Bona

11030

IX – 101

Inv. 2142
Buono 341
(1961)

Digitized by Google

Griechische

Formenlehre

des

Homerischen und Attischen Dialektes,

zum Gebrauche bei dem Elementar-Unterrichte,

aber auch als Grundlage

für eine historisch-wissenschaftliche Behandlung

der Griechischen Grammatik.

Von

Heinrich Ludolf Ahrens, Dr. ph.
Director des Lyceums zu Hannover.

Portille del prof. Giovanni Flechia

Göttingen
bei Vandenhoeck und Ruprecht.
1852.

Vorwort.

Als ich vor etwa zwölf Jahren die Idee faßte ein solches Verfahren des Griechischen Unterrichtes möglich zu machen, bei welchem von Homer und einer selbständigen, den Attischen Dialekt nicht voraussetzenden Betrachtung der Homerischen Sprache ausgegangen würde, war es gleich meine Absicht zu diesem Zwecke eine zusammenhängende Darstellung der Homerischen Formenlehre zu geben. Jedoch längere Zeit hindurch wollte es mir nicht gelingen manche Schwierigkeiten, welche aus der eigenthümlichen Beschaffenheit der Homerischen Sprache hervorgehen, mir selbst genügend zu überwinden, und ich entschloß mich deshalb in meinem Griechischen Elementarbuche aus Homer eine fragmentarische Darstellung des grammatischen Stoffes zu wählen, bei welcher jene Schwierigkeiten umgangen werden konnten. Fortgesetztes Nachdenken hat es mir aber jetzt möglich gemacht den ursprünglichen Plan wiederaufzunehmen und mit einer wesentlichen Erweiterung in dem vorliegenden Werke durchzuführen.

Dieses hat nämlich in seinem ersten und größeren Theile zunächst und wesentlich die Aufgabe eine für den ersten Unterricht brauchbare Darstellung der Homerischen Formenlehre zu geben, bei welcher Kenntniß des Attischen Dialektes nicht vorausgesetzt wird. Da aber der Schüler es zunächst nur mit der Odyssee zu thun haben wird, so habe ich zur möglichsten Vereinfachung des Stoffes die eigenthümlichen Erscheinungen der Ilias von der Betrachtung ausgeschlossen. Dagegen aus dem Formengebiet der Odyssee sind, damit auch der Lehrer sich überall genügend orientiren könne, auch solche seltnere Erscheinungen be-

merkt und erläutert, welche bei einer ausschließlichen Bestimmung für den Griechischen Anfänger übergangen werden durften. Jedoch bin ich bedacht gewesen Alles, was nicht zur unmittelbaren Benutzung des Schülers bestimmt ist, möglichst in die Anmerkungen zu verweisen.

Der zweite Theil enthält die Formenlehre der echt-attischen Prosa in ihren Abweichungen von der Homerischen Formenlehre; die Sprache der attischen Dichter und die jüngere Sprache nach Alexander sind nicht berücksichtigt. Wenn gewöhnlich dies alles mit dem echt-attischen gemischt unter der Firma des Attischen Dialektes dem Anfänger dargeboten wird, so liegt das Unrichtige dieses Verfahrens auf der Hand. Aber es ist auch überall keine Veranlassung die erwähnten Sprachgestaltungen schon in der Elementar-Grammatik zu berücksichtigen, da die Attischen Dichter doch nicht vor der Prima gelesen werden und die jüngere Prosa, welche überhaupt kein wesentliches Object des Griechischen Schulunterrichtes bildet, wenigstens für den Anfänger nicht gehört. Es kann aber nicht der Zweck des Elementarunterrichtes sein den Anfänger, anstatt ihm innerhalb eines festbegränzten zunächst ihm zugänglichen Gebietes eine feste Grundlage der Formenkenntniß zu geben, für alle Zukunft, selbst wol für Schriftsteller, die ihm nie zu Gesichte kommen werden, mit speciellster Kunde auszurüsten. Ich habe deshalb auch in dem abgesteckten engeren Kreise keineswegs nach Vollständigkeit gestrebt, sondern manche seltnere Erscheinungen wissentlich übergangen, namentlich wenn sie in Schriften erscheinen, die der Schule ferner liegen. Sollte schon dem Anfänger etwas der Art in der Lectüre aufstoßen, so wird er durch das Lexikon oder den Lehrer leicht die nöthige Belehrung erhalten. Den Lehrern durch Anmerkungen einige Winke zu geben war nur bei Abweichungen von der gewöhnlichen Auffassungsweise erforderlich.

Was nun die Eigenthümlichkeiten in der Darstellung der Homerischen Formenlehre betrifft, so überlasse ich ihre Rechtfertigung im Ganzen dem Buche selbst und will hier nur wenige

Punkte berühren. Zuerst bitte ich zu beachten, daß der nächste Zweck der praktische ist und daß die Darstellung deshalb nicht nach streng-wissenschaftlichen Anforderungen beurtheilt werden darf. So machte es die praktische Rücksicht nothwendig die Paradigmen u. dgl. in einer gewissen Vollständigkeit zu geben, während doch die Homerischen Gedichte nicht für alle Formen Beispiele lieferten. Ich habe in solchen Fällen die fehlenden Formen nach der Analogie gebildet; jedoch sind diejenigen Formen und Wörter, die bei Homer selbst nicht vorkommen, wo mir dies bemerkenswerth erschien, mit einem Sternchen bezeichnet, vielleicht nicht consequent genug. Dieselbe praktische Rücksicht ließ es rathsam erscheinen, daß dem Anfänger in den Paradigmen unter mehreren Gestalten einer Form in der Regel nur eine vorgeführt wurde. Dazu habe ich bald die ursprünglichste oder einfachste gewählt, bald auch die im Attischen Dialekte wiederkehrende, um die Anknüpfung der Attischen Formenlehre zu erleichtern. Die wissenschaftliche Darstellung würde ganz anders verfahren müssen. Endlich habe ich in manchen Fällen mit Bewußtsein eine äußerliche und oberflächliche Darstellung vorgezogen, weil die schärfere und richtigere einer zu weitläuftigen Rechtfertigung bedurft haben würde.

Die eigenthümliche Darstellung der Conjugations-Lehre, welche im Wesentlichen schon in dem Elementarbuche vorlag, hat bei manchen übrigens wohlwollenden Beurtheilern besonders durch ihre neue Terminologie Anstoß erregt. Ich hatte nie verkannt, wie mißlich eine solche Neuerung ist, auch wenn das Hergebrachte an sehr bedeutenden Gebrechen leidet, und mit gewissenhafter Mäßigung nur gerade so viel geändert als unumgänglich nöthig schien, um ein wirklich richtiges Bild der Homerischen Conjugation zu geben. Jedoch habe ich diesen Punkt noch einmal der sorgfältigsten Prüfung unterzogen und dabei eine Möglichkeit entdeckt, die Benennungen Aoristus I. und II. Passivi (wofür ich Aor. III. und IV. gesagt hatte) mit der geringen Abänderung in Aoristus passivus I. und II. beizubehalten, ohne damit der

Sache etwas zu vergeben. Außerdem habe ich durch die Darstellung der Genera Verbi in §. 71. noch einen andern Schritt zur Versöhnung mit der alten Terminologie gethan. Weiter konnte ich nicht gehen, ohne die Einfachheit und Klarheit und zugleich die wissenschaftliche Richtigkeit der Darstellung aufzugeben.

Die Darstellung der Attischen Formenlehre beruht nicht in dem Maße wie die der Homerischen auf selbständiger wissenschaftlicher Forschung; vielmehr habe ich mich größtentheils auf die besten grammatischen Auctoritäten gestützt, namentlich auf K. W. Krüger, der zuerst das echt-attische schärfer gesondert hat. Indeß die neue Art der Behandlung in der Beziehung des Attischen Dialektes auf den älteren Homerischen hat doch zu mancher neuen Auffassung und zur Entdeckung einiger hergebrachten Irrthümer Veranlassung gegeben, und so ist auch dieser Theil nicht ganz ohne Anspruch auf wissenschaftlichen Werth.

Ueberhaupt gibt dies Buch den ersten Versuch einer historischen Behandlung der Griechischen Grammatik nach dem Muster von Jacob Grimm's Meisterwerke der Deutschen Grammatik. Es ist dies auf dem Titel ausdrücklich angedeutet, damit nicht mancher das Büchlein als eine der zahllosen Schulgrammatiken, welche nur auf praktische Nutzbarkeit Anspruch machen, unbeachtet zur Seite schiebe. Jedoch muß ich wiederholen, daß die praktische Bestimmung für den Elementarunterricht der wesentliche Zweck des Buches ist und daß sein wissenschaftlicher Inhalt nur eine Zugabe bildet, welcher auf Vollständigkeit, Gleichmäßigkeit und absolute Gründlichkeit keine Ansprüche macht.

Ueber den Gang des Griechischen Unterrichtes, welchem das Werk als Hülfsmittel dienen soll, habe ich mich in dem Vorworte zu meinem Elementarbuche und ausführlicher in dem diesmaligen Jahresberichte des Lyceums (welcher durch die Verlagsbuchhandlung des vorliegenden Werkes bezogen werden kann) ausgesprochen. Hier will ich nur auseinandersetzen, in welcher Weise ich diese Formenlehre benutzt zu sehen wünsche.

Für das erſte Halbjahr des Unterrichtes, welchem der erſchienene erſte Curſus des Elementarbuches beſtimmt iſt, wird der grammatiſche Stoff nunmehr beſſer aus dieſer Formenlehre genommen werden und zwar in folgender Ordnung:

Vorkenntniſſe: §. 2—18. 38—40. 43. 46—49. 54. 165. 167. 168. Die Anmerkungen ſind ſowohl hier als im Folgenden immer zu überſchlagen, ſobald nicht ihre Beachtung ausdrücklich gefordert wird.

Während der Lectüre ſind ferner einzuſchalten vor

1: §. 16. Anm. 1. und §. 143.
5: §. 167. Anm. 3.
12: §. 136. 151.
21: §. 106. a—c.
24: Elementarb. §. 39.
25: §. 13. Anm. 1.
28: §. 63. e. f.
29: §. 12. Anm. 2.
30: §. 19.
36: §. 20. 21.
44: §. 12. Anm. 1. und §. 13. Anm. 1.
45: §. 22—24.
50: §. 38. Anm. 1.
51: §. 25—27. und §. 44. 45.
63: §. 32. 33.
75: §. 28.
82: §. 52.
88: §. 164.
91: §. 50. 51.
95: §. 77.
99: §. 49. Anm. 5.
100: §. 12. Anm. 2.
107: §. 83. a.
113: §. 28. Anm. 7.
117: §. 54. Anm. 4.

126: §. 29. 30.
140: §. 148.
146: §. 59. a.
148: §. 33. Anm. 5.
174: §. 35. μέγας.
193: §. 61. 62.
206: §. 32. Anm. 2.
208: §. 152.
228: §. 34.
231: §. 38. Anm. 4.
243: §. 63. 64.
246: §. 39. Anm.
265: §. 38. Anm. 6.
273: §. 167. Anm. 4.
276: §. 55. 56. 76.
293: §. 64. Anm. 2. und §. 49. Anm. 8.
310: §. 57. 58.
315: §. 58. Anm. 7.
333: §. 65—68.
334: §. 163. Anm. 1.
368: §. 75.
373: §. 104.
399: §. 69. 70.
423: §. 162. 163. mit Anm. 1. 2.
478: §. 76. Anm. 2.

Der Lehrer wird leicht erkennen, wo er die citirten Paragraphen und Anmerkungen mit den Schülern genau durchnehmen muß und wo es genügt ihren Inhalt nur mündlich mitzutheilen. — Wenn übrigens im Elementarbuche die Aoristi passivi als Aoriſtus III. und IV. bezeichnet ſind und auch noch andere geringere Differenzen von der Darſtellung der Formenlehre vorkommen, ſo wird die Erläuterung des Lehrers leicht jeder Verwirrung vorbeugen.

Im zweiten Halbjahre wird der Lehrer in jeder Stunde

die Formen, welche in dem Pensum der nächsten Stunde den Schülern noch nicht verständlich sein können, mit ihnen nach Anleitung dieser Formenlehre durchgehen und die betreffenden Lehren merken lassen. Es wird hier genügen beispielsweise zu bezeichnen, was hiernach für die ersten 100 Verse des zehnten Buches durchzugehen ist.

4: §. 103. τρέχω.
5: §. 82. und §. 95. γίγνομαι.
6: §. 35. υἱός und §. 51. Anm. 1.
24: §. 88. πνέω.
25: §. 77. Anm. 1.
27: §. 89. b. τελέω.
31: §. 103. ἔρχομαι u. §. 91. mit §. 57. A. 5.
50: §. 90.
51: §. 95 und §. 98.
74: §. 99.
84: §. 49. Anm. 8.
95: §. 100. Anm. 3.
100: §. 73.

Während aber so neben der Lectüre in allmälicher Erweiterung der grammatischen Kenntnisse fortgeschritten wird, muß der Lehrer außerdem etwa zwei wöchentliche Stunden von den sechsen, welche ich voraussetze, für die Repetition und weitere Einübung der Formenlehre bestimmen. Dabei sind die Paragraphen in ihrer Reihenfolge durchzunehmen sammt denjenigen Anmerkungen, welche bereits in Anwendung gekommen sind und eine nachdrückliche Einprägung verdienen; der Lehrer thut deshalb gut sich die letzteren bei ihrer sporadischen Benutzung zu notiren. Bei §. 7. schalte man Anhang II. ein. Die Wortbildungslehre ist auf dieser Stufe des Unterrichts und Anh. I. (über die Affecte der Buchstaben) überall nicht zur zusammenhängenden Behandlung geeignet.

Uebrigens beabsichtige ich, um einen möglichst zweckmäßigen Gang des Unterrichtes in dem ersten Jahre zu befördern, dem-

nächſt den zweiten Kurſus des Elementarbuches zugleich mit einer Umarbeitung des jetzt nicht mehr ganz paſſenden erſten Kurſus in Angriff zu nehmen.

Der grammatiſche Unterricht des zweiten Jahres hat nach meiner Intention die Kenntniß der Attiſchen Formenlehre zur Aufgabe unter Zugrundelegung des zweiten Theiles. Aus der Einrichtung deſſelben ergibt ſich aber von ſelbſt, daß zugleich eine ſummariſche Repetition des erſten Theiles ſtattfinden muß, wobei auch die mit einem Sternchen bezeichneten Anmerkungen zu beachten ſind, weil dieſe auch für den Attiſchen Dialekt Gültigkeit haben. Die Anmerkungen des zweiten Theiles ſind im Allgemeinen nur zur ſporadiſchen Kenntnißnahme oder zur Notiz für den Lehrer beſtimmt.

So übergebe ich denn dieſes Buch der Oeffentlichkeit mit dem Wunſche, daß es zugleich für den Griechiſchen Schulunterricht und für die Wiſſenſchaft der Griechiſchen Grammatik als ein wahrhaft nützliches ſich bewähren möge.

Hannover den 8. April 1852.

H. L. Ahrens.

Inhaltsverzeichniß.

Erſter Theil.

Formenlehre des Homeriſchen Dialektes.

Seite

Vorbemerkungen (§. 1.) 3

Von den Buchſtaben und Leſezeichen (§. 2—8.) 4

Von der Declination (§. 9—11.) 9

Erſte und zweite Declination (§. 12—15.) 11

Dritte Declination (§. 16—34.) 17

Verſchiedene Unregelmäßigkeiten der Declination (§. 35—37.) . . . 31

Declination der Pronomina (§. 38—45.) 35

Von der Conjugation (§. 46. 47.) 42

A. Von der Flexion (§. 48.) 44

Schwaches Präſens, Futurum und ſchwacher Aoriſtus II. (§. 49.) 46

Contraction im Präſens und Futurum (§. 50—53.) 53

Aoriſtus I. (§. 54.) 57

Starkes Präſens (§. 55.) 60

Starker Aoriſtus II., Aoriſtus pass. I. und II. (§. 56.) . . . 64

Perfectum Objectivi (§. 57.) 67

Perfectum Subjectivi (§. 58.) 71

Iterativum (§. 59.) 73

B. Von der Formation

Schwaches Präſens, Futurum und Aoriſtus I. (§. 60—62.) . 75

Gewöhnlichſte Geſtalten der Wurzel (§. 63.) 79

Schwacher Aoriſtus II. (§. 64.) 80

Starkes Präſens (§. 65.) 81

Starker Aoriſtus II. (§. 66.) 83

Aoristus pass. I. (§. 67.) 83

Aoristus pass. II. (§. 68.) 84

Perfectum Objectivi (§. 69.) 84

Perfectum Subjectivi (§. 70.) 86

Bedeutung der Syſteme und Genera Verbi (§. 71.) 87

C. Unregelmäßige Conjugation.

Präſens *φημί* (§. 72.) 91

Präſens *εἰμι* (§. 73.) 92

Präſens *κεῖμαι* (§. 74.) 93

Präſentia *τίθημι*, *ἵημι*, *δίδωμι* (§. 75.) 94

Aoriſti II. *ἔθηκα*, *ἧκα*, *ἔδωκα* (§. 76.) 96

Εἰμί (§. 77.) 99

Perfectum *εἶμαι* (§. 78) 101

Präſens *ἧμαι* (§. 79.) 102

Perfectum *οἶδα* (§. 80.) 102

Perfectum *δεδοικα* (§. 81.) 103

Perfecta *γέγονα*, *μέμονα* (§. 82.) 104

Unregelmäßigkeiten des Augmentes (§. 83.) 105

Unregelmäßigkeiten der Reduplication (§. 84—87.) 107

Stämme mit dem Kennlaute *F* (§. 88.) 110

Stämme mit dem Kennlaute *Σ* (§. 89.) 112

Seite

Seltnere Gestalten der Wurzel (§. 90—92.) 114
Secundäre Stämme (§. 93. 94.) 117
Seltnere Bildungen des Präsens (§. 95—102.) 121
Vereinigung nichtverwandter Stämme (§. 103.) 131

Correlativa (§. 104—107.) 132
Zahlwörter § 108—110.) 139
Steigerung der Adjectiva und Adverbia (§. 111—113.) . . . 142
Von der Wortbildung (§. 114.) 146
Primäre Ableitungen der Nomina (§. 115. 116.) 148
Nomina von Verben (§. 117. 118.) 150
Nomina von Nominibus (§. 119—123.) 153
Abgeleitete Adverbia (§. 124.) 160
Abgeleitete Verba (§. 125.) 161
Zusammensetzung (§. 126—129.) 164
Anhang I. Verschiedene Affecte der Buchstaben (§. 130—158.) . . . 170
Anhang II. Von den Accenten (§. 159—161.) 187
Anhang III. Präpositionen und andere Partikeln (§. 162—164.) . . 190
Anhang IV. Prosodische und metrische Elemente (§. 165—168.) . . 196

Zweiter Theil.

Formenlehre des Attischen Dialektes.

Von der Declination
Erste und zweite Declination (§. 169—171) 203
Dritte Declination (§. 172—175.) 207
Unregelmäßige Declination (§. 176) 211
Declination der Pronomina (§. 177—179.) 213
Von der Conjugation (§ 180.) 215
Schwache Flexion (§. 181.) 216
Starke Flexion (§. 182. 183.) 221
Gewöhnliche Formation (§. 184—188.) 225
Verbindung der Systeme (§. 189—192.) 232
Unregelmäßige Flexion (§. 193—196.) 242
Unregelmäßigkeiten des Augmentes u. der Reduplication (§. 197. 198.) 246
Verba mit dem ursprünglichen Kennlaute *F* (§. 199.) 249
Formation mit dem Kennlaute *Σ* (§. 200.) 249
Seltnere Gestalten der Wurzel (§. 201.) 252
Secundäre Stämme (§. 202.) 254
Seltnere Bildungen des Präsens (§. 203—208.) 256
Verbindung von Systemen verschiedenen Ursprungs (§. 209.) . . . 260
Correlativa (§. 210.) 261
Zahlwörter (§. 211.) 263
Steigerung der Adjectiva und Adverbia (§. 212.) 265
Wortbildung (§. 213—216.) 267
Affecte der Buchstaben (§. 217—222.) 271
Präpositionen und Partikel ἀν (§. 223.) 279
Corrigenda 280

Erſter Theil.

Formenlehre des Homeriſchen Dialektes.

Vorbemerkungen.

§. 1.

Die Griechiſche Sprache wurde bei den verſchiedenen Stämmen des Griechiſchen Volkes in verſchiedenen Mundarten oder Dialekten geſprochen, unter welchen der Doriſche, Aeoliſche, Joniſche, Attiſche die wichtigſten ſind. Der letzte, urſprünglich auf Attika beſchränkt, wurde ſeit der Zeit Alexander's d. Gr. die Sprache aller gebildeten Griechen, freilich nicht ohne dabei manches von ſeiner Reinheit einzubüßen.

Die Homeriſchen Gedichte ſind in einem gemiſchten Dialekte abgefaßt, welchen man den Homeriſchen oder auch, weil die nachfolgenden epiſchen Dichter ihn nachahmten, den epiſchen Dialekt nennt. Demſelben liegt der Joniſche Dialekt zu Grunde, aber mit manchen Beimiſchungen aus dem Aeoliſchen, was ſich daher erklärt, daß Smyrna, die Vaterſtadt Homer's, urſprünglich von den Aeoliern gegründet, ſpäter aber von den Joniern erobert war.

Die Griechiſche Sprache hat aber auch, wie jede Sprache, im Laufe der Jahrhunderte vielerlei Veränderungen erlitten. Da nun die Homeriſchen Gedichte das älteſte Denkmal der Griechiſchen Sprache ſind, ſo findet ſich in ihrem Dialekte begreiflicher Weiſe manche alterthümliche Erſcheinung, welche ſich ſpäter weder in dem Joniſchen Dialekte noch in dem Attiſchen erhalten hat.

Es iſt uns aber die Sprache, in welcher Homer ſeine Werke gedichtet hat, keinesweges überall getreu und ſicher überliefert. Die Homeriſchen Gedichte wurden lange Zeit, bis die Schreibkunſt bei den Griechen geläufiger geworden war, nur im Gedächtniſſe der Sänger aufbewahrt. Bei dieſer mündlichen Ueberlieferung, und in geringerem Maße auch bei der ſpätern ſchriftlichen, hat die veraltete Sprache mannichfache Entſtellungen er-

litten, bis endlich durch die Bemühungen gelehrter Grammatiker in Alexandria, besonders des Aristarchos um 150 v. Chr., der jetzige Text ziemlich festgestellt ward, welcher jedoch ohne Zweifel in vielen Fällen von der ursprünglichen Gestalt abweicht.

Von den Buchstaben und Lesezeichen.

§. 2.

Die Griechische Sprache hat folgende Buchstaben:

Zeichen		Namen	Aussprache
Α	*α*	Alpha	a
Β	*β*	Beta	b
Γ	*γ*	Gamma	g
Δ	*δ*	Delta	d
Ε	*ε*	Epsīlon	ĕ
Ζ	*ζ*	Zeta	z
Η	*η*	Eta	ē
Θ	*ϑ*	Theta	th (mit starkem Hauche wie im Engl.)
Ι	*ι*	Iota	i (immer vocalisch und nie wie j)
Κ	*κ*	Kappa	k
Λ	*λ*	Lambda	l
Μ	*μ*	My	m
Ν	*ν*	Ny	n
Ξ	*ξ*	Xi	x
Ο	*ο*	Omīkron	ŏ
Π	*π*	Pi	p
Ρ	*ϱ*	Rho	r
Σ	*σ, ς*	Sigma	s
Τ	*τ*	Tau	t (nie wie z)
Υ	*υ*	Ypsīlon	y
Φ	*φ*	Phi	ph
Χ	*χ*	Chi	ch
Ψ	*ψ*	Psi	ps
Ω	*ω*	Omĕga	ō

Man bemerke noch: a) die großen Buchſtaben pflegen nur im Anlaute der Eigennamen und beim Beginne neuer Abſchnitte, nicht aber nach jedem Punkte gebraucht zu werden; b) das Zeichen ς für Sigma wird nur im Auslaute gebraucht; c) γ wird vor κγχξ (den Gaumenlauten) wie ng geſprochen, z. B. ἄγκος, ἄγγος, ἔγχος, πλάγξω.

* Anm. Weniger richtig wird von Manchen das Zeichen ς auch am Ende des erſten Theiles von zuſammengeſetzten Wörtern geſetzt, z. B. εἰσάγω, προσβάλλω.

§. 3.

Unter jenen Buchſtaben ſind folgende ſieben einfache Vocale:

a) die immerkurzen ε ο
b) die immerlangen η ω
c) die doppelzeitigen α ι υ.

Die doppelzeitigen Vocale (ancipites) können, wie im Lateiniſchen alle Vocale, lang und kurz ſein, z. B. lang in τίμας, ἰθύνω, kurz in μία, ταχύς.

§. 4.

Die Doppelvocale oder Diphthonge haben zum zweiten Beſtandtheile immer ι oder υ. Es gibt ihrer zwei Arten:

a) Eigentliche Diphthonge ſind diejenigen, bei denen beide Vocale in der Ausſprache gehört werden, nämlich

αι, ει, οι, υι
αυ, ευ, ου, ηυ, ωυ.

Man ſpreche υι und ου wie ui und ou im Franzöſiſchen (lui, nous) und hüte ſich αι und ει oder ευ und οι in der Ausſprache zu verwechſeln.

b) Uneigentliche Diphthonge ſind diejenigen, in welchen ι als zweiter Beſtandtheil gar nicht ausgeſprochen wird, nämlich

ᾳ ῃ ῳ.

Das Iota wird bei dieſen durch einen Punkt oder kleinen Strich unter dem erſten Vocale bezeichnet und daher **Iota subscriptum** genannt. Bei großen Buchſtaben wird es freilich in der gewöhnlichen Geſtalt nebengeſchrieben, aber eben ſo wenig ausgeſprochen, z. B. ᾄδετο, ᾠκεον oder Ἄιδετο, Ὠικεον.

* Anm. Die ältern Griechen ließen das Iota der ſogenannten uneigentlichen Diphthonge in der Ausſprache nicht ganz verſchwinden, ſondern dem erſten (langen) Vocale ſchwach, aber doch hörbar nachtönen. Eine entſprechende Art von Diphthongen hat jetzt die Holländiſche Sprache, z. B. in kraai (Krähe) und hooi (Heu), wo das i nach den langen Vocalen aa und oo ganz ſchwach gehört wird. Ebenſo entſprechen den Griechiſchen Diphthongen ηυ und ωυ die Holländiſchen eeu und aau, z. B. in leeuw (Löwe) und paauw (Pfau), wo u (wie ü geſprochen) gleichfalls den langen Vocalen kurz nachtönt.

§. 5.

Die Conſonanten zerfallen in folgende Arten:

a) **Liquidae** λ μ ν ϱ

b) **Spirans** σ

c) **Mutae**, welche wiederum nach zwiefachem Eintheilungsgrunde in je drei Klaſſen zerfallen, nämlich nach dem Organe, mit welchem ſie geſprochen werden, und nach dem Grade des mit ihnen verbundenen Hauches:

	Tenues	*Mediae*	*Aspiratae*
P-Laute (Lippen)	π	β	φ
K-Laute (Gaumen)	κ	γ	χ
T-Laute (Zunge)	τ	δ	θ

d) **Doppelconſonanten**, welche zwei Conſonanten in einem einzigen Zeichen vereinigen:

	ζ	ξ	ψ
für	σδ	κσ	πσ

* Anm. 1. Zu den Liquidis gehört eigentlich auch noch γ, inſofern es vor den Gaumenlauten wie ng ausgeſprochen wird, und dieſer liquide Gaumenlaut γ (in anderen Sprachen durch n bezeichnet) entſpricht dem Lippenlaute μ und dem Zungenlaute ν.

Anm. 2. Die Lateiniſche und die Deutſche Sprache haben drei Spirantes, den drei Organen entſprechend, den Lippenlaut v (w), den Gaumenlaut j und den Zungenlaut s. Auch die Griechiſche Sprache hat urſprünglich alle drei gehabt und den dem v (w) entſprechenden Laut in einigen Dialekten, beſonders im Aeoliſchen, lange bewahrt. Dieſer Buchſtabe hatte das Zeichen *F* und hieß, wie im Lateiniſchen, Vau oder auch von ſeiner Geſtalt Digamma, d. h. Doppelgamma. Aber im Joniſchen und Attiſchen Dialekte iſt derſelbe als übelklingend überall weggeworfen oder auch in andere Laute verwandelt Auch in den Homeriſchen Gedichten findet ſich das Vau niemals geſchrieben; aber es ſind unzweifelhafte Beweiſe vorhanden, daß der Dichter ſelbſt es in vielen Fällen ausgeſprochen hat, z. B. *Fέργον, Foῖνος, Fιδεῖν* ſtatt *ἔργον, οἶνος, ἰδεῖν*, vgl. Werk, vinum, videre.

Für das consonantische j hat es in der Griechischen Schrift niemals ein besonderes Zeichen gegeben, und auch der Laut läßt sich in keinem der Dialekte mit Sicherheit nachweisen; jedoch gibt es manche Spuren von seinem Gebrauche in der allerältesten Zeit.

Auch gegen die dritte Spirans σ hegte die Griechische Sprache eine gewisse Abneigung und hat sie deshalb in vielen Fällen getilgt oder verwandelt.

* Anm. 3 Die Doppelconsonanten sind nicht ausschließlich aus σδ, κσ und πσ entstanden; auch wird ihre eigentliche Aussprache durch diese Consonanten-Verbindungen nur unvollkommen ausgedrückt. Namentlich hat ζ einen ganz eigenthümlichen Laut gehabt, welcher sich nicht mehr genau nachweisen läßt, aber durch sd richtiger bezeichnet wird als durch unser z.

§. 6.

Jeder anlautende Vocal bekommt ein Zeichen des Spiritus oder Hauches, mit welchem er gesprochen wird. Dieser ist von zweierlei Art:

a) der *Spiritus lenis* (der gelinde Hauch), welcher in andern Sprachen gar nicht, im Griechischen durch ᾽ bezeichnet wird, z. B. *Ἀθῆναι* **Athenae**, *Ἦλις* **Elis**;

b) der *Spiritus asper* (der starke Hauch), im Lateinischen durch **h**, im Griechischen durch ῾ bezeichnet, z. B. *῞Εκτωρ* **Hector**, *ἥρως* **heros**. Derselbe gilt eben so wenig im Griechischen als im Lateinischen für einen Consonanten.

Beide Spiritus-Zeichen werden bei den eigentlichen Diphthongen dem zweiten Vocale beigegeben, z. B. *αἰρέω*, *αὐτός*, *οἰκέω*, *εὑρίσκω*, aber bei uneigentlichen dem ersten, auch wenn das ι einem großen Buchstaben nebengeschrieben ist, z. B. *῞Ιδετο.*

Im Inlaute bekommt kein Vocal ein Spiritus-Zeichen, auch nicht bei Zusammensetzungen aus solchen Wörtern, welche den **Spiritus asper** im Anlaute haben, z. B. *προΐημι*, *συνίημι* von *ἵημι*. Jedoch haben die Griechen in solchen Fällen auch den nicht bezeichneten Spiritus gesprochen.

Dagegen wird der **Spiritus asper** auch noch dem anlautenden ρ beigegeben, weil dieses von den Griechen mit einem stärkeren Hauche ausgesprochen wurde, z. B. *ῥήτωρ*, *῾Ρόδος*. Daher kommt es, daß im Lateinischen und Deutschen bei Wörtern, die aus dem Griechischen stammen, dem anlautenden **r** ein **h** beigegeben wird, z. B. **rhetor**, **Rhodus**.

* Anm. Häufig wird auch das doppelte ϱϱ im Inlaute mit dem Spiritus lenis über dem erſten, dem asper über dem zweiten verſehen, z. B. *Πύῤῥος, μύῤῥα*. Daher ſtammt im Lateiniſchen und Deutſchen das h nach rr in Griechiſchen Wörtern, Pyrrhus, myrrha.

§. 7.

Drei Accente (eigentlich Accentzeichen) ſind bei der Griechiſchen Schrift üblich: der *Acutus* ´, der *Gravis* ` und der *Circumflexus* ῀. Dieſelben ſtehen immer über einem Vocale und zwar bei eigentlichen Diphthongen gleich den Spiritus über dem zweiten Vocale, z. B. *καίω, θεοί, εἶδαρ, αὐτοῦ, Αἶσα* (dagegen *Ἴιδετο*). In der Benennung und der Geſtalt entſprechen ſie ganz den Franzöſiſchen Accenten (denn auch der Griechiſche Circumflex hatte urſprünglich die Geſtalt ^), ſind aber in ihrem Gebrauche durchaus verſchieden.

Es hat nämlich ein jedes einigermaßen ſelbſtändige Wort auf einer ſeiner Silben ein Accentzeichen, um anzuzeigen, daß dieſelbe durch die Betonung vor den übrigen hervorgehoben werden ſoll, und zwar mit folgendem Unterſchiede in der Bedeutung der drei Zeichen:

a) Der Acut ſteht, wenn der gehobene Ton einen kurzen Vocal oder den zweiten Zeittheil eines langen Vocales oder Diphthonges trifft, z. B. *παρά, πόλις* und *ἠώς, Ἀτρείδης* (beinahe wie *ἠοός, Ἀτρεΐδης* zu ſprechen).

b) Der Gravis ſteht nur auf der letzten Silbe der Wörter anſtatt des Acutes, um anzuzeigen, daß der Ton weniger ſcharf hervorgehoben werden ſoll, z. B. *θεὸς πολλὰ καὶ καλὰ ἔδωκεν.*

c) Der Circumflex ſteht über langen Vocalen oder Diphthongen, wenn der gehobene Ton ſchon den erſten Zeittheil derſelben treffen ſoll, z. B. *ἦλθον, θεῖος* (beinahe wie *ἔελθον, θεΐος* zu ſprechen).

* Anm. Auch in andern Sprachen wird eine der Silben eines jeden ſelbſtändigen Wortes durch die Betonung hervorgehoben, wenn dies auch nicht durch beſondere Accentzeichen angedeutet wird. Aber die Stellung des Tones oder Accentes folgt in den verſchiedenen Sprachen ſehr abweichenden Geſetzen. Näheres über die Geſetze des Griechiſchen Accentes ſ. in Anh. II.

§. 8.

Interpunctions-Zeichen, welche von den bekannten abweichen, sind folgende:

a) das Kolon (αὐτούς·), der Bedeutung nach unserem Kolon und Semikolon entsprechend;

b) das Fragezeichen (τίς;);

c) die Parenthesen-Zeichen (— δύναται γάρ —).

Anm. Eckige Klammern [ ] bezeichnen, daß die dadurch eingeschlossenen Verse nicht von dem Dichter selbst herrühren, sondern erst später eingeschoben sind. Will man dieselben doch mitübersetzen, so muß man die vorhergehende Interpunction oft in Gedanken ändern.

Von der Declination.

§. 9.

Die Griechische Sprache besitzt in der Declination und Conjugation außer dem Singularis und Pluralis noch einen dritten Numerus, den Dualis, welcher gebraucht wird, wo von zweien die Rede ist; jedoch wird derselbe auch sehr häufig durch den Plural vertreten.

Dagegen fehlt im Vergleich mit der Lateinischen Sprache ein Casus, der Ablativ, und die verschiedenen Bedeutungen desselben werden theils durch den Genitiv, theils durch den Dativ ausgedrückt. Es haben nämlich die Casus außer dem mit der Lateinischen Sprache übereinstimmenden Gebrauche noch folgende Hauptbedeutungen:

a) der Genitiv steht auf die Frage woher? und entspricht in dieser Hinsicht dem Lateinischen Ablative;

b) der Dativ steht auf die Fragen wo? wann? womit? wodurch? wie der Lateinische Ablativ;

c) der Accusativ steht auf die Frage wohin? in viel ausgedehnterem Maße als im Lateinischen.

§. 10.

Der Dualis hat immer nur zwei verschiedene Formen: a) für Nominativ, Accusativ und Vocativ, b) für Genitiv und Dativ.

Bei den Neutris ſind außerdem auch im Singular und Plural, wie im Lateiniſchen, Nominativ, Accuſativ und Vocativ immer gleichlautend.

Der Vocativ fällt überhaupt im Plural immer und im Singular ſehr häufig mit dem Nominativ zuſammen oder wird auch durch denſelben vertreten, ſelbſt wenn er eine abweichende Form hat oder haben könnte.

§. 11.

Der Declination eines jeden Wortes liegt ein Stamm zu Grunde, aus welchem die verſchiedenen Caſus durch angehängte Caſus-Endungen, zum Theil auch ohne allen Zuſatz gebildet werden. Man findet daher aus den verſchiedenen Formen den Stamm, wenn man die Caſus-Endung abwirft, und umgekehrt die Caſus-Endung, wenn man den Stamm vorn wegſchneidet, z. B. Sing. Nom. *οἰκο-ς*, Gen. *πόλι-ος*, Dat. *θηρ-ί*, Acc. *μάχη-ν*. Jedoch iſt in manchen Fällen der Stamm ſo mit der Caſus-Endung verſchmolzen oder ſonſt verändert, daß man den reinen Stamm und die reine Caſus-Endung nicht ſo leicht in jeder einzelnen Form erkennen kann. — Uebrigens werden im Folgenden die der Declination zu Grunde liegenden Stämme durch einen Strich hinter ihrem Endlaute bezeichnet werden, z. B. *οἰκο-*, *πόλι-*, *θήρ-*, *μάχη-*.

Der Endlaut des Stammes heißt der Kennlaut, z. B. in den obigen Wörtern *ο*, *ι*, *ρ*, *η*. Nach den Kennlauten unterſcheiden ſich drei Declinationen der Nomina, d. h. der Subſtantiva und Adjectiva. Der erſten Declination folgen alle Nomina mit den Kennlauten *η* und *α*, der zweiten diejenigen mit dem Kennlaute *ο*, der dritten alle übrigen.

Alle declinirbaren Wörter pflegen in der Griechiſchen Grammatik, wie in der Lateiniſchen, im Nom. sing. als der Hauptform aufgeführt zu werden, falls derſelbe nicht fehlt. Wenn von einem Worte auf *-η* oder *-ις* u. ſ. w. die Rede iſt, ſo wird ein Wort gemeint, welches im Nom. sing. auf *-η* oder *-ις* ausgeht.

Erſte und zweite Declination.

§. 12.

Die der erſten Declination folgenden Wörter haben entweder η oder ᾰ als Kennlaut und ſind in beiden Fällen entweder Feminina oder Masculina. Der Kennlaut iſt großentheils mit den eigentlichen Caſus-Endungen verſchmolzen oder ſonſt verändert; man muß ſich deshalb die Ausgänge der Caſus merken, d. h. die Endungen in Verbindung mit dem Kennlaute. Dieſelben ſind in der folgenden Ueberſicht dargeſtellt:

	Singularis.		Pluralis.
	fem.	*masc.*	*fem. masc.*
Nom.	η ᾰ	ης	αι
Gen.	ης	αο	αων
Dat.	ῃ	ῃ	ῃσι(ν)
Acc.	ην ᾰν	ην	ᾱς
Voc.	η ᾰ	η ᾰ	—

Dualis.

	masc. fem.
N. A.	ᾱ
G. D.	ῃιν

Sämmtliche Wörter dieſer Declination, Masculina und Feminina, haben alſo im ganzen Plural und Dual und auch im **Dat. sing.** gleiche Ausgänge. Dagegen ſind in den übrigen Caſus des Singulars mehrfache Verſchiedenheiten. Man beachte beſonders auch, daß im **Voc. sing.** der Stamm ganz ohne Zuſatz und der Kennlaut ohne Veränderung bleibt, und daß nur in dieſem Caſus die Masculina mit dem Kennlaute η und die mit dem Kennlaute ᾰ ſich unterſcheiden. — Ueber das *N ἐφελκυστικόν* im **Dat. plur.** ſ. §. 150.

Paradigmen.

Stamm.	μάχη- f. Kampf.	ῥίζᾰ- f. Wurzel.	Κρονίδη- m. Kronide.	ἐρέτᾰ- m. Ruderer.

Singularis.

Nom.	μάχη	ῥίζᾰ	Κρονίδης	ἐρέτης
Gen.	μάχης	ῥίζης	Κρονίδαο	ἐρέταο
Dat.	μάχῃ	ῥίζῃ	Κρονίδῃ	ἐρέτῃ
Acc.	μάχην	ῥίζᾰν	Κρονίδην	ἐρέτην
Voc.	μάχη	ῥίζᾰ	Κρονίδη	ἐρέτᾰ

Pluralis.

Nom.	μάχαι	ῥίζαι	Κρονίδαι	ἐρέται
Gen.	μαχάων	ῥιζάων	Κρονιδάων	ἐρετάων
Dat.	μάχῃσι(ν)	ῥίζῃσι(ν)	Κρονίδῃσι(ν)	ἐρέτῃσι(ν)
Acc.	μάχᾱς	ῥίζᾱς	Κρονίδᾱς	ἐρέτᾱς

Dualis.

N.A.	μάχᾱ	ῥίζᾱ	Κρονίδᾱ	ἐρέτᾱ
G.D.	μάχῃιν	ῥίζῃιν	Κρονίδῃιν	ἐρέτῃιν

Ganz nach dieſen Paradigmen richtet ſich (auch hinſichtlich des Accentes, welcher nur im **Gen. Plur.** nach §. 159. a. ſeine Stelle verändert) die Abwandlung u. a. folgender Wörter: a) ὄχθη Ufer, Νύμφη Nymphe; b) φάσσα Taube, δόξα Erwartung; c) Νεστορίδης der Neſtoride, Αἰακίδης der Aiakide; d) κυνηγέτης Jäger, ἱκέτης der Schutzflehende. Man bemerke, daß alle Masculina auf -δης den Kennlaut η haben (alſo nach Κρονίδης), alle auf -της den Kennlaut ᾰ (alſo nach ἐρέτης).

Anm. 1. Der Dat. plur. hat häufig auch den abgekürzten Ausgang -ῃς, alſo μάχῃς, ῥίζῃς, Κρονίδῃς, ἐρέτῃς.

Anm. 2. Die Ausgänge -αων im Gen. plur. und -αο im Gen. sing. der Masculina werden häufig in -εων und -εω verwandelt, alſo μαχέων, ῥιζέων, Κρονιδέων, ἐρετέων und Κρονίδεω, ἐρέτεω. Das εω wird in dieſen Ausgängen regelmäßig in eine Silbe geleſen und iſt als eine Art von Diphthong zu betrachten, woraus ſich auch der anſcheinend unregelmäßige Accent in Κρονίδεω und ἐρέτεω erklärt.

Wenn aber dem Kennlaute noch ein Vocal vorhergeht, so werden *αω* und *αο* in *ω* contrahirt, z. B.

κλισίη,	Gen. plur.	*κλισιάων*	oder contr.	*κλισιῶν*
γαῖα,	„	*γαιάων*	„	*γαιῶν*
Βορέης,	Gen. sing.	*Βορέαο*	„	*Βορέω*
ἐϋμμελίης	„	*ἐϋμμελίαο*	„	*ἐϋμμελίω*.

Der Gen. plur. muß bei dieſer Contraction immer den Circumflex auf die Endſilbe bekommen, vgl. §. 133. Anm. 1.

Anm. 3. Von den Masculinen mit dem Kennlaute *ᾰ̀* haben manche im Nom. sing. auch eine Nebenform, welche dem Stamme und dem Vocativ gleichlautend iſt, z. B. *ἱππότα* für *ἱππότης*, *νεφεληγερέτα* für *νεφεληγερέτης*. Man vergleiche damit die Lateiniſchen Masculina naută, poëta, Griech. *ναύτης*, *ποιητής*

Anm. 4. Das Wort: *θεά* Göttinn und einige Eigennamen, z. B. *Ναυσικάα*, *Ἑρμείας*, bei welchen gleichfalls vor dem Kennlaute noch ein Vocal ſteht, haben langes *ᾱ̀* zum Kennlaute und bewahren daſſelbe durch alle Caſus ſtatt *η*, alſo N. *θεά*, G. *θεᾶς*, D. *θεᾷ*, A. *θεάν*, Dat. plur. *θεαῖς* (Anm. 1.) und *Ἑρμείας*, D. *Ἑρμείᾳ*, A. *Ἑρμείαν*, V. *Ἑρμεία*.

Anm. 5. Von *νύμφη* junge Frau findet ſich der Vocativ *νύμφᾰ̀* mit verkürztem Vocale.

Anm. 6. Der Dual dieſer Declination iſt ſehr wenig gebräuchlich; der Gen. Dat. wird jetzt bei Homer nirgends geleſen; aber Il. *Λ*, 431 iſt für *Ἱπποσίδῃσιν* eine andere alte Lesart *Ἱπποσίδηιν*, richtiger mit Iota subscr. zu ſchreiben.

§. 13.

Die der zweiten Declination folgenden Wörter haben immer den Kennlaut *ο* und zerfallen hinſichtlich ihrer Abwandlung in zwei Klaſſen: a) Masculina und (ſeltener) Feminina auf *-ος*; b) Neutra auf *-ον*.

Auch bei dieſer Declination muß man aus denſelben Gründen wie bei der erſten die Ausgänge merken; es ſind folgende:

	Singul.		Plural.		Dual.
	m. f.	*n.*	*m. f.*	*n.*	
Nom.	*ος*	*ον*	*οι*	*ᾰ̀*	**N. A.** *ω*
Gen.	*ου*		*ων*		**G. D.** *οιιν*.
Dat.	*ῳ*		*οισι(ν)*		
Acc.	*ον*		*ους*	*ᾰ̀*	
Voc.	*ε*	—	—	—	

Die Neutra haben alſo nur im **Nom. Acc. Voc.** des Singulars und Plurals abweichende Ausgänge.

Paradigmen.

Stamm.	ἵππο- m. Roß.	φύλλο- n. Blatt.
	Singularis.	
Nom.	ἵππος	φύλλον
Gen.	ἵππου	φύλλου
Dat.	ἵππῳ	φύλλῳ
Acc.	ἵππον	φύλλον
Voc.	ἵππε	—
	Pluralis.	
Nom.	ἵπποι	φύλλα
Gen.	ἵππων	φύλλων
Dat.	ἵπποισι(ν)	φύλλοισι(ν)
Acc.	ἵππους	φύλλα
	Dualis.	
N. A.	ἵππω	φύλλω
G. D.	ἵπποιιν	φύλλοιιν

Ebenſo (auch hinſichtlich des Accentes, welcher in den Paradigmen immer auf derſelben Silbe bleibt) werden u. a. abgewandelt λίθος m. Stein, τάφρος f. Graben, ἄντρον Höle, πεδίον Feld.

Anm. 1. Der Gen. sing. hat ſehr häufig den längeren Ausgang -οιο, alſo ἵπποιο, φύλλοιο, der Dat. plur. den abgekürzten Ausgang -οις, alſo ἵπποις, φύλλοις.

Anm. 2. Die doppelte Form des Gen. sing. auf -ου und auf -οιο (Anm. 1.) iſt aus einer urſprünglichen Form auf -οο entſtanden, alſo ἵππου und ἵπποιο aus ἵπποο. Die Caſus-Endung iſt nämlich eigentlich -ο, wie bei den Masculinen der erſten Declination und dem perſönlichen Pronomen, z. B. Κρονίδαο, Βορέαο, ἐμέο, σέο Wie nun aus dieſen durch Contraction Κρονίδεω, Βορέω (§. 12. Anm. 1.), ἐμεῦ, σεῦ geworden ſind, ſo ἵππου aus der Urform ἵπποο. Dagegen die andere Form ἵπποιο iſt aus ebenderſelben durch Einſchiebung eines ι entſtanden, wie ἐμεῖο, σεῖο (§. 38. Anm. 2.); man vergleiche noch §. 157. A.

Es finden ſich aber deutliche Spuren, daß dieſe älteſte Form auf -οο, welche jetzt nirgends geleſen wird, von Homer noch zuweilen gebraucht iſt. Am klarſten iſt, daß in Il. β, 325 ὅου κλέος οὔποτ' ὀλεῖται und Od. α, 70 ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον ſtatt des unerhörten Genitives ὅου von ὅς vom

Dichter vielmehr ὄο gesprochen ist, was sehr leicht in ὄον verderbt werden konnte, weil in der ältesten Schrift auch der Diphthong ου nur durch ο ausgedrückt wurde. An andern Stellen kann durch die Herstellung der alten Form das Versmaß von auffallenden Fehlern befreit werden, z. B. Od. κ, 36 δῶρα παρ' Αἰόλου μεγαλήτορος und κ, 60 βῆν εἰς Αἰόλου κλυτὰ δώματα; man lese Αἰόλοο.

§. 14.

Der Accent erleidet in den beiden ersten Declinationen nur bei denjenigen Wörtern, welche im **Nom. sing.** den Acut auf der vorletzten Silbe haben, so wenige Veränderungen als die obigen Paradigmen anzeigen. Um aber den Accent auch bei der Abwandlung der übrigen Wörter überall richtig setzen zu können, muß man folgende Regeln merken:

a) In allen Declinationen bleibt der Accent so lange als möglich auf seiner **sedes**. Als **sedes** des Accentes in einem Worte ist diejenige Silbe zu betrachten, auf welcher derselbe im **Nom. sing.** ruht; man hält die **sedes** am sichersten ohne Irrthum fest, wenn man im **Nom. sing.** zählt, die wievielte Silbe von Anfang des Wortes den Accent hat. Also z. B. in θάλασσα, κρήνη, οἶκος ist die erste Silbe die **sedes accentus**, in Ἀτρείδης, θεός, ἑταῖρος die zweite, in ἀγορή, ποταμός die dritte.

Man muß nun bei jedem Casus zuerst zusehen, ob der Accent zwar auf seiner **sedes** bleiben kann, aber einer Verwandlung (des Acutes in den Circumflex oder umgekehrt) bedarf, um den Gesetzen in §. 159. a. und c. nicht zu widersprechen. So muß z. B. im **Voc. sing.** von ναύτης der Acut in den Circumflex verwandelt werden, ναῦτᾰ, dagegen im **Gen. sing.** von Μοῦσα der Circumflex in den Acut, also Μούσης.

Wenn aber durch eine solche Verwandlung den Gesetzen im §. 159. a. c. nicht genügt werden kann, so muß der Accent, aber immer als Acut, um eine Silbe und, wenn dies noch nicht ausreicht, um zwei Silben weiter vorwärts wandern. So ist z. B. von μάχαιρα der **Gen. sing.** μαχαίρης, der **Gen. plur.** μαχαιράων.

b) Die **ancipites** sind in den Ausgängen der Declinationen in der Regel kurz; aber in der ersten Declination ist das α der Endsilben im Plural und Dual lang. Hiernach richtet sich der Accent z. B. in μάχῃσιν, ἵπποιιν, Μοῦσαν, μάχαιραν,

aber **Plur. A.** *Μούσας*, *μαχαίρας* und **Dual. N. A.** *Μούσα*, *μαχαίρα*.

c) Die Diphthonge *αι* und *οι* im Auslaute der erſten und zweiten Declination gelten hinſichtlich ihres Einfluſſes auf den Accent für kurze Vocale, z. B. *μάχαιραι*, *ἄνθρωποι*, *σφαῖραι*, *οἶκοι* von *μάχαιρα*, *ἄνθρωπος*, *σφαῖρα*, *οἶκος*; ferner *κρῆναι*, *Ἀτρεῖδαι* von *κρήνη*, *Ἀτρείδης*.

d) Wenn ein Genitiv oder Dativ der erſten und zweiten Declination den Accent auf der Endſilbe hat, ſo muß dies immer der Circumflex ſein, z. B.

εὐνή, **Sing. G.** *εὐνῆς*, **D.** *εὐνῇ*

ὁδός, **Sing. G.** *ὁδοῦ*, **D.** *ὁδῷ*, **Plur. G.** *ὁδῶν*.

Die Anwendung dieſer Regeln übe man in der Declination folgender Wörter: *κρήνη* Quelle, *ἀγορή* Verſammlung, *μοῖρα* Theil, *θάλασσα* Meer, *ναύτης* Schiffer, *κυβερνήτης* Steuermann, *ἑταῖρος* Gefährte, *ἄνεμος* Wind, *ἱστός* Maſt, *φυτόν* Gewächs.

* Anm. 1. Im Acc. plur. der Decl. I. iſt das *α* lang, weil die Endung dieſes Caſus in allen Declinationen eigentlich *-νς* iſt, ſo daß z. B. *ῥίζᾶς*, *ἵππους* für *ῥίζανς*, *ἵππονς* ſtehen, ſ. §. 149. In Decl. III. iſt *-νς* in *ἄς* verwandelt, vgl. §. 16. c.

Im Nom. Acc. des Dualis iſt die eigentliche Endung *-ε* in Decl. III. geblieben; *ῥίζᾱ*, *ἵππω* ſind aus *ῥίζαε*, *ἵπποε* contrahirt.

* Anm. 2. Die letzte Regel beruht darauf, daß in jenen Formen eine Contraction ſtattgefunden hat, wie es am deutlichſten iſt bei *ὁδοῦ* aus *ὁδό-ο* (§. 13. Anm. 2.) und *εὐνῇ* aus *εὐνῆ-ι*. Die Regel findet ihre Anwendung auch auf die abgekürzten Formen des Dat. plur. (§. 12. Anm. 1., §. 13. Anm. 1.), z. B. *εὐνῆς*, *ὁδοῖς*, welche den Accent der vollen Formen *εὐνῇσι*, *ὁδοῖσι* beibehalten haben.

* Anm. 3. *Ἄγυια* und *ὄργυια* haben im Nom. und Acc. sing. den Accent auf der drittletzten Silbe, werden aber in allen übrigen Formen behandelt, als wenn die sedes accentus auf der letzten Silbe wäre, z. B. *ἀγυιῆ*, *ἀγυιαί*.

§. 15.

Nach den beiden erſten Declinationen gehen ſehr viele Adjectiva, nämlich

a) Adjectiva dreier Endungen auf *-ος*, *-η*, *-ον*, bei denen alſo das Masculinum und Neutrum der zweiten Declination folgt, das Femininum der erſten, ganz wie bei den Lateiniſchen auf **us, a, um.** Von dieſer Art ſind z. B. *φίλος*, *φίλη*, *φίλον*

lieb, θοός, ή, όν schnell, κακός, ή, όν schlecht, böse, νήπιος, η, ον thöricht.

Bei der Abwandlung dieser Adjectiven ist zu beachten, daß für alle Geschlechter eines Adjectivums diejenige Silbe als sedes des Accentes gilt, auf welcher derselbe im Nom. sing. des Masculinums ruht. Deshalb lautet z. B. von ἄγριος, ἀγρίη, ἄγριον der Nom. plur. fem. ἄγριαι, nicht ἀγρίαι.

b) Adjective zweier Endungen auf -ος, -ον, also ganz nach der zweiten Declination; die erste Endung gilt gemeinschaftlich für Masculinum und Femininum. So z. B. εὐπλόκαμος, ον schönlockig, αἰνόμορος, ον unglücklich.

In der Regel haben die einfachen Adjectiva auf -ος drei Endungen, die zusammengesetzten zwei Endungen. Beide Arten sind sehr zahlreich.

c) Adjectiva einer Endung nach der ersten Declination (wenig zahlreich), welche auch nur ein Geschlecht haben, nämlich entweder männliches oder weibliches. So ὑβριστής übermüthig, νεφεληγερέτης wolkenversammelnd, πότνια ehrwürdig, ἠρίγενεια frühgeboren.

Anm. 1. Eine unregelmäßige Bildung des Femininums hat δῖος, δῖα, δῖον göttlich.

* Anm. 2. Von der unter b) gegebenen Regel gibt es viele Ausnahmen. Bald wird von zusammengesetzten Adjectiven auch ein besonderes Femininum auf -η gebildet, z. B. ἀθανάτη, bald bei einfachen Adjectiven das Masculinum auch statt des Femininums gebraucht, z. B. κλυτὸς Ἀμφιτρίτη.

* Anm. 3. Einige Adjectiva auf -αος erleiden zuweilen Contraction, namentlich σῶς für σάος, ἀγήρως für ἀγήραος (Acc. plur. ἀγήρως für ἀγηράους), ὑψικέρως (mit unregelmäßigem Accente) für ὑψικέραος. — Von διπλόος findet sich mit unregelmäßiger Contraction ein Femininum διπλῆ.

Dritte Declination.

§. 16.

Die der dritten Declination folgenden Wörter haben sehr mannichfaltige Vocale und Consonanten zu Kennlauten, und

dieſe erleiden vor und mit den Caſus-Endungen mannichfache Aenderungen. Dieſe Caſus-Endungen können hier aber abgeſondert dargeſtellt werden und lauten folgendermaßen:

Singularis.			Pluralis.			Dualis.		
	masc.	*fem.* *neutr.*		*masc.*	*fem.* *neutr.*		*masc.*	*fem.* *neutr.*
N.	ς	—	N.	ες	ᾰ	N.A.	ε	
G.	ος		G.	ων		G.D.	οιιν	
D.	ῐ		D.	σι(ν)				
A.	ᾰ, ν	—	A.	ᾰς	ᾰ			
V.	—							

Man beachte Folgendes:

a) Die Neutra weichen von den Masculinen und Femininen nur im Nominativ und Accuſativ des Singulars und Plurals ab, ähnlich wie bei der zweiten Declination.

b) Im **Nom. Acc. sing.** der Neutra und im **Voc. sing.** aller Geſchlechter wird gar keine Caſus-Endung angehängt, ſondern der Stamm ohne Zuſatz gelaſſen. Der **Voc. sing.** wird aber bei vielen Wörtern gar nicht gebildet, ſondern durch den Nominativ erſetzt.

c) Der **Acc. sing.** der Masculina und Feminina hat meiſtentheils die Endung -ᾰ; nur die Wörter mit den Kennlauten ι und υ haben die Caſus-Endung -ν, wie in den beiden erſten Declinationen.

Zur Einübung der reinen Caſus-Endungen können die folgenden Paradigmen dienen:

Stamm	ἥρω- m. Held.	πίτυ- f. Fichte.	δάκρυ- n. Thräne.
Singularis.			
Nom.	ἥρως	πίτυς	δάκρυ
Gen.	ἥρωος	πίτυος	δάκρυος
Dat.	ἥρωι	πίτυϊ	δάκρυϊ
Acc.	ἥρωα	πίτυν	δάκρυ
Voc.	ἥρως	πίτυ	—
Pluralis.			
Nom.	ἥρωες	πίτυες	δάκρυα
Gen.	ἡρώων	πιτύων	δακρύων
Dat.	ἥρωσι(ν)	πίτυσι(ν)	δάκρυσι(ν)
Acc.	ἥρωας	πίτυας	δάκρυα

Dualis.

N. A.	ἥρωε	πίτνε	δάκρυε
G. D.	ἡρώοιιν	πιτύοιιν	δακρύοιιν

Zur Uebung können noch dienen: μήτρως m. Mutterbruder, νέκυς m. der Todte, ἄορ n. Schwert.

Anm. 1. Der Dat. plur. hat sehr häufig auch die längere Endung -εσσι(ν), also ἡρώεσσι(ν), πιτύεσσι(ν), δακρύεσσι(ν).

Anm. 2. Einigemal findet sich der Dat. plur. auch mit der Endung -εσι(ν), aber nur durch irrthümliche Lesart. So ist Od. ο, 386 für παρ' οἴεσιν ἢ παρὰ βουσίν und 557 ἀνάκτεσιν ἤπια εἰδώς vielmehr οἰεσσ' und ἀνάκτεσσ' zu lesen.

§. 17.

Der Accent in der dritten Declination richtet sich im Allgemeinen nach den für alle Declinationen geltenden Regeln in §. 14. a. b. Nur hat die dritte Declination noch folgende Eigenthümlichkeiten:

a) Die einsilbigen Stämme der dritten Declination werfen in allen Genitiven und Dativen den Accent auf die Endung, und zwar als Circumflex, wenn die Silbe lang ist, z. B. von ἅλς ist Sing. G. ἁλός, D. ἁλί, Plur. G. ἁλῶν, D. ἅλσι, Dual. G. D. ἁλοῖιν.

b) Alle einsilbigen Formen der Nomina müssen lange Silben haben; wenn daher die Silbe nicht von selbst natura oder positione lang ist, so erhält der Vocal die Ersatzdehnung (§. 130.) und in der Regel den Circumflex. Z. B. von ΔΡΥ ist Sing. N. δρῦς, A. δρῦν, aber G. δρυός u. s. w.

Zur Uebung dieser Regeln dienen: ἅλς m. f. Salz, Meer, δρῦς f. Eiche, σῦς oder ὗς m. f. Schwein, πῦρ m. (nur Sing.) Feuer, sämmtlich mit kurzen Stammvocalen und ohne Voc. sing.

* Anm. 1. Von der ersten Regel sind ausgenommen und behalten den Accent auf der sedes: a) alle Participien, b) der Plural des Adjectivums πᾶς, c) der Gen. plur. und Gen. Dat. dual. von παῖς, Τρώς, δμώς, θώς und einigen andern Wörtern.

* Anm. 2. Dagegen findet die erste Regel auch bei solchen Stämmen Anwendung, welche erst durch Contraction oder Synkope oder auf andere Weise einsilbig geworden sind, vgl. §. 27. c., §. 32. Anm. 4., §. 35.

Anm. 3. Die längere Form des Dat. plur. auf -εσσι (§. 16. Anm. 1.) folgt den allgemeinen Accentregeln, z. B. ἅλεσσι, δρύεσσι von ἅλς, δρῦς.

§. 18.

Nach den Paradigmen und Regeln der beiden vorigen Paragraphen laſſen ſich nur wenige Wörter der dritten Declination ganz richtig abwandeln, weil bei den meiſten bald die Stämme bald die Caſus-Endungen allerlei Aenderungen erleiden. Gerade im **Nom. sing.** kommen ſolche Aenderungen beſonders häufig vor. Wenn man aber außer demſelben auch den **Gen. sing.** kennt, ſo kann man in der Regel nach dieſem ſchon jetzt die meiſten anderen Caſus richtig erkennen und bilden, weil in allen Caſus, deren Endungen mit Vocalen anfangen, der Stamm dieſelbe Geſtalt zu haben pflegt wie im **Gen. sing.**

Auch nach der Bekanntſchaft mit den nachfolgenden Regeln bleibt es nothwendig bei vielen Wörtern der dritten Declination ſich außer dem **Nom. sing.** auch den **Gen. sing.** zu merken, weil aus dem Nominativ allein der Stamm und die weitere Declination ſehr oft nicht ſicher erkannt werden kann.

§. 19.

Wenn der Kennlaut eine **Muta** iſt, ſo finden ſich bei der Abwandlung folgende Beſonderheiten:

a) Im **Nom. sing.** der Masculina und Feminina und im **Dat. plur.** aller Geſchlechter erleidet die Muta vor dem σ der Caſus-Endungen die in §. 154. beſchriebenen Veränderungen.

b) Die Neutra haben keine andere Muta zum Kennlaute als τ, und zwar gehen faſt alle Stämme auf -ματ- aus. Im **Nom. Acc. sing.**, wo der Stamm ohne Zuſatz bleibt, wird nun jenes τ nach §. 139. abgeworfen.

c) Statt des **Voc. sing.** wird im Allgemeinen der Nominativ gebraucht. Nur παῖς, G. παιδός und einige Stämme auf -ιδ- (beſonders Eigennamen), wie Ἄρτεμις, G. Ἀρτέμιδος bilden einen eigentlichen Vocativ, indem ſie die auslautende Muta des Stammes abwerfen, alſo παῖ, Ἄρτεμι.

Paradigmen.

Sing.N.	αἴξ f. Ziege.	Κύκλωψ m. Kyklop.	παῖς m. f. Kind.	κῦμα n. Woge.
„ **G.**	αἰγός	Κύκλωπος	παιδός	κύματος
„ **V.**	(αἴξ)	(Κύκλωψ)	παῖ	—
Plur.D.	αἰξί(ν)	Κύκλωψι(ν)	παισί(ν)	κύμασι(ν)

Der Stamm und die übrigen Casus können leicht aus dem Genitiv ersehen werden; nur wegen des Accentes in παῖς vergleiche man §. 17. Anm. 1. Zur Uebung eignen sich noch folgende Wörter, deren Kennlaute in Klammern nebengesetzt sind:

κῆρυξ (κ) m. Herold, μάστιξ (γ) f. Peitsche, ὄνυξ (χ) f. Klaue, Kralle, λαῖλαψ (π) m. Sturm, χέρνιψ (β) f. Waschwasser, κλῆις (δ) f. Riegel, Ruderbank, κόρυς (θ) f. Helm, ὄνομα n. Name; πεῖσμα n. Tau.

Auch manche Adjectiva einer Endung gehören hierher, theils generis communis, theils nur eines Geschlechtes, wie ἄναλκις (δ) m. f. kraftlos, μηκάς f. meckernd. Insbesondere bemerke man noch das Substantivum

πούς, G. ποδός m. Fuß.

Die Dehnung des Vocales im Nom. sing. ist nach §. 17. b, jedoch mit ungewöhnlicherem Accente.

Anm. 1. Παῖς kann im Nom. und Voc. sing. auch die Diäresis erleiden (§. 135.), also παΐς und παΐ.

Anm. 2. Die Barytona (§. 159. Anm.) auf -ις und -υς, welche einen T-Laut zum Kennlaute haben, gehen im Acc. sing. zuweilen auf -ιν und -υν aus, gleich als wenn der Kennlaut ι oder υ wäre; z. B.

ἔρις, G. ἔριδος, A. ἔριδα und ἔριν

κόρυς, G. κόρυθος, A. κόρυθα und κόρυν.

Das Wort χάρις, G. χάριτος hat als Appellativum im Acc. immer χάριν.

Anm. 3. Πούς kann im Dat. plur. statt ποσί(ν) auch ποσσί(ν) lauten, indem das δ nicht ausgestoßen, sondern assimilirt wird. — Die Composita von πούς behalten im Nom. den kurzen Vocal, weil der Grund der Dehnung wegfällt (vgl. πᾶν und πρόπᾶν), z. B. τρίπος, ἀρτίπος, ἀελλόπος.

§. 20.

Einige Neutral-Stämme auf -ατ- werfen im Nom. Acc. sing. das τ nicht ab, sondern verwandlen es in ρ, nämlich ἦμαρ Tag, G. ἤματος und alle, welche vor dem α kein μ haben, z. B. εἶδαρ Speise, οὖθαρ Euter, G. εἴδατος, οὔθατος. — In ὕδωρ n. Wasser, G. ὕδατος hat zugleich der Vocal eine Aenderung erlitten.

Neutra auf -αρ, welche in der Declination das ρ behalten, gibt es nur sehr wenige, namentlich ἔαρ Frühling und νέκταρ Nektar.

Anm. Eigentlich ist in diesen Wörtern das τ nicht in ρ verwandelt, sondern der Kennlaut schwankt zwischen τ und ρ, was sich daher erklärt, daß die Stämme ursprünglich beides hatten.

§. 21.

Bei folgenden drei Wörtern gehen die Stämme auf κτ aus:

ἄναξ m. Herr, G. ἄνακτος, (V. ἄναξ), Dat. pl. ἄνακτι(ν). Bei feierlichen Anrufungen der Götter kommt auch ein Voc. ἄνα vor.

νύξ f. Nacht, G. νυκτός, (V. νύξ), Dat. pl. νυξί(ν).

γάλα n. Milch, G. γάλακτος.

Die Bildung dieſer Formen richtet ſich ganz nach §. 19.; nur haben hier beide Mutä die Veränderungen erlitten.

§. 22.

Die auf ντ ausgehenden Stämme (niemals weiblich) verlieren in den Caſus, welche den Stamm ohne Zuſatz laſſen, das τ ganz nach der Regel. Vor der Endung -ς des **Nom. sing.** der Masculina und der Endung -σι des **Dat. plur.** wird nach §. 154. Anm. 1. ντ ausgeworfen, dafür aber dem vorhergehenden kurzen Vocale die Erſatzdehnung gegeben. Hierher gehören einige männliche Subſtantiva und das Masculinum und Neutrum vieler **Participia Objectivi**, deren Femininum auf -σᾰ dann der erſten Declination folgt.

Ein beſonderer Vocativ kann nur von den Subſtantiven gebildet werden; Participia nach der dritten Declination haben einen ſolchen überhaupt niemals.

Sing.N.	Γίγᾱς m. Gigant.	φανείς, φανεῖσα, φανέν **Partic.** erſcheinend.
„ **G.**	Γίγαντος	φανέντος, φανείσης, φανέντος
„ **V.**	Γίγᾰν	— — —
Plur.D.	Γίγᾱσι(ν)	φανεῖσι(ν), φανείσῃσι(ν), φανεῖσι(ν)

So gehen u. a. noch ἐλέφᾱς m. Elephant und die Participia τρέψας, ασα, αν wendend, δαμείς, εῖσα, έν bezwungen, διδούς, οῦσα, όν gebend. Insbeſondere bemerke man das Adjectivum

πᾶς, πᾶσα, πᾶν all, ganz.

Wegen πᾶν (nicht πάν) ſ. §. 17. b, wegen des Accentes im Plural §. 17. Anm. 1. Die Compoſita ἅπας und πρόπας haben im Neutrum ἅπᾰν, πρόπᾰν mit kurzem Vocale, weil hier der Grund der Dehnung wegfällt.

* Anm. Im Vocativ Λαοδᾰμα von Λαοδάμας, Gen. -αντος iſt unre-

gelmäßig auch das ν abgeworfen und dafür der Vocal gedehnt; ſo auch bei einigen andern Eigennamen auf -ας, G. -αντος.

§. 23.

Die Adjectiva, deren Stamm auf -εντ- ausgeht, richten ſich in ihrer Abwandlung ſonſt nach dem vorigen Paragraphen; nur haben ſie die Eigenthümlichkeit, daß im ganzen Femininum und im **Dat. plur. masc.** und **neutr.** nach Ausſtoßung des ντ nicht der Vocal gedehnt, ſondern das σ verdoppelt wird. Der **Voc. sing.** kann bei ihnen gebildet werden.

Sing. N.	χαρίεις,	χαρίεσσα, χαρίεν lieblich
„ **G.**	χαρίεντος,	χαριέσσης, χαρίεντος
„ **V.**	χαρίεν	— —
Plur. D.	χαρίεσσι(ν),	χαριέσσῃσι(ν), χαρίεσσι(ν).

Ebenſo ὑλήεις waldreich, ἰχθυόεις fiſchreich. Alle dieſe Adjectiva ſind von Subſtantiven abgeleitet und haben die Bedeutung einer Fülle (χαρίεις eigentlich anmuthsvoll).

Anm. Zuweilen findet in dieſen Adjectiven eine Contraction ſtatt, z. B. τιμῆς für τιμήεις (ohne Iota subscr., weil es aus τιμηεντ-ς, τιμητ-ς entſtanden iſt), τεχνῆσσα für τεχνήεσσα. Auch Od. η, 107 iſt für καιροσίων zu leſen καιρουσσέων von καιρόεις.

§. 24.

Die Stämme auf -οντ- folgen im Ganzen den Regeln in §. 22., aber die meiſten (nämlich nur mit Ausnahme der Participia ſtarker Flexion) nehmen im **Nom. sing. masc.** die Caſus-Endung -ς nicht an, ſondern werfen das τ ab und dehnen dagegen das ο in ω, z. B.

γέρων **m.** Greis, **G.** γέροντος, **V.** γέρον, **Plur. D.** γέρουσι(ν).

So gehen noch einige männliche Subſtantiva wie λέων Löwe, δράκων Drache; ferner das **Adj.** ἑκών, οὖσα, όν willig und viele Participia wie τρέπων, ουσα, ον wendend.

Anm. Vom Stamme ὀδοντ- m. Zahn kommt der Nom. sing. bei Homer nicht vor. Im Attiſchen Dialekte lautet derſelbe ὀδούς, im Joniſchen regelmäßiger ὀδών, und dieſe letztere Form wird auch für den Homeriſchen Dialekt anzunehmen ſein.

§. 25.

Die Wörter mit dem Kennlaute ν haben folgende Eigenthümlichkeiten der Abwandlung:

a) Wenn dem Kennlaute ν eine anceps vorhergeht, ſo wird im Nom. sing. der Masculina und Feminina das σ angenommen und nach §. 149. verfahren.

b) Steht aber vor dem ν ein immerlanger oder immerkurzer Vocal, ſo wird im Nom. sing. der Masculina und Feminina das σ nicht angenommen, dafür aber der kurze Vocal der Endſilbe gedehnt.

c) Im Dat. plur. wird das ν vor dem σ ausgeworfen, aber ohne Dehnung des Vocales.

d) Die Orytona (§. 159. Anm.) bilden einen eigentlichen Voc. sing. nicht.

Sing.N.	μέλᾶς, μέλαινα, μέλᾰν ſchwarz.	Σειρήν f. Sirene.	δαίμων m. f. Gottheit.
„ G.	μέλανος, μελαίνης, μέλανος	Σειρῆνος	δαίμονος
„ V.	μέλαν — —	—	δαῖμον
Plur.D.	μέλᾶσι(ν), μελαίνῃσι(ν), μέλασι(ν)	Σειρῆσι(ν)	δαίμοσι(ν)

Danach können noch abgewandelt werden θίς m. Ufer, δελφίς m. Delphin, Φόρκυς N.P., λειμών m. Wieſe, τέκτων(ο) m. Zimmermann, ποιμήν(ε) m. Hirt, λιμήν(ε) m. Bucht. Der Vocal der Endſilbe iſt ſchon im Stamme lang, wo nicht das Gegentheil angedeutet iſt.

Ferner gehen ſo τάλας, αινα, αν unglücklich, τέρην, τέρεινα, τέρεν zart, und viele Adjectiva zweier Endungen auf -ων, -ον, z. B. πίων, πῖον fett, ἄφρων, ον unverſtändig, namentlich auch viele Comparative wie μείζων, μεῖζον größer; endlich ἄρσην, εν männlich.

* Anm. 1. Die Comparative verlieren in den Formen auf -α, -ες und -ας nicht ſelten das ν und erleiden dann Contraction, alſo μείζω für μείζονα und μείζους für μείζονες und mit unregelmäßiger Contraction auch für μείζονας. Aehnlich auch κυκεῶ für κυκεῶνα von κυκεών Miſchtrank.

* Anm. 2. Die Adjectiva (ſammt den Comparativen) auf -ων, -ον und die aus ſolchen entſtandenen Eigennamen ziehen gegen die Regel in §. 15. a. den Accent möglichſt weit zurück, z. B. von εὐδαίμων iſt Neutr. und Voc. εὔδαιμον, von Ἀγαμέμνων der Voc. Ἀγάμεμνον. Jedoch die Compoſita auf -φρων folgen der gewöhnlichen Regel, z. B. δαίφρων, δαῖφρον.

Anm. 3. Die Götternamen Ἀπόλλων und Ποσειδάων (Gen. -ωνος) verkürzen im Vocativ den Vocal und ziehen den Accent zurück, alſo Ἄπολλον, Ποσείδαον.

§. 26.

Bei dem Kennlaute ρ wird im **Nom. sing.** der Masculina und Feminina niemals das σ angenommen, dafür aber der kurze Vocal der Endsilbe gedehnt, z. B.

Sing. N.	θήρ **m.** Thier.	ἀγήνωρ **m. f.** edel.
„ **G.**	θηρός	ἀγήνορος
„ **V.**	—	ἀγῆνορ

Ebenso κρητήρ(η) **m.** Mischkrug, ἡγήτωρ(ο) Führer, μεγαλήτωρ(ο) **m. f.** hochherzig, μάκαρ(ᾰ) **m. f.** selig.

Von χείρ **f.** Hand, **G.** χειρός lautet der **Dat. plur.** unregelmäßig χερσί(ν); der Vocal ist verkürzt, weil die Silbe doch **positione** lang ist.

§. 27.

Die Wörter ἀνήρ Mann, πατήρ Vater, μήτηρ Mutter, θυγατήρ Tochter, γαστήρ **f.** Bauch, Δημήτηρ **N. P.**, deren Stämme sämmtlich auf ερ ausgehen, verlieren das ε häufig durch Synkope (§. 137.), worauf dann bei ἀνήρ zur Erleichterung der Aussprache δ zwischen dem ν und ρ eingeschoben wird. Zugleich erleidet der Accent verschiedene unregelmäßige Veränderungen. In beiden Hinsichten bemerke man Folgendes:

a) Der **Nom.** und **Voc. sing.** sind selbstverständlich der Synkope nicht unterworfen; dagegen wird der **Dat. plur.** immer synkopirt, zugleich aber zwischen ρ und σ zur Erleichterung der Aussprache ein ᾰ eingeschoben, z. B. πατράσι für πατέρσι, πατρσι.

b) Die Wörter ἀνήρ, θυγάτηρ und Δημήτηρ können in allen übrigen Casus das ε entweder ausstoßen oder behalten; dagegen πατήρ, μήτηρ, γαστήρ pflegen (außer dem **Dat. plur.**) die Synkope nur im **Gen.** und **Dat. sing.** zuzulassen.

c) Der Accent steht α) im **Dat. plur.** immer auf dem eingeschobenen α, z. B. ἀνδράσι, in den übrigen synkopirten Genitiven und Dativen (mit Ausnahme von Δημήτηρ) immer auf der Endung, wie μητρός, γαστρί, θυγατρῶν, nach Analogie des Accentes der einsilbigen Stämme §. 17. a; β) in den andern synkopirten Formen und im **Voc. sing.** wird der Accent möglichst zurückgezogen, z. B. Δήμητρος, θύγατρες, θύγατερ; γ) in allen andern Formen, welche das ε behalten, hat dieses immer den Accent, also μητέρα, θυγατέρας.

Singularis.

N.	ἀνήρ	πατήρ
G.	ἀνέρος, ἀνδράς	πατέρος, πατρός
D.	ἀνέρι, ἀνδρί	πατέρι, πατρί
A.	ἀνέρα, ἄνδρα	πατέρα
V.	ἄνερ	πάτερ

Pluralis.

N.	ἀνέρες, ἄνδρες	πατέρες	
G.	ἀνέρων, ἀνδρῶν	πατέρων	
D.	— ἀνδράσι(ν)	—	πατράσι(ν)
A.	ἀνέρας, ἄνδρας	πατέρας	

Dualis.

N.A.	ἀνέρε, ἄνδρε	πατέρε
G.D.	ἀνέροιιν, ἀνδροῖιν	πατέροιιν.

Nach *ἀνήρ* richten sich *θυγάτηρ* und *Δημήτηρ*, nach *πατήρ* dagegen *μήτηρ* und *γαστήρ*, natürlich abgesehen von den nothwendigen Abweichungen des Accentes.

Anm. Es findet sich auch noch die synkopirte Form *πατρῶν*, ferner mit der längeren Endung des Dat. plur. *ἄνδρεσσι*.

§. 28.

Die Wörter mit dem Kennlaute σ erleiden in der Abwandlung folgende Veränderungen des Stammes:

a) Die Masculina und Feminina dehnen im **Nom. sing.** den kurzen Vocal der Endsilbe, weil sie die Casus-Endung -ς nicht annehmen können, vgl. §. 139.

b) Die neutralen Substantiva verwandlen im **Nom. Acc. sing.** die Stamm-Endung *-ες* in *-ος*, während die neutralen Adjectiva sie unverändert lassen.

c) Der Kennlaut σ bleibt nur im **Nom.** und **Voc. sing.** und wird in allen übrigen Casus ausgestoßen, in den meisten nach §. 140., im **Dat. plur.** nach §. 142.

Stamm.	*κέρας-* n. Horn.	*γένεσ-* n. Geschlecht.	*εὐγενέσ-* adj. edel.
Sing. N.	*κέρας*	*γένος*	*εὐγενής* m. f., *εὐγενές* n.
„ G.	*κέρασος*	*γένεος*	*εὐγενέος*
„ V.	—	—	*εὐγενές*

Der Acc. sing. neutr. iſt natürlich dem Nominativ gleich; die übrigen Caſus richten ſich nach dem Genitiv und werden von dem ſcheinbaren Stamme ohne σ mit den gewöhnlichen Endungen gebildet.

So gehen u. a. die Neutra τέρας Wunderzeichen, δέπας Becher, ἄλγος Kummer, Leiden, ὄρος Berg, νέφος Wolke, ferner viele zuſammengeſetzte Adjective zweier Endungen auf -ης, -ες, z. B. μελιηδής, ές honigſüß, χαλκήρης, ες ehern. Aus ſolchen Adjectiven ſind auch viele männliche Eigennamen geworden, z. B. Διομήδης, welche aber die Eigenthümlichkeit haben im Vocativ den Accent zurückzuziehen, z. B. Διόμηδες.

Anm. 1. Im Dat. plur. kann das σ des Stammes vor der Endung -σι auch bleiben, ſo daß dieſer Caſus, unter Zurechnung der längeren Form auf -εσσι drei verſchiedene Formen hat, z. B. δέπασι, δέπασσι, δεπάεσσι und γένεσι, γένεσσι, γενέεσσι.

Anm. 2. Contraction nach den Regeln in §. 133. findet ſich am häufigſten im Dat. sing., als κέρᾳ, γένει, εὐγενεῖ, ſelten in andern Caſus, z. B. κέρᾱ für κέραα, γένευς für γένεος.

Anm. 3. Einige neutrale Stämme auf ΕΣ verwandlen dies im Nom. sing. nicht in -ος, ſondern in -ας, namentlich κῶας, G. κώειος Vließ und οὖδας, G. οὔδειος Boden.

Anm. 4. Die unregelmäßige Form ζαῆν Od. μ, 313 als Acc. von ζαής, G. ζαέος ſcheint nur eine falſche Lesart für ζαῆ contr. aus ζαέα. — Δυσαήων für δυσαέων Od. ν, 99 iſt durch metriſche Production entſtanden, ſ. §. 131. Anm. 3.

Anm. 5. Die Abwandlung der auf ΕΕΣ auslautenden Stämme zeigt in dem jetzigen Texte der Homeriſchen Gedichte eine Menge auffallender Unregelmäßigkeiten. Es gehören hierher beſonders die neutralen Subſtantiva σπέος, δέος, κλέος und die mit dem letzten Worte zuſammengeſetzten Adjectiva und Eigennamen auf -κλέης.

a) Von σπέος n. Höle (auch σπεῖος §. 157. A.) kommen vor Sing. G. σπείους, D. σπῇ, Plur. D. σπέεσσι oder σπήεσσι.

b) Von δέος n. Furcht findet ſich außerdem nur Gen. δείους.

c) Von κλέος n. Ruf, Ruhm findet ſich noch Nom. plur. κλέᾱ.

d) Bei den Eigennamen auf -κλέης wird εε immer contrahirt, aber nur im Voc. sing. regelmäßig in ει, ſonſt unregelmäßig in η, z. B.

N.	Ἡρακλέης	
G.	(Ἡρακλέεος) contr.	Ἡρακλῆος
D.	(Ἡρακλέεϊ) „	Ἡρακλῆι
A.	(Ἡρακλέεα) „	Ἡρακλῆα
V.	(Ἡράκλεες) „	Ἡράκλεις.

e) Bei den Adjectiven auf -κλέης wird εε bald regelmäßig in ει contrahirt, wie ἀκλείᾱς (auch in den Adverbien wie ἀκλειῶς aus ἀκλεέως),

bald unregelmäßig in η wie ἀγακλῆος. In ἀκλέᾱ und δυσκλέᾱ aus -κλεία ist εα unregelmäßig in ᾱ zusammengezogen. Auch ist in diesen Formen, wie auch in ἀκλειῶς der Accent regelwidrig.

Aus gewichtigen Gründen läßt sich schließen, daß diese sonderbaren Anomalien nur durch Irrthum in den Text gekommen sind, und daß Homer selbst überall die ganz regelmäßigen uncontrahirten Formen gebraucht hat, z. B. von σπέος: G. σπέεος, D. σπέεϊ, D. pl. σπέεσι und σπεέεσσι.

Anm. 6. Von κρέας n. Fleisch kommen noch folgende Formen vor: Plur. N. κρέᾰ, G. κρεῶν und gewöhnlicher κρειῶν, D. κρέασι. Mit κρέᾰ und κρεῶν ist zu vergleichen γέρᾰ Nom. pl. von γέρας; die Formen sind wie von einsilbigen Stämmen *KPE* und *ΓEP* gebildet. Der Gen. κρειῶν scheint aus κρεέων contrahirt, vgl. Anm. 3.

Anm. 7. Ganz nach der Regel wird auch abgewandelt:

χρώς m. Leib, Haut (St. *ΧΡΟΣ*), G. χροός, D. χροΐ, A. χρόα und ebenso gehen eigentlich αἰδώς f. Scheu, Scham und ἠώς f. Morgenröthe. Aber diese beiden Wörter pflegen jetzt immer mit Contraction geschrieben zu werden, also G. αἰδοῦς, D. αἰδοῖ, A. αἰδῶ. Allen drei Wörtern fehlt der Vocativ, der Plural und Dual.

Anm. 8. Von χρώς, G. χροός (Anm. 7.) findet sich einigemal auch die in der späteren Sprache gebräuchliche Abwandlung Gen. χρωτός u. s. w. Wie dieses Wort, haben in der späteren Sprache auch die Masculina ἱδρώς Schweiß, γέλως Gelächter, ἔρως Begierde im Genitiv -ωτος. Aber bei Homer finden sich folgende Formen:

ἱδρώς, Dat. ἱδρῷ, Acc. ἱδρῶ.

γέλως, Dat. γέλῳ (ganz verkehrt auch γέλω geschrieben), Acc. γέλω, γέλων, γέλον.

ἔρως (gewöhnlich ἔρος), Dat. ἔρῳ, Acc. ἔρον.

Bei dem ersten Worte läßt es sich nachweisen, daß Homer vielmehr ἱδρόϊ oder ἱδροῖ und ἱδρόα gesprochen, also es ganz so abgewandelt hat wie χρώς, so daß als eigentlicher Kennlaut σ anzunehmen ist. Für ἔρως ist an den wenigen Stellen, wo diese Form steht, die richtigere Lesart ἔρος, so daß das Wort ganz der zweiten Declination folgt; ebenso scheinen bei dem letzten Worte die echten Homerischen Formen γέλος, γέλῳ, γέλον zu sein.

Anm. 9. Vielleicht gehört auch in den Masculinen auf -ως, G. ωος, wie ἥρως, μήτρως, δμώς, Τρώς das σ eigentlich zum Stamme, während oben §. 16. ω als Kennlaut betrachtet ist. Für jene Annahme spricht der Umstand, daß im Vocativ das σ bleibt.

§. 29.

Die Wörter mit dem Kennlaute ευ, sämmtlich Masculina und Oxytona, behalten den Diphthong nur im Nom. und Voc. sing. und im Dat. plur. unverändert; in sämmtlichen übrigen Casus, deren Endungen vocalisch anlauten, wird das ευ in η verwandelt, bei den Eigennamen häufig auch in ε. Im Voc.

sing. wird der Acut auf der Endſilbe in den Circumflex verwandelt.

Stamm.	*νομεύ-* Hirt.	*Πηλεύ-* N. P.
Sing. N.	*νομεύς*	*Πηλεύς*
„ G.	*νομῆος*	*Πηλῆος, Πηλέος*
„ D.	*νομῆι*	*Πηλῆι, Πηλέϊ*
„ A.	*νομῆα*	*Πηλῆα, Πηλέα*
„ V.	*νομεῦ*	*Πηλεῦ*
Plur. D.	*νομεῦσι(ν)*	

Die übrigen Caſus richten ſich nach dem Gen. sing. — Ebenſo gehen *ἱερεύς* Prieſter, *βασιλεύς* König, *Ἀχιλλεύς*, *Ὀδυσσεύς*.

Anm. 1. Ueber den Grund der Verwandlung des Kennlautes ſ. §. 30. Anm. 3.

Anm. 2. Selten kommt Contraction vor, wie *Ὀδυσεῦς* aus *Ὀδυσέος*, *Ἀχιλλεῖ* aus *Ἀχιλλέϊ*, *Ὀδυσῆ* aus *Ὀδυσέα*.

§. 30.

Den Wörtern auf *-εύς* ſind in ihrer Declination die folgenden Wörter ähnlich, welche gleichfalls einen Diphthong mit *υ* zum Kennlaute haben:

νηῦς f. navis (*νηυ-*), G. *νηός* und *νεός*, A. *νῆα* und *νέα* (Voc. fehlt); Plur. D. *νηυσί(ν)*. Alle übrigen Formen richten ſich nach der doppelten Geſtalt des Gen. sing.

βοῦς m. f. bos (*βου-*), G. *βοός*, A. *βοῦν* (Voc. fehlt); Plur. D. *βουσί(ν)*, A. *βόας* und *βοῦς*. Alles übrige richtet ſich nach dem Gen. sing. Man beachte den Acc. sing. mit der ſeltneren Endung *-ν* und den Acc. plur. *βοῦς*, ſcheinbar durch unregelmäßige Contraction aus *βόας* entſtanden.

Anm. 1. Aehnlich iſt noch *γρηῦς* alte Frau, auch mit Diaeresis *γρηΰς*, wovon außerdem vorkommen Dat. *γρηΐ* und Voc. *γρηῦ*, *γρηΰ*.

Anm. 2. Der Stamm von *νηῦς* heißt urſprünglich *ναυ* und erſcheint ſo noch in *ναύτης* nauta und anderen Ableitungen; das *ᾱ* iſt nach der Sitte des Joniſchen Dialektes in *η* übergegangen.

Anm. 3. Eigentlich iſt bei dieſen Wörtern das *υ* des Stammes vor Vocalen in *F* (Vau §. 5. Anm. 2.) verwandelt, z. B. *νηFός*, *βοFός*, dieſes aber ſpäter ausgeworfen; man vergleiche im Lateiniſchen navis und bos, bovis. In *νηῦς* iſt dabei noch häufig eine Verkürzung des Vocales

eingetreten. Hiernach kann man nun erkennen, daß bei den Wörtern auf -ευς der Kennlaut urſprünglich ηυ war, z. B. νομηυ, daß auch hier das υ vor Vocalen in F verwandelt und dann ausgeſtoßen iſt, z. B. νομῆFος, νομῆος; das η iſt dabei in dem Diphthonge immer und in Eigennamen häufig auch außerdem in ε verkürzt.

§. 31.

Die Wörter mit dem Kennlaute οι, ſämmtlich Feminina und Oxytona und nur im Singular gebräuchlich, behalten den Diphthong nur im Vocativ; im Nominativ dagegen verwandeln ſie denſelben, ohne das σ anzunehmen, in ω, in den übrigen Caſus (mit Verluſt des ι) in ο, welches dann regelmäßig mit der Endung contrahirt wird. Der Acc. hat trotz der Contraction den Acut, der Vocativ den Circumflex. So vom Stamme Λητοι-

Sing. N. Λητώ N. P.
„ G. Λητοῦς (contr. aus Λητόος)
„ D. Λητοῖ („ Λητόϊ)
„ A. Λητώ („ Λητόα)
„ V. Λητοῖ

Ebenſo Καλυψώ N. P., Τυρώ N. P. und überhaupt faſt nur weibliche Eigennamen.

§. 32.

Die Wörter mit dem Kennlaute **Iota** verwandeln denſelben im **Dat. sing.** und **Dat. plur.** in ε, damit nicht zwei Silben hintereinander ein ι haben; der **Acc. sing.** hat nach §. 16. die Endung ν. Als Muſter diene

πόλις f. Stadt, G. πόλιος, D. πόλεϊ, A. πόλιν, V. πόλι; Plur. D. πόλεσι. Alles übrige mit den gewöhnlichen Aenderungen vom unveränderten Stamme. Ebenſo gehen ἄκοιτις f. Gattinn, κόνις f. Staub, Aſche, μάντις m. Seher, ἴδρις m. f. kundig.

Anm. 1. Die längere Form des Dat. plur. behält das ι, z. B. πολίεσι, weil hier die nächſte Silbe kein zweites ι hat.

Anm. 2. Im Dat. sing. und Acc. plur. findet ſich nicht ſelten Contraction nach den Regeln von §. 133., z. B. κόνι aus der urſprünglichen Form κόνιι, ἀκοίτις und πόλεις aus ἀκοίτιας und πόλιας.

Anm. 3. Von πόλις gibt es auch eine unregelmäßige Abwandlung, bei welcher ι in η übergeht: Sing. G. πόληος, D. πόληι; Plur. N. πόληες, A. πόληας. — Der Gen. μάντηος ſtatt μάντιος Od. μ, 267 von μάντις beruht nur auf einer unrichtigen Aenderung.

Anm. 4. Bei ὄις m. f. Schaf entſteht durch Contraction der beiden erſten Silben auch ein einſilbiger Stamm, von welchem die Genitive οἰός und οἰῶν mit dem Accente nach §. 17. a. gebildet ſind; wegen οἷσιν ſ. ob. §. 16. Anm. 2. Die Form ὄισσι ſcheint irrthümlich für ὄϊσσι geſchrieben zu ſein, contr. aus ὀΐεσσι wie ἑρισσιν Il. λ, 27 (auch mit unrichtigem Accente) aus ἐρίεσσιν, vgl. §. 33. Anm. 5.

§. 33.

Die Wörter mit einem υ als Kennlaut behalten daſſelbe entweder durch alle Caſus und gehen dann nach dem Grundparadigma πῖτυς §. 16., oder ſie behalten es nur im **Nom. Acc. Voc.** des Singulars und verwandlen es in allen übrigen Formen in ε. Zu dieſer zweiten Klaſſe gehören neben wenigen Subſtantiven alle einfachen Adjectiva; dieſe ſind dreier Endungen (meiſtens Oxytona) und bilden das Femininum auf -ειᾰ.

Stamm.	ἡδυ-	ſüß.	
Sing. N.	ἡδύς,	(ἡδεῖα),	ἡδύ
„ G.	ἡδέος		
„ D.	ἡδεῖ		
„ A.	ἡδύν		ἡδύ
„ V.	ἡδύ		

Plural und Dual des **masc.** und **neutr.** richten ſich ganz nach dem **Gen. sing.**; das Femininum folgt regelmäßig der erſten Declination.

So gehen u. a. die Adjectiva ὠκύς, εῖα, ύ ſchnell und βαθύς, εῖα, ύ tief; ferner die Subſtantiva πῆχυς **m.** Arm, πέλεκυς **m.** Axt, ἄστυ **n.** Stadt, πῶϋ **n.** Herde.

Anm. 1. Auch bei dieſer Bildung iſt das υ eigentlich durch *F* erſetzt (vgl. §. 30. Anm. 3.), z. B. ἡδFος für ἡδύος und dann zur Erleichterung der Ausſprache ε eingeſchoben.

Anm. 2. Selten wird der Acc. Sing. masc. mit der Endung -α gebildet, wie εὐρέα ſtatt εὐρύν.

Anm. 3. Folgende beide Adjectiva ſind nur im Plural üblich und haben im Femininum einen unregelmäßigen Accent

θαμέες, θαμειαί, θαμέα häufig
ταρφέες, ταρφειαί, ταρφέα dicht.

Wenn der Sing. fem. vorkäme, würde dieſer jedoch θαμεῖα und ταρφεῖα lauten müſſen, vgl. §. 14. Anm. 3.

* Anm. 4. Die Oxytona auf -υς, welche das υ in der Abwandlung bewahren, dehnen daſſelbe im Nom. Acc. Voc. des Singulars, z. B. ἰχθύς, ἰχθύν, ἰχθύ, aber ἰχθύος u. ſ. w.

Anm. 5. Die Stämme, welche das *ν* bewahren, erleiden im Dat. sing. und Acc. sing. nicht ſelten Contraction nach den gewöhnlichen Regeln, wie *πίτνι*, *πίτῑς* für *πίτνῐ*, *πίτνας* und *ἰχθνῐ*, *ἰχθῦς* für *ἰχθνύ*, *ἰχθύας*. Die längere Form des Dat. plur. iſt nach der Contraction mit unregelmäßigem Accente geſchrieben in *πίτυσσιν*, *νέκυσσιν* ſtatt *πιτῦσσιν*, *νεκῦσσιν* aus *πιτύεσσιν*, *νεκύεσσιν*.

§. 34.

Eine eigenthümliche Unregelmäßigkeit der Declination haben die Neutra *γόνυ* Knie und *δόρυ* Speer, Balken.

N. A. *γόνυ*, G. *γουνός* oder *γούνατος*, Plur. G. *γούνων*, D. *γούνασι* oder mit der längeren Endung *γούνεσσι*. Alles übrige richtet ſich nach dem Gen. sing. — Ganz übereinſtimmend geht *δόρυ*, G. *δουρός* od. *δούρατος* u. ſ. w.

Anm. Aus dem Stamme *ΓΟΝΥ* iſt durch Verwandlung des *υ* in *F* (§. 30. Anm. 2.) *ΓΟΝF* geworden und daraus bei Abwerfung des *F* durch Erſatzdehnung *ΓΟΥΝ*. Ueber deſſen Verlängerung in *ΓΟΥΝΑΤ* vgl. §. 36. e. Alles dies gilt auch von *δόρυ*.

Verſchiedene Unregelmäßigkeiten der Declination.

§. 35.

Verſchiedene Fälle unregelmäßiger Declination ſind ſchon beiläufig erwähnt worden. Man merke außerdem beſonders folgende Wörter, deren nicht aufgeführte Caſus ſich immer nach dem Genitiv richten:

ἀήρ f. Luft, Nebel, G. *ἠέρος*.

Ἄρης N.P., G. *Ἄρηος* und *Ἄρεος*, V. *Ἄρες*.

ἀρν- (Nom. fehlt) m. f. Lamm, G. *ἀρνός*, Plur. D. *ἀρνάσι*.

γυνή f. Weib, G. *γυναικός*, Voc. *γύναι*. In den Genitiven und Dativen wird der Accent auf die Endung geworfen wie bei den einſilbigen Stämmen.

δάμαρ f. Gattin, G. *δάμαρτος*.

Ζεύς N.P., G. *Διός*, D. *Διΐ*, A. *Δία*, V. *Ζεῦ*; ſeltener G. *Ζηνός*, D. *Ζηνί*, A. *Ζῆνα*.

θέμις f. Recht, G. *θέμιστος*; ebenſo *Θέμις* N.P., aber mit Voc. *Θέμι*.

θρίξ f. Haar, G. τριχός, Plur. D. θριξί, vgl. §. 152.

κάρη n. Haupt, G. κάρητος und κρατός oder mit eingeschobenem α καρήατος und κράατος. Im Plural steht aber κάρηνα statt κάρητα und vom Dat. kommt nur die Form κρασί(ν) vor (G. κράτων mit unreg. Accent).

κύων m. f. Hund, G. κυνός, V. κύον (Accent nach §. 17. a.).

λᾶας m. Stein, G. λᾶος, A. λᾶαν.

ὄναρ n. Traum, G. ὀνείρατος neben ὄνειρος, ου (selten ὄνειρον).

υἱός m. Sohn, bald regelmäßig nach Decl. II., bald unregelmäßig G. υἱέος und υἷος (mit unreg. Accent wie auch D. υἷι) u. s. w., Plur. D. υἱάσι(ν).

Ferner die Adjectiva und Zahlwörter:

μέγας, μεγάλη, μέγα groß, G. μεγάλου, μεγάλης, μεγάλου, A. μέγαν, μεγάλην, μέγα. Also nur N. A. sing. im Masc. und Neutr. nach Decl. III. von μεγα-, alles übrige wie von μεγάλος, η, ον.

πολύς m., πολύ n. viel, G. πολέος u. s. w., ohne Femininum; daneben das vollständige Adjectivum πολλός, πολλή, πολλόν.

Anm. 1. Κρᾶτα Od. θ, 92 ist der Plural, aber mit der Bedeutung des Singulars wie Οὐλύμποιο κάρηνα verglichen mit κρατὸς ἀπ' Οὐλύμποιο und oft πρόσωπα, στήθεα.

Anm. 2. Von υἱός ist nach Decl. II. immer Voc. υἱέ, häufig Acc. υἱόν; die andern Formen nach Decl. II. sind sehr selten und wahrscheinlich unrichtig. Auch die contrahirten Formen υἱῖ und υἱῖς sind selten und wahrscheinlich aus υἱι und υἱες verderbt.

Anm. 3. Für πολύς, πολύν, πολύ finden sich auch πουλύς, πουλύν, πουλύ und zwar πουλύν auch als Femininum.

§. 36.

Manche Wörter, die Defectiva, haben eine unvollständige Declination. Man beachte besonders folgende Fälle:

a) Manche Neutra erscheinen nur im Nom. u. Acc. sing., z. B. ὕπαρ wirkliche Erscheinung (im Gegensatze von ὄναρ), δέμας Gestalt, ferner die kurzen Formen

δῶ Haus, κρῖ Gerste,

neben welchen die längeren Formen *δόμος* oder *δῶμα* und *κριθή* vollſtändig declinirt werden.

b) Nur im **Nom. Acc.** des Duals kommt vor

ὄσσε Augen.

Nur im **Nom.** u. **Acc. sing.** u. **plur.** erſcheint das Adjectivum

ἐρίηρος, **A.** *-ον* traut, **Plur.** *ἐρίηρες*, *-ας*

alſo in den beiden Numeris zugleich nach verſchiedenen Declinationen. Ebenſo iſt defectiv

ἐΰς gut, edel, **A.** *ἐΰν* (auch *ἠΰς*, *ἠΰν*)

wozu **Gen. sing.** *ἐῆος* und **Gen. plur. neutr.** *ἐάων* (auch *ἑῆος*, *ἑάων* geſchrieben) von Manchen gezogen werden.

c) Anderen Wörtern fehlt gerade der **Nom. sing.**, während mehr oder weniger von den andern Caſus vorkommen, z. B. **Gen.** *ἀρνός* u. ſ. w. (§. 35.), **Gen.** *στιχός*, **Plur.** *στίχες* Reihe, **Dat.** *λιτί*, **Plur.** *λῖτα* ſchlichte Decke; ſo auch manche zuſammengeſetzte Adjectiva, z. B. *καλλιγύναικα* **Acc.** mit ſchönen Weibern.

d) Zuweilen exiſtirt neben ſolchen Defectiven ein verwandter Nominativ mit regelmäßiger Declination, wie neben *δῶ* und *κρῖ*; ſo auch **Dat.** *ἀλκί* neben *ἀλκή* Stärke, **Dat.** *μάστι* und **Acc.** *μάστιν* neben *μάστιξ*, *ιγος* Peitſche, **G.** *Ἄϊδος*, **D.** *Ἄϊδι* neben *Ἄϊδης*, *ao* **N.P.**

e) Während aber in dieſen Fällen die defectiven Nebenformen einem kürzeren Stamme angehören, ſo ſind ſie in andern aus einem verlängerten Stamme gebildet. In dieſer Hinſicht ſind beſonders einige mittelſt des Zuſatzes von *-ατ-* gebildete Nebenformen, immer **generis neutrius**, merkwürdig. Dahin gehören außer *δούρατος*, *γούνατος* u. ſ. w. (§. 34.) noch *δέσματα* von *δεσμός* Feſſel, *προσώπατα* von *πρόσωπον* Angeſicht.

Πάτροκλος hat die anderen Caſus bald regelmäßig, bald *Πατροκλῆος* u. ſ. w. wie von *Πατροκλέης* (ſ. §. 28. Anm. 5.). — Von *Ἀντιφάτης*, *ao* findet ſich auch *Ἀντιφατῆα* wie von *Ἀντιφατεύς*.

f) Solcher Defectiva, welche nur den Singular oder nur den Plural haben, ſind ſchon gelegentlich manche erwähnt. Man bemerke noch *κέλευθα* **Plur.** neben dem vollſtändigen *κέλευθος* f. Weg, **Plur.** *κέλευθοι*.

§. 37.

Durch Anhängung der Endung -φι(ν) an den Stamm werden Formen gebildet, welche sonderbarer Weise den Genitiv und Dativ im Singular und Plural vertreten können, z. B.

a) **Decl. I.: Gen. sing.** ἐξ εὐνῆφιν für ἐξ εὐνῆς, **Dat. sing.** ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφιν für φαινομένῃ. Diese Formen auf -ηφι mit einem **Iota subscr.** zu schreiben ist unrichtig.

b) **Decl. II.: Gen. sing.** ἐκ πασσαλόφι für ἐκ πασσάλου, **Dat. sing.** θεόφιν für θεῷ, **Gen. plur.** ὀστεόφιν für ὀστέων.

c) **Decl. III.:** ἐκ στήθεσφιν für ἐκ στηθέων von στῆθος (St. στηθεσ-), παρὰ ναῦφιν für παρὰ νηῶν von νηῦς aus der ältesten Form des Stammes (§. 30. Anm. 2.), **Dat. plur.** ὄχεσφι für ὄχεσσι von ὄχος (St. ὀχεσ-).

In κοτυληδονόφιν für κοτυληδόνων von κοτυληδών ist zur Erleichterung der Aussprache ο eingeschoben.

Declination der Pronomina.

§. 38.

Die **Pronomina Personalia** haben, wie in den andern Sprachen, eine sehr unregelmäßige Declination:

	Erste Pers.	Zweite Pers.	Dritte Pers.
	Singularis.		
Nom.	ἐγώ	σύ	(fehlt)
Gen.	ἐμέο	σέο	ἕο
contr.	ἐμεῦ, enkl. μευ	σεῦ	εὗ
Dat.	ἐμοί " μοι	σοί	οἷ
Acc.	ἐμέ " με	σέ	ἕ

Pluralis.

Nom.	ἡμεῖς	ὑμεῖς	(fehlt)
Gen.	ἡμέων	ὑμέων	σφέων
Dat.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν)
Acc.	ἡμέας	ὑμέας	σφέας

Dualis.

N. A.	νῶι, νώ	σφῶι, σφώ	σφωέ (Acc.)
G. D.	νῶιν	σφῶιν	σφωίν

Das Pronomen der dritten Perſon hat nicht bloß reflexive Bedeutung wie das lateiniſche sui, ſondern entſpricht auch dem deutſchen er, ſie, es.

Anm. 1. Der Nominativ ἐγώ kann auch das *N* ἐφ. annehmen ἐγώ(ν).

Anm. 2. Die Genitive im Sing. und Plur. lauten durch Zufügung eines Jota auch

ἐμεῖο σεῖο εἷο
ἡμείων ὑμείων σφείων.

Man vergleiche §. 13. Anm. 2. — Dagegen Od. ν, 213 Ζεὺς σφείας τίσαιθ' iſt falſche Leſeart für Ζεὺς σφέας τίσαιτο.

Anm. 3. Der Gen. sing. wird auch durch Anhängung der Silbe -θεν gebildet, welche eigentlich zur Bildung von Adverbien auf die Frage woher? dient, ſ. §. 104, alſo

ἐμέθεν σέθεν ἕθεν.

Anm. 4. Σύ hatte urſprünglich τύ gelautet, vgl. Lat. tu; davon ſtammen noch zwei Formen des Dativ, nämlich τοι, immer enklitiſch gebraucht, und die ſeltnere τεῖν.

Anm 5. In der dritten Perſon ſind für οἷ und ἑ noch die Nebenformen λοῖ und ἑέ. Beſonders häufig aber iſt

Acc. sing. μιν ihn, ſie,

immer enklitiſch gebraucht.

Anm. 6. Vom Plural der beiden erſten Perſonen finden ſich auch die äoliſchen Formen (ſo genannt, weil ſie im äoliſchen Dialekte herrſchend waren):

	Pers. 1.	*Pers.* 2.
Nom.	ἄμμες, wir	ὔμμες, ihr
Gen.	ἀμμέων *	ὑμμέων *
Dat.	ἄμμι(ν)	ὔμμι(ν)
Acc.	ἄμμε	ὔμμε.

In dem Plural der dritten Perſon entſprechen hinſichtlich der Endungen die häufig gebrauchten Nebenformen

Dat. σφί(ν). Acc. σφε.

Anm. 7. Enklitiſch (ſ. §. 161.) ſind immer die abgekürzten For-

men der erſten Perſon μεν, μοι, με (auch die einſilbigen Nebenformen τοι, μιν, σφε(ν), σφι), gewöhnlich die Casus obliqui der zweiten und dritten Perſon im Singular nebſt σφίσιν, σφωέ, σφωίν.

Anm. 8. Vom Plural der erſten Perſon wird beſonders der Dativ zuweilen enklitiſch gebraucht, aber in einer eigenthümlichen Weiſe. Es wird nämlich dann der Accent auf die erſte Silbe zurückgezogen, zuweilen auch zugleich die letzte Silbe verkürzt, alſo ἧμιν oder ἦμιν.

* Anm. 9. Die Pronomina der beiden erſten Perſonen werden häufig durch Anhängung des enklitiſchen Wörtchens γε verſtärkt. Im Singular pflegt dies mit dem Pronomen in ein Wort geſchrieben zu werden, z. B. σύγε. Dabei tritt in ἔγωγε und ἔμοιγε eine unregelmäßige Zurückziehung des Accentes ein.

§. 39.

Die **Pronomina Possessiva**, von den perſönlichen Fürwörtern abgeleitet, ſind ihrer Declination nach ganz regelmäßige Adjectiva dreier Endungen auf ος, η, ον. Es ſind folgende:

a) vom Singularis: 1. ἐμός, ή, όν mein, 2. σός, σή, σόν dein, 3. ὅς, ἥ, ὅν ſein, ihr;

b) vom Pluralis: 1. ἡμέτερος, η, ον unſer, 2. ὑμέτερος, η, ον euer, 3. σφέτερος, η, ον ihr (Franz. leur).

Anm. Nebenformen ſind:

a) vom Singular: 2. τεός, ή, όν dein, 3. ἑός, ή, όν ſein, ihr (vgl. §. 38. Anm. 4. 5.);

b) vom Plural: 1. ἀμός, ή, όν (auch weniger richtig ἀμός geſchrieben) unſer, 2. ὑμός, ή, όν euer, 3. ὁφός, ή, όν ihr.

Selten gebraucht werden die Poſſeſſiva vom Dual: 1. νωίτερος, η, ον unſer (beider), 2. σφωίτερος euer (beider).

§. 40.

Der Artikel, eigentlich das einfachſte demonſtrative Pronomen (wie der, die, das), hat im Ganzen die Declination eines Adjectivums dreier Endungen nach den beiden erſten Declinationen, aber mit einigen merkwürdigen Abweichungen:

Singularis.				Pluralis.			Dualis.		
	masc.	fem.	neutr.	masc.	fem.	neutr.	masc.	fem.	neutr.
Nom.	ὁ	ἡ	τό	οἱ	αἱ	τά	N.A. τώ	τά*	τώ
Gen.	τοῦ	τῆς	τοῦ	τῶν	τάων	τῶν	G.D. τοῖιν	τῇιν*	τοῖιν
Dat.	τῷ	τῇ	τῷ	τοῖσι	τῇσι	τοῖσι			
Acc.	τόν	τήν	τό	τούς	τάς	τά			

Die Abweichungen beſtehen alſo darin, daß a) der **Nom. Acc. sing.** im Neutrum auf *-o* ſtatt auf *-ον* ausgeht, b) daß der **Nom. sing. und plur.** im Masculinum und Femininum ſtatt des *τ* den **Spiritus asper** im Anlaute und keinen Accent hat.

Anm. 1. Für *οἱ* und *αἱ* im Nom. plur. finden ſich auch die Nebenformen *τοί* und *ταί*.

Anm. 2. Als Artikel dient dieſes Wörtchen in der Homeriſchen Sprache nur ſelten, da dieſe in der Regel gleich der Lateiniſchen gar keinen Artikel ſetzt. Gewöhnlich hat es die Bedeutung eines ſchwachen Demonſtrativums, am häufigſten durch er, ſie, es zu überſetzen; aber es kann auch wie das deutſche der, die, das die Stelle des Relativums vertreten. In dieſen kräftigeren Bedeutungen werden auch die Formen *ὁ, ἡ, οἱ, αἱ* richtiger mit Accent geſchrieben.

Anm. 3. Auch dem Artikel in der Bedeutung des Pronomens der dritten Perſon wird oft die enklitiſche Partikel *γε* angehängt (vgl. §. 38. Anm. 9.) und zwar gewöhnlich in ein Wort damit geſchrieben, alſo *ὅγε, ἥγε, τόγε*, Gen. *τοῦγε, τῆγε, τοῦγε*. — Bei relativer Bedeutung werden ebenſo die Partikeln *τε* und *περ* angehängt, ſ. §. 43. Anm.

§. 41.

Aus dem Artikel wird auf zweierlei Weiſe ein kräftigeres Demonſtrativum gebildet:

a) durch Anhängung der enklitiſchen Partikel *δε*, wobei dann bloß der Artikel declinirt wird, alſo

Sing N. *ὅδε, ἥδε, τόδε* **hic, haec, hoc**
„ **G.** *τοῦδε, τῆδε, τοῦδε*
u. ſ. w.

Hinſichtlich des Accentes wird nach §. 160. verfahren.

b) in einer zweiten Weiſe, welche eine auffallend unregelmäßige Declination mit ſich führt:

	Singularis.			Pluralis.		
	masc.	*fem.*	*neutr.*	*masc.*	*fem.*	*neutr.*
N.	*οὗτος*, hic	*αὕτη*, haec	*τοῦτο*, hoc	*οὗτοι*	*αὗται*	*ταῦτα*
G.	*τούτου*	*ταύτης*	*τούτου*	*τούτων*	*ταυτάων*	*τούτων*
D.	*τούτῳ*	*ταύτῃ*	*τούτῳ*	*τούτοισι*	*ταύτῃσι*	*τούτοισι*
A.	*τοῦτον*	*ταύτην*	*τοῦτο*	*τούτους*	*ταύτας*	*ταῦτα*

Dualis.

	masc.	*fem.*	*neutr.*
N.A.	*τούτω*	*ταύτα**	*τούτω*
G.D.	*τούτοιιν*	*ταύτῃιν**	*τούτοιιν.*

Es hat alſo dieſes Pronomen gemeinſam mit dem Artikel den Mangel der Endung -ν im Nom. Acc. sing. neutr. und den Wechſel zwiſchen τ und dem Spir. asp. im Anlaute, außerdem aber einen ganz eigenthümlichen Wechſel des Diphthonges in der erſten Silbe, indem hier meiſtens *ου*, aber im ganzen Femininum und im Nom. Acc. plur. neutr. der Diphthong *αυ* ſteht.

Anm. 1. Von *ὅδε* findet ſich auch eine unregelmäßige Bildung des Dat. plur., in welcher auch das angehängte *δε* abgewandelt iſt, *τοῖσδεσι* oder *τοῖσδεσσι*.

* Anm. 2. Der Wechſel des Diphthonges in *οὗτος* richtet ſich nach dem Vocal der folgenden Silbe. Wenn ſich in dieſer ein *ο* oder *ω* findet, ſo ſteht *ου*; wenn aber ein *α* oder *η*, ſo ſteht *αυ*.

§. 42.

Ferner ſind von *ὁ*, *ἡ*, *τό* abgeleitet die Demonſtrativa

τοῖος, *η*, *ον* talis,

τόσος, *η*, *ον* tantus oder (im Plural) tot,

welche durchaus als Adjectiva dreier Endungen declinirt werden. Dieſe werden wieder auf zweierlei Weiſen verſtärkt: a) durch Anhängung des indeclinablen *δε*

τοιόσδε, *τοιήδε*, *τοιόνδε*

τοσόσδε, *τοσήδε*, *τοσόνδε*.

Bei der Declination iſt nur der unregelmäßige Accent zu beachten. Es wird nämlich verfahren als wenn die einfachen Wörter den Acut auf der Endſilbe hätten *τοιός*, *τοσός*, während das angehängte *δε* zugleich enklitiſche Kraft hat (§. 161.), alſo z. B. Gen. *τοιοῦδε*, *τοιῆσδε*, *τοιοῦδε*, Acc. *τοιόνδε*, *τοιήνδε*, *τοιόνδε*.

b) durch dieſelbe Art der Bildung wie die von *οὗτος* aus dem Artikel

Sing. Nom.	Plur. Nom.
τοιοῦτος, *τοιαύτη*, *τοιοῦτον*	*τοιοῦτοι*, *τοιαῦται*, *τοιαῦτα*
τοσοῦτος, *τοσαύτη*, *τοσοῦτον*	*τοσοῦτοι*, *τοσαῦται*, *τοσαῦτα*

Die übrigen Caſus ergeben ſich von ſelbſt; denn die Declination weicht von den Adjectiven dreier Endungen nur durch den Wechſel der Diphthonge ab, der gerade ſo iſt wie bei *οὗτος*.

§. 43.

Folgende vier Pronomina gehen regelmäßig als Adjectiva dreier Endungen nach den beiden erſten Declinationen, nur mit der Ausnahme, daß Nom. und Acc. sing. im Neutrum auf *-o* ſtatt auf *-ον* ausgehen:

ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο ille, a, ud.
ὅς, ἥ, ὅ qui, quae, quod (Relativum).
αὐτός, αὐτή, αὐτό ipse, a, um.
ἄλλος, ἄλλη, ἄλλο alius, a, ud.

Das erſte dieſer Pronomina lautet auch in kürzerer Form *κεῖνος, η, ον.*

Aus *ἄλλος* iſt durch Verdopplung das **Pronomen reciprocum** geworden, Gen. *ἀλλήλων, ἀλληλάων* einander, welches regelmäßig den beiden erſten Declinationen folgt.

* Anm. Dem Relativum und dem im relativiſchen Sinne gebrauchten Artikel werden oft die enklitiſchen Partikeln *τε* und *περ* beigegeben und auch nicht ſelten in ein Wort damit zuſammengeſchrieben, alſo

ὅστε, ἥτε, ὅ,τε oder *ὅ,τε, ἥτε, τό,τε*
ὅσπερ, ἥπερ, ὅπερ „ *ὅπερ, ἥπερ, τόπερ*

u. ſ. w. Die Diaſtole (ſ. §. 45.) in *ὅ,τε* und *τό,τε*, ferner im Plur. neutr. *ἄ,τε* ſoll die Verwechslung mit den Partikeln *ὅτε, τότε, ἄτε* verhüten.

§. 44.

Das einfache **Pronomen interrogativum** iſt in ſeiner Declination ſehr unregelmäßig:

	Singularis.		Pluralis.	
	masc. fem.	*neutr.*	*masc. fem.*	*neutr.*
	qui(s), quae	quid, quod		
Nom.	*τίς*	*τί*	*τίνες*	*τίνα*
Gen.	*τέο*		*τέων*	
	contr. *τεῦ*			
Dat.	*τέῳ*		*τέοισι*	
Acc.	*τίνα*	*τί*	*τίνας*	*τίνα*

Vom Dualis kommt N. A. *τίνε* vor. Der Acutus bleibt immer auf der sedes und auf *τίς, τί* wird er nie in den Gravis verwandelt.

Ganz ebenſo lautet in allen Formen das **Pronomen indefinitum** *τις, τι* aliquis, quidam. Aber dieſes iſt enklitiſch (mit Ausnahme des dreiſilbigen Dat. plur. *τέοισι*), und deshalb

haben die einſilbigen Formen nie einen eigenen Accent, die zweiſilbigen aber denſelben, wo ſie ihn behalten, auf der Endſilbe, wie τινές.

Anm. 1. Der urſprüngliche Stamm beider Pronomina iſt τι-; in der Declination iſt bald ι in ε verwandelt, bald ν zugetreten.

Anm. 2. Das Indefinitum wird mit dem Negativum οὐ und μή oft in ein Wort verbunden, οὔτις und μήτις, nemo, nullus, οὔτι und μήτι, nihil, nullum. In dieſer Verbindung findet ſich auch mit abweichender Declination Dat. sing. οὔτινι.

Anm. 3. Bei dem Indef. ſteht ſtatt Dat. sing. τεῳ auch τῳ. — Für das Neutr. plur. τινά kommt eine ſonderbare Nebenform ἄσσα vor, aber nur wenn das vorhergehende Wort ein α durch Eliſion verliert, z. B. ὁπποῖ' ἄσσα Eigentlich gehört hier das α zu dem erſten Worte und -σσα iſt aus der urſprünglichen Form τιά (Anm. 1.) entſtanden, ſo daß richtiger etwa ὁπποιά,σσα geſchrieben werden müßte. Vergl. §. 45. Anm.

§. 45.

Aus dem Interrogativum wird durch Vorſetzung der Silbe ὁ- (vgl. §. 104.) ein anderes Pronomen abgeleitet

Sing. N. ὅτις, ὅ,τι
„ G. ὅτεο, contr. ὅτευ
u. ſ. w.

welches bald als indirektes Interrogativum dient, bald, ungefähr in der Bedeutung des Lateiniſchen **quicunque**, als verallgemeinerndes Relativum.

Das Neutrum ὅ,τι wird mit einer Diaſtole (die einem Komma gleich ſieht) zwiſchen beiden Silben geſchrieben, um die Verwechslung mit der Conjunction ὅτι zu verhüten.

Das τ wird in dieſem Pronomen oft verdoppelt, z. B. ὅ,ττι, ὅττεο, nicht weniger auch in der daher ſtammenden Conjunction ὅτι, alſo ὅττι (vgl. §. 104. c.).

In den Nominativen und Accuſativen nimmt die vorgeſetzte Silbe nicht ſelten die Geſtalt des relativen Pronomens an, ſo daß dann beide Theile declinirt werden, z. B.

Sing. N. ὅστις, ἥτις, ὅ,τι
„ A. ὅντινα, ἥντινα, ὅ,τι

Der Accent wird durch die enklitiſche Natur von τις beſtimmt.

Anm. Statt ἄτινα (für ὅτινα) ſteht die auffallende Form ἄσσα. Dieſelbe iſt aus ἄτια geworden, vgl. §. 44. Anm. 1. 3.

Von der Conjugation.

§. 46.

Die Conjugation eines jeden Griechiſchen Verbums iſt aus mehr oder weniger Syſtemen zuſammengeſetzt, und dieſe vertheilen ſich ihrer Abwandlung nach unter zwei **Genera flexionis**, das Objectivum und Subjectivum, deren letzteres ſich von dem erſteren hauptſächlich durch verſtärkte Endungen unterſcheidet, wie im Lateiniſchen das Paſſivum vom Activum. Im Ganzen gibt es zwölf Syſteme, nämlich: *Praesens Objectivi* und *Subjectivi*, *Futurum Obj.* und *Subj.*, *Aoristus* I. *Obj.* und *Subj.*, *Aoristus* II. *Obj.* u. *Subj.*, *Perfectum Obj.* u. *Subj.*, endlich *Aoristus passivus* I. und *Aoristus passivus* II., welche beiden Syſteme ihrer Form nach zum Objectivum gehören, aber nicht hinſichtlich ihrer Bedeutung; ihre Benennung ſtammt daher, daß die letztere häufig paſſiv iſt. Dieſe zwölf Syſteme finden ſich aber bei keinem einzigen Verbum ſämmtlich vereinigt; vielmehr umfaſſen viele Verba nur einen kleinen Theil derſelben.

Jedes Syſtem enthält wieder eine Anzahl Modi, deren es im Ganzen ſieben gibt: Primarium, Präteritum, Conjunctivus, Optativus, Imperativus, Infinitivus, Participium. Nur das Präſens hat regelmäßig und das Perfectum zuweilen alle ſieben Modi; das Futurum beſitzt nur Primarium, Infinitiv und Participium; den ſämmtlichen Aoriſten fehlt das Primarium.

Anm. Auch bei der Lateiniſchen Conjugation läßt ſich eine ſolche Zuſammenſetzung aus Syſtemen erkennen, freilich hier nur aus zweien, dem Präſens-Syſteme und dem Perfect-Syſteme. Innerhalb des Syſtemes gibt es dann acht Modi, welche aber nur bei dem Activum des Präſens-Syſtemes ſämmtlich vorhanden ſind, wie die folgende Ueberſicht zeigt:

	Praes. Act.	*Praes. Pass.*	*Perf. Act.*
Indicat.	scribo	scribor	scripsi
Pract. Indicat	scribebam	scribebar	scripseram
Conjunct.	scribam	scribar	scripserim
Praet. Conjunct.	scribercm	scriberer	scripsissem
Imperat.	scribe	scribere	—
Infinit.	scribere	scribi	scripsisse
Particip.	scribens	—	—
Futurum	scribam	scribar	scripsero.

Das Perfect-System des Paſſivs fehlt eigentlich ganz und iſt durch die aus dem ſogenannten Partic. Perf. Pass. mit dem Hülfszeitworte esse gebildeten Umſchreibungen erſetzt. Dieſes Participium ſammt dem Gerundium, Gerundivum und Supinum ſtehen als Nebenwerk neben jenen beiden Syſtemen, wie im Griechiſchen die ſogenannten Adjectiva verbalia, welche freilich mit der eigentlichen Conjugation nicht ſo eng zuſammenhängen.

Man erkennt ſchon aus der obigen Zuſammenſtellung, daß die beiden Syſteme in einem weniger engen Zuſammenhange ſtehen als die Modi jedes einzelnen Syſtemes untereinander. Dies tritt noch mehr hervor, wenn beide Syſteme verſchiedenen Conjugationen folgen, z. B. die Präſens-Syſteme sto, jubeo, sentio u. ſ. w. nach der erſten, zweiten und vierten Conjugation, die Perfect-Syſteme steti, jussi, sensi u. ſ. w. nach der dritten; am meiſten, wenn beide von ganz verſchiedenen Stämmen abgeleitet ſind, z. B. sum, fui — fero, tuli — tollo, sustuli. Man beachte ferner noch, daß bekanntlich viele Präſens-Syſteme kein Perfect-Syſtem und einige Perfect-Syſteme kein Präſens-Syſtem neben ſich haben. Endlich empfiehlt ſich die Unterſcheidung dieſer beiden Syſteme in der Lateiniſchen Conjugation auch hinſichtlich der Bedeutung; denn das Präſens-Syſtem dient in allen ſeinen Formen zur Bezeichnung der dauernden oder unvollendeten Handlung, das Perfect-Syſtem zur Bezeichnung der vollendeten Handlung.

Die Griechiſche Conjugation hat nun mit der Lateiniſchen die beiden Syſteme des Präſens und des Perfectums gemeinſam; dazu kommt aber noch das Futurum als ein beſonderes Syſtem, während dieſes im Lateiniſchen nur einen Theil der Syſteme bildet, und die vier Syſteme der Aoriſte, welche der Lateiniſchen Sprache gänzlich fehlen.

Die ſieben Modi der Griechiſchen Conjugation ſtimmen mit den ſieben erſten Lateiniſchen (alſo nach Ausſchluß des Futurums) in der oben gebrauchten Reihenfolge überein.

§. 47.

Der Conjugation eines jeden Verbums liegt ein Verbalſtamm (oder ſchlechtweg Stamm) zu Grunde, deſſen Endlaut, wie bei der Declination der Kennlaut genannt wird. Aus dieſem Verbalſtamme wird der Syſtemſtamm jedes einzelnen Syſtemes gebildet. Letzterer wird dann durch Zuſätze von vorn und hinten, zum Theil auch durch innere Veränderungen in die einzelnen Formen abgewandelt. Somit umfaßt die Griechiſche Conjugation zwei Hauptthätigkeiten:

a) die Flexion, d. h. die Abwandlung der Syſtemſtämme in den einzelnen Syſtemen.

b) die Formation, d. h. die Ableitung dieſer verſchiedenen Syſtemſtämme aus dem Verbalſtamme.

Die Verbalſtämme werden im Folgenden durch Uncial-Schrift bezeichnet werden, die Syſtemſtämme dagegen in derſelben Weiſe wie die Declinations-Stämme, z. B. Verbalſtamm ΦΡΑΔ mit den Syſtemſtämmen φραζ-, φρασ-, πεφραδ-, φρασθη-.

A. Von der Flexion.

§. 48.

Es gibt zwei Hauptarten der Flexion, die ſchwache Flexion und die ſtarke Flexion. Dieſelben unterſcheiden ſich außer einigen andern Punkten hauptſächlich dadurch, daß die ſchwache Flexion dem Syſtemſtamme immer noch einen Flexionsvocal anhängt, welcher der ſtarken Flexion fehlt. Unter den Syſtemen haben Präſens und Aoriſtus II. gewöhnlich ſchwache und nur in einer geringen Zahl von Verben ſtarke Flexion, Futurum und Aoriſtus I. immer ſchwache Flexion, Perfectum, Aoristus pass. I. und II. immer ſtarke Flexion.

Hinſichtlich der Bedeutung der Flexions-Formen bemerke man hauptſächlich Folgendes:

a) Unter den Modis entſpricht im Vergleich mit dem Lateiniſchen und Deutſchen

das Primarium dem Indicativ der Haupttempora,
das Präteritum dem Indicativ der hiſtoriſchen Tempora,
der Conjunctiv dem Conjunctiv der Haupttempora,
der Optativ dem Conjunctiv der hiſtoriſchen Tempora.

Alſo iſt z. B. im Präſens-Syſteme das Primarium = Ind. Praes., das Präteritum = Ind. Imperf., der Conjunctiv = Conj. Praes, der Optativ = Conj. Imperf.; im Perfectum iſt das Primarium = Ind. Perf, das Präteritum Ind. Plusquamp., endlich das Primarium Futuri = Ind. Fut.

Jedoch gilt dieſe Uebereinſtimmung nur im Allgemeinen und es gibt auch wichtige Verſchiedenheiten, deren Erörterung in die Syntax gehört.

b) Das Subjectivum hat hauptſächlich folgende Bedeutungen:

α) passive, z. B. Obj. τρέπω wenden, πίνω trinken und Subj. τρέπομαι gewendet werden, πίνομαι getrunken werden;

β) reflexive Bedeutung im weiteſten Sinne, d. h. mit irgend einer Zurückbeziehung auf das Subject, z. B. τρέπομαι ſich wenden, von ſich wenden, ferner Obj. ἄγω führen, Subj. ἄγομαι zu ſich, für ſich führen. Oft braucht dieſe Zurückbeziehung im Deutſchen gar nicht ausgedrückt zu werden.

γ) intranſitive Bedeutung, z. B. ἄγομαι fahren (vgl. veho, vehor) und Obj. ἀέξω vermehren, Subj. ἀέξομαι zunehmen, wachſen, Obj. φαίνω zeigen, Subj. φαίνομαι erſcheinen.

Es iſt aber zu beachten, daß der Aoriſtus I. Subj. niemals, der Aoriſtus II. Subj. nur ſehr ſelten paſſive Bedeutung hat. Dagegen haben die Aoristi passivi trotz ihrer objectiven Form die paſſive oder intranſitive Bedeutung des Subjectivums, aber nicht die eigentliche reflexive.

Paradigma

des ſchwachen Präſens.

Syſtemſtamm τρεπ- wenden.

	Objectivum.		Subjectivum.	
	Primarium.	*Conjunctivus.*	*Primarium.*	*Conjunctivus.*
Sing. 1.	τρέπω	τρέπω	τρέπομαι	τρέπωμαι
„ 2.	τρέπεις	τρέπῃς	τρέπεαι	τρέπηαι
„ 3.	τρέπει	τρέπῃ	τρέπεται	τρέπηται
Dual. 1.	τρέπομεν	τρέπωμεν	τρεπόμεθα	τρεπώμεθα
„ 2.	τρέπετον	τρέπητον	τρέπεσθον	τρέπησθον
„ 3.	τρέπετον	τρέπητον	τρέπεσθον	τρέπησθον
Plur. 1.	τρέπομεν	τρέπωμεν	τρεπόμεθα	τρεπώμεθα
„ 2.	τρέπετε	τρέπητε	τρέπεσθε	τρέπησθε
„ 3.	τρέπουσι(ν)	τρέπωσι(ν)	τρέπονται	τρέπωνται
	Praeteritum.	*Optativus.*	*Praeteritum.*	*Optativus.*
Sing. 1.	ἔτρεπον	τρέποιμι	ἐτρεπόμην	τρεποίμην
„ 2.	ἔτρεπες	τρέποις	ἐτρέπεο	τρέποιο
„ 3.	ἔτρεπε(ν)	τρέποι	ἐτρέπετο	τρέποιτο
Dual. 1.	ἐτρέπομεν	τρέποιμεν	ἐτρεπόμεθα	τρεποίμεθα
„ 2.	ἐτρέπετον	τρέποιτον	ἐτρέπεσθον	τρέποισθον
„ 3.	ἐτρεπέτην	τρεποίτην	ἐτρεπέσθην	τρεποίσθην
Plur. 1.	ἐτρέπομεν	τρέποιμεν	ἐτρεπόμεθα	τρεποίμεθα
„ 2.	ἐτρέπετε	τρέποιτε	ἐτρέπεσθε	τρέποισθε
„ 3.	ἔτρεπον	τρέποιεν	ἐτρέποντο	τρεποίατο

Imperativus.		*Imperativus.*	
Sing. 2. τρέπε	3. τρεπέτω	Sing. 2. τρέπεο	3. τρεπέσθω
Dual. 2. τρέπετον	3. τρεπέτων	Dual. 2. τρέπεσθον	3. τρεπέσθων
Plur. 2. τρέπετε	3. τρεπόντων	Plur. 2. τρέπεσθε	3. τρεπέσθων

Infinitivus.

τρέπειν od. τρεπέμεν(αι)

Infinitivus.

τρέπεσθαι

Participium.

τρέπων, τρέπουσα, τρέπον
(St. τρεποντ-)

Participium.

τρεπόμενος, η, ον.

§. 49.

Schwaches Präſens, Futurum und ſchwacher Aoriſtus II.

Mit der ſchwachen Flexion des Präſens, welche durch das vorſtehende Paradigma dargeſtellt wird, ſtimmt die des Futurums und des Aoriſtus II. (abgeſehen von der Unvollſtändigkeit dieſer Syſteme §. 46.) durchaus überein; nur hat der Aoriſtus II. einige Abweichungen im Accente. — Die Abwandlung des Syſtemſtammes erfolgt durch drei verſchiedene Flexionsmittel, nämlich durch den Flexionsvocal, das Moduskennzeichen und die Flexions-Endungen.

A. Der Flexionsvocal iſt bald ein ε bald ein ο, und zwar im Infinitiv ε, im Optativ und Participium ο; bei den übrigen Modis ο in allen erſten Perſonen und der dritten des Plural (nur mit Ausnahme von **Plur. 3. des Imperat. Subj.**, vgl. unt. **C. b.**), ε in allen übrigen. Der Flexionsvocal wird unmittelbar hinter den Syſtemſtamm gefügt.

B. Ein Moduskennzeichen findet ſich nur im Präteritum, Conjunctiv und Optativ.

a) Das Präteritum hat zum Moduskennzeichen eine Verſtärkung des Anlautes, das Augment, welches jedoch in der Homeriſchen Sprache auch fehlen darf. Daſſelbe beſteht bei conſonantiſchem Anlaute des Stammes in einem vorgeſetzten ε, wie ἔτρεπον von *ΤΡΕΠ*, und heißt dann *Augmentum syllabicum*, weil es den Stamm um eine Silbe vermehrt. Ein anlautendes ρ wird nach dieſem Augmente verdoppelt, z. B. ἔρρεπον von *ΡΕΠ*, vgl. §. 145.

Dagegen bei vocaliſchem Anlaute beſteht das Augment in der gewöhnlichen Dehnung (ſ. §. 130.) des erſten Vocales oder Vocaltheiles und heißt dann *Augmentum temporale*, weil es die Quantität (tempus) der kurzen Vocale vermehrt. So werden aus den Stämmen ἀγ-, ἐθελ-, ὀτρυν-, ἱκαν-, ὑφαιν- die Präterita ἦγον, ἤθελον, ὤτρυνον, ἵκανον, ὕφαινον, ferner aus αἰνε-, οἰκε-, αὐδα- die Präterita ἤνεον, ᾤκεον, ηὔδων, indem das ι dem gedehnten Vocale natürlich ſubſcribirt werden muß. Jedoch nur die kurzen Vocale und die Diphthonge αι, οι, αυ laſſen das Augment zu; die langen Vocale und die übrigen Diphthonge bleiben ganz ohne Augment.

In den Verben, welche mit Präpositionen zusammengesetzt sind, treten beide Arten des Augmentes nach der Präposition ein, z. B. εἰσέτρεπον, εἰσῆγον von τρεπ-, ἀγ- mit der Präposition εἰς.

b) Das Moduskennzeichen des Conjunctivus besteht in der Dehnung der Flexionsvocale ε und ο in η und ω.

c) Das Moduskennzeichen des Optativus besteht in einem Jota, welches sich mit dem vorhergehenden Flexionsvocale zu dem Diphthonge οι verbindet.

C. Die Flexions-Endungen sind folgende:

	Objectivum.			Subjectivum.		
	Prim.Conj.	*Praet.Opt.*	*Imp.*	*Prim.Conj.*	*Praet.Opt.*	*Imp.*
Sing. 1.	—	ν(O. μι)		μαι	μην	
„ 2.	ις	ς	—	αι	ο	ο
„ 3.	ι	—	τω	ται	το	σθω
Dual. 1.	μεν	μεν		μεθα	μεθα	
„ 2.	τον	τον	τον	σθον	σθον	σθον
„ 3.	τον	την	των	σθον	σθην	σθων
Plur. 1.	μεν	μεν		μεθα	μεθα	
„ 2.	τε	τε	τε	σθε	σθε	σθε
„ 3.	νσι(ν)	ν(O.εν)	ντων	νται	ντο (O. ατο)	σθων
	Infin.		*Partic.*	*Infin.*	*Partic.*	
	εν od. μεν(αι)		ντ-	σθαι	μενος, η, ον	

Man beachte hinsichtlich dieser Endungen folgende Punkte:

a) Ein Strich bedeutet, daß die Form keine Flexions-Endung hat. Aber im **Sing. 1.** des **Primarii Objectivi** wird zum Ersatze der fehlenden Flexions-Endung der Flexionsvocal gedehnt; im **Sing. 3.** des **Praeteriti Objectivi** kann das *N ἐφ.*, wenn es hinzutritt (s. §. 150.), als Flexions-Endung betrachtet werden. — Bei der zweiten Endung des **Inf. Obj.** μεναι bedeuten die Klammern, daß dieselbe auch in μεν abgekürzt werden kann.

b) Die Endungen -ις, -ι in **Sing. 2. 3.** des **Prim. Conj. Objectivi** und εν im **Inf. Obj.** werden immer mit dem Flexionsvocale contrahirt, also τρέπεις, τρέπει, τρέπῃς, τρέπῃ, τρέπειν aus τρεπ-ε-ις, τρεπ-ε-ι, τρεπ-η-ις, τρεπ-η-ι, τρεπ-ε-εν.

c) Die Endung -νσι(ν) in **Plur. 3.** von **Prim. Conj. Objectivi** verliert immer das ν vor dem σ, wogegen der vorherge-

hende kurze Vocal die Erſatzdehnung erhält (§. 130.), alſo τρέ-πουσι(ν) aus τρεπ-ο-νσι(ν) und τρέπωσι(ν) aus τρεπ-ω-νσι(ν).

d) Bei dem **Part. Obj.** iſt die Flexions-Endung angegeben, durch welche der Stamm des Participiums gebildet wird; dieſer erleidet dann in der Declination wieder die bekannten Veränderungen.

e) Die Flexions-Endungen des Primariums und des Conjunctivs ſind durchaus, die des Präteritums und des Optativs größtentheils untereinander gleichlautend.

f) Die Endungen der beiden erſten Perſonen im Dualis und Pluralis bleiben durch alle Modi unverändert, und zwar iſt **Dual. 1.** mit **Plur. 1.** immer ganz gleichlautend.

g) Die Endung von **Dual. 2.** zeigt durch die verſchiedenen Modi einen regelmäßigen Wechſel der Vocale ο, η, ω.

h) Die ſubjectiven Endungen ſind durch allerlei Verſtärkungen aus den objectiven entſtanden; namentlich iſt das τ der letzteren im Subjectivum regelmäßig in σθ verwandelt. Deshalb ſollte auch die Endung von **Plur. 3.** des **Imperat. Subj.** eigentlich -νσθων lauten; aber das ν iſt vor σ ausgeſtoßen und dadurch die Endung der von **Dual. 3.** gleich geworden. Zugleich iſt aus dieſer Perſon dann auch der Flexionsvocal ε ſtatt ο angenommen, alſo **Plur. 3.** τρεπέσθων ſtatt des urſprünglichen τρεπ-ο-νσθων.

D. Für den Accent gilt in der geſammten Conjugation die Grundregel: der Accent geht ſo weit zurück als möglich. Wie weit es möglich iſt, und in welchen Fällen der Acut ſtehen muß, in welchen der Circumflex, ergibt ſich aus §. 159. Jedoch iſt noch folgendes zu bemerken:

a) Der Diphthong αι im Auslaute der Conjugation gilt hinſichtlich ſeines Einfluſſes auf den Accent für einen kurzen Vocal, z. B. τρέπομαι, τρέπεσθαι, vgl. §. 14. c.

b) In zuſammengeſetzten Verben darf der Accent nie über das Augment zurückgehen, z. B. **Praet.** εἰσῆγον von εἰσ-άγω.

c) Im Aoriſtus II. haben der **Infinitivus Objectivi** und **Subjectivi** und das **Participium Objectivi** den Accent auf dem Flexionsvocale, z. B. vom Syſtemſtamme τραπ- **Inf. Obj.** τραπεῖν (contr. aus τραπέ-εν), **Inf. Subj.** τραπέσθαι, **Partic. Obj.** τραπών, τραποῦσα, τραπόν.

Zur Uebung können dienen:

α) die Präſentia φέρω tragen, βάλλω werfen, πίνω trinken, σφάζω ſchlachten, ναίω bewohnen, ἄγω führen;

β) die Futura τρέψω und ἄξω (zu den Präſenten τρέπω und ἄγω gehörig);

γ) die Aoriſti II. τραπεῖν und ἀγαγεῖν (zu den Präſenten τρέπω und ἄγω gehörig), λαβεῖν nehmen, λιπεῖν verlaſſen, πραθεῖν zerſtören.

Die ſämmtlichen Aoriſte werden auch in der Folge häufig im Infinitiv aufgeführt werden, um den Stamm nicht durch das Augment unkenntlich zu machen. Dagegen die Syſteme, welche ein Primarium haben, werden in Sing. 1. des Primariums aufgeführt.

Um die Bildung des Augmentes einzuüben, mögen außerdem noch benutzt werden: ῥέω, ῥαίω, ῥίπτω, ἄρχω, ἐρύκω, ἐλαύνω, ὁρμαίνω, ὁπλίζω, ἰαίνω, ὑδραίνω, αἰτέω, αἱρέω, οἴχομαι, αὐλίζομαι; ferner die Compoſita εἰσ-πλέω, ἐν-δέω, ἐξ-άρχω, ἐφ-οπλίζω, ἐπ-αινέω, προσ-αυδάω, ἀν-εγείρω.

* Anm. 1. Auch ein anlautendes langes ᾱ geht durch das Augmentum temporale in η über, z. B. ἦνον von ἄνω(ᾱ), ἠρώμην von ἀράομαι. Es entſpricht dies ganz der Regel; denn ein langer Vocal beſteht eigentlich aus dem verdoppelten kurzen, alſo ᾱ aus ᾰᾰ, ſo daß durch die Dehnung des erſten Vocaltheiles daraus ηα und mittelſt Contraction (§. 133. b.) η wird. Die anderen langen Vocale können durch das Augment keine Veränderung erleiden.

Anm. 2. Im Singular des Conjunctivus Objectivi finden ſich bei allen verſchiedenen Arten der Flexion auch die längeren Ausgänge: 1. -ωμι, 2. -ῃσθα, 3. -ῃσι(ν) (gewöhnlich weniger richtig mit Iota subscr. -ῃσι(ν) geſchrieben), z. B. τρέπωμι, τρέπῃσθα, τρέπῃσι(ν). Es wird ſich ſpäter zeigen (§. 55. b.), daß μι und σι die urſprünglichen Endungen für Sing. 1. und 3. Primarii und Conjunctivi im Objectivum ſind. Dagegen iſt bei der zweiten Perſon -θα nur ein verſtärkendes Anhängſel und findet ſich deshalb auch im Optativ, wie τρέποισθα.

Anm. 3. In allen Arten der Flexion haben die erſten Perſonen des Dualis und Pluralis Subjectivi ſtatt der Endung -μεθα auch häufig -μεσθα, z. B. τρεπόμεσθα, ἐτρεπόμεσθα, τρεπώμεσθα, τρεποίμεσθα.

Anm. 4. Die zweite Perſon des Singularis im Subjectivum erleidet in der ſchwachen Flexion zuweilen eine Contraction des Flexionsvocales mit der Endung nach den Regeln von §. 133.; z. B. Prim. τρέπεαι, Praet. ἐτρέπεο, Conj. τρέπηαι, Imp. τρέπεο werden contrahirt in τρέπῃ, ἐτρέπευ, τρέπῃ, τρέπευ. Mit unregelmäßiger Contraction ſteht ὄψει vom Fut. ὄψομαι für ὄψῃ aus ὄψεαι.

Anm. 5. Im Aoriſtus II. kommt zu den drei Endungen des Inf. Obj. (-ειν, -μεναι, -μεν) noch die vierte Endung -εειν hinzu, alſo τραπεῖν, τραπέμεναι, τραπέμεν, τραπέειν. Uebrigens hat die Form auf -μεν überall den Accent auf der vorletzten Silbe, weil dieſe Endung aus -μεναι abgekürzt iſt.

Anm. 6. In einigen Stellen findet ſich der Conjunctiv des Präſens ohne gedehnten Flexionsvocal, aber immer nur in Folge einer unrichtigen Leſeart. So iſt für ναυτίλλεται Od. δ, 672 ναυτίλληθ' (εἵνεκα πατρός) zu leſen, für πλάζομαι Od. ν, 204 πλάζωμ' ; (αἴθ' ὄφελον).

Anm. 7. Einige wenige Futura haben auch einen Imperativ. Dahin gehören im Objectivum οἶσε, οἰσέτω, οἴσετε von Praes. φέρω und ἄξετε von ἄγω, ferner im Subjectivum βήσεο, δύσεο, λέξεο, ὄρσεο von βαίνω, δύνω, λέγομαι, ὄρνυμι und ὄψεσθε von ὁράω. Endlich iſt auch ἔσσο als Imperativus Futuri von εἰμί zu betrachten, vgl. §. 77. Anm 9.

Ein Optativ des Futurums findet ſich bei Homer nur ein paar Mal durch falſche Leſeart. So Od. ρ, 547 ἀλύξοι, richtiger ἀλύξαι.

Anm. 8. Der Aoriſtus II. hat in einigen Fällen unregelmäßig den Flexionsvocal ᾰ und kann dann leicht mit dem Aoriſtus I. verwechſelt werden. So finden ſich von

ἀρέσθαι (Praes. ἄρνυμαι) erwerben: ἤρατο, ἠράμεθα,

ἁλέσθαι (Praes. ἅλλομαι) ſpringen: ἅλατο,

εἰπεῖν ſagen: εἶπας und Imperat. Plur. 2. εἴπατε

Aehnlich ſind vom Aor. II. πτέσθαι (Praes. πέτομαι) die Formen ἔπτατο, πτάμενος, welche nun der ſtarken Flexion anzugehören ſcheinen. Endlich gehören hierher von zweiten Aoriſten mit Reduplication (§. 64 Anm. 2.) die Infinitive πεπάλασθαι (Praes. πάλλομαι loſen) und δεδάασθαι lernen (Praes. διδάσκω), obenein mit regelwidrigem Accente geſchrieben, ſtatt πεπαλέσθαι, δεδαέσθαι, vgl. Anm. 9.

Anm. 9. Der Infinit. Subj. des Aoriſtus II. findet ſich zuweilen mit regelwidrigem Accente geſchrieben, namentlich in ἀγέρεσθαι (Praes. ἀγείρω), ἔρεσθαι (Praes. εἴρομαι), ἔχθεσθαι (Praes. ἐχθάνομαι), ἔγρεσθαι (Praes. ἐγείρω), ἔζεσθαι (Praes. ἵζω), vgl Anm. 8.

Paradigma

des contrahirten Präſens auf -αω.

Syſtemſtamm τιμα- ehren.

	Objectivum.		Subjectivum.	
	Primarium.	*Praeteritum.*	*Primarium.*	*Praeteritum.*
Sing. 1.	τιμῶ	ἐτίμων	τιμῶμαι	ἐτιμώμην
„ 2.	τιμᾷς	ἐτίμας	τιμᾷ	ἐτιμῶ
„ 3.	τιμᾷ	ἐτίμα	τιμᾶται	ἐτιμᾶτο
Dual. 1.	τιμῶμεν	ἐτιμῶμεν	τιμώμεθα	ἐτιμώμεθα
„ 2.	τιμᾶτον	ἐτιμᾶτον	τιμᾶσθον	ἐτιμᾶσθον
„ 3.	τιμᾶτον	ἐτιμάτην	τιμᾶσθον	ἐτιμάσθην
Plur. 1	τιμῶμεν	ἐτιμῶμεν	τιμώμεθα	ἐτιμώμεθα
„ 2.	τιμᾶτε	ἐτιμᾶτε	τιμᾶσθε	ἐτιμᾶσθε
„ 3.	τιμῶσι(ν)	ἐτίμων	τιμῶνται	ἐτιμῶντο
	Conjunctivus.	*Optativus.*	*Conjunctivus.*	*Optativus.*
Sing. 1.	τιμῶ	τιμῷμι	τιμῶμαι	τιμῴμην
„ 2.	τιμᾷς	τιμῷς	τιμᾷ	τιμῷο
u. ſ. w.	wie Primar.	immer mit ῳ	wie Primar.	immer mit ῳ

Imperativus.		*Imperativus.*	
Sing. 2. τίμα	3. τιμάτω	Sing. 2. τιμῶ	3. τιμάσθω
Dual. 2. τιμᾶτον	3. τιμάτων	Dual. 2. τιμᾶσθον	3. τιμάσθων
Plur. 2. τιμᾶτε	3. τιμώντων	Plur. 2. τιμᾶσθε	3. τιμάσθων

Infinitivus.	*Infinitivus.*
τιμᾶν	τιμᾶσθαι
Participium.	*Participium.*
τιμῶν, ῶσα, ῶν (St. τιμῶντ-)	τιμώμενος, η, ον.

Contraction im Präſens und Futurum.

§. 50.

Die Präſentia auf -αω erleiden in der Regel eine Contraction des α mit dem nachfolgenden Vocale, ſ. das Paradigma. Dieſe Contraction erfolgt nach den Regeln in §. 133. und es entſtehen demnach

ᾱ aus αε, αη
ᾳ " αει, αῃ
ω " αο, αω, αου
ῳ " αοι

Der Accent der contrahirten Formen richtet ſich nach den Regeln in §. 133. Anm. 1. Daneben iſt noch folgendes zu bemerken:

a) Der **Infinit. Obj.**, wie τιμᾶν, wird ohne **Iota subscr.** geſchrieben, welches man bei der Contraction aus τιμάειν erwarten ſollte, weil dieſes auch erſt aus τιμα-ε-εν entſtanden, und das **Iota** alſo nicht urſprünglich iſt.

b) In **Sing. 2.** des Subjectivums wird der durch die Contraction des α mit dem Flexionsvocale entſtandene Vocal ᾱ noch einmal mit den Endungen αι und ο contrahirt. Alſo

	Primar.	*Conjunct.*	*Praeterit.*	*Imperat.*
uncontrahirt	τιμάεαι	τιμάηαι	ἐτιμάεο	τιμάεο
daraus zuerſt	τιμᾶαι	τιμᾶαι	ἐτιμᾶο	τιμᾶο
und dann	τιμᾷ	τιμᾷ	ἐτιμῶ	τιμῶ.

Zur Uebung können noch dienen: νικάω ſiegen, αὐδάω reden, πειράω verſuchen. Dieſelbe Art der Contraction herrſcht auch bei einigen Futuren auf -αω, z. B. δαμῶ contr. aus δαμάω zwingen werden.

Anm. 1. Sing. 2. des Subjectivums findet ſich nur einmal mit einfacher, aber unregelmäßiger Contraction, nämlich Sing. 2. Primar. ὄρηαι (aus ὁράεαι) Od. ξ, 343, wo zugleich auch der Accent gegen die Regel iſt.

Dieſelbe unregelmäßige Contraction in η ſtatt in ᾱ findet ſich außerdem bei dem Inf. Obj., wenn er die längere Endung -μεναι hat (die Endung -μεν findet ſich bei den contrahirten Verben niemals), wie πεινήμεναι von πεινάω; ferner in Dual. 3. des Praet. Obj., wie προσαυδήτην, συναντήτην von προσαυδάω, συναντάω. Man vergleiche §. 52. Anm. 2.

Anm. 2. In den uncontrahirten Formen des Praet. Obj. wird der Kennlaut α zuweilen in ε verwandelt, wie ὁμοκλέομεν, ὁμόκλεον, ἤντεον von ὁμοκλάω, ἀντάω.

§. 51.

Sehr häufig erleiden die Präſentia und Futura auf -αω die Distraction, d. h. eine Zerdehnung der contrahirten Silbe in zwei Silben. Die gewöhnlichſte Art der Distraction beſteht darin, daß dem durch die Contraction entſtandenen langen Vocale der entſprechende kurze vorgeſetzt wird, nämlich dem ᾱ oder ᾰ ein ᾰ und dem ω oder ῳ ein ο. So in den folgenden Formen des Präſens ὁράω ſehen:

Objectivum.

			contr.	distr.
Prim.	Sing. 1.	ὁράω	ὁρῶ	ὁρόω
„	2.	ὁράεις	ὁρᾷς	ὁράᾳς
„	3.	ὁράει	ὁρᾷ	ὁράᾳ
	Plur. 3.	ὁράουσι	ὁρῶσι	ὁρόωσι
Conj.	Sing. 2.	ὁράῃς	ὁρᾷς	ὁράᾳς
Opt.	Sing. 1.	ὁράοιμι	ὁρῷμι	ὁρόῳμι
Infinit.		ὁράειν	ὁρᾶν	ὁράαν
Partic.	masc.	ὁράων	ὁρῶν	ὁρόων
	G.	ὁράοντος	ὁρῶντος	ὁρόωντος
	fem.	ὁράουσα	ὁρῶσα	ὁρόωσα

Subjectivum.

Prim.	Plur. 2.	ὁράεσθε	ὁρᾶσθε	ὁράασθε
„	3.	ὁράονται	ὁρῶνται	ὁρόωνται
Infinit.		ὁράεσθαι	ὁρᾶσθαι	ὁράασθαι.

Zur Uebung im Erkennen dieſer Formen können noch dienen: *περάᾳ, περόωσι, περάαν, ἀντιόωσα, ἀντιοώντων, ἀντιάασθαι, ἀγοράασθε, ἠγορόωντο, αἰτιόῳο, ἠτιάασθε, αἰτιάασθαι.*

Anm. 1. Zwei ſeltnere Arten der Distraction beſtehen darin, daß dem durch die Contraction entſtandenen langen Vocale entweder

a) derſelbe lange Vocal vorgeſetzt oder

b) der entſprechende kurze Vocal nachgeſetzt wird. Beiſpiele beider Arten ſind:

	contr.	distr.
μενοινάω	μενοινῶ	μενοινόω
μενοινάει	μενοινᾷ	μενοινάᾳ
ἠβάουσα	ἠβῶσα	ἠβώωσα
παραδράουσι	παραδρῶσι	παραδρώωσι
ἠβάοντες	ἠβῶντες	ἠβώοντες
ἐμνάεσθε	ἐμνᾶσθε	ἐμνάασθε
ἐμνάοντο	ἐμνῶντο	ἐμνώοντο
μναόμενος	μνώμενος	μνωόμενος

Statt ωῳ bei der erſten Art wird aber ωοι geſchrieben, z. B. ἠβάοιμι contr. ἠβῷμι distr. ἠβώοιμι.

Anm. 2. Der Gebrauch dieſer verſchiedenen Arten der Diſtraction iſt an beſtimmte Geſetze gebunden. Die Vorſetzung des kurzen Vocales findet nur ſtatt, wenn die vorhergehende Silbe kurz iſt (alſo z. B. nie bei *πειράω*, *τῑμάω*) und zugleich die zweite der contrahirten Silben vor der Contraction lang war (alſo z. B. nicht *ὁρόωμεν*, *ὁράαται* für *ὁρῶμεν*, *ὁρᾶται* aus *ὁράομεν*, *ὁράεται*). Die beiden andern Arten treten ein, wenn die vorhergehende Silbe lang iſt (vor *μνώμενος* iſt ſie es nothwendig positione), und zwar die Vorſetzung des langen Vocales, wenn die zweite der contrahirten Silben *natura* lang war, die Nachſetzung des kurzen Vocales, wenn ſie *positione* lang oder wenn ſie kurz war.

Dieſen Regeln widerſpricht *ἀλόω* Od. ε, 377 für *ἀλῶ* aus *ἀλάω*, *ἀλάεο*. Aus *ἀλάου* kann die Form nicht hergeleitet werden, weil dies im Homeriſchen Dialekte, der *εο* in *ευ* contrahirt, gar nicht aus *ἀλάευ* entſtehen kann. Vielmehr ſcheint für *ἀλόω κατὰ πόντον* geleſen werden zu müſſen *κατὰ πόντον ἁλῷο* als Optativ, oder auch *ἁλοῷ' ἀνὰ πόντον*. Ferner widerſtreitet *γελώοντες* Od. σ, 111 (neben den regelmäßigen Formen *γελόω* und *γελόωντες*), was in *γελοῶντες* zu ändern iſt, vgl. Anm. 3. — Uebrigens iſt die eigentliche Natur der geſammten Diſtraction überall ſehr räthſelhaft.

Anm. 3. Ganz unregelmäßige Arten der Diſtraction ſind in *ναιετάωσα* für *ναιετάουσα*, *ναιετῶσα* und in *γελοίωντες* υ, 390 für *γελάοντες*. Letzteres iſt richtiger *γελοῶντες* zu ſchreiben und (ebenſo wie *γελοίων* υ, 347) von *γελοιάω* abzuleiten.

Anm. 4. Bei *ἐάω* laſſen findet ſich nur die Diſtraction mit *αα*, z. B. *ἐάᾳς*, wogegen vor *ω* das *ε* oft in *ει* gedehnt wird, z. B. *εἰῶσι*.

§. 52.

Die Präſentia und Futura auf *-εω* erleiden zuweilen Contraction des *ε* mit dem nachfolgenden Vocale, aber nur wenn durch dieſelbe die Diphthonge *ει* oder *ευ* entſtehen können. Es kann aber hier

ει aus *εε* oder *εει*
ευ " *εο* " *εου*

hervorgehen (vgl. §. 133.), z. B. von *τελέω* vollenden

	τελέεται	*τελέει*	*τελεόμενος*	*τελέουσι*
contr.	*τελεῖται*	*τελεῖ*	*τελεύμενος*	*τελεῦσι*.

Der Conjunctiv und Optativ erleiden nie Contraction. Die Formen, wo ſie ſonſt nach der gegebenen Regel zuläſſig iſt, kann man außer bei *τελέω* auch bei *καλέω* rufen und *δινέω* drehen auffuchen, ferner bei Fut. *βαλέω* werfen werden.

Anm. 1. In Sing. 2. des Subjectivums finden ſich neben den regelmäßig contrahirten Formen auch andere, in denen das eine *ε* ausgeſtoßen iſt, z. B. *μυθεῖαι* und *μυθέαι* aus *μυθέεαι* von *μυθέομαι*.

Anm. 2. Eine unregelmäßige Art der Contraction, bei welcher ει in η übergeht, findet ſich im Infinit. Obj. mit der längeren Endung -μεναι und in Dual. 3. des Praet. Obj. (vgl. §. 50. Anm. 1.), wie πενθήμεναι, ποθήμεναι, ἀπειλήτην von πενθέω, ποθέω, ἀπειλέω. Man kann in dieſen Bildungen auch einen Uebergang in die ſtarke Flexion erkennen, wie ſich derſelbe deutlicher zeigt in der Form φορῆναι neben φορήμεναι von φορέω, ferner in den Optativ-Formen φοροίη, φιλοίη (für φορέοι, φιλέοι), welche das ſonſt der ſtarken Flexion angehörige verſtärkende η haben, vgl. §. 55. b.

Anm. 3. Eine unrichtige Art der Contraction hat ſich eingeſchlichen in ποντοπορούσης Od. λ, 11 ſtatt ποντοπορεύσης aus -εούσης, ferner ἀνερρίπτουν ν, 78 aus ἀνερρίπτεον, endlich in Fut. ὁμοῦμαι aus ὁμέομαι (Sing. 3. richtig ὁμεῖται).

§. 53.

Die Präſentia auf -οω (wenig zahlreich) behalten nie die uncontrahirten Formen, ſondern

a) entweder erleiden ſie regelmäßige Contraction nach den Regeln in §. 133., z. B.

κάκοε γουνόομαι γουνόεσθαι γουνόομενος
contr. κάκου γουνοῦμαι γουνοῦσθαι γουνούμενος;

b) oder ſie erleiden eine auffallende Art der Distraction, bei welcher ſie ganz behandelt werden, als wenn ſie α zum Kennlaute hätten, z. B.

ἀρόωσι von ἀρόω wie für ἀράουσι
ῥυπόωντα „ ῥυπόω „ ῥυπάοντα
δηιόωεν „ δηιόω „ δηιάοιεν.

Paradigma

des Aoriſtus I.

Syſtemſtamm τρεψ- wenden.

	Objectivum.		Subjectivum.	
	Praeteritum.	*Optativus.*	*Praeteritum.*	*Optativus.*
Sing. 1.	ἔτρεψα	τρέψαιμι	ἐτρεψάμην	τρεψαίμην
„ 2.	ἔτρεψας	τρέψαις	ἐτρέψαο	τρέψαιο
„ 3.	ἔτρεψε(ν)	τρέψαι	ἐτρέψατο	τρέψαιτο
Dual. 1.	ἐτρέψαμεν	τρέψαιμεν	ἐτρεψάμεθα	τρεψαίμεθα
„ 2.	ἐτρέψατον	τρέψαιτον	ἐτρέψασθον	τρέψαισθον
„ 3.	ἐτρεψάτην	τρεψαίτην	ἐτρεψάσθην	τρεψαίσθην
Plur. 1.	ἐτρέψαμεν	τρέψαιμεν	ἐτρεψάμεθα	τρεψαίμεθα
„ 2.	ἐτρέψατε	τρέψαιτε	ἐτρέψασθε	τρέψαισθε
„ 2.	ἔτρεψαν	τρέψαιεν	ἐτρέψαντο	τρεψαίατο
	Conjunctivus.	*Imperativus.*	*Conjunctivus.*	*Imperativus.*
Sing. 1.	τρέψω	—	τρέψωμαι	—
„ 2.	τρέψῃς	τρέψον	τρέψηαι	τρέψαι
„ 3.	τρέψῃ	τρεψάτω	τρέψηται	τρεψάσθω
Dual. 1.	τρέψωμεν	—	τρεψώμεθα	—
„ 2.	τρέψητον	τρέψατον	τρέψησθον	τρέψασθον
„ 3.	τρέψητον	τρεψάτων	τρέψησθον	τρεψάσθων
Plur. 1.	τρέψωμεν	—	τρεψώμεθα	—
„ 2.	τρέψητε	τρέψατε	τρέψησθε	τρέψασθε
„ 3.	τρέψωσι(ν)	τρεψάντων	τρέψωνται	τρεψάσθων

Infinitivus.	*Infinitivus.*
τρέψαι	τρέψασθαι
Participium.	*Participium.*
τρέψᾱς, ᾶσα, αν (St. τρέψαντ-)	τρεψάμενος, η, ον.

§. 54.

Aoriſtus I.

Der Aoriſtus I. hat immer ſchwache Flexion, weicht aber in derſelben (ſ. das Paradigma) nicht unerheblich vom Präſens ab. Als Flexionsvocal dient hier nämlich ᾰ, welches im Conjunctiv in ω und η übergeht (ganz wie bei dem Präſens) und im Optativ mit dem Moduskennzeichen ι den Diphthong αι bildet. In Sing. 3. des Praet. Obj. ſteht ε und in Sing. 2. des Imperat. Obj. ο ſtatt des ᾰ.

Einige wenige Formen haben eigenthümliche Flexions-Endungen, namentlich

a) im Objectivum: Praet. Sing. 1. (hier ohne Endung), Imperat. Sing. 2. und der Nom. sing. des Participiums, vgl. §. 22 und §. 24.

b) im Subjectivum: Imperat. Sing. 2.

Hinſichtlich des Accentes ſind folgende Abweichungen: a) im Optativ gilt das auslautende αι für lang, daher z. B. von ἐ-τίμησα Sing. 3. des Optat. Obj. τιμήσαι; b) im Infinit. Obj. gilt das αι freilich für kurz, aber der Accent muß immer auf der vorletzten Silbe ſtehen, z. B. τελέσαι, τιμῆσαι. Mit dieſen beiden Formen iſt, abgeſehen vom Accente, noch Sing. 2. des Imperat. Subj. gleichlautend, wo der Accent der gewöhnlichen Regel folgt. Es kann daher kommen, daß dieſe drei Formen durch den Accent genau unterſchieden ſind, z. B. τιμήσαι, τιμῆσαι und τίμησαι.

Zur Uebung mögen dienen: δαμάσαι bändigen, zwingen, στῆσαι ſtellen, καλύψαι verhüllen, κρῖναι ſcheiden, wählen, ἀῦσαι rufen, ὀπάσαι mitgeben und die Compoſita προ-κρῖναι, ἐπ-αῦσαι.

Anm. 1. Das in §. 49. Anm. 1—4. bemerkte gilt auch vom Aoriſtus I. In Sing. 2. des Praet. Obj. entſteht aus -ασο durch die Contraction der Regel gemäß ω, alſo ἐτρέψω aus ἐτρέψασο.

Anm. 2. In einigen Formen des Aoriſtus I. finden ſich ſtatt des Flexionsvocales ᾰ die dem Präſens zukommenden Flexionsvocale ε und ο, namentlich in ἷξον, ἐβήσετο, ἐδύσετο ſtatt ἷξαν, ἐβήσατο, ἐδύσατο (Praes. ἱκάνω, βαίνω, δύνω); ferner in ἐνείκοι, ἐνεικέμεν von ἤνεικα (Praes. φέρω §. 103.).

Anm. 3. Im Conjunctiv, ausgenommen den Singular und Plur. 3. im Objectivum, können ſtatt der gedehnten Flexionsvocale η und ω auch die kurzen Vocale ε und ο ſtehen, alſo

Object. Dual. 1. τρέψομεν, 2. τρέψετον, 3. τρέψετον
Plur. 1. τρέψομεν, 2. τρέψετε
Subject. Sing. 1. τρέψομαι, 2. τρέψεαι, 3. τρέψεται
Dual. 1. τρεψόμεθα, 2. τρέψεσθον, 3. τρέψεσθον
Plur. 1. τρεψόμεθα, 2. τρέψεσθε, 3. τρέψονται.

Dieſe Formen ſind ſehr oft mit dem Futurum gleichlautend, aber wohl von dieſem zu unterſcheiden.

* Anm. 4. Im Optativ des Objectivums exiſtiren für Sing. 2. 3. und Plur. 3. noch eigenthümliche Nebenformen, welche die äoliſchen genannt werden, weil ſie im Aeoliſchen Dialekte beſonders üblich waren. Sie zeichnen ſich dadurch aus, daß ſie den Diphthong ει ſtatt αι haben und nach demſelben noch einen kurzen Vocal einſchieben:

Sing. 2. τρέψειας, 3. τρέψειε(ν); Plur. 3. τρέψειαν

für τρέψαις, τρέψαι, τρέψαιεν.

Anm. 5 Die in Anm. 3. 4. erwähnten Erſcheinungen entſpringen aus einer Anwendung der ſtarken Flexion auf den Aoriſtus. Die kurzen Vocale in jenen Formen des Conjunctivs ſind nicht die Flexionsvocale, ſondern die Modusvocale, welche in der ſtarken Flexion das Moduskennzeichen des Conjunctivs bilden, vgl. §. 56. Anm. 3. Wegen der äoliſchen Formen des Optativs vergleiche man §. 76. Anm. 5., wo auch über die Beſchränkung beider Bildungen auf einen Theil der Perſonen Auskunft gegeben iſt. Uebrigens werden die Conjunctiv-Formen mit kurzem Vocale für Dual. 2. 3. und Plur. 2. 3. des Subjectivums, wo die Silbe doch positione lang iſt, aus begreiflichen Gründen jetzt nur an wenigen Stellen geleſen.

Paradigma

des ſtarken Präſens.

Syſtemſtamm ἱστα- ſtellen.

	Objectivum.		Subjectivum.	
	Primarium.	*Conjunctivus.*	*Primarium.*	*Conjunctivus.*
Sing. 1.	ἵστημι	ἱστῶ	ἵσταμαι	ἱστῶμαι
„ 2.	ἵστης	ἱστῇς	ἵστασαι	ἱστῆαι
„ 3.	ἵστησι(ν)	ἱστῇ	ἵσταται	ἱστῆται
Dual. 1.	ἵσταμεν	ἱστῶμεν	ἱστάμεθα	ἱστώμεθα
„ 2.	ἵστατον	ἱστῆτον	ἵστασθον	ἱστῆσθον
„ 3.	ἵστατον	ἱστῆτον	ἵστασθον	ἱστῆσθον
Plur. 1.	ἵσταμεν	ἱστῶμεν	ἱστάμεθα	ἱστώμεθα
„ 2.	ἵστατε	ἱστῆτε	ἵστασθε	ἱστῆσθε
„ 3.	ἱστᾶσι(ν)	ἱστῶσι(ν)	ἵστανται	ἱστῶνται
	Praeteritum.	*Optativus.*	*Praeteritum.*	*Optativus.*
Sing. 1.	ἵστην	ἱσταίην	ἱστάμην	ἱσταίμην
„ 2.	ἵστης	ἱσταίης	ἵστασο	ἱσταῖο
„ 3.	ἵστη	ἱσταίη	ἵστατο	ἱσταῖτο
Dual. 1.	ἵσταμεν	ἱσταῖμεν	ἱστάμεθα	ἱσταίμεθα
„ 2.	ἵστατον	ἱσταῖτον	ἵστασθον	ἱσταῖσθον
„ 3.	ἱστάτην	ἱσταίτην	ἱστάσθην	ἱσταίσθην
Plur. 1.	ἵσταμεν	ἱσταῖμεν	ἱστάμεθα	ἱσταίμεθα
„ 2.	ἵστατε	ἱσταῖτε	ἵστασθε	ἱσταῖσθε
„ 3.	ἵστασαν	ἱσταῖεν	ἵσταντο	ἱσταίατο

Imperativus.		*Imperativus.*	
Sing. 2. ἵσταθι	3. ἱστάτω	Sing. 2. ἵστασο	3. ἱστάσθω
Dual. 2. ἵστατον	3. ἱστάτων	Dual. 2. ἵστασθον	3. ἱστάσθων
Plur. 2. ἵστατε	3. ἱστάντων	Plur. 2. ἵστασθε	3. ἱστάσθων

Infinitivus.
ἱστάμεν(αι)

Participium.
ἱστάς, ἱστᾶσα, ἱστάν
(St. ἱστάντ-)

Infinitivus.
ἵστασθαι

Participium.
ἱστάμενος, η, ον.

§. 55.

Starkes Präſens.

Der ſtarken Flexion folgen im Ganzen nur wenige Präſentia, am meiſten noch ſolche, deren Stämme auf ᾰ oder ῡ ausgehen. Außer dem Mangel des Flexionsvocales ſind noch folgende eigenthümliche Abweichungen von der ſchwachen Flexion zu beachten (ſ. das Paradigma):

a) Das Moduskennzeichen des Conjunctivs kann hier nicht in der Dehnung des Flexionsvocales beſtehen, weil dieſer ja fehlt; vielmehr beſteht daſſelbe bei der ſtarken Flexion in einem Modusvocale, welcher gewöhnlich mit dem Endvocale des Stammes durch Contraction verſchmolzen wird, und zwar mit α, ε, η in die langen Vocale ω und η mit demſelben Wechſel wie in dem Conjunctiv der ſchwachen Flexion. Die eigentliche Geſtalt dieſes Modusvocales iſt zunächſt gleichgültig. Man kann übrigens jetzt erkennen, daß die Dehnung des Flexionsvocales in der ſchwachen Flexion eigentlich aus der Contraction deſſelben mit dem Modusvocale herſtammt.

Das Moduskennzeichen des Optativs verbindet ſich, wie in der ſchwachen Flexion, mit dem Flexionsvocale, ſo hier mit dem Endvocale des Stammes durch Contraction zu einem Diphthonge.

b) Bei den Flexions-Endungen finden ſich folgende Abweichungen von der ſchwachen Flexion des Präſens:

Objectivum.

Primar. **Sing. 1.** -μι, **3.** σι(ν).
Praeterit. **Plur. 3.** -σαν.
Optat. **Sing. 1.** -ην, **2.** -ης, **3.** -η, alſo die Endungen des Präteritums, aber durch η verſtärkt.
Imperat. **Sing. 2.** -θι.
Infinit. hat nur die längere Endung -μεν(αι).
Partic. **Sing. Nom. masc.** nimmt immer σ an.

Subjectivum.

Primar. **Sing. 2.** -σαι.
Praet. und *Imperat.* **Sing. 2.** -σο.

c) Ein kurzer Endvocal des Stammes muß natürlich in denjenigen Formen, wo nach demſelben ν vor σ ausgefallen iſt,

die Erſatzdehnung (§. 130. c.) erhalten, ſo wie dies in der ſchwachen Flexion dem Flexionsvocale widerfährt. Dies findet Anwendung bei **Primar. Plur. 3.** (*ἱστᾶσι* aus *ἱστᾰ-νσι*, wie *τρέπουσι* aus *τρέπονσι*), dem **Nom. sing. masc.** des Participiums (*ἱστάς* aus *ἱστα-ντς*) und dem ganzen Femininum (*ἱστᾶσα* aus *ἱστα-νσα* wie *τρέπουσα* aus *τρεπονσα*).

Außerdem erleidet aber der kurze Endvocal im Singular des Primariums und Präteritums im Objectiv die gewöhnliche Dehnung (§. 133. b.).

d) Rückſichtlich des Accentes hat die ſtarke Flexion folgende Abweichungen von der ſchwachen:

Primar. **Plur. 3.** und das Participium im Objectiv haben den Accent auf dem Endvocale des Stammes, auch wenn derſelbe weiter zurückgehen könnte, alſo *ἱστᾶσι* und *ἱστάς*, *ἱστᾶσα*, *ἱστάν*.

Der Conjunctiv und Optativ, ſowohl im Objectiv als im Subjectiv, haben den Accent auf derjenigen Silbe, in welcher der Endvocal des Stammes ſteckt, z. B. *ἱστῶ*, *ἱστῆται*, *ἱσταῖμεν*, *ἱσταῖτο*. Es rührt dies von der Contraction her, welche in beiden Modis ſtattgefunden hat, z. B. *ἱσταῖμεν* aus *ἱστάϊμεν*. In der ſchwachen Flexion iſt dieſe urſprüngliche Contraction bei dem häufigen Gebrauche nicht im Bewußtſein geblieben und hat ihren Einfluß auf den Accent verloren.

Zur Uebung können dienen

a) mit dem Stammvocal *ᾰ*: *δάμνημι* bändigen, *σκίδνημι* zerſtreuen, *φημί* Obj. ſagen (hat im Primarium jedesmal den Acut auf der Endſilbe), *δύναμαι* können (wegen des Accentes ſ. Anm. 3.).

b) mit dem Stammvocale *ῠ*: *δαίνυμι* einen Schmaus geben, *ὄρνυμι* erregen, *ὄλλυμι* perdere. Der Conjunctiv, welcher faſt gar nicht gebräuchlich iſt, braucht nicht gebildet zu werden. Man beachte, daß ſtatt des Diphthonges *υι* immer *ῡ* geſchrieben wird, z. B. *ὄρνυς*, *ὀρνύην* ſtatt *ὄρνυις*, *ὀρνυίην*.

Anm. 1. Die Endungen *-μι* und *-σι* ſind die urſprünglichen für Sing. 1. 3. des Prim. und Conj. Obj. und finden ſich für den Conjunctiv auch noch in der ſchwachen Flexion, ſ. §. 49. Anm. 2, natürlich auch in der ſtarken, z. B. *ἱστῆσι(ν)* ſtatt *ἱστῇ*.

Anm. 2. Der Infinit. kann auch die Endung *-ναι* haben, wenn eine lange Silbe vorhergeht, z. B. *ἀήμεναι* od. *ἀῆναι* von *ἄημι* wehen.

Anm. 3. Die Endungen *-σαι* und *-σο* in Sing. 2. des Subjectivums ſind die urſprünglichen, wie ſchon die Vergleichung der Endungen im Objectivum zeigt; denn *σ* iſt gerade das charakteriſtiſche Merkmal der Sing. 2. In der ſchwachen Flexion und im Conjunctiv und Optativ der ſtarken iſt aber das *σ* nach §. 140. ausgeworfen. Die Lateiniſche Sprache hat es auch hier in r verwandelt, z. B. amaris ſtatt amasis, welche Form aus dem activen amas durch Verlängerung entſtanden war.

Uebrigens wird das *σ* auch im Primarium, Präteritum und Imperativ der ſtarken Flexion zuweilen weggelaſſen, z. B. *δίζηαι*, *ἐμάρναο*. Imp. *μάρναο* von *δίζημαι* und *μάρναμαι*.

* Anm. 4. Im Conjunctiv und Optativ richtet ſich der Accent nicht ſelten ohne Rückſicht auf die Contraction nach der allgemeinen Regel, namentlich immer bei *δύναμαι* und *ἐπίσταμαι*, z. B. *δύνηται*, *ἐπίσταιτο*.

Anm. 5. Mannichfaltige Unregelmäßigkeiten entſtehen durch das Uebergehen der ſtarken Flexion in die ſchwache, welches beſonders in zweierlei Weiſe ſtattfindet:

a) Den Stämmen wird noch ein Flexionsvocal zugefügt, z. B
δαμνᾷ, *ἐδάμνα* (ſtatt *δάμνησι*, *ἐδάμνη*) von *δάμνημι* wie von *δαμνάω* (ſ. jedoch § 75. b. und Anm. 2.).
ὄρνυε, *ὄρνυον* (ſtatt *ὄρνῦ*, *ὄρνυσαν*) von *ὄρνυμι* wie von *ὀρνύω*.
Neben *ἄνυμαι* fertig werden und *τάνυμαι* ſich ſtrecken ſind im Obj. ausſchließlich die ſchwachflectirten Formen im Gebrauche, alſo *ἀνύω* und *τανύω*, im Subj. häufig, z. B. *τανύοντο*.

b) Der kurze Endvocal des Stammes wird als Flexionsvocal behandelt, z. B. *μαρνοίμεθα* von *μάρναμαι* ſtatt *μαρναίμεθα*, *δίοιτο* von *δίεμαι* ſtatt *διεῖτο*.

Mehr Beiſpiele dieſer Vermiſchung mit der ſchwachen Flexion kommen bei den unregelmäßigen Stämmen vor.

Paradigmen

der ſtarken Aoriſte im Objectivum.

	Aor. II. Syſtemſtamm στη- ſich ſtellen, treten.		Aor. pass. II. Syſtemſtamm τραπη- ſich wenden.	
	Praeteritum.	*Imperativus.*	*Praeteritum.*	*Imperativus.*
Sing. 1.	ἔστην	—	ἐτράπην	—
„ 2.	ἔστης	στῆθι	ἐτράπης	τράπηθι
„ 3.	ἔστη	στήτω	ἐτράπη	τραπήτω
Dual. 1.	ἔστημεν	—	ἐτράπημεν	—
„ 2.	ἔστητον	στῆτον	ἐτράπητον	τράπητον
„ 3.	ἐστήτην	στήτων	ἐτραπήτην	τραπήτων
Plur. 1.	ἔστημεν	—	ἐτράπημεν	—
„ 2.	ἔστητε	στῆτε	ἐτράπητε	τράπητε
„ 3.	ἔστησαν	στάντων	ἐτράπησαν	τραπέντων
	Conjunctivus.	*Optativus.*	*Conjunctivus.*	*Optativus.*
Sing. 1.	στῶ	σταίην	τραπῶ	τραπείην
„ 2.	στῇς	σταίης	τραπῇς	τραπείης
u. ſ. w.	wie im	Präſens.	wie im	Präſens.

Infinitivus.	*Infinitivus.*
στήμεναι od. στῆναι	τραπήμεναι od. τραπῆναι
Participium.	*Participium.*
στάς, στᾶσα, στάν (St. σταντ-)	τραπείς, εἶσα, έν (St. τραπέντ-).

§. 56.

Starker Aoriſtus II, Aoriſtus pass. I und II.

Die Abwandlung des ſtarkflectirten Aoriſtus II. Objectivi ſowie des Aoriſtus pass. I und II., welche immer ſtarke Flexion haben, ſtimmt im Weſentlichen mit der ſtarken Flexion des Präſens überein. Jedoch iſt der Endvocal des Syſtemſtammes im Aoriſtus pass. I und II. immer η und im Aoriſtus II. Obj. gewöhnlich irgend ein langer Vocal, und dieſer lange Endvocal wird vor ντ, alſo im Stamme des Participiums und im Plur. 3. des Imperativs, verkürzt, weil die Silbe hier doch positione lang iſt, z. B. σταντ-, στάντων und τραπεντ-, τραπέντων von den Syſtemſtämmen στη- und τραπη-; ferner im Optativ, ſo daß hier ein eigentlicher Diphthong entſteht, z. B. σταίην, τραπείην. Man bemerke, daß das η in ᾰ verkürzt wird, ſobald es aus α entſtanden iſt, was im Aoriſtus II. meiſtens der Fall iſt; im Aoriſtus pass. I und II. wird es immer in ε verkürzt.

Der Infinitiv hat hier auch eine Form mit der Endung -ναι, welche aus -μέναι abgekürzt iſt, weshalb der Accent immer auf der vorletzten Silbe ſtehen muß, z. B. τραπῆναι für τραπήμεναι.

Nach dem Paradigma des Aoriſtus II. richten ſich genau noch: βῆναι gehen und τλῆναι ertragen; dem Paradigma ἐτράπην folgen nicht allein ſämmtliche Aoristi pass. II., z. B. φανῆναι erſcheinen, δαῆναι erfahren, ſondern auch ſämmtliche Aoristi pass. I., z. B. τραφθῆναι ſich wenden, κοιμηθῆναι ſchlafen gehen. Jedoch wird im Aor. pass. I. die Endung -θι des Sing. 2. Imperativi in -τι verwandelt, z. B. τράφητι, ſ. §. 152.

Das Subjectivum des Aoriſtus II. weicht, wenn der Syſtemſtamm auf einen Vocal ausgeht, von der ſtarken Flexion des Präſens eigentlich nur darin ab, daß im Infinitiv, wie bei dem ſchwachflectirten Aoriſtus II., der Accent auf der vorletzten Silbe ſteht, z. B. ἀπαφθίσθαι. Der Endvocal des Syſtemſtammes erleidet nur inſofern eine Veränderung, als auch hier im Optativ eigentliche Diphthonge gebildet werden, z. B. ὀναίμην, βλείμην von ὀνη-, βλη-. Eines beſonderen Paradigma bedarf es nicht. — Einige Aoriſti II. Subjectivi haben einen Conſonan-

ten als Endlaut ihres Stammes; dieſe werden beſſer erſt bei der Flexion des Perfectums behandelt, ſ. §. 58. Anm. 7.

Anm. 1. Die Plur. 3. des Präteritums hat in dieſen Aoriſten ſehr häufig auch die kürzere Endung -ν, welche auch in der ſchwachen Flexion erſcheint. Vor derſelben wird aber immer der lange Vocal verkürzt wie ſonſt vor ντ, z. B. ἔστᾰν, ἔτραπεν. Urſprünglich lautete nämlich dieſe Endung des Plur. 3. im Praet. -ντ (vgl. Lat. amaba-nt) und hat erſt ſpäter das τ eingebüßt.

Anm. 2. Die abgekürzte Endung -μεν des Infinitivs iſt bei dieſen Aoriſten nicht gebräuchlich, ſobald ein langer Vocal vorhergeht, alſo nicht στῆμεν, τραπῆμεν.

Anm. 3. Im Aoriſtus II. und im Aor. pass. II. (nicht im Aor. pass. I.) hat der Conjunctiv häufig noch ſeine uncontrahirte Geſtalt. Das eigentliche Moduskennzeichen iſt dann deutlich zu erkennen und beſteht in einem Modusvocale, welcher, gerade ſo wie der Flexionsvocal, zwiſchen ο und ε wechſelt. Aber im Singular und in Plur. 3. des Objectivums wird derſelbe in ω und η gedehnt. Somit lautet der uncontrahirte Conjunctiv von ἔστην:

Sing. 1.	στέω	2. στέῃς	3. στέῃ
Dual. 1.	στέομεν	2. στέητον	3. στέητον
Plur. 1.	στέομεν	2. στέητε	3. στέωσι(ν).

Ebenſo im Subjectivum z. B. von φθίσθαι: Sing. 3. φθίεται, Plur. 1. φθιόμεσθα.

Im Aor. pass. II. findet ſich aber in dieſen uncontrahirten Formen das η des Stammes gewöhnlich in ει verwandelt, alſo τραπείω, τραπείῃς u. ſ. w. Dies rührt von der Einſchiebung eines Iota zwiſchen den Vocalen her, welche auch in manchen andern Fällen ſtattfindet, vgl. §. 13. Anm. 2 Aus τραπηιω entſtand dann τραπείω wie im Optativ τραπείην aus τραπηιην. — Dieſes ει für η findet ſich ſogar zuweilen, wo das η aus α entſtanden iſt, z. B. in βείω, βείομεν vom Aor. II. ἔβην, aus βηιω, βημομεν geworden.

Anm 4. Im contrahirten Conjunctiv ſteht ſtatt ω, wenn dieſes aus αη (d. h. dem aus α entſtandenen η) und ο oder ω contrahirt iſt, zuweilen εω (vgl. §. 133. f.), z. B. φθέωμεν, φθέωσι aus φθάομεν, φθάωσι von φθάμεναι.

Anm. 5. Nur zwei Syſtemſtämme des Aoriſtus II Obj. haben kurzes ᾰ zum Endlaute, nämlich κτά-μεναι tödten und οὐτά-μεναι verwunden. Vom erſten kommen vor:

Praet. Sing. 1. ἔκτᾰν, 3. ἔκτᾰ; Plur. 1. ἔκταμεν, 3. ἔκτᾰν (Anm. 1.);
Conj. κτέωμεν (Anm. 4.); Inf. κτάμεν(αι), Part. κτάς.

Von dem andern finden ſich nur Praet. Sing. 3. οὐτα und Infinit. οὐτάμεν(αι).

* Anm. 6. Die wenigen Aoriſti II., deren Stämme auf ω ausgehen, folgen ganz dem Paradigma und den Regeln; nur hat der contrahirte Conjunctiv den Vocal ω ohne Wechſel, z. B. von ΓΝΩ erkennen

Praet. ἔγνων, ἔγνως, ἔγνω, ἔγνωμεν u. ſ. w.

Conj. Sing. γνῶ, γνῷς, γνῷ; Dual. γνῶμεν, γνῶτον, γνῶτον; Plur. γνῶμεν, γνῶτε, γνῶσιν, oder uncontrahirt γνώω, γνώῃς u. ſ. w. nach Anm. 3.

Optat. γνοίην u. ſ. w.

Imperat. γνῶθι u. ſ. w., Plur. 3. γνόντων

Inf. γνῶμεναι od. γνῶναι

Part. γνούς, γνοῦσα, γνόν (St. γνοντ-).

Ebenſo geht ἁλώμεναι gefangen werden; doch wird hier der Optativ auch ἁλῴην mit uneigentlichem Diphthonge geſchrieben.

Anm. 7. Die wenigen Aoriſti II., deren Stämme auf ῠ oder ῐ ausgehen, ermangeln des contrahirten Conjunctives und haben im Optativ ῡ und ῑ für ῠε und ῐε (§. 133. a. d.), z. B. von ΔΥ eingehen und ΦΘΙ Subj. *perire:*

Praet. ἔδῡν (Plur. 3. ἔδῡσαν oder ἔδυν Anm. 1.); Conj. uncontr. δύω nach Anm. 3.; Opt. δύην; Imp. δῦθι; Inf. δῦμεναι oder δῦναι; Part. δύς, δῦσα, δύν (St. δυντ-).

Praet. ἐφθίμην, Conj. φθίομαι u. ſ. w. nach Anm. 3., Opt. φθί-μην, Imp. φθίσο, Inf. φθίσθαι, Part. φθίμενος.

Wie das erſte geht auch φῡμεναι werden, ſein.

§. 57.

Perfectum Objectivi.

Die Flexion des Perfectums ſtimmt im Objectiv großentheils mit der ſtarken Flexion des Präſens überein, hat aber doch einige erhebliche Abweichungen:

a) Eigenthümliche Endungen finden ſich bei folgenden Formen:

Primar. Sing. 1. -α, 2. -ας, 3. -ε(ν); Plur. 3. -ᾱσι(ν).

Praeterit. Sing. 1. -εα, 2. -ης, 3. -ει (contr. aus εας und εε).

Partic. ώς, υῖα, ός (St. -οτ-).

b) Wenn der Syſtemſtamm auf einen Vocal ausgeht, ſo wird in denſelben Formen des Primariums und Präteritums vor den Endungen ein κ eingeſchoben. Im Participium dagegen und in allen übrigen Formen fehlt dieſes κ, und zugleich wird der lange Endvocal des Stammes verkürzt.

Paradigma.

Syſtemſtamm ἑστη ſtehen.

Primar.	Sing. 1.	ἕστηκα	2. ἕστηκας	3. ἕστηκε(ν)
	Dual. 1.	ἕσταμεν	2. ἕστατον	3. ἕστατον
	Plur. 1.	ἕσταμεν	2. ἕστατε	3. ἑστήκασι(ν).
Praeterit.	Sing. 1.	ἑστήκεα	2. ἑστήκης	3. ἑστήκει
	Dual. 1.	ἕσταμεν	2. ἕστᾶτον	3. ἑστάτην
	Plur. 1.	ἕσταμεν	2. ἕστατε	3. ἕστασαν.

Conjunct. ſehr wenig gebräuchlich.
Optat. ἑσταίην u. ſ. w. wie im Präſens.
Imperat. ἕσταθι u. ſ. w. wie im Präſens.
Infinit. ἑστάμεν(αι).
Partic. ἑστώς, ἑστυῖα, ἑστός (St. ἑστοτ-).

Nach dieſem Paradigma laſſen ſich noch vollſtändig abwandeln: βέβηκα gehen, τέτληκα ertragen, τέθνηκα todt ſein. Nur bleibt bei den beiden letzteren auch im Participium der lange Endvocal des Stammes, alſo τετληώς, τεθνηώς u. ſ. w. Das Augment des Präteritums, welches im Paradigma ganz fehlt, kann bei andern Stämmen in der gewöhnlichen Weiſe ſtehen, wird aber doch bei dem Perfectum beſonders häufig vernachläſſigt.

Ferner übe man die Formen mit den abweichenden Endungen, ſ. ob. unter a), an: βεβρίθα, τέτριγα, πέφρικα (St. πεφρικ-), βέβρυχα, γέγωνα, πέφῡκα (St. πεφυ-). Die übrigen Formen kommen ſelten vor und bieten mancherlei Schwierigkeiten und Unregelmäßigkeiten.

Anm. 1. Das eingeſchobene κ findet ſich in ähnlicher Weiſe im Präteritum einiger Aoriſti II. (§. 70.) und dient nur dazu das Zuſammentreffen der Vocale zu verhüten. Zuweilen iſt daſſelbe auch auf das Participium ausgedehnt, z. B. τεθνηκυῖα, δεδαηκώς, ἀδηκώς, βεβρωκώς. Auch im Conjunctiv ſteht es, wo dieſer gebildet wird, wie ἑστήκω.

Anm. 2. Die Plur. 3. Primarii wird bei vocaliſchem Kennlaute zuweilen auch mit der gewöhnlichen Endung -νσι unter Verkürzung des Vocales gebildet, wie ἑστᾶσι (aus ἑστᾰνσι). Zuweilen wird auch vor der Endung -ᾱσι kein κ eingeſchoben und der Vocal verkürzt, z. B. βεβᾰᾶσι, πεφύασι von βέβηκα, πέφῡκα. Endlich findet ſich die Endung -ασι auch mit kurzem ᾰ, wie πεφύκᾰσι, λελόγχασι.

Anm. 3. Sing. 3. Praeteriti auf -ει kann, wegen des Urſprunges dieſer Endung aus -εε, auch das *N ἐφ.* erhalten, welches ſonſt nur nach kurzen Vocalen ſteht, z. B. ἑστήκειν, ἠνώγειν von ἄνωγα.

Anm. 4. Der Conjunctiv hat, wo er vorkommt, den Modusvocal in eben der Weiſe wie der uncontrahirte Conjunctiv des ſtarkflectirten Aor. II. und des Aor. pass. II. (§. 56. Anm. 3.), z. B. von *πίποιθα*: Conj. Sing. 1. *πεποίθω*, Plur. 1. *πεποίθομεν*, 2. *πεποίθετε*.

Anm. 5. Das Participium behält in ſeiner Declination nicht ſelten das *ω* des Nom. sing. masc., z. B. *βεβαῶτες*, *κεκληγῶτες*.

Anm. 6. Im Participium wird der Endvocal des Stammes zuweilen auch mit der Endung contrahirt, z. B. *τεθνεώς* aus *τεθνηώς* (vgl. §. 133. f.), *δεδαώς* aus *δεδαηώς* von *δεδάηκα*. Das Femininum nimmt bei der Contraction die Endung *-ῶσα* an, wie *βεβῶσα* für *βεβανῖα* von *βέβηκα*.

Anm. 7. Die Stämme mit conſonantiſchem Endlaute folgen hinſichtlich der Endungen ganz dem Paradigma *ἕστηκα*. Vor den Endungen, welche mit Conſonanten anfangen, erleidet der conſonantiſche Endlaut die in §. 153—155 vorgeſchriebenen Aenderungen; jedoch bleiben die Σ-Laute vor *μ* hier unverändert. In eben dieſen Formen, deren Endungen mit Conſonanten anlauten, und außerdem im Femininum des Participiums werden die vor dem Kennlaute ſtehenden Vocale *η* und *οι* in *ᾰ* und *ῐ* verkürzt (d. h. in die Wurzellaute verwandelt, ſ. §. 63. 69.). So von *οἶδα* wiſſen:

Primar. Dual. 1. *ἴδμεν*, 2. *ἴστον*, 3. *ἴστον*; Plur. 1. *ἴδμεν*, 2. *ἴστε*.

Praeterit. (ohne Augment) Dual. 1. *ἴδμεν*, 2. *ἴστον*, 3. *ἴστην*; Plur. 1. *ἴδμεν*, 2. *ἴστε*, 3. *ἴσαν*.

Imperat. Sing. 2. *ἴσθι*, 3. *ἴστω*; Dual. 2. *ἴστον*, 3. *ἴστων*; Plur. 2. *ἴστε*, 3. *ἴστων* (aus *ἰδ-ντων* mit Ausſtoßung des *ν*).

Infinit. *ἴδμεν(αι)*.

Partic. fem. *ἰδυῖα*.

Man vergleiche hiermit noch *ἴκτον*, *ἴκτην* und Part. *ἰοικώς*, *ἰκυῖα* (unrichtig auch dreiſilbig *εἰκυῖα* geſchrieben), *ἰοικός* von *ἴοικα*; *ἐπέπιθμεν* von *πέποιθα*; *εἰλήλουθμεν* von *εἰλήλουθα*; *ἄνωγμεν*, *ἄνωχθι* von *ἄνωγα*; endlich noch die Participia *τεθηλώς*, *τεθαλυῖα*, *τεθηλός* — *μεμηκώς*, *μεμακυῖα*, *μεμηκός* — *λεληκώς*, *λελακυῖα*, *λεληκός* — *ἀρηρώς*, *ἀραρυῖα*, *ἀρηρός*.

Aber da das Perfectum *οἶδα* ſonſt viele Unregelmäßigkeiten hat (§. 80.) und von andern Perfecten die hierhergehörigen regelmäßigen Formen nur ſehr vereinzelt vorkommen, ſo läßt ſich für die Flexion der Perfecte mit conſonantiſchem Kennlaute ein vollſtändiges Paradigma nicht wol aufſtellen.

Man beachte übrigens, daß ſich die verkürzte Geſtalt des Stammes hier in denſelben Formen findet, in welchen die Stämme mit vocaliſchem Endlaute dieſen verkürzen; nur iſt bei dieſen im Participium durch alle Geſchlechter bald der kurze Vocal wie *βεβαώς*, *βεβανῖα*, *βεβαός*, bald der lange wie *τεθνηώς*, *τεθνηυῖα*, *τεθνηός*. — Der Optativ wird von den Stämmen mit conſonantiſchem Endlaute nur auf unregelmäßige Weiſe gebildet.

Anm. 8. Zuweilen wird nach einem conſonantiſchen Kennlaute das *τ* der Endungen in *θ* verwandelt, ſo daß dieſe dadurch das Ausſehen der ſubjectiven Endungen erhalten (vgl. §. 58. a.). So Imp. *ἐγρήγορθι* ſtatt

ἐγρηγορ-τε von ἐγρήγορα; Imp. ἀνώχθω, ἄνωχθε aus ἀνωγ-τω, ἀνωγ-τε von ἄνωγα. Hier gehört auch πέπασθε §. 82. Anm.

Anm. 9. Ziemlich häufig findet ſich bei conſonantiſchem Kennlaute ein unregelmäßiger Uebergang in die ſchwache Flexion, am häufigſten bei den Perfecten ἄνωγα und γέγωνα. So

Praeterit. Sing. 1. ἄνωγον, ἐγέγωνον
„ 3. ἄνωγε, γέγωνε
Plur. 3. ἤνωγον, ἐμέμηκον, ἐπέπληγον (von μέμηκα, πέπληγα).
Optat. ἀνώγοιμι, ἀνώγοι, ἀνώγοιτε, πεφεύγοι (von πέφευγα).
Imperat. ἀνωγέτω, ἀνώγετε.
Infinit. ἀνωγέμεν, γεγωνέμεν, πεπληγέμεν.
Partic. κεκλήγοντες (nach anderer Leſeart freilich κεκληγῶτες, ſ. Anm. 5.).

Anm. 10. Auf eine andere Weiſe geſchieht dieſer Uebergang einigemal im Präteritum, indem das in den Endungen des Singulars erſcheinende ε mit zum Stamme gezogen wird. So Sing. 1. γεγώνειν, Plur. 3. γεγώνειν, ἠνώγειν wie von γεγωνέω, ἀνωγέω. Zu ſolchen Formen gab beſonders die Sing. 3. ἐγεγώνει, ἠνώγει Veranlaſſung, weil es leicht ſcheinen konnte, daß dieſe zu einem Präſens auf -εω gehöre.

Anm. 11. Die Perfecta, welche mit ε anfangen, nehmen das Augmentum temporale ſonderbarer Weiſe in die zweite Silbe. So ἐώλπεα, ἐώργεα, ἐώικα von ἔολπα, ἔοργα, ἔοικα.

Paradigmen

des Perfecti Subjectivi.

Systemſt.	τεταπ- gewandt ſein.	δεδεχ- erwarten.	πεφραδ- bedacht haben.
Primarium.			
Sing. 1.	τέτραμμαι	δέδεγμαι	πέφρασμαι
„ 2.	τέτραψαι	δέδεξαι	πέφρασαι
„ 3.	τέτραπται	δέδεκται	πέφρασται
Dual. 1.	τετράμμεθα	δεδέγμεθα	πεφράσμεθα
„ 2.	τέτραφθον	δέδεχθον	πέφρασθον
„ 3.	τέτραφθον	δέδεχθον	πέφρασθον
Plur. 1.	τετράμμεθα	δεδέγμεθα	πεφράσμεθα
„ 2.	τέτραφθε	δέδεχθε	πέφρασθε
„ 3.	τετράφαται	δεδέχαται	πεφράδαται
Praeteritus.			
Sing. 1.	ἐτετράμμην	ἐδεδέγμην	ἐπεφράσμην
„ 2.	ἐτέτραψο	ἐδέδεξο	ἐπέφρασο
„ 3.	ἐτέτραπτο	ἐδέδεκτο	ἐπέφραστο
Dual. 1.	ἐτετράμμεθα	ἐδεδέγμεθα	ἐπεφράσμεθα
„ 2.	ἐτέτραφθον	ἐδέδεχθον	ἐπέφρασθον
„ 3.	ἐτετράφθην	ἐδεδέχθην	ἐπεφράσθην
Plur. 1.	ἐτετράμμεθα	ἐδεδέγμεθα	ἐπεφράσμεθα
„ 2.	ἐτέτραφθε	ἐδέδεχθε	ἐπέφρασθε
„ 3.	ἐτετράφατο	ἐδεδέχατο	ἐπεφράδατο
Imperativus.			
Sing. 2.	τέτραψο	δέδεξο	πέφρασο
„ 3.	τετράφθω	δεδέχθω	πεφράσθω
Dual. 2.	τέτραφθον	δέδεχθον	πέφρασθον
„ 3.	τετράφθων	δεδέχθων	πεφράσθων
Plur. 2.	τέτραφθε	δέδεχθε	πέφρασθε
„ 3.	τετράφθων	δεδέχθων	πεφράσθων
Infinitivus.			
	τετράφθαι	δεδέχθαι	πεφράσθαι
Participium.			
	τετραμμένος, η, ον	δεδεγμένος, η, ον	πεφρασμένος, η, ον.

§. 58.

Perfectum Subjectivi.

Vom Perfectum **Subjectivi** ſind der Conjunctiv und Optativ faſt ganz ungebräuchlich; der Infinitiv und das Participium haben den Accent immer auf der vorletzten Silbe. Im Uebrigen iſt bei vocaliſchem Kennlaute kein Unterſchied von der ſtarken Flexion des Präſens, z. B. von *μεμνη-* ſich erinnern: **Prim.** *μέμνημαι* u. ſ. w., **Praet.** *μεμνήμην* u. ſ. w., **Imp.** *μέμνησο* u. ſ. w., **Inf.** *μεμνῆσθαι*, **Part.** *μεμνημένος*.

Wenn aber der Endlaut des Syſtemſtammes ein Conſonant iſt, ſo treten folgende Veränderungen der Endungen und des Conſonanten ein:

a) Alle mit *σθ* anfangenden Endungen verlieren das *σ*, vgl. §. 142. b.

b) Die Endungen *-νται* und *-ντο* in **Plur. 3.** des Primariums und Präteritums, welche nach einem Conſonanten nicht ausgeſprochen werden können, erleiden eine Verwandlung des *ν* in *α* und gehen ſomit in *-ατα* und *-ατο* über.

c) Vor den Endungen, welche mit Conſonanten anfangen, erleiden die Mutä die in §. 153—155. bezeichneten Veränderungen.

d) Vor den Endungen *-ατα* und *-ατο* werden die P-Laute und K-Laute in die verwandten Aspiraten verwandelt.

Nach dieſen Regeln und nach den Paradigmen können abgewandelt werden: *δέδμημαι* gebaut ſein, *δέδεμαι* gebunden ſein, *πέπαρμαι* durchbohrt ſein, *κέκρυμμαι* verborgen ſein, *λέλειμμαι* zurückbleiben, *τέτυγμαι* bereitet ſein, *λέλασμαι* (*λελαθ-*) vergeſſen haben, *πέπυσμαι* (*πεπυθ-*) erfahren haben.

Anm. 1. Wo ſich Conjunctiv oder Optativ eines Perfecti Subjectivi finden, richten ſie ſich nach der ſtarken Flexion des Präſens, z. B. Conj. *μεμνώμεθα*, Opt. *λελῦτο* Od. *σ*, 238 von *λέλυμαι* (die Lesart *λελῦντο* iſt unrichtig, da der Plural *λελύατο* lauten müßte).

Anm. 2. Die Perfecta *ἀλάλημαι*, *ἀκάχημαι*, *ἀκήκεμαι*, *ἔσσυμαι* ziehen im Participium, die beiden erſten auch im Infinitiv den Accent zurück, z. B. *ἀλαλήμενος* und *ἀλάλησθαι*.

Anm. 3. In Plur. 3. kann das *ν* der Endungen *-νται* und *-ντο* auch nach Vocalen in *ᾰ* verwandelt werden, z. B. *κεκλίαται*, *βεβλήατο* ſtatt *κε-*

κλυται, βέβλητο von κέκλιμαι, βέβλημαι. Sehr unregelmäßiger Weiſe iſt in ἀκηχέδαται, ἐληλίδατο von ἀκήχεμαι, ἐλήλαμαι dann noch ein δ eingeſchoben und in der letzteren Form zugleich der Stammvocal geändert.

Anm. 4. Die T-Laute, welchen ein kurzer Vocal vorhergeht, können in Sing. 2. vor σ auch aſſimilirt werden anſtatt auszufallen, z. B. πέφρασσαι.

Anm. 5. Das θ iſt vor μ unverändert geblieben in dem Participium κεκορυθμένος, und ebenſo weichen auch die Participia ἀκαχμένος geſpitzt, μεμορυγμένος Od. ν, 435 von der Regel ab.

* Anm. 6. In dem Perfect-Stamme πεφαν- ſichtbar ſein (Praes. φαίνω) wird das ν vor μ unregelmäßig in σ verwandelt, vor σ unverändert behalten, z. B. Prim. Sing. πέφασμαι, πέφανσαι, πέφανται.

Anm. 7. Die wenigen Aoriſti II. Subjectivi, welche einen Conſonanten zum Kennlaute haben, richten ſich in ihrer Flexion ganz nach den obigen Regeln und Paradigmen für das Perf. Subj., nur daß ſie im Participium den gewöhnlichen Accent haben, z. B. von δεχ- annehmen: Praet. ἐδέγμην u. ſ. w., Imp. δέξο u. ſ. w., Inf. δέχθαι, Part. δέγμενος. So noch λέχθαι ſich lagern, ὄρθαι ſich erheben.

Iterativum.

§. 59.

Neben dem gewöhnlichen Präteritum gibt es häufig noch ein zweites, um die wiederholte Handlung zu bezeichnen, das **Praeteritum iterativum** oder kurzweg **Iterativum** genannt. Daſſelbe wird ſowohl von Syſtemen ſchwacher Flexion als auch ſtarker Flexion gebildet, nämlich vom Präſens, Aoriſtus I. II. und Aor. pass. II., hat aber ſelbſt immer die ſchwache Flexion des **Praeteriti Praesentis**, jedoch meiſtens ohne Augment. Als Kennzeichen des Iterativums dient σκ, welches vor dem Flexionsvocal eingeſchoben wird. Außerdem bemerke man folgendes:

a) Die ſchwachflectirten Syſteme behalten vor dem σκ auch noch ihren Flexionsvocal ε oder (bei dem Aoriſtus I.) ᾰ, ſo daß ſomit hier ein doppelter Flexionsvocal vorhanden iſt, der des Syſtemes vor σκ und der des Iterativums nach σκ, z. B.

	Syſtemſt.	Präteritum.	Iterativum.
Praesens.	τρεπ-	Obj. ἔτρεπον	τρέπεσκον
		Subj. ἐτρεπόμην	τρεπεσκόμην
Aoristus I.	τρεψ-	Obj. ἔτρεψα	τρέψασκον
		Subj. ἐτρεψάμην	τρεψασκόμην
Aoristus II.	τραπ-	Obj. ἔτραπον	τράπεσκον
		Subj. ἐτραπόμην	τραπεσκόμην

Die weitere Abwandlung iſt bei allen Iterativen gleichartig: Obj. τρέπεσκον, τρέπεσκες u. ſ. w., Subj. τρεπεσκόμην, τρεπέσκεο u. ſ. w.

Hiernach kann man noch die Iterativa bilden und abwandeln: a) des Präſens von ἔχω, θέλω, δεύω, ἕπομαι, πέλομαι; b) des Aoriſtus I. von ἐλάσαι, ὦσαι, δάσασθαι, μνήσασθαι; c) des Aoriſtus II. von βαλεῖν, φυγεῖν, ἰδεῖν, ἑλέσθαι.

b) Die Iterativa der Präſentia auf -αω finden ſich entweder ohne den Flexionsvocal des Syſtemſtammes oder in distrahirter Form, diejenigen der Präſentia auf -εω entweder ohne oder mit Flexionsvocal, z. B.

γοάω wehklagen *Iterat.* γόασκον oder γοάασκον
καλέω rufen „ κάλεσκον „ καλέεσκον.

Ebenſo von περάω und φιλέω.

c) Von ſtarkflectirten Syſtemen wird das Iterativum gebildet, indem σκ unmittelbar an den Syſtemſtamm tritt. Dabei werden aber die langen Vocale vor dem σκ verkürzt, in derſelben Weiſe und aus demſelben Grunde wie in dem Stamme des Participiums (ſ. §. 56.), z. B.

Praesens.	ἵστημι	(ἱστα-)	ἵστασκον
„	ζώννυμι	(ζωννυ-)	ζωννυσκόμην
Aor. II.	ἔστην	(στη-)	στάσκον
Aor. pass. II.	ἐφάνην	(φανη-)	φάνεσκον.

Anm. 1. Von ῥίπτω und κρύπτω werden mit unregelmäßigem Vocale gebildet ῥίπτασκον und κρύπτασκον.

Anm. 2. Die Iterativa γόασκον, κάλεσκον und ähnliche, welche ſcheinbar des erſten Flexionsvocales ermangeln, ſind eigentlich aus den contrahirten Formen γοᾶσκον und καλεῖσκον durch eine Verkürzung des Vocales wie bei c) entſtanden, vgl. auch §. 74. c.; der Accent iſt dann zurückgezogen, weil die Contraction undeutlich geworden war.

B. Von der Formation.

Schwaches Präſens, Futurum und Aoriſtus I.

§. 60.

Die einfachſte Bildung des ſchwachen Präſens iſt diejenige, wo der Verbalſtamm zugleich als Präſens-Stamm dient, z. B. *τρέπ-ω*, *μέν-ω* von *ΤΡΕΠ*, *ΜΕΝ*. Am häufigſten findet dieſelbe ſtatt, wenn der Kennlaut ein Vocal iſt, z. B. *δέ-ω*, *παύ-ω* von *ΔΕ*, *ΠΑΥ*.

Die Syſtemſtämme des Futurums und des Aoriſtus I. werden im Allgemeinen und insbeſondere bei vocaliſchem Kennlaute durch Anhängung eines σ an den Verbalſtamm gebildet, ſo daß σ das Kennzeichen dieſer beiden Syſteme iſt. So z. B.

Verbalſt. *ΛΟΥ* baden, Praes. *λού-ω*, Fut. *λούσ-ω*, Aor. I. *ἔλουσ-α*.

Wenn aber der Kennlaut ein kurzer Vocal iſt, ſo erhält derſelbe im Futurum und Aoriſtus I. die gewöhnliche Dehnung (§. 130.), z. B.

Praes. *τιμάω* ehren, Fut. *τιμήσω*, Aor. I. *ἐτίμησα*.
„ *δέω* binden, „ *δήσω*, „ *ἔδησα*.

Hiernach bilde man das Futurum und den Aoriſtus I. folgender Präſentia: *νεύω*, *παύω* Obj. Subj., *χρίω*, *νικάω*, *πειράομαι*, *δινέω*, *αἰτέω*, *χολόω* Obj. Subj., *περάω*, *κακόω*, *τίω*, *λύω* Obj. Subj., *κελεύω*, *ἀμάω*, *κοσμέω*, *δεύω*, *φύω*, *αὐδάω*, *δηόω*, *μηνίω*, *θύω*, *φυτεύω*, *δειπνέω*. Die den Kennlaut bildende Anceps iſt bei dieſen Verben kurz, wenn ihre Länge nicht bezeichnet iſt.

Anm. 1. Der Kennlaut ᾰ wird bei *ἐάω* laſſen nicht in η, ſondern in ᾱ gedehnt, alſo Fut. *ἐάσω*, Aor. I. *εἴασα* (wegen des Augmentes ſ. §. 83.).

Anm. 2. Bei einigen Stämmen bleibt der kurze vocaliſche Kennlaut im Futurum und Aoriſtus I. ungedehnt, nämlich in

ἀντιάω, *ἐλάω*, *ἀνύω*, *τανύω*, *ἀφύω*, *πτύω*, *ἐρύω* (traho) und *ἐρύομαι* (servo).

Z. B. Aor. I. *ἤλασα*, *ἐτάνυσα* oder, mit Verdopplung des σ nach §. 143., *ἤλασσα*, *ἐτάνυσσα*.

Im Futurum wird aber nach dem kurzen Vocale das σ ausgeſtoßen, wenn es nicht verdoppelt wird, z. B. τανύω für τανύσω (von ἀφύω und πτύω kommt es nicht vor), und in den ſo entſtehenden Futuren auf -αω tritt dann nach §. 50. 51. entweder Contraction oder Diſtraction ein, z. B. ἑλῶ oder ἑλόω oder ἑλάσαω (für ἑλάσω).

Anm. 3. Viel häufiger iſt der im Fut. und Aor. I. bleibende kurze Vocal nur ſcheinbar der Kennlaut. In einigen Fällen iſt nämlich derſelbe nur an den eigentlichen Verbalſtamm angehängt, ſ. §. 93. Anm. 4.; in andern dagegen iſt der wirkliche Kennlaut σ ausgefallen, ſ. §. 89.

§. 61.

Wenn der Kennlaut eine Muta iſt, ſo bleibt der Verbalſtamm im Präſens meiſtentheils nicht unverändert, ſondern erleidet eine Verwandlung des einfachen Kennlautes in einen Doppelkennlaut, und zwar in folgender Weiſe:

a) Aus den P-Lauten entſteht der Doppelkennlaut πτ, z. B. τύπτ-ω, βλάπτ-ω, βάπτ-ω aus den Stämmen *ΤΥΠ*, *ΒΛΑΒ*, *ΒΑΦ*.

b) Aus den K-Lauten wird der Doppelkennlaut σσ (am häufigſten aus γ), z. B. φρίσσ-ω, πλήσσ-ω, ὀρύσσ-ω aus den Stämmen *ΦΡΙΚ*, *ΠΛΗΓ*, *ΟΡΥΧ*.

c) Aus δ wird der Doppelkennlaut ζ, z. B. φράζ-ω aus dem Stamme *ΦΡΑΔ*.

Der Doppelkennlaut gehört alſo immer nur dem Syſtemſtamme des Präſens an und bildet das Kennzeichen deſſelben. Will man nun aus einem auf dieſe Weiſe gebildeten Präſens den Verbalſtamm finden, ſo bleibt es bei den Doppelkennlauten πτ und σσ zweifelhaft, aus welchem der P-Laute oder K-Laute ſie jedesmal entſtanden ſind. Jedoch iſt dies, wie ſich zeigen wird, für die Formation der meiſten Syſteme auch gleichgültig, und der Anfänger mag, wo er es noch nicht beſſer weiß, bei πτ immer π, bei σσ immer γ als einfachen Kennlaut annehmen. — Zur Uebung bilde man das Präſens mit Doppelkennlaut aus folgenden Verbalſtämmen:

κοπ, νιβ, θαφ, πτωκ, πρηγ, πτυχ, κλυδ, κλεπ, κομιδ, μειλιχ, ἐριδ, κρυφ, παταγ, χαλεπ, σχιδ, ἑλικ.

Im Futurum und Aoriſtus I. erleidet die als Kennlaut dienende Muta vor und mit dem zugefügten σ die in §. 154. vorgeſchriebenen Veränderungen, z. B.

Praes.	*Fut.*	*Aor.* I.
τρέπ-ω wenden	τρέψ-ω	ἔ-τρεψ-α
θέλγ-ω bezaubern	θέλξ-ω	ἔ-θελξ-α
πέρθ-ω zerſtören	πέρσ-ω	ἔ-περσ-α
σπένδ-ω ſprengen	σπείσ-ω	ἔ-σπεισ-α.

Hiernach bilde man auch **Fut.** und **Aor. I.** von *στρέφω, πλέκω, μήδομαι, πέμπω, τρίβω, τήκω, ἄρχω, πείθω, κυλίνδω,* ferner von *βάπτω, πλήσσω, φράζω, ἀνάσσω, τύπτω, ὀρύσσω, ὀπλίζω, κρύπτω, σχίζω, φθέγγομαι, ἀμέλγω, ὀπάζω, φαρμάσσω, ὀρέγω, ὀχλίζω, ἀΐσσω, ἅπτω, βρίθω, ἀράσσω, λείβω, λέγω, καλύπτω, δέχομαι, ἐρείδω, μάρπτω, εὔχομαι, θαυμάζω.*

Anm. 1. Der Doppelkennlaut *σσ* iſt aus *π* entſtanden in
ἐνίσσω (auch *ἐνίπτω*) ſchelten von *ΕΝΙΠ*, Fut. *ἐνίψω*.
πίσσω kochen von *ΠΕΙ*, Fut. *πέψω*, Aor. I. *ἔπεψα*.

Anm. 2. Der Doppelkennlaut *σσ* iſt aus einem Τ-Laute entſtanden in
ἐρέσσω rudern von *ΕΡΕΤ*, Aor. I. *ἤρεσα*.
λίσσομαι flehen von *ΛΙΤ*, Aor. I. *ἐλισάμην*, Aor. II. *ἐλιτόμην*.
κορύσσω rüſten von *ΚΟΡΥΘ*, woher Part. Perf. *κεκορυθμένος*.

Anm. 3. Der Doppelkennlaut *ζ* iſt aus *β* entſtanden in
νίζω (ſelten *νίπτω*) waſchen von *ΝΙΒ*, Aor. I. *ἔνιψα*, Perf. Subj. *νένιμμαι*,
λάζομαι ergreifen von *ΛΑΒ* (Praes. gewöhnlich *λαμβάνω* ſ. §. 99.).

* Anm. 4. Sehr häufig iſt der Doppelkennlaut *ζ* aus dem einfachen Kennlaute *γ* entſtanden, namentlich bei ſolchen Verben, welche einen Laut bezeichnen, z. B. *κράζω* ſchreien von *ΚΡΑΓ* (Aor. II. *ἔκραγον*), *τρίζω* ſchwirren (Perf. *τέτριγα*), *οἰμώζω* jammern (Aor. I.), *ὀλολύζω* jauchzen (Aor. I.); ferner in *ῥέζω, στάζω, σφάζω, στηρίζω, μαστίζω* (alle mit Fut. Aor. I.) und nicht wenigen andern mehrſilbigen Stämmen, welche allmälich ex usu zu merken ſind.

Ἁρπάζω rauben zeigt meiſtens *γ*, ſeltner *δ* als Kennlaut, alſo Fut. *ἁρπάξω* oder *ἁρπάσω*.

* Anm. 5. In *κλάζω* laut tönen, *πλάζω* ſchlagen und *σαλπίζω* trompeten iſt *ζ* aus *γγ* geworden, alſo z. B. Fut. *πλάγξω*, Aor. I. *ἔπλαγξα*, Aor. pass. I. *ἐπλάγχθην*. Aber im Perfectum *κέκληγα* erſcheint der Verbalſtamm *ΚΛΗΓ*; zu dem entſprechenden Perfectum *πέπληγα* gibt es dagegen das regelmäßige Präſens *πλήσσω*, welches urſprünglich in ſeiner Bedeutung von *πλάζω* nicht weſentlich verſchieden iſt.

Anm. 6. Im Futurum und Aoriſtus I. kann das *σ* nach kurzen Vocalen natürlich nur um ſo leichter verdoppelt werden, wenn ein Τ-Laut davor ausgefallen iſt, z. B. *φράζομαι* von *ΦΡΑΔ*, Fut. *φράσ(σ)ομαι*, Aor. I. *ἐφρασ(σ)άμην*.

Dagegen wird das σ des Futurums in dieſem Falle nur ſelten ausgelaſſen, nämlich bei einigen Verben auf -ίζω, z. B. κομῶ (mit unregelmäßigem Accente) für κομίσω von κομίζω.

§. 62.

A. Wenn der Kennlaut eine Liquida iſt, ſo bleibt im Präſens gleichfalls der Verbalſtamm nur ſelten unverändert, ſondern erhält gewöhnlich in folgenden Weiſen eine Verſtärkung:

a) Der Kennlaut λ wird in den Doppelkennlaut λλ verwandelt und der Kennlaut μ in den Doppelkennlaut μν, z. B. πάλλω von *ΠΑΛ* und τέμνω von *ΤΕΜ*.

b) Vor den Kennlauten ν und ρ wird ein Iota eingeſchoben, welches mit dem vorhergehenden Vocale contrahirt wird, nämlich mit ᾰ und ε in die Diphthonge αι und ει, mit ῐ und ῠ in die gedehnten Laute ῑ und ῡ (vgl. §. 133. a. d.), z. B. φαίνω, ἀγείρω, κρῑ́νω, ἀμῡ́νω von den Stämmen *ΦΑΝ*, *ΑΓΕΡ*, *ΚΡῘΝ*, *ΑΜῨΝ*. Man beachte, daß vor den Kennlauten ν und ρ der Verbalſtamm faſt niemals die Vocale αι, ει, ῑ, ῡ hat.

Zur Uebung bilde man noch das Präſens von den Stämmen: στελ, καμ, τεν, χαρ, ἀγγελ, ὀρῐ́ν, περ, φῠ́ρ, ὀφελ, πλῠ́ν, ἐρ, σημαν, τελ, κτεν, ἐχθαρ.

B. Die Syſtemſtämme des Futurums und des Aoriſtus I. werden, wenn der Kennlaut eine Liquida iſt, auf verſchiedene Weiſe gebildet, jedoch beide ohne σ. Der Syſtemſtamm des Futurums entſteht nämlich durch Anhängung von ε an den Verbalſtamm, z. B. μένω bleiben, Fut. μενέω; über die Flexion dieſer Futura auf -εω ſ. §. 52. Dagegen der Syſtemſtamm des Aoriſtus I. entſteht durch die Dehnung des kurzen Vocales vor dem Kennlaute, wobei zu beachten, daß ᾰ in η und ε in ει gedehnt wird. Alſo z. B.

Stamm.	*Praesens.*	*Futur.*	*Aor. I.*
ΦΑΝ offenbaren	φαίν-ω	φανέ-ω	ἔ-φην-α
ΑΓΓΕΛ melden	ἀγγέλλ-ω	ἀγγελέ-ω	ἤγγειλ-α
ΚΡῘΝ ſcheiden	κρῑ́ν-ω	κρῐνέ-ω	ἔ-κρῑν-α.

Hiernach bilde man auch noch Futurum und Aoriſtus I. von ἰάλλω, μαίνομαι, νέμω, πείρω, τίλλω, ἀμῡ́νω, ὁρμαίνω, στέλλω,

ἐχθαίρω, δέμω, ὀρίνω, ὀτρύνω, ἀγείρω, κτείνω, κλίνω, φθείρω, εὐφραίνω, τείνω.

Uebrigens iſt dieſe Bildung des Futurums und des Aoriſtus I. aus der urſprünglichen mittelſt des σ herzuleiten. Im Futurum iſt eigentlich erſt zur Erleichterung der Ausſprache zwiſchen der Liquida und dem σ ein ε eingeſchoben und dann das σ nach §. 140. ausgeworfen, z. B. von μένω das Futurum urſprünglich μένσω, dann μενέσω, endlich μενέω. Im Aoriſtus I. dagegen iſt nach der Liquida das σ wegen der ſchwierigen Ausſprache weggeworfen, aber zum Erſatze für die verlorne Poſition der kurze Vocal gedehnt, z. B. ἔμεινα aus ἔμενσα.

Anm. 1. Selten tritt bei dem Kennlaute λ ſtatt des Doppelkennlautes im Präſens die Verſtärkung durch Iota ein. So findet ſich εἴλω drängen von ΕΛ, ſ. §. 86. Anm. 2., und einigemal ὀφείλω ſchulden ſtatt ὀφέλλω. Von letzterem Worte findet ſich umgekehrt Od. β, 334 ὀφέλλειεν als äoliſche Form des Optat. Aor. I. ſtatt ὀφείλειεν; die Verdoppelung der Liquida ſtatt der Dehnung des Vocales war gerade auch eine Eigenthümlichkeit des Aeoliſchen Dialektes.

Anm. 2. Ueber die urſprüngliche Natur der Bildung des Präſens mittelſt des Doppelkennlautes oder des eingeſchobenen Iota ſ. §. 157. B.

Anm. 3. Einige Stämme mit liquidem Kennlaute bilden das Futurum und den Aoriſtus I. in der urſprünglichen Weiſe mittelſt eines σ, beſonders

κέλλω landen, Fut. κέλσω, Aor. I. ἔκελσα.
κύρω treffen, Fut. κύρσω, Aor. I. ἔκυρσα.
ὄρνυμι erregen (St. *OP* §. 65. c.), Fut. ὄρσω, Aor. I. ὦρσα, aber Fut. Subj. regelmäßig ὀρέομαι.

In andern Fällen wird das Futurum wie gewöhnlich gebildet, aber im Aoriſtus I. das σ behalten und vor demſelben zur Erleichterung der Ausſprache ein kurzer Vocal eingeſchoben. So namentlich bei einigen Verben auf -νυμι (§. 65. c.):

στόρνυμι ausbreiten, Fut. στορέω, Aor. I. ἐστόρεσα
ὄλλυμι (ſ. ὀλ-νυμι) perdo, Fut. ὀλέω (ſelten ὀλέσσω), Aor. I. ὤλεσα.
ὄμνυμι ſchwören, Fut. ὀμέομαι, Aor. I. ὦμοσα.

§. 63.

Gewöhnlichſte Geſtalten der Wurzel.

Zum Theil werden die Syſtemſtämme nicht eigentlich aus dem Verbalſtamme gebildet, ſondern vielmehr aus der Wurzel. Eine ſolche findet ſich nur bei den wurzelhaften oder primitiven Verben, d. h. denjenigen, welche nicht erſt von Wörtern

anderer Wörterklaſſen abgeleitet, ſondern von ihrem erſten Urſprunge her verbaler Natur ſind. Die Wurzel iſt älter und urſprünglicher, deshalb auch kürzer und einfacher als der Stamm. Da es aber nothwendig iſt, der Conjugation im Allgemeinen den Verbalſtamm zu Grunde zu legen, ſo drückt man ſich der Kürze wegen auch wohl ſo aus, als ſei die Wurzel aus dem Stamme abgeleitet. Uebrigens ſollen im Folgenden die Wurzeln mit dem aus der Mathematik entlehnten Zeichen $\surd$ bezeichnet werden; aber $\surd\overline{\imath\delta}$ iſt hier nicht etwa zu leſen Wurzel aus $\imath\delta$, ſondern Wurzel $\imath\delta$.

Die Wurzeln ſind meiſtentheils einſilbig und kurzſilbig. Ueber ihr Verhältniß zu den Verbalſtämmen bemerke man folgendes:

a) Häufig iſt die Wurzel mit dem Stamme gleichlautend, wie z. B. *ΑΓ*, *ΦΑΝ*, *ΟΦΕΛ* zugleich Stamm und Wurzel ſind. Dieſes Verhältniß iſt immer anzunehmen, ſobald nicht durch eine der nachfolgenden Regeln eine Verſchiedenheit der Wurzel vom Stamme verlangt wird.

b) Wenn im Stamme die Vocale η, $\varepsilon\iota$, $\varepsilon\upsilon$ ſind, ſo hat die Wurzel für dieſelben (in derſelben Ordnung) die kurzen ancipites $\breve{\alpha}$, $\breve{\iota}$, $\breve{\upsilon}$, alſo

Stammlaut	η	$\varepsilon\iota$	$\varepsilon\upsilon$
Wurzellaut	$\breve{\alpha}$	$\breve{\iota}$	$\breve{\upsilon}$
z. B. Stamm	*ΛΗΘ*	*ΛΕΙΠ*	*ΠΕΥΘ*
Wurzel	$\surd\overline{\lambda\breve{\alpha}\vartheta}$	$\surd\overline{\lambda\breve{\iota}\pi}$	$\surd\overline{\pi\breve{\upsilon}\vartheta}$.

c) Wenn in einem einſilbigen Stamme dem Stammvocale ε eine Liquida folgt oder muta cum liquida vorhergeht, ſo hat die Wurzel den Wurzelvocal $\breve{\alpha}$, z. B.

Stamm	*ΚΤΕΝ*	*ΤΕΜ*	*ΤΕΡΠ*	*ΤΡΕΠ*
Wurzel	$\surd\overline{\kappa\tau\alpha\nu}$	$\surd\overline{\tau\alpha\mu}$	$\surd\overline{\tau\alpha\rho\pi}$	$\surd\overline{\tau\rho\alpha\pi}$.

* Anm. In einigen Fällen dienen auch die gedehnten Vocale $\bar{\iota}$ und $\bar{\upsilon}$ als Stammlaute zu den Wurzellauten $\breve{\iota}$ und $\breve{\upsilon}$, z. B. in *ἸΚ*($\bar{\iota}$) und *ΜΥΚ* neben $\surd\overline{\imath\kappa}$ ($\breve{\iota}$) und $\surd\overline{\mu\upsilon\kappa}$ ($\breve{\upsilon}$). — Ueber das urſprüngliche Verhältniß der Wurzellaute und Stammlaute ſ. §. 132.

§. 64.

Schwacher Aoriſtus II.

Der Aoriſtus II. mit ſchwacher Flexion hat die Wurzel als Syſtemſtamm, z. B.

Praes.	*Fut.*	*Aor.* I.	*Aor.* II.
βάλλω werfen	*βαλέω*	—	*ἔβαλον*
λείπω verlaſſen	*λείψω*	—	*ἔλιπον*
τρέπω wenden	*τρέψω*	*ἔτρεψα*	*ἔτραπον.*

Alle drei Verba haben auch das Subjectivum. Den beiden erſten fehlt der Aoriſtus I. wie überhaupt den meiſten Verben, welche einen Aoriſtus II. beſitzen.

Man bilde noch den Aoriſtus II. (und daneben Fut. und Aor. I.) von *τυγχάνω*, *στείχω*, *ἐρείπω*, *κεύθω*, *κτείνω*, *ἀγείρομαι*, *τρέφω* (*ΘΡΕΦ* §. 152.), *τέρπομαι*; ferner (aber daneben nur das Futurum) von *ὀφέλλω*, *λήθω*, *τέμνω*, *πείθομαι*, *πεύθομαι*, dann (nebſt Fut. Subj.) von *φεύγω*, *κάμνω*.

Niemals wird ein Aoriſtus II. gebildet, deſſen Präteritum mit dem des Präſens gleichlautend wäre. Z. B. von *ἄγω* kann es keinen Aoriſtus II. *ἦγον* geben.

Anm. 1. Einige Stämme, welche auf ϱ mit einer Muta ausgehen, haben in der Wurzel und folglich im Aoriſtus II. die in §. 144. beſchriebene Umſtellung der Liquida, namentlich *πέρθω* zerſtören (Fut. Aor. I.), Aor. II. *ἔπραθον* und *δέρκομαι* ſehen, Aor. II. *ἔδρακον*.

Anm. 2. Nicht ſelten wird der Syſtemſtamm des Aoriſtus II. auch durch die Vorſetzung einer Reduplication vor die Wurzel gebildet; bei conſonantiſchem Anlaute wird der erſte Conſonant mit einem ε wiederholt, bei vocaliſchem Anlaute die beiden erſten Buchſtaben. Alſo z. B.

φράζω ſagen (Fut. Aor. I.), Aor. II. *ἐπέφραδον*
ἄγω führen (Fut.), „ *ἤγαγον* (*ἄγαγον*).

Ebenſo findet ſich der reduplicirte Aoriſtus II. gebildet von *πείθω* O. S., *φείδομαι*, *πεύθομαι*, *τέρπομαι*, *πάλλω*, *κεύθω*, *λήθω* O. S., *κάμνω*, *κήθω* O. S., *χαίρω* Subj. — Das Augmentum syllabicum findet ſich nur in *ἐπέφραδον*, weil bei den meiſten übrigen die Formen mit demſelben nicht in den Vers paſſen.

Anm. 3. Eine ſonderbare Art der Reduplication, nämlich eine Verdoppelung des Kennlautes mit eingeſchobenem ἀ findet ſich in den beiden Aoriſten *ἠράραχον* und *ἠνίπαπον* von *ἐράχω* und *ἐνίπτω* (gewöhnlich *ἐνίσσω* §. 61. Anm. 1.); von dem letzteren Verbum iſt auch mit gewöhnlicher Reduplication *ἐνιπεῖν*.

§. 65.

Starkes Präſens.

Die Zahl der Präſentia mit ſtarker Flexion iſt nur gering; nichtsdeſtoweniger finden ſich auch hier verſchiedene Arten der Formation, von denen zunächſt die folgenden zu bemerken ſind:

a) Der Syſtemſtamm des Präſens iſt gleichlautend mit dem Verbalſtamme. So in *ἄη-μι* wehen, *κεῖ-μαι* liegen (Fut.), *δύνα-μαι* können (Fut. Aor. I.), *ἐπίσταμαι* verſtehen (Fut.), endlich *φημί* ſagen von *ΦΑ*.

b) Der Syſtemſtamm wird aus dem Verbalſtamme durch Vorſetzung einer Reduplication gebildet, und zwar wird der anlautende Conſonant mit einem Iota wiederholt. So wird aus dem Verbalſtamme *ΔΟ* geben der Präſens-Stamm *διδο-*, alſo Primar. *δίδωμι* (Fut.); ebenſo von *ΔΕ* binden Praes. *δίδημι* (gewöhnlich *δέω*, Fut. Aor. I.).

Iſt der anlautende Conſonant eine Aspirata, ſo muß in der Reduplication nach §. 152. die verwandte Tenuis genommen werden; alſo vom Verbalſtamme *ΘΕ* legen Praes. *τίθημι* (Fut.).

Bei dem Stamme *ΣΤΑ* wird in der Reduplication ſtatt des *σ* nach §. 140. der Spiritus asper genommen, alſo Syſtemſtamm *ἱστα-* ſtatt *σιστα-* und davon *ἵστημι* ſtellen (Fut. Aor. I.); man vergleiche Lat. sistere aus sta-re.

c) Am häufigſten wird der Syſtemſtamm des ſtarken Präſens durch Anhängung der Silbe *νῦ* an den Verbalſtamm gebildet, z. B. von *ΠΗΓ* heften der Syſtemſtamm *πηγνῦ-* und daraus *πήγνῡμι* (Fut. Aor. I.). Ebenſo

δείκνυμι, ζεύγνυμι, ῥήγνυμι, δαίνυμαι, τίνυμαι

(ſämmtlich mit Fut. und Aor. I.); ferner

ὄρνυμι erregen (Fut. Aor. I. nach §. 62. Anm. 3.; Subj. Fut. Aor. II.) und

ὄλλυμι (durch Aſſimilation aus *ὀλ-νυμι*) perdo (Fut. Aor. I. nach §. 62. Anm. 3.; Subj. Fut. Aor. II.).

* Anm. 1. In *πίμπλημι* füllen und *πίμπρημι* verbrennen (Fut. *πλήσω*, *πρήσω*, Aor. I.) iſt bei der Reduplication noch ein *μ* eingeſchoben. Dieſes fällt aber weg, ſobald in Folge einer Zuſammenſetzung noch ein *μ* vorher zu ſtehen kommt, z. B. *ἐμπίπλημι*, *συμπίπρημι*. Sobald aber ſtatt dieſes *μ* vor dem Augmente das urſprüngliche *ν* eintritt, wird jenes eingeſchobene *μ* wiederhergeſtellt, z. B. *ἐνεπίμπλαντο*.

Anm. 2. In *δίζημαι* ſuchen (= *ζητέω*) iſt *δ* ſtatt des Doppelconſonanten *ζ* wiederholt.

* Anm. 3. *Ὄνινημι* nützen von *ΟΝΑ* (Fut. Aor. I.) iſt mit einer eigenthümlichen Reduplication des zweiten Buchſtaben gebildet.

Anm. 4. *Καίνυμαι* übertreffen iſt aus *καδ-νυμαι* geworden, woher Perf. *κέκασμαι*.

§. 66.

Starker Aoriſtus II.

Auch hier, wie bei dem ſchwachen Aoriſtus II., dient als Syſtemſtamm die Wurzel, welche freilich bei den wenigen Aoriſten dieſer Art faſt immer mit dem Verbalſtamme gleichlautend iſt. So iſt von *πλώω* ſchiffen der **Aor. II.** *ἔ-πλω-ν*, von *σεύομαι* eilen (*√συ*) der **Aor. II.** ohne Augment *σύ-μην*. Danach bilde man noch den ſtarken **Aor. II. Subj.** (nebſt **Fut.** und **Aor. I.**) von

λύω, *λέγω*, *λέχομαι*, *δέχομαι*, *πάλλω*, *ὄρνυμι* (§. 62. Anm. 3.), *δίδωμι*, *τίθημι*.

Im Syſtemſtamme des ſtarken **Aor. II. Obj.** wird meiſtens der kurze Endvocal der Wurzel gedehnt. So iſt von *ἵστημι* (*ΣΤΑ*, **Fut. Aor. I.**) der **Aor. II.** *ἔστην* (**Inf.** *στήμεναι*) und ebenſo iſt der **Aor. II. Obj.** von

φύω, *δύομαι*

(nebſt **Fut. Aor. I.**) zu bilden.

Anm. 1. Auch der ſtarke Aor. II. Subj. hat die Dehnung des Vocales in *ἐπλήμην* von *πίμπλημι* (§. 65. Anm. 1.) und *ὠνήμην* von *ὀνίνημι* (*ONA* §. 65. Anm. 3.).

Anm. 2. Der ſtarke Aoriſtus II. von *ἅλλομαι* ſpringen erhält ſonderbarer Weiſe den Spir. len. und im Präteritum langes *ᾱ*, z. B. *ἆλτο*, *ἄλμενος*.

§. 67.

Aoristus pass. I.

Der Syſtemſtamm des **Aor. pass. I.** wird bei einſilbigen Stämmen aus der Wurzel gebildet, bei mehrſilbigen aus dem Verbalſtamme, und zwar durch Anhängung der Silbe *θη*, z. B. *ἐ-τύχθη-ν*, *ἐ-βαρύνθη-ν* von *τεύχω* (*√τυχ*), *βαρύνω*. Dabei iſt noch folgendes zu beachten:

a) Der kurze Endvocal der mehrſilbigen Stämme wird gedehnt wie im Futurum und Aoriſtus I., z. B. *ἐκοιμήθην* von *κοιμάω*. Dagegen die Endvocale der einſilbigen Wurzeln bleiben unverändert, z. B. *δέω* binden (*δήσω*, *ἔδησα*), **Aor. pass. I.** *ἐδέθην*.

b) Wenn der Kennlaut eine Muta iſt, ſo erleidet dieſe

überall vor dem θ die in §. 155. vorgeſchriebenen Verwandlungen, z. B. ἐτάρφθην, ἐπλέχθην, ἐφράσθην von τέρπω, πλέκω, φράζω.

Hiernach bilde man den **Aor. pass. I.** (nebſt **Fut.** und **Aor. I.**) von folgenden Verben:

τρέπω, φιλέω, σαόω, ἀράσσω, ἐρείδω, κλύζω, ἀγγέλλω, μιαίνω, ἀείρω, κρύπτω, ὄρνυμι, βλάπτω, κινέω, ἀγείρω, δηόω, ἰαίνω, ἀΐσσω, γνάμπτω, λύω, ἵστημι, κυλίνδω;

ferner nebſt **Fut.** von δίδωμι und τίθημι.

Anm. Auch bei einſilbigen Stämmen wird der Aor. pass. I. zuweilen aus dem Verbalſtamme ſtatt aus der Wurzel gebildet. So kommt von τέρπω neben ἐτάρφθην auch ἐτέρφθην vor und immer vom Stamme gebildet ſind

ἐστρέφθην von στρέφω,
ἐθέλχθην „ θέλγω.

Jedoch iſt Il. o, 645 für στρεφθείς eine alte Variante στραφθείς und für ἐθέλεις τραφθῆναι ἀν' Ἑλλάδα Od. o, 80 (v. l. στραφῆναι) iſt στραφθῆναι zu leſen, vgl. ν, 326. ρ, 486. Il. ι, 468.

§. 68.

Aoristus pass. II.

Der Syſtemſtamm des **Aor. pass. II.** entſteht durch Anhängung von η an die **Wurzel**, z. B. ἐ-σάπη-ν von σήπω (√σαπ). — So bilde man den **Aor. pass. II.** (nebſt **Fut.** und **Aor. I.**) von

τύπτω, φαίνω, τμήγω, τέρπω (**Ap. I.**), βλάπτω (β- **Ap. I.**), τρέπω (**Ap. I.**), ῥήγνυμι, θρύπτω (ΘΡΥΦ ſ. §. 152.); ferner auch von χαίρω.

Anm. 1. Der Stammlaut bleibt ausnahmsweiſe in ἐπλήγην von πλήσσω, ἐτέρσην von τέρσομαι, ἐθέρην von θέρομαι (Conj. θερίω Od. ρ, 23 ſtatt θερείω contr. θερῶ).

Anm. 2. Von ἐτάρπην (Praes. τέρπω ergetzen) findet ſich Conjunct. Plur. I. τραπείομεν mit Umſtellung der Liquida nach §. 144.

§. 69.

Perfectum Objectivi.

Das **Perfectum Objectivi** wird ſehr ſelten von andern als wurzelhaften Verben (§. 63.) gebildet. Der Syſtemſtamm ent-

ſteht aus dem Verbalſtamme durch Vorſetzung einer Reduplication, welche doppelter Art ſein kann:

a) Wenn der Stamm mit einem Conſonanten anlautet, ſo wird dieſer mit einem ε wiederholt, z. B. τέτευχ-α von τεύχ-ω (Fut. Aor. I., Ap. I.). Statt der anlautenden Aspirata muß nach §. 152. die verwandte Tenuis wiederholt werden, z. B. πέφευγα von φεύγω (Fut. subj., Aor. II.). Im Perf. ἕστηκα von ΣΤΑ (Praes. ἵστημι, Fut. Aor. I. II., Ap. I.) iſt ſtatt des reduplicirten σ der Spiritus asper geſetzt, gerade wie im Präſens (§. 65.).

In einſilbigen Stämmen erhalten bei dieſer Art der Reduplication die Stammvocale ᾰ, ε, ει den Ablaut, und zwar in folgender Weiſe:

Stammlaut	ᾰ	ε	ει
Ablaut	η	ο	οι

z. B. φαίνω (Fut. Aor. I. II., Ap. II.) hat Perf. Obj. πέφηνα*
τρέφω (Fut. Aor. I. II., Ap. II., ſ. §. 152.) " τέτροφα
λείπω (Fut. Aor. II.) " λέλοιπα.

Der Endvocal der Stämme wird gedehnt wie im Futurum und Aoriſtus I., z. B. ἑστη-κα von ἵστημι (ΣΤᾹ), πέφῡκα von φῦω, δεδείπνηκα von δειπνέω.

b) Bei vocaliſchem Anlaute tritt die ſogenannte attiſche Reduplication ein, d. h. eine Wiederholung der beiden erſten Buchſtaben; nach derſelben wird der anlautende Vocal des Stammes gedehnt, z. B. ἔδηδ-α von ἔδ-ω. Uebrigens findet ſich dieſe attiſche Reduplication nur bei den Anlauten ᾰ, ε und ο.

Beide Arten der Reduplication treten bei Verben, welche mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt ſind, nach Art des Augmentes hinter die Präpoſition, z. B. προλέλοιπεν von προλείπω, ἀπόλωλα von ἀπόλλυμι.

Hiernach bilde man das Perf. Obj. ſammt Fut. und Aor. I. von τήκω, πλήσσω, βρίθω, μαίνομαι, φέρβω*, πείθω (Aor. II. subj.), φρίσσω (κ), πήγνυμι (Ap. II.), κόπτω, κεύθω (Aor. II.), δύομαι (Aor. II. obj.), βιάομαι, θαρσέω, ὄρνυμι, ὄλλυμι (§. 62. Anm. 3., beide auch mit Subj. Fut. und Aor. II.); ferner von ἐκφύω, ἀφίστημι.

Ferner von προβούλομαι, σήπομαι (Ap. II.), χέζω*, λήθω (Fut. Aor. II.), δέρκομαι (Fut. Aor. II. §. 64. Anm. 1.), φεύγω (Fut. subj., Aor. II.), ὄζω.

Anm. Ueber das eigentliche Geſetz des Ablautes ſ. §. 132., über die Ausnahmen bei beiden Arten der Reduplication §. 84—87.

§. 70.

Perfectum Subjectivi.

Das **Perfectum Subjectivi** findet ſich nur ſelten gleichzeitig mit dem **Perf. Obj.** bei demſelben Verbum; häufiger als dieſes wird es auch von nicht-wurzelhaften Verben gebildet.

Der Syſtemſtamm wird bei einſilbigen Stämmen aus der Wurzel gebildet, bei mehrſilbigen aus dem Verbalſtamme, indem bei dieſem zugleich der Endvocal gedehnt wird (man beachte die Uebereinſtimmung mit der Formation des **Aor. pass. I.**); die Bildung erfolgt durch Vorſetzung einer Reduplication wie bei dem **Perf. Obj.** — Alſo z. B.

πείρω durchbohren (Fut. Aor. I.)	Perf. Subj.	*πέπαρ-μαι*
τιμάω ehren (Fut. Aor. I.)	"	*τετίμη-μαι*
ὀρέγω ſtrecken (Fut. Aor. I.)	"	*ὀρώρεγ-μαι.*

Hiernach bilde man unter Beachtung der Veränderungen, welche die Conſonanten vor der Endung *-μαι* erleiden, das **Perf. Subj.** von folgenden Verben:

a) (nebſt **Fut. Aor. I.**, **Ap. I.**) von *τεύχω* (**Perf. obj.**), *τρέπω* (**Ap. II.**), *φράζομαι*, *καλύπτω*, *ἀμφιδυνέω*, *χολόω*, *δέω*, *βλάπτω*, *λύω*, *φοβέω*, *κρύπτω*, *ἀγείρω*, *ἐρείδω*;

b) (nebſt **Fut. Aor. I.**) von *παύω*, *δέχομαι*, *τύπτω* (**Ap. II.**), *λέγω*, *φυλάσσω*, *θάπτω*, *δράσσομαι*, *λούω*, *τέλλω*, *χαρίζομαι*, *τρέφω* (§. 152., **Aor. II.**, **Ap. II.**, **Perf. obj.**);

c) (nebſt **Fut.** und **Aor. II.**) von *λήθομαι* (auch **Obj. Fut. Aor. II. Perf.**), *πεύθομαι*; (nebſt **Fut. Subj.** und **Aor. II. Perf. obj.**) von *φεύγω*.

Anm. 1. Aus dem Verbalſtamme und nicht der Regel zufolge aus der Wurzel wird das Perf. Subj. gebildet in

λείπω (Fut. Aor. II. Perf. obj.), Perf. subj. *λέλειμμαι*,

und in einigen anderen Fällen. Von *τέτυγμαι* (Praes. *τεύχω*) iſt Plur. 3. *τετεύχαται* und *τετεύχατο* aus dem Stamme gebildet, weil *τετύχαται*, *τετύχατο* nicht in den Hexameter paſſen.

Von *ἐρείδω* iſt Perf. *ἠρήρεισμαι* aus dem Stamme, aber Plur. 3. *ἐρηρέδατο* mit verkürztem Vocale.

Anm. 2. Die Dehnung des Vocales nach der attiſchen Reduplication fehlt zuweilen, z. B. ἀλάλημαι von ἀλάομαι umherirren.

Anm. 3. Einigen Stämmen wird im Perf. Subj. vor den Endungen noch ein kurzer Vocal angehängt, namentlich in ἀκήχεμαι, ὀρώρεμαι (Obj. ὄρωρα), ἐδήδομαι (Obj. ἔδηδα) von ἄχνυμαι, ὄρνυμι, ἔδω.

Anm. 4. Bei dem Verbum κραιαίνω erfüllen wird in der Formation der erſte Vocal immer dem zweiten aſſimilirt, alſo Aor. I. ἐκρήηνα, Perf. subj. Sing. 3. κεκράανται.

§. 71.

Bedeutung der Syſteme und Genera Verbi.

a) Unter den Syſtemen entſpricht das Präſens ſeiner Bedeutung nach dem Präſens (nebſt Imperfectum) der Deutſchen und Lateiniſchen Sprache, das Futurum dem Futurum simplex, das Perfectum dem Perfectum (nebſt Plusquamperfectum) mehr im Deutſchen als im Lateiniſchen. Denn das Griechiſche Perfectum wird niemals, wie das Lateiniſche, zur Erzählung benutzt, ſondern bezeichnet vielmehr, daß die Folgen einer vergangenen Handlung fortdauern, z. B. von φεύγω fliehen das Perf. πέφευγα ich bin geflohen (und folglich nicht mehr in Gefahr), von χολόω in Zorn ſetzen das Perf. Subj. κεχόλωμαι ich bin in Zorn geſetzt (und zürne noch). Daher kommt es, daß häufig das Perfectum durch das Präſens eines andern Verbums zu überſetzen iſt, welches die Folgen der durch das Griechiſche Präſens bezeichneten Handlung ausdrückt, z. B. von τεύχω bereiten das Perf. Subj. τέτυγμαι ſein (eigentl. bereitet ſein). Nicht ſelten iſt auch das Perfectum in ſeiner Bedeutung nicht weſentlich vom Präſens verſchieden und enthält nur eine Verſtärkung des Begriffes, welche in der Ueberſetzung nicht ausgedrückt wird, z. B. πέπληγα = πλήσσω, κέκευθα = κεύθω, πεφόβημαι = φοβέομαι.

b) Die ſämmtlichen Aoriſte ſind der Griechiſchen Sprache eigenthümlich. Dieſelben dienen zum Ausdrucke einer momentanen (ſchnell vorübergehenden) Handlung, und ihr Präteritum wird deshalb beſonders in der Erzählung gebraucht, wo im Deutſchen das Imperfectum, im Lateiniſchen das Perfectum. Die andern Modi ſind meiſtens von den entſprechenden des Präſens nicht erheblich verſchieden. Nicht ſelten vertreten aber auch die Aoriſte das Perfectum, ſo daß namentlich ihr Präteritum oft

durch das Plusquamperfectum und ihr Participium wie ein Participium Perfecti zu überſetzen iſt.

c) Die verſchiedenen Syſteme vertheilen ſich ihrer Form nach unter die beiden **Genera flexionis**, das Objectivum und Subjectivum. Wenn man ſie aber mit Rückſicht auf die Bedeutung ordnet, ſo finden ſich mehrere **Genera verbi**, deren jedes ein Präſens, ein Futurum und einen Aoriſtus zu umfaſſen pflegt, theilweiſe auch ein Perfectum. Die drei Haupt-Genera ſind das Activum, Medium und Paſſivum, deren Zuſammenſetzung aus den Syſtemen ſich folgendermaßen verhält:

Activum.	*Medium.*	*Passivum.*
Praes. Obj.	**Praes. Subj.**	**Praes. Subj.**
Fut. Obj.	**Fut. Subj.**	**Fut. Subj.**
Aor. I. (II.) Obj.	**Aor. I. (II.) Subj.**	**Aor. pass. I. (II.)**
[Perf. Obj.]	**Perf. Subj.**	**Perf. Subj.**

Die zweiten Aoriſte ſtehen nur bei einem Theile der wurzelhaften Verba ſtatt der entſprechenden erſten Aoriſte. Das **Perf. Obj.**, welches gleichfalls (bis auf wenige Ausnahmen) nur von wurzelhaften Verben gebildet wird und überall ſelten iſt, gehört noch ſeltner ſeiner Bedeutung nach zum Activum (ſ. u.); gebräuchlicher iſt das **Perf. Subj.**, und zwar auch von abgeleiteten Verben, obwohl auch dieſes nicht ſelten fehlt.

Das Activum hat nur objective Syſteme, das Medium nur ſubjective; das Paſſivum aber unterſcheidet ſich von dem letzteren nur im Aoriſtus, indem es die paſſiven Aoriſte (mit objectiver Form) aufnimmt. Die Bedeutungen des Mediums und Paſſivums ſind demgemäß durch ihre Aoriſte beſtimmt (vgl. §. 48.), und zwar kommt dem Medium die reflexive Bedeutung zu, dem Paſſivum die paſſive, beiden aber die intranſitive.

Als Beiſpiele dieſer Genera mit ihren Syſtemen mögen dienen:

Praes.	*Fut.*	*Aor.*	*Perf.*
Act. λύω, löſen	λύσω	ἔλυσα	—
Med. λύομαι, für ſich löſen	λύσομαι	ἐλυσάμην	λέλυμαι
Pass. λύομαι, gelöſt werden, erſchlaffen	λύσομαι	ἐλύθην	λέλυμαι
Act. λείπω, zurücklaſſen	λείψω	ἔλιπον	λέλοιπα
Med. λείπομαι, zurückbleiben	λείψομαι	ἐλιπόμην	λέλειμμαι

Act. τύπτω, ſchlagen τύψω ἔτυψα —
Pass. τύπτομαι, geſchlagen
werden τύψομαι ἐτύπην τέτυμμαι.

Anm. 1. Sehr ſelten gehören Aor. I. und Aor. II. gleichzeitig zu demſelben Genus (alſo ohne allen Unterſchied der Bedeutung), wie ἔτρεψα und ἔτραπον, ἔκτεινα und ἔκτανον, ἐτάρφθην und ἐτάρπην.

* Anm. 2. Die intranſitive Bedeutung wird im Deutſchen häufig auch mit Hülfe von Reflexiven ausgedrückt, z. B. φαίνω zeigen, φαίνομαι, ἐφάνην ſich zeigen d. i. erſcheinen, ἀγείρω verſammlen, ἀγείρομαι, ἠγερόμην und ἠγέρθην ſich verſammlen d. i. zuſammenkommen. Man darf ſich dadurch nicht verführen laſſen dem Paſſivum auch reflexive Bedeutung zuzuſchreiben.

Anm. 3. Der Aor. II. Subj. hat zuweilen auch paſſive Bedeutung, namentlich in κτάσθαι von κτείνω §. 92., und βλῆσθαι von βάλλω §. 91., ſelten in σχέσθαι von ἔχω §. 90., λύσθαι von λύω nebſt einigen andern.

Anm. 4 Sehr ſelten gehören die paſſiven Aoriſte nach ihrer Bedeutung zum Activum, wie ἄϊσσω eilen, ἦξα und ἠίχθην, χαίρω ſich freuen, ἐχάρην.

d) Vielen Verben fehlt das Medium oder Paſſivum oder beide zuſammen; anderen, welche man Deponentia nennt, fehlt das Activum. Dieſe ſind **Deponentia Media** oder **Deponentia Passiva**, jenachdem ſie einen **Aor. Subj.** oder einen **Aor. pass.** haben, z. B.

D.M. δέχομαι annehmen, δέξομαι, ἐδεξάμην, δέδεγμαι
D.P. ἁλάομαι erro, ἁλήσομαι, ἠλήθην, ἀλάλημαι.

e) Nach Art der ſogenannten **Neutro-Passiva** im Lateiniſchen gibt es auch im Griechiſchen verſchiedene gemiſchte Neben-Genera. Dahin gehört zuerſt das Activum mit **Fut. Subj.**, welches alſo **Praes. Obj.**, **Fut. Subj.**, **Aor. Obj. I (II)**, [**Perf. Obj.**] umfaßt, z. B.

ἀείδω ſingen ἀείσομαι ἤεισα —
φεύγω fliehen φεύξομαι ἔφυγον πέφευγα.

Von dieſer Art ſind außerdem ἀκούω hören, βοάω ſchreien, ὄμνυμι ſchwören (ſämmtlich mit Aor. I.); κάμνω arbeiten, ermatten (mit Aor. II.). Viele andere Verba der Art werden ſpäter vorkommen.

f) Andere merkwürdige Neben-Genera, immer mit intranſitiver Bedeutung, haben neben **Praes. Subj.** und **Fut. Subj.** einen der drei zweiten Aoriſte und das **Perf. Obj.** Zum Theil

ſteht dieſem gemiſchten Genus ein tranſitives Activum mit **Aor. I.** zur Seite. Alſo

α) *Praes. Subj.*, *Fut. Subj.*, *Aor. II. Obj.*, *Perf. Obj.*

ἵσταμαι ſich ſtellen, treten, ſtehen, στήσομαι, ἔστην, ἕστηκα.
(**Act.** ſtellen, ſtehen machen ἵστημι, ἔστην, ἔστησα).

φύομαι werden, ſein, φύσομαι, ἔφυν, πέφυκα.
(**Act.** erzeugen φύω, φύσω, ἔφυσα).

δύομαι eingehen (z. B. in die Kleider d. i. anziehen), δύσομαι, ἔδυν, δέδυκα.
(**Act.** δύω*, δύσα, ἔδυσα tranſitiv in beſondern Verbindungen).

τρέφομαι aufwachſen, θρέψομαι, ἔτραφον (auch ἐτράφην), τέτροφα.
(**Act.** dick machen, nähren τρέφω, θρέψω, ἔθρεψα).

δέρκομαι ſehen, δέρξομαι*, ἔδρακον, δέδορκα.

β) *Praes. Subj.*, *Fut. Subj.*, *Aor. II. Subj.*, *Perf. Obj.*

ὄρνυμαι ſich erheben, ὀρέομαι, ὠρόμην (ὤρμην), ὄρωρα.
(**Act.** erregen ὄρνυμι, ὄρσω, ὦρσα).

ὄλλυμαι pereo, ὀλέομαι, ὠλόμην, ὄλωλα.
(**Act.** perdo ὄλλυμι, ὀλέω, ὦλεσα).

πείθομαι gehorchen, vertrauen, πείσομαι, ἐπιθόμην, πέποιθα.
(**Act.** überreden πείθω, πείσω, ἔπεισα).

γ) *Praes. Subj.*, *Fut. Subj.*, *Aor. pass. II.*, *Perf. Obj.*

τήκομαι ſchmelzen intr., τήξομαι*, ἐτάκην, τέτηκα.
(**Act.** ſchmelzen tr. τήκω, τήξω, ἔτηξα).

σήπομαι faulen, σήψομαι*, ἐσάπην, σέσηπα.

πήγνυμαι feſt werden, πήξομαι*, ἐπάγην, πέπηγα.
(**Act.** befeſtigen πήγνυμι, πήξω, πέπηγα).

μαίνομαι raſen, μανέομαι*, ἐμάνην*, μέμηνα.

Von allen drei Arten finden ſich auch noch andere Beiſpiele, welche größtentheils noch im folgenden zu erwähnen ſind.

Anm. 5. Von der erſten Art iſt auch ἐρεύγομαι brüllen, ructare, ἐρεύξομαι*, ἤρυγον, ohne Perfect.

Anm 6. Bei den Verben dieſer Arten iſt der Aor. I. Subj. und Aor. pass. I. im intranſitiven Sinne ſehr ſelten, wie δύσασθαι (vgl. §. 54. Anm. 2.), μήνασθαι Il. Ξ, 160, ἐστάθην = ἔστην, ἐπήχθην = ἐπάγην.

Anm. 7. Von τρέφομαι ſcheint der richtige Homeriſche Aoriſt nur ἔτραφον, dagegen ἐτράφην aus der ſpäteren Sprache fälſchlich ſtatt des Aor. II. Obj. aufgenommen zu ſein.

Anm. 8. Der reduplicirte Aor. II. Obj. (§. 64. Anm. 2.) theilt die Bedeutung des Activums, wie ὤρορον = ὦρσα von ὄρνυμι und πεπιθεῖν = πεῖσαι von πείθω.

g) Wie das Perfectum überall ſehr häufig und bei dem Activum ſogar faſt immer fehlt, ſo finden ſich auch hinſichtlich der übrigen drei Syſteme eines jeden Genus mancherlei Unvollſtändigkeiten, wenn auch ſeltner, z. B. wenn bei **Fut.** τλήσομαι, **Aor. II.** ἔτλην, **Perf.** τέτληκα **tolerare** das Präſens fehlt. Manche Syſteme ſtehen ſelbſt ganz vereinzelt da, wie z. B. **Praes. Obj.** τρέμω, **Praes. Subj.** σίνομαι ſchaden, **Perf. Obj.** εἴωθα gewohnt ſein. Zuweilen werden ſolche unvollſtändigen Verba durch Verbindung mit einem andern von gleicher Bedeutung, aber ganz verſchiedenem Stamme, ergänzt, vgl. §. 103.

Unregelmäßige Conjugation.

§. 72.

Präſens φημί ſagen.

Im Allgemeinen richtet ſich dieſes **Praes. Obj.** (St. ΦΑ) regelmäßig nach dem Paradigma ἵστημι. Die Abweichungen beſtehen hauptſächlich nur darin, daß im Primarium alle Formen den Acut auf der Endſilbe haben und (mit Ausnahme von **Sing.** 2.) enklitiſch ſind, vgl. §. 161., alſo **Sing.** 1. φημί, 2. φής, 3. φησί(ν); **Dual.** 1. φαμέν, 2. φατόν, 3. φατόν; **Plur.** 1. φαμέν, 2. φατέ, 3. φασί(ν). Die übrigen Modi haben den gewöhnlichen Accent.

Anm. 1. Zu dieſem Präſens gehört noch das Fut. φήσω und ein Aor. II. Subj. (mit der Bedeutung des Objectivums) ἐφάμην u. ſ. w.; jedoch iſt von dieſem Conj. und Opt. nicht gebräuchlich (Imp. φάο nach §. 55 Anm. 3). Ferner hat dieſes Präſens einige Nebenformen, welche ſonſt nur bei den ſtarken Aoriſten vorkommen, nämlich in Plur. 3. Praet. die kürzere Form

mit der Endung -ν (§. 56. Anm. 1.), alſo ἔφᾰν neben ἔφασαν und im Conj. die uncontrahirten Formen φήω, φήῃς u. ſ. w. (§. 56. Anm. 3.).

Anm. 2. Die Sing. 2. kann auch im Primar. und Praeterit. das Anhängſel -θα erhalten, welches gewöhnlich nur bei dem Conjunctiv üblich iſt (§. 49. Anm. 2.), alſo φῇσθα und ἔφησθα.

Anm. 3. Das Iterativum hat gewöhnlich das Augment, alſo ἔφασκον.

Anm. 4. Das Verbum ἠμί, wovon bei Homer nur Praet. Sing. 3. ἦ vorkommt und zwar nur ſo, daß es den Satz beginnt, iſt nicht aus φημί abgekürzt, ſondern ein beſonderes alterthümliches Wort.

§. 73.

Präſens εἶμι gehen.

Primar.	Sing. 1. εἶμι	2. εἶς	3. εἶσι(ν)
	Dual. 1. ἴμεν	2. ἴτον	3. ἴτον
	Plur. 1. ἴμεν	2. ἴτε	3. ἴασι(ν).
Praeterit.	Sing. 1. ᾔα	2. ᾔας	3. ᾔε(ν)
	Dual. 1. ἴμεν	2. ἴτον	3. ἴτην
	Plur. 1. ἴμεν	2. ἴτε	3. ἴσαν od. ᾖσαν.

Gewöhnlich wird mit Diäreſis (§. 135.) ᾖα, ᾖας, ᾖε(ν), ᾖσαν geſchrieben. Die andern Formen ἴμεν u. ſ. w. ſind ohne Augment.

Conjunct. ἴω u. ſ. w. nach στήω §. 56. Anm. 3.

Optat. ἴοιμι u. ſ. w. nach ſchwacher Flexion.

Imperat. Sing. 2. ἴθι, 3. ἴτω; Dual. 2. ἴτον, 3. ἴτων; Plur. 2. ἴτε, 3. ἰόντων.

Infinit. ἴμεν(αι) oder ἰέναι.

Partic. ἰών, ἰοῦσα, ἰόν.

Das Futurum lautet εἶσομαι (aber auch das Prim. εἶμι hat häufig die Bedeutung des Futurums); andere Syſteme umfaßt dieſes Verbum nicht. Die Unregelmäßigkeit der Flexion des Präſens beſteht außer einigen eigenthümlichen Endungen hauptſächlich in folgenden Punkten:

a) Der Verbalſtamm lautet *EI*, die Wurzel demnach $\sqrt{\iota}$. Die meiſten Formen des Präſens ſind nun aus der Wurzel gebildet, aus dem Verbalſtamme nur der Singular des Primariums und des Präteritums (denn ᾔα, ᾔα iſt aus εἰ-α mit Augment) nebſt der einen Form der Plur. 3. Praet. Es iſt alſo der Wechſel zwiſchen Stammvocal und Wurzelvocal dem Wechſel zwiſchen

gedehntem und kurzem Vocal im Präſens ἵστημι faſt ganz entſprechend.

b) Im Allgemeinen herrſcht die ſtarke Flexion; nur der Optativ und das Participium haben ſchwache Flexion, letzteres jedoch mit vorgerücktem Accente, wie im Aoriſtus II. Auch **Imperat. Plur. 3.** hat nach Analogie des Participiums den Flexionsvocal.

Anm. 1. Eigenthümliche Endungen ſind: Primar. Plur. 3. ᾱσι wie in ἄασι von εἰμί (§. 77.) und im Perfectum z. B. ἑστήκ-ασι, πεποίθ-ᾱσι; Praet. Sing. 1. α, 2. ας, 3. ε(ν), vgl. ἦα, ἦεν von εἰμί und §. 76. Anm. 5. Ganz unregelmäßig iſt die Form des Infinitivs ἰέναι, wofür man ἴναι erwarten ſollte.

Anm. 2. Die Sing. 2. Primar. lautet mit dem verſtärkenden Anhängſel auch εἶσθα.

Anm. 3. Durch Anwendung der ſchwachen Flexion entſtehen im Präteritum die Nebenformen: Sing. 1. ἧον; Plur. 1. ἧομεν, 3. ἧον, ferner von der Wurzel gebildet Sing. 3. ἔε(ν), welche Form auch als Aor. II. betrachtet werden kann.

Anm. 4. Ganz unregelmäßig iſt Praet. Sing. 3. ἧεν, welche Form nur einigemal am Ende des Verſes vorkömmt und (aus der ſpäteren Sprache entlehnt) irrthümlich für ἦε(ν) geſchrieben zu ſein ſcheint.

Anm. 5. Zu einem Subjectivum von εἰμί wird gerechnet ἴενται Od. χ, 304, falſche Leſeart für ἵενται (ἐν πεδίῳ) ſie ſtürzen ſich auf das Feld.

§. 74.

Präſens κεῖμαι liegen.

Die Abwandlung folgt im Allgemeinen regelmäßig der ſtarken Flexion: **Prim.** κεῖμαι, **Praet.** ἐκείμην, **Conj.** κέωμαι (κέῃ, κέηται u. ſ. w.) durch eine ſeltnere Contraction aus κέομαι (κέεαι u. ſ. w.), **Opt.** fehlt, **Imp.** κεῖσο, **Inf.** κεῖσθαι, **Part.** κείμενος. Dazu **Fut.** κείσομαι.

Anm. 1. Primar. Plur. 3. hat neben der regelmäßigen Form κεῖνται die Nebenformen κέαται und mit Verkürzung des Diphthonges κέαται, mit ſchwacher Flexion κέονται; ebenſo Praet. Plur. 3. neben ἔκειντο noch κέατο und κέατο.

Anm. 2. Statt Conj. Sing. 3. κεῖται wird auch κῆται geſchrieben, aber unrichtig.

Anm. 3. Das Iterativum κέσκετο verkürzt den Diphthong, vgl. §. 59. c.

Anm. 4. Ein anderes merkwürdiges Futurum iſt κείω oder κέω mit der Bedeutung liegen wollen, ſich legen wollen.

§. 75.

Präſentia

τίθημι, ἵημι, δίδωμι.

Syſtemſtamm.	τιθε- ponere	ἑ- mittere	διδο- dare.
Prim. Sing. 1.	τίθημι	ἵημι	δίδωμι
„ 2.	τίθεις	ἵεις	δίδοις
„ 3.	τίθησι(ν)	ἵησι(ν)	δίδωσι(ν)
Dual. 1.	τίθεμεν	ἵεμεν	δίδομεν
„ 2.	τίθετον	ἵετον	δίδοτον
„ 3.	τίθετον	ἵετον	δίδοτον
Plur. 1.	τίθεμεν	ἵεμεν	δίδομεν
„ 2.	τίθετε	ἵετε	δίδοτε
„ 3.	τιθεῖσι(ν)	ἱεῖσι(ν)	διδοῦσι(ν)
Praet. Sing. 1.	ἐτίθειν	ἵειν	ἐδίδουν
„ 2.	ἐτίθεις	ἵεις	ἐδίδους
„ 3.	ἐτίθει	ἵει	ἐδίδου
Dual. 1.	ἐτίθεμεν	ἵεμεν	ἐδίδομεν
„ 2.	ἐτίθετον	ἵετον	ἐδίδοτον
„ 3.	ἐτιθέτην	ἱέτην	ἐδιδότην
Plur. 1.	ἐτίθεμεν	ἵεμεν	ἐδίδομεν
„ 2.	ἐτίθετε	ἵετε	ἐδίδοτε
„ 3.	ἐτίθεσαν	ἵεσαν	ἐδίδοσαν
Conj. Sing. 1.	τιθῶ	ἱῶ	διδῶ
„ 2.	τιθῇς	ἱῇς	διδῷς
u. ſ. w.			immer mit ω ſ. §. 56. A. 6.
Optat. Sing. 1.	τιθείην	ἱείην	διδοίην
u. ſ. w.			
Imper. Sing. 2.	τίθει	ἵει	δίδου
„ 3.	τιθέτω	ἱέτω	διδότω
u. ſ. w.			
Infinitivus.	τιθέμεν(αι)	ἱέμεν(αι)	διδόμεν(αι)
Participium.	τιθείς, εῖσα, έν (τιθέντ-)	ἱείς, εῖσα, έν (ἱέντ-)	διδούς, οῦσα, όν (διδόντ-).

Die Punkte, in welchen die Flexion des Objectivums von dem Paradigma ἵστημι abweicht, ſind folgende:

a) Im **Primar. Sing. 2.** ſind eigentliche Diphthonge, τίθεις, ἵεις, δίδοις (entſtanden aus τιθη-ις, ιη-ις, διδω-ις), während in ἵστης ein uneigentlicher.

b) Die Stammvocale ε und ο gehen nicht allein wegen eines vor σ ausgefallenen ν durch die Erſatzdehnung in die Diphthonge ει und ου über, ſondern auch unregelmäßiger Weiſe im Singular des Präteritums, wo die gewöhnliche Dehnung ſtattfinden ſollte.

c) Die **Sing. 2. Imper.** bleibt ohne die Endung -θι, erleidet aber gleichfalls die Dehnung des Endvocales in den Diphthong.

Die Subjectiva τίθεμαι, ἵεμαι, δίδομαι gehen, unter Berückſichtigung der verſchiedenen Stammvocale, regelmäßig nach dem Paradigma ἵσταμαι. Im **Conj.** von δίδομαι muß natürlich auch immer in ω contrahirt werden.

Die Verbalſtämme dieſer Präſentia ſind ΘΕ, ʽΕ, ΔΟ, aus welchen dieſelben durch Reduplication gebildet ſind; denn ʽΕ lautete urſprünglich ΣΕ, alſo **Praes.** urſprünglich σίσημι, woraus ἵημι nach §. 140. — Von den andern Syſtemen ſind gebräuchlich: a) **Fut.** θήσω, ἥσω, δώσω **Obj. Subj.**; b) **Aor. II. Obj.** ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα und **Subj.** ἐθέμην, εἵμην (ohne Augment ἕμην), ἐδόμην, ſ. §. 76.; c) **Aor. pass. I.** ἐτέθην (für ἐθέθην §. 152. Anm. 1.), εἴθην (ohne Augment ἕθην), ἐδόθην; d) **Perf. Obj.** und **Subj.** nur δέδωκα* und δέδομαι.

Anm. 1. Primar. Sing. 2. kann auch die Verſtärkung durch das Anhängſel -θα erhalten, alſo τίθεισθα, δίδοισθα Für das erſtere findet ſich unrichtig τίθησθα geſchrieben.

Anm. 2. Primar. Sing. 3. findet ſich auch in den kürzeren Geſtalten τίθει, ἵει, δίδοι. Es iſt hier die Endung -ι, wie in der ſchwachen Flexion, welche ſich mit dem gedehnten Stammvocale zu einem eigentlichen Diphthonge verbunden hat, wie in der zweiten Perſon die Endung -ις.

Nicht ſelten werden aber dieſe Formen des Primariums τίθεις, ἵεις, δίδοις und τίθει, ἵει, δίδοι irrthümlich mit dem Circumflex auf der letzten Silbe verſehen, als ſeien ſie von τιθέω, ἱέω, διδόω herzuleiten.

Anm. 3. Von Praeterit. Plur. 3. findet ſich auch die kürzere Form mit der Endung -ν, als ἔτιθεν, ἷεν.

Anm. 4. Ungewöhnliche Formen ſind Imperat. Sing. 2. δίδωθι mit unregelmäßiger Dehnung des Vocales, Inf. διδοῦναι mit der ſonſt nur den Aoriſten zukommenden Endung. Praet. Sing. 2. ἐδίδως Od. τ, 367 iſt nur eine falſche Lesart für ἐδίδους.

Anm. 5. Von ἵεμαι, dem Subjectivum zu ἵημι, verſchieden iſt ein anderes ἵεμαι (mit langem ῑ und richtiger ἴεμαι geſchrieben) ſtreben, eilen, wozu Fut. εἴσομαι, Aor. I. ἐεισάμην gehören. Im Anlaute dieſes Wortes war das Vau, Fιεμαι, woher auch im Aor. I. das Augm. syll. ſtammt.

§. 76.

Aoriſti II.

ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα.

Syſtemſtamm.		θε- ponere	ἑ- mittere	δο- dare.
Praet.	Sing. 1.	ἔθηκα	ἧκα	ἔδωκα
	„ 2.	ἔθηκας	ἧκας	ἔδωκας
	„ 3.	ἔθηκε(ν)	ἧκε(ν)	ἔδωκε(ν)
	Dual. 1.	ἔθεμεν	ἕμεν	ἔδομεν
	„ 2.	ἔθετον	ἕτον	ἔδοτον
	„ 3.	ἐθέτην	ἕτην	ἐδότην
	Plur. 1.	ἔθεμεν	ἕμεν	ἔδομεν
	„ 2.	ἔθετε	ἕτε	ἔδοτε
	„ 3.	ἔθεσαν od. ἔθηκαν	ἕσαν od. ἧκαν	ἔδοσαν od. ἔδωκαν
Conj.	Sing. 1.	θῶ	ὦ	δῶ
	„ 2.	θῇς	ἧς	δῷς
	„ 3.	θῇ	ἧ	δῷ
	Dual. 1.	θῶμεν	ὦμεν	δῶμεν
	„ 2.	θῆτον	ἦτον	δῶτον
	„ 3.	θῆτον	ἦτον	δῶτον
	Plur. 1.	θῶμεν	ὦμεν	δῶμεν
	„ 2.	θῆτε	ἦτε	δῶτε
	„ 3.	θῶσι(ν)	ὦσι(ν)	δῶσι(ν)
Optat.	Sing. 1. u. ſ. w.	θείην	εἵην	δοίην
Imper.	Sing. 2.	θές	ἕς	δός
	„ 3.	θέτω	ἕτω	δότω
	u. ſ. w.			
Infinitivus.		θέμεν(αι) od. θεῖναι	ἕμεν(αι) od. εἶναι	δόμεν(αι) od. δοῦναι
Participium.		θείς, θεῖσα, θέν (St. θεντ-)	εἵς, εἷσα, ἕν (St. ἑντ-)	δούς, δοῦσα, δόν (St. δοντ-).

Das Präteritum ἧκα u. ſ. w. iſt ohne Augment aufgeführt. — Die Abwandlung richtet ſich im Ganzen mehr nach dem Paradigma **Praes.** ἵστημι, wo der Kennlaut gleichfalls ein kurzer Vocal iſt, als nach **Aor. II.** ἔστην. Die Abweichungen von jenem, welche durch die Verſchiedenheit der Stammvocale entſtehen, machen keine Schwierigkeiten; nur iſt zu beachten, daß im Conjunctiv durch die Contraction des Kennlautes *o* (oder gedehnt ω) mit dem Modusvocale in allen Perſonen ω entſteht, vgl. §. 56. Anm. 6.

Die wirkliche Eigenthümlichkeit der Flexion beſteht in folgenden Stücken:

a) Im Präteritum haben der Singular und eine zweite Form der **Plur. 3.** die Endungen -κα, -κας, -κε(ν), -καν, vor welchen der Stammvocal gedehnt iſt. Eigentlich gehört das κ nicht zu den Flexions-Endungen, ſondern iſt eingeſchoben, um das Zuſammenſtoßen der Vocale zu vermeiden. Man vergleiche die ähnlichen Erſcheinungen im Perfectum.

b) Im Imperativ hat **Sing. 2.** die Endung -ς, alſo θές, ἕς, δός.

c) Im Infinitiv erhält vor der kürzeren Endung -ναι der Stammvocal die Erſatzdehnung, θεῖναι, εἶναι, δοῦναι.

Das Subjectivum dieſer Aoriſte geht ganz regelmäßig nach ἵσταμαι; nur verliert **Sing. 2.** bei ihnen immer das σ (§. 55. Anm. 3.). Alſo von ΘΕ

Praet. ἐθέμην, ἔθεο, ἔθετο u. ſ. w.
Conj. θῶμαι, θῆαι, θῆται u. ſ. w.
Optat. θείμην u. ſ. w.
Imperat. θέο, θέσθω u. ſ. w.
Inf. θέσθαι. — ***Part.*** θέμενος.

So auch ἕμην (mit Augment εἵμην) und ἐδόμην, von welchen ſeltener Formen vorkommen; im **Conj.** von ἐδόμην muß natürlich, wie bei dem Objectivum, immer in ω contrahirt werden.

Anm. 1. Das Präteritum vom Stamme ΈΕ lautet mit Augment folgendermaßen:

Sing. 1. ἧκα, 2. ἧκας, 3. ἧκε(ν)
Dual. 1. εἷμεν, 2. εἷτον, 3. εἵτην
Plur. 1. εἷμεν, 2. εἷτε, 3. εἷσαν od ἧκαν.

Ebenſo hat das Praet. Subj. mit Augment εἵμην und der Aor. pass. I. von demſelben Stamme εἴθην. Wegen dieſes unregelmäßigen Augmentes, welches davon herrührt, daß der Stamm urſprünglich ΣΕ lautete, ſ. §. 83.

Anm. 2. Die uncontrahirten Formen des Conjunctivs lauten: Sing. 1. θείω, εἴω, δώω; 2. θείῃς, εἴῃς, δώῃς u. ſ. w. nach στήω §. 56. Anm. 3.; entſprechend findet ſich auch Subj. θείομαι. Ueber den eigentlichen Grund der Dehnung des ε in ει, nicht in η, ſ. ebd. — Θέωμεν Od. ω, 485 iſt falſche Lesart für θέομεν, was für θείομεν ſteht, vgl. θερίω §. 68. Anm. 1.

Anm. 3. Die Erſatzdehnung in den Infinitiven θεῖναι, εἶναι, δοῦναι hat ihren Grund darin, daß ſie aus θεμναι, ἐμναι, δομναι für θέμεναι, ἔμεναι, δόμεναι entſtanden ſind. Wenn der Stammvocal lang iſt, wie in στῆναι aus στημναι für στήμεναι, ſo bedarf es natürlich keines Erſatzes für den ausgefallenen Conſonanten.

Anm. 4. Sonderbarer Weiſe werden die Formen mit κ gewöhnlich als Aoriſtus I. betrachtet, wobei dann beide Aoriſte unvollſtändig bleiben. Denn der Singular des Präteritums mit den gewöhnlichen Endungen des Aor. II., wie ἔθην, ἔθης, ἔθη findet ſich in der geſammten Griechiſchen Sprache nicht; von dem ſogenannten Aor. I. gibt es aber außer dem Singular und Plur. 3. des Präteritums der drei Wörter bei Homer nur die Form ἐν-ήκαμεν Od. μ, 401 und auch in der ſpäteren Sprache nur wenige andere Formen, welche gegen das urſprüngliche Sprachgeſetz nach der ſcheinbaren Analogie des Singulars gebildet ſind.

Anm. 5. Es iſt hier Gelegenheit auf ein wichtiges Geſetz der ſtarken Flexion aufmerkſam zu machen, aus welchem ſich viele merkwürdige Erſcheinungen erklären. Es herrſcht nämlich in der ſtarken Flexion das Beſtreben dem Singular und theilweiſe auch der dritten Perſon des Plurals im Objectivum irgend eine Verſtärkung zu geben, welche den übrigen Perſonen des Objectivums und dem geſammten Subjectivum fehlt. Hierher gehören folgende Erſcheinungen:

a) Die Dehnung des Modusvocales im uncontrahirten Conjunctive (§. 56. Anm. 3.), z. B στήω, στήῃς, στήῃ und στήωσι neben στήομεν, στήετον, στήετε. Man vergleiche auch die entſprechende Erſcheinung im Aoriſtus I. §. 54. Anm. 3. 5.

b) Der Zuſatz des η in den Singular-Endungen des Optativs, z. B. ἱσταίην, ἱσταίης, ἱσταίη, aber ἱσταῖμεν, ἱσταῖτε, ἱσταίμην u. ſ. w. — Aehnlich verhält es ſich auch mit den ſogenannten äoliſchen Formen des Optativ im Aor. I. Obj. Der Aeoliſche Dialekt ſelbſt hatte auch die entſprechende Form der Sing. 1. bewahrt, alſo Sing. 1. τρέψεια, 2. τρέψειας, 3. τρέψειε(ν) und Plur. 3. τρέψειαν. Dieſes ſind nun Formen ohne Flexionsvocal, alſo nach ſtarker Flexion; das Moduskennzeichen ι iſt in ει gedehnt wie in εἰδείην von οἶδα und ἰείη Il. τ, 239 von εἶμι; in den Endungen α, ας, ε(ν), αν iſt aber ganz dieſelbe Art einer vocaliſchen Verſtärkung eingetreten wie bei den unter e) und f) bemerkten Präteritis.

c) Die Dehnung des Stamm-Endvocales im Singular des Primariums und Präteritums vom Praes. Obj., wie ἵστημι, ης, ησι und ἵστην, ης, η neben ἵστατον, ἵστατε, ἵσταμαι u. ſ. w.

d) Der Gebrauch des Stammvocales ει im Singular und theilweiſe in Plur. 3. des Primariums und Präteritums von εἶμι (§. 73.) und dage-

gen des Wurzellautes ἐ in den übrigen Formen: εἶμι, εἶς, εἶσι und ἦα, ἦε(ν), ἦσαν neben ἴμεν, ἴτον, ἴτην u. ſ. w.

e) Die Dehnung des Stammvocales und die vocaliſche Verſtärkung der Endungen im Singular und theilweiſe in Plur. 3. des Präteritums der Aoriſti II. ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα. Die Endungen α, ας, ε(ν), αν (ganz wie in dem äoliſchen Optativ des Aor. I.) ſind nämlich aus den urſprünglichen ε, ς, (ν), ν durch verſtärkende Zufügung eines Vocales entſtanden, wobei aber die eigentliche Endung in Sing. 1. ganz weggefallen iſt.

f) Dieſelbe Natur der Endungen in ἦα, ἦας, ἦε(ν) von εἶμι (§. 73.) und ἦα, ἦεν von εἰμί (§. 77.). Beide Verba haben die vocaliſche Verſtärkung der Endung auch in den Formen ἔᾱσι und ἔασι der Plur. 3. Primarii. Eine Verſtärkung durch η wie im Optativ iſt in den Formen Sing. 1. ἦην (ἤην), 2. ἔησθα, 3. ἦην (ἤην) des Präteritums von εἰμί, unter welchen nur die dritte gebräuchlicher iſt.

g) Im Perfectum Objectivi der Ablaut oder gedehnte Vocal nebſt den eigenthümlichen vocaliſch verſtärkten Endungen im Singular und theilweiſe in Plur. 3. des Primariums und Präteritums, wie ἑστηκά, ας, ε(ν), ασι und ἑστήκεα, ης, ει oder ἔοικα, ας, ε, αν und ἐοίκεα, ης, ει, wogegen die übrigen Formen die gewöhnlichen Endungen und den Wurzellaut oder kurzen Vocal haben, z. B. ἔσταμεν, ἕστατε oder ἕστον, ἕστην, ſ. §. 57. mit Anm. 7., und §. 80. 81.

h) Die merkwürdige Abwandlung der Perfecta γέγονα und μέμονα (§. 82.), z. B. Prim. Sing. γέγονα, ας, ε und Praet. Sing. γεγόνεα, ης, ει, aber γέγαμεν, γεγάτην u. ſ. w.

§. 77.

Εἰμί ſein (St. ΕΣ).

Praesens.

	Primar.	*Praet.*	*Conj.*	*Opiat.*	*Imper.*	*Infinit.*
Sing. 1.	εἰμί	ἦα	ἔω	εἴην	—	εἶναι
„ 2.	ἐσσί	ἦσθα	ἔῃς	εἴης	ἔσθι	
„ 3.	ἐστί(ν)	ἦν	ἔῃ	εἴη	ἔστω	
Dual. 1.	εἰμέν	ἦμεν	ἔωμεν	εἶμεν	—	*Partic.*
„ 2.	ἐστόν	ἦστον	ἔητον	εἶτον	ἔστον	ἐών, ἐοῦσα, ἐόν
„ 3.	ἐστόν	ἤστην	ἔητον	εἴτην	ἔστων	
Plur. 1.	εἰμέν	ἦμεν	ἔωμεν	εἶμεν	—	
„ 2.	ἐστέ	ἦστε	ἔητε	εἶτε	ἔστε	
„ 3.	εἰσί(ν)	ἦσαν	ἔωσι(ν)	εἶεν	ἔστων	

Futurum.

Primar. ἔσομαι u. ſ. w.; *Infin.* ἔσεσθαι, *Part.* ἐσόμενος, η, ον.

Das Verbum hat nur dieſe beiden Syſteme. Das Primarium des Präſens iſt enklitiſch, wie das von *φημί* (§. 161.), und hat deshalb den Accent auf den Endſilben. Die gebräuchlichſten Nebenformen ſind im Präſens: *Primar.* **Sing. 2.** *εἷς* und **Plur. 3.** *ἔασι(ν)*, beide Formen nicht enklitiſch; *Praet.* **Sing. 3.** *ἦεν* und *ἦην* oder ohne Augment *ἔην* (auch für *ἦα* und *ἦσαν* kommen ohne Augment *ἔα* und *ἔσαν* vor); *Infin.* *ἔμμεν(αι)*. Im Futurum kann das *σ* auch verdoppelt werden, alſo *ἔσσομαι*, *ἔσσεσθαι*, *ἐσσόμενος*; **Sing. 3.** kann ſtatt *ἔσεται* auch mit Syncope des Flexionsvocales *ἔσται* lauten.

Das Präſens hat im Allgemeinen ſtarke Flexion; nur Conjunctiv und Participium folgen der ſchwachen, jedoch letzteres mit dem Accente des Aoriſtus II. Die übrigen Unregelmäßigkeiten rühren hauptſächlich von den Veränderungen her, welche der Kennlaut *σ* erlitten hat, vgl. §. 140—142., und durch welche der Stamm *ΕΣ* bald in *Ε* bald in *ΕΙ* übergegangen iſt, im **Inf.** *ἔμμεναι* durch Aſſimilation auch in *ΕΜ*.

Anm. 1. Da vom Conjunctiv der Dual und Plur. 1. 2. bei Homer zufällig nicht vorkommen, ſo könnte bei demſelben auch ſtarke Flexion angenommen werden, alſo: *ἴω*, *ἴῃς*, *ἴῃ*, *ἴομεν*, *ἴητον*, *ἴητον*, *ἴομεν*, *ἴητε*, *ἴωσι*, ſ. §. 56. Anm. 3.

Anm. 2. Außer dem Conjunctiv und Participium finden ſich mit ſchwacher Flexion noch einige ſeltnere Nebenformen: Praet. Sing. 1. *ἴον* und Optat. *ἴοις*, *ἴοι*.

Anm. 3. Der Conjunctiv hat auch die Nebenform *εἴω*, *εἴῃς* u. ſ. w. mit Hinzufügung eines *ι*, vgl. §. 56. Anm. 3. und §. 76. Anm. 2.

Anm. 4. Die eigenthümlichen Endungen *-σι* und *-τι* in Sing. 2. 3. Primarii ſind die urſprünglichen für die geſammte Conjugation, wie man ſchon aus der Vergleichung der ſubjectiven Endungen *-σαι* und *-ται* und der lateiniſchen Endungen, wie ama-s und ama-t, erkennen kann; aber ſie haben ſich in dieſer urſprünglichen Geſtalt gerade nur bei dieſem Verbum erhalten. — Ueber die Endung *-σθα* in Praet. Sing. 2. ſ. §. 49. Anm. 2., §. 72. Anm. 2., §. 73. Anm. 2. — Ueber die Endungen in *ἔασι* und den Formen des Präteritums *ἦα*, *ἦεν* und *ἦην* oder *ἔην* ſ. §. 76. Anm. 5. f.; der letzten entſpricht Sing. 2. *ἔησθα* ſtatt *ἦσθα*. — In allen verſchiedenen Formen der Sing. 3. Praeteriti *ἦν*, *ἦεν*, *ἦην*, *ἔην* iſt das *ν* unveränderlich; man kann daraus erkennen, daß das *N ἐφ.* in Sing. 3. Praet. der geſammten Conjugation nicht willkührlich zugeſetzt, ſondern vielmehr die eigentliche Flexions-Endung iſt, ſtatt der urſpr. Endung *-τ*, vgl. amaba-t, era-t.

Anm. 5. Die Plur. 3. Imperat. iſt mit Dual. 3. gleichlautend, wie immer im Subjectivum. Eigentlich iſt aber dort *ἔστων* aus *ἐσ-ντων* durch Ausſtoßung des *ν* entſtanden, vgl. *ἴστων* von *οἶδα* §. 80. f.

Anm. 6. Der Optativ εἴην u. ſ. w. ſcheint aus ἐσ-ιην, ἑ-ιην entſtanden zu ſein. Richtiger iſt aber vielleicht anzunehmen, daß aus ἐσ-ιην durch Umſtellung des ι (vgl. §. 157. B.) εἰσην und dann durch Ausſtoßung des σ εἴην geworden iſt. Ebenſo verhält es ſich mit dem Conj. εἴω Anm. 3.

Anm. 7. Eine ſeltnere Nebenform des Infinitivs iſt ἔμεν(αι), welche das σ des Stammes vor μ unregelmäßiger Weiſe ohne Erſatzdehnung verloren hat.

Anm. 8. Selten finden ſich Formen des Conjunctivs und des Participiums, in denen auch das ε des Stammes weggeworfen und von dieſem alſo gar nichts übrig geblieben iſt, wie ἦσι, ὦσι, ὄντας für ἔησι, ἔωσι, ἐόντας.

Anm. 9. Die regelmäßige Form der Sing. 2. Imperativi ἔσθι kommt bei Homer nicht vor, ſondern ſtatt deſſen ἔσσο, eigentlich der Imperativ des Futurums (§. 49. Anm. 7.), aber ohne Flexionsvocal wie ἔσται.

Anm. 10. Im Futurum iſt noch eine merkwürdige Nebenform für Sing. 3., nämlich ἐσσεῖται, entſtanden aus ἐσσεεται, ſo daß der Futur-Stamm durch Anhängung von σε an den Verbalſtamm gebildet iſt. Dieſe Bildungsweiſe des Futurums war beſonders in dem Doriſchen Dialekte üblich.

Anm. 11. Εἵατο Od. ν, 106, welches zu einem Subjectivum von εἰμί gezogen wird, iſt falſche Lesart für εἵατο von ἧμαι.

§. 78.

Perfectum εἷμαι bekleidet ſein.

Syſtemſtamm ἐσ-.

Primar.	Sing.	1. εἷμαι	2. ἔσσαι	3. ἔσται
	Dual.	1. εἵμεθα	2. ἔσθον	3. ἔσθον
	Plur.	1. εἵμεθα	2. ἔσθε	3. ἕαται
Praeterit.	Sing.	1. εἵμην	2. ἔσσο	3. ἔστο
	Dual.	1. εἵμεθα	2. ἔσθον	3. ἔσθην
	Plur.	1. εἵμεθα	2. ἔσθε	3. ἕατο.

Infinit. ἔσθαι. *Partic.* εἰμένος, η, ον.

Das Präteritum iſt ohne Augment aufgeführt. Die übergangenen Modi ſind nicht gebräuchlich. — In εἷμαι, εἵμην, εἵμεθα, εἰμένος iſt nach §. 141. verfahren, in ἕαται, ἕατο das σ nach §. 140. ausgeſtoßen. Uebrigens gehört dieſes Perfectum zum Präſens ἕννυμι (aus ἐσ-νυμι) ſ. §. 89. d.

Anm. 1. Für εἶται Od. λ, 191 iſt ἕηται zu leſen, wie aus der Vergleichung der verſchiedenen Lesearten hervorgeht.

Anm. 2. Mit unregelmäßigem Augmente kommt vor ἕατο, vgl. §. 83. Anm. 1.

§. 79.

Präſens ἧμαι ſitzen.

Stamm ΗΣ.

Primar.	**Sing. 1.** ἧμαι	**2.** ἧσαι	**3.** ἧσται
	Dual. 1. ἥμεθα	**2.** ἧσθον	**3.** ἧσθον
	Plur. 1. ἥμεθα	**2.** ἧσθε	**3.** ἧνται
Praeterit.	**Sing. 1.** ἥμην	**2.** ἧσο	**3.** ἧστο
	Dual. 1. ἥμεθα	**2.** ἧσθον	**3.** ἥσθην
	Plur. 1. ἥμεθα	**2.** ἧσθε	**3.** ἧντο.

Imperat. ἧσο, ἥσθω u. ſ. w.

Infinit. ἧσθαι. *Partic.* ἥμενος, η, ον.

Conjunctiv und Optativ ſind nicht gebräuchlich. Das σ des Stammes iſt nur vor τ geblieben in ἧσται und ἧστο, vor μ, ν, σ immer ausgeſtoßen.

Anm. 1. Für ἧνται und ἧντο könnte mit den Endungen -ατα und -ατο auch ἧαται und ἧατο ſtehen. Aber ſtatt deſſen wird auffallender Weiſe immer εἵαται und εἵατο geſchrieben.

Anm. 2. Mit εἵαται, εἵατο (Anm. 1.) vergleiche man die Perfectformen εἵατο Il. σ, 596 von εἶμαι St. ΕΣ (für ἕατο aus ἐσ-ατο ſ. §. 78) und δεδαίαται Od. α, 23 von δίδασ-μαι (aus διδασ-ατται), wo auch vor jenen Endungen nach Ausſtoßung des σ ein ι eingetreten iſt. Danach ſcheint εἵαται (-το) aus ἧμαται (-το) geworden zu ſein.

§. 80.

Perfectum οἶδα wiſſen.

	Primar.	*Praeter.*	*Conjunct.*	*Optat.*	*Imperat.*
Sing. 1.	οἶδα	ᾔδεα	εἰδῶ	εἰδείην	—
„ **2.**	οἶσθα	ᾔδεις	εἰδῇς	u. ſ. w.	ἴσθι
„ **3.**	οἶδε(ν)	ᾔδει	εἰδῇ		ἴστω
Dual. 1.	ἴδμεν	ἴδμεν	εἴδομεν		—
„ **2.**	ἴστον	ἴστον	εἴδετον		ἴστον
„ **3.**	ἴστον	ἴστην	εἴδετον		ἴστων
Plur. 1.	ἴδμεν	ἴδμεν	εἴδομεν		—
„ **2.**	ἴστε	ἴστε	εἴδετε		ἴστε
„ **3.**	ἴσασι(ν)	ἴσαν	εἰδῶσι(ν)		ἴστων

Infinit. ἰδμεν(αι). *Partic.* εἰδώς, ἰδυῖα, εἰδός.

Als Futurum gehört zu dieſem Perfectum εἴσομαι. — Hinſichtlich der Flexion bemerke man außer dem, was durch §. 57. Anm. 7. ſeine Erläuterung findet, noch folgendes:

a) Der Diphthong *οι* iſt nur im Singular des Primariums; alle übrigen Formen, welche nicht nach §. 83. Anm. 7. den Wurzellaut *ῐ* annehmen, haben den Stammvocal *ει* (Verbalſtamm *ΕΙΔ*), im Praet. *ᾔδεα* u. ſ. w. mit dem Augmente.

b) Unregelmäßig ſind außerdem im Primarium die Formen *οἶσθα* (aus *οἰδ-σ-θα*) und *ἴσασι*, entſtanden aus *ἰδ-σασι* mit der Endung *-σασι*, welche der Endung *-σαν* im Präteritum entſpricht.

c) Im Präteritum iſt Sing. 3. *ᾔδη* durch alterthümliche Contraction aus *ᾔδεε* geworden; Dual und Plural ſind ohne Augment.

d) Im Conjunctiv iſt die Art der Modusvocale regelmäßig nach §. 56. Anm. 3., aber der Accent im Singular und in Plur. 3. auffallend unregelmäßig.

e) Im Optativ iſt das Moduskennzeichen *ι* in *ει* gedehnt.

f) Im Imperativ iſt Plur. 3. mit Dual. 3. gleichlautend wie bei *ἐστων* von *εἰμί* und immer im Subjectivum; es iſt aber eigentlich aus *ἰδ-ντων* durch Ausſtoßung des *ν ἰδ-τωv*, *ἴστων* geworden, vgl. §. 77. Anm. 5.

Anm. 1. Als Nebenformen im Präteritum erſcheinen Sing. 2. *ᾔδησθα* mit dem bekannten Anhängſel, Sing. 3. *ᾔδει(ν)* uncontrahirt ſtatt *ᾔδη*, ferner die ſehr ſonderbaren Sing. 2. *ἤειδης*, 3. *ἤειδη*, vgl. §. 83. Anm. 3.

Anm. 2. Statt Part. fem. *ἰδυῖα* haben die meiſten Ausgaben gewöhnlich die Form *ἰδυῖα*, welche aber auf falſcher Leſeart beruht.

Anm. 3. Statt Conj. *ἰδῶ* findet ſich in einigen Ausgaben auch eine unrichtige Form *ἰδίω*.

Anm. 4. Eine zweite Form des Futurums iſt *ἰδήσω*.

§. 81.

Perfectum *δείδοικα* fürchten.

Primar.	Sing. 1. *δείδοικα*	2. *δείδοικας*	3. *δείδοικε(ν)*
	Dual. 1. *δείδιμεν*	2. *δείδιτον*	3. *δείδιτον*
	Plur. 1. *δείδιμεν*	2. *δείδιτε*	3. *δειδίασι* od. *δειδοίκασι*
Praeterit.	Sing. 1. *ἐδειδοίκεα*	2. *ἐδειδοίκης*	3. *ἐδειδοίκει*
	Dual. 1. *ἐδείδιμεν*	2. *ἐδείδιτον*	3. *ἐδειδίτην*
	Plur. 1. *ἐδείδιμεν*	2. *ἐδείδιτε*	3. *ἐδείδισαν*

Imperat. *δείδιθι*, *δειδίτω* u. ſ. w.

Infinit. *δειδίμεν(αι)* *Partic.* *δειδιώς*, *νῖα*, *ός*.

Conjunctiv und Optativ ſind nicht gebräuchlich. Die Abwandlung entſpricht ganz der von *ἕστηκα*; nur iſt hier der Wurzelvocal *ῐ*, wo dort *ᾰ*, und der Ablaut *οι*, wo dort *η* (Verbalſtamm *ΔΕΙ*).

Jedoch findet ſich hier auch der Singular des Primariums mit dem kurzen Wurzelvocale und folglich ohne *κ*, *δείδια*, *δείδιας*, *δείδιε(ν)*.

Es gehören zu dieſem Perfectum Fut. *δείσομαι* und **Aor. I.** *ἔδδεισα* (**Inf.** *δεῖσαι*), ſ. §. 158. c.

Anm. 1. Für *δείδια* findet ſich auch eine abgekürzte Form *δείδω*, welche durch ihre Endung einem Präſens ähnlich geworden iſt.

Anm. 2. Der Verbalſtamm lautet eigentlich *ΔΕΓΕΙ* (vgl. §. 158. c.), wovon *δέδϜοικα*, *δέδϜια*; nach der Beſeitigung des Digamma iſt zum Erſatze der verlornen Poſition das *ε* gedehnt, alſo *δείδοικα*, *δείδια*.

§. 82.

Perfecta *γέγονα*, *μέμονα*.

Primar.	**Sing. 1.** *γέγονα*	**2.** *γέγονας*	**3.** *γέγονε(ν)*
	Dual. 1. *γέγαμεν*	**2.** *γέγατον*	**3.** *γέγατον*
	Plur. 1. *γέγαμεν*	**2.** *γέγατε*	**3.** *γεγάασι*
Praeterit.	**Sing. 1.** *γεγόνεα*	**2.** *γεγόνης*	**3.** *γεγόνει*
	Dual. 1. *γέγαμεν*	**2.** *γέγατον*	**3.** *γεγάτην*
	Plur. 1. *γέγαμεν*	**2.** *γέγατε*	**3.** *γέγασαν*

Conjunct. *γεγόνω* u. ſ. w. *Optat.* fehlt.

Imperat. *γέγαθι*, *γεγάτω* u. ſ. w.

Infinit. *γεγάμεν(αι)*. *Partic.* *γεγαώς*, *υῖα*, *ός*.

Ganz ebenſo geht *μέμονα* ſtreben, zum Präſens *μενεαίνω* gehörig, ſ. §. 99. Anm. 6.; *γέγονα* gehört zu **Praes.** *γίγνομαι*, **Aor. II.** *ἐγενόμην* ſ. §. 95.

In der merkwürdigen Flexion dieſer beiden Perfecta wechſelt *ον* und *α* gerade ebenſo wie *η* (*ηκ*) und *ᾰ* bei *ἕστηκα* (nur daß hier auch **Plur. 3. Primar.** die ſchwächere Form des Stammes hat wie *βεβάασι* §. 57. Anm. 2.), oder wie bei *οἶδα* die Vocale *οι* (*ει*) und *ῐ*, nur daß hier das ganze Participium *γεγαώς*, *υῖα*, *ός* die ſchwächere Geſtalt des Stammes hat. Ueber den Grund dieſer Erſcheinung ſ. §. 76. Anm. 5. h. und §. 92. mit Anm. 3.

Anm. Ganz ähnliches findet ſich bei dem Perfectum *πέπονθα* (Praes. *πάσχω* leiden §. 96. c.). Davon kommen nämlich bei Homer vor *πίπονθα*,

πέπονθας, ἐπεπόνθει, aber anderſeits Part. fem. πεπαθυῖα und Primar. Plur. 2. πέπασθε (denn ſo iſt mit Ariſtarchus ſtatt πέποσθε zu leſen), was nach §. 57. Anm. 8. für πέπαστε ſteht aus πεπαθ-τε.

Unregelmäßigkeiten des Augmentes.

§. 83.

Einige Stämme mit vocaliſchem Anlaute haben im Präteritum nicht das regelmäßige **Augmentum temporale**, ſondern eine unregelmäßige Bildung in zwei verſchiedenen Weiſen:

a) Bei einigen mit ε anlautenden Stämmen geht dieſer Vocal durch das Augment nicht in η, ſondern in ει über, namentlich bei den Verben

ἔχω, ἕπομαι, ἕλκω, ἕρπω, ἑλίσσω, ἐάω, ἐρύω, ἐργάζομαι,

alſo εἶχον, εἱπόμην u. ſ. w. und **Aor. II.** εἷασα, εἵρυσα, εἰργασάμην. Ferner gehören hierher **Aor. I.** εἶσα, **Inf.** ἕσαι vom Verbalſtamme ΕΔ **sedeo** (**Praes.** ἵζω §. 95.), der **Aor. II.** εἷλον, **Inf.** ἑλεῖν (**Praes.** αἱρέω §. 103.), die Formen εἷμεν (ohne Augment ἕμεν) u. ſ. w. des **Aor. II.** ἧκα, der **Aor. II. Subj.** εἵμην und der **Aor. pass. I.** εἵθην vom Verbalſtamme Ε (§. 76. Anm. 1.).

Aehnlich iſt das unregelmäßige Augment des **Aor. II.** εἶδον, **Inf.** ἰδεῖν (**Praes.** ὁράω §. 103.).

b) Einige Stämme mit vocaliſchem Anlaute erhalten das **Augmentum syllabicum.** Wenn der Stamm mit einem **Spiritus asper** geſchrieben wird, ſo geht derſelbe auf das Augment über. Hierher gehören beſonders die Verba

εἴδομαι, ὠθέω, ἄγνυμι,

wovon **Aor. I.** ἐεισάμην, ἔωσα (§. 93.), ἔαξα (aber auch ἦξα) und **Aor. pass. II.** ἐάγην; ferner **Aor. II.** ἔεπον (**Inf.** εἰπεῖν) und ἔηκα (ohne Augment ἧκα §. 76. Anm. 1.).

Der Grund beider Erſcheinungen liegt darin, daß jene Stämme urſprünglich einen Conſonanten im Anlaute hatten, nämlich theils ein Ϝ (**Vau** §. 5. Anm. 2.) theils ein σ (§. 140.), und deshalb auch das **Augmentum syllabicum** annahmen. Nachdem dann dieſes Ϝ oder σ beſeitigt war, blieb bei der zweiten Art der

Unregelmäßigkeit dieſes Augm. syll. auch vor dem Vocale; bei der erſten dagegen wurde es mit dem anlautenden Vocale contrahirt. So kommt aus dem Verbalſtamme *ΕΙΔ* mit $\sqrt{ἰδ}$, urſprünglich *FΕΙΔ* und $\sqrt{Fιδ}$ (Lat. vid-eo), der **Aor. I.** *ἐισάμην* ſtatt *ἐFεισάμην* und der **Aor. II.** *εἶδον* contr. aus *ἔϊδον* für *ἔFιδον*; *εἰργαζόμην* iſt ebenſo aus *ἐεργαζόμην* für *ἐFεργαζόμην* (*ἐργάζομαι* abgeleitet von *ἔργον*, urſprünglich *Fέργον*, vgl. Werk). Dagegen *εἷρπον* iſt contrahirt aus *ἔερπον* für *ἐσερπον*, indem *ἕρπω* urſprünglich *σερπω* lautete, vgl. serpo; ferner von dem Stamme *Ἐ*, urſprünglich *ΣΕ*, ſind **Aor. II.** *ἧκα* ſtatt *ἐσηκα*, **Plur. 3.** *εἷμεν* aus *ἐεμεν* ſtatt *ἐσεμεν*, **Aor. II. Subj.** *εἵμην* aus *ἐεμην* ſtatt *ἐσεμην*, **Aor. pass. I.** *εἴθην* aus *ἐεθην* ſtatt *ἐσεθην*. Der **Spiritus asper** iſt in den letzten Fällen immer auch bei dem Augmente beibehalten, weil man denſelben einmal im Anlaute dieſer Wörter gewohnt war.

Anm. 1. Zu der zweiten Art des unregelmäßigen Augmentes gehören auch noch

Aor. I *ἑσσατο*, Perf. *ἕστο* (§. 78.) vom Praes. *ἵννυμι* (St. *ΕΣ*, urſpr. *FΕΣ*, vestio).

Aor. II. *ἔαδον* von Praes. *ἀνδάνω* §. 99. ($\sqrt{ἀδ}$, urſpr. $\sqrt{Fαδ}$); von demſelben findet ſich auch die Form *εἴαδε* ſtatt *ἐFαδε*, indem das *F* in den verwandten Vocal *υ* übergegangen iſt.

Aor. I. *ἐισάμην* von Praes. *ἵεμαι* (*Fιεμαι*) ſ. §. 75. Anm. 5.

Aor. I. *ἵσσατο* von *ΕΔ* sedeo, alſo urſprünglich *ΣΕΔ* (Praes. *ἵζω* §. 95., Aor. I. *εἶσα*, Inf. *ἕσαι*). In dieſer Form wie in dem vorhergehenden Aor. I. iſt das Augment ausnahmsweiſe mit Spir. len. geſchrieben.

Aor. pass. I. *ἁφθη* von Praes. *ἅπτω*.

Anm. 2. Höchſt unregelmäßiger Weiſe iſt in einigen Fällen mit dem in obiger Weiſe zu erklärenden Augmentum syllabicum noch obenein das temporale verbunden. So *ἠνδανον* von *ἀνδάνω* (*Fανδάνω*), *ἠνωγόει* von *οἰνοχοέω* Wein ſchenken (*Fοῖνος*, vinum), auch in dem Compoſitum *ἀνέῳγον* von *ἀνοίγω* öffnen.

Anm. 3. Die ſonderbaren Formen des Praeteriti vom Perf. *οἶδα ἠείδης* und *ἠείδη* (§. 80. Anm 1.) ſcheinen aus *ἐFείδης*, *ἐFείδη* entſtanden zu ſein, ſo daß eigentlich richtiger *εἰείδης*, *εἰείδη* zu ſchreiben wäre wie *εἴαδε* für *ἐFαδε* Anm. 1.

Unregelmäßigkeiten der Reduplication.

§. 84.

Die wichtigſten Unregelmäßigkeiten der Reduplication rühren gleich denen des Augmentes (§. 83.) von den Schickſalen her, welche die Conſonanten *F* und *σ* in der Griechiſchen Sprache erlitten haben.

Zuerſt erhalten diejenigen Stämme, welche im Anlaute *σ* mit noch einem Conſonanten haben, im Perfectum ſtatt der Reduplication ſcheinbar das **Augmentum syllabicum** *ε*, welches hier aber einen Beſtandtheil des Syſtemſtammes bildet und deshalb durch alle Modi bleibt. So

ἕσταγμαι, ἐστήριγμαι, ἐστεφάνωμαι, ἔσφαγμαι

von *στάζω, στηρίζω, στεφανόω, σφάζω.*

Aber vom Stamme *ΣΤΑ* (**Praes.** *ἵστημι*) lautet das Perfectum *ἕστηκα*, und es iſt klar, daß ſowohl in dieſem als auch in dem Präſens der **Spir. asp.** an die Stelle des reduplicirten *σ* getreten iſt nach §. 140., alſo urſprünglich *σίστημι* (wie Lat. **sisto**) und *σέστηκα*. Man erkennt daraus, daß auch bei den andern Stämmen mit der bezeichneten Art des Anlautes das *σ* urſprünglich regelmäßig reduplicirt wurde, daß aber bei denſelben das erſte *σ* dann in den **Spir. len.** anſtatt in den **asper** verwandelt iſt, z. B. *ἕσταγμαι* ſtatt *σεσταγμαι*.

Anm. 1. Man vergleiche noch einige Fälle der Reduplication im Präſens und Aoriſtus II. §. 95.

Anm. 2. Der Gebrauch des *ε* ſtatt der Reduplication hat ſich von jenen mit *στ, σφ* u. dgl. anlautenden Stämmen aus allmälich auch auf andere Stämme mit doppeltem conſonantiſchen Anlaute ausgedehnt, z. B. *ἔφθορα, ἔφθαρμαι* von *φθείρω*.

§. 85.

Die mit *ρ* anlautenden Stämme erhalten gleichfalls ſtatt der Reduplication im Perfectum das ſcheinbare **Augmentum syllabicum**, nach welchem aber das *ρ* verdoppelt wird. So

ῥιζόω, **Aor. I.** *ἐῤῥιζωσα*, **Perf. Subj.** *ἐῤῥιζωμαι*

ῥήγνυμι, **Aor. I.** *ἔῤῥηξα*, **Perf. Subj.** *ἔῤῥηγμαι*.

Der Grund dieſer Erſcheinung, ſo wie der Verdopplung des *ρ* auch nach dem Augmente des Präteritums liegt darin, daß das anlautende *ρ* urſprünglich faſt immer noch ein *F* oder *σ* vor ſich

hatte. So lauteten jene Verba urſprünglich *Fριζόω* (vgl. *ῥίζα* mit Wurzel) und *Fρήγνυμι* (vgl. frango), wovon Aor. I. *ἐFρίζωσα*, *ἔFρηξα* und Perf. *ἐFέFριζωμαι*, *ἐFέFρηγμαι*. Nach der Beſeitigung des Vau wurde dann das *ρ* verdoppelt, um die Länge der Silbe zu erhalten, alſo *ἐρρίζωσα*, *ἔρρηξα* und *ἐρρίζωμαι*, *ἔρρηγμαι*.

Anm. 1. Reduplication des anlautenden *ρ* findet ſich nur in *ἐρρυπωμένος* von *ῥυπόω*.

Anm. 2. Auch bei anlautendem *μ* iſt die Reduplication auf ähnliche Weiſe erſetzt in

μείρομαι Theil erhalten (*MEP*), Perf. *ἔμμορα* und Perf. Subj. mit der paſſiven Bedeutung zugetheilt ſein *εἵμαρμαι*.

Der Stamm lautet hier urſprünglich *ΣMEP* (vgl. *μικρός* für *σμικρός*); alſo *ἔμμορα* iſt aus *σεσμορα* geworden, *εἵμαρμαι* aus *σεσμαρμαι*, letzteres mit den gewöhnlicheren Arten der Verwandlungen nach §. 140. 141., erſteres mit dem Spir. lenis ſtatt des wiederholten *σ* wie in §. 84.

Anm. 3. Auch in dem Perfectum *ἔσσυμαι* von *σεύω* iſt ſcheinbar ganz ähnlich verfahren wie bei den mit *ρ* anlautenden Stämmen. Der Stamm lautete hier urſprünglich *ΣFEY* (§. 160. c.), alſo Perf. *σεσFυμαι*, woraus dann durch den Verluſt des erſten *σ* und des *F* und durch die Verdopplung des zweiten *σ*, um die Länge der Silbe zu erhalten, *ἔσσυμαι* geworden iſt.

Anm. 4. Eine Dehnung des Reduplications-Vocales, wie in *εἵμαρμαι*, findet auch ſtatt in den Perfecten

δείδοικα oder *δείδια* von *ΔEI* fürchten (§. 81.), Fut. *δείσομαι*, Aor. I. *ἔδδεισα*.

δείδεγμαι (unregelm. ſtatt *δειδιγμαι*) von *δείκνυμαι* begrüßen, vgl. §. 97. Anm. 3. und §. 101. a.

Die Stämme lauten eigentlich *ΔFEI* und *ΔFEIK* (§. 160. c.), wovon Perf. *δέδFοικα*, *δέδFια* und *δέδFιγμαι*. Bei dem Ausfall des Vau iſt die Länge der Silbe in dieſen Perfecten durch die Dehnung des Vocales, in dem Aor. I. *ἔδδεισα* ſtatt *ἔδFεισα* durch die Verdopplung des Conſonanten nach dem Augmente erhalten; man vergleiche auch §. 97. Anm. 3.

§. 86.

Auch mehrere Stämme mit vocaliſchem Anlaute haben im Perfectum ſtatt der Reduplication ein *ε* oder ſcheinbar das **Augmentum syllabicum**. Hierher gehören namentlich

ἔολπα von *ἔλπομαι* hoffen; ſelten iſt das Obj. *ἔλπω* hoffen laſſen.

ἔοργα von *ΕΡΓ* thun, Praes. *ἔρδω* (entſtanden aus *ἐρζω* d. i. *ἐρσδω* durch Ausſtoßung des *σ*, vgl. §. 142. b.), Fut. *ἔρξω*; daneben ſind auch die Formen

Praes. ῥέζω, Fut. ῥέξω, Aor. I. ἔρρεξα, Aor. pass. I. ἐρρέχθην.

ἔοικα von *ΕΙΚ* gleichen, s. §. 97. Anm. 2. Von einem gleichbedeutenden Perf. Subj. kommt Praet. Sing. 3. ἤικτο, ἔϊκτο vor.

ἔᾱγα intr. von ἄγνυμι brechen, Fut. ἄξω, Aor. I. ἔαξα, Aor. pass. II. ἐάγην (§. 83. b.).

ἔᾱδα von *ʽΑΔ* gefallen, Praes. ἁνδάνω §. 99., Aor. II. ἔαδον (ἅδον), s. §. 83. Anm. 1.

Alle diese Stämme haben eigentlich das Vau im Anlaute, also *ϜΕΛΠ*, *ϜΕΡΓ* u. s. w. (vgl. §. 83.), so daß die Perfecta mit regelmäßiger Reduplication lauteten: *ϜέϜολπα*, *ϜέϜοργα*, *ϜέϜοικα*, *ϜέϜαγα*, *ϜέϜαδα*. Durch die Tilgung des doppelten Vau ist die unregelmäßige Bildung entstanden; zugleich ist in ἔαδα mit dem Spir. asp. des Stammes verfahren wie bei dem Augmente des Präteritums, s. §. 83.

Auf entsprechende Weise ist das Präsens ἵημι vom Stamme *ʽΕ* (urspr. *ΣΕ* vgl. §. 83.) aus σισημι entstanden ganz nach den Regeln in §. 140.

Anm. 1. Der Stamm *ϜΡΕΓ* in ῥέζω u. s. w. ist durch Umstellung der Liquida aus *ϜΕΡΓ* geworden. — In ἔᾱγα und ἔᾱδα steht ᾱ statt η wegen des vorhergehenden ε, wie in θεά (§. 12. Anm. 4.) und in ἐάσω, εἴᾱσα (§. 60. Anm. 1.).

Anm. 2. Hierher gehören auch noch die Perfecta

ἔελμαι von *ΕΛ* drängen, Praes. εἴλω (§. 62. Anm. 1.) oder εἰλέω, Fut. ἕλσω, Aor. pass. II. ἐάλην.

ἔερμαι von *ΕΡ* gereiht sein, Praes. εἴρω.

Der erste Stamm hatte unzweifelhaft auch das Vau im Anlaute, der zweite *Ϝ* oder σ. In beiden Perfecten ist unregelmäßig der Stammlaut behalten. Auch ist hierher zu rechnen

ἔωθα oder εἴωθα gewohnt sein von *ΗΘ*; eigentlich *ϜΗΘ*, ohne Präsens

mit eigenthümlicher Unregelmäßigkeit der Bildung.

Anm. 3. Einige Stämme, welche eigentlich das Vau im Anlaute haben, bleiben im Perfectum ganz ohne Reduplication und ohne einen Ersatz derselben, namentlich οἶδα von *ΕΙΔ* (§. 80.), εἷμαι für ἕσμαι von *ʽΕΣ* (§. 78.) und von ἔργω einschließen die Formen ἔρχαται, ἐέρχατο.

§. 87.

Einige Stämme mit vocalischem Anlaute haben statt der regelmäßigen attischen Reduplication das Augmentum temporale,

z. B. ἧμμαι von ἅπτω, ἧσκημαι von ἀσκέω, ἧκισμαι von αἰκίζω.

Anm. 1. Auch dieſe Erſcheinung hat ihren urſprünglichen Grund in den Schickſalen des σ. Der Stamm ΑΦ lautete urſprünglich ΣΑΦ, alſo Perf. σέσαμμαι, woraus in gewohnter Weiſe ἔαμμαι und durch Contraction ἧμμαι wurde. Von ἀσκέω lautete das Perfectum urſprünglich ἀσάσκημαι, woraus durch Ausſtoßung des σ ἀάσκημαι und durch eine unregelmäßigere Contraction ἧσκημαι entſtand.

Allmälich iſt aber dieſe Art der Bildung auch auf andere Fälle ausgedehnt, wo die attiſche Reduplication zu unbequem war, wie ἧκισμαι von αἰκίζω.

Anm. 2. Ganz ohne Reduplication oder Augment ſind die Perfecta εἵλυμαι von εἱλύω einhüllen und οὔτασμαι von οὐτάζω verwunden; auch kann man hierher ziehen die ganz vereinzelten Participia Perfecti ἀδηκώς geſättigt und ἀρημένος beſchwert.

Anm. 3. Bei folgenden beiden Verben iſt das anlautende ε im Perfectum in ει verwandelt:

ἐρύω traho, Fut. ἐρύω (ἐρύσω), Aor. I. εἵρυσα (§. 83.), Perf. εἴρυμαι.

ἐρύομαι servo, Fut. ἐρύομαι od. ἐρύσσομαι, Aor. I. εἱρυσάμην, Perf. εἴρυμαι.

Der erſtere Stamm lautet urſprünglich *FEPY*, der andere ΣΕΡΥ (Lat. serv-o); ſomit ſind bei jenem εἵρυσα, εἴρυμαι aus ἐϜερυσα, ϜεϜερυμαι entſtanden, bei dieſem εἱρυσάμην, εἴρυμαι aus ἐσερυσα, σεσερυμαι. Nach dem Verluſte des *F* und σ war das Perfectum bei beiden ἐρυμαι, woraus durch regelmäßige Contraction εἴρυμαι wurde.

Das zweite Verbum hat übrigens auch eine kürzere Form ῥύομαι, wovon ἐρρυσάμην, und erlaubt in beiden Geſtalten die ſtarke Flexion, z. B. ἔρυσθαι, ῥῦσθαι.

Stämme mit dem Kennlaute *F*.

§. 88.

Die Stämme, deren Kennlaut eigentlich ein Vau iſt, haben immer noch eine zweite Geſtalt, in welcher das *F* in *υ* verwandelt und mit dem vorhergehenden Vocale zu einem Diphthonge verbunden erſcheint, z. B. *XEF* und *XEΥ*, *ΚΑF* und *ΚΑΥ*. Bei der erſten Geſtalt des Stammes iſt das *F* in der Schrift immer verſchwunden, ſo daß z. B. die obigen Stämme *XE* und *ΚΑ* zu lauten ſcheinen; aber man darf ſich durch dieſen Schein

nicht täuschen lassen und die Vocale ε, α durchaus nicht als die wirklichen Kennlaute betrachten.

Die Wurzeln sind bei den Stämmen auf *AF* und *AY* mit denselben gleichlautend; dagegen die Stämme auf *EF* und *EY* haben eine der zweiten Gestalt entsprechende Wurzel auf ῠ, z. B. $\sqrt{\chi\breve{\upsilon}}$ zu *XEF*, *XEY*.

Im Präsens erhalten die Stämme auf *AF* eine Verstärkung durch Iota gerade so, wie diese bei den Kennlauten ν und ρ eintritt, indem überhaupt das Vau viel Verwandtschaft mit den Liquidis hat; also z. B. Praes. *καίω* d. i. *καιϜω* von *KAF*, wie *φαίνω* von *ΦAN*. Die Stämme auf *EF* haben gewöhnlich die einfachste Bildung des Präsens ohne eine Verstärkung des Stammes, z. B. *χέω* d. i. *χέϜω* von *XEF*; sie können aber auch die Verstärkung durch Iota annehmen, also *χείω* d. i. *χειϜω*. Nur selten wird das Präsens aus der zweiten Gestalt des Stammes gebildet, z. B. *σεύω* von *ΣEF*, *ΣEY*.

Futurum und Aoristus I. werden großentheils regelmäßig aus der zweiten Gestalt des Stammes gebildet, z. B. *ἔκλαυσα*, *ἔπνευσα* von *KAAF*, *ΠNEF*. Aber einige Stämme richten sich nach der Analogie der Stämme, welche eine Liquida zum Kennlaute haben, z. B. *ἔκηα* d. i. *ἔκηϜα* von *KAF* (Praes. *καίω* d. i. *καιϜω*) wie *ἔφηνα* von *ΦAN* (Praes. *φαίνω*). Die Stämme auf *EF* zeigen aber daneben noch einige auffallende Unregelmäßigkeiten.

Die hierhergehörigen Verba sind folgende:

καίω (*KAF*) anzünden, verbrennen, Aor. I. *ἔκηα* (unrichtig auch *ἔκεια* geschrieben), Aor. pass. II. *ἐκάην*.

δαίω (*ΔAF*) entzünden, Perf. *δέδηα* brennen.

κλαίω (*KΛAF*) weinen, Fut. *κλαύσομαι*, Aor. I. *ἔκλαυσα*.

θέω, *θείω* (*ΘEF*) laufen, Fut. *θεύσομαι*.

πλέω, *πλείω* (*ΠΛEF*) schiffen, Fut. *πλεύσομαι*, Aor. I. *ἔπλευσα*. Der Stamm nimmt auch die Gestalt *ΠΛΩ* an, wovon Praes. *πλώω*, Aor. I. *ἔπλωσα*, Aor. II. *ἔπλων*.

πνέω, *πνείω* (*ΠNEF*) athmen, wehen, Fut. *πνεύσομαι*, Aor. I. *ἔπνευσα*.

ῥέω (*PEF*) fließen, Aor. pass. II. *ἐῤῥύην*.

κλέω, *κλείω* (*KΛEF*) rühmen. Dazu gehört mit der

Bedeutung hören Aor. II. ἔκλυον, im Imperativ mit ſtarker Flexion κλῦθι, κλῦτε; ferner Perf. Imperat. κέκλῦθι, κέκλυτε.

χέω, χείω (*XEF*) gießen, Fut. χεύω, Aor. I. ἔχευα und ἔχεα, Aor. II. Subj. ἐχύμην, Perf. Subj. κέχυμαι, Aor. pass. I. ἐχύθην.

ἀλέομαι, ἀλεύομαι (*ΑΛΕF*) vermeiden, Aor. I. ἠλευάμην, ἠλεάμην.

σεύω (*ΣEF*) treiben, Aor. I. ἔσσευα (§. 158. c.); Subj. σεύομαι eilen, Aor. I. ἐσσευάμην, Aor. II. ἐσσύμην, Perf. ἔσσυμαι §. 85. Anm. 3.

Anm. 1. Die Präſentia auf -εω ſtatt -εFω erleiden nur höchſt ſelten Contraction, z. B. πλεῖτε, χεῖσθαι für πλέετε, χέεσθαι.

Anm. 2. Verwandt mit πνέω iſt Perf. πέπνυμαι beſonnen, verſtändig ſein und Aor. II. ἀμπνύτο kam zur Beſinnung, beide aus $\sqrt{\pi\nu\bar{\upsilon}}$ gebildet. Der Stamm zu dieſer Wurzel lautet aber *ΠΙΝΥ*, wovon Praes. πινύσκω* (§. 96.), Aor. I. ἐπίνυσα zur Beſonnenheit bringen.

Anm. 3. Merkwürdige Eigenthümlichkeiten hat der Stamm *ΘΗF* ſtaunen, bewundern, wovon Praes. θηέομαι (§ 93.), Aor. I. ἐθηησάμην, Perf. τέθηπα, Aor. II. ἔταφον. Alſo iſt im Perf. das *F* in π verwandelt, im Aor. II. (ſtatt ἔθαφον) in φ.

Anm. 4. Hierher gehört auch der Stamm *ΙΑF* oder ohne das Iota (§. 157. A.) *AF* ſchlafen, wovon Praes. ἰαύω, Aor. I. ἄεσα d. i. ἄFεσα (§. 93. Anm. 4.) und contr. ἆσα.

Anm. 5. Λούω (*ΛΟF*) waſchen, baden hat Aor. I. ἔλουσα oder ἐλόεσσα (§. 93. Anm. 4.), Perf. λέλουμαι. Einzelne Formen des Präſens finden ſich auch von λόω und λοέω gebildet.

Anm. 6. Κείω (*ΚΕF*) ſpalten hat Aor. I. ἐκέασα mit eingeſchobenem α (§. 93. Anm. 4.).

Stämme mit dem Kennlaute Σ.

§. 89.

Der Kennlaut σ erleidet in der Formation die in §. 140. 141. beſchriebenen Veränderungen und wird durch dieſelben ſehr unkenntlich. Bei der Bildung des Präſens ſind folgende Verſchiedenheiten:

a) Die Stämme auf *ΑΣ* haben im ſchwachen Präſens zum Theil die einfachſte Bildung unter Ausſtoßung des σ, wie

κλάω brechen (*ΚΛΑΣ*), Aor. I. ἔκλασα, Ap. I. ἐκλάσθην.
θλάω quetſchen (*ΘΛΑΣ*), Aor. I. ἔθλασα, Ap. I. ἐθλάσθην*.
σπάω ziehen (*ΣΠΑΣ*), Aor. I. ἔσπασα, Ap. I. ἐσπάσθην,
γελάω lachen (*ΓΕΛΑΣ*), Aor. I. ἐγέλασα, Ap. I. ἐγελάσθην*.

Zum Theil haben ſie gleich den Stämmen auf *ΑF* (§. 88.) die Verſtärkung durch Iota, indem auch hier das σ ausfällt, nämlich
δαίομαι theilen (ſtatt δαισομαι von *ΔΑΣ*), Aor. I. ἐδάσάμην, Perf. δέδασμαι getheilt ſein.
μαίομαι taſten (*ΜΑΣ*), Aor. I. ἐμάσάμην.
ναίω wohnen (*ΝΑΣ*), Aor. I. ἐνάσάμην ſich anſiedeln, Ap. I. ἐνάσθην dgl.

Beide Bildungen ſind bei
ἀγάομαι, ἀγαίομαι bewundern (*ΑΓΑΣ*), Aor. I. ἠγασάμην, Ap. I. ἠγάσθην*.

Die auf ſolche Weiſe entſtandenen Präſentia auf -αω erleiden entweder Contraction oder Distraction nach §. 50. 51.

b) Die Stämme auf *ΕΣ* haben gewöhnlich die einfachſte Bildung des ſchwachen Präſens, z. B.
τρέω trepido (ſtatt τρεσω von *ΤΡΕΣ*), Aor. I. ἔτρεσα.
ζέω ſieden (*ΖΕΣ*), Aor. I. ἔζεσα.
ξέω glätten (*ΞΕΣ*), Aor. I. ἔξεσα.

Die mehrſilbigen Stämme auf *ΕΣ* nehmen aber auch nicht ſelten die Verſtärkung durch Iota an, wie z. B. die folgenden, welche von neutralen Subſtantiven auf -ος abgeleitet ſind:
τελέω oder τελείω vollenden (*ΤΕΛΕΣ* von τέλος), Fut. τελέω (aus τελέσω), Aor. I. ἐτέλεσα, Ap. I. ἐτελέσθην, Perf. subj. τετέλεσμαι.
νεικέω, νεικείω zanken (*ΝΕΙΚΕΣ* von νεῖκος), Aor. I. ἐνείκεσα.
ἀκέομαι, ἀκείομαι heilen (*ΑΚΕΣ* von ἄκος), Aor. I. ἠκεσάμην.

Uebrigens erleiden dieſe Präſentia auf -εω ſtatt -εσω nicht ſelten die Contraction nach den Regeln von §. 52.

c) Die einfachſte Bildung mit ſtarker Flexion haben
εἰμί ſein (*ΕΣ*), Fut. ἔσομαι, ſ. §. 77.
ἧμαι ſitzen (*ΗΣ*), Fut. ἥσομαι, ſ. §. 79.

d) Der Syſtemſtamm des ſtarken Präſens wird durch Anhängung von νυ gebildet, wobei der Kennlaut σ vor dem ν aſſimilirt wird, in

ἕννυμι bekleiden (ΕΣ, eigentl. ΓΕΣ), Fut. ἑ(σ)σω, Aor. I. ἑ(σ)σα (ohne Augment), Perf. subj. εἵμαι (ſtatt ἕσμαι) mit unregelmäßigem Mangel der Reduplication ſ. §. 78. Ueber das Augment bei dieſem Stamme ſ. §. 83. Anm. 1.

ζώννυμι gürten (ΖΩΣ), Aor. I. ἔζωσα.

Anm. 1. Statt δαίομαι theilen (ΔΑΣ) findet ſich auch mit auffallender Bildung δατέομαι. Dieſem entſpricht ganz

πατέομαι* genießen (ΠΑΣ), Aor. I. ἐπασάμην, Perf. πέπασμαι.

Anm. 2. Neben ἀγάομαι, ἀγαίομαι findet ſich auch das ſtarke Präſens ἄγαμαι. Damit vergleiche man ἔραμαι (ſeltener ἐράομαι) in Liebe begehren, Aor. I. ἠράσάμην, Aor. pass. I. ἠράσθην*. Die eigentlichen Stämme ſind ΑΓ und ΕΡ, aus welchen ΑΓΑ, ΕΡΑ und ΑΓΑΣ, ΕΡΑΣ weitergebildet ſind.

Seltnere Geſtalten der Wurzel.

§. 90.

Zuweilen wird die Wurzel durch die Ausſtoßung eines ε aus dem Stamme gefunden. Aus ſolchen ſyncopirten Wurzeln iſt der Aoriſtus II. bei folgenden Verben gebildet:

πέλομαι ſein, Aor. II. ἐπλόμην von √πλ.

πέτομαι fliegen, Aor. II. ἐπτόμην von √πτ, auch mit unregelmäßigem Flexionsvocale ἐπτάμην, vgl. §. 49. A. 8.

ἐγείρω erwecken (Fut. Aor. I.), Aor. II. subj. ἠγρόμην von √εγρ, Perf. ἐγρήγορα wachen mit unregelmäßiger Reduplication.

ἀγείρω verſammlen (Fut. Aor. I., Ap. I., Perf. subj.), Aor. II. ἠγερόμην, aber Partic. ἀγρόμενος.

ἔχω haben, halten (St. ΕΧ §. 152. Anm. und urſpr. ΣΕΧ, Praet. εἶχον §. 83.), Fut. ἕξω, Aor. II. ἔσχον, ἐσχόμην von √σχ.

ἕπομαι folgen (St. urſpr. ΣΕΠ, Praet. εἱπόμην §. 83.), Fut. ἕψομαι, Aor. II. ἐσπόμην von √σπ (Inf. σπέσθαι), indem der Spir. asp. des Stammes auf das

Augment übertragen iſt, vgl. §. 83. Das Objectivum ἔπω erſcheint nur in Zuſammenſetzungen, und hier hat das Augment des Aor. II. den urſprünglichen Spiritus lenis, z. B. ἐπέσπον, Inf. ἐπισπεῖν von ἑφέπω.

Anm. 1. Bei dem Aor. II. subj. ἑσπόμην findet ſich das Augment ganz unregelmäßiger Weiſe auch in den anderen Modis beibehalten, z. B. Od. δ, 38 ἅμ' ἕσπεσθαι, μ, 349 ἐπὶ δ' ἕσπωνται, τ, 579. φ, 77 ἅμ' ἑσποίμην. Aber dieſe Unregelmäßigkeit beruht nur auf irrthümlichen Leſearten, und es iſt vielmehr zu ſchreiben ἅμα σπίεσθαι, ἐπὶ δὶ σπῶνται, ἅμα σποίμην. In den Zuſammenſetzungen erſcheinen immer nur die richtigen Formen, z. B. ἐπισπέσθαι, ἐπισπόμενος.

Anm. 2. Ἐνέπω (auch ἐννέπω §. 146. A.) ſagen iſt ein Compoſitum von ἔπω, aber mit verſchiedenen beſondern Unregelmäßigkeiten. Das Fut. findet ſich ἐνίψω ſtatt ἐνίψω geſchrieben; der Aor. II. hat nie das Augment und gewöhnlich die Präpoſition in der längeren Form ἐνί, alſo Praet. ἐνισπον, Conj. ἐνίσπω, Opt. ἐνίσποιμι, Imp. ἔνισπε (wofür nach einer andern Leſeart auch ἐνίσπες gefunden wird nach Art von θές, ἕς, δός). Dagegen iſt ἔσπετε Imp. Plur. 2. aus ἔνσπετε durch Ausſtoßung des ν vor σ geworden.

Anm. 3. Auch einige Aoriſti II. mit Reduplication werden aus der ſyncopirten Wurzel gebildet. So ἀλαλκόμην von κέλομαι, ἤλαλκον (Inf. ἀλαλκεῖν) von ἀλέξω abwehren (ΑΛΕΚ §. 96. c.), ferner ἔπεφνον tödten und ἔτετμον treffen von ΦΕΝ und ΤΕΜ (ohne Präſens).

Anm. 4. Hierher gehören auch die Perfect-Formen μέμβλεται, μέμβλετο von μέλω, gebildet aus der ſyncopirten Wurzel $\sqrt{\mu\lambda}$ mit Einſchiebung des β nach §. 147; wegen der Einſchiebung des ε vor der Endung vgl §. 70. Anm. 3.

§. 91.

Wenn der Kennlaut eine Liquida iſt, ſo erleidet die Wurzel nicht ſelten eine Umſtellung der Liquida vor den vorhergehenden Vocal (§. 144.), wobei dieſer zugleich gedehnt wird. Aus ſolchen umgeſtellten Wurzeln werden am häufigſten gebildet das Perfectum Objectivi (welches ſonſt aus dem Stamme gebildet wird), das Perfectum Subjectivi und der Aoristus pass. I., ſeltener der Aoriſtus II. Beiſpiele gewähren folgende Verba:

βάλλω werfen, Fut. βαλέω, Aor. II. ἔβαλον, ἐβαλόμην und mit anderen Bedeutungen ἔβλην, ἐβλήμην, Ap. I. ἐβλήθην, Perf. βέβληκα, βέβλημαι von $\sqrt{\beta\lambda\eta}$.

κάμνω laboro, Fut. καμέομαι, Aor. II. ἔκαμον, Perf. κέκμηκα.

τέμνω od. τάμνω ſchneiden, Fut. τεμέω, Aor. II. ἔτα-μον, Perf. τέτμηκα*, τέτμημαι, Ap. I. ἐτμήθην*.

δέμω bauen, Fut. Aor. I., Perf. Subj. *δέδμημαι*.

στόρνυμι ausbreiten, Fut. *στορέω*, Aor. I. *ἐστόρεσα*, Perf. Subj. *ἔστρωμαι* (vgl. §. 62. Anm. 3. und §. 84.).

ἔπορον Aor. II. (ohne Praes.) zutheilen, Perf. Subj. *πέπρωμαι*.

Anm. 1. Der Stamm von *βάλλω* lautet eigentlich *BEΛ*, wie aus den Ableitungen erſehen wird, z. B. *βέλος*, *ἐλαφηβόλος*.

Anm. 2. Hierher gehört auch

εἴρω ſagen (vgl. §. 103.), Fut. *ἐρέω*, Ap. I. *ἐρρήθην*, Perf. *εἴρηκα**, *εἴρημαι*.

Der Stamm lautet eigentlich mit dem Vau *FEP* (vgl. ver-bum, Wor-t), woraus durch Umſtellung $\sqrt{Fρη}$, alſo *ἐρρήθην* für *ἐFρήθην* und *εἴρημαι* für *FεFρημαι*, indem nach dem Verluſte des Vau die Länge der erſten Silbe bald durch Verdopplung des Conſonanten, bald durch die Erſatzdehnung des Vocales erhalten iſt, vgl. §. 158. b.

§. 92.

Einige Wurzeln werden aus dem Stamme durch Abwerfung des Kennlautes *ν* gefunden, indem man zugleich den Stammvocal *ε* in den Wurzellaut *ᾰ* verwandelt.

κλίνω beugen, Fut. *κλῑνέω*, Aor. I. *ἔκλῑνα*, Ap. I. *ἐκλίθην*, Perf. Subj. *κέκλιμαι* von $\sqrt{κλῐ̆}$.

κρίνω ſcheiden, Fut. *κρινέω*, Aor. I. *ἔκρῑνα*, Ap. I. *ἐκρίθην*, Perf. Subj. *κέκριμαι* von $\sqrt{κρῐ̆}$.

πλύνω waſchen, Fut. *πλυνέω*, Aor. I. *ἔπλῡνα*, Ap. I. *ἐπλύθην**, Perf. Subj. *πέπλῦμαι* von $\sqrt{πλυ}$.

τείνω tendo (*TEN*), Fut. *τενέω*, Aor. I. *ἔτεινα*, Ap. I. *ἐτάθην*, Perf. Subj. *τέταμαι* von $\sqrt{τᾰ̆}$.

κτείνω tödten, Fut. *κτενέω*, Aor. I. *ἔκτεινα*, Aor. II. *ἔκτανον* von $\sqrt{κταν}$, aber auch *ἔκτᾰν* §. 56. Anm. 5. und Subj. *ἑκτάμην* nebſt Ap. I. *ἑκτάθην* von $\sqrt{κτᾰ̆}$.

Anm. 1. Die Verba *κλίνω*, *κρίνω* bilden den Aor. pass. I. zuweilen auch aus dem Stamme, alſo *ἐκλίνθην*, *ἐκρίνθην*.

Anm. 2. Hierher gehört auch der Stamm *ΦEN* tödten (ohne Präſens), woher Aor. II. red. *ἔπεφνον* von $\sqrt{φν}$ (§. 90. Anm. 3.) und Perf. *πέφαμαι* von $\sqrt{φᾰ̆}$.

Anm. 3. Ganz entſprechend iſt auch der in der Flexion der Perfecta *γέγονα* und *μέμονα* (§. 82.) herrſchende Wechſel, indem der eine Theil der Formen aus den Stämmen *ΓEN* und *MEN* mit Ablaut gebildet iſt, der andere aus den Wurzeln $\sqrt{γᾰ̆}$ und $\sqrt{μᾰ̆}$.

Ferner vergleiche man noch das Verhältniß der Wurzeln $\sqrt{παθ}$,

$\sqrt{\lambda\alpha\chi}$, $\sqrt{\chi\alpha\delta}$ zu den Stämmen *ΠΕΝΘ* (§. 82. Anm. und §. 96. c.), *ΛΕΓΧ* und *ΧΕΝΔ* §. 99.

Anm. 4. Auch durch Hinzufügung anderer Conſonanten ſind Verbalſtämme aus Wurzeln entſtanden. So z. B.

a) durch *χ* in *νήχω* oder *νήχομαι* ſchwimmen, Fut. *νήξομαι*, neben *νέω* von Stamm und Wurzel *ΝΕ*; *σμήχω* reiben = *σμάω*; *στενάχω* mit eingeſchobenem *α* = *στένω* ſeufzen.

b) durch *γ* in

τμήγω ſchneiden, Fut. Aor. I., Aor. II. *ἔτμαγον*, Ap. II. *ἐτμάγην*, gebildet aus der umgeſtellten Wurzel $\sqrt{\tau\mu\eta}$ des Stammes *ΤΕΜ* (Praes. *τέμνω* ſ. §. 91.). Zu dem Stamme *ΤΜΗΓ* iſt hier alſo auch eine ſecundäre Wurzel $\sqrt{\tau\mu\alpha\gamma}$ getreten.

πρήσσω zu Ende bringen (*ΠΡΗΓ*), Fut. Aor. I., urſprünglich nicht verſchieden von *πείρω*, *περάω* ſ. §. 93. Anm. 3. (*ΠΕΡ*); der Stamm *ΠΡΗΓ* aus $\sqrt{\pi\rho\eta}$ gebildet.

πλήσσω ſchlagen (*ΠΛΗΓ*), Fut. Aor. I., Perf. *πέπληγα*, Ap. II. *ἐπλήγην* §. 68. Anm. 1.; der Stamm urſprünglich *ΠΕΛ* mit $\sqrt{\pi\lambda\eta}$ ſ. §. 102.

Eine andere Geſtaltung des letzten Stammes iſt in *πλάζω*, Fut. *πλάγξω* §. 61. Anm. 5., und ſo gehört auch *κλάζω*, Fut. *κλάγξω*, Perf. *κέκληγα* zu dem einfachen Stamme *ΚΕΛ*, $\sqrt{\kappa\lambda\eta}$ rufen, vgl. §. 93.

c) durch *κ* in *πτήσσω* ſich ducken (*ΠΤΗΚ*), Aor. I. *ἔπτηξα*, wozu Aor. II. Dual. 3. *καταπτήτην* und Partic. Perf. *πεπτηώς* vorkommen von $\sqrt{\pi\tau\eta}$.

d) durch *θ* in *γηθέω* ſich freuen (*ΓΗΘ* §. 93.), Perf. *γέγηθα* von einer Wurzel $\sqrt{\gamma\alpha}$ ſ. §. 98. Anm. 7.

e) durch *σ* in *σβέννυμι** löſchen (*ΣΒΕΣ*), Aor. II. *ἔσβην*, von $\sqrt{\sigma\beta\varepsilon}$, ſ. §. 89. d.

Secundäre Stämme.

§. 93.

Nicht ſelten kommt es vor, daß neben dem eigentlichen Verbalſtamme ein zweiter abgeleiteter oder ſecundärer Stamm der Bildung der Syſteme zu Grunde gelegt iſt. Ein ſolcher kann entweder aus dem eigentlichen Verbalſtamme unmittelbar gebildet ſein oder aus einem der Syſtemſtämme.

Aus dem eigentlichen Verbalſtamme wird der ſecundäre Stamm am gewöhnlichſten durch Anhängung eines *ε* gebildet. Dabei ſind folgende Fälle zu unterſcheiden:

a) Das Präſens iſt nicht aus dem ſecundären Stamme gebildet; ſo

μέλω, μέλομαι kümmern, Fut. *μελήσω, μελήσομαι* (von *ΜΕΛΕ*), Perf. *μέμηλα* mit unreg. Bildung.

κέλομαι jubeo, Fut. *κελήσομαι*.

ἐθέλω wollen, Fut. *ἐθελήσω*, Aor. I. *ἠθέλησα*.

δεύομαι entbehren, Fut. *δευήσομαι*.

ἄχνυμαι trauern, Perf. *ἀκάχημαι*.

b) Andere Verba haben dagegen den ſecundären Stamm auch ſchon im Präſens, wie

γηθέω (*ΓΗΘ*) ſich freuen, Fut. *γηθήσω*, Aor. I. *ἐγήθησα*, Perf. *γέγηθα*.

δουπέω (*ΔΟΥΠ*) krachen, Aor. I. *ἐδούπησα*, Perf. *δέδουπα*.

ῥιγέω ſchaudern (*ΡΙΓ*), Aor. I. *ἐρρίγησα*, Perf. *ἔρριγα* §. 85.

θηλέω vigeo (*ΘΗΛ*), Fut. *θηλήσω*, Perf. *τέθηλα*.

ληκέω ſchreien (*ΛΗΚ*), Perf. *λέληκα*, Aor. II. *ἔλακον*.

κτυπέω donnern (*ΚΤΥΠ*), Aor. II. *ἔκτυπον*.

στυγέω verabſcheuen (*ΣΤΥΓ*), Aor. II. *ἔστυγον*.

c) Nur das Präſens iſt von dem ſecundären Stamme gebildet, dagegen Futurum und Aoriſtus I. von dem eigentlichen Verbalſtamme in

ὠθέω ſtoßen (*ΩΘ*), Fut. *ὤσω*, Aor. I. *ἔωσα* §. 83.

γαμέω heirathen (*ΓΑΜ*), Fut. *γαμέω*, Aor. I. *ἔγημα*.

ἐμέω vomo (*ΕΜ*), Fut. *ἐμέομαι**, Aor. I. *ἤμεσα*.

καλέω rufen (*ΚΑΛ*), Fut. *καλέω*, Aor. I. *ἐκάλεσα*, Perf. *κέκληκα, κέκλημαι*, Ap. I. *ἐκλήθην* (§. 91.).

Bei den beiden letzten Verben gehört das *ε* im Aor. I. nicht zum Stamme, vgl. §. 62. Anm. 3.

Anm. 1. Der ſecundäre Stamm iſt aus dem Verbalſtamme durch Anhängung von *α* gebildet in

μηκάομαι blöcken, meckern (*ΜΗΚ*), Perf. *μέμηκα*, Aor. II. *ἔμακον*.

μυκάομαι brüllen (*ΜΥΚ*), Perf. *μέμῡκα*, Aor. II. *ἔμῡκον*.

βρυχάομαι brüllen, Perf. *βέβρῡχα*.

Man beachte bei dem zweiten dieſer Verba, daß neben dem Wurzellaute *υ* der Stammlaut *ῡ* iſt, ſ. §. 63. Anm.

Anm. 2. Mittelſt des *α* iſt auch gebildet *ἀατάω* (*ΑΑΤ*) verblenden, Aor. I. *ἄασα, ἀασάμην* (contr. *ἆσα, ἀσάμην*), Ap. I. *ἀάσθην*. Das

Präſens kommt im Object. nur vor Il. τ, 91. 129, wo für ἀάτας vielmehr ἀατᾷ zu ſchreiben iſt. Das Subjectivum iſt bei den Attikern in der contrahirten Form ἀτῶμαι. Uebrigens lautete das Wort urſprünglich mit Digamma ἀϝατάω, woher durch Verwandlung des ϝ in π auch ἀπατάω täuſchen ſtammt.

Anm. 3. Dieſe Bildungen, ſoweit ſie das Präſens betreffen, ſtehen in enger Beziehung zu der in §. 61 und 62. beſchriebenen Bildung des Präſens. So iſt ἐρέομαι = εἴρομαι fragen, περάω = πείρω hindurchdringen, ἀσχαλάω = ἀσχάλλω.

Anm. 4. Verſchieden von dieſer Bildung aus einem ſecundären Stamme iſt die Einſchiebung eines nichtgedehnten ε (ſeltner ἄ oder ο), welche nach einer Liquida im Futurum regelmäßig, im Aoriſtus I. und im Perf. Subj. nicht ganz ſelten ſtattfindet, vgl. §. 62. Anm. 3. und §. 70. Anm. 3. Zuweilen geſchieht ſolche Einſchiebung eines kurzen Vocales auch nach einer Muta, wie in den Perfecten ἀκήχεμαι und ἰδήδομαι von ἄχνυμαι und ἔδω, ferner in

μάχομαι kämpfen, Fut. μαχέομαι, Aor. I. ἐμαχεσάμην.

Aber die Einſchiebung des ε hat hier die Veranlaſſung zur Annahme eines ſecundären Stammes *MAXE* gegeben, von welchem Praes. μαχέομαι, Fut. μαχήσομαι, Aor. I. ἐμαχησάμην gebildet ſind. Bei

αἰδέομαι (auch αἴδομαι) ſcheuen, Fut. αἰδέσομαι, Aor. I. ἠδεσάμην

iſt die ſecundäre Bildung des Präſens die üblichere geworden. Bei andern Verben iſt ſie allein gebräuchlich, wie καλέω, ἐμέω ſ. ob. — Auch kann man hierher rechnen ἀρκέω abwehren, Aor. I. ἤρκεσα, ἀλέω mahlen, Aor. I. ἤλεσα, ποθέω ſich ſehnen, Aor. I. ἐπόθεσα, κοτέω O. S. grollen, Aor. I. ἐκότεσάμην, Perf. Partic. κεκοτηώς; jedoch ſind bei dieſen Verben verſchiedene Erklärungen möglich.

§. 94.

Die Bildung eines ſecundären Stammes aus einem Syſtemſtamme kommt hauptſächlich in folgenden Weiſen vor:

a) Der Syſtemſtamm des Präſens wird zuweilen ohne weiteren Zuſatz als ſecundärer Stamm zur Formation anderer Syſteme benutzt, z. B. bei Fut. διδώσω von δίδωμι ſtatt des gewöhnlichen δώσω; häufiger wird aus demſelben der ſecundäre Stamm durch Anhängung von ε gebildet, z. B.

χαίρω ſich freuen (*ΧΑΡ*), Fut. χαιρήσω, Ap. II. ἐχάρην, Perf. κεχάρηκα, κεχάρημαι (§. 93.).

εἴρομαι fragen (*ΕΡ*), Fut. εἰρήσομαι, Aor. II. ἠρόμην; das Praes. auch ἐρέομαι §. 93. Anm. 3.

Auch von den in §. 93. bemerkten Fällen kann man manche hier-

her beziehen, wo der Verbalſtamm zugleich Syſtemſtamm des Präſens iſt.

b) Aus dem Syſtemſtamme des Aoriſtus II. d. h. der Wurzel wird ein ſecundärer Verbalſtamm öfters durch Anhängung eines ε gebildet. So findet ſich von πείθω überreden (Subj. und Perf. obj. folgen, trauen), Fut. πείσω, Aor. I. ἔπεισα, Perf. πέποιθα, Aor. II. Subj. ἐπιθόμην auch Fut. πιθήσω, Aor. I. ἐπίθησα mit der Bedeutung des Subjectivums. Von ἔχω gibt es außer dem gewöhnlichen Futurum ἕξω noch ein zweites σχήσω, aus Aor. II. ἔσχον gebildet; ebenſo von ἐνέπω ein Futurum ἐνισπήσω aus Aor. II. ἔνισπον §. 90. Anm. 2.

Auch von dem reduplicirten Aoriſtus II. kann in gleicher Weiſe das Futurum gebildet werden, z. B. πεπιθήσω aus πέπιθον von πείθω, πεφιδήσομαι aus πεφιδόμην von φείδομαι.

c) Aus dem Aor. pass. II. könnte man u. a. die Perfecta κεχάρηκα und κεχάρημαι von χαίρω, Ap. II. ἐχάρην herleiten; freilich können ſie auch nach §. 93. a. gebildet ſein.

d) Der Syſtemſtamm des Aoriſtus I. wird als ſecundärer Stamm am häufigſten zur Bildung des Aoristus pass. I., ſeltener des Perfecti Subjectivi benutzt, z. B.

αἰδέομαι oder αἴδομαι ſcheuen, Fut. αἰδέσομαι, Aor. I. ᾐδεσάμην, Ap. I. ᾐδέσθην.

τανύω ſtrecken, Fut. τανύω, Aor. I. ἐτάνυσα, Ap. I. ἐτανύσθην, Perf. τετάνυσμαι.

οἶομαι meinen, Aor. I. ᾠήσάμην, Ap. I. ᾠήσθην.

πίμπλημι füllen (§. 65. Anm. 1.), Fut. πλήσω, Aor. I. ἔπλησα, Ap. I. ἐπλήσθην.

δύναμαι können, Fut. δυνήσομαι, Aor. I. ἐδυνησάμην, Ap. I. ἐδυνάσθην mit verkürztem Vocale.

e) Aus dem Perfectum, beſonders dem Perf. Subj., wird nicht ſelten ein Futurum abgeleitet, welches ſich dann auch in der Bedeutung eng an jenes anſchließt, wie im Lateiniſchen das Futurum exactum. So

δέχομαι erwarten, Fut. δέξομαι, Perf. δέδεγμαι, Fut. Perfecti δεδέξομαι.

λείπομαι zurückbleiben, Fut. λείψομαι, Perf. λέλειμμαι, Fut. Perf. λελείψομαι.

χολοῦμαι zürnen, Fut. χολώσομαι, Perf. κέχόλωμαι, Fut. Perf. κεχολώσομαι.

χαίρω sich freuen, Fut. χαιρήσω ſ. ob., Perf. κεχάρηκα, κεχάρημαι, Fut. Perf. κεχαρήσομαι.

ἔπεφνον Aor. II. tödten, Perf. Subj. πέφαμαι (§. 92. Anm. 2.), Fut. Perf. πεφήσομαι.

Von dem Perf. ἄνωγα findet ſich ein Fut. ἀνώξω und ein Aor. I. ἤνωξα gebildet; von οἶδα lautet das Fut. bald εἴσομαι bald εἰδήσω.

Anm. 1. Aus dem verſtärkten Präſens-Stamme iſt durch Anhängung von ε ein neuer Präſens-Stamm gebildet in

ῥιπτέω = ῥίπτω (*PIΠ*), Fut. ῥίψω, Aor. I. ἔρριψα.

εἰλέω = εἴλω (*ΕΛ*), ſ. §. 86. Anm. 2.

Anm. 2. Aus dem Perfectum ἐγρήγορα gebildet iſt das Partic. Praes. ἐγρηγορών.

Seltnere Bildungen des Präſens.

§. 95.

Die Syſtemſtämme einiger Präſentia werden durch die Vorſetzung einer Reduplication mit dem Vocale ι vor die ſyncopirte Wurzel gebildet. Hierher gehören

μίμνω maneo (*ΜΕΝ*) = μένω, Fut. Aor. I.

γίγνομαι gignor, fio, sum (*ΓΕΝ*), Aor. II. ἐγενόμην mit unregelm. Beibehaltung des Stammvocales, Perf. γέγονα ſ. §. 82.; Aor. I. ἐγεινάμην hat die tranſitive Bedeutung gigno.

πίπτω fallen (St. urſpr. *ΠΕΤ*, dann *ΠΕΣ* §. 156.), Fut. πεσέομαι, Aor. II. ἔπεσον. Aus der umgeſtellten Wurzel $\sqrt{\pi\tau\eta}$ gebildet findet ſich Perf. Partic. πεπτηώς oder contr. πεπτεώς.

τίκτω gigno (der leichteren Ausſprache wegen ſtatt τιτκω von *ΤΕΚ*), Fut. τέξω, Aor. II. ἔτεκον, Perf. τέτοκα*.

ἴσχω = ἔχω (St. *ΣΕΧ*, urſpr. *ΣΕΧ* §. 90.), alſo ἴσχω für σισχω, aber mit Spir. len. wegen der Aspirate in der folgenden Silbe.

ἵζω ſitzen, ſich ſetzen (St. *ΕΔ*, urſpr. *ΣΕΔ*, vgl. sedeo, alſo für σί-σδ-ω), Aor. II. red. ἑζόμην (aus σε-σδ-ομην). Tranſitive Bedeutung ſetzen, ſitzen

laſſen haben **Fut.** *ἔσω*, **Aor. I.** *εἶσα* (**Inf.** *ἔσαι* §. 83.), zuweilen auch das Präſens *ἵζω*.

Anm. 1. Von dem Aor. II. *ἐγενόμην* lautet das Participium mit metriſcher Dehnung (§. 131.) *γενόμενος* ſtatt *γενόμενος*; auch findet ſich ſo *γενόμεθα* ſtatt *γενόμεθα*.

Anm. 2. Ein Präſens *ἵεμαι* gibt es in der beſſeren Gräcität nicht; für *ἵεται* Od. *κ*, 378 iſt *ἵετο* zu leſen.

Anm. 3. Im Imperat. *εἶσον* Od. *η*, 163 von dem Aor. I. *εἶσα* iſt fälſchlich das Augment beibehalten; man leſe vielmehr *ἔσσον*.

Anm. 4. Von dem Compoſitum *καθίζω* lautet der Aor. I. außer *καθεῖσα* auch *κάθισα*, welche Form nach §. 94. a. aus dem Präſens gebildet iſt.

§. 96.

Einige Präſentia bilden ihren Syſtemſtamm durch Anhängung von *σκ* an die Wurzel, ſeltner an den Verbalſtamm. So

a) *βάσκω* (*BA*), ſ. *βαίνω* §. 98.

βόσκω weiden (*BO*), **Fut.** *βοσκήσω* §. 94. a.

ἀλύσκω vermeiden = *ἀλεύομαι* §. 88., **Fut.** *ἀλύξω*, **Aor. I.** *ἤλυξα*, nach §. 94. a. aus dem Präſens-Stamm *ΑΛΥΣΚ* gebildet, welcher aber dabei das *σ* verliert (*ἀλύξω* aus *ἀλυσξω*).

ἱλάσκομαι verſöhnen, **Fut.** *ἱλάσομαι*, **Aor.** *ἱλασάμην*, **Perf.** *ἵληκα* §. 87. gnädig ſein (**Imp.** *ἵληθι*).

γηράσκω alt werden = *γηράω*.

b) Aus umgeſtellten Wurzeln

θνήσκω ſterben (*ΘΑΝ*), **Fut.** *θανέομαι*, **Aor. II.** *ἔθανον*, **Perf.** *τέθνηκα*.

θρώσκω ſpringen (*ΘΟΡ*), **Fut.** *θορέομαι*, **Aor. II.** *ἔθορον*.

βλώσκω gehen (*ΜΟΛ*), **Fut.** *μολέομαι*, **Aor. II.** *ἔμολον*, **Perf.** *μέμβλωκα*, vgl. §. 90. Anm. 4.

c) Aus Stämmen mit conſonantiſchem Kennlaute unter verſchiedenen Unregelmäßigkeiten

*χάσκω** hio, **Perf.** *κέχηνα**, **Aor. II.** *ἔχανον*. Der Stamm iſt alſo *ΧΑΝ*, deſſen Kennlaut *ν* vor *σκ* ausgeſtoßen iſt.

πάσχω patior, **Fut.** *πείσομαι* (aus *πενθ-σομαι*), **Perf.** *πέπονθα*, **Aor. II.** *ἔπαθον*. Der Stamm iſt *ΠΕΝΘ*, die Wurzel $\sqrt{\pi\alpha\theta}$ (ſ. §. 92. Anm. 3.); *πάσχω* iſt aus

παθ-σχω geworden, indem die Aspiration von dem ausgefallenen θ auf das κ übertragen iſt.

μίσγω miſceo (*ΜΙΓ*), Fut. μίξω, Aor. I. ἔμιξα, Ap. I. ἐμίχθην, Ap. II. ἐμίγην, Perf. Subj. μέμιγμαι. Hier iſt μίσγω aus μιγ-σχω geworden, indem das ausfallende γ die Verwandlung des κ herbeigeführt hat.

ἀλέξω abwehren (*ΑΛΕΚ*), Fut. ἀλεξήσω, Aor. ἠλέξησα aus dem Präſens-Stamme §. 94. a. (Subj. auch ἠλεξάμην); Aor. II. red. ἤλαλκον (ἀλαλκεῖν) aus der ſyncopirten Wurzel §. 90. Praes. ἀλέξω iſt aus ἀλεκ-σχω geworden, indem hier das zweite κ ausgefallen iſt.

d) Nach einem conſonantiſchen Kennlaute iſt ι eingeſchoben in

εὑρίσκω finden, Aor. II. εὗρον.

ἐπαυρίσκομαι genießen (*ΕΠΑΥΡ*), Fut. ἐπαυρήσομαι §. 94. b., Aor. II. ἐπηῦρον, ἐπηυρόμην.

στερίσκω* berauben (*ΣΤΕΡ*), Fut. στερέω*, Aor. I. ἐστέρεσα §. 93. Anm. 4.

χορίσκω* ſättigen (*ΧΟΡ*), Fut. χορέω, Aor. I. ἐχόρεσα §. 93. Anm. 4., Ap. I. ἐχορέσθην §. 94. d., Perf. Subj. κεχόρημαι (auch Obj. Partic. κεχορηώς) §. 94. a.

Anm. 1. In ἁλίσκομαι* gefangen werden, Fut. ἁλώσομαι*, Aor. II. ἑάλων od. ἥλων, Perf. ἑάλωκα* liegt dem Präſens der Stamm *ΑΛΙ*, den übrigen Syſtemen *ΑΛΟ* zu Grunde, vgl. πίνω §. 98. Eigentlich hatte der Stamm das Vau im Anlaute, woher die Unregelmäßigkeit des Augmentes und der Reduplication ſtammt.

Anm. 2. Statt σκ wird in gleicher Weiſe auch σσ gebraucht in ἐγρήσσω wachen von *ΕΓΕΡ* (ἐγείρω) mit Umſtellung, ferner ἀφύσσω (auch ἀφύω), Aor. ἤφυσα und ἰμάσσω peitſchen, Aor. ἴμᾶσα.

Anm. 3. Auch ζ vertritt die Stelle des σκ in προκαλίζομαι = προκαλίσομαι (*ΚΑΛ* §. 93. c.), ἐρεθίζω = ἐρίθω, ἀλεγίζω = ἀλέγω, στεναχίζω = στενάχω = στένω §. 92. Anm. 4., auch

χρηίζω bedürfen, Perf. κέχρημαι.

Vor dem ζ iſt ſtatt des ι ein υ eingeſchoben in ἑρπύζω = ἕρπω, ein ᾰ in ἀκουάζομαι = ἀκούω. Präſens-Stämme von verſtärkter Bildung ſind noch durch αζ verlängert in

μιμνάζω = μίμνω = μένω §. 95.

ἀλυσκάζω = ἀλύσκω = ἀλεύομαι §. 96. Durch metriſche Dehnung wird daraus ἠλυσκάζει, wie Od. ι. 457 für ἠλασκάζει zu leſen iſt.

Anm. 4. Mit χρηίζω Anm. 3 verwandt iſt χράομαι benutzen c.

dat., Fut. *χρήσομαι*, Perf. *κέχρημαι*, beſonders auch von dem Befragen der Orakel gebraucht (dazu auch Obj. *χρείω* Orakel ertheilen). Ferner hängt damit zuſammen *χρή*, eigentlich ein Nomen indeclinabile = *χρεώ*, *χρεώ* Bedürfniß, Noth, welches aber wie ein Verbum impersonale gebraucht wird im Sinne von opus est, necesse est.

§. 97.

Bei einigen Verben wird der Syſtemſtamm des Präſens durch Vorſetzung der Reduplication mit *ι* und zugleich durch Anhängung von *σκ* gebildet:

γιγνώσκω erkennen (*ΓΝΩ*), Fut. *γνώσομαι*, Aor. II. *ἔγνων*.

*βιβρώσκω** eſſen (*ΒΡΩ*), Perf. *βέβρωκα*, *βέβρωμαι*.

μιμνήσκω erinnern (*ΜΝΗ*), Fut. Aor. I.; Subj. *μιμνήσκομαι* ſich erinnern (ſelten *μνάομαι*), Fut. Aor. I., Perf. *μέμνημαι*, Ap. I. *ἐμνήσθην* §. 94. d.

διδάσκω lehren (*ΔΑ*), Fut. *διδάξω*, Aor. I. *ἐδίδαξα*, Perf. Subj. *δεδίδαγμαι* (vom Präſens-Stamme gebildet, vgl. *ἀλύσκω* §. 96.), Aor. II. red. *δέδαον*; Aor. pass. II. *ἐδάην* lernen, wovon Fut. *δαήσομαι*, Perf. *δεδάηκα* (§. 94. c.). — Auch das ſonderbare Futurum *δήω* ich werde finden ſcheint hierher zu gehören.

κικλήσκω = *καλέω* (*ΚΑΛ* §. 93. c.) von der umgeſtellten Wurzel.

Mit attiſcher Reduplication und einem verknüpfenden *ι* ſind gebildet

ἀραρίσκω fügen (*ΑΡ*), Aor. I. *ἦρσα* (mit eingeſchobenem Vocale nach §. 93. Anm. 4. *ἄρασσεν* Od. *ε*, 248.), Aor. II. red. *ἤραρον*, Perf. *ἄρηρα* intranſitiv. Hierher gehören auch Aor. I. *ἤρεσα*, *ἠρεσάμην* (§. 62. Anm. 3.) mit der Bedeutung conciliare, verſöhnen.

ἀπαφίσκω betrügen (*ΑΦ*), Aor. II. *ἤπαφον*.

Anm. 1. Hierher gehört auch *πιφαύσκω* leuchten laſſen, offenbaren von *ΦΑΓ*, *ΦΑΥ*, vgl. §. 88., ferner *ἀποδιδρήσκω** entlaufen (*ΔΡΗ*), Aor. II. *ἀπέδρην* (Part. *ἀποδράς*).

Anm. 2. Vor dem *σκ* iſt ein K-Laut ausgefallen in

τιτύσκομαι zu treffen ſuchen, zielen von $\sqrt{\tau\upsilon\chi}$ od. $\sqrt{\tau\upsilon\kappa}$, vgl. §. 99. Anm. 3.

ἐΐσκω gleichmachen, vergleichen (*ΓΕΙΚ*), eigentlich *ϜιϜίσκω* und mit euphoniſcher Verwandlung des erſten Iota (vgl. §. 32.)

ϝεϝίσκω. Dazu gehört Perf. *ἶσκα* ſ. §. 86. Eine ſeltnere Form des Präſens iſt *ἴσκω* ohne Reduplication.

Anm. 3. In *δειδίσκομαι* (ſelten *δεδίσκομαι*) begrüßen = *δείκνυμαι* (*ΔΕΙΚ*, eigentl. *ΔΓΕΙΚ*) iſt gleichfalls das *κ* ausgefallen; die unregelmäßige Reduplication rührt von dem urſprünglichen Anlaute *δF* her; *δειδίσκομαι* iſt für *διδϝίσκομαι*, *δῑδίσκομαι*, indem ſtatt des gedehnten *ῑ* der Diphthong *ει* geſetzt iſt. Ueber das Perf. *δείδεγμαι* ſ. §. 85. Anm. 4. Ebenſo verhält es ſich mit der Reduplication in

δεδίσσομαι ſchrecken (*ΔΕΙ*, eigentl. *ΔΓΕΙ*) ſtatt *διδϝίσσομαι* mit *σσ* ſtatt *σκ*, vgl. §. 96. Anm. 2. Dazu mit der Bedeutung fürchten Perf. *δείδοικα*, *δείδια* §. 85. Anm. 4. und §. 81., Fut. *δείσομαι*, Aor. I. *ἔδδεισα* §. 158. c.; ſelten iſt ein Aor. II. *δίον*.

Anm. 4. Statt *σκ* findet ſich *ζ*, vgl. §. 96. Anm. 3., in

ἀναχίζω betrüben (*ΑΧ*), Aor. II. red. *ἤναχον*; Subj. *ἀναχίζομαι* trauern (gewöhnlicher *ἄχνυμαι*, zuweilen *ἄχομαι*), Aor. II. *ἠναχόμην*, Perf. *ἀνάχημαι* §. 93. ob. *ἀνήχεμαι* §. 70. Anm. 3.

Anm. 5. Eine Reduplication findet ſich auch bei den folgenden Präſens-Bildungen, aber mit verſchiedenen Eigenthümlichkeiten:

τιταίνω = *τείνω* §. 92. = *τανύω* §. 94. d. von St. *TEN*, $\sqrt{\text{τα}}$.

μενοινάω, *μαιμάω* ſtreben von *MEN*, $\sqrt{\text{μα}}$, wovon Perf. *μέμονα*, ſ. §. 82.; Aor. I. *ἐμενοίνησα*, *ἐμαίμησα* nach §. 94. a.

παμφαίνω ob. *παμφανάω* (§. 93. Anm. 3.) glänzen von *ΦΑΝ*, woher auch *φαίνω*.

δαρδάπτω = *δάπτω* verzehren.

Manche andere Verba mit Reduplication ſind aus Nominibus hergeleitet.

§. 98.

Einige Präſentia bilden ihren Syſtemſtamm durch Anhängung von *ν* an den Stamm, wobei zugleich der Endvocal deſſelben gedehnt wird, gewöhnlich in ſeinen langen Laut:

φθάνω zuvorkommen (*ΦΘΑ*), Fut. *φθήσομαι*, Aor. II. *ἔφθην* (auch Subj. Partic. *φθάμενος*).

πίνω trinken (*ΠΙ*), Fut. *πίομαι* mit unregelmäßiger Ausſtoßung des *σ* nach dem langen Vocale, Aor. II. *ἔπιον*; Perf. *πέπωκα**, *πέπομαι* von einem zweiten Stamme *ΠΟ*.

τίνω zahlen, büßen (*ΤΙ*), Fut. *τίσω*, Aor. I. *ἔτῑσα*. Im Subj. iſt *τίνυμαι* gebräuchlich mit der Bedeutung büßen laſſen, ſtrafen.

φθίνω vergehen (*ΦΘΙ*), Fut. *φθίσομαι*, Aor. II. *ἔφθιον*, *ἐφθίμην*, Aor. pass. I. *ἐφθίθην*, Perf. *ἔφθιμαι* §. 84.

Anm. 2. Tranſitive Bedeutung vernichten haben Fut. *φθίσω*, Aor. I. *ἔφθισα*.

δύνω oder *δύομαι* eingehen (*ΔΥ*), Fut. *δύσομαι*, Aor. II. *ἔδυν*, Perf. *δέδῡκα*. Tranſitive Bedeutung einhüllen haben Fut. *δύσω*, Aor. I. *ἔδυσα*.

βαίνω gehen (*ΒΑ*) mit einer unregelmäßigen Art der Dehnung, Fut. *βήσομαι*, Aor. II. *ἔβην*, Perf *βέβηκα*. Tranſitive Bedeutung wohin bringen haben Fut. *βήσω*, Aor. I. *ἔβησα*.

ἐλαύνω, auch *ἐλάω* treiben, Fut. *ἐλῶ* (contr. aus *ἐλάω*) auch diſtr. *ἐλόω*, Aor. I. *ἤλᾶσα*, Perf. Subj. *ἐλήλαμαι*.

Anm. 1. Der Aoriſtus I. Subj. von *δύνω* und *βαίνω* mit intranſitiver Bedeutung erſcheint faſt nur in den Formen *ἐδύσετο* und *ἐβήσετο* mit unregelmäßigem Flexionsvocale, vgl. §. 54. Anm. 2.

Anm. 2. Ein Präſens Obj. *δύω* mit intranſitiver Bedeutung findet ſich ſcheinbar in der Verbindung *ὀψὲ δύων*; aber richtiger iſt hier ein zuſammengeſetztes Wort *ὀψεδύων* anzuerkennen.

Anm. 3. Seltnere Nebenformen des Präſens *βαίνω* ſind *βάσκω* §. 96. mit etwas verſchiedener Bedeutung und Partic. *βιβάς* wie von *βίβημι*, deſſen Femininum ſtatt *βιβᾶσα* auch fälſchlich *βιβῶσα* geſchrieben wird.

Anm. 4. Von *ἐλαύνω* findet ſich für Partic. Aor. I. *ἐλάσας* auch eine ſyncopirte Form *ἔλσας*.

Anm. 5. *Ῥαίνω* beſprengen iſt aus *ῥαδ-νω* geworden von *ῬΑΔ*, Aor. I. *ἔρρασσα*, Perf. *ἔρρασμαι* (Plur. 3. *ἐρράδαται*); man vergleiche *καίνυμαι* aus *καδνυμαι* §. 65. Anm. 4.

Anm. 6. Die Bildung des Präſens-Stammes geſchieht durch Anhängung von *νε* in

κύνέω küſſen, Aor. I. *ἐκύσα*.

κῑνέω bewegen, Fut. *κινήσω*, Aor. I. *ἐκίνησα*, Ap. I. *ἐκινήθην* (Alles vom Präſens-Stamme gebildet § 94. a.), aber Subj. *κίνυμαι* und Aor. II. *ἔκιον* gehen.

Ferner *οἰχνέω* = *οἴχομαι* und *ἱκνέομαι* (*ΙΚ*), ſ. §. 99.

Anm. 7. In den Verben

τᾰνύω tendo (= *τείνω* §. 92.), Fut. *τανύω*, Aor. I. *ἐτάνυσα*, Ap. I. *ἐτανύσθην*, Perf. *τετάνυσμαι* (§. 94. d.) (im Subj. iſt auch Praes. *τάνυμαι*)

ἀνύω vollenden (auch *ἄνω*), Fut. *ἀνύω*, Aor. I. *ἤνυσα* (im Subj. Praes. *ἄνυμαι*)

γάνυμαι ſich freuen, Fut. *γανύσομαι*

ſind die Verbalſtämme *ΤΑΝΥ*, *ΑΝΥ*, *ΓΑΝΥ* durch Anhängung von *νυ* an die Wurzeln $\sqrt{\tau\alpha}$ ſ. §. 92., $\sqrt{\dot{\alpha}}$ und $\sqrt{\gamma\ddot{\alpha}}$, vgl. §. 92. Anm. 4. d., gebildet.

Anm. 8. Dieſe Bildungen des Präſens-Stammes durch ν ſind aus der gewöhnlicheren Bildung des ſtarken Präſens mittelſt νυ hervorgegangen; man vergleiche τίνω und τίνυμαι, κινέω und κίνυμαι Anm. 6., ἄνω mit ᾱ und ἀνέω, ἄνυμαι mit ᾰ Anm. 7. Bei dem letzteren Verbum iſt es klar, daß das ν eigentlich erſt in F verwandelt und bei der Tilgung dieſes Conſonanten zum Erſatze der verlornen Poſition der Vocal gedehnt iſt, alſo ἀνύω, ἀνϜω, ἄνω. Auch ἐλαύνω erklärt ſich aus ἐλα-νυω durch ein Ueberſpringen des ν

§. 99.

Zuweilen wird der Syſtemſtamm des Präſens durch Anhängung von ἄν an die Wurzel gebildet, indem zugleich vor dem Kennlaute noch ein ν eingeſchoben wird, falls die Silbe nicht ſchon lang iſt; dieſes ν erleidet vor P- und K-Lauten die bekannten Veränderungen. — Das Futurum dieſer Verba wird, wenn die Wurzel lange Silbe hat, von einem nach §. 94. b. aus derſelben abgeleiteten ſecundären Stamme gebildet; der Aoriſtus I. iſt nicht gebräuchlich.

ἁμαρτάνω verfehlen, Fut. ἁμαρτήσομαι, Aor. II. ἥμαρτον.

δαρθάνω einſchlafen, Fut. δαρθήσομαι, Aor. II. ἔδαρθον und ἔδραθον, vgl. §. 64. Anm. 1.

ἐχθάνομαι verhaßt werden, Fut. ἐχθήσομαι, Aor. II. ἠχθόμην.

λανθάνω, auch λήθω lateo (ΛΗΘ), Fut. λήσω, Aor. II. ἔλαθον, Perf. λέληθα. — Subj. λανθάνομαι oder λήθομαι vergeſſen, Fut. λήσομαι, Aor. II. ἐλαθόμην, Perf. λέλασμαι.

λαμβάνω nehmen (ΛΗΒ), Fut. λήψομαι, Aor. II. ἔλαβον.

ἀνδάνω gefallen, Aor. II. ἔαδον (Inf. ἀδεῖν), Perf. ἔᾶδα ſ. §. 86.

πυνθάνομαι, auch πεύθομαι erkunden (ΠΕΥΘ), Fut. πεύσομαι, Aor. II. ἐπυθόμην, Perf. πέπυσμαι.

τυγχάνω treffen (ΤΕΥΧ), Fut. τεύξομαι, Aor. II. ἔτυχον. Von demſelben Stamme iſt Praes. τεύχω (Fut. Aor. I.) bereiten. Das Perf. Obj. τέτευχα, Perf. Subj. τέτυγμαι, Ap. I. ἐτύχθην, welche faſt ganz die Bedeutung ſein haben, laſſen ſich nach Form und Bedeutung ſowohl zu τυγχάνω als zu τεύχω ziehen. Vom

Aor. II. ἔτυχον abgeleitet ſind Aor. I. ἐτύχησα und Perf. τετύχηκα.

λαγχάνω erlangen (*ΛΕΓΧ*, $\sqrt{\lambda\alpha\chi}$ §. 92. Anm. 3.), Aor. II. ἔλαχον, Perf. λέλογχα. Der Aor. II. red. λέλαχον hat die tranſitive Bedeutung theilhaftig machen.

χανδάνω umfaſſen (*ΧΕΝΔ*, $\sqrt{\chi\alpha\delta}$ §. 92. Anm. 3.), Fut. χείσομαι (aus χενδ-σομαι), Perf. κέχανδα (unreg. ſtatt κέχονδα), Aor. II. ἔχαδον.

In einigen Fällen wird aber ᾱν mit langem Vocale oder αιν an die Wurzel gehängt, indem zugleich die Einſchiebung des ν unterbleibt:

ἱκάνω kommen (*ΙΚ*), Fut. ἵξομαι, Aor. II. ἱκόμην, Perf. ἷγμαι §. 87. Seltener iſt Praes. ἱκάνομαι, ferner ἱκνέομαι ſ. §. 98. Anm. 6., endlich ἵκω (ῑ), auch ἵκω geſchrieben.

κιχάνω erreichen (*ΚΙΧ*), Fut. κιχήσομαι §. 94., Aor. II. ἔκιχον, Aor. pass. II. ἐκίχην.

ἁλιταίνω* ſündigen, Aor. II. ἥλιτον, ἡλιτόμην.

Anm. 1. Eine Nebenform des Aor. II. ἥμαρτον iſt ἤμβροτον mit Umſtellung der Liquida, Einſchiebung des β nach §. 147. und andern Unregelmäßigkeiten.

Anm. 2. Selten hat Obj. λήθω die Bedeutung vergeſſen machen; in derſelben finden ſich auch Praes. ληθάνω ſ. Anm. 5., Aor. I. ἔλησα, Aor. II. red. λέλαθον. Der Aor. II. subj. λελαθέσθαι iſt = λαθέσθαι vergeſſen.

Anm. 3. Die Wurzel $\sqrt{\tau\upsilon\chi}$ lautet auch $\sqrt{\tau\upsilon\kappa}$, wovon Aor. II. red. τετυκεῖν, τετυκέσθαι bereiten. Zu derſelben Wurzel gehört auch Praes. τιτύσκομαι zu treffen ſuchen, zielen, ſ. §. 97. Anm. 2.

Anm. 4. Von einem Aor. I. von ἱκάνω kommen nur ἵξε und ἵξον vor, ſ. §. 54. Anm. 2.

Anm. 5. Durch Anhängung von ᾰν oder ᾰνᾰ werden auch Präſens-Stämme weiter verſtärkt. So

ἐρυκάνω und ἐρυκανάω = ἐρύκω.

ληθάνω = λήθω vergeſſen machen, ſ. Anm. 2.

ἰσχάνω und ἰσχανάω aus ἴσχω = ἴχω §. 95.

ἰζάνω = ἵζω (*ΕΔ* §. 95.).

ἀλυκάνω = ἀλύσκω §. 96. = ἀλεύομαι §. 88. (*ΑΛΕΥ*).

Aehnlich iſt auch δεικανάομαι begrüßen = δείκνυμαι = δειδίσκομαι §. 97. Anm. 3.

Anm. 6. Man bemerke noch folgende Bildungen des Präſens, bei denen das *N* thätig iſt:

φαείνω leuchten (St. eigentlich *ΦΑF*, wovon auch Praes. πιφαύσκω §. 97. Anm. 1.), Ap. I. ἐφαάνθην vom Präſens-Stamme *ΦΑEN* §. 94. a., durch eine Aſſimilation des Vocales ſtatt ἐφαένθην; Aor. II. ἔφαον.

ἀλεείνω vermeiden = ἀλεύομαι §. 88., auch ἀλύσκω §. 96., ἀλυσκάζω §. 96. Anm. 3., ἀλυσκάνω Anm. 4.

ἐρεείνω fragen = ἴρομαι, ἐρέομαι §. 93. Anm. 3.

μενεαίνω gedenken, ſtreben (*MEN*), Perf. μέμονα §. 82. Praes. auch μαιμάω aus √μα und μενοινάω, ſ. §. 97. Anm. 5.

ἀγινέω (ſelten ἀγίνω) = ἄγω.

ὀρτνω = ὄρνυμι (*OP*), Aor. I. ὦρτνα, Ap. I. ὤρτθην aus dem Präſens-Stamme.

§. 100.

Zuweilen wird der Syſtemſtamm des Präſens durch Anhängung eines θ an den Verbalſtamm gebildet; bei conſonantiſchem Kennlaute wird gewöhnlich ε (ſelten ᾰ) zur Verknüpfung eingeſchoben; der kurze vocaliſche Kennlaut wird gedehnt. So

νεμέθω = νέμω und φλεγέθω = φλέγω.

ἠγερέθομαι = ἀγείρομαι und ἠερέθομαι = ἀείρομαι, beide mit metriſcher Dehnung des α, ſ. §. 131.

τελέθω ſein von τέλλω mit veränderter Bedeutung.

ἐργάθω = ἔργω abſperren.

ἔσθω = ἔδω (aus ἐδ-θω) ſ. §. 103. und ἐρέχθω = ἐρείκω (aus ἐρεικ-θω mit Verkürzung des Vocales).

πρήθω = πίμπρημι und πλήθω voll ſein neben πίμπλημι füllen.

Anm. 1. Die Wurzel liegt dieſer Bildung zu Grunde in den Participien θαλέθων zu θηλέω §. 93. b. und φαέθων zu φαείνω §. 99. Anm. 6.

Anm. 2. Sonderbar iſt φθινύθω = φθίνω (aber auch tranſitiv) von *ΦΘΙ* §. 98.

Anm. 3. Die durch θ verſtärkten Wurzeln dienen in einigen Fällen auch zur Bildung des Aoriſtus II.:

ἔσχεθον = ἔσχον Aor. II. von ἔχω §. 90.

ἐκίαθον = ἐκιον Aor. II. zu κίνημαι §. 98. Anm. 6.

Anm. 4. Für θαλέθων iſt noch eine längere Form τηλεθάων, die entweder aus θηλεθάων geworden iſt (vgl. §. 99. Anm. 5.) mit auffallender Verwandlung der erſten Aſpirate, oder mit Vertauſchung der Aſpiration aus θηλετάων. Dieſe letzte Bildung eines verlängerten Präſens-Stammes durch Anhängung von ετα findet ſich außerdem in

λαμπετάων Part. = λάμπων, ναιετάω = ναίω, εὐχετάομαι = εὔχομαι und unregelmäßig in ἐρκατάω = ἔργω abſperren.

Verwandt ist auch die Bildung der Präsentia
εἰρωτάω = εἴρομαι fragen.
ἀωτέω = ἰαύω (*AF* §. 88. Anm. 4.) schlafen.

§. 101.

Verschiedene Präsentia der einfachsten Bildung mit dem Stammvocale ε haben Nebenformen, in welchen dieser in den Ablaut verwandelt, und zugleich dem Stamme ε angehängt wird. So

φορέω = φέρω, τρομέω = τρέμω, πορθέω = πέρθω.

φοβέομαι fliehen (seltener φέβομαι), **Perf.** πεφόβημαι, **Ap. I.** ἐφοβήθην aus dem Präsens-Stamme; auch **Obj.** φοβέω in die Flucht jagen, **Aor. I.** ἐφόβησα.

ποτέομαι, aber gewöhnlicher ποτάομαι fliegen (= πέτομαι), **Perf.** πεπότημαι aus dem Präsens-Stamme.

Nach einer andern Bildung aus Stämmen derselben Art wird das ε in ω verwandelt und α angehängt. So

τρωπάω = τρέπω, στρωφάω = στρέφω, τρωχάω = τρέχω.

νωμάω (= νέμω), **Aor. I.** ἐνώμησα vom Präsens-Stamme.

πωτάομαι = πέτομαι, vgl. ob.

Mit angehängtem ε und zugleich mit abweichender Bedeutung vom einfachen Präsens ist

πωλέομαι wandeln von πέλομαι.

Anm. 1. Einige Präsentia der ersten Art kann man auch aus Substantiven abgeleitet glauben, namentlich φοβέω, φοβέομαι von φόβος.

Anm. 2. Das Perfectum βεβόλημαι (ohne ein Präsens βολέω) scheint nur durch euphonische Einschiebung des ο aus βέβλημαι (§ 91.) entstanden zu sein.

Anm. 3. Für ἁματροχόωντα oder ἅμα τροχόωντα Od. ο, 451 ist ἅμα τρωχῶντα zu lesen.

§. 102.

Merkwürdige Unregelmäßigkeiten bietet eine Klasse von Verben, deren Präsens durch Anhängung der Silbe νᾰ mit starker Flexion gebildet wird:

δάμνημι zwingen (*ΔΑΜ*), **Aor. I.** ἐδάμασα, **Fut.** δαμῶ, distr. δαμόω (aus δαμάσω, δαμάω), **Aor. pass. II.** ἐδάμην, **Perf. Subj.** δέδμημαι, **Ap. I.** ἐδμήθην oder auch ἐδαμάσθην nach §. 94. d.

περνημι verkaufen, Aor. I. ἐπέρασα, Fut. περῶ, distr. περόω; Perf. Subj. πέπρημαι. Dazu gehört auch ein sonderbarer Aoristus II. ἐπριάμην kaufen.

κίρνημι miſchen, Aor. I. ἐκέρασα, Perf. Subj. κέκρημαι*.

πίλνημι nahe bringen, Aor. I. ἐπέλασα, Perf. Subj. πέπλημαι.

πίτνημι ausbreiten, Aor. I. ἐπέτασα, Perf. Subj. πέπταμαι.

σκίδνημι, κίδνημι zerſtreuen, Aor. I. ἐ(σ)κέδασα.

κρήμνημι* aufhängen, Aor. I. ἐκρέμασα, Fut. κρεμῶ, distr. κρεμόω.

Bei δάμνημι iſt im Aor. I. und Fut. das zweite ᾰ deutlich als ein eingeſchobenes zu betrachten, wie in andern Fällen ε und ο, vgl. §. 93. Anm. 4. Aehnlich ſcheint es ſich auch bei den andern Verben zu verhalten; aber bei dieſen iſt die eigentliche Geſtalt des Verbalſtammes nicht ſicher zu erkennen.

Anm. 1. Zu κίρνημι iſt eine Nebenform κεράω, κεραίω, aus dem Syſtemſtamme κερασ- des Aor. I. gebildet, vgl. §. 94. d. und §. 89. a. Aus der umgeſtellten Wurzel √κρη iſt Aor. I. ἐπικρῆσαι Od. η. 164.

Anm. 2. Sehr ähnlich iſt die Formation aus dem Stamme *ΤΑΛ* toloro: Aor. I. ἐτάλασα, Aor. II. ἔτλην, Fut. τλήσομαι (aus dem Aor. II. gebildet), Perf. τέτληκα; aber ein dazugehöriges Präſens gibt es nicht.

Vereinigung nichtverwandter Stämme.

§. 103.

Bei einigen Verben liegen der Formation mehrere Verbalſtämme zu Grunde, welche hinſichtlich der Form gar nichts mit einander zu thun haben und nur der Bedeutung nach zuſammengehören, wie im Lateiniſchen sum, fui und fero, tuli, latum. So

αἱρέω nehmen, Fut. αἱρήσω, Aor. II. εἷλον (Inf. ἑλεῖν).

ἔδω eſſen, auch ἔσθω (aus ἐδ-θω §. 100.) und noch mehr verlängert ἐσθίω; Fut. ἔδομαι (ſonderbarer Weiſe einem Praes. Subj. gleichend), Perf. ἐδήδα und im Subj. ἐδήδομαι §. 70. Anm. 3., Aor. II. ἔφαγον. — Der Inf. Praes. lautet oft mit Syncope des Flexionsvocales ἔδμεναι.

εἴρω ſagen (im Praes. wenig gebräuchlich), Fut. ἐρέω, Perf. εἴρηκα, εἴρημαι, Ap. I. ἐρρήθην, ſ. §. 91. Anm. 2., Aor. II. ἔειπον (Inf. εἰπεῖν) ſ. §. 83. b. und §. 49. Anm. 8.

ἔρχομαι kommen, gehen, Fut. ἐλεύσομαι (ΕΛΕΥΘ), Perf. ἐλήλυθα oder ἐλήλουθα oder εἰλήλουθα, Aor. II. ἦλυθον oder ſyncopirt ἦλθον (Inf. ἐλθεῖν).

ζώω leben, Fut. βέομαι, Aor. II. ἐβίων (nach ἔγνων); der Aor. I. Subj. ἐβιωσάμην hat die Bedeutung das Leben erhalten.

ὁράω ſehen, Fut. ὄψομαι (ΟΠ), Perf. ὄπωπα, Aor. II. εἶδον (Inf. ἰδεῖν) §. 83. von ΕΙΔ, $\sqrt{ἰδ}$. Von demſelben Stamme ΕΙΔ iſt Perf. οἶδα wiſſen §. 80. und Praes. εἴδομαι ſcheinen.

τρέχω laufen (ΘΡΕΧ §. 152.), Fut. θρέξομαι, Aor. I. ἔθρεξα, Perf. δέδρομα (ΔΡΕΜ), Aor. II. ἔδραμον.

φέρω fero, Fut. οἴσω, Aor. I. ἤνεικα (ΕΝΕΚ) mit derſelben Bildung wie bei einem liquiden Kennlaute (über die Flexion vgl. §. 54. Anm. 2.).

Anm 1. Das Perf. ἐλήλυθα iſt aus der Wurzel gebildet, ἐλήλουθα aus dem Stamme, aber mit dem ſeltenen Ablaute ου des Stammlautes ευ ſ. §. 132. Die Dehnung der erſten Silbe in εἰλήλουθα iſt ganz unregelmäßig.

Anm. 2. Das Präſens ὄσσομαι, obgleich vom Stamme ΟΠ gebildet, wie Fut. ὄψομαι, Perf. ὄπωπα, hat nur ſelten die Bedeutung ſehen, gewöhnlich augurari, ominari.

Correlativa.

§. 104.

Von einigen Pronominal-Stämmen werden eine Anzahl von Adverbien und Pronominal-Adjectiven mit einem ſehr innigen Zuſammenhange der Formen und Bedeutungen abgeleitet, welche mit dem Namen Correlativa bezeichnet werden. Man bemerke zunächſt die in der folgenden Tabelle dargeſtellten:

	Interrogat.	Indefinita	Interrogat. indir.	Demonstrativa	Relativa
	πό-	πο-	ὅπο-	τό-	ὅ-
wer? quis?	τίς	τις	ὅτις, ὅστις	ὁ, ἡ, τό	ὅς, ἥ, ὅ
wo? ubi?	πόθι	ποθί	ὁπόθι	τόθι	ὅθι
wo? ubi?	ποῦ	που	ὅπου	—	οὗ
woher? unde?	πόθεν	ποθέν	ὁπόθεν	τόθεν*	ὅθεν
wohin? quo?	πόσε	—	ὁπόσε	—	—
wohin? wie? qua?	πῇ	πῃ	ὅπῃ	τῇ	ᾗ
wie? quomodo?	πῶς	πως	ὅπως	τώς, ὥς	ὡς
wann? quando?	πότε	ποτέ	ὁπότε	τότε	ὅτε
wie beſchaffen? qualis?	ποῖος	ποιός*	ὁποῖος	τοῖος	οἷος
wie groß? wie viel? quantus? quot?	πόσος	ποσός*	ὁπόσος	τόσος	ὅσος

Man bemerke zu dieſer Tabelle folgendes:

a) Mittelſt der erſten Columne, welche die Bedeutungen der *Interrogativa* gibt, kann man auch die Bedeutungen der Wörter in den übrigen Columnen unſchwer erkennen. Die *Indefinita* werden im Deutſchen durch Vorſetzung von irgend, im Lateiniſchen von ali-, vor das Fragewort ausgedrückt, z. B. irgend wer aliquis, irgendwo alicubi. Die *Interrogativa indirecta* werden im Deutſchen und Lateiniſchen durch die gewöhnlichen Fragwörter überſetzt; dieſelben dienen aber auch als Relativa, jedoch mit einem ähnlichen verallgemeinernden Sinne wie die Lateiniſchen durch Anhängung von cunque gebildeten, z. B. ὅτις oder ἕτις = quicunque, ὁπόθι = ubicunque. — Die Ueberſetzung der *Demonstrativa* ergibt ſich als Antwort auf die Fragewörter; die *Relativa* ſind im Deutſchen und Lateiniſchen mit den Interrogativen gleichlautend.

b) Die einfachen Pronomina, welche obenan ſtehen, enthalten viele Abweichungen von den regelmäßigen Analogien der übrigen Correlativa. Namentlich haben die Wörter der drei erſten Columnen τ ſtatt π (wegen ὅστις für ὅτις ſ. §. 45.); das einfache Pron. demonstr. hat wenigſtens theilweiſe den Spir. asp. ſtatt des τ, woher auch das Adverbium ὥς ſtammt, welches viel gebräuchlicher iſt als τώς.

c) Sonſt haben die *Interrogativa* im Anlaute *π*; die *Indefinita* unterſcheiden ſich von denſelben immer nur durch ihre enklitiſche Natur, ſ. §. 161. Die *Interrogativa indirecta* werden aus den gewöhnlichen Interrogativen durch Vorſetzung von *ὁ-* gebildet; dabei kann aber auch das *π* verdoppelt werden, z. B. *ὁππόθε, ὁπποῖος* und ebenſo in *ὅτις* das *τ*, z. B. *ὅ,ττί, ὅττεο* ſ. §. 45. Der Accent wird bei den zweiſilbigen Fragwörtern dieſer Art auf die vorletzte Silbe zurückgezogen. — **Die Demonstrativa haben ein *τ* im Anlaute, die Relativa den Spir. asper.**

d) Ueber die doppelte Art der Verſtärkung, welche die **Pronomina demonstrativa** erhalten können, iſt §. 41. 42. bereits geſprochen. Durch dieſelben wird aus

ὁ, ἡ, τό entw. *ὅδε, ἥδε, τόδε* od. *οὗτος, αὕτη, τοῦτο*
τοῖος, η, ον „ *τοιόσδε, ήδε, όνδε* od. *τοιοῦτος, τοιαύτη, τοιοῦτον*
τόσος, η, ον „ *τοσόσδε, ήδε, όνδε* od. *τοσοῦτος, τοσαύτη, τοσοῦτον.*

Ebenſo wird auch bei den demonſtrativen Adverbien aus

τῇ entw. *τῇδε* oder *ταύτῃ,**
ὡς „ *ὧδε* „ *οὕτω(ς),*

indem *ὧδε* aus *ὡσδε* geworden iſt und *οὕτως* häufig, beſonders vor Conſonanten, das *σ* verliert.

e) In *πόσος, τόσος* und den andern entſprechenden Adjectiven kann das *σ* verdoppelt werden, alſo *πόσσος, τόσσος* nebſt *τοσσόσδε* und *τοσσοῦτος, ὅσσος. Ὁπόσος* kann unter Rückſicht auf c) alſo auch *ὁππόσος, ὁπόσσος* und *ὁππόσσος* lauten.

* Anm. 1. Die Adverbia auf *-η* werden zuweilen fälſchlich ohne Iota subscr. geſchrieben. — Dieſelben gehen übrigens nicht ſelten in die Bedeutung der Adverbien des Ortes wo über.

* Anm. 2. Einige dieſer Wörtchen nehmen auch veränderte Bedeutungen an, z. B. *που*, irgendwo, aber auch etwa, wol; *ποτέ* aliquando, in Fragen wie im Deutſchen denn gebraucht, z. B. *τί ποτε* (was auch in *τίπτε* zuſammengezogen wird) was denn; *ὡς* wie, dann daß, damit, vgl. ut.

Anm. 3. Statt des ungebräuchlichen *τόσε* dahin findet ſich *τόδε* und *ὅδε*. Eine eigenthümliche Form iſt auch *ἦχι* oder *ἦχι* = *ὅθι* wo. — *Τῇ* wird auch in relativer Bedeutung gebraucht, wie der Artikel, von dem es ſtammt.

* Anm. 4. Die Indefinita werden beſonders häufig in negativen Sätzen gebraucht und können dann auch mit den Negationen *οὐ* und *μή* (unter Berückſichtigung ihrer enklitiſchen Natur) in ein Wort zuſammengeſchrieben werden, z. B. *οὔτις, μήτις* Niemand, keiner und *οὔποτε, μήποτε* niemals, oder auch mit *οὐδέ*, z. B. *οὐδέποτε* niemals.

* Anm. 5. Nur in negativen Sätzen findet sich ein Indefinitum πω mit der Bedeutung des Lateinischen dum bei Negationen, also z. B. οὔ πω oder οὔπω nondum, noch nicht, οὐ πώ ποτε, οὐ πώποτε noch niemals. Selten ist οὔπω oder μήπω für οὔπως, μήπως wie οὔτω für οὕτως.

Anm. 6. Dieses πω ist eigentlich = ποθέν von einer Art der Bildung, welche sich besonders im Dorischen Dialekte erhalten hat; also οὔ πω eigentlich nicht von irgendwoher und auf die Zeit übertragen seit keiner Zeit, noch nicht.

Von derselben Art ist das Adverbium τῶ (gewöhnlich falsch τῷ geschrieben), welches oft im Anfange der Sätze oder im Nachsatze steht mit den Bedeutungen daher, darum, dann.

Anm. 7. Einige andere hierhergehörige Correlativa finden sich nur in unvollständigeren Reihen, gewöhnlich nur im Demonstrativum und im Relativum. So namentlich

τέως (τεῖως) tamdiu	ἕως (εἕως) quamdiu
τόφρα tamdiu	ὄφρα (statt ὅφρα §. 152. A.) quamdiu
τῆμος tum.	ἦμος (statt ἧμος) quum
τηνίκα* tum	ἡνίκα quum
τηλίκος so alt	ἡλίκος* wie alt.

Nur die beiden Arten der Fragwörter sind in πότερος, ὁπότερος uter und πόστος, ὁπόστος* s. §. 109. Anm. 6.

§. 105.

a) Dieselben Bildungen werden auch noch in mehr oder weniger vollständigen Reihen aus anderen Pronominal-Adjectiven gemacht, namentlich von

ἄλλος: ἄλλοθι, ἄλλοθεν, ἄλλοσε, ἄλλῃ, ἄλλως, ἄλλοτε, ἀλλοῖος.

ἕτερος: ἑτέρωθι, ἑτέρωθεν, ἑτέρωσε, ἑτέρῃ*, ἑτέρως, ἑτεροῖος*. Das ο ist bei den drei ersten Ableitungen in ω gedehnt, damit nicht zu viele kurze Silben zusammentreffen. Ebenso geschieht es bei allen Bildungen dieser Art von Wörtern auf -τερος, als οὐδετέρωσε, ὁπποτέρωθεν, ἀμφοτέρωθεν, ἀμφοτέρωσε.

ὁμός unus, gleich: ὁμοῦ zusammen, zugleich, ὁμόθεν ex uno loco, ὁμόσε in unum locum, ὁμῶς auf gleiche Weise, ὁμοῖος gleichartig.

πᾶς: πάντοθι*, πάντοθεν, πάντοσε, πάντῃ, πάντως, παντοῖος.

αὐτός: αὐτόθι (auch abgekürzt in αὖθι) und αὐτοῦ daselbst, αὐτόθεν von daselbst, αὔτως (mit unregelmä-

ßigem Accente, auch nicht ſelten unrichtig αὖτως geſchrieben) urſpr. ebenſo, gerade ſo, z. B. in der Verbindung ὡς αὖτως, woraus ſich dann noch andere Bedeutungen entwickeln.

b) Beſonders beachtungswerth ſind ferner die Orts-Adverbien ἔνθα (mit der unregelmäßigen Endung -θα ſtatt θι) und ἔνθεν, welche zugleich demonſtrative und relative Bedeutung haben und in jener auch die beiden Arten der Verſtärkung annehmen (ſ. §. 104. d.), alſo

Demonstr.	*Relat.*
ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα, da und dahin	ἔνθα wo, wohin
ἔνθεν, ἔνθενδε, ἐντεῦθεν, von da	ἔνθεν von wo.

Die erſtere Reihe dient alſo auch zur Bezeichnung der Bewegung nach einem Orte. In ἐνταῦθα und ἐντεῦθεν (wo ſich der Diphthong wieder nach dem folgenden Vocale richtet) hat eine Vertauſchung der Aſpiraten ſtattgefunden ſtatt ἐνθαῦτα und ἐνθεῦτεν.

Anm. 1. Ἑκάτερθεν von beiden Seiten von ἑκάτερος iſt durch Syncope aus ἑκατέροθεν entſtanden, weil weder dieſes noch ἑκατέρωθεν in den Vers paſſen. Ἑκάτερθε ohne ν iſt nicht ſowohl durch Abwerfung des ν entſtanden, als vielmehr aus ἑκάτερθι (für ἑκατέροθι) auf beiden Seiten verderbt; denn die Endung -θεν auf die Frage woher? verliert bei Homer nie das ν, vgl. §. 106. Anm. 4.

Anm. 2. Man bemerke auch einige von einfachen Orts-Adverbien gebildete Reihen:

τῆλε fern : τηλόθι, τηλοῦ, τηλόθεν, τηλόσε
ὕψι hoch : ὑψόθι, ὑψοῦ, ὑψόθεν, ὑψόσε
ἄγχι nahe : ἀγχόθι, ἀγχοῦ, ἀγχόθεν*, ἀγχόσε*
ἐκεῖ* dort : (ἐ)κεῖθι, (ἐ)κεῖθεν, (ἐ)κεῖσε, vgl. Pron. ἐκεῖνος jener.

Anm. 3. In einigen Adverbien auf -θεν hat dieſe Endung ganz ihre eigentliche Bedeutung verloren und ſteht auf die Frage wo? oder ſogar wohin? So ſind ἐγγύς, ἐγγύθι, ἐγγύθεν nahe in ihrer Bedeutung gar nicht weſentlich verſchieden; ebenſo ἔνδον, ἔνδοθι, ἐνδοθεν drinnen, ἀπόπροθι, ἀπόπροθεν entfernt, ἑκάς, ἑκαθεν fern, σχεδόν, σχέδοθεν nahe.

Anm. 4. Auf die Frage wohin? findet ſich auch die Endung -δις in ἄλλυδις, ἄμυδις zuſammen. In beiden Wörtern iſt zugleich unregelmäßig υ für ο, in dem zweiten der Spir. len. ſtatt des aspor. Daſſelbe iſt nämlich von dem nur in Ableitungen und Zuſammenſetzungen üblichen ἀμός gebildet (Adv. ἅμα), welches urſprünglich mit ὁμός einerlei iſt. In einer andern Bedeutung, nämlich als Indefinitum, kommt von demſelben Stamme ἀμόθεν von irgendwoher.

Dieſelbe Endung -δις iſt außerdem in χαμάδις, ſ. §. 106, Anm. 5.

Anm. 5. Zu dem Kreiſe der Correlativa gehören auch die Adjectiva:

ἀλλοδαπός von anderer Herkunft, fremd, παντοδαπός* von allerlei Herkunft, τηλεδαπός von ferner Herkunft.

§. 106.

Von Substantiven werden zur Bezeichnung von Ortsverhältniſſen folgende Arten von Adverbien gebildet:

a) auf die Frage wo? mit der Endung -θι, welche an den Stamm gehängt wird, οἴκοθι zu Hauſe, οὐρανόθι am Himmel, Ἰλιόθι in Ilios von οἶκο-ς, οὐρανό-ς, Ἴλιο-ς.

b) auf die Frage woher? mit der Endung -θεν, welche gleichfalls an den Stamm gehängt wird, z. B. κλισίηθεν, Τροίηθεν, οἴκοθεν, Ἰλιόθεν.

Bei Wörtern der dritten Declination wird vor den Endungen -θι und -θεν ein ο eingeſchoben, z. B. κηρόθι von κῆρ, ἁλόθεν von ἅλ-ς, Διόθεν vom Zeus her, von Ζεύς, Gen. Δι-ός (vgl. πάντοθι, πάντοθεν §. 104.).

c) auf die Frage wohin? durch Anhängung der enklitiſchen Silbe -δε an den Accuſativ, z. B. κλισίηνδε, Τροίηνδε, οἴκόνδε, Κύπρονδε, ἅλαδε von ἅλς, οὐδάσδε zu Boden von τὸ οὖδας.

Dieſe letzte Endung wird in ὄνδε δόμονδε nach ſeinem Hauſe ſogar an beide zuſammengehörige Accuſative angehängt. In ἡμέτερόνδε iſt ſie an das Poſſeſſivum gefügt mit Auslaſſung von δόμον oder δῶμα, in Ἄϊδόσδε ſogar an den Genitiv mit derſelben Auslaſſung. — Für οἴκόνδε ſteht auch οἴκαδε, für das ungebräuchliche φύγηνδε immer φύγαδε, wie von den Stämmen οἰκ- und φυγ- nach Decl. III. gebildet.

* Anm. 1. Die Adverbia auf -οθι und -οθεν, welche von Subſtantiven ſtammen, haben immer den Accent auf der vorletzten Silbe mit Ausnahme von οἴκοθι, οἴκοθεν, welche ihn ſammt den übrigen auf der sedes behalten.

Anm. 2. Adverbia auf -θι finden ſich faſt nur von ſolchen Subſtantiven, welche nach Decl. II. gehen. Außerdem ἠῶθι von ἠώς (unregelmäßig contrahirt aus ἠοοθι, und ebenſo ἠῶθεν); ferner θύρηθι draußen, foris Od. ξ, 352 (denn ſo iſt dort θύρηθ' zu ergänzen, nicht θύρηθε, ſ. Anm. 4.). Gleichbedeutend damit findet ſich aber auch θύρηφι.

Anm. 3. Die Adverbia auf -θεν können auch ſtatt des Genitivs mit Präpoſitionen verbunden werden, z. B. ἀπὸ Τροίηθεν, ἐξ οὐρανόθεν. Bei den perſönlichen Fürwörtern können die Formen auf -θεν den Genitiv in jeder Weiſe vertreten, ſ. §. 38. Anm. 3.

Anm. 4. Die von Subſtantiven gebildeten Adverbia auf -θεν verlieren bei Homer niemals das ν; Τροίηθε μολόντα Il. ω, 492 iſt falſche Les-

art für *Τροιηθεν ἰόντα*. Ueberhaupt erſcheint das *ν* der Endung *-θεν* als ein *ἐφελκυστικόν* nur in einer Anzahl von Orts-Adverbien, welche vor dem *θ* entweder einen Conſonanten haben (*ρ* und *σ*, welches auch häufig ausgeſtoßen wird) oder einen Diphthong, welche von Präpoſitionen und ähnlichen Stämmen abgeleitet ſind, nicht von Nominibus oder Pronominibus, und welche endlich den Begriff der Bewegung woher in Wahrheit nicht enthalten. Dahin gehören

πρόσθε, *ὄπι(σ)θε*, *ἔντοσθε*, *ἔκτο(σ)θε*
ὕπερθε, *(ἔ)νερθε*, *ἄτερθε*
πάροιθε, *ἄνευθε*

welche ſämmtlich das *N ἐφ.* annehmen können. Im Aeoliſchen und Doriſchen Dialekte hatten dieſe Adverbia die Endung *-θα*, in welcher Art ſich bei Homer noch *ὕπαιθα* findet.

Anm. 5. Auf die Frage wo? findet ſich auch die Endung *-ι* in *οἴκοι* domi und *χαμαί* humi (auch auf die Frage wohin?) aus einem ungebräuchlichen Subſtantive gebildet. Auf die Frage wohin? iſt die Endung *-ξε* in *θύραξε* foras, *χαμᾶξε* zu Boden, *ἔραξε* auf die Erde (von einem ungebräuchlichen Worte *ΕΡΑ*); die Endung *-δις* in *χαμάδις* vgl. §. 105. Anm. 4. Die Endung *-σε* findet ſich bei der Ableitung von einem Subſtantivum nur in *κυκλόσε*.

§. 107.

Adverbia der Art und Weiſe oder auf die Frage wie? mit der Endung *-ως* werden auch von Adjectiven aller Arten ſehr zahlreich abgeleitet. Man kann dieſelben am leichteſten richtig bilden, auch hinſichtlich des Accentes, wenn man im Gen. plur. masc. das auslautende *ν* in *ς* verwandelt. So kommen von *φίλος*, *δίκαιος*, *καλός*, *ταχύς*, *ἀσφαλής*, *τεχνήεις* die Adverbia *φίλως*, *δικαίως*, *καλῶς*, *ταχέως*, *ἀσφαλέως*, *τεχνηέντως*.

Ebenſo bilde man die Adverbia von *βίαιος*, *αἰνός*, *κακός*, *λιγύς*, *θρασύς*, *ἀφραδής*, *χαρίεις*, *μέγας* und von den adjectiviſch gebrauchten Participien *ἐπιστάμενος*, *ἐσσυμένος*.

* Anm. Sehr oft werden die Neutra im Singular und Plural ſtatt der Adverbia auf *-ως* gebraucht, z. B. *μέγα* und *μεγάλα* ſtatt *μεγάλως*.

Zahlwörter.

§. 108.

a) Die zehn erſten Cardinal-Zahlen ſind:

1. εἷς, μία, ἕν, Gen. ἑνός, μιᾶς, ἑνός (das Fem. nimmt im Gen. und Dat. den Accent auf die Endſilbe).
2. δύο, indeclinabel.
3. τρεῖς m. f., τρία n., G. τριῶν*, D. τρισί(ν)*, A. τρεῖς, τρία (τρεῖς iſt aus τρίες und τρίας contrahirt).
4. τέσσαρες m. f., τέσσαρα n. nach Decl. III.
5. πέντε. 6. ἕξ. 7. ἑπτά. 8. ὀκτώ. 9. ἐννέα. 10. δέκα.

Die letzten ſechs indeclinabel.

b) Die Zehner haben folgende indeclinabele Benennungen:

20. εἴκοσι(ν). 30. τριήκοντα. 40. τεσσαράκοντα.
50. πεντήκοντα. 60. ἑξήκοντα. 70. ἑβδομήκοντα*.
80. ὀγδώκοντα. 90. ἐνενήκοντα.

Alſo außer εἴκοσι ſind dieſe Zahlen mittelſt der Endung -κοντα aus den Einern gebildet, aber ἑβδομήκοντα und ὀγδώκοντα aus den Ordinalien, ſ. §. 109.

c) Die Benennungen der Hunderter ſind:

100. ἑκατόν. 200. διηκόσιοι. 300. τριηκόσιοι.
400. τετρακόσιοι*. 500. πεντακόσιοι. 600. ἑξακόσιοι*.
700. ἑπτακόσιοι*. 800. ὀκτακόσιοι*. 900. ἐν(ν)ακόσιοι*.

Außer ἑκατόν werden alle als Adjectiva dreier Endungen declinirt und ſind durch die Endung -κοσιοι von den Einern gebildet.

d) Für die höheren Zahlen ſind noch die Benennungen

1000. χίλιοι und 10000. μύριοι*,

beides Adjectiva dreier Endungen, welche mit Hülfe der Zahl-Adverbien (§. 110.) vervielfacht werden, z. B. τρισχίλιοι 3000 und δισμύριοι 20000.

e) Die zuſammengeſetzten Zahlen von 11—19 lauten:

11. ἕνδεκα. 12. δώδεκα. 13. τρισκαίδεκα.
14. τεσσαρεσκαίδεκα*. 15. πεντεκαίδεκα*. 16. ἑκκαίδεκα.
17. ἑπτακαίδεκα. 18. ὀκτωκαίδεκα. 19. ἐννεακαίδεκα.

Sie ſind alſo mit Ausnahme von 11 und 12 mittelſt der Conjunction καί gebildet, indem die Einer immer voranſtehen. Dabei iſt in τρισκαίδεκα die ältere Form τρῖς (aus τριες) ſtatt τρεῖς

behalten, in ἑκκαίδεκα aber ἑξ nach §. 142. b. in ἐκ- verwandelt.

f) Bei den höheren zuſammengeſetzten Zahlen wird ganz wie im Deutſchen verfahren, indem unter Verknüpfung durch καί die Zehner ſowohl den Einern als den Hundertern nachgeſetzt werden, z. B. δύω καὶ εἴκοσι, δύω καὶ πεντήκοντα, ἑκατὸν καὶ εἴκοσι, ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα. Man pflegt nämlich bei ſolchen Zahlen die einzelnen Beſtandtheile getrennt zu ſchreiben.

Anm. 1. Statt μία gebraucht Homer auch die Aeoliſche Form ἴα. Von dem Compoſitum οὐδείς (aus οὐδὲ εἷς) kommt außer dem Neutr. Acc. οὐδέν nur zweimal Dat. οὐδενί vor, von μηδείς nur μηδέν Il. σ, 500.

Anm. 2. Für δύο finden ſich auch die Nebenformen δύω, δοιώ und als declinabler Plural δοιοί, αἱ, ά; für τέσσαρες das Aeoliſche πίσυρες; für εἴκοσι(ν) mit vorgeſetztem ε (§. 138.) εἰκοσι(ν); für ἐννήκοντα das regelmäßiger gebildete ἐνενήκοντα, für δώδεκα auch das urſprünglichere δυώδεκα und δυοκαίδεκα.

Anm. 3. Πεντακόσιοι erſcheint bei Homer nur in der Form πεντηκόσιοι mit metriſcher Dehnung.

Anm. 4. Μυρίοι mit verändertem Accente, wie das Wort bei Homer allein vorkommt, bedeutet unzählige.

§. 109.

Die erſten Ordinal-Zahlen (der erſte, zweite u. ſ. w.) ſind:

1. πρῶτος. 2. δεύτερος. 3. τρίτος. 4. τέταρτος.
5. πέμπτος. 6. ἕκτος. 7. ἕβδομος. 8. ὄγδοος.
9. ἔνατος. 10. δέκατος. 11. ἑνδέκατος. 12. δωδέκατος.
13. τρισκαιδέκατος u. ſ. w., z. B. 18. ὀκτωκαιδέκατος.
20. εἰκοστός.

Dieſelben ſind alſo, mit Ausnahme der beiden erſten und von ἕβδομος und ὄγδοος mittelſt der Endung -τος aus den Cardinalzahlen gebildet. Die höheren Ordinalzahlen kommen bei Homer nicht vor. Sämmtliche Ordinalien ſind übrigens Adjectiva dreier Endungen.

Die Neutra der Ordinalzahlen werden adverbialiſch gebraucht wie im Lateiniſchen, z. B. πρῶτον **primum** (auch πρῶτα), τέταρτον **quartum**.

Anm. 1. Πρῶτος iſt eigentlich ein Superlativ (aus προτατος entſtanden), welcher mit dem Comparative πρότερος von der Präpoſition πρό vor ſtammt, vgl. primus und prior. Der erſte wird durch dieſe Comparativ-

Form πρότερος wie durch prior ausgedrückt, ſobald nur von zweien die Rede iſt. — Aus πρῶτος wird aber auch noch ein neuer Superlativ πρώτιστος gebildet, d. i. der allererſte; gleichbedeutend auch πάμπρωτος.

Anm. 2. Δεύτερος hat comparativiſche Form, weil auch der Comparativ bei einer Vergleichung zwiſchen zweien ſteht. Die ſuperlativiſche Form δεύτατος hat die Bedeutung der letzte (nämlich der zweite in Bezug auf alle).

Anm. 3. Πέμπτος iſt von der älteren und Aeoliſchen Form πέμπε gebildet, welche auch den Wörtern πεμπώβολον Fünfzack und πεμπάζομαι zu fünf zählen zu Grunde liegt.

Anm. 4. Nebenformen ſind: τρίτατος, ἑβδόματος, ὀγδόατος für τρίτος, ἕβδομος, ὄγδοος; ferner τίτρατος mit Umſtellung der Liquida für τέταρτος; εἴνατος, öfter gebraucht als ἔνατος; εἰκοστός wie εἴκοσι.

Anm. 5. Auch verſchiedene Adjectiva, welche allgemeiner den Platz in einer Reihenfolge bezeichnen, haben die Endung der Ordinalzahlen. So πύματος und λοῖσθος (dieſes mit entſtellterer Form) der letzte, ἔσχατος der äußerſte (von der Präpoſition ἐξ wie extremus), ὕπατος der oberſte, νιάτος, νίατος der unterſte. Πρόμος der vorderſte iſt von πρό gebildet wie ἕβδομος; davon iſt πρόμαχος eine verlängerte Form (nicht von μάχομαι), vgl. νηπίαχος von νήπιος.

Wie δεύτερος und δεύτατος (Anm. 2.) verhalten ſich, auch in der Bedeutung ſehr ähnlich, ὕστερος, ὕστατος posterior, postremus.

* Anm. 6. Auch eine Art von Correlativen ſchließt ſich in ihrer Form einerſeits an δεύτερος, anderſeits an die höheren Ordinalzahlen, nämlich

πότερος und ὁπότερος wer von zweien, uter
ἑκάτερος jeder von zweien, uterque
πόστος und ὁπόστος wer unter vielen
ἕκαστος jeder unter vielen.

Der erſteren Art entſprechen noch ἕτερος alter mit οὐδέτερος und μηδέτερος neuter und ἀμφότερος oder Dual. ἀμφοτέρω = ἄμφω, ambo.

§. 110.

An andern Bildungen aus den Zahlwörtern bemerke man folgende:

a) Die **Adverbia numeralia** auf die Frage wie viel Mal? ſind:

1. ἅπαξ einmal, 2. δίς zweimal, 3. τρίς dreimal,
4. τετράκις, 5. πεντάκις*, 6. ἑξάκις*, 7. ἑπτάκις*,
8. ὀκτάκις*, 9. ἐνάκις, 10. δεκάκις, 20. εἰκοσάκις

und ſo alle übrigen mit der Endung -άκις. Ebenſo iſt gebildet πολλάκι(ς) viele Mal, oft, welches aber gewöhnlich das σ verliert.

Anm. 1. Das Adv. für 9. kommt bei Homer nur einmal, und zwar in der Form νωνάκις vor, vgl. εἴνατος für ἔνατος §. 109. Anm. 4.

b) Die Zahladverbia mit der Endung -χα bezeichnen eine Theilung, gewöhnlich auf die Frage in wie viele Theile? oder nach wie vielen Seiten? So finden ſich:

2. δίχα, 3. τρίχα, 5. πέντaχα, 7. ἕπταχα.

Dieſelben können auch noch ein θ annehmen, indem zugleich der Accent geändert wird, wie

2. διχθά, 3. τριχθά, 4. τετραχθά.

c) In der Bedeutung der Lateiniſchen **Adjectiva numeralia** auf **-plex** ſtehen im Griechiſchen Adjectiva auf -πλους, über deren unregelmäßige Contraction ſ. §. 15. Anm. 3. So ἁπλους **simplex**, διπλους **duplex** und die Adverbien τριπλῆ, τετραπλῆ.

Anm. 2. Noch genauer entſprechen dem Lateiniſchen die Formen διπλαξ und τριπλαξ, Gen. -κος.

Anm. 3. Bemerkenswerth ſind auch die durch Zuſammenſetzung von Zahlen mit ἦμαρ und ετος (St. ΕΤΕΣ) gebildeten Adverbia:

ἑξῆμαρ, ἐννῆμαρ 6, 9 Tage lang

τρίετες, πενταέτες, ἑξάετες, ἐνιαύσιος 3, 5, 6, 9 Jahre lang.

Aehnlich gebildet ſind ποσσῆμαρ wie viel Tage lang, πανῆμαρ den ganzen Tag, αὐτῆμαρ an demſelben Tage, αὐτόετες in demſelben Jahre.

Anm. 4. In Zuſammenſetzungen und Ableitungen nehmen δύο, τρεῖς, τέσσαρες, ἐννέα gewöhnlich die Geſtalten δι-, τρι-, τετρα-, ἐννα- oder ἐνια- an; die andern Zahlwörter verwandeln oft ihren Endvocal in α oder hängen noch einen Endvocal an; Beiſpiele ſind ſchon im Obigen enthalten.

Steigerung der Adjectiva und Adverbia.

§. 111.

Der Comparativ und Superlativ der Adjectiva werden am gewöhnlichſten durch die Anhängung der Endungen -τερος, η, ον und -τατος, η, ον an den Stamm als Adjectiva dreier Endungen gebildet; der Accent tritt immer möglichſt weit zurück. Dieſe Bildung findet ſich namentlich bei folgenden Arten der Adjectiva:

a) Bei den Adjectiven auf -ος, z. B.

	Comparat.	*Superlat.*
πιστός, η, ον treu	πιστότερος, η, ον	πιστότατος, η, ον.

Wenn die vorletzte Silbe des Adjectivums kurz iſt, ſo wird das *o* der Endſilbe in *ω* gedehnt, um das Zuſammentreffen zuvieler kurzen Silben zu vermeiden, z. B.

νέος jung *νεώτερος* *νεώτατος*.

b) Bei den Adjectiven auf *-ύς*, z. B.

εὐρύς breit *εὐρύτερος* *εὐρύτατος*.

c) Bei den Adjectiven zweier Endungen auf *-ης*, *ες*, z. B.

ἀληθής wahr *ἀληθέστερος* *ἀληθέστατος*.

d) Bei den Adjectiven auf *-εις*, *εσσα*, *εν*, deren Stamm auf *εντ-* ausgeht, wird vor den Endungen *-τερος* und *-τατος* das *τ* des Stammes nach der gewöhnlichen Regel in *σ* verwandelt, das *ν* aber vor dieſem *σ* ausgeſtoßen, z. B.

χαρίεις lieblich *χαριέστερος* *χαριέστατος*.

e) Bei einigen Adjectiven ſeltnerer Bildungen, namentlich

μάκαρ ſelig *μακάρτερος* *μακάρτατος*

μέλας, *αινα*, *αν* ſchwarz *μελάντερος* *μελάντατος*.

Hiernach bilde man noch die Steigerungen von *λευκός*, *ἄκρος*, *ὁλοός*, *γλυκερός*, *δίκαιος*, *ὠκύς*, *ὀξύς*, *εὐειδής*, *ἀτελής*, *τιμήεις*.

Anm. 1. Bei den Comparativen und Superlativen auf *-οτερος* und *-οτατος* wird das *ο* zuweilen auch dann gedehnt, wenn eine lange Silbe vorhergeht, z. B. *λᾱρώτατος*, *ὀϊζῡρώτερος*, *κακοξεινώτερος*.

Anm. 2. Unregelmäßig gebildet iſt *ἀνηρίστερος* Od. *β*, 190 von *ἀνηρός*.

Anm. 3. Ganz nach der Regel gebildet iſt *ἀχαρίστερος* Od. *ν*, 391 von *ἄχαρις*, G. *ἀχάριτος*.

§. 112.

Eine Anzahl von Adjectiven hat eine ſeltnere Art der Steigerung, bei welcher die Comparative als Adjectiva zweier Endungen auf *-ιων*, *ιον* ausgehen, die Superlative auf *-ιστος*, *η*, *ον*, indem vor dieſen Ausgängen alle Suffixa der Adjectiva (§. 114.) wegfallen, z. B. *ἡδύς*, *ἡδίων*, *ἥδιστος* — *αἰσχρός*, *αἰσχίων*, *αἴσχιστος* — *κακός*, *κακίων*, *κάκιστος* — *μέγας*, *μέγιστος*. Wenn aber im Comparativ vor dem *ι* eine Muta ſteht, ſo werden beide zuſammen oft in *σσ*, ſeltner in *ζ* verwandelt (vgl. §. 157. B.), indem zugleich der vorhergehende Vocal die Erſatzdehnung erhält, z. B. *παχύς*, *πάσσων* (aus *παχίων*), *πάχιστος* — *μέγας*, *μείζων* (aus *μεγιων*), *μέγιστος*. Ueber die Declination der Comparative auf *-ων* vgl. §. 25. Anm. 1. 2.

Einige Adjectiva haben auch eine wirkliche Unregelmäßigkeit

der Steigerung in der Art, daß Comparativ und Superlativ aus ganz anderen Stämmen gebildet werden, wie im Lateiniſchen **bonus, melior, optimus** und im Deutſchen **gut, beſſer, beſt.** Andere kleine Unregelmäßigkeiten ſind einzeln zu merken.

Die ungewöhnlichere oder unregelmäßige Steigerung findet ſich hauptſächlich bei folgenden Adjectiven:

	Comparat.	*Superlat.*
ἀγαθός gut	ἀρείων ἀμείνων	ἄριστος
κακός ſchlecht	κακίων	κάκιστος
μέγας groß	μείζων	μέγιστος
πολύς viel	πλείων od. πλέων	πλεῖστος
μικρός klein, wenig	ἐλάσσων	ἐλάχιστος*
ὀλίγος wenig, klein	μείων	ὀλίγιστος
καλός ſchön	καλλίων	κάλλιστος
αἰσχρός häßlich	αἰσχίων	αἴσχιστος
ἡδύς ſüß	ἡδίων*	ἥδιστος
παχύς dick	πάσσων	πάχιστος
ταχύς ſchnell	θάσσων (§. 152.)	τάχιστος
κρατερός ſtark	κρείσσων	κράτιστος
ἐχθρός feindlich	ἐχθίων*	ἔχθιστος
φίλος lieb	φίλτερος	φίλτατος
γεραιός alt	γεραίτερος	γεραίτατος
ῥηίδιος leicht	ῥηίων* ῥηίτερος	ῥήιστος ῥήτατος
ἀργαλέος beſchwerlich	ἀλγίων	ἄλγιστος.

Anm. 1. Zu ἀγαθός und κακός kann man dem Begriffe nach auch noch einige andere Comparative und Superlative ziehen, nämlich

ἀγαθός	φέρτερος βέλτερος λωίτερος, λωίων	φέρτατος, φέριστος
κακός	χείρων, χερείων ἧσσων	ἧκιστος.

Jedoch iſt zu beachten, daß die Bedeutung dieſer verſchiedenen Steigerungen nicht ganz dieſelbe iſt. — Von κακός finden ſich auch mit regelmäßiger Bildung κακώτερος, κακώτατος.

Anm. 2. Ueber die Entſtehung von χείρων und χερείων aus χερ-ιων von einem Stamme *XEP* ſ. §. 157. B. — Neben jenen Formen findet ſich noch eine andere ohne Nom. sing., nämlich Sing. D. χέρηι, A. χέρηα, Plur. χέρηες, neutr. χέρηα; ebenſo ſind πλέες, πλέας kürzere Formen für πλέονες, πλέονας.

Anm. 3. Die regelmäßigere Form des Comparativs von ὀλίγος, nämlich ὀλίζων, findet ſich Il. σ, 519.

Anm. 4. Sowie κρατερός auch mit Umſtellung der Liquida καρτερός lautet, ſo ſteht für κράτιστος (welches ſchwer in den Herameter paßt) bei Homer immer κάρτιστος. Der Comparativ κρείσσων iſt unregelmäßig von einem Stamme KPET gebildet.

Anm. 5. Für φίλτερος iſt eine ſeltnere Form φίλιον. — Wie in jenem iſt das ο auch in φαάντατος Od. ν, 93 von φαεινός glänzend ausgefallen, aber zugleich auch eine Aſſimilation der Vocale (§. 99. A. 6.) vorgenommen.

Anm. 6. Ἀργαλέος iſt aus ἀλγαλέος geworden; es findet ſich auch der regelmäßige Comparativ ἀργαλεώτερος.

Anm. 7. Andere Bildungen auf -ων und -ιστος finden ſich vorzüglich bei Adjectiven auf -ύς und -ρος, namentlich

βραδύς langſam	βράσσων	βάρδιστος (βράδιστος)
μακρός lang	μάσσων	μήκιστος;

ferner γλυκίων, ὤκιστος, βάθιστος von γλυκύς, ὠκύς, βαθύς und κύδιστος, οἴκτιστος von κυδρός, οἰκτρός, neben welchen Bildungen auch die regelmäßigen gebräuchlich ſind, ſo weit ſie in den Vers paſſen, z. B. μακρότερος, τατος — ὠκύτατος — οἰκτρότατος.

Mit andern längeren Suffixen ſind die Poſitive gebildet in

κερδαλέος, vortheilhaft, liſtig	κερδίων	κέρδιστος
ῥιγηλός, kalt, ſchrecklich	ῥιγίων	ῥίγιστος
κήδειος, theuer	—	κήδιστος.

Ueber das Verhältniß dieſer Steigerungen auf -ων, -ιστος zu den Neutris auf -ος ſ. §. 116. f.

Anm. 8. Auch einige Subſtantiva werden geſteigert, wobei ſie mehr einen adjectiviſchen Begriff annehmen, namentlich

βασιλεύς, Comp. βασιλεύτερος, ein größerer König, königlicher, Sup. βασιλεύτατος;

κύων Hund (G. κυνός), Comp. κύντερος, hündiſcher, frecher, Sup. κύντατος.

Anm. 9. Andere adjectiviſche Comparative und Superlative ſind von Präpoſitionen und Adverbien abgeleitet, z. B. ὑπέρτερος, ὑπέρτατος höher, höchſt von ὑπέρ, πρότερος früher von πρό (dazu πρῶτος ſtatt πρότατος), παροίτερος der vordere von πάροιθε, ὀπίστατος hinterſt von ὄπισθε, ἄγχιστος von ἄγχι, μυχοίτατος von einem Adverbium μυχοῦ (wie οἴκοι). Man vergleiche die verwandten Bildungen der Ordnungs-Zahlwörter und anderer dahin ſchlagenden Ausdrücke §. 109. Anm 1—6.

Ganz ohne Poſitiv ſind ὁπλότερος, τατος jünger, jüngſt. Auch von πρεσβύτερος, τατος älter, älteſt kommt der Poſitiv πρέσβυς bei Homer nicht vor.

Anm. 10. Die Endung -τερος dient auch zur Bildung einiger andern Adjectiva, deren Begriff verſteckter eine Vergleichung mit etwas anderem enthält, z. B. δεξίτερος und ἀριστερός, rechts und links, θηλύτερος weiblich = θῆλυς im Gegenſatze gegen das Männliche. Auch in den

Poſſeſſiven ἡμέτερος, ὑμέτερος u. ſ. w. liegt ein Gegenſatz gegen die nicht-beſitzenden; ebenſo gebildet iſt θεώτερος Od. ν, 111 den Göttern gehörig und mit einer kleinen Veränderung der Endung ἀλλότριος andern gehörig, alienus. Auch ὀρέστερος und ἀγρότερος bedeuten den Bergen, dem Lande angehörig.

§. 113.

Um die Adverbia der Art und Weiſe, welche von Adjectiven abgeleitet ſind (§. 107.), zu ſteigern, wird im Comparativ das **Neutrum Singularis**, im Superlativ das **Neutrum Pluralis** des Adjectivums genommen, z. B.

ταχέως, τάχα **celeriter** θᾶσσον **celerius** τάχιστα **celerrime.**

In entſprechender Weiſe werden die Steigerungs-Formen auch bei folgenden Adverbien gebildet, welche keine Adjectiva zur Seite haben:

μάλα ſehr	μᾶλλον mehr	μάλιστα am meiſten
ἄγχι nahe	ἄσσον näher	ἄγχιστα am nächſten.

Ueber die Entſtehung von μᾶλλον aus μαλιον und von ἄσσον aus ἄγχιον ſ. §. 157.

Anm. Einige Adverbia des Ortes werden mit den Endungen -τερω und -τατω geſteigert, namentlich

ἑκάς fern	ἑκαστέρω	ἑκαστάτω
τῆλε fern	τηλοτέρω*	τηλοτάτω.

Ebenſo iſt προτέρω von der Präpoſition πρό gebildet, auch ἀσσοτέρω durch eine zweite Steigerung aus dem Comparativ ἄσσον.

Von der Wortbildung.

§. 114.

Die Wortbildung erfolgt theils durch Ableitung theils durch Zuſammenſetzung. Man hat aber ſolche Wörter, welche von andern bereits zuſammengeſetzten abgeleitet ſind, wohl von denjenigen zu unterſcheiden, welche ſelbſt durch Zuſammenſetzung entſtanden ſind; z. B. ὁμοφρονέω iſt nicht aus ὁμός und φρονέω zuſammengeſetzt, ſ. §. 128. F., ſondern von ὁμόφρων (aus ὁμός und φρήν §. 128. B.) abgeleitet. In manchen Fällen

iſt es allerdings ſchwer zu entſcheiden, welche von beiden Arten des Urſprungs anerkannt werden müſſe.

Der geſammten Wortbildung liegen Wurzeln und Wurzelſtämme zu Grunde, welche großentheils als Verbalwurzeln und wurzelhafte Verbalſtämme erſcheinen. Aber es gibt auch viele derſelben, welche nicht zur Bildung von Verben dienen; jedoch ſind dieſe in ihrer Anwendung für die Wortbildung und hinſichtlich der Verwandlung der Vocale jenen ganz gleichartig. Es können nun die Ableitungen von zweierlei Art ſein:

a) primäre, d. h. welche unmittelbar aus der Wurzel oder dem Wurzelſtamme erfolgen; wenn aber aus dieſen auch ein Verbum unmittelbar hervorgegangen iſt, ſo pflegt man dieſes als das urſprüngliche zu betrachten und die anderen Ableitungen auf daſſelbe zu beziehen. Z. B. von ΦΕΥΓ $\sqrt{\varphi\upsilon\gamma}$ kommt φεύγω fliehen und φυγή Flucht; man pflegt aber zu ſagen, φυγή ſei von φεύγω abgeleitet.

b) Die Ableitungen ſind ſecundäre, wenn ſie nur mittelbar mit Wurzel oder Wurzelſtamm zuſammenhängen und zunächſt von irgend einem andern Worte hergeholt werden müſſen, z. B. τιμήεις von τιμή und dieſes von TI (τίω) ehren. Bei dieſen ſecundären Ableitungen muß zuweilen ein Wort zu Grunde gelegt werden, deſſen wirklicher Gebrauch ſich nicht nachweiſen läßt. Man kann dann annehmen, daß das Wort wirklich einmal exiſtirt habe, aber in den vorhandenen Schriften zufällig nicht überliefert oder frühzeitig außer Gebrauch gekommen ſei. Es iſt aber auch möglich, daß die Sprache in einer Kette von Ableitungen irgend ein Glied überſprungen hat, welches man ergänzen muß, wenn man die Natur der Bildung genauer erkennen will.

Die Ableitung erfolgt meiſtens durch Suffixa, d. h. durch ſolche angehängte Buchſtaben oder Silben, welche zur Wortbildung dienen. Einige Arten der Ableitungen dienen nur für primäre Wortbildung, andere nur für ſecundäre, noch andere für beide Arten.

Uebrigens ſind im Folgenden nur die gebräuchlicheren oder merkwürdigeren Arten der Wortbildung aufgeführt.

Primäre Ableitungen der Nomina.

§. 115.

Die einfachſte Bildung der Nomina geſchieht ohne irgend ein Suffixum, ſo daß ſie dann der dritten Declination folgen, oder mit den ſchwächſten Suffixen -ος, -η, -ον nach den beiden erſten Declinationen. Gewöhnlich liegt der Wurzelſtamm zu Grunde, ſeltener die Wurzel; die Stammlaute ε und ει werden faſt immer in die Ablaute ο und οι verwandelt, ſeltner ευ in ου und η in ω, vgl. §. 132.

Die Bedeutung dieſer Bildungen iſt ſehr mannichfaltig; die weiblichen Subſtantiva auf -η bezeichnen in der Regel unperſönliche Begriffe und ſind gewöhnlich Oxytona. Als Beiſpiele dienen:

a) Subſtantiva nach **Decl. III.**: ἅλς Salz von ΑΛ (ἅλλομαι ſpringen), πτύξ, G. πτυχός Falte (πτύσσω), φύλαξ Wächter (φυλάσσω), φλόξ Flamme (φλέγω), ῥώξ Riß, Spalte (ῥήγνυμι), πούς, G. ποδός von ΠΕΔ (ohne ein entſprechendes Verbum), ἄορ n. Schwert, eig. das Hängende (ἀείρομαι);

b) Subſtantiva nach **Decl. II.**: ἀγός Führer (ἄγω), ἀρχός Anführer (ἄρχω), πλυνός Waſchgrube (πλύνω), λόγος Rede (λέγω), δόμος Haus (δέμω), τροφός f. Amme (τρέφω), ἀοιδός Sänger (ἀείδω), ἀρωγός Helfer (ἀρήγω) — ἔργον Werk von ΕΡΓ (ἔρδω §. 86.), ζυγόν Joch von √ζυγ (ζεύγνυμι);

c) Subſtantiva nach **Decl. I.**: ἀρχή Anfang (ἄρχω), μάχη Kampf (μάχομαι), πληγή Schlag (πλήσσω), εὐχή Gebet (εὔχομαι), χοή Guß (χέω), ἀγορή Verſammlung (ἀγείρω), ἀοιδή Geſang (ἀείδω), ἀλοιφή Salbe (ἀλείφω), ἀρωγή Hülfe (ἀρήγω), σπουδή Eifer (σπεύδω), φυγή Flucht von √φυγ (φεύγω).

d) Einfache Adjectiva dieſer Bildungen gibt es nur wenige, z. B. πτώξ, κός furchtſam (πτήσσω), θοός ſchnell (θέω); ſehr häufig dagegen iſt bei zuſammengeſetzten Adjectiven der zweite Theil auf ſolche Weiſe entſtanden, ſ. §. 128. C.

Anm. 1. Einige primäre Subſtantiva auf -η haben attiſche Reduplication und dann im Inlaute immer den Vocal ω, wie ὀπωπή Geſicht von ΟΠ (§. 103.), ἐδωδή Speiſe (ἔδω), ἀκωκή Spitze von ΑΚ (wovon ἀκαχμένος).

Anm. 2. Allmälich sind die obigen Bildungen auch zur Ableitung von einigen nicht-wurzelhaften Verben verwandt, z. B. κομιδή von κομίζω, jedoch meistens erst in der nachhomerischen Sprache.

§. 116.

Aus den Wurzelstämmen ohne Ablaut, seltener aus den Wurzeln, werden verschiedene wichtige Klassen von Substantiven, Adjectiven und auch Adverbien gebildet (und zwar sehr oft ohne ein entsprechendes Wurzel-Verbum), welche in einem genauen Zusammenhange untereinander stehen:

a) Die neutralen Substantiva auf -ος, immer Barytona, wie ἄχος Betrübniß (ἄχνυμαι), θύος Räucherwerk (θύω), γένος Geschlecht (γίγνομαι), τέκος Kind (τίκτω), πένθος Leiden (πάσχω §. 96. c.), εἶδος Gestalt (ἰδεῖν), τεῦχος Geräth (τεύχω), κῆδος Sorge (κήδω), θάλος junge Pflanze von √θαλ (θηλέω §. 93. b.), τεῖχος Mauer von *TEIX* (vgl. τοῖχος m.), μῆκος Länge von *MHK*.

b) Die Adjectiva auf -υς, meistens Orytona, z. B. ἡδύς süß (ἥδομαι, ἦδος, richtiger ἧδος), θρασύς muthig (θράσος), εὐρύς breit (εὖρος).

c) Die Adjectiva auf -ρος (auch mit Einschiebung eines kurzen Vocales auf -ερος, -αρος, -υρος), fast immer Orytona, z. B. αἰσχρός schimpflich (αἶσχος), κυδρός rühmlich (κῦδος), κρατερός stark (selten κρατύς, vgl. κράτος), γλυκερός süß = γλυκύς, σθεναρός kräftig (σθένος), λιγυρός helltönend = λίγυς.

d) Die Adjectiva auf -αλέος, -άλιμος und -ηλός, z. B. κερδαλέος vortheilhaft (κέρδος), θαρσαλέος = θρασύς (θράσος, θάρσος), ἀργαλέος beschwerlich (st. ἀλγαλέος zu ἄλγος), κυδάλιμος = κυδρός (κῦδος), εἰδάλιμος schön (εἶδος), ὑψηλός hoch (ὕψος), ῥιγηλός schrecklich (ῥῖγος, ῥιγέω, ἔρριγα §. 93. b.).

e) Die Adjectiva auf -εινός oder äolisch -εννός, wie φαεινός leuchtend (φάος), ἀλεγεινός = ἀργαλέος (ἄλγος, ἀλέγω), αἰπεινός hoch = αἰπύς, ἐρεβεννός dunkel (ἔρεβος). Beide Ausgänge sind aus -εσνος entstanden (§. 141.) und vielleicht durch die Anhängung des Suffixes -νος an die Stämme der Neutra auf -ος zu erklären; in diesem Falle würden es keine primäre Bildungen sein.

f) Die Comparative auf -ιων und Superlative auf

-ιστος (§. 112.), welche unter Beseitigung der den Positiven anhängenden Suffixe immer unmittelbar von den Stämmen gebildet werden, gehören gleichfalls in diese Reihe primärer Bildungen und haben deshalb fast immer Positive auf -υς, -ρος, -αλέος, -ηλός, und gewöhnlich neutrale Substantive zur Seite. Eigentlich sind sie, wie man sieht, als selbständige Adjective zu betrachten, welche nicht (wie die Steigerungs-Formen auf -τερος und -τατος) von ihren Positiven abgeleitet sind. Man vergleiche mit den Beispielen jener Steigerung in §. 112. die neutralen Substantive κάλλος, αἶσχος, ἦδος, πάχος, τάχος, κράτος, ἔχθος, ἄλγος, ferner mit denen in §. 112. Anm. 7. μῆκος, κῦδος, κέρδος, ῥῖγος, κῆδος.

g) Ferner gehören auch diejenigen Adverbia auf -ᾰ hierher, welche nicht als Neutra pluralis betrachtet werden können, wie τάχα (ταχύς, τάχος), ὦκα (ὠκύς), λίγα (λίγυς, λιγυρός), κάρτα sehr (καρτερός, κάρτος), λίπα fett (λιπαρός), ῥέα, ῥεῖα leicht (ῥήιστος), μάλα, μᾶλλον, μάλιστα (μαλερός); ebenso einige Adverbia auf -ῐ, wie ἄγχι, ἄσσον, ἄγχιστα und ὕψι (ὑψηλός, ὕψος).

h) Endlich bemerke man, daß auch die zusammengesetzten Adjectiva auf -ης, G. εος dieser Klasse der Bildungen angehören, s. §. 128., und daß die Verba auf -υνω (zum Theil auch auf -αινω) in einer nahen Beziehung zu derselben stehen, s. §. 125. f.

Anm. 1. In einigen neutralen Substantiven auf -ος hat der Wurzelstamm eine Verstärkung durch θ erhalten, z. B. ἕσθος Kleidung von ΕΣ (ἕννυμι), μέγεθος (μέγας), πλῆθος (πολύς, πλεῖστος).

Anm. 2. Zuweilen sind unter den zusammengehörigen Formen einige vom Stamme, andere von der Wurzel gebildet, z. B. μαχρός und μάσσων von $\sqrt{\mu\alpha\chi}$, aber μήκιστος und μῆκος von ΜΗΚ, λιγρός und λιγγαλέος, πύκα Adv. und πευκάλιμος klug, βαθύς und βένθος vgl. §. 92. Anm. 3.

Anm 3. Die obenerwähnten Endungen der Adjectiva sind mitunter auch zu secundären Ableitungen oder in anderer Weise abweichend von dem angegebenen Gebrauche benutzt.

Nomina von Verben.

§. 117.

Zur Ableitung von Verben aller Art, sowol wurzelhaften als abgeleiteten, dienen eine Anzahl von Suffixen, in welchen τ der

weſentlichſte Laut iſt. Dieſe Suffixe werden bald an den Verbalſtamm, bald an die Wurzel, nicht ſelten auch an den Syſtemſtamm des Aoriſtus I. angehängt; der vocaliſche Kennlaut der Verbalſtämme wird gedehnt, ſobald dies auch im Fut. und Aor. I. geſchieht. Ziemlich häufig wird das Suffixum mittelſt eines ε (ſeltener ᾰ) angeknüpft. Die Wörter auf -τήρ ſind immer **Oxytona**, die auf -τωρ immer **Barytona**, die auf -της zwiſchen beiden Betonungen getheilt. Hierher gehören folgende Bildungen:

a) Die Suffixa -τήρ (G. -τῆρος), -τωρ (G. -τορος) und -της nach **Decl. I.** bezeichnen (wie das Lateiniſche -tor) das männliche Subject des Verbums, d. h. den Mann, welcher die durch das Verbum ausgedrückte Thätigkeit übt. So δότηρ (von der Wurzel und deshalb ohne Dehnung), δωτήρ, δώτωρ Geber (δίδωμι), κυβερνητήρ, κυβερνήτης Steuermann (κυβερνάω), λῃστήρ, λῃστωρ Räuber (λῄζω), ὀρχηστήρ, ὀρχηστής Tänzer (ὀρχέομαι), ἀροτήρ Pflüger (ἀρόω), ἱκέτης der Schutzflehende (eig. der Kommende von ἱκάνω).

b) Die Bildungen dieſer Art, beſonders die auf -τηρ dienen auch nicht ſelten zur lebendigen Benennung von Werkzeugen und andern für eine Handlung nöthigen Sachen; in demſelben Sinne werden dann auch das weibliche Suffix -τρη und das neutrale -τρον gebraucht. So ζωστήρ (eig. der gürtende), ζῶστρον Gürtel von ζώννυμι (ΖΩΣ §. 89. d.), κρητήρ Miſchkrug (κίρνημι §. 102.), ῥαιστήρ Hammer, ausnahmsweiſe Femininum (ῥαίω zerſchlagen), καλύπτρη Schleier, ἄροτρον Pflug, λέκτρον Bett (λέχομαι).

c) Abſtracta (wie im Lateiniſchen auf -tio und auf -tus nach **Decl. IV.**) werden gebildet mit den weiblichen Suffixen -τύς (G. τύος) und -τις (G. τιος), welches aber meiſtens nach §. 156. in -σις übergegangen iſt, ſeltner mit -σιη (aus -τιη) und mit dem männlichen Suffix -τος **Decl. II.** Die Abſtracta auf -τύς ſind immer **Oxytona**, die auf -τις, -σις, -σιη immer **Barytona**, die auf -τος beiderlei Art. Als Beiſpiele können dienen:

ἀκοντιστύς jaculatio, βρωτύς das Eſſen (βιβρώσκω), μνηστύς das Freien (μνάομαι), ἐδητύς das Eſſen aus einem ſecundären Stamme von ἔδω.

φάτις Rede (φημί), μνῆστις Erinnerung (μιμνήσκω), δόσις Gabe, πόσις potio (πίνω §. 98.), λύσις Löſung,

κτῆσις Beſitz, *ἄροσις* das Pflügen, *γένεσις* Urſprung, *ὑπόσχεσις* Verſprechen aus $\sqrt{\sigma\chi}$ (§. 90.) von *ὑπέχομαι*.

συνθεσίη Uebereinkunft (*συντίθεμαι*), *ὑποσχεσίη* = *ὑπόσχεσις*.

ἀμητός das Mähen, *ἄρυτος* das Pflügen, *ὑετός* Regen (*ὕω*), *κάματος* Anſtrengung.

Man ſieht übrigens, daß manche dieſer Wörter eine mehr concrete Bedeutung angenommen haben.

d) Die Adjectiva verbalia auf *-τός* (immer Oxytona) haben paſſiviſche Bedeutung wie die Lateiniſchen Participia auf -tus oder enthalten den Begriff der Möglichkeit, wie die Adjectiva auf -ilis oder die Deutſchen auf -lich und -bar. So z. B. *γνωτός* bekannt (*γιγνώσκω*), *ξεστός* geglättet (*ξέω*), *χυτός* gegoſſen (*χέω*), *γελαστός* lächerlich (*γελάω*), *θνητός* ſterblich (*θνήσκω*), *ἀνεκτός* oder *ἀναχετός* erträglich (*ἀνέχομαι*).

Manche Neutra ſolcher Adjectiva dienen als Subſtantiva, z. B. *φυτόν* Gewächs (*φύω*), *ποτόν* Trank.

§. 118.

Auch eine Reihe von Suffixen, in welchen *μ* der wichtigſte Laut iſt, wird auf gleiche Weiſe wie die *T*-Suffixe des vorigen Paragraphen zur Bildung von Subſtantiven und Adjectiven aus Verben benutzt:

a) *-μα*, G. *-ματος* (immer baryton) bezeichnet gewöhnlich das durch die Thätigkeit des Verbums Geſchaffene, z. B. *σπέρμα* Samen (d. i. das Geſäete), *κτῆμα* Beſitz, *νόημα* Gedanke, *δέρμα* die abgezogene Haut; aber auch activiſch in *ὄμμα* Auge von *ΟΠ*.

b) Die männlichen Subſtantiva auf *-μος*, gewöhnlicher *-θμος* oder auch *-σμος* (faſt immer Oxytona) und die weiblichen auf *-μη*, *-θμη*, *-σμη* ſind theils Abſtracta, theils von verſchiedenen anderen Bedeutungen; der Stammlaut *ε* geht häufig in den Ablaut *ο* über. So

πότμος Geſchick, eig. casus von *ΠΕΤ* (*πίπτω* §. 95.), *κλαυθμός* das Weinen (*κλαίω* §. 88.), *μυκηθμός* das Brüllen, *σταθμός* Pfoſten, Stall von $\sqrt{\sigma\tau\alpha}$ (*ἵστημι*), *πορθμός* Meerenge, eig. Ueberfahrt von *ΠΕΡ*

(πείρω, περάω), δεσμός Feſſel von √δε (δέω), χλισμός Lehnſtuhl von √χλι (κλίνω).

τῑμή Ehre (τίω), μνήμη Gedächtniß (μιμνήσκω), ὀδμή Geruch (ὄζω), εἰσόδμη Eingang (εἴσειμι), ἀναδέσμη Haarband (ἀναδέω).

c) Adjectiva auf -μων, Gen. -μονος (Barytona), mit activer Bedeutung wie μνήμων eingedenk, ἐπιστήμων kundig (ἐπίσταμαι), νοήμων einſichtig, δαήμων erfahren vom Aor. pass. II. ἐδάην (διδάσκω).

Zu dieſer Klaſſe von Bildungen ſtehen auch in nächſter Beziehung die zuſammengeſetzten Adjectiva auf -μων, ſ. §. 128. b., und die Verba auf -μαίνω, ſ. §. 125.

Nomina von Nominibus.

§. 119.

Häufig werden weibliche Benennungen von den männlichen abgeleitet, wie auch bei den Adjectiven das Masculinum als die urſprünglichere dem Femininum zu Grunde liegende Form betrachtet werden muß. Die Bildungen des Femininums bei den Adjectiven ſind im Einzelnen ſchon erwähnt worden, können aber erſt durch die Vergleichung der Feminin-Bildung bei den Subſtantiven, welche ganz mit denſelben Suffixen erfolgt, in ihrem Zuſammenhange verſtändlich werden, und ſollen deshalb im Folgenden neue Berückſichtigung finden. Man bemerke auch noch, daß die weiblichen Suffixe nicht ſelten auch zur beſtimmteren Bezeichnung des Geſchlechtes bei ſolchen Subſtantiven und Adjectiven angewandt werden, welche **generis communis** oder ſelbſt ſchon weiblich ſind, ferner auch zur Ableitung aus neutralen Subſtantiven oder unmittelbar aus Wurzelſtämmen und Wurzeln. — Es ſind drei Bildungsarten zu unterſcheiden:

a) Wenn das Masculinum der zweiten Declination folgt, ſo hat das Femininum meiſtens das Suffix -η. So bei den zahlreichen Adjectiven dreier Endungen auf -ος, -η, -ον und bei manchen Subſtantiven, z. B. κοῦρος Knabe, κούρη Mädchen — ἑταρος, ἑταῖρος und ἑτάρη, ἑταίρη — θεός m. f. und θεά (ſtatt θεή §. 12. Anm. 4.). Seltener iſt es der Fall, daß

das Masculinum der erſten Declination angehört, z. B. *ταμίης*, *ταμίη*.

b) Wenn das Masculinum der dritten Declination angehört, ſo erhält das Femininum gewöhnlich das Suffixum *-ιᾰ* (immer baryton), deſſen *ι* aber mannichfache Veränderungen erleidet:

α) Das Suffixum hat ſich zuweilen rein erhalten bei den Femininen der männlichen Benennungen auf *-τήρ* (§. 117.), deren Suffix aber den Vocal verliert, z. B. *ὀρχήστρ-ια** Tänzerinn von *ὀρχηστήρ*; unmittelbar aus √*γα* (*γίγνομαι*) iſt *γαῖα* gebildet (ſtatt *γα-ια*), eig. die erzeugende.

β) Mit einer vorhergehenden Muta verſchmilzt das Iota in *σσ*, z. B. *Φοίνισσα* Phönicierinn von *Φοῖνιξ*, G. *Φοίνικος* (aus *Φοινικ-ια*), *μέλισσα* Biene von *μέλι*, G. *μέλιτος* Honig, *φάσσα* Taube neben *φάψ*, G. *φαβός**, *πρόφρασσα* der Bedeutung nach Fem. zu *πρόφρων*, aber unmittelbar vom Stamme *ΦΡΑΔ* gebildet; ſo auch mit einer doppelten Muta in *ἄνασσα* von *ἄναξ*, G. *ἄνακτος*. Bei den Adjectiven auf *-εις*, G. *εντος* fällt vor dem *σσ* das *ν* aus, z. B. *χαρίεις*, *χαρίεσσα* (aus *χαριεντ-ια*). Aber in allen übrigen Fällen, wo der Stamm auf *-ντ-* ausgeht, erhält bei dem Ausfallen des *τ* vor *σ* der vorhergehende Vocal die Erſatzdehnung nach §. 149., und es wird dann, weil die Silbe doch ſchon lang iſt, nur ein einfaches *σ* geſchrieben, z. B. *πᾶς*, *πᾶσα* (aus *παντ-ια*), *τρέπων*, *τρέπουσα* (aus *τρεποντ-ια*), ſo daß das Femininum hier ſcheinbar das Suffix *-σᾰ* hat.

γ) Wenn der Kennlaut *ν* oder *ρ* iſt, ſo überſpringt das Iota denſelben und verbindet ſich mit dem vorhergehenden Vocale in einen Diphthong. So *μέλας*, *μέλαινα* (aus *μελαν-ια*), *δρηστήρ* Diener, *δρήστειρα* (aus *δρηστερ-ια* unter Verkürzung des *η* im Masculinum); auch von Wörtern der zweiten Declination *χίμαιρα* Ziege von *χίμαρος** Ziegenbock und *μοῖρα* von *μόρος* oder auch unmittelbar vom Stamme *MEP* (*μείρομαι* zutheilen), ferner *σφῦρα* Hammer von *σφύρον* Knöchel (vgl. **malleolus**).

δ) Die Subſtantiva auf *-ευς* und die Adjectiva auf *-υς* haben Feminina auf *-ειᾰ*, z. B. *βασίλεια*, *ἱέρεια* (*βασιλεύς*, *ἱερεύς*) und *ἡδύς*, *ἡδεῖα*. Eigentlich iſt hier das *υ* in *F* verwandelt (§. 30. Anm. 3. und §. 33. Anm. 1.), und dieſes, wie *ν* und *ρ*,

durch das Iota überſprungen, aber hinterher ausgeſtoßen, alſo *βασίλεια* aus *βασιλεϜια*, *βασιλειϜα*. So auch von *γρηῦς* f. (urſpr. *γραϜς*) die Nebenform *γραῖα* (aus *γραϜια*, *γραιϜα*).

Anm. 1. Auch mit dem Kennlaute *σ* iſt ebenſo verfahren, z. B. in *χαλκοβάρεια* von *χαλκοβαρής* m. f. (aus *-βαρεσια*, *-βαρεισα*).

c) Eine dritte Bildung der Feminina, in der Regel nur von Subſtantiven, hat das Suffixum *-ις*, G. *-ιδος* (meiſtens Oxytona), z. B. *Μήων* Mäonier, *Μηονίς* — *χερνής**, G. *-ῆτος* Tagelöhner, *χερνῆτις* — *ἀλετρίς* Müllerin (zu einem Masc. *ἀλετήρ* von *ἀλέω* mahlen), *ἑλίκωψ* m. f., *ἑλικῶπις*. So auch von Wörtern der zweiten Declination, z. B. *Ἀχαιός*, *Ἀχαιίς* (ſelten *Ἀχαιή*), *Δάρδανος*, *Δαρδανίς* — *θοῦρος* ſtürmiſch, *θοῦρις*.

Statt *-ις* ſteht auch *-ιάς*, z. B. *Ἀχαιιάς* und *Τρωιάς* oder *Τρῳάς* (unrichtig auch *Τρωάς* geſchrieben) von *Τρώς* der Troer.

Ueber die Bildungen durch *-ια* und *-ις* vergleiche man auch noch §. 123. c. und §. 128. B. Anm.

Anm. 2. Auch die nur im Plural erſcheinenden Feminina *Τρῳαί* und *δμῳαί* (gewöhnlich unrichtig ohne Iota subscr. geſchrieben) ſind durch das Suffix *-ια* von *Τρώς* und *δμώς* abgeleitet und würden im Singular *Τρῷα* und *δμῷα* lauten. Wegen des Accentes vgl. §. 14. Anm. 3.

Anm. 3. Eine fehlerhafte Bildung hat *θέαινα* von *θεός*, und kommt auch nur in den jüngeren Theilen der Homeriſchen Gedichte vor.

Anm. 4. Seltener findet ſich in den Bildungen mit *-ιᾶ* auch *ζ* ſtatt *σσ*, z. B. *πέζα* Ende der Deichſel von *ΠΕΔ* (eig. Fem. zu *πούς*), *σχέζα* Scheit von *ΣΧΙΔ* (*σχίζω*), *φύζα* von $\sqrt{\varphi\upsilon\gamma} = \varphi\upsilon\gamma\acute{\eta}$.

§. 120.

Patronymica, d. h. Benennungen, welche zur Bezeichnung der Abſtammung aus dem Namen des Vaters (zuweilen auch anderer Vorfahren) abgeleitet ſind, werden auf folgende Weiſen gebildet:

a) Am gewöhnlichſten mit dem Suffix *-ίδης* nach Decl. I.; die Wörter der zweiten Declination verlieren vor demſelben ihr *ο*. So

Νεστορίδης, *Ἀγαμεμνονίδης* von *Νέστωρ*, *Ἀγαμέμνων*
Αἰακίδης, *Κρονίδης* „ *Αἰακός*, *Κρόνος*.

Dieſes Suffixum erleidet aber in folgenden Fällen Abänderungen:

α) Von den Namen auf *-ευς* und *-ης*, G. *εος* werden die Patronymica auf *-είδης* gebildet, was durch Contraction aus

-εϊδης geworden ist, z. B. *Ἀτρείδης, Πηλείδης, Πολυθερσείδης* von *Ἀτρεύς, Πηλεύς, Πολυθέρσης* statt *Ἀτρεΐδης* u. s. w. Aehnlich ist auch *Βοηθοίδης* von *Βοήθοος* durch Contraction aus *Βοηθοΐδης* entstanden.

β) Statt *-ίδης* steht des Wohlklanges wegen *-άδης*, wenn ein *ι* vorhergeht, z. B. *Μενοιτιάδης, Ἀρχεισιάδης* von *Μενοίτιος, Ἀρχείσιος*.

γ) Von den Namen nach **Decl. I.** werden die **Patronymica** gewöhnlich auf *-ιάδης* gebildet, z. B. *Λαερτιάδης, Θυεστιάδης* von *Λαέρτης, Θυέστης*.

δ) Auch sonst steht oft *-ιάδης* statt *-ίδης*, besonders bei den Bildungen aus Namen auf *-εύς*, z. B. *Πηληιάδης, Νηληιάδης*, und wo die Form auf *-ίδης* nicht in den Vers passen würde, z. B. *Τελαμωνιάδης, Ἀρητιάδης* von *Τελάμων, Ἄρητος*.

b) Eine seltnere Bildung ist auf *-ίων*, welches Suffix in derselben Weise wie *-ίδης* an den Stamm gehängt wird, z. B. *Κρονίων, Ἀτρείων, Πηλείων*. Das *ι* dieses Suffixums ist anceps, und in der Declination kann das *ω* bleiben oder in *ο* übergehen, also *Κρονίωνος* oder *Κρονίονος*.

c) Auch die von Eigennamen abgeleiteten Adjectiva auf *-ιος* (§. 122.) dienen als **Patronymica** mit Auslassung von *υἱός*, welches auch öfter dabei steht, z. B. *Αἴας Τελαμώνιος, Ποιάντιος υἱός*.

d) **Weibliche Patronymica** kommen selten vor. Dieselben werden eigentlich auf *-ίνη* gebildet, z. B. *Εὐηνίνη, Ἀδρηστίνη* von *Εὐηνός, Ἄδρηστος*; häufiger aber werden in diesem Sinne die weiblichen Adjectiva auf *-ίς*, G. *-ιδος* (§. 123. c.) gebraucht, z. B. *Νηρηΐς, Βρισηΐς* von *Νηρεύς, Βρισεύς* mit Auslassung von *θυγάτηρ*.

§. 121.

Außerdem sind besonders noch folgende Bildungen von **Substantiven** aus Substantiven und Adjectiven zu bemerken:

a) *-η* bildet öfters die Benennungen der Länder aus den Namen der Bewohner, z. B. *Κρήτη, Φοινίκη* von *Κρής, Φοῖνιξ*, auch *πάτρη* **Vaterland** von *πατήρ*. Wenn das Stammwort eine sachliche Bedeutung hat, so ist das Derivatum auf *-η* oft wenig verschieden, z. B. *αἴθρη* von *αἰθήρ, γάστρη* von *γαστήρ, γενεή* von *γένος*, G. *γένεος*.

b) -της (aber nicht -τήρ und -τωρ) dient auch um von Subſtantiven männliche Benennungen (in der Regel Barytona) abzuleiten, welche eine nahe Beziehung der Perſon zu dem Gegenſtande bezeichnen, z. B. ἱππότης Roſſelenker, τοξότης Bogenſchütz, αἰχμητής Speerſchwinger, ναύτης Schiffer von νηῦς (urſpr. ναῦς), ἀσπιστής von ἀσπίς, G. ἀσπίδος; auch mit verſtärktem Suffix ὁδίτης Wanderer, πολίτης, πολιήτης Bürger, ἀγροιώτης Landmann von ἀγρός.

c) -εύς wird ganz in derſelben Weiſe gebraucht, z. B. ἱππεύς = ἱππότης, ἱερεύς Prieſter (τὰ ἱερά Opfer), νομεύς Hirt von νομός Weide, χαλκεύς Schmid von χαλκός, φονεύς Mörder von φόνος; auch werden ſo Gentilia, d. h. Benennungen der Einwohner aus den Länder- und Städte-Namen gebildet, z. B. Δουλιχιεύς, Οἰχαλιεύς von Δουλίχιον, Οἰχαλίη. Nicht ſelten dient aber dieſes Suffix auch nur zur Verſtärkung anderer Nomina, welche ſelbſt ſchon eine männliche Perſon bezeichnen, z. B. ἀριστεύς = ἄριστος, ἡνιοχεύς = ἡνίοχος, Αἰθιοπῆες = Αἰθίοπες. Insbeſondere werden mit dieſem Suffix auch viele Eigennamen gebildet.

d) Abſtracta werden von Adjectiven oder auch von andern Subſtantiven mittelſt folgender Suffixe gebildet:

α) -ίη, z. B. ἀγλαΐη Schönheit, ὑπερηνορίη Uebermuth, ἀγγελίη Botſchaft von ἀγλαός, ὑπερήνωρ, ἄγγελος. Bei der Bildung aus Adjectiven auf -ης, G. -έος entſteht durch Contraction der Ausgang -είη, z. B. ἀληθείη Wahrheit von ἀληθής (für ἀληθεΐη), ἀεικείη Schmach von ἀεικής.

β) -της (G. -τητος), meiſtens Barytona, wie κακότης, φιλότης, νεότης, ταχυτής, βραδυτής.

γ) -οσύνη, hauptſächlich von Wörtern auf -ων, G. -ονος, z. B. μνημοσύνη Gedächtniß (μνήμων), ἀχρημοσύνη Armuth (ἀχρήμων), ἀφροσύνη Unverſtand (ἄφρων), ὁμοφροσύνη Eintracht (ὁμόφρων), μεθημοσύνη Nachläſſigkeit (μεθήμων), τεκτοσύνη Zimmerkunſt (τέκτων). Aber das Suffix dient auch zur Ableitung von allerlei andern Wörtern, beſonders um eine Geſchicklichkeit zu bezeichnen, z. B. ἱπποσύνη, τοξοσύνη, μαντοσύνη, κερδοσύνη Liſtigkeit (κέρδος).

e) Neutra auf -ιον werden von andern Subſtantiven nicht ſelten ohne eine erhebliche Veränderung des Sinnes abgeleitet,

z. B. *οἰκίον* = *οἶκος*, *θηρίον* = *θήρ*, auch von neutris auf *-ος*, wie *τειχίον*, *ἐρκίον*, *ἴχνιον* = *τεῖχος*, *ἕρκος*, *ἴχνος*.

In andern Fällen haben dieſe Wörter einen aus der Bedeutung des Stammwortes abgeleiteten Sinn, z. B. *ἱστίον* Segel von *ἱστός* Maſt, *μηρίον* Schenkelknochen v. *μηρός* Schenkel.

§. 122.

Für die Bildung von Adjectiven aus Subſtantiven und anderen Adjectiven dient am allerhäufigſten das Suffix *-ιος* (immer **Proparoxytona**). Die Bedeutung iſt ſehr mannichfaltig (Deutſch -ig, -lich, -iſch), z. B. *δόλιος* liſtig, *ὄλβιος* glücklich, *Πύλιος* Pyliſch. Häufig dienen ſolche Derivata auch ſubſtantiviſch zur Bezeichnung der Einwohner, z. B. *Πύλιος* der Pylier, *Κυθήριος* der Kytherier (*Κύθηρα*), und ihre Feminina mit Auslaſſung von *γῆ* als Ländernamen, z. B. *Φρυγίη*, *Μηονίη* von *Φρύγες*, *Μῆονες*. Oft vertreten ſie den Genitiv, z. B. *νήια δοῦρα* Balken eines Schiffes, Schiffsbalken, *ὅπλα χαλκήια* (*χαλκεύς*) Geräthe eines Schmiedes, Schmiedegeräthe, *νῆσος Αἰολίη* Inſel des Aiolos, *Ποιάντιος υἱός* Sohn des Poias, *δόμος Ὀδυσήιος* Haus des Odyſſeus. Nicht ſelten werden durch dieſes Suffix auch verlängerte Formen der Adjectiva gebildet ohne weſentliche Aenderung des Sinnes, z. B. *μειλίχιος* = *μείλιχος*, *Αἰτώλιος* = *Αἰτωλός*, *ὑστάτιος* = *ὕστατος*. Hinſichtlich der Form dieſer Adjectiva iſt folgendes zu bemerken:

a) Das Suffix *-ιος* wird bei den Wörtern der dritten Declination an den Stamm angehängt, wie er ſich im Genitiv geſtaltet hat, z. B. *Ποιάντιος*, *Ὀδυσήιος*, *νήιος*. Die Wörter der zweiten Declination verlieren das *ο*, z. B. *δόλιος*, *Πύλιος*.

b) Die Wörter der erſten Declination erhalten durch Contraction des *ι* mit dem Kennlaute meiſtens den Ausgang *-αιος*, z. B. *δίκαιος*, *βίαιος*, *ἀναγκαῖος*, *ἀγελαῖος* von *δίκη*, *βίη*, *ἀνάγκη*, *ἀγέλη*. Eigentlich ſollten ſie wegen der Contraction alle den Circumflex auf der vorletzten Silbe haben; aber bei manchen iſt die Contraction in Vergeſſenheit gerathen und der Accent weiter zurückgezogen. — In anderen Fällen iſt auch der Kennlaut der erſten Declination ausgefallen, z. B. *νίμιος*, *ὥριος*, *θαλάσσιος* von *νιμή*, *ὥρη*, *θάλασσα*.

c) Aus den neutris auf -ος entstehen gleichfalls durch Contraction Adjectiva auf -ειος, wie τέλειος, κήδειος, ὀνείδειος (statt τελέϊος u. s. w.) von τέλος, κῆδος, ὄνειδος, auch diese mit unregelmäßigem Accente.

Durch Contraction sind auch entstanden θεῖος aus θεΐος, αἰδοῖος aus αἰδόϊος von αἰδώς, G. αἰδόος u. a.

d) Ein vor dem Suffix -ιος stehendes τ wird meistens nach §. 156. in σ verwandelt, z. B. ἐνιαύσιος von ἐνιαυτός, ἀμβρόσιος von ἄμβροτος, φιλοτήσιος von φιλότης, G. -ητος, γερούσιος statt γερόντιος von γέρων.

e) Zuweilen nimmt dieses Suffix auch die Gestalt -εος an, z. B. λαΐνεος = λάϊνος, besonders auch bei Eigennamen, z. B. νηῦς Νεστορέη, ἄλοχος Ἀγαμεμνονέη; in andern Fällen die Gestalt -ειος, z. B. ἵππειος, ἡμιόνειος, γυναικειος, Ἡρακλήειος; endlich auch die Gestalt -ηιος, z. B. πολεμήιος, ξεινήιος = ξείνιος.

Bei der Ableitung von Völkernamen wird auch das Suffix -ικός (immer oxyton) ganz gleichbedeutend mit -ιος gebraucht, z. B. Τρωικός, Πελασγικός, Ἀχαικός.

§. 123.

Die andern wichtigsten Suffixe zur Bildung von Adjectiven aus Substantiven sind folgende:

a) -εος oder -ειος und -ινος (beide Bildungen baryton) dienen zur Bezeichnung des Stoffes wie Lat. -eus, Deutsch -ern, z. B. χρύσεος (-ειος), χάλκεος (-ειος), βόεος (-ειος) rindsledern, λάϊνος steinern, δρύϊνος von Eichenholz. Die erste Endung wird besonders bei Metallen und thierischen Stoffen, die andere bei Holz und Stein gebraucht.

b) -ις (G. -εντος), immer baryton, bezeichnet eine Fülle wie im Lateinischen -osus. Der Kennlaut der beiden ersten Declinationen bleibt und den Stämmen der dritten Declination wird ein ο angehängt, z. B. ὑλήεις silvosus, πετρήεις, δολόεις dolosus, ἀστερόεις, ἰχθυόεις, δακρυόεις lacrimosus, αἱματόεις. Die Neutra auf -ος erhalten den Ausgang -ήεις, wie τελήεις, δενδρήεις von τέλος, δένδρος. Verschiedene Unregelmäßigkeiten der Bildung sind in σκιόεις von σκιη, χαρίεις von χάρις, G. -ιτος. Wegen ἠνεμόεις, ἠμαθόεις von ἄνεμος, ἄμαθος s. §. 131.

c) Das weibliche Suffix -ις, G. -ιδος oder -ιάς, G. -ιάδος (§. 119. c.) dient nicht ſelten auch zur Bildung von Adjectiven mit gleicher Bedeutung wie -ιος, z. B. βασιληὶς τιμή königliche Ehre, πατρὶς γαῖα, Ἀχαιὶς γαῖα (auch elliptiſch πατρίς, Ἀχαιίς als Subſtantiva), Λεσβὶς γυνή ein Lesbiſches Weib, Τρωιὰς λητς Troiſche Beute.

* Anm. Man bemerke, daß im Griechiſchen die Subſtantiva und Adjectiva viel weniger von einander geſchieden ſind als in andern Sprachen. Viele Wörter und Bildungsweiſen, welche eigentlich ſubſtantiviſch ſind, können auch adjectiviſch gebraucht werden, z. B. das Suffix -της in ὑβριστὴς übermüthig u. a. Anderſeits werden die Adjectiva ſehr oft als Subſtantiva gebraucht, theils die Neutra, z. B. κακὸν Unheil, τὰ ἱερὰ Opfer, theils die Masculina und Feminina unter Auslaſſung leicht ergänzbarer Subſtantiva, wie ἀνὴρ, γυνή, υἱός, θυγάτηρ, γῆ u. a., vgl. oben c), ferner §. 120. c. d. und §. 122. Bei manchen Wörtern iſt es ſchwer zu entſcheiden, ob ſie eigentlich Subſtantiva oder Adjectiva ſind.

Abgeleitete Adverbia.

§. 124.

Ueber die Bildung einiger Arten von Adverbien iſt ſchon §. 104—107, §. 110. und §. 116. g. gehandelt worden; außerdem ſind beſonders folgende Arten der abgeleiteten Adverbia bemerkungswerth:

a) Mit den Suffixen -δόν, -δά, -δην (dieſes baryton) werden Adverbia der Art und Weiſe aus Wurzeln gebildet, z. B. ἀποσταδόν, ἀποσταδά — κρύβδην, κρυβδά — ἀναφανδόν, ἀναφανδά — παρακλιδόν, κλήδην, σχεδόν nahe von ἔχω.

Bei dem Suffix -άδην erfolgt die Bildung aus Wurzelſtämmen mit dem Ablaute ο für ε, z. B. ἐπιστροφάδην, πρότροπάδην.

b) Seltener dient das Suffix -τι zur Ableitung von Verben, wie ἐγρηγορτί von ἐγείρω, μελεϊστί von μελεΐζω.

c) Die Suffixa -ηδόν und -αδόν dienen zur Ableitung aus Subſtantiven mit der Bedeutung der Lateiniſchen Endung -tim, der Deutſchen -weiſe, z. B. ἀγεληδόν, gregatim, heerdenweiſe — σφαιρηδόν, πυργηδόν, φαλαγγηδόν, ἰλαδόν (ἴλη), ὁμιλαδόν.

d) Merkwürdig ſind einige Adverbia auf -ξ, welche ſich auf Theile des Körpers beziehen: *γνυξ ἐριπεῖν* auf die Knie fallen (*γόνυ*), *ὀδάξ* mit den Zähnen (*ὀδών*), *πύξ* mit den Fäuſten, im Fauſtkampfe (*πυγμή* Fauſt), *λάξ* mit den Ferſen (ohne entſprechendes Subſtantiv).

e) Von Präpoſitionen werden Adverbia hauptſächlich mit folgenden Endungen abgeleitet:

α) -σθε(ν) oder -θε(ν): *πρόσθε(ν)* vorn, *ὄπι(σ)θε(ν)* hinten (von einer ungebräuchlichen Präpoſition); *ὕπερθε(ν)* oben, *ἔνερθε(ν)* unten (ebenfalls von einer ungebräuchlichen Präpoſition). *Ἐξ* und *ἐν* erhalten vor jenem Suffix den Zuſatz -το-, alſo *ἔκτο(σ)θε(ν)* und *ἔντοσθε(ν)* außen, innen, wofür auch ganz abgekürzt *ἐκτός*, *ἐντός*. Von *ἐν* iſt außerdem *ἔνδον*, *ἔνδοθεν*.

β) -ω, beſonders auf die Frage wohin? in *ἄνω* aufwärts, *κάτω* abwärts; *ἔξω* hinaus, *εἴσω* (*ἔσω*) hinein. *Πρό* nimmt vor dem Suffix noch ein σ an, alſo *πρόσω* vorwärts und dem entgegengeſetzt *ὀπίσω* rückwärts (vgl. *ὄπισθεν*), auch *πρόσσω*, *ὀπίσσω* ſ. §. 143.

Abgeleitete Verba.

§. 125.

A. Die Verba, welche von Subſtantiven und Adjectiven, von Adverbien und Partikeln abgeleitet ſind, haben am häufigſten folgende Ausgänge:

a) -αω von Wörtern der erſten Declination, z. B. *τιμάω*, *αὐδάω*, *βοάω*, *ἀγοράομαι*, zuweilen auch von andern Wörtern, wie *γοάω*, *ἰχθυάω* von *γόος*, *ἰχθύς*.

b) -οω von Subſtantiven und Adjectiven nach Decl. II., z. B. *κακόω*, *γυμνόω*, *ἁλαόω*, *χολόω*, *στεφανόω*, ſelten von andern Wörtern wie *γουνόομαι* (*γόνυ*), *ῥιζόω* (*ῥίζα*).

c) -εω desgleichen von Wörtern nach Decl. II., z. B. *νοέω*, *νοστέω*, *οἰκέω*, *δειπνέω*, *φιλέω*; ferner von den Neutris auf -ος und den Adjectiven auf -ης, z. B. *ἀλγέω*, *θαρσέω*, *κρατέω*, *τελέω*, *ἀκηδέω* (*ἀκηδής*); ſeltener von andern Wörtern, wie *φωνέω* (*φωνή*), *δινέω* (*δίνη*), *φρονέω* (*φρήν*).

d) -ευω zunächſt von den Wörtern auf -εύς, z. B. βασιλεύω, ἱερεύω, νομεύω, aber häufig auch von andern, z. B. ἀγορεύω, βουλεύω, ἱκετεύω, ὀϊστεύω, φυτεύω, μαντεύομαι, ἡγεμονεύω, ὑδρεύομαι.

e) -αινω von den Neutris auf -μα, z. B. σημαίνω, πημαίνω, θαυμαίνω, ὀνομαίνω, aber auch von anderen abgeleiteten **Nominibus**, deren Suffix ein μ enthält (§. 118.), wie θερμαίνω (θερμός), ὁρμαίνω (ὁρμή), ποιμαίνω (ποιμήν); ferner von den zuſammengeſetzten Adjectiven auf -φρων (von φρήν), z. B. ἀφραίνω, εὐφραίνω. — In gewiſſen Fällen vertritt -αινω die folgende Endung -υνω ſ. u.; zuweilen iſt ſie auch noch in andern Fällen gebraucht, z. B. λευκαίνω, χαλεπαίνω von λευκός, χαλεπός.

f) -ῡνω zunächſt von Adjectiven auf -υς, z. B. βαρύνω, εὐρύνω, ἰθύνω, θαρσύνω (θρασύς), aber auch von allen andern mit jenen Adjectiven verwandten Bildungen (§. 116.), wie καρτύνω (καρτερός, ſelten κρατύς), αἰσχύνω (αἰσχρός), ἀλεγύνω (ἄλγος, ἀλεγεινός), ὀτρύνω (ὀτραλέος, ὀτρηρός ſt. ὀτρηλός). — Wenn die drittletzte Silbe ein anderes υ oder ein ι hat, ſo ſteht für -υνω gewöhnlich des Wohlklanges wegen -αινω, z. B. λιγαίνω (λίγυς), κυδαίνω (κυδρός), ἐρυθαίνω (ἐρυθρός), μιαίνω (μιαρός), ὑδραίνω (ὑδρηλός).

g) -αζω beſonders von Wörtern nach **Decl. I.** und von Neutris auf -μα, z. B. δικάζω, εὐνάζω, οἰνοποτάζω (οἰνοπότης), θαυμάζω, ὀνομάζω, aber auch von andern, wie ἐργάζομαι, τοξάζομαι, γουνάζομαι.

h) -ιζω ſehr häufig von den verſchiedenſten Arten der Wörter, z. B. αὐλίζομαι (αὐλή, αὖλις), δειπνίζω, οἰκίζω, ὁπλίζω, ἀκοντίζω, ἐρίζω, λῃΐζομαι, χαρίζομαι, ὑβρίζω, ὀνειδίζω (ὄνειδος), ἀεικίζω (ἀεικής), νοσφίζω (νόσφι), θαμίζω (θάμα).

B. Die Bedeutung dieſer verſchiedenen Bildungen iſt ſehr mannichfaltig und ſchwankend. Man bemerke indeß, daß die Verba auf -οω, -υνω, -αινω, -ιζω am gewöhnlichſten das Verſetzen in einen Zuſtand ausdrücken, z. B. γυμνόω entblößen (γυμνός), χολόω in Zorn verſetzen (χόλος), θαρσύνω ermuthigen (aber θαρσέω muthig ſein), θερμαίνω erwärmen, δειπνίζω bewirthen (dagegen δειπνέω ſchmauſen), οἰκίζω anſiedeln (aber οἰκέω wohnen).

C. Bei vielen jener Bildungen iſt der Nominal-Stamm des Stammwortes ohne weiteren Zuſatz zum Verbalſtamm gemacht. So bei den Verben auf *-αω* von Wörtern der erſten Declination, deren Kennlaut *η* ja urſprünglich aus *α* entſtanden iſt; ferner bei den Verben auf *-οω* von Wörtern nach **Decl. II.** und auch bei denen auf *-εω* ebendaher, nur daß bei dieſen der Kennlaut *ο* in *ε* übergegangen iſt. Daſſelbe gilt bei den Verben auf *-ενω*, wenn ſie von Subſtantiven auf *-εύς* ſtammen, ferner bei den Verben auf *-ιζω*, welche von Subſtantiven auf *-ις*, G. *-ιδος* abgeleitet ſind.

Die Verba auf *-εω*, welche zu Neutris auf *-ος* gehören, haben eigentlich auch dieſelbe Beſchaffenheit und deshalb urſprünglich den Kennlaut *σ*, wie bei einem Theile derſelben noch ſichtbar iſt, ſ. §. 89. b. Aber bei andern wird das *ε* ganz als Kennlaut behandelt, z. B. *θαρσέω, ἐθάρσησα, τεθάρσηκα.*

Bei den Verben auf *-φραίνω* von den Adjectiven auf *-φρων* hat der Vocal eine Aenderung erlitten; ebenſo bei *ποιμαίνω* von *ποιμήν*. Bei denen auf *-μαίνω* von den Neutris auf *-μα*, G. *-ματος* iſt ſtatt des *τ* ein *ν* geſetzt, wie es auch in den entſprechenden Lateiniſchen Wörtern auf **-men** ſich findet, vgl. *ὄνομα, ὀνομαίνω* und **nomen, nomino.**

Aber die auf dieſe Weiſe entſtandenen Ausgänge abgeleiteter Verba ſind vielfach auch zu Bildungen aus ſolchen Wörtern benutzt, mit denen ſie urſprünglich nichts zu thun haben; man ſehe z. B. die Verba auf *-ενω*.

D. Durch dieſelbe einfache Art der Ableitung von Verben aus **Nominibus**, welche den Nominal-Stamm als Verbal-Stamm benutzt, entſtehen auch noch eine Menge von andern Verben, theils auf *-ιω* und *-νω*, theils mit den verſchiedenen Doppelkennlauten oder mit der Verſtärkung durch **Iota** im Präſens. Die Kennlaute der Nomina *ο* und *ᾰ* werden bei dieſen Bildungen weggeworfen. So

μηνίω (*μῆνις*), *μητίομαι* (*μῆτις*), *ἰθύω* (*ἰθύς*), *ἀχλύω* (*ἀχλύς*).
χαλέπτω (*χαλεπός*), *χερνίπτομαι* (*χέρνιψ*).
κηρύσσω, ἀνάσσω, φαρμάσσω (*φάρμακον*), *μειλίσσω* (*μείλιχος*), *κορύσσω* (*κόρυς*, G. *-υθος*), *ἐρέσσω* (*ἐρέτης*), vgl. §. 61. Anm. 2.
παίζω (*παῖς*), *μαστίζω* (*μάστιξ*, G. *-γος*), *φορμίζω* (*φόρμιγξ*), vgl. §. 61. Anm. 4. u. 5.

ἀγγέλλω (ἄγγελος), δαιδάλλω (δαίδαλος), αἰόλλω (αἴολος). καθαίρω (καθαρός), ἱμείρω (ἵμερος), ἐναίρω (τὰ ἔναρα), τεκμαίρω (τέκμαρ* = τέκμωρ); auch mit Einſchiebung eines Vocales vor ρ ἐχθαίρω (ἐχθρός), οἰκτείρω (οἶκτρός) und mit einer Aenderung des Vocales (vgl. ob. C.) τεκταίνω von τέκτων.

Zuſammenſetzung.

§. 126.

A. Wenn der erſte Theil des Compoſitums ein Nomen iſt, ſo wird in der Regel deſſen Nominal-Stamm geſetzt, z. B. βουληφόρος, δολόμητις, αἰνόμορος, πολύχρυσος, δρυτόμος, βούβοτος, ναύλοχος (aus dem ältern ναῦς ſtatt νηῦς), μεγάθυμος, πυρπαλέω, μελαγχροίης, ἀπόλος (aus ἀϊγ-πολος), ἐγχέσπαλος, τελεσφόρος. Von dieſer Regel ſind aber folgende Fälle ausgenommen:

a) Der Kennlaut α in Decl. I. wird in ο verwandelt, z. B. φασσοφόνος, ἀμαλλοδετήρ von φάσσα, ἄμαλλα.

b) Den Stämmen der Decl. III. wird ſehr oft ein ο als Compoſitions-Vocal angehängt, z. B. Διοτρεφής, ἀνδροφάγος, παιδοφόνος, μελανόχροος, ἁρματοπηγός. Selten ſtehen ſtatt deſſelben andere kurze Vocale, wie αἰγίβοτος, ποδάνιπτρον.

c) Statt des ο am Ende des erſten Theiles ſteht auch nicht ſelten η, zumal wenn die Wörter ſonſt nicht in den Vers paſſen, z. B. θαλαμηπόλος (θάλαμος), ἐλαφηβόλος (ἔλαφος), γαιήοχος (γαῖα).

d) Zuweilen ſtehen Subſtantiva im Dativ, z. B. πυρίκαυστος, ἀρηίφατος; δουρικλυτός, ναυσικλυτός (vgl. ob. ναύλοχος), ὀρεσίτροφος, κηρεσσιφόρητος. Der Dativ hat in dieſen Zuſammenſetzungen meiſtens die Bedeutung eines Locativs auf die Frage wo? Somit gehören hierher auch Bildungen wie Πυλοιγενής in Pylos geboren, ὁδοιπόρος auf dem Wege wandernd, wo Πύλοι, ὁδοῖ als alte Locative zu betrachten ſind wie οἶκοι §. 106. Anm. 5., vgl. §. 112. Anm. 9.

e) Einige Nomina nehmen als erſte Theile eines Compoſitums beſondere Formen an, namentlich

παν- aus πᾶς (nicht παντ-), z. B. παναργυρος, πανημέριος, παγχρύσεος, παμμέλας.

καλλι- aus καλός, z. B. καλλιπλόκαμος, καλλίζωνος.

ἡμι- aus ἥμισυς halb, z. B. ἡμίονος, ἡμιτάλαντον, ἡμιτελής.

ταυ- aus ταναός langgeſtreckt, wie ταυπεπλος, ταυφυλλος (aber ταναύποδα μῆλα für ταύποδα).

Aus θεός iſt in θέσφατος und einigen andern Wörtern θες- geworden.

B. Iſt der erſte Theil des Compoſitums aus einem Verbum genommen, ſo erhält der Verbalſtamm oder die Wurzel das Anhängſel -σι oder -εσι (ſelten -ασι); in andern Fällen wird nur ein kurzer Vocal zugefügt, am häufigſten ε (ſeltener ο, ι, α). So z. B.

λυσιμελής, ταυσίπτερος, τερψίμβροτος (vgl. §. 147.), ἑλκεσίπεπλος, ταμεσίχρως, ταλασίφρων von ΤΑΛ §. 102. Anm. 2. Aus βωτιάνειρα erkennt man, daß dieſes σι aus τι entſtanden iſt, vgl. §. 117. c.

ἑλκεχίτων, ἐχέφρων, μενεπτόλεμος, φιλοπτόλεμος, φυγοπτόλεμος, τερπικέραυνος, λαθικηδής, ταλάφρων.

§. 127.

Als erſter Theil zuſammengeſetzter Adjectiva dienen auch verſchiedene untrennbare Partikeln, insbeſondere folgende:

a) ἀ- (vor Vocalen ἀν-), das ſogenannte Alpha privativum mit verneinender Bedeutung, entſprechend dem Lateiniſchen in- und dem Deutſchen un-, oft auch durch -los zu überſetzen, z. B. ἀνοήμων unverſtändig, ἄγαμος ehelos, ἀναίτιος unſchuldig, ἀναιδής ſchamlos von νοήμων, γάμος, αἴτιος, αἰδώς. Vor ſolchen Wörtern, welche eigentlich das Digamma im Anlaute haben, bleibt das ἀ- gewöhnlich ohne ν, z. B. ἄεργος unthätig von ἔργον (urſprünglich ἄϜεργος von Ϝέργον), ἀέκων invitus von ἑκών willig (Ϝεκών). Seltner iſt dies der Fall vor Wörtern, welche urſprünglich mit σ anlauteten, z. B. ἄϋπνος ſchlaflos von ὕπνος (urſpr. συπνος, vgl. somnus), ἄατος unerſättlich (vgl. satio), auch contrahirt ἄτος.

In derſelben Bedeutung wie das ἀ priv. findet ſich auch νη-, z. B. νηκερδής, νηπενθής von κέρδος, πένθος. Mit ei-

nem nachfolgenden Vocale wird dieſes durch Contraction verſchmolzen, z. B. *νήποινος* von *τὰ ἄποινα*, *νήγρετος* von *ἐγείρω*, *νώνυμος* von *ὄνομα*.

b) *ἀ-* und häufiger *ἀ-*, das Alpha copulativum, mit dem privativum nicht zu verwechſeln, iſt aus *ἅμα* entſtanden und drückt ein Verbundenſein oder auch eine Gleichheit aus, z. B. *ἅπας* all zuſammen, *ἀκοίτης* Gatte und *ἄκοιτις* Gattinn von *κοίτη* Lager (eig. Bettgenoſſe), *ἀτάλαντος* von gleichem Gewichte, gleich aus *τάλαντον*.

c) *δυσ-* im Gegenſatze von *εὖ* bezeichnet das Schlechte und Schwierige, z. B. *δύσμορος* von ſchlechtem Geſchicke, unglücklich, *δύσβατος* ſchwer zu betreten.

Anm. *ἀγα-* und *ζα-*, *ἀρι-* und *ἐρι-* drücken einen hohen Grad aus, z. B. *ἀγακλυτός* ſehr berühmt, *ζατρεφής* = *εὐτρεφής* wohl genährt, *ἀρίγνωτος* ſehr kenntlich, *ἐρίδουπος* lauttoſend.

§. 128.

A. Der zweite Theil eines Compoſitums kann von einem Nomen oder Verbum entnommen ſein. Wenn derſelbe mit einem kurzen Vocale anfängt, ohne daß die Silbe positione lang iſt, ſo pflegt dieſer in der Compoſition gedehnt zu werden, z. B. *ἀνήροτος* (*ἀρόω*), *ἀνήνωρ* (*ἀνήρ*), *ἱππηλάτης* (*ἐλαύνω*), *φιλήρετμος* (*ἐρετμόν*), *ὑψηρεφής* und *ὑψερεφής* (*ἐρέφω*), *ὑπωρόφιος* und *ὑψόροφος* (*ὄροφος*), *εὐωδής* (*ὄζω*). Bei den mit Präpoſitionen zuſammengeſetzten Verben findet aber die Dehnung nicht ſtatt. Dieſelbe iſt übrigens urſprünglich aus dem Beſtreben hervorgegangen nicht zu viele kurze Silben auf einander folgen zu laſſen, hat ſich aber auch auf ſolche Fälle ausgedehnt, wo dieſer Grund nicht wirkſam ſein kann.

In ſeinem Ausgange muß der zweite Theil eine ſolche Geſtalt behalten oder annehmen, welche der Wörterklaſſe angemeſſen iſt, zu welcher das Compoſitum gehören ſoll.

B. Wenn der zweite Theil eines zuſammengeſetzten Adjectivums von einem Nomen ſtammt, ſo bleibt dieſes oft ganz unverändert, z. B. *εὐπλόκαμος*, *πολύμητις*, *εὐκνήμις*, *εἰλείμων*. Oft nimmt es nur ſtatt einer entſchieden weiblichen oder neutralen Endung die nächſtverwandte männliche an, z. B. *ἄτιμος* (*τιμή*), *πρόρριζος* (*ῥίζα*), *βαθυδίνης* Decl. I. (*δίνη*), *ἄεργος* (*ἔρ-*

γον), ἄδακρυς (δάκρυ), μεγαλήτωρ (ἦτορ). In anderen Fällen treten ſtärkere Aenderungen ein:

a) Die Neutra auf -ος und die Adjectiva auf -υς (§. 116.) erhalten in der Zuſammenſetzung den Ausgang -ης, z. B.

εὐειδής (εἶδος), ἀκηδής (κῆδος), δυσκλεής (κλέος)
ποδώκης (ὠκύς), χαλκοβαρής (βαρύς), ἀγχιβαθής (βαθύς).

b) Die Neutra auf -μα erhalten meiſtens die Endung -μων, z. B. ἀπήμων, πολυκτήμων (πῆμα, κτῆμα), ſeltener -μος, z. B. ἄσπερμος, ἐπώνυμος (σπέρμα, ὄνομα).

c) Die Wörter auf -ηρ mit ſyncopirter Declination und φρήν verwandeln in der Zuſammenſetzung das η in ω und das ε des Stammes in ο, z. B. ἀγήνωρ, G. -ορος (ἀνήρ), μητροπάτωρ, ἄφρων, εὔφρων (G. ονος).

d) Die Wörter der dritten Declination fügen auch nicht ſelten das Suffix -ος an den Stamm, z. B. ἀγχίαλος (ἅλς), Ἀλέξανδρος, ἀθέμιστος (θέμις, G. θέμιστος), εὐτείχεος (τεῖχος, G. τείχεος), ἀγήραος (γῆρας, G. γήραος).

e) Häufig wird bei den zuſammengeſetzten Adjectiven ſtatt des Ausganges -ος auch -ιος geſetzt (vgl. §. 122.), z. B. ἐπιδήμιος (δῆμος), μεταδόρπιος (δόρπος), καταχθόνιος (χθών), ὁμογάστριος (γαστήρ), ἑκατόμβοιος (βοῦς), ἐναλίος, ἀθεμίστιος = ἀθέμιστος.

f) Einige Subſtantive erleiden als zweite Theile von Zuſammenſetzungen bemerkenswerthe Veränderungen, namentlich

νύξ, G. νυκτός nimmt die Geſtalt νυχ- an, z. B. πάννυχος, παννύχιος, ἔννυχος, ἐννύχιος.

ὄνομα verwandelt das zweite ο in υ, z. B. ἀνώνυμος, ἐπώνυμος.

Anm. 1. Zuſammengeſetzte Adjectiva nur weiblichen Geſchlechtes auf -ιᾶ werden entweder gebildet, indem ein Subſtantivum mit jenem Ausgange unverändert zum zweiten Theile genommen wird, z. B. εὐρυάγυια von ἄγυια, oder auch indem andern Subſtantiven das Suffix -ια (§. 119) gegeben wird, zuweilen auch in -εια gedehnt, z. B. ἀντιάνειρα (ἀνήρ), εὐπατέρεια (πατήρ), εὐρυόδεια (ὁδός); ſo auch der Name der Inſel Εὔβοια von βοῦς. Die Compoſita dieſer Art von πούς verwandeln dieſes in -πεζα aus dem urſprünglichen Stamme ΠΕΔ (vgl. §. 115. a. u. 119. Anm. 4.), z. B. ἀργυρόπεζα, κυανόπεζα und das Subſtantiv τράπεζα (abgekürzt aus τετραπεζα).

C. Wenn der zweite Theil eines zuſammengeſetzten Adjectivums verbaliſch iſt, ſo bleibt der Stamm oder die Wurzel zu-

weilen ohne Zuſatz, z. B. *παραπλήξ*, G. *-ῆγος* von *πλήσσω* (*ΠΛΗΓ*), *δίζυξ*, G. *-γος* von *ζεύγνυμι* (√ *ζυγ*). Häufiger werden die Suffixa *-ος* (§. 115.), *-ης*, G. *-εος* (§. 116. h.), *-τος* (§. 117.) oder ſtatt des letzten auch *-τ-* nach Decl. III. angewandt, und zwar ganz mit dem Verfahren wie bei den einfachen Ableitungen, z. B. *εὔστροφος*, *εὐστρεφής*, *εὔστρεπτος* von *στρέφω* — *ἀδμής* (G. *-ῆτος*), *ἄδμητος*, *ἀδάμαστος*, *ἱππόδαμος* von *δάμνημι* — *ἀπευθής*, *ἄπυστος* von *πεύθομαι* — *ἄγνως* (G. *-τος*), *ἀρίγνωτος*, *ἄγνωστος* von *γιγνώσκω* — *ἄσχετος* von *ἔχω*, *ἀριδείκετος* von *δείκνυμι*.

Der Begriff des Verbums muß meiſtens paſſiv oder intranſitiv gefaßt werden, aber tranſitiv, wenn der erſte Theil der Stamm eines Subſtantivums iſt, welches dann das Object der Handlung darſtellt, z. B. *βουπλήξ* Rinder ſchlagend, *ἱππόδαμος* roſſebändigend, *βουληφόρος* rathgebend, *βούβοτος* Rinder weidend. Jedoch gibt es mannichfache Ausnahmen von dieſer Regel.

D. Auch zuſammengeſetzte Subſtantive mit einem zweiten verbaliſchen Theile werden gebildet mittelſt der Suffixa *-τήρ*, *-τωρ*, *-της*, z. B. *μηλοβοτήρ*, *ἱππηλάτης*. Jedoch haben die Compoſita dieſer Bildungen gewöhnlich mehr einen adjectiviſchen Sinn, z. B. *πανδαμάτωρ* allbezwingend, *νεφεληγερέτης* wolkenſammlend, *ἐριβρεμέτης* lauttoſend, *αἰθρηγενέτης* = *αἰθρηγενής*, auch mit der weiblichen Endung *πουλυβότειρα* vielnährend. Selten iſt die Bildung zuſammengeſetzter Abſtracta wie *ἀνδροκτασίη* Menſchenmord.

Selten werden auch zuſammengeſetzte Subſtantiva aus zwei Subſtantiven gebildet, was im Deutſchen ſo gewöhnlich iſt, z. B. *πατροφονεύς* Mörder des Vaters, *μητροπάτωρ* Vater der Mutter.

E. Zuſammengeſetzte Adverbia werden beſonders mit den Ausgängen *-ει* und *-ῑ* gebildet (immer oxyton), z. B. *ἀθεεί* ohne Gott, *ἀσπουδί* oder *ἀσπουδεί* ohne Mühe (*σπουδή*), *ἀνιδρωτί* ohne Schweiß (*ἱδρώς*), *ἀναιμωτί* ohne Blut, *ἀνουτητί* ohne zu verwunden (*οὐτάω*), *αὐτονυχί* in derſelben Nacht. Andere zuſammengeſetzte Adverbia ſind ſchon bei den Zahlwörtern §. 110. erwähnt.

F. Zuſammengeſetzte Verba entſtehen nur aus Präpoſitionen und Verben, und zwar iſt die Zuſammenſetzung eine loſe,

ſo daß die Präpoſition leicht durch Tmeſis von dem Verbum getrennt werden kann. Sonſt ſind die ſcheinbar zuſammengeſetzten Verba vielmehr aus zuſammengeſetzten Adjectiven abgeleitet.

Anm. 2. Manche Participien werden auch mit andern Partikeln und Wörtern zuſammengeſetzt, z. B. ἀενάων (aus ἀεί und νάω), εὐφρονέων, εὐρυρέων, βαρυστενάχων, δακρυχέων, δαϊκτάμενος.

§. 129.

Für den Accent der zuſammengeſetzten Nomina gilt im Allgemeinen die Regel, daß der Accent möglichſt weit zurückgezogen wird, z. B. ἄτιμος (τιμή), ἀγάκλυτος (κλυτός), ἀέκων (ἑκών), δολόμητις (μῆτις), ἀνήνωρ (ἀνήρ). Jedoch hat dieſe Regel mannichfache Ausnahmen, unter welchen folgende am wichtigſten ſind:

a) Die meiſten Adjectiva auf -ης (aber nicht die Eigennamen) ſind Oxytona, z. B. εὐγενής, ἀκλεής, εὐειδής, περικαλλής. Jedoch hat auch dieſe Regel wieder viele Ausnahmen, beſonders wenn die vorletzte Silbe lang iſt, z. B. εὐώδης, χαλκήρης, περιμήκης, ποδάρκης. Dabei iſt noch zu bemerken, daß nur bei den Adjectiven, welche in der vorletzten Silbe ω haben, und denen auf -ήρης die vorletzte Silbe als die sedes accentus gilt, alſo z. B. Neutr. εὐῶδες, χαλκῆρες, daß dagegen in den andern der Accent möglichſt weit zurückgeht, z. B. περίμηκες.

b) Unter den Adjectiven, deren zweiter Theil verbaliſch iſt mit dem Suffix -ος, ſind diejenigen größtentheils von der Hauptregel ausgenommen, in welchen der verbaliſche Begriff tranſitiv gefaßt wird, und zwar ſind dieſelben **Paroxytona**, wenn die vorletzte Silbe kurz, **Oxytona** dagegen, wenn dieſelbe lang iſt, z. B. ἀνδροφάγος menſchenfreſſend, παιδοφόνος kindermordend, βουληφόρος rathgebend, ἁρματοπηγός Wagen zimmernd, κακοεργός Böſes thuend.

Ueber die bei der Zuſammenſetzung eintretende Eliſion oder auch Contraction ſ. §. 136.

Anhang I.

Verschiedene Affecte*) der Buchstaben.

§. 130.

Die kurzen Vocale erleiden in der Declination, der Conjugation und der Wortbildung häufig aus verschiedenen Gründen und auf verschiedene Weisen eine Dehnung. Man unterscheide besonders folgende drei Arten derselben:

a) Durch die einfache Dehnung gehen sämmtliche kurze Vocale in ihre langen Laute über, d. h. ᾰ ῐ ῠ in ᾱ ῑ ῡ und ε ο in η ω.

b) Durch die gewöhnliche Dehnung geht ᾰ in η über, die übrigen kurzen Vocale in ihre langen Laute. Wo schlechtweg von Dehnung gesprochen wird, ist immer diese Art zu verstehen.

c) Durch die Ersatz-Dehnung gehen die kurzen ancipites ᾰ ῐ ῠ in ihre langen Laute über, dagegen die immerkurzen Vocale ε und ο in ihre Diphthonge, d. h. ει und ου. Dieselbe ist so benannt, weil sie vorzüglich angewandt wird, um der Quantität einer Silbe einen Ersatz für verlorne Position zu geben.

* Anm. Statt des aus ῐ gedehnten ῑ wird auch nicht selten der Diphthong ει geschrieben.

§. 131.

In der Arsis der Versfüße des Herameters erleiden die kurzen Vocale nicht selten eine metrische Dehnung, um die Silbe dem Bedürfnisse des Verses gemäß lang zu machen. Die Vocale können dabei in ihre langen Laute gedehnt werden, aber ᾰ geht auch häufig in η über, ε und ο am gewöhnlichsten in ει und ου. Wegen der Anwendung dieser metrischen Dehnung bemerke man folgendes:

---

*) d. h. allerlei die Buchstaben treffende Schicksale, als Verwandlung, Zusammenziehung, Auslassung, Umstellung u. s. w.

a) Häufig trifft dieſelbe die Anfangſilbe ſolcher vier- und mehrſilbiger Wörter und Formen, welche die drei erſten Silben eigentlich kurz haben und deshalb ohne die außerordentliche Verlängerung einer Silbe gar nicht in den Vers paſſen würden, z. B. *ἠνεμόεις* von *ἄνεμος*, *ἠμαθόεις* von *ἄμαθος*, *ἠνορέη* von *ἀνήρ*, *ἠγάθεος* ſtatt *ἀγάθεος* (alle mit *ᾰ*) — *ἠΰκομος* für *εὔκομος*, *εἰλάτινος* von *ἐλάτη*, *εἰαρινός* von *ἔαρ*, *εἰρεσίη* von *ἐρέσσω*, *γεινόμενος* von *ἐγενόμην*, *ὠλεσίκαρπος* von *ὄλλυμι*, *πουλυβότειρα* von *πολύς*, *οὐλόμενος* für *ἀλόμενος*, *δουλιχόθειρος* von *δολιχός*.

b) Wörter und Formen von drei kurzen Silben paſſen nur in den Vers, wenn die letzte Silbe entweder elidirt oder mit Hülfe des nachfolgenden Wortes durch Poſition verlängert wird. Auch bei ſolchen findet ſich die Dehnung des Vocales in der erſten Silbe, während aber auch die urſprünglichen Formen daneben gebraucht werden, z. B. *ἕνεκα* und *εἵνεκα*, *οὔνομα* neben *ὄνομα*, *κουλεος* neben *κολεός*, die mehrſilbigen Caſus von *ὄρος* (nie *οὖρος*) wie *οὔρεος*, *οὔρεα* neben *ὄρεος*, *ὄρεα*.

c) Auch kann die Dehnung wegen drei zuſammentreffender Kürzen eine Mittelſilbe eines vielſilbigen Wortes treffen, z. B. *ὑψιπέτηλος* von *πέτᾰλον*, *τιθήμενος* für *τιθέμενος*, *μαχεούμενος* für *μαχεόμενος*.

Anm. 1. Von der Dehnung der kurzen ancipites in ihre langen Laute ſind oben keine Beiſpiele aufgeführt, weil es hier zweifelhaft erſcheint, ob nicht vielmehr die kurze Silbe ohne Dehnung des Vocales ſtatt der langen gebraucht ſei, oder auch ob der Vocal wirklich eine ſchwankende Quantität habe, vgl. §. 166. Anm.

Anm. 2. Einige Wörter erleiden oft in der Arſis eine Dehnung des Vocales der erſten Silbe, ohne daß drei kurze Silben zuſammenträfen, z. B. *Οὔλυμπος* für *Ὄλυμπος*, *εἰλήλουθα* für *ἐλήλουθα*. Aber die meiſten Formen auch dieſer Wörter paſſen nicht in den Hexameter, z. B. *Ὀλύμποιο*, *ἐλήλουθα*, wofern nicht die letzte Silbe Poſition erhält.

Anm. 3. Selten findet auch in der Theſis metriſche Dehnung ſtatt, wenn ein Wort ohne dieſelbe gar nicht oder nur ſchwer in den Vers paßt, z. B. *δυσαήων* für *δυσαέων* von *δυσαής*, *ἀπήωρον* für *ἀπήορον*.

§. 132.

In der Conjugation wurzelhafter Verben (§. 63.) und der primären Wortbildung (§. 115. 116.) findet ſich eine merkwürdige Verwandlung der Vocale, welche in ihrer vollſtändigen und ungeſtörten Ordnung ſich folgendermaßen darſtellt:

	Wurzellaut.	Stammlaut.	Ablaut.
I.	ᾰ	η	ω
II.	ῐ	ει	οι
III.	ῠ	ευ	ου
IV.	(—), ᾰ	ε	ο
z. B. I.	ἐρράγην	ῥήγνυμι	ἔρρωγα*, ῥώξ
II.	ἔλιπον	λείπω	λέλοιπα
III.	ἤλυθον	ἐλεύσομαι	ἐλήλουθα
IV.	ἠγρόμην	ἐγερέω Fut.	ἐγρήγορα
	ἔδρακον	δέρκομαι	δέδορκα.

Die Wurzellaute sind die ursprünglichsten, die Stammlaute die gebräuchlichsten. In den drei ersten Reihen erscheinen als Wurzellaute die drei **ancipites** in ihrer kurzen Gestalt, in welcher sie überall die ursprünglichsten Vocale sind. Aus denselben entstehen die Stammlaute durch Vorsetzung von ε, die Ablaute durch Vorsetzung von ο; denn auch η und ω sind aus εα und οα durch Contraction entstanden (§. 133.). Dem entsprechend treten in der vierten Reihe, wenn die Wurzel gar keinen Vocal hat; ε und ο selbständig als Stammlaut und Ablaut auf. Aber statt des mangelnden Wurzelvocales hat sich hier gewöhnlich ᾰ eingedrängt als der allereinfachste Vocal, welcher bei Oeffnung des Mundes fast von selbst entsteht.

Jedoch diese Ordnung der verschiedenen Reihen ist vielfach gestört. Insbesondere sind die Ablaute ω und ου sehr selten und werden gewöhnlich durch die Stammlaute η und ευ ersetzt; auch dienen die Wurzellaute nicht selten als Stammlaute und mit der einfachen Dehnung in ᾱ, ῑ, ῡ als Stammlaute und Ablaute. Umgekehrt wird auch der Stammlaut, besonders der vierten Reihe, öfters als Wurzellaut benutzt. Am gebräuchlichsten sind die ungestörten Reihen ῐ, ει, οι und ᾰ, ε, ο.

Beispiele dieses Vocal-Wandels finden sich besonders §. 64. 68—70. 115.

§. 133.

Contraction ist die Vereinigung zweier benachbarten Vocale in einen einzigen, welcher entweder ein langer Vocal oder ein Diphthong sein muß. Dieselbe geschieht nach folgenden Regeln:

a) **Iota** verbindet sich mit dem vorhergehenden Vocale zu einem eigentlichen oder uneigentlichen Diphthonge, z. B.

γήραϊ ἔπεϊ ἠόϊ ἰξύϊ ἤια Τρωιάς
werden contrahirt in
γήραι ἔπει ἠοῖ ἰξυῖ ᾐα Τρωάς.

Statt der uneigentlichen Diphthonge ſtehen nicht ſelten die entſprechenden eigentlichen, z. B. *Τροίη* ſtatt *Τρώη* aus *Τρωίη*. Für *υι* wird im Inlaute meiſtens (vor einem Conſonanten immer) *ῡ* geſchrieben.

b) Durch Contraction mit nachfolgendem *ᾰ* erleidet ein kurzer Vocal die einfache Dehnung (§. 130. a.), während ein langer Vocal unverändert bleibt, z. B.

ἄασα τεύχεα ὄϊας ἠόα ἰχθύας Τυδῆα ἤρωα
werden contrahirt in
ἆσα τεύχη ὄῖς ἠῶ ἰχθῦς Τυδῆ ἤρω.

c) Durch Contraction mit nachfolgendem *ε* erleidet ein kurzer Vocal die Erſatzdehnung (§. 130. c.), während ein langer unverändert bleibt, z. B.

ἐτίμαε ἱερός νεκύεσσι ἐφίλεε κάκοε τιμήεντος
werden contrahirt in
ἐτίμᾱ ἱρός νεκῦσσι ἐφίλει κάκου τιμῆντος.

d) Die Contraction eines kurzen Vocales mit ſich ſelbſt hat gleichfalls die Erſatzdehnung zur Folge, z. B.

κέραα κόνιι ἐναργέες ἠόος
werden contrahirt in
κέρᾱ κόνῑ ἐναργεῖς ἠοῦς.

e) Statt des nach den vorigen Regeln entſtehenden *ῑ* ſteht häufig der Diphthong *ει*, z. B. *τρεῖς* ſtatt *τρῖς* aus *τρίες* oder *τρίας*, *πολει* für *πολῑ* aus *πόλιι*.

f) Ferner bemerke man folgende Contractionen mit nachfolgendem *ο* oder *ω*:

εο wird *ευ* z. B. *ἐμέο — ἐμεῦ*

αο / *αω* wird *ω* oder *εω* *ορᾱόμεν — ὁρῶμεν*, *Ἀτρείδαο — Ἀτρείδεω*, *γαιάων — γαιῶν*, *μαχάων — μαχέων*.

Dieſes ſo entſtandene *εω* wird regelmäßig in eine Silbe geſprochen und iſt als eine Art von Diphthong, als ein Halbdiphthong zu betrachten; es ſteht niemals nach Vocalen.

Anm. 1. Zuweilen wird *εω* auch aus *ηο* oder *ηω*, wenn das *η* aus *α* entſtanden iſt, z. B. *στέωμεν* aus *στήομεν* von *ΣΤΑ*, *φθέωσι* aus *φθήωσι* von *ΦΘΑ*.

g) Wenn ein einfacher Vocal mit einem nachfolgenden Diphthonge contrahirt wird, ſo wird er zunächſt mit dem erſten Theile deſſelben nach den obigen Regeln contrahirt, der zweite Theil aber weggeworfen, ausgenommen wenn ι ſubſcribirt werden kann, z. B.

φιλέει οἰχνέουσι ὁράουσα τιμάει ἀμάομεν

werden contrahirt in

φιλεῖ οἰχνεῦσι ὁρῶσα τιμᾷ ἀμῶμεν.

* Anm. 2. Den Accent erhält der durch die Contraction entſtandene Vocal nur dann, wenn ihn eine der beiden contrahirten Silben hatte, und zwar, wenn er auf der erſten ſtand, immer den Circumflex (vgl. §. 7. c.), wenn auf der zweiten, den Acut, ausgenommen wo die Regel in §. 159. den Circumflex fordert; z. B ὁρῶμεν aus ὁράομεν, φιλεῖ aus φιλέει, ἐφιλείτην aus ἐφιλείτην, δεδαώς aus δεδαηώς, δεδαῶτες aus δεδαηότες

Anm. 3. Das durch Contraction aus αα oder αω entſtandene εω wird rückſichtlich des Accentes behandelt als wenn das ω ein kurzer Vocal wäre, z. B. Ἀτρείδεω aus Ἀτρείδαο. Der Grund liegt eigentlich darin, daß εω nur eine Silbe bildet.

§. 134.

Kraſis iſt die Contraction des auslautenden und des anlautenden Vocales zweier benachbarten Wörter. Bei Homer kommt ſie nur ſehr ſelten vor, und zwar ſo, daß der Artikel oder die Partikel καί mit dem nachfolgenden Worte verſchmilzt, z. B. τἄλλα aus τὰ ἄλλα, οὐμός aus ὁ ἐμός, ὥριστος aus ὁ ἄριστος, καὐτός aus καὶ αὐτός; ferner in ἦν und ἤπην aus εἰ ἄν und ἐπεὶ ἄν; endlich in οὕνεκα und τοὕνεκα aus οὗ ἕνεκα und τοῦ ἕνεκα.

Der Spiritus lenis des zweiten Wortes wird gewöhnlich zum Zeichen der Kraſis beibehalten und dann Koronis genannt. Dieſe vertritt aber auch die Stelle des Spiritus asper, z. B. in τοὕνεκα. Wenn ſie mit dieſem collidirt, ſo muß eines von beiden weichen, wie in ὥριστος und οὐμός.

* Anm. Die Koronis wird überflüſſiger Weiſe in den meiſten Drucken auch gebraucht, wenn die Präpoſition πρό in zuſammengeſetzten Wörtern Contraction mit dem folgenden Vocale erleidet, z. B. προὔχω, προὔφαινε für προέχω, προέφαινε.

§. 135.

Diaereſis (διαίρεσις d. i. Trennung) wird es genannt, wenn ein Diphthong in ſeine beiden Beſtandtheile aufgelöſt wird,

ſo daß dieſe nun zwei verſchiedenen Silben angehören, z. B. *παΐς* für *παῖς*, *ῆια* für *ῆα* von *εἰμι* (§. 73.).

Die Distraction beſteht darin, daß einem durch Contraction entſtandenen *ᾱ* oder *ω* ſein kurzer Laut (ſelten derſelbe lange Laut) beigegeben wird. Dieſelbe findet ſich beſonders in der Conjugation der Präſentia auf *-αω*, ſ. §. 51.; aber in derſelben Weiſe ſind auch gebildet die Nebenformen *φόως* für *φάος* Licht, contr. *φῶς* (unhomeriſch) und *θόωκος* für *θῶκος* Sitz, was durch Contraction aus *θάοκος* entſtanden zu ſein ſcheint.

§. 136.

Eliſion heißt die Abſchwächung eines Vocales zu einem ſchwachen Hauche, welche die Vocale vor einem folgenden Vocale oft erleiden. Die Eliſion eines auslautenden Vocales vor dem vocaliſchen Anlaute des folgenden Wortes wird durch den Apoſtroph bezeichnet, welcher von dem **Spiritus lenis** nicht verſchieden iſt und den von dem Vocale übrigbleibenden ſchwachen Hauch andeutet. Es können im Auslaute die kurzen Vocale *ᾰ ε ῐ ο* und bei den ſubjectiven Conjugations-Formen auch der Diphthong *αι* elidirt werden, z. B. *αἶψ' οἰχόμενοι* (*αἶψα*), *τότ' ἐγών* (*τότε*), *εἴκοσ' ἑταίρους* (*εἴκοσι*), *ἀπ' ἀλλήλων* (*ἀπό*), *λύσασθ' ἑτάρους* (*λύσασθαι*).

Im Inlaute findet die Eliſion (jedoch hier ohne das Zeichen des Apoſtrophes) oft bei Zuſammenſetzungen Anwendung; beſonders wird der Endvocal der zweiſilbigen Präpoſitionen (mit Ausnahme von *περί*) regelmäßig elidirt, z. B. *μετάγω*, *ἐπάγω*, *ἀπάγω* aus *ἄγω* mit *μετά*, *ἐπί*, *ἀπό*. So auch vor dem **Augmentum syllabicum**, z. B. *μετέβαλλον*, *ἐπέβαλλον*, *ἀπέβαλλον* von *βάλλω*.

Anm. 1. Die Eliſion der Präpoſitionen in der Zuſammenſetzung findet ſich in der Homeriſchen Sprache nicht ſelten unterlaſſen. Der Grund liegt gewöhnlich darin, daß das zweite Wort eigentlich nicht mit einem Vocale, ſondern mit einem Digamma (§. 5. Anm 2.) anlautet, z. B. *ἐπίσσαμεν*, *ἐπιεσμένος* von *ἕννυμι* bekleiden (St. *ἙΣ*, eigentlich *ΓΕΣ*, vgl. ves-tis). Seltner erklärt ſich die Erſcheinung daraus, daß das zweite Wort im Anlaute ein *σ* verloren hat (§ 140.), z. B. *ἐπιάλμενος* von *ἅλλομαι*, vgl. ſalio. Zuweilen unterbleibt die Eliſion auch wo keine von beiden Erklärungen möglich iſt, z. B. *ἐπιόψομαι*.

Anm. 2. Auch wenn andere Wörter als Präpoſitionen den erſten Theil von Zuſammenſetzungen bilden, werden vor dem vocaliſchen Anlaute des

zweiten Theiles die Vocale ᾰ, ε, ῐ, ŏ regelmäßig elidirt, z. B. ἀγήνωρ aus ἀγα- §. 127., ἀλεξάνεμος für ἀλεξι-ανεμος §. 126, ὑψόροφος für ὑψι-οροφος, θυμαλγής für θυμο-αλγης, μεγαλήτωρ für μεγαλο-ητωρ §. 126.

Die Eliſion unterbleibt auch hier, wenn der zweite Theil eigentlich mit dem Digamma anlautet, z. B. κακοεργός von *Ϝέργον*, κακοείμων von εἷμα (*Ϝεῖμα* von *ΓΕΣ*), ἑπτάετες von *Ϝέτος*. In manchen Fällen geſchieht dies auch, wenn der zweite Theil ein σ im Anlaute verloren hat, z. B. in ἀγχίαλος von ἅλς (vgl. sal); σκηπτοῦχος iſt aus σκηπτοοχος contrahirt von ἔχω (urſpr. σεχω §. 90.). In einigen Fällen iſt jedoch die Unterlaſſung der Eliſion ſchwerer zu erklären, z. B. βωτιάνειρα.

* Anm. 3. Wenn der elidirte Endvocal den Accent hatte, ſo geht dieſer bei Präpoſitionen und Conjunctionen verloren, z. B. παρ' ἐμοί, ἀλλ' ἐγώ; andere Wörter nehmen ihn als Acut auf die vorletzte Silbe, z. B. εἶμ' Ὀδυσεύς für εἰμί.

§. 137.

Apokope heißt die Abwerfung eines kurzen Endvocales vor einem nachfolgenden Conſonanten. Durch dieſelbe wird die Partikel ἄρα in ἄρ verkürzt, die Präpoſitionen ἀνά, κατά, παρά in ἄν, κάτ, πάρ. Ueber die letzteren ſiehe jedoch §. 163. Anm. 1.

Synkope iſt die Ausſtoßung eines kurzen Vocales im Inlaute, gewöhnlich eines ε, z. B. πατρός aus πατέρος, τίπτε für τίποτε.

§. 138.

Einigen mit ε anlautenden Wörtern wird oft noch ein ε vorgeſetzt, namentlich ἐέδνα, ἐείκοσι, ἐέλδομαι, ἐέλπομαι, ἐέργω, ἐέρση ſammt ihren Ableitungen für ἔδνα, εἴκοσι, ἕλδομαι, ἔλπομαι, ἔργω, ἔρση. Alle dieſe Wörter haben im Anlaute urſprünglich das Digamma gehabt, wie *Ϝέδνα*, *Ϝείκοσι* u. ſ. w.

§. 139.

Von den Conſonanten können nur ν ρ σ (nebſt ξ und ψ, weil dieſe für κσ und πσ ſind) im Auslaute der Wörter ſtehen. Die Mutae werden deshalb im Auslaute gewöhnlich abgeworfen, zuweilen in einen jener erlaubten Conſonanten verwandelt; μ wird meiſtens in ν verwandelt, zuweilen abgeworfen. Viele Beiſpiele kommen bei der Declination vor ſ. §. 19—24. — Auch kann im Auslaute kein Conſonant verdoppelt ſtehen, z. B. nicht σσ.

Ausgenommen von der Regel ſind die unſelbſtändigen Wörtchen οὐκ und ἐκ, vgl. auch §. 163. c.

§. 140.

Σ ist, wo es ursprünglich im einfachen Anlaute stand (d. h. ohne Verbindung mit einem andern Consonanten), selten beibehalten, sondern meistens in den Spiritus asper verwandelt; man vergleiche z. B. ἕξ, ἑπτά, ὑπό, ὑπέρ, ἅλς, ἅλλομαι mit den Lateinischen Wörtern sex, septem, sub, super, sal, salio. Neben ὗς, sus findet sich auch im Griechischen noch das ursprünglichere σῦς. Seltner steht statt des aus σ entstehenden Spiritus asper der lenis, z. B. ἐρύομαι, vgl. servo.

Im Inlaute zwischen zwei Vocalen ist σ sehr gewöhnlich ausgestoßen, während die Lateinische Sprache es hier in r zu verwandeln pflegt. Man vergleiche z. B. γένος, Gen. γένεος (St. ΓΕΝΕΣ) mit genus, generis, λέγεαι (aus λέγεσαι) mit legeris, ἦα (für ἦσα von St. ΕΣ) mit eram, νυός Schwiegertochter mit nurus (aus νυσός, nusus). Viele Beispiele bietet die Declination §. 28. und die Conjugation.

Anm. Das σ, welches im einfachen Anlaute gefunden wird, ist großentheils aus andern Lauten entstanden oder aus einem zusammengesetzten Anlaute allein übrig geblieben; z. B. σύ ist aus τύ geworden (vgl. Lat. tu), σύν aus ξύν, vgl. §. 163.

§. 141.

Σ wird vor den Liquidis λ ν ϱ überall, vor μ in manchen Fällen nicht geduldet. Gewöhnlich wird es dann weggeworfen, aber, wenn dadurch eine Verkürzung der Silbe entstehen würde, dem vorhergehenden kurzen Vocale die Ersatzdehnung (§. 130. c.) gegeben, z. B. ἦμαι für ἧσμαι (§. 79.), ζῶμα und ζώνη für ζωσμα, ζωσνη vom Stamme ΖΩΣ (§. 89. d.), εἰμί für ἐσμι (§. 77.), εἶμαι für ἑσμαι (§. 78.), φαεινός für φαεσνος von φάος n. (St. φαεσ- §. 28.).

Nicht selten wird aber auch, wie es besonders im Aeolischen Dialekte üblich war, das σ der folgenden Liquida assimilirt, z. B. ζώννυμι für ζωσνυμι und ἔννυμι für ἑσνυμι (§. 89. d.), ἔμμεναι für ἐσμεναι (§. 77.), ἐρεβεννός für ἐρεβεσνος von ἔρεβος n.

Anm. 1. Selbst die Präpositionen εἰς und πρός stehen bei Homer niemals in Zusammensetzungen vor einer Liquida.

Anm. 2. Wie σμικρός und μικρός neben einander gebraucht werden, so ist auch sonst nicht selten im Anlaute das ursprüngliche σ vor einer Liquida ausgefallen, vgl. §. 145. 146.

§. 142.

a) Vor einem andern σ wird das σ ausgestoßen, z. B. ἦσαι für ἡσ-σαι (§. 79.), γένεσι für γένεσ-σι (§. 28.), ἔσομαι für ἐσ-σομαι (§. 77.). Das doppelte σσ kann aber auch beibehalten werden, wenn ein kurzer Vocal vorhergeht.

b) Auch wenn σ zwischen zwei andern Consonanten zu stehen kommt, wird dasselbe ausgestoßen, z. B. πεπάρθαι für πεπαρσθαι §. 58.

* Anm. 1. Die erste Regel bezieht sich nur auf den Fall, wenn durch Wortbeugung zwei σ zusammentreffen. Keineswegs kann überall, wo σσ auf kurzen Vocal folgt, dafür einfaches σ gesetzt werden.

* Anm. 2. In Folge der zweiten Regel verliert auch die Präposition ἐξ vor Consonanten das σ und wird zu ἐκ (§. 163.), und zwar nicht bloß in der Zusammensetzung wie ἐκβάλλω, sondern auch wenn sie getrennt steht, weil sie auch dann mit dem folgenden Worte enger zusammenhängt. Ebenso geht es mit den verlängerten Präpositionen διέξ, παρέξ, ὑπέξ (§. 163.), ferner in der Zusammensetzung mit dem Zahlworte ἕξ und dem Adverbium πύξ, z. B. ἑκκαίδεκα, πύγμαχος für ἑξκ., πυξμαχος.

§. 143.

Zwischen zwei Vocalen, von denen der erste kurz ist, wird σ in gewissen Formen und Wörtern oft verdoppelt, namentlich im Futurum und Aoristus I. (§. 61. Anm. 6.), ferner in den Wörtern ὅσος, τόσος, μέσος, πρόσω, ὀπίσω, νεμεσάω und ihren Ableitungen. Auch Ὀδυσσεύς und Ὀδυσεύς werden nebeneinander gebraucht.

Anm. Eigentlich ist in diesen Fällen σσ das ursprünglichere, und die kürzeren Formen sind vielmehr durch Ausstoßung des einen σ entstanden.

§. 144.

Die **Liquidae** erleiden oft eine **Umstellung**, indem sie vor den kurzen Vocal treten, welcher sie von einem vorhergehenden Consonanten trennt. So kommen z. B. von den Stämmen *ΒΑΛ*, *ΔΕΜ*, *ΘΑΝ*, *ΠΕΡΘ*, *ΠΟΡ* die Formen βέβληαι, δέδμημαι, τεθνάμεναι, ἔπραθον, πέπρωμαι, indem bei der Umstellung großentheils auch der Vocal geändert ist.

Daher erklären sich auch die doppelten Formen θάρσος und θράσος, κάρτος und κράτος, καρτερός und κρατερός u. a.

§. 145.

Wenn ein anlautendes ρ durch Beugung oder Zusammen-

ſetzung hinter einem kurzen Vocale in den Inlaut zu ſtehen kommt, ſo wird es in der Regel verdoppelt, z. B. ἔρρεον, ἐῤῥοος von ῥέω, ἔρρηξα, ἀπορρῆξαι, ἄρρηκτος von ῥήγνυμι.

Anm. Der Grund dieſer Erſcheinung liegt darin, daß vor dem anlautenden ῥ urſprünglich faſt immer noch ein anderer Conſonant ſtand, namentlich σ oder *F*, z. B. σρέω und *Fρήγνυμι*. Nach dem Abfallen dieſes Conſonanten iſt dem anlautenden ῥ noch ein ſtärkerer durch den Spiritus asper bezeichneter Hauch geblieben, durch welchen daſſelbe in der Ausſprache faſt verdoppelt wird, ſo daß es auch Poſition machen kann, ſ. §. 165. Anm. 3. Wenn nun dieſes verdickte ῥ in den Inlaut tritt, ſo wird es ſehr natürlich durch ῥῥ ausgedrückt, ſobald es Poſition bildet. Dieſe Eigenſchaften des anlautenden ῥ konnten denn auch leicht auf die wenigen Fälle übertragen werden, wo daſſelbe urſprünglich keinen Conſonanten vor ſich gehabt zu haben ſcheint.

§. 146.

Die drei andern **Liquidae** λ μ ν zeigen, wenn ſie aus dem Anlaute in den Inlaut treten, dieſelbe Neigung zur Verdopplung wie das anlautende ῥ (§. 145.) nur bei gewiſſen Stämmen, Wörtern und Formen, ſobald dieſe im Herameter gebraucht werden, insbeſondere in λίσσομαι (wovon ἐλλίσσετο, ἐλλισάμην, ἐλλιτάνευσα, πολύλλιστος) und λήγω (wovon ἀπολλῆξαι und ἄλληκτος), ferner in den vereinzelteren Formen ἔλλαβε, ἔμμαθε, ἔννεον, ἐϋμμελίης von μελίη.

Anm. 1. Auch außerdem werden in einigen wenigen Fällen inlautende Liquidae verdoppelt, z. B. ἔννεπε von ἐνέπω, ἐννοσίγαιος vgl. ἐνοσίχθων. Ebenſo wechſeln Ἀχιλλεύς und Ἀχιλεύς.

Anm. 2. Die Verdopplung geſchieht in dieſen Fällen zum Theil nur, um das Wort für den Vers paſſend zu machen, wie ſonſt die metriſche Dehnung §. 131. Am deutlichſten iſt dies bei ἐννοσίγαιος, wenn man εἰνοσίφυλλος mit metriſcher Dehnung vergleicht. Aber meiſtens ſtammt die Verdopplung, wie bei dem ῥ §. 145. Anm., von der Auslaſſung eines Conſonanten vor der anlautenden Liquida her. In ἐννέπω ſcheint die Verdopplung ein Erſatz der urſprünglichen Poſition ἐνεπω zu ſein, vgl. §. 90. Anm. 2.

§. 147.

M kann vor λ und ῥ nicht ausgeſprochen werden. Wenn es deshalb vor dieſe Buchſtaben zu ſtehen kommt, ſo wird im Inlaute β zwiſchengeſchoben, im Anlaute aber das μ ſelbſt in β verwandelt. So entſteht aus dem Verbalſtamme *MOΛ* durch Umſtellung der Liquida (§. 144.) *ΜΑΩ*, wovon dann das Perfectum μέμβλωκα ſtatt μέμλωκα und das Präſens βλώσκω ſtatt

μλώσκω. So iſt βροτός ſterblich aus μροτος geworden, weshalb in den Zuſammenſetzungen μβρ erſcheint, z. B. ἄμβροτος, τερψίμβροτος.

Entſprechend iſt die Einſchiebung des δ zwiſchen ν und ρ in ἀνδρός u. ſ. w. für ἀνρος aus ἀνέρος §. 27.

§. 148.

N wird vor den P-Lauten in μ verwandelt, vor den K-Lauten in γ, vor den andern Liquidis λ μ ρ aſſimilirt. Beiſpiele geben u. a. die Präpoſitionen ἐν und σύν in der Zuſammenſetzung: ἐμβάλλω, συμφέρω, συγκαλέω, ἐγγίγνομαι, συλλέγω, ἐμμένω, συμμάρπτω, συρράπτω. Vor den Mutis wird alſo ν wenigſtens dem Organe nach aſſimilirt, ſ. §. 5. Anm. 1.

§. 149.

Vor σ wird das ν faſt immer ausgeſtoßen; wenn aber dadurch die Silbe zu einer kurzen werden würde, ſo erhält gewöhnlich zum Erſatze der verlornen Poſition der vorhergehende kurze Vocal die Erſatzdehnung (§. 130. c.), z. B.

θῖς αἰῶσι μέλᾱς ὀρνῦσι εἷς τρέπουσι
aus θῖνς αἰωνσι μελανς ὀρνυσι ἑνς τρεπονσι.

§. 150.

Im Dativus Pluralis aller Declinationen, in den dritten Perſonen der Conjugation, endlich in einigen indeclinablen Wörtern kann an die Endvocale ε und ῐ noch ein ν angehängt werden, das ſogenannte *N* ἐφελκυστικόν (d. h. das nachgeſchleppte), welches in den Regeln und Paradigmen durch Einſchließung in Klammern bezeichnet iſt, z. B. μάχῃσι(ν), ἵπποισι(ν), πίτυσι(ν), πιτύεσσι(ν), σφι(ν), ἄμμι(ν), τρέπουσι(ν), τρέπωσι(ν), ἵστῃσι(ν), ἐστί(ν), ἔτρεπε(ν), ἔστηκε(ν), πρόσθε(ν), κε(ν), εἴκοσι(ν). Daſſelbe ſteht regelmäßig vor Wörtern mit vocaliſchem Anlaute und am Ende der Verſe.

Anm. 1. Selten findet ſich das *N* ἐφ. nach andern Vocalen, wie in der Partikel νυ(ν), dem Pronomen ἐγώ(ν), der 3 Sing. Praeteriti des Perfectums, z. B. ἑστήκει(ν), ſ. §. 57. Anm. 3.

Anm. 2. Einige Wörter haben auch ein bewegliches σ im Auslaute, namentlich οὕτω(ς), πολλάκι(ς) oft, μέχρι(ς) oder ἄχρι(ς) bis.

* Anm. 3. Die Negation οὐ lautet vor Vocalen οὐκ, z. B. οὐκ ἔλεγεν, woraus vor dem Spiritus asper nach §. 151. οὐχ werden muß, z. B. οὐχ

ὁρῶ. Die Negation μή nimmt nur in dem Compoſitum μηκέτι für μὴ ἔτι das κ an.

§. 151.

Die Tenues werden vor dem Spiritus asper in die verwandte (d. h. demſelben Organe angehörige) Aſpirata verwandelt, z. B. ἀφ' ἵππων für ἀπ' ἵππων aus ἀπὸ ἵππων, οὐχ ὁρῶ für οὐκ ὁρῶ (§. 150. Anm. 3.), ὤχ' ἵκετο (ὠκα), καθ' ὕλην (κατά) und bei Zuſammenſetzungen z. B. in ἐφίστημι, μεθίστημι aus ἐπί und μετά mit ἵστημι.

§. 152.

Wenn zwei benachbarte Silben deſſelben Wortes eigentlich mit Aſpiraten anfangen, ſo geht in gewiſſen Fällen die erſte Aſpirate in die verwandte Tenuis über. So lautet vom Stamme ΘΡΙΧ Haar der Nom. sing. θρίξ, Dat. pl. θριξί; dagegen wird in allen übrigen Formen, weil in dieſen die zweite Silbe mit der Aſpirate χ anfängt, das θ in τ verwandelt, alſo Gen. sing. τριχός u. ſ. w. — Ebenſo heißt vom Verbalſtamme ΘΡΕΦ das Präſens τρέφω, aber Fut. θρέψω, Aor. I. ἔθρεψα.

Dieſe Verwandlung tritt in allen Fällen ein, wo die beiden Aſpiraten urſprünglich dem Stamme angehören; man vergleiche u. a. noch θάπτω begraben und τάφος Grab von ΘΑΦ, ferner ταχύς ſchnell, Comp. θάσσων, Sup. τάχιστος. Außerdem iſt dieſelbe bei allen Reduplicationen nothwendig, vgl. §. 65. 69.

Dagegen unterbleibt die Verwandlung der erſten Aſpirate in der Regel, ſobald die zweite nicht zu demſelben Stamme gehört, ſondern erſt durch Conjugation, Ableitung oder Zuſammenſetzung entſtanden oder hinzugetreten iſt, z. B. ἐθέλχθην Aor. pass. I. von θέλγω, ἔθεσθε von τίθημι (ΘΕ), Κορινθόθι, ἀμφιχέω. In Sing. 2. Imperat. des Aor. pass. I., welche freilich bei Homer gar nicht vorkommt, wird das θ der Endung in τ verwandelt, z. B. κοιμήθητι für κοιμήθηθι.

* Anm. 1. Gegen die Regel erfolgt die Verwandlung in folgenden Fällen: a) im Aor. pass. I. ἐτέθην von τίθημι und ἐτύθην* von θύω; b) in dem Compoſitum ἀμπέχω aus ἀμφι-εχω.

* Anm. 2. Entſprechender Weiſe wird auch der Spiritus asper, wenn die folgende Silbe mit einer Aſpirate anfängt, gewöhnlich in den Spiritus lenis verwandelt. So heißt vom Stamme ΈΧ das Praes. ἔχω, das Fut. ἕξω; dem Adverbium demonstrativum τόφρα entſpricht das relativum ὄφρα ſtatt ὅφρα, vgl. §. 104. Anm. 7.

§. 153.

Vor μ werden die Π-Laute in μ, die Κ-Laute gewöhnlich in γ, die Τ-Laute gewöhnlich in σ verwandelt, z. B. vor den Endungen μαι und μα: τέτυμμαι, κάλυμμα, δεῖγμα, δέδεγμαι, πέφρασμαι, πεῖσμα von den Stämmen ΤΥΠ, ΚΑΛΥΦ, ΔΕΙΚ, ΔΕΧ, ΦΡΑΔ, ΠΕΙΘ.

Anm. Die Κ- und Τ-Laute bleiben ziemlich häufig vor dem μ unverändert, z. B. ἀκμή, ἴχμα, αἰχμή, ἀκαχμένος, ἴδμεν von οἶδα, ὀδμή, κεκορυθμένος.

§. 154.

Mit nachfolgendem σ werden die Π-Laute in ψ, die Κ-Laute in ξ verſchmolzen; die Τ-Laute werden vor σ ausgeſtoßen. So

ὄψ λείψω κρύψω φύλαξ Στύξ τεύξω
aus ὀπς λειβσω κρυφσω φυλακς Στυγς τευχσω
und δαίς λῄς λήσω
aus δαιτς λῃδός λῃθσω.

* Anm. 1. Wenn vor dem Τ-Laute ein ν ſteht, ſo muß nach §. 149. auch dieſes ausfallen und der vorhergehende kurze Vocal dann die Erſatzdehnung erhalten, z. B.

πᾶς φῦς σπείσω πείσομαι δούς
aus πάντς φύντς σπενδσω πενθσομαι δοντς.

Anm. 2. Nach kurzen Vocalen werden die Τ-Laute einem nachfolgenden σ zuweilen auch aſſimilirt, z. B. ποσί oder ποσσί Dat. pl. von πούς ſtatt ποδ-σι, πέπυσσαι aus πεπυθ-σαι §. 58. Anm. 4.

§. 155.

Die Π-Laute und Κ-Laute werden vor den Τ-Lauten dem Hauche nach aſſimilirt, d. h. vor einer **tenuis** in die **tenuis**, vor einer **media** in die **media** und vor einer **aspirata** in die **aspirata** ihres Organes verwandelt, z. B. vor den Endungen τος, δην, θην:

λεκτός στρεπτός πλέγδην κρύβδην ἐθέλχθην ἐτέρφθην
von den Stämmen
ΛΕΓ ΣΤΡΕΦ ΠΛΕΚ ΚΡΤΦ ΘΕΛΓ ΤΕΡΠ.

Die Τ-Laute werden vor Τ-Lauten in σ verwandelt, z. B. vor den Endungen τος und θην:

ἄϊστος ἄπυστος ἐφράσθην ἐπείσθην
von ΙΔ ΠΥΘ ΦΡΑΔ ΠΕΙΘ.

§. 156.

T geht vor Iota häufig in σ über, z. B. in *ἐνιαύσιος*, *ἀμβρόσιος* ſtatt *ἐνιαύτιος*, *ἀμβρότιος* von *ἐνιαυτός*, *ἄμβροτος* ſ. §. 122. d.; andere Beiſpiele bieten §. 117. c. und §. 126. B. Auch die Endungen *-σι* und *-νσι* in Sing. 3. und Plur. 3. des Objectivums ſind aus *-τι* und *-ντι* entſtanden, z. B. *ἵστησι* aus *ἵστητι* und *ἱστᾶσι*, *τρέπουσι* (d. i. *ἱστανσι*, *τρεπονσι*) aus *ἱσταντι*, *τρεποντι*; man erkennt dies leicht aus der Vergleichung der Form *ἐστί*, der Subjectiv-Endungen *-ται* und *-νται*, wie auch der Lateiniſchen Objectiv-Endungen *-t* und *-nt*.

Seltner iſt τ vor andern Vocalen zu σ geworden, z. B. *σύ* aus *τύ* (vgl. tu, *τεός*, *τοι*), *ἔπεσον* aus *ἔπετον* von *ΠΕΤ* (*πίπτω*) §. 95.

Anm. Die Wörter *πόλις* Stadt und *πόλεμος* Krieg ſammt ihren Ableitungen nehmen nach dem π häufig noch ein τ an, alſo *πτόλις*, *πτολίεθρον*, *πτολεμίζω* u. a.

Aehnlich iſt es mit dem θ in *χθαμαλός* humilis von *χαμαί* humi.

§. 157.

Das Iota erſcheint im Griechiſchen nur als Vocal, nie als Conſonant mit dem Laute des Jod (§. 5. Anm. 2.). Aber es ſind viele Spuren vorhanden, daß die Griechiſche Sprache in der älteſten Zeit auch ein conſonantiſches Jod beſeſſen habe, und es laſſen ſich aus deſſen urſprünglichem Vorhandenſein viele merkwürdige Erſcheinungen erklären. Man beachte in dieſer Beziehung beſonders folgende Punkte:

A. Der Conſonant Iota, welcher im Folgenden durch *i* bezeichnet werden ſoll, iſt natürlich leicht in den Vocal *ι* übergegangen und umgekehrt. Anderſeits iſt das *i* als ein den Griechen mißfälliger Laut ſehr häufig ganz weggeworfen. Daraus erklärt ſich die Erſcheinung, daß viele Wörter und Formen bald mit einem Iota vorkommen, bald ohne daſſelbe, z. B. Praes. *ἰαύω* mit Aor. I. *ἄεσα*, beides von einem Stamme *IAF* (§. 88. Anm. 4.), *ἐμέο* und *ἐμεῖο* (*ἐμέϊο*), *χάλκεος* und *χάλκειος* (*χαλκέϊος*), und viel anderes der Art. Seltener iſt *i* in die verwandten Gaumenlaute *κ*, *γ*, *χ* verwandelt.

B. Beſonders wichtig ſind die Veränderungen, welche das conſonantiſche *i* in Verbindung mit einem vorhergehenden Conſonanten erlitten hat. Solche finden ſich vornehmlich bei der For-

mation des Präſens mit Doppelkennlaut oder mit eingeſchobenem Iota (§. 61. 62.), bei den Comparativen auf *-ιων* (§. 112.), den Femininen auf *-ιᾶ* (§. 119.) und bei einigen urſprünglich auf *-ιος* ausgehenden Adjectiven (§. 119.). Bei den drei letzten Bildungen ſcheint das Iota urſprünglich vocaliſch zu ſein und hat ſich in dieſer Geſtalt auch häufig erhalten. Sobald es aber in das conſonantiſche *i* verwandelt iſt, hat dieſes, wie auch in der Präſens-Bildung, mit einem vorhergehenden Conſonanten folgende Veränderungen erlitten:

a) Mit einer vorhergehenden Muta verſchmilzt *i* am gewöhnlichſten in *σσ*. So

πi̯] *πέσσω* aus *πεπ-ιω* (§. 61. Anm. 1.), *ὄσσα* aus *ὀπ-ια*, vgl. *ὄψ*, G. *ὀπός*.

βi̯] *φάσσα* Taube aus *φαβ-ια*, vgl. *φάψ*, G. *φαβός*.

κi̯] *φρίσσω* aus *φρικ-ιω*, *μάσσων* aus *μακ-ιων*, *Φοίνισσα* aus *Φοινικ-ια*.

γi̯] *πλήσσω* aus *πληγ-ιω*.

χi̯] *ὀρύσσω* aus *ὀρυχ-ιω*, *πάσσων* aus *παχ-ιων*.

τi̯] *λίσσομαι* aus *λιτ-ιομαι* (§. 61. Anm. 2.), *κρείσσων* aus *κρατ-ιων*, *μέλισσα* aus *μελιτ-ια*, auch *ἄσσα* aus *ἄνια* (§. 45. Anm.).

δi̯] *βράσσων* aus *βραδ-ιων*, *πρόφρασσα* aus *προφραδ-ια* (§. 119. b.).

θi̯] *κορύσσω* aus *κορυθ-ιω*, *βυσσός* aus *βυθ-ιος* von *βυθός*.

Das *σσ* iſt aus zwei Muten mit *i* geworden in *ἀνάσσω* und *ἄνασσα* von *ἄναξ*, Gen. *ἄνακτος*. Wenn vor der Muta noch ein *ν* ſtand (vor K-Lauten *γ*), ſo fällt daſſelbe vor dem *σσ* aus, z. B. *ἄσσον* aus *ἀγχ-ιον* (§. 113.), *χαρίεσσα* aus *χαριεντ-ια*. Aber bei den meiſten Femininen von Stämmen auf *ντ* (nur die Adjectiva auf *-ις* ausgenommen) wird nur einfaches *σ* geſchrieben und dagegen dem vorhergehenden kurzen Vocale die Erſatzdehnung gegeben, ſo daß hier die Endung des Femininums ſcheinbar *-σα* iſt, z. B. *πᾶσα* aus *παντ-ια*, *θεῖσα* aus *θεντ-ια*, *δοῦσα* aus *δοντ-ια*. Auch ſonſt findet ſich nach langen Vocalen einfaches *σ* ſtatt *σσ*, z. B. *πεῖσα* aus *πειθ-ια*.

b) Seltener entſteht aus *i* mit einer vorhergehenden Muta (am häufigſten mit einer Media) der Doppelconſonant *ζ*:

βi̯] *νίζω* aus *νιβ-ιω* (§. 61. Anm. 3.).

γι] κράζω aus κραγ-ιω, μείζων aus μεγ-ιων, φῦζα aus φυγ-ια.

δι] ὄζω aus ὀδ-ιω; σχίζα aus σχιδ-ια, πεζός aus πεδ-ιος, auch Ζεύς aus Διευς, vgl. Gen. Διός.

κι] βάζω aus βακ-ιω (vgl. ἀβακέω).

Auch hier fällt ein vorhergehendes ν aus, z. B. κλάζω aus κλαγγ-ιω.

c) Nur in der Präſens-Bildung entſteht aus einem P-Laute mit ι auch πτ, z. B. τύπτω, βλάπτω, κρύπτω aus τυπ-ιω, βλαβ-ιω, κρυφ-ιω; dieſe Verwandlung entſpricht ganz der von μι in μν, ſ. c., indem auch hier ι nach einem Lippenlaute in den paſſenden Zungenlaut übergeht.

d) Λι geht in λλ über, z. B. ἄλλομαι aus ἀλ-ιομαι (vgl. salio), μᾶλλον aus μαλ-ιον (vgl. melius), ἄλλος aus ἀλιος (vgl. alius).

e) Μι wird zu μν, z. B. κάμνω aus καμ-ιω, Πολύδαμνα aus Πολυδαμ-ια (§. 128. B. Anm.), ἀπάλαμνος = ἀπάλαμος von παλάμη und νώνυμνος = νώνυμος von ὄνομα, beide ſtatt -μιος (§. 128. B. c.).

f) Wenn ein ν oder ρ vor dem ι ſteht, ſo überſpringt dieſes die Liquida und wird mit dem vorhergehenden Vocale contrahirt (§. 133. a.), z. B. φαίνω aus φαν-ιω, κρίνω aus κριν-ιω, μέλαινα aus μελαν-ια, κείρω aus κερ-ιω, σφῦρα aus σφῦρ-ια, χείρων aus χερ-ιων (vgl. χερείων), μοῖρα aus μορ-ια.

g) Das Digamma mit nachfolgendem ι iſt eben ſo behandelt wie νι und ρι, aber das F ſpäter ausgeſtoßen, z. B. καίω ſtatt καίFω aus καF-ιω, χείω ſtatt χείFω aus χεF-ιω (§. 88.), γραῖα ſtatt γραῖFα aus γραF-ια, ἡδεῖα aus ἡδεF-ια, Εὔβοια aus Εὐβοϝ-ια (von βοῦς, G. βοός d. i. βοϝός).

h) Auch σι iſt ebenſo behandelt, z. B. ναίω aus νασ-ιω, ναισω (§. 89.), χαλκοβάρεια aus -βαρεσια, βαρεισα (von χαλκοβαρής), εἶην von εἰμί aus ἐσ-ιην, εἰσην.

§. 158.

a) Das Vau oder Digamma, welches ſich in dem Homeriſchen Texte nirgends mehr geſchrieben findet (§. 5. Anm. 2.), iſt meiſtentheils ohne einen Erſatz getilgt worden, wovon im Obigen mannichfache Beiſpiele vorgekommen ſind, z. B. §. 30.

Anm. 3., §. 33. Anm. 1., §. 83. 86. 88. 127. 136. Anm. 2. Nicht ſelten iſt es auch in den nahverwandten Vocal *υ* (und umgekehrt *υ* in *F*) übergegangen, ſeltner in die verwandten Gaumenlaute *π*, *β*, *φ*. Beiſpiele aller dieſer Veränderungen gewährt der Stamm *ΘHF* **mirari**, wovon **Praes.** *θηέομαι*, **Aor. II.** *ἔταφον* (ſtatt *ἐθαφον*), **Perf.** *τέθηπα* (ſ. §. 88. Anm. 3.), nebſt den Subſtantiven *θαῦμα* und *θάμβος*.

b) Nicht ſelten iſt *F* im Anlaute vor *ρ* weggefallen und hat dann eine verdickte Ausſprache des *ρ* zurückgelaſſen, ſ. §. 145. Anm. Im Inlaute wird der Ausfall des *F* vor *ρ* gewöhnlich durch die Verdopplung des *ρ* erſetzt, z. B. von *ῥιγέω* ſchaudern (urſpr. *Fριγέω*, vgl. **frigeo**), **Aor. I.** *ἐῤῥίγησα* ſtatt *ἐFρίγησα*, **Perf.** *ἔῤῥιγα* ſtatt *ἘFέFριγα*; von *ῥήγνυμι* (*Fρήγνυμι*, vgl. **frango**) **Aor. I.** *ἔῤῥηξα* und **Adj.** *ἄῤῥηκτος*. Seltener wird, wenn *F* vor *ρ* im Inlaute ausgefallen iſt, um die Länge der Silbe zu erhalten, dem vorhergehenden Vocale die Erſatzdehnung gegeben, z. B. *εἴρημαι* für *ἘFέFρημαι* von $\sqrt{Fρη}$, *FEP* (§. 91. Anm. 2.).

c) Einige Stämme haben im Anlaute urſprünglich *F* nach einem *σ* oder *δ*, namentlich *σεύω*, *σείω*, *σαίνω*, *ΔEI* **fürchten** und *ΔEIK* **begrüßen** (aus *σFεύω*, *ΔFEI* u. ſ. w.). Nach dem Ausfalle des *F* haben dann *σ* und *δ* eine verdickte Ausſprache erhalten, ſo daß ſie Poſition bilden können (ſ. §. 165. Anm. 5.). Wenn aber jene Stämme in der Conjugation oder Zuſammenſetzung einen Zuſatz von vorn erhalten, ſo wird das *σ* oder *δ* gewöhnlich verdoppelt, z. B. *ἔσσευα*, *λαοσσόος*, *ὑποσσείω*, *περισσαίνω*, *ἔδδεισα*, *ἀδδής*. Bei der Reduplication tritt aber ſtatt der Verdopplung die Erſatzdehnung des vorhergehenden Vocales ein, z. B. **Perf.** *δείδοικα* von *ΔEI*, *δείδεγμαι* von *ΔEIK* (ſtatt *δέδFοικα*, *δέδFιγμαι*), ſ. §. 85. Anm. 4.

Anhang II.

Von den Accenten.

§. 159.

Ueber die Bedingungen, unter welchen die verſchiedenen Accente gebraucht werden können, bemerke man folgendes:

a) Der Acutus kann nur auf einer der drei letzten Silben eines Wortes ſtehen, und zwar auf der drittletzten Silbe nur dann, wenn die letzte Silbe kurzen Vocal hat, z. B. ἄνεμος, θάλασσᾰ, ᾄδουσῐ; auf der vorletzten Silbe, falls dieſe naturā lang iſt (d. h. einen langen Vocal oder Diphthong enthält), nur dann, wenn die letzte Silbe gleichfalls naturā lang iſt.

b) Der Gravis ſteht nur auf der letzten Silbe anſtatt des Acutus, ſobald ein Wort im Zuſammenhange der Rede vor einem andern ſteht, weil in dieſem Falle der Accent der Endſilbe weniger ſcharf hervorgehoben wird, z. B. ἀνὴρ καλὸς καὶ ἀγαθὸς ἔλεγε, wo die erſten vier Wörter eigentlich den Acut haben, als ἀνήρ, καλός, καί, ἀγαθός. Vor Interpunktionen und am Schluß der Verſe behalten die Wörter den Acut, weil dann der Zuſammenhang der Rede durch eine Pauſe unterbrochen iſt; jedoch findet man vor dem Komma und am Schluß der Verſe auch den Gravis gebraucht.

c) Der Circumflex kann nur auf einer der beiden letzten Silben über einem langen Vocale oder Diphthonge ſtehen, und zwar auf der vorletzten nur dann, wenn die letzte kurzen Vocal enthält, z. B. ἦγον, φίλεῖτε, λαῖλᾰψ. Dieſe Beſchränkung entſpricht, wenn man die Natur des Circumflexes ins Auge faßt (§. 7. c.), genau der Regel über die Stellung des Acutus auf der drittletzten Silbe. — Wenn die letzte Silbe eines Wortes naturā kurz, die vorletzte naturā lang iſt und dieſe den Accent hat, ſo muß es nothwendig der Circumflex ſein.

* Anm. 1. Nach der Stellung des Accentes werden die Wörter mit beſondern Benennungen bezeichnet. Ein Wort iſt ein

Oxytonon, wenn es den Acut auf der Endſilbe hat;

Barytonon, wenn es den Accent nicht auf der letzten Silbe, sondern auf einer früheren hat;
Paroxytonon, wenn es den Acut auf der vorletzten Silbe hat;
Proparoxytonon, wenn es den Acut auf der drittletzten Silbe hat;
Perispomenon, wenn der Circumflex auf der letzten Silbe steht;
Properispomenon, wenn derselbe auf der vorletzten Silbe steht.

Anm. 2. Im Lateinischen übt die Quantität der vorletzten Silbe einen ähnlichen Einfluß auf den Accent wie im Griechischen die der letzten. Der Accent geht nämlich im Lateinischen immer möglichst weit zurück, kann aber auf der drittletzten Silbe nur dann stehen, wenn die vorletzte kurz ist. Der Deutsche Accent ruht immer, ohne allen Einfluß der Quantität, auf den Stammsilben, vgl. gébet und Gebét.

§. 160.

Atona, d. h. tonlose Wörter, heißen einige unselbständige einsilbige Wörtchen, alle mit vocalischem Anlaute, welche mit dem nachfolgenden Worte in der Bedeutung eng zusammenhängen und deshalb keinen eigenen Accent haben. Es sind 1) die Formen des Artikels ohne τ, also ὁ, ἡ, οἱ, αἱ; 2) die Präpositionen ἐξ, ἐν, εἰς; 3) die Conjunctionen εἰ und ὡς; 4) die Negation οὐ (οὐκ).

* Anm. Wenn diese Wörtchen dem Worte, zu welchem sie gehören, nachgestellt sind oder eine kräftigere Bedeutung erhalten, so wird ihnen oft der Accent gegeben, z. B. κακῶν ἔξ, θεός ὥς, οὔ in der Bedeutung nein und am Ende des Satzes.

§. 161.

Encliticae heißen diejenigen unselbständigen ein- oder zweisilbigen Wörtchen, welche hinsichtlich der Betonung sich an das vorhergehende Wort anlehnen (daher der Name von ἐγκλίνω), nämlich: 1) die **Pronomina** und **Adverbia indefinita** (§. 104.), z. B. τις, που, ποτέ; 2) die meisten einsilbigen und einige zweisilbige Formen der **Pronomina personalia** (§. 38, Anm. 7.), wie μοι, με, σφι, σφίσι; 3) das Primarium der Präsentia εἰμί und φημί (mit Ausnahme der einsilbigen Formen εἶς und φής); 4) die Partikeln γε, τε, κε(ν), νυ(ν), περ, ῥα, τοι, θην, auch die untrennbare Partikel -δε (§. 41. 42. 106.).

Diese **Encliticae** haben überall keinen eigenen Accent, nur mit Ausnahme der zweisilbigen, wenn dieselben auf ein **Paroxytonon** folgen, z. B. ἄλλοι τινές, λόγος ἐστί. Dieser Accent der zweisilbigen **Encliticae** ruht fast immer auf der Endsilbe.

Dagegen üben die Encliticae in folgenden Hinſichten einen Einfluß auf die Betonung des vorhergehenden Wortes:

a) Der Acut der Endſilbe wird vor einer Enclitica nicht in den Gravis verwandelt, z. B. *θεός τις*.

b) Hat das Wort den Acut auf der drittletzten oder den Circumflex auf der vorletzten Silbe, ſo bekommt es vor einer Enclitica außerdem noch einen Acut auf die Endſilbe, z. B. *ἄνθρωπός τις, δῆμός τε, οἰκόνδε, ἔλεγέ ποτε.*

c) Ein accentloſes Wort (Atonon oder Enclitica) erhält vor einer Enclitica den Acut auf die Endſilbe, z. B. *λόγος τίς ποτε, θεός γέ μέ που, εἴ τινές εἰσι.*

* Anm. 1. Einige Encliticae werden in manchen Fällen (wie die Partikel *-δε* immer) mit dem vorhergehenden Worte in ein Wort zuſammengeſchrieben. Der Accent wird dann, ohne Rückſicht auf die Regeln in §. 159., gerade ſo geſetzt, als wenn beide Wörter getrennt wären, z. B. *οὔτις, οὔτε, ὥσπερ, σοίγε.*

* Anm. 2. Auch nach dem Apoſtroph haben die zweiſilbigen Encliticae einen Accent, z. B. *τἀδ' ἐστί, κἀκ' ἐστί* (für *κακά ἐστι* §. 136. Anm. 3.).

* Anm. 3. Ein Theil der enklitiſchen Wörtchen hat nicht immer enklitiſche Natur, ſondern kann mit verſtärkter Bedeutung einen ſelbſtändigen Accent haben. Namentlich iſt dies der Fall bei einem Theile der perſönlichen Pronomina, ſ. §. 38. Anm. 7. und bei *ἐστί* (u. a. wenn es die Bedeutung von licet hat), welches dann aber den Accent auf die erſte Silbe nimmt, alſo *ἔστι*. Daſſelbe geſchieht, wenn es den Satz oder Vers anfängt, ferner nach den tonloſen oder ſchwachbetonten Wörtchen *οὐ, μή, εἰ, ὡς, καί*

Anhang III.

Präpositionen und andere Partikeln.

§. 162.

Die Griechische Sprache hat folgende Präpositionen:
Nur mit dem Genitiv verbunden: *ἀντί*, *ἀπό*, *ἐξ* und *πρό*;
nur mit dem Dativ: *ἐν* und *σύν*;
nur mit dem Accusativ: *ἀνά* und *εἰς*;
mit dem Genitiv oder Accusativ: *διά*, *κατά*, *ὑπέρ*;
mit dem Genitiv, Dativ od. Accusativ: *ἀμφί*, *ἐπί*, *μετά*, *παρά*, *περί*, *πρός*, *ὑπό*.

Alle haben ursprünglich eine örtliche Bedeutung und dienen vielfach auch zur Bildung zusammengesetzter Verba, Nomina und Adverbia. Man hat vor allen Dingen ihre Grundbedeutungen zu merken, weil die mannichfaltigen Modificationen derselben, theils in der Verbindung mit Substantiven, theils in der Zusammensetzung, sich meistentheils leicht aus denselben begreifen lassen. Diese Grundbedeutungen nebst ihren wichtigsten Modificationen sind nach alphabetischer Folge der Präpositionen folgende:

ἀμφί um (Lat. amb-).

ἀνά urspr. auf, in die Höhe (Gegensatz *κατά*); aber c. Acc. gewöhnlich = per, durch-hin, z. B. *ἀνὰ πόλιν*, öfters durch in zu übersetzen, z. B. *ἀνὰ μάχην* in der Schlacht, *ἀνὰ θυμόν* (vgl. *κατά*). In Zusammensetzungen entspricht zuweilen das Lateinische re-, z. B. *ἀνακλίνω* reclino.

ἀντί urspr. entgegen, gegenüber, aber c. Gen. gewöhnlich anstatt, für zur Bezeichnung eines Tausches, häufig auch geradezu zum Ausdrucke einer Gleichheit, z. B.

ἀντὶ κασιγνήτου einem Bruder gleich, *ἀντίθεος* göttergleich. Bei einem Tausche oder einer Vergleichung werden nämlich die Sachen einander gegenübergestellt.

ἀπό = ab, von, weg zur Bezeichnung des Ausgehens oder der Entfernung von einem Punkte. In Zus. entspricht es aber auch häufig dem Lat. re-, z. B. *ἀποδίδωμι* reddo, *ἀπολείπω* relinquo (vgl. *ἀνά*), oder dient auch nur zur Verstärkung, z. B. *ἀφικάνω*, *ἀπόλλυμι* (ebenso *ἐξ* und *κατά*).

διά durch; in Zus. auch = dis-, z. B. *διακρίνω* discerno, *διασχίζω* discindo.

εἰς = in c. Acc.

ἐν = in c. Abl.

ἐξ = ex, in Zus. auch zur Verstärkung, z. B. *ἐκτελέω*, *ἐξαπατάω*.

ἐπί auf, an, zu, auch über-hin, z. B. *ἐπὶ πόντον*, *ἐπιπλέω πόντον*.

κατά nieder, herunter (Gegensatz *ἀνά*), z. B. *κατ' οὐρανοῦ*, *καθίζω*, *καθαιρέω*, aber c. Acc. = per, durch-hin, z. B. *κατὰ πόλιν*, oft nur durch in zu übersetzen, z. B. *καθ' ὕλην*, *κατὰ θυμόν*, also in dieser Hinsicht mit dem sonst entgegengesetzten *ἀνά* gleichbedeutend (wir sagen ebenso, wenn eine Straße eben läuft, ohne Unterschied die Straße hinauf-gehen oder hinab-gehen). Eine andere Bedeutung von *κατά* c. Acc. ist secundum, z. B. *κατὰ μοῖραν* (Gegensatz *ὑπέρ* oder *παρά*). In Zus. dient es oft zur Verstärkung, z. B. *κατακτείνω*, *καταδέω*.

μετά c. Gen. mit, c. Dat. unter, zwischen, c. Acc. nach; dieselben Bedeutungen auch in Zus.

παρά neben, bei, also z. B. c. Gen. *παρὰ νηῶν* von den Schiffen (eigentl. von neben d. Sch.); c. Dat. *παρὰ νηυσί* neben, bei d. Sch., c. Acc. *παρὰ νῆας* zu d. Sch. oder auch neben d. Sch. hin; daher auch übertragen *παρὰ μοῖραν* wider Gebühr (eigentl. neben dem Gebührenden weg). Alle diese Anwendungen der Grundbedeutung sind auch in der Zusammensetzung.

περί um, wenig verſchieden von ἀμφί. Aber c. Gen. und in Zuſ. bezeichnet περί auch einen Vorzug, z. B. περὶ πάντων vor Allen, περιγίγνομαι übertreffen.

πρό vor (pro).

πρός gegen; c. Gen. auch von-her, wie πρὸς πατρός und bei Bitten = per, z. B. λίσσομαι πρὸς Διός.

σύν = cum.

ὑπέρ = super.

ὑπό unter, sub; c. Gen. auch zur Bezeichnung des Urhebers oder der Urſache (wie Lat. ab bei Paſſiven), z. B. ὑπὸ Τρώων δαμείς a Trojanis domitus.

Der Genitiv ſteht bei den Präpoſitionen auf die Frage woher?, der Dativ auf die Frage wo?, der Accuſativ auf die Frage wohin?, z. B. ὑπὸ ζυγοῦ unter dem Joche weg, ὑπὸ ζυγῷ unter dem Joche, ὑπὸ ζυγόν unter das Joch. Jedoch ſteht der Genitiv auch ſcheinbar ſtatt der anderen Caſus, z. B. ὑπὸ σποδοῦ unter der Aſche; eigentlich iſt in dieſem Falle die Präpoſition als Adverbium betrachtet und deshalb, wie alle Ortsadverbien, mit dem Genitiv verbunden. Der Dativ ſteht oft ſcheinbar auf die Frage wohin? (vgl. Lat. ponere in loco), wenn das auf die Bewegung folgende Bleiben bezeichnet werden ſoll, z. B. ἐν γῇ βάλλειν, ἐπὶ ῥηγμῖνι βαίνειν.

Anm. 1. Selten wird ἀνά auch mit dem Dativ verbunden, z. B. ἀνὰ σκήπτρῳ auf dem Scepter.

* Anm. 2. Einige Wörter gehören im ſtrengeren Sinne nicht zu den Präpoſitionen und werden auch nicht zur Zuſammenſetzung gebraucht, haben aber doch in ihrer Bedeutung einige Verwandtſchaft mit denſelben, namentlich: c. Gen. ἄνευ ohne, ἕνεκα (auch ἕνεκεν) wegen und c. Dat. ἅμα mit (eigentlich Adv. zugleich). Auch kann man hierher viele Adverbia des Ortes und der Zeit rechnen, welche mit dem Genitiv verbunden werden.

§. 163.

Hinſichtlich der Geſtalt und des Gebrauches der Präpoſitionen bemerke man noch folgendes:

a) Ἐξ lautet vor Conſonanten ἐκ (§. 142. Anm. 2.); ἐν und σύν erleiden vor Conſonanten die in §. 148. beſchriebenen Veränderungen. Für σύν ſteht auch ξύν, für εἰς auch die verkürzte Form ἐς.

b) Alle Vocale der Präpoſitionen ſind kurz. Die Endvocale der zweiſilbigen Präpoſitionen (mit Ausnahme von *περί*) erleiden vor einem folgenden Vocale Eliſion, ſ. §. 136. Dagegen *πρό* wird in der Zuſammenſetzung mit dem nachfolgenden Vocale, namentlich mit *ε*, nicht ſelten contrahirt, z. B. *προύχω*, *προύφαινε* für *προέχω*, *προέφαινε*, vgl. §. 134. Anm.

c) *Διά*, *παρά*, *ὑπό* haben auch die verſtärkten Formen *διεξ*, *παρεξ*, *ὑπεξ* (vor Conſonanten *διέκ* etc.), welche nicht als Compoſita mit *ἐξ* zu betrachten ſind, ſondern im Weſentlichen nur die Bedeutung jener einfachen Präpoſitionen haben, z. B. *διέκ μεγάρου* = *διὰ μ.*, *παρεξελθεῖν* = *παρελθεῖν*.

d) Die einſilbigen Präpoſitionen, welche mit Vocalen anlauten, ſind **Atona** (§. 160.); die zweiſilbigen ſämmtlich **Oxytona**. Ueber die Veränderungen des Accentes ſ. unt.

e) Die Präpoſitionen ſind urſprünglich Adverbia und werden auch noch häufig in dieſem Sinne gebraucht, z. B. *ἐν* darin, *παρά* daneben, *ὑπό* darunter, *πέρι* ſehr (in dieſer Bedeutung mit zurückgezogenem Accente). Dieſen adverbialiſchen Sinn haben ſie auch urſprünglich in der Zuſammenſetzung mit Verben, z. B. *ἔνειμι* darin ſein, und werden deshalb von dem Verbum auch häufig getrennt, z. B. *ἐν δ' ἄνδρες εἰσίν*. Dieſe Trennung der Präpoſition von ihrem Verbum wird Tmeſis genannt (*τμῆσις* von *τέμνω*).

f) Gewöhnlich ſtehen die Präpoſitionen dicht vor ihrem Caſus, werden aber auch nicht ſelten durch ein Wort oder mehrere davon getrennt. Auch können ſie ihrem Caſus nachgeſetzt werden; in dieſem Falle ziehen die zweiſilbigen Präpoſitionen meiſtens den Accent auf die vorletzte Silbe zurück, z. B. *πολλῶν μετά*, und das tonloſe *ἐξ* erhält einen Accent, z. B. *κακῶν ἔξ*. Die Anaſtrophe erfolgt auch, wenn die Präpoſition ihrem Verbum nachgeſetzt iſt, z. B. *φυγὼν ὕπο* für *ὑποφύγων*.

g) Zuweilen werden die Präpoſitionen mit Auslaſſung von *ἐστί* oder *εἰσί* geſetzt, in welchem Falle die zweiſilbigen den Accent zurückziehen, z. B. *πάρα* für *πάρεστι*, *πάρεισι*, — *ἔνι* für *ἔνεστι*, *ἔνεισι*. Aehnlich iſt auch *ἄνα* für *ἀνάστηθι* ſtehe auf.

Anm. 1. Die Präpoſitionen *ἀνά*, *κατά*, *παρά* haben auch vor Conſonanten die kürzeren Formen *ἀν*, *κάτ*, *πάρ*. In dieſer Geſtalt iſt *ἀν* den bekannten Veränderungen des *ν* unterworfen; in *κάτ* wird das *τ* jedesmal dem folgenden Conſonanten aſſimilirt, z. B. *κὰπ πεδίον*, *κὰδ δύναμιν*, *κάρ-*

βαλε, κάλλιπε. Nur vor den Aspiraten, weil dieſe nicht verdoppelt werden dürfen, geht es in die verwandte Tenuis über, z. B. κὰπ φάλαρα. Man betrachtet dieſe kürzeren Formen der Präpoſitionen auch als apocopirte, ſ. §. 137. Hinſichtlich ihres Accentes wird in den verſchiedenen Ausgaben ſehr verſchieden verfahren.

Anm. 2. Dagegen haben folgende Präpoſitionen auch andere vollere Formen: ἐν, ἐνι, εἰν, εἰνι — πρός, προτί, ποτί — ὑπέρ, ὑπείρ; auch παραί und ὑπαί für παρά, ὑπό; endlich ἀμφίς für ἀμφί.

Anm. 3. Auch ἀπό in der Bedeutung fern von wird von Manchen mit zurückgezogenem Accente ἄπο geſchrieben, z. B. ἄπο πατρίδος. — Eine Zurückziehung des Accentes findet nicht ſtatt bei ἀνά, διά, ἀντί, ἀμφί, und bei den andern auch nur, wenn ſie unmittelbar auf ihr Wort folgen, z. B. τὸν δὲ μετὰ (nicht μέτα). Jedoch herrſcht in den Ausgaben rückſichtlich des Accentes der Präpoſitionen manche Verſchiedenheit.

§. 164.

Die Conjunctionen und übrigen Partikeln werden ſammt ihren Bedeutungen von dem Anfänger am beſten allmählich gemerkt. Nur die gleichbedeutenden Partikeln ἄν und κε(ν) bedürfen hier einer beſondern Betrachtung.

Ἄν und κε(ν) haben eine bedingt-machende Kraft, d. h. ſie bezeichnen in Verbindung mit verſchiedenen Modis des Verbums, daß etwas unter gewiſſen Bedingungen geſchehen wäre oder geſchehen kann oder geſchehen wird. Der Anfänger merke für's erſte folgendes:

a) Der Optativ mit ἄν oder κεν hat die Bedeutung des Conditionals oder des Franzöſiſchen **Conditionel**, welche im Lateiniſchen (wie auch nicht ſelten im Deutſchen) durch den **Conjunctivus Imperfecti** ausgedrückt wird, z. B. φέροιμι ἄν oder φέροιμί κε ich würde tragen, **je porterais, ferrem**, ich trüge. Aber häufig geht dieſe Bedeutung in diejenige einer beſcheidenen Behauptung über, welche im Deutſchen durch die Hülfszeitwörter können und mögen mit dem Wörtchen wol oder auch durch dieſes allein ausgedrückt wird, z. B. φέροιμι ἄν (κε) ich kann (könnte, möchte) wol tragen, ich trage wol. Oft thut man jedoch am beſten ſtatt eines ſolchen beſcheidenen Ausſpruches im Deutſchen den beſtimmten Ausdruck des Indicativs zu ſetzen, alſo ich trage.

b) Das Präteritum mit ἄν oder κε hat die Bedeutung des Conditionals der Vergangenheit, **Conditionel passé**, wel-

che im Lateiniſchen (oft auch im Deutſchen) durch den Conjunctivus Plusquamperfecti ausgedrückt wird, z. B. ἔφερον ἄν (κε) ich würde getragen haben, j'aurais porté, tulissem, ich hätte getragen.

c) Der Conjunctiv mit ἄν oder κε iſt im Lateiniſchen durch das Futurum wiederzugeben, z. B. ὃς ἄν (κε) φέρῃ, qui feret. Der Conjunctiv der Aoriſte mit ἄν (κε) vertritt auch häufig das Futurum exactum, z. B. ὃς ἄν (κε) λίπῃ, qui reliquerit. Der Conjunctiv mit ἄν oder κε findet ſich in der Regel nach Relativen oder Conjunctionen; dabei beachte man, daß ἤν aus εἰ ἄν entſtanden iſt und ἐπήν aus ἐπεὶ ἄν, weshalb dieſe Conjunctionen mit dem Conjunctiv in dem angegebenen Sinne verbunden werden.

Anhang IV.

Prosodische und metrische Elemente.

§. 165.

In der Griechischen Sprache ist es noch nothwendiger als in der Lateinischen die Quantität der Silben genau zu beachten. Hinsichtlich derselben gelten folgende Hauptregeln:

a) Jede Silbe ist lang, welche einen langen Vocal oder Diphthong enthält; man sagt in diesem Falle die Silbe sei **naturā** lang. Diese natürliche Länge läßt sich im Griechischen viel häufiger als im Lateinischen auf den ersten Blick erkennen. Denn theils sind die Vocale η und ω immer lang, theils wird die Länge der **ancipites** α ι υ nicht selten durch den darüberstehenden Circumflex klar (§. 7. c.), z. B. in πᾶσα, θῖνα, κῦμα.

b) Jede Silbe ist lang, und zwar **positione** lang, auf deren Vocal zwei Consonanten (oder auch ein Doppelconsonant) folgen, sei es nun in demselben Worte oder im folgenden Worte oder zwischen beiden getheilt, z. B. in ἔνθα, ἔπραθον, πεζός, ἅμα πλέονες, ἐκ πόλιος.

c) Jede Silbe ist kurz, und zwar **naturā**, wenn sie kurzen Vocal hat und nicht **positione** lang wird.

Man suche in einer Anzahl von Versen diejenigen Silben auf, deren Länge oder Kürze sich nach den obigen Regeln sicher bestimmen läßt.

Anm. 1. Auslautende lange Vocale oder Diphthonge, werden vor vocalischem Anlaute des folgenden Wortes häufig verkürzt; die Silbe ist dann **correptione** kurz. So z. B. κρήνῆ ὑπό, καῖ ἄνθεα, ἄσμενοῖ ἐκ, Ἰσμάρῳ ἔνθα.

Anm. 2. Wenn auf einen kurzen Vocal muta cum liquida folgt, so bleibt die Silbe nicht selten kurz, z. B. ἀλλοθρόους, ἵκοιο πλέων.

Anm. 3. Das anlautende ρ macht häufig allein Position (vgl. §. 145. Anm.), z. B. ἐπὶ ῥηγμῖνι, ἀλλᾶ ῥίῳ.

Anm. 4. Auch die andern Liquidae λ μ ν haben im Anlaute nicht selten eine Position-machende Kraft, aber nur in gewissen Wörtern und Stämmen, z. B. in λίσσομαι, λίγυς, μέγας, μοῖρα, νέφος, νευρή und

allen verwandten Wörtern (vgl. § 146.). So μάλᾱ λίσσοντο, ὦρτο δ' ἐπῑ λίγυς οὖρος, καλός τε μεγάλος τε, πάντα κατᾱ μοῖραν, κατείχετο δὲ νηΐεσσιν, ἐπῑ νευρῇφιν.

Anm. 5. Auch das δ und σ in dem Stamme ΔΕΙ fürchten, in δήν lange und in σεύω wie auch in allen damit zusammenhängenden Wörtern haben die Eigenschaft Position zu bilden, z. B. ἡμεῖς δὲ δείσαντες, πημανθῆναι ἐπῑ δίος, κατᾱ δεινοὺς κόλπους; οὐδ' ἄρ' ἔτῑ δήν, ὕλη τε σεύαιτο. Der Grund der Erscheinung liegt darin, daß das δ und σ jener Wörter ursprünglich noch ein *F* neben sich hatte, also ΔΓΕΙ, δϜήν, σϜεύω, vgl. §. 158. c.

§. 166.

Um in den einzelnen Fällen zu erkennen, ob die ancipites α ι υ lang oder kurz sind, merke man besonders folgende Regeln:

a) Die ancipites in der letzten Silbe sind kurz, sobald die drittletzte Silbe den Acut oder die vorletzte den Circumflex hat, vgl. §. 159. a. u. c., z. B. κἰθαρῐ̃ς, θάλασσᾰ̆, πῶῠ̆, μοῖρᾰ̆.

b) Die ancipites in der letzten Silbe sind lang, wenn die vorletzte naturā lang ist und dabei den Acut hat, vgl. §. 159. c., z. B. κρήνᾱς, ἀκοίτῑς, τιμήσᾱς.

c) Die ancipites in den Endungen der Declination und Conjugation sind kurz, z. B. μάχῃσι, ἵπποιιν, λαίλαπι, ἥρωα, δάκρυσι, θῆρας, δάκρυα, τρέπουσι, ἵστησι, ἔφασαν, τέθνηκα.

d) Die Ausgänge des Gen. sing. und plur., des Acc. plur. und des N. A. dual. in der ersten Declination haben langes ᾱ, z. B. Ἀτρείδᾱο, κουράων, μάχᾱς, Ἀτρείδᾱ. Man beachte besonders, daß demnach der Acc. plur. in der ersten Declination auf langes -ᾱς, in der dritten auf kurzes -ᾰ̆ς ausgeht.

e) Jeder durch Contraction entstandene Vocal ist lang, z. B. ἑτίμᾱ aus ἑτίμαε, ἀκοίτῑς aus ἀκοίτιας, νέκῡς aus νέκυας.

f) Die ancipites vor σ sind lang, sobald ein ν dazwischen ausgefallen ist, z. B. μέλᾱς, ἑστήκᾱσι, ὀρνῦς aus μελαν-ς, ἑστηκα-νσι, ὀρνυτ-ς.

g) Die ancipites in den Endsilben der Neutra sind kurz, z. B. δῶμα, χῆρας, ἦμαρ, μέλῐ, δάκρῡ, und bleiben es auch in den Casus und Ableitungen, in welchen noch Silben angehängt werden, z. B. δώματα, δακρῡόεις.

h) In allen Suffixen pflegen die ancipites kurz zu sein (wenn nicht etwa vor σ ein ν ausgefallen ist), z. B. φύσῐς, δόλῐος, Φοινισσᾰ̆, Κρονῐ̆δης, Ἀχαιῐ̆ς, λίγῠς.

i) In den Wurzeln ſind die ancipites kurz, z. B. ἔβαλον, ἔλιπον, ἔφυγον, ἔτακην, φυγή, κάματος von √ καμ.

k) In den Partikeln, beſonders in den Präpoſitionen ſind die ancipites kurz, z. B. ἀνά, περί, ὑπό, ἄρα, ἔτι; auch in den untrennbaren Partikeln ἀ-, ἀγα- u. ſ. w.

Manche andere Beſtimmungen können aus der Lehre von der Declination, Conjugation und Wortbildung entnommen werden. Wo ſich über die Quantität einer anceps eine beſtimmte Regel nicht angeben läßt, pflegt man zu ſagen, ſie ſei usu kurz oder lang.

Anm. In einigen Wörtern und Formen haben die ancipites eine mittelzeitige Natur im ſtrengeren Sinne, nämlich in der Weiſe, daß ſie gewöhnlich für kurz gelten, aber auch in der Arſis als lang gebraucht werden können. So das α in ἀνήρ, Ἄρης, Ἀπόλλων — das ι in Κρονίων und der Endung des Dat. sing. der dritten Declination — das υ in ὕδωρ.

§. 167.

Der Vers, in welchem die Gedichte des Homeros und überhaupt alle Griechiſchen und Lateiniſchen Heldengedichte (epiſche Gedichte) geſchrieben ſind, heißt Hexameter, d. i. ſechsfüßiger Vers (ἑξάμετρος aus ἕξ ſechs und μέτρον Maß, d. i. Versfuß).

Die fünf erſten Füße deſſelben können Dactylen (— ◡ ◡) oder auch, weil eine Länge zwei Kürzen gleich gilt, Spondeen (— —) ſein. Der letzte Fuß iſt eigentlich ein Trochäus (— ◡). Weil aber am Schluſſe eines jeden Verſes eine Pauſe ſtattfindet, vor welcher die Quantität der letzten Silbe gleichgültiger iſt, ſo iſt dieſe anceps, d. h. ſie kann nach Belieben kurz oder lang ſein; deshalb kann der letzte Fuß ſtatt des Trochäus auch ein Spondēus ſein.

Ein jeder Versfuß beſteht aus zwei Theilen, der Arſis oder Hebung und der Theſis oder Senkung. Die Arſis, welche man in der Beſchreibung der Verſe durch das Zeichen des Acutus kenntlich macht, wird durch die Stimme vor der Theſis hervorgehoben; in den ſämmtlichen Versfüßen des Hexameters beſteht dieſelbe jedesmal in der erſten langen Silbe, während der Reſt die Theſis bildet.

Somit hat der Hexameter hinſichtlich ſeiner Versfüße folgende Geſtalt:

— ◡◡ | — ◡◡ | — ◡◡ | — ◡◡ | — ◡◡ | — ◡

Anm. 1. Nicht eben ſelten wird in der Arſis ſtatt der Länge auch eine Kürze gefunden, ſo daß für den Dactylus ein Tribrachys (⏑ ⏑ ⏑) und für den Spondeus ein Jambus (⏑ —) ſteht. Am häufigſten iſt dies der Fall in ſolchen Wörtern und Formen, welche drei Kürzen hinter einander haben und deshalb ohne die Anwendung jener Freiheit gar nicht oder doch nur ſchwer in den Vers paſſen würden, z. B. ἀνανεάθω, ἀνθρώπια, πολυφήμια, καθάπερ θ'; außerdem an gewiſſen Stellen des Verſes, namentlich vor den Cäſuren (§. 168.), z. B. Κίρκη ἐπήϊξα ‖ ὥστε κτείνειν μενεαίνων, und im Anfange des Hexameters, z. B. in den mit ἐπειδή anfangenden Verſen. Im engen Zuſammenhange mit dieſer Erſcheinung, welche man die productio in arsi nennt, ſteht die metriſche Dehnung, ſ. §. 131. Nur ſcheinbar findet dieſe Production in denjenigen Fällen ſtatt, wo ein anlautender einfacher Conſonant Poſition macht, weil ein zweiter Conſonant neben ihm ausgefallen iſt (§. 165. Anm. 3—5.), und wenn ein Wort, welches ſcheinbar einen Vocal, aber eigentlich ein Digamma im Anlaute hat, auf ein anderes folgt, deſſen Endſilbe kurzen Vocal mit einfachem conſonantiſchen Auslaute hat, wie μέλανος οἴνοιο (Foῖνος).

Selten iſt die productio in thesi oder der Gebrauch eines Trochäus ſtatt des Spondeus, meiſtens in ſolchen Wörtern, welche ſonſt nicht in den Vers paſſen würden.

Anm. 2. Die Wörter ἴος und εἶος ſind, wenn das richtige Versmaß herauskommen ſoll, zuweilen trochäiſch zu leſen wie εἷος und εἶος, z. B. in ἴος ἐπῆλθε νίκων; richtiger werden ſie in dieſem Falle auch ſo geſchrieben.

Anm. 3. Die Schwierigkeit, welche beim Leſen der lateiniſchen Verſe durch die Eliſion entſteht, fällt bei den Griechiſchen Verſen weg, weil hier die Eliſion immer durch die Schrift bezeichnet wird. Dagegen findet hier nicht ſelten Synizeſis ſtatt, d. h. zwei Vocale werden in eine Silbe zuſammengeleſen, am häufigſten ε mit einem folgenden Vocale, z. B. ἡμέας, ἠνώγεα, χρεώ, und ganz regelmäßig εω, wenn es aus εο, εω (ηο, ηω) durch eine Art von Contraction entſtanden iſt, z. B. Ἀτρείδεω, ναυτέων, στέωμεν, vgl. §. 133. f. und §. 56. Anm. 4. Seltener iſt die Synizeſis bei anderen Vocalen, z. B. Αἰγυπτίη. Man mag übrigens dieſelbe immer in der Weiſe bewerkſtelligen, daß man den erſten Vocal faſt ganz verſchluckt.

Anm. 4. Zuweilen geſchieht die Synizeſis auch in der Weiſe, daß der Endvocal eines Wortes mit dem Anfangsvocale des folgenden in eine Silbe geleſen wird, namentlich bei den Wörtchen ἤ, ἤ, δή, μή, z. B. ἢ οὐ, ἢ εἰπέμεναι, δὴ αὖτε, μὴ ἄλλοι, und außerdem in ἐπεὶ οὐ.

§. 168.

Der Hexameter darf nicht eintönig in einem Zuge von Anfang zu Ende geleſen werden, ſondern in jedem Verſe ſind Cäſuren, d. h. Einſchnitte oder Pauſen, in welchen ein wenig angehalten werden muß. Dieſelben ſind natürlich überall, wo durch eine wohlbegründete Interpunktion eine Redepauſe verlangt wird.

Aber auch ohne Interpunktion pflegt jeder Hexameter in seinem mittleren Theile eine Cäsur, die sogenannte Hauptcäsur zu haben. Dieselbe ist gewöhnlich im dritten Fuße, und zwar entweder nach der Arsis oder nach der ersten Kürze (falls dieser Fuß ein Dactylus ist); seltener ist sie nach der Arsis des vierten Fußes. Diese drei Arten der Hauptcäsur finden sich in den folgenden Versen

Πλόθεν μὲ φέρων | ἄνεμος Κικόνεσσι πέλασσεν.
ἔσφαζον παρὰ θῖνα | καὶ εἰλίποδας ἕλικας βοῦς.
ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν | ἀκαχήμενοι ἦτορ.

Natürlich kann die Hauptcäsur und jede Cäsur nur am Schlusse eines vollen Wortes stattfinden, weil eine Pause nicht mitten im Worte sein darf. Aber man muß auch bei der Wahl zwischen den drei Plätzen der Hauptcäsur denjenigen vorziehen, wo die Pause am wenigsten den Zusammenhang der Rede stört, wie z. B. in dem letzten der obigen Verse die Hauptcäsur nicht nach *προτέρω* anzunehmen ist.

Anm. 1. Die Ausgaben enthalten manche überflüssige Kommata, um deretwillen keine Pause zu machen ist; so namentlich bei den eingeschobenen oder dem Satze angehängten Vocativen. Z. B. in den Versen

ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλά.
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ; τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, Ζεῦ;

sind die Kommata bei *Μοῦσα* und vor *Ζεῦ* überflüssig.

Anm. 2. Insbesondere beachte man, daß vor Encliticis keine Cäsur sein kann, weil dieselben mit dem vorhergehenden Worte fast ein Wort bilden.

Zweiter Theil.

Formenlehre des Attiſchen Dialektes.

Digitized by Google

Vorbemerkung.

Der Text der vorhergehenden Paragraphen und die mit * bezeichneten Anmerkungen sind auch für den Attischen Dialekt gültig, insofern nicht im Folgenden ausdrücklich die Abweichung desselben bemerkt ist.

Erste und zweite Declination. §. 12—15.

§. 169.

a) Im Allgemeinen sind bei den Ausgängen dieser Declinationen folgende Abweichungen:

Declin. I.

Sing. Gen. der Masculina hat *-ου* (durch unregelmäßige Contraction aus *-αο* entstanden), also *Κρονίδου, ἑρέτου.*

Plur. Gen. hat überall *-ῶν* (contr. aus *-άων*), also *μαχῶν, ῥιζῶν, Κρονιδῶν, ἑρετῶν.*

Plur. Dat. *-αις*, also *μάχαις, ῥίζαις, Κρονίδαις, ἑρέταις.*

Dual. G. D. *-αιν*, also *μάχαιν, ῥίζαιν, Κρονίδαιν, ἑρέταιν.*

Declin. II.

Plur. Dat. *-οις*, also *ἵπποις, φύλλοις.*

Dual. G. D. *-οιν*, also *ἵπποιν, φύλλοιν.*

Der Gen. plur. in Decl. I. hat wegen der erlittenen Contraction immer den Circumflex auf der Endsilbe, z. B. außer den obigen Wörtern auch in *κρηνῶν, θαλασσῶν, ναυτῶν* von *κρήνη,*

θάλασσα, ναύτης. Aber wenn die Feminina der Adjectiva im Gen. plur. dieſelben Buchſtaben haben wie die Masculina, ſo werden ſie dieſen auch im Accente gleichgeſtellt, z. B. von φίλος, η, ον der Gen. plur. φίλων, φίλοιν, φίλων, dagegen von ἡδύς, εῖα, ύ nach der allgemeinen Regel ἡδέων, ἡδειῶν, ἡδέων.

b) In der erſten Declination haben außerdem die Ausgänge, wenn ihnen ε oder ι oder ρ vorhergeht, immer langes ᾱ ſtatt des Homeriſchen η, z. B.

Sing. Nom.	βίᾱ Gewalt	μοῖρα Theil	ταμίας Verwalter
Gen.	βίας	μοίρας	ταμίου
Dat.	βίᾳ	μοίρᾳ	ταμίᾳ
Acc.	βίαν	μοῖραν	ταμίαν

(Hom. Nom. βίη, μοῖρα, ταμίης). Im Plural und Dual entſteht durch dieſe Regel keine Abweichung von der ſonſtigen Abwandlung. — Zur Uebung können noch dienen: γενεά Geſchlecht, χρεία Noth, ἀγορά Verſammlung, βασίλεια Königinn, μυῖα Fliege, βορέας Nordwind.

Nach derſelben Regel richtet ſich auch das Femininum der Adjectiva, z. B. θεῖος, θεία, θεῖον göttlich; ebenſo z. B. von ἄξιος würdig, δίκαιος gerecht, ἐχθρός feindlich, πικρός bitter. Auch hat man die Regel in der Declination der weiblichen Adjectiva und Participia auf -ᾱ zu beachten.

Anm. Einige Wörter haben ᾱ ſtatt η, ohne daß ε, ι, ρ vorhergehen, vornehmlich πόα, χρόα, στοά, ἐλάα (weil entſtanden aus ποία, χροία, στοιά, ἐλαία), ferner manche Eigennamen, z. B. Λήδα, endlich das Adj. ἀθρόος, ἀθρόα, ἀθρόον geſammt.

Umgekehrt haben einige Wörter trotz des vorhergehenden ρ das η, namentlich κόρη Mädchen, δέρη Hals, κόρρη Schläfe

§. 170.

Eine Anzahl von Subſtantiven und Adjectiven, welche ε oder ο vor dem Kennlaute haben, erleiden gewöhnlich Contraction, wie denn überhaupt der Attiſche Dialekt die Contraction ſehr liebt. Dabei werden ε und ο mit einem nachfolgenden ο in ου contrahirt (§. 219.), von allen übrigen nachfolgenden einfachen Vocalen und Diphthongen dagegen verſchlungen; das kurze ᾰ im Neutr. plur. muß natürlich durch die Contraction lang werden. Der Accent der contrahirten Formen richtet ſich im Allgemeinen nach §. 133. Anm. 2.

Paradigma.

Urſpr. ἁπλόος, ἁπλόη, ἁπλόον einfach.

	Singularis.			Pluralis.		
Nom.	ἁπλοῦς	ἁπλῆ	ἁπλοῦν	ἁπλοῖ	ἁπλαῖ	ἁπλᾶ
Gen.	ἁπλοῦ	ἁπλῆς	ἁπλοῦ	ἁπλῶν	ἁπλῶν	ἁπλῶν
Dat.	ἁπλῷ	ἁπλῇ	ἁπλῷ	ἁπλοῖς	ἁπλαῖς	ἁπλοῖς
Acc.	ἁπλοῦν	ἁπλῆν	ἁπλοῦν	ἁπλοῦς	ἁπλᾶς	ἁπλᾶ

Dualis.

N. A. ἁπλῶ ἁπλᾶ ἁπλῶ

G. D. ἁπλοῖν ἁπλαῖν ἁπλοῖν.

Nach dieſem Muſter richten ſich:

1) Die andern Adjectiva numeralia auf -πλοος, z. B. διπλόος zwiefach, und einige zweiſilbige Subſtantiva auf -οος, namentlich νόος Verſtand, πλόος Fahrt, ῥόος Strom (νοῦς, πλοῦς, ῥοῦς).

2) Die Adjectiva auf -εος, welche Stoff oder Farbe bezeichnen, z. B. χρύσεος golden, χάλκεος ehern, ἀργύρεος ſilbern, πορφύρεος purpurn; manche contrahirte Feminina nach Decl. I., z. B. συκῆ Feigenbaum, παρδαλῆ Pantherfell (Hom. συκέη, παρδαλέη); die Verwandtſchaftswörter auf -δοῦς (aus -δεος), z. B. ἀδελφιδοῦς Brudersſohn; endlich die Neutra ὀστέον Knochen und κάνεον Korb. Bei den Wörtern dieſer Klaſſe iſt aber noch folgendes zu bemerken:

a) Dieſelben bekommen nach der Contraction unregelmäßig den Circumflex auf die Endſilbe, auch wenn keine der beiden contrahirten Silben den Accent gehabt hat, z. B. χρυσοῦς aus χρύσεος, Neutr. plur. χρυσᾶ aus χρύσεα und κανοῦν, κανᾶ aus κάνεον, κάνεα.

b) Die Contracte haben in Decl. I. nur dann ᾱ, wenn ε, ι, ρ vorhergehen, z. B. ἀργυροῦς, ἀργυρᾶ, ἀργυροῦν, aber dagegen χρυσοῦς, χρυσῆ, χρυσοῦν, obgleich die uncontrahirte Form Attiſch χρυσέα lauten müßte.

Anm. 1. Im Nom. und Acc. dual. ſoll nach der Lehre der alten Grammatiker ſtatt des Circumflex vielmehr der Acut ſtehen, alſo ἁπλώ, νώ, χρυσώ; es ſcheint dies aber auf einem Irrthume zu beruhen.

Anm. 2. Die Compoſita der einſilbigen Contracta auf -οῦς dulden im Nom. Acc. plur. des Neutrums die Contraction nicht, z. B. εὔνοα von

εὔνοις wohlgeſinnt (aus νοῦς). Der Accent bleibt in denſelben ohne Berückſichtigung der Contraction immer auf der sedes, z. B. Gen. sing. εὔνου, Nom. plur. εὔνοι (aus εὐνόου, εὔνοοι) und von περίπλους (aus πλοῦς) περίπλου, περίπλοι.

Anm. 3. Von βορέας lautet die contrahirte Form, welche neben der uncontrahirten in Gebrauch iſt, mit Verdopptung des ρ βορρᾶς.

§. 171.

Einige Wörter der zweiten Declination haben in den Ausgängen ſtatt der Vocale ο und ου immer ω, ſtatt οι alſo ῳ; das ᾰ im Neutr. plur. bleibt unverändert; ein beſonderer Voc. sing. wird nicht gebildet. Die meiſten der hierher gehörigen Wörter haben vor dem ω ein ε, und in dieſen gilt εω hinſichtlich des Accentes für eine einzige Silbe. — Uebrigens pflegt dieſe Art der zweiten Declination die attiſche genannt zu werden.

Paradigma.

	Singularis.			Pluralis.			Dualis.	
	m. f.	n.		m. f.	n.			
Nom.	ἵλεως	ἵλεων	gnädig	ἵλεῳ	ἵλεα		N. A.	ἵλεω
Gen.	ἵλεω			ἵλεων			G. D.	ἵλεῳν.
Dat.	ἵλεῳ			ἵλεῳς				
Acc.	ἵλεων			ἵλεως	ἵλεα			

So gehen auch: πλέως, πλέα, πλέων voll (Fem. regelmäßig nach Decl. I.) und die Compoſita davon, welche nur zweier Endungen ſind, z. B. ἔκπλεως, ἔμπλεως; ferner die Subſtantiva λεώς Volk, νεώς Tempel, λαγώς Haſe, außerdem nur wenige Subſtantiva und Adjectiva.

Es ſind aber die eigenthümlichen Ausgänge dieſer Declination eigentlich durch Contraction entſtanden. So λαγώς aus dem Homeriſchen λαγωός, ἵλεως und λεώς aus ἵλαος und λαός, wie auch νεώς aus ναός (Hom. νηός) und endlich πλέως aus dem Homeriſchen πλεῖος, vgl. §. 220. Das εω bildet dabei eine Art von Diphthong, woraus ſich die Eigenthümlichkeit des Accentes erklärt.

Anm. 1. Die Oxytona ſollen nach einer auffallenden Vorſchrift der alten Grammatiker auch in den Genitiven und Dativen den Acut behalten, z. B. λεώς, Gen. λεώ, Dat. λεῴ u. ſ. w.

Anm. 2. Das α im Neutr. plur. iſt als lang zu betrachten, ſ. §. 220. B. Statt deſſelben wird bei ſpäteren Schriftſtellern zuweilen ω angenom-

men; aber ἔκπλεω, welches bei Xenophon u. a. öfter für Neutr. plur. gehalten wird, iſt richtiger ἐκ πλέω zu ſchreiben mit dem adverbialiſchen Sinne abunde wie ἐκ περιουσίας, ἐκ περιόντος und bei ſpäteren Schriftſtellern ἐκ πλήρους.

Dritte Declination.

§. 172.

§. 16.

a) Unter den Caſus-Endungen iſt nur abweichend:
Dual. G. D. -οιν, alſo ἡρώοιν, πιτύοιν, δακρύοιν. (Uebrigens iſt δάκρυ bei den Attikern nur im Dat. plur. δάκρυσι gebräuchlich).

§. 17. A. 1. Anm. 1. Zu den einſilbigen Wörtern, welche im Gen. plur. und G. D. dual. den Accent auf der sedes behalten, kommen noch δᾷς Fackel (aus δαΐς) und τὰ φῶς, G. φωτός Licht (aus φάος vgl. §. 173. Anm. 4.)

§. 19. b) Die Barytona auf -ις und -υς, welche einen Τ-Laut zum Kennlaute haben, gehen im Acc. sing. auf -ιν und -υν aus, gleich als wenn ι und υ die Kennlaute wären, z. B. ἔρις, G. ἔριδος, A. ἔριν und κόρυς, G. κόρυθος, A. κόρυν (vgl. §. 19. Anm. 2.). Ebenſo χάρις, G. χάριτος, ὄρνις, G. ὄρνῑθος.

A. 3. Anm. 2. Die Compoſita von πούς behalten im Nom. sing. den Diphthong, z. B. τρίπους.

§. 20. Anm. 3. Φρέαρ Brunnen und στέαρ Teig haben Gen. φρέᾱτος, στέᾱτος mit langem ᾱ oder contrahirt φρητός, στητός — Κάρ kann im Gen. und Dat. auch contrahirt werden, ohne den Accent vorzurücken, ἦρος, ἦρι.

§. 23. Anm. 4. Der Dat. plur. der Adjectiva auf -ις wird auch im Attiſchen richtiger mit zwei σ geſchrieben als mit einem, alſo χαρίεσσι, nicht χαρίεσι.

Anm. Anm. 5. Die Contraction bei den Adjectiven auf -ις erfolgt im A. D. regelmäßig, ſobald vor dem -ις ein η oder ο ſteht, z. B.

τιμῆς, τιμῆσσα, τιμῆν werthvoll (aus τιμήεις),
μελιτοῦς, μελιτοῦσσα, μελιτοῦν honigreich (aus μελιτόεις)

oder im Fem. vielmehr μελιτοῦττα nach §. 222. a.

§. 25. Anm. 6. Gegen die Regel hat der Nom. sing. kein σ in παιάν m., welches eigentlich Doriſch iſt, contrahirt aus παιάων (Hom. παιήων, echtattiſch παιών); ferner in Πάν und einigen andern Eigennamen, welche einen ähnlichen Urſprung haben.

A. 2 3. Anm. 7. Wie das Homeriſche κυνεῶ für κυνέοντα, ſo kommen bei den Attikern die Accuſative Ἀπόλλω und Ποσειδῶ vor von Ἀπόλλων und Πο-

σιδῶν (contr. aus Ποσειδάων). Die Vocative beider Eigennamen lauten Attiſch Ἄπολλον, Πόσειδον.

§. 27. c) Von ἀνήρ und Δημήτηρ ſind bei den Attikern in allen Caſus (natürlich mit Ausnahme des Voc. sing.), von πατήρ, μήτηρ, θυγάτηρ, γαστήρ im Gen. Dat. sing. und Dat. plur. nur die ſyncopirten Formen üblich, alſo z. B.

Sing. N. πατήρ, G. πατρός, D. πατρί, A. πατέρα, V. πάτερ
Plur. N. πατέρες, G. πατέρων, D. πατράσι, A. πατέρας
Dual. N. A. πατέρε, G. D. πατέροιν.

§. 173.

§. 28. Die Wörter mit dem Kennlaute Σ erleiden in den Caſus, deren Endungen mit Vocalen anfangen, regelmäßig Contraction nach den Regeln in §. 133. und §. 219.; nur wird der Acc. plur. durch die Contraction immer dem Nominativ gleich, alſo εὐγενέας contr. εὐγενεῖς (nicht εὐγενῆς). Dieſelbe Regel gilt auch für die anderen Contracta der dritten Declination.

Paradigmen.

Sing.	N.	κέρας	γένος	εὐγενής, -ές
	G.	κέρως	γένους	εὐγενοῦς
	D.	κέρᾳ	γένει	εὐγενεῖ
	A.	κέρας	γένος	εὐγενῆ, -ές
	V.	—	—	εὐγενές
Plur.	N.	κέρᾱ	γένη	εὐγενεῖς, -ῆ
	G.	κερῶν	γενῶν	εὐγενῶν
	D.	κέρασι(ν)	γένεσι(ν)	εὐγενέσι(ν)
	A.	κέρᾱ	γένη	εὐγενεῖς, -ῆ.

Der Dual kommt bei dieſen Wörtern wenig vor oder iſt in den Formen ſchwankend und iſt deshalb in den Paradigmen nicht aufgeführt, ebenſo auch in den folgenden Paragraphen.

Nach κέρας gehen nur wenige Wörter, namentlich γέρας Ehre, γῆρας Alter, nach den andern Paradigmen ſehr viele, z. B. außer den in §. 28. bemerkten noch τεῖχος Mauer, πάθος Leiden, ἀληθής, ές wahr, δυσμενής, ές feindlich.

Man bemerke hinſichtlich der Attiſchen Contraction noch folgendes:

a) Der Ausgang -εα wird nicht in -η, ſondern in -α contrahirt, wenn demſelben ein ε vorhergeht, z. B. Acc. sing. masc.

und Nom. plur. neutr. *εὐκλεᾶ*, *ἐνδεᾶ* von *εὐκλεής*, *ἐνδεής*. Nach *ι* und *υ* sind beide Arten der Contraction gebräuchlich, z. B. *ὑγιῆ*, *εὐφυῆ* und *ὑγιᾶ*, *εὐφυᾶ* von *ὑγιής*, *εὐφυής*.

b) Bei den Eigennamen auf *-κλέης* wird das *ε* im Nom. Dat. und Voc. mit dem folgenden Vocale contrahirt, so daß im Dativ eine doppelte Contraction stattfindet, z. B. *Ἡρακλῆς* (aus *-κλέης*), G. *Ἡρακλέους*, D. *Ἡρακλεῖ* (aus *-κλέει*), A. *Ἡρακλέᾱ*, V. *Ἡράκλεις* (aus *-κλεες*), im Vocativ mit Zurückziehung des Accentes. Ebenso u. a. *Περικλῆς*, *Θεμιστοκλῆς*.

Anm. 1. Der Dat. sing. der Neutra auf *-ας* wird gewöhnlich mit uneigentlichem Diphthonge geschrieben, wie *κέρᾳ*. Da aber das *α* kurz ist, so ist die Schreibweise mit eigentlichem Diphthonge, also *κέραι*, richtiger.

Anm. 2. *Κέρας* hat auch eine zweite Art der Abwandlung, bei welcher nicht contrahirt, sondern statt des ausgestoßenen *σ* ein *τ* eingeschoben wird (vgl. Anm. 4 5.), also G. *κέρατος*, D. *κέρατι* u. s. w. Dieselbe Abwandlung ist vorherrschend bei *τέρας* Wunderzeichen und ausschließlich im Gebrauche bei *πέρας* Ende, G. *πέρατος* (welches bei Homer *πεῖραρ*, G. *πείρατος* lautet). Aber in *κέρατος* ꝛc. ist das *α* merkwürdiger Weise lang, in den andern Wörtern bleibt es kurz.

Anm. 3. Im Gen. plur. der Neutra auf *-ος* wird häufig auch nicht contrahirt, also *γενέων*. Dagegen wird bei den Adjectiven auf *-ης*, welche den Accent auf der vorletzten Silbe haben, dieser trotz der Contraction auf der sedes gelassen, z. B. *συνήθων* von *συνήθης*.

Anm. 4. *Φάος* Licht, G. *φάους* wird gewöhnlich in *φῶς* contrahirt und dann *φωτός* u. s. w. declinirt, indem *τ* die Stelle des Kennlautes *σ* vertritt, vgl. Anm. 2.

Anm. 5. Von den drei Wörtern, deren Stämme eigentlich auf *ΟΣ* ausgehen, *χρώς*, *αἰδώς*, *ἠώς* behält nur *αἰδώς* die ältere Abwandlung (G. *αἰδοῦς*, D. *αἰδοῖ*, A. *αἰδῶ*). *Χρώς* hat Attisch *χρωτός* u. s. w. (vgl. Anm. 2. 4.). Für *ἠώς* sagen die Attiker *ἕως* und wandeln es so ab: N. *ἕως*, G. *ἕω*, D. *ἕῳ*, A. *ἕω*; also nach der attischen zweiten Declination, aber im Accusativ vielmehr der dritten Declination angehörig, vgl. 176 c. *β*. A. 7.

§. 174.

a) Die Masculina auf *-εύς* haben im Attischen Dialekte folgende Declination: §. 29.

Sing. N. *νομεύς*, G. *νομέως*, D. *νομεῖ*, A. *νομέᾱ*, V. *νομεῦ*.
Plur. N. *νομῆς* od. *νομεῖς*, G. *νομέων*, D. *νομεῦσι(ν)*, A. *νομέᾱς*.

Der Gen. sing. *νομέως* mit seinem eigenthümlichen Ausgange ist ein sogenannter Attischer Genitiv; entstanden aus *νο-*

μῆος, ſo daß die Quantität der beiden Vocale umgetauſcht iſt. Durch denſelben Tauſch ſind die Accuſative νομέᾱ, νομέᾱς mit langem ᾱ aus νομῆα, νομῆας hervorgegangen. Der Nom. plur. νομῆς iſt aus νομῆες contrahirt, νομεῖς dagegen aus νομέες; jene Form wird von den ältern Attiſchen Schriftſtellern gebraucht.

Anm. 1. Ueber das Attiſche εω und εᾱ bei dieſen Wörtern ſ. §. 220. Ueberall liegt dieſer Attiſchen Declination die alte mit η zu Grunde; denn auch den Gen. plur. νομέων muß man nach der Analogie der anderen Caſus aus νομήων entſtanden glauben und den Dat. sing. νομεῖ aus νομῆι (§. 219. b.). Man ſieht daraus, daß die jüngere Form νομεῖς zu den übrigen nicht paßt.

Anm. 2. Wenn vor -ευς ein Vocal ſteht, ſo wird das ε gewöhnlich von dem folgenden Vocal verſchlungen, z. B. πειραιεύς, πειραιῶς, πειραιᾶ, Δωριῆς, Δωριῶν, Δωριᾶς. Jedoch wird im Gen. plur. das ε häufiger behalten, alſo Δωριέων.

§. 30. b) Die Wörter ναῦς und γραῦς (Hom. νηῦς, γρηῦς) haben folgende Abwandlung:

ναῦς, G. νεώς, D. νηΐ, A. ναῦν; Plur. N. νῆες, G. νεῶν, D. ναυσί(ν), A. ναῦς.

γραῦς, G. γραός, D. γραΐ, A. γραῦν, V. γραῦ; Plur. N. γρᾶες, G. γραῶν, D. γραυσί(ν), A. γραῦς.

Die Genitive νεώς und νεῶν ſind aus νηός und νηῶν geworden, vgl. §. 220.

Βοῦς geht ganz nach §. 30., nur im Acc. plur. immer βοῦς. Ganz ebenſo geht auch χοῦς m., G. χοός mit der doppelten Bedeutung Schutt und congius (ein Maß für Flüſſigkeiten).

§. 175.

§. 32. a) Die Wörter mit dem Kennlaute Iota haben den attiſchen Genitiv und überhaupt folgende Art der Abwandlung:

Sing. N. πόλις, G. πόλεως, D. πόλει, A. πόλιν, V. πόλι.
Plur. N. πόλεις, G. πόλεων, D. πόλεσι(ν), A. πόλεις.

In dem Gen. sing. und plur. gilt εω hinſichtlich des Accentes nur für eine Silbe, vgl. §. 220. Ebenſo gehen u. a. φύσις Natur, ὄψις Geſicht, κρίσις Entſcheidung und überhaupt alle Substantiva verbalia auf -σις.

Anm. Οἶς Schaf wird durch Contraction einſilbig οἰς und dann weiter abgewandelt (vgl. §. 32. Anm. 4.)

Sing. N. οἰς, G. οἰός, D. οἰΐ, A. οἶν
Plur. N. οἶες, G. οἰῶν, D. οἰσί, A. οἶς.

b) Die Adjectiva auf -υς mit drei Endungen, wie ἡδύς, §. 33.
ἡδεῖα, ἡδύ, erleiden im Dat. sing. und bei dem Masculinum im Nom. Acc. plur. Contraction, ſonſt ganz nach §. 33., alſo

	Singul.		Plural.	
Nom.	ἡδύς	ἡδύ	ἡδεῖς	ἡδέα
Gen.	ἡδέος		ἡδέων	
Dat.	ἡδεῖ		ἡδέσι(ν)	
Acc.	ἡδύν	ἡδύ	ἡδεῖς	ἡδέα
Voc.	ἡδύ		—	

Ueber die unregelmäßige Contraction des Acc. plur. ſ. §. 173.

c) Die wenigen Subſtantiva auf -υς und -υ, welche das ῠ in der Abwandlung nicht bewahren, erhalten im Genitiv Sing. und Plur. dieſelben Eigenthümlichkeiten wie die Wörter auf -ις ſ. ob., und leiden auch im Neutr. plur. die Contraction.

	Singul.		Plural.	
Nom.	πῆχυς	ἄστυ	πήχεις	ἄστη
Gen.	πήχεως	ἄστεως	πήχεων	ἄστεων
Dat.	πήχει	ἄστει	πήχεσι(ν)	ἄστεσι(ν)
Acc.	πῆχυν	ἄστυ	πήχεις	ἄστη

So geht außerdem nur πέλεκυς m. Beil.

d) Die Wörter auf -υς, welche das ῠ bewahren, erleiden im Acc. plur. Contraction, z. B. ἰχθῦς aus ἰχθύας, übrigens ganz mit den gewöhnlichen Endungen.

e) Die Neutra γόνυ Knie und δόρυ Speer bilden die übri- §. 34.
gen Formen von den Stämmen ΓΟΝΑΤ und ΔΟΡΑΤ, alſo Gen. γόνατος, δόρατος u. ſ. w.

Unregelmäßige Declination.

§. 176. §. 35.

a) Bei den in §. 35. aufgezählten unregelmäßigen Wörtern hat der Attiſche Dialekt folgende Abweichungen:

ἀήρ iſt Masculinum und hat regelmäßige Declination, G. ἀέρος u. ſ. w.

Ἄρης, G. Ἄρεως (aus Ἄρηος §. 220.), D. Ἄρει, A. Ἄρη u. Ἄρην, V. Ἄρες.

Θέμις N. P., G. *Θέμιδος*, V. *Θέμι*. Von dem Appellativum wird nur N. *θέμις*, A. *θέμιν* gebraucht.

κάρᾱ (Hom. *κάρη*) hat nur G. *κράτος* u. ſ. w., und iſt auch nur im dichteriſchen Gebrauche.

λᾶς, A. *λᾶν* (Hom. *λᾶας*, *λᾶαν*), G. *λᾶος*, gleichfalls dichteriſches Wort.

υἱός im Acc. und Voc. sing. immer nach Decl. II., in den übrigen Caſus auch wie die Adjectiva auf *-υς*, alſo G. *υἱέος*, D. *υἱεῖ* u. ſ. w.

πολύς, *πολλή*, *πολύ*, G. *πολλοῦ*, *πολλῆς*, *πολλοῦ*, A. *πολύν*, *πολλήν*, *πολύ*, alſo nur im N. A. sing. des Masc. und Neutr. nach Decl. III. von *ΠΟΛΤ*, ſonſt wie von *πολλός*, *ή*, *όν* der Declination von *μέγας* entſprechend.

b) Man bemerke ferner noch

κλείς f. Schlüſſel, G. *κλειδός*, A. *κλεῖδα* und *κλεῖν*, Plur. A. *κλεῖδας* und *κλεῖς*. (Bei Homer *κληίς*, G. *κληῖδος*, bei den ältern Attikern *κλής*, G. *κληδός*, beides regelmäßig).

μάρτυς m. f. Zeuge, G. *μάρτυρος*, Plur. D. *μάρτυσι* (Hom. *μάρτυρος* nach Decl. II.).

πρᾶος, *πραεῖα*, *πρᾶον* milde, Plur. *πραεῖς*, *πραεῖαι*, *πραέα*, alſo das Femininum und der ganze Plural von *πραῦς* gebildet. (Bei Homer findet ſich das Wort überall nicht).

§. 36. c) Die in §. 36. bemerkten Defectiva ſind dem Attiſchen Gebrauche faſt ſämmtlich fremd. Dagegen bemerke man, daß in dieſem ziemlich häufig ein Uebergang aus einer Declination oder Declinations-Art in eine andere vorkommt. Beſonders geſchieht dies in folgenden Weiſen:

α) Die Eigennamen auf *-ης* nach Decl. III. bilden den Accuſativ (ſeltener andere Caſus) nach Decl. I., z. B. *Σωκράτης*, G. *Σωκράτους*, A. *Σωκράτη* und *Σωκράτην*.

β) Wörter auf *-ως* nach der attiſchen Decl. II. bilden den Acc. sing. nach Decl. III. auf *-ω*, z. B. *λαγώς*, A. *λαγών* und *λαγώ* (vgl. *ἕως* §. 173. Anm. 5.).

γ) Compoſita aus *πούς* werden in einzelnen Caſus wie Contracta nach Decl. II. behandelt, z. B. *Οἰδίπους*, G. *Οἰδίποδος* und *Οἰδίπου*, A. *Οἰδίποδα* und *Οἰδίπουν*.

δ) Andere vereinzelte Fälle sind u. a. πῦρ, Plur. πυρά nach Decl. II., ἔγχελυς Aal, G. ἐγχέλυος, aber Plur. ἐγχέλεις u. s. w. nach πῆχυς.

ε) Eine Veränderung des Geschlechtes findet zugleich statt in σῖτος m. Speise, Plur. σῖτα, ferner στάδιον, Plur. gewöhnlich στάδιοι, seltner στάδια.

d) Die stellvertretende Endung -φι(ν) ist dem Attischen Dialekte fremd. §. 37.

Declination der Pronomina.

§. 177.

a) Die Pronomina personalia erleiden vielfach Contraction (εο in ου) und erhalten dadurch die folgende Abwandlung: §. 38.

Singularis.

Nom.	ἐγώ	σύ	—
Gen.	ἐμοῦ, μου	σοῦ	οὗ
Dat.	ἐμοί, μοι	σοί	οἱ
Acc.	ἐμέ, με	σέ	ἕ

Pluralis.

Nom.	ἡμεῖς	ὑμεῖς	σφεῖς
Gen.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
Dat.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν)
Acc.	ἡμᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς

Dualis.

N. A.	νώ	σφώ	—
G. D.	νῷν	σφῷν	—

Die dritte Person hat hier auch einen Nom. plur., ist dagegen im Dual nicht gebräuchlich. Ueberhaupt wird dieselbe in der Bedeutung er, sie, es gewöhnlich durch die obliquen Casus von αὐτός vertreten, in der reflexiven Bedeutung durch ἑαυτοῦ, s. unt. — Enklitisch sind die einsilbigen Formen der ersten Person, gewöhnlich auch der Singular (außer dem Nom.) der zweiten und dritten Person nebst σφίσι(ν).

b) Aus den perſönlichen Fürwörtern ſind durch Zuſammenſetzung mit αὐτός **Pronomina Reflexiva** gebildet, welche alle des Nominativs ermangeln. Ihr Singular folgt ganz der Abwandlung von αὐτός:

ἐμαυτοῦ, ῆς **meiner**

σεαυτοῦ, ῆς oder σαυτοῦ, ῆς **deiner**

ἑαυτοῦ, ῆς, οῦ oder αὐτοῦ, ῆς, οῦ **ſeiner** (Acc. neutr. ἑαυτό, αὐτό).

Im Plural wird αὐτός ohne Zuſammenſetzung neben das perſönliche Pronomen geſtellt, alſo ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν, σφῶν αὐτῶν u. ſ. w. Jedoch wird in der dritten Perſon auch geſagt G. ἑαυτῶν, D. ἑαυτοῖς, αῖς, οῖς, A. ἑαυτούς, άς, ά.

§. 39. c) Von den **poſſeſſiven** Fürwörtern iſt der Vocativ nicht üblich, auch das Pronomen ὅς, ἥ, ὅν nicht im Gebrauche. Ueberhaupt werden die Poſſeſſiva ſehr gewöhnlich durch die Genitive der Perſonalia und des Pronomens αὐτός (wie ejus, eorum, earum) oder der Reflexiva erſetzt, z. B. ὁ πατήρ μου (αὐτοῦ, ἡμῶν) **mein** (ſein, unſer) **Vater**, τὸν ἑαυτοῦ πατέρα **suum patrem.**

§. 178.

§. 40. a) Der **Artikel** theilt natürlich die Abweichungen der erſten und zweiten Declination, alſo **Plur. G.** τῶν, τῶν, τῶν, **D.** τοῖς, ταῖς, τοῖς; **Dual. G. D.** τοῖν, ταῖν, τοῖν. Uebrigens wird im Dual ſtatt des Femininums τά und ταῖν regelmäßig das Masculinum τώ und τοῖν geſetzt.

§. 41. b) Von οὗτος iſt der **Gen. plur. fem.** nach der Contraction dem Masculinum ganz gleich gemacht, alſo **Plur. Gen.** τούτων, τούτων, τούτων, **D.** τούτοις, ταύταις, τούτοις; **Dual. G. D.** τούτοιν, ταύταιν, τούτοιν.

§. 42. c) Von τηλίκος ſo **alt** ſind abgeleitet τηλικόσδε und τηλικοῦτος, welche ganz ſo abgewandelt werden wie τοιόσδε und τοιοῦτος. Statt der Neutra τοιοῦτον, τοσοῦτον, τηλικοῦτον findet ſich nicht ſelten τοιοῦτο, τοσοῦτο, τηλικοῦτο, welche Formen unrichtig nach der Analogie von τοῦτο gebildet ſind.

§. 43. **Anm. 1.** Für ταὐτό aus τὸ αὐτό wird häufig ταὐτόν geſagt.

Anm. 2. Ueber das an die demonſtrativen Pronomina (und auch Adverbia) im Attiſchen Dialekte häufig angehängte -ῑ ſ. §. 210. d.

§. 179.

a) Das Fragwort τίς wird regelmäßiger declinirt § 44.

Nom. τίς, τί, G. τίνος

u. ſ. w. vom Stamme τιν-, indem aber der Accent immer auf der erſten Silbe bleibt. Ebenſo auch das Indefinitum τις, nur daß dieſes enklitiſch iſt und den Accent, wenn es ihn behält, auf der Endſilbe hat, alſo G. τινός, D. τινί, A. τινά, τι; Plur. τινές, τινά, G. τινῶν, D. τισί(ν), A. τινάς, τινά.

Anm. 1. Für den Gen. und Dat. sing. ſind ſehr gebräuchliche Nebenformen τοῦ und τῷ (ſtatt τίνος, τίνι), wie auch του, τῳ (ſtatt τινός, τινί). Dieſe Formen, aus den homeriſchen τέο, τέῳ durch Contraction entſtanden, gelten auch für das Femininum und ſind wohl von dem Artikel zu unterſcheiden.

Anm. 2. Für τινά findet ſich auch ἄττα (aus ἄασα §. 222.), aber nur wenn das vorhergehende Wort durch Eliſion ein α verloren hat, z. B. ποῖ' ἄττα, μίκρ' ἄττα Ueber die wahre Natur dieſer Form ſ. §. 44. Anm. 3.

b) Das indirecte Fragwort lautet §. 45.

Nom. ὅστις, ἥτις, ὅ,τι

Gen. οὑτινος, ἡστινος, οὑτινος

u. ſ. w. in der Art, daß beide Theile declinirt werden, das Relativum ὅς und das enklitiſche Indefinitum τις.

Anm 3. Für οὑτινος und ὅτεω ſtehen häufig ὅτου, ὅτῳ (aus ὅτιο, ὅτεῳ) und für ἅτινα oft ἄττα (aus ἄασα §. 222.).

Von der Conjugation.

§. 180.

a) In der Attiſchen Sprache kommen zu den alten zwölf § 46. Syſtemen noch mehrere neue hinzu, nämlich

1. ein neues **Perfectum Objectivi**, welches zum Unterſchiede von dem alten das Perf. Obj. I. genannt wird, während dieſes nun die Benennung Perf. Obj. II. führt, z. B. von ὄλλυμι das Perf. Obj. I. ὀλώλεκα, das Perf. Obj. II. ὄλωλα;

2. 3. das **Futurum passivum I.** und **Futurum passivum II.**, jenes aus dem Aor. pass. I., dieſes aus dem Aor. pass. II. gebildet, beide mit ſubjectiver Form, z. B. von *φαίνω* (Ap. I. *ἐφάνθην*, Ap. II. *ἐφάνην*) Fut. pass. I. *φανθήσομαι* und Fut. pass. II. *φανήσομαι*;

4. das ſogenannte **Futurum III.**, gleichfalls ſubjectiver Form, aus dem Perf. Subj. gebildet, z. B. *λελύσομαι* von *λύω*, *λέλυμαι*. Das Futurum dieſer Art findet ſich auch im Homeriſchen Dialekte nicht ganz ſelten, ſ. §. 94. e., iſt aber dort Futurum Perfecti genannt, weil bei dem Mangel eines Fut. II. die Benennung als Fut. III. ganz ungereimt geweſen wäre.

Die Futura haben im Att. Dial. auch einen Optativ.

Anm. 1. Von dem Fut. pass. I. findet ſich bei Homer kein einziges Beiſpiel, von dem Fut. pass. II. höchſtens zwei *μιγήσομαι* Il. ϰ, 365, *δαηῶσομαι* §. 97.

Anm. 2. Gewöhnlich iſt bei der Conjugation eine andere Terminologie üblich, die man ſich merken muß, um in den Lexiken und in andern Grammatiken die Ausdrücke zu verſtehen; nämlich

α) die Syſteme werden Tempora genannt, aber dabei das Praeteritum Praesentis und das Praeteritum Perfecti unter den Namen Imperfectum und Plusquamperfectum als beſondere Tempora betrachtet, welche dann nur den einen Modus haben;

β) das Primarium und Praeteritum werden als Modus Indicativus bezeichnet, alſo Primarium Praesentis = Ind. Praes., Praeteritum Praesentis = Ind. Imperf., Primarium Perfecti = Ind. Perf., Praeteritum Perfecti = Ind. Plusq., Primarium Futuri = Ind. Fut., Praeteritum Aoristi = Ind. Aor.;

γ) die Unterſcheidung der Genera flexionis, Objectivum und Subjectivum, iſt nicht üblich, ſondern es werden die Syſteme nur unter die drei Genera verbi vertheilt, vgl. §. 71.

§. 48. b) Das **Perfectum Objectivi** erhält im Att. Dial. zum Theil ſchwache Flexion, ſ. §. 183.

Schwache Flexion.

§. 181.

§. 49. a) Die Flexion des ſchwachen Präſens (wie auch des Futurums und des ſchwachen Aoriſtus II.) hat folgende Abweichungen in den Endungen:

Object. Infinit. hat nur die kürzeſte Form, alſo τρέπειν, τρέψειν, τραπεῖν.

Subject. Sing. 2. im Prim. Praet. Conj. Imp. wird ſtets contrahirt (εο in οῦ), alſo τρέπῃ, ἐτρέπου, τρέπῃ, τρέπου (aus τρέπεαι, ἐτρέπεο, τρέπηαι, τρέπεο).

„ Optat. Plur. 3. -ντο für -ατο (alſo wie im Praet.), z. B. τρέποιντο, und ſo in allen Arten der Flexion. Vom Futurum wird auch ein Optativ gebildet.

b) Das Augment des Präteritums kann im Att. Dial. (mit Ausnahme des Pract. Perfecti §. 183.) nicht weggelaſſen werden, wenn ein ſolches der Regel zufolge überhaupt ſtehen kann. Das anlautende ρ wird nach dem Augmente immer verdoppelt.

c) Im Aoriſtus II. hat auch Sing. 2. des Imperativus Subjectivi den Accent auf dem Flexionsvocale, alſo τραποῦ.

Anm. 1. Plur. 3. des Imperativs hat in allen Arten der Flexion noch eine zweite Form, welche durch Anhängung von -σαν an Sing. 3. entſteht, alſo τρεπέτωσαν und τρεπέσθωσαν für τρεπόντων, τρεπέσθων. Ebenſo im Aor. I. τρεψάτωσαν, τρεψάσθωσαν für τρεψάντων, τρεψάσθων und in der ſtarken Flexion, z. B. Aor. II. στήτωσαν für στάντων.

Anm. 2. In Sing. 2. Primarii Subjectivi wird der Ausgang -εαι auch unregelmäßig in -ει ſtatt in -η contrahirt). Immer geſchieht dies in βούλει, οἴει und ὄψει von βούλομαι, οἶομαι und Fut. ὄψομαι.

Anm 3. Der Diphthong ευ erhält zuweilen Augment, z. B. ηὐχόμην von εὔχομαι; eben ſo ει nicht ſelten in dem Verbum εἰκάζω, z. B. ἤικασα. Dagegen nehmen die Diphthonge αυ und οι zuweilen auch das Augment nicht an, z. B. in αὐαίνω, οἰκουρέω.

Anm 4. Fünf Imperativi Objectivi des Aoriſtus II.

εἰπέ, ἐλθέ, εὑρέ, ἰδέ, λαβέ

haben im Sing. 2. den Accent auf der Endſilbe; aber ihre Compoſita folgen der gewöhnlichen Regel, z. B. ἄπελθε.

d) Der Optativus Objectivi der contrahirten Flexion nimmt §. 50. im Singular gewöhnlich die Endungen der ſtarken Flexion an: -ην, -ης, -η, alſo τιμῴην, τιμῴης, τιμῴη (vgl. §. 52. Anm. 2.), und ebenſo bei den Contractis auf -εω und -οω ſ. unt. — Im Opt. Subj. hat Plur. 3. natürlich die Endung -ντο, alſo τιμῷντο.

Anm. 5. Seltener iſt die Beibehaltung der gewöhnlichen Endungen im Singular und die Hinzufügung des η auch im Dual und Plural, wie τιμῴημεν ꝛc.; Plur. 3. hat immer die gewöhnliche Form, alſo τιμῶεν. Daſſelbe gilt von den Verben auf -εω und -οω (vgl. §. 182. e.).

e) Die vier Verba ζάω leben (Hom. ζώω), πεινάω hungern, διψάω dürſten, χράομαι gebrauchen contrahiren in η ſtatt in ᾱ, d. h. ſie haben überall η und ῃ, wo die andern Verba auf -αω in Folge der Contraction ᾱ und ᾳ haben, z. B. Prim. ζῶ, ζῇς, ζῇ, ζῶμεν, ζῆτον, ζῆτον, ζῶμεν, ζῆτε, ζῶσι und die Infinitive ζῆν, πεινῆν, διψῆν, χρῆσθαι. Ebenſo auch einige andere wenig gebräuchliche Verba.

§. 51. f) Die Distraction iſt den Attikern fremd.

§. 52. g) Die Präſentia und Futura auf -εω erleiden in allen Formen ſtets Contraction. Dabei wird das ε mit ε in ει, mit ο in ου contrahirt, von allen nachfolgenden langen Vocalen und Diphthongen dagegen verſchlungen; Sing. 2. im Subjectivum erleidet doppelte Contraction, z. B. φιλῇ aus φιλέαι, φιλέῃ und ἐφιλοῦ aus ἐφιλέο, ἐφιλέου. Wegen des Optativus Objectivi ſ. ob. unter d). Nach dem nebenſtehenden Paradigma können auch νοέω denken, τελέω vollenden, ποιέω machen abgewandelt werden und die Futura βαλῶ, φανῶ (contr. aus βαλέω, φανέω).

h) Die zweiſilbigen Verba auf -εω dulden nur die Contraction in ει (aus εε und εει), wie im Homeriſchen Dialekte ſämmtliche Verba auf -εω, z. B. von πλέω ſchiffen

Prim. πλέω, πλεῖς, πλεῖ, πλέομεν, πλεῖτον u. ſ. w.

Conj. πλέω, πλέῃς u. ſ. w.

Ebenſo χέω gießen, ζέω ſieden.

Anm. 6. Ausgenommen iſt δέω binden, bei welchem gewöhnlich in allen Formen contrahirt wird, z. B. Part. δῶν, Gen. δοῦντος.

Paradigma

der contrahirten Präsentia und Futura auf -εω.

Systemstamm φιλε- lieben.

	Objectivum.		Subjectivum.	
	Primarium.	*Conjunctivus.*	*Primarium.*	*Conjunctivus.*
Sing. 1.	φιλῶ	φιλῶ	φιλοῦμαι	φιλῶμαι
„ 2.	φιλεῖς	φιλῇς	φιλῇ	φιλῇ
„ 3.	φιλεῖ	φιλῇ	φιλεῖται	φιλῆται
Dual. 1.	φιλοῦμεν	φιλῶμεν	φιλούμεθα	φιλώμεθα
„ 2.	φιλεῖτον	φιλῆτον	φιλεῖσθον	φιλῆσθον
„ 3.	φιλεῖτον	φιλῆτον	φιλεῖσθον	φιλῆσθον
Plur. 1.	φιλοῦμεν	φιλῶμεν	φιλούμεθα	φιλώμεθα
„ 2.	φιλεῖτε	φιλῆτε	φιλεῖσθε	φιλῆσθε
„ 3.	φιλοῦσι(ν)	φιλῶσι(ν)	φιλοῦνται	φιλῶνται
	Praeteritum.	*Optativus.*	*Praeteritum.*	*Optativus.*
Sing. 1.	ἐφίλουν	φιλοίην	ἐφιλούμην	φιλοίμην
„ 2.	ἐφίλεις	φιλοίης	ἐφιλοῦ	φιλοῖο
„ 3.	ἐφίλει	φιλοίη	ἐφιλεῖτο	φιλοῖτο
Dual. 1.	ἐφιλοῦμεν	φιλοῖμεν	ἐφιλούμεθα	φιλοίμεθα
„ 2.	ἐφιλεῖτον	φιλοῖτον	ἐφιλεῖσθον	φιλοῖσθον
„ 3.	ἐφιλείτην	φιλοίτην	ἐφιλείσθην	φιλοίσθην
Plur. 1.	ἐφιλοῦμεν	φιλοῖμεν	ἐφιλούμεθα	φιλοίμεθα
„ 2.	ἐφιλεῖτε	φιλοῖτε	ἐφιλεῖσθε	φιλοῖσθε
„ 3.	ἐφίλουν	φιλοῖεν	ἐφιλοῦντο	φιλοῖντο

	Imperativus.		*Imperativus.*	
Sing.	2. φίλει	3. φιλείτω	2. φιλοῦ	3. φιλείσθω
Dual.	2. φιλεῖτον	3. φιλείτων	2. φιλεῖσθον	3. φιλείσθων
Plur.	2. φιλεῖτε	3. φιλούντων	2. φιλεῖσθε	3. φιλείσθων

Infinitivus.	*Infinitivus.*
φιλεῖν	φιλεῖσθαι
Participium.	*Participium.*
φιλῶν, φιλοῦσα, φιλοῦν (St. φιλοῦντ-)	φιλούμενος, η, ον.

Paradigma

der contrahirten Präſentia auf -οω.

Syſtemſtamm μισθο- miethen.

		Objectivum.		Subjectivum.	
		Primarium.	*Conjunctivus.*	*Primarium.*	*Conjunctivus.*
Sing.	1.	μισθῶ	μισθῶ	μισθοῦμαι	μισθῶμαι
,,	2.	μισθοῖς	μισθοῖς	μισθοῖ	μισθοῖ
,,	3.	μισθοῖ	μισθοῖ	μισθοῦται	μισθῶται
Dual.	1.	μισθοῦμεν	μισθῶμεν	μισθούμεθα	μισθώμεθα
,,	2.	μισθοῦτον	μισθῶτον	μισθοῦσθον	μισθῶσθον
,,	3.	μισθοῦτον	μισθῶτον	μισθοῦσθον	μισθῶσθον
Plur.	1.	μισθοῦμεν	μισθῶμεν	μισθούμεθα	μισθώμεθα
,,	2.	μισθοῦτε	μισθῶτε	μισθοῦσθε	μισθῶσθε
,,	3.	μισθοῦσι(ν)	μισθῶσι(ν)	μισθοῦνται	μισθῶνται
		Praeteritum.	*Optativus.*	*Praeteritum.*	*Optativus.*
Sing.	1.	ἐμίσθουν	μισθοίην	ἐμισθούμην	μισθοίμην
,,	2.	ἐμίσθους	μισθοίης	ἐμισθοῦ	μισθοῖο
,,	3.	ἐμίσθου	μισθοίη	ἐμισθοῦτο	μισθοῖτο
Dual.	1.	ἐμισθοῦμεν	μισθοῖμεν	ἐμισθούμεθα	μισθοίμεθα
,,	2.	ἐμισθοῦτον	μισθοῖτον	ἐμισθοῦσθον	μισθοῖσθον
,,	3.	ἐμισθούτην	μισθοίτην	ἐμισθούσθην	μισθοίσθην
Plur.	1.	ἐμισθοῦμεν	μισθοῖμεν	ἐμισθούμεθα	μισθοίμεθα
,,	2.	ἐμισθοῦτε	μισθοῖτε	ἐμισθοῦσθε	μισθοῖσθε
,,	3.	ἐμίσθουν	μισθοῖεν	ἐμισθοῦντο	μισθοῖντο

	Imperativus.		*Imperativus.*	
Sing.	2. μίσθου	3. μισθούτω	2. μισθοῦ	3. μισθούσθω
Dual.	2. μισθοῦτον	3. μισθούτων	2. μισθοῦσθον	3. μισθούσθων
Plur.	2. μισθοῦτε	3. μισθούντων	2. μισθοῦσθε	3. μισθούσθων

Infinitivus.	*Infinitivus.*
μισθοῦν	μισθοῦσθαι
Participium.	*Participium.*
μισθῶν, μισθοῦσα, μισθοῦν (St. μισθοῦντ-)	μισθούμενος, η, ον.

i) Die Präſentia auf -οω, ſ. das vorſtehende Paradigma, §. 53.
erleiden immer Contraction, und zwar werden

οε, οο in ου
οη " ω
οει, οη " οι

contrahirt, in den andern Fällen aber das ο von dem nachfolgenden langen Vocale oder Diphthonge verſchlungen. Sing. 2. im Subjectivum hat auch hier doppelte Contraction, wie μισθοῖ aus μισθόεαι, μισθόῃ und ἐμισθοῦ aus ἐμισθόεο, ἐμισθόευ. Im Inf. Obj. entſteht durch die Contraction der Ausgang -οῦν (nicht -οῖν), alſo μισθοῦν aus μισθόειν, vgl. §. 50. a. Ueber den Optat. Obj. ſ. ob. unter d).

k) Auch im Aoriſtus I. erleidet Sing. 2. des Subjectivums §. 54.
die Contraction, alſo

Sing. 2. Praet. ἐτρέψω (aus ἐτρέψαο), Conj. τρέψῃ und Plur. 3. des Opt. Subj. hat die Endung -ντο ſtatt -ατο, alſo τρέψαιντο. — Im Opt. Subj. werden gewöhnlich die ſogenannten äoliſchen Formen gebraucht, ſ. §. 54. Anm. 4.

Starke Flexion.

§. 182.

a) In der ſtarken Flexion des Präſens ſind folgende Abweichungen: §. 55.

Object. Imperat. Sing. 2. bleibt ohne die Endung -θι, wogegen der Kennlaut gedehnt wird, wie ἵατη, δείκνῡ von δείκνυμι.

" Infinit. hat die Endung -ναι und muß vor derſelben den Accent auf der vorletzten Silbe haben, alſo ἱστάναι.

Subject. Conj. Sing. 2. erleidet Contraction, alſo ἱστῇ aus ἱστῇαι.

" Opt. Plur. 3. -ντο, alſo ἱσταῖντο.

Wenn der Kennlaut ein anderer Vocal als α iſt, ſo erhält Object. Prim. Plur. 3. die Endung -ᾱσι(ν), z. B. δεικνύᾱσι, τιθέᾱσι, διδόᾱσι von δείκνυμι, τίθημι, δίδωμι. Ueber den Opt. Obj. ſ. unt. e).

Anm. 1. Prim. Sing. 2. ἔσῃς wird gewöhnlich weniger richtig ohne Iota subscr. geschrieben.

Anm. 2. Δύναμαι und ἐπίσταμαι erleiden in Sing. 2. Praeterili und Imperativi unter Ausstoßung des σ gewöhnlich Contraction, z. B. ἐδύνω für ἐδύνασο und ἐπίστω für ἐπίστασο.

Anm. 3. Die Verba auf -νυμι werden sehr häufig auch mit schwacher Flexion abgewandelt, z. B. ὀμνύω, ὀμνύουσι, ὤμνυον.

§. 56. b) Auch die starken Aoriste haben im Inf. Obj. immer nur die Endung -ναι, also στῆναι, τραπῆναι.

A. 6. c) Der Inhalt von §. 56. Anm. 6. gilt auch für den Attischen Dialekt; nur kennt dieser die uncontrahirten Formen des Conjunctivs und die Infinitiv-Form auf -μεναι natürlich nicht.

A. 7. d) Die beiden Aoristi II. mit dem Kennlaute ν, ἔδῡν und ἔφῡν, ermangeln des Conjunctivs und Optativs, sonst regelmäßig, also Praet. ἔδῡν, Imp. δῦθι, Inf. δῦναι, Part. δύς, δῦσα, δύν.

§. 55. 56. e) Im Optat. Obj. der starken Flexion behält der Dual und Plural nicht selten das η, welches ursprünglich nur dem Singular zukommt, indem zugleich Plur. 3. die Endung -σαν (wie im Präteritum) annimmt. Am häufigsten geschieht dies bei dem Aor. II. Obj., z. B.

σταίημεν, σταίητον, σταιήτην, σταίημεν, σταίητε, σταίησαν,

seltener bei den passiven Aoristen, wie τραπείημεν ꝛc., am seltensten bei dem starken Präsens, wie ἱσταίημεν ꝛc. (vgl. §. 181. Anm. 5.).

§. 183.

§. 57. a) Das Perfectum Objectivi weicht in seiner Flexion erheblich von dem Homerischen Dialekte ab, s. das Paradigma. Der Unterschied besteht hauptsächlich darin, daß das κ, wo es eingeschoben ist, nicht zur Endung, sondern zum Systemstamme gerechnet und deshalb in allen Formen beibehalten wird, ferner daß die Vocale des Systemstammes unverändert bleiben, endlich daß statt der starken Flexion eine sehr unregelmäßige Mischung von schwacher und starker Flexion angenommen ist, in folgender Weise:

α) Im Primarium wird α als Flexionsvocal durch alle Personen behalten (nur Sing. 3. ε) wie im Aoristus I.

β) Im Präteritum dient der Diphthong ει als Flexions-

vocal, nur in Plur. 3. ε; die Endungen ſind wie bei der ſtarken Flexion. Das Augment fällt hier auch im Att. Dial. häufig weg.

γ) Conjunctiv und Optativ folgen ganz der ſchwachen Flexion des Präſens.

δ) Der Imperativ erſcheint nur in ganz einzelnen Fällen mit ſchwacher Flexion, z. B. κεχήνετε von κέχηνα, und iſt deshalb im Paradigma nicht aufgeführt.

ε) Der Infinitiv hat den Flexionsvocal ε mit der ſtarken Endung -ναι, welche wie immer den Accent auf der vorletzten Silbe fordert.

ζ) Das Participium behält die alten Endungen ohne Flexionsvocal.

Paradigma.

Syſtemſtamm ἑστηκ- ſtehen.

Primarium.	Sing. 1. ἕστηκα	2. ἕστηκας	3. ἕστηκε(ν)
	Dual. 1. ἑστήκαμεν	2. ἑστήκατον	3. ἑστήκατον
	Plur. 1. ἑστήκαμεν	2. ἑστήκατε	3. ἑστήκασι(ν).
Praeterit.	Sing. 1. ἑστήκειν	2. ἑστήκεις	3. ἑστήκει
	Dual. 1. ἑστήκειμεν	2. ἑστήκειτον	3. ἑστηκείτην
	Plur. 1. ἑστήκειμεν	2. ἑστήκειτε	3. ἑστήκεσαν.
Conjunct.	Sing. 1. ἑστήκω	u. ſ. w. nach der ſchwachen	
Optat.	Sing. 1. ἑστήκοιμι	Flexion des Präſens.	
Imperat.	fehlt.		
Infinit.	ἑστηκέναι.		
Particip.	ἑστηκώς, ἑστηκυῖα, ἑστηκός.		

Das Präteritum kann auch mit Augment εἱστήκειν lauten. — Hiernach kann man abwandeln λέλυκα, γέγραφα, ὅλωλα.

Anm. 1. Im Präteritum hat (beſonders bei den ältern Attikern) Sing. 1. auch den Ausgang -η (contr. aus dem ältern -εα), Sing. 2. ης, z. B. ἑστήκη, ἑστήκης.

Anm. 2. Der Optativ hat auch ziemlich häufig im Singular die verſtärkten Ausgänge -οίην, -οίης, -οίη wie die contrahirten Präſentia (vgl. §. 181. d.), z. B. πεφευγοίην, πεφευγοίης, πεφευγοίη von πέφευγα.

Anm. 3. Einige Perfecta haben aus der alten ſtarken Flexion manche Formen ohne Flexionsvocal und ohne das eingeſchobene κ behalten, welche zum Theil mehr im Gebrauche ſind als die nach dem Paradigma gebildeten. So namentlich von

ἕστηκα: Prim. ἕστατον, ἕσταμεν, ἕστατε, ἑστᾶσι vgl. §. 57.; Praet. ἕστασαν; Conj. ἑστῶμεν, ἑστῶσιν (nicht homeriſch); Imp. ἕσταθι,

ἑστάτω; Inf. ἑστάναι (ſtatt ἑστάμεναι wie Praes. ἱστάναι); Part. ἑστώς, ἑστῶσα, ἑστός. Das Masc. des Part. iſt aus ἑσταώς contrahirt, und aus ἑστώς dann das Fem. und Neutr. ohne Rückſicht auf die Contraction gebildet. Aber der Gen. des Masc. und Neutr. lautet ἑστῶτος u. ſ. w.

τέθνηκα: Prim. τέθναμεν, τέθνατε, τεθνᾶσι; Praet. ἐτέθνασαν; Opt. τεθναίην; Inf. τεθνάναι; Part. τεθνεώς (aus τεθνηώς vgl. §. 220.).

βέβηκα: Part. βεβώς, βεβῶσα.

Man vergleiche auch §. 196. b.

§. 58. b) Im Perfectum Subjectivi wird Plur. 3. Primarii und Praeteriti, wenn der Kennlaut ein Conſonant iſt, gewöhnlich durch eine Umſchreibung mittelſt des Participiums und εἰσί (von εἰμί) für das Primarium oder ἦσαν für das Präteritum erſetzt, z. B. τετραμμένοι (αι, α) εἰσίν für τετράφαται und τετραμμένοι (αι, α) ἦσαν für ἐτετράφατο. Aehnliche Umſchreibungen mit Hülfe des Verbums εἰμί ſind für den Conjunctiv und Optativ üblich, alſo Conj. τετραμμένος ὦ (§. 195. a.) u. ſ. w., Opt. τετραμμένος εἴην u. ſ. w.

c) Der Kennlaut ν wird im Perf. Subj. vor μ in σ verwandelt, während er ſonſt unverändert bleibt, z. B. vom Syſtemſtamme πέφαν-

Prim. πέφασμαι, πέφανσαι, πέφανται, πεφάσμεθα, πέφανθον etc.

Inf. πεφάνθαι, Part. πεφασμένος.

(vgl. §. 58. Anm. 6.). Ebenſo z. B. σεσήμασμαι, ἤδυσμαι.

Anm. 4. Die Perfecta κέκτημαι und μέμνημαι haben einen Conjunctiv und Optativ nach ſtarker Flexion κεκτῶμαι, κεκτήμην und μεμνῶμαι, μεμνήμην; ebenſo auch Opt. κεκλήμην von κέκλημαι. Auch findet ſich mit ſchwacher Flexion Opt. κεκτῴμην und μεμνῴμην

Anm. 5. Die Stämme auf γγ, γχ, μπ verlieren das γ und μ in den Formen, deren Endungen mit μ anfangen, z. B. von

St. ἐσφιγγ-: Prim. ἔσφιγμαι, ἔσφιγξαι, ἔσφιγκται, ἐσφίγμεθα, ἔσφιγχθον etc., Inf. ἐσφίγχθαι, Part. ἐσφιγμένος.

St. κεκαμπ-: Prim. κέκαμμαι, κέκαμψαι, κέκαμπται, κεκάμμεθα, κέκαμφθον etc., Inf. κεκάμφθαι, Part. κεκαμμένος.

Ebenſo ἔφθεγμαι, ἐλήλεγμαι (γχ), πέπεμμαι (μπ).

§. 59. d) Das Iterativum iſt dem Attiſchen Dialekte fremd und wird durch das Präteritum mit der Partikel ἄν erſetzt, z. B. ἔτρεπον ἄν für τρέπεσκον und ἔτρεψα ἄν für τρέψασκον.

Gewöhnliche Formation.

§. 184.

a) Der Kennlaut α wird im Fut. und Aor. I. (nicht minder auch in der übrigen Formation), sobald ein ε, ι oder ρ vor demselben steht, nicht in η, sondern in ᾱ gedehnt (vgl. Decl. I. und §. 217.), z. B. §. 60.

ἐάω	Fut.	ἐᾱ́σω	Aor. I.	εἴᾱσα
μειδιάω	"	μειδιᾱ́σω	"	ἐμειδίᾱσα
περάω	"	περᾱ́σω	"	ἐπέρᾱσα

(ἐάω so schon bei Homer §. 60. Anm. 1.). Ebenso θεάομαι schauen (Hom. θηέομαι), ἰάομαι, πειράω O. S., ἀράομαι. Ausgenommen ist χράω, χράομαι (Fut. χρήσω, χρήσομαι u. s. w.); dagegen hat auch ἀκροάομαι die Dehnung in ᾱ (Fut. ἀκροάσομαι).

b) Statt des Doppelkennlautes σσ steht im Att. Dial. sehr häufig ττ (vgl. §. 222. a.), z. B. ὀρύττω für ὀρύσσω, πλήττω für πλήσσω. §. 61.

Anm. 1. Für σφάζω (§. 61. Anm 4.) ist Attisch σφάττω. — Ἁρπάζω hat nur Fut. ἁρπάσω u. s. w. — Das Perf. von κλάζω (§. 61. Anm. 5.) ist Attisch κέκλαγγα.

Wegen der Unregelmäßigkeiten in den Doppelkennlauten s. übrigens §. 191.

c) Bei den Verben auf -ιζω, welche mehr als zwei Silben haben, wird im Futurum das σ ausgestoßen und dafür ein ε eingeschoben, welches mit dem nachfolgenden Vocale nach Art der Präsentia auf -εω contrahirt wird, z. B. von κομίζω

Fut. Obj. κομιῶ, εῖς, εῖ, οῦμεν, εῖτον u. s. w.
" Subj. κομιοῦμαι, κομιεῖ, κομιεῖται u. s. w.

entstanden aus κομίσω, κομιέω und κομίσομαι, κομιέομαι. In Sing. 2. des Subjectivums pflegt bei dieser Art des Futurums der Ausgang -ει gebraucht zu werden (§. 181. Anm. 2.). Uebrigens wird das Futurum dieser Bildung das **Futurum Atticum** genannt.

Zur Uebung in dieser Bildung können noch dienen νομίζω O. S., ὁρίζω O. S., βασανίζω, χαρίζομαι.

Anm. 2. Zuweilen findet sich auch das Futurum Doricum, in welchem nach dem beibehaltenen σ ein ε eingeschaltet und dann contrahirt

wird, z. B. von φεύγω Fut. φεύξομαι oder φευξοῦμαι (aus φευξέομαι) φευξῇ, φευξεῖται u. ſ. w. Dieſe Bildung des Futurums war im Doriſchen Dialekte die herrſchende, woher der Name.

§. 62. d) Die Futura auf -εω werden Attiſch wie die Präſentia auf -εω contrahirt und abgewandelt, z. B. φανῶ (aus φανέω), φανεῖς, εῖ, οῦμεν, εῖτον u. ſ. w., φανοῦμαι (aus φανέομαι), φανῇ oder φανεῖ, φανεῖται u. ſ. w. — In Sing. 2. Subj. wird auch hier ſehr gewöhnlich die Form auf -ει gebraucht.

e) Im Aoriſtus I. der Verba auf -αίνω wird, wenn ε, ι oder ρ vorhergeht, das ᾰ nicht in η, ſondern in ᾱ gedehnt, z. B. ὑγίᾱνα, ἐπέρᾱνα von ὑγιαίνω, περαίνω. Ebenſo bei πιαίνω, μιαίνω, μαραίνω, εὐφραίνω.

Anm. 3. Ebenſo auch bei einigen andern Verben auf -αιρω, namentlich κερδαίνω, κοιλαίνω, λευκαίνω. Einige Verba ſchwanken zwiſchen beiden Arten der Bildung, beſonders σημαίνω und καθαίρω, alſo Aor. I. ἐσήμηνα und ἐσήμᾱνα, ἐκάθηρα und ἐκάθᾱρα. Dieſe Neigung zum ᾱ im Aor. I. ſtammt daher, daß wegen des ausgefallenen σ eigentlich überall die Erſatzdehnung ſtattfinden ſollte, und ᾱ iſt in Wahrheit regelmäßiger als η.

Anm. 4. Von αἴρω heben (contr. aus ἀείρω) iſt Fut. ἀρῶ (ᾱ), Aor. I. ἦρα, aber in allen übrigen Modis mit ᾱ, z. B. Inf. ἆραι, Part. ἄρας. Es ſind nämlich dieſe Formen durch Contraction aus ἀερῶ, ἦερα, ἀεῖραι, ἀείρας entſtanden; dabei wird der Aor. I. ohne Iota subscr. geſchrieben, weil in ἦερα ꝛc. das Iota erſt durch die Erſatzdehnung entſtanden iſt, vgl. §. 23. Anm.

§. 185.

§. 64. a) Die Zahl der gebräuchlichen **Aoriſti II.** iſt in der Attiſchen Sprache noch geringer als in der Homeriſchen, ſ. §. 192.

Unregelmäßig gebildet ſind ἔτεμον von τέμνω (Hom. regelmäßiger ἔταμον) und ἔτραγον von τρώγω nagen. Mit Reduplication (§. 64. Anm. 2.) iſt nur ἤγαγον von ἄγω.

§. 66. b) Die ſtarken Aoriſti II. von Wurzeln mit conſonantiſchem Kennlaute ſind der Attiſchen Sprache überall fremd. Auch von den übrigen in §. 66. erwähnten Aoriſten ſind hier keine üblich als ἐθέμην, ἐδόμην, ἔστην, ἔφυν, ἔδυν.

§. 67. c) Der **Aoristus pass. I.** wird im Attiſchen nur von ſolchen einſilbigen Wurzeln gebildet, welche auf Vocale ausgehen, z. B. ἐδέθην, ἐδόθην von δέω, δίδωμι. Dagegen wird er immer von dem Verbalſtamme gebildet, ſobald der Kennlaut eine Muta iſt, z. B. ἐτρέφθην, ἐτέρφθην von τρέπω, τέρπω.

Anm. 1. Die in den Grammatiken aufgeführten Aoristi pass. I. mit dem Wurzellaute ᾰ vor einer Liquida, wie ἐστάλθην, ἐπάρθην, ἐκτάνθην (στέλλω, πείρω, κτείνω), ſind theils ungriechiſch theils unattiſch.

d) Der **Aoristus pass. II.** iſt bei einer ziemlichen Anzahl von Verben in Gebrauch, ſ. §. 192., und zwar mit ganz regelmäßiger Bildung. Dahin gehören auch ἐκλάπην und ἐπλάκην von κλέπτω, πλέκω; ferner ἐτρίβην, ἐπνίγην, ἐρρίφην, ἐψύχην mit kurzem Wurzellaute von τρῑ́βω, πνῑ́γω, ῥῑ́πτω, ψῡ́χω, vgl. §. 63. Anm. §. 68.

Der **Aor. pass. II.** wird aber nur von ſolchen einſilbigen Wurzeln gebildet, welche mit Conſonanten anlauten und auslauten. Auch wird derſelbe (mit Ausnahme von τρέπω) nicht von ſolchen Verben gebraucht, welche einen **Aor. II. Obj.** od. **Subj.** haben.

Anm. 2. Eine doppelte Ausnahme iſt es, daß von dem nicht-wurzelhaften Verbum ἀλλάσσω verändern (aus ἄλλος) mit zweiſilbigem Stamme ein Aor. pass. II. ἠλλάγην gebildet wird. Ausnahmen ſind auch ἠλίφην (ſelten neben ἠλείφθην) von ἀλείφω und ἐρρύην von ῥέω §. 199. 4 nur ſcheinbar ἐάγην von ἄγνυμι (urſpr. mit dem Vau Fάγνυμι).

e) Aus dem **Aoristus pass. I.** und **Aoristus pass. II.** werden in der Attiſchen Sprache ſehr gewöhnlich Futura mit ſubjectiver Form abgeleitet, das **Futurum pass. I.** und **Futurum pass. II.**, ſ. §. 180. Der Syſtemſtamm dieſer Futura wird durch Anhängung von σ an den Aoriſt-Stamm gebildet, z. B.

ἄγω	**Ap. I.** ἤχθην	**Fp. I.** ἀχθήσομαι
φαίνω	**Ap. II.** ἐφάνην	**Fp. II.** φανήσομαι.

Ebenſo bilde man das **Fut. pass. I.** von φοβέω, ἀλείφω, λέγω, νομίζω, πείθω, εὐφραίνω; ferner das **Fut. pass. II.** von στέλλω, σήπω, θάπτω (φ), γράφω, σφάττω.

§. 186.

Statt der **Reduplication** im **Perfectum** hat der Attiſche Dialekt in vielen Fällen regelmäßig das Augment, wie auch ſchon im Homeriſchen dazu der Anfang gemacht iſt, vgl. §. 84—87. Natürlich bildet dieſes die Reduplication vertretende Augment einen Theil des Syſtemſtammes und bleibt durch alle Modi. Es gelten in dieſer Beziehung folgende Regeln: §. 69 u. §. 70.

a) Alle Stämme, die mit einem ρ oder einem Doppelconſonanten anlauten oder mit zwei Conſonanten, welche nicht muta

cum liquida ſind, haben ſtatt der Reduplication das **Augmentum syllabicum**, wobei das anlautende ρ zugleich verdoppelt wird, z. B. von

	ῥίπτω	ζητέω	φθείρω	στρέφω	σπείρω
Perf.	ἔρριμμαι	ἐζήτηκα	ἔφθαρμαι	ἔστροφα	ἔσπαρμαι.

Ausgenommen iſt κέκτημαι von κτάομαι, auch ἕστηκα hinſichtlich des **Spir. asper** und einige Perfecta von unregelmäßigen Verben.

Anm. Auch der Anlaut γν (obgleich muta cum liquida) hat das Augment ſtatt der Reduplication, z. B. ἐγνώρισμαι von γνωρίζω; bei γλ wird auf beiderlei Weiſen verfahren, z. B. γέγλυμμαι und ἔγλυμμαι von γλύφω.

b) Bei vocaliſchem Anlaute ſteht in der Regel das **Augmentum temporale** ſtatt der Reduplication, z. B. von

	ἄγω	αἱρέω	ὁρμάω	οἰκέω
Perf.	ἦγμαι	ἧρηκα	ὥρμημαι	ᾤκημαι.

Dahin gehört auch, wenn der anlautende Vocal durch das **Augm. temp.** nach §. 49. B. nicht geändert wird, z. B. ἤγημαι von ἡγέομαι, εἵκασμαι von εἰκάζω.

Die ſogenannte Attiſche Reduplication iſt nur in einer geringen Anzahl von Perfecten, welche ſie aus der älteren Sprache beibehalten haben, ſ. §. 192. Anm. 5.

§. 187.

§. 69. a) Während die Homeriſche Sprache das **Perfectum Objectivi** nur in ganz vereinzelten Fällen von nicht-wurzelhaften Verben bildet, ſo thut die Attiſche dies in ſehr ausgedehntem Maße und hat ſich zu dem Zwecke eine neue Art der Bildung geſchaffen. Man hat nämlich im Attiſchen ein **Perfectum I.** und **Perfectum II. Objectivi** zu unterſcheiden. Das letztere iſt das alte nur von wurzelhaften Verben gebildete, das erſtere dagegen das neue, welches hauptſächlich von abgeleiteten Verben gebildet wird.

b) Das Perfectum I. ſchließt ſich in ſeiner Bildung meiſtens an das Futurum und den Aoriſtus I. an, und zwar in folgender Weiſe:

α) Wenn im Futurum oder im Aoriſtus I. vor dem σ ein Vocal ſteht, ſo wird das Perfectum I. aus dem Syſtemſtamme jener Syſteme gebildet, indem das σ in κ verwandelt und die

Reduplication oder das ſtellvertretende Augment vorgeſetzt wird; z. B.

	Fut. od. Aor. I.	Perf. I.
τιμάω	τιμήσω	τετίμηκα
περάω	περάσω	πεπέρᾱκα
τελέω	ἐτέλεσα	τετέλεκα
ὄλλυμι	ὤλεσα	ὀλώλεκα
ὄμνυμι	ὤμοσα	ὀμώμοκα
πείθω	πείσω	πέπεικα
σπένδω	σπείσω	ἔσπεικα
ἁρπάζω	ἁρπάσω	ἥρπακα
ἀθροίζω	ἀθροίσω	ἤθροικα.

β) Wenn im Futurum oder Aoriſtus I. ψ oder ξ iſt, ſo entſteht aus ihrem Syſtemſtamme der Perfect-Stamm durch Verwandlung des ψ in φ oder des ξ in χ nebſt Vorſetzung der Reduplication oder des ſtellvertretenden Augmentes; der Stammvocal ε erhält dabei den Ablaut in ο. So z. B.

κόπτω	κόψω	κέκοφα
τρῑ́βω	τρῑ́ψω	τέτρῑφα
γράφω	γράψω	γέγραφα
τρέπω	τρέψω	τέτροφα
ἄγω	ἄξω	ἦχα
τάσσω	τάξω	τέταχα
κηρύσσω	κηρύξω	κεκήρυχα.

Man bilde hiernach noch das Perfectum I. von φιλέω, νομίζω, ῥίπτω, πράσσω, κωλύω, οἰκοδομέω, κομίζω, φράζω, ἀλλάσσω, δράω, πέμπω, μισθόω, πτήσσω, ἐξετάζω, στρέφω, ἀγοράζω, κλέπτω, κελεύω, φυλάσσω, τρέφω, ἀγανακτέω, λακτίζω, ἠβάω.

c) Dagegen, wenn der Kennlaut ein λ oder ρ iſt, richtet ſich das Perf. Obj. I. nach dem Perfectum Subjectivi, und man kann es aus dieſem bilden, indem man die Endung -μαι in -κα verwandelt. Jedoch werden in der reineren Sprache nur ſehr wenige Perfecta dieſer Art gebildet, namentlich

	Perf. Subj.	Perf. Obj. I.
ἀγγέλλω melden	ἤγγελμαι	ἤγγελκα
αἴρω heben	ἦρμαι	ἦρκα
στέλλω ſenden	ἔσταλμαι	ἔσταλκα
φθείρω perdo	ἔφθαρμαι	ἔφθαρκα

alſo alle mit ſtellvertretendem Augmente.

d) Das Perfectum II. wird ganz nach den Geſetzen des Homeriſchen Dialektes gebildet, z. B. die bei Homer nicht vorkommenden δέδωκα von δίδωμι (Δ Ο), πέπορδα, κέχοδα, ἔκτονα, πέπρᾱγα von πέρδω, χέζω, κτείνω, πρᾱ́σσω, auch τέθηλα von θάλλω (Hom. θηλέω).

In manchen Fällen läßt ſich der Form nach nicht unterſcheiden, ob ein Perfectum als I. oder II. zu betrachten iſt, z. B. πέφῡκα von φύω, τέτροφα von τρέφω; jedoch entſcheidet dann nicht ſelten die Bedeutung, vgl. §. 192. I.

Anm. 1. Die Aspiraten φ und χ im Perf. I. ſtammen daher, daß ψ und ξ nicht ſowohl wie πσ und κσ ausgeſprochen wurden, ſondern vielmehr beinahe wie φσ und χσ.

Anm. 2. Die Beiſpiele des aspirirten Perf. II., in welchen der Stammvocal ε unverändert bleibt, wie λέλεχα, πέπλεχα, βέβλεφα, ſind nicht Attiſch.

Anm. 3. Das neue Perfectum I. iſt, außer bei den Kennlauten λ u. ρ, auch noch in einigen andern Fällen aus dem Perf. Subj. hervorgegangen, nämlich

a) wenn im Perf. Subj. vor der Endung -μαι ein kurzer Vocal ſteht, wie

	Perf. Subj.	Perf. Obj. I.
δέω binden (δήσω)	δέδεμαι	δέδεκα
λύω (λῡ́σω)	λέλῡμαι	λέλῡκα
θύω (θῡ́σω)	τέθῡμαι	τέθῡκα
δύω (δῡ́σω)	δέδῡμαι	δέδῡκα
κρίνω	κέκρῐμαι (§. 92.)	κέκρῐκα
τείνω	τέτᾰμαι (§. 92.)	τέτᾰκα
χέω	κέχῡμαι (§. 88.)	κέχῡκα
ἐσθίω §. 209.	ἐδήδομαι	ἐδήδοκα.

Das Perf. I. ἐλήλακα von ἐλαύνω (ἐλάω) kann ſo gut aus dem Perf. Subj. ἐλήλαμαι als aus dem Aor. I. ἤλασα hergeleitet werden. Neben dem ſeltenen Perf. I. δέδῡκα mit tranſitiver Bedeutung iſt gebräuchlicher das Perf. II. δέδῡκα mit intranſitivem Sinne, vgl. §. 192. I. Ebenſo iſt neben Perf. II. ἕστηκα in der jüngeren Sprache auch ein tranſitives Perf. I. ἕστακα (aus Perf. Subj. ἕσταμαι). —

b) In τέθεικα und εἷκα aus τέθειμαι und εἶμαι von τίθημι, ἵημι, ſ. §. 194. Anm. 3.

c) In τέτραφα von τρέπω (Perf. Subj. τέτραμμαι), einer Nebenform für τέτροφα; ferner in ἐνήνοχα (φέρω §. 209.) aus ἐνήνεγμαι. In dieſen Fällen hat der Kennlaut die Aspiration und im letzteren der Vocal den Ablaut erhalten wie in der Bildung unter b. β).

Anm. 4. Die Stämme mit dem Kennlaute ν haben ein Perf. I., in welchem das κ unmittelbar an den Kennlaut tritt, erſt in der jüngeren nicht echt-attiſchen Sprache, z. B. πέφαγκα von φαίνω, ἔκταγκα von κτείνω, ὤξυγκα von ὀξύνω; auch mit Ausſtoßung des ν, wie τεθέρμακα von θερμαίνω.

Anm. 5. Diejenigen Beiſpiele des Perf. II., in welchen ein κ zum Stamme getreten iſt, werden gewöhnlich unrichtiger Weiſe zum Perf. I. gerechnet. Dagegen würden die wenigen Fälle, wo in der Homeriſchen Sprache das Perf. Obj. von nicht-wurzelhaften Verben gebildet iſt wie *δεδειπνηκα*, genau genommen auch ſchon zum Perf. I. gezählt werden müſſen.

§. 188.

a) Das **Perfectum Subjectivi** wird bei den einſilbigen §. 70. Stämmen, deren Kennlaut eine Muta iſt, im Att. Dial. nicht aus der Wurzel, ſondern aus dem Verbalſtamme gebildet, z. B. von *λήθω*, *πείθω*, *ψεύδομαι*, *πλέκω* iſt **Perf. Subj.** *λέλησμαι* (Hom. *λελάσμαι*), *πέπεισμαι*, *ἔψευσμαι*, *πέπλεγμαι*. Die Bildung aus der Wurzel behalten jedoch

τέτραμμαι, *τέθραμμαι*, *ἔστραμμαι*, *ἀλήλιμμαι*

von *τρέπω*, *τρέφω*, *στρέφω*, *ἀλείφω* und die Perfecta einiger unregelmäßigen Verba.

b) Ueber die Verwandlung des Kennlautes *ν* in *σ* ſ. §. 183. c. Man bilde danach das **Perf. Subj.** von *περαίνω*, *μολύνω*, *ὑφαίνω*, *ὀξύνω*, *ξηραίνω*.

c) Aus dem **Perfectum Subj.** wird nicht ſelten ein beſonderes ſubjectives Futurum abgeleitet, das ſogenannte **Futurum III.**, ſ. §. 180. Der Syſtemſtamm deſſelben entſteht durch Anfügung von *σ* an den Syſtemſtamm des **Perf. Subj.**, z. B.

κλείω	**Perf. Subj.**	*κέκλειμαι*	**Fut. III.**	*κεκλείσομαι*
γράφω	„	*γέγραμμαι*	„	*γεγράψομαι*
τάσσω	„	*τέταγμαι*	„	*τετάξομαι*.

Wenn der Perfect-Stamm auf kurzen Vocal ausgeht, ſo wird derſelbe gedehnt, wie *δεδήσομαι*, *λελύσομαι* aus *δέδεμαι*, *λέλυμαι* von *δέω*, *λύω*.

Hiernach kann man das **Fut. III.** noch bilden von *κτάομαι*, *χράομαι*, *λείπω*, *καλύπτω*, *θάπτω*, *λέγω*, *πράσσω*.

Anm. 1. Das Fut. III. wird gar nicht gebildet von Verben, die eine Liquida als Kennlaut haben, ſehr ſelten von ſolchen, die im Perf. Subj. vor der Endung *-μαι* ein *σ* haben, wie *δεδικάσομαι* von *δικάζω*, *δεδίκασμαι*, oder die ein ſtellvertretendes Augment haben, wie *ἐρρίψομαι* von *ῥίπτω*, *ἔρριμμαι* und *ἠρήσομαι* von *αἱρέω*, *ἤρημαι*.

Anm. 2. Auch von den objectiven Perfecten *ἕστηκα* und *τέθνηκα* ſind die Futura *ἑστήξω* und *τεθνήξω* gebildet, indem das *κ* als ein Theil des Perfect-Stammes betrachtet iſt, vgl. §. 183. a.

Verbindung der Syſteme.

§. 71.

§. 189.

a) Das **Perfectum Objectivi I.**, welches erſt in der Attiſchen Sprache herrſchend geworden iſt, gehört nicht bloß nach ſeiner Form, ſondern auch nach ſeiner Bedeutung zum Activum, ſo daß dieſes nunmehr viel häufiger ein Perfectum beſitzt, z. B. *λύω, λύσω, ἔλυσα, λέλυκα* — *ὄλλυμι, ὀλῶ, ὤλεσα, ὀλώλεκα* — *πείθω, πείσω, ἔπεισα, πέπεικα*. Jedoch fehlt daſſelbe auch ſehr häufig und kann nur von den Verben mit vocaliſchem Kennlaute und denen auf *-αζω* und *-ιζω* mit ziemlicher Sicherheit gebildet werden, ohne daß man ſeine Exiſtenz in dem einzelnen Falle genau weiß.

b) Bei dem Paſſivum mit paſſiver Bedeutung iſt das **Fut. Subj.** gewöhnlich durch die neuaufgekommenen **Futura passiva** erſetzt. Ob dann **Fut. pass. I.** oder **II.** genommen werde, hängt davon ab, welcher Aoriſt gebräuchlich iſt, z. B.

λύομαι gelöſt werden, *λυθήσομαι, ἐλύθην, λέλυμαι*

στέλλομαι geſandt werden, *σταλήσομαι, ἐστάλην, ἔσταλμαι*.

Bei intranſitiver Bedeutung und demgemäß auch in den **Deponentibus Passivis** behält dagegen das Paſſivum in der Regel das **Fut. Subj.**, z. B.

πείθομαι gehorchen, *πείσομαι, ἐπείσθην, πέπεισμαι*,

wogegen *πείθομαι* überredet werden, *πεισθήσομαι, ἐπείσθην, πέπεισμαι*.

Anm. 1. Sehr oft wird aber auch noch das Fut. Subj. nach alter Weiſe im paſſiven Sinne gebraucht, z. B. *ἄγομαι* geführt werden, *ἄξομαι* oder *ἀχθήσομαι, ἤχθην, ἦγμαι*. Bei manchen Verben iſt ſogar das Fut. Subj. anſtatt des Fut. pass. faſt ausſchließlich in Gebrauch; man merke namentlich

τιμήσομαι, οἰκήσομαι, ἀδικήσομαι, ἄρξομαι, θρέψομαι

von *τιμάω, οἰκέω, ἀδικέω, ἄρχω, τρέφω*.

Anm. 2. Anderſeits wird bei den intranſitiven Paſſiven und den paſſiven Deponentien das Fut. pass. nicht ſelten neben dem Fut. Subj. gebraucht, z. B.

φοβέομαι in Furcht ſein, *φοβήσομαι* und *φοβηθήσομαι, ἐφοβήθην, πεφόβημαι* (Act. *φοβέω* in Furcht ſetzen).

ἡττάομαι unterliegen, *ἡττήσομαι* und *ἡττηθήσομαι, ἡττήθην, ἥττημαι*.

Beſonders iſt das Fut. pass. II. auch in der intranſitiven Bedeutung ſehr gebräuchlich, bei manchen Verben mehr als das Fut. Subj., z. B. σφάλλομαι ſich irren, σφαλήσομαι und ſeltner σφαλοῦμαι, ἐσφάλην, ἔσφαλμαι (Act. σφάλλω wankend machen).

Anm. 3. Die Einführung des Fut. pass. für das Fut. Subj. hat ihren Grund darin, daß das letztere ſo häufig activiſche Bedeutung hat, weshalb beſonders für die ganz entgegengeſetzte paſſive Bedeutung eine andere Form angemeſſen erſchien.

Anm. 4. Von den Deponentien wird ziemlich häufig das Perf. auch im paſſiven Sinne gebraucht, und von den Deponentibus Mediis auch ein Aor. pass. I. in paſſivem Sinne gebildet, ſo daß dadurch ein unvollſtändiges Paſſivum entſteht, z. B. von κτάομαι erwerben (κτήσομαι, ἐκτησάμην, κέκτημαι) auch ἐκτήθην, κέκτημαι erworben werden.

c) Die Zahl der Activa mit Fut. Subj. iſt im Attiſchen noch ſehr gewachſen; die gebräuchlichſten regelmäßigeren Verba dieſer Art ſ. in §. 190. IV.

d) Zu §. 71. f. bemerke man, daß δέρκομαι und ὄρνυμι in der Proſa nicht gebräuchlich ſind; wegen τρέφω und πείθω ſ. §. 192.

§. 190.

a) Um ein vollſtändigeres Verbum richtig zu conjugiren, iſt die Kenntniß von ſechs Grundformen erforderlich, nämlich

1. Praes. Obj. 2. Fut. Obj. 3. Aor. Obj.
(4. Perf. Obj.) 5. Perf. Subj. 6. Aor. pass.

unter welchen das Perf. Obj. freilich ſehr häufig fehlt. Die übrigen Syſteme ergeben ſich von ſelbſt aus jenen, nämlich Praes. Subj., Fut. Subj., Aor. Subj. aus den entſprechenden Syſtemen des Objectivs, Fut. pass. aus Aor. pass., endlich das Fut. III., inſofern es gebräuchlich iſt, aus dem Perf. Subj.

Durch die Kenntniß dieſer ſechs (fünf) Grundformen weiß man zugleich, daß das Verbum neben dem Activum ein Paſſivum hat. Unſicher bleibt es dagegen, ob ein Medium üblich iſt und ob das Paſſivum paſſive oder intranſitive Bedeutung hat. Aber der Anfänger hat ſich um dieſe Fragen auch noch wenig zu kümmern.

b) Bei den Activis tantum kommen natürlich nur die objectiven Grundformen in Betracht; bei den Deponentien ſind Praes., Fut., Aor., Perf. zu merken, wobei ſich auch ergibt, ob es Deponentia Media oder Passiva ſind.

Bei den gemiſchten Generibus muß man ſich die Grund-

formen in der Ordnung merken, wie ſie ihrer Bedeutung nach zuſammengehören, z. B. Praes. φεύγω, Fut. φεύξομαι, Aor. ἔφυγον, Perf. πέφευγα.

c) Bei ſolcher Kenntniß der Grundformen ſieht man auch, ob die erſten oder die zweiten Syſteme gebräuchlich ſind; ſollten beide nebeneinander üblich ſein, ſo muß man ſich dies beſonders merken.

d) Es iſt auch zu beachten, wenn einzelne jener Grundformen nebſt den davon abhängigen Syſtemen gänzlich fehlen; freilich kann eine genauere Kenntniß ſolcher Unvollſtändigkeiten nur ſehr allmälich erworben werden.

e) Die beiden folgenden Paragraphen enthalten ein Verzeichniß ſolcher Verba, deren Syſteme nach den bisherigen Regeln des Attiſchen Dialektes richtig gebildet und abgewandelt werden können. In §. 191. iſt eine Anzahl von Beiſpielen ſolcher Verba zuſammengeſtellt, welche die Systemata prima haben; in §. 192. ſind diejenigen Verba, welche Systemata secunda oder auch ein ſtarkes Präſens haben, vollſtändiger aufgeführt. Für den Gebrauch dieſer Verzeichniſſe bemerke man folgendes:

α) Von den Verben, welche im Praes. Obj. ohne Bemerkung aufgeführt ſind, können die ſämmtlichen Grundformen, und zwar die Systemata prima, ſobald nicht secunda ausdrücklich angegeben ſind, nach den bekannten Regeln gebildet werden, nur mit Ausnahme des Perf. Obj. I. Dieſes darf nur von den Verbis puris und denen auf -αζω und -ιζω (im Aor. I. mit σ) ohne Weiteres gebildet werden, von den übrigen nur, inſofern es durch den Zuſatz (Perf. I.) erlaubt iſt. Die Aufführung eines Systema secundum ſchließt immer ſtillſchweigend das entſprechende primum aus.

Durch Act. wird bezeichnet, daß das Verbum nur das Activum (oder Activum mit Fut. Subj.) beſitzt.

β) Die Verba, welche im Praes. Subj. aufgeführt werden, ſind Deponentia und zwar Media, wenn ſie nicht durch die Bezeichnung DP. als Deponentia Passiva charakteriſirt werden. Die vier Syſteme derſelben können gebildet werden, und zwar Systemata prima, ſobald nichts weiter bemerkt iſt. Der Zuſatz (Aor. pass.) bei einem Dep. Med. bedeutet, daß auch dieſes Syſtem mit paſſiver Bedeutung gebildet werden kann nach §. 189. Anm. 4.

γ) Der Mangel einzelner Syſteme, welcher ſich nach dem Geſagten nicht von ſelbſt verſteht, iſt durch ein Fragezeichen angedeutet, z. B. (Perf. Subj.?).

§. 191.

Verzeichniß regelmäßigerer Verba mit erſten Syſtemen.

I. **Verba Pura** (d. h. mit vocaliſchem Kennlaute).

βουλεύω rathen, *παιδεύω* erziehen, *φονεύω* morden, *λούω* baden (Perf. Obj.?), *παύω* aufhören machen, *κωλύω* hindern, *ἱδρύω* ſetzen.

νικάω ſiegen, *ὁρμάω* treiben, *τιμάω* ehren, ſchätzen, *κτάομαι* erwerben (Aor. pass.), *θηράω* jagen, *ἀνιάω* betrüben, *θεάομαι* ſchauen.

αἰτέω bitten, *ἀσκέω* üben, *κινέω* bewegen, *ποιέω* machen, *φιλέω* lieben, *φοβέω* in Furcht ſetzen (Pass. fürchten), *δωρέομαι* ſchenken, *ἡγέομαι* führen, glauben, *ἐνθυμέομαι* DP. erwägen.

δηλόω offenbaren, *δουλόω* knechten, *ἀξιόω* verlangen, *μισθόω* vermiethen (Med. miethen), *στεφανόω* kränzen.

δέω binden, *λύω* löſen, *θύω* opfern, vgl. §. 187. Anm. 3.

Anm. 1. Der kurze Vocal wird nicht gedehnt in

ἐλάω treiben (gewöhnlich *ἐλαύνω*), F. *ἐλῶ* (aus *ἐλάσω*), A. *ἤλασα*, P. I. *ἐλήλακα*, PS. *ἐλήλαμαι*, Ap. I. *ἠλάθην*.

ἀλέω mahlen, Fut. *ἀλῶ* (aus *ἀλέσω*), A. *ἤλεσα*, Perf. *ἀλήλεκα*, *ἀλήλεμαι*.

ἀρόω pflügen, *ἀρόσω*, *ἤροσα*, *ἀρήρομαι*, *ἠρόθην*.

Theilweiſe bleibt derſelbe ungedehnt in

αἰνέω loben, *αἰνέσω*, *ἤνεσα*, *ἤνεκα*, *ἠνέθην*, aber Perf. Subj. *ἤνημαι*.

ποθέω erſehnen, *ποθέσομαι*, *ἐπόθεσα* oder *ποθήσω*, *ἐπόθησα*, Perf. Subj. *πεπόθημαι*.

II. **Verba Muta** (d. h. mit einer Muta als Kennlaut).

a) *θλίβω* quetſchen, *στέφω* bekränzen, *ἀλείφω* ſalben (Perf. Subj. *ἀλήλιμμαι* von der Wurzel), *ἅπτω* knüpfen, anzünden (Med. anfaſſen), *καλύπτω* verhüllen, *κρύπτω* verbergen, *σκήπτω* ſtützen, *σκέπτομαι* ſpähen.

πέμπω ſchicken (Perf. I.), *κάμπτω* biegen, vgl. §. 183. Anm. 5.

Anm. 2. *Σκέπτομαι* wird im Praes. gewöhnlich durch *σκοπέω* oder *σκοπέομαι* erſetzt.

Anm. 3. Von den Stämmen, welche vor dem P-Laute einen Conſonanten haben (ausgenommen *πέμπω* und *κάμπτω*), wird das Perf. Subj. nicht gebraucht, z. B. von *γράμπτω*, *θάλπω*, *τέρπω*, *μέμφομαι*.

Anm. 4. Einen unregelmäßigen Doppelkennlaut im Präſens haben

πέσσω kochen (*ΠΕΠ*), *πέψω* u. ſ. w.

νίζω waſchen (*NIB*), *νίψω* u. ſ. w.

b) *λέγω* reden, *ἄρχω* regieren, anfangen, *βρέχω* netzen, *δέχομαι* annehmen, *εὔχομαι* beten, *ψῦχω* kühlen, *κηρύσσω* bekanntmachen (Perf. I.), *ὀρύσσω* graben (*ὀρώρυγμαι*), *πτήσσω* ſich ducken (Perf. I.), *πτύσσω* falten, *ταράσσω* verwirren, *τάσσω* ordnen (Perf. I.), *φράσσω* ſperren, *φυλάσσω* bewachen (Perf. I.), *ἄσσω* Act. eilen.

ἐλέγχω überführen (Perf. Subj. *ἐλήλεγμαι*), *σφίγγω* ſchnüren, *φθέγγομαι* tönen, vgl. §. 183. Anm. 5.

στάζω tröpfeln, *στίζω* punctiren, *στηρίζω* ſtützen, *στενάζω* Act. ſeufzen, vgl. §. 61. Anm. 4., *σαλπίζω* Act. trompeten, vgl. §. 61. Anm. 5.

c) *ἐρείδω* ſtützen (Perf. Subj. *ἐρήρεισμαι*), *ψεύδω* täuſchen (Med. lügen), *σπεύδω* antreiben, eilen Act. Med., *πείθω* überreden (Pass. intr. glauben, folgen), *φράζω* ſagen (Perf. I.), *κυλίνδω* wälzen, *σπένδω* libiren, *ἀνύτω* vollenden (Perf. I.).

Anm. 5. Für *κυλίνδω* iſt im Präſens die verlängerte Form *κυλινδέω* gebräuchlicher; auch iſt aus Fut. *κυλῑ́σω*, A. I. *ἐκύλῑσα* ein Präſens *κυλῑ́ω* gemacht.

Anm. 6. Der Doppelkennlaut *σσ* (*ττ*) iſt aus einem T-Laute geworden in

πάσσω ſtreuen, *πλάσσω* bilden, *ἐρέσσω* Act. rudern, *ἁρμόττω* (Hom. *ἁρμόζω*) fügen,

alſo *πέπασμαι*, *ἔπασα*, *πέπασμαι*, *ἐπάσθην* u. ſ. w.

d) *ἀγοράζω* kaufen, *γυμνάζω* üben, *ἀναγκάζω* zwingen, *ἐξετάζω* muſtern, *δοκιμάζω* prüfen.

κομίζω bringen, *νομίζω* glauben, *βασανίζω* prüfen, *ὁπλίζω* rüſten, *ὁρμίζω* vor Anker legen, *αἰκίζομαι* mißhandeln, *ἀθροίζω* (aus *ἀθροΐζω*) verſammeln.

Anm. 7. *σώζω* retten bildet ſeine Syſteme von der ältern Form *σώω* (ſo Hom. neben *σαόω*), alſo *σώσω*, *ἔσωσα*, *σέσωκα*, *σέσωμαι* (unrichtiger *σέσωσμαι*), *ἐσώθην*.

III. **Verba Liquida** (d. h. mit einer Liquida als Kennlaut. *ἀγγέλλω* melden (Perf. I.), *τίλλω* raufen, *ἀγείρω* verſammlen (*ἀγήγερμαι*), *ἐγείρω* wecken (*ἐγήγερμαι*), *αἴρω* heben (Perf. I.) vgl. §. 184. Anm. 4., *καθαίρω* reinigen (kein Compoſitum), *ὀλοφύρομαι* jammern (Perf.?).

ῥαίνω beſprengen, *ὑφαίνω* weben, *μαραίνω* ſchwinden machen, *μιαίνω* beflecken, *σημαίνω* bezeichnen, *λυμαίνομαι* verderben, *λεπτύνω* dünnmachen, *ἡδύνω* ſüß machen.

IV. Verba mit **Fut. Subj.** im Activum (ſämmtlich ohne Medium).

a) *ᾄδω* ſingen, *βοάω* Act. ſchreien (Perf.?), *κωκύω*, *οἰμώζω*, *ἀλαλάζω*, *ὀλολύζω*, alle vier Act. ohne Perf., verſchiedene Arten von Geſchrei bezeichnend, vgl. §. 61. Anm. 4., *συρίζω* od. *συρίττω* Act. pfeifen; *σιγάω* u. *σιωπάω* ſchweigen.

b) *θαυμάζω* bewundern, *ἐπαινέω* (Anm. 1.) loben, *ἐγκωμιάζω* preiſen, *σκώπτω* ſpotten, *τωθάζω* Act. ſpotten (Perf.?).

c) Mit allerlei Bedeutungen: *ἁρπάζω* rauben, *νεύω* Act. nicken, *βλέπω* Act. ſehen, *ἀπαντάω* Act. begegnen, *ἀπολαύω* Act. genießen nebſt einigen ſeltneren.

Bei mehreren dieſer Verba findet ſich auch das **Fut. Obj.**, ſowie umgekehrt das **Fut. Obj.** bei andern ſtatt des gewöhnlichen **Fut. Subj.**

Anm. 8. *παίζω* ſcherzen, *παιξοῦμαι* §. 184. Anm. 2., *ἔπαισα*.

§. 192.

Verzeichniß der regelmäßigeren Verba mit zweiten Syſtemen oder mit ſtarkem Präſens.

I. Mit Perfectum Obj. II.

a) Das **Perf. II.** mit der intranſitiven Bedeutung des Subjectivums (vgl. §. 71. f.) haben:

φύω erzeugen, *φύσω*, *ἔφυσα*; **Intr.** entſtehen *φύομαι*, *φύσομαι*, *ἔφῡν*, *πέφυκα*.

δύω ſenken, hüllen, *δύσω*, *ἔδῡσα*, *δέδῡκα* §. 187. Anm. 3.; **Intr.** untergehen, anziehen *δύομαι*, *δύσομαι*, *ἔδῡν*, *δέδῡκα*; **Pass.** *δύομαι*, *δυθήσομαι*, *ἐδύθην*(ῠ), *δέδῡμαι*.

ἵστημι ſtellen, ſtehen machen στήσω, ἔστησα (ἔστακα §. 187. Anm. 3.); Intr. ſich ſtellen, treten, ſtehen ἵσταμαι, στήσομαι, ἔστην, ἕστηκα; Med. refl. ἵσταμαι, στήσομαι, ἐστησάμην; Pass. ἵσταμαι, σταθήσομαι, ἐστάθην (ἔσταμαι).

ὄλλυμι perdo, ὀλῶ, ὤλεσα, ὀλώλεκα; Intr. pereo ὄλλυμαι, ὀλοῦμαι, ὠλόμην, ὄλωλα.

τήκω ſchmelzen trans., τήξω, ἔτηξα; Intr. ſchmelzen τήκομαι, ἐτάκην, τέτηκα.

σήπω faulen machen, σήψω, ἔσηψα; Intr. faulen σήπομαι, ἐσάπην, σέσηπα.

φαίνω ſichtbar machen, φανῶ, ἔφηνα; Intr. erſcheinen φαίνομαι, φανοῦμαι und φανήσομαι, ἐφάνην, πέφηνα und πέφασμαι; Med. refl. φαίνομαι, φανοῦμαι, ἐφηνάμην; Pass. φαίνομαι, φανθήσομαι, ἐφάνθην, πέφασμαι.

μαίνομαι raſen, μανοῦμαι, ἐμάνην, μέμηνα.

πήγνυμι feſtmachen, πήξω, ἔπηξα; Intr. feſt werden πήγνυμαι, ἐπάγην, πέπηγα.

ῥήγνυμι reißen, brechen trans., ῥήξω, ἔρρηξα; Intr. ῥήγνυμαι, ῥαγήσομαι, ἐρράγην, Perf. ἔρρωγα mit einem ſeltneren Ablaute, vgl. §. 132.; Med. refl. ῥήγνυμαι, ῥήξομαι, ἐρρηξάμην.

b) Das Perf. Obj. II. gehört der Bedeutung nach zu einem Praes. Obj. in

λείπω laſſen, λείψω, ἔλιπον, λέλοιπα; Pass. λείπομαι, λειφθήσομαι (intr. λείψομαι), ἐλείφθην, λέλειμμαι.

φεύγω Act. fliehen, φεύξομαι oder φευξοῦμαι §. 184. Anm. 2., ἔφυγον, πέφευγα.

κράζω Act. ſchreien, ἔκραγον, κέκρᾱγα; das Praes. wird faſt immer durch das Perf. vertreten.

πλήσσω ſchlagen, Perf. πέπληγα, Ap. ἐπλήγην §. 68. Anm. 1.; aber von ἐκπλήσσω und καταπλήσσω iſt Ap. ἐπλάγην in der Bedeutung erſchrecken intr. — In der eigentlichen Bedeutung ſchlagen iſt das Act. πλήσσω (mit Ausnahme des Perf. πέπληγα) bei den Attikern nicht gebräuchlich, ſondern wird durch πατάσσω erſetzt.

μύω ſchließen, ſich ſchließen (z. B. von den Augen), Fut. μύσω, A. I. ἔμῡσα, Perf. II. μέμῡκα.

πράσσω thuen regelm., auch mit Perf. I. πέπρᾶχα; aber in der intranſitiven Bedeutung ſich befinden mit Perf. II. πέπρᾶγα.

φρίσσω Act. ſchaudern, φρίζω, ἔφρικα, πέφρῑκα.

κύπτω Act. ſich bücken, κύψω, ἔκυψα, κέκῡφα.

θάλλω Act. ſproſſen (Hom. θηλέω), (Fut. Aor.?), τέθηλα.

II. Mit einem Aoriſtus II. Obj. oder Subj.

Außer den unter I. vorgekommenen Fällen (ἔφυν, ἔδυν, ἔστην, ἔλιπον, ἔφυγον, ἔκραγον, ὠλόμην) nur

τρέπω wenden vollſtändig durch alle Genera (auch Perf. I.) mit den zweiten Aoriſten ἔτραπον, ἐτραπόμην, ἐτράπην; daneben ſind aber auch die erſten Aoriſte ἔτρεψα, ἐτρεψάμην, ἐτρέφθην in Gebrauch, jedoch ſeltener und beſonders in gewiſſen Bedeutungen. Es iſt das einzige Verbum, welches ſämmtliche Aoriſte und auch das einzige, welches gleichzeitig den Aor. II. Obj. und Aor. pass. II. beſitzt.

ἄγω führen, Aor. II. Obj. ἤγαγον, Subj. ἠγαγόμην, ſonſt reg. (Perf. I.).

τρώγω Act. nagen, τρώξομαι, Aor. ἔτρᾰγον. Praes. und Fut. ſind von dem urſprünglichen Stamme *TPHΓ* unregelmäßig mit einem Ablaute gebildet, vgl. §. 132.

κᾰ́ινω tödten, Aor. ἔκανον, eine Nebenform von κτείνω (§. 201. c.), gewöhnlich nur in dem Comp. κατακαίνω üblich.

ἅλλομαι ſpringen, Fut. ἁλοῦμαι, Aor. II. ἡλόμην (ἁλόμενος), aber gewöhnlich mit unregelmäßigem Flexionsvocale ἡλάμην (ἁλάμενος) geſchrieben, ſo daß es wie ein Aor. I. ausſieht, vgl. §. 49. Anm. 8.

ἄρνυμαι od. αἴρομαι erwerben, Fut. ἀροῦμαι (ᾰ̄), Aor. II. ἠρόμην (ἀρέσθαι mit ᾰ̆), aber auch wie ein Aor. I. ἠράμην geſchrieben. Dieſes Deponens (St. *ΑΡ*) ſcheint ſchon von den alten Schriftſtellern mit dem Medium αἴρομαι von αἴρω heben, contr. aus ἀείρω (St. *ΑΕΡ*) verwechſelt zu ſein, womit es urſprünglich gar nichts zu thun hat. Homer hat im Praes. nur ἄρνυμαι.

ὀνίνημι nützen (*ONA* §. 65. Anm. 3.), ὀνήσω, ὤνησα;

Intr. Nutzen haben *ὀνίναμαι*, *ὀνήσομαι*, Aor. *ὠνήμην* (Inf. *ὄνασθαι*) oder *ὠνήθην* (Perf. fehlt).

III. Mit Aoristus pass. II. und folglich auch Futurum pass. II.

Außer den unter I. und II. bemerkten Fällen (*ἐτάκην*, *ἐσάπην*, *ἐφάνην*, *ἐμάνην*, *ἐπάγην*, *ἐρράγην*, *ἐπλήγην* und *ἐπλάγην*, *ἐτράπην*) sind noch folgende Verba zu bemerken:

a) *κλέπτω* ſtehlen, *κλέψομαι*, *ἔκλεψα*, *κέκλοφα*, *κέκλεμμαι*, *ἐκλάπην*.

κόπτω ſchlagen (Perf. I.), Ap. *ἐκόπην*.

τρίβω reiben (Perf. I.), Ap. *ἐτρίβην*.

γλύφω eingraben, Perf. Subj. *γέγλυμμαι* und *ἔγλυμμαι* (§. 186. Anm.), Ap. *ἐγλύφην*.

γράφω ſchreiben (Perf. I.), Ap. *ἐγράφην*.

στρέφω drehen (Perf. I.), Ap. *ἐστράφην*.

τρέφω (*ΘΡΕΦ*) nähren, *θρέψω*, *ἔθρεψα*, *τέτροφα*, *τέθραμμαι*, *ἐτράφην*.

τύφω (*ΘΥΦ*) räuchern, *θύψω*, *ἔθυψα*, *τέθυμμαι*, *ἐτύφην*.

θάπτω begraben, *θάψω*, *ἔθαψα*, *τέθαμμαι*, *ἐτάφην*.

ῥάπτω nähen, Ap. *ἐρράφην*.

ῥίπτω werfen (Perf. I.), Ap. *ἐρρίφην* (ῐ) und *ἐρρίφθην*.

σκάπτω graben (Perf. I.), Ap. *ἐσκάφην*.

Anm. 1. Wie man ſieht, wird bei den Verben mit einem P-Kennlaute der Aor. pass. II. dem I. faſt immer vorgezogen, wenn ſie eine einſilbige und kurzſilbige Wurzel mit conſonantiſchem Anlaute haben (ausgenommen nur *θλίβω*, *στέφω*, *κρύπτω*).

b) *πλέκω* flechten, Ap. *ἐπλάκην* (weniger richtig auch *ἐπλέκην*).

πνίγω erſticken, Ap. *ἐπνίγην* (ῐ).

μάσσω kneten, Ap. *ἐμάγην*.

σφάττω od. *σφάζω*, Ap. *ἐσφάγην*.

ἀλλάσσω verändern (Perf. I.), Ap. *ἠλλάγην* und *ἠλλάχθην*, das einzige abgeleitete Verbum, welches einen Aor. pass. II. bildet.

μίγνυμι (od. *μίσγω*), Ap. *ἐμίγην* und *ἐμίχθην*.

ζεύγνυμι verbinden, Ap. *ἐζύγην*.

Anm. 2. Von den meiſten aufgeführten Verben mit einem P- oder

K-Kennlaute wird zuweilen auch der Aor. pass. I. gebraucht, z. B. *ἐπήχθην*, *ἐτρίφθην* u. ſ. w.

Anm. 3. Umgekehrt findet ſich neben dem gebräuchlicheren Aor. pass. I. von mehreren der unter I. aufgeführten Verba auch zuweilen ein Aor. pass. II., z. B. *ἐκρύφην* von *κρύπτω*, *ἠλίφην* von *ἀλείφω*, *ἐβράχην* von *βρέχω*, *ἐψύχην* (ῠ) von *ψύχω*, *ἐτάγην* von *τάσσω*.

c) *στέλλω* ſenden (Perf. I.), Ap. *ἐστάλην*.
σφάλλω wankend machen, Ap. *ἐσφάλην*.
δέρω abhäuten, Ap. *ἐδάρην* (Praes. auch *δαίρω*, aus der Wurzel √*δαρ* gebildet).
κείρω ſcheren, Ap. *ἐκάρην*.
πείρω durchſtechen, Ap. *ἐπάρην*.
σπείρω ſäen, Ap. *ἐσπάρην*.
φθείρω verderben (Perf. I.), Ap. *ἐφθάρην*.

Anm. 4. Von den einſilbigen Stämmen mit den Kennlauten *λ* u. *ρ*, welche den Wurzelvocal *ᾰ* haben, wird der Aor. pass. I. auf gewöhnliche Weiſe durchaus nicht gebildet. *Αἴρω* (contr. aus *ἀείρω*) mit dem Stamme *ΑΡ* (aus *ΑΕΡ*) bildet nur eine ſcheinbare Ausnahme.

IV. Verba mit ſtarkem Präſens.

Von ſolchen ſind unter I. a. bereits *ἵστημι*, *ὄλλυμι*, *πήγνυμι*, *ῥήγνυμι* vorgekommen, unter II. *ἄρνυμαι*, *ὀνίνημι*, unter III. b. *μίγνυμι* und *ζεύγνυμι*. Es bleiben hier nur noch folgende zu erwähnen:

δύναμαι DP. können, *δυνήσομαι*, *ἐδυνήθην*, *δεδύνημαι*.
ἐπίσταμαι DP. verſtehen, *ἐπιστήσομαι*, *ἠπιστήθην*. Das Wort iſt urſpr. ein Compoſitum, wird aber hinſichtlich des Augmentes nicht mehr als ein ſolches angeſehen.
δίδημι binden, ſeltene Nebenform von *δέω*, alſo Fut. *δήσω* u. ſ. w.
κίχρημι leihen (*ΧΡΑ*), *χρήσω*, *ἔχρησα*.
τίτρημι bohren (*ΤΡΑ*), *τρήσω*, *ἔτρησα*, *τέτρημαι*.
δείκνυμι zeigen, *δείξω* u. ſ. w. (Perf. I.).
ὀμόργνυμι abwiſchen, *ὀμόρξω* u. ſ. w. (Perf. Subj.?).
ὄμνυμι ſchwören, *ὀμοῦμαι*, *ὤμοσα*, *ὠμώμοκα*, *ὠμώμομαι*, *ὠμόθην*.

Anm. 5. Perfecta mit attiſcher Reduplication ſind alſo bei folgenden regelmäßigeren Verben:

a) *ἐλήλακα*, *ἐλήλαμαι* (*ἐλάω*, *ἐλαύνω*), *ἀλήλεκα*, *ἀλήλεμαι* (*ἀλέω*), *ἀρήρομαι* (*ἀρόω*), ſ. §. 191. Anm. 1.

b) ἀλήλιμμαι (ἀλείφω), ὀρώρυγμαι ὀρύσσω), ἐλήλεγμαι (ἐλέγχω), ἐρήρεισμαι (ἐρείδω), ſ. §. 191. II.

c) ἀγήγερμαι (ἀγείρω), ἐγήγερμαι (ἐγείρω), ſ. §. 191. III.

d) ὀλώλεκα, ὄλωλα (ὄλλυμι) ſ. §. 192. I., ὀμώμοκα, ὀμώμοσμαι (ὄμνυμι) ſ. §. 192. IV.

Außerdem werden in den folgenden Paragraphen an Perfecten dieſer Art noch vorkommen: ἀκήκοα (ἀκούω) § 200. d., ἐγρήγορα (ἐγείρω) §. 201. a., ἐμήμεκα (ἐμέω) §. 202. c., endlich ἐδήδοκα und ἐδήδομαι od. ἐδήδεσμαι (ἔσθιω, ΕΔ), εἰλήλυθα (ἔρχομαι, ΕΛΕΥΘ), ἐνήνοχα, ἐνήνεγμαι (φέρω, ΕΝΕΚ), ſ. §. 209.

Unregelmäßige Flexion.

§. 193.

§. 72. a) *Φημί.* Für Praet. Sing. 2. ἔφης iſt die längere Form ἔφησθα (§. 72. Anm. 2.) gebräuchlicher.

Der Aor. II. Subj. ἐφάμην iſt wenig üblich, dagegen ein Aor. I. Obj. ἔφησα, vgl. §. 209.

Anm. 1. Das Verbum ἠμί (§. 72. Anm. 4.) findet ſich bei den Attikern in den Verbindungen ἠμὶ δ' ἐγώ und Praet. ἦν δ' ἐγώ, ἦ δ' ὅς, gewöhnlich nachgeſtellt oder eingeſchoben wie inquam, inquit.

§. 73. b) *Εἶμι* gehen hat in der Abwandlung folgende Abweichungen:

Prim. Sing. 2. εἶ (ſtatt εἶς).

Praet. Sing. 1. ᾔα 2. ᾔεις 3. ᾔει

Dual. 1. ᾖμεν 2. ᾖτον 3. ᾔτην

Plur. 1. ᾖμεν 2. ᾖτε 3. ᾖσαν, gewöhnl. ᾔεσαν.

Conj. ἴω mit ſchwacher Flexion; *Inf.* nur ἰέναι.

Im Praet. ſind hier alſo auch der Dual und Plural aus dem Stamme *EI* gebildet, nicht aus der Wurzel wie bei Homer; in Sing. 2. 3. und meiſtens auch in Plur. 3. ſind die Endungen wie im Praeteritum Perfecti angenommen.

Fut. εἴσομαι iſt nicht gebräuchlich.

Anm. 2. Praet. Sing. 2. lautet auch ᾔεισθα. Auch finden ſich die übrigen Formen des Praet. mit den Ausgängen des Perf. Praet., z. B. Sing. 1. ᾖειν, Plur. 2. ᾖειτε.

§. 74. c) *Κεῖμαι.* Conj. gewöhnlich κέωμαι mit ſchw. Fl., Opt. κεοίμην. Uebrigens dient κεῖμαι ſeiner Bedeutung nach ſehr häufig als Perfectum Passivi zu τίθημι.

Anm. 3. Die Composita behalten im Inf. den Accent auf der vorletzten Silbe nach Art des Perf. und Aor. II, Subj., z. B. προκεῖσθαι von πρόκειμαι.

§. 194.

a) Die Präsentia τίθημι, ἵημι, δίδωμι haben folgende Abweichungen: §. 75.

Prim. **Sing.** 2.	τίθης	ἵης	δίδως	
Plur. 3.	τιθέᾱσι	ἱᾶσι	διδόᾱσι	vgl. §. 182.
Inf. —	τιθέναι	ἱέναι	διδόναι	

und zwar ist ἱᾶσι aus ἱέασι contrahirt, vgl. §. 173. a.

Anm. 1. Τίθης, ἵης, δίδως werden allgemein als die attischen Formen Sing. 2. angenommen; aber die besten Handschriften der älteren Attischen Schriftsteller beweisen, daß diese wenigstens τίθεις und ἵεις ganz wie in der Homerischen Sprache gebraucht haben.

Anm. 2. Conjunctiv und Optativ des Subjectivums von τίθημι und ἵημι gehen auch in die schwache Flexion über, was bei dem ersteren freilich nur am Accente sichtbar ist, nämlich Conj. τίθωμαι, Opt. τιθοίμην, τίθοιο u. s. w., und ebenso von ἵημι. Dasselbe gilt von den zweiten Aoristen dieser Verbà, z. B. πρόσθηται, πρόσθοιτο von προστίθημι, Aor. II. Subj. προσθέμην.

b) Die Attische Sprache hat von allen drei Verben die **Perfecta Obj.** und **Subj.**, nämlich

Perf. Obj.	τέθεικα	εἷκα	δέδωκα
Perf. Subj.	τέθειμαι	εἷμαι	δέδομαι.

Jedoch sind τέθεικα, τέθειμαι (statt dessen κεῖμαι als passives Perfectum für τίθημι dient) und εἷκα wenig gebräuchlich.

Anm. 3. Das Perf. Obj II. δέδωκα und Perf. Subj. sind ganz nach den alten Regeln gebildet; auch εἷμαι, welches aus σεσεμαι (von dem ursprünglichen Stamme ΣΕ), ἑσμαι durch Contraction entstanden ist. Aus εἷμαι ist denn das Perf. I. εἷκα hervorgegangen (vgl. §. 187. Anm. 3.); τέθειμαι und τέθεικα scheinen nach der Analogie von εἷμαι, εἷκα gebildet zu sein.

c) Die **Aoristi II. Obj.** ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα haben im **Infinit.** nur die Formen θεῖναι, εἶναι, δοῦναι. Das **Praet.** ἧκα lautet mit Augment §. 76

Sing. 1.	ἧκα	2. ἧκας	3. ἧκε(ν)
Dual. 1.	εἷμεν	2. εἷτον	3. εἵτην
Plur. 1.	εἷμεν	2. εἷτε	3. εἷσαν od. ἧκαν

vgl. §. 76. Anm. 1. Das **Augm. syll.** bei den Formen mit κ haben die Attiker nicht.

d) In Sing. 2. Praet. und Imperat. des Aor. II. Subj. wird immer contrahirt, also ἔθου und θοῦ, ἔδου und δοῦ.

Anm. 4. Nach den Singularen ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα findet sich zuweilen auch Plur. 1. 2. mit dem κ gebildet wie ἐθήκαμεν, ἐθήκατε (vgl. §. 76. Anm. 4.), und ebenso ein Aor. Subj. ἡκάμην.

Anm. 5. Imperat. Sing. 2. θές, ἕς, δός läßt in Zusammensetzungen den Accent immer auf der vorletzten Silbe, z. B. περίθες, παράδος — Imp. Sing. 2. θοῦ, οὗ, δοῦ behalten in den Compositis ihren Circumflex, wenn die Präposition einsilbig ist, also προσθοῦ, προοῦ; aber περίθου, περίδου.

§. 195.

§. 77. a) *Εἰμί* sein hat folgende Flexion (die durch die Schrift hervorgehobenen Formen weichen vom Hom. Dial. ab):

Prim.	Sing. 1. εἰμί	2. εἶ	3. ἐστί(ν)
	Dual. 1. ἐσμέν	2. ἐστόν	3. ἐστόν
	Plur. 1. ἐσμέν	2. ἐστέ	3. εἰσί(ν).
Praet.	Sing. 1. ἦ (contr. aus ἦα) od. ἦν	2. ἦσθα	3. ἦν
	Dual. 1. ἦμεν	2. ἦστον	3. ἤστην
	Plur. 1. ἦμεν	2. ἦστε od. ἦτε	3. ἦσαν.

Conj. ὦ, ἦς, ἦ u. s. w. (durch Contraction aus ἔω u. s. w.).
Opt. εἴην u. s. w.
Imper. Sing. 2. ἴσθι (statt ἔσθι), ἔστω u. s. w.
Part. ὤν, οὖσα, ὄν (St. ὀντ-) mit Abwerfung des ε aus ἐών u. s. w.
Futur. ἔσομαι, ἔσῃ, ἔσται (immer syncop.), ἐσόμεθα u. s. w.

Sing. 2. εἶ ist nicht enklitisch, Plur. 1. ἐσμέν ist die ursprüngliche Form.

Anm. 1. Der Optativ hat im Dual und Plural sehr gewöhnlich die Formen mit beibehaltenem η (vgl. §. 182. e.), also εἶημεν, εἶητον, εἰήτην, εἶημεν, εἶητε, εἶησαν. Im Imperativ ist Plur. 3. ἔστωσαν neben ἔστων nach §. 181. Anm. 1.

Anm. 2. In den Compositis von εἰμί darf der Accent in folgenden Fällen nicht auf die Präposition zurücktreten: a) im Praet. wegen des Augmentes, z. B. παρῆν, παρῆσαν; b) im Conj. und Opt. wegen der Contraction (§. 55. d.), z. B. παρῇ, παρεῖεν; c) im Inf. (vgl. §. 56.), also παρεῖναι; d) im Partic., also παρών, παροῦσα, παρόν, weil der Accent dem des Aor. II. entsprechen muß; e) in Fut. Sing. 3., wie παρέσται, weil dies aus παρέσεται entstanden ist.

b) Das Wort χρή, eigentlich ein **Nomen indeclinabile** (s. §. 96. Anm. 4.) wird in der Attischen Sprache ganz als ein

Verbum impersonale im Sinne von opus est gebraucht und mit Hülfe des Verbums εἰμί, mit dem es durch Krasis verschmilzt, weiter abgewandelt, nämlich:

Prim. χρή opus est.
Praet. χρῆν (aus χρὴ ἦν) oder mit fehlerhaftem Augmente ἐχρῆν.
Conj. χρῇ (aus χρὴ ᾖ).
Opt. χρείη (aus χρὴ εἴη).
Inf. χρῆναι (aus χρὴ εἶναι, aber ohne Iota, weil dieses in εἶναι nicht urſprünglich iſt).
Part. τὸ χρεών (aus χρὴ ὄν ſ. §. 220.).
Fut. χρῄσται (aus χρὴ ἔσται).

Anm. 3. Ganz verſchieden iſt ἀπόχρη satis est, indem es dem Verbum χράω angehört und eigentlich ἀποχρῇ geſchrieben werden ſollte. Dieſes wird demnach abgewandelt: Praet. ἀπέχρη, Inf. ἀποχρῆν, Part. ἀποχρῶν, Fut. ἀποχρήσει, Aor. I. ἀπέχρησε.

c) Perf. εἶμαι iſt nicht Attiſch. §. 78.

d) Ἧμαι ſitzen iſt nur in dem Comp. κάθημαι üblich: §. 79.
Prim. κάθημαι, κάθησαι, κάθηται (ſtatt κάθησται).
Praet. καθήμην, καθῆσο, καθῆστο u. ſ. w. mit regelmäßigem Augmente nach der Präpoſition oder mit unreg. Augm. vor der Präp. ἐκαθήμην, ἐκάθησο, ἐκάθητο u. ſ. w.
Imp. κάθησο, καθήσθω u. ſ. w.
Inf. καθῆσθαι (vgl. §. 193. Anm. 3.).
Part. καθήμενος.

Der eigentliche Verbalſtamm ΗΣ bleibt hier alſo nur in der Form καθῆστο ſichtbar, und κάθηται, ἐκάθητο ſind von dem ſcheinbaren Stamme Η gebildet.

Anm. 4. Es findet ſich auch ein Conj. und Opt. mit ſchwacher Flexion (wie von κάθομαι), alſo κάθωμαι und καθοίμην.

§. 196.

a) Perf. οἶδα weicht in folgenden Stücken ab: §. 80.
Prim. Dual. Plur. 1. ἴσμεν (für ἴδμεν).
Praet. ᾔδειν u. ſ. w. wie das Praet. Perfecti §. 183.; im Sing. aber bei den ältern Attikern 1. ᾔδη, 2. ᾔδης, ᾔδησθα, 3. ᾔδη (vgl. §. 183. Anm. 1.).

Conj. εἰδῶ, ῇς, ῇ, εἰδῶμεν, ῆτον, ῆτον, ῶμεν, ῆτε, ῶσι
wie mit contrahirter ſchwacher Flexion.
Inf. εἰδέναι. *Part.* εἰδώς, εἰδυῖα, εἰδός.

§. 81. b) **Perf.** δέδοικα hat im Attiſchen immer die gewöhnliche Reduplication mit ε ſtatt des Homeriſchen ει. Sonſt bleibt im Weſentlichen die alte Flexion (vgl. §. 183. Anm. 3.); nur

Praet. **Sing. 1.** ἐδεδοίκειν (-κη), **2.** ἐδεδοίκεις (-ης)
Inf. δεδιέναι

mit den attiſchen Endungen. Der **Aor. I.** lautet ἔδεισα ohne Verdopplung des δ.

Anm. Es finden ſich auch noch einige Formen gegen den alten Gebrauch mit dem Ablaute und dem κ gebildet, z. B. Praet. Plur. 3. ἐδεδοίκεσαν, Inf. δεδοικέναι, Part. δεδοικώς

§. 82. c) **Perf.** μέμονα iſt nicht gebräuchlich und γέγονα hat die gewöhnliche Flexion der Perfecta.

Unregelmäßigkeiten des Augmentes und der Reduplication.

§. 197.

§. 83. a) Zu den Verben, welche das anlautende ε durch das Augment in ει verwandeln, kommen noch die bei Homer nicht gebräuchlichen

ἐθίζω und ἑστιάω.

Auch die Perfecta dieſer Verba, inſoweit ſie regelmäßiger gebildet werden, erhalten dieſelbe Art des Augmentes ſtatt der Reduplication, z. B. **Perf. Subj.** εἱλίγμαι von ἑλίσσω. Man bilde hiernach die Syſteme von

ἑλίσσω winden, ἐάω laſſen, ἐργάζομαι arbeiten (**Aor. pass.** §. 189. Anm. 4.), ἐθίζω gewöhnen, ἑστιάω bewirthen.

b) Das **Augm. syll.** ſtatt des **temporale** haben Attiſch

ὠθέω, ὠνέομαι, ὐρέω

und ebenſo im **Perf.** ſtatt der Reduplication, z. B. ἐωνούμην, ἐωνήθην, ἐώνημαι. Ἄγνυμι hat dieſe Art des Augmentes nur in den Aoriſten und ſtatt der Reduplication im Perfectum, nämlich

ἄγνυμι brechen trans.; ἄξω; ἔαξα; Intr. ἄγνυμαι, ἐάγην, ἔαγα.

Vgl. noch ἀλίσκομαι §. 204. c.

Anm. 1. Das α im Aor. pass. II. ἐάγην iſt bei den Attikern lang, obgleich bei Homer kurz (Il. λ, 559 iſt für ἐάγη vielmehr ἐάγη als Conj. Perf. zu ſchreiben); ebenſo in ἐάλων. Aber in den Formen ohne Augment iſt das ᾰ kurz, z. B. Inf. ἀγῆναι, ἁλῶναι (ᾰ). Es iſt alſo eigentlich ein doppeltes Augment, ſ. Anm. 2.

Anm 2. Zugleich das Augm. temp. und syll. (§. 83. Anm. 2.) nehmen an ὁράω (ſ. § 209.) und οἴγω, οἴγνυμι in dem Compoſitum ἀνοίγω, ἀνοίγνυμι öffnen (Praes. Praet. ἀνέῳγον), Aor. I. ἀνέῳξα, (Inf. ἀνοῖξαι), Perf. ἀνέῳχα, ἀνέῳγμαι, Aor. pass. I. ἀνεῴχθην (ἀνοιχθῆναι).

Anm. 3. Bei dem Anlaute ει erhält die zweite Silbe das Augm. syll., wie ἑορτάζον von ἑορτάζω ein Feſt feiern und ἐώκειν vom Perf. ἔοικα. Ueber den Grund ſ. §. 220. c.

Anm. 4. Die Verba βούλομαι, δύναμαι, μέλλω erhalten zuweilen als Augment ein η, z. B. ἠβουλόμην, ἠδυνήθην, ἤμελλον.

c) Der Gebrauch des Augmentes ſtatt der Reduplication, welcher im Homeriſchen Dialekte noch als Unregelmäßigkeit zu betrachten iſt, erſcheint in der Attiſchen Sprache für die in §. 186. bezeichneten Fälle als Regel. §. 84.

Von den in §. 86. bemerkten Perfecten mit Augm. syll. ſtatt der Reduplication ſind im Att. Dial. nur ἔαγα, ſ. ob. b), und ἔοικα (Praet. ἐῴκειν Anm. 3.) gebräuchlich.

Anm. 5 Das Part. von ἔοικα hat eine Nebenform εἰκώς, die beſonders im Neutrum εἰκός und im Adverbium εἰκότως üblich iſt.

d) Statt der Reduplication wird ει vorgeſetzt im Perfectum von λέγω mit der Bedeutung ſammlen (in Compoſiten) und διαλέγομαι DP. ſich unterreden, alſo

λέγω ſammlen, λέξω, ἔλεξα, εἴλοχα, εἴλεγμαι, ἐλέγην.

διαλέγομαι, διαλέξομαι, διελέχθην, διείλεγμαι.

Ebenſo in den Perfecten εἴληφα und εἴληχα von λαμβάνω, λαγχάνω (§. 207.) und εἴρηκα von $\sqrt{ῥη}$ (λέγω §. 209.), auch mit Spir. asp. in εἵμαρται von dem ungebräuchlichen μείρομαι (ſ. §. 85. Anm. 2.). Auch kann man das Perf. εἴωθα gewohnt ſein (ohne Präſens) vom Stamme ΗΘ vergleichen (§. 86. A. 2.).

§. 198.

a) Die Regel, daß in den mit Präpoſitionen zuſammengeſetzten Verben das Augment und die Reduplication hinter die

Präpoſition treten, gilt urſprünglich nur für die Fälle, wo ein Verbum unmittelbar mit einer Präpoſition zuſammengeſetzt iſt, wie *ἀποτρέπω*, weil dieſe Art der Zuſammenſetzung nur eine loſe iſt, in der die Präpoſition mit dem Verbum nicht vollſtändig zu einem Worte verſchmilzt. Aber in der Attiſchen Sprache iſt die Regel auch auf die Fälle ausgedehnt, wo das Verbum erſt von einem zuſammengeſetzten Nomen abgeleitet iſt und die Präpoſition deshalb einen untrennbaren Beſtandtheil deſſelben bildet, z. B. *ἐμφανίζω* von *ἐμφανής* aus *ἐν* und *φαίνω* (ein Verbum *φανίζω* gibt es nicht). In der Regel nimmt alſo ein jedes Verbum, das mit einer Präpoſition anfängt, Augment und Reduplication hinter dieſelbe.

Ausgenommen ſind die Verba

ἐναντιόομαι DP. adversor, *ἐμπεδόω* befeſtigen, *ἐμπολάω* kaufen, *ἐπίσταμαι* §. 192. IV., *ἀμφιέννυμι* §. 200. e.,

welche das Augm. temp. vorn annehmen, auch ſtatt der Reduplication, z. B.

ἠναντιούμην, *ἠναντιώθην*, *ἠναντίωμαι*.

Anm. 1. Das Verfahren ſchwankt bei *ἐγγυάω* verpfänden, wovon ſowohl *ἠγγύων*, *ἠγγύησα*, *ἠγγύηκα* als *ἐνεγύων*, *ἐνεγύησα*, *ἐγγεγύηκα* gebildet werden; ferner bei *ἀφίημι*, wovon *ἀφίει* und *ἧφιει*, bei *καθημαι* §. 195. d., *καθίζω* §. 203. und *καθεύδω* §. 202.

Anm. 2. Ein doppeltes Augment vor und nach der Präpoſition erhalten

ἀνέχομαι §. 201. Anm. 1., *ἀνορθόω*, *ἐνοχλέω*, *παροινέω*

z. B. *ἠνώρθουν*, *ἠνώχληκα*, *ἐπαρῴνησα*, oder auch Reduplication und Augment in *πεπαρῴνηκα*.

Anm. 3. Bei *ἀντιβολέω*, *ἀντιδικέω*, *ἀμφιγνοέω*, *ἀμφισβητέω* iſt das Augment entweder nur vorn oder doppelt, z. B. *ἠντιδίκουν* und *ἠντεδίκουν*.

Anm. 4. Einige Verba haben nur ſcheinbar vorn eine Präpoſition wie *καθαίρω* reinigen, *διώκω*, *διακονέω* und müſſen deshalb Augment und Reduplication vorn annehmen. Aber *διαιτάω*, welches auch dahin gehört, hat das Augment entweder doppelt oder bloß in der zweiten Silbe, z. B. *ἐδιητώμην* oder *διητώμην*, im Perf. immer Reduplication und inneres Augment, alſo *δεδιήτημαι*.

b) Zuſammengeſetzte Verba anderer Art (nicht mit Präpoſitionen) nehmen Augment und Reduplication nach den allgemeinen Regeln vorn an, z. B. *σωφρονέω*, *ἐσωφρόνουν*, *σεσωφρόνηκα*; *δυστυχέω*, *ἐδυστύχησα*, *δεδυστύχηκα*; *εὐλογέω*, *εὐλόγουν* od. *ηὐλόγουν*, *εὐλόγημαι*.

Anm. 5. Die Compoſita mit δυσ-, in welchen auf die Partikel ein kurzer Vocal folgt, bekommen das innere Augment, z. B. δυσαρεστέω, δυσηρέστουν. Ebenſo kann es bei den Compoſiten mit εὖ unter derſelben Bedingung gehalten werden, z. B. εὐεργετέω, εὐεργέτουν oder εὐηργέτουν.

Verba mit dem urſprünglichen Kennlaute *F*.

§. 199.

Im Attiſchen Dialekte zeigen noch acht Verba die Spuren davon, daß der Kennlaut urſprünglich ein Vau geweſen iſt; dieſelben haben zugleich mancherlei Abweichungen von dem Homeriſchen Gebrauche. §. 88.

καίω od. κάω anzünden, verbrennen, καύσω, ἔκαυσα, κέκαυκα, κέκαυμαι, ἐκαύθην.

κλαίω od. κλάω weinen, κλαύσομαι, ἔκλαυσα.

θέω laufen, θεύσομαι.

νέω ſchwimmen, νεύσομαι, ἔνευσα, νένευκα.

πλέω ſchiffen, πλεύσομαι, ἔπλευσα, πέπλευκα.

πνέω wehen, athmen, πνεύσομαι, ἔπνευσα, πέπνευκα.

ῥέω fließen, Fut. ῥυήσομαι, Aor. ἐῤῥύην, Perf. ἐῤῥύηκα. Fut. und Perf. ſind aus dem Aoriſtus ἐῤῥύην gebildet, welcher der Form nach ein Aor. pass. II. iſt.

χέω gießen, Fut. χέω, A. I. ἔχεα, P. I. κέχυκα §. 187. Anm. 3., Perf. Subj. κέχυμαι, Ap. I. ἐχύθην.

Die Verba δαίω, κλέω, ἀλέομαι, σεύω ſind in der Attiſchen Sprache nicht gebräuchlich.

Anm. Die Futura von πλέω und πνέω haben auch die Doriſche Form (§. 184. Anm. 2.), alſo πλευσοῦμαι, πνευσοῦμαι. Wegen Perf. Subj. πέπλευσμαι ſ. §. 200.

Formation mit dem Kennlaute *Σ*.

§. 200.

a) Manche Verbalſtämme haben laut §. 89. urſprünglich ein Σ zum Kennlaute, welches aber im Präſens und im ganzen Objectivum durch die Veränderungen, denen dieſer Buchſtabe unter- §. 89.

worfen iſt, ſehr unkenntlich wird. In anderen Fällen ſind nach §. 94. d. aus dem Aoriſtus I. ſecundäre Verbalſtämme mit dem Kennlaute σ gebildet. Im Attiſchen Dialekte iſt der letztere Gebrauch noch viel weiter ausgedehnt, und da dieſe ſecundären Stämme oft auch zur Bildung des Präſens verwandt ſind, ſo läßt ſich nicht immer ſicher entſcheiden, ob das σ der urſprüngliche oder nur der ſecundäre Kennlaut iſt; deshalb wird im Folgenden dieſer Unterſchied des Urſprunges nicht genau berückſichtigt werden.

b) Zuerſt gehören hierher eine Anzahl von Verben, welche ſcheinbar einen kurzen Vocal zum Kennlaute haben, der nirgends gedehnt wird. Das σ wird bei ihnen nur im Perf. Subj. und Aor. pass. I. (nebſt Fut. pass. I.), wie auch in vielen Ableitungen ſichtbar. Aber auch durch die Nichtdehnung des Vocales im Futurum und Aoriſtus I. Obj. und Subj. (und folglich im Perf. Obj. I.) wird der urſprüngliche Kennlaut σ verrathen, welcher eigentlich vor dem σ des Fut. und Aor. I. ausgefallen iſt. So z. B. von *ΤΕΛΕΣ*: *τελέω, τελέσω, ἐτέλεσα, τετέλεκα, τετέλεσμαι, ἐτελέσθην.* Von dieſer Art ſind folgende Verba, deren Perf. Obj. I. man nur bilden darf, wo es bemerkt iſt:

κλάω brechen, *σπάω* ziehen (Perf. I.), *γελάω* lachen (Fut. *γελάσομαι*), *χαλάω* nachlaſſen.

ξέω Act. ſieden, *ξέω* ſchaben, *τελέω* vollenden (Fut. *τελέσω* und *τελῶ*, Perf. I.), *αἰδέομαι* DP. ſcheuen, *ἀκέομαι* heilen (Perf. ?).

Anm. 1. Von *ἐράω* lieben iſt außer dem Praes. nur Ap. *ἐράσθην* und Fp. *ἐρασθήσομαι* mit der Bedeutung lieb gewinnen gebräuchlich.

Anm. 2. Auch *ἀνύω* vollenden (Perf. I.) und *ἀρύω* Act. ſchöpfen theilen die Eigenſchaften der obigen Verba; aber die echt-attiſchen Formen der Präſentia ſind *ἀνύτω* und *ἀρύτω*, in welchen das *τ* an die Stelle des Kennlautes σ getreten iſt wie bei den Neutris in §. 173. Anm. 2.

c) Der kurze Vocal des Präſens wird in den andern Syſtemen gedehnt und doch das σ im Paſſivum angenommen bei

χράω Orakel geben, *χρήσω, ἔχρησα, κέχρησμαι, ἐχρήσθην.*

χόω dämmen, *χώσω, ἔχωσα, κέχωσμαι, ἐχώσθην.*

πίμπλημι füllen (ſ. §. 65. Anm. 1.), *πλήσω, ἔπλησα, πέπληκα, πέπλησμαι, ἐπλήσθην.*

πίμπρημι verbrennen (§. 65. Anm. I.), πρήσω, ἔπρησα, πέπρηκα, πέπρησμαι, ἐπρήσθην.

Offenbar ſtammt hier das σ nur aus dem Aor. I., wie auch in πέπλευσμαι von πλέω ſchiffen und in ἠγάσθην von ἄγαμαι bewundern (ohne andere Syſteme, aber Hom. ἠγασάμην).

d) Nach einem langen Vocale wird das σ beſonders angenommen in

χρίω ſalben, σείω erſchüttern, κελεύω jubeo (Perf. I.), ἀκούω hören, ἀκούσομαι, P. II. ἀκήκοα, ἠκούσθην,

und in einigen weniger gebräuchlichen. Einige Verba haben das σ gewöhnlich nur im Aor. pass. I., nicht im Perf. Subj., namentlich

κλῄω od. κλείω ſchließen (Perf. I.), κέκλῃμαι od. κέκλεισμαι, ἐκλῄσθην od. ἐκλείσθην.

κρούω ſchlagen (Perf. I.), κέκρουμαι, ἐκρούσθην.

Bei allen dieſen Verben ſcheint es ſicher, daß das σ aus dem Aoriſtus I. herrührt.

Anm. 3. Im Perf. Subj. herrſcht großes Schwanken hinſichtlich des σ. So ſcheinen eigentlich κέκρῡμαι und κεκλεῦμαι die echten attiſchen Formen zu ſein, und anderſeits finden ſich auch κέκλεισμαι und κέκρουσμαι. Seltener iſt die doppelte Form bei dem Aor. pass., z. B. ἐπαύσθην neben dem älteren regelmäßigen ἐπαύθην von παύω, πέπαυμαι. Ueberhaupt iſt die Neigung zur Annahme des σ im Aor. pass I. und Perf. Subj., wie auch in den Verbalien mit T-Suffixen (§. 117.) allmälich immer ſtärker geworden und hat ſich auch auf ſolche Fälle erſtreckt, wo das σ weder urſprünglicher Kennlaut iſt noch aus dem Aor. I. entnommen ſein kann.

e) Einige Stämme mit dem urſprünglichen Kennlaute σ haben, wie ſchon in der Homeriſchen Sprache (§. 89. d.), das ſtarke Präſens auf -νυμι, indem ſie das σ vor dem ν aſſimiliren, nämlich

ἀμφιέννυμι ankleiden (ΕΣ, das Simplex nicht gebräuchlich), Fut. ἀμφιῶ (aus ἀμφιέσω), A. I. ἠμφίεσα, Subj. Fut. ἀμφιέσομαι, Perf. ἠμφίεσμαι. Wegen des Augmentes ſ. §. 198. a.

σβέννυμι löſchen (ΣΒΕΣ), σβέσω u. ſ. w. — Aor. II. ἔσβην und Perf. II. ἔσβηκα, von einer Wurzel ohne σ gebildet, vgl. §. 92. Anm. 4., haben intranſitive Bedeutung.

ζώννυμι gürten (ΖΩΣ), ζώσω, ἔζωσα, ἔζωσμαι.

f) Im Attiſchen Dialekte erſcheinen aber außerdem eine Anzahl von Präſentien auf *-ννυμι* mit dem Kennlaute σ, welche erſt von ſolchen Aoristis I. abgeleitet ſind, die vor dem σ einen kurzen (eigentlich nicht zum Stamme gehörigen) Vocal haben; beſonders vertreten ſie die Stelle der Homeriſchen Präſentia auf *-νημι* (§. 102.). Von dieſer Art ſind:

κεράννυμι miſchen (Hom. *κίρνημι*), *κεράσω*, *ἐκέρασα*, Subj. Perf. *κέκρᾱμαι*, A. I. *ἐκράθην* (aus der umgeſtellten Wurzel √*κρᾱ*), aber auch *ἐκεράσθην* aus dem Aor. I.

πετάννυμι ausbreiten (Hom. *πίτνημι*), *πετάσω* od. *πετῶ*, *ἐπέτασα*, *πέπτᾰμαι* (aus der Wurzel gebildet), *ἐπετάσθην*.

σκεδάννυμι zerſtreuen (Hom. *σκίδνημι*), *σκεδῶ*, *ἐσκέδασα*, *ἐσκέδασμαι*, *ἐσκεδάσθην*.

κρεμάννυμι hängen, *κρεμῶ*, *ἐκρέμασα*, *κεκρέμασμαι*, *ἐκρεμάσθην*.

κορέννυμι ſättigen, *κορέσω*, *ἐκόρεσα*, *κεκόρεσμαι*, *ἐκορέσθην* (bei Homer ohne Praes., ſ. §. 96. d.).

στορέννυμι (Hom. *στόρνυμι* §. 91.), *στορῶ*, *ἐστόρεσα*, *ἔστρωμαι*, *ἐστρώθην*, die letzten Formen von der umgeſtellten Wurzel √*στρω* gebildet.

Anm. 4. Aus der Wurzel √*στρω* ſind auch zweite Formen des Fut. und Aor. I. gebildet, *στρώσω* und *ἔστρωσα*, und daher wieder ein zweites Präſens *στρώννυμι*. In dem ähnlich lautenden

ῥώννυμι ſtärken, *ῥώσω*, *ἔρρωσα*, *ἐρρώσθην*, Perf. Subj. *ἔρρωμαι* valeo,

iſt der eigentliche Stamm *ΡΩ* und das wenig gebräuchliche Präſens nebſt dem Ap. I. aus dem Aor. I. entſtanden.

Seltnere Geſtalten der Wurzel.

§. 201.

§. 90. a) *Πέλομαι* iſt bei den Attikern nicht gebräuchlich, *ἀγείρω* ohne Aor. II.; die übrigen Verba in §. 90. haben folgende Abwandlung

πέτομαι fliegen, Fut. *πτήσομαι* (aus dem Aor. II.), Aor. II. *ἐπτόμην* od. *ἐπτάμην*.

ἐγείρω wecken, ἐγερῶ, ἤγειρα, ἐγήγερμαι, ἠγέρθην. Daneben Aor. II. ἠγρόμην erwachen (Inf. ἔγρεσθαι §. 49. Anm. 9.), Perf. II. ἐγρήγορα wachen.

ἔχω haben, halten (Praet. εἶχον), Fut. ἕξω od. σχήσω, Aor. II. ἔσχον, Perf. ἔσχηκα; Subj. ἔχομαι, ἕξομαι od. σχήσομαι, ἐσχόμην, ἔσχημαι. Die Formen σχήσω, σχήσομαι, ἔσχηκα, ἔσχημαι sind aus dem Aor. II. gebildet, vgl. §. 94. b. — Der Aor. II. hat mit unregelm. Flexion im Opt. σχοίην (wie δοίην), im Imp. σχές (wie θές).

ἕπομαι folgen (Praet. εἱπόμην), Fut. ἕψομαι, Aor. II. ἑσπόμην (Inf. σπέσθαι). Das Obj. ἕπω ist nur in Compositen ohne Aor. II.

Anm. 1. Eine Nebenform des Praes. ἔχω mit der kräftigeren Bedeutung halten ist ἴσχω, s. §. 95. Daraus ist in einigen Compositen die noch mehr verstärkte Form ἰσχνέομαι hervorgegangen. Unter den Compositen von ἔχω haben besondere Eigenthümlichkeiten:

ἀνέχομαι ertragen mit doppeltem Augmente (§. 198. Anm. 2.), also ἠνειχόμην und Aor. II. ἠνεσχόμην.

ἀμπέχω (ἀμπίσχω) umhüllen, umfassen (Praet. ἀμπεῖχον), Fut. ἀμφέξω, Aor. ἤμπισχον; Med. ἀμπέχομαι (ἀμπισχνέομαι), Fut. ἀμφέξομαι, Aor. ἠμπισχόμην. Also im Aor. II. ist das Augment vorn angenommen, vgl. §. 198. Ueber ἀμπέχω aus ἀμφίχω s. §. 152. Anm. 1.

ὑπισχνέομαι versprechen, ὑποσχήσομαι, ὑπεσχόμην, ὑπέσχημαι.

Anm. 2. Die Imperative σχές und σχοῦ, σποῦ folgen hinsichtlich des Accentes in den Compositen denselben Regeln wie θές und θοῦ, s. §. 194. Anm. 5., z. B. παράσχες, ὑπόσχου, ἐπίσπου.

b) Mit umgestellter Wurzel sind: §. 91.

βάλλω werfen, βαλῶ, ἔβαλον, βέβληκα, βέβλημαι, ἐβλήθην.

κάμνω Act. ermatten, καμοῦμαι, ἔκαμον, κέκμηκα.

τέμνω schneiden, τεμῶ, ἔτεμον (mit unregelm. Wurzel), τέτμηκα, τέτμημαι, ἐτμήθην.

Wegen στόρνυμι s. §. 200. f.; δέμω und ἔπορον sind nicht gebräuchlich, wol aber Perf. πέπρωμαι.

c) Die Wurzeln verlieren den Kennlaut ν in §. 92.

κλῑ́νω beugen, κλῑνῶ, ἔκλῑνα, κέκλῑκα (§. 87. Anm. 3.), κέκλῑμαι, ἐκλῑ́θην.

κρῑ́νω scheiden, κρῑνῶ, ἔκρῑνα, κέκρῑκα, κέκρῑμαι, ἐκρίθην.

πλύνω waſchen, πλυνῶ, ἔπλυνα, πέπλυμαι, ἐπλύθην.
τείνω dehnen, τενῶ, ἔτεινα, τέτᾰκα, τέτᾰμαι, ἐτάθην.

Von κτείνω iſt nur das Comp. ἀποκτείνω üblich und zwar ohne die aus der Wurzel √κτα gebildeten Formen, nämlich ἀποκτέλνω, ἀποκτενῶ, ἀπέκτεινα, ἀπέκτονα. Das Paſſivum wird durch θνήσκω erſetzt.

Anm. 3. Eine Nebenform des letzten Wortes auf -νυμι wird mit ſehr verſchiedener Schreibung gefunden, gewöhnlich ἀποκτίννυμι. Richtiger ſcheint aber ἀποκτείνυμι, indem ſie aus dem Aor. I. ἔκτεινα hervorgegangen iſt, vgl. §. 200. f. Eine andere Nebenform iſt κάνω, Aor. II. ἔκανον in dem Comp. κατακάνω.

Secundäre Stämme.

§. 202.

§. 93. a) Aus dem eigentlichen Verbalſtamme wird ein ſecundärer Stamm durch Anhängung eines ε gebildet:

ἐθέλω od. θέλω wollen, (ἐ)θελήσω, ἠθέλησα, ἠθέληκα.
μέλει impers. kümmern, μελήσει, ἐμέλησε, μεμέληκε.
ἐπιμέλομαι DP. ſich bekümmern (auch ἐπιμελέομαι), ἐπιμελήσομαι, ἐπεμελήθην.
So auch μεταμέλει poenitet, μεταμέλομαι bereuen.
δεῖ opus est (aus δέει), δεήσει, ἐδέησε, δεδέηκε (ſelten perſönlich gebraucht).
δέομαι (Hom. δεύομαι) bedürfen, bitten, δεήσομαι, ἐδεησάμην, δεδέημαι.
βούλομαι wollen, βουλήσομαι, ἐβουλήθην, βεβούλημαι.
οἴομαι (οἶμαι) meinen, οἰήσομαι, ᾠήθην.
αὔξω vermehren (Hom. ἀέξω) αὐξήσω, ηὔξησα, ηὔξηκα, ηὔξημαι, ηὐξήθην. Praes. gewöhnlich αὐξάνω ſ. §. 207. Anm.
ἔρρω fortgehen, ἐρρήσω, ἤρρησα, ἤρρηκα.
εὕδω ſchlafen, εὑδήσω (ohne Aor.); gewöhnlich wird nur das Comp. καθεύδω gebraucht (Praet. καθηῦδον od. καθεῦδον od. ἐκάθευδον, ſ. §. 198. Anm. 1.).
ἕψω kochen, ἑψήσω, ἥψησα, ἥψημαι, ἡψήθην.

Die Verba κέλομαι und ἄχνυμαι ſind nicht Attiſch. —

b) Der ſecundäre Stamm gilt nicht für Fut. und Aor. I. in

νέμω zutheilen, νεμῶ, ἔνειμα, νενέμηκα, νενέμημαι, ἐνεμήθην.

μένω bleiben, μενῶ, ἔμεινα, μεμένηκα.

c) Das Präſens iſt aus einem ſolchen ſecundären Stamme gebildet (§. 93. c.) in

ὠθέω ſtoßen (Praet. ἐώθουν), ὦσω, ἔωσα, ἔωσμαι, ἐώσθην, vgl. §. 197. b.

δοκέω ſcheinen, δόξω, ἔδοξα, Perf. δέδογμαι mit der Bedeutung des Act.

κυλινδέω (ſelten κυλίνδω) wälzen, κυλίσω, ἐκύλισα, κεκύλισμαι, ἐκυλίσθην. Praes. auch κυλίω aus dem Aor. I.

γαμέω heirathen, (vom Manne) γαμῶ, ἔγημα, γεγάμηκα; Med. vom Weibe γαμοῦμαι, Fut. γαμοῦμαι, ἐγημάμην, γεγάμημαι.

ἐμέω vomo, ἐμοῦμαι, ἤμεσα, ἐμήμεκα.

καλέω rufen, καλῶ, ἐκάλεσα, κέκληκα, κέκλημαι, ἐκλήθην.

Die in §. 93. b. bemerkten Verba, welche den urſprünglichen Stamm nur im Perf. oder Aor. II. zeigen, ſind der Attiſchen Proſa faſt fremd. Ueber θάλλω (ſtatt θηλέω) ſ. §. 192. I. b.

Anm. Wie bei den letzten Verben iſt das ungedehnte ε im Fut. u. ſ. w. nur als ein eingeſchobenes zu betrachten (ſ. §. 93. Anm. 4.) in

μάχομαι kämpfen, μαχοῦμαι, ἐμαχεσάμην, μεμάχημαι.

ἄχθομαι ſich ärgern, ἀχθέσομαι, ἠχθέσθην (nach den Analogien von §. 200. gebildet).

Aehnlich iſt die Formation mittelſt eines eingeſchobenen ῠ bei

ἕλκω ziehen (Praet. εἷλκον), ἕλξω, εἵλυσα, εἵλκυκα, εἵλκυσμαι, εἱλκύσθην.

ἕρπω kriechen (Praet. εἷρπον), ἑρπύσω, εἵρπυσα.

d) Der ſecundäre Stamm iſt aus dem Präſens-Stamme §. 94. gebildet in

χαίρω ſich freuen, χαιρήσω, ἐχάρην, κεχάρηκα.

μέλλω vorhaben, μελλήσω, ἐμέλλησα.

ὀφείλω ſchulden (ſtatt ὀφέλλω), ὀφειλήσω, ὠφείλησα, ὠφείληκα. Der Aor. II. ὤφελον iſt nur zum Ausdrucke des Wunſches geblieben „möchte ich doch“.

ὄζω riechen, ὀζήσω, ὤζησα (Perf. ἄδωδα Hom.).

τύπτω ſchlagen, τυπτήσω, Aor. nicht gebräuchlich (Hom. τύψω, ἔτυψα); Aor. pass. ἐτύπην.

ῥιπτέω = ῥίπτω (§. 94. Anm. 1.), ῥίψω, ἔρριψα, ἔρριφα, ἔρριμμαι, ἐρρίφθην und ἐρρίφην(ῐ).

Von dem Hom. εἴρομαι iſt nur Aor. II. ἤρομην (ἐρέσθαι) mit dem daraus gebildeten Fut. ἐρήσομαι gebräuchlich. Ueber Fut. σχήσω aus Aor. II. ἔσχον ſ. ob. §. 201. Die anderen in §. 94. b. bemerkten Bildungen aus dem Aor. II. ſind nicht Attiſch.

e) Ueber die Bildungen aus dem Aoriſtus I. iſt ob. §. 200. gehandelt. Τανύω iſt nicht Attiſch; über οἴομαι ſ. ob. a., über δύναμαι §. 192. IV. (doch wird auch ἐδυνάσθην gebraucht).

Ueber das Futurum Perfecti ſ. §. 188. c.

Seltnere Bildungen des Präſens.

§. 203.

§. 95. Aus der ſyncopirten Wurzel mit Reduplication (μίμνω iſt nicht Attiſch):

γίγνομαι (auch γίνομαι) werden, ſein, γενήσομαι, ἐγενόμην, Perf. γεγένημαι od. γέγονα.

πίπτω fallen, πεσοῦμαι, ἔπεσον, πέπτωκα.

τίκτω erzeugen, gebären, τέξομαι (τέκω), ἔτεκον, τέτοκα.

καθίζω trans. ſetzen (Praet. ἐκάθιζον und καθῖζον §. 198. A. 1.), Fut. καθιῶ nach §. 184. c., Aor. ἐκάθισα; Intr. ſitzen, ſich ſetzen καθίζω und καθίζομαι, Fut. καθεδοῦμαι, Aor. (ἐ)καθεζόμην (als Perf. dient κάθημαι §. 195. d.). Das simplex iſt ſehr ſelten und das Compoſitum hinſichtlich des Augmentes meiſtens wie ein simplex behandelt. Auch ſind Fut. καθιῶ und Aor. I. ἐκάθισα wie von den abgeleiteten Verben auf -ίζω, z. B. νομίζω, gebildet ohne alle Rückſicht auf den eigentlichen Verbalſtamm ΕΔ. Dagegen hat ſich bei der intranſitiven Bedeutung dieſer im Fut. καθεδοῦμαι (aus ἑδ-ε-σομαι) erhalten und ſelbſt der alte reduplicirte Aoriſt ἑζόμην.

Anm. Das Praet. des tranſitiven Aoriſtus I. findet ſich auch bei den ältern Attikern einigemal *καθῖσα* geſchrieben; aber die richtigere Lesart iſt *καθεῖσα*, wie denn von dem alten Homeriſchen Aor. I. auch noch das Subj. *εἰσάμην* (*ἕσασθαι*) vorkömmt.

§. 204.

Durch Anhängung von σκ: §. 96.

a) *βόσκω* weiden, *βοσκήσω* (Aor. Perf. fehlen).
ἱλάσκομαι verſöhnen, *ἱλάσομαι*, *ἱλασάμην*.
γηράσκω od. *γηράω* alt werden, *γηράσομαι*, *ἐγήρασα*, *γεγήρακα*.
ἡβάσκω mannbar werden, Aor. *ἥβησα* (*ἡβάω* jung ſein).

Βάσκω und *ἀλύσκω* ſind nicht Attiſch.

b) *θνήσκω* ſterben, *θανοῦμαι*, *ἔθανον*, *τέθνηκα*.

Θρώσκω und *βλώσκω* ſind nicht Attiſch.

c) *χάσκω* hio, *χανοῦμαι*, *ἔχανον*, *κέχηνα*.
πάσχω leiden, *πείσομαι*, *ἔπαθον*, *πέπονθα*.
μίσγω od. *μίγνυμι* miſchen, *μίξω*, *ἔμῖξα*, *μέμιγμαι*, *ἐμίχθην* und *ἐμίγην*.
ἀλέξομαι von ſich abwehren, *ἀλεξήσομαι*, *ἠλεξάμην*. Das Activum iſt ſelten.

d) *εὑρίσκω* finden, *εὑρήσω*, *εὗρον*, *εὕρηκα*, *εὕρημαι*, *εὑρέθην*.
στερίσκω od. *στερέω* berauben, *στερήσω*, *ἐστέρησα*, *ἐστέρημαι*, *ἐστερήθην*. Daneben *στέρομαι* beraubt ſein.
ἀρέσκω befriedigen, gefallen (*AP*), *ἀρέσω*, *ἤρεσα*; Med. *ἀρέσομαι*, *ἠρεσάμην* verſöhnen; Pass. mit Aor. *ἠρέσθην* befriedigt werden, Gefallen finden (vgl. §. 97. unter *ἀραρίσκω*).

Für *κορίσκω* iſt Attiſch *κορέννυμι* ſ. §. 200. f.; *ἐπαυρίσκομαι* iſt nicht gebräuchlich.

e) *ἁλίσκομαι* gefangen werden, *ἁλώσομαι*, Aor. *ἑάλων* oder *ἥλων*, Perf. *ἑάλωκα* oder *ἥλωκα* (vgl. §. 96. Anm. 1. und §. 197. Anm. 1.).
ἀνᾱλίσκω (auch *ἀναλόω*) verbrauchen, *ἀναλώσω*, *ἀνήλωσα*, *ἀνήλωκα*, *ἀνήλωμαι*, *ἀνηλώθην* (auch ohne Augment *ἀνάλωσα*, *ἀνάλωκα* u. ſ. w.).

§. 97. §. 205.

Mit Reduplication und angehängtem σκ:

γιγνώσκω (auch γῑνώσκω) erkennen, γνώσομαι, ἔγνων, ἔγνωκα, ἔγνωσμαι, ἐγνώσθην.

βιβρώσκω eſſen (Fut. Aor. Obj. fehlen), βέβρωκα, βέβρωμαι, ἐβρώθην.

τιτρώσκω verwunden (Hom. τρώω), τρώσω, ἔτρωσα, τέτρωμαι, ἐτρώθην.

μιμνήσκω erinnern, μνήσω, ἔμνησα, μέμνημαι, ἐμνήσθην.

διδράσκω laufen, δράσομαι, A. II. ἔδρᾱν (Attiſch ſtatt ἔδρην), Perf. δέδρακα. Es ſind nur Compoſita gebräuchlich, beſonders ἀποδιδράσκω.

πιπράσκω verkaufen (Hom. πέρνημι §. 102.), Fut. und Aor. fehlen, πέπρᾱκα, πέπρᾱμαι, ἐπρᾰ́θην.

διδάσκω lehren bildet Alles aus dem Präſens-Stamme: διδάξω, ἐδίδαξα, δεδίδαχα, δεδίδαγμαι, ἐδιδάχθην. Das Perf. I. iſt hier recht deutlich aus dem ſcheinbaren Verbalſtamme des Aor. I. hervorgegangen.

Κικλήσκω, ἀραρίσκω, ἀπαφίσκω ſind nicht Attiſch.

§. 98. §. 206.

Durch angehängtes ν:

a) φθάνω zuvorkommen, φθήσομαι, ἔφθᾰσα u. ἔφθην, ἔφθᾰκα.

πῑ́νω trinken, Fut. πίομαι, Aor. ἔπιον (Imp. πῖθι), πέπωκα, πέπομαι, ἐπόθην.

τῑ́νω (ῑ̆) zahlen, büßen, τίσω, ἔτῑσα, τέτῑκα, τέτισμαι, ἐτίσθην.

δῡ́νω = δύσομαι ſ. §. 192. I. a.

βαίνω gehen, βήσομαι, ἔβην, βέβηκα (in einigen Compoſiten z. B. παραβαίνω, auch Pass. βέβαμαι, ἐβάθην). — Als Nebenform dient βαδίζω, Fut. βαδιοῦμαι. — Tranſitive Bedeutung gehen machen, bringen hat βιβάζω, Fut. βιβάσω oder βιβῶ (ᾷς, ᾷ), A. ἐβίβασα.

ἐλαύνω (ſelten ἐλάω) treiben, Fut. ἐλῶ (ᾷς, ᾷ), ἤλασα, ἐλήλακα, ἐλήλαμαι, ἠλάθην.

b) δάκνω beißen (ΔΗΚ), δήξομαι, ἔδακον, δέδηγμαι, ἐδήχθην.

ἱκνέομαι kommen (§. 99. ἱκάνω), ἵξομαι, ἱκόμην, ἷγμαι; faſt nur in Compoſiten, beſ. ἀφικνέομαι. Dazu gehört ἥκω (Hom. ἵκω), meiſtens gekommen ſein, da ſein, alſo der Bedeutung nach ein Perfectum, Fut. ἥξω.

§. 207. §. 99.

Durch Anhängung von ἄν an die Wurzel:

a) ἁμαρτάνω fehlen, ἁμαρτήσομαι, ἥμαρτον, ἡμάρτηκα.
δαρθάνω ſchlafen, δαρθήσομαι, ἔδαρθον, δεδάρθηκα.
ἀπεχθάνομαι verhaßt werden, ἀπεχθήσομαι, ἀπηχθόμην, ἀπήχθημαι. Das Simplex iſt nicht üblich.
αἰσθάνομαι merken, αἰσθήσομαι, ἠσθόμην, ἴσθημαι.
βλαστάνω ſproſſen, βλαστήσω, ἔβλαστον, βεβλάστηκα.
ὀλισθάνω gleiten, ὀλισθήσω, ὤλισθον.

b) μανθάνω lernen, μαθήσομαι, ἔμαθον, μεμάθηκα — das einzige Verbum dieſer Klaſſe, welches gleich den obigen Verben ſecundäre Bildung des Fut. hat (Hom. nur Aor. ἔμαθον).
λανθάνω verborgen ſein, λήσω, ἔλαθον, λέληθα.
ἐπιλανθάνομαι (ſelten ἐκλ.) vergeſſen, ἐπιλήσομαι, ἐπελαθόμην, ἐπιλέλησμαι.
λαμβάνω nehmen, λήψομαι, ἔλαβον, εἴληφα, εἴλημμαι (§. 197. d.), ἐλήφθην.
λαγχάνω erlangen (beſ. durch das Loos), λήξομαι, ἔλαχον, εἴληχα (§. 197. d.).
πυνθάνομαι erkunden, πεύσομαι, ἐπυθόμην, πέπυσμαι.
τυγχάνω treffen, τεύξομαι, ἔτυχον, τετύχηκα.
θιγγάνω berühren, θίξομαι, ἔθιγον.

Ἀνδάνω und χανδάνω ſind nicht gebräuchlich, auch nicht ἱκάνω (wofür ἀφικνέομαι), μιχάνω, ἀλιταίνω.

Anm. An den Präſens-Stamm iſt das verſtärkende ἄν angehängt (vgl. § 99. Anm. 5.) in αὐξάνω = αὔξω ſ. §. 202. a., ἰζάνω = ἵζω §. 203., endlich in

ὀφλισκάνω Strafe ſchulden (aus einem ungebräuchlichen ὀφλίσω), Fut. ὀφλήσω, Aor. II. ὤφλον (Inf. und Part. gewöhnlich mit unreg. Acc. ὄφλιν, ὄφλων). Verwandt iſt ὀφείλω §. 202. d.

§. 208.

§. 100. a) Die Verſtärkung des Präſens-Stammes mittelſt θ gehört größtentheils nur der dichteriſchen Sprache. Jedoch πλήθω voll ſein iſt auch proſaiſch in der Verbindung ἀγορὰ πλήθουσα.

§. 101. b) Φορέω (neben φέρω mit etwas verſchiedener Bedeutung), πορθέω und φοβέομαι nebſt φοβέω (ſtatt der veralteten einfachen Formen πέρθω, φέβομαι) ſind in gewöhnlichem Gebrauche und zwar als vollſtändige Verba mit den übrigen gewöhnlichen Syſtemen. Aber die Bildungen wie τροπάω = τρέπω gehören nur der dichteriſchen Sprache.

§. 102. c) Die Präſens-Bildung auf -νημι iſt dem Attiſchen Dialekte ganz fremd. Statt δάμνημι und πίλνημι werden δαμάζω und πελάζω (auch ziemlich ſelten) gebraucht mit regelmäßiger Conjugation wie die abgeleiteten Verba auf -αζω; für πέρνημι iſt πιπράσκω üblich ſ. §. 205.; endlich für κίρνημι, πίτνημι, σκίδνημι, κρήμνημι die neuen Bildungen κεράννυμι, πετάννυμι, σκεδάννυμι, κρεμάννυμι ſ. §. 200. d.

Verbindung von Syſtemen verſchiedenen Urſprungs.

§. 103. §. 209.

αἱρέω nehmen, αἱρήσω, εἷλον (ἑλεῖν), ᾕρηκα, ᾕρημαι, ᾑρέθην (vgl. εὑρίσκω §. 204. d. wegen des kurzen Vocales im Ap. I.).

ἐσθίω eſſen, Fut. ἔδομαι, Aor. ἔφαγον, ἐδήδοκα, ἐδήδομαι und ἐδήδεσμαι, ἠδέσθην (die beiden letzten Formen aus einem ſecundären Stamme).

φημί ſagen, Fut. ἐρῶ, Aor. εἶπον (aber häufig εἶπας, εἴπατε vgl. §. 49. Anm. 8.), Perf. εἴρηκα, εἴρημαι (§. 197. d.), ἐρρήθην. — In der ſtärkeren Bedeutung behaupten hat φημί Fut. φήσω, A. ἔφησα.

ἔρχομαι gehen, kommen, ἐλεύσομαι, ἦλθον, ἐλήλυθα. Aber das Praes. iſt faſt nur im Primar. gebräuchlich und wird in den übrigen Modis durch die entſprechenden Modi von εἶμι erſetzt; ebenſo das Fut. durch das Primar. εἶμι. Somit gehören der Bedeutung nach zuſam-

men: Prim. ἔρχομαι, Praet. ἦα, Conj. ἴω, Opt. ἴοιμι, Imp. ἴθι, Inf. ἰέναι, Part. ἰών, Fut. εἶμι.

ζάω leben (ζῆν §. 181. e.), Fut. ζήσω od. βιώσομαι, Aor. II. ἐβίων (Opt. βιώην), Perf. βεβίωκα.

ὁράω ſehen (ἑώρων §. 197. Anm. 2.), ὄψομαι, εἶδον (ἰδεῖν), ἑώρᾱκα, ἑώραμαι od. ὦμμαι, ὤφθην.

τρέχω laufen, δραμοῦμαι, ἔδραμον, δεδράμηκα.

φέρω fero, οἴσω, Aor. ἤνεγκον, ἐνήνοχα, ἐνήνεγμαι, ἠνέχθην, ἐνεχθήσομαι und οἰσθήσομαι; Med. Fut. οἴσομαι, Aor. ἠνεγκάμην. — Der Aor. Obj. pflegt den Flexionsvocal des Aor. I. anzunehmen, wo dieſer keine abweichenden Endungen vom Aor. II. hat, mit Ausnahme des Opt., alſo: Praet. ἤνεγκον, ἤνεγκας u. ſ. w., Conj. ἐνέγκω, Opt. ἐνέγκοιμι, Imp. ἔνεγκε, ἐνεγκάτω u. ſ. w., Inf. ἐνεγκεῖν, Part. ἐνεγκών. — Uebrigens iſt der Aor. II. ἤνεγκον aus der ſyncopirten Würzel √ενεγκ des Stammes ΕΝΕΚ durch Reduplication gebildet.

ὠνέομαι kaufen (ἐωνούμην §. 197. b.), ὠνήσομαι, Aor. ἐπριάμην, Perf. ἐώνημαι (Aor. pass. ἐωνήθην).

Anm. 1. Das zu ζάω gehörige Comp ἀναβιώσκομαι hat in der Bedeutung wiederaufleben den Aor. II. ἀνεβίων, in der Bedeutung wiederbeleben den Aor. I. Subj. ἀναβιώσωμεν.

Anm. 2. Aehnlich verhält es ſich auch mit dem Gebrauche von κάθημαι als Perf. zu καθίζω, καθίζομαι ſich ſetzen §. 203., von κεῖμαι als Perf. pass. zu τίθημι §. 194. b., von θνήσκω u. ſ. w. als Paſſivum zu ἀποκτείνω §. 201. c., endlich mit der gegenſeitigen Ergänzung von πλήσσω und παίσσω §. 192. I. b.

Correlativa.

§. 210.

a) Unter den Correlativen der Tabelle ſind im Att. Dial. ungebräuchlich die Adverbia auf -θι und auf -σε; ſtatt der letzteren ſtehen auf die Frage wohin? Formen auf -οι, nämlich §. 140.

Interr.	*Indef.*	*Inf. ind.*	*Demonstr.*	*Relat.*
ποῖ quo?	ποι	ὅποι	—	οἷ.

Von den einfachen Demonſtrativen iſt nur πότε im gewöhn-

lichen Gebrauche geblieben; die anderen werden zum Theil durch ἐκεῖ ibi, ἐκεῖθεν inde, ἐκεῖσε eo erſetzt, welche mit ἐκεῖνος zuſammenhängen (vgl. §. 105. Anm. 2.). — Ueber ὅτις, ὅστις ſ. §. 179. b.

b) Die Verdopplung des π oder τ in den indirecten Interrogativen und des σ in τόσος, ὅσος u. ſ. w. iſt nicht Attiſch.

c) Vollſtändigere correlative Reihen ſind noch

Interr.	*Indef.*	*Int. ind.*	*Demonstr.*	*Relat.*
πηνίκα wann?	—	ὁπηνίκα	τηνικάδε τηνικαῦτα	ἡνίκα
πηλίκος wie alt?	—	ὁπηλίκος	τηλικόσδε τηλικοῦτος	ἡλίκος.

Die einfachen Demonſtrativa ſind auch hier nicht gebräuchlich. — Sehr unvollſtändig ſind τέως tamdiu, ἕως quamdiu — πότερος uter, Indef. πότερος, Int. ind. ὁπότερος — πόστος welcher unter vielen, der wievielte, ὁπόστος, vgl. §. 104. Anm. 7.

d) An die Pronomina und Adverbia demonstrativa kann, um recht unmittelbar auf Etwas hinzuweiſen, ein langes ῑ, das ι demonstrativum, angehängt werden. Daſſelbe zieht immer den Ton auf ſich und verſchlingt die kurzen Endvocale, z. B. οὑτοσί, τουτί, ταδί, ἐκεινηί, οὑτωσί, ὧδί, ἐνταυθί (auch δευρί von δεῦρο hierher, νυνί von νῦν). Der Ausgang -σι kann dabei das ν ἐφ. erhalten, z. B. οὑτοσίν, οὑτωσίν.

§. 105. e) Die von ἄλλος, πᾶς und ἕκαστος abgeleiteten Adverbia correlativa mit örtlicher Bedeutung haben häufig, die von πολύς immer, verſtärkte Formen mit Einſchaltung von αχ, z. B.

ἀλλαχόθι, ἀλλαχοῦ, ἀλλαχόθεν, ἀλλαχόσε, ἀλλαχῇ
πανταχοῦ, πανταχόθεν, πανταχόσε, πανταχῇ
ἑκασταχοῦ, ἑκασταχόθεν, ἑκασταχόσε
πολλαχόθι, πολλαχοῦ, πολλαχόθεν, πολλαχόσε, πολλαχῇ.

f) Das einfache Adjectivum ὁμός iſt nicht gebräuchlich (ſchon bei Homer ſelten), auch nicht die Abkürzung αὖθι für αὐτόθι, das Adv. αὖτως nur in ὡσαύτως.

g) Durch Zuſammenſetzung mit οὐδέ und μηδέ werden aus dem ungebräuchlichen ἀμός (§. 105. Anm. 4.) negative Adverbia correlativa gebildet, nämlich

αὐδαμοῦ, οὐδαμόθεν, οὐδαμόσε, αὐδαμῇ, αὐδαμῶς — *μηδαμοῦ, μηδαμόθεν, μηδαμόσε, μηδαμῇ, μηδαμῶς*. Die einfachen Adverbia indefinita *ἀμοῦ* u. ſ. w. erſcheinen ſelten und nur in gewiſſen Verbindungen.

Anm. 1. An manche Orts-Adverbien tritt das Suffix *-θεν*, ohne immer einen Unterſchied der Bedeutung zu bewirken. So *ἐγγύς, ἐγγύθεν* — *ἔνδον, ἔνδοθεν* — *ἄνω, ἄνωθεν* — *κάτω, κάτωθεν* — *ἔξω, ἔξωθεν*, wo die Formen keineswegs immer auf die Frage woher?, ſondern auch auf die Frage wo? ſtehen, vgl. §. 105. Anm. 3.

Anm. 2. Zu den Wörtern in §. 105. Anm. 5. kommen noch *ποδαπός* von welcher Herkunft, *ἡμεδαπός, ὑμεδαπός* von unſerem, euerem Stamme.

§. 106. h) Auf die Frage wo? werden von manchen Ortsnamen Adverbia auf *-οι* gebildet, z. B. *Ἰσθμοῖ* auf dem Iſthmus, *Πυθοῖ*, *Μεγαροῖ* von *Ἰσθμός, Πυθώ, Μέγαρα* plur., alle mit dem Circumflex auf der Endſilbe; außerdem nur *οἴκοι* zu Hauſe, womit auch *χαμαί* zu vergleichen (§. 106. Anm. 5.). Von Pluralen nach Decl. I. kommen Adverbia auf *-σι(ν)* wie *Ἀθηνησι(ν), Θήβησι(ν)* (ohne Iota subscr.) von *Ἀθῆναι, Θῆβαι* und *Πλαταιᾶσιν* von *Πλαταιαί*; ſelten auch von Singularen wie *Ὀλυμπίᾶσι* von *Ὀλυμπία*. Die Bildungen auf *-θι* ſind bei Eigennamen nicht mehr üblich.

i) Die Endung *-θεν* und das dem Accuſativ angehängte *-δε* werden ſehr ſelten bei andern Subſtantiven als Eigennamen angewandt, z. B. *οἴκοθεν, πατρόθεν*, auch *οἴκαδε*. — Bei den Pluralen nach Decl. I. wird *σδ* in *ζ* verwandelt, z. B. *Ἀθήναζε* (für *Ἀθήνασδε*), *Θήβαζε* von *Ἀθῆναι, Θῆβαι*, auch *θύραζε* foras von *θύραι*.

Anm. 3. Die Endung *-θεν* kann in der Attiſchen Proſa das *ν* überall nur in *πρόσθεν* und *ἔμπροσθεν* verlieren.

Zahlwörter.

§. 211.

§. 108. a) *Εἷς, μία, ἕν* behält im Fem. natürlich nach §. 169. b. das *α*, alſo *μιᾶς, μιᾷ*. Die vielgebrauchten Compoſita *οὐδείς* und *μηδείς* (aus *οὐδέ, μηδέ* mit *εἷς*) behalten, mit Ausnahme

dieſes Nom. sing. masc., ganz den Accent von εἷς, alſo z. B. Gen. οὐδενός, οὐδεμιᾶς. — Δύο kann entweder indeclinabel gebraucht werden oder auch den Gen. Dat. δυοῖν wie ein Dual annehmen. (Ebenſo, aber immer, wird ἄμφω beide declinirt, G. D. ἀμφοῖν).

b) Für τριήκοντα iſt τριάκοντα (wegen des ι vor dem α), für ὀγδώκοντα aber ὀγδοήκοντα die Attiſche Form; ferner für διηκόσιοι, τριηκόσιοι ſtehen διᾱκόσιοι, τριᾱκόσιοι (gleichfalls wegen des ι).

c) Τρισκαίδεκα und τεσσαρεσκαίδεκα werden gewöhnlich in ihrem erſten Theile flectirt, ſo daß jenes nur für Nom. Acc., dieſes für Nom. des Masc. und Fem. gilt, z. B. τρία καὶ δέκα, τέσσαρσι καὶ δέκα ναυσίν.

d) Die Attiker pflegen gewöhnlich alle höhern Zahlen den niedrigeren nachzuſetzen, alſo z. B. auch εἴκοσι καὶ ἑκατόν. Wenn aber die kleinere Zahl nachgeſetzt wird, ſo kann καὶ auch fehlen, z. B. εἴκοσι καὶ πέντε, εἴκοσι πέντε und ἑκατὸν καὶ εἴκοσι oder ἑκατὸν εἴκοσι. Die letztere Art der Stellung iſt die herrſchende, wenn drei Zahlen verbunden ſind, z. B. ἑκατὸν καὶ εἴκοσι καὶ ἑπτά, ἑκατὸν εἴκοσι δύο.

Anm. 1. Statt ὀκτώ und ἐννέα in der Verbindung mit einem Zehner können auch, wie im Lateiniſchen, Ausdrücke gebraucht werden, in welchen von dem nächſt höheren Zehner ſubtrahirt wird. Zu dem Zwecke wird das Participium δέων (ermangelnd) dem gezählten Subſtantive zugefügt und davon der Genitiv ἑνός (μιᾶς) oder δυοῖν abhängig gemacht, z. B. τριάκοντα ἔτη δυοῖν δέοντα 28 Jahre, σὺν πεντήκοντα ναυσὶν μιᾶς δεούσαις mit 49 Schiffen.

Anm. 2. Als Zahlzeichen gebrauchen die Griechen die Buchſtaben der Reihe nach, ſchieben aber nach dem ε das Zeichen ϛ (aus dem Digamma oder Vau entſtanden und auch Βαῦ genannt), nach dem π das Zeichen ϟ (Κόππα), nach dem ω das Zeichen ϡ (Σαμπῖ) ein. Um die Buchſtaben als Zahlzeichen kenntlich zu machen, fügt man oben rechts einen Strich hinzu. Die Einer zählt man von α′ an, die Zehner von ι′, die Hunderter von ρ′. Für die Tauſender fängt man wieder von vorn an, fügt dann aber zu den Zeichen unten links einen Strich, z. B. ,αωνβ′ = 1852.

§. 109. e) Von 13—19 werden die Ordinalzahlen am liebſten getrennt, z. B. τρίτος καὶ δέκατος.

Die Ordinalzahlen der folgenden Zehner werden aus den Cardinalzahlen durch Verwandlung von -κοντα in -κοστός gebildet, alſo

τριακοστός, τεσσαρακοστός u. ſ. w.

Bei den höheren einfachen Zahlen entſteht die Ordinalzahl aus der Cardinalzahl immer durch Verwandlung der Endſilbe in *-οσιός*, alſo

ἑκατοστός, *διακοσιοστός* u. ſ. w., *χιλιοστός*, *μυριοστός*. Alle dieſe Zahlwörter auf *-οστός* ſind Orytona. — Die zuſammengeſetzten Zahlen über 20 werden gewöhnlich aufgelöſt mit der Stellung der Zahlen nach d), z. B. *πέμπτος καὶ τριακοστός*, *ἑκατοστὸς πεντηκοστὸς τέταρτος*.

f) Die Adverbia auf *-ακις* werden in der Attiſchen Sprache noch von ziemlich vielen Adjectiven gebildet, z. B. *ὀλιγάκις*, *πλεονάκις*, *πλειστάκις*. Uebrigens behält *πολλάκις* immer das *ς*. §. 110.

Von den Zahladverbien der Theilung auf *-χα* iſt faſt nur *δίχα* üblich geblieben; gewöhnlich werden ſie auf *-χῇ* gebildet, wie *διχῇ*, *τριχῇ*, *τετραχῇ* u. ſ. w.

g) Die **Multiplicativa** auf *-πλοος* erleiden immer Contraction, alſo *ἁπλοῦς*, *διπλοῦς*, *τριπλοῦς* u. ſ. w., ſ. §. 170. Daneben ſind andere auf *-πλασιος*, wie *διπλάσιος*, *τριπλάσιος*, *τετραπλάσιος* u. ſ. w., auch *πολλαπλάσιος* u. a.

h) **Substantiva numeralia** werden mit der Endung *-άς*, Gen. *-άδος* gebildet, z. B. *τριάς*, *δεκάς*, *εἰκάς*, *τριακάς*, *ἑκατοντάς*, *χιλιάς*, *μυριάς*, eine Maſſe von 3. 10. 20. 30. 100. 1000. 10000. Ueber 20000 zählt man gewöhnlich mit Hülfe von *μυριάς*, alſo *δύο*, *τρεῖς μυριάδες* u. ſ. w.

i) Von den Ordinalien werden Adjectiva mit der Endung *-αῖος* gebildet, welche bezeichnen am wievielten Tage etwas geſchieht; z. B. *δευτεραῖος*, *πεμπταῖος* den zweiten, fünften Tag. Genau genommen ſind ſie aus den Femininen gebildet, wie *δευτέρα*, *πέμπτη* sc. *ἡμέρα*.

Steigerung der Adjectiva und Adverbia.

§. 212.

a) Das Femininum der Comparative auf *-τερος* muß natürlich wegen des *ρ* auf *-τέρα* ausgehen, alſo *πιστοτέρα*, *νεωτέρα* u. ſ. w. §. 111.

b) Die Contracta auf *-οος* (§. 170.) erhalten gewöhnlich die Endungen *-εστερος* u. *-εστατος* und alſo vermöge der Con-

traction die Ausgänge *-ουστερος*, *-ουστατος*, z. B. *ἁπλοῦς*, *ἁπλούστερος*, *ἁπλούστατος* u. *εὔνους*, *εὐνούστερος*, *εὐνούστατος*.

c) Bei den Adjectiven auf *-ων*, *-ον* wird *-εστερος* und *-εστατος* an den Stamm gehängt, z. B. *ἄφρων*, *ἀφρονέστερος*, *ἀφρονέστατος* und *εὐδαίμων*, *εὐδαιμονέστερος*, *εὐδαιμονέστατος*.

Anm 1. Diese Endungen *-ιστερος* und *ιστατος* (eigentlich von den Adjectiven auf *-ης* und *-ις* hergenommen) sind auch auf einige nicht-contrahirte Adjectiva auf *-ος* übertragen, namentlich *ἄκρᾶτος* ungemischt, *ἐρρωμένος* kräftig (Part. Perf. von *ῥώννυμαι*), *ἄσμενος* willig, also *ἀκρατέστερος*, *ἀκρατέστατος* u. s. w. — Mit *-ις* sind diese Endungen in *λάλος* geschwätzig, *λαλίστερος*, *λαλίστατος* und einigen andern seltenen Beispielen.

Anm. 2. Von *πένης*, G. *-ητος* dürftig ist *πενέστερος*, *πενέστατος*.

d) In den Comparativen auf *-σσων* kann auch die Verwandlung des *σσ* in *ττ* stattfinden, z. B. *θάττων*, *κρείττων*.

§. 112. e) Zu *ἀγαθός* rechnet man in seinen verschiedenen Bedeutungen

Comp. *ἀμείνων* *βελτίων* *κρείσσων* *λώων*

Sup. *ἄριστος* *βέλτιστος* *κράτιστος* *λῷστος*,

indem *ἀρείων* und der Positiv *κρατερός* nicht mehr üblich sind. Am seltensten sind *λώων*, *λῷστος* (vgl. §. 112. Anm. 1.).

f) Zu *κακός* pflegt man außer *κακίων*, *κάκιστος* auch noch zu rechnen

Comp. *χείρων* *ἧσσων* (*ἥττων*)

Sup. *χείριστος* *ἥκιστα* Adv.

Jedoch ist *χείρων*, *χείριστος* vielmehr = deterior, deterrimus, *ἧσσων* = inferior (Gegensatz *κρείσσων* superior). Die Adverbia *ἧσσον*, *ἥκιστα* haben die Bedeutung minus, minime im Gegensatze von *μᾶλλον*, *μάλιστα*.

g) *Μικρός* hat auch regelmäßig *μικρότερος*, *μικρότατος*; *παχύς* immer *παχύτερος*, *παχύτατος*; *ῥηϊδιος* mit seinen Steigerungen lautet Attisch

ῥᾴδιος *ῥᾴων* *ῥᾷστος*.

Anm. 3. Von *παλαιός* alt ist neben den regelmäßigen Formen *παλαιότερος*, *τατος* auch *παλαίτερος*, *τατος* üblich, entweder nach der Analogie von *γεραιός* oder aus dem Adverbium *πάλαι* gebildet, vgl. Anm. 4.

§. 113. h) Statt *ἄγχι*, *ἄσσον*, *ἄγχιστα* ist im gewöhnlichen Gebrauche *ἐγγύς*, *ἐγγύτερον*, *ἐγγύτατα*. Ebenso wird gesteigert Adv. *μακράν* weit, *μακρότερον*, *μακρότατα*.

i) Eine Steigerung auf -τερω und -τατος findet sich bei den Adverbien auf ω, nämlich ἄνω, ἀνωτέρω, ἀνωτάτω, und so von κάτω, ἔξω, πόρρω (Hom. πρόσω); aber auch ἐγγύς, ἐγγυτέρω, ἐγγυτάτω.

Anm. 4. Nicht selten nehmen Adverbia in der Steigerung die Ausgänge -αιτερον, -αιτατα an, z. B. πρώ frühe, πρωαίτερον, πρωαίτατα — ὀψέ spät, ὀψιαίτερον, ὀψιαίτατα — σχολῇ langsam, σχολαίτερον, σχολαίτατα — ἡσυχῇ still, ἡσυχαίτερον, ἡσυχαίτατα — πλησίον nahe, πλησιαίτερον, πλησιαίτατα, ἀσμένως gern, ἀσμενέστατα; ähnlich auch πέρα (weniger richtig πέρᾱ geschrieben) ultra, περαίτερω ulterius. Diese Bildung gehört ursprünglich den Adverbien auf -ως und -η, von denen in ähnlicher Weise Adjectiva auf -αιος abgeleitet werden, wie σχολαῖος, ἡσυχαῖος, περαῖος, hat sich aber dann weiter ausgedehnt. So ist selbst aus προὔργου förderlich (contr. aus πρὸ ἔργου) ein adjectivischer Comparativ προὐργιαίτερος gebildet (vgl. § 112 Anm. 9.)

Uebrigens gehen manche der bemerkten adverbialischen Comparative und Superlative auch in Adjectiva über, z. B. ὀψιαίτερος, σχολαίτερος, πλησιαίτερος u. s. w.

Wortbildung.

§. 213.

a) Die Bildung der Nomina aus Verben mittelst der Suffixe mit τ steht in naher Beziehung zu dem Aor. pass. I., so daß man bei jedem einzelnen Verbum aus dem letzteren schließen kann, welche Gestalt das Verbum in jenen annehme, z. B. § 117.

ποιέω (ἐποιήθην), ποιητής, ποίησις, ποιητός.
τίθημι (ἐτέθην), θέτης, θέσις, θετός.
κρίνω (ἐκρίθην), κριτής, κρίσις, κριτός.
χέω (ἐχύθην), χύτρᾱ, χύσις, χυτός.
καλέω (ἐκλήθην), κλητήρ, κλῆσις, κλητός.
εὑρίσκω (εὑρέθην), εὑρετής, εὕρεσις, εὑρετός.
πίνω (ἐπόθην), πότης, πόσις, πότος, ποτόν.
βούλομαι (ἐβουλήθην), βούλησις, βουλητός.
σείω (ἐσείσθην), σεῖστρον, σεισμός.
ξέω (ἐξέσθην), ξίστρον, ξέσις, ξεστός.

Auch wenn kein Aor. pass. I. üblich ist, richten sich diese Bildungen nach den für jenen geltenden Regeln und Analogien, z. B. ῥέω, ῥύσις, ῥυτός (vgl. ob. χέω), φημί, φάσις, φατός. —

Jedoch dieſe Uebereinſtimmung der T-Bildungen mit dem Aor. pass. I. hat auch manche Ausnahmen.

b) Die Bildung auf *-της* iſt bei weitem üblicher geworden als die auf *-τηρ* und *-τωρ*. — Die Abſtracta auf *-τύς* ſind bei den Attikern ſehr ſelten. Dagegen kommt hier eine wichtige Art von Verbal-Adjectiven hinzu, nämlich auf *-τέος, α, ον* mit der Bedeutung des Müſſens wie die Lateiniſchen Gerundiva, z. B. *ποιητέος* faciendus, *θετέος, κριτέος, κλητέος, εὑρετέος*. Dieſelben erleiden nie Contraction. In der Regel werden ſie im Neutr. sing. oder auch plur. mit oder ohne *ἐστί* imperſonell gebraucht.

§. 118. c) Die Nomina verbalia mit *M*-Suffixen müſſen vor dem *μ* eine lange Silbe haben und deshalb einen vorhergehenden kurzen Vocal dehnen, wenn nicht ein *σ* oder *θ* zugetreten iſt. So z. B. *θεσμός, ἀνάθημα, εὐθήμων* von *τίθημι* (vgl. *ἐτέθην, θέτης* etc.) — *δεσμός, ἀναδέσμη, διάδημα* von *δέω* (*δέδεμαι, ἐδέθην, δέσις*) — *πῶμα* von *πίνω* (*πέπομαι, ἐπόθην, πότης* etc.) — *εὕρημα* (*εὕρημαι, εὑρέθην, εὑρετής* etc.), *κρῖμα* (*κέκριμαι, ἐκρίθην, κριτής* etc. mit *ῐ*). Bildungen wie *θέμα, δέμα, πόμα, εὕρεμα* ſind nicht Attiſch.

§. 214.

§. 119. a) Von den männlichen Verbalien auf *-της* werden die Feminina gewöhnlich auf *-τρια* oder *-τρίς* gebildet, weil das Suffix *-της* aus *-τηρ* entſtanden iſt, z. B. *ποιητής, ποιήτρια* — *κιθαριστής, κιθαρίστρια* — *αὐλητής, αὐλητρίς*.

b) Feminina auf *-αινᾰ* werden von Masculinen auf *-ων* gebildet, z. B. *τέκτων, τέκταινα* — *Λάκων, Λάκαινα* — *θεράπων, θεράπαινα* — *λέων, λέαινα*. Ganz richtig iſt dieſe Bildung eigentlich nur in dem erſten Beiſpiele, wo *τέκταινα* entſtanden iſt wie das Verbum *τεκταίνω* ſ. §. 125. A. e., nicht in den übrigen, wo der männliche Stamm auf *-ων-* od. *-οντ-* ausgeht.

c) Eine ſehr verbreitete Bildung der Feminina iſt die auf *-ις*, G. *-ιδος*, beſonders auch von Masculinen nach Decl. I., z. B. *Πέρσης, Περσίς* — *μυροπώλης, μυροπῶλις* — *δεσπότης, δεσπότις* — *πολίτης, πολῖτις* — *Σπαρτιάτης, Σπαρτιᾶτις*. Von den Verbalien auf *-της* iſt ſie jedoch ſeltener, z. B. *ἱκέτης, ἱκέτις*.

Von den Wörtern auf *-ευς* werden die Feminina oft auf

-ίς (abgekürzt aus -ηίς) gebildet, z. B. βασιλεύς, βασιλίς — Μεγαρεύς, Μεγαρίς — Φοινεύς, Φοινίς.

d) Als männliche **Gentilia** dienen außer den Bildungen §. 121. auf -εύς (§. 121. c.) besonders auch solche auf -ῑτης, -ητης, -ᾱτης, -ωτης (alle Paroxytona) und die eigentlich adjectivischen auf -ιος (§. 122.), z. B. Μεγαρεύς, Πλαταιεύς, Συβαρίτης, Αἰγινήτης, Ποτιδαιάτης, Σικελιώτης, Λακεδαιμόνιος, Ἀθηναῖος.

Nur bei Städten außerhalb des eigentlichen Griechenlands sind auch die Endungen -ῖνος, -ηνος, -ᾶνος, z. B. Ταραντῖνος, Κυζικηνός, Παριανός.

e) Die **Abstracta** auf -ιη gehen im Att. Dial. natürlich auf -ιᾱ aus. Aber die Abstracta auf -εια (nur diejenigen ausgenommen, welche mit Verben auf -ευω zusammenhängen) und auf -οια verkürzen das α und ziehen den Accent deshalb auf die drittletzte Silbe zurück, z. B. ἀλήθεια (aus ἀληθείη), ἄνοια von ἄνους; dagegen βασιλεία Herrschaft, παιδεία (vgl. βασιλεύω, παιδεύω).

Das τ wird vor dem ι oft in σ verwandelt, z. B. ἐνεργεσία von ἐνεργέτης, ἀθανασία von ἀθάνατος.

f) Die abgeleiteten **Neutra** auf -ιον sind in der Regel **Paroxytona**, wenn sie einen Dactylus bilden (so fast alle Homerischen Beispiele); die übrigen dagegen haben den Accent auf der drittletzten, z. B. στόμιον, ἀνθρώπιον. In ihrer Bedeutung gehören sie zuweilen zu den Diminutiven, z. B. παιδίον, ἀνδρίον.

Gewöhnlich werden die **Diminutiva** (welche der Homerischen Sprache ganz fehlen) auf -ίδιον gebildet, z. B. κυνίδιον, ξιφίδιον von κυών, ξίφος. Durch Zusammenziehung entstehen verschiedene andere Ausgänge, z. B. οἰκίδιον (aus οἰκιίδιον von οἰκία), ἰχθῦδιον, γράδιον (für γραΐδιον von γραῦς), γήδιον (γῆ), νοΐδιον (νοῦς) Seltner sind die Diminutiva auf -αριον, wie παιδάριον, λογάριον, und auf -ίσκος, -ίσκη, wie παιδίσκος, παιδίσκη nebst einigen andern Bildungen. Alle diese Diminutiva werden, wie in andern Sprachen häufig als Schmeichelwörter oder auch in einem scherzenden und spottenden Sinne gebraucht.

§. 215.

a) Der Ausgang -ηιος wird Attisch immer zu -ειος, z. B. §. 122. βασίλειος für βασιλήιος. Statt der einfachen Endung -ιος steht

-ειος besonders regelmäßig bei der Ableitung von Eigennamen, z. B. Αἰάντειος = Αἰάντιος; auch wird sie bei solchen nach Decl. I. ſtatt -αιος geſetzt, z. B. Εὐριπίδειος.

b) Die Endung -ικός, in der Homeriſchen Sprache ſehr ſelten, iſt in der Attiſchen außerordentlich verbreitet. Sie bezeichnet beſonders das Eigene oder Eigenthümliche und daher auch die Befähigung, z. B. βασιλικός, regalis, dem Könige zukommend, zum Könige geeignet, γραφικός dem Maler zukommend, zum Maler geſchickt (von γραφεύς, nicht unmittelbar von γράφω). Nicht ſelten erſcheint die Endung -τικος unmittelbar an Verbalſtämme gefügt, z. B. πρακτικός (πράσσω) zum Handeln geſchickt, thätig; man hat ſich dann zur Vermittlung ein Subſtantiv auf -της zu denken, wenn es auch gerade nicht gebräuchlich iſt, wie πράκτης.

Aber ſehr oft hat -ικός auch ganz die allgemeine Bedeutung der Endung -ιος, beſonders bei der Ableitung von Gentilien, z. B. Θηβαϊκός, Συβαριτικός, Μεγαρικός von Θηβαῖος, Συβαρίτης, Μεγαρεύς.

Nach ι erhält dieſe Endung die Geſtalt -ιακός, nach ν und ει die Geſtalt -νικός, wie Κορινθιακός, Λιβυκός, Δαρεικός.

§. 123. c) Das Suffix -εος zur Bezeichnung des Stoffes erleidet Contraction nach §. 170., die Adjectiva auf -εις desgl. nach §. 172. Anm. 5. Ueber die weiblichen Bildungen auf -ις vgl. auch §. 214. c.

§. 124. d) Die Adverbia auf -τί (ῐ) ſind beſonders von den Verben auf -αζω und -ιζω zahlreich abgeleitet, wie ὀνομαστί namentlich, Ἑλληνιστί auf Helleniſche Weiſe von Ἑλληνίζω.

Von den §. 124. e. erwähnten Adverbien auf -θε(ν) ſind nur πρόσθε(ν), ὄπισθε(ν), ἔνδοθε(ν) im gewöhnlichen Gebrauche; vgl. aber §. 210. Anm. 1. — Für πρόσω ſteht meiſtens πόρρω (entſtanden aus πόρσω).

§. 125. e) Verba Desiderativa werden von Nominibus auf -άω und -ιάω gebildet, z. B. θανατάω, θανατιάω den Tod wünſchen; von Verben auf -σειω (aus dem Futurum), z. B. γελασείω risurio, πολεμησείω wünſche Krieg zu führen.

§. 216.

a) Die Neutra auf -ος werden in der Zusammensetzung gewöhnlich wie Masculina auf -ος behandelt, z. B. ἐθνογράφος von ἔθνος, die Neutra auf -μα wie Feminina nach Decl. I., z. B. σπερμολόχος von σπέρμα. §. 127.

Aus γῆ wird in der Zusammensetzung gewöhnlich γεω- (aus γαιο-, γαο-), z. B. γεωμέτρης, vgl. §. 220.

Anm. Die Attische Sprache hat auch einige wenige einfache Adjectiva auf -ης, namentlich σαφής, ψευδής, πλήρης, ὑγιής.

b) Abstracte Nomina verbalia können mit Präpositionen zusammengesetzt werden, ohne daß der zweite Theil eine Aenderung erleidet, z. B. σύνθεσις. Man kann freilich die Ableitung von dem zusammengesetzten Verbum, wie συντίθημι, annehmen; aber auch βουλή, δίκη, σκευή, ὁδός erlauben solche Zusammensetzungen, während hier eine gleiche Erklärung nicht möglich ist, z. B. ἐπιβουλή, καταδικη, κατασκευή, σύνοδος. §. 128. D

In andern Zusammensetzungen nehmen die Abstracta gewöhnlich die Endung -ιᾶ an, z. B. ἀειφυγία von φυγή, δυσπραξία von πρᾶξις.

c) Auch die Verbalia auf -ή (-ά), -τής, -τέος, -μός (mit Ausnahme von δεσμός) behalten in der Composition den Accent auf der Endung, z. B. οἰκοδομή, μισθοφορά, ὑποκριτής, ἐπιτρεπτέος, συλλογισμός (σύνδεσμος). §. 129.

Affecte der Buchstaben.

§. 217.

Statt des aus ᾰ durch die gewöhnliche Dehnung entstandenen η hat der Attische Dialekt ᾱ, sobald ein ε, ι oder ρ vorhergeht. §. 130

Diese Regel findet zunächst ihre Anwendung, wo das Homerische η deutlich durch Dehnung aus ᾰ entstanden ist, namentlich bei der Systembildung und Wortbildung aus Verbalstämmen mit dem Kennlaute ᾰ, in dem Aoristus I. der Verba auf -αινω (§. 184. e.), in der Abwandlung der Wörter mit dem Kenn-

laute ᾰ nach Decl. I. Aber ſie gilt auch für andere Fälle, bei denen der Urſprung des η aus ᾰ verſteckter iſt, nämlich auch für den Kennlaut η in der erſten Declination und außerdem

α) für die Endſilbe der Nomina auf -ηξ, z. B. Φαίᾱξ, οἴᾱξ, θώρᾱξ, ἴρᾱξ (Hom. Φαίηξ ꝛc.);

β) für manche einzelne Wörter, die man ſich allmählich merken muß, z. B. Ἰάσων, πράσσω, πραιής (Hom. Ἰήσων, πρήσσω, πρηνής).

Anm. 1. Manche Ausnahmen von der Regel, bei denen das aus ᾱ entſtandene η auch nach ε, ι, ρ bleibt, ſind an verſchiedenen Orten erwähnt. Anderſeits hat der Attiſche Dialekt das ᾱ ſtatt η auch in manchen Fällen, wo jene Buchſtaben nicht vorhergehen. So bei einigen Wörtern der erſten Declination (§. 169 Anm.), bei ἀκροάομαι (§. 184. a.), im Aor. I. einiger Verba auf -αινω (§. 184. Anm. 3.), in ἀήρ, G. ἀέρος (Hom. ἠέρος), ναός Tempel (Hom. νηός) u. a.

Anm. 2 Auch ſtatt des Diphthonges η erſcheint aus demſelben Grunde in den Ausgängen der erſten Declination theils ᾳ theils αι; desgleichen der Diphthong αυ ſtatt ηυ in ναῦς und γραῦς (Hom. νηῦς, γρηῦς).

Anm. 3. Urſprünglich iſt aus ᾰ durch Dehnung immer ᾱ geworden, und ſo iſt es in dem Doriſchen und Aeoliſchen Dialekte geblieben. Im Joniſchen Dialekte dagegen iſt das ſo entſtandene ᾱ faſt immer in η verwandelt, ähnlich wie in der Engliſchen Sprache das ā wenigſtens der Ausſprache nach in ē übergegangen iſt. Die Homeriſche Sprache folgt in dieſem Punkte faſt immer dem Joniſchen Dialekte; der Attiſche Dialekt hält die Mitte zwiſchen dem Doriſchen und Joniſchen.

§. 218.

In einigen Fällen vernachläſſigt der Attiſche Dialekt die Erſatzdehnung und hat kurze Vocale ſtatt ει, ου, ᾱ, η̄, ῡ, welche im Homeriſchen Dialekte durch Erſatzdehnung entſtanden ſind, namentlich in folgenden Wörtern und Formen

ξένος, κενός, στενός, ἐρωτάω, δέδοικα und δέδια.

μόνος, γόνατος und δόρατος ꝛc. (§. 175. e.), κόρος und κόρη, νόσος, ὀρεύς Maulthier, ὅρος Grenze, ὅλος ganz.

φθάνω (ᾰ), τίνω (ῐ), φθίνω (ῐ).

Hom. ξεῖνος, κεινός, στεινός, εἰρωτάω, δείδοικα und δείδια, μοῦνος, γούνατος und δούρατος, κοῦρος und κούρη, νοῦσος, οὐρεύς, οὖρος, οὖλος. Bei den beiden letzten findet ſich zugleich auch eine Verſchiedenheit des Spiritus.

Anm. Bei denjenigen dieſer Wörter und Formen, deren urſprünglichſte Geſtalt ſich noch nachweiſen läßt, findet ſich immer, daß die Erſatz-

dehnung durch den Ausfall eines Vau veranlaßt ist, z. B. ξένϝος, δέδϝοικα und δέδϝια, γόνϝατος und δόρϝατος, φθάνϝω, τίνϝω, φθίνϝω. Man kann daraus schließen, daß dasselbe auch bei den übrigen Wörtern stattfindet.

§. 219.

a) Contraction findet im Attischen Dialekte viel häufiger statt als im Homerischen; man kann im Allgemeinen als Regel annehmen, daß zwei benachbarte Vocale desselben Wortes, wenn sie überhaupt der Contraction fähig sind, auch wirklich contrahirt werden. Freilich gibt es manche Ausnahmen von dieser Regel. §. 133.

b) Die Verwandlung eines durch Contraction entstandenen uneigentlichen Diphthonges in den eigentlichen ist besonders häufig bei ει statt ῃ aus ηι, z. B. βασιλεῖ, βασίλειος aus βασίληι, βασιλήιος — κλείς, κλείω aus κληίς, κληίω; jedoch hatte die ältere Attische Sprache noch κλῄς, κλῄω.

Dasselbe ist der Fall, wenn Sing. 2. im Prim. Subjectivi mit -ει statt mit -ῃ (contr. aus -εαι) geschrieben wird, z. B. βούλει aus βούλεαι.

Οι für ῳ ist u. a. im Conj. der Verba auf -οω, z. B. μισθοῖς aus μισθόῃς, wo man die Contraction in μισθῷς erwartet.

c) Die Vocale εο werden im Att. Dial. in ου (nicht in ευ) contrahirt, z. B. ἐμοῦ, γένους, φράζου, φιλοῦντες contr. aus ἐμέο, γένεος, φράζεο, φιλέοντες (nach Homerischer Contraction ἐμεῦ, γένευς, φράζευ, φιλεῦντες). Dasselbe gilt entsprechend von εου, z. B. φιλοῦσα aus φιλέουσα (Hom. φιλεῦσα).

d) Häufig wird im Att. Dial. ε auch mit einem nachfolgenden langen Vocale oder Diphthonge contrahirt, aber dann immer von diesem verschlungen, z. B. γενέων, ἀκρατέως, φιλέοιεν, Δωριέᾱς, χρύσεαι werden contrahirt in γενῶν, ἀκρατῶς, Δωριᾶς, χρυσαῖ. Ausgenommen ist jedoch Sing. 2. des Prim. Subj., wo εαι nach der alten Regel in ῃ oder auch in ει contrahirt wird, z. B. τρέπῃ, βούλει. Auch mit ᾰ wird ε in manchen Fällen in ᾱ contrahirt, wie χρυσᾶ aus χρύσεα §. 170., ἡμᾶς aus ἡμέας §. 177., εὐκλεᾶ aus εὐκλεέα §. 173.

§. 220.

A. Besondere Beachtung verdient der Attische Gebrauch des durch Contraction entstandenen Halb-Diphthonges εω (§. 133. f.).

Gerade in den Fällen, wo er in der Homeriſchen Sprache am gewöhnlichſten erſcheint, im Gen. sing. und plur. der Decl. I., hat der Attiſche Dialekt ihn nicht (§. 169.), dagegen in folgenden Anwendungen, welche dem Homeriſchen Dialekte größtentheils fremd ſind:

a) Bei den meiſten Wörtern der ſogenannten Attiſchen zweiten Declination (§. 171.), namentlich

λεώς Volk (Hom. λαός) nebſt ſeinen Compoſiten, z. B. *Μενέλεως* für *Μενέλαος*.

νεώς Tempel (H. νηός, Att. auch ναός).

ἵλεως, ων gnädig (H. ἵλαος).

Εὔνεως (H. *Εὔνηος*) von ναῦς, *Ἀμφιάρεως* (H. *Ἀμφιάραος*) u. a.

πλέως voll (H. πλεῖος) mit ſeinen Compoſiten.

ἀξιόχρεως von χρεία.

Ueber εὔγεως und andere Compoſita von γῆ ſ. unt. Noch kann man hierher rechnen

ἕως Morgenröthe (H. ἠώς nach Decl. III.), ſ. §. 173. Anm. 5.

b) In den ſogenannten Attiſchen Genitiven der dritten Declination, nämlich

α) bei den Wörtern auf -ευς, wie *νομέως, νομέων* (Hom. *νομῆος, νομήων*);

β) bei den Subſtantiven mit dem Kennlaute ι, wie *πόλεως, πόλεων* (H. *πόλιος, πολίων*, aber auch *πόληος, πολήων*, welche Nebenform aber nur bei dieſem einen Worte erſcheint);

γ) bei wenigen Subſtantiven mit dem Kennlaute υ (§. 175. c.), z. B. *ἄστεως, ἄστεων* von ἄστυ (H. *ἄστεος, ἀστέων*).

δ) in *νεώς, νεῶν* von ναῦς (H. *νηός, νηῶν* oder *νεός, νεῶν*) und *Ἄρεως* von *Ἄρης* (H. *Ἄρηος*).

c) Bei dem Augmente der mit ε anlautenden Syſtemſtämme, namentlich *ἑώρταζον* von ἑορτάζω und *ἐώικειν* von ἔοικα (§. 197. Anm. 3.) aus *ἡόρταζον, ἠοίκειν* oder *εἱόρταζον, εἰοίκειν*.

d) Bei den Compoſiten von γῆ, in welchen dieſes die Geſtalt γεω- annimmt, z. B. *γεωμέτρης, γεωγραφία, γεώλοφος*. Dieſe Form des Wortes iſt aus γαιο- entſtanden (z. B. *γαιομέτρης*)

von dem alten uncontrahirten *γαῖα*, während *γήλοφος*, *γήπεδον* u. dgl. von dem contrahirten *γῆ* gebildet sind. Ebenso wenn *γῆ* den zweiten Theil des Compositums bildet, z. B. *εὔγεως*, *λεπτόγεως*, *τὸ ἀνώγεων* aus *εὔγαιος* ꝛc. (vgl. Hom. *Ἐννοσίγαιος*), oder auch für *εὔγειος* (entstanden aus *εὐγήιος*); die Attische Sprache hat alle drei Formen dieser Composita, auf *-γαιος*, *-γειος* und *-γεως*.

e) In manchen mehr vereinzelten Fällen, wie *τεθνεώς*, *τεθνεῶτος* (Hom. *τεθνηώς*) §. 183. Anm. 3., *χρεών* aus *χρὴ ὄν* §. 195. b., *μετέωρος* (Hom. *μετήορος* von *ἀείρω*), *Ἀλκμέων* die echt-attische Form für *Ἀλκμαίων* (*Ἀλκμάων*), *ὀρεωκόμος* von *ὀρεύς* Maulesel (aus *ὀρηοκόμος*) u. a.

Dieses Attische *εω* wird hinsichtlich des Accentes nur als ein Vocal betrachtet (ganz wie das Homerische §. 133. Anm. 3.), z. B. in *ἵλεως*, *πόλεως*, *πόλεων*, *λεπτόγεως* und auch häufig in eine Silbe gelesen, wenn auch nicht so regelmäßig als das Homerische.

Es entsteht aber, wie die obigen Beispiele zeigen, aus *α*, *αι*, *η*, *ει* mit nachfolgendem *ο* oder *ω*, auch mit *ου* in der Attischen zweiten Declination, z. B. *ἵλεω* aus *ἱλάου*, *εὔγεω* aus *εὐγαίου* oder *εὐγείου*. Am sonderbarsten ist aber der Gebrauch dieses *εω* in der Declination der Wörter mit den Kennlauten *ι* und *υ*; derselbe scheint sich von *πόλις* aus, dessen Nebenformen *πόληος* ꝛc. dazu Veranlassung gaben, weiter verbreitet zu haben.

Anm. 1. Im Gen. Dual. der dritten Declination lassen sich Attische Formen wie *πόλεφν*, *νεῶν*, die man nach der Analogie der andern Genitive erwartet, nicht nachweisen, sondern nur *πολίοιν*, *νεοῖν*. Es ist dies nicht zu verwundern; denn wenn aus den alten Formen *πολίοιων* (*πολήοιν*), *νηοῖν* auch zuerst *πολέων*, *νεῶν* geworden war, so mußte doch bei der weiteren Contraction durch den Einfluß des zweiten Iota fast nothwendig *πολίοιν*, *νεοῖν* mit eigentlichem Diphthonge entstehen, indem zugleich *πολίοιν* den Accent auf demselben Platze behielt wie *πολέφιν*. Uebrigens ist die eigenthümliche Attische Contraction in *νεοῖν* doch sichtbar, weil es ohne diese *νηοῖν* lauten würde.

B. Diesem Halb-Diphthonge tritt aber noch ein anderer von ähnlichem Ursprunge und ähnlichen Eigenschaften zur Seite, nämlich *εᾱ*. Am deutlichsten findet er sich im Acc. der Wörter auf *-ευς*, z. B. *νομέᾱ*, *νομέᾱς* entstanden aus *νομῆα* und *νομῆας*. Aber ebenso verhält es sich auch mit dem Neutr. plur. in der Attischen zweiten Declination, wie *ἵλεᾱ*, *πλέᾱ* aus *ἵλαᾰ*,

πλεῖα, auch mit dem Femininum πλέα aus πλεία (jedoch behält dieſes im Plural den eigentlichen Diphthong πλέαι, nicht πλέᾳ), endlich mit der Partikel ἐάν aus εἰ ἄν.

Anm. 2. Eine merkwürdige Anwendung des Attiſchen εω findet ſich bei dem Worte

χρέως n. Schuld, G. χρέως; Plur. N. A. χρέᾱ, G. χρεῶν (die Dative fehlen).

Die erſte Homeriſche Form des Wortes iſt χρεῖος, woraus alſo N. A. χρέως geworden iſt, G. χρέως dagegen aus χρείους. Die Form des Wortes χρέος iſt nicht echt-attiſch und deshalb ſind auch χρέᾱ und χρεῶν ſchwerlich aus dieſer gebildet, ſondern aus χρεία, χρειᾶ und χρειῶν, χρειῶν durch die Attiſche Umwandlung entſtanden. Auch die Compoſita χρεωκοπέω ꝛc. ſind aus χρειοκοπέω ꝛc. geworden.

Anm. 3. Auch κρέας Fleiſch nimmt in den Compoſiten häufig die Geſtalt κρεω- an, z. B. κρεωφάγος, κρεωπώλης. Dieſe Formen ſind aus κρειοφάγος (bei ſpätern Dichtern gebräuchlich), κρεωπώλης hervorgegangen, alſo aus der alten Declination des Wortes mit ε, nämlich G. κρέεος contr. κρεῖος. Danach iſt es wahrſcheinlich, daß auch der Gen. κρέως aus κρέεος, κρεῖος (nicht aus κρέαος) entſtanden iſt. Dagegen über den Plural κρέᾱ (G. κρεῶν) ſ. §. 28. Anm. 6.

Anm. 4. Bei dieſen Halbdiphthongen zeigt ſich dieſelbe Neigung des Attiſchen Dialektes in der Contraction den zweiten Vocal zu bevorzugen wie bei der Contraction von εο in ου (ſtatt in ευ), in der contrahirten erſten und zweiten Declination, bei der Kraſis (§. 221.) und in andern Fällen.

§. 221.

§. 134. a) Die Kraſis iſt im Att. Dial., ſelbſt in der Proſa, viel häufiger, am meiſten auch hier bei dem Artikel nebſt dem ὦ vor Vocativen und bei der Partikel καί. Im Allgemeinen erfolgt dabei die Kraſis nach den gewöhnlichen Geſetzen der Contraction, indem nur καί ſein ι verliert, z. B.

τἀγαθά, τἀκεῖ aus τὰ ἀγαθά, τὰ ἐκεῖ.

οὐμός, τοὔργον, τοὔνομα aus ὁ ἐμός, τὸ ἔργον, τὸ ὄνομα.

ὠγαθέ aus ὦ ἀγαθέ.

κἄν, κἄπειτα, κᾆτα aus καὶ ἄν, καὶ ἔπειτα, καὶ εἶτα.

Wenn aber das zweite Wort mit einem α anfängt, ſo wird daſſelbe durch die Kraſis mit dem Artikel (ohne Rückſicht auf die Regeln der Contraction) nicht weiter geändert, als daß das kurze α natürlich lang werden muß, z. B.

ἀνήρ, τἀνδρός, τἀνδρί aus ὁ ἀνήρ, τοῦ ἀνδρός, τῷ ἀνδρί.

ταὐτό, ταὐτοῦ aus τὸ αὐτό, τοῦ αὐτοῦ.

Uebrigens wird der Spir. asp. des Artikels nie durch die Koronis verdrängt.

Anm. 1. Ἕτερος wird in der Krasis mit dem Artikel behandelt, als wenn es ἅτερος lautete, also ἅτερος, ἁτέρα, θάτερον, θατέρου, θατέρᾳ

b) An anderen Krasen merke man

ἐάν (§. 220. B.), ἤν, ἄν, sämmtlich aus εἰ ἄν.

ἐπήν und ἐπάν aus ἐπεὶ ἄν; ἐπειδάν aus ἐπειδὴ ἄν.

τἄν, μεντἄν aus ταὶ ἄν und μέντοι ἄν.

ἄρα aus εἰ ἄρα.

ἐγῷδα, ἐγῷμαι aus ἐγὼ οἶδα, ἐγὼ οἶμαι.

προὔργου aus πρὸ ἔργου.

χρῆν, χρεὼν κ. aus χρὴ ἦν, χρὴ ὄν κ. s. §. 195. b.

Viele andere Krasen finden sich bei den Dichtern.

c) Distraction und Diaeresis sind dem Attischen Dialekte fremd. §. 135.

d) Die Elision erfolgt in der Prosa auch nicht selten, jedoch viel weniger regelmäßig als bei den Dichtern. Am häufigsten erleiden sie die Präpositionen (mit Ausnahme von περί und πρό) und die Partikeln wie δέ, τε, γε, οὐδέ, ὅτε, ἀλλά, ἅμα, ἔτι u. s. w. §. 136.

Anm. 2. Die Unterlassung der Elision in Compositen wegen eines ursprünglichen *F* oder σ (§. 136. Anm. 1. 2.) ist im Att. Dial. nur selten ganz rein behalten, z. B. ἀμφιέννυμι, μνησιδίκη, ἐπιορκέω. Häufiger ist aus derselben eine Contraction hervorgegangen, namentlich in den Compositen von ἔργον (ἕρδω) und ἄναξ, zuweilen auch in denen von ἔτος (*Fέργον*, *Fάναξ*, *Fέτος*), z. B. δημιουργός, κακοῦργος, χειρῶναξ, τριακοντοίτης aus δημιοεργός, κακοεργός, χειρόανακτ, τριακοντοέτης. Auch die Composita von ἔχω (urspr. σέχω) erleiden immer diese Contraction wie schon bei Homer, z. B. δμῳδοῦχος, πολιοῦχος aus δμῳδόαχος, πολιόαχος.

e) Die Apocope und die Vorsetzung des ε sind dem Attischen Dialekte fremd. §. 137. 138.

f) Die Diphthonge mit ι verlieren im Att. Dial. dieses ι nicht selten vor einem folgenden Vocale, z. B. ἐλάα, πόα (Hom. ἐλαίη, ποίη), κάω, κλάω für καίω, κλαίω, wobei noch zu bemerken, daß diese Verba das ᾱ immer uncontrahirt behalten. Uebrigens vgl. §. 136.

§. 222.

§. 142. 143.

a) Die Verdopplung des σ oder die Beibehaltung des doppelten, wo das eine nach der Regel ausgestoßen werden kann, ist im Att. Dial. nicht erlaubt.

Für σσ, wenn es nicht durch Compoſition zuſammengekommen iſt, haben die Attiker ſeit dem Peloponneſiſchen Kriege ſehr häufig ττ angenommen, beſonders

α) in den Präſentien auf -σσω, wie πράττω, ὀρύττω für πράσσω, ὀρύσσω;

β) in den Femininen auf -σσᾰ, wie γλῶττα, θάλαττα, μελιτοῦττα für γλῶσσα, θάλασσα, μελιτοῦσσα;

γ) in den Comparativen auf -σσων, wie κρείττων, ἥττων für κρείσσων, ἥσσων.

δ) in τέτταρες, τετταράκοντα für τέσσαρες, τεσσαράκοντα; in ἄττα und ἅττα für ἄσσα und ἅσσα (§. 179. Anm. 2. 3.); endlich in einigen Berg- und Städtenamen auf -ησσος wie Ὑμηττός für Ὑμησσός.

Jedoch blieb dieſer Gebrauch des ττ für σσ immer ſehr ſchwankend und iſt bei manchen Wörtern und Formen, welche den obigen Beiſpielen ganz gleichartig ſind, nie üblich geworden, z. B. nicht in πτύσσω, βασίλισσα, χαρίεσσα.

Anm. 1. In σφάττω und ἁρμόττω iſt ττ auch für ζ eingetreten.

§. 145. b) Ebenfalls ſeit der Zeit des Peloponneſiſchen Krieges wurde bei den Attikern die Verwandlung von ρσ in ρρ üblich, z. B. θαρρέω, ἄρρην für θαρσέω, ἄρσην. Aber auch bei den jüngeren Attikern herrſcht in dieſem Gebrauche großes Schwanken.

§. 148. 149. c) Die Präpoſition ἐν bleibt in der Zuſammenſetzung vor σ und ζ immer, vor ρ häufig unverändert, z. B. ἔνσπονδος, ἐνζεύγνυμι, ἔνρυθμος oder ἔρρυθμος. — Bei σύν wird das ν vor σ und ζ ausgeſtoßen, aber das σ verdoppelt, wenn die Silbe ſonſt kurz wäre, z. B. συσκευάζω, σύζυγος, σύσσιτος.

Anm. 2. Bei πάλιν wird in der Compoſition verfahren wie bei σύν, z. B. παλίρροια, παλίσκιος, παλίσσυτος. — Bei παν- wird es gemacht wie bei ἐν, z. B. πάνσοφος (aber auch πάσσοφος), πανστρατιᾷ, παρρησία Freimüthigkeit (aus πανρησία von √ῥη §. 103.).

§. 150. Anm. 3. Οὕτως lautet vor Conſonanten regelmäßig οὕτω. Dagegen iſt für das Homeriſche ἀντικρύ Attiſch ἄντικρυς. Μέχρι und ἄχρι pflegen ſelbſt vor Vocalen ohne σ zu bleiben (vgl. §. 150 Anm. 2.).

§. 152. Anm. 4. Die erſte Aspirate bleibt, auch wenn beide zum Stamme gehören, dann unverändert, wenn in der Conjugation zu der zweiten ein θ getreten iſt, z. B. ἐθρίφθην, τεθράφθαι von τρέφω.

§. 153. Anm 5. Der Att. Dial. verwandelt δ vor μ noch öfter in σ, wo die Homeriſche Sprache es unverändert läßt, z. B. ὀσμή, ἴσμεν (Hom. ὀδμή, ἴδμεν §. 153. Anm.).

d) Der Attiſche Dialekt hat wenigere Spuren des alten Jod und des Vau bewahrt; der Inhalt der Paragraphen iſt deshalb in manchen Einzelnheiten für denſelben nicht gültig. Namentlich iſt demſelben die von einem ausgefallenen Vau herſtammende Verdopplung des σ und δ und die Erſatzdehnung vor dieſen Conſonanten fremd. §. 157. 158.

Präpoſitionen und Partikel ἄν.

§. 223.

a) In der gewöhnlichen proſaiſchen Sprache wird μετά mit dem Dativ nicht verbunden. Sämmtliche Präpoſitionen haben ihre Bedeutungen im Weſentlichen behalten, jedoch mit manchen neuen Anwendungen, die man ſich allmählich merken muß. §. 162.

b) Als Adverbium wird in der Proſa nur πρός dazu gebraucht. Auch iſt die Tmeſis hier nur in höchſt ſeltenen Fällen erlaubt. Dagegen iſt nicht ſelten die Präpoſition von ihrem Caſus getrennt, aber in der Regel doch nur durch Partikeln wie μέν, δέ, γάρ u. dgl. — Nachgeſetzt wird ihrem Caſus nur ziemlich häufig die Präpoſition περί c. Gen. §. 163.

c) Mit Auslaſſung von εἶναι wird in der Proſa nur ἔνι gebraucht.

d) Die Partikel κε(ν) iſt nicht Attiſch, ſondern nur ἄν. Dieſe hat in der Verbindung mit den verſchiedenen Modis im Weſentlichen dieſelbe Anwendung wie in der Homeriſchen Sprache; jedoch beachte man folgendes: §. 164.

α) Das Präteritum (beſonders das Praet. Praesentis) mit ἄν dient zuweilen ſcheinbar als Conditional der Gegenwart z. B. πολλοῦ ἂν ἄξιον ἦν τὸ πλουτεῖν, εἰ καὶ τὸ χαίρειν αὐτῷ συνῆν der Reichthum würde viel werth ſein, wenn die Freude damit verbunden wäre. Es liegt dann aber der Sinn darin (welchen der Optativ mit ἄν nicht hat), daß die Nicht-Erfüllung der Bedingung bereits durch die vergangene Erfahrung gezeigt iſt.

β) Die Präterita mit ἄν vertreten auch die Stelle der Iterativa, z. B. ἔτρεπεν ἄν = τρέπεσκεν und ἔτρεψεν ἄν = τρέψασκεν.

γ) Der Conjunctiv mit ἄν ſteht häufig bei allgemeinen Gedanken, welche auch für die Zukunft gültig ſind, wo man im Deutſchen und Lateiniſchen den Indicativus Praesentis gebraucht, z. B. μαινόμεθα πάντες, ὁπόταν ὀργιζώμεθα wir ſind alle raſend, wenn wir zornig ſind.

δ) Mit verſchiedenen Partikeln verſchmilzt ἄν theils durch Kraſis theils durch Eliſion in folgende Geſtalten:

ἐάν, ἤν, ἄν aus εἰ ἄν.

ἐπήν, ἐπάν aus ἐπεὶ ἄν; ἐπειδάν aus ἐπειδὴ ἄν.

ὅταν, ὁπόταν aus ὅτε ἄν, ὁπότε ἄν.

Corrigenda.

S.	13.	Z.	8.	für	Anm. 1.	zu leſen Anm. 2.
»	25.	extr.		hinzuzufügen:	»nur Δημήτηρ behält ihn auf der sedes, z. B. Δημήτερος.«	
»	30.	Z.	12. unt.	für	Aenderungen	zu leſen Endungen
»	38.	»	13. »	»	§. 160.	» §. 161.
»	53.	»	12. ob.	»	Anm. 1.	» Anm. 2.
»	61.	»	20. »	das Komma hinter Flexion zu tilgen.		
»	62.	»	9. »	für	§. 133. b.	zu leſen §. 130. b.
»	72.	»	8. »	»	μεμνήμην	» ἐμεμνήμην
»	74.	»	2. unt.	»	§. 74. c.	» §. 74 Anm. 3.
»	79.	»	8. »	»	ſ. ὀλ-νυμι	» ſt. ὀλ-νυμι
»	103.	»	2. ob.	»	§. 83.	» §. 57.
»	105.	»	14. »	»	Aor. II.	» Aor. I.
»	108.	»	19 u. 28. ob.	für	§. 160. c.	» §. 158. c.
»	»	»	27. ob.	für	§. 101. a.	» §. 99 Anm. 5.
»	115.	»	12. »	»	§. 146. A.	» §. 146. Anm. 2.
»	149.	»	14. unt.	»	λίγυς	» λιγύς
		und ſo noch öfter im Folgenden.				
»	154.	»	21. ob.	»	τ vor σ	» ν vor σ
»	183.	»	10 »	»	Objectiv-Endungen	zu leſ Activ-Endungen
»	197.	»	2. »	»	καλός τε μεγάλος τε	» καλοί τε μεγάλοι τε
»	199.	»	8. »	»	κτείνειν zu leſen κτάμεναι	
»	210.	»	13. »	»	πειραιεύς	» Πειραιεύς
»	237.	»	23. »	»	Fut. Obj.	» Fut. Subj.
»	»	»	24. »	»	Fut. Subj.	» Fut. Obj.
»	239.	»	4. »	»	φείδω	» φοίξω
»	243.	»	12. »	»	Sing. 2.	» für Sing. 2.
»	»	»	11. unt.	»	denn	» dann
»	256.	»	4. »	»	EA	» ΈΑ.

Druck der Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth in Göttingen.

Griechiſche

Schulgrammatik

von

Dr. Georg Curtius

k. k. ord. Profeſſor der claſſiſchen Philologie an der Prager Univerſität.

Prag 1852.

Verlag der J. G. Calve'ſchen Buchhandlung.

F. Tempsky.

Vos exemplaria Graeca
Nocturna versate manu versate diurna.

Horatius.

Druck von K. Gerábek.

Vorwort.

Es ist keine leichte Aufgabe bei dem heutigen Stande der Sprachwissenschaft einerseits wie andrerseits der mit Recht gesteigerten Anforderungen des praktischen Unterrichts eine Schulgrammatik zu verfassen, welche so verschiedenartigen Ansprüchen zugleich genügt. Der Verfasser der vorliegenden griechischen Schulgrammatik kann versichern, daß er bei der Ausarbeitung derselben sich dieser Schwierigkeit sehr wohl bewußt gewesen ist und den Entschluß zu einem so mühseligen und in vieler Beziehung undankbaren Unternehmen erst dann gefaßt hat, als er, von mehreren Seiten dazu angeregt, sich der Hoffnung hingab, doch vielleicht mit seiner Art der Behandlung etwas für Wissenschaft und Schule nützliches liefern zu können, und als es ihm klar ward, daß die bisher gangbaren griechischen Schulgrammatiken trotz des vielen trefflichen, ja höchst verdienstlichen, das in ihnen geleistet ist, an verschiedenartigen Mängeln leiden, deren Abstellung des Versuches werth ist.

Obgleich nun dieser Versuch, wie jeder andre, sich durch sich selbst wird rechtfertigen müssen, mag es doch nicht überflüssig sein hier die Gesichtspunkte in aller Kürze darzulegen von denen der Verfasser ausgegangen ist.

Die Aufgabe war eine Schulgrammatik zu liefern, das heißt eine Grammatik welche für den Unterricht im griechischen durch das ganze Gymnasium ausreicht. Die Nachtheile welche in praktischer Beziehung ein Wechsel der Grammatik mit sich bringt, sind von bewährten Schulmännern oft genug

anerkannt. Der Schüler soll in der Grammatik heimisch werden; wie sollte man ihm dieselbe nehmen, wenn er eben anfängt sich darin zu recht zu finden? In dem Lande vollends, für welches zu wirken der Verf. zunächst berufen ist, weist der „Organisationsentwurf" dem griechischen Unterricht keinen so großen Umfang an, daß es nicht möglich wäre, in einem kurzen Lehrbuche alles wesentliche zusammenzufassen. Einsichtige Lehrer werden aus eignem Ermessen bei dem ersten Anfange manches aufsparen — namentlich das mit kleinerer Schrift gedruckte — und den Schüler kann es nur anregen, wenn er frühzeitig merkt, daß es auch später immer noch viel zu lernen gibt. Ueberhaupt ist ja eine Grammatik kein Buch das paragraphenweise eingelernt werden soll; sie ist nur ein Leitfaden für den lebendigen, nach Umständen nothwendig verschiedenen, Unterricht des Lehrers und ein Handbuch, in welchem der Schüler über die wichtigsten Erscheinungen der Sprache bündige und sichere Belehrung finden kann. Daher ist hier auch die in der Natur der Sache gegebene Ordnung festgehalten und nicht, wie anderswo, aus didaktischen Gründen ein später ausführlicher zu behandelnder Theil in der Kürze vorweg genommen. Dergleichen wird ein verständiger Lehrer oft mit Nutzen thun können. Eine Schulgrammatik hat nicht die Aufgabe ihn dazu anzuweisen*). Ebenso sind, um die Uebersichtlichkeit nicht zu stören, die Uebungsbeispiele an's Ende gestellt. Natürlich werden sie bei der Einübung der einzelnen Paragraphen zu benützen sein.

Die Formenlehre der griechischen Sprache ist ein Feld dessen wissenschaftlicher Anbau den Verf. nun schon länger als ein Jahrzehend vorzugsweise beschäftigt. Hier mußte der Versuch gewagt werden, wenigstens einiges von den sichern Ergebnissen der vergleichenden Sprachwissenschaft für den praktischen Unterricht fruchtbar zu machen. Aber es kostete viel Ueberlegung das richtige Maaß zu finden und der Verf. ist überzeugt, daß er vielen zu viel, einigen zu wenig von jenen Ergebnissen

*) Man vergleiche das von Herrn Prof. Bonitz in der „Zeitschrift für d. österreich. Gymnasien" 1851 S. 216 f. gesagte.

aufgenommen hat. Natürlich mußte von vorn herein alles das ausgeschlossen werden was theils noch irgendwie zweifelhaft, theils rein gelehrter Natur und ohne die Vergleichung fern liegender Sprachen nicht zu begreifen war. Aber auch von dem was dann übrig blieb ist vieles bei Seite gelegt, indem der Verf. es sich zum Gesetze machte, nur da den bisherigen Gebrauch zu ändern, wo etwas wesentliches für die Einsicht in den Bau der Sprache damit gewonnen ward und wo nicht gewichtige praktische Rücksichten entgegen standen. So versagte er es sich, in der Flexion des Verbums und des Nomens die älteste Bildung, dort die bisher s. g. dritte Declination, hier die Conjugation auf —MI voranzustellen, weil der dadurch erreichte Vortheil gering, der praktische Nachtheil aber nicht unbedeutend zu sein schien. Dagegen nahm er die Lehre von der Umwandlung der Laute vor ι (§. 55—58) zum erstenmal in die Lautlehre auf, weil dadurch die Bildung des Präsensstammes zu veranschaulichen und vieles heterogene unter feste Gesichtspunkte zu bringen war. Es versteht sich von selbst, daß im praktischen Unterricht diese Theile der Lautlehre erst dann vorzunehmen sind, wenn sie, wie bei der Comparation und bei den Verstärkungen des Präsensstammes, zur Anwendung kommen. Den Beweis für die Richtigkeit dieser Auffassung wie für die meisten andern von ihm eingeführten Neuerungen glaubt der Verf. in seinen „Sprachvergleichenden Beiträgen" Bd. 1 (Berlin 1846) gegeben zu haben. Die herrschende Terminologie ist ebenfalls nur da geändert, wo es möglich war an die Stelle todter Zahlen bedeutungsvolle Namen zu setzen z. B. A-Declination, O-Declination statt erste, zweite Declination. Ein Name der etwas bedeutet gibt gleich ein Stück Sache mit und ist insofern ein Hilfsmittel zur Erlernung der letzteren. In der Verballehre finden sich die Ausdrücke stark und schwach angewendet um die beiden Arten des Aoristś und des Perfects zu unterscheiden. Diese von J. Grimm so glücklich gefundenen, obgleich in etwas andrer Art gebrauchten, Namen dürften um so weniger als eine große Neuerung betrachtet werden, da sie

durch neuere Lehrbücher der deutschen Sprache verbreitet, und auch gelegentlich schon, wenn auch in etwas andrer Weise, für die classischen Sprachen versucht sind. Daß solche Formen stark genannt werden welche mehr aus der inneren Triebkraft der Wurzel entsprießen, solche schwach welche ausschließlich durch äußerlich hinzutretende Sylben gebildet werden, wird sicherlich auch dem Schüler leicht begreiflich zu machen sein, zumal ja die Vergleichung mit der Doppelbildung des deutschen s. g. Imperfects (nehme nahm wie τρέπω ἔτραπον, hege hegte wie λέγω ἔλεξα) so nahe liegt. Für Kenner der vergleichenden Sprachstudien sei nur noch bemerkt, daß der Verf. seine in wissenschaftlichen Werken über die Tempusbildung niedergelegten Ansichten auch heute noch festhält. Aber dadurch, daß es sich hier ausschließlich um die griechische Sprache handelte und durch praktische Rücksichten wurden einige Modificationen nöthig. So ist z. B. der bisher s. g. zweite Aorist des Passivs stark genannt, obwohl er eine zusammengesetzte Form ist; denn vom Standpunkt der griechischen Sprache aus durfte die Analogie welche z. B. zwischen ἔτραπον und ἐτράπην statt findet auch im Namen nicht unbezeichnet bleiben. — Beim Verbum ging übrigens die Absicht hauptsächlich dahin das Erlernen der Formen durch Theilung und passende Reihenfolge zu erleichtern. Daher jene sieben Tempusstämme, in welche hier das Verbum eingetheilt ist. Ein vollständiges Paradigma hat für den Schüler anfangs etwas erdrückendes; nach und nach wird er die einzelnen Formen sich eher einprägen und jede mehr in ihrer Individualität auffassen. Dabei wird zugleich der Vortheil erreicht, daß bei den einzelnen Tempusstämmen die verschiedenen Bildungen neben einander aufgeführt werden konnten, so beim Futurum, beim schwachen Aorist, beim Perfect, während bei der bisher gangbaren Behandlung die Verschiedenheit nicht so übersichtlich hervortrat. Ueberall ward vorausgesetzt, daß man den Schüler erst die Paradigmen sich einprägen und dann die Regeln lernen lasse. Das Gedächtniß muß die Formen schon inne haben, ehe diese weiter erklärt werden. — Die wichtigsten

Formen der Dialekte gleich unter dem Texte (§. 1 D. u. ſ. w.) anzuführen ſchien ſchon aus dem Grunde wünſchenswerth, um die Verbindung zwiſchen dieſen und den attiſchen anſchaulich zu machen. Denn die attiſchen Formen erklären ſich ja oft erſt aus den homeriſchen. Uebrigens beſchränkt ſich die Anführung der mundartlichen Formen auf Homer, Herodot und die Tragiker. In der Wortbildungslehre machte ſich der Verf. die gedrängteſte Kürze zur Pflicht, wobei er aber doch zur Ueberſicht dieſes Theils eine hinreichende Auswahl und damit die Möglichkeit gegeben zu haben glaubt, den Schüler zu einer richtigen Einſicht in die Bildung der Wörter anzuleiten. Mit Unrecht wird dieſer Theil der Grammatik gewöhnlich im Schulunterricht ganz verſäumt.

Was den zweiten Theil, die Syntax, betrifft, ſo ſuchte der Verf. die weſentlichen Eigenthümlichkeiten der griechiſchen Satzfügung möglichſt kurz und klar zur Anſchauung zu bringen. Gebrauchsweiſen in denen die griechiſche Sprache mit der deutſchen und lateiniſchen oder mit einer von beiden übereinſtimmt ſchienen keiner eingehenderen Behandlung zu bedürfen, eben ſo wenig ſolche bei deren Vorkommen ſich keine irgend erhebliche Schwierigkeit darbietet. Dagegen ſind die eigentlichen Idiotismen der griechiſchen Sprache öfters in größerer Ausführlichkeit entwickelt und an mehreren Beiſpielen dargelegt. In der Ausſchließung von Seltenheiten, deren Kenntniß den Schüler nicht fördert, iſt der Verf. in beiden Theilen ſehr ſtreng geweſen. Denn eine Schulgrammatik ſoll keine Raritätenkammer ſein. Dagegen hielt er es für weſentlich fördernd in beiden Theilen das lateiniſche inſofern zur Vergleichung heranzuziehen, als dieſe ohne alle weitere Auseinanderſetzung verſtändlich war.

Vom ſyntaktiſchen Theile iſt alles das möglichſt ausgeſchloſſen was nicht zur Sache ſelbſt gehört, daher auch jene Theorien, welche namentlich ſeit Karl Ferdinand Becker's vielfach anregenden Arbeiten für deutſche und allgemeine Grammatik ihren Weg in die Lehrbücher der claſſiſchen Sprachen gefunden haben. Man wird nicht irren, wenn man jene Behandlung

einer Sprache, welche diese als Ausdruck gewisser allen gemeinsamen Denkformen auffaßt als wissenschaftlich unhaltbar und praktisch nachtheilig bezeichnet. Die in den letzten Jahrzehnden mächtig fortgeschrittene empirische Sprachforschung hat weit mehr die Unterschiede als die Uebereinstimmung der Sprachen an's Licht gezogen und an entlegenen Sprachen schlagend gezeigt, wie wenig die für allgemein menschlich angenommenen Grundformen der Rede auf Allgemeinheit wirklich Anspruch machen können, so daß die Wissenschaft sich wieder bescheidner zu emsiger und treuer Erforschung des einzelnen wendet, um von da aus sammelnd und sondernd allmählich zum ganzen aufzusteigen. Ferner stehen aber auch jene Theorien in ihren Ergebnissen für die Casuslehre wie für die Eintheilung der Sätze mit dem was die historische Sprachvergleichung bietet in vielfachem Widerspruch, ja selbst aus der Geschichte der griechischen Sprache läßt sich vieles darin als völlig unhistorisch nachweisen.*) Wir können daher die erwähnten Ansichten nur als einen Rest der früher sehr allgemein verbreiteten, von der neueren Wissenschaft aber überwundenen, abstrahirenden Methode betrachten, welche statt der in den Dingen liegenden Vernunft nachzuspüren die Dinge vielmehr in gewisse im voraus ausgeklügelte Formen einzurahmen unternimmt. — Praktisch nachtheilig ist aber die aus jenen Theorien entsprungene Behandlung der Sprache, weil sie mit dem Sprachstoffe zu willkürlich umgeht, weil sie vielfach das ganz seltene und vereinzelte zum Nachtheil des wesentlichen und und üblichen hervorkehrt, weil sie nicht selten zusammengehöriges zerreißt und verschiedenartiges verbindet und überhaupt gar zu leicht mehr zum Reden über die Sprache als zur Sicherheit und Festigkeit in derselben führen dürfte. Der Verf. hat sich demnach in der Behandlung der Syntax mehr an die nach Buttmann's Vorgang von Krüger und Madvig befolgte Weise angeschlossen als an die

*) Dahin gehört auch die der Kühnerschen Grammatik eigenthümliche Bezeichnung des Optativs als Conjunctiv der historischen Zeitformen, eine Bezeichnung welcher die Sprachvergleichung und der griechische Satzbau gleich sehr widerspricht.

von Kühner, dessen Verdienste für die praktische Einrichtung der Grammatiken er übrigens sehr wohl zu schätzen weiß, wie er andrerseits kaum zu erwähnen braucht, daß er aus K. W. Krüger's allgemein anerkannten reichhaltigen und gediegenen Arbeiten sehr viel gelernt hat.

In der Form des Ausdrucks suchte der Vers. ebenso sehr Weitschweifigkeit als Unklarheit und Unbestimmtheit zu vermeiden. Zum unverbrüchlichen Gesetz machte er es sich jedem griechischen Worte die deutsche Bedeutung hinzuzufügen, damit dem Schüler zugleich mit der Erlernung der Sprachformen eine reichliche Menge von Wörtern geboten und dadurch die so nothwendige Wortkenntniß gefördert werde. Auch die als Beispiele dienenden Sätze sind übersetzt, damit durchaus kein Mißverständniß möglich sei und um zum Uebersetzen auch andrer Sätze Anleitung zu geben. Praktisch dürfte es sehr zu empfehlen sein, daß der Schüler neben der Regel sich zugleich ein charakteristisches Beispiel mit der deutschen Uebersetzung einpräge. Auf diese lebendige Auffassung der Sprache hat man mit Recht in neuerer Zeit großes Gewicht gelegt.

Die Uebungsstücke, die deutschen wie die griechischen, sind nicht selbsterfunden, sondern eines Theils vom Vers. mit Hilfe mehrerer Mitglieder des hiesigen philologischen Seminars aus griechischen Schriftwerken ausgelesen, andern Theils aber aus den bewährtesten neueren Uebungsbüchern zusammengestellt, wobei namentlich die Arbeiten von Enger, Feldbausch und Süpfle, Franke, Jacobs (Classen), Rost, Spieß und die reichlichen Sammlungen von Wunder in der Schrift „die schwierigsten Lehren der griechischen Syntax Grimma 1848" zu Rathe gezogen sind. Solche Bücher mit zu benützen schien um so weniger verwehrt, da ein großer Theil des in denselben enthaltenen Stoffes bereits Gemeingut geworden ist und da die leichteren attischen Prosaiker allmählich für diesen Zweck so sehr ausgebeutet sind, daß die Nachlese nicht all zu groß mehr sein dürfte. Uebrigens werden die im Anhang enthaltenen Aufgaben zur vollständigen Einübung der Grammatik nicht ganz ausreichen. Es ist aber

bereits Anstalt getroffen diesem Mangel abzuhelfen. Ein hiesiger praktischer Schulmann hat die Güte gehabt, im Anschluß an diese Grammatik die Ausarbeitung eines entsprechenden Uebungsbuches zu übernehmen, dessen Vollendung in nächster Zeit zu erwarten steht.

Der Druck konnte trotz aller Anstrengung nicht bis zu völliger Correctheit gebracht werden, weil an hiesigem Orte ein Druck dieser Art etwas ganz ungewohntes war. Namentlich ist das Abspringen vieler Accente und Spiritus zu beklagen, welches erst nach geschehener Correctur eintrat. Das Verzeichniß der Druckfehler bittet man daher nicht zu übersehen.

Noch vor der Beendigung des Druckes erhielt der Verf. von mehreren um das österreichische Schulwesen hochverdienten Männern Beweise ermunternder Beistimmung und manche schätzenswerthe Bemerkungen, welche er so weit sie ihm Verbesserungen zu enthalten schienen, und so weit es noch möglich war sie zu gebrauchen, dankbar benützt hat. Auch fernerhin wird er solche Bemerkungen erfahrener Schulmänner mit dem größten Danke entgegen nehmen. Möchte es ihm denn gelungen sein mit diesem Buche ein wirklich förderliches Hilfsmittel für den griechischen Unterricht geliefert und dazu beigetragen zu haben, daß der unübertroffene Reichthum der griechischen Sprache und die Schätze der griechischen Litteratur auch ferner ihren bildenden und belebenden Einfluß auf die jugendlichen Geister ausüben!

Prag im Mai 1852.

Georg Curtius.

Einleitung.

Von der griechiſchen Sprache und ihren Mundarten.

Die griechiſche Sprache iſt die Sprache der alten Hellenen (Ἕλληνες), der Bewohner Griechenlands mit allen ſeinen Inſeln und zahlreichen Colonien. Sie iſt verwandt mit den Sprachen der Inder, Perſer, Römer, der ſlaviſchen, lettiſchen, germaniſchen und keltiſchen Völker. Alle dieſe Sprachen ſind Schweſterſprachen und bilden zuſammen den indogermaniſchen Sprachſtamm.

Das griechiſche Volk zerfiel von Alters her in Stämme, deren jeder eine verſchiedene Mundart redete. Die Hauptmundarten der griechiſchen Sprache ſind die aeoliſche, doriſche und ioniſche. In der älteren Zeit bediente ſich jeder Stamm ſeiner Mundart in der Dichtung wie in ungebundener Rede. Die Mundarten welche zu litterariſchem Gebrauche verwendet wurden, werden vorzugsweiſe Dialekte genannt.

1. Die **ioniſche** Mundart wurde vom ioniſchen Stamme und zwar beſonders in Kleinaſien, in Attika, auf zahlreichen Inſeln und in den ioniſchen Colonien geredet. Sie wurde von allen Mundarten zuerſt durch die Poeſie ausgebildet und erzeugte drei verſchiedene aber nahe verwandte Dialekte, nämlich:

a) den **altioniſchen** oder **epiſchen** Dialekt, der in den Gedichten des Homer und Heſiod wie ihrer Nachfolger erhalten iſt;

b) den **neuioniſchen** Dialekt, den wir vorzugsweiſe aus dem Geſchichtswerke des Herodot kennen.

Anm. Der alt- und neuioniſche Dialekt werden auch mit dem gemeinſamen Namen: ioniſcher Dialekt bezeichnet und vom attiſchen unterſchieden.

c) den **attiſchen** Dialekt, in welchem die zahlreichen Werke der Poeſie und Proſa geſchrieben wurden, welche

Athen in seiner Blüthezeit hervorbrachte. Die Hauptschriftsteller des attischen Dialekts sind: die Tragiker Aeschylus, Sophokles, Euripides, der Komiker Aristophanes, die Historiker Thucydides und Xenophon, der Philosoph Plato, die großen Redner Lysias, Demosthenes und Aeschines. Durch die Bedeutung Athens in Griechenland und die Vortrefflichkeit der attischen Litteratur ward der attische Dialekt der Hauptdialekt der griechischen Sprache; man versteht seitdem unter griechisch schlechthin gemeiniglich attisches griechisch.

2. Die **aeolische** Mundart wurde von den Aeoliern, und zwar hauptsächlich in Kleinasien, Boeotien und Thessalien gesprochen. Im aeolischen Dialekt dichteten auf der Insel Lesbos Alcaeus und die Dichterin Sappho.

3. Die **dorische** Mundart wurde von den Doriern, und zwar vorzüglich im nördlichen Griechenland, im Peloponnes, auf Kreta und in den zahlreichen dorischen Colonien besonders Siciliens und Unteritaliens gesprochen. Dorisch ist der Dialekt der lyrischen Poesie Pindar's und der bukolischen (Hirtenpoesie) des Theokrit. Auch die Chorgesänge der Tragödien enthalten einzelne dorische Formen.

4. Nachdem Athen aufgehört hatte die hervorragendste Stadt Griechenlands zu sein, blieb doch die attische Sprache die Sprache aller gebildeten Griechen. Bald aber fing sie an von der alten Reinheit und Vortrefflichkeit herabzusinken, und so unterschied sich vom dritten Jahrhundert v. Chr. an der gemeingriechische Dialekt (ἡ κοινὴ διάλεκτος) von dem attischen.

Auf der Gränze zwischen dem älteren attischen und dem gemeingriechischen Dialekt steht der große Philosoph Aristoteles. Unter den späteren Schriftstellern sind die wichtigsten: die Historiker Polybius, Plutarch, Arrian, Dio Cassius, der Geograph Strabo, die Rhetoren Dionys von Halicarnaß und Lucian.

Erſter Theil.

Formenlehre.

I. Lautlehre.

Capitel 1.

Von der griechiſchen Schrift.

A. Buchſtaben.

Die griechiſchen Buchſtaben ſind folgende:

Große Schrift.	Kleine Schrift.	Name.	Ausſprache. §. 1.
Α	α	Alpha	a (kurz oder lang)
Β	β	Beta	b
Γ	γ	Gamma	g
Δ	δ	Delta	d
Ε	ε	Epsīlon	ĕ (nur kurz)
Ζ	ζ	Zeta	z
Η	η	Eta	ē (nur lang)
Θ	ϑ	Theta	th
Ι	ι	Iota (Vocal)	i (kurz oder lang)
Κ	κ	Kappa	k
Λ	λ	Lambda	l
Μ	μ	My	m
Ν	ν	Ny	n
Ξ	ξ	Xi	x
Ο	ο	Omikron	ŏ (nur kurz)
Π	π	Pi	p
Ρ	ρ	Rho	r
Σ	σ ς	Sigma	s
Τ	τ	Tau	t
Υ	υ	Ypsīlon	ü (kurz oder lang)
Φ	φ	Phi	ph
Χ	χ	Chi	ch
Ψ	ψ	Psi	ps
Ω	ω	Omĕga	ō (nur lang).

§. 2. Für ſ gibt es in der kleinen Schrift ein doppeltes Zeichen: σ im Anlaut und Inlaut, ς im Auslaut, alſo σύν, σείω, ἦσαν, aber πόνος, κέρας. ς kann auch in zuſammengeſetzten Wörtern im Auslaut des erſten Wortes ſtehen: προς-έρχομαι, δύς-βατος.

§. 3. Aus den Namen der beiden erſten Buchſtaben entſtand der Ausdruck Alphabet.

Die Zeichen des griechiſchen Alphabets ſind von denen des lateiniſchen und der neueren nur unweſentlich verſchieden. Alle ſtammen aus dem Alphabet der Phönizier.

In Bezug auf die Ausſprache iſt folgendes zu merken:

§. 4. Alle griechiſchen Buchſtaben werden überall gleich geſprochen, ſo iſt Iota (ι) immmer ein Vocal, nie wie das deutſche j ein Conſonant.

Eine Ausnahme macht nur der Buchſtabe γ, der vor γ, κ, χ und ξ wie n im deutſchen „lang" geſprochen wird, daher in lateiniſcher Schrift n dafür eintritt: τέγγω ſprich tengo, συγκαλῶ ſprich synkălo, λόγχη ſprich lonche, φόρμιγξ ſprich phorminx.

§. 5. Z ζ iſt nicht wie das deutſche z, ſondern weicher, wie franzöſiſches oder böhmiſches z mit vorhergehendem d, zu ſprechen: ζώνη, zu ſprechen wie franzöſiſch oder böhmiſch dzone, ungefähr wie dsone.

§. 6. Φ φ ſpricht man jetzt wie f aus, die Griechen aber ließen p und h mehr getrennt hören, weshalb die Römer niemals f an die Stelle von φ ſetzen, ſondern ph gebrauchen: φιλοσοφία philosophia, Φιλοκτήτης Philoctetes.

§. 7. Θ ϑ muß von T τ wohl unterſchieden und ſo geſprochen werden, daß man dem τ einen ſcharfen Hauch nachſtürzen läßt.

§. 8. Für die Ausſprache der Diphthonge, nämlich αι, ει, οι, αυ, ευ, ηυ und υι, gilt die Regel, daß man beide Vocale möglichſt deutlich neben einander höre; in den Diphthongen mit υ klingt aber das υ mehr wie u. αι iſt genau von ει, ευ von οι, aber auch ευ von αι und ει zu unterſcheiden, ου aber hat die Ausſprache eines langen ū. Das untergeſchriebene ι in ᾳ, ῃ, ῳ wird nicht ausgeſprochen; bei großem Anfangsbuchſtaben wird ι nicht unter, ſondern neben denſelben geſetzt: Αι, Ηι, Ωι.

§. 9. Wenn zwei Vocale, die in der Regel einen Diphthong bilden, getrennt geſprochen werden ſollen, ſetzt man über den zweiten das Zeichen der Diaereſis (διαίρεσις Trennung): παΐς ſprich pa-is, ἄϋπνος ſprich a-ypnos.

---

§. 3. D. Die griechiſche Sprache gebrauchte außerdem noch in der älteſten Zeit das Zeichen F, welches ſeiner Geſtalt nach Digamma (δίγαμμα Doppelgamma), ſeiner Ausſprache nach Faῦ (Vau) genannt und wie das lateiniſche v oder das deutſche w geſprochen wurde: Fοῖνος (Wein) = lat. vinum. Dies Zeichen blieb ſpäter nur bei den Aeoliern und Doriern im Gebrauch.

B. Andre Laut- und Leſezeichen.

Außer den angeführten Buchſtaben beſitzt die griechiſche Sprache noch das Zeichen ῾ welches über den Vocal geſetzt wird zu dem es gehört und wie h zu ſprechen iſt: ἓξ ſprich hex, ἅπαξ ſprich hapax. Dies Zeichen heißt spiritus asper, rauher Hauch. §. 10.

Zur ſchärferen Unterſcheidung bezeichnen die Griechen im Anlaut der Wörter auch ſolche Vocale welche dieſen Hauch nicht haben, und zwar mit ᾽ d. i. mit dem spiritus lenis. Dies Zeichen bedeutet nur den Anſatz der Stimme der nöthig iſt um einen Vocal ohne vorhergehenden Conſonanten auszuſprechen: ἐκ ſprich ek, ἄγω ſprich ago. §. 11.

Bei Diphthongen ſteht der spiritus über dem zweiten Vocal: οὗτος ſprich hutos, εἶδον ſprich eidon. Aber wenn die im §. 8 erwähnten Diphthonge ᾳ, ῃ, ῳ mit großer Schrift ausgedrückt werden, tritt das Spirituszeichen vor den erſten Vocal: Ἅιδης ſprich Hades, Ὠδή ſprich Ode. §. 12.

Jedes anlautende ρ hat den spiritus asper vor ſich: ῥαψῳδός, ῥεῦμα. In lateiniſcher Schrift wird dieſe Aſpiration als h nach r geſchrieben: rhapsodus, rheuma. Wo im Inlaut doppeltes ρ ſteht iſt es üblich dem erſten den spiritus lenis, dem zweiten den asper zu geben: Πύῤῥος, Καλλιῤῥόη. Die lateiniſche Schrift drückt dies wieder durch ein nachgeſetztes h aus: Pyrrhus, Callirrhoe. Für die Ausſprache iſt dieſer spiritus nicht zu berückſichtigen. §. 13.

Das Zeichen ¯ über einem Vocal bedeutet, daß derſelbe lang, ˘ daß er kurz, ˘̄ daß er doppelzeitig iſt, wie im lateiniſchen. Da aber bei den Lauten e (ε oder η) und o (ο oder ω) ſchon durch den Buchſtaben zugleich die Länge und Kürze angegeben wird (§. 1), ſo können die Zeichen der Länge und Kürze nur bei α, ι und υ angewendet werden. §. 14.

Das Zeichen ᾽ bedeutet am Schluſſe eines Wortes den Wegfall eines Vocals oder Diphthongs und führt dann den Namen Apoſtroph: παρ᾽ ἐκείνῳ für παρὰ ἐκείνῳ (bei jenem), ἐπ᾽ ἀριστερᾷ für ἐπὶ ἀριστερᾷ (zur linken). §. 15.

Daſſelbe Zeichen führt den Namen Koronis (κορωνίς), Häkchen, wenn es im innern eines aus zweien zuſammengezogenen Wortes ſteht: τοὔνομα für τὸ ὄνομα (der Name), κἀγαθός für καὶ ἀγαθός (und gut). Es bezeichnet dann, daß eine Kraſis (κρᾶσις Miſchung) oder Zuſammenziehung zweier Wörter eingetreten iſt, und ſteht, wie der spiritus lenis, bei Diphthongen über dem zweiten Vocal: ταὐτό = τὸ αὐτό (daſſelbe). §. 16.

C. Tonzeichen.

§. 17. Außerdem bezeichnen die Griechen auch den Ton oder Accent der Wörter. Das Zeichen ´ über einem Vocal drückt den acutus (ὀξεῖα) oder ſcharfen Ton aus: λόγος, τούτων, παρά, ἕτερος. Die damit bezeichnete Sylbe muß ſcharf vor den andern hervorgehoben werden.

Ein Wort das den Acutus auf der Endſylbe hat heißt Oxytonon (ὀξύτονον): παρά, εἰπέ, βασιλεύς.

Ein Wort das den Acutus auf der vorletzten Sylbe hat heißt Paroxytonon (παροξύτονον): λέγω, φαίνω.

Ein Wort das den Acutus auf der drittletzten Sylbe hat heißt Properoxytonon (προπαροξύτονον): λέγεται, εἴπετε.

§. 18. Anm. Ein Properoxytonon mit langer vorletzter Sylbe muß ſo ausgeſprochen werden, daß zugleich der Accent auf der drittletzten und die Länge der vorletzten Sylbe gehört wird: βέβηκα ſprich *bēbēka*, ähnlich wie im deutſchen ábweſend, ἀπόβαινε ſprich apóbaine, wie im deutſchen herúmlaufen.

§. 19. Das Zeichen ` über einem Vocal heißt accentus gravis (βαρεῖα); es bezeichnet urſprünglich, daß eine Sylbe nicht betont iſt. So würden in ἀπόβαινὲ die beiden letzten Sylben den gravis haben. Dieſe Bezeichnung wäre aber überflüſſig, indem man vorausſetzen kann, daß alle Sylben die nicht mit dem Tonzeichen verſehen ſind keinen Ton haben. Daher ſchreibt man den Gravis in der Regel nicht; weil er aber auf allen nicht betonten Sylben ſtehen könnte, ſo heißen alle Wörter deren Endſylbe nicht betont iſt Barytona (βαρύτονα): λέγω, ἕτερος.

§. 20. Das Zeichen ` bedeutet aber außerdem auch den gedämpften Acutus und ſteht als ſolches als Stellvertreter des Acutus in jedem Oxytonon im Zuſammenhange der Rede: ἀπό (von), aber ἀπὸ τούτου (von dieſem), βασιλεύς (König), aber βασιλεὺς ἐγένετο (er wurde König). Oxytona behalten daher ihren Acutus ungemildert nur am Ende eines Satzes oder wo ſie außerhalb jedes Satzes bloß angeführt werden.

§. 21. Das Zeichen ~ über einem Vocal heißt accentus circumflexus (περισπωμένη προῳδία), der gewundene Accent, nach der Geſtalt des Zeichens.

Der Circumflex bezeichnet einen breiten gedehnten Ton: σῦκον, ἀνδρῶν, τοῖς, εὗρε.

Ein Wort das den Circumflex auf der Endſylbe hat heißt Perispomenon (περισπώμενον): ἀγαθοῖς, σκιᾶς.

Ein Wort das den Circumflex auf der vorletzten Sylbe hat heißt Properiſpomenon (προπερισπώμενον): φεῦγε, βῆτε.

Bei Diphthongen wird das Accentzeichen gerade so gestellt wie nach §. 12 der Spiritus: φεύγει, τοῦτο. §. 22.

Wenn der Circumflex und Spiritus auf einem Vocal zusammentreffen, steht der Accent über dem Spiritus: οὗτος, ἥδος, wenn der Acutus und der Spiritus, steht der Spiritus links von dem Acutus: ἄγε, ἔρχομαι, bei großen Anfangsbuchstaben beide zur linken desselben: Ὦτος, Ἴων.

D. Interpunction.

Zur Abtheilung der Sätze und Perioden bedienen sich die Griechen des Komma's und Punkts, wie die Römer und die neueren Völker. Das Ausrufungszeichen ist wenig üblich. Das Fragezeichen hat im griechischen die Gestalt; z. B. τί εἶπας; was hast du gesagt? Durch einen Punkt oberhalb der Linie wird dasselbe angedeutet was im deutschen durch ein Kolon oder Semikolon: ἐρωτῶ ὑμᾶς· τί ἐποιήσατε; ich frage euch: was habt ihr gethan? ἑσπέρα ἦν· τότε ἦλθεν ἄγγελος es war Abend; da kam ein Bote. §. 23.

Capitel 2.

Von den Lauten.

A. Die Vocale.

Die griechische Sprache hat, wie die lateinische, fünf Vocale, von denen die vier ersten den lateinischen a e o i gleich sind. Statt des u aber haben die Griechen das υ (ü). §. 24.

---

§. 24. D. Die Dialekte lassen in vielen Wörtern und Wortformen andre als die im attischen üblichen Vocale eintreten. So liebt

1. der ionische (epische und neuionische) Dialekt den Vocal η auch da wo die Attiker ᾱ setzen: att. θώρᾱξ (Harnisch) ion. θώρηξ, att. ἀγορά (Markt) ion. ἀγορή, so auch att. ναῦς (Schiff nāvis) ion. νηῦς.

2. Der dorische umgekehrt langes ᾱ: att. δῆμος (Volk) dor. δᾶμος, att. μήτηρ (Mutter) dor. μᾶτηρ (vgl. lat. māter).

3. Der ionische Dialekt dehnt sehr häufig ε zu ει und ο zu ου: ξένος (fremd) ion. ξεῖνος, ἕνεκα (wegen) ion. εἵνεκα, μόνος (allein) ion. μοῦνος, ὄνομα (Name) ion. οὔνομα, seltener o zu οι: ἠγνοίησε = att. ἠγνόησε (ἀγνοέω weiß nicht), α zu αι: παραί = παρά (bei).

§. 25. Die Vocale zerfallen, abgesehen von der Länge und Kürze, ihrer Art nach in zwei Classen; man unterscheidet nämlich die harten und die weichen Vocale. Hart sind a e o (α, ε, ο, η, ω), weich sind υ und ι.

§. 26. Aus der Verbindung der harten Vocale mit den weichen Vocalen entstehen die Diphthonge (δίφθογγοι d. i. Doppellaute), und zwar

aus	α	und	υ	der	Diphthong	αυ
„	ᾰ	„	ι	„	„	αι
„	ε	„	υ	„	„	ευ
„	ε	„	ι	„	„	ει
„	ο	„	υ	„	„	ου
„	ο	„	ι	„	„	οι

ferner

aus η „ υ „ „ ηυ.

§. 27. Die Verbindung der langen harten Vocale mit ι gibt die uneigentlichen Diphthonge

ᾳ ῃ ῳ

in denen das untergeschriebene Jota nicht mehr gehört wird (Vgl. §. 8).

§. 28. Außerdem verbindet die griechische Sprache auch υ mit ι zu dem Diphthong υι, der aber nur vor Vocalen sich findet: μυῖα (Fliege).

§. 29. Dem Klange nach unterscheidet man wieder den dumpfen O-Laut (ο, ω), den mittleren A-Laut (α), den hellen E-laut (ε, η) und das dumpfere υ von dem helleren ι.

B. Die Consonanten.

§. 30. Die Consonanten werden erstens nach der Stelle im Munde wo sie hervorgebracht werden d. i. nach dem Organ (ὄργᾰνον Werkzeug) eingetheilt in **Kehllaute** (gutturales)

Zahnlaute (dentales)

und **Lippenlaute** (labiales).

1. **Kehllaute** sind κ γ χ und nasales γ (vor Kehllauten §. 4).
2. **Zahnlaute** „ τ δ ϑ ν λ ρ und σ (ς).
3. **Lippenlaute** „ π β φ und μ.

§. 31. Die Consonanten werden zweitens nach dem Grade in welchem sie ohne Hilfe eines Vocals hörbar sind d. i. ihrer Art nach eingetheilt in **stumme** (mutae)

und **tönende** (semivocales).

---

§. 26. D. Der neuionische Dialekt hat noch den Diphthong ωυ, der aber immer nur an der Stelle eines αυ der übrigen Dialekte vorkommt: ϑωῦμα = ϑαῦμα (Wunder), ἑωυτοῦ = ἑαυτοῦ (seiner selbst). ωυ ist wie ou zu sprechen.

1. **Stumm** (mutae) ſind die drei Kehllaute κ γ χ §. 32.
„ „ „ Zahnlaute τ δ ϑ
„ „ „ Lippenlaute π β φ.

Die ſtummen Conſonanten ſind ihrer Stufe nach theils hart, theils weich, theils gehaucht:

a. hart (tenues) ſind κ τ π
b. weich (mediae) ſind γ δ β
c. gehaucht (aspiratae) ſind χ ϑ φ.

Anm. Die gehauchten Conſonanten (aspiratae) enthalten jeder einen harten Conſonanten mit dem Hauche (spiritus asper). Es iſt alſo χ = κ̔ oder kh, ϑ = τ̔ oder th, φ = π̔ oder ph.

2. **Tönend** (semivocales) ſind λ, ρ, naſales γ (§. 4), ν, μ, σ, (ς). §. 33.

Unter den tönenden Conſonanten ſind zu unterſcheiden

a. die flüſſigen (liquidae): λ ρ
b. die Naſenlaute (nasales): naſales γ (vor Kehllauten §. 4) ν und μ
c. der harte Ziſchlaut (sibilans) σ (ς).

Beiden Arten zugleich gehören die Doppelconſonanten an, §. 34.
nämlich ξ, ψ und ζ. Denn ξ iſt nur eine kürzere Schreibart für

---

§. 32. D. Im ion. Dialekt verlieren die Aſpiraten öfters ihren Hauch: δέκομαι = att. δέχομαι (nehme an), αὖτις = att. αὖϑις (wiederum); der neuion. D. verſetzt bisweilen den Hauch: κιϑών = att. χιτών (tunica), ἐνϑεῦτεν = att. ἐντεῦϑεν (von da).

§. 34. D. Eine Eigenthümlichkeit der griechiſchen Sprache iſt der Mangel der weichen Hauchlaute j und w. Der letztere Laut fehlte jedoch der Sprache nicht ganz. Denn

1. Digamma (§. 3 D) im Anlaut hatten im homer. D. mehr oder weniger ſtandhaft die Wörter: ἄγνυμι breche, ἅλις zahlreich, ἁλίσκομαι werde gefangen, ἄναξ Herrſcher, ἀνάσσω herrſche, ἀνδάνω gefalle, ἁπαλός zart, ἄστυ Stadt, ἔαρ Frühling [ver], ἔθνος Schwarm, Volk, εἴκοσι zwanzig (dor. *Fίκατι* lat. viginti), εἴκω weiche, εἶλω dränge, ἑκητι mit Willen, ἑκών freiwillig, ἕλπομαι hoffe, der Pronominalſtamm ἑ (*Eo* sui), ἔοικα ſcheine, gleiche, ἔπος Wort (εἶπον ſprach), ἔργον Werk, ἔργω ſperre, ἔρρω gehe fort, ἐρύω ziehe, ἑσθής Kleidung, εἷμα Kleid (Stamm *Fες* lat. vestis), ἑτης Verwandter, ἡδύς angenehm, Ἴλιος die Stadt Ilios, ἶσος gleich, οἶκος Haus, οἶνος Wein [vinum]. Ueber die Wirkungen des Digamma §. 63 D., 75 D.

2. *F* im Inlaut hatten mehrere Wörter in der älteſten Zeit: ὄϊς Schaaf aus ὀ*F*ις [lat. ovis], νη-ός des Schiffes aus νᾶ*F*ος [navis], Gen. von ναῦ-ς.

3. Die Dorier und Aeolier behielten Digamma im Anlaut vieler Wörter: aeol. *F*έτος Jahr, dor. *F*ίδιος eigen.

4. Beim Hom. iſt im Anlaut vieler Wörter ſtatt des urſprünglichen *F* ε eingetreten: ἐείκοσι zwanzig, ἑίση Femin. von ἶσος gleich, ἑέδνον Brautgeſchenk (ἔδνον).

κσ (κς), ψ für πσ (πς), ζ für die Verbindung von δ mit einem weichen Ziſchlaut (§. 5).

Anm. κσ kommt nur in den Zuſammenſetzungen mit der Präpoſition ἐκ vor: ἐκσώζω (rette).

Capitel 3.

Von den Lautverbindungen und Lautveränderungen.

A. Die Vocale bei ihrem Zuſammentreffen mit einander.

§. 35. Im innern eines Wortes (im Inlaut) können nicht alle Vocale eine Verbindung mit einander eingehen. Am verträglichſten ſind untereinander die gleichartigen Vocale und zwar

1. bleiben die weichen Vocale vor den harten in der Regel unverändert: σοφία (Weisheit), λύω (ich löſe), ἰαύω (ich ſchlummere), ὗει (regnet), εὔνοια (Wohlwollen).
2. Harte Vocale gehen mit nachfolgenden weichen in die §. 26 aufgeführten Diphthonge über: ἐῦ–εὖ (gut), πάϊς–παῖς (Knabe), γένε-ῖ-γένει (dem Geſchlechte).

§. 36. Gleichartige (§. 25) Vocale werden neben einander ungern geduldet. Um ihr Zuſammenſtoßen zu vermeiden, tritt häufig die Zuſammenziehung (Contraction) ein. Dafür gelten folgende Geſetze:

1. Gleiche Vocale fließen in eine lange Sylbe zuſammen; λᾶας wird λᾶς (Stein), ζηλόω ζηλῶ (eifere), Χίος Χῖος (ein Thier), φιλέητε φιλῆτε (amelis), wobei ε und η, ο und ω für gleich gelten.

Doch iſt zu bemerken, daß die Länge von εε in der Regel ει, die von οο in der Regel ου iſt: ποίεε ποίει (thue), πλόος πλοῦς (Fahrt). Diphthonge verſchlingen einen ihnen vorhergehenden, ihrem erſten Beſtandtheil gleichen Vocal: πλόου πλοῦ (der Fahrt), οἰκέει οἰκεῖ (wohnt), φιλέῃ φιλῇ (amet).

---

§. 35. D. Die Dialekte bieten viele Verſchiedenheiten in Bezug auf die Vocale bei ihrem Zuſammentreffen.

Für den epiſchen und neuioniſchen D. iſt das wichtigſte, daß er ſehr viele Sylben uncontrahirt (offen) läßt die ſonſt zuſammengezogen werden: ἐῦ = εὖ (bene), ὀΐομαι = οἴομαι (ich meine), πάϊς = παῖς (Knabe), ion. νόος = νοῦς (Sinn), ion. φιλέητε = φιλῆτε (amelis), ἀέκων = ἄκων (ungern). Dagegen contrahiren dieſe Dialekte wieder einzelne Formen die ſonſt unzuſammengezogen bleiben: ἰρός neben ἱερός (heilig), βώσας aus βοήσας (einer der gerufen hat).

2. Ungleiche Vocale bilden bei der Zuſammenziehung einen Miſchlaut. Dabei iſt folgendes zu merken: §. 37.

a) Der dumpfere Vocal überwindet den helleren (§. 29). So wird aus:

αο — ω τιμάομεν — τιμῶμεν (wir ehren)
οα — ω αἰδόα — αἰδῶ (pudorem)
οη — ω ζηλόητε — ζηλῶτε (eifert)
εο — ου γένεος — γένους (des Geſchlechts)
οε — ου ζήλοε — ζήλου (eifere)
αοι — ῳ ἀοιδή — ᾠδή (Geſang)
αου — ω τιμάου — τιμῶ (werde geehrt)
εου — ου χρυσέου — χρυσοῦ (des goldenen)
εοι — οι χρυσέοι — χρυσοῖ (die goldenen)
οει bald οι ζηλόεις — ζηλοῖς (du eiferſt)
„ ου οἰνόεις — οἰνοῦς (weinreich).

b) Wenn der mittlere A-Laut mit dem helleren E-Laut zuſammentrifft, überwiegt der Laut des voranſtehenden Vocals, es wird alſo aus §. 38.

αε — ᾱ ἀέκων — ἄκων (ungern)
αη — ᾱ τιμάητε — τιμᾶτε (honoretis)
αει — ᾳ ἀείδω — ᾄδω (ſinge)
αη — ᾳ τιμάῃς — τιμᾷς (honores)
εα — η κέαρ — κῆρ (Herz)
εαι — η λύεαι — λύῃ (du wirſt gelöſt)
ηαι — η λύηαι — λύῃ (solvaris).

Anm. In den Zuſammenziehungen von αει und εαι tritt zuweilen αι ſtatt ᾳ, ει ſtatt η ein, ſo wird aus ἀεικής (ungeziemend) αἰκής, aus ἀείρω αἴρω (ich hebe), aus λύεαι λύει (neben λύῃ). Andre Ausnahmen §. 130, §. 243 (τιμᾶν ſtatt τιμᾷν), §. 244.

3. Eine andre Art das Zuſammentreffen zweier Vocale zu erleichtern iſt die Verſchleifung oder Synizeſis (συνίζησις); ſie beſteht darin, daß der erſte der beiden Vocale zwar geſchrieben, aber in §. 39.

---

§. 37. D. 1. Von dem §. 37 aufgeſtellten Geſetz finden ſich in den Dialekten viele Ausnahmen; ſo wird beſonders im neuion. D. εο nicht zu ου, ſondern zu ευ contrahirt: ποιέομεν ποιεῦμεν (wir machen).

2. Im ion. D. ſpringt ᾱο häufig in εω um: Ἀτρείδᾱο Ἀτρείδεω (des Atriden), Λαος Λεως (gnädig). α wird vor ω ſehr oft zu ε verdünnt: Ποσειδέων=Ποσειδάων, att. Ποσειδῶν (der Gott Poſeidon).

3. Für den doriſchen D. iſt die Contraction von αο und αω in ᾱ zu beachten: Ἀτρείδαο-Ἀτρείδᾱ, Ποσειδάων-Ποσειδᾶν, θεάων (dearum)-θεᾶν.

§. 39. D. Die Synizeſis iſt ſehr häufig beim Homer, beſonders nach ε: Πηληϊάδεω (des Peliden), χρυσέοις (aureis), νέα (navem), ebenſo πόλιας (die Städte), ἔγδοος (der achte).

der Aussprache mit dem folgenden so verbunden wird, daß beide nur eine Sylbe bilden: θεός einsylbig.

B. Anderweitige Vocalveränderung.

§. 40. Eine andre Veränderung der Vocale besteht in ihrer Dehnung. Man unterscheidet zwei Arten von Dehnung, nämlich:

1. Die organische Dehnung, d. i. diejenige welche durch die Flexion oder Wortbildung erfordert wird. Durch organische Dehnung wird

ă	in der Regel zu	η	τιμάω (ehre)	Fut.	τιμήσω
ο	immer zu	ω	ζηλόω (eifere)	Fut.	ζηλώσω
ε	„ „	η	ποιέω (mache)	„	ποιήσω
ĭ	entweder „	ī	τίω (ehre)	„	τίσω
	oder „	ει	St. λἴπ	Präs.	λείπω (laſſe)
	bisweilen „	οι	St. λιπ	Adj.	λοιπός (übrig)
ŭ	entweder „	ū	λύω (löſe)	Fut.	λύσω
	oder „	ευ	St. φῦγ	Präs.	φεύγω (fliehe).

§. 41. Anm. α wird nach ε, ι und ρ in ᾱ ſtatt in η gedehnt: ἐάω (laſſe) Fut. ἐάσω, St. ἰα (heilen) ἰᾱτρός (Arzt), St. ὁρα (ſehen) ὅρᾱμα (Anblick). Ueberhaupt hat der attiſche Dialekt eine Abneigung gegen die Lautverbindungen εη, ιη und ρη, und ſetzt ſtatt deſſen häufig εᾱ, ιᾱ, ρᾱ.

§. 42. 2. Die Erſatzdehnung, d. i. diejenige welche zum Erſatz ausgefallener Conſonanten eintritt. Durch ſie wird ă, auch wenn nicht ε, ι oder ρ vorhergeht, meiſt in ᾱ gedehnt: πᾶς (jeder) aus πἄ-ντ-ς, ε wird häufig nicht zu η ſondern zu ει: εἰμί (ich bin) aus ἐσ-μι (§. 315), ο häufig zu ου: διδούς für διδο-ντ-ς [lat. da-n-s], ĭ immer nur zu ī und ŭ zu ū: δεικνύ-ς für δεικνυ-ντ-ς (zeigend).

§. 43. Die drei kurzen harten Vocale wechſeln in einem und demſelben Wortſtamme öfters untereinander, wobei in der Regel ε als das urſprünglichere zu betrachten iſt: τρέπω (wende) ἔτραπον (wandte) τρόπος (Wendung), St. γενες Nom. γένος (Geſchlecht) [vgl. lat. generis Nom. genus], φλέγω (brenne) φλόξ (Flamme).

Auch η wird bisweilen zu ω: ἀρήγω (helfe) ἀρωγός (Helfer.)

C. Die Conſonanten bei ihrem Zuſammentreffen mit einander.

§. 44. Die Conſonanten ſind in Bezug auf ihre Verbindung noch größeren Beſchränkungen und Veränderungen unterworfen als die Vocale. Am verträglichſten ſind die ungleichartigen (vgl. §. 31, 35) Conſonanten unter einander, namentlich die ſtummen mit den flüſſigen.

---

§. 41. D. Der alt- und neuion. D. ſcheut die Verbindung εη, ιη und ρη gar nicht: ἰτέη = att. ἰτέᾱ (Weide), ἠητρός (Arzt), πειρήσομαι = att. πειράσομαι (werde verſuchen).

Der dor. D. dehnt umgekehrt ă regelmäßig zu ᾱ: τιμάσω = τιμήσω (werde ehren §. 24 D.).

Unverträgliche Consonanten werden, um neben einander stehen zu können, entweder einander ähnlicher gemacht (assimilirt) oder unähnlicher (dissimilirt). Die wesentlichsten Gesetze für die nothwendigen Consonantenveränderungen sind folgende:

1. Vor stummen Zahnlauten (§. 30, 31) können von den stummen Lauten der andern Organe nur die gleichstufigen (§. 32) stehen; also nur die Lautverbindungen κτ, πτ, γδ, βδ, χϑ, φϑ sind gestattet. §. 45.

Wenn durch die Flexion oder Wortbildung vor dem Zahnlaut ein andrer Stummlaut zu stehen kommt, so muß derselbe sich der Stufe des letzteren assimiliren. Also

aus κδ und χδ wird γδ aus πδ und φδ wird βδ
„ πϑ „ γϑ „ χϑ „ πϑ „ βϑ „ φϑ
„ γτ „ χτ „ κτ „ βτ „ φτ „ πτ, folglich
aus πλεκ - ϑηναι πλεχϑῆναι (geflochten sein) von πλέκω (flechte)
„ λεγ - τος λεκτός (gesagt) von λέγω (sage) [lectus aus leg-tus]
„ λεγ - ϑηναι λεχϑῆναι (gesagt sein)
„ δεχ - τος δεκτός (angenommen) von δέχομαι [tractus aus trah-tus von traho]
„ τυπ - ϑηναι τυφϑῆναι (geschlagen sein) von τύπτω (schlage)
„ γραφ - τος γραπτός (geschrieben) von γράφω (schreibe)
„ γραφ - δην γράβδην (schriftlich).

Ausnahme. Die Präposition ἐκ (aus, lat. ex) bleibt in allen Zusammensetzungen unverändert: ἔκϑεσις (Aussetzung), ἐκδρομή (Ausfall).

2. Vor stummen Zahnlauten gehen stumme Zahnlaute, um hörbar zu werden, in das tönende σ über (Dissimilation); also §. 46.

aus ττ, δτ und ϑτ wird στ
„ τϑ, δϑ „ ϑϑ „ σϑ, folglich
aus ἀνυτ - τος ἀνυστός (vollendet) von ἀνύτω (vollende)
„ ᾄδ - τεον ᾀστέον (canendum est) von ᾄδω (singe)
„ πειϑ - ϑηναι πεισϑῆναι (überredet sein) von πείϑω (überrede).

3. Vor μ wird ein Kehllaut zu γ, ein Zahnlaut zu σ, ein Lippenlaut zu μ, also §. 47.

aus διωκ-μος wird διωγμός (Verfolgung) (διώκω verfolge)
„ βε-βρεχ-μαι „ βέβρεγμαι (bin genetzt worden) (βρέχω netze)
„ ἴδ-μεν „ ἴσμεν (wir wissen) (οἶδα weiß)

---

§. 47. D. Die Verwandlung der Zahn- und Kehllaute vor μ unterbleibt häufig im Ion. D.: ἰκ-μενος (günstig) vom Stamme ἰκ ἰκάνω (komme), ἀκαχμένος (geschärft) vom St. ἀκ [lat. acuo], ἀϋτμή (Rauch), ὀδμή (Geruch) vom St. ὀδ (ὄζω) [od-or] att. ὀσμή, ἴδμεν (wir wissen) = att. ἴσμεν, κεκορυϑμένος (gerüstet) vom St. κορυϑ (κορύσσω) = att. κεκορυσμένος.

aus ἡνυτ-μαι wird ἥνυσμαι (bin vollendet worden) (ἀνύτω vollende)
„ πε-πειϑ-μενος „ πεπεισμένος (überredet) (πείϑω überrede)
„ κοπ-μος „ κομμός (das Schlagen) (κόπτω ſchlage)
[summus für sup-mus vgl. sup-er]
„ τε-τριβ-μαι „ τέτριμμαι (bin gerieben worden) (τρίβω reibe)
„ γραφ-μα „ γράμμα (Buchſtabe) (γράφω ſchreibe).

Anm. In der Wortbildung bleiben die Kehl- und Zahnlaute vor μ bisweilen unverändert: ἀκμή (Blüthe), ῥυϑμός (Bewegung, Rhythmus), ἀριϑμός (Zahl).

Die Präpoſition ἐκ läßt ihr κ unverändert: ἐκμάσσω (drücke ab).

§. 48. 4. Vor σ als einem harten Conſonanten wird γ und χ zu κ, β zu π (Aſſimilation), und man ſchreibt dann für κσ ξ, für πσ ψ, alſo:
aus ἀγ-σω wird ἀκ-σω d. i. ἄξω (werde führen) (ἄγω führe)
[rexi aus reg-si von reg-o]
„ δεχ-σομαι „ δεκ-σομαι d. i. δέξομαι (werde annehmen) (δέχομαι nehme an) [traxi aus trah-si von trah-o]
„ τριβ-σω „ τριπ-σω d. i. τρίψω (werde reiben) (τρίβω reibe)
[scripsi aus scrib-si von scrib-o]
„ γραφ-σω „ γραπ-σω d. i. γράψω (werde ſchreiben) (γράφω ſchreibe).

Anm. Daß jedes κ und π mit σ zu ξ und ψ werden muß: πλέξω d. i. πλεκ-σω von πλέκω (flechte), λείψω d. i. λειπσω von λείπω (laſſe), geht ſchon aus §. 34 hervor.

§. 49. 5. Die ſtummen Zahnlaute und ν werden vor σ, wenn ſie einzeln vor ihm zu ſtehen kommen, ohne Erſatz ausgeſtoßen; ebenſo wird ν von folgendem ζ verſchlungen, alſo:
aus ἀνυτ-σις wird ἄνῦσις (Vollendung) (ἀνύτω vollende)
„ ἡδ-σομαι „ ἥσομαι (werde mich freuen) (ἥδομαι freue mich)
[lat. laesi aus laed-si von laed-o]
„ κορυϑ-σι „ κόρῦσι (den Helmen) (κόρυς Gen. κόρυϑος Helm)
„ δαιμον-σι „ δαίμοσι (den Dämonen) (δαίμων Dämon)
„ συν-ζυγος „ σύζυγος (zuſammengejocht) (σύν zuſammen, ζυγόν Joch).

Anm. 1. In der Zuſammenſetzung fällt nicht jedes ν vor folgendem σ oder ζ fort, das der Präpoſition ἐν bleibt der Deutlichkeit wegen ſtets unverändert: ἐνστάζω (träufle ein), ἐνζεύγνυμι (ſpanne ein). Das ν von πᾶν (ganz, all) und πάλιν (zurück) bleibt entweder ganz unverändert oder aſſimilirt ſich dem folgenden σ: πάνσοφος (allweiſe), παλίσσυτος (aus παλιν-συτος) (zurückfahrend). Das ν von σύν (mit, zuſammen) wird zwar vor ζ und vor σ mit nachfolgendem Conſonanten ausgeſtoßen; σύ-

§. 49. D. Homer aſſimilirt einen Stummlaut öfters dem nachfolgenden σ: ποσσι = att. ποσί für ποδ-σι (pedibus).

ζυγος (S. oben), σύ-στημα (Zuſammenſtellung), vor einfachem σ aber aſſimilirt: συσσίτιον ſt. συν-σιτιον (gemeinſame Mahlzeit).

Anm. 2. ν bleibt vor dem σ der zweiten Perſ. Sing. des Perf. Med. zuweilen unverändert: πέ-φαν-σαι du biſt erſchienen.

Anm. 3. Ausnahmsweiſe tritt für ein ausgefallenes einzelnes ν Erſatzdehnung ein (§. 42):

a) in einigen Nominativen des Sing. als: μέλᾱ-ς (ſchwarz) ſt. μελαν-ς
b) in der dritten Perſ. Plur. der Haupttempora vor dem aus τ entſtandenen σ: λύ-ου-σι (ſie löſen) ſtatt λυ-ον-σι aus λυοντι (§. 60).

6. Die Lautverbindungen ντ, νϑ, νδ fallen vor nachfolgendem σ ebenfalls weg, hinterlaſſen aber Erſatzdehnung (§. 42): §. 50.

παντ-σι wird πᾶ-σι (allen) vom St. παντ Nom. πᾶς
τιϑεντ-ς „ τιϑεί-ς (ſetzend) „ „ τιϑεντ
γεροντ-σι „ γέρου-σι (den Greiſen) „ „ γεροντ „ γέρων
δεικνυντ-σι „ δεικνῦ-σι (den zeigenden) „ „ δεικνυντ „ δεικνύ-ς
σπενδ-σω „ σπεί-σω (werde libiren) „ „ σπενδ Präſ. σπένδω
πενϑ-σομαι „ πεί-σομαι (werde leiden) „ „ πενϑ „ πάσχω.

Anm. 1. ντ verſchwindet ohne Erſatz im Dat. Plur. der Adjectivſtämme auf εντ Nom. ει-ς: St. χαριεντ Nom. χαρίεις (anmuthig), Dat. Pl. χαρίε-σι ſtatt χαριεντ-σι.

Anm. 2. Von νϑ bleibt vor σ das ν zurück in ἕλμιν-ς (Bandwurm) ſtatt ἑλμινϑ-ς St. ἑλμινϑ, Τίρυν-ς (die Stadt Tirynth) ſtatt Τιρυνϑ-ς St. Τιρυνϑ.

7. ν bleibt vor ſtummen Zahnlauten unverändert, vor Kehllauten wird es nach §. 4 zu naſalem γ, vor Lippenlauten zu μ, vor flüſſigen Conſonanten dieſen gleich gemacht: §. 51.

συντίϑημι (ſetze zuſammen) bleibt unverändert
συν-καλεω wird συγκαλέω (rufe zuſammen)
συν-χρονος „ σύγχρονος (gleichzeitig)
ἐν-πειρος „ ἔμπειρος (erfahren) aus ἐν und πεῖρα (Probe)
[vgl. *im*peritus aus *in*-peritus]
ἐν-ψυχος „ ἔμψυχος (beſeelt) aus ἐν und ψυχή (Seele)
ἐν-μετρος „ ἔμμετρος (metriſch) aus ἐν und μέτρον (Maaß)
[vgl. *im*modicus aus *in*-modicus]
συν-ρεω „ συῤῥέω (fließe zuſammen) aus σύν und ῥέω (fließe)
[vgl. *cor*ruo aus *con*-ruo]
συν-λεγω „ συλλέγω (ſammle) aus σύν und λέγω (leſe)
[vgl. *col*ligo aus *con*-lego].

---

§. 51. D. Im ep. D. wird noch öfter zwiſchen μ und ρ ein β eingeſchoben: μέ-μ-β-λω-κα (bin gegangen) vom Stamme μολ durch Metatheſis (§. 59). Im Anlaut wird μ vor λ zu β: βλώ-σκω (gehe) Präſens des Stammes μολ, βροτός (ſterblich) für μρο-τος vom St. μρο oder μορ [mor-ior mor-tuus sum].

Anm. 1. Das ν der Präpoſition ἐν bleibt vor ρ unverändert: ἔνρυθμος (rhythmiſch).

Anm. 2. ν wird mit ρ durch δ verbunden in ἀν-δ-ρός Genitiv von ἀνήρ (Mann). Ebenſo μ mit ρ durch β: μεσημ-β-ρία (Mittag) aus μεσ-ημ(ε)ρια (μέσος und ἡμέρα).

§. 52. 8. Ein harter Stummlaut (tenuis) verbindet ſich mit nachfolgendem ſcharfen Hauch (spiritus asper) zur Aſpirata (χ, θ, φ), es wird alſo aus ἐπ' (ἐπί) und ἡμέρα (Tag) ἐφήμερος (für einen Tag)
„ δέκ' (δέκα zehn) und ἡμέρα (Tag) δεχήμερος (zehntägig)
„ ἀντ' (ἀντί) und ὕπατος (Conſul) ἀνθύπατος (Proconſul).

9. Am Ende eines Wortes wird, wenn das folgende mit einem spiritus asper anfängt, der harte Stummlaut in den aſpirirten verwandelt:

οὐχ οὗτος (nicht dieſer) für οὐκ οὗτος
ἀφ' ἑστίας (vom Heerde) „ ἀπ' (ἀπὸ) ἑστίας
καθ' ἡμέραν (am Tage) „ κατ' (κατὰ) ἡμέραν.

Anm. Wenn vor dem zu verwandelnden harten Stummlaut noch ein andrer ſolcher ſteht, ſo muß auch er ſowohl im erſten wie im zweiten Falle (§. 45) aſpirirt werden: ἑπτά und ἡμέρα gibt ἑφθήμερος (ſiebentägig), νύκτα und ὅλην νύχθ' ὅλην (totam noctem).

§. 53. 10. In folgenden Fällen vermeidet es die griechiſche Sprache zwei unmittelbar auf einander folgende Sylben mit Aſpiraten zu beginnen:

a) Bei der Reduplication tritt an die Stelle der erſten Aſpirata der entſprechende harte Stummlaut:

κε-χώρη-κα für χεχωρηκα (bin gegangen) von χωρέω
τί-θη-μι „ θιθημι (ſetze)
πέ-φῡ-κα „ φεφυκα (bin geworden).

b) Die paſſiven Aoriſte der Verbalſtämme θε (τίθημι ſetze) und θυ (θύω opfere) laſſen dieſelbe Verwandlung eintreten, alſo: ἐ-τέ-θην (wurde geſetzt) für ἐ-θε-θην, ἐ-τύ-θην (wurde geopfert) für ἐ-θυ-θην (Vgl. §. 298).

c) Im Imperativ des ſchwachen Paſſivaoriſts (§. 297) wird umgekehrt die zweite Aſpirata in die Tenuis verwandelt: σώ-θη-τι (ſei gerettet) für σωθηθι.

d) Vereinzelt ſtehen ἀμπέχω (umfaſſe) für ἀμφεχω, ἐχεχειρία (Waffenſtillſtand) für ἐχεχειρια von ἔχειν (halten) und χείρ (Hand) und einige andre Wörter.

§. 54. In einigen mit τ anlautenden Stämmen wird die Aſpiration, wenn ſie vom Schluſſe des Stammes durch die Lautgeſetze (§. 45) verdrängt wird, auf das anlautende τ zurückgeworfen, ſo daß dies nun in θ übergeht. Das geſchieht:

---

§. 52. D. Die Aſpiration unterbleibt im nenion. D.: ἐπήμερος, ἀπίημι (ἀπό und ἵημι), οὐκ οὕτως=οὐχ οὕτως, ἀπ' οὗ (ſeitdem) att. ἀφ' οὗ.

a) bei dem Substantivstamme τριχ, wovon der Nominativ θρίξ (Haar), der Dat. Plur. θριξί lautet, die übrigen Casus aber regelmäßig vom Stamme τριχ gebildet werden (Gen. τριχός Nom. Plur. τρίχες).

b) Bei ταχύς schnell, dessen Comparativ θάσσων lautet, statt ταχιων (§. 57), vgl. §. 198.

c) In den Verbalstämmen:

τρεφ	Präs. τρέφω (nähre)	Fut.	θρέψω	Subst. θρέμμα (Vieh)	
ταφ	„ θάπτω (begrabe)	„	θάψω	Aor. Pass. ἐτάφην	Subst. τάφος (Grab)
τρεχ	„ τρέχω (laufe)	„	θρέξομαι		
τρυφ	„ θρύπτω (zerreibe)	„	θρύψω		(§. 260).
τυφ	„ τύφω (räuchere)	„	θύψω		

Anm. Im schwachen Passivaorist (§. 296) und im Infinitiv des Perf. Med. bleibt zwar die Aspirata des Stammes unverändert, weil sie aber des folgenden θ wegen nicht als ursprünglich gefühlt wird, d. h. ebenso gut aus der Tennis entstanden sein könnte (§. 45), wird dennoch die anlautende Tenuis aspirirt, also ἐθρέφθην, τεθράφθαι.

D. Andre Veränderungen der Consonanten und Vocale im Inlaut.

Bedeutende Lautveränderungen treten durch die Umgestaltungen des §. 55.
weichen Vocals ι in Verbindung mit Consonanten ein (Vgl. §. 186, 198 ff. und §. 250—253). Oft nämlich wird:

1. das ι nach ν und ρ um eine Sylbe zurückversetzt, wo es mit dem Vocal einen Diphthong bildet:

τείνω aus τεν-ιω (spanne) St. τεν [tendo]
μαίνομαι „ μαν-ιομαι (rase) St. μαν
ἀμείνων „ ἀμεν-ιων (besser) St. ἀμεν [amoenus]
κείρω „ κερ-ιω (scheere) St. κερ
δότειρα „ δοτερ-ια (Geberin) St. δοτερ (δοτήρ Geber)
χείρων „ χερ-ιων (schlechter) St. χερ.

2. ι wird einem vorhergehenden λ assimilirt: §. 56.

μᾶλλον aus μαλιον (mehr) von μάλα (sehr)
ἅλλομαι „ ἁλιομαι (springe) St. ἁλ [salio]
ἄλλος „ ἀλιος (andrer) [alius]
στέλλω „ στελιω (sende) St. στελ.

3. Kehllaute, seltener τ und θ, verschmelzen mit nachfolgendem ι §. 57.
zur Lautgruppe σσ (neu-attisch ττ):

ἧσσων aus ἡκιων (geringer) St. ἡκ (Supl. ἥκιστα)
Θρᾷσσα „ Θρᾳκ-ια (Thrakerin) (Masc. Θρᾷξ) St. Θρᾳκ
τάσσω „ ταγιω (ordne an) St. ταγ
ἐλάσσων „ ἐλαχιων (kleiner) St. ἐλαχ (Supl. ἐλάχιστος)
Κρῆσσα „ Κρητια (Kreterin) (Masc. Κρῆς) St. Κρητ
κορύσσω „ κορυθιω (rüste) St. κορυθ (κόρυς Helm).

4. δ und in einzelnen Fällen γ verschmelzen mit nachfolgendem ι §. 58.
zu ζ:

ἕζω aus ἑδιω St. ἑδ (τὸ ἕδος der Sitz)
μείζων „ μεγιων (größer) St. μεγ (μέγας groß).

Sonſtige Lautveränderungen ſind:

§. 59. 1. Die Umſtellung (Metatheſis) die am häufigſten bei ρ, λ, auch bei μ und ν eintritt:

θρώσκω	vom St.	θορ (ſpringe)	ſtarker Aor.	ἔθορον
βέ-βλη-κα	„	„ βαλ (habe geworfen)	„	„ ἔβαλον
τέ-θνη-κα	„	„ θαν (bin geſtorben)	„	„ ἔθανον
τμῆ-σις	„	„ τεμ (Schnitt)	Präſ.	τέμνω (ſchneide).

§. 60. 2. Die Schwächung einzelner Conſonanten. Die wichtigſten Schwächungen ſind:

a. die ſehr häufige von τ in σ: ἀναισθησία (Gefühlloſigkeit) ſtatt ἀναισθητια von ἀναίσθητος (gefühllos); φᾶσί ſtatt φαντί (ſie ſagen). Ueber die häufig dabei eintretende Ausſtoßung des ν und deſſen Erſatz §. 49. A. 3.

b. Die von anlautendem σ in den spiritus asper: ὗς (Schwein) neben σῦς, ἵ-στη-μι für σι-στη-μι (ſtelle) vgl. lat. si-sto (§. 308, §. 327, 5. A).

§. 61. 3. Die gänzliche Ausſtoßung von Lauten. Wichtige Fälle ſind folgende:

a. σ wird ausgeſtoßen wo es bei der Flexion in der Mitte zwiſchen zwei Conſonanten ſtehen ſollte:

γεγράφθαι für γεγραφ-σθαι (geſchrieben ſein) St. γραφ Pr. γράφω
τέτυφθε „ τετυφ-σθε (ſeid geſchlagen) „ τυπ „ τύπτω.

b. σ wird ſehr häufig in der Mitte zwiſchen zwei Vocalen ausgeſtoßen:

λέγεαι, λέγῃ (§. 38) für λεγε-σαι (wirſt geſagt) St. λεγ Pr. λέγω
ἐδείκνυο für ἐδεικνυ-σο (wurdeſt gezeigt) Präſ. δείκνῡμι
γένεος für γενεσ-ος (des Geſchlechts) St. γενες (§. 166).

c. Die Ausſtoßung eines Vocals zwiſchen Conſonanten im Inlaut heißt Synkope (συγκοπή): ἐ-πτ-όμην ſtatt ἐ-πετ-ο-μην (flog) St. πετ (§. 326, 34).

---

§. 59. D. Die Umſtellung iſt im homer. D. häufiger: καρτερός und κρατερός (mächtig). κάρτιστος = att. κράτιστος (der mächtigſte) von κράτος (Macht). τραπ-είομεν (vgl. §. 293 D.) für ταρπ-ειομεν (wir wollen uns freuen) St. τερπ (τέρπομαι); ſo auch in ἔδρᾰκον (ich ſah) St. δερκ (δέρκω), ἔπραθον (eroberte) St. περθ (πέρθω). Bisweilen hat Homer αρ ſtatt des attiſchen ρᾰ: ἀταρπός = att. ἀτρᾰπός (Pfad).

§. 60. D. Die Dorier, ſeltener die älteren Attiker, erhalten τ: dor. φαντί = φᾶσί(ν) (ſie ſagen), altatt. τήμερον = σήμερον (heute).

§. 61. D. Die Synkope iſt b. Hom. häufiger: τίπτε = τίποτε; was nur? warum? ἐκέκλετο = ἐ-κε-κελετο rief St. κελ.

4. Die Verdoppelung eines Conſonanten. Dieſe iſt, wenn ſie nicht durch die im §. 47 angeführten Aſſimilationen entſtanden iſt, ſelten. Am häufigſten wird die liquida ρ verdoppelt: ἔρρῑψα für ἔρῑψα (ich ſchleuderte), ἄρρηκτος für ἄ-ρηκτος (unzerbrechlich). Die Aſpiraten können nur durch die entſprechende tenuis verdoppelt werden: Βάκχος, Σαπφώ. §. 62.

E. Lautveränderungen im Auslaute.

Wenn auf ein Wort das auf einen Vocal auslautet ein anderes folgt das mit einem Vocal anlautet, ſo entſteht der Hiatus. Die Griechen dulden den Hiatus in Proſa ſehr oft; häufig aber, beſonders wenn das erſte Wort ein kürzeres und an und für ſich wenig bedeutendes iſt, wird der Hiatus vermieden. Dies geſchieht auf dreifache Weiſe, nämlich entweder durch die Eliſion (Ausſtoßung des Endvocals), oder durch die Kraſis (Zuſammenziehung der beiden Vocale), oder durch die Synizeſis (Verſchleifung). §. 63.

1) Die Eliſion oder Ausſtoßung des Endvocals, deren Zeichen der Apoſtroph iſt (§. 15), tritt nur bei kurzen Endvocalen, jedoch nie §. 64.

---

§. 62. D. B. H. werden einfache Conſonanten leicht verdoppelt, ſeltener die Stummlaute: ὅππως = ὅπως (wie), ὁπποῖος = att. ὁποῖος (qualis), ὅττι = att. ὅτι (daß), oft die tönenden: ἔλλαβε = att. ἔλαβε (er nahm), φιλομμειδής = att. φιλομειδής (gern lächelnd), ἐΰννητος = εὖ-νητος (gut geſponnen), ὅσσον = att. ὅσον (wie groß), νέκυσσι = att. νέκυσι (den Leichen), ὀπίσσω = ὀπίσω (zurück). — Umgekehrt hat der hom. D. bisweilen einfaches ρ wo der attiſche doppeltes: ὠκύροος (ſchnell fließend) = ὠκύῤῥοος. — Oft ſind auch beide Formen neben einander üblich: Ἀχιλεύς und Ἀχιλλεύς, Ὀδυσεύς und Ὀδυσσεύς.

§. 63. D. der hom. D. läßt den Hiatus in vielen Fällen zu; die wichtigſten ſind folgende:

1. Bloß ſcheinbar iſt der Hiatus bei digammirten Wörtern (§. 34. D.) κατὰ οἶκον d. i. κατὰ Fοῖκον (im Hauſe).

2. Geſtattet iſt er nach weichen Vocalen in Formen, bei denen die Eliſion nicht üblich iſt: παιδὶ ἀμύνει (dem Sohne hilft er).

3. Gemildert wird er durch eine Interpunction und durch den Einſchnitt des Verſes nach der erſten Kürze des dritten Fußes: κάθησο, ἐμῷ δ' ἐπιπείθεο μύθῳ (ſetze dich, und folge meinem Worte); τῶν οἱ ἓξ ἐγένοντο ἐνὶ μεγάροισι (davon wurden ihm ſechs geboren in den Gemächern).

4. Ein langer Vocal oder Diphthong wird vor einem andern in der Theſis kurz und läßt nur einen uneigentlichen oder ſchwachen Hiatus eintreten: Ἀτρεΐδαί τε καὶ ἄλλοι ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοί (ihr Atriden und ihr andern wohlbeſchienten Achäer) — — —∪∪ —∪∪ — — —∪∪ — —.

§. 64. D. Oft Eliſion erſtreckt ſich bei Homer und bei Dichtern überhaupt weiter als in Proſa, ſo werden auch die Diphthonge αι und οι in den Verbalendungen μαι, σαι, ται, σθαι und τη in den Formen μοι und τοι elidirt. Eine nur bei Dichtern vorkommende Veränderung des Auslautes iſt die Apokope (ἀποκοπή). Apokope nennt man die Abwerfung eines kurzen Endvocals vor einem conſonantiſch anlautenden Worte. Die Apokope iſt im hom. D.

bei υ ein, überhaupt aber nur im Auslaut zweiſylbiger Präpoſitionen, Conjunctionen und Adverbien: ἐπ' αὐτῷ (bei ihm) ſtatt ἐπὶ αὐτῷ, οὐδ' ἐδύνατο (er konnte nicht einmal), ἀλλ' ἦλθεν (aber er kam).

Anm. 1. Die Präpoſitionen περί (um), ἄχρι und μέχρι (bis) und die Conjunction ὅτι erleiden nie die Eliſion.

Anm. 2. Auch in der Zuſammenſetzung tritt die Eliſion ein, jedoch ohne daß ſie durch den Apoſtroph bezeichnet würde: ἐπ-έρχομαι aus ἐπι-έρχομαι (komme heran), aber περιέρχομαι (gehe herum).

Anm. 3. Ueber die bei der Eliſion eintretende Conſonantenveränderung (ἐφ' ἵππῳ) §. 52.

§. 65. 2) Die Kraſis (κρᾶσις Miſchung) richtet ſich im ganzen nach den oben (§. 36 — 39) über die Zuſammenziehung aufgeſtellten Geſetzen. Sie tritt hauptſächlich nach Formen des Artikels, des Pronomen Relativum (namentlich ὅ quod und ἅ quae), nach der Präpoſition πρό (für, vor, lat. pro) und der Conjunction καί (und) ein. Die durch Kraſis entſtandene Sylbe iſt nothwendig lang. Das Zeichen der Kraſis iſt die Koronis (§. 16): τἀγαθά das Gute, aus τὰ ἀγαθά, τοὔνομα der Name, aus τὸ ὄνομα, ταὐτό dasſelbe für τὸ αὐτό.

Anm. 1. Der ſcharfe Hauch des Artikels oder Relativs behauptet ſich trotz der Kraſis: ἁνήρ der Mann für ὁ ἀνήρ, in welchem Falle die Koronis wegfällt; in θολμάτιον aus τὸ ἱμάτιον hat der spiritus asper das τ in θ verwandelt (§. 52).

Anm. 2. Nur wenn der letzte der contrahirten Buchſtaben ι war, erhält der neuentſtandene Laut ι subscriptum: καὶ ἐν (und in) wird κἀν, aber καὶ εἶτα (und dann) κᾆτα.

Ueber den Accent bei der Kraſis §. 89.

§. 66. 3) Die Syniżeſis (Verſchleifung, vgl. §. 39) tritt beim Zuſammentreffen zweier Wörter nur nach einem langen Vocal ein, beſonders nach den Conjunctionen ἐπεί (als), ἤ (oder), ᾖ (num?), μή (nicht) und nach ἐγώ (ich): ἐπεὶ οὐ (als nicht), μὴ ἄλλοι (ne alii), ἐγὼ οὐ (ich nicht). Zu erkennen iſt ſie nur bei Dichtern, welche die zwei verſchleiften Sylben als eine zählen.

§. 67. Kein griechiſches Wort lautet auf einen andern Con-

---

bei den Präpoſitionen ἀνά, κατά, παρά und bei der Conjunction ἄρα (nun) häufig, bei ἀπό und ὑπό ſelten; ſie tritt ſowohl in der Zuſammenſetzung, als beim Zuſammentreffen zweier getrennter Wörter ein. Das ν von ἀν(ά) erleidet dann die im §. 51 vorgeſchriebenen Veränderungen; das τ von κατ(ά), das π von ἀπ(ό) und ὑπ(ό) wird dem folgenden Conſonanten gleichgemacht: ἀνδύεται = ἀναδύεται (taucht auf), καπ πεδίον = κατὰ πεδίον (auf der Ebene), κάλλιπε = κατέλιπε (ließ zurück), πάρθετο = παρέθετο (ſetzte vor), ἀππέμψει = ἀποπέμψει (wird wegſchicken), καθανεῖν = καταθανεῖν (ſterben).

§. 65. D. Die Kraſis iſt bei Homer ganz ſelten, deſto häufiger bei den attiſchen Dichtern.

ſonanten aus, als auf die tönenden Conſonanten: ν, ρ und ς (ξ, ψ). Die einzigen Ausnahmen ſind: die Negation οὐκ (vor Conſonanten οὐ) und die Präpoſition ἐκ aus (vor Vocalen ἐξ), welche ſich dem folgenden Worte ſo eng anſchließen, daß ihr κ gewiſſermaßen nicht im Auslaut ſteht.

Wenn ein andrer, als die drei erwähnten Conſonanten, im Auslaut ſtehen ſollte, ſo wird er in der Regel abgeworfen:

μέλι (Honig, mel) für μελιτ (Genit. μελιτ-ος) } vgl. §. 147
σῶμα (Leib) „ σωματ (Genit. σώματ-ος) }
ἦσαν (ſie waren) „ ἦσαντ (vgl. lat. erant).

Stumme Zahnlaute verwandeln ſich in dieſem Falle öfters in das tönende ς:

πρός für προτ aus προτί (zu) (Hom.)
δός „ δοϑ aus δοϑι (gib)
τέρας „ τερατ (Wunderzeichen) Gen. τέρατ-ος.

Gewiſſe Wörter und Wortformen haben im Auslaut ein beweg- §. 68.
liches ν (ν ἐφελκυστικόν). Das ν tritt ein vor vocaliſch anlautenden Wörtern — wodurch der Hiatus vermieden wird — und vor größeren Interpunctionen. Dichter benützen es auch vor Conſonanten, namentlich aber am Ende des Verſes, um ihn volltönender zu machen.

Die Wörter und Wortformen die ein bewegliches ν haben ſind folgende:

1) Die Dative des Plurals auf σι (ν): πᾶσιν ἔδωκα (allen gab ich), aber πᾶσι δοκεῖ οὕτως εἶναι (allen ſcheint es ſo zu ſein).

2) Die ihnen ähnlichen Ortsbeſtimmungen auf σι(ν): Ἀϑήνησιν ἦν (zu Athen war), aber Ἀϑήνησι τόδε ἐγένετο (zu Athen geſchah dies).

3) Die einzelnen Wörter εἴκοσι(ν) (zwanzig), πέρυσι(ν) (voriges Jahr) und παντάπᾶσι(ν) (gänzlich): εἴκοσιν ἄνδρες (zwanzig Männer), aber εἴκοσι γυναῖκες (zwanzig Frauen).

4) Die dritte Perſon des Singularis auf ε(ν): ἔσωσεν αὐτούς (er rettete ſie), aber ἔσωσε τοὺς Ἀϑηναίους (er rettete die Athener).

5) Die dritte Perſon des Pluralis wie des Singularis auf σι(ν): λέγουσιν εὖ (ſie ſprechen gut), aber λέγουσι τοῦτο (ſie ſprechen dies), δείκνῦσιν ἐκεῖσε (er zeigt dorthin), aber δείκνῦσι τὸν ἄνδρα (er zeigt den Mann).

Anm. 1. Eben ſo nimmt οὐ (nicht) nur vor Vocalen ein κ an §. 69.

---

§. 68. D. Zu den Wörtern welche ein bewegliches ν haben kommen b. Hom. noch die Ortsadverbien auf ϑε(ν): ἄνευϑε(ν) (von fern), πάροιϑε(ν) (von vorn, vormals).

Der neuion. D., welcher das Zuſammentreffen von Vocalen nicht ſcheut, läßt das bewegliche ν weg; über das κ von οὐκ vor einem spiritus asper §. 52 D.

das vor dem spiritus asper (§. 52) in χ übergeht: οὔ φησι (er ſagt nicht), οὐκ αὐτός (nicht er ſelbſt), οὐχ οὕτως (nicht ſo).

Anm. 2. ἐκ (aus) lautet vor Vocalen ἐξ [lat. ex]: ἐκ τῆς πόλεως (aus der Stadt), ἐξ ἀκροπόλεως (aus der Akropolis oder Burg), ἐκλέγω (ſage heraus), ἐξέλεγον (ſagte heraus).

Anm. 3. οὕτως (ſo), Adverbium von οὗτος (dieſer), verliert ſein ς vor Conſonanten: οὕτως ἀπέβη (ſo ging er fort), aber οὕτω δεινός (ſo furchtbar).

Capitel 4.

Von der Sylbenabtheilung und von der Quantität.

A) Sylbenabtheilung.

§. 70. Die Sylben (συλλαβή Zuſammenfaſſung) werden in griechiſchen Wörtern nach folgenden Regeln abgetheilt.

Jeder Vocal der vor einem andern ſteht wird, wenn er nicht mit dieſem einen Diphthong bildet, oder durch Syniżeſe mit ihm verſchleift iſt (§. 39), als eine beſondere Sylbe gerechnet: ἰ-ατρός (Arzt) dreiſylbig.

§. 71. Ein Conſonant der zwiſchen zwei Vocalen ſteht gehört zur zweiten Sylbe: ἔ-χει (er hat), οὗ-τος (dieſer), ἱ-κα-νός (fähig).

Zwei und mehrere Conſonanten gehören in der Regel zum folgenden Vocal: ἁ-πλοῦς (einfach), ἀ-ρι-στε-ρός (links), ἔ-σχον (ich erhielt), ἀ-μνός (Lamm), ἐ-χθρός (feind); ebenſo Doppelconſonanten: ὄ-ψο-μαι (ich werde ſehen), ἕ-ζω (ich ſetze).

§. 72. Ausnahmen. 1) Die Liquidä und Naſale ſchließen ſich dem vorhergehenden Vocal an: ἅρ-μα (Wagen), ἀδελ-φός (Bruder), καγ-χάζω (lache), ἔν-δον (drinnen), ἄμ-φω (beide, ambo). Nur μν wird zur nachfolgenden Sylbe gezogen: κά-μνω (leide). 2) Von zwei gleichen Conſonanten gehört der erſte zur erſten, der zweite zur zweiten Sylbe: ἵπ-πος (Pferd), βάλ-λω (werfe), Πύῤ-ῥος. Daſſelbe geſchieht bei der Verbindung der Aſpiraten mit den entſprechenden Tenues: Ἀτ-θίς, Βάκ-χος, Σαπ-φώ.

§. 73. Zuſammenſetzungen theilt man nach den Beſtandtheilen ab aus denen das Wort zuſammengeſetzt iſt: συν-έχω (halte zuſammen), ἐξ-άγω (treibe heraus).

B) Quantität.

§. 74. In Bezug auf die Quantität (Länge und Kürze) der Sylben gelten im allgemeinen dieſelben Geſetze für das griechiſche wie für das lateiniſche. Eine weſentliche Ausnahme beſteht aber darin, daß im griechiſchen nicht ein Vocal vor dem andern kurz zu ſein braucht: Ἀθήνη

§. 74. D. Ganz ſelten werden Diphthonge vor Vocalen innerhalb eines Wortes verkürzt: Hom. οἶος (ŏŭ).

(Buße), λᾱός (Volk), βέλτῐον (beſſer). Auch gelten im griechiſchen durchaus nicht die lateiniſchen beſonderen Regeln für die Endſylben.

Eine Sylbe iſt von Natur lang, wenn ſie einen langen Vocal §. 75.
oder Diphthong enthält: ὑμεῖς (ihr), κρῑ́νω (entſcheide), ᾄδω (ſinge). Das Erkennen der Quantität wird im griechiſchen durch die Schrift ſehr erleichtert: δόμος (Gemach, Haus), δῶμα (Haus), in andern Fällen durch den Accent (§. 83, 84); das übrige kann man nur aus dem Gebrauch lernen und findet man im Lexikon beſtimmt.

Anm. Jede zuſammengezogene Sylbe muß, wie ſich von ſelbſt verſteht, lang ſein: ᾰ́χων (ungern) = ἀέχων, ἱρός = ἱερός (heilig).

Eine Sylbe wird durch Poſition lang, wenn auf einen Vocal zwei §. 76.
oder mehrere Conſonanten oder ein Doppelconſonant folgt, ſei es nun, daß

a) beide Conſonanten oder der Doppelconſonant in einem und demſelben Worte ſtehen: χάρμα (Freude ⏑–), ἕξις (Haltung ⏑–), Κάστωρ (– –), oder daß

b) der erſte das erſte Wort ſchließt, der oder die andern das zweite beginnt: θεὸς δέ (der Gott aber ⏑–⏑), ἐν τούτῳ (unterdeß – – –); oder daß

c) beide oder der Doppelconſonant zu Anfang des zweiten Wortes ſtehen: τὰ κτήματα (die Güter – –⏑⏑), ὁ ζῶν (der lebende – –).

Anm. Wenn der ſo geſtellte Vocal ſchon von Natur lang iſt, ſo muß das in der Ausſprache wohl bezeichnet werden: das α von πρᾶσσω lautet anders als das von τᾶσσω, obgleich beide im Verſe einen Spondeus ausmachen, das von μᾶλλον anders als das von κᾶλλος, obgleich beide einen Trochäus bilden.

Wenn ein von Natur kurzer Vocal vor einem Stummlaut mit §. 77.
folgendem λ, ρ, ν, μ ſteht, ſo kann die Sylbe entweder kurz oder lang ſein: τέκνον (Kind ⏑⏑), τυφλός (blind ⏑⏑), τί δρᾷς; (was thuſt du? ⏑–). Doch iſt die Sylbe nothwendig lang:

a) wenn der Stummlaut am Schluſſe des erſten, der flüſſige oder §. 78.
Naſenlaut zu Anfang des zweiten Wortes ſteht: ἐκ νηῶν (aus den Schiffen – – –), und in Zuſammenſetzungen in denen der Stummlaut dem erſten Beſtandtheil angehört: ἐκλέγω (ich ſage heraus –⏑–);

---

§. 75. D. In allen daktyliſchen Verſen wird eine auf einen langen Vocal oder Diphthong ausgehende Endſylbe vor einem folgenden Vocal verkürzt: οἶκαι ἔσαν (–⏑⏑–), ἠμένη ἐν (–⏑⏑–). Vgl. §. 63 D. 4. Diejenigen Wörter aber welche mit Digamma (§. 34 D.) anlauteten laſſen d. Hom. einen vorhergehenden Vocal lang: καλλεῖ τε στίλβων καὶ ἐίμασιν (–⏑ ⏑– – – – – ⏑⏑) von Schönheit und Kleidern glänzend.

§. 77. D. Beim Homer macht der Stummlaut mit folgendem λ, ρ, ν, μ regelmäßig Poſition: τέκνον τί κλαίεις; Kind, was weinſt du? (– – – – –), ὕπνος παν-δαμάτωρ der allbezwingende Schlaf (– – –⏑⏑ –).

b) wenn ein weicher Stummlaut (β, γ, δ) mit λ, μ oder ν zuſammentrifft: βίβλος (Buch—∪), τάγμα (Aufgabe —∪), ἔχιδνα (Natter ∪—∪).

Capitel 5.

Von der Betonung.

Die allgemeinen Regeln über die Betonung der Wörter ſind folgende:

§. 79. 1) Jedes Wort muß einen und kann nie mehr als einen Hauptton haben, welcher der Accent ſchlechthin genannt wird: πολυπραγμοσύνη (Vielgeſchäftigkeit), ἀπαρασκεύαστος (unvorbereitet). Ueber die Benennung der Wörter nach dem Accent §. 17, 19, 21.

§. 80. 2) Es gibt zwei Arten von Accenten, den ſcharfen Ton oder Acutus (ὀξεῖα) und den gedehnten oder Circumflex (περισπωμένη). Ueber die Bezeichnung beider §. 17, 21.

§. 81. 3) Der ſcharfe Ton (Acutus) kann auf kurzen und langen, der gedehnte (Circumflex) nur auf ſolchen Sylben ſtehen die von Natur lang ſind als: λέγω (ich ſage), λήγω (ich höre auf), καλός (ſchön), ἀληθής (wahr), ἄνθρωπος (Menſch), κείμενος (liegend), κεῖται (liegt), σῶμα (Leib), εὖ (gut).

§. 82. 4) Der ſcharfe Ton (Acutus) kann überhaupt nur auf einer der drei letzten Sylben und auf der drittletzten nur dann ſtehen wenn die letzte kurz iſt: ἄποικος (Coloniſt), aber nicht ἄποικον (Genit.); ἔλεγον (ich ſagte), aber nicht ἔλεγην (wurde geſagt).

§. 83. 5) Der gedehnte Ton (Circumflex) kann überhaupt nur auf einer der beiden letzten Sylben und auf der vorletzten nur dann ſtehen wenn die letzte von Natur kurz iſt: σῦκον (Feige), aber nicht σῦκου (Genit.); σῶμα (Leib), aber nicht σῶματος (Genit.); πρᾶξις (Handlung), aber nicht πρᾶξεις (Nom. Plur.).

Anm. 1. Die Poſitionslänge der Endſylbe hindert an ſich den gedehnten Ton (Circumflex) nicht auf der vorletzten Sylbe zu ſtehen: αὖλαξ (Furche) Gen. αὔλακος, wohl aber die Naturlänge, wenn ſie neben der Poſitionslänge vorhanden iſt: Θώραξ (Harniſch) Gen. Θώρακος.

Anm. 2. Ausnahmen von 4 und 5 werden in der Flexionslehre einzeln aufgeführt werden. Zu merken iſt beſonders, daß bei den Endſylben auf αι und οι die meiſten Ausnahmen eintreten: ἄποικοι, obgleich οι lang iſt, γνῶμαι (Meinungen), τύπτεται (er wird geſchlagen).

§. 84. 6) Eine vorletzte Sylbe welche von Natur lang iſt kann, wenn die Endſylbe von Natur kurz iſt, keinen andern Accent als den Circumflex haben: φεῦγε (fliehe) nicht φεύγε, ἦρχον (ich herrſchte) nicht ἤρχον,

ἥλιξ (Altersgenoße) nicht ἥλιξ (Gen. ἥλῐκος), Κρατῖνος nicht Κρατίνος. Wohl aber kann ſie unbetont ſein: εἰπέ (ſprich), ἄνθρωπος (Menſch).

Anm. 1. Scheinbare Ausnahmen wie ὥστε (ſo daß), ἥδε (dieſe) erklären ſich aus der Lehre von der Inclination (§. 94).

Anm. 2. Von dieſen Fällen abgeſehen iſt das Geſetz ſo feſt, daß man oft aus dem Ton der vorletzten Sylbe auf die Quantität dieſer oder der Endſylbe ſchließen kann: ἴθι (gehe) (ῐ), πρῶτα (ᾰ) (prima Nom. Plur.), γυναῖκας (ᾰ) (Frauen Acc. Plur.), γνώμας (Meinungen Acc. Pl.) (ᾱ).

7) Die zuſammengeſetzten Wörter haben in der Regel den Ton §. 85.
ſo weit wie möglich vom Ende entfernt: ἄπιθι (gehe fort), ἄφιλος (freundlos), φιλόγυνος (Frauenfreund).

Der Accent eines Wortes wird durch die lautlichen Veränderungen §. 86.
welche ein Wort erfährt, ſo wie durch die Berührung eines Wortes mit andern im Zuſammenhange der Rede in verſchiedener Weiſe verändert. Nämlich:

1) Jedes Oxytonon dämpft im Zuſammenhange der Rede ſeinen ſcharfen Ton, ſo daß an die Stelle des Acutus der Gravis tritt (vgl. §. 20).

2) Bei einer Zuſammenziehung im innern eines Wortes §. 87.
erhält die durch Zuſammenziehung entſtandene Sylbe keinen Accent, wenn keine der zu contrahirenden Sylben ihn hatte: γένεος γένους (des Geſchlechts), τίμαε τίμᾱ (ehre). Der Accent einer contrahirten vorletzten Sylbe ergibt ſich ſchon aus den allgemeinen Accentregeln, alſo τιμῶντες (ehrend Nom. Pl.) aus τιμάοντες, τιμώντων (Gen. Pl.) aus τιμαόντων (nach §. 83 und 84). Eine contrahirte Endſylbe hat

a) den Circumflex, wenn die erſte der zu contrahirenden Sylben betont war: τιμάει τιμᾷ (er ehrt), χρυσέου χρυσοῦ (des goldenen).

b) den Acutus, wenn die letzte betont war: ἑσταώς ἑστώς (ſtehend).

3) Bei der Eliſion (§. 64) verlieren oxytonirte Präpoſitionen §. 88.
und Conjunctionen ihren Accent gänzlich, alle andern Wortarten werfen ihn auf die vorhergehende Sylbe zurück: ἐπ᾽ αὐτῷ (an ihm) = ἐπὶ αὐτῷ, οὐδ᾽ ἐδυνάμην (ich konnte nicht einmal) = οὐδὲ ἐδυνάμην, εἰμ᾽ Ὀδυσεύς (ich bin Odyſſeus) = εἰμὶ Ὀδυσεύς, ἕπτ᾽ ἦσαν (ſieben waren) = ἑπτὰ ἦσαν.

4) Bei der Kraſis (§. 65) geht der Accent des erſten Worts §. 89.
verloren: τἀγαθά = τὰ ἀγαθά (bona), θοἰμάτιον (das Kleid) = τὸ ἱμάτιον. Nur wenn Paroxytona die erſte Sylbe durch die Kraſis in eine Naturlänge umwandeln wird dieſe circumflectirt: τὰ ἄλλα (alia) gibt τἆλλα, τὸ ἔργον (das Werk) τοὔργον.

Ueber die Veränderungen des Tons bei der Declination §. 107 — 109, über den Accent der Verba §. 229.

§. 90. Die zweiſylbigen Präpoſitionen mit Ausnahme von ἀμφί, ἀντί, ἀνά, διά werfen ihren Accent auf die erſte Sylbe, wenn ſie dem Nomen oder Verbum zu dem ſie gehören nachgeſtellt werden: τούτων πέρι darüber (περὶ τούτων); ebenſo wenn ſie, adverbialiſch gebraucht, das Verbum ſein in ſich ſchließen, als πάρα = πάρεστι es iſt da, dabei, ἔνι es iſt darin, iſt möglich. Dieſe Zurückziehung des Tons heißt Anaſtrophe.

§. 91. Einige einſylbige und zweiſylbige Wörter ſchließen ſich ſo eng an das vorhergehende an, daß ſie ihren Accent auf das zunächſt vorhergehende Wort werfen. Man nennt ſolche Wörter encliticae (ἐγκλιτικαὶ λέξεις d. i. hinneigende Wörter) und die Zurückwerfung des Accents Inclination.

§. 92. Enklitica ſind folgende Wörter:

1) Das unbeſtimmte Pronomen τίς, τί (irgend einer, irgend etwas) durch alle Formen.

2) Die drei perſönlichen Pronomina in den Formen μοῦ, μοί, μέ (mei, mihi, me), σοῦ, σοί, σέ (tui, tibi, te), οὗ, οἱ, ἕ (sui, sibi, se), σφωῖν (ihnen beiden) und σφίσι (ihnen).

3) Der Indicativ des Präſens von εἰμί (ich bin) und φημί (inquam) mit Ausnahme der zweiten Perſon Singularis.

4) Die unbeſtimmten Adverbia ποῦ oder ποθί (irgendwo), πή (irgendwie), ποί (irgendwohin), ποθέν (irgendwoher), ποτέ (irgendwann), πώς (irgendwie), πώ (noch).

5) Die Partikeln γέ (quidem), τέ (und), τοί (wahrlich), νύν oder νύ (nun), κέν oder κέ (etwa, wohl), ῥά (ἄρα, alſo), θήν (wahrlich), πέρ, und δέ in der Bedeutung hin und als demonſtratives Anhängſel.

§. 93. Dieſe Wörter werfen ihren Ton in folgender Weiſe auf das vorhergehende Wort zurück:

a) Ein vorhergehendes Oxytonon läßt ſeinen ſcharfen Ton ungedämpft (§. 20), und dieſer reicht dann für die Enklitica mit aus: ἀγαθόν τι (etwas gutes), αὐτός φησι (er ſelbſt ſagt).

b) Nach einem Periſpomenon geht der Accent der Enklitica ſpurlos verloren: ὁρῶ τινας (ich ſehe einige), εὖ ἐστι (es iſt gut), τιμῶ σε (ich ehre dich).

c) Nach einem Paroxytonon geht der Accent einſylbiger Enklitica ſpurlos verloren, zweiſylbige aber behalten ihren Accent auf der Endſylbe: φίλος μου (mein Freund), λόγος τις (eine Rede), aber λόγοι τινές (einige Reden), λόγων τινῶν (Gen. Plur.).

d) Proparoxytona und Properiſpomena behalten ihren Accent, erhalten aber von der nachfolgenden Enklitica noch einen zweiten Accent als Acutus auf die Endſylbe, welcher ungedämpft bleibt und für die Enklitica mit ausreicht: ἄνθρωπός τις (ein Menſch), βέβαιοί εἰσιν (ſie ſind feſt), σῶμά γε (der Leib wenigſtens), παῖδές τινες (einige Knaben).

e) Atona (§. 97) erhalten den Accent nachfolgender Enklitică als Acutus: οὔ φησι (er ſagt nicht), ὥς τε (und wie).

Anm. Mehrere einſylbige Wörter ſind mit nachfolgenden Enkliticis zu einem Worte verwachſen, ſo ὥστε (ſo daß), εἴτε (sive), οὔτε (neque), μήτε (desgl.), οἷός τε (fähig), ὅστις (wer), ἤτοι (wahrlich), καίτοι (und doch), dahin gehört auch das §. 92, 5 erwähnte δε: οἴκαδε (nach Hauſe), ὅδε (dieſer da). Dieſe Wörter machen zum Theil ſcheinbare Ausnahmen von §. 79 und §. 84. §. 94.

f) Wenn mehrere Enklitică auf einander folgen, ſo wirft jede ihren Accent auf die vorhergehende: εἴ τίς μοί φησί ποτε (wenn einer mir je ſagt). §. 95.

Die Enklitică behalten in gewiſſen Fällen ihren Accent (werden orthotonirt), nämlich: §. 96.

1) wenn eine Enklitica das erſte Wort im Satze ausmacht, alſo nichts hat, wohin ſie den Ton werfen könnte: τινὲς λέγουσι (einige ſagen). Indeß iſt dieſe Stellung ſelten.

2) wenn eine Enklitica mit Nachdruck geſetzt wird: σὲ λέγω (ich meine dich — keinen andern), εἴ ἔστιν (wenn es wirklich ſo iſt). Namentlich erhält ἔστι den Ton und zwar auf die vorletzte Sylbe, wenn es exiſtiren oder erlaubt, möglich ſein bedeutet: ἔστι θεός (es gibt einen Gott), οὐκ ἔστιν (es iſt nicht erlaubt, nicht möglich).

3) nach der Eliſion: ταῦτ' ἔστι ψευδῆ (dies iſt falſch) = ταῦτά ἐστι ψευδῆ.

4) zweiſylbige Enklitică in dem §. 93. d erwähnten Falle.

Atona d. h. tonloſe Wörter (auch wohl procliticae oder vorwärts neigende) werden mehrere einſylbige Wörter genannt, welche ſo wenig Selbſtſtändigkeit haben, daß ſie mit dem nachfolgenden Worte dem Tone nach zuſammen fallen. §. 97.

Es ſind folgende:

1) vom Artikel die Formen ὁ, ἡ, οἱ, αἱ;

2) die Präpoſitionen ἐν (in mit dem Dat.), ἐς oder εἰς (in mit dem Accuſ.), ἐκ oder ἐξ (aus);

3) die Conjunctionen εἰ (wenn) und ὡς (wie, daß), die letztere auch in ihrem Gebrauch als Präpoſition (zu);

4) die Negation ου oder οὐκ (οὐχ).

Anm. οὐχί, ein nachdrücklicheres οὐ, iſt immer betont.

§. 98. Den Accent erhalten die Atona nur in zwei Fällen, nämlich:

a) wenn sie zu Ende des Satzes stehen, also kein nachfolgendes Wort haben, dem sie sich anschließen könnten: φῄς ἦ οὔ; (sagst du es oder nicht?); so immer ὥς, wenn es dem Wort welches verglichen wird nachgestellt ist: θεὸς ὥς wie ein Gott (Hom.).

b) wenn eine Enklitica folgt, welche ihren Accent zurückwirft: οὔ φησι (er sagt nicht), vgl. §. 93. e.

§. 99. Dem Accent nach unterscheidet man folgende Partikeln: ἦ als, oder, und ἦ wahrlich oder Fragewort (lat. num); ἄρα nun, also, und ἆρα Fragewort; νῦν jetzt und enklit. νύν nun (Uebergangspartikel); ὡς wie und ὥς so; οὐκοῦν also, οὔκουν nicht also.

II. Flexionslehre.

Capitel 6.

Von der Declination der Nomina.

§.100. Die Flexionslehre ist die Lehre von den Formen, welche die Nomina, Pronomina und Verba zur Bezeichnung ihrer Beziehung im Satze annehmen.

Man unterscheidet bei der Flexion Stamm und Endung; Stamm ist das feststehende, Endung das bewegliche was dem Stamme zur Bezeichnung verschiedener Beziehungen angehängt wird.

Die Flexion der Nomina und Pronomina heißt Declination. Da die Nominal- und Pronominalstämme nach Casus abgewandelt werden, so heißen die an sie tretenden Endungen Casusendungen. Die Form welche dadurch entsteht, daß eine Casusendung an einen Stamm antritt, heißt Casusform. So ist πράγματ-ος eine Casusform vom Stamme πραγματ, mittelst der Casusendung -ος gebildet.

Man muß sich besonders hüten den Stamm mit dem Nominativ zu verwechseln. Der Nominativ ist schon selbst eine Casusform und vom Stamme oft ganz verschieden. So ist der Nominativ des Stammes πραγματ πρᾶγμα (Sache). λόγο-ς (Rede) ist der Nominativ des Stammes λογο. *)

---

*) Der Stamm wird hier immer mit besonderer Schrift bezeichnet und unbetont gelassen.

Die Griechen unterscheiden in der Declination:

1. Drei Numeri: den Singular für die Einzahl, den Dual für die Zweizahl, den Plural für die Mehrzahl.

2. Fünf Casus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vocativ. Der Dual hat nur zwei Casusformen, eine für den Nominativ, Accusativ und Vocativ, die andere für den Genitiv und Dativ. Im Plural ist der Vocativ immer dem Nominativ gleich.

3. Drei Geschlechter: Masculinum, Femininum, Neutrum.

Das Geschlecht erkennt man:

1. Aus gewissen allgemeinen Geschlechtsbestimmungen, in denen die griechische Sprache fast ganz mit der lateinischen übereinstimmt. Nämlich außer der in der Natur der Dinge begründeten Regel, daß die Bezeichnungen männlicher Personen Masculina, die weiblicher Feminina sind, ist folgendes zu merken: §.101.

a. Die Namen der Flüsse und Winde (Fluß- und Windgötter) und der Monate (ὁ μήν der Monat) sind Masculina. §.102.

b. Die der Bäume, der Länder (ἡ γῆ das Land), Inseln (ἡ νῆσος die Insel) und der meisten Städte sind Feminina. Auch die meisten abstracten Substantiva, d. i. solche die einen Zustand, ein Verhältniß, eine Handlung oder Eigenschaft bezeichnen sind Feminina: ἡ ἐλπίς (die Hoffnung), ἡ νίκη (der Sieg), ἡ δικαιοσύνη (die Gerechtigkeit), ἡ ταχύτης (die Schnelligkeit). §.103.

c. Neutra sind viele Benennungen der Früchte (τὸ σῦκον die Feige), die meisten Deminutiva sowohl männlicher als weiblicher Wörter: τὸ γερόντιον Demin. von ὁ γέρων der Greis, τὸ γύναιον Demin. von ἡ γυνή die Frau, ferner jeder Name und jedes Wort das bloß als Wort angeführt wird: τὸ ἄνθρωπος der Name Mensch, τὸ δικαιοσύνη der Begriff Gerechtigkeit, so namentlich die Namen der Buchstaben: τὸ ἄλφα, τὸ σῖγμα. §.104.

2. Am Auslaut des Stammes §. 113, §. 125, §. 137 ff. §.105.

3. Nach der Declination kann man namentlich das Neutrum vom Masculinum und Femininum unterscheiden, denn alle Neutra haben

a. keinen vom Accusativ verschiedenen Nominativ oder Vocativ,

b. kein ς als Casuszeichen des Nominativ Singularis,

c. keine andere Endung im Nominativ, Accusativ und Vocativ des Plural als ἄ.

§.106. Die griechiſche Sprache bedient ſich wie die deutſche des beſtimmten Artikels. Die Formen des Artikels ſind folgende:

Sing.	Nom.	ὁ	der	ἡ	die	τό	das
	Gen.	τοῦ	des	τῆς	der	τοῦ	des
	Dat.	τῷ	dem	τῇ	der	τῷ	dem
	Acc.	τόν	den	τήν	die	τό	das
Dual.	N. A. V.	τώ	die	τά od. τώ	die	τώ	die
	G. D.	τοῖν	der, den	ταῖν od. τοῖν	der, den	τοῖν	der, den
Plur.	Nom.	οἱ	die	αἱ	die	τά	die
	Gen.	τῶν	der	τῶν	der	τῶν	der
	Dat.	τοῖς	den	ταῖς	den	τοῖς	den
	Acc.	τούς	die	τάς	die	τά	die.

Ueber die Betonung der Nomina gilt folgendes allgemeine für die ganze Declination:

§.107. a. Der Ton bleibt ſo lange unverändert auf der Sylbe auf welcher er im Nominativ ſtand als es die allgemeinen Accentgeſetze geſtatten: ἄνθρωπος (Menſch) ἄνθρωπε (Vocativ), σῦκον (Feige) σῦκα (N. Plur.). Ausnahmen S. §. 121 und 142.

b. Wenn aber durch die Länge der Endſylbe oder durch Zuwachs am Ende die urſprüngliche Betonung unmöglich wird, ſo rückt der Accent dem Ende des Wortes nur gerade um ſo viel näher und verändert ſich nur ſo viel als unbedingt nothwendig iſt: ἄνθρωπος (Menſch), Gen. S. ἀνθρώπου, Dat. Pl. ἀνθρώποις; σῶμα (Leib), Gen. S. σώματος, Gen. Plur. σωμάτων; τεῖχος (Mauer), Gen. S. τείχους.

§108. c. Die Endungen οι und αι gelten für den Accent nicht als Längen, alſo ἄνθρωποί, γνῶμαι (γνώμη Meinung).

§109. d. Die Genitive und Dative aller Numeri können, wenn die Endſylbe lang iſt, auf dieſer nur den Circumflex haben: ποταμοῦ Gen. S. von ποταμός (Fluß), τιμῇ Dat. S. von τιμή (Ehre), ποδῶν Gen. Plur. von πούς (Fuß), μηνοῖν Gen. Dual. von μήν (Monat).

§.110. Urſprünglich gab es nur eine einzige Declination, weshalb noch vieles gemeinſame geblieben iſt, was wir unten §. 173 zuſammenſtellen. Nach dem Auslaut der Stämme unterſcheiden wir aber zwei Hauptdeclinationen:

1) die erſte Hauptdeclination oder vocaliſche Declination, welche die Stämme auf α und ο umfaßt, und

2) die zweite oder conſonantiſche Declination, welche die Stämme auf Conſonanten, aber auch die auf ι, υ und Diphthonge umfaßt.

Erste Hauptdeclination
oder vocalische Declination.

Die erste Hauptdeclination zerfällt wieder in zwei Declinationen, nämlich §.111.

A. die A-Declination
B. die O-Declination.

Das beiden gemeinsame wird unten in §. 134 zusammengestellt werden.

A. Die A-Declination,
gemeiniglich erste Declination genannt.

Die A-Declination umfaßt diejenigen Wörter, deren Stamm auf α ausgeht. Dies α wird aber in gewissen Fällen zu η. Demnach entspricht die A-Declination der Griechen zugleich der A- oder ersten und der E- oder fünften Declination der lateinischen Sprache. §.112.

Die A-Declination umfaßt nur Masculina und Feminina. Die beiden Geschlechter unterscheiden sich am leichtesten im Nom. Sing., in welchem die Masculina ς, die Feminina keine Casusendung annehmen. §.113.

Die Ausgänge des Nom. Sing. sind demnach für die Feminina α, η, für die Masculina ᾱς, ης.

1. Feminina:

§.114.

Beispiele:		χώρα Land	γλῶσσα Zunge	τιμή Ehre
Stämme:		χωρα [terra]	γλωσσα	τῑμα
Sing.	Nom.	ἡ χώρᾱ [terra]	γλῶσσᾰ	τιμή
	Gen.	τῆς χώρᾱς	γλώσσης	τιμῆς
	Dat.	τῇ χώρᾳ [terrae]	γλώσσῃ	τιμῇ [rei]
	Acc.	τὴν χώρᾱ-ν [terra-m]	γλῶσσᾰ-ν	τιμή-ν [re-m]
	Voc.	ὦ χώρᾱ [terra]	γλῶσσᾰ	τιμή
Dual. N. A. V.		τὰ χώρᾱ	γλώσσᾱ	τιμά
G. D.		ταῖν χώραιν	γλώσσαιν	τιμαῖν
Plural.	Nom.	αἱ χῶραι [terrae]	γλῶσσαι	τιμαί
	Gen.	τῶν χωρῶν	γλωσσῶν	τιμῶν
	Dat.	ταῖς χώραις	γλώσσαις	τιμαῖς
	Acc.	τὰς χώρᾱς [terras]	γλώσσᾱς	τιμάς
	Voc.	ὦ χῶραι [terrae]	γλῶσσαι	τιμαί.

Bemerkungen.

α geht im Singular, aber nie im Dual und Plural, in gewissen Fällen in η über. Man merke darüber folgendes: §.115.

1. Um aus dem Stamme oder einer gegebenen Casusform des Dual oder Plural den Nom. Sing. zu bestimmen:

a. α bleibt im Nominativ S. nach ε, ι oder ρ (§. 41): St. σοφια N. S. σοφίᾱ (Weisheit), Dat. Pl. πέτραις N. S. πέτρᾱ (Fels).

b. α bleibt im Nom. S. nach σ und nach den Doppelconsonanten ζ, ξ, ψ, σσ (oder ττ), λλ, ferner in den weiblichen Benennungen auf

-αινα: St. ἁμαξα N. S. ἅμαξᾰ (Wagen), Gen. Pl. λεαινῶν N. S. λέαινᾰ (Löwin).

c. Nach andern Vocalen und Consonanten wird α in der Regel im Nom. S. zu η: St. βοα N. S. βοή (Geschrei), Acc. Pl. γνώμᾱς N. S. γνώμη (Meinung).

Wichtigere Ausnahmen von a) κόρη (Mädchen), κόρρη (Schläfe), δείρη (Nacken), von b) ἕρση (Thau), von c) στοά (Halle), χρόα (Farbe), τόλμα (Kühnheit), δίαιτα (Lebensweise).

§. 116. 2. Um nach einem gegebenen Nom. Sing. die übrigen Casus im Sing. zu bilden:

a. steht η im Nom. S. so bleibt es durch den ganzen Sing.

b. steht α im Nom. S. so bleibt es immer im Nom. und Acc.

c. steht α im Nom. S. so bleibt es auch im Gen. und Dat., wenn ein Vocal oder ρ vor ihm steht (α purum §. 41): N. S. σοφίᾱ Gen. σοφίᾱς; N. S. στοά Dat. στοᾷ; außerdem auch in einigen Eigennamen mit langem α: N. S. Λήδᾱ Gen. Λήδᾱς, und in dem aus μνάα zusammengezogenen μνᾶ (Mine) Gen. μνᾶς.

d. sonst wird aus dem α des N. S. im Gen. und Dat. η: N. S. Μοῦσα Gen. Μούσης, N. S. δίαιτα Dat. διαίτῃ.

§. 117. Für die Quantität des α im Nom. und Acc. Sing. gilt als Hauptregel: α purum (nach Vocalen und ρ) ist lang, jedes andere α kurz: θεά (Göttin), ἅμιλλα (Kampf).

Die Ausnahmen sind meist schon am Accent kenntlich (§. 84 Anm. 2). Die wichtigsten sind die weiblichen Benennungen auf -τρια und -εια: ψάλτρια (Spielerin), βασίλεια (Königin) — aber βασιλείᾱ (Herrschaft) — und verschiedene Wörter mit Diphthongen in der vorletzten Sylbe, als σφαῖρᾰ (Ball), εὔνοιᾰ (Wohlgefallen), μοῖρᾰ (Schicksal).

§. 118. Der Gen. Pl. hat die Endung ων welche mit dem α des Stammes sich zu αων, zusammengezogen ῶν, verbindet. Daraus erklärt sich,

---

§. 115 — 117. D. 1. Der dorische D. verwandelt α gar nicht in η: τιμά τιμᾶς, γλῶσσα γλώσσᾶς.

2. Der ionische D. verwandelt jedes lange α im Singular in η: σοφίη, πέτρη - βασιλείης, μοίρῃ. — Kurzes α bleibt in der Regel unverändert: βασιλειᾰ, μοῖρᾰν, geht aber in abstracten Substantiven auf εια, οια ebenfalls in η über: ἀληθείη (Wahrheit att. ἀλήθεια), εὐπλοίη (glückliche Fahrt), außerdem noch in κνίσση (Fettdampf), Σκύλλη. Das ᾱ bleibt in θεά und in einigen Eigennamen.

3. Der Vocat. von νύμφη (junge Frau) lautet homer. νύμφᾰ.

§. 118. D. 4. Das -αων des Gen. Pl. bewahrt der homer. D.: κλισιάων (κλισία Hütte), ἀγοράων (ἀγορά Rede); doch findet sich auch -εων, wobei ε meist durch Synizese verloren geht: πασέων (aller, Femin.) und das attische -ῶν.

Die Dorier contrahiren -άων zu ᾶν (vgl. §. 37 D.).

§. 119. D. 5. Der Dat. Pl. geht im ion. D. auf -ησι(ν), -ης, aber auch auf das attische -αις aus: κλισίῃσι, πέτρῃς.

daß der Gen. Plur. aller Wörter dieſer Declination Periſpomenon iſt: χώρα χωρῶν, λέαινα λεαινῶν.

Die urſprüngliche Endung des Dat. Pl. iſt -σι, vor welcher ι an das α des Stammes gehängt wird. Das ſo entſtandene -αισι verkürzt ſich zwar in der Regel zu αις, doch findet ſich die urſprüngliche Form auch bei Attikern in Poeſie und Proſa (vgl. §. 128 D). §.119.

2. Masculina.

§.120.

Beiſpiele:	νεᾱνίᾱς Jüngling		πολίτης Bürger	Ἑρμῆς Gott Hermes
Stämme:	νεᾱνια		πολῖτα	Ἑρμη (aus Ἑρμεα)
Sing. Nom.	ὁ	νεᾱνίᾱ-ς	πολίτη-ς	Ἑρμῆ-ς
Gen.	τοῦ	νεᾱνίου	πολίτου	Ἑρμοῦ
Dat.	τῷ	νεᾱνίᾳ	πολίτῃ	Ἑρμῇ
Acc.	τὸν	νεᾱνίᾱ-ν	πολίτη-ν	Ἑρμῆ-ν
Voc.	ὦ	νεᾱνίᾱ	πολῖτα	Ἑρμῆ
Du. N. A. V.	τὼ	νεᾱνίᾱ	πολίτᾱ	Ἑρμᾶ (Hermesbilder)
G. D.	τοῖν	νεᾱνίαιν	πολίταιν	Ἑρμαῖν
Plur. Nom.	οἱ	νεᾱνίαι	πολῖται	Ἑρμαῖ
Gen.	τῶν	νεᾱνιῶν	πολῖτῶν	Ἑρμῶν
Dat.	τοῖς	νεᾱνίαις	πολίταις	Ἑρμαῖς
Acc.	τοὺς	νεᾱνίᾱς	πολίτᾱς	Ἑρμᾶς
Voc.	ὦ	νεᾱνίαι	πολῖται	Ἑρμαῖ.

Bemerkungen.

α purum bleibt bei den Masculinen unverändert und iſt lang; α impurum wird im Nom. Dat. und Acc. Sing. zu η. §.121.

α impurum wird im Voc. Sing. bei den Wörtern welche im Nom. S. auf τη-ς ausgehen, bei den Völkernamen und bei zuſammengeſetzten Wörtern verkürzt: πολῖτᾰ, Πέρσᾰ (N. S. Πέρση-ς Perſer), γεωμέτρᾰ (N. S. γεωμέτρη-ς Feldmeſſer). Der Vocativ δέσποτᾰ (N. S. δεσπότη-ς Herr) zieht den Accent gegen §. 107 auf die erſte Sylbe zurück.

---

§. 122. D. 1. Der ep. D. läßt im Nom. S. einiger Wörter das ς fort, wobei das α kurz bleibt: ἱππότᾰ (Reiter), νεφεληγερέτᾰ (Wolkenſammler). Vgl. lat. *poëta, scriba.*

2. Die Dorier ſetzen auch in den Masculinen ᾱ für η und ziehen ᾱο in ᾱ zuſammen. S. oben §. 24 D. §. 37 D.

3. Homer hat im Gen. S. drei Formen:

a. das urſprüngliche -ᾱο: Ἀτρεϊδᾱο.

b. mit umſpringender Quantität -εω, wobei das ε durch Synizeſe verloren geht (§. 37 D., 39 D.): Ἀτρεϊδεω. Der Accent bleibt trotz des ω der Endſylbe unverändert. Dies iſt auch die neuioniſche Form.

c. durch Contraction von -ᾱο- ω: Ἑρμειω (N. S. Ἑρμειᾱ-ς = att. Ἑρμῆ-ς), βορέω (N. S. βορέᾱ-ς).

§.122. Die Declination der Masculina unterscheidet sich übrigens von der der Feminina nur dadurch, daß

1. im Nom. S. ς an den Stamm tritt
2. der Gen. S. auf ου ausgeht.

Anm. Die Endung des Gen. S. der Masculina ist eigentlich -ο, welches mit dem α des Stammes -αο (S. den homer. Dialekt) gibt; durch Schwächung des α zu ε und Zusammenziehung (§. 37) entsteht -ου: πολίτᾱο (πολιτεο) πολίτου.

Das aus βορέᾱ-ς zusammengezogene βοῤῥᾶς (Nordwind) zieht im Gen. S. das ursprüngliche ᾱο nach dorischer Art (§. 37. D.) in ᾱ zusammen: βοῤῥᾶ. Dasselbe geschieht in einigen dorischen Eigennamen und wenigen andern Wörtern: ὀρνιθοθήρᾱ-ς (Vogeljäger) G. S. -ᾱ.

§.123. Im Dual und Plural ist die Declination der Masculina ganz die der Feminina.

Ausnahmen von der in §. 118 vorgeschriebenen Betonung machen die Wörter χρήστη-ς (Wucherer), ἐτησίαι (Passatwinde): Gen. Pl. χρήστων (χρηστῶν nach der O-Decl. von χρηστός gut) und ἐτησίων.

B. Die O-Declination,

gemeiniglich zweite Declination genannt.

§.124. Die O-Declination umfaßt diejenigen Wörter, deren Stamm auf ο, nebst den wenigen (§. 132), deren Stamm auf ω ausgeht. Sie entspricht der O- oder zweiten Declination der lateinischen Sprache.

§.125. Die O-Declination ergänzt die A-Declination in Bezug auf das Geschlecht. Sie enthält Masculina und Neutra, aber nur wenige Feminina.

Der Ausgang der Masculina und Feminina im Nom. Sing. ist ο-ς, der der Neutra ο-ν [lat. **u-s, u-m**].

Die Masculina und Feminina werden gleich declinirt; die Neutra unterscheiden sich von ihnen (vgl. §. 104) nur dadurch, daß

1. der Nom. und Voc. S. die Accusativendung ν annimmt:
   δῶρο-ν (Geschenk) [*donum*]
2. der Nom. Acc. Voc. Pl. auf ᾰ ausgeht: δῶρα [*dona*].

§.126.

Beiſpiele:	ὁ ἄνθρωπο-ς Menſch		ἡ ὁδό-ς Weg		τὸ δῶρο-ν Geſchenk	
Stämme:	ἀνθρωπο		ὁδο		δωρο	
Sing. Nom.	ὁ	ἄνθρωπο-ς [dominu-s]	ἡ	ὁδό-ς	τὸ	δῶρο-ν [donu-m]
Gen.	τοῦ	ἀνθρώπου	τῆς	ὁδοῦ	τοῦ	δώρου
Dat.	τῷ	ἀνθρώπῳ [domino]	τῇ	ὁδῷ	τῷ	δώρῳ [dono]
Acc.	τὸν	ἄνθρωπο-ν [dominu-m]	τὴν	ὁδόν	τὸ	δῶρο-ν [donu-m]
Voc.	ὦ	ἄνθρωπε [domine]	ὦ	ὁδέ	ὦ	δῶρο-ν [donu-m]
Du. N. A. V.	τὼ	ἀνθρώπω	τὰ	ὁδώ	τὼ	δώρω
G. D.	τοῖν	ἀνθρώποιν	ταῖν	ὁδοῖν	τοῖν	δώροιν
Plur. Nom.	οἱ	ἄνθρωποι [domini]	αἱ	ὁδοί	τὰ	δῶρα [dona]
Gen.	τῶν	ἀνθρώπων	τῶν	ὁδῶν	τῶν	δώρων
Dat.	τοῖς	ἀνθρώποις	ταῖς	ὁδοῖς	τοῖς	δώροις
Acc.	τοὺς	ἀνθρώπους [domino-s]	τὰς	ὁδούς	τὰ	δῶρα [dona]
Voc.	ὦ	ἄνθρωποι	ὦ	ὁδοί	ὦ	δῶρα [dona].

Bemerkungen.

Die Feminina erkennt man zum Theil ſchon nach den allgemeinen Geſchlechtsregeln (§. 103): ἡ φηγός (Speiseiche), ἡ ἄμπελος (Rebe), ἡ νῆσος (Inſel), ἡ ἤπειρος (Feſtland), Κόρινθος. §.127.

Außerdem merke man als Feminina:

1. Die Namen von Erd- und Steinarten: ψάμμος (Sand), κόπρος (Miſt), γῦψος (Kreide), πλίνθος (Ziegel), σποδός (Aſche), ψῆφος (Steinchen), βάσανος (Prüfſtein).

2. Verſchiedene Wörter für Weg: ὁδός, κέλευθος, ἀτραπός (Fußſteig), ἁμαξιτός (Fahrweg) — dem ähnlich ἡ τάφρος (Graben).

3. Wörter mit dem gemeinſamen Begriff der Höhlung: χηλός (Lade), γνάθος (Kinnlade), κιβωτός (Kaſten), σορός (Sarg), ληνός (Kelter), κάρδοπος (Backtrog), κάμινος (Ofen).

4. Mehrere ſubſtantivirte Adjectiva: ἡ διάμετρος (erg. γραμμή Linie) Durchmeſſer, σύγκλητος (erg. βουλή Rathsverſammlung) Verſammlung des Senats.

5. Einzeln: διάλεκτος (Mundart), νόσος (Krankheit), δρόσος (Thau), δοκός (Balken).

Die Endung des Genitivs S. iſt eigentlich -ο, welches mit dem ο des Stammes in -ου zuſammengezogen wird (vgl. §. 122): ἀνθρωπο-ο ἀνθρώπου. §.128.

Statt der Vocativform tritt bisweilen die Nominativform ein, welche für den Vocativ von θεός die ausſchließliche iſt: ὦ θεός [lat. deus]. ἀδελφός (Bruder) hat im Vocativ mit zurückgezogenem Accent ἄδελφε. §.129.

---

§. 128. D. Der epiſche Dialekt hat die Endung -ο des Gen. S. in der älteren Form -ιο, welches mit dem ο des Stammes -οιο gibt: ἀνθρώποιο, πεδίοιο (πεδίο-ν Feld). Doch findet ſich daneben auch das attiſche ου.

Andere epiſche Eigenthümlichkeiten ſind:

-οιιν = οιν im G. D. Dual. ὤμοιιν (ὦμος Schulter), οισι(ν) = οις im Dat. Plur. ἀνθρώποισι(ν), was auch neuioniſch iſt und ſelbſt bei Attikern ſich findet (vgl. §. 119).

§.130. Mehrere Wörter, welche ε oder ο vor dem Endlaut des Stammes haben, können dieſe Vocale mit dem ο zuſammenziehen. Dabei gelten die Beſtimmungen von §. 36 und 37. Doch wird εα gegen §. 38 in ᾱ contrahirt.

Beiſpiele:

Stämme:	ὁ νοῦ-ς Sinn νοο			τὸ ὀστοῦ-ν Knochen ὀστεο		
Sing. Nom.	ὁ	νόο-ς	νοῦ-ς	τὸ	ὀστέο-ν	ὀστοῦ-ν
Gen.	τοῦ	νόου	νοῦ	τοῦ	ὀστέου	ὀστοῦ
Dat.	τῷ	νόῳ	νῷ	τῷ	ὀστέῳ	ὀστῷ
Acc.	τὸν	νόο-ν	νοῦ-ν	τὸ	ὀστέο-ν	ὀστοῦ-ν
Voc.	ὦ	νόε	νοῦ	ὦ	ὀστέο-ν	ὀστοῦ-ν
Du. N. A. V.	τὼ	νόω	νώ	τὼ	ὀστέω	ὀστώ
G. D.	τοῖν	νόοιν	νοῖν	τοῖν	ὀστέοιν	ὀστοῖν
Plur. Nom.	οἱ	νόοι	νοῖ	τὰ	ὀστέα	ὀστᾶ
Gen.	τῶν	νόων	νῶν	τῶν	ὀστέων	ὀστῶν
Dat.	τοῖς	νόοις	νοῖς	τοῖς	ὀστέοις	ὀστοῖς
Acc.	τοὺς	νόους	νοῦς	τὰ	ὀστέα	ὀστᾶ
Voc.	ὦ	νόοι	νοῖ	ὦ	ὀστέα	ὀστᾶ.

§.131. Bei der Zuſammenziehung treten einige Unregelmäßigkeiten der Betonung ein, nämlich

1. der Nom. Dual wird orytonirt gegen §. 87.
2. die zuſammengeſetzten Wörter laſſen den Accent auch gegen §. 87. auf der vorletzten Sylbe: περίπλῳ, Dativ von περίπλους (Umfahrt) (ſtatt περιπλῷ (aus -όῳ).
3. das Wort κάνεον (Korb) wird in κανοῦν contrahirt gegen §. 87.

Attiſche Declination.

§.132. Eine kleine Anzahl von Wörtern hat ſtatt des kurzen O-lautes (ο) den gedehnten (ω). Dies ω am Schluſſe des Stammes geht durch alle Caſus durch, nimmt aber dabei die Caſusendungen auf ſo weit es möglich iſt. Die meiſten der hieher gehörigen Wörter haben ε vor dem ω, und für -εω findet ſich auch die Nebenform -ᾱο: νεώ-ς (Tempel) neben νᾱό-ς, λεώ-ς (Volk) neben λᾱό-ς (vgl. §. 37 D.). Man nennt dieſe Declination auch wohl die attiſche.

---

§. 130. D. Der ion. D. läßt die contrahirbaren Formen uncontrahirt.

§. 131. D. Homer hat zu dem Eigennamen Πετεώ-ς den eigenthümlichen Genit. Πετεῶ-ο.

Beiſpiele	ὁ νεώ-ς Tempel		τὸ ἀνώγεω-ν Saal	
Stämme:	νεᾱ		ἀνωγεᾱ	
Sing. Nom.	ὁ	νεώ-ς	τὸ	ἀνώγεω-ν
Gen.	τοῦ	νεώ	τοῦ	ἀνώγεω
Dat.	τῷ	νεῴ	τῷ	ἀνώγεῳ
Acc.	τὸν	νεώ-ν	τὸ	ἀνώγεω-ν
Du. N. A. V.	τὼ	νεώ	τὼ	ἀνώγεω
G. D.	τοῖν	νεῴν	τοῖν	ἀνώγεῳν
Plur. Nom.	οἱ	νεῴ	τὰ	ἀνώγεω
Gen.	τῶν	νεῶν	τῶν	ἀνώγεων
Dat.	τοῖς	νεῴς	τοῖς	ἀνώγεῳς
Acc.	τοὺς	νεώς	τὰ	ἀνώγεω.

Die Betonung iſt in dieſen Wörtern in zwei Stücken unregelmäßig, §. 133.
nämlich

1. gilt εω in Bezug auf den Accent immer nur für eine Sylbe: Μενέλεως, ſcheinbar gegen §. 82;

2. wird auch auf die Genitive und Dative, wenn ſie betont ſind, der Accent nicht als Circumflex, ſondern als Acutus geſetzt gegen §. 109.

Der A- und O-Declination, alſo der geſammten erſten oder vocali- §. 134.
ſchen Hauptdeclination, gemeinſam iſt folgendes:

1. die Masculina haben im Nom. Sing. die Endung -ς
2. die Masculina haben im Gen. Sing. die Endung -ο
3. alle drei Geſchlechter haben im Dat. Sing. langen Vocal mit ι subscriptum
4. alle drei Geſchlechter haben im Acc. Sing. -ν
5. alle drei Geſchlechter haben im Nom. Acc. Dual gedehnten Stammvocal
6. alle drei Geſchlechter hängen im Gen. Dat. Dual. -ιν an den Stammvocal
7. alle drei Geſchlechter haben im Gen. Plur. -ων
8. alle drei Geſchlechter fügen im Dat. Plur. -σι oder ς mit vorhergehendem ι an
9. die Masculina und Feminina fügen im Nom. Pl. -ι an den Stammvocal
10. die Masculina und Feminina haben im Acc. Pl. -ς mit vorhergehender Länge, welche als Erſatz für das ausgefallene ν der urſprünglichen Endung -νς zu betrachten iſt.

Verſchieden iſt demnach nur die Bildung des Gen. S. der Feminina und die Betonung des Gen. Pl.

Zweite Hauptdeclination

oder consonantische Declination,

gemeiniglich dritte Declination genannt.

§.135. Die zweite Hauptdeclination umfaßt alle Stämme, welche auf einen Consonanten und die welche auf die weichen Vocale ι oder υ und Diphthonge ausgehen. Dazu kommen noch einige Stämme auf ο (Nom. ω). Man erkennt den Stamm am beſten im Gen. Sing., wo das was nach Abwerfung der Endung ος übrig bleibt im allgemeinen als der Stamm betrachtet werden kann: λέοντ-ος St. λεοντ (Nom. λέων Löwe), φύλακ-ος St. φυλακ (Nom. φύλαξ Wächter).

Daher iſt zur genauen Anführung eines Wortes dieſer Declination nicht der Nominativ allein, ſondern auch der Stamm oder der Genitiv erforderlich (δαίς St. δαιτ oder Gen. δαιτός Mahl) [lat. rex St. reg od. Gen. regis].

Der zweiten Hauptdeclination entſpricht die lateiniſche ſ. g. dritte und vierte Declination. Die Caſusendungen treten bei ihr in der Regel rein d. h. nicht mit dem Auslaut des Stammes vermiſcht hervor.

§.136. Die zweite Hauptdeclination umfaßt alle drei Geſchlechter.

Die Neutra kann man nach §. 105 ſchon aus der Flexion daran erkennen, daß ſie den Nominativ und Accuſativ gleich und zwar im Plural immer mit der Endung -α bilden: σώματ-α (St. σωματ N. S. σῶμα Leib).

§.137. Zur Beſtimmung des Geſchlechts aus dem Stamme ſind die wichtigſten Regeln dieſe:

a. Masculina ſind die Stämme auf ευ (Nom. εύ-ς), τηρ (N. τηρ), τορ (N. τωρ) und die auf ντ mit dem Nom. auf ς oder ν mit vorhergehender Länge, ſo wie die meiſten Stämme auf ν (bei verſchiedenem Nominativ) mit vorhergehender Länge: St. γραφευ Nom. γραφεύ-ς (Schreiber), St. und Nom. σωτήρ (Retter), St. ῥητορ Nom. ῥήτωρ (Redner), St. λεοντ Nom. λέων (Löwe, leo), St. und Nom. ἀγών (Kampf).

§.138. b. Feminina ſind alle Stämme auf δ (Nom. ῐς, ᾰς), die meiſten auf ι (Nom. -ις), die auf ο (Nom. -ω oder -ως) und die Eigenſchaftsnamen auf τητ (Nom. -της): St. ἐλπιδ Nom. ἐλπίς (Hoffnung), St. πολι Nom. πόλις (Staat), St. πειθο Nom. πειθώ (Ueberredung), St. ἰσοτητ Nom. ἰσότης (Gleichheit).

§.139. c. Neutra ſind die Stämme auf ματ (Nom. μα), die Subſtantivſtämme auf ς mit dem Nominativ auf ος oder ας, die auf ι und υ welche kein ς im Nominativ anhängen, und die auf ρ welche den Vocal vor ρ im Nominativ kurz laſſen: St. σωματ Nom. σῶμα

(Leib), St. γενες Nom. γένος (genus), St. und Nom. γῆρας (Alter), St. und Nom. σίναπι (Senf), St. und Nom. ἄστυ (Stadt), St. und Nom. ἦτορ (Herz).

Einzeln merke man: ἡ γαστήρ (St. γαστερ) Magen, ὁ πούς §.140.
(St. ποδ) Fuß, ἡ χείρ (St. χειρ) Hand, τὸ οὖς (St. ὠτ) Ohr, ὁ πῆχυς (St. πηχυ) Unterarm, ἡ φρήν (St. φρεν) Zwergfell, Sinn, ὁ πέλεκυς (St. πελεκυ) Art, ὁ βότρυς (St. βοτρυ) Traube, ὁ στάχυς (St. σταχυ) Aehre, ὁ σφήξ (St. σφηκ) Weſpe, ὁ μῦς (St. μῦς) Maus [mus], ὁ ἰχθύς (St. ἰχθυ) Fiſch, τὸ πῦρ (St. πῦρ) Feuer, τὸ ὕδωρ (St. ὑδατ) Waſſer.

Zweigeſchlechtig ſind mehrere Thiernamen, als: ὁ und ἡ ἀλεκτρυών (St. ἀλεκτρυον) Hahn und Henne, ὁ und ἡ ὗς oder σῦς (St. ὑ od. συ) Schwein [sus], ὁ und ἡ αἴξ (St. αἰγ) Ziege.

Die Endungen der conſonantiſchen Declination ſind folgende: §.141.

		Masculina u. Feminina.	Neutrum.
Sing.	Nom.	ς od. Erſatzdehnung	keine Endung
	Gen.	ος	
	Dat.	ι	
	Acc.	ᾰ od. ν	keine Endung
	Voc.	keine E. oder wie im Nom.	keine Endung
Dual.	N. A. V.	ε	
	G. D.	οιν	
Plur.	Nom.	ες	ᾰ
	Gen.	ων	
	Dat.	σι(ν)	
	Acc.	ᾰς	ᾰ
	Voc.	= Nom.	ᾰ

Der Accent der conſonantiſchen Declination weicht von den §. 107 §.142.
aufgeſtellten Regeln in folgendem ab:

Einſylbige Wörter betonen im Genitiv und Dativ aller Numeri die Caſusendung und zwar, wenn ſie lang iſt, nach §. 109 mit dem Circumflex: ποδ-ός, ποδ-ί, aber πόδα, ποδοῖν, ποδῶν, ποσί.

Ausnahmen:

1. Die Participien, als: ὤν (ſeiend) ὄντος, βάς (gehend) βάντος betonen die vorletzte Sylbe in allen Genitiven und Dativen.

2. πᾶς (omnis) hat zwar παντός, παντί, aber πάντων, πᾶσιν.

3. Die Wörter παῖς (Knabe), δμώς (Sklave), θώς (Schakal), Τρώς (Troer), τὸ φῶς (Licht), ἡ φώς (Brandfleck), ἡ δᾷς (Fackel), τὸ οὖς (Ohr), ὁ σής (Motte) ſind im Gen. Plur. und Dual Parorytona: παιδ-ων, δμώ-ων, θώ-ων, Τρώ-ων, φώτ-ων, φώδ-ων, δᾴδ-ων, ὤτ-ων, σέ-ων.

4. Die erſt durch Contraction einſylbig gewordenen Wörter: ἦρ = ἔαρ (Frühling, ver) ἦρος, ἦρι.

---

§. 141. D. Der homer. D. hat für οιν im Gen. Dat. D. auch οιιν: ποδ-οῖιν und im Dat. Pl. häufig ſtatt σι(ν) εσσιν: πόδ-εσσι(ν), ſelten εσι(ν): αἴγεσι(ν).

§.143. Die Stämme der zweiten Hauptdeclination werden in drei Claſſen mit verſchiedenen Unterabtheilungen eingetheilt:

1. Die Conſonantenſtämme
   a. Guttural- und Labialſtämme
   b. Dentalſtämme
   c. Liquidaſtämme
2. Die Vocalſtämme
   a. weichvocaliſche Stämme
   b. diphthongiſche Stämme
   c. O-Stämme
3. Elidirende Stämme
   a. Sigma-Stämme
   b. T-Stämme
   c. N-Stämme.

1. Conſonantenſtämme.

a Guttural- und Labialſtämme

d. i. Stämme auf κ, χ, γ, π, φ, β.

§.144.

Beiſpiele:	ὁ φύλαξ Wächter		ἡ φλέψ Ader
Stämme:	φ υ λ ᾰκ		φ λ ε β
Sing. Nom. V.	φύλαξ	[dux]	φλέψ
Gen.	φύλᾰκ-ος	[duc-is]	φλεβ-ός
Dat.	φύλᾰκ-ῐ	[duc-i]	φλεβ-ῐ́
Acc.	φύλᾰκ-ᾰ	[duc-em]	φλέβ-ᾰ
Dual N. A. V.	φύλᾰκ-ε		φλέβ-ε
G. D.	φυλᾰ́κ-οιν		φλεβ-οῖν
Plur. Nom. V.	φύλᾰκ-ες	[duc-es]	φλέβ-ες
Gen.	φυλᾰ́κ-ων	[duc-um]	φλεβ-ῶν
Dat.	φύλαξι(ν)		φλεψί(ν)
Acc.	φύλᾰκ-ᾰς	[duc-es]	φλέβ-ᾰς.

Ergänzende Beiſpiele: ἡ βήξ (Huſten) St. βηχ, ἡ φόρμιγξ (Leier) St. φορμιγγ, ὁ Αἰθίοψ (Aethiopier) St. Αἰθιοπ.

Bemerkungen.

§.145. Alle hieher gehörigen Stämme ſind männlich oder weiblich. Der Nom. S. wird ſigmatiſch d. h. durch Anfügung von ς an den Stamm gebildet; das ς geht hier wie im Dat. Pl. mit dem Endlaut des Stammes in ξ oder ψ über (§. 48). Unregelmäßig hat der St. ἀλωπεκ im N. S. ἀλώπηξ (Fuchs). Der Vocativ iſt immer dem Nominativ gleich.

b. Dentalſtämme

b. i. Stämme auf τ, ϑ, δ und ν.

§. 146.

Beiſpiele:	ἡ λαμπάς	τὸ σῶμα	λυϑείς, Neutr. -έν	ὁ γέρων	ὁ ἡγεμών
Stämme:	λαμπαδ	σωματ	λυϑεντ	γεροντ	ἡγεμον
	Lampe	Leib	gelöſt	Greis	Führer
Sing. Nom.	λαμπά-ς	σῶμα	λυϑεί-ς N. -έν	γέρων	ἡγεμών
Gen.	λαμπάδ-ος	σώματ-ος	λυϑέντ-ος	γέροντ-ος	ἡγεμόν-ος
Dat.	λαμπάδ-ῐ	σώματ-ι	λυϑέντ-ῐ	γέροντ-ι	ἡγεμόν-ῐ
Acc.	λαμπάδ-ᾰ	σῶμα	λυϑέντ-ᾰ N. -έν	γέροντ-α	ἡγεμόν-ᾰ
Voc.	λαμπά-ς	σῶμα	λυϑεί-ς N. -έν	γέρον	ἡγεμών
Du. N.A.V.	λαμπάδ-ε	σώματ-ε	λυϑέντ-ε	γέροντ-ε	ἡγεμόν-ε
G. D.	λαμπάδ-οιν	σωμάτ-οιν	λυϑέντ-οιν	γερόντ-οιν	ἡγεμόν-οιν
Plur. N. V.	λαμπάδ-ες	σώματ-ᾰ	λυϑέντ-ες N. -ᾰ	γέροντ-ες	ἡγεμόν-ες
Gen.	λαμπάδ-ων	σωμάτ-ων	λυϑέντ-ων	γερόντ-ων	ἡγεμόν-ων
Dat.	λαμπά-σι(ν)	σώμᾰ-σι(ν)	λυϑεῖ-σι(ν)	γέρου-σι(ν)	ἡγεμό-σι(ν)
Acc.	λαμπάδ-ᾰς	σώματ-ᾰ	λυϑέντ-ᾰς N. -ᾰ	γέροντ-ᾰς	ἡγεμόν-ᾰς.

Ergänzende Beiſpiele: ἡ νύξ (Nacht) [noct] St. νυκτ, τὸ μέλι (Honig) [mel] St. μελιτ, ὁ ὀδούς (Zahn) St. ὀδοντ [den(t)-s], ὁ δελφίς (Delphin) St. δελφῖν, ὁ ποιμήν (Hirt) St. ποιμεν, ὁ ἀγών (Kampf) St. ἀγων.

Bemerkungen.

§. 147. Bei den Dentalſtämmen, wie bei den andern unten zu erörternden Stämmen, kann der Nominativ Sing. der Masculina und Feminina auf doppelte Weiſe gebildet werden, nämlich

1) mit Sigma (ſigmatiſcher Nominativ)

d. h. ς wird an den Stamm gehängt. Vor dieſem ς müſſen nach §. 49 die Conſonanten τ, δ, ϑ, wenn ſie allein ſtehen, ſpurlos ausfallen: λαμπα-δ-ς λαμπᾶ-ς, κορυϑ-ς κόρῡ-ς (Helm); ν aber und ντ hinterlaſſen bei kurzen Stammvocalen Erſatzdehnung (§. 42), und zwar wird ᾰ, ῐ, ῠ zu ᾱ, ῑ, ῡ; ε aber zu ει, ο zu ου gedehnt: παντ-ς πᾶς (jeder), ἑν-ς εἷ-ς (einer), ὀδοντ-ς ὀδού-ς (Zahn).

Ausn. Der einſylbige Stamm ποδ erhält ausnahmsweiſe Erſatzdehnung: πούς [lat. pe-s]; δαμαρτ wirft der Härte wegen ς ab: ἡ δάμαρ (Gattin).

2) ohne Sigma (aſigmatiſcher Nominativ)

d. h. es wird nicht ς angehängt, dafür aber der Stammvocal, falls er kurz iſt, gedehnt; und zwar wird durch dieſe Dehnung ε zu η, ο zu ω: St. ποιμεν Nom. ποιμήν (Hirt), St. ἡγεμον ἡγεμών.

Iſt der Stammvocal an ſich lang ſo lautet der Nom. S. dem Stamme gleich: ὁ ἀγών (Kampf).

Das τ der Stämme auf ντ wird bei dieſer Bildung nach §. 67 abgeworfen: γεροντ γέρων[τ]; das einfache τ der Participialſtämme auf -οτ geht in ς über: St. λελυκοτ N. S. λελυκώς [ſtatt λελυκωτ].

Anm. 1. Daß das ς in λελυκώς (einer der gelöſt hat) nicht etwa ein angehängtes iſt, erkennt man an dem Vocal ω. Vgl. χάρι-ς (Gunſt) St. χαριτ.

Anm. 2. Die Stämme auf δ und ϑ, ebenſo die auf αντ und εντ bilden den Nom. S. immer mit ς, die Subſtantivſtämme auf οντ und die Stämme auf ν größtentheils ohne Sigma.

Das Neutrum ſtellt im Nom. Acc. Voc. S. nach §. 136 den reinen Stamm dar, ſo weit er den Lautgeſetzen (§. 67) nach im Auslaut erſcheinen kann: λυϑέν(τ), λελυκός (ſtatt λελυκοτ), γάλα (Milch) vom Stamme γάλακτ (Gen. γάλακτος = lat. lact-is).

Vom Accuſ. Sing. auf ν bei einigen Stämmen auf ιτ, ιϑ, ιδ, υϑ, υδ S. unten §. 156.

§. 148. Der Vocativ der Masculina und Feminina ſtellt bald den reinen Stamm dar, ſo weit er im Auslaut möglich iſt: Ἄρτεμι (St. Ἀρτεμιδ), Αἶαν (St. Αἰαντ), γέρον (St. γεροντ), bald iſt er dem Nominativ gleich, das letztere nothwendig wenn der Ton auf der Endſylbe ruht und bei allen Participien, auch wenn das nicht der Fall iſt: ἡγεμών, λέγων (St. λεγοντ) ſprechend.

Beſonders zu merken iſt der Vocativ παῖ (Knabe) vom St. παιδ.

Anm. Die den Nominativen gleichlautenden Stämme Ἀπόλλων, Ποσειδῶν verkürzen den Vocal im Vocativ zugleich mit der Zurückziehung des Accents: Ἄπολλον, Πόσειδον. Nur der Accent wird zurückgezogen in mehreren zuſammengeſetzten Wörtern: Ἀγάμεμνον, Ἀριστόγειτον (vgl. §. 85).

§. 149. Die Bildung des Dat. Pl. ergibt ſich aus den Lautgeſetzen (S. §. 49, 50). τ, δ, ϑ und einfaches ν fallen vor der Endung σι (ν) ſpurlos, ντ aber mit Erſatzdehnung aus.

Ausnahme. Die Adjectiva (nicht Participia) auf εντ nehmen keine Erſatzdehnung an: St. χαριεντ (N. S. χαρίεις anmuthig) D. Pl. χαρίεσι(ν).

---

§. 148. D. Vom Stamme ἀναχτ (Nom. S. ἄναξ Herrſcher) lautet beim Homer der Voc. ἄνᾰ (verkürzt aus ἀναχτ, vergl. das Neutrum γάλα §. 147); von einigen auf ντ fällt das ν weg: Ἄτλᾱ ſt. Ἄτλαν(τ).

§. 149. D. Ebenſo finden ſich Dative des Plural mit Aſſimilation ſtatt der Ausſtoßung: ποσσίν ſt. ποδ-σι-ν att. ποσίν (πούς Fuß).

c. Liquidaſtämme

d. i. Stämme auf λ und ρ. §.150.

Beiſpiele: Stämme:	ἡ ἅλς ἅ λ Meer	ὁ ῥήτωρ ῥ η τ ο ρ Redner	ἡ μήτηρ μ η τ ε ρ Mutter	ὁ θήρ θ η ρ Wild
Sing. Nom.	ἅλ-ς	ῥήτωρ	μήτηρ [mater]	θήρ
Gen.	ἁλ-ός	ῥήτορ-ος	μητρ-ός [matris]	θηρ-ός
Dat.	ἁλ-ί	ῥητορ-ι	μητρ-ί [matri]	θηρ-ί
Acc.	ἅλ-α	ῥητορ-α	μητέρ-α [matrem]	θῆρ-α
Voc.	ἅλ-ς	ῥῆτορ	μῆτερ	θήρ
Du. N. A. V.	ἅλ-ε	ῥήτορ-ε	μητέρ-ε	θῆρ-ε
G. D.	ἁλ-οῖν	ῥητόρ-οιν	μητέρ-οιν	θηρ-οῖν
Plur. N. V.	ἅλ-ες	ῥήτορ-ες	μητέρ-ες [matres]	θῆρ-ες
Gen.	ἁλ-ῶν	ῥητόρ-ων	μητέρ-ων [matrum]	θηρ-ῶν
Dat.	ἁλ-σί(ν)	ῥήτορ-σι(ν)	μητρά-σι(ν)	θηρ-σί(ν)
Acc.	ἅλ-ας	ῥητορ-ας	μητέρ-ας	θῆρ-ας.

Bemerkungen.

Den Nom. Sing. bildet der einzige Stamm auf λ ἅλ ſigmatiſch, die männlichen und weiblichen Stämme auf ρ aber alle ohne ς (§. 147, 2), daher bei langen Stammvocalen dem Stamme gleich (vgl. Beiſp. 2, 3, 4.). §.151.

Das Neutrum ſtellt im Nom. Sing. den reinen Stamm dar: τὸ ἦτορ (Herz). Nur der einſylbige Stamm πῦρ dehnt das υ: τὸ πῦρ (Feuer).

Der Voc. Sing. ſtellt den reinen Stamm dar: ῥῆτορ. Der Stamm σωτηρ (Nom. σωτήρ Retter) verkürzt η in ε zugleich mit der Zurückziehung des Accents (vgl. §. 148): σῶτερ. §.152.

Die Stämme πατερ, μητερ, θυγατερ, γαστερ, Δημητερ, wovon die Nominative πατήρ (Vater), μήτηρ (Mutter), θυγάτηρ (Tochter), γαστήρ (Bauch), Δημήτηρ heißen, ſtoßen ε im Gen. und Dat. S. aus, wobei die vier erſten den Accent auf die Caſusendung werfen, Δημητερ aber ihn zurückzieht (πατρός, Δήμητρος). Wo das ε erſcheint iſt es betont: μητέρα (trotz μήτηρ) mit Ausnahme des Vocativs, in welchem der Accent zurücktritt: πάτερ (trotz πατήρ), dagegen heißt es Δήμητρα. Im Dat. Pl. ſpringt die Sylbe τερ durch Metatheſis (§. 59) in τρα §.153.

---

§. 153. D. Das ε wird von Dichtern oft im Gen. und Dat. beibehalten: μητέρος, dagegen in andern Caſus ausgeſtoßen: θύγατρα. Im Dat. Pl. kann ſtatt ασι(ν) auch das §. 141 D. erwähnte εσσι(ν) eintreten: θυγατέρεσσι(ν).

um: μητρά-σι(ν). Der Stamm ἀστερ (N. S. ἀστήρ Stern) ſchließt ſich dieſen Wörtern nur in der Bildung des Dat. Pl. an: ἀστράσι(ν). ἀνήρ St. ἀνερ S. unter den Anomalen §. 177, 1.

2. Vocalſtämme.

a. Weichvocaliſche Stämme

d. i. Stämme auf ι und υ.

Beiſpiele:

§.154.

Stämme:	ἡ σῦς Sau συ	ἡ πόλις Stadt πολῐ	γλυκύς N. γλυκύ (jüß) γλῠκῠ
Sing. Nom.	σῦ-ς	πόλι-ς	γλυκύ-ς N. γλυκύ
Gen.	συ̃-ός	πόλε-ως	γλυκέ-ος
Dat.	συ̃-ῖ	(πόλε-ῖ) πόλει	(γλυκέ-ῖ) γλυκεῖ
Acc.	σῦ-ν	πόλι-ν	γλυκύ-ν N. γλυκύ
Voc.	σῦ-ς	πόλι	γλυκύ
Du. N. A. V.	σύ-ε	πόλε-ε	γλυκέ-ε
G. D.	συ̃-οῖν	πολέ-οιν	γλυκέ-οιν
Plur. N. V.	σύ-ες	(πόλε-ες) πόλεις	(γλυκέ-ες) γλυκεῖς N.-έα
Gen.	σῠ̃-ῶν	πόλε-ων	γλυκέ-ων
Dat.	σῠ̃-σί(ν)	πόλε-σι(ν)	γλυκέ-σι(ν)
Acc.	σύ-ας od. σῦς	(πόλε-ας) πόλεις	(γλυκέ-ας) γλυκεῖς N.-έα

Bemerkungen.

§.155. Der Nom. Sing. der Masculina und Feminina wird immer ſigmatiſch gebildet. Das Neutrum S. ſtellt den reinen Stamm dar; ebenſo der Vocativ S. aller Geſchlechter. Doch tritt dafür bisweilen die Nominativform ein, namentlich immer bei einſylbigen Wörtern.

Im Acc. S. der Masculina und Feminina tritt ν an den Stamm.

§.156. Den Stämmen auf ι und υ ſchließen ſich in der Bildung des Acc. S. die Barytona auf ιτ, ιδ, ιϑ, υδ, υϑ (Nom. ις, υς) an, indem ſie nach Abwerfung des Stammconſonanten gewöhnlich ν anhängen: St. ἐριδ (Nom. ἔρι-ς Streit) Acc. ἔρι-ν, St. κορυϑ (Nom. κόρυ-ς Helm) Acc. κόρυ-ν, St. ὀρνῑϑ (N. ὄρνῑ-ς Vogel) ὄρνῑ-ν. Aber ἐλπίς (Hoffnung) ἐλπίδα. Vereinzelt ſteht κλείς (Schlüſſel) St. κλειδ Acc. κλεῖν (ſelten κλεῖδ-α), Acc. Pl. κλεῖς od. κλεῖδας.

---

§. 156. D. Der Acc. S. auf α von den dentalen Stämmen iſt im homer. Dialekt etwas häufiger: γλαυκώπιδ-α (γλαυκῶπις hellängig), ἔριδ-α; κλείς lautet κληῖς Acc. κληῖδα.

§. 157. Die meiſten Stämme auf ι ſo wie die Adjectiv- und wenige Subſtantivſtämme auf υ verwandeln ihren Endvocal in allen übrigen Caſus in ε. Dies ε bleibt vor der Endung des Gen. S. unverändert, doch tritt bei den Stämmen auf ι und einigen Subſtantivſtämmen auf υ nach ε ſtatt ος die ſ. g. attiſche Endung ως ein, welche (vergl. §. 133) den Accent nicht hindert auf der Antepenultima zu ſtehen: πόλε-ως, πελέκε-ως (πέλεκυ-ς Art).

Im Dat. S. wird εῐ in ει, im Nom. Pl. εες in εις, im Acc. P. εας ebenfalls in εις und das εα der neutralen Subſtantiva in η zuſammengezogen. Die Adjectiva aber behalten die offene Form εα: ἄστη, aber γλυκέα.

§. 158. Selten iſt die Zuſammenziehung von εε in η im N. A. V. D. Der Gen. Pl. der Stämme auf ι folgt in der Betonung dem Gen. S.: πόλε-ων wie πόλεως.

τὸ ἄστυ (Stadt) wird folgendermaßen declinirt:

Sing. N. A. V.	ἄστυ	Dual. N. A. V.	ἄστεε (ἄστη)
Gen.	ἄστε-ος od. ἄστεως	G. D.	ἀστέ-οιν
Dat.	(ἄστεῐ) ἄστει		
Plur. N. A. V.	(ἄστεα) ἄστη		
Gen.	ἄστεων		
Dat.	ἄστεσι(ν)		

Die meiſten Subſtantivſtämme auf υ laſſen dieſen Vocal unverändert. Dabei wird υε im N. A. V. Dual. zuweilen in ῡ contrahirt; auch im Acc. Pl. findet ſich neben ἰχθύας (ἰχθύς Fiſch) ἰχθῦς, ebenſo von ὀφρύ-ς (Augenbraue) Acc. Pl. ὀφρῦς.

ἔγχελυ-ς (Aal) behält υ im Singular: Gen. ἐγχέλυ-ος, verwandelt es aber im Dual und Plural in ε: N. P. ἐγχέλεις.

---

§. 157. D. Der ion. D. läßt das ι unverändert: Gen. πόλι-ος, Dat. πόλῑ (aus πόλι-ι), N. Pl. πόλι-ες, Gen. πολί-ων, Dat. bei Herod. πόλι-σι(ν), Hom. πολί-εσσι(ν), Acc. πόλι-ας (Herod. auch πόλῑς). Andere Nebenformen des homer. D. ſind: Gen. S. πόλε-ος (nie πόλεως) und πόλη-ος, Dat. Sing. πόλεῖ und πόλῃ, N. Pl. πόλη-ες, Acc. Pl. πόλη-ας.

Die Stämme auf υ haben im Gen. S. immer ος; nur der Dat. S. findet ſich contrahirt: πήχει.

§. 158. D. Der Dat. ἰχθύῐ wird homer. zu ἰχθῦ contrahirt.

Im Dat. Pl. wird σ bisweilen verdoppelt: νέκυ-σσι(ν) (νέκυ-ς Leichnam) neben νεκύ-εσσι(ν).

b. Diphthongiſche Stämme

b. i. Stämme auf ευ, αυ, ου.

Beiſpiele:

§.159.

Stämme:	ὁ βασιλεύς König, βασιλευ	ἡ γραῦς alte Frau γραυ	ὁ u. ἡ βοῦς Rind βου
Sing. Nom.	βασιλεύ-ς	γραῦ-ς	βοῦ-ς [bo-s]
Gen.	βασιλέ-ως	γρᾱ́-ός	βο-ός [bov-is]
Dat.	(βασιλέ-ϊ) βασιλεῖ	γρᾱ́-ῖ	βο-ῖ [bov-i]
Acc.	βασιλέ-ᾱ	γραῦ-ν	βοῦ-ν [bov-e-m]
Voc.	βασιλεῦ	γραῦ	βοῦ
D. N. A. V.	βασιλέ-ε	γρᾱ́-ε	βό-ε
G. D.	βασιλέ-οιν	γρᾱ́-οῖν	βο-οῖν
Plur. N. V.	(βασιλέ-ες) βασιλῆς od. βασιλεῖς	γρᾱ́-ες	βό-ες [bov-es]
Gen.	βασιλέ-ων	γρα-ῶν	βο-ῶν [bo-um]
Dat.	βασιλεῦ-σι(ν)	γραυ-σί(ν)	βου-σί(ν)
Acc.	βασιλέ-ᾱς	γραῦ-ς	βοῦ-ς.

Bemerkungen.

§.160. Alle Diphthongſtämme nehmen im Nom. S. ς an, die auf αυ und ου haben im Acc. S. ν. Im Voc. S. tritt der volle Stamm hervor. Im Dat. Pl. tritt σι(ν) an den vollen Stamm.

Vor Vocalen d. i. in allen übrigen Formen ging υ urſprünglich in *F* über (§. 34 D.): βο*F*-ός (bov-is) und fiel dann gänzlich aus: βο-ός [βο-ῶν = bo-um].

Ein vereinzelter Diphthongſtamm iſt οἰ Nom. οἶ-ς (Schaf) [ovi-s]: οἰός, οἰί, οἶν; Pl. οἶες, οἰῶν, οἰσίν, οἷς vgl. §. 34. D.

Den Stämmen auf ου ſchließen ſich in der Bildung des Acc. S. einige Compoſita von πού-ς (Fuß) an: τρίπους (dreifüßig) Acc. τρίπουν. ναῦ-ς S. unter den Anomalen §. 177, 11.

---

§. 159. D. Homer hat für γραῦ-ς γρηῦς Dat. γρηΐ Voc. γρηῦ oder γρῆϋ, von βοῦ-ς den Acc. Pl. βό-ᾱς Dat. βό-εσσι(ν). Doriſch iſt die Form βῶς für den Nom., βῶν für den Acc. S.

§. 160. D. Für οἶς ion. ὄϊς [ovis], ὄϊος, Dat. Pl. οἷεσι auch ὄεσσι, Acc. ὄϊς.

§. 161. D. Der ep. Dialekt dehnt das ε der Stämme auf ευ vor Vocalen zu η: βασιλῆ-ος, βασιλῆ-ι, βασιλῆ-ᾰ, βασιλῆ-ες, βασιλή-ων, ἀριστή-εσσι(ν) (ἀριστεύ-ς, Vornehmer), βασιλῆ-ας; doch kommen auch Genitive auf εος, Dative auf εῖ, ει vor, und Accuſative auf εα und η: Τυδῆ.

Der neuion. D. läßt ε noch häufiger uncontrahirt: βασιλέ-ες

Ueber die Stämme auf ευ merke man noch folgendes: §.161.

a. im Gen. S. tritt (vergl. §. 157) ως für ος ein

b. im Dat. S. wird ει̃ immer in ει contrahirt

c. im Acc. S. und Pl. iſt α lang und wird nicht contrahirt

d. im Nom. Voc. Pl. wird ées von den älteren Attikern in ῆς, von den jüngeren in εῖς contrahirt

e. Wörter in denen vor ευ noch ein anderer Vocal ſteht können auch im Gen. und Acc. S. und im Acc. Pl. contrahirt werden: St. Πειραιευ (N. Πειραιεύς Hafen Athens) Gen. Πειραιῶς, Acc. Πειραιᾶ, χοεύ-ς Acc. Pl. χοᾶς.

c. O-Stämme

d. i. Stämme auf ο und ω.

Beiſpiele:

§.162.

Stämme:	ἡ πειθώ Ueberredung πειθο	ὁ ἥρως Heros ἡρω		
Sing. Nom.	πειθώ	ἥρω-ς	Pl.	ἥρω-ες
Gen.	(πειθό-ος) πειθοῦς	ἥρω-ος		ἡρώ-ων
Dat.	(πειθό-ῖ) πειθοῖ	ἥρω-ι		ἥρω-σι(ν)
Acc.	(πειθό-α) πειθώ	ἥρω-α - ἥρω		ἥρω-ας oder ἥρως.
Voc.	πειθοῖ	ἥρω-ς		
Dual und Plur. von πειθώ geht nach der vocaliſchen O-Declination.		Dual. ἥρω-ε, ἡρώ-οιν		

Bemerkungen.

Die Stämme auf ο, ſämmtlich Feminina, bilden den N. S. ohne ς mit §.163. Ausnahme des Stammes αἰδο, welcher im N. S. αἰδώ-ς (Schaam), im Acc. αἰδῶ lautet. Der dem Nominativ S. gleichlautende Accuſativ S. iſt gegen §. 87 Oxytonon: πειθώ nicht πειθῶ.

Der Vocativ geht auf οι aus. In allen übrigen Caſus wird contrahirt.

Mehrere Stämme auf ον gehören mit einzelnen Formen hieher: ἀηδών (Nachtigall) Gen. ἀηδοῦς neben ἀηδόνος, εἰκών (Bild) Gen. εἰκοῦς (vgl. §. 171).

---

§. 163. D. Hom. zieht ἥρωῖ in ἥρῳ, Μίνωα in Μίνῳ zuſammen. Die Dichter haben noch ἠώ-ς (St. ἠο) Morgenröthe, wofür att. ἕως nach der vocal. O-Declination (§. 132) üblich iſt.

3. Elidirende Stämme

d. i. Stämme, welche den Endconſonanten in gewiſſen Formen ausſtoßen.

a. Sigmaſtämme.

§.164.

Beiſpiele: Stämme:	τὸ γένος Geſchlecht γ ε ν ε ς	M. εὐγενής N. εὐγενές v. gutem Geſchlecht ε ὐ γ ε ν ε ς
Sing. Nom.	γένος [genus]	M. εὐγενής N. εὐγενές
Gen.	(γένε-ος) γένους	(εὐγενέ-ος) εὐγενοῦς
Dat.	(γένε-ῐ) γένει	(εὐγενέ-ῐ) εὐγενεῖ
Acc.	γένος	(εὐγενέ-ᾰ) εὐγενῆ N. εὐγενές
Voc.	γένος	εὐγενές
Du. N.A.V.	(γένε-ε) γένη	(εὐγενέ-ε) εὐγενῆ
G. D.	(γενέ-οιν) γενοῖν	(εὐγενέ-οιν) εὐγενοῖν
Plur. N. V.	(γένε-ᾰ) γένη	(εὐγενέ-ες) εὐγενεῖς N. (εὐγενέα) εὐγενῆ
Gen.	(γενέ-ων) γενῶν	(εὐγενέ-ων) εὐγενῶν
Dat.	γένε-σι(ν)	εὐγενέ-σι(ν)
Acc.	(γένε-ᾰ) γένη	(εὐγενέ-ᾰς) εὐγενεῖς N. (εὐγενέα) εὐγενῆ.

Bemerkungen.

§.165. Die Sigmaſtämme behalten ihren Endconſonanten nur da wo er im Auslaut zu ſtehen kommt d. i. im N. A. V. S. der Neutra, im N. und Voc. S. der Masculina und Feminina.

Die ſubſtantiviſchen Neutra verwandeln den Stammvocal ε im N. A. V. S. in ο: St. γ ε ν ε ς γένος, die Neutra der Adjectiva laſſen ε unverändert: εὐγενές, die Masculina und Feminina bilden den Nom. S., da ς nicht mehr angehängt werden kann, durch Dehnung (§. 147, 2) auf ης: εὐγενής aus ε ὐ γ ε ν ε ς wie ποιμήν aus π ο ι μ ε ν.

Die Masculina und Feminina zeigen im Voc. S. den reinen Stamm; ſind es zuſammengeſetzte, im Nom. S. nicht orytonirte Wörter, ſo trifft der Accent die drittletzte Sylbe (vergl. § 148): Nom. Σωκράτης Voc. Σώκρατες, Nom. Δημοσθένης Voc. Δημόσθενες.

---

§. 164. D. Der epiſche D. läßt die Vocale der Sigmaſtämme häufig, der neuioniſche immer uncontrahirt: γένεος, γένεϊ. Homer hat im Gen. S. einigemal ευς (aus εος §. 37, 1 D.): Θάρσευς (Θάρσος Muth).

Im Dat. Pl. hat Homer drei Ausgänge: ε-εσσι(ν), εσ-σι(ν) und das gewöhnliche εσι(ν): βελέ-εσσι(ν), βέλεσ-σι(ν), βέλε-σι(ν) (βέλος Geſchoß).

Ein Vocal vor ε wird öfters beim Hom. mit dieſem contrahirt: σπέος **od.** σπεῖος (Höhle), Gen. σπείους, Dat. σπῇ-ι (aus σπέεϊ), Dat. Pl. σπήεσσι(ν) und σπέσσι(ν); εὐκλεής (ruhmvoll) Acc. εὐκλεῖας (aus εὐκλέεας) aber ἀκλεῆς von ἀκλεής (ruhmlos).

Auch das Neutrum: ἀληθές (M. ἀληθής wahr) zieht den Ton zurück im Fragetон: ἄληθες; wirklich?

In allen übrigen Formen wird ς ausgestoßen (§. 61): γένε-ϊ st. γενεσ-ι [gener-i]. Ueberall wo zwei Vocale zusammentreffen werden sie contrahirt. εε im N. A. V. Dual. wird zu η, εα in der Regel zu η, aber, wenn vor ε noch ein Vocal stand, nach §. 41 zu ᾱ: St. ὑγιες Nom. ὑγιής (gesund) Acc. S. ὑγιᾱ, St. χρεες Nom. τὸ χρέος (Schuld) Neutr. Pl. χρέᾱ. Die Adjectiva auf φυης (St. φυες) haben φυῆ und φυᾶ: εὐφυής (gut geartet) εὐφυῆ und εὐφυᾶ. §.166.

Barytonirte Adjectiva haben im Gen. Pl. gegen §. 87 den Ton auf der Penultima: αὐτάρκων (Nom. αὐτάρκης selbstgenügend), so auch das substantivirte τριήρης (Dreiruderer) Gen. Pl. τριήρων.

Bei den Eigennamen auf κλεης (St. κλεες), welche mit κλέος (St. κλεες) Ruhm, zusammengesetzt sind, tritt in einigen Formen eine doppelte Zusammenziehung ein: Nom. (Περικλεης) Περικλῆς, Gen. (Περικλεεος) Περικλέους, Dat. (Περικλεεῖ) (Περικλέει) Περικλεῖ, Acc. (Περικλεεα) Περικλέᾱ, Voc. (Περίκλεες) Περίκλεις. §.167.

b. T-Stämme

b. i. Stämme welche ihr τ elidiren.

Beispiele: Stämme:	τὸ κέρας Horn κερᾰτ			τὸ κρέας Fleisch κρεατ		§.168.
S. N. A. V.	κέρας			κρέας		
Gen.	κέρᾱτ-ος	(κέραος)	κέρως	(κρέαος)	κρέως	
Dat.	κέρᾱτ-ι	(κέραϊ)	κέρᾳ	(κρέαϊ)	κρέᾳ	
Du. N. A. V.	κέρᾱτ-ε	(κέραε)	κέρᾱ			
G. D.	κεράτ-οιν	(κεράοιν)	κερῷν			
Pl. N. A. V.	κέρᾱτ-α	(κέραα)	κέρᾱ	(κρέαα)	κρέᾶ	
Gen.	κεράτ-ων	(κεράων)	κερῶν	(κρεάων)	κρεῶν	
Dat.	κέρᾰ-σι(ν)			κρέᾰ-σι(ν).		

Bemerkungen.

τ wird im N. A. V. Sing. nach §. 67 zu ς. In den übrigen Casus wird es bei einigen Wörtern immer ausgestoßen, so bei κρέας, §.169.

---

§. 167. D. Der ep. D. bildet Ἡρακλῆς, Ἡρακλῆος, Ἡρακλῆϊ, Ἡρακλῆα; der neuion. Ἡρακλέος, Ἡρακλέϊ, Ἡρακλέα.

§. 169. D. Homer hat im Dat. Pl. von δέπας (Becher) δεπά-εσσι(ν) od. δέπασ-σι(ν). Jonisch wird α oft zu ε: hom. οὖδας (Boden) Gen. οὔδε-ος, κῶας (Vließ) N. Pl. κώε-α.

Bewegliches τ zeigt sich auch in den Stämmen ἰδρωτ, γελωτ, χρωτ (Nom. ἱδρώς Schweiß. γέλως Gelächter, χρώς Haut), Dat. ἱδρῷ, Acc. ἱδρῶ neben ἱδρῶτος, γέλω und regelmäßig homer. χροός, χροΐ, χρόα.

σέλας (Glanz), γῆρας (Alter), κνέφας (Dunkel); bei andern, wie κέρας, beſtehen die Formen mit und ohne τ neben einander. Die zuſammentreffenden Vocale werden regelmäßig contrahirt. Die Quantität des α iſt ſehr ſchwankend.

In Proſa gehören hieher nur einige Neutra (Nom. ας).

c. N-Stämme

b. i. Stämme welche ν elidiren.

§.170.

Beiſpiel: Stamm:	M. F. μείζων größer μειζον		N. μειζον	
Sing. N. V.	μείζων		N. μεῖζον	
Gen.	μείζον-ος			
Dat.	μείζον-ι			
Acc.	μείζον-α [μειζοα]	μείζω	μεῖζον	
Du. N. A. V.	μείζον-ε			
G. D.	μειζόν-οιν			
Plur. N. V.	μείζον-ες [μειζοες]	μείζους	μείζονα [μειζοα]	μείζω
Gen.	μειζόν-ων			
Dat.	μείζο-σι(ν)			
Acc.	μείζον-ας [μειζοας]	μείζους	μείζονα [μειζοα]	μείζω,

Bemerkungen.

§.171. Die vollen und die contrahirten Formen ſind gleich üblich. Die offenen aber [μειζοα] kommen gar nicht vor.

Außer den Comparativen Nom. ων, ον gehören hieher nur die beiden Eigennamen Ἀπόλλων (Stamm und Nom.) und Ποσειδῶν (dsgl.): Acc. Ἀπόλλω (neben Ἀπόλλων-α), Ποσειδῶ (neben Ποσειδῶν-α). Zu vergleichen iſt das Schwanken mehrerer Stämme zwiſchen ον und ο (§. 163).

---

§. 172. D. Homer bildet von κυκεών (Miſchtrank) den Acc. κυκεῶ oder κυκειῶ.

Ueberſicht über die Ausgänge der zweiten Hauptdeclination: §.172.

Nominativ:	Stamm:			
auf -(μ)α	- (μ)ατ		τὸ σῶμα (Leib)	Gen. σώματος
„ -αις	- αιδ		ὁ παῖς (Knabe)	„ παιδός
	- αιτ		ἡ δαίς (Mahl)	„ δαιτός
„ -ᾱν M.	- αν		Πάν (Gott Pan)	„ Πανός
„ -αν N.	- αντ		τὸ πᾶν (das ganze)	„ παντός
„ -αρ	- αρ		τὸ ἔαρ (Frühling)	„ ἔαρος
	- α(ρ)τ		τὸ φρέαρ (Brunnen)	„ φρέατος
„ -ᾰς Fem.	- αδ		ἡ λαμπάς (Leuchte)	„ λαμπάδος
„ -ᾰς Neutr.	- α(τ)		τὸ κρέας (Fleiſch)	„ κρέως
„ -ᾱς M.	- αντ		ὁ γίγᾱς (Gigant)	„ γίγαντος
	- αν	Adj.	μέλᾱς (ſchwarz)	„ μέλανος
„ -αυς F.	- α(υ)		γραῦς (alte Frau)	„ γρᾱός
„ -ειρ	- ειρ		χείρ (Hand)	„ χειρός
„ -εις M.	- εντ	Part.	λυθείς (gelöſt)	„ λυθέντος
	- εν		εἷς (ein)	„ ἑνός
F.	- ειδ		κλείς (Schlüſſel)	„ κλειδός
„ -εν N.	- εντ	Part.	λυθέν (gelöſt)	„ λυθέντος
	- εν	Adj.	ἄῤῥεν (männlich)	„ ἄῤῥενος
„ -ες N.	- ε(ς)	Adj.	σαφές (deutlich)	„ σάφους
„ -εύς M.	- ε(υ)		ὁ φονεύς (Mörder)	„ φονέως
„ -ην M.	- εν		ὁ λιμήν (Hafen)	„ λιμένος
	- ην		ὁ Ἕλλην (Grieche)	„ Ἕλληνος
„ -ηρ	- ερ		ὁ αἰθήρ (Aether)	„ αἰθέρος
	- ηρ		ὁ θήρ (Wild)	„ θηρός
„ -ης	- ητ		ἡ βαρύτης (Schweere)	„ βαρύτητος
	- ε(ς)		ὁ τριήρης (Dreiruderer)	„ τριήρους
„ -ι N.	- ι	Adj.	ἴδρι (kundig)	„ ἴδριος
	- ιτ		τὸ μέλι (Honig)	„ μέλιτος
„ -ιν	- ιν		ὁ δελφίν (Delphin)	„ δελφῖνος
„ -ις	- ι		ἡ πόλις (Stadt)	„ πόλεως
	- ιδ		ἡ ἐλπίς (Hoffnung)	„ ἐλπίδος
	- ιτ		ἡ χάρις (Gunſt)	„ χάριτος
	- ῑθ		ὁ ἡ ὄρνις (Vogel)	„ ὄρνῑθος
	- ῑν		ὁ δελφίς (Delphin)	„ δελφῖνος
„ -ον N.	- ον	Adj.	εὔδαιμον (glücklich)	„ εὐδαίμονος
	- οντ	Part.	λύον (löſend)	„ λύοντος

Nominativ:	Stamm:			
„ -ος N.	- ε(ϛ) - ορ	Part.	τὸ γένος (Geschlecht) πεφῡκός (geschaffen)	„ γένους „ πεφῡκότος
auf -ους	- οντ - οδ - ο(υ)		ὁ ὀδούς (Zahn) ὁ πούς (Fuß) ὁ ἡ βοῦς (Rind)	Gen. ὀδόντος „ ποδός „ βοός
„ -υ N.	- υ		τὸ ἄστυ (Stadt)	„ ἄστεος
„ -υν M. N.	- υν - υντ	Part.	ὁ μόσῡν (Holzthurm) δεικνύν (zeigend)	„ μόσῡνος „ δεικνύντος
„ -υς M.	- υντ - υ	Part.	δεικνύς (zeigend) ὁ ἰχθύς (Fisch)	„ δεικνύντος „ ἰχθύος
F.	- υδ		ὁ πῆχυς (Elle) ἡ χλαμύς (Oberkleid)	„ πήχεως „ χλαμύδος
„ -ω F.	- ο		ἡ πειθώ (Ueberredung)	„ πειθοῦς
„ -ων M.	- ον - ων - οντ		ἡ ἀηδών (Nachtigall) ὁ ἀγών (Kampf) ὁ λέων (Löwe)	„ ἀηδόνος „ ἀγῶνος „ λέοντος
„ -ωρ	- ορ		ὁ ῥήτωρ (Redner)	„ ῥήτορος
„ -ως	- ω - ο - οτ - ωτ	Part.	ὁ ἥρως (Heros) ἡ αἰδώς (Scham) πεφῡκώς (geschaffen) ὁ ἔρως (Liebe)	„ ἥρωος „ αἰδοῦς „ πεφυκότος „ ἔρωτος
„ -ψ	- π - β - φ		ὁ γύψ (Geier) ὁ χάλυψ (Stahl) ἡ κατῆλιψ (Obergeschoß)	„ γῡπός „ χάλῡβος „ κατήλῐφος
„ -ξ	- κ - γ - χ - κτ		ὁ φύλαξ (Wächter) ἡ φλόξ (Flamme) ὁ ὄνυξ (Nagel) ἡ νύξ (Nacht)	„ φύλᾰκος „ φλογός „ ὄνῡχος „ νυκτός.

§. 173. Die zweite Hauptdeclination hat mit der ersten folgendes gemein:

1. Die Masculina, nicht so consequent die Feminina, haben im Nom. S. -ϛ (oder Ersatz dafür)
2. im Dat. S. tritt ι ein (in der ersten Hauptdeclination subscribirt)
3. im Acc. S. nehmen die Vocal- und zum Theil die Diphthong-Stämme ν an.

Anm. Die Endung ᾰ ist eigentlich ein Bindevocal, welcher die consonantischen Stämme mit ν zu verbinden hatte; das ν ist aber abgefallen, vgl. ὀδόντ-α(ν) und lat. dent-e-m.

4. im G.D. Dual. ist ιν (αιν, οιν) die Endung
5. im Gen. Plur. ων
6. im Dat. Pl. ursprünglich überall σι (ν)
7. im Acc. Plur. überall ϛ.

Anm. Die ursprüngliche Endung aller Acc. Pl. war νϛ; ν fiel aber nach Vocalen aus und ward durch Dehnung ersetzt: ᾱϛ, ουϛ; nach

Consonanten diente α wie im Acc. S. als Bindevocal wonach ν ausfiel: ὀδόντ-ᾰ(ν)-ς lat. dent-e-s.

8. Die Neutra haben alle im Nom, Acc., Voc. Pl. ᾰ.

Die Hauptverschiedenheit der Endungen liegt

1. im Gen. S., wo die zweite Hauptdeclination immer ος (ως) hat
2. im Nom. Pl., wo die zweite Hauptdeclination immer ες hat.

Unregelmäßigkeiten der Declination.

§.174. Die Vermischung zweier Stämme die einen Nominativ haben können wird Heteroklisie (ἑτεροκλισία andere Biegung) genannt: Nom. σκότος, Gen. σκότου (O-Declination) und σκότους (consonantisch).

Eine wichtige Unregelmäßigkeit dieser Art tritt bei den Eigennamen auf ης ein: Σωκράτης (Stamm Σωκρατες) aber Acc. Σωκράτην (wie vom St. Σωκρατη nach der A-Declination) neben Σωκράτη, doch nicht bei den §. 167 besprochenen auf κλῆς.

§.175. Die Bildung einzelner Casus von einem andern Stamme als der des Nominativs sein kann, heißt Metaplasmus (μεταπλασμός Umbildung): Nom. S. τὸ δένδρο-ν (Baum) Dat. Pl. δένδρεσι(ν) wie vom St. δενδρες; Nom. S. τὸ δάκρυο-ν (Thräne) Dat. Pl. δάκρυσι(ν) vom St. δακρυ (poet. Nom. δάκρυ); τὸ πῦρ (Feuer) aber Pl. τὰ πῦρά Dat. τοῖς πύροῖς nach der O-Declination; neben Nom. S. ὄνειρο-ς (Traum) Gen. ὀνείρατ-ος N. Pl. ὀνείρατα.

§.176. Eine eigenthümliche Unregelmäßigkeit zeigen mehrere neutrale Stämme auf αρτ, als φρεαρτ; sie werfen nämlich im Nom. A. V. S. ihr τ, in den übrigen Casus aber ρ weg: τὸ φρέαρ (Brunnen) Gen. φρέᾰτος (auch φρητός), τὸ ἧπαρ (Leber) Gen. ἥπᾰτος; τὸ ἄλειφαρ (und ἀλειφᾰ) (Salbe) Gen. ἀλείφᾰτος.

§.177. Diesen reihen sich die Stämme σκα(ρ)τ und ὑδατ an: Nom. σκώρ (Koth) Gen. σκᾰτός, ὕδωρ (Wasser) Gen. ὕδᾰτος.

Einzelne Anomala in alphabetischer Folge:

1. ἀνήρ (Mann) (vrgl. §. 153) stößt das ε des Stammes ἀνερ

---

§. 174. D. ὁ ὄχος (Wagen) Hom. τὰ ὄχεα, ὄχεσφι(ν).

§. 175. D. Homerische Metaplasmen sind: Dat. Pl. ἀνδραπόδεσσιν N. S. ἀνδράποδον (Sklave); N. A. Pl. προσώπατα N. S. πρόσωπον (Angesicht).

§. 177. D. Den Dialekten sind folgende Formen eigen:

1) ἀνήρ poet. ἄνερ-ος, ἄνερ-ι, ἄνερ-α, Dat. Pl. ἄνδρεσσι(ν).

2) Ἄρης Hom. Ἄρηος, Ἄρηϊ, Ἄρηα.

4) γόνυ ion. und poet. γούνᾰτ-ος, γούνᾰτ-ᾰ, γούνᾰ-σι(ν), cp. Gen. S. γουνός, Pl. γοῦν-α, γούν-ων, γούν-εσσι(ν).

6) δόρυ δούρατος cp. δουρ-ός, δουρ-ί, δοῦρ-ε, δοῦρ-α, δούρ-ων, δούρ-εσσι(ν).

7) Ζεύ-ς poet. St. Ζην: Ζην-ός, Ζην-ί, Ζῆν-α.

11) ναῦ-ς vom St. νη(υ) ion. νηῦ-ς Hom. νῆ-α, Dat. Pl. νή-εσσι(ν) νηυσι(ν), νῆ-ας
vom St. νε(υ) ion. νε-ός, νε-ί, νέ-α, νέ-ες, νε-ῶν, νέ-εσσι, νέ-ας.
vom St. νᾱ(υ) dor. νᾱ-ός, να-ί (navi) νᾶ-σι(ν).

13) οὖ-ς ion. οὖας, οὔατ-ος, Pl. οὔατ-α, dor. ὦς, ὠτ-ός.

17) υἱό-ς cp. Gen. υἷ-ος, υἷ-ι, υἷ-α, υἷ-ες, υἷ-άσι(ν), υἷ-ας.

aus, wofür δ eingeſchoben wird: ἀν-δ-ρός, ἀνδρί, ἄνδρα, Voc. ἄνερ; Dual. ἄνδρε, ἀνδροῖν; Pl. ἄνδρες, ἀνδρῶν, ἀνδρᾶσι(ν), ἄνδρᾰς.

2. Ἄρης (Gott Ares) St. Ἀρες Gen. Ἄρεως und Ἄρεος, Acc. Ἄρην neben Ἄρη, Voc. regelm. Ἄρες.

3. ἀρν ohne Nominativ, Gen. τοῦ und τῆς ἀρν-ός (des Lammes), ἀρνί, ἄρνα, Dat. Pl. ἀρνᾶσι(ν).

4. τὸ γόνυ (Knie genu) N. A. V., alles andere von St. γονᾰτ, Gen. γόνᾰτος.

5. ἡ γυνή (Frau), alles andere vom St. γυναικ, Gen. γυναικός, Dat. γυναικί, Acc. γυναῖκα, Voc. γύναι; Dual. γυναῖκε, Pl. γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξί(ν), γυναῖκας.

6. τὸ δόρυ (Holz, Speer) St. δορατ (vgl. 4), Gen. δόρατος, poet. δορός, Dat. δορί und δόρει.

7. Ζεύς (Gott Zeus), Gen. Διός, Dat. Διΐ, Acc. Δία, Voc. Ζεῦ.

8. ὁ und ἡ κύων (Hund) nebſt Voc. κύον vom St. κυον, alles übrige vom St. κῠν: Gen. κῠν-ός, Dat. κῠνί, Acc. κύνα, Pl. κύνες, κυνῶν, κῠσί(ν), κύνᾰς.

9. ὁ λᾶ-ς (Stein) aus λᾶα-ς, Gen. λᾶ-ος, Dat. λᾶ-ϊ, Acc. λᾶα-ν λᾶν, Pl. λᾶ-ες, λά-ων, λά-εσσι(ν) oder λά-εσι(ν).

10. ὁ μάρτῠ-ς (Zeuge) nebſt dem Dat. Pl. μάρτυσιν vom St. μαρτυ, das übrige vom St. μαρτυρ: μάρτυρος, μάρτυρι u. ſ. w.

11. ἡ ναῦ-ς (Schiff), νε-ώς, νη-ΐ, ναῦ-ν, Pl. νῆ-ες, νε-ῶν, ναυ-σί(ν), ναῦς (vgl. §. 159; über νε-ώς S. §. 37 D. 2.).

---

18) χείρ poet. und neuion. χερ-ός, χερ-ί, ep. Dat. Pl. χείρ-εσι od. χείρ-εσσι(ν).

Dazu die nur in den Dialekten anomalen Wörter:

19) Hom. Ἀΐδη-ς (att. Ἅιδης), Nebenſt. Ἀϊδ Gen. Ἄϊδ-ος, Dat. Ἄϊδ-ι, auch Ἀϊδωνεύ-ς mit regelmäßiger Flexion nach §. 159.

20) ὁ ἔρως (Liebe) Stämme ἐρωτ und ἐρο, poet. Acc. ἔρο-ν.

21) Θέμις (Gerechtigkeit), Stämme Θεμι und Θεμιστ, Pl. Θέμιστ-ες, Θέμιστ-ας.

22) τό κάρα (Haupt), hom. St. καρητ neben καρηατ, κρᾶατ, κρᾶτ, καρ, hom. Nom. S. κάρη.

Gen. „	κάρητ-ος	καρήατ-ος	κρᾰ́ατ-ος	κρᾶτ-ός.
Dat. „	κάρητ-ι	καρήατ-ι	κρᾰ́ατ-ι	κρᾶτ-ί (trag. κάρᾳ)
Acc. „	κάρη		τὸν κρᾶτ-α	τὸ κάρ
Nom. Pl.	κάρᾱ	καρήατ-α	κρᾰ́ατ-α	Nebenf. κάρηνα
Gen. „			κρᾰ́τ-ων „	καρήνων
Dat. „			κρᾱ-σί (ν)	
Acc. = Nom.			(τους κρᾶτ-ας).	

23) ἡ μάστιξ (Geißel) hom. Dat. μάστῐ, Acc. μάστι-ν.

24) ὁ μείς (Monat) ion. = att. μήν.

25) ὄσσε (Augen) Nom. Acc. Dual. beim Hom., bei Tragikern Gen. ὄσσων, Dat. ὄσσοις oder ὄσσοισι(ν).

12. ὁ und ἡ ὄρνῑ-ς (Vogel) St. ὀρνιθ und ὀρνι: ὄρνῑθ-ος, ὄρνῑθι, ὄρνῑθα und ὄρνιν; Pl. neben ὄρνῑθες, ὄρνεις, ὀρνέων.

13. τὸ οὖς (Ohr) St. ὠτ: ὠτός, ὠτί, Pl. ὦτα, ὤτων, ὠσί(ν).

14. ἡ Πνύξ (Ort der atheniſchen Volksverſammlung) St. Πυκν: Πυκν-ός, Πυκν-ί, Πύκν-ά.

15. ὁ πρέσβυ-ς (der Alte) wird im Plur. durch πρεσβύται u. ſ. w. ergänzt; πρέσβεις, πρέσβεων, πρέσβεσι(ν) bedeutet Geſandte, wozu der Sing. πρεσβευτής.

16. τάν nur im Voc. ὦ τάν oder ὦ 'τᾶν Freund, auch Pl. Freunde, ein defectiver Stamm.

17. ὁ υἱός (Sohn); mit dem St. υἱο wechſelt υἱ und υἱευ: Gen. υἱέος, Dat. υἱεῖ, (Acc. υἱέα ſelten); Pl. υἱεῖς, υἱέων, υἱέσιν, υἱεῖς. Daneben auch regelmäßig υἱοῦ u. ſ. w.

18. ἡ χείρ (Hand); Dual. χεροῖν, Dat. Pl. χερσί-ν.

Casusartige Endungen.

§. 178. Außer den Casusendungen kommen noch gewiße Suffixe oder Anhängeſylben vor, welche der Bedeutung nach den Casusendungen ſehr nahe kommen. Dahin gehören:

1. -θι auf die Frage wo: ἄλλο-θι (anderswo)
2. -θεν auf die Frage woher: οἴκο-θεν (vom Hauſe)
3. -δε auf die Frage wohin: οἶκα-δε (nach Hauſe).

Dieſe Suffixe treten an den Stamm des Nomens an: Ἀθήνη-θεν (von Athen), κυκλό-θεν (vom Kreiſe, κυκλό-ς); dabei vertritt aber ο auch den A-Laut bisweilen: ῥιζό-θεν (radicitus) von ῥίζα (radix), und dient bei conſonantiſchen Stämmen als Bindevocal: πάντ-ο-θεν (von allen Seiten). Das Suffix δε verbindet ſich aber auch oft mit der Accuſativform: Μέγαράδε (nach Megara), Ἐλευσῖν-ά-δε (nach Eleuſis), unregelmäßig iſt οἶκ-α-δε vom St. οἰκο.

---

§. 178. D. Die drei localen Suffixe ſind beim Homer viel häufiger: οἴκοθι (zu Hauſe), Ἰλιόθι πρό (vor Ilios), οὐρανόθεν (vom Himmel), ἀγορῆ-θεν (aus der Verſammlung). Das Suffix θεν vertritt auch die Genitivendung: κατὰ κρῆθεν (vom Kopfe herab, gänzlich), ἐξ ἁλόθεν (aus dem Meere). — δε wird meiſt an den Accuſativ gehängt: οἰκόνδε (nach Hauſe), κλισίηνδε (ins Zelt), πόλινδε (in die Stadt), φόβονδε (in die Flucht); eigenthümlich iſt φύγαδε (in die Flucht) und ἔραζε (zur Erde).

Ein beſonderes Suffix der homeriſchen Sprache iſt φι (ν); es tritt an den Stamm der Nomina und bezeichnet den Genitiv oder Dativ ſowohl im Singular wie im Plural, als

1) A-Decl.: βίη-φι (mit Gewalt), κλισίη-φι (im Zelt), ἀπὸ νευρῆφιν (v. d. Sehne)
2) O-Decl.: θεό-φιν (von den Göttern), Ἰλιό-φιν (von Ilion)
3) Conſonantiſche Decl.: κοτυληδον-ό-φιν (mit den Fängern), ἀπ' ὄχεσ-φιν, (vom Wagen), παρὰ ναῦ-φιν (bei den Schiffen), ἀπὸ κράτεσ-φιν (vom Haupte) (§. 177 D. 22).

Für δε findet sich in gleicher Bedeutung -σε und -ζε: ἄλλοσε (anderswohin), Ἀθήναζε (nach Athen), Θήβαζε (nach Theben), θύραζε (foras).

§.179. Außerdem gibt es von einigen Wörtern noch einen alten Locativ — auf die Frage wo — mit der Endung ι im Singular, σι(ν) ohne vorhergehendes ι im Plural: οἴκοι (zu Hause), Πυθοῖ (in Pytho), Ἰσθμοῖ (auf dem Isthmus), Ἀθήνη-σι(ν) (in Athen), Πλαταιᾶσιν (in Platää), θύρᾱ-σιν (an der Thür, foris), ὥρᾱσιν (zur rechten Zeit).

Capitel 7.

Vom Adjectiv.

A. Motion.

§.180. Die zahlreichste Classe der Adjectiva ist diejenige, welche im Masculinum und Neutrum der O-Declination, im Femininum der A-Declination folgt, also im Nominativ S. auf ος, η (oder ᾱ), ον [lat. us, a, um] ausgeht: σοφός, σοφή, σοφόν (weise). Im Nom. S. des Femininums steht nach einem Vocal und nach ρ α (§. 41), sonst η:

δίκαιος δικαία δίκαιον (gerecht)
αἰσχρός αἰσχρά αἰσχρόν (häßlich)
δῆλος δήλη δῆλον (klar).

Anm. Nach ο steht η, außer wenn dem ο ρ vorausgeht:
ἁπλόος ἁπλόη ἁπλόον (einfach)
ἀθρόος ἀθρόᾱ ἀθρόον (versammelt).

§.181. Die Declination dieser Adjectiva ergibt sich aus §. 114 und §. 126. Dabei ist noch folgendes zu bemerken:

1) ᾱ im Nom. Sing. ist immer lang,

2) der Accent des Femininums richtet sich im Nom. und Gen. Plur. nach dem Masculinum: βέβαιος (fest), Nom. Plur. Masc. βέβαιοι, Fem. βέβαιαι, nicht βεβαῖαι, wie nach §. 108 wegen des N. S. βεβαίᾱ zu erwarten wäre; Gen. durch alle drei Genera βεβαίων, nicht βεβαιῶν, wie nach §. 118 die Substantiva betont werden.

§.182. Viele Adjectiva dieser Bildung haben nur zwei Endungen, indem die Masculinform für das Femininum mit gebraucht wird: Masc. Fem. ἥσυχος, N. ἥσυχον (ruhig). Besonders sind die zusammengesetzten

---

§. 180. D. Die Jonier haben auch hier oft η statt des att. ᾱ: αἰσχρή.

§. 182. D. Die Dichter bilden von manchen zusammengesetzten Adjectiven ein besonderes Femininum: ἀβρότη (M. ἄμβροτος unsterblich), ἀντιθέη (M. ἀντίθεος göttergleich).

Adjectiva zweier Endungen: ἄτεκνος (kinderlos), καρποφόρος (fruchtbar).

Bei den Adjectiven, die im Nom. Masc. auf εος und οος ausgehen, tritt in der Regel Contraction ein (§. 130): §.183.

χρύσεος (golden) χρυσοῦς, χρυσέα χρυσῆ, χρύσεον χρυσοῦν
ἁπλόος (einfach) ἁπλοῦς, ἁπλόη ἁπλῆ, ἁπλόον ἁπλοῦν.

εα im Fem. wird in der Regel in η, bei vorhergehendem Vocal oder ρ (§. 41) in ᾱ contrahirt: ἀργυρέα ἀργυρᾶ (argentea). οα im Nom. Plur. gibt ᾱ: ἁπλᾶ; οαι αι: ἁπλόαι ἁπλαῖ.

Die contrahirte Endsylbe erhält auch gegen §. 87 den Circumflex: χρύσεος χρυσοῦς.

Einige wenige Adjectiva auf ως im Nom. folgen der attischen O-Declination (§. 132): ἵλεως Nom. ἵλεων (gnädig), πλέως, πλέᾱ, πλέων (voll). σῶς (aus σάος salvus) hat auch Formen der consonant. Decl.: σῶες und die Nebenform σῶος Pl. σῶοι. §.184.

Andere Adjectiva folgen im Masculinum und Neutrum der consonantischen Declination und bilden aus dem Stamme ein besonderes Femininum mittelst der Endung ια, welche jedoch in Verbindung mit dem Stamme mancherlei Umwandlungen erleidet. Solche Adjectivstämme dreier Endungen sind: §.185.

1) Stämme auf υ (Masc. und Neutr. §. 154).

Das Femininum wird aus dem veränderten Stamme des Genitivs (ἡδέ-ος) gebildet, ε mit ια zusammengezogen, also:

Nom.	ῠ-ς	ειᾰ	ῠ
z. B.	ἡδύς	ἡδεῖα	ἡδύ (angenehm)
	γλυκύς	γλυκεῖα	γλυκύ (süß).

θῆλυς (weiblich) kommt als Feminin vor.

2) Stämme auf ν (Flexion §. 146). §.186.

Das ι der Endung ια tritt in die vorhergehende Sylbe über (§. 55), als: St. μελαν, N. M. μέλᾱς, F. μέλαινα (aus μελανια), N. μέλᾰν (schwarz); St. ταλαν, τάλᾱς, τάλαινα, τάλᾰν (unglücklich); St. τερεν, τέρην, τέρεινα, τέρεν (zart).

3) Stämme auf ντ (Flexion §. 146, 147, 148). §.187.

---

§. 183. D. Die Adjectiva auf εος und οος bleiben oft uncontrahirt: hom. χρῡσέῳ (wo ε durch Synizese verschwindet), καλλίῤῥοος (schön fließend).

§. 184. D. Hom. ἵλᾰος, πλεῖος, πλείη, πλεῖον, neuion. εος = att. εως. Für att. σῶς (salvus) hom, σόος, η, ον, Comp. σαώτερος.

§. 185. D. Homer hat bisweilen εη statt att. εια: βαθέη (βαθεῖα tief), und außer θῆλυς auch ἡδύς, πουλύς (πολύς) als Feminin. Der Acc. S. Masc. geht bisweilen auf εα statt auf υν aus: εὐρέα πόντον (das weite Meer).

§. 187. D. Die Adjectiva auf εντ (Nom. M. εις) werden bisweilen contrahirt: hom. τιμῇς = τιμήεις (ehrenvoll), λωτεῦντα = λωτόεντα (lotusreich), poet. πτεροῦσσα = πτερόεσσα (geflügelte).

Hieher gehören besonders die zahlreichen Participialformen. Im Femininum tritt σα an die Stelle der Endung ια; vor σα fällt ντ mit Ersatzdehnung (§. 50) aus: λεγοντ-σα, λέγου-σα.

πᾶς	πᾶσα	πᾶν	Gen. παντός	omnis
ἱστάς	ἱστᾶσα	ἱστάν	„ ἱστάντος	stellend
γραφείς	γραφεῖσα	γραφέν	„ γραφέντος	geschrieben
λύων	λύουσα	λῦον	„ λύοντος	lösend
ἁλούς	ἁλοῦσα	ἁλόν	„ ἁλόντος	gefangen
δεικνύς	δεικνῦσα	δεικνύν	„ δεικνύντος	zeigend.

Die Adjectiva auf εντ haben im Femininum εσσα: χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν (anmuthig) Stamm χαριεντ.

§.188. 4) Stämme auf οτ (Flexion § 146, 147).

Die Participia Perfecti Activi auf οτ (N. S. M. ως) wandeln dies mit dem ια des Femininums in υια um: λελυκώς λελυκυῖα λελυκός, G. λελυκότος, einer der gelöst hat.

§.189. Die wichtigsten Adjectiva zweier Endungen mit Stämmen nach der zweiten Hauptdeclination sind:

1) Stämme auf ς (Flexion §. 164, 165), als:

σαφής	σαφές (deutlich),	Gen.	σαφοῦς
ἀληθής	ἀληθές (wahr)	„	ἀληθοῦς.

2) Die auf ν (Flexion §. 146, 147), als:

πέπων	πέπον (reif)	Gen.	πέπον-ος
εὐδαίμων	εὔδαιμον (glücklich)	„	εὐδαίμον-ος
σώφρων	σῶφρον (verständig)	„	σώφρον-ος.

3) Einzelne Bildungen, als:

ἴδρις	ἴδρι (kundig)	„	ἴδρι-ος (Flexion nach §. 157 D.)
ἄῤῥην	ἄῤῥεν (männlich)	„	ἄῤῥεν-ος,

ferner Zusammensetzungen mit Substantiven, wie ἀπάτωρ, Neutr. ἄπατορ vom St. πατερ (Nom. πατήρ) vaterlos, δυσμήτωρ (μήτηρ) unmütterlich, φιλόπολις, Neutr. -ι, Gen. -ιδος (stadtliebend), εὔελπις (Gen. εὐέλπιδος) hoffnungsreich.

§.190. 4) Außerdem gibt es eine große Zahl von Adjectiven, die nur eine Endung haben, weil entweder ihrer Bedeutung oder ihrer Form wegen kein Neutrum sich bilden läßt, als: ἅρπαξ (St. ἁρπαγ) räuberisch, φυγάς (St. φυγαδ) flüchtig, ἀγνώς (St. ἀγνωτ) unbekannt, ἄπαις (St. ἀπαιδ) kinderlos, μακρόχειρ langhändig, πένης (St. πενητ)

---

§. 190. D. Homer hat auch manche Adjectiva, die nur im Femin vorkommen: καλλιγύναικα (Acc. S.) zu Ἑλλάδα (an schönen Frauen reich), βωτιάνειρα γῆ (männernährende Erde).

arm, γυμνής (St. γυμνητ) leicht bewaffnet. Einige Adjectiva einer Endung nach der A-Declination, welche faſt ſubſtantiviſch ſind, als: ἑκηλοντής Gen. ἑκηλόντου freiwillig, kommen nur im Masculinum vor.

Unregelmäßig ſind die Adjectiva μέγας (groß), πολύς (viel) und πρᾷος (ſanft), indem die Formen eines jeden von verſchiedenen Stämmen gebildet werden, nämlich bei μέγας von den Stämmen μεγα und μεγαλο, bei πολύς von πολυ und πολλο, bei πρᾷος von πρᾳο und πραυ: §. 191.

S.	μέγας	μεγάλη	μέγα	πολύς	πολλή	πολύ
	μεγάλου	μεγάλης	μεγάλου	πολλοῦ	πολλῆς	πολλοῦ
	μεγάλῳ	μεγάλῃ	μεγάλῳ	πολλῷ	πολλῇ	πολλῷ
	μέγαν	μεγάλην	μέγα	πολύν	πολλήν	πολύ
D.	μεγάλω	u. ſ. w.		πολλώ	u. ſ. w.	
Pl.	μεγάλοι	μεγάλαι	μεγάλα	πολλοί	πολλαί	πολλά
		u. ſ. w.			u. ſ. w.	

S.	πρᾷος	πραεῖα	πραῦ	Pl. πρᾷοι od. πραεῖς	πραεῖαι	πράεα
	πράου	πραείας	πράου	πράεων	πραειῶν	πράεων
	πράῳ	πραείᾳ	πράῳ	πράοις	πραείαις	πράοις
				od. πράεσι		od. πράεσι
	πρᾷον	πραεῖαν	πρᾷον	πράους	πραείας	πράεα.

B. Comparation oder Steigerung.

Die erſte und häufigſte Endung des Comparativs iſt τερο (N. τερος, τερα, τερον), des Superlativs τατο (N. τατος, τατη, τατον) mit der gewöhnlichen Adjectivmotion (§. 180). Dieſe Endungen werden an den reinen Stamm des Masculinums angehängt, als: §. 192.

---

§. 191. D. Beim Hom. werden die beiden Stämme πολυ und πολλο im M. und N. faſt vollſtändig durchdeclinirt; das Fem. heißt regelmäßig πολλή.

S. N. πολύς, πουλύς od. πολλός Neutr. πολύ, πουλύ, πολλόν
G. πολλοῦ od. πολέος
D. πολλῷ
A. πολύν, πουλύν „ πολλόν Neutr. πολύ, πουλύ, πολλόν
Pl. N. πολέες (πολεῖς) „ πολλοί „ πολλά
G. πολλῶν od. πολέων
D. πολέεσσι(ν), πολέσσι(ν), πολέσι(ν) oder πολλοῖς
A. πολέας πολλούς Neutr. πολλά.

Herod. hat faſt nur Formen vom St. πολλο: πολλόν, πολλοί.

κουφός (leicht),	St. κουφο	Comp.	κουφότερος, α, ον,	Superl.	κουφότατος, η, ον
γλυκύς (ſüß),	St. γλυκυ	C.	γλυκύτερος	S.	γλυκύτατος
μέλας (ſchwarz),	„ μελαν	„	μελάντερος	S.	μελάντατος
χαρίεις (angenehm),	„ χαριεντ	aus	χαριεντ-τερος	„	χαριέστατος
σαφής (deutlich),	„ σαφες	C.	σαφέστερος	„	σαφέστατος
μάκαρ (ſelig),	„ μακαρ	„	μακάρτερος	„	μακάρτατος
πένης (arm),	„ πενητ	„	πενέστερος	„	πενέστατος

(für πενητ-τερος,- τατος nach §. 46 mit Verkürzung des η.)

Dabei iſt folgendes zu bemerken:

§.193. 1) Die Stämme auf ο laſſen das ο nur dann unverändert, wenn die vorhergehende Sylbe lang iſt (§. 74 ff.), dehnen es aber zu ω, ſobald ſie kurz iſt: πονηρό-τερος (ſchlechter), πικρό-τατον (bitterſtes), σοφώ-τερος (weiſer), ἀξιω-τάτη (würdigſte). Für lang gilt hier jede Sylbe in der auf einen Vocal zwei Conſonanten oder ein Doppelconſonant folgen (§. 77).

§.194. 2) Das Adjectiv γεραιός (senex) ſtößt immer, παλαιός (antiquus) und σχολαῖος (müßig) bisweilen das ο nach αι aus: γεραίτερος, παλαίτατος.

§.195. 3) μέσος (medius), ἴσος (gleich), εὔδιος (heiter), πρώϊος (früh), ὄψιος (ſpät) ſetzen αι an die Stelle von ο oder ω: μεσαίτατος, πρωιαίτερον. — ἥσυχος (ruhig) hat ἡσυχαίτερος und ἡσυχώτερος, φίλος (lieb) außer φιλώτερος, -τατος auch φίλτερος, τατος und φιλαίτερος, τατος; zu πλησίον (nahe) gehört πλησιαίτερος, πλησιαίτατος, ſo auch παραπλησιαίτερος (ähnlicher), zu προὔργου (aus πρὸ ἔργου vortheilhaft) προὐργιαίτερος.

§.196. 4) Die Endungen εστερο-ς, εστατο-ς treten unorganiſch:

a) an die Stämme auf ον: σώφρων (vernünftig) St. σωφρον, σωφρονέστερος, εὐδαίμων (glückſelig) εὐδαιμονέστατος. Ausnahmsweiſe hat πίων (fett) πῑότερος, πῑότατος und πέπων (reif) πεπαίτερος, πεπαίτατος.

b) an die Stämme von ἄκρᾶτος (ungemiſcht) und ἐῤῥωμένος (ſtark), ἄσμενος (gern), ſeltener an andere: ἀκρατέστερος, ἐῤῥωμενέστερος.

c) an einige aus οο contrahirte Stämme: εὐνούστερος aus εὐνοέστερος (εὔνους wohlgeſinnt).

§.197. 5) Die Wörter λάλος (geſchwätzig), πτωχός (bettelhaft), ὀψοφάγος

---

§. 193. D. Die Quantität des O-Lautes iſt bei Dichtern nicht ſo feſt: hom. οἰζῡρώτατος (der elendeſte).

Von ἴθύς (gerade) hat Homer ἰθύντατα, von φαεινός (glänzend) φαάντατος, von ἄχαρις regelmäßig ἀχαρίστερος (ſtatt ἀχαριτ-τερος nach §. 46).

(lecker), μονοφάγος (allein eſſend) und einige Adjectiva einer Endung, als κλέπτης (diebiſch) haben ιστερος, ιστατος: λαλίστερος, πτωχίστατος, κλεπτίστερος.

Andere einzelgeſchlechtige auf ης folgen der Regel derer auf ος: ὑβριστότερος von ὑβριστής (frevelhaft).

Die Compoſita von χάρις (Anmuth, Gunſt) bilden ihren Comparativ und Superlativ, als ob ſie auf χαριτος ausgingen: ἐπιχαριτώτερος (gefälliger).

Die zweite und ſeltenere Endung des Comparativs iſt ιον (Nom. §. 198. Masc. F. ιων, Neutr. ιον), des Superlativs ιστος (Nom. ιστος, ιστη, ιστον). Der Stammvocal wird vor dem ι ausgeſtoßen. Die Declination dieſes Comparativs §. 170. So wird gebildet von:

ἡδύς (angenehm) St. ἡδυ Comp. ἡδίων N. ἥδιον S. ἥδιστος, η, ον
ταχύς (ſchnell) St. ταχυ Comp. θάσσων N. θᾶσσον (aus ταχίων nach §. 54 und §. 57) S. τάχιστος, η, ον
μέγας (groß) St. μεγα Comp. μείζων, μεῖζον (aus μεγιων nach §. 58 S. μέγιστος,

ferner mit Unterdrückung des ρ:

ἐχθρός (feindlich) ἐχθίων N. ἔχθιον S. ἔχθιστος
αἰσχρός (ſchimpflich) αἰσχίων N. αἴσχιον „ αἴσχιστος
οἰκτρός (bejammernswerth) „ οἴκτιστος (auch οἰκτρότατος).

Außerdem findet ſich dieſe Comparation in Verbindung mit an- §. 199.

---

§. 198. D. Die Endungen - ιων, - ιστος ſind bei den Dichtern häufiger: hom. φιλίων (φίλος lieb), γλυκίων (γλυκύς ſüß), βάθιστος (βαθύς tief), βράσσων = βραδίων (βραδύς langſam), Sup. βάρδιστος, πάσσων = παχίων (παχύς dick), μάσσων = μᾶκίων (μᾶκρός lang), Sup. μήκιστος (dor. μάκιστος).

Für μείζων hat der neuion. D. μέζων.

§. 199. D. 1) Hom. Comp. ἀρείων; Poſitiv κρατύς, Superl. κάρτιστος, Comp. λωΐτερος, nenion. κρέσσων = κρείσσων, poetiſch βέλτερος, βέλτατος und φέρτερος, φέρτατος oder φέριστος (trefflicher, trefflichſter).

2) ſchlecht, hom. κακώτερος — χέρης, χερείων, χερειότερος, χειρότερος, neuion. ἔσσων = ἥσσων.

4) hom. ὀλίζων.

5) Hom. zieht πλέον zu πλεῦν, πλέονες zu πλεῦνες zuſammen; Plur. auch πλέες, πλέας, πλέα.

7) ion. ῥηΐδιος, hom. ῥηΐτερος, ῥήϊστος und ῥηΐτατος.

Homer bildet einzelne Gradus aus Subſtantiven: κύντερος hündiſcher (κύων Hund), ῥίγιον ärger (ῥῖγος Kälte, Schauder).

Defectiva: ἐνέρτεροι auch trag. νέρτεροι (inferi, dazu Poſitiv ἔνεροι); hom. πύματος und λοίσθος, λοισθιος (der letzte), ὑστάτιος = ὕστατος, δεύτατος in gleichem Sinne, πρώτιστος = πρῶτος (der erſte).

dern Eigenthümlichkeiten in folgenden Adjectiven, wobei die Lautumwandlungen von §. 55 — 58 vielfach in Anwendung kommen.

1. Für den Begriff gut.

Positiv ἀγαθός	Comp.	Superl.
[St. ἀμεν]	ἀμείνων, ἄμεινον	
[St. ἀρες]	[ἀρείων hom.]	ἄριστος, η, ον
[St. βελτο]	βελτίων, βέλτιον	βέλτιστος, η, ον
[St. κρατυ]	κρείσσων (κρείττων) κρεῖσσον (κρεῖττον)	κράτιστος, η, ον
[St. λωυ]	λωΐων od. λώων λωΐον od. λῶον	λῷστος, η, ον.

Anm. ἀμείνων und ἄριστος heben mehr die Vortrefflichkeit und Tüchtigkeit, κρείσσων, κράτιστος mehr die Stärke und Überlegenheit hervor; Gegensatz von κρείσσων ist ἥσσων.

2. Für den Begriff schlecht.

Positiv κακός	κακίων N. κάκιον		κάκιστος
[St. χερες]	χείρων (deterior) N. χεῖρον		χείριστος
[St. ἡκυ]	ἥσσων (inferior) N. ἧσσον	N. Pl. ἥκιστα (am wenigsten).	
3. μικρός (klein) außer	μικρότερος μείων (geringer) N. μεῖον		μικρότατος
4. ὀλίγος (wenig)			ὀλίγιστος
[St. ἐλαχυ]	ἐλάσσων N. ἔλασσον		ἐλάχιστος
5. πολύς (viel)	πλείων (πλέων) N. πλέον (auch πλεῖν)		πλεῖστος
6. κᾰλός (schön)	wie von κάλλος (Schönheit) καλλίων N. κάλλιον		κάλλιστος
7. ῥᾴδιος (leicht)			
[St. ῥᾳ]	ῥᾴων N. ῥᾷον		ῥᾷστος
8. ἀλγεινός (schmerzlich)			
wie von ἄλγος (Schmerz)	ἀλγίων N. ἄλγιον		ἄλγιστος.

§.200. Endlich merke man noch die Defectiva:

	ὕστερος (später)	ὕστατος (ultimus)
		ἔσχατος (letzte)
(νέος neu)		νέατος (novissimus)
(ὑπέρ über)		ὕπατος (summus)
(πρό vor)	πρότερος (prior)	πρῶτος (primus)
(πέραν jenseits)	περαίτερος.	

C. Adverbia der Adjectiva.

§.201. Aus dem Adjectivſtamme werden die Adverbia abgeleitet durch Anhängung der Sylbe ως an denſelben. Vor dieſem ως fällt der Vocal ο ſpurlos weg: φίλος Adv. φίλως. Die Stämme der zweiten Hauptdeclination haben dieſelbe Geſtalt wie im Genitiv: ταχύς (ſchnell) ταχέως, σαφής (deutlich) σαφέως contr. σαφῶς, σώφρων (vernünftig) σωφρόνως. Die Contraction tritt nur da ein wo auch der Genitiv ſie hat. Der Accent des Adverbiums iſt immer derſelbe wie des Genitivs Pluralis des entſprechenden Adjectivums: κουφός (leicht) κουφῶς, ψυχρός (kalt) ψυχρῶς, πᾶς (St. παντ) πάντως (auf alle Weiſe). Außerdem vertritt ſehr oft das Neutrum im Accuſativ ſowohl des Singulars wie des Plurals die Adverbialform.

§.202. Eine ältere Adverbialform iſt die auf ᾰ, als: τάχᾰ von ταχύς (ſchnell) in attiſcher Proſa vielleicht, ἅμα zugleich, μάλα ſehr. Zu μάλα heißt der Comparativ μᾶλλον, (potius), der Superl. μάλιστα (potissimum). Ein einzeln ſtehendes Adverb iſt εὖ (wohl) zu ἀγαθός (gut).

§.203. Auch von Comparativen und Superlativen werden Adverbia auf ως gebildet: βεβαιοτέρως (feſter), καλλιόνως (ſchöner). In der Regel aber wird vom Comparativ das Neutrum des Singulars, vom Superlativ das des Plurals im Accuſativ als Adverb gebraucht: βεβαιότερον, κάλλιον, βεβαιότατα, κάλλιστα.

§.204. Die Adverbien auf ω, als ἄνω (oben), κάτω (unten), ἔσω (hinein), ἔξω (heraus, außen) haben auch in den beiden Graden kein σ: ἀνωτέρω, κατωτέρω, ebenſo ἀπωτέρω (ferner) von ἀπό (von), ἐγγύς (nahe) ἐγγυτέρω (oder ἐγγύτερον), ἐγγυτάτω (oder ἐγγύτατα) und einige andere.

---

§. 202. D. Die Adverbia auf α ſind zahlreicher beim Homer: ὦκα (ſchnell ὠκύς), λίγα (laut λιγύς), κάρτα (ſtark, ſehr κρατύς), σάφα (deutlich σαφής).
Zu εὖ oder ἐῦ hat Homer das Adjectiv ἐῢς oder ἠΰς.

§. 203—204. D. Von ἑκάς (fern) hom. ἑκαστέρω, ἑκαστάτω
ἄγχι oder ἀγχοῦ (nahe) ἄσσον (aus ἄγχιον §. 57)
ἄγχιστα neben ἀσσοτέρω, neulon. ἀγχοτάτω, ἀγχότατα

Capitel 8.

Vom Pronomen.

Die Perſonalpronomina lauten:

§.205.

Sing. Nom.	ἐγώ ich [ego]	σύ du [tu]	
Gen.	ἐμοῦ, μοῦ	σοῦ	οὗ ſeiner
Dat.	ἐμοί, μοί	σοί	οἱ
Acc.	ἐμέ, μέ	σέ	ἕ
Dual N. A.	(νῶι), νώ wir	(σφῶι) σφώ ihr	(σφωέ) ſie
G. D.	(νῶιν) νῷν	(σφῶιν) σφῷν	(σφωΐν)
Plur. Nom.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr	σφεῖς ſie Neut. σφέα
Gen.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
Dat.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφί-σι(ν)
Acc.	ἡμᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς Neut. σφέα

Bemerkungen.

§.206. Die Stämme des Singulars ſind: ἐμε [me], σε [te], ἑ [se], der Nominativ wird aber davon verſchieden gebildet: ἐγώ, σύ, und fehlt der dritten Perſon ganz.

Die Stämme des Duals ſind νω [no-s], σφω, σφω; der Dual der dritten Perſon kommt in Proſa nicht vor.

Die Stämme des Plurals ſind: ἡμε, ὑμε, σφε; das ε wird mit den Endungen meiſt zuſammengezogen, daher der Circumflex (S. Dial.).

§.207. Wenn kein Nachdruck auf dem Perſonalpromen liegt, ſo wird es

---

§. 205. D. Beſondere Nebenformen des ion. D. ſind folgende, wobei die eingeklammerten bloß neuion. ſind:

Sing. Nom.	ἐγών		τύνη [tu]	
Gen.	ἐμέο, ἐμεῦ, μεῦ		σέο, σεῦ	ἕο, εὗ
	ἐμεῖο, ἐμε-ϑεν (§. 178)		σεῖο, σέ-ϑεν	εἷο, ἑ-ϑεν
Dat.			τοί, τεΐν	ἑοῖ
Acc.				ἑέ
Plur. Nom.	(ἡμέες) ἄμμες		(ὑμέες) ὔμμες	
Gen.	ἡμέων, ἡμείων		ὑμέων, ὑμείων	σφέων, σφείων
Dat.	ἄμμι(ν)		ὔμμι(ν)	σφί(ν)
Acc.	ἡμέας, ἄμμε		ὑμέας, ὔμμε	σφάς, σφεῖας, σφέ.

Eine vereinzelte ion. Form für den Accuſativ der dritten Perſon iſt μίν, wofür die Tragiker νίν haben, beides enklitiſch; in gleichem Sinne σφέ bei Dichtern.

in den §. 92, 2 verzeichneten Formen enklitiſch; in dieſem Falle werden von der erſten Perſon die mit μ anlautenden Formen gebraucht. Wenn dagegen das Pronomen hervorgehoben werden ſoll, wie auch meiſtens nach Präpoſitionen, bleibt der Accent, und vom Pronomen der erſten Perſon ſtehen die volleren Formen: δοκεῖ μοι es ſcheint mir, ἐμοὶ οὐ σοὶ τοῦτο ἀρέσκει mir, nicht dir gefällt dies.

Der Genit. Dat. und Acc. Plur. der beiden erſten Perſonen hat, wenn kein Nachdruck darauf ruht, bisweilen den Accent auf der erſten Sylbe: ἧμων, ὕμιν, wobei die Endſylbe des Dat. und Acc. in der Regel verkürzt wird: ἡμῖν, ὑμᾶς. Wenn trotz des Nachdrucks die Endſylbe verkürzt wird ſchreibt man ἡμίν, ὑμίν.

Die Poſſeſſivpronomina gehen aus dem Stamme der Perſonalpronomina hervor: §. 208.

St. ἐμε ἐμός mein, St. ἡμε ἡμέτερος unſer
St. σε σός dein, St. ὑμε ὑμέτερος euer
St. ἑ ὅς ſein, ihr, St. σφε σφέτερος ihr.

αὐτό-ς, αὐτή, αὐτό ſelbſt wird wie ein gewöhnliches Adjectiv §. 209.
flectirt, nur daß das Neutrum S. im Nom. Acc. Voc. S. kein ν annimmt (vergl. den Artikel τό).

ὁ αὐτός (αὐτός), ἡ αὐτή (αὐτή), τὸ αὐτό (ταὐτό oder ταὐτόν) bedeutet derſelbe, dieſelbe, dasſelbe (lat. idem).

Die Stämme der Perſonalpronomina mit αὐτός zuſammengeſetzt §. 210.
geben die Reflexivpronomina:

M.N. ἐμαυτοῦ Fem. -ῆς, σεαυτοῦ Fem. -ῆς (auch σαυτοῦ-ῆς), ἑαυτοῦ-ῆς (auch αὑτοῦ, -ῆς)
ἐμαυτῷ „ -ῇ, σεαυτῷ „ -ῇ („ σαυτῷ-ῇ), ἑαυτῷ, -ῇ (auch αὑτῷ,-ῇ)
ἐμαυτόν „ -ήν, σεαυτόν „ -ήν („ σαυτόν,-ήν), ἑαυτόν,-ήν (auch αὑτόν,-ήν) Neutr. ἑαυτό (αὑτό)

d. i. meiner, deiner, ſeiner ſelbſt u. ſ. w.

Im Plural werden beide Stämme neben einander declinirt:
ἡμῶν αὐτῶν ὑμῶν αὐτῶν σφῶν αὐτῶν
ἡμῖν αὐτοῖς, -αῖς u. ſ. w.

---

§. 208. D. Homeriſche Nebenformen der Poſſeſſiva: τεός [lat. tuus], ἑός; Plur. ἄμός (eigentl. doriſch), ὔμός, σφός. Von den Dualſtämmen νω, σφω: νωΐτερος, σφωΐτερος (einer beider).

Ἄμός (auch Ἄμός geſchrieben) ſteht öfter für mein; ὅς heißt bisweilen ohne alle Beziehung auf eine beſtimmte Perſon eigen, angehörig.

§. 209. D. Reunion. ωὐτός, ωὐτή, τωὐτό; hom. ωὐτός = ὁ αὐτός.

§. 210. D. Der ep. Dial. declinirt auch im Singular beide Stämme neben einander: ἐμὲ αὐτόν = ἐμαυτόν, οἱ αὐτῷ = ἑαυτῷ u. ſ. w.

Reunion. iſt ἐμεωυτοῦ, σεωυτοῦ, ἑωυτοῦ ſtatt der Formen mit αυ.

Doch kommt von der dritten Perſon die zuſammengeſetzte Form auch im Plural vor: ἑαυτῶν od. αὑτῶν, ἑαυτοῖς od. αὑτοῖς. Fem. ἑαυταῖς oder αὑταῖς, ἑαυτούς, -άς,-ά (αὑτούς, -άς,-ά).

§.211. ἄλλος, ἄλλη, ἄλλο ein anderer (alius) wird wie αὐτός declinirt.

Der Stamm von ἄλλο-ς, mit ſich ſelbſt zuſammengeſetzt, gibt das reciproke Pronomen ἀλλ-ηλο (ſtatt ἀλλ-αλλο), das nur im Dual und Plural vorkommt:

D. G. D. ἀλλήλοιν, -αιν einander P. G. ἀλλήλων
A. ἀλλήλω, -ᾱ D. ἀλλήλοις, -αις
A. ἀλλήλους, -ας, ἄλληλα.

§.212. Die beiden wichtigſten Demonſtrativpronomina ſind:

Nom. ὅδε ἥδε τόδε der da, die da, das da und
" οὗτος αὕτη τοῦτο dieſer, dieſe, dieſes.

ὅδε iſt aus dem Artikel ὁ und dem demonſtrativen δε entſtanden, wird daher ganz ſo wie der Artikel mit angehängtem δε declinirt.

οὗτος hat überall da den Spiritus Aſper und überall da τ im Anlaut wo der Artikel, und hat da den Diphthong αυ in der vorletzten Sylbe wo der Artikel α oder η (A-laut), ου aber wo jener ο, ου oder ω (O-Laut) hat.

Sing.	ὁ	ἡ	τό	Plur.	οἱ	αἱ	τά
Nom.	ὅδε	ἥδε	τόδε		οἵδε	αἵδε	τάδε
	οὗτος	αὕτη	τοῦτο		οὗτοι	αὗται	ταῦτα
Gen.	τοῦ	τῆς	τοῦ			τῶν	
	τοῦδε	τῆςδε	τοῦδε			τῶνδε	
	τούτου	ταύτης	τούτου			τούτων	
Dat.	τῷ	τῇ	τῷ		τοῖς	ταῖς	τοῖς
	τῷδε	τῇδε	τῷδε		τοῖςδε	ταῖςδε	τοῖςδε
	τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ		τούτοις	ταύταις	τούτοις
Acc.	τόν	τήν	τό		τούς	τάς	τά
	τόνδε	τήνδε	τόδε		τούςδε	τάςδε	τάδε
	τοῦτον	ταύτην	τοῦτο		τούτους	ταύτας	ταῦτα
Dual.	τώ	τά	τώ	G.D.	τοῖν	ταῖν	τοῖν
N.A.V.	τώδε	τάδε	τώδε		τοῖνδε	ταῖνδε	τοῖνδε
	τούτω	ταύτᾱ	τούτω		τούτοιν	ταύταιν	τούτοιν.

§. 212. D. Beim Homer iſt der Artikel ſelbſt demonſtratives Pronomen mit folgenden beſondern Formen: N. ὅς neben ὁ (auch betont ὅ), G. τοῖο, G. D. D. τοῖιν, Nom. Pl. τοί, ταί, G. Pl. F. τάων, D. Pl. τοῖσι(ν), τῇσι(ν) oder τῇς.

Von ὅδε findet ſich der Dat. Pl. τοῖςδεσι oder τοῖςδεσσι(ν). ἐκεῖνος lautet poetiſch κεῖνος.

Das Adverb von ὅδε heißt ὧδε, und von οὗτος οὕτως oder οὕτω (auf dieſe Weiſe, ſo).

Der Declination von οὗτος folgen:

τοσοῦτος	τοσαύτη	τοσοῦτο ſo groß (tantus)
τοιοῦτος	τοιαύτη	τοιοῦτο ſo beſchaffen (talis)
τηλικοῦτος	τηλικαύτη	τηλικοῦτο ſo alt,

wobei jedoch das τ der mit τ anlautenden Formen wegfällt: ταῦτα, aber τοσ-αῦτα Durch Anfügung des enklitiſchen δε an τόσος, τοῖος, τήλικος entſtehen die ſcharf hinweiſenden τοσόσδε, τοιόσδε, τηλικόσδε, ſo groß, ſo beſchaffen, ſo alt, mit regelmäßiger Adjectivdeclination vor der Sylbe δε.

ἐκεῖνος ἐκείνη ἐκεῖνο jener, jene, jenes wird wie αὐτός declinirt.

Dem Demonſtrativpronomen wird zur Verſtärkung der Hinweiſung öfters ein langes, betontes ῑ angehängt, vor welchem die Declination ungehindert ſtattfindet, das ε von δε aber verloren geht: οὑτοσί, ὁδί, ἐκεινονί, αὑτηί, τοισδί. Man vergleiche das ce im lat. his-ce, has-ce.

§.213. Das Relativpronomen lautet in allen Caſus mit dem Spiritus Aſper an:

Sing. ὅς (welcher)	ἥ (welche)	ὅ (welches)	Pl. οἵ	αἵ	ἅ
οὗ	ἧς	οὗ		ὧν	
ᾧ	ᾗ	ᾧ	οἷς	αἷς	οἷς
ὅν	ἥν	ὅ	οὕς	ἅς	ἅ
Dual. ὥ	ἅ	ὥ	οἷν	αἷν	οἷν.

§.214. Das Interrogativ- oder fragende Pronomen hat denſelben Stamm mit dem Pronomen indefinitum oder unbeſtimmten Pronomen, von dem es ſich nur dem Accent nach unterſcheidet. Das unbeſtimmte Pronomen iſt enklitiſch, alſo τίς wer? τις enklitiſch, irgend wer.

---

§. 213. D. Homeriſch iſt ὅ = ὅς, ὅου = οὗ, ἕης = ἧς.

Joniſch οἷο=οὗ, und die mit τ anlautenden Formen des Artikels ſtatt derer des Relativs.

§. 214. D. Homeriſche, zum Theil auch nenion. Formen ſind: Gen. τέο, τεῦ, Dat. τέῳ, τῷ, Gen. Pl. τέων, Dat. Pl. τέοισι(ν), Neutr. Pl. ἅσσα.

Vom zuſammengeſetzten Relativ hat Hom. folgende beſondere, zum Theil auch nenion. Formen:

S. ὅτις	N. ὅττι	Pl.	N. ἅσσα
ὅτευ ὅττεο ὅττευ		ὅτεων	
ὅτεῳ		ὁτέοισι	
ὅτινα	N. ὅττι	ὅτινας	N. ἅσσα

Es bleibt alſo der Stamm des Relativums oft undeclinirt.

	fragend		unbeſtimmt	
Sing.	τίς	τί	τὶς	τὶ
	τίνος		τινός	
	τίνι		τινί	
	τίνα	τί	τινά	τὶ
Dual.	τίνε		τινέ	
	τίνοιν		τινοῖν	
Plur.	τίνες	τίνα	τινές	τινά (ἄττα)
	τίνων		τινῶν	
	τίσι(ν)		τισί(ν)	
	τίνας	τίνα	τινάς	τινά.

Anm. 1. Für τίνος, τίνι ſo wie für τινός, τινί treten häufig τοῦ, τῷ ein, welche als Indefinita enklitiſch ſind.

Anm. 2. Das Relativpronomen verbindet ſich mit dem Indefinitum zu ὅστις, ἥτις, ὅ τι, welcher, e, es. Beide Stämme werden neben einander declinirt: οὕτινος, ἥστινος, ὥτινι, οἵντινοιν (§. 93 b). ὅ τι (welches) wird zum Unterſchied von der Conjunction ὅτι (daß) mit einem Zwiſchenraum zwiſchen beiden Beſtandtheilen geſchrieben.

Auch die kürzeren Formen von τὶς kommen in der Zuſammenſetzung mit ὅς vor; dann bleibt aber der Stamm ὁ unflectirt: Gen. ὅτου, Dat. ὅτῳ, ſeltener Gen. Pl. ὅτων, Dat. ὅτοισιν.

Eine Nebenform von ἄτινα iſt ἄττα, nicht zu verwechſeln mit ἄττα = τινά.

§. 215. Ein anderes unbeſtimmtes Pronomen iſt das dreigeſchlechtige δεῖνα, quidam, das bald unflectirt, bald mit folgender Flexion ſich findet:

Sing. ὁ ἡ τὸ δεῖνα Plur. δεῖνες
δεῖνος „ δείνων
δεῖνι
δεῖνα „ δεῖνας.

§. 216. Correlativa Pronomina werden folgende genannt:

interrogativ	indefinit	demonſtrativ	relativ
τίς wer?	τὶς irgendwer	ὅδε, οὗτος dieſer	ὅς, ὅστις welcher, wer
πότερος uter? wer von beiden?	πότερος einer von beiden	ἕτερος der eine von beiden	ὁπότερος welcher von beiden
πόσος wie groß? wie viel? (quantus)	ποσός von irgend einer Größe oder Menge	τόσος, τοσόσδε, τοσοῦτος ſo groß, ſo viel	ὅσος, ὁπόσος wie groß, wie viel
ποῖος wie beſchaffen (qualis)	ποιός irgend wie beſchaffen	τοῖος, τοιόσδε, τοιοῦτος ſo beſchaffen	οἷος, ὁποῖος wie beſchaffen
πηλίκος wie alt?	πηλίκος irgend wie alt	τηλίκος, τηλικόσδε, τηλικοῦτος ſo alt	ἡλίκος, ὁπηλίκος wie alt.

§. 216. D. Epiſch ſteht ὅσσος (Nebenf. ὁσσάτιος), τόσσος für ὅσος, τόσος. Statt jedes interrogativen π hat der neuion. Dial. κ: κόσος, κοῖος, κότε, κοῦ.

In attischer Prosa sind von den Demonstrativen fast nur die verstärkten auf -δε und -ουτο-ς üblich.

Aus denselben Pronominalstämmen werden die correlativen Adverbien gebildet: §.217.

interrogativ	indefinit	demonstrativ	relativ
πού wo?	πού irgendwo	ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα hier	οὗ, ὅπου wo
πόθεν woher?	ποθέν irgendwoher	ἔνθεν, ἐνθένδε, ἐντεῦθεν von hier	ὅθεν, ὁπόθεν woher
ποῖ wohin?	ποί irgendwohin	ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα hieher	οἷ, ὅποι wohin
πότε wann?	ποτέ irgendwann	τότε dann	ὅτε, ὁπότε wann
πηνίκα um welche Zeit?		τηνικάδε, τηνικαῦτα umdiese Zeit	ἡνίκα, ὁπηνίκα um welche Zeit
πῶς wie?	πώς irgendwie	ὧδε, οὕτως so	ὡς, ὅπως wie
πῇ wohin? wie?	πῇ irgendwohin, irgendwie	τῇδε, ταύτῃ dahin, so	ἧ, ὅπῃ wohin, wie

Dem einfachen ἐκεῖνος jener (§. 211) entspricht unter den Ortsadverbien ἐκεῖ dort, ἐκεῖθεν von dort, ἐκεῖσε dorthin.

Allen relativen Pronominen und Adverbien können die Conjunctionen δή, δήποτε und οὖν im Sinne von immer (lat. cunque) und das enklitische περ zur Hervorhebung angehängt werden: ὅστις δή ποτε (wer nur immer), ὅπως οὖν (utcunque), ὥσπερ (so wie). §.218.

Man merke auch die negativen Pronomina und Adverbien: οὔτις, μήτις keiner, οὐδέτερος, μηδέτερος keiner von beiden (neuter), οὐδαμοῦ, μηδαμοῦ nirgends, οὐδαμῶς, μηδαμῶς auf keine Weise. §.219.

---

§. 217. D. Episch ist πόθι = ποῦ, ποθί = πού, dem. τόθι dort, rel. ὅθι wo. Poetisch ist τόθεν demonstr. zu πόθεν.

ὡς heißt bei Dichtern wie οὕτως so, zu unterscheiden vom tonlosen ὡς wie; auch ὡς geschrieben in der Bedeutung dennoch: καὶ ὡς und dennoch. In der Bedeutung so kommt auch τώς vor. ἦχι ist eine Nebenf. von ἧ.

Das π wird verdoppelt: ὅππως, ὅππότε.

Capitel 9.

Vom Zahlwort.

§.220. Die Cardinal-, Ordinal- und Adverbialzahlen mit ihren Werthen und Zeichen sind:

1	α´	εἷς, μία, ἕν ein	(ὁ) πρῶτος der erſte	ἅπαξ einmal
2	β´	δύο	δεύτερος	δίς
3	γ´	τρεῖς, τρία	τρίτος	τρίς
4	δ´	τέσσαρες, τέσσαρα	τέταρτος	τετράκις
5	ε´	πέντε	πέμπτος	πεντάκις
6	ϛ´	ἕξ	ἕκτος	ἑξάκις
7	ζ´	ἑπτά	ἕβδομος	ἑπτάκις
8	η´	ὀκτώ	ὄγδοος	ὀκτάκις
9	θ´	ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)	ἐνάκις (ἐννάκις)
10	ι´	δέκα	δέκατος	δεκάκις
11	ια´	ἕνδεκα	ἑνδέκατος	ἑνδεκάκις
12	ιβ´	δώδεκα	δωδέκατος	δωδεκάκις
13	ιγ´	τριςκαίδεκα	τριςκαιδέκατος	
14	ιδ´	τεσσαρεςκαίδεκα τεσσαρακαίδεκα	τεσσαρακαιδέκατος	
15	ιε´	πεντεκαίδεκα	πεντεκαιδέκατος	
16	ις´	ἑκκαίδεκα	ἑκκαιδέκατος	
17	ιζ´	ἑπτακαίδεκα	ἑπτακαιδέκατος	
18	ιη´	ὀκτωκαίδεκα	ὀκτωκαιδέκατος	
19	ιθ´	ἐννεακαίδεκα	ἐννεακαιδέκατος	
20	κ´	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός	εἰκοσάκις
30	λ´	τριάκοντα	τριᾶκοστός	τριᾶκοντάκις
40	μ´	τεσσαράκοντα	τεσσαρακοστός	τεσσαρακοντάκις
50	ν´	πεντήκοντα	πεντηκοστός	πεντηκοντάκις
60	ξ´	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός	ἑξηκοντάκις
70	ο´	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός	ἑβδομηκοντάκις
80	π´	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός	ὀγδοηκοντάκις
90	ϙ´	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός	ἐνενηκοντάκις

§. 220 — 223. D. 1 hom. Fem. ἴᾰ, ἰῆς, ἰῇ, auch Masc. Dat. ἰῷ

2 δύω für alle Caſus, δοιώ, δοιοί, δοιαί, δοιά, Dat. δοιοῖς, Acc. δοιούς, ᾰς, ᾰ́

3 τρίτατος = τρίτος

4 hom. acol. πίσυρες, neulon. τέσσερες, 7 ἑβδόματος, 8 ὀγδόατος, 9 εἴνατος

12 hom. δυώδεκα auch δύο καὶ δέκα — δυωδέκατος

20 „ εἴκοσι — εἰκοστός

30 „ τριήκοντα, 80 ὀγδώκοντα, 90 ἐννήκοντα

200 u. ſ. w. auch διηκόσιοι, Herod. πεντηκόσιοι, εἰνακόσιοι.

9000 hom. ἐννεάχῑλοι, 10000 δεκάχῑλοι.

δίχα hom. διχθά, ebenſo τριχθά, τετραχθά drei-, vierfach, auch τριπλῇ, τετραπλῇ.

100	ρ′	ἑκατόν	ἑκατοστός	ἑκατοντάκις
200	σ′	διακόσιοι, αι, α	διακοσιοστός	διακοσιάκις
300	τ′	τριᾱκόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός	
400	υ′	τετρᾱκόσιοι, αι, α	τετρακοσιοστός	
500	φ′	πεντᾱκόσιοι, αι, α	πεντακοσιοστός	
600	χ′	ἑξᾱκόσιοι, αι, α	ἑξακοσιοστός	
700	ψ′	ἑπτᾱκόσιοι, αι, α	ἑπτακοσιοστός	
800	ω′	ὀκτᾱκόσιοι, αι, α	ὀκτακοσιοστός	
900	ϡ	ἐνᾱκόσιοι, αι, α	ἐνακοσιοστός	
		ἐννᾱκόσιοι, αι, α	ἐννακοσιοστός	
1000	,α	χίλιοι, αι, α	χιλιοστός	χιλιάκις
2000	,β	δισχίλιοι, αι, α	δισχιλιοστός	
10000	,ι	μύριοι, αι, α	μυριοστός	μυριάκις.

Anm. Als Zahlzeichen braucht man auch die Buchstaben in ununterbrochener Reihenfolge. In der oben angegebenen häufigsten Bezeichnung ist hinter ε′ ϛ′ (Stigma) eingeschoben für die Zahl 6, so sind α-Ɔ Einer, ι′ ist 10, κ′ 20; hinter π′ = 80 wird ϟ′ (Koppa) eingeschoben = 90; hinter ω′ = 800 ϡ (Sampi) = 900. Bei 1000 fängt das Alphabet von vorn an, hier aber wird der Strich unter den Buchstaben gesetzt; also ,βτμδ′ = 2344, ,αωνβ′ = 1852.

Die Cardinalzahlen von 1 bis 4 sind declinabel: §.221.

1 εἷς μία ἕν — 2 N. A. δύο
ἑνός μιᾶς ἑνός — G. D. δυοῖν
ἑνί μιᾷ ἑνί
ἕνα μίαν ἕν

3 τρεῖς N. τρία — 4 τέσσαρες N. τέσσαρα
τριῶν — τεσσάρων
τρισί(ν) — τέσσαρσιν
τρεῖς N. τρία — τέσσαρας N. τέσσαρα.

Wie εἷς geht οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν und μηδείς keiner. — δύο kommt auch indeclinabel vor; eine Nebenform von δυοῖν ist δυεῖν. Neben σσ kommt in allen Formen und Ableitungen der Vierzahl auch ττ vor. ἄμφω (ambo beide) G. D. ἀμφοῖν wechselt mit dem pluralischen ἀμφότεροι, αι, α, wozu auch der Singular ἀμφότερον (beides) üblich ist.

Die Zahlen 5—199 sind indeclinabel. §.222.

Für 13 und 14 sagt man auch getrennt τρεῖς, τρία καὶ δέκα, τέσσαρες, τέσσαρα καὶ δέκα. Die Verbindung der Zehner mit den Einern geschieht entweder durch καί bei beliebiger Stellung: εἴκοσι καὶ πέντε und πέντε καὶ εἴκοσι, oder ohne καί bei vorhergehendem Zehner: εἴκοσι πέντε 25, so auch ἑκατὸν δέκα. Der ein und zwanzigste heißt εἷς καὶ εἰκοστός oder πρῶτος καὶ εἰκοστός, auch εἰκοστὸς πρῶτος u. s. f.

Die Cardinalzahlen von 200 an sind ebenso wie die Ordinalzahlen regelmäßige Adjectiva dreier Endungen: διακόσιοι, αι, α.

Aus den Stämmen der Zahlwörter bildet man durch Zusammen- §.223.

ſetzung mit σύν Distributiva: σύνδυο je zwei, σύντρεις je drei; durch die Sylbe πλοῦς (aus πλόος lat. plex) Multiplicativa: ἁπλοῦς einfach, διπλοῦς, τριπλοῦς, πενταπλοῦς u. ſ. w. Ferner merke man: διπλάσιος zweimal ſo viel, τριπλάσιος u. ſ. w., πολλαπλάσιος vielmal ſo viel; die Adverbien μοναχῇ einfach (μόνος allein), διχῇ oder δίχα zweifach; die Subſtantiva: μονάς (St. μοναδ) Einheit, δυάς, τριάς, τετράς, πεμπάς, ἑξάς, ἑβδομάς, ὀγδοάς, ἐννεάς, δεκάς, εἰκάς, ἑκατοντάς, χιλιάς, μυριάς, daher τρεῖς μυριάδες = 30.000.

§.224. Die wichtigſten quantitativen Adjectiva: ἕκαστος jeder, ἑκάτερος jeder von zweien, πᾶς πᾶσα πᾶν (St. παντ) jeder, ganz (πᾶν alles, πάντες alle), und das Adverbium πολλάκις (vielmals, oft), ἑκαστάκις (jedesmal), ὁσάκις (ſo oft als), τοσαυτάκις (ſo oft), πλειστάκις (ſehr oft), ὀλιγάκις (ſelten).

Zweiter Theil der Flexionslehre.

Flexion des Verbums.

Allgemeine Vorbemerkungen.

§.225. Die Griechen unterscheiden im Verbum:

1) Drei Numeri: Singular, Dual und Plural.

2) Drei Arten: Activ: ἔλυσα ich löste
Medium: ἐλυσάμην ich löste mir (für mich)
Passiv: ἐλύθην ich wurde gelöst.

Verba welche nur im Medium oder Passiv vorkommen heißen Deponentia.

Anm. Besondere Formen für das Passiv hat nur der Aorist und das Futurum; in allen übrigen Zeiten haben die medialen Formen zugleich passive Bedeutung.

3) Zwei Hauptclassen der Tempora:

A) Haupttempora, nämlich:
1) Präsens: λύω ich löse
2) Perfectum: λέλυκα ich habe gelöst
3) Futurum: λύσω ich werde lösen

B) Historische Tempora, nämlich:
1) Imperfectum: ἔλυον ich löste
2) Plusquamperf. ἐλελύκειν ich hatte gelöst
3) Aorist: ἔλυσα ich löste (erzählend)

4) Fünf Modi, nämlich:

Verb. finit.
1) Indicativ: λύω ich löse
2) Conjunctiv: λύω ich soll lösen
3) Optativ: λύοιμι ich möchte lösen
4) Imperativ: λῦε löse
5) Infinitiv: λύειν lösend

5) Die Participien: λύων lösend
und Verbaladjectiven: λυτέος zu lösen, solvendus.

§. 226. Die Perſonalendungen haben urſprünglich folgende Formen:

	Activ		Medium	
	Haupttempora	Hiſtoriſche Tempora	Haupttempora	Hiſtoriſche Tempora
Sing. 1.	-μι	-ν	-μαι	-μην
2.	-σι	-ς	-σαι	-σο
3.	-τι	-	-ται	-το
Dual. 1.	-μεν		-μεϑον	
2.	-τον		-σϑον	
3.	-τον	-την	-σϑον	-σϑην
Plur. 1.	-μεν		-μεϑα	
2.	-τε		-σϑε	
3.	-ντι	-ν (aus ντ nach §. 67)	-νται	-ντο

Man merkt ſich die activen Perſonalendungen der Haupttempora am beſten an

εἰ-μί (ich bin) ἐσ μέν ἐσ-μέν
ἐσ-σί (zuſammengez. εἶ) ἐσ-τόν ἐσ-τέ
ἐσ-τί(ν) ἐσ-τόν εἰ-σί(ν) (σι=ντι nach §. 60).

Die Endungen der drei Perſonen des Singulars ſind eigentlich angehängte Pronomina ich, du, er und mit den Stämmen der Perſonalpronomina zu vergleichen: μι mit με, σι mit σε, τι mit dem Stamme des Artikels το. — Die 1. Dual. fällt im Activ immer mit der 1. Plur. zuſammen.

§. 227. Die Tempora, Modi und Participien ſondern ſich nach den Stämmen (Tempusſtämmen) aus denen ſie gebildet werden. Die Tempusſtämme ſind folgende:

1. Der Präſensſtamm, daraus das Präſens und Imperfect.
2. Der ſtarke Aoriſtſtamm, „ der ſtarke Aor. (Act. und Med.)
3. Der Futurſtamm, „ das Futurum (Act. und Med.)
4. Der ſchwache Aoriſtſtamm, daraus der ſchwache Aoriſt (Act. und Med.)
5. Der Perfectſtamm, daraus das Perfect., Plusqupfct. und Fut. 3.).

Dieſe fünf Stämme gehören dem Activ und Medium an. Dazu kommen für die beſondern Paſſivformen:

6. Der ſtarke Paſſivſtamm, daraus der ſtarke Aoriſt und das ſtarke Futurum des Paſſivs.
7. Der ſchwache Paſſivſtamm, daraus der ſchwache Aoriſt und das ſchwache Futurum des Paſſivs.

---

§. 226. D. Statt νται, ντο hat der joniſche, beſonders der neujoniſche Dialekt häufig ατα, ατο.

Der Charakter des Conjunctivs beſteht in gedehnten Vocalen: λύ-ω-μεν solv-ā-mus. §.228.

Der des Optativs in dem Vocal ι, welcher meiſt mit andern Vocalen zu Diphthongen verwächſt: λύ-οι-μεν wir möchten löſen. Der Conjunctiv hat die Endungen der Haupttempora, der Optativ die der hiſtoriſchen Tempora.

Das Grundgeſetz für die Betonung des Verbums iſt: der Accent ſteht ſo weit wie möglich vom Ende zurück, wobei ſchließendes αι, außer im Optativ, nicht als Länge betrachtet wird: λύω, λύετε, λύομαι. §.229.

Die Ausnahmen ſind §. 336 verzeichnet.

Wir unterſcheiden zwei Hauptconjugationen: §.230.

1. Die erſte, bei weitem häufigere, verbindet die Perſonalendungen mit den beiden erſten Tempusſtämmen durch einen Bindevocal: λύ-ο-μεν. Weil die erſte Perſon Sing. Präſ. Act. dieſer Conjugation auf ω auslautet heißen die hieher gehörigen Verba Verba auf ω: λύ-ω.

2. Die zweite, ſeltenere aber alterthümlichere, verbindet die Perſonalendungen mit den beiden erſten Tempusſtämmen ohne Bindevocal: ἐσ-μέν. Weil die erſte Perſon Sing. Präſ. Act. dieſer Conjugation die urſprüngliche Endung μι beibehält heißen die hieher gehörigen Verba Verba auf μι: εἰ-μί.

Die Formen der fünf andern Tempusſtämme ſind beiden Conjugationen gemeinſam.

Capitel 10.

Erſte Hauptconjugation oder Verba auf ω.

I. Der Präſensſtamm.

A) Flexion des Präſensſtammes.

Der Präſensſtamm iſt diejenige Form welche übrig bleibt, wenn man das ω der 1. Sing. Präſ. Act. eines Verbums abwirft. §.231.

Ueber den Unterſchied des Präſensſtammes vom Verbalſtamme §. 245 ff.

Hier folgt die Flexion des Präſensſtammes, aus welchem das Präſens mit ſeinen Modis und Participien und das Imperfect hervorgeht.

§.232.

(Präſens)	Indicativ		Conjunctiv	
Activ	ich löſe		ich ſoll löſen	
1. Sing.	λύ-ω	[solv-o]	λύ-ω	[solv-a-m]
2. „	λύ-ει-ς	[solv-i-s]	λύ-η-ς	[solv-a-s]
3. „	λύ-ει	[solv-i-t]	λύ-η	[solv-a-t]
2. Dual.	λύ-ε-τον		λύ-η-τον	
3. „	λύ-ε-τον		λύ-η-τον	
1. Plur.	λύ-ο-μεν	[solv-i-mus]	λύ-ω-μεν	[solv-a-mus]
2. „	λύ-ε-τε	[solv-i-tis]	λύ-η-τε	[solv-a-tis]
3. „	λύ-ου-σι(ν)	[solv-u-nt]	λύ-ω-σι(ν)	[solv-a-nt]
Medium u. Paſſiv	ich löſe mir / ich werde gelöſt		ich ſoll mir löſen / ich ſoll gelöſt werden	
1. Sing.	λύ-ο-μαι		λύ-ω-μαι	
2. „	λύ-η od. λύ-ει		λύ-η	
3. „	λύ-ε-ται		λύ-η-ται	
1. Dual.	λυ-ό-μεθον		λυ-ω-μεθον	
2. „	λύ-ε-σθον		λύ-η-σθον	
3. „	λύ-ε-σθον		λύ-η-σθον	
1. Plur.	λυ-ό-μεθα		λυ-ω-μεθα	
2. „	λύ-ε-σθε		λύ-η-σθε	
3. „	λύ-ο-νται		λύ-ω-νται	

Imperfect	Activ. ich löſte		
1. Sing. ἔ-λυ-ο-ν			Plur. ἐ-λύ-ο-μεν
2. „ ἔ-λυ-ε-ς	Dual. ἐ-λύ-ε-τον		„ ἐ-λύ-ε-τε
3. „ ἔ-λυ-ε(ν)	„ ἐ-λυ-έ-την		„ ἔ-λυ-ο-ν

§.233. 1. Als Bindevocal dient vor Naſalen der dumpfere O-Laut (ο, ω, ου); vor andern Conſonanten der hellere E-Laut (ε, η, ει).

2. In der 1. Sing. Ind. Act. iſt die urſprüngliche Endung μι abgefallen und der Bindevocal zu ω gedehnt; in der 2. S. iſt das ι des urſprünglichen σι, in der dritten τι abgefallen und dafür ε zu ει gedehnt: λύ-ει-ς für λυ-ε-σι, λύ-ει für λυ-ε-τι. — Das ου der 3. Pl. iſt durch Erſatz-

---

§. 233. D. 1) Der epiſche Dialekt hat die urſprüngliche Endung -μι der 1. Sing. im Conjunctiv bisweilen bewahrt: ἐθέλω-μι (velim); die 2. Sing. Conj. und Optat. hat ſtatt ς öfters die vollere Endung -σθα: ἐθέλη-σθα = ἐθέλῃς, κλαίοι-σθα = κλαίοις (κλαίω weine); die 3. Sing. Conj. das alte σι(ν) ſtatt τι: ἐθέλη-σι(ν) = ἐθέλῃ.

2) Die gedehnten Vocale des Conjunctivs werden häufig verkürzt: ἴδύνετε ſtatt ἴδύνητε (ἴδύνω richte).

3) Der Infin. Act. hat im ep. Dialekt oft die Endung μεναι, verkürzt μεν, welche durch betontes ε an den Stamm geknüpft wird: ἀμῦν-έ-μεναι oder ἀμῡνέμεν = ἀμύνειν (vertheidigen).

4) Die 2. Sing. Med. bleibt im ion. Dialekt häufig uncontrahirt: ἰλάεσαι (du

Optativ	Imperativ	Infinitiv
ich möchte löſen	löſe	λύειν
λύ-οι-μι		Particip
λύ-οι-ς	λῦ-ε [solv-e]	löſend
λύ-οι	λυ-έ-τω [solv-i-to]	λύων, ουσα, ον (St. λυοντ-, solvent), G. λύοντ-ος [solventis]
λύ-οι-τον	λύ-ε-τον	
λυ-οί-την	λυ-έ-των	löſend
λύ-οι-μεν		
λύ-οι-τε	λύ-ε-τε [solv-i-te]	
λύ-οι-εν	λυ-ό-ντων [solv-u-nto] od. λυ-έ-τωσαν	
ich möchte mir löſen / ich möchte gelöſt werden	löſe dir / werde gelöſt	Infinitiv: ſich löſen / gelöſt werden
λυ-οί-μην		λύ-ε-σθαι
λύ-οι-ο	λύ-ου	Particip: ſich löſend / gelöſt werdend
λύ-οι-το	λυ-έ-σθω	
λυ-οί-μεθον		λυ-ό-μενο-ς
λύ-οι-σθον	λύ-ε-σθον	λυ-ο-μένη
λυ-οί-σθην	λυ-έ-σθων	λυ-ό-μενο-ν
λυ-οί-μεθα		
λύ-οι-σθε	λύ-ε-σθε	
λύ-οι-ντο	λυ-έ-σθων od. λυ-έ-σθωσαν	

Medium und Paſſiv
ich löſte mir, ich wurde gelöſt

S.	D.	Pl.
ἐ-λυ-ό-μην	ἐ-λυ-ό-μεθον	ἐ-λύ-ο-μεθα
ἐ-λύ-ου	ἐ-λύ-ε-σθον	ἐ-λύ-ε-σθε
ἐ-λύ-ε-το	ἐ-λυ-έ-σθην	ἐ-λύ-ο-ντο.

dehnung (§. 42) aus ο entſtanden: λύ-ου-σι aus λυ-ο-νσι für das urſprüngliche und doriſche λύ-ο-ντι (vergl. solv-u-nt).

3. In der 2. S. Ind. Präſ. Med. iſt η oder ει aus ε(σ)αι entſtanden: λύῃ aus λύε(σ)αι nach §. 61 und 38; die Form ει iſt die echt attiſche, in οἴει (du meinſt), βούλει (du willſt) ausſchließlich gebräuchliche, η die ſpäter allgemein übliche.

---

wünſcheſt), Conj. ἔχηαι (habearis) (auch mit Verkürzung μίσγεαι, miscearis), Imper. ἕπεο (folge), Impf. ἐδεύεο (du entbehrteſt). εο wird auch nach §. 37. D. in ευ zuſammengezogen: ἕπευ.

5) Die 1. Dual. und 1. Plur. Med. hat bei Dichtern häufig σθ ſtatt θ: βουλόμεσθον, βουλόμεσθα (wir wollen).

6) Das §. 226. D. erwähnte ατο tritt im ion. Dialekt regelmäßig ſtatt ντο in der 3. Pl. Opt. ein: μαχοίατο = μάχοιντο (ſie mögen kämpfen); im neuion. D. findet ſich αται und ατο auch bisweilen in andern Formen, wo dann ſtatt ο ε Bindevocal wird: κηδ-έ-αται = κήδ-ο-νται (ſie ſorgen), ἐβουλ-έ-ατο = ἐβούλοντο.

7) Ganz einzeln findet ſich beim Hom. in der 3. Dual. Impf. τον, σθον ſtatt την, σθην: ἐτεύχετον (ſie beide verfertigten).

4. Im Conjunctiv tritt für jedes ο (ου) ω, für jedes ε η, für ει η ein; das η der 2. Sing. Med. iſt aus η(σ)αι contrahirt (vgl. §. 228).

5. In der 2. Sing. Imper. Med. und Impf. Med. iſt ου durch Contraction aus εσο, εο entſtanden: λύου = λύε(σ)ο, ἐλύου = ἐλύε(σ)ο (§. 61, §. 37). In der 2. Sing. Optat. Med. iſt οιο aus οισο entſtanden.

B. Vom Augment.

§. 234. Das Augment iſt das Zeichen der Vergangenheit im Indicativ aller hiſtoriſchen Zeitformen. Es hat zwei Formen; es beſteht nämlich entweder

a) als ſyllabiſches Augment in der vorgeſetzten Sylbe ε, oder

b) als temporales Augment in der Dehnung des anlautenden Vocals.

Das ſyllabiſche Augment haben alle Verba welche mit einem Conſonanten anlauten: ἔ-λυ-ο-ν, ἐ-τυπτ-ό-μην (ich wurde geſchlagen). ρ wird nach ε verdoppelt: ἐῤῥῖπτον von ῥῖπτω (ſchleudere).

Anm. Das ſyllabiſche Augment erſcheint in der ſtärkeren Form von η ſtatt ε in ἦ-μελλ-ο-ν von μέλλω (bin im Begriff), ἠ-βουλ-ό-μην von βούλομαι (will), ἠ-δυν-ά-μην (ich konnte).

§. 235. Das temporale Augment erhalten alle Verba die mit einem Vocal anlauten. Durch das temporale Augment wird:

α	zu η	: ἄγω (führe)	Imperfect	ἦγ-ο-ν
ε	„ η	: ἐλαύνω (treibe)	„	ἤλαυν-ο-ν
ο	„ ω	: ὀνειδίζω (ſchmähe)	„	ὠνείδιζ-ο-ν
ῐ	„ ῑ	: ἱκετεύω (flehe)	„	ἱκέτευ-ο-ν
ῠ	„ ῡ	: ὕβρίζω (frevle)	„	ὕβριζ-ο-ν
αι	„ η	: αἰσθάνομαι (empfinde)	„	ἠσθαν-ό-μην
αυ	„ ηυ	: αὐξάνω (vermehre)	„	ηὔξαν-ο-ν
οι	„ ῳ	: οἰκτείρω (beklage)	„	ᾤκτειρ-ο-ν.

Augmentlos bleiben die langen Vocale η, ω, ῑ, ῡ, dann in der Regel die Diphthonge ει, ευ und ου:

εἰκάζω (vermuthe) εἴκαζ-ο-ν (auch ἤκαζον)

εὑρίσκω (finde) εὗρισκ-ο-ν (ſelten Aor. ηὗρον),

auch α, αυ und οι unmittelbar vor einem Vocal: ἀΐω (höre) ἄϊον,

---

§. 234. D. Das Augment kann bei Hom., auch wohl bei andern Dichtern, ganz wegbleiben: τεῦχε (er bereitete), ἔχεν (hatte). Nach ſyllabiſchem Augment werden auch λ, μ, ν, σ bisweilen verdoppelt: ἐλλίσσετο (λίσσομαι flehe) und das δ des Stammes δ ε ι (ἔδδεισα fürchtete).

§. 235. D. Im doriſchen D. wird durch temporales Augment ᾰ zu ᾱ: ἄγον.

Das temporale Augment fehlt oft beim Herodot.

αὐαίνω (trockne) αὔαινον, οἰακίζω (ſteure) οἰάκιζον und in einzelnen Fällen auch andere Diphthonge.

Einige mit ε anlautende Verba dehnen dies zu ει ſtatt zu η, nämlich: ἐάω (laſſe), ἐθίζω (gewöhne), ἑλίσσω (wälze), ἕλκω od. ἑλκύω (ziehe), ἕπομαι (folge), ἐργάζομαι (arbeite), ἕρπω oder ἑρπύζω (krieche), ἑστιάω (bewirthe), ἔχω (habe). Vgl. unten die Aoriſte εἷλον (αἱρέω), εἷσα (ſetzte). §.236.

ἑορτάζω (feiere) hat das Augment im zweiten Vocal: ἑώρταζον. — §.237. Syllabiſches Augment trotz ihres vocaliſchen Anlautes haben die urſprünglich mit Digamma (§. 34 D.) anlautenden Verba: ἀνδάνω (gefalle), ἔανδᾰνον, οὐρέω (harne), ὠθέω (ſtoße), ὠνέομαι (kaufe), (vgl. auch unten §. 275). — Doppeltes Augment — ſyllabiſches und temporales — haben ὁράω (ſehe), ἑώραον (contr. ἑώρων), ἀνοίγω (öffne), ἀνέῳγον.

Verba die mit einer Präpoſition zuſammengeſetzt ſind, haben das Augment im Inlaut unmittelbar hinter der Präpoſition: εἰσφέρω (trage herein), εἰσέφερον, προσάγω (führe heran), προσῆγον, ἐκ (aus) wird vor ε zu ἐξ: ἐξῆγον (führte heraus); die wahre, im Präſens durch Aſſimilation (§. 51) veränderte Geſtalt von ἐν (in), σύν (mit) tritt vor ε wieder hervor: συλλέγω (ſammle), συνέλεγον, ἐμβάλλω (falle ein), ἐνέβαλλον. §.238.

Die Endvocale der vocaliſch ſchließenden Präpoſitionen werden elidirt: ἀπέφερον (trug fort) von ἀποφέρω; nur περί und πρό verlieren nie den Vocal; πρό wird oft mit ε zuſammengezogen: προύβαινον aus προέβαινον (ſchritt fort).

Ausnahmen. Einige Verba, welche nicht erſt mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt, ſondern von ſchon zuſammengeſetzten Nominibus abgeleitet ſind, haben das Augment im Anlaut: ἐναντιόομαι (von ἐναντίος entgegen) ἠναντιούμην (aus οομην) war entgegen, παῤῥησιάζομαι (von παῤῥησία Redefreiheit) ἐπαῤῥησιαζόμην (redete frei); viele aber dennoch im Inlaut: ἐκκλησιάζω (verſammle von ἐκκλησία Verſammlung) ἐξεκλησίαζον, ὑποπτεύω (verdächtige von ὕποπτος verdächtig) ὑπώπτευον, κατηγορέω (klage an) κατηγόρουν (aus εον). Unregelmäßig hat παρανομέω (handle geſetzwidrig von παρά-νομος geſetzwidrig) παρηνόμουν (εον). §.239.

Manche Präpoſitionen haben in einzelnen Zuſammenſetzungen ſo ſehr ihre urſprüngliche Bedeutung verloren, daß die Verba wie einfache behandelt werden: καθεύδω (ſchlafe) ἐκάθευδον (doch auch καθηῦδον), καθίζω (ſitze) ἐκάθιζον. Vgl. unten §. 313 die Verba ἵημι (ἀφίημι), ἕννῡμι (ἀμφιέννυμι), ἧμαι (κάθημαι). — Einige Verba haben auch doppeltes Augment: ἀνέχομαι (ertrage) ἠνειχόμην, ἀνορθόω (richte auf) ἠνώρθουν §.240.

---

§. 237. D. Hom. bildet noch ἐωνοχόει von οἰνοχοέω, ſchenke Wein.

(οον), ſo auch die eigentlich nicht zuſammengeſetzten διαιτάω (von δίαιτα Lebensweiſe) ἐδιήτων (αον), διᾱκονέω (diene) ἐδιηκόνουν (εον).

§. 241. Die Compoſita mit δύς (ſchlecht, übel) haben zwar nie das ſyllabiſche, wohl aber das temporale Augment nach δύς, alſo: δυστυχέω ἐδυστύχουν (εον) war unglücklich, δυσαρεστέω (mißfalle) δυσηρέστουν (εον);

C. Verba

§. 243. Die Verba deren Präſensſtamm auf α, ε oder ο ausgeht ziehen dieſe Vocale in allen Formen des Präſensſtammes regelmäßig mit dem Bindevocal zuſammen und heißen daher Verba contracta. Da-

		τῑμάω (ehre) [vgl. lat. am(a)o]		ποιέω (mache) [vgl. lat. moneo]		δουλόω (unterjoche)	
		Stämme: τιμα		ποιε		δουλο	
		Activ					
Präſ. Ind.	S.1	τιμάω	τῑμῶ	ποιέω	ποιῶ	δουλόω	δουλῶ
	2	τιμάεις	τιμᾷς	ποιέεις	ποιεῖς	δουλόεις	δουλοῖς
	3	τιμάει	τιμᾷ	ποιέει	ποιεῖ	δουλόει	δουλοῖ
	D.1						
	2	τιμάετον	τιμᾶτον	ποιέετον	ποιεῖτον	δουλόετον	δουλοῦτον
	3	τιμάετον	τιμᾶτον	ποιέετον	ποιεῖτον	δουλόετον	δουλοῦτον
	P.1	τιμάομεν	τιμῶμεν	ποιέομεν	ποιοῦμεν	δουλόομεν	δουλοῦμεν
	2	τιμάετε	τιμᾶτε	ποιέετε	ποιεῖτε	δουλόετε	δουλοῦτε
	3	τιμάουσι(ν)	τιμῶσι(ν)	ποιέουσι(ν)	ποιοῦσι(ν)	δουλόουσι(ν)	δουλοῦσι(ν)
Conjunctiv	S.1	τιμάω	τιμῶ	ποιέω	ποιῶ	δουλόω	δουλῶ
	2	τιμάῃς	τιμᾷς	ποιέῃς	ποιῇς	δουλόῃς	δουλοῖς
	3	τιμάῃ	τιμᾷ	ποιέῃ	ποιῇ	δουλόῃ	δουλοῖ
	D.1						
	2	τιμάητον	τιμᾶτον	ποιέητον	ποιῆτον	δουλόητον	δουλῶτον
	3	τιμάητον	τιμᾶτον	ποιέητον	ποιῆτον	δουλόητον	δουλῶτον
	P.1	τιμάωμεν	τιμῶμεν	ποιέωμεν	ποιῶμεν	δουλόωμεν	δουλῶμεν
	2	τιμάητε	τιμᾶτε	ποιέητε	ποιῆτε	δουλόητε	δουλῶτε
	3	τιμάωσι(ν)	τιμῶσι(ν)	ποιέωσι(ν)	ποιῶσι(ν)	δουλόωσι(ν)	δουλῶσι(ν)

§. 243. D. Die Contraction unterbleibt im ion. D. ſehr häufig; die drei Arten der Verba contracta werden aber verſchieden behandelt.

1) Die Stämme auf α haben nur zum geringeu Theil die unveränderten

die mit εὐ auch das letztere selten: εὐτύχουν (war glücklich), εὐεργέτουν oder εὐηργέτουν (war wohlthätig).

Alle übrigen Composita augmentiren den Anlaut: ἠθύμουν von §.242. ἀθυμέω (bin muthlos).

contracta.

bei kommen die in §. 36—38 erörterten Gesetze der Zusammenziehung zur Anwendung.

Medium und Passiv

τιμάομαι	τιμῶμαι	ποιέομαι	ποιοῦμαι	δουλόομαι	δουλοῦμαι
τιμάῃ, ει	τιμᾷ	ποιέῃ, ει	ποιῇ, εῖ	δουλόῃ, ει	δουλοῖ
τιμάεται	τιμᾶται	ποιέεται	ποιεῖται	δουλόεται	δουλοῦται
τιμαόμεθον	τιμώμεθον	ποιεόμεθον	ποιούμεθον	δουλοόμεθον	δουλούμεθον
τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῦσθον
τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῦσθον
τιμαόμεθα	τιμώμεθα	ποιεόμεθα	ποιούμεθα	δουλοόμεθα	δουλούμεθα
τιμάεσθε	τιμᾶσθε	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	δουλόεσθε	δουλοῦσθε
τιμάονται	τιμῶνται	ποιέονται	ποιοῦνται	δουλόονται	δουλοῦνται
τιμάωμαι	τιμῶμαι	ποιέωμαι	ποιῶμαι	δουλόωμαι	δουλῶμαι
τιμάῃ	τιμᾷ	ποιέῃ	ποιῇ	δουλόῃ	δουλοῖ
τιμάηται	τιμᾶται	ποιέηται	ποιῆται	δουλόηται	δουλῶται
τιμαώμεθον	τιμώμεθον	ποιεώμεθον	ποιώμεθον	δουλοώμεθον	δουλώμεθον
τιμάησθον	τιμᾶσθον	ποιέησθον	ποιῆσθον	δουλόησθον	δουλῶσθον
τιμάησθον	τιμᾶσθον	ποιέησθον	ποιῆσθον	δουλόησθον	δουλῶσθον
τιμαώμεθα	τιμώμεθα	ποιεώμεθα	ποιώμεθα	δουλοώμεθα	δουλώμεθα
τιμάησθε	τιμᾶσθε	ποιέησθε	ποιῆσθε	δουλόησθε	δουλῶσθε
τιμάωνται	τιμῶνται	ποιέωνται	ποιῶνται	δουλόωνται	δουλῶνται.

offnen Formen, als ἀοιδάει (singt), ναιετάουσι (sie wohnen) (eigenthümlich ναιετάωσα Fem. Part. Präs. = ναιετάουσα); häufiger contrahiren sie: ἀρετᾶ (gedeiht), wobei αε zuweilen in η übergeht: προσαυδήτην (sie beide redeten an).

Activ

Optativ	S.1	τιμάοιμι	τιμῷμι	ποιέοιμι	ποιοῖμι	δουλόοιμι	δουλοῖμι
		(-αοίην	-ῴην)	(-εοίην	-οίην)	(-οοίην	-οίην)
	2	τιμόοις	τιμῷς	ποιέοις	ποιοῖς	δουλόοις	δουλοῖς
		(-αοίης	-ῴης)	(εοίης	-οίης)	(-οοίης	-οίης)
	3	τιμάοι	τιμῷ	ποιέοι	ποιοῖ	δουλόοι	δουλοῖ
		(-αοίη	-ῴη)	(-οίη	-οίη)	(-οοίη	-οίη)
	D.1						
	2	τιμάοιτον	τιμῶτον	ποιέοιτον	ποιοῖτον	δουλόοιτον	δουλοῖτον
		(-αοίητον	-ῴητον)	(-εοίητον	-οίητον)	(-οοίητον	-οίητον)
	3	τιμαοίτην	τιμώτην	ποιεοίτην	ποιοίτην	δουλοοίτην	δουλοίτην
		(-αοιήτην	-ῳήτην)	(-εοιήτην	-οιήτην)	(-οοιήτην	-οίητην)
	P.1	τιμάοιμεν	τιμῷμεν	ποιέοιμεν	ποιοῖμεν	δουλόοιμεν	δουλοῖμεν
		(-αοίημεν	-ῴημεν)	(-εοίημεν	-οίημεν)	(-οοίημεν	-οίημεν)
	2	τιμάοιτε	τιμῶτε	ποιέοιτε	ποιοῖτε	δουλόοιτε	δουλοῖτε
		(-αοίητε	-ῴητε)	(-εοίητε	-οίητε)	(-οοίητε	-οίητε)
	3	τιμάοιεν	τιμῷεν	ποιέοιεν	ποιοῖεν	δουλόοιεν	δουλοῖεν
				(-εοίησαν | -οίησαν)		
Imperativ	S.2	τίμαε	τίμᾱ	ποίεε	ποίει	δούλοε	δούλου
	3	τιμαέτω	τιμάτω	ποιεέτω	ποιείτω	δουλοέτω	δουλούτω
	D.2	τιμάετον	τιμᾶτον	ποιέετον	ποιεῖτον	δουλόετον	δουλοῦτον
	3	τιμαέτων	τιμάτων	ποιεέτων	ποιείτων	δουλοέτων	δουλούτων
	P.2	τιμάετε	τιμᾶτε	ποιέετε	ποιεῖτε	δουλόετε	δουλοῦτε
	3	τιμαόντων	τιμώντων	ποιεόντων	ποιούντων	δουλοόντων	δουλούντων
		τιμαέτωσαν	τιμάτωσαν	ποιεέτωσαν	ποιείτωσαν	δουλοέτωσαν	δουλούτωσαν
Infinit.		τιμάειν	τιμᾶν	ποιέειν	ποιεῖν	δουλόειν	δουλοῦν
Partitip		τιμάων	τιμῶν	ποιέων	ποιῶν	δουλόων	δουλῶν
		τιμάουσα	τιμῶσα	ποιέουσα	ποιοῦσα	δουλόουσα	δουλοῦσα
		τιμάον	τιμῶν	ποιέον	ποιοῦν	δουλόον	δουλοῦν
Imperfect	S.1	ἐτίμαον	ἐτίμων	ἐποίεον	ἐποίουν	ἐδούλοον	ἐδούλουν
	2	ἐτίμαες	ἐτίμας	ἐποίεες	ἐποίεις	ἐδούλοες	ἐδούλους
	3	ἐτίμαε(ν)	ἐτίμα	ἐποίεε(ν)	ἐποίει	ἐδούλοε(ν)	ἐδούλου
	D.1						
	2	ἐτιμάετον	ἐτιμᾶτον	ἐποιέετον	ἐποιεῖτον	ἐδουλόετον	ἐδουλοῦτον
	3	ἐτιμαέτην	ἐτιμάτην	ἐποιεέτην	ἐποιείτην	ἐδουλοέτην	ἐδουλούτην
	P.1	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν	ἐποιέομεν	ἐποιοῦμεν	ἐδουλόομεν	ἐδουλοῦμεν
	2	ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε	ἐποιέετε	ἐποιεῖτε	ἐδουλόετε	ἐδουλοῦτε
	3	ἐτίμαον	ἐτίμων	ἐποίεον	ἐποίουν	ἐδούλοον	ἐδούλουν

Medium (Passiv)

τιμαοίμην	τιμῴμην	ποιεοίμην	ποιοίμην	δουλοοίμην	δουλοίμην
τιμάοιο	τιμῷο	ποιέοιο	ποιοῖο	δουλόοιο	δουλοῖο
τιμάοιτο	τιμῷτο	ποιέοιτο	ποιοῖτο	δουλόοιτο	δουλοῖτο
τιμαοίμεθον	τιμῴμεθον	ποιεοίμεθον	ποιοίμεθον	δουλοοίμεθον	δουλοίμεθον
τιμάοισθον	τιμῷσθον	ποιέοισθον	ποιοῖσθον	δουλόοισθον	δουλοῖσθον
τιμαοίσθην	τιμῴσθην	ποιεοίσθην	ποιοίσθην	δουλοοίσθην	δουλοίσθην
τιμαοίμεθα	τιμῴμεθα	ποιεοίμεθα	ποιοίμεθα	δουλοοίμεθα	δουλοίμεθα
τιμάοισθε	τιμῷσθε	ποιέοισθε	ποιοῖσθε	δουλόοισθε	δουλοῖσθε
τιμάοιντο	τιμῷντο	ποιέοιντο	ποιοῖντο	δουλόοιντο	δουλοῖντο
τιμάου	τιμῶ	ποιέου	ποιοῦ	δουλόου	δουλοῦ
τιμαέσθω	τιμάσθω	ποιεέσθω	ποιείσθω	δουλοέσθω	δουλούσθω
τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῦσθον
τιμαέσθων	τιμάσθων	ποιεέσθων	ποιείσθων	δουλοέσθων	δουλούσθων
τιμάεσθε	τιμᾶσθε	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	δουλόεσθε	δουλοῦσθε
τιμαέσθων	τιμάσθων	ποιεέσθων	ποιείσθων	δουλοέσθων	δουλούσθων
τιμαέσθωσαν	τιμάσθωσαν	ποιεέσθωσαν	ποιείσθωσαν	δουλέσθωσαν	δουλούσθωσαν
τιμάεσθαι	τιμᾶσθαι	ποιέεσθαι	ποιεῖσθαι	δουλόεσθαι	δουλοῦσθαι
τιμαόμενος	τιμώμενος	ποιεόμενος	ποιούμενος	δουλοόμενος	δουλούμενος
τιμαομένη	τιμωμένη	ποιεομένη	ποιουμένη	δουλοομένη	δουλουμένη
τιμαόμενον	τιμώμενον	ποιεόμενον	ποιούμενον	δουλοόμενον	δουλούμενον
ἐτιμαόμην	ἐτιμώμην	ἐποιεόμην	ἐποιούμην	ἐδουλοόμην	ἐδουλούμην
ἐτιμάου	ἐτιμῶ	ἐποιέου	ἐποιοῦ	ἐδουλόου	ἐδουλοῦ
ἐτιμάετο	ἐτιμᾶτο	ἐποιέετο	ἐποιεῖτο	ἐδουλόετο	ἐδουλοῦτο
ἐτιμαόμεθον	ἐτιμώμεθον	ἐποιεόμεθον	ἐποιούμεθον	ἐδουλοόμεθον	ἐδουλούμεθον
ἐτιμάεσθον	ἐτιμᾶσθον	ἐποιέεσθον	ἐποιεῖσθον	ἐδουλόεσθον	ἐδουλοῦσθον
ἐτιμαέσθην	ἐτιμάσθην	ἐποιεέσθην	ἐποιείσθην	ἐδουλοέσθην	ἐδουλούσθην
ἐτιμαόμεθα	ἐτιμώμεθα	ἐποιεόμεθα	ἐποιούμεθα	ἐδουλοόμεθα	ἐδουλούμεθα
ἐτιμάεσθε	ἐτιμᾶσθε	ἐποιέεσθε	ἐποιεῖσθε	ἐδουλόεσθε	ἐδουλοῦσθε
ἐτιμάοντο	ἐτιμῶντο	ἐποιέοντο	ἐποιοῦντο	ἐδουλόοντο	ἐδουλοῦντο.

Bemerkungen.

§.244. 1) Die einſylbigen Stämme auf ε laſſen nur die Contraction in ει zu. Alle Sylben die zuſammengezogen einen andern Laut geben würden, bleiben uncontrahirt:

St. πλε (Präſ. πλέω, ſchiffe)
πλέεις πλεῖς aber πλέω
πλέει πλεῖ „ πλέουσι
ἔπλεες ἔπλεις „ ἔπλεον.

Eine Ausnahme macht δέω (ich binde), wovon ſich τὸ δοῦν (δέον), δοῦμαι u. a. findet im Unterſchied von δέω (ich ermangele), δεῖ man muß, τὸ δέον (die Pflicht).

2) Einige Stämme auf α haben eine Vorliebe für η, das ſie an die Stelle von ᾱ treten laſſen: ζά-ω (lebe) ζῇς, ζῇ, ζῆτε, ζῆν, πεινά-ω (hungre) πεινῆν, διψά-ω (durſte) διψῆν, ebenſo κνά-ω (kratze), σμά-ω (ſtreiche), ψά-ω (ſchabe) und χράομαι (gebrauche).

3) ῥιγό-ω (friere) hat ω und ῳ ſtatt ου und οι: Inf. ῥιγῶν, Opt. ῥιγῴην.

4) Eine eigenthümliche Contraction tritt im Verbum λούω (waſche) ein; der Bindevocal wird nämlich vom Diphthong ου verſchlungen: ἔλου für ἔλουε, λοῦμαι für λούομαι u. ſ. w.

D. Unterſchied des Präſensſtammes vom Verbalſtamme.

§.245. **Verbalſtamm** nennen wir diejenige Grundform eines Verbums aus deren Verbindung mit den Endungen der Perſonen, Tempora, Modi und Partieipien unter Berückſichtigung der Lautgeſetze ſich alle

---

Bisweilen geht α in ε über: ἤντεον (ἀντάω begegne). Häufiger tritt beim Hom. die Zerdehnung ein, welche darin beſteht, daß dem durch Contraction entſtandenen Vocal ein gleichlautender Vocal vorgeſchlagen wird: ὁράω, ὁρῶ zerdehnt ὁρόω, ὁράεις, ὁρᾷς zerd. ὁράᾳς. Dieſer Vocal iſt in der Regel kurz, doch wird er zuweilen gedehnt, wenn das Wort mit kurzem Vocal nicht in den Hexameter paſſen würde, als ἡβώωσα (vgl. ὁρόωσα) = att. ἡβῶσα (ἡβάω bin jugendlich), μνάασθαι (vgl. ὁράασθαι = att. μνᾶσθαι gedenken), δρώωσι (vgl. ὁρόωσι = att. δρῶσι ſie thun). In einzelnen Fällen wird der zweite Vocal kurz, wenn der erſte gedehnt iſt, als μνωομένῳ = att. μνωμένῳ (dem gedenkenden), ἡβώοντες = att. ἡβῶντες, δρῴοιμι = att. δρῷμι. — Als Beiſpiel der vorkommenden Formen mit kurzem Vorſchlagevocal diene ὁράω.

Hom. Pr. Ind. u. Conj.	Optat.	Inf.	Part.
ὁρόω	A. ὁρόῳμι	A. ὁράαν,	ὁρόων, ὁρόωσα
ὁρᾷς	M. ὁροῴμην	M. ὁράασθαι	Gen. ὁρόωντος
ὁρᾷ = 2. S. M.			
3. Pl. A. ὁρόωσι(ν)	3. Pl. A. ὁρόῳεν		
„ „ M. ὁρόωνται	„ „ M. ὁρόῳντο		

Impf. Med. 3. Pl. ὁρόωντο.

Bei Herod. gehen die Stämme auf α häufig in die Conjugation derer auf

Formen dieſes Verbums erklären laſſen: λυ Pr. λύω, Perf. λέλυκα, Fut. λύσω; τιμα Pr. τιμάω, Perf. τετίμηκα, Fut. τιμήσω.

Aus dem Verbalſtamme gehen auch mittelſt der Nominalſuffixe Romina hervor: λύ-σι-ς (Löſung), λυ-τήρ (Löſer), λυ-τρό-ν (Löſegeld); τίμη-σι-ς (Schätzung), τιμη-τή-ς (Cenſor).

Wenn der Verbalſtamm ſich nicht weiter ableiten läßt, ſo heißt er Wurzel: λυ, und ein aus ihm gebildetes Verbum Wurzelverbum: λύω; wenn aber der Verbalſtamm ſelbſt ſchon ein mittelſt eines Nominalſuffixes gebildeter Nominalſtamm iſt, ſo heißt er abgeleitet: τιμα — zugleich Nominalſtamm von τιμή (Ehre) mittelſt des Nominalſuffixes μᾱ aus der Wurzel τι gebildet — und das aus ihm gebildete Verbum ein abgeleitetes: τιμάω.

Die Wurzeln ſind alle einſylbig, die abgeleiteten Stämme zwei- oder mehrſylbig.

Der Verbalſtamm iſt nicht immer dem Präſensſtamme §. 246.
gleich, ſondern häufig iſt der Präſensſtamm eine Verſtärkung des Verbalſtammes: Pr. λείπ-ω (laſſe) Präſensſt. λειπ, Verbalſt. λἴπ (Aoriſt ἔλιπον). Dieſe Verſtärkungen heißen Präſensverſtärkungen, der derſelben entkleidete Verbalſtamm reiner Verbalſtamm.

Nach dem Verhältniß des Präſensſtammes zum reinen Verbalſtamm unterſcheiden wir zunächſt vier Claſſen der Verba mit einigen Unterabtheilungen.

ε über: ὁρέω, oder laſſen αο, αου in εω übergehen: ὁρέωντες; ſo auch homer. χρεώμενος = att. χρώμενος (gebrauchend).

2) Die Stämme auf ε ſchwanken zwiſchen den offenen und den contrahirten Formen. εο wird oft durch Synizeſe (§. 39) einſylbig: ἐθρήνεον (klagte), oft auch toniſch zu ευ contrahirt: hom. νεῦμαι = νέομαι (kehre heim), ſelten aber εου zu ευ: νεικεῦσι = att. νεικοῦσι (ſie zanken). εε wird unregelmäßig zu η im hom. ὁμαρτήτην (ὁμαρτέω verkehre), ἀπειλήτην (ἀπειλέω drohe), Inf. φορήμεναι = att. φορεῖν (tragen). Ein ganz anomaler Infinitiv iſt φορῆναι.

In der 2. S. Med. wird das zweite ε bisweilen ausgeſtoßen: μυθέαι ſtatt μυθέεαι (att. μυθῇ, μυθεῖ), πώλεο = att. ἐπωλοῦ (du verkehrteſt), bisweilen auch die beiden ε in ει contrahirt: μυθεῖαι. Die erſtere Bildung iſt d. Herod. die übliche. Hom. dehnt auch ε ohne Contraction zu ει: νεικείω = νεικῶ, ἐτελείετο = att. ἐτελεῖτο (τελῶ vollende).

3) die Stämme auf ο werden meiſt contrahirt: γουνοῦμαι (flehe an). Einige haben die Zerdehnung nach Art jener auf α: ἀρόωσι(ν) = att. ἀροῦσι(ν) (ſie pflügen), δηϊόωεν = att. δηϊοῖεν (ſie würden zerſtören), ὑπνώοντας = att. ὑπνοῦντας (die ſchlafenden).

Bei Herod. geht ο bisweilen in ε über und wird mit ο zu ευ contrahirt: ἐδικαίευν = att. ἐδικαίουν (hielt für recht).

1) Erſte Claſſe.

§.247. Der Präſensſtamm iſt dem Verbalſtamm gleich.

Dahin gehören namentlich alle verba pura d. h. Verba deren Stamm auf einen Vocal ausgeht (mit Ausnahme einiger weniger auf εω, wovon §. 248) und außerdem viele impura: τιμά-ω, δουλό-ω, λύ-ω, τί-ω (ehre), ἄρχ-ω (herrſche), ἄγ-ω (führe), λέγ-ω (ſage).

2) Zweite Claſſe.

§.248. Der Stammvocal wird im Präſensſtamm gedehnt.

Dahin gehören viele Verba, deren Stamm auf einen Stummlaut ausgeht und die im Präſens einen Diphthong oder einen langen Vocal haben, als:

φεύγ-ω (fliehe) reiner Stamm φυγ (φυγή Flucht lat. fuga)
λείπ-ω (verlaſſe) „ „ λιπ
πείθ-ω (überrede) „ „ πιθ
τήκ-ω (ſchmelze) „ „ τᾰκ
τρίβ-ω (reibe) „ „ τρῐβ,

außerdem aber fünf Verba auf εω, nämlich:

πλέω (ſchiffe) reiner Stamm πλυ
πνέω (hauche) „ „ πνυ
νέω (ſchiffe) „ „ νυ
ῥέω (fließe) „ „ ῥυ
θέω (laufe) „ „ θυ.

Anm. Dieſe fünf Verba gingen urſprünglich im Präſens auf ε*F*ω aus, indem ε*F* für ευ als Dehnung von υ eintrat; ſpäter fiel das *F* aus: St. πλυ - πλε*F*-ω - πλέ-ω.

3) Dritte Claſſe.

§.249. Der Verbalſtamm wird durch Hinzufügung von τ zum Präſensſtamm.

Dahin gehören nur Verba, deren Stamm auf Lippenlaute ausgeht, als τύπτω (ſchlage) reiner Stamm τυπ (τύπος Schlag, Abdruck)
βλάπτω (ſchade) „ „ βλαβ (βλᾰβή Schade)
βάπτω (tauche) „ „ βαφ (βᾰφή Eintauchen)
und außerdem τίκτω (gebäre) „ „ τεκ (τέκος Kind).

Man nennt den Schlußconſonanten des reinen Stammes hier wie in den Verben der folgenden Claſſe: Charakter. Ueber die Lautveränderungen S. §. 45.

---

§. 248. D. Hieher gehört hom. σεύω (laſſe eilen) vom St. συ.

§. 249. D. Der Stamm βλαβ hat ein hom. Präſens nach Cl. 1. βλάβεται.

4) Vierte Claſſe.

Der Verbalſtamm wird im Präſens mit ι verſetzt [vergl. lat. fug-i-o, reiner St. fug]. Dabei treten die verſchiedenartigen in §. 55—58 erörterten Umgeſtaltungen und Verſtellungen des ι ein; nämlich: §.250.

a) die Kehllaute κ γ χ gehen mit ι in die Lautgruppe σσ (neuattiſch ττ) über (§. 57):

φυλάσσω (hüte) ſtatt φυλακιω reiner Stamm φυλακ (φυλακή Hut)
τάσσω (ordne) „ ταγιω „ „ ταγ (ταγός Ordner)
ταράσσω (verwirre) ſtatt ταραχιω „ „ ταραχ (ταραχή Verwirrung.)

Anm. Die Präſentia πάσσω (ſtreue), πλάσσω (bilde), βράσσω (ſiede), ἐρέσσω (rudere), πτίσσω (ſtampfe), βλίττω (zeidele) haben Zahnlaute zum Charakter. — πέσσω (koche) hat unregelmäßig π ε π zum Stamme.

b) δ, ſeltener γ, geht mit ι in ζ über (§. 58): §.251.

ἕζομαι (ſitze) ſtatt ἑδιομαι reiner Stamm ἑδ (ἕδ-ος Sitz) [lat. sede-s]
κράζω (ſchreie) „ κραγιω „ „ κραγ.

Anm. Namentlich liegt den Präſensſtämmen auf ζ, welche einen Schall bezeichnen, ein Stamm auf γ zum Grunde: στενάζω (ſeufze), οἰμώζω (wehklage); außerdem στάζω (tröpfe), στίζω (ſteche, vergl. lat. in-stigo), μαστίζω (peitſche) und einige andere; reinen Stamm auf γγ haben κλάζω (rufe) St. κλαγγ (κλαγγ-ή Ruf), πλάζω (verſchlage), σαλπίζω (trompete).

c) λ gibt mit ι λλ (§. 56): §.252.

βάλλω (werfe) ſtatt βαλιω reiner Stamm βαλ (βέλος Geſchoß)
ἅλλομαι (ſpringe) „ ἁλιομαι „ „ ἁλ [lat. salio]
τίλλω (rupfe) „ τιλιω „ „ τιλ.

d) ν und ρ werfen das ι in die Stammſylbe (§. 55): §.253.

τείνω (ſpanne) ſtatt τενιω reiner Stamm τεν [vgl. lat. tendo]
φθείρω (verderbe) „ φθεριω „ „ φθερ (φθορά Verderben)
φαίνω (zeige, ſcheine) ſt. φανιω „ „ φαν (ἀφανής unſichtbar).

Anm. Hat die Stammſylbe ι oder υ zum Vocal, ſo wird dieſer

---

§. 250. D. Die Stämme der Präſentia λίσσομαι (flehe), κορύσσω (rüſte) gehen auf einen Zahnlaut aus (λιτ, κορυθ).

§. 251. D. In allen Dialekten tritt viel häufiger ein Kehllaut als Character der Präſentia auf -ζω hervor, beim Homer namentlich in ἁλαπάζω (erobere), δαΐζω (zertheile), μερμηρίζω (ſinne hin und her), πολεμίζω (kämpfe), στυφελίζω (ſchlage) u. ſ. w.

§. 253. D. Der hom. D. verbindet das ι unmittelbar mit vocaliſchen Stämmen: δα-ίω (brenne) St. δα, μαίομαι (trachte) St. μα.

Ebenda findet ſich ὀφέλλω in der Bedeutung des attiſchen ὀφείλω, dagegen εἴλω (dränge) vom St. ἐλ, wofür man ἕλλω (C. 4. c.) erwartet.

durch das zurücktretende ι gedehnt: κρῑ́νω (ſcheide, richte) aus κρῐν-ιω, σῡ́ρω (ſchleppe) aus σῡρ-ιω.

Dieſer Bildung folgt auch ein einzelner Stamm auf λ, nämlich ὀφελ Präſ. ὀφελω (bin ſchuldig) ſtatt ὀφελιω zum Unterſchied von ὀφέλλω (vermehre) mit gleichlautendem Stamme.

Das ι verbindet ſich unmittelbar mit den Endvocalen der Stämme καυ und κλαυ, welche dann ihr υ (*F*) einbüßen: κα-ίω (brenne), κλα-ίω (weine).

NB. Die übrigen weniger gewöhnlichen Verbalclaſſen folgen unten.

II. Der ſtarke Aoriſtſtamm.

§. 254. Vom ſtarken Aoriſtſtamme wird der ſtarke (nach der früheren Bezeichnung der zweite) Aoriſt des Activs und Mediums gebildet. Der ſtarke Aoriſtſtamm iſt, die wenigen §. 257 verzeichneten Fälle ausgenommen, dem reinen Verbalſtamme gleich.

Präſ. Stäm.:	λειπ-ω (verlaſſe) λῐ́π	τύπτ-ω (ſchlage) τ ῠ́ π	βάλλ-ω (werfe) β ᾰ́ λ
	Activ		
Aor. Ind.	ἔ-λῐπ-ο-ν (verließ) ἔ-λιπ-ε-ς	ἔ-τῠπ-ο-ν (ſchlug) ἔ-τυπ-ε-ς	ἔ-βᾰλ-ο-ν (warf) ἔ-βαλ-ε-ς
u. ſ. w.	wie die Imperfecta ἔλειπον, ἔτυπτον, ἔβαλλον		
Conj.	λίπ-ω λίπ-ῃ-ς	τύπ-ω τύπ-ῃ-ς	βάλ-ω βάλ-ῃ-ς
u. ſ. w.	wie die Conjunctive des Präſens λείπω, τύπτω, βάλλω		
Opt.	λίπ-οι-μι λίπ-οι-ς	τύπ-οι-μι τύπ-οι-ς	βάλ-οι-μι βάλ-οι-ς
u. ſ. w.	wie die Optative des Präſens λείποιμι, τύπτοιμι, βάλλοιμι		
Imper.	λί-π-ε (verlaſſe) λιπ-έ-τω	τύπ-ε (ſchlage) τυπ-έ-τω	βάλ-ε (wirf) βαλ-έ-τω
u. ſ. w.	wie die Imperative des Präſens λεῖπε, τύπτε, βάλλε		
Inf.	λιπεῖν (verlaſſen)	τυπεῖν (ſchlagen)	βαλεῖν (werfen)
Part.	λιπών, λιποῦσα, λιπόν Gen. λιπόντος (einer der verlaſſen hat)	τυπών, τυποῦσα, τυπόν Gen. τυπόντος (einer der geſchlagen hat)	βαλών, βαλοῦσα, βαλόν Gen. βαλόντος (einer der geworfen hat)

	Medium		
Indic.	ἐ-λιπ-ό-μην	ἐ-τυπ-ό-μην	ἐ-βαλ-ό-μην
	ἐ-λίπ-ου	ἐ-τύπ-ου	ἐ-βάλ-ου
	u. ſ. w. wie die Imperfecta ἐλειπόμην, ἐτυπτόμην, ἐβαλλόμην		
Conj.	λίπ-ω-μαι	τύπ-ω-μαι	βάλ-ω-μαι
	λίπ-η	τύπ-η	βάλ-η
	u. ſ. w. wie die Conjunctive des Präſens λείπωμαι, τύπτωμαι, βάλλωμαι		
Opt.	λιπ-οί-μην	τυπ-οί-μην	βαλ-οί-μην
	λίπ-οι-ο	τύπ-οι-ο	βάλ-οι-ο
	u. ſ. w. wie die Optative des Präſens λειποίμην, τυπτοίμην, βαλλοίμην		
Imp.	λιπ-οῦ	τυπ-οῦ	βαλ-οῦ
	λιπ-έ-σθω	τυπ-έ-σθω	βαλ-έ-σθω
	u. ſ. w. wie die Imperative des Präſens λείπου, τύπτου, βάλλου		
Inf.	λιπ-έ-σθαι	τυπ-έ-σθαι	βαλ-έ-σθαι
Part.	λιπ-ό-μενο-ς, η, ο-ν	τυπ-ό-μενο-ς, η, ο-ν	βαλ-ό-μενο-ς, η, ο-ν.

§.255. Die Flexion des ſtarken Aoriſtſtammes weicht von der des Präſensſtammes (Imperfect. und Präſens) nur in der Betonung folgender Formen ab: der Infin. Act. iſt Periſpomenon (λιπεῖν), der Inf. Med. Paroxytonon (λιπέσθαι), das Part. Act. betont den O-Laut (λιπών, λιποῦσα), die 2. S. Imper. Med. iſt Periſpomenon (λιποῦ).

Der mediale Aoriſt hat nicht wie das mediale Präſens zugleich die Bedeutung des Paſſivs; ſo heißt ἐβαλόμην nicht ich wurde geworfen, ſondern nur ich warf mir oder für mich.

§.256. Der ſtarke Aoriſt kann nur von ſolchen Verben gebildet werden, welche einen vom reinen Stamm verſchiedenen Präſensſtamm haben, alſo nicht von den Verben der erſten Claſſe (§. 247); er iſt aber auch von vielen Verben der andern Claſſen nicht üblich und überhaupt nur von Wurzelverben (§. 245) im Gebrauch.

§.257. In wenigen Verben unterſcheidet ſich der ſtarke Aoriſtſtamm vom reinen Verbalſtamm; nämlich ſtammhaftes ε geht im ſt. Aor. bisweilen in

---

§. 255. D. Alle §. 233. D. verzeichneten Eigenthümlichkeiten erſtrecken ſich mit auf den ſtarken Aoriſt: Sing. Conj. βάλῃσθα, 3 S. βάλῃσι u. ſ. w.
Der Inf. Aor. Act. ioniſch: βαλέειν.

§. 257. D. Der hom. Dial. bildet von mehreren Stämmen mit ρ den ſt. Aor. durch Metatheſis (§. 59) und Verwandlung von ε in α: δέρκ-ο-μαι (ſehe) ἔδρακον, πέρθ-ω (zerſtöre) ἔπραθον, von andern durch Synkope (§. 61 c.) von ε: ἐπτόμην (πέτ-ομαι fliege), ἔγρετο (St. ἐγερ Präſ. Cl. 4, d ἐγείρω wecke);

ᾰ über, wodurch τρέπ-ω (wende), obwohl zur ersten Classe gehörig, zu einem st. Aor. gelangt: ἔ-τρᾰπ-ο-ν (Impf. ἔ-τρεπ-ο-ν), ἐ-τρᾰπ-ό-μην; eine vereinzelte Bildung ist Pr. τρώγ-ω (nage) Ao. ἔ-τρᾰγ-ο-ν; ᾰ̓γ-ω (treibe), ebenfalls zur 1. Cl. gehörig, bildet durch Verdoppelung des Stammes: ἦγ-ᾰγ-ο-ν Conj. ἀγ-ᾰ́γ-ω Inf. ἀγ-αγ-εῖν.

III. Der Futurstamm.

§.258. Vom Futurstamm wird das Futurum des Activs und Mediums gebildet.

	Erste Futurform (Sigmatisches Futurum)	Zweite Futurform (Futurum secundum od. contract.)
Präsens	λύω Stamm λῠ Futurst. λῡσ	Präs. φαίνω (zeige), St. φᾰν Futurst. φᾰνε
	Activ	
Indic.	λῡ́σ-ω (werde lösen) λύσ-εις u. s. w. wie das Pr. λύω	φᾰνέ-ω, ῶ (werde zeigen) φᾰνέ-εις, εῖς u. s. w. wie das Pr. ποιῶ
Optat.	λύσ-οι-μι	φανεοίην, οίην
Inf.	λύσ-ειν	φανέ-ειν, εῖν
Part.	M. λύσ-ων	φανέ-ων, ῶν
	F. λύσ-ουσα	φανέ-ουσα, οῦσα
	N. λῦσ-ον	φανέ-ον, οῦν
	Gen. λύσ-οντος	φανέ-οντος, οῦντος.
	Medium	
Ind.	λύσ-ο-μαι (werde mir lösen) wie das Pr. λύομαι	φανέ-ομαι, οῦμαι (werde scheinen) wie das Pr. ποιοῦμαι
Opt.	λυσ-οί-μην	φανεοίμην, οίμην
Inf.	λύσ-ε-σθαι	φανέεσθαι, εῖσθαι
Part.	λυσ-ό-μενο-ς, η, ο-ν	φανεόμενος, ούμενος, η, ον.

Part. ἀγρόμενοι (versammelt), Inf. ἀγερ-έσθαι (Präs. Cl. 4, d. ἀγείρω).

Die Reduplication ist b. Hom. einer ganzen Anzahl von Aoristen eigen: ἐ-πέ-φραδ-ο-ν (St. φραδ Präs. Cl. 4, b. φράζω zeige), πέ-πῐθ-ο-ν (St. πῐθ Präs. Cl. 2 πείθω überrede), Part. πε-πᾰλ-ών (Präs. πάλλω Cl. 4, c. schwinge) Ao. Med. 3. S. τετάρπετο (τέρπομαι freue mich). Vereinzelte Aoriste sind:

Die Flexion des Futurſtammes iſt ganz die des Präſensſtammes und zwar die des ſigmatiſchen Futurums die gewöhnliche, die des contrahirten Futurums die des contrahirten Präſens der E.-Stämme (§. 231 u. 243). Das Futurum hat keinen Conjunctiv und keinen Imperativ. §.259.

Das ſigmatiſche Futurum bildet den Futurſtamm durch Anfügung von σ an den Verbalſtamm: λυ λῡσ. Sigmatiſches Futurum haben alle Stämme welche auf Vocale und auf Stummlaute ausgehen. σ verbindet ſich nach §. 48 mit Kehllauten zu ξ, mit Lippenlauten zu ψ und ſtößt nach §. 49 Zahnlaute vor ſich aus: ἄγ-ω (treibe) Fut. ἄξ-ω, γράφ-ω (ſchreibe) Fut. γράψ-ω, ᾄδ-ω (ſinge) Fut. ᾄσ-ω; σπένδ-ω Fut. σπεῖ-σω St. σπενδ-σω (nach §. 50). Von Verben der 3. und 4. Claſſe (§. 249 ff.) muß man den reinen Stamm ſuchen, um das Fut. zu bilden: τύπτ-ω (Cl. 3) r. St. τυπ, Fut. τύψ-ω, φυλάσσ-ω (Cl. 4, a) r. St. φυλακ, Fut. φυλάξω, πλάσσω (§. 250 Anm.) r. St. πλατ, Fut. πλᾰ́σ-ω, φράζ-ω (rede, Cl. 4. b) r. St φραδ, Fut. φρᾰ́σ-ω. §.260.

Die Verba der zweiten Claſſe (§. 248) haben auch im Futurum den verſtärkten Stamm: λειπ-ω λειψ-ω; die fünf §. 248 verzeichneten Verben auf εω laſſen die verſtärkte Form erſt im Futurum deutlich hervortreten: πλέω πλεύσω, ebenſo (§. 253) καί-ω den reinen Stamm καυ καύσω, καίω καύσω. — Ueber χέω §. 265. Ueber θρέψω St. τρεφ, θύψω St. τυφ und andere §. 54.

Vocaliſche Stämme haben vor dem σ langen Vocal. ᾰ wird zu ᾱ, wenn ε, ι oder ρ vorhergeht (§. 41), ſonſt zu η, jeder andere kurze Vocal geht in die entſprechende Länge über: δρά-ω (thue) δρᾰ́σ-ω, ἐά-ω (laſſe) ἔᾱσ-ω, τιμά-ω τιμήσ-ω, ποιέ-ω ποιήσ-ω, δουλό-ω δουλώσ-ω. §.261.

Die Ausnahmen d. h. Futura mit kurzem Vocal S. unten §. 301.

Das Futurum contractum bildet den Futurſtamm durch Anfügung von ε an den Verbalſtamm: φᾰ́ν-φᾰνε. Dieſe Futurform nehmen die Stämme auf λ, μ, ν, ρ an. Der Stammvocal iſt kurz: νέμ-ω (vertheile) Fut. νεμῶ, ἀμῦν-ω (wehre ab) ἀμῦνῶ. Von Verben der 4. Cl. zeigt ſich hier der reine Stamm: φαίνω φᾰ́ν-ῶ, κτείνω (§. 253) κτενῶ, φθείρω φθερῶ, ἀγγέλλω (melde §. 252) ἀγγελῶ. §.262.

ἐ-κέ-κ [ε] λ-ε-το rief von κέλομαι, πέ-φν-ον (tödtete St. φεν), τέ-τμ-ον (traf St. τεμ) τε-ταγ-ών (faſſend St. ταγ lat. tango), ἦν-ῐπ-ᾰπ-ον (ſchalt Präſ. ἐνίπτω) neben ἐν-ένῐ-πον, ἠρύκᾰκον (hielt ab), Präſ. ἐρύκω haben Reduplication im Inlaut.

§. 259. D. Ueber die Contraction vgl. §. 243. D.

§. 260. D. Der ion. Dialekt hat η auch nach ε, ι, ρ: πειρήσομαι (werde verſuchen). Der ep. D. verdoppelt σ bei kurzem Vocal bisweilen: αἰδέσσομαι (αἰδέομαι ſcheue mich).

§. 262. D. St. θερ hom. Fut. θέρσομαι Pr. θέρομαι werde warm; St. κερ (Pr. Cl. 4, d κείρω (ſcheere) Fut. κέρσω, St. φυρ Pr. φύρω miſche Fut. φύρσω.

Ausnahmen. Die Stämme κελ (κέλλω Cl. 4 c. ſtoße an) und κυρ (κυρέω treffe) haben κέλσω, κύρσω.

Anm. Das Futurum contractum iſt eigentlich eine Abart des ſigmatiſchen; φανέ-ω iſt aus φαν-ε-σ-ω (nach §. 61, b) entſtanden, wobei ε als Bindevocal dient.

§.263. Mehrere Stämme auf ε (Präſ. εω), auf αδ (Präſ. αζω) und ιδ (Präſ. ιζω) ſtoßen im Futurum das σ aus. Die auf ε und αδ contrahiren dann die Vocale ε und α mit dem Bindevocal: τελέ-ω (vollende) τελέσ-ω-τελέω – τελῶ, 1. Pl. τελέομεν τελοῦμεν; βιβάζ-ω (bringe) βιβάσ-ω -βιβάω-βιβῶ, 1. Pl. βιβάομεν βιβῶμεν. Hieher gehört auch ἐλάω ἐλῶ, 2. S. ἐλᾷς, 3. S. ἐλᾷ; vom unreglm. Präſ. ἐλαύνω (treibe) S. §. 321, 2.

Die Stämme auf ιδ ſchieben nach Ausfall des σ ε ein, welches mit dem Bindevocal contrahirt wird: κομίζω (trage) Fut. Act. κομίσ-ω, κομι-έ-ω, κομιῶ, 1. Pl. κομιέομεν κομιοῦμεν; Fut. Med. κομιοῦμαι.

Dieſe Art des Futurums heißt Futurum Atticum.

§.264. Einige Verba nehmen nach dem Sigma im Futurum noch ein ε an, welches mit dem Bindevocal contrahirt wird: πνέ-ω (hauche St. πνυ) πνευσοῦμαι, πλέ-ω (ſchiffe St. πλυ) πλευσοῦμαι neben πλεύσομαι, φεύγ-ω (fliehe St. φυγ) φευξοῦμαι und φεύξομαι. Dieſe Art des Futurums welche nur in medialer Form mit activer Bedeutung vorkommt, heißt Futurum Doricum.

§.265. Wenige Verba bilden ihr Futurum ohne jedes Tempuszeichen: χέω (gieße) Fut. A. χέω Med. χέομαι, ſo unter den Anomalen ἔδομαι (werde eſſen), πίομαι (werde trinken), βέομαι oder βεῖομαι (werde leben).

§.266. Das mediale Futurum hat zwar in der Regel mediale, in manchen Verben aber auch paſſive und in nicht wenigen active Bedeutung, die letztere namentlich in vielen Verben, welche eine körperliche Thätigkeit bezeichnen: ἀκούω (höre), ᾄδω (ſinge), ἀπαντάω (begegne), ἀπολαύω (genieße), βαδίζω (gehe βαδιοῦμαι), βοάω (rufe), γελάω (lache), οἰμώζω (wehklage), σιγάω und σιωπάω (ſchweige), σπουδάζω (eifere).

III. Der ſchwache Aoriſtſtamm.

Vom ſchwachen Aoriſtſtamme wird der ſchwache (nach der früheren Bezeichnung der erſte) Aoriſt des Activs und Mediums gebildet. §.267.

Präſ. Stamm	λύ-ω λυ		φαίνω reiner Stamm φᾰν	
	1. Sigmatiſche Form		2. Suppletoriſche Form	
	Schwacher Aoriſtſtamm λῡσᾰ		φηνᾰ	
	Activ	Medium	Activ	Medium
Ind.	ἔ-λῡσα (löſte) ἔ-λυσα-ς ἔ-λυσε(ν) ἐ-λύσα-τον ἐ-λυσά-την ἐ-λύσα-μεν ἐ-λύσα-τε ἔ-λυσα-ν	ἐ-λυσά-μην (löſte mir) ἐ-λύσω ἐ-λύσα-το ἐ-λυσά-μεϑον ἐ-λύσα-σϑον ἐ-λυσά-σϑην ἐ-λυσά-μεϑα ἐ-λύσα-σϑε ἐ-λύσα-ντο	ἔ-φηνα (zeigte) ἔ-φηνα-ς ἔφηνε(ν) ἐ-φήνα-τον ἐ-φηνά-την ἐ-φήνα-μεν ἐ-φήνα-τε ἔ-φηνα-ν	ἐ-φηνά-μην ἐ-φήνω ἐ-φήνα-το ἐ-φηνά-μεϑον ἐ-φήνα-σϑον ἐ-φηνά-σϑην ἐ-φηνά-μεϑα ἐ-φήνα-σϑε ἐ-φήνα-ντο
Conj.	λύσω λύσῃς	λύσω-μαι λύσῃ	φήνω φήνῃς	φήνω-μαι φήνῃ
	u. ſ. w. wie im Präſ. Act. u. Med.			
Opt.	λύσαι-μι λύσαι-ς od. λύσειας λύσαι οd. λύσειε(ν) λύσαι-τον λυσαί-την λύσαι-μεν λύσαι-τε λύσαι-εν oder λύσει-αν	λυσαί-μην λύσαι-ο λύσαι-το λυσαί-μεϑον λύσαι-σϑον λυσαί-σϑην λυσαί-μεϑα λύσαι-σϑε λύσαι-ντο	φήναι-μι φήναι-ς o. φήνειας φήναι od. φήνειε(ν) φήναι-τον φηναί-την φήναι-μεν φήναι-τε φήναι-εν oder φήνειαν	φηναί-μην φήναι-ο φήναι-το φηναί-μεϑον φήναι-σϑον φηναί-σϑην φηναί-μεϑα φήναι-σϑε φήναι-ντο
Imp.	λῦσον (löſe) λυσά-τω λύσα-τον λυσά-των λύσα-τε λυσά-ντων oder λυσά-τωσαν	λῦσαι löſe dir λυσά-σϑω λύσα-σϑον λυσά-σϑων λύσα-σϑε λυσά-σϑων λυσά-σϑω-σαν	φῆνον (zeige) φηνά-τω φήνα-τον φηνά-των φήνα-τε φηνά-ντων oder φηνά-τωσαν	φῆναι φηνά-σϑω φήνα-σϑον φηνά-σϑων φήνα-σϑε φηνά-σϑων oder φηνά-σϑωσαν
Inf.	λῦσαι	λύσα-σϑαι	φῆναι	φήνα-σϑαι
Part.	λύσας, ᾶσα, αν Gen. λύσαντ-ος	λυσά-μενο-ς, η, ο-ν	φήνᾶς, ᾶσα, αν φήναντ-ος	φηνά-μενο-ς, η, ο-ν.

§.268. Der Charaktervocal für die Flexion des ſchwachen Aoriſts iſt ἀ, welches nur in der 3. Sing. Ind. Act. zu ε wird, ſonſt aber vor den Perſonal- und Moduszeichen unverändert bleibt. Im Conjunctiv wird α zu ω und η gedehnt, wodurch die Ausgänge der entſprechenden Präſensformen entſtehen. Im Optativ Act. ſind in der 2., 3. Sing. und 3. Plur. die Formen mit ει häufiger als die mit αι: λύσειας, λύσειε(ν), λύσειαν. In der 2. Sing. Imp. Act. tritt ν an, wodurch α zu ο verdumpft: λῦσο-ν, in der 2. Sing. Med. ι, das mit α in αι übergeht. In der 2. Sing. Med. iſt σ wie im Präſens- und Futurſtamm ausgeſtoßen; ſo wird aus ἐ-λύσα(σ) ο nach §. 37 ἐλῦσω.

Drei Formen des ſchwachen Aoriſts ſind gleichlautend, die 3. Sing. Opt. Act., der Inf. Act. und die 2. Sing. Imper. Med.; doch iſt der Accent verſchieden; weil im Optativ αι als Länge betrachtet wird, iſt die erſte Form immer Paroxytonon: λύσαι, γράψαι (γράφω ſchreibe), παιδεύσαι (παιδεύω bilde); der Infinitiv betont immer die vorletzte Sylbe: λῦσαι, παιδεῦσαι, γράψαι; die 2. S. Imp. Med. hat wo möglich den Accent auf der drittletzten Sylbe: παίδευσαι, λῦσαι, γράψαι.

§.269. Die ſigmatiſche Aoriſtformunterſcheidet ſich vom Futurſtamm nur durch das hinzutretende α. Vergl. alſo über die Veränderung der Vocale und Conſonanten vor σ §. 260 und 261. Zum unregelmäßigen Fut. χέω gehört der Aoriſt ἔχεα (ſtatt ἔχευσα). Vergl. die Anomala εἶπα (ſprach), ἤνεγκα (trug).

§.270. Die Stämme auf λ, μ, ν, ρ, welche ihr Futurum ohne σ bilden, ſtoßen dieſen Conſonanten auch im ſchwachen Aoriſt aus, wodurch die

---

§. 268. D. Der ion. Dialekt läßt in der 2. Sing. Med. die Vocale häufig uncontrahirt: ἐλύσα-ο.

Einige Aoriſte nehmen d. Hom. ſtatt α die Vocale ο und ε an: ἶξον, ἶξες (kam), ἐβήσετο (βαίνω gehe), δύσετο (ging unter, δύω), ſo die Imperative ὄρσεο (erhebe dich), ἄξετε (bringt), οἶσε (bringe), λέξεο (lege dich), πελάσσετον = πελάσατον (πελάζω nähere, nahe).

§. 269. D. Unregelmäßige homer. Formen ohne σ: ἔχευα (ſtatt ἔχευσα), Präſ. χέω (gieße); ἐ-κηα Conj. 1. Pl. κήομεν oder κείομεν, Imp. κῆον oder κεῖον, Inf. κῆαι oder κεῖαι, Präſ. καίω (brenne) St. καυ (ſtatt att. ἔκαυσα); ἔσσευα Präſ. σεύω (ſcheuche), die Infin. ἀλεύασθαι oder ἀλέασθαι (meiden), δατέασθαι (δατέομαι theile) und das defective Präteritum δέατο ſchien.

Ein defectiver poet. Aoriſt iſt εἷσα (ſetzte) hom. Inf. ἕσσαι Part. εἷσας und ἕσσας.

§. 270. D. Der homer. D. bildet mehrere Stämme auf λ, μ, ν, ρ ſigmatiſch: ἕλσαι von εἴλω (dränge), das defective ἀπόερσα (nahm weg).

Im aeol. D. wird σ einem vorhergehenden λ, μ, ν, ρ aſſimilirt; davon ein Beiſp. beim Homer: ὤφελ-λα aus ὠφελ-σα = att. ὤφελα, Pr. ὀφέλλω (vermehre).

ſuppletoriſche Form entſteht; denn zum Erſatz für das ausgeſtoßene σ wird der Stammvocal gedehnt und zwar

ᾰ wird nach ι und ρ zu ᾱ: St. περᾰ́ν Pr. περαίνω (Cl. 4 d) bringe durch ἐ-πέρᾱνα (§. 41)

ſonſt „ η: „ φᾰ́ν „ φαίνω (Cl. 4 d) ἔ-φηνα

ε wird „ ει: „ ἀγγελ „ ἀγγέλλω (Claſſe 4 c) melde ἤγγειλα

„ κτεν „ κτείνω (Cl. 4 d) tödte ἔ-κτεινα

ῐ „ „ ῑ: „ κρῐ́ν „ κρίνω richte ἔ-κρῑνα

ῠ „ „ ῡ: „ ἀμῠ́ν „ ἀμύνω wehre ab ἤ-μῡνα.

Anm. Die Stämme ἀρ (αἴρω hebe) und ἁλ (ἅλλομαι ſpringe) haben im Ind. des Augments wegen η: ἦρα, ἡλάμην, in den übrigen Formen aber α: ἄρας, ἁλάμενος. — ᾱ ſtatt η haben einige wenige, als: κερδαίνω (gewinne), ὀργαίνω (erzürne), umgekehrt η ſtatt ᾱ trotz des ρ: τετραίνω (bohre) ἐτέτρηνα.

Der ſchwache Aoriſt iſt die übliche Aoriſtform von allen Verben welche den ſtarken Aoriſt (nach §. 256) nicht bilden können, alſo von allen abgeleiteten Verben und von den Verben der erſten Claſſe, aber auch von Wurzelverben anderer Claſſen, namentlich von den Stämmen auf λ, μ, ν, ρ iſt der ſchwache Aoriſt gebräuchlich. §. 271.

V. Vom Perfectſtamme.

§.272. Vom Perfectſtamme wird das Perfect und Plusquamperfect des Activs und Mediums und das bloß in der Medialform übliche dritte Futurum (Futurum exactum) gebildet.

I. Activ.		
Präſens λύ-ω Stamm λυ Perfectſtamm λελυ Perfect 1. ſchwache Form		φαίν-ω reiner Stamm φᾰ́ν πεφην 2. ſtarke Form
Ind.	λέ-λῠ̆-κ-α (ich habe gelöſt) λέ-λυ-κ-α-ς λέ-λυ-κ-ε(ν) λε-λύ-κ-α-τον λε-λύ-κ-α-τον λε-λύ-κ-α-μεν λε-λύ-κ-α-τε λε-λύ-κ-ᾱ-σι(ν)	πέ-φην-α (bin erſchienen) πέ-φην-α-ς πέ-φην-ε(ν) πε-φήν-α-τον πε-φήν-α-τον πε-φην-α-μεν πε-φήν-α-τε πε-φήν-ᾱ-σι(ν)
Conj.	λε-λύ-κ-ω λε-λύ-κ-η-ς u. ſ. w. wie im Conj. Präſ. §. 232	πε-φήν-ω πε-φην-ης
Opt.	λε-λύ-κ-οι-μι od. λελυκοίην u. ſ. w. wie im Opt. Präſ. §. 232	πε-φήν-οι-μι πεφηνοίην
Imp.	λέ-λυ-κε (habe gelöſt) u. ſ. w. wie im Imp. Präſ.	πέ-φην-ε (ſei erſchienen)
Inf.	λε-λυ-κ-έναι (gelöſt haben)	πε-φην-έναι (erſchienen ſein)
Part.	λε-λυ-κ-ώς (einer der gelöſt hat) F. λε·λυ-κ-υῖα N. λε-λυ-κ-ός Gen. λε-λυ-κ-ότ-ος (Flexion §. 147)	πε-φην-ώς (einer der erſchienen iſt) πε-φην-υῖα πε-φην-ός πε-φην-ότ-ος
Plusquamperfect		
	ἐ-λε-λύ-κ-ει-ν (ich hatte gelöſt) ἐ-λε-λύ-κ-ει-ς ἐ-λε-λύ-κ-ει ἐ-λε-λύ-κ-ει-τον ἐ-λε-λυ-κ-εί-την ἐ-λε-λύ-κ-ει-μεν ἐ-λε-λύ-κ-ει-τε ἐ-λε-λί-κ-ε-σαν oder ἐλελύκεισαν	ἐ-πε-φήν-ει-ν (ich war erſchienen) ἐ.πε-φήν-ει-ς ἐ-πε-φήν-ει ἐ-πε-φήν-ει-τον ἐ-πε-φην-εί-την ἐ-πε-φήν-ει-μεν ἐ-πε-φήν-ει-τε ἐ-πε-φήν-ε-σαν od. ἐπεφήνεισαν.

II. Medium und Paſſiv.			
Perfect			
Ind.	λέ-λυ-μαι ich habe mir gelöſt oder bin gelöſt worden	λε-λύ-μεθον	λε-λύ-μεθα
	λέ-λυ-σαι	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
	λέ-λυ-ται	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-νται
Conj.	λε-λυμένος ὦ, ᾖς, ᾖ u. ſ. w.		
Opt.	λε-λυ-μένος εἴην, εἴης, εἴη u. ſ. w.		
Imp.	λέ-λυ-σο	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
	λε-λύ-σθω	λε-λύ-σθων	λε-λύ-σθων oder λε-λύ-σθωσαν
Inf.	λε-λύ-σθαι		
Part.	λε-λυ-μένο-ς, η, ο-ν		
Plusquamperfect			
	ἐ-λε-λύ-μην ich hatte mir gelöſt oder ich bin gelöſt worden	ἐ-λε-λύ-μεθον	ἐ-λε-λύ-μεθα
	ἐ-λέ-λυ-σο	ἐ-λέ-λυ-σθον	ἐ-λέ-λυ-σθε
	ἐ-λέ-λυ-το	ἐ-λε-λύ-σθην	ἐ-λέ-λυ-ντο.
Futurum exactum oder drittes Futurum			
	λε-λύ-σομαι ich werde gelöſt ſein λε-λύ-σ-ῃ u. ſ. w. wie im gewöhnlichen Fut. Med. (§. 258.)		
Opt. λε-λυ-σοί-μην | Inf. λε-λύσ-ε-σθαι | Part. λελυσόμενος.			

Der Charakter des Perfectſtammes iſt die **Reduplication** (Vgl. πέ-πηγ-α und lat. pe-pi-gi), welche in der Regel im **Anlaut**, bei den mit Präpoſitionen zuſammengeſetzten Verben aber wie das Augment (§ 238.) im **Inlaut** nach der Präpoſition eintritt: λέ-λυ-κα aber ἐκ-λέ-λυ-κα. §. 273.

Die Reduplication gehört zum **Stamme** des Perfects und bleibt daher im Unterſchied vom Augment **durch alle Modi und Participien**.

Die Reduplication beſteht bei **conſonantiſchem** Anlaut darin, daß der anlautende Conſonant mit dem Vocal ε vor den Stamm tritt: St. λυ Perfectſt. λελυ 1. Sing. Perf. Ind. Act. λέ-λυ-κα.

Dabei iſt jedoch zu merken: §. 274.

1) daß eine Aſpirata nach §. 53, a durch die entſprechende Tenuis

§. 273. D. Die Reduplication kann nicht wie das Augment im ep. Dialect wegfallen; eine Ausnahme macht δέγ-μαι neben δέ-δεγ-μαι (erwarte, empfange) vom Präſ. δέχ-ο-μαι. Im neuion. D. fehlt einigen vocaliſch anlautenden Perfecten die Dehnung.

§. 274. D. Die normale Reduplication zeigt ſich trotz des anlautenden ρ im homer. ῥε-ρυπω-μένο-ς (beſchmutzt); umgekehrt ſind die Perfecta ἔμ-μορ-α (Präſ. μείρο-

erſetzt wird: St. χωρε (χωρῶ weiche) κε-χώρη-κα, St. θυ (θύω opfere) τέ-θυ-κα, St. φαν πέφηνα.

2) Daß von zwei anlautenden Conſonanten nur der erſte und auch dieſer nur dann in der Reduplicationsſylbe erſcheint, wenn er ein Stummlaut iſt dem im Verbalſtamme λ, μ, ν oder ρ folgt: St. γραφ γέ-γρᾰφ-α, St. πλᾰγ (πλήσσω ſchlage) πέ-πληγ-α; St. πνυ (πνέω hauche) πέ-πνευ-κα.

3) Daß in jedem andern Falle ein Stamm der mit zwei Conſonanten oder mit einem Doppelconſonanten anlautet durch bloßes ε reduplicirt wird: St. κτεν (κτείνω tödte) ἔ-κτονα, St. ζητε (ζητῶ ſuche) ἐ-ζήτη-κα.

4) Daß einfaches ρ ſtatt mit ρε mit ἐρ reduplicirt wird: St. ῥιφ (ῥίπτω werfe) ἔρ-ῥιφα (ſtatt ῥε-ριφα, Metatheſis §. 59).

Ausnahme: Bei γν, γλ und bisweilen bei βλ beſteht die Reduplication in bloßem ε: St. γνω ἔ-γνω-κα (habe erkannt), St. βλαστε (βλαστῶ keime) ἐ-βλάστη-κα. Umgekehrt haben die Stämme κτα (κτῶμαι erwerbe) und μνα κέ-κτη-μαι und μέ-μνη-μαι (erinnere mich me-min-i). Vgl. πέ-πτω-κα (bin gefallen) und πέ-πτα-μαι (bin ausgebreitet) unten §. 319, 3, §. 327, 15.

Statt der Reduplicationsſylbe ſteht ει in εἴ-ληφ-α (habe genommen §. 322, 25), εἴ-ληχ-α (habe erlangt. S. ebenda 27), εἴ-λοχ-α (λέγω ſamule), διείλεγμαι, (διαλέγομαι unterrede mich), εἴ-ρη-κα (habe geſagt §. 327, 13) und aſpirirt in εἵ-μαρ-ται es iſt vom Schickſal beſtimmt (St. μερ).

§.275. Anlautende Vocale werden gedehnt wie beim temporalen Augment (§. 235): St. ὀρθο (ὀρθῶ richte auf) ὤρθω-κα.

Ausnahmsweiſe nehmen einige mit α, ε oder ο anlautende Stämme ſtatt der bloßen Dehnung die ſ. g. attiſche Reduplication an. Dieſe beſteht darin, daß der anlautende Vocal mit dem ihm folgenden Conſonanten vorgeſetzt und der Vocal der zweiten Sylbe gedehnt wird: St. ἀλιφ (ἀλείφω Cl. 2 ſalbe) ἀλ-ήλιφ-α, St. ἀκο (ἀκούω höre) ἀκ-ήκο-α, St. ὀρυχ (ὀρύσσω grabe Cl. 4, a) ὀρ-ώρυχ-α.

Die Stämme ἁλω (ἁλίσκομαι §. 324, 17 werde gefangen), ἀγ (ἄγνυμι §. 319, 13 breche), εἰκ (im Präſens ungebräuchlich), welche urſprünglich Digamma im Anlaut hatten, haben: ἑ-ᾰλωκ-α, ἔ-ᾰγ-α, ἔ-οικ-α, der St. οἰγ (ἀν-οί-γω öffne) (ἀν)έῳγα. Ihnen ſchließt ſich εἴ-ωθ-α (bin gewohnt) an vom Stamme ἐθ, urſprünglich *Fεθ* (Vgl. §. 237).

μαι Cl. 4 d. erlange) und ἔσ-σῠ-μαι (Präſ. σεύω beeile) wie die Stämme auf ρ behandelt (ſtatt μέμορα, σέσυμαι).

§. 275. D. Die att. Reduplication iſt beim Hom. noch häufiger, als: ἀρ-αιρη-κα (αἱρέ-ω nehme), ἀλ-άλη-μαι (ἀλά-ο-μαι ſchweife), ἄρ-ηρ-α (bin gefügt St. ἀρ), ὄπ-ωπ-α (habe geſehen St. ὀπ) und mit eingeſchobenem ν: ἐμ-ήμυ-κα (Präſ. ἠμύ-ω laſſe das Haupt ſinken).

Für εἴ-ωθα hat Hom. auch, Herod. nur ἔ-ωθα, vom St. ἐλπ (urſprünglich *Fελπ*) ἔ-ολπ-α (hoffe).

1) Das Perfect des Activs.

Die Endungen der **Haupttempora** werden im Indicativ mittelst des Bindevocals α an den Perfectstamm gehängt. Die erste Person entbehrt jeder Personalendung; in der dritten geht α in ε über. Der Conjunctiv, Optativ und der seltene Imperativ hat die Vocale des Präsens, der Infinitiv die Endung -έναι (stets **Paroxytonon**), das Participp stets accentuirtes -ώς, υῖα, ός Gen. ότος (St. -οτ). §.276.

Das Perfect des Activs kann auf zwei verschiedene Arten gebildet werden:

1) Das **starke Perfect**

sonst perfectum secundum genannt, wird wie der starke Aorist. **unmittelbar** aus dem Stamme gebildet: St. πρᾱγ Präs. (Cl. 4 a) πράσσω (thue) Perf. πέ-πρᾱγ-α. Das starke Perfect wird wie der starke Aorist nur von Wurzelverben (§. 245) gebildet und ist überhaupt die seltenere Form. Dabei treten folgende Vocalveränderungen ein: §.277.

ᾰ wird nach ρ zu ᾱ:	St. κρᾰγ	(Pr. κράζω schreie)	Perf.	κέ-κρᾱγ-α	§.278.
ᾰ „ sonst „ η:	St. πλᾰγ	(Pr. πλήσσω schlage)	„	πέ-πληγ-α	Vgl.
	St. φᾰν	(Pr. φαίνω zeige)	„	πέ-φην-α	§. 40
ε „ zu ο:	St. στρεφ	(Pr. στρέφω kehre)	„	ἔ-στροφ-α	bis
ι „ „ οι:	St. λῐπ	(Pr. λείπω verlasse)	„	λέ-λοιπ-α	§. 43.
υ „ „ ευ:	St. φῠγ	(Pr. φεύγω fliehe)	„	πέ-φευγ-α	

Vereinzelt steht die Veränderung von ᾰ in ω: St. ῥαγ Perf. ἔρρωγα (bin zerrissen Präs. ῥήγνῡμι §. 319, 24) und von ε in ω: St. ἐϑ Perf. εἴ-ωϑ-α (bin gewohnt). Bei attischer Reduplication und in einigen anderen Fällen unterbleibt die Vocaldehnung: St. ὀρῠχ ὀρ-ώρῡχ-α (ὀρύσσω grabe), γέ-γρᾰφ-α (γράφω schreibe).

Einige auf κ, γ, π, β ausgehende Stämme **aspiriren** ihren Endconsonanten, wobei die Vocalveränderungen in der Regel unterbleiben: §.279.

---

§. 276. D. Im hom. D. tritt das Part. Perf. Act. bisweilen in die Präsensformen über: κεκληγώς (rufend Präs. κλάζω) Gen. κεκληγοντος oder hat ω statt ο: τεϑνηῶτος = att. τεϑνηκότος (ϑνήσκω sterbe).

§. 277—280. D. Der hom. D. liebt das **starke** Perfect; die Aspiration kommt in ihm nicht vor. — Das **schwache** Perfect bildet er **nur** von vocalischen Stämmen und hat auch bei diesen oft starke Nebenformen. S. §. 317. Im Fem. Part. Perf. treten öfters Verkürzungen ein: St. ἀρ Masc. Part. Perf. ἀρ-ηρ-ώς (gefügt) Fem. ἀρ-ᾰρ-υῖα; St. ϑᾰλ (ϑάλλω blühe) Masc. Part. Perf. τεϑηλώς Fem. τεϑᾰλυῖα. — Unregelmäßig ist das Perf. τέτρηχα bin unruhig, Präs. ταράσσω beunruhige.

St. κηρυκ (Pr. κηρύσσω verkünde) Perf. κε-κήρυχ-α
„ ἀγ (Pr. ἄγω führe) „ ἦχ-α (ἀγήοχ-α)
„ κοπ (Pr. κόπτω haue) „ κέ-κοφ-α
„ βλᾰβ (Pr. βλάπτω ſchade) „ βέ-βλᾰφ-α.

Trotz der Aſpiration werden die Vocale verändert in: πέ-πομφ-α St. πεμπ (πέμπω ſchicke), τέ-τροφ-α St. τρεπ (τρέπω wende), gleichlautend mit dem Perf. vom St. τρεφ (Pr. τρέφω ernähre).

Von wenigen Verben iſt die nicht aſpirirte Form neben der aſpirirten üblich: St. πρᾱγ (πράσσω thue) Perf. πέ-πρᾱγ-α (intransitiv: befinde mich) und πέ-πραχ-α (transitiv: habe gethan); St. ἀνοιγ (ἀνοίγω öffne) Perf. ἀν-έῳγ-α (intransitiv: ſtehe offen) und ἀν-έῳχ-α (transitiv: habe geöffnet.)

§.280. 2) Das ſchwache Perfect

ſonſt perfectum primum genannt, wird aus dem Stamme mittelſt eines eingeſchobenen κ gebildet: St. λυ λέ-λυκ-α. — Das ſchwache Perfect iſt die einzig übliche Perfectform aller vocaliſchen Stämme, die vorherrſchende bei Stämmen auf τ, δ, ϑ und bei denen auf λ, μ, ν, ρ.

§.281. In Bezug auf die Vocale folgt das ſchwache Perfect dem ſigmatiſchen Futurum (§. 260, 261): St. δρα δράσω, δέ-δρᾱ-κ-α, St. τιμα τιμήσω, τετίμηκα, St. πλυ πλεύσω, πέπλευκα, St. πιϑ (πείϑω überrede) Fut. πείσω, πέπεικα. Die Ausnahmen in §. 301.

Stämme auf τ, δ, ϑ ſtoßen dieſe Conſonanten vor κ ſpurlos aus: St. κομιδ (κομίζω trage) κε-κόμῐ̆-κα.

§.282. Die einſylbigen Stämme auf λ, ν, ρ welche ε in der Stammſylbe haben verwandeln dies im ſchwachen Perfect in α: St. στελ (στέλλω ſende) Perf. ἔ-σταλ-κα, St. φϑερ (φϑείρω verderbe) Perf. ἔ-φϑαρ-κα. Mehrere auf ν ſtoßen ν aus: St. κρῐ̆ν (κρίνω richte) Perf. κέ-κρῐ̆-κ-α, St. κλῐ̆ν (κλίνω neige) Perf. κέ-κλῐ̆-κ-α, St. πλῠ̆ν (πλύνω waſche) Perf. πέ-πλῠ̆-κ-α, St. τεν (τείνω dehne) Perf. τε-τᾰ́-κ-α.

Andere dieſer Stämme und einige auf μ laſſen Metatheſis eintreten: St. βᾰλ (βάλλω werfe) Perf. βέ-βλη-κ-α, St. κᾰμ (κάμνω ermüde) κέ-κμη-κ-α.

2) Das Plusquamperfect des Activs.

§.283. Das Plusquamperfect verbindet das Augment mit dem Perfectſtamme. Die Endungen ſind die der hiſtoriſchen Tempora. Zwiſchen

---

§. 282. D. Durch Metatheſis erklärt ſich hom. μέ-μβλω-κα für μέ-μλω-κα St. μολ (Aor. ἔμολον ging), vgl. 324. 12.

§. 283. D. Der ion. D. hat die alterthümlichen Endungen des Pfs.: 1. S. εα, 2. S. εας, 3. S. εε(ν) zuſammengez. ει, ειν oder η; 2. Pl. neuion. εα-τε. Hom. ἐτε-ϑήπ-εα (war erſtaunt). 3. S. δεδειπνήκειν (δειπνέω ſpeiſe). Ganz unregelmäßig ſind nach Art des Imperfects gebildet ἐ-μέμηκ-ον (Pf μέμηκα blöcke), ἤνωγον neben ἠνώγεα (Pf. ἄνωγα befehle).

Stamm und Endung tritt der Diphthong ει, welcher in der 3. Plur. zu ε wird.

Das temporale Augment der vocaliſch anlautenden Verba iſt nicht erkennbar, weil der Perfectſtamm dieſer Verba ſchon an ſich langen Vocal hat: Vbſt. ἀγ Perfectſt. ἠχ Ppſt. ἤχειν; das ſyllabiſche bleibt oft weg. Die 1. und 3. Sing. geht in der älteren att. Sprache auf ει-ν und ει auf η aus.

Das Plusquamperfect folgt in ſeiner Bildung durchaus dem Perfect, iſt alſo wie dies entweder ſtark oder ſchwach, aſpirirt oder nicht, hat wie dies langen oder kurzen oder unveränderten Vocal.

3) Das Perfect des Mediums und Paſſivs

kann nur auf eine einzige Weiſe gebildet werden, nämlich dadurch, daß §. 284.
an den Perfectſtamm d. i. an den reduplicirten Verbalſtamm die medialen Perſonalendungen der Haupttempora **ohne Bindevocal** treten: St. λυ Perf. M. λέ-λυ-μαι.

Der Infinitiv und das Particip haben den Accent **immer** auf der Penultima: λελύσθαι, λελυμένος, St. παιδευ πεπαιδεῦσθαι (παιδεύω bilde).

Die **Vocale** werden dabei ebenſo behandelt wie im **ſchwachen** §. 285.
Perfect: St. τιμα τετίμηκα, τετίμημαι, St. πῐθ πέπεικα, πέπεισμαι, St. φθερ ἔφθαρκα, ἔφθαρμαι, St. βᾰλ βέβληκα, βέβλημαι. Doch nehmen auch die Verba τρέφω (nähre), τρέπω (wende), στρέφω (kehre) α ſtatt ε an.

Die **Schlußconſonanten** conſonantiſcher Stämme verändern §. 286.
ſich nach den Lautgeſetzen (§. 45—49). Danach wird

1) vor allen mit μ beginnenden Endungen

jeder **Kehllaut** zu γ: St. πλεκ (πλέκω flechte): πέ-πλεγ-μαι
„ **Zahnlaut** „ σ: St. πιθ (πείθω überrede): πε-πείσ-μεθα
„ **Lippenlaut** „ μ: St. γραφ (γράφω ſchreibe): γε-γραμ-μένος.

Anm. Wenn vor einem Kehl- oder Lippenlaut noch ein Naſal ſteht, fällt der letztere vor μ weg: St. καμπ (κάμπτω biege) κέκαμμαι, St. ἐλεγχ (ἐλέγχω widerlege) ἐλήλεγμαι. Einige Stämme auf ν verwan-

§. 284. D. Im hom. D. wird bisweilen das σ der 2. S. Perf. und Ppf. M. zwiſchen zwei Vocalen ausgeſtoßen: μέμνηαι = μέμνησαι (meministi) zuſammengezogen μέμνῃ, ſo neulon. Imper. μέμνεο ſtatt μέμνησο.

§. 285. D. Durch Methatheſis erklärt ſich hom. πέ-πρω-ται St. πορ (ſt. Aor. ἔπορον gab). Kurzen Vocal haben τέτυγμαι (τεύχω bereite 3. Pl. τετεύχαται), πεφυγμένος (φεύγω fliehe), ἔσσῠμαι (σεύω ſcheuche), ῠ ſtatt ευ πέ-πνῠ-μαι (πνέω §. 248).

§. 286. Das θ vom Stamme κορυθ (κορύσσω rüſte) bleibt beim H. unverändert: κε-κορυθ-μένος.

delu ausnahmsweiſe ν vor μ nicht in σ, ſondern in μ: ὤξυμμαι (ὀξύνω ſchärfe); die welche ν im Perf. Act. ausſtoßen (§. 282) thun es auch hier: κέκριμαι (vgl. πέ-φασ-μαι vom St. φᾰν).

2) Vor σ wird

jeder Kehllaut zu κ, und dies mit σ zu ξ: πέ-πλεξαι
„ Lippenlaut „ π, „ „ „ „ ψ: γέ-γραψαι
„ Zahnlaut wird ausgeſtoßen: πέ-πεισαι

3) Vor τ wird

jeder Kehllaut zu κ: πέ-πλεκ-ται, St. λεγ: λέ-λεκ-ται.
„ Zahnlaut „ σ: πέ-πεισ-ται
„ Lippenlaut „ π: γέ-γραπ-ται.

4) Das σ von σϑ fällt (§. 61) nach Conſonanten ab und es wird dann

jeder Kehllaut zu χ: πέ-πλεχ-ϑον für πε-πλεκ-σϑον
„ Zahnlaut „ σ: πε-πεῖσ-ϑαι „ πε-πειϑ-σϑαι
„ Lippenlaut „ φ: γέ-γραφ-ϑε „ γε-γραφ-σϑε.

Die übrigen Conſonanten bleiben vor dem aus σϑ entſtandenen ϑ unverändert: St. ἀγγελ (ἀγγέλλω verkünde) ἠγγέλϑαι für ἠγγελσϑαι. Ueber τεϑράφϑαι St. τρεφ u. a. der Art §. 54.

§.287. Die Endung der 3. Pl. νται verträgt ſich nicht mit conſonantiſchen Stämmen. Oefters tritt dafür das ioniſche ατ̔αι ein, vor welchem γ, κ, β, π aſpirirt werden: γε-γράφ-ατ̔αι, τε-τάχ-ατ̔αι (St. ταγ τάσσω ordne), τε-τρίφ-ατ̔αι (St. τριβ τρίβω reibe). Häufiger aber iſt die Umſchreibung durch das Particip mit εἰσί(ν), vgl. lat. soluti sunt.

§.288. Häufig wird nach vocaliſchen Stämmen vor den mit μ und τ beginnenden Endungen ein σ eingeſchoben, beſonders in ſolchen welche den Vocal kurz laſſen: St. τελε (τελῶ vollende) Perf. τε-τέλεσ-μαι, St. σπα (σπάω ziehe) 3. S. ἔ-σπα-σ-ται, aber auch bei nicht wenigen Stämmen auf lange Vocale und Diphthonge: ἀκούω (höre) ἤκουσμαι, κελεύω (befehle), κυλίω (wälze), λεύω (ſteinige), ξύω (ſchabe), παίω (ſchlage), πλέω (πέπλευσται) (ſchiffe), πρίω (ſäge), σείω (ſchüttle), χρίω (ſalbe), ψαύω (berühre). Manche ſchwanken: κλείω (ſchließe), κρούω (ſtoße).

§.289. Der Conjunctiv und Optativ wird in der Regel durch Umſchreibung

---

§. 287. D. Im ion. D. ſind die Formen ατ̔αι und ατο für die 3. Pl. häufig: hom. βε-βλή-ατ̔αι (βάλλω werfe), πεποτήατο (ποτάομαι flattere), δεδαίατ̔αι (δαίω theile); nonn. παρεσκευάδατο (παρασκευάζω rüſte), κεκοσμέατ̔αι (κοσμέω ſchmücke). Drei homer. Formen ſchieben δ ein: ἐῤῥά-δ-ατ̔αι (ῥαίνω beſprenge), ἀκ-ηχέ-δ-ατο (ἄχνυμαι bin betrübt), ἐλ-ηλά-δ-α-το (St. ἐλᾰ ἐλαύνω treibe). Anomal iſt: ἐρηρέδατ̔αι zu ἐρείδω (ſtütze).

§. 289. D. Homer. Conjunctiv vom St. μνα (μέμνημαι) 1. Pl. μεμνώμεϑα (nonn. μεμνεώμεϑα), Optat. μεμνήμην; λελῦτο, 3. Pl. λελῦντο im Optat. (ſtatt λελυ-ι-το, λελυ-ι-ντο §. 28).

mittelst des Particips und der entsprechenden Formen von εἰμί gebildet [vgl. lat. solutus sim, essem]. — Nur von wenigen vocalischen Stämmen werden diese Modi aus dem Stamme selbst entwickelt: κτάομαι (erwerbe) κέ-κτη-μαι Conj. κε-κτῶ-μαι, κε-κτῇ, κε-κτῆ-ται Opt. κε-κτῴ-μην (aus κε-κταοί-μην), κε-κτῷ-το, daneben ohne Hilfe des Bindevocals ο κεκτήμην, ῆο, ῆτο.

4) Das Plusquamperfect des Mediums und Passivs

unterscheidet sich in jedem Verbum von dem entsprechenden Perfect nur durch das vortretende Augment und durch die Personalendungen, hier die der historischen Tempora. Ueber die 3. Pl. auf ντο und ατο und ihren Ersatz durch Umschreibung gilt das §. 287 gesagte. §. 290.

5) Das Futurum exactum oder dritte Futurum

fügt an den Perfectstamm ein σ mit der Flexion des medialen Futurums. Vor σ treten dieselben Veränderungen wie im gewöhnlichen Futurum Medii ein: πεπράξεται (St. πραγ πράσσω thue) es wird gethan sein. §. 291.

Zwei vereinzelte dritte Futura von activen Endungen sind: ἑστήξω (§. 311) ich werde stehen und τεθνήξω (§. 324, 4) werde todt sein.

Sonst tritt im Activ dafür das Particip des Perfects mit dem Futurum von εἰμί bin (ἔσομαι) ein: λελυκώς ἔσομαι ich werde gelöst haben (solvero).

VI. Formen des ſtarken Paſſivſtammes.

§.292. Vom ſtarken Paſſivſtamme wird der ſtarke Aoriſt und das ſtarke Futurum des Paſſivs gebildet.

Präſens: φαίνω reiner St. φᾰν ſtarker Paſſivſtamm φᾰνε

1. Starker Paſſivaoriſt (nach der früheren Bezeichnung zweiter Aoriſt des Paſſivs)

Ind.	ἐ-φάνη-ν (ich erſchien)	Conj.	φᾰνῶ	Opt.	φανείη-ν
	ἐ-φάνη-ς		φανῇ-ς		φανείη-ς
	ἐ-φάνη		φανῇ		φανείη
	ἐ-φάνη-τον		φανῇ-τον		φανείη-τον od. φανεῖτον
	ἐ-φανή-την		φανῇ-τον		φανειή-την „ φανείτην
	ἐ-φάνη-μεν		φανῶ-μεν		φανείη-μεν „ φανεῖμεν
	ἐ-φάνη-τε		φανῇ-τε		φανείη-τε „ φανεῖτε
	ἐ-φάνη-σαν		φανῶ-σι(ν)		φανείη-σαν „ φανεῖεν
Imp.	φάνη-θι	Inf.	φανῆ-ναι	Part.	φανείς, φανεῖσα, φανέν Gen φανέ-ντ-ος
	φανή-τω				
	φάνη-τον				
	φανή-των				
	φάνη-τε				
	φανή-τ-ωσαν o. φανέ-ντων				

2. Starkes Paſſivfuturum (nach der früheren Bezeichnung zweites Futurum des Paſſivs).

Ind.	φανή-σομαι	u. ſ. w. ganz wie das Futurum des Mediums
Opt.	φανησοίμην	
Inf.	φανήσεσθαι	
Part.	φανησόμενος, η, ον	

§.293. Die Perſonalendungen des paſſiven Aoriſts ſind die activen, die des paſſiven Futurums die medialen. Sie werden ohne Bindevocal an den Stamm gehängt, deſſen ε im Indicativ und Imperativ zu η gedehnt wird. Im Conjunctiv wird ε mit den Vocalen des Conjunctivs zuſammengezogen: φᾰνε-ω φᾰνῶ; im Optativ verwächſt ε mit

---

§. 293. D. Der homer. D. hat in der 3. Plur. Ind. Aor. Paſſ. den kürzeren Ausgang εν: ἐφάνε-ν oder φάνεν, τράφεν (= ἐτράφησαν, τρέφω). Das ε bleibt im ion. D. im Conj. uncontrahirt, μῑγέ-ω (μίσγω miſche); Hom. dehnt im Conj. ε öfters und zwar bald zu ει: δᾰμείω (= δαμῶ St. δᾰμ Präſ. δαμάω bändige), bald zu η: φάνή-ῃ (= φανῇ). Im Dual und Plural wird, ſobald dieſe Dehnung eintritt, dafür der Modusvocal verkürzt: δαμεί-ετε (ſtatt δαμέητε alt. δαμῆτε). Im Infinitiv findet ſich das homer. μεναι oder μεν: μιγήμεναι, δαμῆμεν.

dem Moduszeichen ιη zu ειη: φανε-ίη-ν. Der Infinitiv iſt immer Properiſpomenon; das Particip im Nom. Sing. Masc. Oxytonon.

Der ſtarke Paſſivſtamm kann eben ſo wenig wie der ſtarke §.294.
Aoriſt des Activs und Mediums (§. 256) von abgeleiteten Stämmen, wohl aber von Verben der erſten Claſſe (§. 247) gebildet werden, indem ε an den Verbalſtamm tritt: Präſ. βάπτ-ω (Cl. 3 nähe) reiner St. βάφ, ſt. Paſſivſt. βάφε, Ao. P. ἐβάφη-ν; Präſ. γράφ-ω (Cl. 1) ſt. Paſſivſt. γράφε, Ao. Paſſ. ἐ-γράφη-ν. — Der ſtarke Paſſivaoriſt kommt nur von ſolchen Verben vor, welche keinen ſtarken Activaoriſt haben. Die einzige Ausnahme macht τρέπω (wende) Ao. Act. ἔ-τραπ-ο-ν, Paſſ. ἐ-τράπη-ν.

Wie im ſtarken Aoriſt des Activs geht ε bisweilen in α über: τρέφ-ω §.295.
(nähre) ἐ-τράφη-ν, πλέκ-ω (flechte) ἐ-πλέκη-ν und ἐ-πλάκη-ν, πλήσσ-ω (ſchlage) hat ἐ-πλήγη-ν, πληγήσομαι, aber in der Zuſammenſetzung ἐξ-επλάγη-ν, ἐκπλαγήσομαι; der reine Stamm von ῥέω (Cl. 2 fließe) tritt hier hervor: ἐῤῥύη-ν, ῥυήσομαι.

VII. Formen des ſchwachen Paſſivſtammes.

Vom ſchwachen Paſſivſtamme wird der ſchwache Aoriſt und das §.296.
ſchwache Futurum des Paſſivs gebildet.

Präſ. λύω Stamm λυ ſchwacher Paſſivſtamm λυθε					
1. Schwacher Paſſivaoriſt (nach der früheren Bezeichnung erſter Aoriſt des Paſſivs)					
Ind.	ἐ-λύθη-ν (ich ward gelöſt)	Conj.	λυθῶ	Opt.	λυθείη-ν
	ἐ-λύθη-ς		λυθῇς		λυθείη-ς
u. ſ. w. ganz wie im ſtarken Paſſivaoriſt					
Imp.	λύθη-τι	Inf.	λυθῆναι	Part.	λυθείς, λυθεῖσα, λυθέν
	λυθή-τω				Gen. λυθέντος
u. ſ. w. wie im ſtarken Paſſivaoriſt					
2. Schwaches Paſſivfuturum (nach der früheren Bezeichnung erſtes Futurum des Paſſivs)					
Ind. λυθήσομαι		Opt. λυθησοίμην		Inf. λυθήσεσθαι	
				Part. λυθησόμενο-ς, η, ο-ν.	

§. 295. D. Wie im ſtarken Aoriſt Act. und Med. (§. 257 D.), ſo kommt auch hier beim Hom. die Metatheſis vor: Präſ. τέρπ-ω (erfreue) Ao. Paſſ. ἐ-τάρπη-ν Conj. τραπέ-ω, 1. Pl. τραπείομεν (freuen wir uns), Inf. τραπήμεναι.

§.297. Die Flexion des ſchwachen Paſſivſtammes iſt durchweg die des ſtarken. Ueber das τ von λύθη-τι (ſtatt λυθη-θι) S. §. 53 c.

§.298. Der ſchwache Paſſivſtamm wird aus dem Verbalſtamme durch Anfügung der Sylbe θε gebildet. Vor dieſer Sylbe werden die Vocale vocaliſcher Stämme wie im Futurum, im ſchwachen Activaoriſt und im Perfect gedehnt: τιμα ἐτιμήθην, πειρα ἐπειράθην (verſuchte). Die Ausnahmen S. unten §. 301. Wie im Perfect Medii wird vor θ beſonders nach kurzen, doch auch öfters nach langen Vocalen σ eingeſchoben: ἐ-τελέ-σ-θην (τελέ-ω vollende), ἐ-κελεύ-σ-θην (κελεύω befehle), und zwar außer in den §. 288 erwähnten Verben namentlich in δράω (thue) ἐδράσθην, παύω (mache aufhören) ἐπαύσθην (auch ἐπαύθην).

Die Verwandlungen der Conſonanten vor θ ergeben ſich aus den Lautgeſetzen (§. 45): St. πραγ (πράσσω thue) ἐ-πράχ-θη-ν, St. ψευδ (ψεύδομαι lüge) ἐ-ψεύσ-θη-ν, St. πεμπ (πέμπω ſchicke) ἐ-πέμφ-θη-ν. — Ueber ἐτρέφθην, ἐτάφθην §. 54 Anm. Ueber ἐτέθην, ἐτύθην (St. θε, θυ) §. 53, b.

§.299. Der ſchwache Paſſivaoriſt iſt im allgemeinen üblicher als der ſtarke und von abgeleiteten, ſo wie von faſt allen vocaliſchen Stämmen die ausſchließlich übliche Form des paſſiven Aoriſts.

Die Verbaladjectiva.

§.300. Die Verbaladjectiva ſind eine Art von Participien des Paſſivs.

Präſ. λύ-ω Stamm λυ 1) λῠ-τό-ς, ή, ό-ν gelöſt, lösbar.
2) λῠ-τέο-ς, α, ο-ν zu löſen
solvendu-s, a, u-m.

Das erſte Verbaladjectiv wird mittelſt der Sylbe το (Nom. το-ς, τη, το-ν) aus dem Verbalſtamme gebildet und hat entweder die Bedeutung eines Particips Perfecti Paſſivi: λυ-τό-ς = solu-tu-s oder die der Möglichkeit.

Das zweite Verbaladjectiv wird mittelſt der Sylbe τέο (Nom. τέο-ς, τέα, τέο-ν) aus dem Verbalſtamme gebildet und hat die Bedeutung der Nothwendigkeit, wie das lat. Gerundivum: λυ-τέο-ς einer der zu löſen iſt, λυτέον ἐστί man muß löſen.

Die Vocale werden vor dem τ im allgemeinen gerade ſo behan-

---

§. 297. D. Ueber die Flexion S. §. 293 D.

§. 298. D. Der homer. Dialekt ſchiebt nach einigen vocaliſchen Stämmen vor θ ein ν ein: ἀμπνύ-ν-θη (St. πνυ πνέω hauche), ἰδρύ-ν-θη (ἱδρύω ſetze feſt).

delt wie im ſchwachen Paſſivaoriſt; σ wird eingeſchoben, wo es dort geſchieht: τελε-σ-τός, κελευστέον. Die Conſonanten vor τ werden den Lautgeſetzen gemäß behandelt: πραχ-τός (St. πρᾰγ Pr. πράσσω), γραπτός (γράφ-ω), κομιστέον (St. κομιδ κομίζω trage).

Verba welche ihren Stammvocal in der Tempusbildung kurz laſſen.

1) Durchweg kurz bleibt der Vocal der Verba: θλάω (quetſche), §.301. κλάω (breche), σπάω (ziehe), γελάω (lache), χαλάω (laſſe los); ζέω (ſiede), ξέω (ſchabe), τρέω (zittere), ἀλέω (mahle), ἀρκέω (genüge), ἐμέω (ſpeie), τελέω (vollende), αἰδέομαι (ſcheue mich), ἀκέομαι (heile); ἀρόω (pflüge); ἀνύω (vollende), ἀρύω (ſchöpfe), ἕλκύω (ziehe), μεθύω (bin trunken), πτύω (ſpucke).

2) Langen Vocal im Futurum und ſchwachen Aoriſt Activi und Medii, kurzen im Perfect, Paſſivaoriſt und Verbaladjectiv haben δέω (binde), λύω, θύω (opfere).

3) Kurzen Vocal im Futurum und ſchwachen Aoriſt Activi und Medii, langen im Perfect, Paſſivaoriſt und Verbaladjectiv haben: καλέω (rufe), καλέσω, κέκληκα, ἐκλήθην, κλητός, αἰνέω lobe hat αἰνέσω, ᾔνεκα, ᾐνέθην, αἰνετός, aber Perf. Med. ᾔνημαι.

4) ποθέω (erſehne) und πονέω (arbeite) ſchwanken zwiſchen den kurzen und langen Vocalen.

Anhang zu den Verben auf ω.

Als Beispiele regelmäßiger Verba auf ω können folgende dienen:

A) Vocalische Stämme.

δράω (ῶ)	F. δράσω	Pf. A. δέδρακα	Ao. P. ἐδράσθην
(thue) Cl. 1	Ao. ἔδρᾱσα	„ M. δέδραμαι	Adj. V. δραστέος
τολμάω (ῶ)	F. τολμήσω	Pf. A. τετόλμηκα	Ao. P. ἐτολμήθην
(wage) Cl. 1	Ao. ἐτόλμησα	„ M. τε τόλμημαι	Adj. V. τολμητέος
πονέω (ῶ)	F. πονήσω	Pf. A. πεπόνηκα	Ao. P. ἐπονήθην
(arbeite) Cl. 1	Ao. ἐπόνησα	„ M. πεπόνημαι	Adj. V. πονητέος
ἀσκέω (ῶ)	F. ἀσκήσω	Pf. A. ἤσκηκα	Ao. P. ἠσκήθην
(übe) Cl. 1	Ao. ἤσκησα	„ M. ἤσκημαι	Adj. V. ἀσκητέος
ζηλόω (ῶ)	F. ζηλώσω	Pf. A. ἐζήλωκα	Ao. P. ἐζηλώθην
(eifere) Cl. 1	Ao. ἐζήλωσα	„ M. ἐζήλωμαι	Adj. V. ζηλωτέος
παιδεύω	F. παιδεύσω	Pf. A. πεπαίδευκα	Ao. P. ἐπαιδεύθην
(erziehe) Cl. 1	Ao. ἐπαίδευσα	„ M. πεπαίδευμαι	Adj. V. παιδευτέος
παύω	F. παύσω	Pf. A. πέπαυκα	Ao. P. ἐπαύ(σ)θην
(beendige) Cl. 1	Ao. ἔπαυσα	„ M. πέπαυμαι	Adj. V. παυστέος

B) Consonantische Stämme.

πλέκω	F. πλέξω	Pf. A. πέπλεχα	Ao. P. ἐπλάκην
(flechte) Cl. 1	Ao. ἔπλεξα	„ M. πέπλεγμαι	Adj. V. πλεκτέος
φυλάσσω	F. φυλάξω	Pf. A. πεφύλαχα	Ao. P. ἐφυλάχθην
(hüte) Cl. 4 a	Ao. ἐφύλαξα	„ M. πεφύλαγμαι	Adj. V. φυλακτέος
φλέγω	F. φλέξω		Ao. P. ἐφλέχθην
(brenne) Cl. 1	Ao. ἔφλεξα	„ M. πέφλεγμαι	Adj. V. φλεκτέος
φεύγω	F. φεύξομαι	Pf. A. πέφευγα	
(fliehe) Cl. 2	Ao. ἔφῡγον		Adj. V. φευκτέος
τάσσω	F. τάξω	Pf. A. τέταχα	Ao. P. ἐτάχθην
(ordne) Cl. 4 a	Ao. ἔταξα	„ M. τέταγμαι	Adj. V. τακτέος
κράζω	F. κράξω	Pf. A. κέκρᾱγα	
(schreie) Cl. 4 b	Ao. ἔκραγον		
ἄρχω	F. ἄρξω		Ao. P. ἤρχθην
(herrsche) Cl. 1	Ao. ἦρξα	„ M. ἦργμαι	Adj. V. ἀρκτέος
ὀρύσσω	F. ὀρύξω	Pf. A. ὀρώρυχα	Ao. P. ὠρύχθην
(grabe) Cl. 4 a	Ao. ὤρυξα	„ M. ὀρώρυγμαι	Adj. V. ὀρυκτέος

ψεύδομαι	F. ψεύσομαι		Ao.P. ἐψεύσθην
(lüge) Cl. 1	Ao. ἐψευσάμην	Pf.M. ἔψευσμαι	Adj.V. ψευστέος
πείθω	F. πείσω	Pf.A. πέποιθα	Ao.P. ἐπείσθην
(überrede) Cl. 2	Ao. ἔπεισα	„ M. πέπεισμαι	Adj.V. πειστέος
ἁρπάζω	F. ἁρπάσω	Pf.A. ἥρπακα	Ao.P. ἡρπάσθην
(raube) Cl. 4 b	Ao. ἥρπασα	„ M. ἥρπασμαι	Adj.V. ἁρπαστέος
λογίζομαι	F. λογίσομαι		Ao.P. ἐλογίσθην
(berechne) Cl. 4 b	Ao. ἐλογισάμην	Pf.M. λελόγισμαι	Adj.V. λογιστέος
πέμπω	F. πέμψω	Pf.A. πέπομφα	Ao.P. ἐπέμφθην
(ſchicke) Cl. 1	Ao. ἔπεμψα	„ M. πέπεμμαι	Adj.V. πεμπτέος
κόπτω	F. κόψω	Pf.A. κέκοφα	Ao.P. ἐκόπην
(haue) Cl. 3	Ao. ἔκοψα	„ M. κέκομμαι	Adj.V. κοπτέος
τρίβω	F. τρίψω	Pf.A. τέτριφα	Ao.P. ἐτρίβην
(reibe) Cl. 2	Ao. ἔτριψα	„ M τέτριμμαι	Adj.V. τριπτέος
καλύπτω	F. καλύψω		Ao.P. ἐκαλύφθην
(verhülle) Cl. 3	Ao. ἐκάλυψα	Pf.M. κεκάλυμμαι	Adj.V. καλυπτέος
ἀλείφω	F. ἀλείψω	Pf.A. ἀλήλιφα	Ao.P. ἠλείφθην
(ſalbe) Cl. 2	Ao. ἤλειψα	„ M. ἀλήλιμμαι	Adj.V. ἀλειπτέος
θάπτω	F. θάψω		Ao.P. ἐτάφην
(begrabe) Cl. 3	Ao. ἔθαψα	Pf.M. τέθαμμαι	Adj.V. θαπτέος
ἀγγέλλω	F. ἀγγελῶ	Pf.A. ἤγγελκα	Ao.P. ἠγγέλθην
(melde) Cl. 4 c	Ao. ἤγγειλα	„ M. ἤγγελμαι	Adj.V. ἀγγελτέος
σύρω	F. σῦρῶ	Pf.A. σέσυρκα	Ao.P. ἐσύρθην
(ſchleppe) Cl. 4 d	Ao. ἔσῦρα	„ M. σέσυρμαι	Adj.V. συρτέος
σπείρω	F. σπερῶ	Pf.A. ἔσπαρκα	Ao.P. ἐσπάρην
(ſäe) Cl. 4 d	Ao. ἔσπειρα	„ M. ἔσπαρμαι	Adj.V. σπαρτέος
ἀμύνω	F. ἀμῦνῶ		
(wehre ab) Cl. 4 d	Ao. ἤμῦνα		Adj.V. ἀμυντέος
μιαίνω	F. μιᾶνῶ	Pf.A. μεμίαγκα	Ao.P. ἐμιάνθην
(beſudle) Cl. 4 d	Ao. ἐμίᾶνα	„ M. μεμίασμαι	Adj.V. μιαντέος.

Capitel 11.

Zweite Hauptconjugation oder Verba auf μι.

Vorbemerkungen.

§.302. Die zweite Hauptconjugation unterſcheidet ſich von der erſten nur in der Flexion des Präſens- und des ſtarken Aoriſtſtammes, ſo wie bei einigen wenigen Verben im Perfect und Plusquamperfect des Activs.

Die beſondern Endungen dieſer Conjugation ſind folgende:

1) Die 1. Sing. Präſ. Ind. Act. behält das alte μι: φη-μί (ſage) (vgl. §. 226)
2) „ 3. „ „ „ „ „ „ „ σι (ν)(ſt. τι): φη-σί-(ν) (§.226)
3) „ 3. Plur. „ „ „ ſchiebt vor der Endung σι (ſtatt ντι §. 226) ein α ein, das durch Erſatzdehnung lang wird: ἰ-ᾶσι(ν) (ſie gehen) vom St. ἰ, und mit ſtammhaftem α zuſammenfließt: φᾶσί-(ν).
4) Im Optativ tritt ιη als Modusſylbe unmittelbar an den Stamm: φα-ίη-ν vgl. §. 293.
5) Die 2. Sing. Imper. hat die Endung θι: φά-θι } vgl. §. 292
6) Der Infinitiv die Endung ναι: φά-ναι }
7) Die 3. Plur. des Präteritums σαν: ἔ-φᾰ-σαν (3. Plur. Impf.).

Alle Endungen werden in der Flexion jener beiden Tempusſtämme ohne Bindevocal an den Stamm gehängt: φα-μέν (vgl. τιμά-ο-μεν), φά-τω (vgl. τιμα-έ-τω); im Particip tritt ντ unmittelbar an den Stamm: φαντ, wovon der Nominativ immer ſigmatiſch gebildet wird: φάς, St. δο δούς (vgl. §. 147). Nur im Conjunctiv werden die Endvocale der Stämme mit den gedehnten Bindevocalen contrahirt, wie in den verbis contractis (§. 243): φά-ω, φῶ.

§.303. Bei den vocaliſchen Stämmen dieſer Conjugation findet ein Quantitätswechſel in der Art ſtatt, daß die an ſich kurzen Vocale im Singular des Indicativs Activi gedehnt werden, und zwar ᾰ ſo wie ε zu η, ο zu ω, ῠ zu ῡ: φη-μί Plur. φᾰ-μέν, ἔ-φη-ν Dual. ἔ-φᾰ-τον.

---

§. 302. D. In der 2. Sing. Ind Act. hat der hom. D. öfters die Endung σθα: ἔ-φη-σθα, ſtatt ναι im Inf. μεναι oder μεν: φάμεναι, φάμεν, ſtatt des σαν der 3. Plur. des Präteritums das kürzere ν: ἔ-φᾰ-ν.

Im Conjunctiv verlängert der hom. D. die Stammvocale und kürzt den Modusvocal wie im Paſſivaoriſt §. 293. D.

Anm. Diejenigen Formen welche den Vocal durchweg lang haben sind unten besonders bemerkt.

§.304. Die Verba auf μι zerfallen in zwei Classen:

1) der ersten Classe gehören diejenigen an, welche im Präsens ihre Endungen unmittelbar mit dem Stamme verknüpfen: φη-μί

2) der zweiten Classe diejenigen, welche aus dem reinen Stamme den Präsensstamm durch Anfügung der Sylbe νυ bilden: δεἰκ-νῡ-μι (zeige) St. δεικ.

I. Erſte Claſſe der Verba auf μι.

§. 305. Präſens τί-θη-μι (ſetze) δί-δω-μι (gebe) ἵ-στη-μι (ſtelle)

reiner St.	θε	δο	στα
Präſensſtamm	τιθε	διδο	ἱστᾰ

A c t i v

1. F o r m e n d e s

		Präſens.		
Indic.	S. 1	τί-θη-μι	δί-δω-μι	ἵ-στη-μι
	2	τί-θη-ς	δί-δω-ς	ἵ-στη-ς
	3	τί-θη-σι(ν)	δί-δω-σι(ν)	ἵ-στη-σι(ν)
	D. 1			
	2	τί-θε-τον	δί-δο-τον	ἵ-στᾰ-τον
	3	τί-θε-τον	δί-δο-τον	ἵ-στᾰ-τον
	P. 1	τί-θε-μεν	δί-δο-μεν	ἵ-στᾰ-μεν
	2	τί-θε-τε	δί-δο-τε	ἵ-στᾰ-τε
	3	τι-θέ-ᾱσι(ν)	δι-δό-ᾱσι(ν)	ἵ-στᾰ-σι(ν)
Conj.	S. 1	τι-θῶ	δι-δῶ	ἱ-στῶ
	2	τι-θῇ-ς	δι-δῷ-ς	ἱ-στῇ-ς
	3	τι-θῇ	δι-δῷ	ἱ-στῇ
	D. 1			
	2	τι-θῆ-τον	δι-δῶ-τον	ἱ-στῆ-τον
	3	τι-θῆ-τον	δι-δῶ-τον	ἱ-στῆ-τον
	P. 1	τι-θῶ-μεν	δι-δῶ-μεν	ἱ-στῶ-μεν
	2	τι-θῆ-τε	δι-δῶ-τε	ἱ-στῆ-τε
	3	τι-θῶ-σι(ν)	δι-δῶ-σι(ν)	ἱ-στῶ-σι(ν)
Opt.	S. 1	τι-θείη-ν	δι-δοίη-ν	ἱ-σταίη-ν
	2	τι-θείη-ς	δι-δοίη-ς	ἱ-σταίη-ς
	3	τι-θείη	δι-δοίη	ἱ-σταίη
	D. 1			
	2	τι-θείη-τον	δι-δοίη-τον	ἱ-σταίη-τον
		od. τιθεῖτον	od. διδοῖτον	od. ἱσταῖτον
	3	τι-θειή-την	δι-δοιή-την	ἱ-σταιή-την
		od. τιθείτην	od. διδοίτην	od. ἱσταίτην
	P. 1	τι-θείη-μεν	δι-δοίη-μεν	ἱ-σταίη-μεν
		od. τιθεῖμεν	od. διδοῖμεν	od. ἱσταῖ-μεν
	2	τι-θείη-τε	δι-δοίη-τε	ἱ-σταίη-τε
		od. τιθεῖτε	od. διδοῖτε	od. ἱσταῖτε
	3	τι-θείη-σαν	δι-δοίη-σαν	ἱ-σταίη-σαν
		od. τιθεῖεν	od. διδοῖεν	od. ἱσταῖεν

§. 305. D. Joniſche Nebenformen, unter welchen die neuion. in Klammern eingeſchloſſen ſind, ſind folgende:

2. Sing. Präſ. Ind. τί-θη-σθα δι-δοῖ-σθα auch δι-δοῖ-ς
3. „ „ „ τι-θεῖ δι-δοῖ [ἱστᾷ]
3. Pl. „ „ τι-θεῖσι(ν) δι-δοῦσι(ν) [ἱ-στέ-ᾱσι]
(auch (προ) θέουσι)
2. Sing. Präſ. Imp. δί-δω-θι καθίστα

Medium und Paſſiv.

Präſensſtammes

Präſens		
τί-θε-μαι	δί-δο-μαι	ἵ-στᾰ-μαι
τί-θε-σαι	δί-δο-σαι	ἵ-στᾰ-σαι
τί-θε-ται	δί-δο-ται	ἵ-στᾰ-ται
τι-θέ-μεθον	δι-δό-μεθον	ἱ-στά-μεθον
τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	ἵ-στα-σθον
τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	ἵ-στα-σθον
τι-θέ-μεθα	δι-δό-μεθα	ἱ-στά-μεθα
τί-θε-σθε	δί-δο-σθε	ἵ-στα-σθε
τί-θε-νται	δί-δο-νται	ἵ-στα-νται
τι-θῶ-μαι	δι-δῶ-μαι	ἱ-στῶ-μαι
τι-θῇ	δι-δῷ	ἱ-στῇ
τι-θῇ-ται	δι-δῶ-ται	ἱ-στῆ-ται
τι-θῶ-μεθον	δι-δώ-μεθον	ἱ-στῶ-μεθον
τι-θῆ-σθον	δι-δῶ-σθον	ἱ-στῆ-σθον
τι-θῇ-σθον	δι-δῶ-σθον	ἱ-στῇ-σθον
τι-θώ-μεθα	δι-δώ-μεθα	ἱ-στώ-μεθα
τι-θῆ-σθε	δι-δῶ-σθε	ἱ-στῆ-σθε
τι-θῶ-νται	δι-δῶ-νται	ἱ-στῶ-νται
τι-θεί-μην	δι-δοί-μην	ἱ-σταί-μην
τι-θεῖ-ο	δι-δοῖ-ο	ἱ-σταῖ-ο
τι-θεῖ-το	δι-δοῖ-το	ἱ-σταῖ-το
τι-θεί-μεθον	δι-δοί-μεθον	ἱ-σταί-μεθον
τι-θεῖ-σθον	δι-δοῖ-σθον	ἱ-σταῖ-σθον
τι-θεί-σθην	δι-δοί-σθην	ἱ-σταί-σθην
τι-θεί-μεθα	δι-δοί-μεθα	ἱ-σταί-μεθα
τι-θεῖ-σθε	δι-δοῖ-σθε	ἱ-σταῖ-σθε
τι-θεῖ-ντο	δι-δοῖ-ντο	ἱ-σταῖ-ντο

Inf. Präſ.	τιθήμεναι	διδόμεν διδοῦναι	
Impf. 1. Sing.	[ἐ-τίθε-α]	[ἐδίδουν]	
3. „	[ἐ-τίθε-ε]		[ἵστα]
3. Pl. Präſ. Ind. M.	[τι-θέαται	δι-δόαται	ἱστέαται]
Impf. „			[ἱστέατο]
Part. Präſ. M.	τι-θή-μενος		

Activ

Imp.	S.2	τί-θει	δί-δου	ἵ-στη
	3	τι-θέ-τω	δι-δό-τω	ἱ-στά-τω
	D.2	τί-θε-τον	δί-δο-τον	ἵ-στα-τον
	3	τι-θέ-των	δι-δό-των	ἱ-στά-των
	P.2	τί-θε-τε	δί-δο-τε	ἵ-στα-τε
	3	τι-θέ-ντων oder τιθέτωσαν	δι-δό-ντων oder διδότωσαν	ἱ-στάντων oder ἱ-στά-τωσαν
Inf.		τι-θέ-ναι	δι-δό-ναι	ἱ-στά-ναι
Part.		τι-θείς, τι-θεῖ-σα, τιθέν G. τιθέντ-ος	δι-δούς, δι-δοῦ-σα, διδόν G. δι-δόντ-ος	ἱ-στάς, ἱ-στᾶσ-α, ἱστάν G. ἱ-στάντ-ος
Imperf.	S.1	ἐ-τί-θη-ν	ἐ-δί-δω-ν	ἵ-στη-ν
	2	ἐ-τί-θη-ς	ἐ-δί-δω-ς	ἵ-στη-ς
	3	ἐ-τί-θη	ἐ-δί-δω	ἵ-στη
	D.2	ἐ-τί-θε-τον	ἐ-δί-δο-τον	ἵ-στᾰ-τον
	3	ἐ-τι-θέ-την	ἐ-δι-δό-την	ἱ-στά-την
	P.1	ἐ-τί-θε-μεν	ἐ-δί-δο-μεν	ἵ-στᾰ-μεν
	2	ἐ-τί-θε-τε	ἐ-δί-δο-τε	ἵ-στᾰ-τε
	3	ἐ-τί-θε-σαν	ἐ-δί-δο-σαν	ἵ-στᾰ-σαν

§.306. 2. Formen des starken

Indic	S.1	ἔ-θη-ν	ἔ-δω-ν	ἔ-στη-ν
	2	ἔ-θη-ς	ἔ-δω-ς	ἔ-στη-ς
	3	ἔ-θη	ἔ-δω	ἔ-στη
	D.1			
	2	ἔ-θε-τον	ἔ-δο-τον	ἔ-στη-τον
	3	ἐ-θέ-την	ἐ-δό-την	ἐ-στή-την
	P.1	ἔ-θε-μεν	ἔ-δο-μεν	ἔ-στη-μεν
	2	ἔ-θε-τε	ἔ-δο-τε	ἔ-στή-τε
	3	ἔ-θε-σαν	ἔ-δο-σαν	ἔ-στη-σαν
Conj.	S.1	θῶ	δῶ	στῶ
	2	θῇ-ς	δῷ-ς	στῇ-ς
				u. s. w. wie im Conjunctiv
Opt.	S.1	θείη-ν	δοίη-ν	σταίη-ν
				u. s. w. wie im Optativ
Imp.	S.2	θέ-ς	δό-ς	στῆ-θι
	3	θέ-τω	δό-τω	στή-τω
	D.2	θέ-τον	δό-τον	στή-τον
	3	θέ-των	δό-των	στή-των
	P.2	θέ-τε	δό-τε	στῆ-τε
	3	θέ-ντων oder θέ-τωσαν	δό-ντων oder δό-τωσαν	στά-ντων oder στή-τωσαν
Inf.		θεῖ-ναι	δοῦ-ναι	στῆ-ναι
Part.		θείς, θεῖ-σα, θέ-ν θέντ-ος	δούς, δοῦ-σα, δό-ν δόντ-ος	στάς, στᾶ-σα, στά-ν στάντ-ος

§.306. D. Aor. Ind. 3. Pl. ἔστᾰν, ἔστᾰσαν, Conj. Aor. 1 S. θείω [θέω] 2 S. θείης oder θῄης, δῶς, στῇης.

Medium und Paſſiv

τί-θε-σο	δί-δο-σο	ῐ́-στα-σο
τι-θέ-σθω	δι-δό-σθω	ῐ-στά-σθω
τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	ῐ́-στα-σθον
τι-θέ-σθων	δι-δό-σθων	ῐ-στά-σθων
τί-θε-σθε	δί-δο-σθε	ῐ́-στα-σθε
τι-θέ-σ-θων oder	δι-δό-σθων oder	ῐ-στά-σθων oder
τιθέσθωσαν	διδόσθωσαν	ῐστάσθωσαν
τί-θε-σθαι	δί-δο-σθαι	ῐ́-στα-σθαι
τι-θέ-μενο-ς, η, ο-ν	δι-δό-μενο-ς, η, ο-ν	ῐ-στά-μενο-ς, η, ο-ν
ἐ-τι-θέ-μην	ἐ-δι-δό-μην	ῐ-στά-μην
ἐ-τί-θε-σο	ἐ-δί-δο-σο	ῐ́-στα-σο
ἐ-τί-θε-το	ἐ-δί-δο-το	ῐ́-στα-το
ἐ-τι-θέ-μεθον	ἐ-δι-δό-μεθον	ῐ-στά-μεθον
ἐ-τί-θε-σθον	ἐ-δί-δο-σθον	ῐ́-στα-σθον
ἐ-τι-θέ-σθην	ἐ-δι-δό-σθην	ῐ-στά-σθην
ἐ-τι-θέ-μεθα	ἐ-δι-δό-μεθα	ῐ-στά-μεθα
ἐ-τί-θε-σθε	ἐ-δί-δο-σθε	ῐ́-στα-σθε
ἐ-τί-θε-ντο	ἐ-δί-δο-ντο	ῐ́-στα-ντο
Aoriſtſtamme.		
ἐ-θέ-μην	ἐ-δό-μην	
ἔ-θου	ἔ-δου	
ἔ-θε-το	ἔ-δο-το	
ἐ-θέ-μεθον	ἐ-δό-μεθον	
ἔ-θε-σθον	ἔ-δο-σθον	
ἐ-θέ-σθην	ἐ-δό-σθην	
ἐ-θέ-μεθα	ἐ-δό-μεθα	
ἔ-θε-σθε	ἔ-δο-σθε	
ἔ-θε-ντο	ἔ-δο-ντο	
θῶ-μαι	δῶ-μαι	
θῇ	δῷ	
des Präſens.		
θεί-μην	δοί-μην	
des Präſens		
θοῦ	δοῦ	
θέ-σθω	δό-σθω	
θέ-σθον	δό-σθον	
θέ-σθων	δό-σθων	
θέ-σθε	δό-σθε	
θέ-σθων oder	δό-σθων oder	
θέ-σθωσαν	δό-σθωσαν	
θέ-σθαι	δό-σθαι	
θέ-μενο-ς, η, ο-ν	δό-μενο-ς, η, ο-ν	

3. Sing. Ao. Conj. θείῃ, δῷσι, (δώῃσι) 2. Dual. στήετον

§.307. Einzelne Formen der Verba auf μι werden nach der ersten Hauptconjugation gebildet, so namentlich die 2. S. Impf. ἐτίθεις 3. Sing ἐτίθει, ἐδίδουν wie vom St. τιθε, διδο nach Art der Verba contracta (§. 243). Andres wird bei den einzelnen Verben bemerkt werden.

In der 3. Pl. Pr. Ind. tritt bisweilen Contraction ein: τιθεῖσι, διδοῦσι.

In der 2. Sing. Imp. Pr. Act. ist die eigentliche Endung θι ausgefallen und dafür der Stammvocal verlängert: δίδου st. διδοθι.

In derselben Person des Aoriſts fällt nach kurzem Vocal bloß ι ab und das übrig bleibende θ geht nach §. 67 in ς über: δο-θι δό-ς, aber στῆ-θι, nur in Zuſammenſetzungen bisweilen στᾶ z. B. κατάστᾶ.

In der 2. Sing Med. des Präſens und Imperfects bleibt das σ zwiſchen den beiden Vocalen ſtehen: τίθεσαι, τίθεσο, ἐτίθεσο; nur die 2. S. des Conjunctivs wird ganz wie in der erſten Hauptconjugation behandelt. Dagegen wird in der 2. S. Med. des ſtarken Aoriſts das σ ausgeſtoßen, wodurch Contraction entſteht: ἔ-θε-σο, ἔ-θε-ο, ἔθου.

§.308. Die drei aufgeführten Verba unterſcheiden den Präſensſtamm vom reinen Stamme durch Reduplication. Es wird nämlich der anlautende Conſonant mit dem Vocal ι dem Stamme vorgeſetzt: θε τιθε, δο διδο; ἱ-στα ſteht für σι-στα nach §. 60, b (vgl. lat. si-sto). Ebenſo wird der St. χρα im Präſ. zu κιχρα (κί-χρη-μι leihe), πλα und πρα mit Einſchiebung eines Naſals zu πιμπλα, πιμπρα (πίμπλημι fülle) (πίμπρημι brenne), aber συμ-πί-πλημι, ἐμπίπρημι; St. ε zu ἵ-η-μι (ſende), und mit der Reduplication im Inlaut St. ὀνα ὀνίνημι (nütze).

§.309. Die Deponentia δύναμαι (kann), ἐπίσταμαι (verſtehe), κρέμαμαι (hange) nebſt den Aoriſten ἐπριάμην (kaufte), ὠνήμην (nützte) ziehen auch im Conj. und Optativ den Accent ſo weit wie möglich vom Ende zurück: δύνωμαι, ἐπίσταιντο (vgl. ἱστῶμαι, ἱσταῖντο).

§.310. Anderweitige Eigenthümlichkeiten der Verba dieſer Claſſe ſind folgende:

1) Die drei Stämme θε (τίθημι), δο (δίδωμι), ἑ (ἵημι) bilden einen ganz unregelmäßigen ſchwachen Aoriſt auf κα: ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα, im Medium nur ἡκάμην. Die activen Formen ſind im Sing. des Indic. üblich ſtatt der Formen des ſtarken Aoriſts; für den Dual und Plural des Ind. ſelten; für die andern Modi und Parti-

---

Ao. A. 1. Pl. Conj. θέωμεν oder θείομεν δώομεν στέωμεν od. στείομεν
3. Pl. δώωσι [στέωσι]
Inf. θέμεναι, θέμεν δόμεναι, δόμεν στήμεναι
Ao. Med. Ind. ἔθεο ἔθευ (§. 37 D.)
Conj. [θέωμαι] θείομαι
Imp. θέο, θεῦ

§. 310. D. Hom. vom St. δο Fut. δι-δώ-σω ſtatt δώ-σω.

cipien kommen ausſchließlich die ſtarken Formen vor: ἔϑηκα, ἔϑηκας, ἔϑηκε, aber ἔϑεμεν, ἔϑεσαν.

2) Statt des σ vom St. στα tritt auch im Perfect der spiritus asper ein: ἕ-στη-κα für σε-στη-κα. Ueber die kürzeren Formen: ἕστᾰμεν u. ſ. w. S. §. 317 — ein actives drittes Futurum iſt ἑστήξω werde ſtehen. Von ϑε und ἑ lautet das Perf. τέϑεικα, εἷκα; derſelbe Vocal bleibt auch im Perf. Med. τέϑειμαι, εἷμαι. Die Stämme δο und στα laſſen ihren Vocal im Pf. Med. und Ao. P. ϑε im Ao. P. kurz: δέ-δο-μαι, ἐδόϑην, ἐστᾰ́ϑην, ἐτέϑην, τεϑήσομαι. §. 311.

Ueber die Bedeutung der verſchiedenen Formen von ἵστημι S. §. 329.

Der erſten Claſſe der Verba auf μι gehören ferner an:

A) Verba deren Stamm auf α ausgeht (vgl. ἵστημι). §. 312.

1) ἠμί [vgl. lat. â-jo] ſage, nur Impf. ἦν 3. S. ἦ.

2) ὀνίνημι (St. ὀνα, §. 308) nütze, Med. ὀνίνᾰμαι (§. 309) habe Vortheil. St. Ao. Med. ὠνήμην, ὤνησο, ὤνητο Opt. ὀναίμην Imp. ὄνησο Inf. ὄνασϑαι Fut. ὀνήσω, ὀνήσομαι Ao. P. ὀνήϑην.

3) πί-μ-πλη-μι (St. πλα, §. 308) Nebenf. πλήϑω fülle an, [lat. ple-o] Fut. πλήσω Pf. M. πέπλησμαι A. P. ἐπλήσϑην.

4) πί-μ-πρη-μι (St. πρα) Nebenform πρήϑω (ganz wie 3).

5) φη-μί (St. φα) ſage, 2. S. Impf. ἔφησϑα (der Ind. Pr. außer der 2. S. enklitiſch vgl. §. 92) Impf. φᾱ́ϑί oder φάϑι vgl. φά-σκω unten §. 324.

---

§. 312. D. 3) Hom. Ao. Med. πλῆτο (wurde erfüllt), 3. Pl. πλῆντο, 3. S. Opt. πλῆτο, Imper. ἔμπλησο

6) Herod. ἀπέχρα

8) Hom. ἀγάομαι, ἀγαίομαι

13) Hom. ἄμεναι (ſättigen) St. ἀ Conj. ἔωμεν

14) St. βα - Part. βιβάς (ſchreitend).

15) St. ἰλα (ἱλάσκομαι, ἱλάομαι bin gnädig), hom. Imp. ἵληϑι

16) St. κερα (vgl. κεράννυμι miſche), hom. 3. Pl. Conj. Med. κέρωνται. Außerdem gehören der Flexion des Präſensſtammes nach die homer. Verba hieher welche den Verbalſtamm durch Anfügung der Sylbe - να zum Präſensſtamm erweitern:

a) δά́μ-νη-μι (auch δαμ-νά-ω) bändige Med. δάμ-νᾰ́-μαι Fut. δαμόω, δαμάᾳς ſchw. Ao. Inf. δαμάσαι, δαμάσασϑαι Pf. δέδμημαι Ao. P. ἐδμήϑην, δαμάσϑην und ſt. Ao. P. ἐδάμην (Conj. δαμείω)

b) κίρνημι (auch κεράννυμι) miſche P. κιρνάς 3. S. Imp. ἐκίρνᾱ vgl. §. 319, 1.

c) κρήμνᾰμαι poet. Nebenf. von κέραμαι (16) vgl. auch §. 319, 2.

d) μάρνᾰμαι kämpfe 2. S. Imp. ἐμάρνᾰο

e) πέρνημι verkaufe Part. περνάς, περνᾰ́μενος

f) πίλναμαι nähere mich St. πελ Ao. 3 S. ἔ-πλη-το

g) πίτνημι breite aus πιτνάς, πίτναντο vgl. §. 319, 3.

h) σκίδνημι zerſtreue σκίδνᾰται vgl. §. 319, 4.

6) χρή (St. χρα, χρε) man muß, Conj. χρῇ Opt. χρείη Inf. χρῆναι Part. χρεών (nur Neutr. aus χρᾱον nach §. 37 D.) Impf. ἐχρῆν oder χρῆν Fut. χρήσει.

ἀπόχρη es reicht hin, auch 3. Pl. ἀποχρῶσιν u. ſ. w. wie von ἀποχράω.

7) κί-χρη μι (St. χρα §. 308) leihe, verleihe Inf. κιχρᾶναι. Ferner die Deponentia

8) ἄγαμαι (St. ἀγᾰ) bewundere Fut. ἀγάσομαι A. P. ἠγάσθην Vbadj. ἀγαστός.

9) δύνᾰμαι (St. δυνᾰ) kann, 2. S. J. ſelten δύνῃ (§. 309) Impf. ἐδυνάμην 2. S. ἐδύνω Fut. δυνήσομαι A. ἐδυνήθην ſelten ἐδυνάσθην. Augment häufig η. Pf. δεδύνημαι Vbadj. δυνᾰτός fähig, möglich.

10) ἐπίσταμαι (St. ἐπιστᾰ) verſtehe 2. S. ἐπίστασαι Impf. ἠπιστάμην ἠπίστω Fut. ἐπιστήσομαι A. ἠπιστήθην Vbadj. ἐπιστητός.

11) ἔραμαι (St. ἐρᾰ) poet. liebe (gewöhnlich ἐράω)

12) κρέμαμαι (St. κρεμᾰ) hange (§. 309) Fut. κρεμήσομαι Ao. ἐκρεμάσθην. Nebenformen §. 319, 2.

§. 313. B) Verba deren Stamm auf ε ausgeht (vgl. τίθημι).

1) ἵημι (St. ἑ) ſende

Act. Präſ. 3. Pl. Ind. ἱᾶσι(ν) Opt. ἱείην (Nebenf. ἵοιμι, 3. Pl. ἵοιεν). Impf. ἵην (Nebenf. [ἵουν] ἵεις, ἵει) Pl. ἵεμεν 3. Pl. ἵεσαν; ἀφίει und ἠφίει (ἀφίημι entſende) vgl. §. 240.
Ao. ἧκα, ἧκας, ἧκε(ν), εἷτον, εἵτην, εἷμεν, εἷτε, εἷσαν Conj. ὦ Opt. εἵην Imp. ἕς Inf. εἶναι Part. εἷς (St. ἑντ)
Fut. ἥσω
Perf. εἷκα

Med. Präſ. ἵεμαι eile, ſtrebe Conj. ἰῶμαι, ἰῇ ꝛc. Opt. ἱείμην (Nebenf. ἰοίμην) Imp. ἵεσο oder ἵου
Impf. ἱέμην
Ao. εἵμην, εἷσο, εἷτο Conj. ὦμαι Opt. εἵμην (Nebenf. οἵμην)
Fut. ἥσομαι Pf. εἷμαι Ppf. εἵμην

---

§. 313. D. 1) Hom. 2. 3. S. Pr. ἵεις, ἵει 3. Pl. ἱεῖσι; 1. S. Impf. ἵειν, ἵεις, ἵει 3. Pl. ἵεν 3. S. Conj. ἵησι(ν) Inf. ἱέμεναι
Ao. Act. ἔηκα 3. Pl. ἔσαν Conj. εἷω Ao. Med. 3 Pl. ἕντο
Fut. ἥσω und (ἀν)έσω [Her. μεμετιμένος Part. Pf. von μεθίημι].
Dazu:
3) St. ἀ[F]ε Pr. ἄημι wehe, 2. D. ἄητον 3. S. Ipf. ἄη und ἄει Inf. ἀῆναι und ἀήμεναι Part. N. Pl. A. ἀέντες, M. ἀήμενος
4) St. δεε (ἐν) δίεσαν (ſcheuchten) δίενται (fliehen) Opt. δίοιτο
5) St. διζε, δίζημαι ſuche 2. S. δίζηαι Inf. δίζησθαι
6) Pr. κίχημι (vgl. §. 322, 18) erlange Conj. κιχείω Opt. κιχείην Inf. κιχῆναι Part. κιχείς M. κιχήμενος
Ipf. 2. S. ἐκίχεις, 3. D. κιχήτην.

Paſſ. Ao. εἴδην Conj. ἔδω. — Fut. ἐδήσομαι
Vbadj. ἑτός, ἑτέος.

2) δίδημι (St. δε) binde, ſeltne Nebenform von δέω.

C) Verba deren Stamm auf ι ausgeht. §.314.

1) εἶμι (St. ἰ lat. i-re) gehe

Präſ. Ind.	εἶμι		ἴ-μεν	Conj. ἴω	ἴῃς ꝛc.
	εἶ	ἴ-τον	ἴ-τε	Opt. ἰοίην	ἴοις ꝛc.
	εἶσι(ν)	ἴ-τον	ἴ-ᾶσι(ν)	Imp. ἴθι	ἴτω ꝛc.
					3. Pl. ἰόντων oder ἴτωσαν

Inf. ἰέναι Part. ἰών, ἰοῦσα, ἰόν (Gen. ἰόντ-ος vgl. lat. euntis)

Impf.	ἤειν oder ἦα			ἤειμεν oder ἦμεν	
	ἤεις „	ἤεισθα	ἤειτον, ἦτον	ἤειτε „	ἦτε
	ἤει „	ἤειν	ἠείτην, ἤτην	ἤεσαν	

Vbadj. ἰτός, ἰτέος (Nebenf. ἰτητέον man muß gehen).

Anm. Das Präſens hat beſonders im Indicativ Futurbedeutung; das Imperfect hat die Ausgänge des Plusquamperfects, η iſt durch das Vortreten der Augments vor ει entſtanden.

2) κεῖμαι (St. κει) liege, hat die Flexion eines Perfects. 2. S. κεῖσαι 3. Pl. κεῖνται Conj. 3. S. κέηται Opt. κέοιτο Imp. κεῖσο Inf. κεῖσθαι Part. κείμενος. (Zuſammenſ. παράκειμαι Inf. παρακεῖσθαι) (vgl. ἧμαι §. 315).

D) Verba deren Stamm auf einen Conſonanten (σ) ausgeht. §.315.

1) εἰμί (St. ἐς lat. es-se) bin

---

§. 314. D. 1) St. ἰ 2. S. Pr. Ind. εἶσθα Conj. ἧσθα, ἧσιν 1. Pl. ἴομεν und ἴωμεν Opt. ἰοι, ἰείη od. εἴη Inf. ἶμεναι, ἶμεν.

Impf. ἤϊα und ἤϊον 3. S. ἤϊε oder ἴε(ν), ἦομεν 3. Pl. ἤϊον, ἤϊσαν, daneben ἴτην, ἴσαν.

Fut. εἶσομαι Ao. εἰσάμην und ἐεισάμην.

2) St. κει, 3. Pl. κεῖαται, κέαται, κέονται Impf. κεῖατο, κέατο [κέεται = κεῖται]

Fut. κέων (cubiturus) Inf. κειέμεν.

Ein homer. St. auf ο iſt ὀνο Pr. ὄνομαι (ſchimpfe) ὄνοσαι 3. S. Opt. ὄνοιτο (§. 309) Fut. ὀνόσσομαι Ao. ὠνοσάμην, vom St. ὀν ὠνάμην

Ein homer. Stamm auf υ iſt ῥῦ, ἐρῦ 3. Pl. εἰρύαται (ſie retten, ſchützen) Inf. ῥῦσθαι, ἔρυσθαι, εἰρύμενος Impf. 2. S. ἔρῦσο 3. Pl. ῥύατο, ἐρύατο, εἴρυντο.

§. 315. D. 1) Joniſche Nebenf. 2. S. ἐσ-σί oder εἰς 1. Pl. εἰμέν 3. Pl. ἔᾶσι(ν), ἐσσί iſt auch enklitiſch aber nicht ἔᾶσιν

Conj. 1. S. ἔω, εἶω, 2. S. ἔῃς 3. S. ἔῃσι(ν), ἦσι(ν), ἔῃ 3. Pl. ἔωσι(ν)

Opt. auch ἔοις, ἔοι 2. S. Imp. Med. ἔσσο, 3. Act. ἔστω 3. Pl. ἔστων

Inf. ἔμμεναι (für ἐσ-μεναι), ἔμμεν, ἔμεναι, ἔμεν.

Präſ. Ind.	εἰ-μί (ſtatt ἐσμι)		ἐσ-μέν	
	εἶ (ſtatt ἐσ-σι)	ἐσ-τόν	ἐσ-τέ [es-tis]	
	ἐσ-τί(ν) [lat. es-t]	ἐσ-τόν	εἰ-σί (ν)	
Conj.	ὦ ὦμεν	Opt. εἴην		εἴημεν od. εἶμεν
	ἦς ἦτον ἦτε	εἴης	εἴητον od. εἶτον	εἴητε od. εἶτε
	ἦ ἦτον ὦσι(ν)	εἴη	εἰήτην od. εἴτην	εἴησαν od. εἶεν
Imp.	ἴσθι ἔστον ἔστε		Inf. εἶναι	
	ἔστω ἔστων ἔστωσαν		Part. ὤν, οὖσα, ὄν (St. ὀντ)	
	(l. esto) (ἔστων ὄντων)			
Impf.	ἦν oder ἦ		ἦμεν	
	ἦσθα ἦστον oder ἦτον		ἦτε oder ἦστε	
	ἦν ἤστην oder ἤτην		ἦσαν	
Imp. Med.	ἤμην ſelten			
Fut.	ἔσομαι 3. S. ἔσται			
Vbadj.	ἐστέον.			

Anm. 1. Das σ des Stammes wird in der 1. Sing. durch Erſatzdehnung (§. 42) erſetzt; εἰμί ſtatt ἐσμι, in der 2. S. iſt εἶ aus ἐσι (eigentlich ἐσ-σί) entſtanden vgl. §. 61 b, in der 3. S. hat ſich die urſprüngliche Endung τι erhalten: ἐστί(ν), in der 3. Pl. iſt εἰσί(ν) aus ἐσ-ντι entſtanden. Der Conj. ὦ ſteht für ἔω (hom.) aus ἐσω, der Opt. εἴην für ἐσ-ιην, wie der Infin. εἶναι für ἐσ-ναι, ὤν ſtatt ἐών (hom.) aus ἐσ-ων. Im Impf. hat der Dual das σ am entſchiedenſten bewahrt.

Anm. 2. εἰμί iſt im Ind. Präſ. mit Ausnahme der 2. Sing. enklitiſch (vgl. §. 92); wenn εἰμί die Exiſtenz bezeichnet, hat es den Accent und zwar in der 3. S. auf der Stammſylbe: ἔστι θεός (es gibt einen Gott). Wenn die Inclination nur durch äußere Gründe verhindert wird, iſt ἐστί(ν) Oxytonon.

Anm. 3. In den Zuſammenſetzungen mit εἰμί bleibt der Accent auf der Stammſylbe im Impf. z. B. παρῆν im Conj. und Opt. ἀπῶ, ἀπεῖεν, im Inf. und Part. ἀπεῖναι, παρών, in der 3. S. Fut. παρέσται.

2) ἧμαι (St. ἡς) ſitze, hat wie κεῖμαι die Flexion des Perfects.

Präſ.	ἧμαι	ἧσθον	ἧσθε	Imp. ἧσο
	ἧσαι	ἧσθον	ἧσθε	ἥσθω ꝛc.
	ἧσται	ἥσθον	ἧνται	Inf. ἥσθαι
				Part. ἥμενος

Impf. ἥμην, ἧσο u. ſ. w.

Part. ἑών, ἑοῦσα, ἑόν (St. ἑοντ)

Impf. 1. S. ἦα, ἔα, ἔον, 2. S. ἔησθα [ἔας], 3. S. ἦεν, ἔην, ἦην [2. Pl. ἔατε], 3. Pl. ἔσαν; aus dem Medium 3. Pl. εἷατο (ἧντο)

Fut. ἔσσομαι 3. S. ἔσεται, ἔσσεται, ἐσσεῖται (§. 264).

2) 3. Pl. ἕαται, εἵαται Impf. ἕατο, εἵατο.

3) Inf. ἔδμεναι, eſſen Pr., ἔσθω, ἐσθίω, ἔδω [lat. es-tis=editis].

4) 2. Pl. Imp. φέρτε = φέρετε bringt [lat. ferte].

In attiſcher Proſa findet ſich meiſt nur das Compoſitum κάθημαι, wovon 3. S. κάθηται Conj. καθῶμαι Opt. καθοίμην, 3. Pl. καθοῖντο Imp. κάθησο oder κάθου (aus κάθεσο) Inf. καθῆσθαι Part. καθήμενος. Impf. ἐκαθήμην (§. 240) oder καθήμην 3. S. ἐκάθητο oder καθῆστο 3. Pl. ἐκάθηντο oder καθῆντο.

---

§.316. Zur erſten Claſſe der Verba auf μι gehören noch folgende ſtarke ohne Bindevocal gebildete Aoriſte von Verben deren Präſensſtamm der erſten Hauptconjugation folgt:

Stämme auf α.

1) ἔ-βη-ν (St. βα) Pr. βαίνω gehe Imp. βῆθι in Zuſammenſetzungen auch βᾶ (κατάβᾶ) Inf. βῆναι Part. βάς

2) γηρᾶ-ναι (St. γηρα) Inf. zum Pr. γηρά-σκω altere §. 324, 1

3) ἔ-δρᾶ-ν (St. δρᾶ) Pr. δι-δρά-σκω §. 324, 2 laufe Inf. δρᾶ-ναι Part. δράς

4) ἔ-κτᾰ-ν (St. κτᾰ) Pr. κτείνω tödte Part. κτά-ς Part. M. κτά-μενος (getödtet)

5) ἐ-πλή-μην (St. πλα, πλε) Pr. πίμπλημι fülle Opt. πλείμην oder πλήμην

6) ἔ-πτη-ν (St. πτα, πτε) Pr. πέτομαι fliege Part. πτάς M. πτάμενος Inf. πτέσθαι

7) ἔ-τλη-ν (St. τλᾶ) dulde Conj. τλῶ Opt. τλαίην Imp. τλῆθι Inf. τλῆναι Fut. τλήσομαι Pf. τέτληκα (§. 317 D., 10)

8) ἔ-φθη-ν (St. φθα) Pr. φθάνω komme zuvor Inf. φθῆναι

9) ἐ-πριά-μην (St. πρια) kaufte Imp. πρίω.

Stämme auf ε.

10) ἔ-σβη-ν (St. σβε) Pr. σβέννῡμι löſche §. 319, 7 Inf. σβῆναι

11) ἔ-σκλη-ν (St. σκλε) Pr. σκέλλω dörre Inf. σκλῆναι

12) Imper. σχέ-ς (St. σχε) Pr. ἔχω S. §. 327, 6. 1. S. Ind. ἔσχον.

---

§. 316. D. 1) 3. Pl. ἔβᾰν Conj. βείω, βήῃ oder βείῃ, βείομεν [Her. βέωμεν] Inf. βήμεναι

2) Part. γηράς

3) [Her. ἔδρην]

4) 3. Pl. ἔκτᾰ-ν Conj. κτέωμεν Inf. κτάμεναι Med. ἔκτᾰτο (wurde getödtet)

6) Med. ἔπτᾰτο Conj. πτῆται

7) 3. Pl. ἔτλᾰν

8) Conj. 3. S. φθῇῃ oder φθῆσι(ν) 1. Pl. φθέωμεν Opt. 3. S. φθαίησι

Stämme auf O-Laut.

13) ἐ-άλω-ν (St. ἁλω) wurde gefangen Pr. ἁλίσκομαι (§. 324, 17) Opt. ἁλοίην Part. ἁλούς

14) ἐ-βίω-ν (St. βιω) Pr. βιόω lebe Opt. βιώην Inf. βιῶναι Part. βιούς

15) ἔ-γνω-ν (St. γνω) Pr. γι-γνώ-σκω erkenne (§. 324, 14) Opt. γνοίην Imp. γνῶϑι Inf. γνῶναι Part. γνούς.

Stamm auf ι.

16) Imp. πῖ-ϑι (St. πι) Pr. πίνω trinke 1. S. Ao. Inb. ἔπιον (§. 321, 4.)

Stämme auf υ.

17) ἔ-δῡ-ν (St. δυ) Pr. δύω tauche ein, Imp. δῦϑι Inf. δῦναι Part. δύς

18) ἔ-φῡν (St. φυ) Pr. φύω zeuge, intr. ward, Inf. φῦναι

---

13) ἥλων Conj. ἁλώω Opt. 3. S. ἁλοίη Inf. ἁλώμεναι

15) Conj. γνώω Inf. γνώμεναι

16) Imp. πίε

17) 3. Pl. ἔδῦν Conj. δύω, δύῃς 3. S. Opt. δύη (aus δυ-ίη) Inf. δῦμεν

18) 3. Pl. ἔφῦν.

Außerdem ſind dem epiſchen Dialekt eigenthümlich:

19) Part. ἀπούρᾱς Pr. ἀπαυράω nehme weg

20) St. βλη Pr. βάλλω werfe 3. Dual. ξυμβλήτην (trafen zuſammen) Fut. ξυμβλήσομαι Med. ἔβλητο (wurde getroffen) Conj. βλή-ε-ται 2. S. Opt. βλεῖο Inf. βλῆσϑαι

21) St. οὐτα Pr. οὐτάω verwunde 3. S. ὀὐτᾰ Inf. οὐτάμεναι Part. Med. οὐτάμενος (verwundet) Vbadj. οὐτᾰτος

22) St. πτα Pr. πτήσσω ducke mich 2. Dual. ἐ-πτή-την Part. Pf. πεπτηώς

23) St. πλα Pr. πελάζω nahe Ao. M. πλῆτο

24) St. βρω Pr. βι-βρώ-σκω eſſe (§. 324, 13) Ao. ἔβρων

25) St. πλω Pr. πλώω ſchiffe 2. S. Ao. ἔπλως Part. πλώ-ς

26) St. κτι Pr. κτίζω gründe Part. Ao. M. εὖ-κτί-μενος (wohl gegründet)

27) St. φϑι Pr. φϑίνω vergehe Conj. Ao. M. φϑίεται Opt. φϑίμην, φϑῖτο Inf. φϑίσϑαι Part. φϑίμενος

28) St. κλυ Pr. κλύω höre Imper. Ao. κλῦϑι oder κέκλῦϑι, κλῦτε oder κέκλυτε

29) St. λυ Pr. λύω löſe Ao. M. λύμην, λύτο

30) St. πνυ Pr. πνέω hauche Ao. M. ἄμπνῦτο (ſchöpfte wieder Athem)

31) St. συ Pr. σεύω ſcheuche Ao. M. σύτο Part. σύμενος

32) St. χυ Pr. χέω gieße Ao. M. ἔχυτο, χῦτο Part. χῦμενος

33) St. ἁλ (ἅλλομαι ſpringe) Ao. M. ἅλσο, ἅλτο Conj. ἅλεται Part. ἅλμενος

34) St. γεν nur in γέντο er nahm, faßte

35) St. δεχ (Pr. δέχομαι nehme auf) Ao. ἐδέγμην 3. S. δέκτο Imp. δέξο Inf. δέχϑαι

36) St. λεγ (λέγω ſammle) Ao. M. λέκτο (er zählte)

Auch mehrere Perfecta haben einzelne ohne Bindevocal gebil- §.317.
dete Formen:

A) Vocaliſche Stämme.

Eine Anzahl vocaliſcher Stämme bildet den Sing. des Perf. Ind. Act. regelmäßig, kann aber im Dual und Plur. des Indicativs Perfecti und Plusquamperfecti und in den übrigen Modis wie auch im Particip die Endungen unmittelbar mit dem Perfectſtamme verbinden.

1) St. βα Pr. βαίνω gehe (§. 321, 1)

Perf. Ind. βέβηκ-α βέβᾰ-μεν
βέβηκ-ας βέβᾰ-τον βέβᾰ-τε
βέβηκ-ε βέβᾰ-τον βεβᾶ-σι(ν)

3. Pl. Conj. βεβῶσι(ν) Part. βεβώς, βεβῶσα Gen. βεβῶτος.

2) St. γα (Nebenf. von γεν) Präſ. γίγνομαι werde Perf. γέ-γον-α Plur. auch γέ-γᾰ-μεν (§. 327, 14)

3) St. ϑνα Pr. ϑνή-σκω ſterbe Pf. τέ-ϑνη-κα Pl. τέ-ϑνᾰ-μεν u. ſ. w. Inf. τεϑνάναι Part. τεϑνεώς, τεϑνεῶσα, τεϑνεός Ppf. 3. Pl. ἐτεϑνᾶσαν (§. 324, 4)

4) St. στα Pr. ἵ-στη-μι Pf. ἕ-στη-κα ſtehe Pl. ἕστᾰμεν Conj. ἑστῶμεν, ἑστῶσι(ν) Opt. ἑσταίην Imp. ἕστᾰϑι, ἑστᾰ́τω, ἕστᾰτον, ἕστᾰτε Inf. ἑστᾰ́ναι Part. ἑστώς, ἑστῶσα, ἑστός Gen. ἑστῶτος 3. Pl. Ppf. ἕστᾰσαν (§. 306 ff.)

5) St. δι Pf. δέ-δι-α oder δέ-δοι-κα fürchte Pl. δέδι-μεν, δεδίᾱσι(ν) Conj. δεδίω Opt. δεδιείην Imp. δέδιϑι Inf. δεδιέναι Part. δεδιώς Ppf. ἐδεδίειν 3. Dual. ἐδεδίτην 3. Pl. ἐδέδισαν dazu Aor. ἔδεισα Fut. δείσομαι.

---

37) St. λεχ (ohne Präſens) Ao. M. λέκτο (legte ſich) Imp. λέξο Inf. λέχϑαι Part. (κατα) λέγμενος, dazu ἔλεξα, ἐλέξατο F. λέξομαι

38) St. μιγ (Pr. μίσγω miſche) Ao. M. ἔμικτο, μῖκτο

39) St. ὀρ (ὄρνυμι errege) Ao. M. ὦρτο Imp. ὄρσο oder ὄρσεο (ὄρσευ) Inf. ὄρϑαι Part. ὄρμενος

40) St. παγ (πήγνυμι befeſtige) Ao. M. ἔπηκτο blieb ſtecken

41) St. παλ (πάλλω ſchwinge) Ao. M. πάλτο

42) St. περϑ (πέρϑω zerſtöre) Inf. Ao. M. πέρϑαι (zerſtört werden).

Dazu kommen noch die ganz zu Adjectiven gewordenen Participien ἄσμενος gern (St. ἀδ, ἀνδάνω gefalle), ἵκμενος günſtig (St. ἱκ ἱκνέομαι komme).

§. 317. D. 1) hom. Part. βεβαώς Dual. βεβαῶτε

2) Part. γεγαώς, γεγαυῖα Gen. γεγαῶτος 3. Dual. Ppf. (ἐκ)γεγᾶτην

3) Imp. τέϑνᾰϑι Inf. τεϑνάμεν(αι) Gen. Part. τεϑνεῶτος, τεϑνηῶτος, τεϑνειῶτος, τεϑνηότος, τεϑνειότος Fem. τεϑνηυῖα

4) 2. Pl. Ind. auch ἕστητε Part. ἑσταώς Gen. ἑσταότος [Her. ἑστεώς, ἑστεῶσα]

5) δείδια, δείδιμεν Imp. δείδιϑι 1. Sing. Pf. auch δείδοικα Ao. ἔδδεισα

Anm. Die regelmäßigen Formen ſind meiſt neben den unregelmäßigen üblich.

B) Conſonantiſche Stämme.

Bei dieſen ſind die eigenthümlichen Veränderungen der Vocale und Conſonanten zu beachten (vgl. §. 303)

6) St. ἰδ (Aor. εἶδον ſah §. 327, 8)

Perf. Ind.	οἶδ-α weiß	ἴσ-μεν	Conj.	εἰδῶ	εἰδῶμεν
	οἶσ-θα	ἴσ-τον ἴσ-τε		εἰδῇς	εἰδῆτον εἰδῆτε
	οἶδ-ε(ν)	ἴσ-τον ἴσ-ᾱσι(ν)		εἰδῇ	εἰδῆτον εἰδῶσι(ν)
Opt.	εἰδείην	Imp. ἴσ-θι ἴσ-τον ἴσ-τε	Inf.	εἰδέναι	
		ἴσ-τω ἴσ-των ἴσ-τωσαν	Part.	εἰδώς, εἰδυῖα, εἰδός Gen. εἰδότ-ος	

Ppf.	ᾔδειν oder ᾔδη (wußte)			ᾔδειμεν od. ᾖσμεν
	ᾔδεισθα „ ᾔδησθα	ᾔδειτον od. ᾖστον		ᾔδειτε „ ᾖστε
	ᾔδει(ν) „ ᾔδη	ᾐδείτην „ ᾔστην		ᾔδεσαν „ ᾖσαν

Anm. Neben οἶσθα kommt ſelten οἶδας, öfter neben ᾔδεισθα ᾔδεις, ᾔδης vor, ſtatt ᾔδειμεν, ᾔδειτε auch ᾔδεμεν, ᾔδετε.

7) St. ἰκ, nur im Pf. ἔοικα gleiche, ſcheine 1. Pl. poet. ἔοιγμεν 3. Pl. ganz unregelmäßig εἴξᾱσι(ν) (vgl. ἴσασι) Inf. εἰκέναι (neben ἐοικέναι) Part. εἰκώς (neben ἐοικώς), εἰκυῖα, εἰκός Ppf. ἐώκειν.

8) St. κραγ Pr. κράζω ſchreie Pf. κέκρᾱγα Imp. κέκραχθι.

---

6) 1. Pl. ἴδ-μεν [Her. οἴδαμεν 3. Pl. οἴδασι] Conj. εἰδέω oder ἰδέω Pl. εἰδομεν, εἰδετε Inf. ἴδμεν(αι) Fem. Part. ἰδυῖα Ppf. [ᾔδεα] ᾔειδης, ᾔδεε(ν) oder ᾔειδη [2. Pl. ᾔδέατε] 3. Pl. ἴσαν Fut. εἰδήσω

7) Impf. εἶκε [Her. οἶκα, οἰκώς]; Dual. ἴκτον, ἴκτην, 3. S. Ppf. M. ᾖκτο oder ἵκτο.

Dazu:

9) St. μα 2. Dual. Pf. μέμᾰτον (ſtrebt), μέμᾰμεν, μέμᾰτε, μεμάᾶσι Imp. μεμᾰ́τω Part. μεμαώς, υῖα, ός Gen. ῶτος, 3. Pl. Ppf. μέμᾰσαν

10) St. τλα Pf. τέτληκα (bin geduldig) 1. Pl. τέτλᾰμεν Opt. τετλαίην Imp. τέτλᾰθι Inf. τετλᾰ́μεν(αι) Part. τετληώς, ηυῖα Gen. τετληότος

11) St. ἀνωγ Pf. ἄνωγα (befehle) 1. Pl. ἄνωγμεν Imp. ἄνωχθι Ppf. ἠνώγεα

12) St. ἐγερ Pf. ἐγρ-ήγορ-α (bin wach) 2. Pl. Imp. ἐγρήγορθε 3. Pl. Ind. ἐγρηγόρθᾶσι

13) St. ἐλυθ Pf. εἰλήλουθα (bin gekommen) 1. Pl. εἰλήλουθμεν

14) St. πενθ Pf. πέπονθα (Pr. πάσχω leide §. 327, 9) 2. Pl. πέποσθε Fem. Part. πεπᾰθυῖα

15) St. πιθ Pf. πέποιθα (Pr. πείθω überrede) 1. Pl. Ppf. ἐπέπιθμεν Imp. πέπεισθι,

ferner die Participien

16) St. βρω (βιβρώσκω eſſe §. 324, 13) Part. Pf. βεβρώς Gen. βεβρῶτος

17) St. πτε, πτω (πίπτω falle §. 327, 15) Pf. πέπτωκα Part. Gen. πεπτεῶτος Nom. πεπτώς.

Zweite Classe der Verba auf μι.

§. 318. 1) Die zweite Classe der Verba auf μι gehört nur in Bezug auf die Flexion des Präsensstammes dieser Conjugation an. Der Präsensstamm der zweiten Classe wird dadurch gebildet, daß man dem reinen Stamme die Sylbe νυ anhängt.

2) In Bezug auf die Quantität des υ gelten die Bestimmungen von §. 303 also δεικνῦμι aber ἐδείκνυμεν.

3) Vocalische Stämme verdoppeln das ν im Präsens: mm: St. κερα κερά-ννυμι (mische).

4) Auch hier sind zahlreiche Nebenformen nach der ersten Hauptconjugation üblich (δεικνύω), besonders in der 3. Plur. Ind. Präs.: δεικνύουσι(ν), und diese Formen sind die ausschließlich üblichen im Conj. und Opt. Präs.

5) Die meisten Verba dieser Classe haben den schwachen Aorist, nur σβέννυμι lösche (St. σβε) bildet den starken Aorist ἔσβην Inf. σβῆναι. vgl. §. 316, 10.

---

§ 318. D. 3. Pl. Präs. Ind. Act. ion. ῦσι(ν) neben ύᾶσι(ν) 2. S. Imp. Hom. ῡ und ῦθι (δαίνῡ, ὄμνῦθι) Inf. Hom. ύμεναι, υμεν (ζευγνύμεν). Hom. bildet von δαίνυμαι schmause den Optativ δαινῦτο statt δαινύ-ι-το; ähnliches S. unter §. 319, 32. Im ueulon. D. geht das ι des Stammes δεικ verloren in δέξω, ἔδεξα, δέδεγμαι, ἐδέχθην; hom. Pf. δείδεγμαι begrüße 3. Pl. δειδέχαται.

Präs. δείκνῡμι St. δεικ Präsensst. δεικνυ

	Activ	Medium		Activ	Medium
Präsens Ind.	δείκ-νῡ-μι (zeige)	δείκνῦμαι	Imperfect	ἐδείκνῡν	ἐδεικνύμην
	δείκ-νῡ-ς	δείκνῦσαι		ἐδείκνῡς	ἐδείκνῦσο
	δείκ-νῡ-σι(ν)	δείκνῦται		ἐδείκνῡ	ἐδείκνῦτο
		δεικνύμεσθον			ἐδεικνύμεσθον
	δείκ-νῦ-τον	δείκνυσθον		ἐδείκνῦτον	ἐδείκνυσθον
	δείκ-νῦ-τον	δείκνυσθον		ἐδεικνύτην	ἐδεικνύσθην
	δείκ-νῦ-μεν	δεικνύμεθα		ἐδείκνῦμεν	ἐδεικνύμεθα
	δείκ-νῦ-τε	δείκνυσθε		ἐδείκνῦτε	ἐδείκνυσθε
	δεικ-νύ-ᾱσι(ν)	δείκνυνται		ἐδείκνῦσαν	ἐδείκνυντο
Conj.	δεικνύω, ῃς, ῃ	δεικνύωμαι	Opt.	δεικνύοιμι	δεικνυοίμην
Imperativ	δείκνῡ	δείκνῦσο	Inf.	δεικνύναι	δείκνυσθαι
	δεικνύτω	δεικνύσθω			
	δείκνῦτον	δείκνυσθον			
	δεικνύτων	δεικνύσθων	Part.	δεικνύς	δεικνύμενος η, ον
	δείκνῦτε	δείκνυσθε		δεικνῦσα	
	δεικνύντων oder	δεικνύσθων oder		δεικνύν	
	δεικνύτωσαν	δεικνύσθωσαν		St. δεικνυντ	

Fut.	δείξω	δείξομαι	Pf.	δέδειχα	δέδειγμαι
Ao.	ἔδειξα	ἐδειξάμην	Ppf.	ἐδεδείχειν	ἐδεδείγμην
	Ao. P.	ἐδείχθην	Fut. P.	δειχθήσομαι.	

---

§.319. Zur zweiten Classe der Verba auf μι gehören folgende Verba:

Stämme auf α.

1) κεράννυμι (St. κερᾰ, κρᾰ) mische

Pf. A. κέκρᾰκα
Ao. ἐκέρᾰσα „ M. κέκρᾱμαι
Ao. P. ἐκράθην, ἐκεράσθην

---

§. 319. D. 1) S. §. 312 D. 16 und §. 312. D. b. Andere Nebenf. κεράω, κεραίω Ao. ἔκρησα

2) κρεμάννυμι St. κρεμα hänge, Med. κρέμαμαι hange (§. 312, 12)
Fut. κρεμῶ (§. 263) ἐκρεμάσθην
ἐκρέμᾰσα
3) πετάννυμι (St. πετα) breite aus
πετῶ (§. 263) ἐπετάσθην
ἐπέτᾰσα πέπ(ε)τᾰμαι
4) σκεδάννυμι (St. σκεδα) zerſtreue, Nebenf. σκίδνημι (§. 312 D. h.)
σκεδῶ (§. 263) ἐσκεδάσθην
ἐσκέδᾰσα ἐσκέδασμαι.

Stämme auf ε.

Anm. Mehrere dieſer Stämme gingen urſprünglich auf ϛ aus.
5) ἕννυμι (St. ἑ urſprüngl. *Fες* vgl. lat. ves-tis) bekleide (meiſt ἀμφι-έννυμι)
ἀμφι-ῶ (§. 263)
F. M. ἀμφι-έσομαι ἠμφίεσμαι
Ao. ἠμφί-εσα (§. 240)
Inf. Ao. M. ἐπιέσασθαι
6) κορέννυμι (St. κορε) ſättige
ἐκόρεσα ἐκορέσθην
κεκόρεσμαι
7) σβέννυμι (St. σβε) löſche
σβέσω, ἔσβεσα } transitiv ἔσβεσμαι ἐσβέσθην
ἔσβην (§. 316, 10) ἔσβηκα } intransitiv
Fut. σβήσομαι
8) στορέννυμι (St. στορε) (vgl. 11) breite aus (vgl. lat. sterno)
στορῶ (§. 263) ἐστόρεσμαι
ἐστόρεσα

---

2) Fut. κρεμόω, κρεμάᾳς §. 243. D.
5) Impf. εἵννυον ſt. ἐσ-νυον [Inf. Pr. εἵννυσθαι] Fut. ἀμφιέσω, ἕσσω Ao. ἔσσα Med. ἐέσσατο Pf. M. εἷμαι, ἕσσαι Part. εἱμένος 2. S. Ppf. ἕσσο 3. S. ἕστο, ἕστο 3. Pl. εἵατο
6) Ao. M. κορέσσατο Part. Pf. A. κεκορηώς (geſättigt) M. κεκόρημαι

Stämme auf ω.

9) ζώννυμι (St. ζω) gürte
ζώσω ἔζωσμαι
ἔζωσα (M.)

10) ῥώννυμι (St. ῥω) ſtärke
ῥώσω ἔῤῥωμαι ἐῤῥώσθην

11) στρώννυμι (St. στρω) vgl. Nr. 8
στρώσω ἔστρωμαι ἐστρώθην
ἔστρωσα

12) χρώννυμι (St. χρω) färbe
ἔχρωσα κέχρωσμαι ἐχρώσθην.

Conſonantiſche Stämme.

13) ἄγνυμι (St. ἀγ urſprüngl. *Fαγ* §. 34 D.) breche
ἄξω ἔᾶγα (bin zerbrochen) ἐάγην
ἔαξα (§. 237)

---

13) ἦξα neben ἔαξα [Her. Pſ. ἔηγα]
15) Impf. ἐέργνῦ Nebenf. ἐέργω [ἔργω] 3. Pl. Pf. M. ἔρχαται Ppf. ἔρχατο (§. 287) Part. Pf. ἐεργμένος Ao. P. ἐρχθείς. — Nebenf. Impf. ἔργαθον
18) Ao. M. §. 316, 38
19) ὦῖξα, ᾠξα [ἄνοιξα] Impf. ὠΐγνυντο
20) ὀλέσσω [ὀλέω] Part. Ao. οὐλόμενος (verderblich). Nebenf. ὀλέκω
21) ὤμοσσα oder ὄμοσσα.
Außerdem gehören hieher:
27) αἴνυμαι, ἀποαίνυμαι nehme weg nur im Präſens üblich
28) ἄνυμι (ſonſt ἀνύω) vollende nur Impf. M. ἤνῦτο
29) ἄρνυμαι werbe, erwerbe
30) ἄχνυμαι betrübe mich Ao. ἀκάχοντο (§. 257) Pf. ἀκάχημαι (§. 275) 3. Pl. ἀκηχέδαται (§. 287. D.) Part. ἀκαχήμενος und ἀκηχέμενος
31) γάνυμαι freue mich Fut. γανύσσεται
32) δαίνυμι ſpeiſe, bewirthe Opt. Pr. Med. 3. S. δαινῦτο (§. 318. D.) 3. Pl. δαινῦατ' Fut. δαίσω (M.) Ao. ἔδαισα (M.)
33) καίνυμαι (St. καδ) übertreffe Pf. κέκασμαι (bin ausgezeichnet)
34) κίνυμαι bewege mich Nebenf. von κινέω
35) τίνῡμι, τίνῦμαι Nebenf. von τίνω §. 321. D. 5
36) ὀρέγνυμι Nebenf. von ὀρέγω ſtrecke aus 3. Pl. Pf. M. ὀρωρέχαται (§. 287)
37) ὄρνυμι (St. ὀρ) errege Fut. ὄρσω Ao. ὦρορον (§. 257. D.) Pf. ὄρωρα (§. 275) bin entſtanden [lat. or-ior] Ao. M. 3. S. ὦρτο erhob ſich (§. 316, 39) Pf. M. 3. S. Ind. ὀρώρ-ε-ται Conj. ὀρώρηται. Nebenf. Impf. M. ὀρέοντο
38) τάνυμαι Nebenf. zu τανύω, τείνω dehne, ſtrecke.

14) δείκνυμι S. §. 318

15) εἴργνυμι (St. εἰργ) ſchließe ein (Nebenf. εἴργω)
εἴρξω εἴρχθην
εἶρξα Part. ἔρξας εἶργμαι

16) ζεύγνυμι (St. ζυγ) verbinde
ζεύξω ἐζύγην
ἔζευξα ἔζευγμαι [ἐζεύχθην]

17) κτίννυμι (St. κτεν) tödte Nebenf. von κτείνω (§. 253)

18) μίγνυμι (St. μιγ) miſche (Nebenf. μίσγω §. 327, 7)
μίξω μέμιχα ἐμίχθην
ἔμιξα μέμιγμαι ἐμίγην

19) οἴγνυμι (St. οἰγ) öffne (Nebenf. οἴγω)
οἴξω ἔῳχα u. ἔῳγα (§. 279) ἐῴχθην
ἔῳξα (§. 237) ἔῳγμαι

20) ὄλλυμι (St. ὀλ und ὀλε) ſtatt ὀλνυμι verderbe
ὀλῶ (§. 262) ὀλώλεκα (§. 275)
ὤλεσα
F. M. ὀλοῦμαι ὄλωλα intrans. gehe unter
ὠλόμην

21) ὄμνυμι (St. ὀμ, ὀμο) ſchwöre
ὀμοῦμαι (act.) ὀμώμοκα (§. 275) ὠμόσθην
ὤμοσα 3. S. Pf. M. ὀμώμοται Vbadj. (ἀν)ώμοτος
ὀμώμοσται

22) ομόργνυμι (St. ὀμοργ) wiſche ab
ὤμορξα (M.) ὠμόρχθην

23) πήγνυμι (St. πᾰγ) befeſtige [vgl. lat. pango]
ἔπηξα πέπηγα (ſtecke feſt) ἐπήχθην
24) ῥήγνυμι (St. ῥαγ) reiße ἐπάγην
ἔῤῥηξα (M.) ἔῤῥωγα (bin zerriſſen) ἐῤῥάγην
ῥαγήσομαι

25) στόρνυμι (St. στορ) Nebenf. von στορέννυμι (8) und στρώννυμι (11)

26) φράγνυμι (St. φραγ) auch φάργνυμι und nach Cl. 4, a φράσσω ſperre.

Capitel 12.

Unregelmäßige Verba der ersten Hauptconjugation.

§. 320. Die Unregelmäßigkeiten des griechischen Verbums beruhen hauptsächlich darauf, daß der Präsensstamm vom Verbalstamme sich in noch anderer Weise unterscheidet, als oben §. 245 ff. gezeigt worden ist. Zu den dort verzeichneten vier Classen kommen noch folgende andere vier Classen.

Fünfte Classe oder Nasalclasse.

§. 321. Der Verbalstamm wird durch Anfügung von ν oder einer Sylbe mit ν zum Präsensstamme verstärkt.

a) Bloßes ν, oft mit Dehnung verbunden, tritt an folgende Stämme:

1) St. βα Pr. βαίνω gehe

Ao. Act.	Fut.	Pf.	Pass.
ἔ-βη-ν (§. 316, 1)	βήσομαι	βέβηκα (§. 317, 1)	
ἔβησα	βήσω (§. 329, 2)		

2) St. ἑλα Pr. ἐλαύνω treibe

ἤλασα	ἐλῶ (§. 263)	ἐλήλακα (§. 275)	ἠλάθην
		ἐλήλαμαι	

3) St. φθα Pr. φθάνω komme zuvor

ἔφθην (§. 316, 8)	φθήσομαι	ἔφθακα	
ἔφθασα			

4) St. πι Pr. πίνω trinke (Nebenstamm πο) vgl. §. 327, 10

ἔπιον (§. 316, 16)	πίομαι (§. 265)		

5) St. τι Pr. τίνω büße

ἔτισα (M.)	τίσω	τέτικα	ἐτίσθην
		τέτισμαι	

---

§. 321. D. 1) Ao. M. ἐβήσετο §. 268. D.

2) Fut. ἐλόω, ἐλάᾳς §. 243. D., 3. Pl. Pyf. M. ἐληλάδατο (§. 287. D.) [ἠλάσθην]

5) Nebenf. τίνυμι §. 319. D. 35

6) Ao. ἐφθίμην, ἔφθῑτο §. 316. D. 27; Pr. Nebenf. φθινύθω

7) Ao. M. ἐδύσετο §. 268. D.

9) Part. Pf. κεκμηώς Gen. κεκμηῶτος

10) Nebenf. τμήγω Ao. P. 3. Pl. ἔτμαγεν.

6) St. φθι Pr. φθίνω verderbe, ſchwinde hin
ἔφθισα φθίσομαι ἔφθιμαι ἐφθίθην
7) St. δυ Pr. δύνω (neben δύω Cl. 1) gehe unter
ἔδῡν (§. 316, 17) δύσω δέδῡκα ἐδύθην
ἔδῡσα (verſenkte)
8) St. δᾰκ Pr. δάκνω beiße
ἔδᾰκον δήξομαι δέδηχα ἐδήχθην
9) St. κᾰμ Pr. κάμνω ermüde
ἔκᾰμον καμοῦμαι κέκμηκα (§. 282)
10) St. τεμ Pr. τέμνω ſchneide
ἔτεμον (ἔτᾰμον) τεμῶ τέτμηκα (§. 282) ἐτμήθην.

b) Die Sylbe αν tritt an folgende Stämme: §. 322.

11) St. αἰσθ Pr. αἰσθ-άν-ο-μαι nehme wahr
ᾐσθόμην αἰσθήσομαι ᾔσθημαι
12) St. ἁμαρτ Pr. ἁμαρτ-άν-ω fehle
ἥμαρτον ἁμαρτήσομαι ἡμάρτηκα ἡμαρτήθην
13) St. αὐξ Pr. αὐξ-άν-ω und αὔξω vermehre
ηὔξησα αὐξήσω ηὔξηκα ηὐξήθην
αὐξήσομαι (paſſiv.)
14) St. βλαστ Pr. βλαστάνω ſproſſe
ἔβλαστον βλαστήσω ἐβλάστηκα (§. 274 Anm.)
15) St. δαρθ Pr. δαρθάνω ſchlafe
ἔδαρθον δαρθήσομαι δεδάρθηκα
16) St. ἐχθ Pr. (ἀπ)εχθάνομαι werde verhaßt
(ἀπ)ηχθόμην (ἀπ)εχθήσομαι (ἀπ)ήχθημαι
17) St. ἱζ Pr. ἱζάνω und ἵζω ſetze mich
18) St. κιχ Pr. κιχάνω treffe (Vgl. §. 313 D.)
ἔκιχον κιχήσομαι
19) St. οἰδ Pr. οἰδάνω und οἰδέω ſchwelle
οἰδήσω ᾤδηκα
20) St. ὀλισθ Pr. ὀλισθάνω gleite
ὤλισθον ὀλισθήσω
21) St. ὀσφρ Pr. ὀσφραίνομαι rieche
ὠσφρόμην ὀσφρήσομαι

---

§. 322. D. 12) Ao. ἤμβροτον ſtatt ἡμᾰρτον (257. D. vgl. §. 51 D.)
13) ἀ(F)έξω
15) Ao. ἔδρᾰθον (§. 257. D.)

22) St. ὀφλ Pr. ὀφλ-ισκ-άν-ω (vgl. §. 324) und ὀφείλω bin schuldig

ὤφλον ὀφλήσω ὤφληκα

23) St. ἀδ Pr. ἀνδάνω gefalle

24) St. ϑιγ Pr. ϑιγγάνω berühre

ἔϑιγον ϑίξομαι

25) St. λαβ Pr. λαμβάνω nehme

ἔλαβον (M.) λήψομαι εἴληφα (§. 274) ἐλήφϑην

εἴλημμαι (selten λέλημμαι)

26) St. λαϑ Pr. λανϑάνω bin verborgen, Nebenf. λήϑω Cl. 2

ἔλαϑον λήσω λέληϑα

M. ἐλαϑόμην λήσομαι λέλησμαι (M. vergesse)

27) St. λαχ Pr. λαγχάνω erlange

ἔλαχον λήξομαι εἴληχα (§. 274)

εἴληγμαι

28) St. μαϑ Pr. μανϑάνω lerne

ἔμαϑον μαϑήσομαι μεμάϑηκα

29) St. πυϑ Pr. πυνϑάνομαι erfrage, Nebenf. πεύϑομαι Cl. 2

ἐπυϑόμην πεύσομαι πέπυσμαι

30) St. τυχ Pr. τυγχάνω treffe, Nebenf. τεύχω bereite Cl. 2

ἔτυχον τεύξομαι τετύχηκα

selten τέτευχα.

Anm. Die Verba Nr. 23—30, deren Stamm eine kurze Sylbe bildet, schieben außer dem angehängten αν noch einen Nasal ein. — Ein großer Theil der Verba (Nr. 11—16, 18—22, 28 und 30) bildet entweder einige oder alle Tempora außer denen des Präsensstammes von einem Stamme auf ε (Vgl. unten §. 326).

§. 323. c) Die Sylbe νε tritt an folgende Stämme:

31) St. βυ Pr. βυνῶ stopfe,

ἔβῡσα βύσω M. βέβυσμαι.

---

21) [Herod. ὀσφράμην schw. Ao.]

23) Impf. ἐάνδανον Ao. [ἔαδον] εὔαδον (§. 237) [ἀδήσω] ἔᾱδα

25) [Her. Fut. λάμψομαι Pf. λελάβηκα Ao. P. ἐλάμφϑην λέλαμμαι Vbadj. λαμπτός]

26) Präs. Nebenf. ἐκληϑάνω mache vergessen Ao. ἔλησα und λέλᾱϑον (§. 257 D.) λελαϑόμην (vergaß) Pf. M. λέλασμαι

27) Ao. λέλαχον (machte theilhaftig) [Fut. λάξομαι] Pf. λέλογχα

29) Ao. Opt. πεπύϑοιτο (§. 257. D.)

30) Zu τεύχω Ao. τετυκεῖν M. τετύκοντο Pf. τέτυγμαι 3. Pl. τετεύχαται Ao. ἐτύχϑην, Nebenf. des Präs. τιτύσκομαι ziele, bereite; Ao. ἐτύχησα (traf)

§. 323. T. 31) [Herod. βύνω]

32) ἴκω Ao. ἶξον (§. 268 D.) Part. ἵκμενος günstig

33) κύσσα.

32) St. ἰκ Pr. ἵκνοῦμαι komme Nebenf. ἱκάνω nach §. 322
ἱκόμην ἵξομαι ἷγμαι
33) St. κῠ Pr. κυνέω küſſe
ἔκῠσα
34) St. πετ Pr. πιτνέω falle (vgl. §. 327, 15)
ἔπιτνον
35) St. υπεχ Pr. ὑπισχνοῦμαι verſpreche (vgl. ἔχω §. 327, 6)
ὑπεσχόμην ὑποσχήσομαι ὑπέσχημαι
ebenſo ἀμπισχνοῦμαι habe an, auch ἀμπέχομαι.

Sechſte Claſſe oder Inchoativclaſſe. §.324.

Der Verbalſtamm wird durch Anfügung von σκ zum Präſensſtamme erweitert. Dies σκ tritt an vocaliſche Stämme (mit Ausnahme von 21) unmittelbar, an conſonantiſche nach Einſchiebung des Bindevocals ι. Mehrere (Nr. 2, 6, 7, 13, 14, 16, 20) der hieher gehörigen Verba verſtärken außerdem noch den Präſensſtamm durch eine mittelſt des Vocals ι vortretende Reduplication: γι-γνώ-σκ-ω [lat. (g)no-sc-o].

Weil viele dieſer Verba ein Anfangen oder Werden bezeichnen, heißt dieſe ganze Claſſe die Inchoativclaſſe.

Stämme auf α.

1) St. γηρα Pr. γηρά-σκ-ω altere (ſelten γηρά-ω) vgl. sene-sc-o
ἐγήρᾱσα γηρά-σομαι γεγήρᾱκα
Inf. γηρᾶναι (§. 316, 2)
2) St. δρα Pr. δι-δρά-σκ-ω laufe (nur in Zuſammenſetzungen üblich)
ἔ-δρᾱ-ν δρά-σομαι δέ-δρᾱκα
(§. 316, 3)
3) St. ἡβα Pr. ἡβά-σκ-ω werde mannbar (vgl. pube-sco)
ἥβησα
4) St. θνα (aus θᾰν) Pr. θνή-σκ-ω ſterbe (üblich iſt ἀποθνήσκω)
ἔ-θᾰν-ον θᾰνοῦμαι τέ-θνη-κα (§. 317, 3)
Fut. 3. τεθνήξω §. 291
5) St. ἱλα Pr. ἱλά-σκ-ομαι werde wieder freundlich, verſöhne mich
M. ἱλᾰσάμην ἱλάσομαι ἱλάσθην

Dazu (zu a-c) die Verba:
36) St. ἁλιτ Pr. ἁλιταίνω (ſündige) Ao. ἥλιτον Med. ἁλίτοντο Part. Perf. ἁλιτήμενος (ſündig)
37) St. ἁλφ Pr. ἁλφάνω erwerbe Ao. ἥλφον
38) ἀγινέω nur im Pr. führe Nebenf. von ἄγω
39) ἐρυγγάνω brülle Ao. ἤρυγον, im Präſ. auch ἐρεύγομαι
40) St. χᾰδ Pr. χανδάνω umfaſſe Ao. ἔχᾰδον F. χείσομαι Pf. κέχανδα.

6) St. μνα Pr. μι-μνή-σκ-ω erinnere
ἔ-μνη-σα μνή-σω ἐ-μνή-σθην
μέ-μνη-μαι μνη-σθήσομαι
[memini]
7) St. πρα Pr. πι-πρά-σκ-ω verkaufe
(Statt des Ao. u. F. ἀπεδόμην, πέ-πρᾱ-κα ἐ-πρά-θην
ἀποδώσομαι) πέ-πρᾱ-μαι πρα-θήσομαι
πε-πρά-σομαι
8) St. φα Pr. φά-σκ-ω ſage, vgl. φη-μί §. 312, 5
9) St. χα und χᾰν Pr. χά-σκ-ω öffne den Mund
ἔ-χᾰν-ον χᾰν-οῦμαι κέ-χην-α.

Stamm auf ε.

10) St. ἀρε Pr. ἀρέ-σκ-ω gefalle
ἤρε-σα ἀρέ-σω ἠρέ-σθην.

Stämme auf ω.

11) St. βιω Pr. (ἀνα) βιώ-σκ-ομαι lebe (wieder) auf
(ἀν)ε-βίω-ν (§. 316, 14)
(ἀν)εβιωσάμην belebte (wieder) vgl. §. 329
12) St. βλω (aus μολ §. 51. D.) Pr. βλώ-σκ-ω gehe
ἔ-μολ-ον μολ-οῦμαι
13) St. βρω P. βι-βρώ-σκ-ω verzehre
βέ-βρω-κα (Part. βεβρώς §. 317 D.)
βέ-βρω-μαι
14) St. γνω Pr. γι-γνώ-σκ-ω erkenne, lat. (g)no-sc-o
ἔ-γνω-ν (§. 316, 15)γνώ-σομαι ἔ-γνω-κα ἐγνώ-σθην
ἔ-γνω-σ-μαι
15) St. θρω (aus θορ) Pr. θρώ-σκ-ω ſpringe
ἔ-θορ-ον
16) St τρω Pr. τι-τρώ-σκ-ω, verwunde
ἔ-τρω-σα τρώ-σω τέτρω-μαι ἐτρώ-θην
17) St. ἁλ und ἅλω Pr. ἁλ-ί-σκ-ομαι werde gefangen
ἑ-άλω-ν ἁλώ-σομαι ἑάλω-κα od. ἥλω-κα
ἧλων (§. 316, 13)
18) St. ἀμβλ und ἀμβλω Pr. ἀμβλίσκω
ἤμβλω-σα ἤμβλω-κα
19) St. ἀναλ und ἀναλω Pr. ἀνᾰλ-ί-σκ-ω verwende

§. 324. D. 12) Pf. μέ-μ-β-λω-κα (vgl. §. 51 D. und §. 282 D.)
13) Ao. ἔ-βρω-ν (§. 316 D., 24). Nebenf. des Pr. βεβρώθω
15) 3. Pl. Fut. θορέονται [Nebenf. θόρ-νυ-μαι nach §. 319]
16) Nebenf. τρώ-ω

ἀνάλω-σα od. ἀνήλωσα ἀνᾱλώσω ἀνάλω-κα ἀνᾱλώ-θην
auch ἠνάλω-σα od. ἀνήλω-κα od. ἀνηλώ-θην

Stamm auf ι.

20) St. πι Pr. πι-πί-σκ-ω tränke vgl. πί-ν-ω §. 321, 4
ἔ-πῑ-σα πί-σω.

Stämme auf υ.

21) St. κυ Pr. κυ-ί-σκ-ω befruchte
ἔ-κῡ-σα
22) St. μεθυ Pr. μεθύ-σκ-ω mache trunken, Med. werde trunken
ἐ-μέθῡ-σα ἐ-μεθύ-σθην.

Conſonantiſche Stämme.

23) St. ἁμπλᾰκ Pr. ἁμπλᾰκ-ί-σκ-ω fehle
ἥμπλᾰκ-ον ἁμπλᾰκ-ή-σω
24) St. (ἐπ)αὐρ Pr. (ἐπ)αὐρ-ί-σκ-ομαι genieße
ἐπηυρ-όμην
Inf. ἐπαυρ-έσθαι
25) St. εὑρ Pr. εὑρ-ί-σκ-ω finde
εὗρ-ον (M.) εὑρ-ή-σω εὕρη-κ-α εὑρ-έ-θην
εὕρ-η-μαι εὑρ-ε-θή-σομαι
26) St. στερ Pr. στερ-ί-σκ-ω beraube (Nebf. στερῶ M. στέρομαι)
ἐ-στέρ-η-σα στερ-ή-σω ἐ-στέρη-κα ἐ-στερ-ή-θην
ἐ-στέρη-μαι
27) St. ἁλυκ Pr. ἁλύ-σκ-ω meide
ἥλυξα ἁλύξω

---

25) Ao. ἐπηῦρον Inf. ἐπαυρεῖν
26) Ao. στερέσαι
28) [διδασκῆσαι] Nebenſt. δα Ao. δέδαον lehrte Pf. Part. δεδαώς gelehrt Ao. P. ἐδάην F. δαήσομαι Pf. δεδάηκα habe gelernt Inf. Pf. M. δεδάασθαι
29) Fem. Part. Pf. λελᾰκυῖα
Dazu die beſondern Verba:
30) St. ἁλδα Pr. ἁλδήσκω werde groß Ao. ἤλδανον machte groß
31) St. κλε Pr. κικλήσκω Nebenſt. von καλέω rufe
32) St. φαυ Pr. [φαύ-σκ-ω] πι-φαύ-σκ-ω zeige
33) St. ἁπαφ (aus ἀφ) Pr. ἁπ-αφ-ί-σκ-ω betrüge Ao. ἥπαφον Conj. ἀπάφω
34) St. ἁρ Pr. ἁρ-αρ-ί-σκ-ω füge Ao. ηραρον (fügte und fügte mich) Pf. ἄρηρα (bin gefügt, paſſe) Fem. Part. ἀρᾰρυῖα Part. M. ἄρμενος paſſend. Trans. ἦρσα Ao. P. ἄρθην
35) St. ἰκ Pr. ἐ-ῐ́-σκ-ω mache gleich, vergleiche
36) Impf. ἴσκε(ν) er ſprach
37) St. τυχ (vgl. §. 322, 30) Pr. τιτύσκομαι ziele, bereite.

28) St. διδᾰχ Pf. διδά-σκ-ω lehre

ἐ-δίδαξα	διδάξω	δεδίδαχα δεδίδαγμαι	ἐδιδάχθην

29) St. λᾰχ Pr. λά-σκ-ω ertöne, rede

ἔ-λᾰχ-ον	λαχ-ήσομαι	λέ-ληκ-α
ἐ-λάχ-η-σα		λέ-λᾱχ-α.

Anm. Die drei letzten Stämme unterdrücken vor σκ einen Kehllaut. Mehrere der aufgeführten Stämme bilden einen Theil der Tempora durch Anfügung von ε an den Stamm (vgl. §. 322 Anm. und §. 326), namentlich N. 23, 25, 26, 29.

Siebente Claſſe oder E-Claſſe.

§. 325. Ein conſonantiſcher Stamm wechſelt mit einem durch ε erweiterten.

A) Der erweiterte Stamm auf ε iſt der Präſensſtamm, der kürzere conſonantiſche die Grundform für die übrige Tempusbildung.

1) St. γαμ Pr. γαμέ-ω heirathe (Act. uxorem duco Med. nubo)

ἔ-γημ-α	γᾰμ-ῶ (Med.)	γεγάμηκα γεγάμημαι

2) St. γηθ Pr. γηθέ-ω freue mich

γέ-γηθ-α bin erfreut

---

§. 325. D. 1) Fut. γαμ-έω 3. S. Fut. Med. γαμέσσεται wird heirathen

3) [δοκήσω, ἐδόκησα]

8) 3. S. Ppf. M. ἐρέριπτο

Dazu:

a) St. γεγων Pr. γεγωνέ-ω rufe Pf. γέγωνα Fut. γεγωνήσω

b) St. δᾰτ Pr. δατέ-ομαι vertheile F. δάσομαι Ao. δάσσατο Pf. δέδασται

c) St. δουπ Pr. δουπέ-ω ertöne Ao. ἐ(γ)δούπη-σα Pf. δέ-δουπ-α

d) St. ελ, ἑλ Pr. ελέ-ω dränge Impf. ἔελεον (§. 237), Ao. 3. Pl. ἕλσαν Pf. M. ἔελμαι Ao. P. ἐάλην (§. 295) 3. Pl. ἅλεν Inf. ἁλήμεναι

e) St. κελαδ Pr. κελαδέ-ω töne Part. κελάδ-ων

f) St. κεντ Pr. κεντέ-ω ſtecke Ao. Inf. κέν-σαι

g) St. κτυπ Pr. κτυπέ-ω ſchalle Ao. ἔκτῡπ-ον

h) Pr. πιέζω und πιεζέ-ω drücke Ao. ἔπιεσα

i) St. ῥιγ Pr. ῥιγέ-ω ſchaudere Pf. ἔῤῥῑγ-α

k) St. στυγ Pr. στυγέ-ω haſſe, ſcheue Ao. ἔστυγον und στυγῆσαι, ἐστυξα machte furchtbar

l) St. φιλ Pr. φιλέω liebe Ao. ἔ-φῑλ-α

m) Pr. χραισμέω helfe Ao. ἔχραισμον.

Außerdem merke man hier drei Verba auf αω:

n) St. γο Pr. γοάω wehklage Ao. ἔγοον

o) St. μᾰχ Pr. μηχά-ομαι blöke Pf. μέμηκ-α Ao. ἐμᾰχ-ον

p) St. μῠκ Pr. μῡκά-ομαι brülle Pf. μέμῡκ-α Ao. ἐμῠκ-ον.

3) St. δοκ Pr. δοκέω ſcheine
ἔ-δοξα δόξω M. δέδογ-μαι
4) St. κυρ Pr. κυρέ-ω und κύρω treffe
ἔκυρσα κύρσω
5) St. μαρτυρ Pr. μαρτυρέ-ω bin Zeuge,
Med. μαρτύρομαι mache zum Zeugen
6) St. ξυρ Pr. ξυρέω ſcheere M. ξύρομαι
ἐξῠράμην ἐξύρημαι
7) St. πᾰτ Pr. πατέ-ομαι eſſe
ἐ-πᾰσάμην πέπασμαι
8) St. ῥιφ Pr. ῥιπτ-έ-ω und ῥίπτ-ω ſchleudere
ἔῤῥιψα ῥίψω ἔῤῥιφα ἐῤῥίφην
ἔῤῥιμμαι ἐῤῥίφθην
9) St. ὠθ Pr. ὠθέ-ω ſtoße
ἔωσα (§. 237) ὤσω M. ἔωσμαι ἐώσθην.

Anm. Der Stamm mit ε erſtreckt ſich in einigen Verben noch weiter als auf den Präſensſtamm.

B) Der kürzere Stamm iſt der Präſensſtamm, der erweiterte auf §. 326. ε die Grundform für die übrige Tempusbildung.

10) St. αἰδ(ε) Pr. αἴδ-ομαι neben αἰδέ-ομαι ſchäme mich
11) St. ἀλεξ(ε) Pr. ἀλέξ-ω wehre ab
ἠλεξάμην ἀλεξήσομαι
12) St. ἀχθ(ε) Pr. ἄχθ-ομαι ärgere mich
ἀχθέ-σομαι ἠχθέ-σθην
ἀχθε-σθήσομαι
13) St. βοσκ(ε) Pr. βόσκ-ω weide
βοσκή-σω vom St. βο Vbadj. βο-τός
14) St. βουλ(ε) Pr. βούλ-ομαι will
Augm. §. 234 βουλή-σομαι βεβούλη-μαι ἐ-βουλή-θην
15) St. δε(ε) Pr. δέ-ω ermangle (δεῖ man muß) M. δέομαι bedarf
ἐ-δέη-σα δεή-σω (M.) δεδέη-κα ἐ-δεή-θην
16) St. ἐρ(ε) Pr. nicht üblich
ἠρόμην ἐρήσομαι
fragte Inf. ἐρέσθαι

---

§. 326. D. 10) ᾐδέσατο Impf. αἴδεσσαι Fut. αἰδέ-σομαι Ao. P. 3. Pl. αἴδεσθεν
11) ἄλαλκον (§. 257) Fut. ἀλαλκή-σω
14) Pr. βόλεται Pf. βέβουλα
15) Ao. ἐδεύησα auch Pr. δεύομαι
16) Pr. εἴρομαι Fut. εἰρήσομαι

17) St. ἐῤῥ(ε) Pr. ἔῤῥ-ω gehe fort
ἤῤῥη-σα ἐῤῥή-σω ἤῤῥη-κα

18) St. εὕδ(ε) Pr. εὕδω ſchlafe (meiſt καθεύδω)
Augm. §. 240 (καθ)εὐδή-σω

19) St. ἑψ(ε) Pr. ἕψ-ω koche
ἥψη-σα ἑψή-σομαι ἧψη-μαι ἡψή-θην
Vbadj. ἑφθός

20) St. θελ(ε) od. ἐθελ(ε) Pr. θέλ-ω od. ἐθέλ-ω will
ἠθέλη-σα (ἐ)θελήσω ἠθέλη-κα

21) St. ἵζ(ε) Pr. ἵζομαι ſetze mich, auch ἱζάνω nach Cl. 5
vgl. ἕζομαι
ἐκαθισάμην καθιζήσομαι und καθεδοῦμαι (§. 263)
(§. 240)

22) St. κλαυ und κλαιε Pr. κλαίω weine vgl. §. 253
κλαιήσω neben κλαύσομαι

23) St. μαχ(ε) Pr. μάχομαι kämpfe
ἐμαχε-σάμην μαχοῦμαι (§. 263) μεμάχη-μαι

24) St. μελ(ε) Pr. μέλει μοι es liegt mir daran, M. μέλομαι
ſorge
ἐ-μέλη-σε μελή-σει μεμέλη-κε ἐμελή-θην
(ἐπι)μελή-σομαι

25) St. μελλ(ε) Pr. μέλλ-ω bin im Begriff, zaudere
ἠ-μέλλη-σα μελλή-σω
(§. 234)

26) St. μεν(ε) Pr. μέν-ω bleibe [mane-o, man-si]
ἔ-μεινα μενῶ Vbadj. μεν-ε-τός

27) St. μυζ(ε) Pr. μύζω ſauge
ἐμύζη-σα μυζή-σω

---

19) [Impf. ἕψει]
23) μαχέ-ομαι Fut. μαχήσομαι und μαχέσομαι
24) Pf. μέμηλε Plpf. μεμήλει Pf. M. μέ-μ-β-λε-ται (Plpf. -το) §. 51 D.
26) Pf. μέμονα, bin geſonnen, ſtrebe
30) Pr. ὄῖ-ομαι, ὄῖ-ω Ao. M. ὄΐσατο Ao. P. ὠΐσθην
31) Pf. οἶχηκα (οἴχημαι) Nebenf. des Präſ. οἰχ-νέ-ω nach §. 323
37) Fut. κεχαρήσω Ao. ἐχήρατο und 3. Pl. κεχάροντο nach §. 257 D.
Dazu
38) St. ἀλθ(ε) Pr. ἄλθ-ομαι werde heil Fut. ἀλθή-σομαι
39) St. κηδ(ε) Pr. κήδ-ω betrübe Fut. κηδή-σω Pf. κέ-κηδ-α (bin beſorgt)
Fut. κεκᾰδήσομαι
40) St. μεδ(ε) Pr. μήδ-ω walte M. gedenke Fut. μεδή-σομαι
41) St. πιθ Pr. πείθω überrede Fut. auch πιθήσω Ao. πίθησα
42) St. τορ(ε) Ao. ἔτορ-ον und ἐτόρη-σα Fut. τετορή-σω.

28) St. νεμ(ε) Pr. νέμ-ω theile zu
ἔνειμα νεμῶ νενέμη-κα (M.) ἐνεμή-Θην
29) St. ὀζ(ε) Pr. ὄζ-ω riecke
ὤζη-σα ὀζή-σω ὄδ-ωδα (§. 275) [lat. *od*-or]
30) St. οἰ(ε) Pr. οἴ-ομαι (οἶμαι) meine Impf. ᾠόμην (ᾤμην)
οἰή-σομαι ᾠή-Θην
31) St. οἰχ(ε) Pr. οἴχ-ομαι bin fort
οἰχή-σομαι οἴχ-ωκ-α (§. 275, für οἴχ-ωχ-α vgl. §. 53, a)
32) St. ὀφειλ(ε) neben ὀφελ Pr. ὀφείλω bin ſchuldig (§ 252)
ὤφελ-ον (utinam) ὀφειλή-σω ὠφείλη-κα
ὠφείλη-σα
33) St. περδ Pr. πέρδω
ἔπαρδον παρδήσομαι πέπορδα
34) St. π(ε)τ(ε) Pr. πέτ-ομαι fliege
ἐ-π(ε)τό-μην π(ε)τή-σομαι
(§. 61 c)
ἐπτάμην, ἔπτην (§. 316, 6)
35) St. στιβ(ε) Pr. στείβ-ω trete
ἐ-στίβη-μαι
36) St. τυπτε neben τυπ (§. 249) Pr. τύπτω ſchlage
ἔ-τυπ-ον τυπτή-σω (M.) M. τέτυμ-μαι ἐ-τύπ-ην
37) St. χαιρε neben χαρ Pr. χαίρω freue mich (§. 253)
χαιρή-σω κεχάρη-κα ἐχάρ-ην
κεχάρη-μαι

Anm. Das ε erſtreckt ſich bald auf die ganze Tempusbildung außer dem Präſens, bald nur auf einen Theil derſelben.

Achte Claſſe oder Miſchclaſſe. §. 327.

Mehrere weſentlich von einander verſchiedene Stämme verbinden ſich zu einem Verbum:

1) Präſens αἱρέ-ω nehme, Stämme αἱρε und ἑλ
εἷλ-ον αἱρή-σω ᾕρη-κα ᾑρέ-Θην
Inf. ἑλεῖν
εἱ-λόμην αἱρή-σομαι ᾕρη-μαι
2) Präſ. ἔρχ-ομαι gehe, komme, Stämme ἐρχ und ἐλ(υ)Θ
ἦλ[υ]Θ-ον ἐλεύ-σομαι ἐλήλυΘ-α (§. 275)
Inf. ἐλΘεῖν Imp. ἐλΘέ

---

§. 327. D. 1) [ἀραίρηκα, ἀραίρημαι §. 275.]
2) ἤλυθον Pf. εἰλήλουθα (§. 317 D. 13) Part. ἐληλουθώς

3) Präſ. ἔρδ-ω und ῥέζ-ω thue, Stämme ἐρδ, ἐργ, ῥεγ (vgl. ἔργον Werk)

ἔ-ρεξα ἔρξω ἐρέχθην

4) Präſ. ἐσθί-ω eſſe, Stämme ἐσθι, ἐδ(ε) und φάγ

ἔ-φάγ-ον F. ἔδ-ομαι [ed-o] ἐδ-ήδοκα (§. 275) ἠδέ-σθην (§. 265) ἐδ-ήδεσμαι

5) Präſ. ἕπ-ομαι folge (Impf. εἱπόμην §. 236) Stämme ἑπ und σ(ε)π

ἑ-σπ-όμην ἕψομαι

Conj. σπῶ-μαι Inf. σπέσθαι.

Anm. Der urſprüngliche Stamm iſt σεπ, woraus ἑπ durch Schwächung entſtanden iſt (§. 60 b.). Im Ind. Ao. iſt der spir. asp. unorganiſch, da ε eigentlich nur Augment iſt.

6) Präſ. ἔχ-ω habe (Impf. εἶχον §. 236) Stämme ἐχ und σχ(ε)

ἔ-σχ-ον faßte 1) ἕξω (Med.)

Conj. σχῶ Opt. σχοίην
Inf. σχεῖν Part. σχών 2) σχή-σω ἔ-σχη-κα ἐ-σχέ-θην
Imp. σχέ-ς (§. 316, 12) ἔ-σχη-μαι ἑκτός
Med. ἐ-σχ-όμην, σχῶμαι u. ſ. w. σχετός
Inf. σχ-έσθαι.

Anm. Der spir. asp. von ἕξω, ἑκτός iſt aus dem χ des Stammes ἐχ das in dieſen Formen ſeine Aſpiration verlor entſtanden. Vgl. §. 54. — ὑπισχνέομαι und ἀμπισχνέομαι S. §. 323, 35.

7) Präſ. μίσγ-ω miſche (*misc-eo*) St. μισγ und μιγ

Nebf. μίγνυμι §. 319, 18

---

3) [Pr. ἔρδ-ω], Pf. ἔοργα (§. 275). Plpf. ἐώργειν

4) Pr. ἔσθω und ἔδω Inf. ἔδ-μεναι Pf. ἔδ-ηδ-α Med. ἐδήδοται

5) Pr. Act. ἕπω bin beſchäftigt Ao. ἑ-σπ-ον Inf. σπεῖν Part. σπών Fut. ἕψω Conj. Ao. M. ἑσπωμαι; ἑσποίμην, ἑσπέσθαι, ἑσπόμενος.

6) Pf. ὄχ-ω-κα vgl. ὀίχ-ω-κα §. 326, 31 Pf. M. ὦγμαι 3. Pl. Plpf. ὤχατο

8) Ao. ἴδον

9) πέποσθε §. 317. D., 14, Part. πεπαθυῖα

11) ἔδρεξα [δραμέομαι] δέδρομα

12) 2. Pl. Imp. Präſ. φέρ-τε [lat. forte] Ao. ἤνεικα (Med.) Opt. ἐνείκοι [Pf. ἐνήνειγμαι] Imp. Ao. οἶσε Inf. οἰσέμεναι (§. 268 D.)

13) Pr. εἴρω (Cl. 4 d) Ao. ἔσπ-ον ſprach Imp. ἔσπ-ετε. Präſ. ἐν-έπ-ω Imp. ἔννεπε Ao. ἔνισπον Conj. ἐνίσπω Opt. 2. S. ἐνίσποις Imp. ἔνισπε und ἔνισπες Fut. ἐνίψω und ἐνισπήσω

14) Pf. 1. Pr. γέ-γᾰ-μεν §. 317 D. 2

15) Pf. Part. πε-πτε-ώς §. 317 D. 17.

Dazu

17) ἰ-αύ-ω St. αὐ, ἀ F ſchlafe (ἰ als Reduplication vgl. §. 308) Ao. ἄεσα-

8) Präſ. ὁρά-ω ſehe (Impf. ἑώρων §. 237), Stämme ὁρα, ἰδ, ὀπ

εἶδ-ον (Med.) ὄψομαι	ἑώρᾱ-κα	ὤφθ-ην	
Imp. ἰδέ M. ἰδοῦ	ἔπ-ωπ-α (§. 275)		
Inf. ἰδ-εῖν	ἑώρᾱ-μαι		
	ὦμ-μαι		
[von ἰδ οἶδα, weiß, §. 317, 6]	ὁρᾱτός		
	ὀπτός		

9) Präſ. πάσχ-ω leide, Stämme πασχ, παθ(ε), πενθ vgl. τὸ πάθος und πένθος Leid)

ἔ-παθ-ον	πεί-σομαι	πέ-πονθ-α	παθητός
	(ſt. πενθ-σομαι §. 50)		

10) Präſ. πίν-ω trinke, Stämme πιν, πι, πο [lat. *po-tus*] Vgl. §. 321, 4

ἔ-πι-ον	F. πί-ομαι (§. 265)	πέ-πω-κα	ἐ-πό-θην
Imp. πῖ-θι §. 316, 16		πέ-πο-μαι	πο-τός

11) Präſ. τρέχ-ω laufe, Stämme τρεχ und δρεμ

ἔ-δραμ-ον	δραμοῦμαι	δε-δράμη-κα	θρεκτέον (§. 54)
	θρέξομαι (§. 54)		

12) Präſens φέρ-ω trage [*fero*], Stämme φερ, ἐνε(γ)κ, οἰ

ἤνεγκ-ον	οἴ-σω	ἐν-ήνοχ-α (§. 272)	οἰ-σθήσομαι
			οἰστός
ἤνεγκ-α (§. 269)			ἠνέχ-θην
ἠνεγκ-ά-μην	οἴσομαι	ἐν-ήνεγ-μαι	ἐνεχθήσομαι

13) Aoriſt εἶπον ſprach, Stämme εἰπ (aus ἐπ, ἔπος Wort) und ἐρ(ε)

εἶπον	ἐρῶ	εἴρηκα	ἐρρήθην
εἶπα (§. 269)			
Imp. εἰπέ Inf. εἰπεῖν		εἴρημαι	ῥηθήσομαι
		εἰρήσομαι	ῥητός.

Anm. Als Präſensformen kann man λέγω, φημί und namentlich in Zuſammenſetzungen ἀγορεύω betrachten z. B. ἀπαγορεύω verbiete, Aor. ἀπεῖπον.

Dazu drei Verba, welche den Stamm im Präſens redupliciren:

14) Präſ. γί-γν-ομαι (auch γίν-ομαι) werde, Stämme γι-γ(ε)ν und γεν(ε) (lat. *gig(e)no* Pf. *gen-ui*)

ἐ-γεν-όμην	γενή-σομαι	γέγονα	
		γεγένη-μαι	

15) Präſ. πί-πτ-ω (aus πι-πετ-ω) falle, Stämme πιπτ, πετ, πτο

ἔ-πεσ-ον	πεσ-οῦμαι	πέ-πτω-κα	

aus ἔ-πετ-ον §. 60

16) Präſ. τι-τρά-ω bohre, Stämme τιτρα und τρα
ἔ-τρη-σα τρή-σω.

Anomalie der Bedeutung.

§.328. Die wichtigſten Anomalien der Bedeutung beſtehen in dem Wechſel der activen, medialen und paſſiven, wie andrerſeits in dem der transitiven und intransitiven Bedeutung.

A. Active, mediale und paſſive Bedeutung.

1) Sehr viele active Verba haben ein mediales Futurum mit activer Bedeutung (§. 266). Dahin gehört die Mehrzahl der Verba aus Claſſe 5 bis 8.

2) Die Deponentia ſind als Media zu betrachten und bilden auch größtentheils ihre Tempora in medialer Form. Eine Ausnahme machen die paſſiven Deponentia, d. h. ſolche Deponentia, deren Aoriſt paſſive Form hat z. B. βούλομαι ich will, ἐβουλήθην ich wollte. Die wichtigſten paſſiven Deponentia ſind die folgenden, von denen die mit * bezeichneten auch ein paſſives, neben dem medialen übliches, Futurum haben:

ἄγαμαι bewundere (§.312, 8)
* αἰδέομαι ſcheue
ἀλάομαι ſchweife umher
ἀμιλλάομαι wetteifere
ἀρνέομαι leugne
* ἄχθομαι bin unwillig (§. 326, 12)
βούλομαι will (§. 326, 14)
δέομαι bedarf (§. 326, 15)
* διαλέγομαι unterrede mich
δύναμαι kann (§. 312, 9)
ἐναντιόομαι bin entgegen
ἐπίσταμαι weiß (§. 312, 10)
εὐλαβέομαι hüte mich
* ἥδομαι freue mich
* ἐν / προ + θυμέομαι: beherzige / bin geneigt
ἐπι / μετα + μέλομαι: ſorge / bereue
ἀπο / * δια / ἐν / * προ + νοέομαι: verzweifle / denke nach / bedenke / ſehe voraus
οἴομαι meine (§. 326, 30)
σέβομαι verehre
φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig.

Anm. Von mehreren dieſer Verba kommt der mediale Aoriſt neben dem paſſiven vor.

3) Von mehreren activen Verben hat der paſſive Aoriſt mediale Bedeutung: εὐφραίνω erfreue, εὐφράνθην erfreute mich, φοβέω ſchrecke, ἐφοβήθην erſchrack, fürchtete mich, στρέφω wende, ἐστράφην wandte mich, φαίνω zeige, ἐφάνην erſchien (zu φαίνομαι) u. a. m.

4) Von mehreren Deponentien haben die paſſiven Formen auch paſſive Bedeutung: ἰάομαι heile, ἰάθην wurde geheilt, δέχομαι nehme auf, ἐδέχθην wurde aufgenommen; von einigen ſogar die medialen zugleich active und paſſive Bedeutung: μεμίμημαι ich habe nachgeahmt oder bin nachgeahmt worden.

B. Transitive und intransitive Bedeutung.

§.329. Wenn bei einem Verbum zwischen der transitiven und der intransitiven Bedeutung ein Schwanken stattfindet, so hat der starke Aorist die intransitive, der schwache und das Futurum Activi die transitive Bedeutung; wenn eine doppelte Perfectform existirt, schließt sich ebenfalls die starke der intransitiven, die schwache der transitiven Bedeutung an; existirt nur eine einzige Perfectform, so ist sie intransitiv. Die wichtigsten Fälle der Art sind:

1) St. στα Pr. ἵστημι stelle, schw. Aor. ἔστησα stellte, Fut. στήσω werde stellen, Pr. M. ἵσταμαι stelle mich, st. Ao. ἔστην stellte mich, trat, Pf. ἕστηκα habe mich gestellt oder stehe (§. 503), Ppf. ἑστήκειν stand, Fut. ἑστήξω werde stehen.

Anm. Derselbe wichtige Unterschied zeigt sich in den zahlreichen Zusammensetzungen: ἀφίστημι mache abtrünnig, mache abstehen, ἀπέστην ward abtrünnig, stand ab, ἀφέστηκα bin fern; ἐφίστημι setze vor, ἐπέστην setzte mich vor, ἐφέστηκα bin vorgesetzt; καθίστημι stelle hin, κατέστην trat auf, καθέστηκα bestehe, bin gesetzt. — Der Ao. Med. hat eine speciell mediale Bedeutung z. B. κατεστήσατο er stellte für sich fest.

2) St. βα Pr. βαίνω bei Dichtern mache gehen, dazu Ao. ἔβησα, Fut. βήσω; aber intransitiv ἔβην ging, βέβηκα bin hingetreten, stehe fest.

3) St. φυ Pr. φύω erzeuge, dazu ἔφῡσα, φύσω; aber ἔφῡν ward erzeugt, ward, πέφῡκα bin von Natur.

4) St. δυ Pr. δύω senke, hülle, öfters transitiv: καταδύω versenke, dazu ἔδῡσα, δύσω; aber ἔδῡν senkte mich, tauchte (hüllte) mich ein, ἐνέδῡν zog an, ἐξέδῡν zog aus.

5) St. σβε(ς) Pr. σβέννῡμι lösche, Ao. ἔσβην erlosch, ἔσβηκα bin erloschen.

6) St. σκελ Pr. σκέλλω dörre, Ao. ἔσκλην verdorrte.

7) St. πι Ao. ἔπιον trank, ἔπῑσα (zu πιπίσκω) tränkte.

8) St. γεν Pr. γείνομαι (vgl. §. 327, 14) werde geboren, Ao. ἐγεινάμην erzeugte.

9) St. ὀλ Pr. ὄλλῡμι verderbe, starkes Pf. ὄλωλα bin vernichtet (perii), schwaches Pf. ὀλώλεκα habe vernichtet (perdidi).

§.330. In einer Anzahl von Verben hat blos das starke Perfect intransitive Bedeutung, als:

1) ἄγνῡμι breche Pf. ἔᾱγα bin zerbrochen
2) ἐγείρω wecke „ ἐγρήγορα bin wach
3) πείθω überrede „ πέποιθα vertraue (πείθομαι folge, gehorche)
4) πήγνυμι befestige „ πέπηγα stecke fest
5) ῥήγνυμι reiße „ ἔῤῥωγα bin zerrissen
6) σήπω mache faulen „ σέσηπα bin faul
7) τήκω schmelze „ τέτηκα bin geschmolzen
8) φαίνω zeige „ πέφηνα bin erschienen (φαίνομαι erscheine).

---

§. 330. D. 9) Hom. δαίω zünde an Pf. δέδηα bin entbrannt
10) „ ἔλπω lasse hoffen „ ἔολπα hoffe
11) „ φθείρω verderbe „ (δι)έφθορα bin verdorben.

Ueber den Unterschied von ἀνέῳγα und ἀνέῳχα wie zwischen πέπρᾱγα und πέπρᾱχα S. §. 279.

Ueberblick über die Betonung der Verbalformen.

§.331. Die in §. 229 aufgestellte Grundregel, daß der Accent im Verbum so weit wie möglich vom Ende entfernt steht, erleidet folgende Ausnahmen:

Für alle contrahirten Sylben ergibt sich die Betonung schon aus §. 87, daher δοκῶ, ἑλῶμεν (§. 263), πεσοῦμαι (πίπτω §. 327, 15), τιθῶμαι (§. 302), λυθῶ, λυθῇς (§. 296).

§.332. Zusammengesetzte Verbalformen folgen dem in §. 85 aufgestellten Grundgesetz mit folgenden Beschränkungen:

1) Der Ton rückt nie über die Sylbe hinaus auf welcher das erste Wort ihn vor der Zusammensetzung hatte: ἀπόδος gib zurück (ἀπό) nicht ἄποδος, ἐπίσχες halt ein (ἐπί) nicht ἔπισχες.

2) Der Ton rückt bei doppelter Zusammensetzung nie über die erste hinaus: συνέκδος gib mit heraus, παρένδες thue dazu hinein.

3) Der Ton rückt nie über das Augment oder die Reduplication hinaus: ἀπῆλθε er ging fort, ἀφῖκται er ist angekommen. Dies gilt selbst für den Fall, daß das Augment oder die Reduplication gar nicht ausgedrückt ist: ὑπεῖκον ich wich, ἀνεῦρε er fand wieder.

§.333. Die übrigen Ausnahmen sind folgende:

1) Alle Infinitive auf ναι haben den Ton auf der vorletzten Sylbe: τιθέναι, θεῖναι, λελυκέναι, γραφῆναι, λυθῆναι

2) der Infinitiv des starken activen Aoristś der Verba auf ω ist Perispomenon: λαβεῖν

3) dieselbe Form im Medium Barytonon: λαβέσθαι

4) der Infinitiv des schwachen activen Aoristś hat den Ton auf der vorletzten Sylbe: παιδεῦσαι, ἐπαινέσαι

5) ebenso der Infinitiv des medialen Perfects: πεπαιδεῦσθαι, κεκομίσθαι.

6) Das Particip des starken activen Aoristś der Verba auf ω ist Oxytonon: λαβών

7) das Particip des Präsens und des starken Aoristś im Activ der Verba auf μι ist Oxytonon: τιθείς, ἀποδούς

8) ebenso das Particip des activen Perfects: λελυκώς (υῖα, ός, Gen. ότος) und

9) das der beiden Passivaoriste: λυθείς, γραφείς.

10) Das Partic. des medialen Perfects iſt Parorytonon: λελυμένος.

11) Die 2. Sing. Imp. des ſtarken medialen Aoriſts iſt Periſpomenon: λαβοῦ.

Eine Ausnahme machen nur die Compoſita welche aus einſylbigen Formen mit zweiſylbigen Präpoſitionen entſtanden ſind: περιδοῦ (περιτίθημι)

12) Die 2. Sing. Imp. des ſtarken activen Aoriſts in folgenden Verben: εἰπέ (ſprich), ἐλθέ (komm), εὑρέ (finde), ἰδέ (ſiehe), λαβέ (nimm) — iſt Orytonon. Aber ἄπειπε u. ſ. w. nach §. 85.

Ueber die Betonung der drei gleichlautenden Formen des ſchwachen activen Aoriſts S. §. 268.

Beſondere Verbalformen des ioniſchen Dialekts.

§. 334. D. Eine der attiſchen Proſa fremde, beim Homer und Herodot häufige beſondere Form iſt die Iterativform, welche die Wiederholung einer Handlung bezeichnet.

Die Iterativform hat als charakteriſtiſches Zeichen die Buchſtaben σκ mit den durch die Bindevocale ο und ε angehängten hiſtoriſchen Perſonalendungen im Activ wie im Medium; alſo 1. S. Act. σκον, Med. σκομην. Das Augment fehlt häufig. Die Flexion iſt ganz die des Imperfects.

§. 335. D. Das iterative σκ kann ſowohl an den Präſens- wie an den Aoriſtſtamm und zwar den ſtarken wie den ſchwachen gehängt werden; man unterſcheidet danach iterative Imperfecta, als ἔχεσκον pflegte zu haben und iterative Aoriſte, als ἴδεσκον pflegte zu ſehen, ἐλάσασκεν er pflegte zu treiben; jene bedeuten die Wiederholung einer dauernden, dieſe die einer raſcher vorübereilenden Handlung.

§. 336. D. Bei Verben der erſten Haupteonjugation iſt für die iterativen Imperfecta und die Iterativa des ſtarken Aoriſts ε der feſte Bindevocal: μέν-ε-σκον (μένω bleibe), βοσκ-έ-σκοντο (βόσκω weide), φύγ-ε-σκε (φεύγω fliehe). Selten tritt dafür α ein: ῥίπτ-α-σκον (ῥίπτω ſchleudere), κρύπτ-α-σκον (κρύπτω verberge). Die Verba contracta laſſen in den Iterativen die beiden Vocale entweder uncontrahirt: καλέεσκον (καλέω rufe), oder ſtoßen den erſten aus: ὤθεσκον (ὠθέω ſtoße), εἴασκον (ἐάω laſſe); die Stämme auf α verwandeln bisweilen αε in αα: ναιετάασκον (ναιετάω wohne) vgl. §. 243. D. (ναιετάᾳ).

§. 337. D. In den Verben der zweiten Haupteonjugation tritt σκ unmittelbar an den Stamm: ἔ-φα-σκον (St. φα, φημί ſage), στά-σκον (ἔστην ſtellte mich), ἔσκον (St. ἐς, εἰμί bin), κέσκετο (St. κει, κεῖμαι liege), τί-θε-σκον (τίθημι ſetze), ῥήγνυ-σκον (ῥήγνυμι reiße). Für den Stamm ὀλ iſt ε wie in andern Bildungen (ὤλεσα, ὀλέσω) Bindevocal: ὀλ-έ-σκετο.

An den ſchwachen Aoriſtſtamm wird σκ ebenfalls unmittelbar gehängt: ἐρητύ-σασκε (ἐρητύω beruhige), μνησάσκετο (μνάομαι erinnere mich).

§. 338. D. Ohne eine beſondere Modification der Bedeutung wird manchen Präſens- und ſtarken Aoriſtſtämmen in der Dichterſprache (ſelten in attiſcher Proſa) ein θ angehängt. Von den ſo verſtärkten Stämmen iſt das Präteritum am häufigſten. Das θ wird bald durch α bald durch ε an die Stämme angeknüpft. Die wichtigſten Formen der Art ſind:

διώκω	Nebenform	διωκάθω verfolge
εἴκω	„	εἰκάθω weiche
ἀμύνω	„	ἠμύναθον wehrte ab
εἴργω	„	ἔργαθον (ἐέργαθον) trennte, schloß ab
κίω	„	ἐκίαθον ging
ἀείρομαι	„	ἠερέθονται schweben
ἀγείρω	„	ἠγερέθοντο wurden versammelt
φθίνω	„	φθινύθω gehe unter
ἔχω	„	Inf. Ao. σχεθέειν halten.

III. Wortbildungslehre.

Capitel 13.

§.339. Ein Wort ist entweder **einfach** d. h. aus einem einzigen Stamme entstanden: λόγ-ο-ς Rede (St. λεγ), γράφ-ω schreibe (St. γραφ), oder **zusammengesetzt** d. h. aus zwei oder mehreren Stämmen gebildet: λογο-γράφο-ς (Redenschreiber).

A. Einfache Wortbildung.

Die einfachen Wörter sind theils **primitiv** (Verbalia) d. h. unmittelbar aus einem **Verbalstamme** (§. 245) hervorgegangen: ἀρχ-ή Anfang, vom Verbalst. ἀρχ (ἄρχω fange an), theils **abgeleitet** (Denominativa) d. h. aus einem Nominalstamme gebildet: ἀρχαῖο-ς anfänglich, alt, vom Nominalst. ἀρχα Nom. ἀρχή Anfang.

§.340. **Nomina** werden in der Regel mittelst einer Endung, sei es aus dem Verbal- sei es aus einem Nominalstamme gebildet. Diese an den Stamm tretende Endung heißt Wortbildungsendung oder **Suffix**. So ist λόγ-ο-ς mittelst des Suffixes ο aus dem Verbalstamme λεγ, ἀρχαῖο-ς mittelst des Suffixes ιο aus dem Nominalstamme ἀρχα (Nom. ἀρχή) gebildet.

Die Suffixe dienen dazu den Begriff des Nomens näher zu bestimmen oder die verschiedenen Verhältnisse anzugeben, in welchen der Grundbegriff des Stammes gedacht werden soll: Verbalst. ποιε (ποιῶ schaffe, dichte) ποιη-τή-ς Dicht-er, ποίη-σι-ς Dicht-ung, ποίη-μ.α(τ) Ge-dicht; Vbst. γραφ (γράφω schreibe) γραφ-εύ-ς Schreib-er, γραφ-ί-ς Schreibzeug, Griffel, γράμ-μα Schrift, γραμ-μή Linie; Nominalst. δικα (δίκη Recht) - δίκα-ιο-ς ge-recht, δικαιο-σύνη Gerechtig-keit; Nominalst. βασιλευ (βασιλεύ-ς König) βασίλε-ιᾰ König-in, βασιλε-ίᾱ König-thum, βασιλ-ικό-ς königlich.

Anm. 1. Nur wenige primitive Nomina sind ohne Suffix gebildet: φύλαξ Wächter, Nominal- und Verbalstamm φυλακ (φυλάσσω Cl. 1. a wache), ὄψ (St. ὀπ) Stimme, Verbalstamm ἐπ (εἰπεῖν).

Anm. 2. Consonantische Stämme erleiden vor consonantischen Suffixen die nothwendigen (§. 44 ff.) Veränderungen: γραφ-γράμμα, λεγ-λέξις (Wort), δικαδ (δικάζω) δικαστής (Richter). Vocalische dehnen gern den Vocal und schieben vor mehreren Suffixen wie im Pf. Med. (§. 288) und im schwachen Passivstamme (§. 298) bisweilen σ ein: ποίη-μα (vgl. πε-ποίη-μαι), σει-σ-μό-ς Erschütterung (vgl. σέ-σει-σ-μαι).

Anm. 3. In vielen Wörtern erleidet der Stamm eine Vocalveränderung, welche im allgemeinen der des starken Perfects (§. 278) gleichkommt: St. λᾰθ-λήθη (Vergessenheit) vgl. λέληθα, St. πεμπ-πομπή (Geleite) vgl. πέπομφα, St. λιπ-λοιπ-ό-ς (übrig) vgl. λέ-λοιπ-α.

I. Die wichtigsten Suffixe zur Bildung von Substantiven.

A) Die handelnde oder mit etwas beschäftigte, zu etwas gehörige Person wird durch folgende Suffixe bezeichnet: §. 341.

1. ευ Nom. εύ-ς (immer Oxytonon) Masc. (§. 137)

Beispiele von primitiven Wörtern sind:

γραφ-εύ-ς Schreib-er Vbst. γραφ Präs. γράφω (Cl. 1)
γον-εύ-ς Erzeug-er „ γεν „ γίγνομαι (Cl. 8)
κουρ-εύ-ς Scheer-er „ κερ „ κείρω (Cl. 4, d).

Als Beispiel der wenig zahlreichen Denominativa diene:

πορθμ-εύς Fähr-mann Nst. πορθμο Nom. πορθμό-ς (Ueberfahrt)

2. τηρ Nom. τηρ, τορ „ τωρ, τα „ τη-ς } Masc. dazu { τειρα Nom. τειρα, τρια „ τρια, τριδ „ τρί-ς, τιδ „ τι-ς } Femin.

Als Beispiele von primitiven Wörtern dienen:

St. und Nom. σω-τήρ Rett-er, „ „ „ σώ-τειρα Rett-erin } Vbst. σω (σώζω)
„ ῥη-τορ „ ῥή-τωρ Red-ner Vbst. ῥε Fut. ἐρῶ (§. 327, 13)
„ κρι-τα „ κρι-τή-ς Richt-er Vbst. κρι Pr. κρίνω (Cl. 5)
„ ποιη-τα „ ποιη-τή-ς Dicht-er } Vbst. ποιε Pr. ποιέω (Cl. 1)
St. und Nomin. ποιή-τρια Dicht-erin }
„ αὐλη-τα „ αὐλητή-ς Flötenspiel-er } Vbst. αὐλε Pr. αὐλέω
„ αὐλητριδ „ αὐλητρί-ς Flötenspiel-erin } (Cl. 1)

Als Beispiele der abgeleiteten Wörter dienen:

St. πολῖ-τα Nom. πολίτη-ς Bürger Nst. πολι Nom. πόλι-ς
„ οἰκε-τα „ οἰκέτη-ς Hausgenosse } St. οἰκο Nom.
„ οἰκετιδ „ οἰκέτι-ς Hausgenossin } οἰκο-ς.

B) Die Handlung wird durch folgende Suffixe bezeichnet: §. 342.

1. τι Nom. τι-ς, σι „ σι-ς aus τι-ς nach §. 60. a. [Vgl. lat. tio], σια „ σια } Femin.

Alle hieher gehörigen Nomina sind primitiv, als:

πίσ-τι-ς Treue Vbst. πιθ Pr. M. πείθομαι (Cl. 2)
μίμη-σι-ς Nachahmung „ μιμε „ „ μιμέομαι (Cl. 1)
σκέψι-ς Betrachtung „ σκεπ „ „ σκέπτομαι (Cl. 3)
πρᾶξι-ς Handlung „ πρᾱγ Präs. πράσσω (Cl. 4, a)

γένε-σι-ς Entſtehung Vbſt. γεν Pr. M. γίγνομαι (Cl. 8)
δοκιμα-σία Prüfung „ δοκιμαδ Präſ. δοκιμάζω (Cl. 4, b)
2. μο Nom. μό-ς (immer Oxytonon) Masc.
σπα-σ-μό-ς Krampf Vbſt. σπα Pr. σπάω (Cl. 1) ziehe
δε-σ-μό-ς Band „ δε „ δέω „ „
ὀδυρ-μό-ς Wehklage „ ὀδυρ „ ὀδύρω (Cl. 4, d).

§. 343. C) Das Ergebniß der Handlung bezeichnen:
1. ματ Nom. μα Neutrum
πρᾶγ-μα[τ] das gethane Vbſt. πρᾶγ Pr. πράσσω (Cl. 4, a)
(faſt ſo viel wie τὸ πεπραγμένον lat. factum)
ῥῆ-μα[τ] Wort Vbſt. ῥε Fut. ἐρῶ (§. 327, 13)
(vgl. τὸ εἰρημένον lat. dictum)
τμῆ-μα[τ] Schnitt Vbſt. τεμ Pr. τέμνω (§. 321, 10)
(vgl. τὸ τετμημένον das abgeſchnittene Stück)
2. ες Nom. ος Neutrum
St. λαχες Nom. λάχος Loos Vbſt. λαχ Pr. λαγχάνω (§. 322, 27)
St. ἐϑες „ ἔϑος Gewohnheit Vbſt. ἐϑ Pf. εἴωϑα (§. 275)
St. τεκες „ τέκος Kind Vbſt. τεκ Pr. τίκτω (Cl. 3).

Anm. Daſſelbe Suffix bezeichnet in abgeleiteten Wörtern die Eigenſchaft: βάρος Schweere Adjectivſt. βαρυ Nom. βαρύς
βάϑος Tiefe „ βαϑυ „ βαϑύς
μῆκος Länge „ μακρο „ μακρός.

§. 344. D) Das Werkzeug oder Mittel zu einer Handlung bezeichnet:
τρο Nom. τρο-ν Neutrum [lat. tru-m]
ἄρο-τρο-ν Pflug Vbſt. ἀρο Pr. ἀρόω (Cl. 1) [ara-tru-m]
λύ-τρο-ν Löſegeld „ λυ „ λύω (Cl. 1)
δίδακ-τρο-ν Lehrgeld „ διδαχ „ διδάσκω (§. 324, 28).

Anm. Weniger beſtimmt iſt die Bedeutung des verwandten weiblichen Suffixes τρα: ξύ-σ-τρα (ξύω ſchabe) Striegel, Werkzeug zum Reiben; ὀρχή-σ-τρα (ὀρχέομαι tanze) Tanzplatz, παλαί-σ-τρα (παλαίω ringe) Ringplatz.

§. 345. E) Um den Ort anzugeben gebraucht man:
1. τηριο Nom. τήρι-ον Neutrum [lat. toriu-m]
ἀκροα-τήριο-ν audi-toriu-m Vbſt. ἀκροα Pr. ἀκροάομαι (Cl 1).
δικασ-τήριο-ν Gerichtsſtätte „ δικαδ „ δικάζω (Cl. 4, b)
2. ειο Nom. εῖο-ν Neutrum
λογ-εῖο-ν Sprechplatz vom Nſt. λογο Nom. λόγο-ς
κουρ-εῖο-ν Barbierſtube „ „ κουρευ „ κουρεύ-ς
Μουσ-εῖο-ν Muſenſitz „ „ Μουσα „ Μοῦσα.

§. 346. F) Subſtantiva der Eigenſchaft werden aus Adjectivſtämmen abgeleitet mittelſt folgender Suffixe:
1. τητ Nom. της Fem. [lat. tat, tut Nom. tâs, tûs]
St. ταχυ-τητ Nom. ταχυτής Schnelligkeit Adjſt. ταχυ N. ταχύ-ς
St. νεο-τητ „ νεότης Jugend „ νεο „ νέο-ς
St. ἰσο-τητ „ ἰσότης Gleichheit „ ἰσο „ ἴσο-ς
2. συνα Nom. σύνη Fem.
δικαιο-σύνη Gerechtigkeit Adjſt. δικαιο Nom. δίκαιο-ς
σωφρο-σύνη Beſonnenheit „ σωφρον „ σώφρων
3. ια Nom. ια Fem.

σοφ-ία Weisheit Adjſt. σοφο Nom. σοφός
εὐδαιμον-ία Glückſeligkeit „ εὐδαιμον„ εὐδαίμων.

Das Suffix ια wird mit den Vocalen der Adjectivſtämme zu εια und οια:
ἀλήθε-ια Wahrheit Adjſt. ἀληθε[ς] N. ἀληθής (§. 165)
εὔνο-ια Wohlwollen „ εὔνοο „ εὔνου-ς

4. ες Nom. ος Neutrum §. 343, 2.

G) Deminutiva oder Verkleinerungswörter bildet man aus Nominalſtämmen mittelſt der Suffixe: §.347.

1. ιο Nom. ιο-ν Neutrum
παιδ-ίο-ν Knäbchen Nſt. παιδ Nom. παῖ-ς
κηπ-ίο-ν Gärtchen „ κηπο „ κῆπο-ς.

Anm. Nebenformen von ιο ſind ιδιο (Nom. ιδιο-ν), αριο (Nom. αριο-ν), υδριο (Nom. υδριο-ν): οἰκίδιο-ν Häuschen (οἶ-κο-ς), παιδ-άριο-ν Knäbchen (παῖ-ς), μελύδριο-ν Liedchen (μέλος).

2. Masc. ισκο Fem. ισκα Nom. ίσκο-ς, ίσκη.
νεαν-ίσκο-ς adolescentulus Nſt. νεανια Nom. νεανία-ς
παιδ-ίσκη Mädchen „ παιδ „ παῖ-ς
στεφαν-ίσκό-ς Kränzchen „ στεφανο „ στέφανο-ς.

H) Patronymica oder Subſtantiva welche die Herkunft von einem Vater (Stammvater) bezeichnen §.348.

bildet man am häufigſten durch das Suffix δα (Nom. δη-ς) für das Masculinum und bloßes δ (Nom. -ς) für das Femininum. Dies Suffix tritt an Stämme auf α unmittelbar:

Masc. Βορεά-δη-ς Fem. Βορεά-ς Nſt. Βορεα Nom. Βορέᾱ-ς
„ Αἰνειά-δη-ς „ Αἰνεια „ Αἰνείᾱ-ς.

An conſonantiſche Stämme wird daſſelbe mittelſt des Vocals ι angehängt:

Masc. Κεκροπ-ίδη-ς Fem. Κεκροπ-ί-ς Nſt. Κεκροπ Nom. Κέκροψ.

Stämme auf ευ und ο nach der zweiten Hauptdeclination nehmen auch den Bindevocal ι an, vor welchem das υ von ευ ausfällt:

Ηλε-ίδη-ς vom Nſt. Ηλευ Nom. Ηλεύ-ς
Homer. Nebenform Ηληϊάδη-ς (vgl. §. 161. D.)
Λητο-ίδη-ς vom Nſt. Λητο Nom. Λητώ.

Die Stämme der O-Declination erſetzen ο durch ι:

Masc. Ταντηλ-ίδη-ς Fem. Ταντηλ-ί-ς Nſt. Ταντηλο N. Τάνταλο-ς
„ Κρον-ίδη-ς „ Κρονο „ Κρόνο-ς.

Nur die auf ιο (Nom. ιο-ς) verwandeln dies in ια:

Masc. Θεστ-ιά-δη-ς Fem. Θεστ-ιά-ς Nſt. Θεστιο Nom. Θέστιο-ς
„ Μενοιτ-ιά-δης „ Μενοιτιο „ Μενοίτιο-ς

Anm. Ein ſeltneres Suffix für Patronymica iſt ῐων Nom. ιων: Κρονίων Sohn des Κρόνο-ς. Die Dichter geſtatten ſich mit Rückſicht auf das Metrum viele Freiheiten.

I) Gentilia oder ſubſtantiviſche Wörter welche die Herkunft angeben, haben die Suffixe: §.349.

1. ευ Nom. εύς Vgl. §. 341.
Μεγαρ-εύ-ς Nſt. Μεγαρο Nom. τὰ Μέγαρα
Ἐρετρι-εύ-ς „ Ἐρετριο „ Ἐρετρίᾱ.

Anm. Weibliche Gentilia gehen auf δ (N. -ς) aus: Μεγαριδ N. Μεγαρ-ί-ς, Σικελιωτιδ N. Σικελιῶτις.

2. τα Nom. τη-ς

Τεγεά-τη-ς (Τεγέα), Αἰγινή-τη-ς (Αἴγινα), Ἠπειρώ-τη-ς (Ἤπειρο-ς), Σικελιώ-τη-ς (Σικελία).

II. Die wichtigsten Suffixe zur Bildung von Adjectiven.

§.350. 1. ιο Nom. ιο-ς

drückt die allgemeinste Beziehung zu dem Substantivbegriff aus, von dem das Adjectiv abgeleitet ist: οὐράν-ιο-ς himm-lisch (οὐρανός), ἑσπέρ-ιο-ς abend-lich (ἑσπέρα). Mit den Endvocalen der vocalischen Stämme verwächst das ι bisweilen zu Diphthongen: ἀγορα-ῖο-ς forensis (ἀγορά), αἰδο-ῖο-ς scham-haft vom St. αἰδο (N. αἰδώς), ebenso wird nach Ausstoßung des ς vom St. θερες (τὸ θέρος Sommer) θέρε-ιο-ς sommer-lich. Durch Anhängung von ιο bildet man auch aus Adjectivstämmen abgeleitete Adjectiva: ἐλευθέρ-ιο-ς liber-alis (ἐλεύθερο-ς liber) und aus Ortsnamen adjectivische Gentilia: Μιλήσ-ιο-ς statt Μιλήτ-ιο-ς nach §. 60 (Μίλητο-ς), Ἀθηνα-ῖο-ς (Ἀθῆναι).

§.351. 2. κο Nom. κό-ς (immer Oxytonon)

wird meist durch den Bindevocal ι an den Stamm gehängt und bezeichnet in Wörtern die vom Verbalstamme abgeleitet sind die Tauglichkeit: ἀρχ-ι-κό-ς zum Herrschen tauglich, αἰσθητ-ι-κό-ς des Empfindens fähig, πρακτ-ι-κό-ς zum Handeln geeignet. Von Nominalstämmen bildet es Adjectiva welche das dem Nomen eigenthümliche angeben: βασιλ-ι-κό-ς königlich, ἰατρ-ι-κό-ς ärztlich, θηλυ-κό-ς weiblich.

§.352. 3. ινο Nom. ινο-ς und

4. εο Nom. εο-ς, ου-ς [lat. eu-s]

bezeichnen den Stoff: λίθ-ινο-ς stein-ern (λίθο-ς), ξύλ-ινο-ς hölz-ern (ξύλο-ν), χρύσ-εο-ς, χρυσοῦς gold-en [aur-eu-s] (χρυσό-ς).

5. εντ Nom. Masc. ει-ς Fem. εσσα Neutr. εν

bezeichnet die Fülle: χαρί-ει-ς anmuth-ig (χάρι-ς), ὑλή-ει-ς wald-ig (ὕλη), ἠμαθό-ει-ς sand-ig (ἄμαθο-ς). Vgl. lat. -osu-s gratiosus, silvosus, arenosus.

III. Abgeleitete Verba

§.353. werden auf sehr verschiedene Weise aus Nominalstämmen gebildet. Die wichtigsten, ihrer Bedeutung nach wenig von einander verschiedenen, Endungen der abgeleiteten Verba sind nach der Präsensform geordnet folgende:

1. ο-ω:	μισθό-ω lohne, dinge	(μισθό-ς Lohn)
	χρυσό-ω vergolde	(χρυσό-ς Gold)
	ζημιό-ω strafe	(ζημία Strafe)
2. α-ω:	τιμά-ω ehre	(τιμή Ehre)
	αἰτιά-ομαι beschuldige	(αἰτία Schuld)
	γοά-ω wehklage	(γόο-ς Wehklage)
3. ε-ω:	ἀριθμέ-ω zähle	(ἀριθμό-ς Zahl)

	εὐτυχέ-ω bin glücklich	(εὐτυχής glücklich)
	ἱστορέ-ω forſche	(ἵστωρ Forſcher)
4. ευ-ω:	βασιλεύ-ω bin König	(βασιλεύ-ς König)
	βουλεύ-ω rathe	(βουλή Rath)
5. ιζ-ω:	ἐλπίζ-ω hoffe	(ἐλπί-ς Hoffnung)
	Ἑλληνίζ-ω ſprechegriechiſch	(Ἕλλην)
	Φιλιππίζ-ω bin philippiſch	geſinnt (Φίλιππο-ς)
6. αζ-ω:	δικάζ-ω richte	(δίκη Recht)
	ἐργάζ-ομαι arbeite	(ἔργο-ν Arbeit)
	βιάζ-ομαι übe Gewalt	(βία Gewalt)
7. αιν-ω:	σημαίν-ω bezeichne	(σῆμα Zeichen)
	λευκαίν-ω weiße	(λευκό-ς weiß)
	χαλεπαίν-ω bin unwillig	(χαλεπό-ς ſchwer, unwillig)
8. υν-ω:	ἡδύν-ω verſüße	(ἡδύ-ς ſüß)
	λαμπρύν-ω putze	(λαμπρό-ς glänzend).

Anm. Von einzelnen Nominalſtämmen werden mehrere Verba mit verſchiedenen Endungen in verſchiedenem Sinne abgeleitet, ſo von δουλο Nom. δοῦλο-ς Sklave: δουλό-ω mache zum Sklaven, δουλεύω bin Sklave; von πολεμο Nom. πόλεμο-ς Krieg: πολεμέ-ω und πολεμίζω führe Krieg, πολεμόω verfeinde.

B. Zuſammenſetzung.

I. Form der Zuſammenſetzung.

§. 354. Ein Nomen das in einer Zuſammenſetzung die erſte Stelle einnimmt erſcheint in ſeiner Stammform: ἀστυ-γείτων Stadtnachbar, χορο-διδάσκαλο-ς Chorlehrer, σακές-παλος Schildſchüttler (τὸ σάκος).

Conſonantiſche Stämme werden in der Regel durch den Bindevocal ο mit dem zweiten Beſtandtheil verbunden: ἀνδριαντ-ο-ποιό-ς (ὁ ἀνδριά-ς) Bildſäulenverfertiger, Bildhauer, πατρ-ο-κτόνο-ς Vatermörder. Dies ο tritt auch häufig nach den weichen Vocalen ein: φυσι-ο-λόγο-ς naturkundig, ἰχθυ-ο-φάγο-ς fiſcheſſend, und iſt der regelmäßige Stellvertreter eines ſtammhaften α: ἡμερο-δρόμο-ς Tageläufer, χωρο-γράφο-ς landbeſchreibend. Das ο fällt vor Vocalen weg: χορ-ηγό-ς Chorführer, πατρ-ά-δελφο-ς Vaterbruder; es bleibt bei Wörtern die urſprünglich mit Digamma anlauteten (§. 34 D.): hom. δημιο-εργό-ς Handwerker, att. δημιουργός.

§. 355. Der Ausgang eines Wortes wird oft in der Zuſammenſetzung etwas verändert, beſonders wenn das zuſammengeſetzte Wort ein Adjectiv iſt: τιμή, φιλό-τιμο-ς ehrliebend, πρᾶγμα πολυπράγμων vielgeſchäftig. Beſonders zu bemerken iſt die Endung ης für das Masculinum und Femininum, ες für das Neutrum; dieſe Endung tritt ein:

a) bei vielen unmittelbar aus dem Verbalſtamme gebildeten Ab-

jectiven: ἀ-βλαβ-ής unbeschädigt (βλαβ Pr. βλάπτω), αὐτάρκ-ης sich selbst genügend (αὐτό-ς und ἀρκέω)

b) bei Adjectiven deren zweiter Bestandtheil aus einem Substantiv auf ες (Nom. ος) entstanden ist: δεκα-ετής zehnjährig (ἔτος), κακο-ήθης bösartig (ἦθος).

§.356. Ein Verbum kann ohne seine Natur zu verändern nur mit einer Präposition zusammengesetzt werden. Die Lockerheit dieser Zusammensetzung ist der Grund der in §. 238 erwähnten Stellung des Augments: ἀποβάλλω werfe ab, ἀπέβαλον habe abgeworfen. Wenn ein anderes Wort mit einem Verbalstamme zusammengesetzt werden soll, wird aus beiden zunächst ein Nomen gebildet z. B. aus λίθο-ς und βάλλω λιθο-βόλο-ς steinwerfend und daraus ein Verbum abgeleitet: λιθοβολέ-ω werfe Steine, ebenso aus ναῦ-ς und μάχομαι erst ναυ-μάχο-ς zur See kämpfend und daraus ναυμαχέω; aus εὖ und St. ἐργ εὐεργέτης Wohlthäter, εὐεργετέω thue wohl.

§.357. Ein Substantiv mit abstracter Bedeutung kann nur mit einer Präposition zusammengesetzt werden, ohne daß der Ausgang verändert wird: πρό und βουλή gibt προβουλή Vorberathung; bei jeder andern Zusammensetzung muß das abstracte Substantiv eine Ableitungsendung annehmen: λίθος und βολή gibt λιθοβολία Steinwerfen, ναῦς und μάχη ναυμαχία Seeschlacht, εὖ und πρᾶξις εὐπραξία Wohlbefinden.

§.358. Fast nur bei Dichtern finden sich solche Zusammensetzungen in denen der erste Theil unmittelbar aus einem Verbalstamme gebildet ist. Dies kann auf doppelte Weise geschehen. Nämlich:

1. der Verbal- oder der Präsensstamm wird mit vocalisch anlautenden Stämmen unmittelbar, mit consonantisch anlautenden durch die Bindevocale ε, ι oder ο verbunden: δακ-έ-θυμο-ς (Pr. δάκν-ω Cl. 5) herzzernagend, πειθ-αρχος (πείθομαι und ἀρχή) dem Befehl gehorsam, ἀρχι-τέκτων den Bauleuten gebietend, Baumeister, μισό-γυνο-ς Weiberhasser (μισέω).

2. eine durch σ verstärkte, dem schwachen Aoriststamme ähnliche Form wird auf dieselbe Weise mit dem zweiten Bestandtheile des Wortes verbunden: λῡσ-ί-πονος mühelösend, πλήξ-ιππος (πλήσσω Cl. 4, a) rossepeitschend, στρεψί-δικος (στρέφω Cl. 1) Rechtsverdreher.

II. Bedeutung der Zusammensetzung.

§.359. Der Bedeutung nach sind drei Hauptclassen der Composita zu unterscheiden:

1. Die determinativen Composita; in ihnen ist das zweite Wort das Hauptwort, welches durch das erste eine appositionelle Bestimmung erhält: ὁμό-δουλο-ς Mitsklave, ἀκρό-πολι-ς Hochstadt, Burg. Diese Classe ist die am wenigsten zahlreiche.

2. Die attributiven Composita; in ihnen wird zwar auch das zweite Wort durch das erste bestimmt, der aus beiden gebildete Begriff aber einem andern Worte als Eigenschaft beigelegt: ὁμό-τροπο-ς nicht gleiche Art (τρόπο-ς), sondern gleiche Art habend, gleichartig, μακρόχειρ nicht die lange Hand, sondern langhändig, ἀργυρότοξος mit silbernem

Bogen verſehen, πολύμητις viele Anſchläge hegend, ἔνθεος = θεὸν ἐν ἑαυτῷ ἔχων einen Gott in ſich tragend, gottbegeiſtert.

Anm. Hieher gehören die zahlreichen Compoſita auf ώδης aus εειδης: γυναικώδης=γυναικο-είδης (εἶδος Art) weiber-artig, weibiſch.

3. Die objectiven Compoſita; in ihnen wird das eine Wort von dem andern grammatiſch regiert: δεισι-δαίμων = τοὺς δαίμονας δεδιώς die Götter fürchtend, ἡνι-όχος = τὰ ἡνια ἔχων die Zügel haltend, Wagenlenker, λογο-γράφο-ς Redenſchreiber, ἀξιό-λογο-ς = τοῦ λόγου ἄξιος der Rede werth, χειροποίητο-ς = χερσὶ ποιητό-ς mit Händen verfertigt.

Beſonders häufig ſind die Zuſammenſetzungen mit der Vorſylbe ἀν §.360.
(vgl. ἄνευ ohne, lat. in, deutſch un), vor Conſonanten ἀ, wegen ſeiner negirenden Kraft *Alpha privativum* genannt: ἄ-γραφο-ς ungeſchrieben, ἀ-μήτωρ entweder determinativ: Un-mutter, unmütterlich, oder attributiv: mutter-los, ἄτεκνος kinder-los, ἀναιδής (αἰδώς Scham) ſcham-los, unverſchämt.

Anm. Wörter welche urſprünglich mit Digamma anlauteten (§. 34 D.) haben ἀ, nicht ἀν: ἀ-έκων, ἄκων ungern, ἀεικής, αἰκής ſchimpflich (St. εἰκ, ἔοικα).

Die Vorſylbe δυς entſpricht dem deutſchen miß und bezeichnet als das Gegentheil von εὖ etwas widriges, ſchwieriges, mißliches: δυςάλωτος (§. 324, 17) ſchwer zu fangen, δυςάρεστος (§. 324, 10) miß vergnügt, δυςθυμία (θυμός) Miß muth.

Zweiter Theil.

Syntax.

Capitel 14.

Vom Numerus und Genus.

§.361. Der Singular ſteht zuweilen im collectiven Sinne, eine Mehrheit bezeichnend: ἐσθής Kleidung, Kleider, πλίνθος Ziegelſteine, ἡ ἵππος die Reiterei, ἡ ἀσπίς die ſchwerbewaffneten.

Auf collective Subſtantiva im Singular bezieht ſich bisweilen ein Prädicat oder eine Appoſition im Plural: Ἀθηναίων τὸ πλῆθος οἴονται Ἵππαρχον τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν die Menge der Athener glaubt, Hipparch ſei als Herrſcher geſtorben; τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σῖτον κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνους das Heer verſchaffte ſich Nahrung, indem ſie die Rinder und Eſel niederhieben.

§.362. Der Plural wird im griechiſchen von manchen, namentlich abſtracten Wörtern gebildet, die ihn im deutſchen nicht haben, und zwar:

a) wenn ſich dieſe Wörter auf eine Mehrheit von Subjecten beziehen: οἱ βίοι τῶν ῥητόρων vitae oratorum das Leben der Redner.

b) wenn die wiederholte Erſcheinung des Begriffes ausgedrückt werden ſoll: αἱ ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες ἐκ τῶν ἀγώνων γίγνεσθαι φιλοῦσιν Berühmtheit und Glanz pflegt aus den Wettkämpfen zu entſtehen; ἐμοὶ αἱ σαὶ μεγάλαι εὐτυχίαι οὐκ ἀρέσκουσι mir gefällt dein (wiederholtes) großes Glück nicht.

Anm. Die Dichter ſetzen häufig den Plural wo wir den Singular

erwarten: οὐκ ἂν γυναικῶν ἥσσονες καλοίμεθ' ἄν ich möchte nicht einer Frau unterthan genannt werden, φίλοι ein Freund. — Beim Homer finden sich viele Plurale von abstracten Begriffen die wir mit dem Singular ausdrücken; der Plural bezeichnet aber eigentlich die einzelnen Aeußerungen solcher Begriffe: ἱπποσύνης ἐκέκαστο durch Reitkunst (Reiterkünste) war er ausgezeichnet; ἀφραδίῃσι νόοιο im Unverstand (den thörichten Regungen) des Sinnes.

§.363. Das Neutrum des Plurals steht seiner Bedeutung nach dem Singular sehr nahe. Daraus erklärt sich der eigenthümlich griechische Gebrauch, daß das Neutrum des Plurals das Verbum im Singular bei sich hat: πῶς ταῦτα παύσεται; wie soll dies enden? τὰ πράγματα ταῦτα δεινά ἐστιν diese Dinge sind schrecklich.

Anm. 1. Einzelne pluralische Neutra welche eine Mehrheit von Personen bezeichnen haben bisweilen das Verbum im Plural als: τὰ τέλη in der Bedeutung die Behörden, τὰ ἔθνη die Völker.

Anm. 2. Der homerische und der gemeingriechische Dialekt (Einleitung 4) bilden überhaupt den Plural beim Neutrum Pluralis: Hom. σπάρτα λέλυνται die Stricke sind gelöst.

§.364. Bei einem unbestimmten neutralen Subject (zu deutsch es) steht das adjectivische Prädicat sehr häufig im Plural: ἀδύνατά ἐστιν ἀποφυγεῖν es ist unmöglich zu entfliehen, ἐπιχειρητέα ἦν es war zu versuchen.

§.365. Bei der Zweizahl ist immer außer dem Dual der Plural zulässig, und beide Numeri können sich wechselseitig auf einander beziehen: ἐγελασάτην ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλους sie lachten beide nachdem sie einander angesehen hatten; δότε παράδειγμα, ὦ Λάχης τε καὶ Νικία gebt ein Beispiel, Laches und Nikias; ὦ Λάχης τε καὶ Νικία, εἴπατον.

§.366. Das Neutrum eines Adjectivs wird im Singular wie im Plural leicht zu einem Substantiv: ἐν μέσῳ in medio in der Mitte, ἐν τῷ παρόντι im gegenwärtigen Augenblick, für jetzt, ἐκ πολλοῦ seit langer Zeit, δεινά schreckliches, schreckliche Dinge.

Daher steht ein neutrales Adjectiv oft als Prädicat neben einem oder mehreren Substantiven männlichen oder weiblichen Geschlechts um die Art im allgemeinen zu bezeichnen: Hom. οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη nichts gutes ist Vielherrschaft; ὀρθὸν ἀλήθεια ael das richtige ist immer die Wahrheit; δεινὸν οἱ πολλοί, κακουργοὺς ὅταν ἔχωσι προστάτας etwas schlimmes ist die Menge, wenn sie arge Führer hat; ταραχαὶ καὶ στάσεις ὀλέθρια ταῖς πόλεσιν Unruhen und Aufstände sind den Staaten verderblich.

§.367. Das Demonstrativpronomen richtet sich, statt wie im deutschen neutral zu stehen, häufig in Geschlecht und Zahl nach dem Prädicat

auf das es sich bezieht, ganz wie im lateinischen: οὗτοί εἰσιν ἄνδρες das sind Männer; οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης ἀληθῆ τε λέγειν καὶ ἃ ἄν λάβῃ τις ἀποδιδόναι das ist der Begriff der Gerechtigkeit, die Wahrheit zu sagen, und was man empfangen hat zurückzugeben [haec notio justitiae est].

Das Relativpronomen richtet sich in Geschlecht und Zahl häufig nicht nach dem vorhergehenden Substantiv auf das es zurückweist, sondern nach dem folgenden das ihm prädicativ hinzugefügt wird: φίλον, ὅ μέγιστον ἀγαθόν ἐστιν, οὐ φροντίζουσιν an einem Freund, der doch ein sehr großes Gut ist, liegt ihnen nichts.

Capitel 15.

Vom Artikel.

§.368. Der Artikel ὁ ἡ τό ist ursprünglich ein demonstratives Pronomen und als solches beim Homer sowohl im substantivischen wie im adjectivischen Gebrauche noch ganz üblich, auch in der Sprache der andern Dichter nicht selten: Hom. τὴν ἐγὼ οὐ λύσω sie werde ich nicht los geben; τὸν, ὦ Ζεῦ πάτερ, φθίσον den, o Vater Zeus, vernichte; Hom. φθίσει σε τὸ σὸν μένος dieser dein Muth wird dich zu Grunde richten.

§.369. In dieser demonstrativen Bedeutung findet sich der Artikel in attischer Prosa in folgenden Fällen:

1) in der Verbindung mit μέν und δέ: ὁ μέν der eine, ὁ δέ der andere.

Anm. Adverbialisch gebraucht heißt τὸ (τὰ) μέν – τὸ (τὰ) δέ theils — theils.

2) auch einzeln mit καί und δέ: καὶ τὸν κελεῦσαι und der habe es befohlen; τὸν καὶ τόν den und den.

3) in πρὸ τοῦ vordem, vormals.

§.370. Der eigentliche Artikel entspricht im allgemeinen dem deutschen bestimmten Artikel. Er dient zur Hervorhebung eines Gegenstandes, entweder als eines einzelnen (der individualisirende Artikel) oder als einer Gattung (der generische Artikel).

Anm. Der homerischen Sprache ist dieser eigentliche Artikel noch fremd, die Tragiker kennen ihn, lassen ihn aber häufig fort.

1) der individualisirende Artikel hebt einen einzelnen Gegenstand aus andern gleichartigen hervor, und zwar: §.371.

a) insofern er schon im voraus bekannt ist, oder auf ihn hingewiesen wird: Herod. Χαλκιδέες τὰς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ εἴκοσι νῆας παρείχοντο die Chalkideer lieferten die (erwähnten) zwanzig Schiffe bei Artemision.

Anm. In diesem Sinne können auch Eigennamen, welche im allgemeinen des Artikels nicht bedürfen, denselben zu sich nehmen: ὁ Σωκράτης Sokrates, den ihr kennt, von dem die Rede war.

b) insofern etwas durch die hinzugefügten näheren Bestimmungen von andern unterschieden wird: ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος das atheniſche Volk (kein anderes), ἡ πόλις ἣν πολιορκοῦμεν die Stadt welche wir belagern (eben dieſe). §.372.

Anm. 1. Die im Artikel liegende nähere Bestimmung wird oft im deutſchen durch das poſſeſſive Pronomen ausgedrückt: ἕκαστος τῶν δημιουργῶν τὴν τέχνην καλῶς ἐξειργάζετο jeder der Handwerker übte ſeine Kunſt gut. §.373.

Anm. 2. In Verbindung mit Zahlwörtern bezeichnet der Artikel zuweilen, daß die Zahl zu der er geſetzt wird zu einer andern Zahl in einem beſtimmten Verhältniß ſteht: τὰ δύο μέρη zwei Drittel, τῶν τριήρων τριακοσίων οὐσῶν τῶν πασῶν τὰς διακοσίας ἡ πόλις παρέσχετο von den Trieren, deren im ganzen dreihundert waren, lieferte die Stadt zweihundert. §.374.

2) Der generiſche Artikel ſchließt die ganze Gattung gleichartiger Gegenſtände zuſammen: οἱ πολῖται (alle Bürger), ὁ ῥήτωρ (der Stand der Redner). §.375.

Anm. Daher kann der Artikel auch bei Eigennamen im Plural ſtehen, wenn damit die ganze Art angegeben werden ſoll: οἱ Δημοσθένεις Redner wie Demoſthenes (ein Demoſthenes).

Der Artikel wird nicht geſetzt, wenn ein Subſtantiv nur den Begriff im allgemeinen angeben ſoll: ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει des Menſchen Seele hat Theil am göttlichen; ſo bedeutet θεός die Gottheit, ὁ θεός den beſtimmten Gott, νυκτός zur Nachtzeit, ἡμέρας bei Tage, ἐπὶ θαλάσσῃ zur See, πρὸς ἄστυ zur Stadt, ἐν δεξιᾷ zur rechten. §.376.

Der Artikel bleibt weg bei einer Anzahl von Subſtantiven die durch den Gebrauch faſt die Geltung von Eigennamen erhalten haben: βασιλεύς der König (der Perſer), πρυτάνεις die Prytanen (als Beamte), ἐν ἀκροπόλει auf der Akropolis (Athens). §.377.

Das Prädicat hat in der Regel keinen Artikel: Κῦρος ἐγένετο βασιλεὺς τῶν Περσῶν Kyros ward König der Perſer; πόνος εὐκλείας πατήρ Arbeit iſt die Mutter des Ruhmes; οἱ Ἀθηναῖοι §.378.

Περικλέα εἵλοντο στρατηγόν die Athener wählten den Perikles zum Feldherrn (vgl. §. 392 und §. 403).

§.379. Durch den Artikel kann jedes Adjectiv, Participium und Adverbium, so—wie der Infinitiv zu einem Substantiv gemacht werden: οἱ πλούσιοι die reichen, ὁ λέγων der Redner, ὁ πέλας der nächste, οἱ παρόντες die anwesenden, τὰ κάτω das untere, τὸ μισεῖν das Hassen.

Anm. Mit dem Neutrum des Artikels kann man ein jedes Wort, ja sogar einen ganzen Satz als einen zu besprechenden Gegenstand hinstellen: τὸ ἀνήρ das Wort ἀνήρ oder der Begriff „Mann", τὸ γνῶθι σεαυτόν der Spruch „kenne dich selbst."

§.380. Das Participium mit dem Artikel ist oft bei der Übersetzung mit einem Relativsatz auszudrücken: ποιείτω τοῦτο ὁ βουλόμενος das thue (jeder) wer will, μὴ ζητεῖτε τὸν ταῦτα λέξοντα sucht nicht (einen) der dies sagen wird.

§.381. Der Artikel steht häufig substantivisch theils mit dem Genitiv eines Substantivs (Vgl. §. 410), theils mit einer Präposition die ein Substantiv in einem bestimmten Casus bei sich hat: τὰ τῶν Ἀθηναίων die Angelegenheiten (Besitzungen, Interessen) der Athener, οἱ ἐν τῇ πόλει die (Menschen) in der Stadt, τὰ μετὰ ταῦτα das darauf (folgende), das spätere.

§.382. Durch den Artikel werden viele Adverbien, wenn sie zwischen den Artikel und ein Substantiv in die Mitte gesetzt werden, zu attributiven Adjectiven: οἱ τότε ἄνθρωποι die damaligen Menschen, αἱ ἐνθάδε γυναῖκες die hiesigen Frauen.

§.383. In derselben Weise wird ein Genitiv und die Verbindung einer Präposition mit einem Substantiv, zwischen den Artikel und ein anderes Substantiv gestellt, zu einem attributiven Zusatz: τὰ τῶν Ἀθηναίων πράγματα die Angelegenheiten der Athener (die athenischen), οἱ ἐν τῇ πόλει ἄνθρωποι die Menschen in der Stadt, ἡ καθ' ἡμέραν τροφή die tägliche Nahrung.

§.384. Wenn ein mit einem attributiven Adjectiv versehenes Substantiv den Artikel bei sich hat, so ist die geläufigste Stellung die, daß das Adjectiv zwischen dem Artikel und dem Substantiv steht: ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ der gute Mann.

§.385. Soll das Substantiv nachdrücklicher hervorgehoben, das Adjectiv aber mehr als ein nachträglicher Zusatz hinzugefügt werden, so steht das Substantiv voran und das Adjectiv mit dem Artikel folgt nach, und zwar wird:

a) das Substantiv ohne Artikel gesetzt, wenn der Fall von der Art ist, daß das Substantiv, allein gesetzt, keinen Artikel haben

würde: τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατὴς θηρίου τοῦ ἀκρατεστάτου; wodurch unterſcheidet ſich ein zügelloſer Menſch von dem zügelloſeſten Thiere? denn es müßte, wenn θηρίον allein ſtünde, heißen θηρίου von einem Thiere.

b) Das Subſtantiv wird mit dem Artikel verſehen, wenn daſſelbe ſchon an ſich, auch ohne adjectiviſchen Zuſatz, den Artikel bei ſich haben müßte: οἱ Χῖοι τὸ τεῖχος περιεῖλον τὸ καινόν die Chier riſſen die (ihre) neue Mauer ein; denn es müßte auch ſchon ohne adjectiviſchen Zuſatz heißen τὸ τεῖχος περιεῖλον (§. 373).

Daſſelbe gilt von der Stellung der im §. 383 erwähnten attributiven Zuſätze: ὁ Ἀθηναίων δῆμος das atheniſche Volk, ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων das Volk, nämlich das atheniſche; ὁ μετὰ ταῦτα χρόνος die ſpätere Zeit, ὁ χρόνος ὁ μετὰ ταῦτα die Zeit welche darauf folgte. §.386.

Ein Adjectiv welches ohne Artikel einem mit dem Artikel verſehenen Subſtantiv entweder vor- oder nachgeſtellt wird iſt prädicativ d. h. ſo zu faſſen, daß dieſe Beſtimmung dem Subſtantiv erſt mit dieſen Worten beigelegt wird: ἀγαθὸς ὁ ἀνήρ oder ὁ ἀνὴρ ἀγαθός (nämlich ἐστίν) der Mann iſt gut, ἅπαντες ἔχομεν τὸ σῶμα θνητόν wir alle haben unſern Leib als etwas ſterbliches. Bei der Ueberſetzung kann man ſich oft durch einen Relativſatz helfen: οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο αὐτονόμων τὸ πρῶτον συμμάχων die Athener ſtanden anfangs an der Spitze von Bundesgenoſſen welche unabhängig waren, oder die Bundesgenoſſen an deren Spitze die Athener ſtanden waren anfangs unabhängig; φαίνομαι μεγάλας τὰς ὑποσχέσεις ποιούμενος die Verſprechungen welche ich mache ſcheinen groß zu ſein. §.387.

Das Poſſeſſivpronomen hat den Artikel vor ſich, wenn ein beſtimmter einzelner Gegenſtand damit bezeichnet wird: ὁ ἐμὸς ἑταῖρος mein (beſtimmter) Freund, ἐμὸς ἑταῖρος ein Freund von mir. §.388.

αὐτός, prädicativ vor oder hinter ein mit dem Artikel verſehenes Subſtantiv geſtellt, heißt ſelbſt: αὐτὸς ὁ πατήρ oder ὁ πατὴρ αὐτός der Vater ſelbſt (ipse pater); aber attributiv zwiſchen den Artikel und das Subſtantiv geſtellt bedeutet es derſelbe (idem): ὁ αὐτὸς ἀνήρ derſelbe Mann. §.389.

Bei den Demonſtrativpronominen οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος hat ein Subſtantiv das nicht als Prädicat dient regelmäßig den Artikel vor ſich: οὗτος ὁ ἀνήρ oder ὁ ἀνὴρ οὗτος dieſer Mann, ἐκεῖνο τὸ δῶρον jenes Geſchenk. Der Artikel fehlt aber, wenn das Subſtantiv als Prädicat dient: ἐν Πέρσαις νόμος ἐστὶν οὗτος bei den Perſern iſt dies Geſetz (gilt das geſagte als Geſetz).

πᾶς ohne Artikel vor einem Subſtantiv ohne Artikel heißt im Singular jeder: πᾶσα πόλις jede Stadt. Der Artikel vor πᾶς gibt §.390.

ihm die Bedeutung ganz: ἡ πᾶσα πόλις die ganze Stadt, τοὺς πάντας ὁπλίτας die Gesammtmasse der schwer bewaffneten. Am häufigsten wird πᾶς ohne Artikel einem mit Artikel versehenen Substantiv vor- oder nachgestellt: πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ ich werde euch die ganze Wahrheit sagen, τὸν ἀριθμὸν πάντα δίχα διελάβομεν die ganze Zahl theilten wir in zwei Theile.

Anm. Ein einem Zahlwort hinzugefügtes πᾶς mit dem Artikel kann oft mit im ganzen übersetzt werden: Δαρεῖος ἐβασίλευσε τὰ πάντα ἔξ καὶ τριάκοντα ἔτη Darius regierte im ganzen sechs und dreißig Jahre.

§.391. Maaßbestimmungen sind verschieden zu beziehen je nach der Stellung des Artikels: ἔσχατον τὸ ὄρος das äußerste Ende des Berges, τὸ ἔσχατον ὄρος der äußerste Berg (im Gegensatz zu andern Bergen); ἡ ἀγορὰ μέση der Markt in der Mitte (in seinem mittleren Theile), ἡ μέση ἀγορά der mittlere Markt (von andern Märkten verschieden). Im lateinischen heißt forum medium beides.

Der Artikel gibt einzelnen quantitativen Adjectiven denen er vorgesetzt wird eine größere Bestimmtheit: οἱ πολλοί die meisten, die Menge, οἱ πλέονες die Mehrzahl, οἱ ὀλίγοι die Oligarchen, οἱ ἄλλοι die übrigen.

Capitel 16.

Vom Gebrauch der Casus.

A. Nominativ.

§.392. Im Nominativ steht das Subject des Satzes und alles was sich auf das Subject bezieht.

Wie im lateinischen bei fio, dicor, videor, creor u. s. w. so steht im griechischen bei den gleichbedeutenden Verben das auf das Subject bezogene Prädicatsnomen im Nominativ: καθίσταται βασιλεύς er tritt als König auf, Ἀλέξανδρος θεὸς ὠνομάζετο A. deus appellabatur. Vgl. §. 378 und §. 403.

Anm. Zu diesen Verben gehört auch ἀκούω (höre) in der Bedeutung werde genannt: οἱ ἐν Ἀθήναις Φιλιππίζοντες κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ ἤκουον die philippisch gesinnten in Athen wurden Schmeichler und den Göttern verhaßte genannt.

§.393. Der Nominativ wird statt des Vocativs beim Anruf besonders in der Verbindung mit οὗτος gebraucht: ὁ Ἀπολλόδωρος οὗτος οὐ περιμενεῖς; du Apollodor da, wartest du nicht? und auch beim Ausruf: νήπιος, der Thor!

B. Vocativ.

Im Vocativ steht die angeredete Person oder Sache. Dem Vo- §.394.
cativ wird in attischer Prosa in der Regel ὦ vorgesetzt, welches in lebhafterer Rede bisweilen fehlt: μὴ θορυβεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι lärmt nicht ihr atheniſchen Männer; ἀκούεις Αἰσχίνη; hörſt du wohl Aeſchines?

C. Accuſativ.

Der Accuſativ iſt der Caſus des Objects, bezeichnet daher im §.395.
allgemeinen den Gegenſtand auf welchen eine Thätigkeit übergeht oder ſich bezieht.

Das Object iſt entweder ein äußeres d. h. außerhalb der Handlung liegendes: οἱ Ἀθηναῖοι ἐνίκησαν τοὺς Πέρσας die Athener beſiegten die Perſer, ἔφυγε τοὺς πολεμίους er floh die Feinde, τύπτω τὸν δοῦλον ich ſchlage den Sklaven, ἐδίδαξαν τοὺς παῖδας ſie lehrten die Knaben, oder ein inneres d. h. in der Handlung ſelbſt ſchon enthaltenes: οἱ Ἀθηναῖοι ἐνίκησαν μεγάλην νίκην die Athener erſiegten (erfochten) einen großen Sieg, ἔφυγε κακίστην φυγήν er floh die ſchimpflichſte Flucht, τύπτω πεντήκοντα πληγάς ich ſchlage (thue) fünfzig Schläge, ἐδίδαξαν τὴν μουσικήν ſie lehrten die Muſik.

1) Das äußere Object

bezeichnet der Accuſativ bei transitiven Verben wie in andern §.396.
Sprachen. Als transitiv ſind aber auch mehrere Verba zu betrachten die in andern Sprachen intransitiv ſind. Solche Verba ſind:

a) Die Verba welche nützen oder ſchaden bedeuten, ſei es durch Handlungen oder durch Reden: εὖ oder ἀγαθὸν ποιέω, εὐεργετέω thue wohl (τους εὐεργετήσαντας meinen Wohlthätern), ὀνίνημι, ὠφελέω nütze, κακῶς oder κακὸν ποιέω, κακόω thue übel, ἀδικέω thue Unrecht, ὑβρίζω frevle (τινά gegen einen), βλάπτω ſchade und ähnliche, auch κολακεύω ſchmeichle und τιμωρέομαι räche mich (τὸν ἐχθρόν an meinem Feinde).

b) Bei Verben des Sagens ſteht oft der Gegenſtand von dem §.397.
man etwas ſagt im Accuſativ: καί μοι τὸν υἱὸν εἰπέ, εἰ μεμάθηκε τὴν τέχνην und von meinem Sohne ſage mir, ob er die Kunſt gelernt hat, oder τὸν υἱὸν εἶπεν, ὅτι ἔμαθε τὴν τέχνην er ſagte von ſeinem Sohne, daß er die Kunſt gelernt habe.

c) Der Accuſativ des äußeren Objects ſteht bei den Verben: §.398.
φεύγω (vgl. fugio), ἀποδιδράσκω laufe davon, φθάνω komme zuvor, θηράω, θηρεύω jage nach, μιμέομαι (vgl. imitor), ζηλόω wetteifere, ἀμεί-

βομαι vergelte, erwidere, λανθάνω (vgl. lateo), ἐκλείπω (vgl. deficio): ἐκλείπει με ἡ ἐλπίς spes me deficit.

§.399. d) Bei den Verben des Affects als: αἰδέομαι, αἰσχύνομαι schäme mich (τὸν πατέρα vor dem Vater), φυλάττομαι, εὐλαβέομαι hüte mich, θαῤῥέω verlasse mich (τὴν ἰσχύν auf meine Kraft), ἐκπλήττομαι, καταπλήττομαι entsetze mich; ähnlich bei ὄμνυμι schwöre (τοὺς θεούς bei den Göttern).

Anm. Wie bei ὄμνυμι so steht beim Ausruf der Accusativ auch ohne ein regierendes Verbum: ναὶ μὰ τὸν Δία ja beim Zeus!

2) Das innere Object

bezeichnet der Accusativ bei Verben aller Art.

§.400. a) Sehr häufig in der Art, daß einem Verbum ein stamm- oder doch sinnverwandtes Substantiv beigegeben wird: κακίστην δουλείαν ἐδούλευσε er diente (duldete) die ärgste Knechtschaft, τεῖχος τειχίζεσθαι eine Mauer mauern (aufführen), Hom. τῷ πείσεαι ὅς κεν ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ dem wirst du folgen der den besten Rath räth (gibt), τὴν ἐναντίαν νόσον νοσοῦμεν an der entgegengesetzten Krankheit leiden wir, Ὀλύμπια νικᾶν in den olympischen Spielen siegen, Hom. ἕλκος οὐτάσαι eine Wunde schlagen. Verwandter Art ist ὁδὸν ἔρχομαι ich gehe einen Weg und dann auch πλέω θάλασσαν befahre das Meer (vgl. πλοῦν πλέω).

Anm. Dieser Accusativ steht auch bei intransitiven und passiven Verben: δίκην εἰσέρχομαι ich trete mit einer Rechtssache auf, κρίσιν τινὰ κρίνομαι ich werde in einem Proceß gerichtet, πληγὴν τύπτεται βαρυτάτην er wird mit dem schwersten Schlag geschlagen.

§.401. b) Oft, namentlich bei Dichtern, wird ein neutrales Adjectiv oder Pronomen fast wie ein Adverb einem Verbum beigegeben: ὀλίγον ἀπεῖναι wenig weit entfernt sein, μέγα ψεύδεται er lügt sehr (vgl. μέγα ψεῦδος ψεύδεται), τοῦτο χαίρω darüber freue ich mich, τί χρήσομαι τούτῳ; wozu soll ich das gebrauchen?

3) Doppeltes Object.

§.402. Viele Verba haben sowohl ein äußeres als ein inneres Object, folglich einen doppelten Accusativ bei sich; als Beispiele mögen folgende am häufigsten in dieser doppelten Verbindung vorkommende Verba dienen: διδάσκω (ἐδίδαξαν τὸν παῖδα τὴν μουσικήν docebant puerum musicam vgl. §. 395), κρύπτω verberge, ἐρωτάω frage, αἰτέω fordere, πράττομαι erwerbe mir (ἀργύριον τοὺς παρόντας Geld von den anwesenden), κακὸν λέγω τοὺς ἐχθρούς ich spreche schlecht von meinen Feinden, ἀφαιρέομαι, ἀποστερέω beraube, ἀναμιμνήσκω erinnere, ἐνδύω, ἀμφιέννυμι ziehe an (τινὰ χιτῶνα einem einen Rock), περιβάλλομαι umgebe (τείχη τὴν πόλιν die Stadt mit Mauern).

Anm. Bei der passiven Construction bleibt das innere Object im

Accusativ stehen: διδάσκομαι τὴν μουσικήν, ἀφήρημαι τὸν ἵππον ich bin des Pferdes beraubt.

4) Prädicatsaccusativ.

§.403. Ein auf ein Object bezogenes Prädicat steht im Accusativ. Daher haben die §. 392 erwähnten Verba welche nennen, für etwas halten, zu etwas machen, zu etwas ernennen, erwählen, als etwas hinstellen und ähnliches bedeuten im Activ einen doppelten Accusativ bei sich, einen des äußern Objects und einen des Prädicats: οἱ κόλακες Ἀλέξανδρον θεὸν ὠνόμαζον die Schmeichler nannten den A. einen Gott, αἱρεῖσθαί τινα στρατηγόν eligere aliquem ducem, οὐ τοὺς πλεῖστα ἔχοντας εὐδαιμονεστάτους νομίζω nicht die am meisten besitzenden halte ich für die glücklichsten, παρέχω ἐμαυτὸν εὐπειθῆ ich benehme mich folgsam, ἔλαβε τοῦτο δῶρον er erhielt dies als Geschenk.

Anm. Man unterscheidet den prädicativen Accusativ von dem objectiven oft schon durch den Mangel des Artikels (§. 378). — Bei der passiven Construction müssen nach §. 392 beide Accusative zu Nominativen werden.

5) Freierer Accusativ.

§.404. Im Accusativ steht derjenige Gegenstand in Bezug auf welchen ein Adjectiv oder Verbum ausgesagt sein soll: Hom. ὄμματα καὶ κεφαλὴν ἴκελος Διὶ τερπικεραύνῳ gleich an Augen und Haupt dem donnerfrohen Kronion, δεινός ἐστι ταύτην τὴν τέχνην er ist stark in dieser Kunst, Ἕλληνές εἰσι τὸ γένος sie sind Hellenen ihrer Herkunft nach, εὖ ἔχομεν τὰ σώματα wir befinden uns wohl was den Körper betrifft, παρθένος καλὴ τὸ εἶδος ein Mädchen schön von Gestalt (od. von schöner Gestalt facie pulchrâ). Dieser Accusativ heißt Accusativ der Beziehung oder der näheren Bestimmung.

Anm. Daher eine große Anzahl freistehender fast adverbialischer Accusative: τὸ ὄνομα dem Namen nach, Namens, τὸ πλῆθος der Menge nach, τὸν τρόπον dem Charakter nach, τοῦτον τὸν τρόπον auf diese Weise, so, τὴν φύσιν der Natur nach, πρόφασιν vorgeblich, δίκην nach Art, χάριν um-willen (gratiâ), τὸ πᾶν im ganzen, πολύ bei weitem.

§.405. Der Accusativ drückt auf Verhältnisse des Raumes und der Zeit angewandt die Ausdehnung aus: Hom. πᾶν ἦμαρ φερόμην totum diem (einen ganzen Tag lang) ferebar, βασιλεὺς καὶ Ἕλληνες ἀπεῖχον ἀλλήλων τριάκοντα στάδια der König und die Hellenen waren dreißig Stadien weit von einander entfernt.

Anm. 1. Ein Accusativ mit einer Ordinalzahl von Zeitverhältnissen gebraucht ist mit seit oder vor zu übersetzen: ἑβδόμην ἡμέραν ἡ θυγάτηρ αὐτῷ ἐτετελευτήκει seit sieben Tagen war ihm die Tochter gestorben.

Anm. 2. Freiere größtentheils auf die Zeit bezügliche Accusative sind: τοῦτον τὸν χρόνον um diese Zeit, τὸ λοιπόν hinfort, τέλος endlich,

πρότερον früher, ἀρχήν bis zum Anfang, daher gänzlich, τὴν ταχίστην (ergänze ὁδόν) ſchleunigſt, μακράν weit.

§.406. Bei Dichtern bezeichnet der Accuſativ auch den Ort auf welchen hin eine Handlung gerichtet iſt: Hom. τοῦ δὲ κλέος οὐρανὸν ἵκει ſein Ruhm aber dringt zum Himmel empor, πῶς ἦλθες Ἄργος; wie biſt du nach Argos gekommen?

Ueber den abſoluten Gebrauch des Accuſativs mit Participien S. unten §. 586.

D. Genitiv.

§.407. Der Genitiv bezeichnet im allgemeinen den Gegenſtand der mit einem andern zuſammengehört.

1) Genitiv bei Subſtantiven.

§.408. Ein Subſtantiv kann mit einem andern in der verſchiedenſten Art als zuſammengehörig bezeichnet werden; die geläufigſten Arten ſind folgende:

1) Σωκράτης ὁ Σωφρονίσκου υἱός Sokrates Sohn des Sophroniskos: Urſprung

2) ἡ οἰκία τοῦ πατρός das Haus des Vaters: Beſitz

3) νόμισμα ἀργυρίου eine Münze von Silber: Stoff

4) οἱ πλεῖστοι τῶν Ἑλλήνων die meiſten der Hellenen (partitiver Genitiv)

5) ὁ φόβος τῶν πολεμίων metus hostium d. i. entweder

a) die Furcht der Feinde d. h. die Furcht welche die Feinde hegen (ſubjectiver Genitiv) oder

b) die Furcht vor den Feinden d. h. die Furcht welche ſich auf die Feinde bezieht (objectiver Genitiv)

6) δοῦλος πέντε μνῶν ein Sklave von fünf Minen: Werth

7) γραφὴ κλοπῆς eine Klage wegen Diebſtahls: Urſache

8) πολίτου ἀρετή Bürgertugend: Eigenthümlichkeit

9) Hom. Τροίης πτολίεθρον die Stadt Troja: Benennung.

Welche von dieſen verſchiedenen Arten der Zuſammengehörigkeit im einzelnen Falle durch den Genitiv ausgedrückt werden ſoll, ergibt ſich in der Regel ebenſo einfach aus der Bedeutung der beiden Subſtantiva, wie in den deutſchen Zuſammenſetzungen: Landsmann, Hausfreund, Eiſenbahn, Erbtheil, Vaterfreude, Gottesfurcht, Guldenwein, Waſſersnoth, Bauernſtolz, Griechenvolk.

Von beſondern Eigenthümlichkeiten im Gebrauche dieſer verſchiedenen Arten von Genitiven iſt noch folgendes zu merken:

a) Der Genitiv bezeichnet auch ohne Hinzufügung eines Sub- §.409.
ſtantivs die Herkunft von einem Vater: Σωκράτης ὁ Σωφρονίσκου S., Sohn des S., Μιλτιάδης Κίμωνος M., Sohn des K.

b) Das Neutrum des Artikels bewirkt in Verbindung mit einem §.410.
Genitiv eine ſehr verſchiedenartige Bezeichnung (vgl. §. 381): τὰ τῶν Ἑλλήνων die Angelegenheiten, Intereſſen, Beſitzungen der Hellenen, τὸ τῆς ὀλιγαρχίας das Weſen der Oligarchie, dagegen τὸ τοῦ Δημοσθένους das Wort des Demoſthenes.

c) Der Begriff „Wohnung" iſt zu ergänzen in den Ausdrücken: §.411.
εἰς διδασκάλου φοιτᾶν in das (Haus) des Lehrers d. i. in die Schule gehen, ἐν oder εἰς Ἄιδου (Homer. εἰν Ἀΐδαο δόμοις) in des Hades (Wohnung, Bereich) d. i. in die Unterwelt.

d) Der partitive Genitiv (4), welcher das zu theilende ganze §.412.
bezeichnet, iſt am gebräuchlichſten in Verbindung mit Zahlbegriffen und Superlativen: πολλοὶ τῶν Ἀθηναίων multi Atheniensium, πότερος τῶν ἀδελφῶν; welcher von den beiden Brüdern? πάντων ἄριστος omnium optimus, ſteht aber auch bei verſchiedenartigen Adjectiven: οἱ σπουδαῖοι τῶν πολιτῶν die tüchtigen unter den Bürgern. In freierer Weiſe ſteht der partitive Genitiv im homeriſchen δῖα θεάων die heere unter den Göttinnen, δήμου ἀνήρ ein Mann aus dem Volke, ähnlich: ἀνὴρ τῶν ῥητόρων ein Mann der zu den Rednern gehört.

Der partitive Genitiv bezeichnet in Ortsangaben das größere ganze: Θῆβαι τῆς Βοιωτίας Theben in Boeotien; in Verbindung mit neutralen Pronominen zuweilen den Grad: εἰς τοῦτο τῆς ἀνοίας ἦλθον eo usque insaniae progressi sunt.

e) Der objective Genitiv (5 b) kann mittelſt ſehr verſchiedener §.413.
Präpoſitionen in's deutſche überſetzt werden: εὔνοια τῶν φίλων Wohlwollen für die Freunde, ἀπορία σίτου Mangel an Speiſe, Hom. ἔρος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος Begierde nach Speiſe und Trank, ἡσυχία ἐχθρῶν Ruhe vor Feinden, ἀγῶνες λόγων Wettkämpfe in Reden, ἀπόστασις τῶν Ἀθηναίων Abfall von den Athenern, ἀφορμὴ ἔργων Anlaß zu Thaten, βίᾳ πολιτῶν mit Gewalt gegen die Bürger, trotz der Bürger.

2) Genitiv bei Adjectiven und Adverbien.

Der Genitiv ſteht bei vielen relativen Adjectiven und ihren §.414.
Adverbien d. h. bei ſolchen Adjectiven und Adverbien welche nur in Bezug auf etwas denkbar ſind, und gibt an worauf ſie ſich beziehen. Die wichtigſten Adjectiva dieſer Art ſind folgende:

1) κοινός gemeinſam, ἴδιος, οἰκεῖος eigen, eigenthümlich und andere welche Angehörigkeit bedeuten als: ναὸς ἱερὸς τοῦ Ἀπόλλωνος ein dem Apollo heiliger Tempel (Beſitz vgl. §. 408, 2).

2) die Adjectiva welche Fülle und Mangel bezeichnen (Stoff §. 408, 3) als: μεστός, ἔμπλεως, πλήρης voll, πλούσιος reich, ἐνδεής, πένης bedürftig — dazu das Adverb ἄλις genug.

3) die mit dem Begriff kundig und unkundig: ἔμπειρος peritus, ἄπειρος imperitus, ἐπιστήμων verständig (τέχνης einer Kunst) — eingedenk und uneingedenk μνήμων, ἀμνήμων.

4) ἄξιος würdig, ἀνάξιος unwürdig.

5) alle welche den Begriff der Theilnahme (§. 408, 4), sei es positiv oder negativ enthalten: μέτοχος τοῦ πόνου particeps laboris, ἄμοιρος untheilhaftig.

Anm. Hieher gehören viele mit dem privativen α (§. 360) zusammengesetzte Adjectiva, welche besonders bei Dichtern mit dem Genitiv verbunden werden: αἰὼν κακῶν ἄγευστος ein Leben welches Uebel nicht gekostet hat.

6) Die Adjectiva auf -ικός (§. 351) welche die Fähigkeit zu etwas bezeichnen; διδασκαλικὸς γραμματικῆς fähig die Grammatik zu lehren, παρασκευαστικος τῶν εἰς τὸν πόλεμον geeignet die Kriegsbedürfnisse herbeizuschaffen.

§.415. Viele Adverbien des Ortes werden mit einem, meistentheils partitiven, Genitiv verbunden: ποῦ γῆς; wo auf der Erde? — so bei ἐντός innerhalb, εἴσω hinein, ἐκτός außerhalb, ἔξω draußen, ἄγχι, ἐγγύς, πλησίον nahe, πρόσω oder πόρρω vorwärts, πέρα drüber hinaus, εὐθύ gerade zu auf, πρόσθεν, ἔμπροσθεν vorn, ὄπισθεν hinter, ἀμφοτέρωθεν von beiden Seiten, ἄνω (ποταμῶν stromaufwärts); diesen entsprechend auch einzelne Adverbien der Zeit und der Art: πηνίκα τῆς ἡμέρας; zu welcher Stunde des Tages? πῶς ἔχεις τῆς γνώμης; wie ist dir zu Sinne? λάθρα τῶν γονέων heimlich vor den Eltern.

§.416. Der Comparativ kann den verglichenen Gegenstand im Genitiv (wie im lateinischen im Ablativ) bei sich haben: μείζων τοῦ ἀδελφοῦ major fratre d. i. ἢ ὁ ἀδελφός als der Bruder, οὐ προσήκει τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον εἶναι d. i. ἢ τοὺς ἀρχομένους es ziemt sich nicht daß der gebietende schlechter sei als die gehorchenden.

Anm. Den Comparativen schließen sich alle Adjectiva an welche vergleichende Verhältnisse bezeichnen: διπλάσιος doppelt (so groß, als), δεύτερος (οὐδενός keinem nachstehend), ὕστερος später, ἕτερος ein anderer.

3) Genitiv bei Verben.

Sehr viele Verba werden mit dem Genitiv verbunden, wobei im allgemeinen die in §. 408 aufgeführten Verhältnisse zum Grunde liegen.

§.417. 1) Der Genitiv steht prädicativ bei den Verben welche sein, werden, machen, für etwas halten bedeuten, um einem Substantiv etwas

beizulegen, sei es als Ursprung, Besitz, Stoff oder in einer andern §. 408 angeführten Weise:

Σωκράτης Σωφρονίσκου ἦν S. war der Sohn des S. (§. 408, 1)
ἡ οἰκία τοῦ πατρὸς ἐγένετο das Haus wurde Eigenthum des Vaters (§. 408, 2)
τὸ τεῖχος λίθου πεποίηται die Mauer ist von Stein gebaut (§. 408, 3)
οἱ Θεσσαλοὶ τῶν Ἑλλήνων ἦσαν die Thessalier gehörten zu den Hellenen (§. 408, 4)
πολίτου ἀγαθοῦ νομίζεται θαρρεῖν es wird für die Art eines guten Bürgers gehalten muthig zu sein (§. 408, 8).

Anm. In Verbindung mit Verben der Wahrnehmung und Aeußerung steht der Genitiv oft so daß er eigentlich von einem Nomen oder Pronomen abhängig ist: τοῦτο ὑμῶν μάλιστα θαυμάζομεν dies bewundern wir besonders an euch (eigentlich: dies von euch bewundern wir am meisten).

2) Der Genitiv des Stoffes (§. 408, 3) steht außerdem bei den §.418.
Verben der Fülle und des Mangels (vgl. §. 414, 2): πίμπλημι, πληρόω erfülle, πλήθω, γέμω bin voll, δέομαι (δεῖ μοι) bedarf: τὰ ὦτα ἐνέπλησαν δαιμονίας σοφίας sie erfüllten das Ohr mit wunderbarer Weisheit.

3) der partitive Genitiv (§. 408, 4) steht bei vielen Verben §.419
deren Handlung einen Gegenstand nur zum Theil ergreift, daher:

a) bei allen Verben welche den Begriff des Antheils enthalten: μετέχω (μέτεστί μοι) habe Antheil, μεταλαμβάνω gewinne Antheil, μεταδίδωμι gewähre Antheil (τῆς λείας an der Beute), κοινωνέω nehme Theil (vgl. §. 414, 5), Hom. σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε, χαριζομένη παρεόντων Brod brachte die züchtige Schaffnerin gewährend von dem vorräthigen.

b) bei den Verben welche berühren, anfassen, angreifen, anfangen bedeuten: ἅπτομαι, ψαύω berühre, ἔχομαι halte mich, gränze (τινός an etwas), ἀντέχομαι, ἐπιλαμβάνομαι greife an, λαμβάνω τινὰ τῆς χειρός fasse einen bei der Hand, ἄρχομαι fange an (τῆς παιδείας mit der Bildung).

c) bei den Verben welche streben, trachten, zielen bedeuten: στοχάζομαι τοῦ σκοποῦ ich ziele nach dem Ziel, ὀρέγομαι strebe, τυγχάνω treffe, erlange (ἔτυχε τῶν ἄθλων er gewann die Kampfpreise), ἐξικνοῦμαι erreiche.

d) bei den Verben welche genießen bedeuten: ἐσθίω esse, πίνω trinke, γεύω lasse kosten, ἑστιάω bewirthe, ἀπολαύω genieße (μεγίστων ἀγαθῶν die größten Güter).

e) bei den Verben welche die Negation der unter a–d aufgeführ-

ten Begriffe, folglich das Ausſchließen von der Theilnahme an etwas bezeichnen: ἀπέχω enthalte mich (σίτου cibo), χωρίζω trenne, εἴργω halte ab, στερίσκω beraube, παύομαι laſſe ab, εἴκω, παραχωρέω weiche, λύω löſe, ἐλευθερόω befreie, φείδομαι ſchone, ἁμαρτάνω, ἀποτυγχάνω verfehle, ψεύδομαι, σφάλλομαι täuſche mich (τῆς ἐλπίδος in meiner Hoffnung).

Anm. Viele dieſer Verba können auch mit dem Accuſativ verbunden werden, nämlich dann, wenn ein Gegenſtand als ganz von der Handlung ergriffen bezeichnet werden ſoll: πλεῖστον μέρος τινὸς μετέχειν den größten Theil von etwas inne haben, πίνω οἶνον ich trinke Wein, οἴνου etwas Wein, λαγχάνω τι erlange etwas, τινός Antheil an etwas.

§. 420. 4) Der Genitiv ſteht bei vielen Verben welche eine ſinnliche oder geiſtige Wahrnehmung oder Erregung bezeichnen (vgl. §. 414, 3) als: ἀκούω, ἀκροάομαι höre, αἰσθάνομαι nehme wahr, μιμνήσκομαι erinnere mich (τοῦ φίλου memini amici), ἐπιλανθάνομαι vergeſſe, μέλει μοί τινος interest mea alicujus, ἐπιμελέομαι ſorge, ἀμελέω vernachläſſige, ὀλιγωρέω achte gering, ἐράω ſtrebe, liebe, ἐπιθυμέω begehre, πυνθάνομαι τί τινος erfahre etwas über einen.

Anm. Auch bei manchen dieſer Verben iſt der Accuſativ zuläſſig, bei ἀκούω wenn das Object ein unmittelbar hörbares iſt: φθόγγον einen Schall, aber τοῦ διδασκάλου den Lehrer.

§. 421. 5) Der Genitiv bezeichnet den Werth oder Preis bei Verben des Schätzens, Kaufens, Verkaufens u. a. (vgl. §. 408, 6): ὁ δοῦλος πέντε μνῶν τιμᾶται der Sklave wird auf fünf Minen geſchätzt, πολλοῦ ὠνεῖσθαι magni emere, ταλάντου ἀποδόσθαι um ein Talent verkaufen.

§. 422. 6) Der Genitiv bezeichnet die Urſache (§. 408, 7) bei Verben des gerichtlichen Verfahrens: κλοπῆς γράφεσθαι αἰσχρόν furti accusari turpe est, φόνου διώκειν des Mordes anklagen, φεύγει παρανόμων er iſt der Geſetzverletzung angeklagt, ἀπέφυγε κακηγορίας er iſt von der Anklage der Verleumdung freigeſprochen, ἑάλωσαν προδοσίας proditionis condemnati sunt.

Anm. Die Urſache bezeichnet der Genitiv auch bei Verben des Affectes als: θαυμάζω σε τῆς σωφροσύνης ich bewundre dich wegen deiner Mäßigung, Hom. χώομενος γυναικός zürnend wegen des Weibes.

§. 423. 7) Der Genitiv ſteht bei Verben von comparativiſcher Bedeutung (§. 416) als: κρατέω (κρείττων εἰμί), ἄρχω (Κροῖσος Λυδῶν ἦρχε Kr. herrſchte über die Lyder), βασιλεύω herrſche, περίειμι, περιγίγνομαι bin überlegen, ἡττάομαι (ἥττων εἰμί) unterliege, λείπομαι, ὑστερέω ſtehe nach.

§. 424. 8) Der Genitiv ſteht bei Verben die mit Präpoſitionen zuſammengeſetzt ſind, welche entweder überall oder in dem Sinne welchen ſie in

dem componirten Verbum haben, den Genitiv erfordern (vgl. Cap. 17): ἐκβάλλω τινὰ τιμῆς ich werfe einen aus dem Amte, προστατεύει τῆς πόλεως er steht dem Staate vor, ἰσχὺν τοῦ δικαίου προτίθησιν er zieht Gewalt dem Rechte vor, καταφρονεῖν τινός einen verachten, κατηγορεῖν τί τινος einen einer Sache beschuldigen.

4) Der losere Genitiv.

Der Genitiv bezeichnet auch ohne unmittelbare Verbindung mit einem Nomen oder Verbum

1) den Ort (localer Genitiv) §.425.

fast nur in der Dichtersprache und zwar entweder den Ort, von welchem etwas entfernt werden soll: ἵστασθε βάθρων steht auf von den Stufen, ὑπάγειν τῆς ὁδοῦ aus dem Wege gehen (vgl. §. 419. e) oder den Ort an welchem, in dessen Bereich etwas geschieht: Hom. νέφος οὐ φαίνετο πάσης γαίης keine Wolke erschien über dem ganzen Lande, ἔρχονται πεδίοιο sie gehen durch die Ebene.

Ueber einen andern örtlichen Genitiv S. §. 412.

2) die Zeit (temporaler Genitiv) §.426.

und zwar als partitiver Genitiv ein Zeitganzes innerhalb dessen etwas geschieht: τρὶς τοῦ ἐνιαυτοῦ dreimal des Jahres, ἡμέρας bei Tage, νυκτός Nachts, τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος in demselben Winter, τοῦ λοιποῦ fernerhin.

3) die Ursache (causaler Genitiv) vgl. §. 408, 7, §. 422. §.427.

bei Ausrufungen: οἴμοι τῆς τύχης wehe über mein Geschick, und im Infinitiv mit dem Genitiv des Artikels (um zu). S. §. 574, 3. Anm.

4) Veranlassung, Zeit, Umstände u. s. w. als absoluter Genitiv in Verbindung mit dem Particip, ganz wie der absolute Ablativ im lateinischen: Κύρου βασιλεύοντος Cyro regnante. S. §. 584. §.428.

Anm. Der absolute Genitiv steht äußerst selten, wie der absolute Ablativ der Römer, ohne Particip; wenn das Verbum sein sich dabei findet, so ist das Particip ὤν zu setzen: te puero σοῦ παιδὸς ὄντος.

E. Dativ.

Der Dativ bezeichnet im allgemeinen die Person oder Sache welche zu einer Thätigkeit in einer entfernteren Beziehung steht. §.429.

1) Dativ der betheiligten Person. §.430.

Wie im lateinischen und deutschen steht im griechischen die entfernter von etwas betroffene Person im Dativ und zwar:

a) bei transitiven Verben

das s. g. indirecte Object: Hom. ἑπτὰ δέ οἱ δώσω εὐναιόμενα πτολίεθρα und ich werde ihm sieben blühende Städte geben

b) bei intransitiven Verben

die Perſon auf welche ſich die Handlung bezieht: πρέπει μοί τι es ziemt ſich etwas für mich, δεῖ μοί τινος ich bedarf etwas, ἐμοὶ οὕτω δοκεῖ ἔχειν mir ſcheint es ſich ſo zu verhalten, βοηθῶ τοῖς συμμάχοις succurro sociis, πείθου τοῖς νόμοις gehorche den Geſetzen, εὔχεσθε τοῖς θεοῖς betet zu den Göttern, μέμφομαι τοῖς μαθηταῖς ich mache den Schülern Vorwürfe.

Anm. Bisweilen wird auch den von ſolchen Verben abgeleiteten Subſtantiven der Dativ beigegeben: ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τοῖς συμμάχοις βοήθεια die im Kriege den Bundesgenoſſen (geleiſtete) Hilfe.

c) bei Adjectiven:

ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνος φίλος der gute allein iſt dem guten lieb.

§.431. 2) Dativ des Intereſſes.

Der Dativ bezeichnet die Perſon für welche — in deren Intereſſe — etwas iſt oder geſchieht; daher

a) die im Vortheil oder Nachtheil begriffene Perſon (d. commodi, incommodi): πᾶς ἀνὴρ αὑτῷ πονεῖ jedermann müht ſich für ſich ab:

§.432. b) den Beſitzer bei εἰμί, γίγνομαι und ähnlichen Verben: πολλοί μοι φίλοι εἰσίν mir ſind (ich habe) viele Freunde.

Anm. Der poſſeſſive Dativ wird bisweilen nach Art des Genitivs mit einem Subſtantiv verbunden: Herod. οἱ σφι βόες ihre Rinder.

§.433. c) die geiſtig theilnehmende Perſon (ethiſcher Dativ):

ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμῖν ὁ ξένος; o Kind, iſt uns der Fremdling fortgegangen? τί γὰρ πατήρ μοι πρέσβυς ἐν δόμοισι δρᾷ; was macht mir der alte Vater zu Hauſe?

§.434. d) die thätige Perſon beim Paſſiv (gewöhnlicher ὑπό mit dem Gen.) welche dann als eine bei der Handlung intereſſirte aufzufaſſen iſt: Hom. πολέες δάμεν Ἕκτορι δίῳ viele wurden vom heeren Hektor bewältigt (erlagen ihm); τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις; was iſt von den andern gethan? Dieſer Dativ ſteht regelmäßig beim Verbaladjectiv auf τέος: ἐμοὶ πολεμητέον ἐστίν mihi pugnandum est.

§.435. e) die zur Handlung in irgend einer loſeren Beziehung ſtehende Perſon: τέθνηκ' ὑμῖν πάλαι für euch iſt er längſt todt; Hom. πᾶσιν κεν Τρώεσσι κῦδος ἄροιο bei allen Troern könnteſt du dir Ruhm erwerben, Hom. τοῖσιν ἀνέστη unter ihnen erhob ſich, ὑπολαμβάνειν δεῖ τῷ τοιούτῳ ὅτι εὐήθης ἐστίν bei einem ſolchen muß man annehmen, daß er einfältig iſt.

Anm. Dieſe Art des Dativs findet ſich am häufigſten in Verbindung mit Partiſipien: Hom. ἡμῖν εἰνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτὸς ἐνθάδε μιμνόντεσσιν für uns iſt es das neunte Jahr, daß wir hier verweilen, ἡ διαβάντι τὸν ποταμὸν πρὸς ἑσπέραν ὁδός der Weg nach Weſten wenn man den Fluß überſchritten hat, γίγνεταί τι ἐμοὶ βουλομένῳ es geſchieht mir etwas nach Wunſche, συνελόντι oder ὡς συνελόντι εἰπεῖν um es kurz zu ſagen.

3) Dativ der Gemeinschaft.

Bei Verben, Adjectiven und Adverbien welche Gemeinschaft, Ueber- §.436.
einstimmung, freundliches oder feindliches Zusammentreffen bezeichnen steht die Person oder Sache mit welcher eine solche Gemeinschaft, Uebereinstimmung oder ein solches Zusammentreffen stattfindet im Dativ.

a) Verba dieser Art sind:

κοινωνέω nehme Theil (τινί τινος mit einem an etwas), συμφωνέω, ὁμολογέω, συνᾴδω, ὁμονοέω stimme überein, ὁμοιόομαι bin ähnlich, ὁμιλέω gehe um, διαλέγομαι unterrede mich, διαφέρομαι bin uneinig, μάχομαι kämpfe, ἐρίζω streite: τὰ ἔργα οὐ συμφωνεῖ τοῖς λόγοις die Reden stimmen nicht überein mit den Worten.

b) Adjectiva:

ἴσος gleich, ὅμοιος, παραπλήσιος ähnlich, ὁ αὐτός derselbe, οἰκεῖος, ἴδιος eigenthümlich, κοινός gemeinsam (vgl. §. 414, 1), ὁμώνυμος gleichnamig, συνώνυμος gleichbedeutend — διάφορος verschieden, ἐναντίος entgegengesetzt: ὡπλισμένοι ἦσαν τοῖς αὐτοῖς Κύρῳ ὅπλοις sie waren mit denselben Waffen bewaffnet wie Kyros.

c) Adverbia:

außer den von den erwähnten Adjectiven abgeleiteten namentlich ἅμα zugleich, ὁμοῦ zusammen: ἅμα τῷ ἑταίρῳ zugleich mit dem Freunde.

Der Dativ steht bei vielen Verben welche mit Präpositionen zu- §.437.
sammengesetzt irgend eine Berührung oder Verbindung bezeichnen, namentlich bei solchen die mit ἐν, σύν, ἐπί, doch auch bei denen die mit πρός, παρά, περί, ὑπό zusammengesetzt sind, als: ἐπιστήμην ἐμποιεῖν τῇ ψυχῇ Wissen in die Seele bringen, ἐπικεῖσθαί τινι einem anliegen, ihn drängen, ἐπιτιμᾶν τινί τι einem etwas vorwerfen, παρίστασθαί τινι einem beistehen, περιπίπτειν τινί auf einen treffen.

4) Der instrumentale Dativ §.438.
bezeichnet, dem lateinischen Ablativ entsprechend, dasjenige wodurch oder vermöge dessen eine Thätigkeit zu Stande kommt, daher

a) das Mittel oder Werkzeug (vgl. διά §. 458):

Hom. τὸν μὲν κατὰ στῆθος βάλε δουρί den einen traf er an der Brust mit dem Speere, ὁρῶμεν τοῖς ὀφθαλμοῖς wir sehen mit den Augen, οὐδεὶς ἔπαινον ἡδοναῖς ἐκτήσατο nie hat sich einer Lob durch Lüste erworben, ζημιοῦν τινα θανάτῳ einen mit dem Tode bestrafen.

Anm. Daher steht der Dativ bei χρῆσθαι gebrauchen, wie im lateinischen bei uti der Ablativ. Oft kommt noch ein zweiter, prädicativer Dativ hinzu: τούτων τισὶ φύλαξιν ἐχρῆτο einige von diesen gebrauchte er als Wächter.

b) die wirkende Kraft oder Ursache §.439.
aus welcher eine Thätigkeit hervorgeht: ἄνθρωπος φύσει πολιτικόν der

Menſch iſt ein von Natur für die Staatsgemeinſchaft beſtimmtes Weſen, πολλάκις ἀγνοίᾳ ἁμαρτάνομεν oft fehlen wir aus Unwiſſenheit, φόβῳ vor Furcht.

Anm. Bei Verben des Affectes bezeichnet der Dativ den Grund oder Anlaß der Gemüthserregung: ἥδομαι, χαίρω τῇ μουσικῇ ich freue mich an der Muſik, λυποῦμαι bin betrübt, χαλεπαίνω zürne, στέργω, ἀγαπῶ bin zufrieden (mit etwas), αἰσχύνομαι ſchäme mich (über etwas).

§.440. c) das Maaß

wonach etwas bemeſſen wird, um welches etwas ein andres übertrifft, wodurch es ſich unterſcheidet: τὰ μέλλοντα κρίνομεν τοῖς πρόγεγενημένοις das zukünftige beurtheilen wir nach dem vergangenen, τέτταρσιν ἔτεσι πρότερον quatuor annis prius, πολλῷ μείζων multo major (auch πολύ §. 404 Anm.), διαφέρειν φρονήσει an Einſicht ſich unterſcheiden.

§.441. d) die Art und Weiſe, den begleitenden Umſtand:

τούτῳ τῷ τρόπῳ auf dieſe Weiſe, βίᾳ mit Gewalt, σπουδῇ mit Eifer, eifrig, σιγῇ in der Stille, ἔργῳ in der That, τῷ ὄντι in Wahrheit, ἰδίᾳ privatim, δημοσίᾳ publice.

Anm. Beſonders merke man den Dativ mit αὐτός: ὁ Φίλιππος πεντακοσίους ἱππέας ἔλαβεν αὐτοῖς τοῖς ὅπλοις Ph. nahm fünfhundert Reiter mit ſammt den Waffen.

5) der loſere Dativ.

§.442. a) Den Ort bezeichnet der Dativ nur bei Dichtern häufiger: Μαραθῶνι in, bei Marathon, Hom. Ἑλλάδι οἴκια ναίων in Hellas ſein Haus bewohnend, Hom. τόξ' ὤμοισιν ἔχων den Bogen an der Schulter tragend.

§.443. b) Die Zeit bezeichnet der Dativ als eine beſtimmt begränzte auf die Frage wann: τῇδε τῇ νυκτί hac nocte, τῇ ὑστεραίᾳ am folgenden Tage, τετάρτῳ ἔτει im vierten Jahre, Ὀλυμπίοις bei den olympiſchen Spielen.

Capitel 17.

Von den Präpositionen.

§.444. Die Präpositionen haben einen doppelten Gebrauch. Sie werden entweder mit einem Verbum zusammengesetzt, um die Richtung näher zu bestimmen welche die Thätigkeit des Verbums nimmt, oder sie werden selbstständig angewandt und dienen mit bestimmten Casus verbunden um das Verhältniß der einzelnen Wörter im Satze zu einander näher zu bezeichnen als es durch die Casus allein geschehen könnte.

§.445. Anm. 1. Da der Name praepositio (πρόθεσις) von dem ersten Gebrauche stammt, so können diejenigen Präpositionen welche wie ἄνευ ohne (poet. δίχα, χωρίς), ἄχρι, μέχρι bis, μεταξύ zwischen, ἕνεκα wegen nicht mit Verben zusammengesetzt werden, uneigentliche genannt werden. Sie haben alle den Genitiv bei sich (vgl. §. 415) mit Ausnahme von ὡς zu, das mit dem Accusativ verbunden wird.

§.446. Anm. 2. Alle Präpositionen wären ursprünglich Adverbien; viele von ihnen kommen in diesem Gebrauche noch in der poetischen, einzelne selbst in der prosaischen Sprache vor: περί drüber hinaus, sehr, μετά später, πρός dazu. Wegen dieses Ursprungs ist die Stellung der Präpositionen beim Homer eine sehr freie; sie können sowohl von ihrem Verbum, als von ihrem Substantiv getrennt stehen: Hom. ἐν δ' αὐτὸς ἐδύσετο νώροπα χαλκόν und er legte selbst das glänzende Erz an, ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀΐσσονται und rings um die Schultern wallen die Mähnen.

Ueber die Anastrophe bei der Nachstellung der Präpositionen S. §. 90. In Prosa findet sie sich nur zuweilen bei περί.

§.447. In Bezug auf die mit den Präpositionen verbundenen Casus ist im allgemeinen folgendes zu merken:

1) Der Accusativ bezeichnet häufig das Ziel auf welches hin die Handlung gerichtet ist (vgl. §. 406), öfters aber auch die Ausbreitung, Erstreckung neben, an, über etwas hin (vgl. §. 405).

2) Der Genitiv bezeichnet häufig den Ort von welchem her eine Thätigkeit stammt, bei einzelnen Präpositionen auch die Theilnahme und die innerliche Verbindung.

3) Der Dativ bezeichnet ein mehr äußerliches Beisammensein.

Uebersicht über die Präpositionen.

§.448. I. Präpositionen die nur einen Casus bei sich haben können und zwar

A) den Accusativ: εἰς, ὡς

B) den Genitiv: ἀντί, ἀπό, ἐκ (ἐξ), πρό — ἄνευ, ἕνεκα, ἄχρι, μέχρι, μεταξύ

C) den Dativ: ἐν, σύν (ξύν).

II. Präpositionen die zwei Casus bei sich haben können und zwar

A) den Genitiv und Accusativ: διά, κατά, ὑπέρ

B) den Dativ und Accusativ: ἀνά.

III. Präpositionen die alle drei obliquen Casus bei sich haben können: ἀμφί, ἐπί, μετά, παρά, περί, πρός, ὑπό.

I) Präpositionen die nur einen Casus bei sich haben können.

A) Präpositionen mit dem Accusativ.

§.449. 1) εἰς oder ἐς (lat. *in* c. Accus.)
in (mit dem Accusativ), bezeichnet das Ziel auf welches hin die Handlung gerichtet ist. Der Gegensatz ist ἐξ aus. εἰς wird gebraucht:

a) örtlich: οἱ Λακεδαιμόνιοι εἰςέβαλον εἰς τὴν Ἀττικήν die Lakedämonier fielen in Attika ein, εἰς δικαστήριον εἰςιέναι vor Gericht treten, λέγειν εἰς τὸ πλῆθος zu der Menge reden, εἰς ἄνδρας ἐγγράφειν unter die Männer schreiben (aufnehmen)

b) zeitlich: εἰς τὴν ὑστεραίαν in diem proximum (auf, für), εἰς ἑσπέραν gegen Abend

c) von Maaß und Zahl: εἰς διακοσίους gegen zweihundert, εἰς τέτταρας zu vieren, εἰς δύναμιν nach Kräften

d) geistig vom Zwecke: χρήσιμον εἰς τὸν πόλεμον nützlich zum Kriege, in Bezug auf den Krieg, εἰς τόδε ἥκομεν dazu sind wir gekommen.

In der Zusammensetzung: herein, ein, an.

§.450. 2) ὡς (vgl. §. 631)
zu nur bei Personen: Hom. αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον Gott führt immer den gleichen zum gleichen.

B) Präpositionen mit dem Genitiv.

§.451. 1) ἀντί
ursprünglich entgegen (vgl. ἐν-αντί-ος): Hom. πῶς μέμονας ἀντὶ ἐμεῖο στήσεσθαι; wie wagst du es mir entgegen zu stehen? gewöhnlich anstatt, für: ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀλλάξασθαι statt eines sterblichen Leibes unsterblichen Ruhm eintauschen.

In der Zusammensetzung: gegen, wider.

§.452. 2) ἀπό (lat. ab, a, deutsch ab)

von, von — her, nur im Sinne der Trennung und Absonderung

a) örtlich: Hom. ἀφ' ἵππων ἅλτο χαμᾶζε vom Wagen sprang er zur Erde

b) zeitlich: von — an, seit: ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας seit jenem Tage

c) causal-von, durch: αὐτόνομος ἀπὸ τῆς εἰρήνης selbstständig aus Anlaß des Friedens.

Redensarten: ἀπὸ σκοποῦ vom Ziel entfernt, ἀπὸ γνώμης der Meinung entgegen, ἀπὸ στόματος λέγειν vom Munde weg (auswendig) hersagen, οἱ ἀπὸ σκηνῆς die Schauspieler.

In der Zusammensetzung: ab, weg.

3) ἐκ, vor Vocalen ἐξ (lat. ex, e) §.453.
aus (Gegensatz εἰς) bezeichnet Entfernung aus der Mitte

a) örtlich: ἐκ Σπάρτης φεύγει er ist aus Sparta verbannt

b) zeitlich: ἐκ παίδων seit der Knabenzeit (a pueris)

c) vom Ursprung: ἐκ πατρὸς χρηστοῦ ἐγένετο er stammte von einem wackern Vater, selten beim Passiv: τιμᾶσθαι ἔκ τινος von einem geehrt werden

d) nach, von engem Zusammenhange und Gemäßheit: λόγον ἐκ λόγου λέγειν eine Rede nach der andern halten, ἐκ τῶν ὁμολογουμένων nach, gemäß der Verabredung (lat. secundum).

Redensarten: ἐκ δεξιᾶς zur Rechten, ἐξ ἴσου gleichmäßig.

In der Zusammensetzung: aus, heraus, weg.

4) πρό (lat. pro) §.454.

a) vor, örtlich: πρὸ θυρῶν vor der Thür

b) zeitlich: πρὸ τῆς μάχης vor der Schlacht

c) vor im Sinne des Vorzuges: πρὸ τούτων τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἕλοιτο vor diesem d. i. lieber als dies würde er den Tod wählen

d) für, ein seltnerer Gebrauch: πρὸ παίδων μάχεσθαι für die Kinder kämpfen.

Redensart: πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι (c) vielem vorziehen, hochachten.

In der Zusammensetzung: vor, hervor, vorwärts, voraus.

Die uneigentlichen Präpositionen: §.455.

5) ἄνευ ohne (poet. χωρίς, δίχα, ἄτερ)

6) ἄχρι, μέχρι bis

7) μεταξύ zwischen

8) ἕνεκα auch ἕνεκεν, εἵνεκα (poet. οὕνεκα)
wegen im Sinne des zu erreichenden Zweckes (lat. causâ), um—willen: τῆς ὑγιείας ἕνεκα χρώμεθα τῷ ἰατρῷ der Gesundheit wegen gebrauchen wir den Arzt. (Vgl. διά mit Acc. §. 458 B).

C) Präpositionen mit dem Dativ.

§.456. 1) ἐν (Hom. ἐνί, εἰν) (lat. in c. Ablat.)
in (mit dem Dativ)

a) örtlich: ἐν Ἀθήναις in Athen, auch unter (inter) bei einer Menge: ἐν τούτοις unter diesen, ἐν δήμῳ λέγειν vor dem Volke sprechen

b) zeitlich: ἐν τούτῳ τῷ ἔτει in diesem Jahre

c) innerlicher: ἐν τῷ θεῷ τὸ τῆς μάχης τέλος bei Gott steht der Ausgang der Schlacht.

Redensarten: ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη die Schlacht bei Marathon, ἐν καιρῷ zur rechten Zeit, ἐν προσθήκης μέρει als Zugabe; scheinbar statt εἰς: ἐν χερσὶ τιθέναι in die Hände geben (vgl. lat. in mensa ponere).

In der Zusammensetzung: ein, hinein, an.

§.457. 2) σύν oder ξύν (lat. cum)
mit im Sinne der Begleitung (Gegensatz ἄνευ). (Vgl. μετά mit Gen. §. 464 B): σὺν Ἀθήνῃ ἐνίκησεν er siegte mit Hilfe der Athene, σὺν νόμῳ in Uebereinstimmung mit dem Gesetze (Gegensatz παρά mit Acc. §. 465 C.).

In der Zusammensetzung: mit, zusammen.

II) Präpositionen die mit zwei Casus verbunden werden können.

Mit dem Genitiv und Accusativ.

Anm. Hier wie überall im folgenden wird derjenige Gebrauch einer Präposition vorangestellt in welchem ihre ursprünglichste Bedeutung am klarsten hervortritt.

§.458. 1) διά (verwandt mit δύο wie zwischen mit zwei)
ursprünglich zwischen, dann zwischen — durch, durch

A) mit dem Genitiv

a) räumlich — am häufigsten durch (lat. per): Hom. διὰ μὲν ἀσπίδος ἦλθε φαεινῆς ὄβριμον ἔγχος durch den glänzenden Schild drang die gewichtige Lanze

b) instrumental durch: διὰ τῶν ὀφθαλμῶν ὁρῶμεν durch die Augen (vermittelst der Augen) sehen wir

c) räumlich und zeitlich unter (inter), während, in: διὰ χειρῶν ἔχειν unter (zwischen) den Händen haben, διὰ νυκτός während der Nacht, διὰ φιλίας ἰέναι in Freundschaft kommen.

Redensarten: διὰ στόματος ἔχειν im Munde führen, δι' οὐδενὸς ποιεῖσθαι unter nichts d. i. für nichts achten, διὰ μακροῦ nach langem Zwischenraum, nach langer Unterbrechung.

B) mit dem Accuſativ

a) mehr poetiſch durch, während: διὰ νύκτα während der Nacht

b) cauſal wegen im Sinne der wirkenden Urſache (vgl. ἕνεκα §. 455, 8): διὰ τὴν νόσον χρώμεθα τῷ ἰατρῷ der Krankheit wegen gebrauchen wir den Arzt.

Redensart: αὐτὸς δι' ἑαυτόν an und für ſich, διὰ τί; warum?

In der Zuſammenſetzung heißt διά durch oder bezeichnet wie lat. dis-, deutſch zer- die Trennung: διαφέρω = differo.

2) κατά (vgl. Adv. κάτω unten) §. 459.

urſprünglich herab (Gegenſatz ἀνά)

A) mit dem Genitiv

a) räumlich von — herab: Hom. βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων er ſtieg aber von des O. Gipfeln herab; unter (sub): τὰ κατὰ γῆς was unter der Erde iſt

b) übertragen: auf — herab, über, gegen: λέγειν κατά τινος über, gegen einen ſagen.

B) mit dem Accuſativ

bezeichnet es in der allgemeinſten Bedeutung eine Verbreitung über etwas, Beziehung auf etwas

a) örtlich: κατὰ γῆν καὶ θάλασσαν zu Land und zu Waſſer, Hom. Ζεὺς ἔβη κατὰ δαῖτα Z. ging zum Schmauſe

b) zeitlich: κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον um jene Zeit, οἱ καθ' ἡμᾶς unſre Zeitgenoſſen

c) von andern Verhältniſſen: κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον auf dieſe Weiſe, κατὰ πάντα in jeder Beziehung, κατὰ δύναμιν nach Vermögen, nach Kräften, κατὰ τοὺς νόμους den Geſetzen gemäß, κατ' ἐμέ was mich betrifft

d) diſtributiv bei Eintheilungen: Hom. κατὰ φῦλα ſtammweiſe, κατὰ τρεῖς zu dreien, καθ' ἡμέραν täglich.

In der Zuſammenſetzung: herab, nieder, wider, gegen, ver — ſehr oft unüberſetzbar.

3) ὑπέρ Hom. auch ὑπείρ (lat. super) §. 460.

Grundbedeutung über

A) mit dem Genitiv

a) räumlich: ὁ ἥλιος ὑπὲρ ἡμῶν πορεύεται die Sonne wandelt über uns

b) übertragen für: μάχεσθαι ὑπέρ τινος für einen kämpfen (urſprünglich über z. B. über einem Leichnam), ὁ ὑπὲρ τῆς πατρίδος κίνδυνος der Kampf für das Vaterland; ſtatt: ἐγὼ ὑπὲρ σοῦ ἀποκρινοῦμαι ich werde ſtatt deiner antworten.

B) mit dem Accuſativ

darüber hinaus von Raum und Maaß: Hom. ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο er ging über die Schwelle, ὑπὲρ δύναμιν über die Kräfte hinaus.

In der Zuſammenſetzung: über, darüber weg, übermäßig, für.

Mit dem Dativ und Accuſativ.

§.461. 4) ἀνά (vgl. Adv. ἄνω oben)
urſprünglich auf (Gegenſatz κατά)

A) mit dem Dativ

bloß poetiſch oben an, auf: χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ oben an einem goldenen Stabe.

B) mit dem Accuſativ

bezeichnet ἀνά die Richtung nach oben, auf etwas hin, dann die Verbreitung über etwas hin (vgl. κατά)

a) räumlich: ἀνὰ ῥόον ſtromaufwärts, ἀνὰ πᾶσαν τὴν γῆν über das ganze Land hin, im ganzen Lande

b) zeitlich: ἀνὰ πᾶσαν τὴν ἡμέραν per totum diem

c) übertragen: ἀνὰ λόγον dem Verhältniß gemäß

d) diſtributiv: ἀνὰ τέτταρας zu vieren (vier Mann hoch) (vgl. κατά).

Redensart: ἀνὰ στόμα ἔχειν im Munde führen (vgl. διά).

In der Zuſammenſetzung: auf, aufwärts, wieder, zurück.

III) Präpoſitionen die mit drei Caſus verbunden werden können.

Anm. In der Verbindung mit dem Dativ tritt in der Regel die Grundbedeutung am beſtimmteſten hervor.

§.462. 1) ἀμφί (lat. amb-, deutſch um) verwandt mit ἄμφω beide, Grundbedeutung um (von beiden Seiten) (vgl. περί)

A) mit dem Dativ

bloß poetiſch: Hom. ἱδρώσει τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσι ſchwitzen wird das Wehrgehenk um die Bruſt, ἀμφὶ φάβῳ vor Furcht.

B) mit dem Genitiv

Hom. ἀμφὶ φιλότητος ἀείδειν um, über die Liebe ſingen.

C) mit dem Accuſativ

von Ort, Zeit, Maaß und Beſchäftigung: ἀμφὶ τὰ ὅρια um die Gränzen, ἀμφὶ τοῦτον τὸν χρόνον um dieſe Zeit, ἀμφὶ τὰ ἑξήκοντα *circiter* sexaginta, ἀμφὶ δεῖπνον πονεῖν um die Mahlzeit beſchäftigt ſein.

Redensart: οἱ ἀμφί τινα jemand mit ſeiner Umgebung, Schule, mit den gleichgeſinnten, daher ſogar: οἱ ἀμφὶ Πλάτωνα Plato ſelbſt (als Haupt einer Philoſophenſchule).

In den Zuſammenſetzungen: um, herum, von zwei Seiten, doppelt.

2) ἐπί §.463.

Grundbedeutung au, auf

A) mit dem Dativ

a) räumlich: Hom. ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες auf der Erde Brod eſſend, ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ οἰκεῖν am Meere wohnen

b) zeitlich: ἐπὶ τούτοις darauf

c) innerlicher: ἐπὶ τοῖς πράγμασιν εἶναι den Sachen vorſtehen, ἐπὶ τοῖς πολεμίοις εἶναι in der Gewalt der Feinde ſtehen, ἐπί τινι χαίρειν an etwas ſich freuen; beſonders auch vom Zweck: ἐπὶ παιδείᾳ τοῦτο ἔμαθες zur Bildung haſt du dies gelernt; von der Bedingung: ἐπὶ τούτῳ unter dieſer Bedingung.

B) mit dem Genitiv

a) räumlich auf die Frage wo: Κῦρος προυφαίνετο ἐφ' ἅρματος K. erſchien auf einem Wagen, und auf die Frage wohin: ἐπὶ Σάμου πλεῖν nach, gegen Samos fahren

b) zeitlich: ἐπὶ Κροίσου ἄρχοντος unter des Kr. Regierung, ſonſt in manchen Beziehungen: an, bei.

C) mit dem Accuſativ

auf etwas hin, zu: ἀναβαίνειν ἐφ' ἵππον auf das Pferd ſteigen, ἐπὶ δεξιά zur rechten.

Redensarten: ὡς ἐπὶ τὸ πολύ meiſtentheils, τὸ ἐπ' ἐμέ ſo viel an mir liegt.

In der Zuſammenſetzung: auf, an, zu, hinzu, be-, ſehr oft unüberſetzbar.

3) μετά (deutſch mit) §.464.

Grundbedeutung mitten

A) mit dem Dativ

bloß poetiſch: inmitten, unter (inter): Hom. Ἕκτορα δῖος θεὸς ἔσκε μετ' ἀνδράσι den H., der ein Gott unter Menſchen war.

B) mit dem Genitiv

mit im Sinne der Theilnahme (vgl. σύν §. 457): μετὰ τῶν ξυμμάχων κινδυνεύειν mit (im Bunde mit) ſeinen Bundesgenoſſen kämpfen, μετὰ δακρύων mit, unter Thränen.

C) mit dem Accuſativ

a) in die Mitte, unter (mit dem Acc.) poetiſch: Hom. ἰὼν μετὰ ἔθνος ἑταίρων unter die Schaar der Freunde gehend

b) gewöhnlich nach: Hom. οἴχονται μετὰ δεῖπνον ſie gehen dem Mahle nach, μετὰ τὸν Πελοποννησιακὸν πόλεμον nach dem peloponneſiſchen Kriege

c) ſelten wie mit dem Dativ unter: μετὰ χεῖρας ἔχειν unter den Händen haben (vgl. διά), μεθ' ἡμέραν *inter*diu.

In der Zuſammenſetzung: mit, nach, um (μετατιθέναι umſetzen).

§.465. 4) παρά (Hom. πάρ, παραί)

Grundbedeutung neben

A) mit dem Dativ

bei: Hom. παρὰ νηυσὶ κορωνίσι μιμνάζειν bei den gebogenen Schiffen verweilen, καὶ παρ' ἐμοί τις ἐμπειρία ἐστίν auch bei mir iſt einige Erfahrung.

B) mit dem Genitiv

von, von Seiten, bei Verben der Bewegung, des körperlichen oder geiſtigen Empfangens: Hom. ἀποβοστεῖν παρὰ νηῶν von den Schiffen zurückkehren, λαμβάνειν, διδάσκειν παρά τινος von einem empfangen, lernen.

C) mit dem Accuſativ

a) zu, hin: Hom. τὼ δ' αὖτις ἴτην παρὰ νῆας ſie gingen wieder zu den Schiffen

b) neben — hin, an — vorbei: örtlich Hom. παρὰ θῖνα θαλάσσης am Strande des Meeres hin; zeitlich während: παρ' ὅλον τὸν βίον während des ganzen Lebens; neben, verglichen mit: δεῖ τὰς πράξεις παρ' ἀλλήλας τιθέναι man muß die Thaten neben einander ſtellen; wegen (vgl. propter neben und wegen): παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν Φίλιππος αὔξεται wegen unſerer Sorgloſigkeit wird Ph. groß. — Negativ gefaßt außer: ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα ἄλλο λέγειν wir haben außer dieſem etwas andres zu ſagen; gegen (Gegenſatz κατά mit Acc.): παρὰ τὸν νόμον gegen das Geſetz, eigentlich an dem Geſetze vorbei, mit Umgehung des Geſetzes.

Redensarten: παρὰ μικρόν beinahe, παρ' οὐδὲν ποιεῖσθαι für nichts achten.

In den Zuſammenſetzungen: neben, dabei, herbei, vorbei, vorüber, über (παραβαίνειν übertreten).

§.466. 5) περί (Hom. Adv. περί ſehr = lat. per in per-magnus)

Grundbedeutung um (von oben) vgl. ἀμφί

A) mit dem Dativ

um: Hom. περὶ Σκαιῇσι πύλῃσι um das ſkäiſche Thor, περί τινι μάχεσθαι um etwas kämpfen.

Hom. περὶ κῆρι im Herzen, περὶ φόβῳ vor Furcht.

B) mit dem Genitiv

a) meiſt im übertragenen Sinne über (lat. de): τίνα δόξαν ἔχεις περὶ τούτων; was für eine Meinung haſt du hierüber? βουλεύονται περὶ τοῦ πολέμου ſie berathen über den Krieg

b) beim Hom. über: περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων über allen andern (allen voraus) ſein, daher die proſaiſchen Redensarten: περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι über vieles ſtellen d. i. hoch ſchätzen, περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι über nichts ſtellen d. i. für gar nichts achten.

C) mit dem Accuſativ

faſt ganz wie ἀμφί (§. 462): περὶ Αἴγυπτον in der Gegend von Aegypten, rings in Aegypten; übertragen: in Betreff, um, über: περὶ φιλοσοφίαν σπουδάζειν um Philoſophie ſich bemühen.

In der Zuſammenſetzung (mit Adjectiven = lat. per): um, umher, über, übrig.

6) πρός (Hom. προτί, ποτί) verwandt mit πρό §.467.
Grundbedeutung bei, zu (von vorn) vgl. παρά

A) mit dem Dativ

a) bei: ὁ Κῦρος ἦν πρὸς Βαβυλῶνι K. ſtand bei Babylon

b) zu, auf: Hom. ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ er warf den Stab zur Erde, τὸν νοῦν προσέχετε πρὸς τούτῳ richtet hierauf euern Sinn

c) hinzu, außer: πρὸς τούτοις außerdem, πρὸς τοῖς ἄλλοις außer allem andern.

B) mit dem Genitiv

a) bei, im Sinne der Gemeinſchaft: Hom. πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες ξεῖνοί τε πτωχοί τε beim Zeus (unter Z. Schutz) ſtehen alle Fremdlinge und Bettler, πρός τινος εἶναι auf jemandes Seite ſtehen, πρός τινος λέγειν für einen ſprechen, πρὸς θεῶν bei den Göttern (per deos), Schwurformel

b) gegen (versus) bei Ortsangaben: πρὸς μεσημβρίας gegen Mittag (eigentlich von — her)

c) von (vgl. παρά mit Gen.): ὄλβος πρὸς θεῶν Segen von den Göttern; zuweilen beim Paſſiv: πρός τινος φιλεῖσθαι von einem geliebt werden.

C) mit dem Accuſativ

a) zu: ἔρχονται πρὸς ἡμᾶς πρέσβεις es kommen Geſandte zu uns, πρὸς τὸν δῆμον ἀγορεύειν zum (vor dem) Volke ſprechen

b) gegen (versus und adversus): πρὸς Βορρᾶν gegen Norden (vgl. Genit.), δικάζεσθαι πρός τινα gegen einen einen Proceß führen, auch freundlich: πρὸς βασιλέα σπονδὰς ποιεῖσθαι mit dem Könige (ihm gegenüber) einen Vertrag ſchließen

c) mit Bezug auf, nach, gemäß: διαφέρειν πρὸς ἀρετήν in Bezug auf Tugend ſich unterſcheiden, πρὸς τὰ κάλλιστα τῶν ὑπαρχόντων δεῖ τὰ λοιπὰ πράττειν nach dem beſten von dem was vorliegt ſoll man das zukünftige einrichten, πρὸς ταῦτα dem gemäß.

Redensarten: πρὸς ἡδονήν nach Luſt, πρὸς χάριν zu Gunſten,

πρὸς βίαν gewaltſam, οὐδὲν πρὸς ἐμέ das geht mich nichts an.

In der Zuſammenſetzung: zu, hinzu, noch dazu, an, daran, dabei.

§.468. 7) ὑπό (Hom. auch ὑπαί) lat. sub

Grundbedeutung unter

A) mit dem Dativ

unter (mit dem Dativ): Hom. τῶν ὑπὸ ποσσὶ μέγα στεναχίζετο γαῖα unter ihren Füßen erdröhnte die Erde laut, ὑπ' Ἀθηναίοις εἶναι unter den Athenern (unter der Herrſchaft der A.) ſtehen, poet. χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσα (Troja) unter (von) unſern Händen erobert.

B) mit dem Genitiv

a) unter räumlich: ὑπὸ γῆς unter der Erde; im Sinne der Abhängigkeit: ὑπ' αὐλητῶν χορεύειν unter (Anleitung von) Flötenſpielern tanzen, daher

b) von bei paſſiven Verben: ἡ πόλις ἑάλω ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων die Stadt wurde von den Hellenen genommen, πολλοὶ ἀπέθανον ὑπὸ τῶν βαρβάρων viele ſtarben durch die Barbaren

c) aus, vor von einwirkenden Urſachen: ὑπὸ γήρως ἀσθενὴς ἦν vor Alter war er ſchwach.

C) mit dem Accuſativ

a) unter (mit dem Accuſativ und Dativ): Hom. ὣς εἰπὼν ὑπὸ πόντον ἐδύσετο κυμαίνοντα nachdem er ſo geſprochen, tauchte er unter das wogende Meer, ὑπὸ τὸ ὄρος ἠύλίζοντο unter dem Berge (am Fuße des Berges) übernachteten ſie

b) zeitlich gegen (wie lat. sub): ὑπὸ νύκτα gegen die Nacht hin, und während: ὑπὸ τὴν νύκτα während der Nacht.

In der Zuſammenſetzung: unter, herunter, darunter weg — allmählich, heimlich, ein wenig — auf, oft unüberſetzbar.

Capitel 18.

Vom Pronomen.

§.469. 1) Die Perſonalpronomina werden, wie im lateiniſchen, im Nominativ nur dann gebraucht, wenn die Perſon mit beſonderem Nachdruck hervorgehoben werden ſoll: καὶ σὺ ὄψει αὐτόν (tu quoque eum videbis) d. i. οὐ μόνον ἐγώ (nicht bloß ich).

2) Das poſſeſſive Pronomen wird ſehr häufig durch den Artikel erſetzt (§. 373). Ueber den Artikel beim Poſſeſſivpronomen §. 388. §.470.

a) Statt des Poſſeſſivpronomens gebraucht der Grieche gern den Genitiv des entſprechenden Perſonalpronomens. Ein ſolcher Genitiv pflegt, wenn das Subſtantiv zu dem er gehört mit dem Artikel verbunden iſt, entweder vor dem Artikel oder nach dem Subſtantiv zu ſtehen: σοῦ ὁ υἱός oder ὁ υἱός σου, nicht ὁ σοῦ υἱός.

b) Da das Poſſeſſivpronomen einem poſſeſſiven Genitiv (§. 408, 2) ſehr nahe kommt, ſo kann eine nähere Beſtimmung demſelben im Genitiv beigefügt werden: τἀμὰ δυστήνου κακά meine, des unglücklichen, Leiden.

3) Das Reflexivpronomen bezieht ſich entweder auf das Subject des Satzes in welchem es ſteht: ὦ ἀγαθὲ μὴ ἀγνόει σεαυτόν guter, verkenne dich nicht ſelbſt, oder auf das Subject des regierenden Satzes zurück: εἰσιέναι ἐκέλευσεν, εἰ μέλλοις σὺν ἑαυτῷ ἐκπλεῖν er hieß dich eintreten, wenn du mit ihm (secum) fahren wollteſt. §.471.

Anm. a. Statt des Reflexivpronomens können auch die gewöhnlichen Perſonalpronomina eintreten: δοκῶ μοι οὐκ ἀπαράσκευος εἶναι ich ſcheine mir (glaube) nicht unvorbereitet zu ſein.

Anm. b. Das einfache Pronomen der dritten Perſon οὗ, οἱ, ἕ u. ſ. w. wird von den Attikern in der Regel reflexiv, beim Homer aber ganz dem deutſchen ſeiner, ihm, ihn u. ſ. w. gleich gebraucht (wie att. αὐτοῦ, αὐτῷ, αὐτόν u. ſ. w. nach §. 474).

Anm. c. Das Reflexivum der dritten Perſon vertritt zuweilen das der erſten und zweiten: δεῖ ἡμᾶς ἀνερέσθαι ἑαυτούς wir müſſen uns fragen; ebenſo ſteht das poſſeſſive ὅς bisweilen für das Poſſeſſivum der beiden erſten Perſonen.

Als Poſſeſſiva der Reflexivpronomina dienen §.472.

a) die Genitive der Reflexivpronomina, beſonders im Singular: ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ. Dieſe Genitive treten, wenn das betreffende Subſtantiv den Artikel hat, zwiſchen Artikel und Subſtantiv: Ζεὺς τὴν Ἀθηνᾶν ἔφυσεν ἐκ τῆς ἑαυτοῦ κεφαλῆς Z. zeugte die Athene aus ſeinem Haupte.

b) die Poſſeſſiva der Perſonalpronomina, beſonders im Plural: ἡμέτερος, ὑμέτερος; ausſchließlich reflexiv iſt σφέτερος.

c) die Poſſeſſiva in Verbindung mit dem Genitiv von αὐτός: ἡμέτερος αὐτῶν u. ſ. w.

Das Reflexivpronomen im Plural ſteht auch ſtatt des Reciprokpronomens ἀλλήλων: διελεγόμεθα ἡμῖν αὐτοῖς wir unterredeten uns mit einander (unter uns). §.473.

Ueber αὐτός ſelbſt und ὁ αὐτός derſelbe §. 389. §.474.

αὐτός in den abhängigen Caſus dient wie lat. is, ea, id zur bloßen Beziehung auf etwas: ἐδέοντο αὐτοῦ παραμεῖναι ſie baten ihn (eum) da zu bleiben.

Der Genitiv αὐτοῦ, ῆς, ῶν dient wie lat. ejus, eorum ſtatt des

deutſchen ſein, ihr, wenn es ſich nicht auf das Subject bezieht. Die Stellung iſt die in §. 470, a beſtimmte: ὁ υἱὸς αὐτοῦ oder αὐτοῦ ὁ υἱός filius ejus. Doch vertritt der Genitiv von αὐτός auch häufig den des Reflexivums der dritten Perſon.

§. 475. Von den Demonſtrativpronominen weiſt οὗτος mehr auf das vorhergehende, ſchon bekannte, ὅδε auf das folgende, erſt zu nennende hin; ebenſo unterſcheiden ſich τοιοῦτος ſo beſchaffen, τοσοῦτος ſo groß, τηλικοῦτος ſo alt von τοιόσδε, τοσόσδε, τηλικόσδε.

Capitel 19.

Von den Arten des Verbums.

§. 476. 1) Das Activum.

Im Activum findet ſich nicht ſelten die intransitive Bedeutung neben der transitiven bei einem und demſelben Verbum, wie im deutſchen halten, ziehen, ſtürzen, brennen. So heißt ἐλαύνειν treiben und reiten, ἔχειν haben, halten und ſich verhalten (καλῶς ἔχει bene se habet), πράττειν thun und ſich befinden (εὖ πράττω ich befinde mich wohl).

Bei einigen Verben vertheilen ſich die verſchiedenen Zeitformen auf die verſchiedenen Bedeutungen S. oben §. 329 f.

Häufiger iſt der Fall, daß Verba welche an ſich transitiv ſind in der Zuſammenſetzung intransitiv werden: βάλλειν werfen — μεταβάλλειν wechſeln (vgl. ſchlagen und umſchlagen), ἐκβάλλειν und ἐμβάλλειν einfallen, von Flüſſen münden; διδόναι geben — ἐνδιδόναι nachgeben, ἐπιδιδόναι zunehmen; κόπτειν hauen — προκόπτειν proficere; φέρειν tragen — διαφέρειν differe, ſich unterſcheiden.

§. 477. 2) Das Medium.

Die Grundbedeutung des Mediums iſt die reflexive; d. h. die Handlung des Verbums bezieht ſich im Medium auf das Subject zurück von dem ſie ausgegangen iſt.

Das Medium kann zunächſt entweder transitiv ſein, oder intransitiv; transitiv iſt es, wenn es ein Object im Accuſativ bei ſich haben kann: πράττομαι χρήματα ich erwerbe mir Geld; intransitiv, wenn es eines ſolchen Objects nicht fähig iſt: ἀπέχομαι ich enthalte mich.

Das Medium kann ferner nach der Art der Zurückbeziehung auf das Subject ſehr verſchieden ſein. Wir unterſcheiden:

1) das directe Medium §.478.
in welchem das Subject zugleich directes Object des Verbums ist: λούομαι waſche mich, τρέπομαι wende mich, ἐπιδείκνυμαι zeige mich, ἵσταμαι ſtelle mich. Dieſe Art des Mediums iſt die ſeltenſte; für die directe Reflexion gebraucht man lieber das Activ mit dem Reflexivpronomen im Accuſativ.

Anm. Aus dem directen Medium ſind mehrere Media in die intransitive und paſſive Bedeutung übergegangen: παύω mache aufhören, παύομαι mache mich aufhören, höre auf, φαίνω zeige, φαίνομαι zeige mich, ſcheine, ἵημι ſchicke, werfe, ἵεμαι werfe mich, ſtürze, eile, πείθω überrede, πείθομαι überrede mich, folge, gehorche.

2) das indirecte Medium §.479.
in welchem das Subject nur mittelbar von der Handlung afficirt wird, und zwar

a) das dativiſche Medium (§. 431).

Hier geſchieht die Handlung für das Subject, im Intereſſe des Subjects, ſo daß man meiſtens den Dativ anwenden kann, um die Rückbeziehung in einer andern Sprache auszudrücken: πορίζω ſchaffe herbei, πορίζομαι verſchaffe mir z. B. χρήματα Geld, ἄγομαι γυναῖκα ich führe mir ein Weib heim, μισθοῦμαι στρατιώτας ich miethe mir Soldaten (dagegen μισθοῦν vermiethen, μισθοῦν ἑαυτόν ſich verdingen), μεταπέμπομαί τινα ſchicke für mich nach einem, laſſe ihn kommen. Darum ſagt der Athener: ὁ νομοθέτης τίθησι νόμους der Geſetzgeber ſtellt Geſetze auf, ὁ δῆμος τίθεται νόμους das Volk gibt ſich Geſetze.

Anm. Das Intereſſe des Subjects beſteht zuweilen in der Entfernung eines Gegenſtandes aus ſeinem Bereiche: ἀμύνομαι κίνδυνον wehre mir eine Gefahr ab d. h. von mir, τρέπεσθαι τοὺς πολεμίους die Feinde ſich d. i. von ſich wenden d. h. in die Flucht ſchlagen, ἀποδόσθαι ναῦν ein Schiff für ſich d. i. zu ſeinem Vortheil weggeben d. h. verkaufen. (Vgl. §. 324, 7)

b) das ſubjective Medium §.480.
bezeichnet, daß eine Handlung nicht bloß äußerlich, ſondern auch innerlich vom Subject ausgeht d. h. aus ſeinen Mitteln, ſeiner Macht oder Sinnesweiſe hervorgeht: παρέχειν gewähren, παρέχεσθαι aus eigenen Mitteln hergeben, ποιεῖν εἰρήνην Frieden machen, ποιεῖσθαι εἰρήνην Frieden ſtiften, betreiben, λαμβάνειν τι etwas nehmen, λαμβάνεσθαί τινος etwas faſſen, ergreifen, σκοπεῖν betrachten, σκοπεῖσθαι ſich überlegen.

Anm. Das ſubjective Medium wird auch von intransitiven Verben gebildet; es drückt dann, innerlicher als das Activ, mehr als dies das Benehmen, Verhalten aus: πολιτεύειν Bürger ſein, πολιτεύεσθαι

ſich als Bürger benehmen, βουλεύειν Rath geben, βουλεύεσθαι bei ſich zu Rathe gehen.

§.481. c) das cauſative Medium

bezeichnet, daß das Subject eine Handlung für ſich geſchehen läßt: ὁ πατὴρ διδάσκεται τὸν υἱόν der Vater läßt ſeinen Sohn unterrichten, παρατίθεμαι δεῖπνον ich laſſe mir ein Mahl vorſetzen, δικάζομαι ich laſſe mir Recht ſprechen.

Ein und daſſelbe Medium kann in mehreren Bedeutungen vorkommen: διδάσκομαι entweder nach c, oder nach 1 „ich unterrichte mich", lerne.

§.482. Anm. Die Deponentia vertheilen ſich unter die verſchiedenen Arten des Mediums und unterſcheiden ſich von den angeführten Verben nur dadurch, daß ihnen kein Activ zur Seite ſteht. So iſt φοβέομαι fürchte mich directes Medium, indirect ſind und zwar dativiſch: δέχομαι nehme (in mich) auf, κτάομαι erwerbe mir, ſubjectiv: ἀγωνίζομαι wettkämpfe, οἶμαι meine, cauſativ: ἀναβιώσασθαι wieder beleben.

§.483. 3) Das Paſſivum

wird in mehrfacher Weiſe von den Griechen freier gebraucht als namentlich von den Römern, nämlich

1) bilden auch diejenigen Verba ein Paſſiv welche im Activ einen andern Caſus als den Accuſativ bei ſich haben: καταφρονῶ τινός (§. 424) ich verachte einen, καταφρονεῖταί τις ὑπ' ἐμοῦ, πιστεύουσι τῷ βασιλεῖ ſie vertrauen dem Könige, ὁ βασιλεὺς πιστεύεται ὑπ' αὐτῶν.

2) Neutra paſſiver Participien können auch aus intransitiven Verben gebildet werden: τὰ στρατευόμενα die kriegeriſchen Maaßregeln, τὰ σοὶ πεπολιτευμένα dein politiſches Verfahren, deine Politik.

3) Die eigentlich paſſiven Formen werden auch von Deponentien bisweilen im paſſiven Sinne gebraucht: βιάζομαι zwinge, ἐβιάσθην wurde gezwungen.

4) Auch vom Medium läßt ſich ein Paſſiv bilden: αἱρέω nehme Med. αἱρέομαι wähle Paſſ. werde genommen oder werde gewählt, μετεπέμφθη er wurde herbeigeholt, Paſſiv von μεταπέμπομαι hole herbei (§. 479).

Capitel 20.

Vom Gebrauch der Tempora.

§.484. Bei der Bezeichnung der Zeit unterscheidet man im griechischen:
1) die Zeitstufe. Die drei Zeitstufen sind: Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft.
2) die Zeitart. Der Zeitart nach ist eine Handlung entweder
a) dauernd z. B. γιγνώσκειν (allmählich) kennen lernen, oder
b) eintretend z. B. γνῶναι erkennen, oder
c) vollendet z. B. ἐγνωκέναι erkannt haben, wissen (lat. nosse).

Die dauernde Handlung bezeichnen die Formen des Präsensstammes.

Die eintretende Handlung bezeichnen die Formen der Aoriststämme.

Die vollendete Handlung bezeichnen die Formen des Perfectstammes.

Das Futurum bezeichnet die Zeitstufe der Zukunft sowohl in Bezug auf die Zeitart der dauernden als auf die der eintretenden Handlung: γνώσομαι ich werde (allmählich) kennen lernen und ich werde erkennen; das dritte Futurum (futurum exactum) in Bezug auf die vollendete Handlung: ἐγνωκὼς ἔσομαι ich werde erkannt haben (lat. novero).

Die Modi des Präsens, der Aoriststämme und des Perfects schließen sich nur in Bezug auf die Zeitart, nicht in Bezug auf die Zeitstufe den entsprechenden Indicativen an.

Eine Uebersicht über diese Verhältnisse bietet folgende Tafel:

	Gegenwart	Vergangenheit	Zukunft
dauernd	Ind. Präs.	Imperf.	
	Modi des Präsens		Futurum
eintretend		Ind. Aor.	
	Modi des Aorists		
vollendet	Ind. Perf.	Plusqpf.	Fut. exactum
	Modi des Perfects.		

§.485. Anm. Da die deutsche wie die lateinische Sprache den Unterschied zwischen der dauernden und der eintretenden Handlung in der Regel unberücksichtigt läßt, so ist es schwer denselben aufzufassen. Doch kann man auch an einigen deutschen Verben einen ähnlichen Unterschied wahrnehmen,

als: fliehen (φεύγειν) und entfliehen (φυγεῖν), klingen und erklingen, flackern und auffackern, zürnen und ergrimmen, fürchten (φοβεῖσθαι) und erſchrecken (φοβηθῆναι, δεῖσαι), ſich wundern (θαυμάζειν) und ſich verwundern (θαυμάσαι) ſchaffen und erſchaffen, lachen (γελᾶν) und auflachen (γελάσαι), hinſchwinden und verſchwinden.

---

1. Die Formen der dauernden Handlung.

a) Der Indicativ des Präſens.

§.486. Der Indicativ des Präſens bezeichnet, wie im deutſchen und lateiniſchen, die in der Gegenwart dauernde Handlung: ἱκετεύομέν σε πάντες wir flehen dich alle an. Daher drückt man allgemeine für alle Zeiten und deshalb auch für die Gegenwart gültige Behauptungen mit dem Präſens aus: ἔστι θεός es gibt einen Gott.

Anm. Handlungen deren Eintreten zwar in die Vergangenheit fällt, deren Wirkungen aber ſich auf die Gegenwart erſtrecken, werden zuweilen mit dem Präſens bezeichnet: ἀκούω ich höre, auch in dem Sinne ich habe gehört und beherzige es noch, νικάω ich ſiege d. i. ich bin Sieger, φεύγω ich bin verbannt, ἀδικέω ich bin im Unrecht (habe etwas verſchuldet), θνήσκει er iſt todt. Immer nur in dieſem Sinne ſtehen ἥκω ich bin gekommen, οἴχομαι ich bin fort, bin fortgegangen.

§.487. Durch Lebhaftigkeit der Vorſtellung kann eine vergangene Handlung als gegenwärtig bezeichnet werden, daher der im griechiſchen ſehr häufige Gebrauch des hiſtoriſchen Präſens, das mit Zeiten der Vergangenheit häufig wechſelt: καὶ πῶς ὁρᾶται καὶ ἥρεθη; und wie wird ſie erblickt und ward ergriffen? ἐπεὶ ἡγεῖτο Ἀρχίδαμος καὶ ἐπορεύετο ἐπὶ τοὺς ἀντιπάλους, ἐνταῦθα οὗτοι οὐκ ἐδέξαντο τοὺς περὶ τὸν Ἀρχίδαμον, ἀλλ' ἐγκλίνουσι als Archidamos voranſchritt und gegen die Gegner zog, da erwarteten dieſe die Schaar des Archidamos nicht, ſondern weichen zurück.

b) Das Imperfect

§.488. iſt das Präteritum der dauernden Handlung und bezeichnet daher die in der Vergangenheit dauernde Handlung, wie das lateiniſche Imperfect.

Der Grieche gebraucht daher das Imperfect wo er vergangene Zuſtände beſchreiben, wo er vergangene Handlungen in ihrem Verlaufe, in ihrer Fortdauer neben anderen oder in ihrer öfteren Wiederkehr darſtellen will: Hom. οἱ μὲν ἀρ' οἶνον ἔμισγον ἐνὶ κρητῆρσι καὶ ὕδωρ. οἱ δ' αὖτε σπόγγοισι πολυτρήτοισι τραπέζας νίζον καὶ προτίθεν,

τοὶ δὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο „Einige miſchten des Weins in mächtigen Krügen mit Waſſer, andre, nachdem ſie die Tiſche mit aufgelockerten Schwämmen ſäuberten, ſtellten ſie vor und zerlegeten Fleiſches die Fülle.“ τοὺς μὲν οὖν πελταστὰς ἐδέξαντο οἱ βάρβαροι καὶ ἐμάχοντο, den Peltaſten die Barbaren entgegen und kämpften, dann mit ihnen. Hom. ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν καὶ ἀέξετο ἱερὸν ἦμαρ τόφρα μάλ' ἀμφοτέρων βελέ' ἤπτετο, πῖπτέ τε λαός ſo lange es Morgen war und der heilige Tag zunahm, ſo lange haſteten beider Geſchoſſe, und es fiel das Volk. οὔποτε μεῖον ἀπεστρατοπεδεύοντο οἱ βάρβαροι τῶν Ἑλλήνων ἑξήκοντα σταδίων nie lagerten (pflegten zu lagern) die Barbaren in geringerer Entfernung von den Hellenen als ſechzig Stadien.

Anm. 1. Das Imperfect bezeichnet öfters eine bloß verſuchte, aber nicht ausgeführte Handlung: πρῶτος Κλέαρχος τοὺς αὑτοῦ στρατιώτας ἐβιάζετο ἰέναι, οἱ δὲ αὐτὸν ἔβαλλον, ὕστερον δὲ ἐπεὶ ἔγνω ὅτι οὐ δυνήσεται βιάσασθαι, συνήγαγεν ἐκκλησίαν zuerſt verſuchte Klearchos ſeine Soldaten zum Marſchiren zu zwingen, ſie aber ſchoſſen nach ihm, hernach aber, da er merkte, daß er ſie nicht werde zwingen können, berief er eine Verſammlung. §. 489.

Anm. 2. Die Imperfecta der Verba welche ſollen und müſſen bedeuten, werden ganz wie im lateiniſchen gebraucht um das zu bezeichnen was man im Gegenſatze zur wirklichen That thun ſollte oder müßte: ἔδει τοὺς λέγοντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι τὸν λόγον μήτε πρὸς χάριν es müßten die Redner (eigentlich) weder nach Feindſchaft noch nach Gunſt reden (lat. oportebat), ſo χρῆν man ſollte, εἰκὸς ἦν es wäre billig. §. 490.

Ueber das Imperf. mit ἄν S. unten §. 494 Anm. und §. 537 ff.

c) Die Modi des Präſens

bezeichnen die dauernde Handlung ſchlechthin, mag dieſelbe nun in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft liegen: μαινόμεθα πάντες ὁπόταν ὀργιζώμεθα wir raſen alle wenn wir zürnen; ἔλεγον τῷ Εὐθυδήμῳ ὅτι πάντες ἕτοιμοι εἶεν μανθάνειν ſie ſagten dem Euthydemos, daß ſie alle bereit wären zu lernen; οὕτω ποιήσω ὅπως ἂν σὺ κελεύῃς ſo will ich handeln wie du mir befiehlſt (sic agam ut tu me agere *jubebis*); ταῦτα λέγων Δορύβου ἤκουσε διὰ τῶν τάξεων ἰόντος καὶ ἤρετο, τίς ὁ Δόρυβος εἴη indem er dies ſprach hörte er ein Geräuſch durch die Reihen gehen und fragte, was das für ein Geräuſch ſei. §. 491.

2. Formen der eintretenden Handlung.

a) Der Indicativ des Aoriſts

§.492. iſt das Präteritum der eintretenden Handlung, bezeichnet daher die in die Vergangenheit eintretende Handlung, dem hiſtoriſchen Perfect der Römer ähnlich.

Der Grieche gebraucht den Indicativ des Aoriſts wenn er vergangene Thatſachen erzählen, wenn er vergangene Handlungen bloß als geſchehen angeben, ſie ohne Beziehung auf andre Handlungen als einzelne Facta hinſtellen will: Hom. τὴν δὲ πολὺ πρῶτος ἴδε Τηλέμαχος θεοειδής — βῆ δ' ἰθὺς προθύροιο, νεμεσσήθη δ' ἐνὶ θυμῷ ξεῖνον δηθὰ θύρῃσιν ἐφεστάμεν ἐγγύθι δὲ στὰς χεῖρ' ἕλε δεξιτερὴν καὶ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος ſie gewahrte zuerſt der gottgeſtaltete Telemach — und er ging geradeswegs zum Eingang und ergrimmte im Sinne darüber, daß ein Fremdling ſo lange an der Thür ſtehe, und nahe hinzutretend ergriff er ſeine rechte Hand und nahm ihm die eiſerne Lanze ab. Παυσανίας ἐκ Λακεδαίμονος στρατηγὸς ὑπὸ Ἑλλήνων ἐξεπέμφθη μετὰ εἴκοσι νεῶν ἀπὸ Πελοποννήσου, ξυνέπλεον δὲ καὶ Ἀθηναῖοι τριάκοντα ναυσὶ καὶ ἐστράτευσαν ἐς Κύπρον καὶ αὐτῆς τὰ πολλὰ κατεστρέψαντο P. wurde von Lakedämon aus als Feldherr von den Hellenen ausgeſandt mit zwanzig Schiffen aus dem Peloponnes, es fuhren aber (begleitender Umſtand) auch Athener mit dreißig Schiffen mit, und ſie zogen gegen Cypern und unterwarfen ſich den größten Theil der Inſel. τοξικὴν καὶ ἰατρικὴν καὶ μαντικὴν Ἀπόλλων ἀνεῦρεν die Kunſt des Bogenſchießens und die Heilkunde und die Weiſſagung hat Apollen erfunden.

§.493. Da der Indicativ des Aoriſts eine Handlung bloß als eingetreten bezeichnet, entſpricht er allen verſchiedenen Präteritis andrer Sprachen, namentlich auch oft einem lateiniſchen und deutſchen Plusquamperfect: Δαρεῖος Κῦρον μεταπέμπεται (§. 486) ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν D. ließ den K. aus der Provinz abrufen, über welche er ihn zum Satrapen gemacht hatte *(fecerat)*. So ſteht der Aoriſt bei den temporalen Conjunctionen ἐπεί, ὡς, ὅτε als, wie im lateiniſchen das Perfect bei postquam, ubi, ut: ὡς ὁ Κῦρος ἤσθετο κραυγῆς ἀνεπήδησεν ἐπὶ τὸν ἵππον ὥςπερ ἐνθουσιῶν ſo wie K. das Geſchrei vernommen hatte (ut audivit), ſprang er wie von einem Gott begeiſtert auf's Pferd.

§.494. Der Indicativ des Aoriſts wird in Erfahrungsſätzen gebraucht, indem er ausſagt, daß etwas einmal eingetreten iſt, was aber eine Anwendung auf alle Zeiten zuläßt: τῷ χρόνῳ ἡ δίκη πάντως ἦλθ' ἀποτισαμένη mit der Zeit kam (und kommt daher) ſtets die ſtrafende Gerech-

tigkeit. Im deutſchen ſetzt man in ſolchen allgemeinen Behauptungen das Präſens, auch wohl das Hilfsverbum pflegen: τὰς τῶν φαύλων συνουσίας ὀλίγος χρόνος διέλυσε der ſchlechten Gemeinſchaft pflegt (ſchon) eine kurze Zeit zu löſen.

Anm. In der Bedeutung des Pflegens hat der Aoriſt zuweilen ἄν bei ſich, um den Fall als einen wohl einmal und daher wohl öfters eintretenden zu bezeichnen: ἔλεξεν ἄν er ſagte wohl, pflegte wohl zu ſagen. Aehnlich kommt auch das Imperfect mit ἄν vor: ἀναλαμβάνων αὐτῶν τὰ ποιήματα διηρώτων ἄν τί λέγοιεν ihre Gedichte vornehmend fragte ich ſie (die Dichter) wohl aus was ſie damit meinten.

Ueber den hypothetiſchen Aoriſt §. 537 ff.

b) Die Modi des Aoriſt

bezeichnen die eintretende Handlung ſchlechthin, mag dieſelbe nun in §.495.
der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft liegen: οἱ τριάκοντα προσέταξαν ἀπαγαγεῖν Λέοντα ἵν' ἀποθάνοι die dreißig befahlen den Leon abzuführen damit er ſtürbe; ἀπορῶ, τί πρῶτον μνησθῶ ich bin zweifelhaft, was ich zuerſt erwähnen ſoll; μὴ θαυμάσητε, ἐὰν παράδοξον εἶπω τι verwundert euch nicht wenn ich etwas auffallendes ſage; σύ μοι ἀπόκριναι ὦ παῖ gib mir eine Antwort, Knabe; μέγα οἶμαι ἔργον τὸ ἀρχὴν καταπρᾶξαι, πολὺ δ' ἔτι μεῖζον τὸ λαβόντα διασώσασθαι ich halte es für ein großes Ding eine Herrſchaft zu gründen, aber für ein noch weit größeres ſie, nachdem man ſie erlangt, zu erhalten.

Anm. Die Modi des Aoriſts unterſcheiden ſich alſo von denen des Präſens ebenſo wie der Indicativ des Aoriſts vom Imperfect; die aoriſtiſchen Modi bezeichnen mehr eine einzelne, oft eine raſch vorübereilende, Thatſache, die präſentiſchen einen Zuſtand, oft einen länger anhaltenden: χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, τὸ δὲ κελεῦσαι ῥᾴδιον ſchwer iſt die Ausführung, leicht iſt es den Befehl zu geben; εἴ τῃ ἔχεις ἀντιλέγειν, ἀντίλεγε· εἰ δὲ μή, παῦσαι πολλάκις λέγων τὸν αὐτὸν λόγον wenn du etwas zu erwidern haſt, erwidere (auch in längerer Rede), wo nicht ſo höre auf (auf der Stelle) dieſelbe Rede oft zu wiederholen.

Das Particip des Aoriſts drückt regelmäßig etwas früher ver- §.496.
gangenes aus: Κροῖσος Ἅλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει Kr. wird, nachdem er den Halys überſchritten hat, ein großes Reich ſtürzen, παθὼν δέ τε νήπιος ἔγνω (§. 494) nachdem er gelitten (durch Schaden) wird auch ein Thor klug.

Wie der Indicativ des Aoriſts öfters mit dem Plusquamperfect über- §.497.
ſetzt werden kann (§. 493), ſo bezeichnet auch der Optativ und der Infinitiv des Aoriſts in Ausſageſätzen in der Regel etwas früher vergangenes: οἱ Ἰνδοὶ ἔλεξαν ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ἰνδῶν βασιλεύς (Ind. ὅτι ἔπεμψε) die Inder ſagten, daß ſie der König der Inder geſandt

hätte; Κύκλωπες λέγονται ἐν Σικελίᾳ οἰκῆσαι die Kyklopen ſollen in Sicilien gewohnt haben.

§.498. Viele Verba deren Präſensſtamm einen Zuſtand bezeichnet drücken in ſämmtlichen Aoriſtformen das Eintreten in dieſen Zuſtand aus, als: ἄρχειν herrſchen — ἄρξαι zur Herrſchaft gelangen, βασιλεύειν König ſein, — βασιλεῦσαι König werden, ἰσχύειν ſtark ſein — ἰσχῦσαι erſtarken, σιγᾶν ſchweigen — σιγῆσαι verſtummen, ἔχειν halten — σχεῖν erhalten, erlangen, φαίνεσθαι ſcheinen — φανῆναι erſcheinen (Vgl. §. 485).

---

3. Das Futurum.

§.499. bezeichnet die Zukunft ſowohl der dauernden wie der eintretenden Handlung: ἄρξω ich werde zur Herrſchaft gelangen und ich werde herrſchen.

Anm. Das Futurum in der 2. Perſon mit οὐ kommt dem negativen Imperativ nahe: οὐκ ἐπιορκήσεις du wirſt (ſollſt) nicht falſch ſchwören.

§.500. Bemerkenswerth iſt der Gebrauch des Indicativs Futuri in Relativſätzen und Sätzen mit ὅπως wie, daß, wo das Futurum das bezeichnet was geſchehen ſoll, oder kann: οὐκ ἔχομεν ὅτου σῖτον ὠνησόμεθα wir haben nichts wofür wir uns Getreide kaufen können [non habemus quo cibum *emamus*], δεῖ ἅπαντα ἄνδρα τοῦτο παρασκευάζεσθαι, ὅπως ὡς σοφώτατος ἔσται jedermann muß dafür ſorgen, daß er ſo weiſe als möglich ſei (werde). Vgl. §. 553. Aehnlich wird das Partiecip gebraucht: ἡ χώρα πολλὴ καὶ ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι das Land war groß und gut und es waren Leute da die es bearbeiten konnten, τίς ἔσται ὁ ἡγησόμενος; wer wird da ſein der uns führen kann?

§.501. Um die unmittelbar bevorſtehende Handlung zu bezeichnen, gebraucht der Grieche das Verbum μέλλω mit dem Infinitiv des Präſens, des Futurums oder, jedoch ſeltener, des Aoriſts: μέλλω ὑμᾶς ἄγειν εἰς Ἀσίαν in Asiam vos *ducturus sum*. Man nennt dies das periphraſtiſche (umſchreibende) Futurum.

Anm. 1. Wie im lateiniſchen das Participium Futuri mit esse, ſo kann im griechiſchen μέλλω mit dem Infinitiv auch in andern Zeiten als im Präſens gebraucht werden: πλησίον ἤδη ἦν ὁ σταθμὸς ἔνθα ἔμελλον καταλύσειν jam prope aderat statio ubi *deversuri erant* (wo ſie raſten wollten).

Anm. 2. Elliptiſch ſteht πῶς oder τί οὐ μέλλω; in der Bedeutung wie ſollte ich nicht?

---

4. Die Tempora der vollendeten Handlung.

a) Das Perfectum Indicativi

§.502. ist das Präsens der vollendeten Handlung d. h. mit dem Perfect bezeichnet der Grieche eine für und mit Bezug auf die Gegenwart vollendete Handlung: εὕρηκα ich habe es gefunden, ich hab's; Hom. ἤδη γὰρ τετέλεσται ἄμοι φίλος ἤθελε θυμός jetzt ist vollendet was mein lieber Sinn wünschte; ἡ πόλις ἔκτισται παρὰ τῶν Κορινθίων die Stadt ist von den Korinthiern gegründet worden (von einer noch bestehenden Stadt); τὰ χρήματα τοῖς πλουσίοις ἡ τύχη οὐ δεδώρηται ἀλλὰ δεδάνεικεν das Geld hat den reichen das Glück nicht geschenkt sondern (auf Zins) geborgt.

§.503. Anm. Mehrere Perfecta haben ganz präsentische Bedeutung, insofern sie die Handlung deren Beginnen das Präsens angibt als vollendeten Zustand hinstellen: μιμνήσκομαι ich erinnere mich μέμνημαι (memini) bin eingedenk, καλέομαι werde benannt κέκλημαι heiße, πείθομαι folge πέποιθα ich vertraue mich an, ὄλλυμαι gehe zu Grunde ὄλωλα (perii) bin verloren, κτάομαι erwerbe κέκτημαι besitze, ἵσταμαι stelle mich ἕστηκα stehe (§. 329).

b) Das Plusquamperfectum

§.504. ist das Präteritum der vollendeten Handlung d. h. mit dem Plusquamperfect bezeichnet der Grieche eine für und mit Bezug auf eine vergangene Zeit vollendete Handlung: Hom. δὴ τότε γ' ἀτρέμας εὖδε λελασμένος ὅσσ' ἐπεπόνθει da schlief er nun ruhig vergessend was er geduldet hatte, ἐν τοῖς Δράκοντος νόμοις μία ἅπασιν ὥριστο τοῖς ἁμαρτάνουσι ζημία θάνατος in Dr.'s Gesetzen war für alle Verbrecher eine einzige Strafe festgesetzt der Tod — sagt ein Athener, nachdem die Gesetze abgeschafft waren. (So lange sie galten: ὥρισται).

Anm. Die Plusquamperfecta der §. 503 verzeichneten Perfecta sind mit Imperfecten zu übersetzen.

Vom Aorist als Stellvertreter des deutschen oder lateinischen Plusquamperfects §. 493.

c) Das Futurum exactum

§.505. ist das Futurum der vollendeten Handlung d. h. es dient zur Bezeichnung einer Handlung, die in der Zukunft vollendet sein wird. Der Grieche hat nur im Medium eine besondere Form für diese Bedeutung: das dritte Futurum, das meist passive Bedeutung hat. Im Activ muß dafür die Umschreibung durch das Participium Perfecti mit dem Futurum von εἶναι eintreten: ἢν ποιήσητε ἃ λέγετε ἴστε ὅτι ἄνδρα ἄριστον κεκανότες ἔσεσθε wenn ihr ausführt was ihr sagt, so wisset daß ihr

einen trefflichen Mann getödtet haben werdet; ἐμοὶ δὲ λελείψεται ἄλγεα λυγρά mir aber wird traurig Leid übrig bleiben.

Anm. Von den §. 503 bezeichneten Perfecten dient das Futurum exactum als gewöhnliches Futurum: μεμνήσομαι meminero u. ſ. w.

d) Die Modi des Perfects

§.506. ſind Modi der vollendeten Handlung überhaupt und können auf jede der drei Zeitſtufen bezogen werden: οὐ βουλεύεσθαι ὥρα ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι jetzt iſt nicht Zeit zu überlegen, ſondern überlegt zu haben (entſchloſſen zu ſein), Ξέρξης ὡς ἐπύθετο τὸν Ἑλλήσποντον ἐζεῦχθαι προῆγεν ἐκ τῶν Σάρδεων als X. erfuhr, daß der Hellespont überbrückt wäre (ὅτι ἔζευκτο) rückte er von Sardes vor, Hom. ἔσσεται ἦμαρ ὅτ' ἄν ποτ' ὀλώλῃ Ἴλιος ἱρή einſt wird kommen der Tag da die heilige Ilios hinſinkt.

Capitel 21.

Vom Gebrauch der Modi.

A. In unabhängigen Sätzen.

1) Indicativ.

§.507. Der Indicativ wird, übereinſtimmend mit dem Gebrauche anderer Sprachen, angewandt, um etwas ſchlechthin, ſei es poſitiv oder negativ, auszuſagen oder einfach und geradezu (direct) nach etwas zu fragen: τῆς ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν vor die Tugend haben die Götter den Schweiß geſetzt, Hom. τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; wer, woher der Menſchen biſt du?

Anm. Der Indicativ ſteht, wo die deutſche Sprache den Conjunctiv ſetzt, im Imperfect der Verba des Müſſens und Sollens §. 490.

Vom Indicativ mit und ohne ἄν in hypothetiſchen Sätzen §. 536 ff., in Wunſchſätzen §. 515.

Vom Indicativ Ao. mit ἄν zur Bezeichnung des Pflegens §. 494.

2) Conjunctiv.

§.508. Der Conjunctiv bezeichnet das was geſchehen ſoll; er bezieht ſich immer auf die Gegenwart, auf die Wirklichkeit. Daher wird er in folgender Weiſe gebraucht:

1) bei einer Aufforderung in der erſten Perſon: ἴωμεν laßt uns gehen [eamus]; φέρε δὴ τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ wohlan nun, ich will euch die Zeugniſſe vorleſen [recitem]. §.509.

2) mit der Negation μή beim Verbot und bei der Abmahnung (vgl. §. 518): μὴ τοῦτο ποιήσῃς ne hoc feceris. §.510.

3) in zweifelnden Fragen, wo gefragt wird was geſchehen ſoll: τί φῶ; was ſoll ich ſagen? Hom. πῶς τίς τοι πρόφρων ἔπεσιν πειθηται Ἀχαιῶν; wie ſoll dir einer der Achäer willig folgen? δέξεσθε ἡμᾶς ἢ ἀπίωμεν; werdet ihr uns aufnehmen, oder ſollen wir fortgehen? §.511.

4) bei μή in Sätzen die eine Furcht oder Beſorgniß ausdrücken: μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν wenn es nur nicht unfein iſt, die Wahrheit zu ſagen. Soll die Beſorgniß von etwas negativem ausgedrückt werden, ſo ſteht μὴ οὐ: Hom. μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο wenn dir nur nicht der Stab und Kranz des Gottes nichts hilft d. h. er wird dir wohl kaum etwas helfen [lat. vereor ne non od. ut te juvet]. §.512.

Anm. Die homeriſche Sprache gebraucht den Conjunctiv von zukünftigen Ereigniſſen, dem Ind. Fut. und dem potentialen Optativ (§. 516) ganz ähnlich: οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι denn noch nie ſah ich ſolche Männer noch ſoll (werde) ich ſie wohl ſehen. Dieſem Conjunctiv wird auch beim Homer zuweilen ein milderndes ἄν hinzugefügt: οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης da hilft dir wohl nichts deine Zither und die Gaben Aphroditens. §.513.

3) Optativ.

1) Der Optativ an und für ſich (ohne die Partikel ἄν) wird angewandt um den Wunſch auszudrücken daß etwas geſchehen möge: ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος o Knabe, mögeſt du glücklicher als dein Vater werden [lat. Conj. Präſ. od. Perf.]. §.514.

Die Partikeln die man (wie lat. utinam) zur Einleitung eines Wunſches gebraucht ſind: εἰ (Hom. αἰ), εἴθε (Homer. αἴθε), εἰ γάρ, ὡς.

Anm. Wenn man einen Wunſch geradezu als unerfüllbar bezeichnen will, rückt man ihn in die Vergangenheit und drückt ihn mit dem Imperfect, oder mit dem Indicativ des Aoriſts aus: εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ o wäreſt du im Stande zu thun was du willens biſt; εἴθε σοὶ τότε συνεγενόμην o wäre ich damals mit dir zuſammengetroffen. Dieſelbe Art von Wünſchen drückt man auch mit dem Ao. ὤφελον (eigentlich „ich war ſchuldig") und dem Inf. aus: ὀλέσθαι ὤφελον τῇδ' ἡμέρᾳ o wäre ich an jenem Tage umgekommen. [Lat. Impf. und Plsqpf. Conj.] Vgl. §. 537. §.515.

2) Der Optativ mit der Partikel ἄν (oder homer. κέ(ν)) bezeichnet die Möglichkeit: τοῦτο γένοιτο ἄν das möchte (könnte) wohl geſchehen, τί γὰρ γένοιτ' ἂν ἔλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός; was kann es wohl §.516.

für ein größer Uebel geben, als einen ſchlechten Freund? ποῦ δῆτ' ἂν εἶεν οἱ ξένοι; wo mögen die Fremdlinge wohl ſein? [Lat. Präſ. und Perf. Conj.]. Der Optativ mit ἄν heißt deshalb der potentiale Optativ

§.517. Anm. 1. Daher ſteht der Optativ mit ἄν in beſcheiden ausgeſprochenen Behauptungen: οὐκ ἄν λέγοιμι das möchte ich nicht behaupten (non dixerim), ὥρα ἂν συσκευάζεσθαι εἴη es dürfte wohl Zeit zum Aufbrechen ſein, οὐκ ἂν δύναιο μὴ κἀμοῦ εὐδαιμονεῖν du wirſt wohl nicht glücklich ſein können ohne dich bemüht zu haben.

Anm. 2. Bei Dichtern wird der Optativ auch ohne ἄν im potentialen Sinne gebraucht: Hom. ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι leicht kann ein Gott einen Menſchen auch von fern retten. In Proſa iſt dies ſelten.

4) Imperativ.

§.518. Der Imperativ iſt der Modus des Befehls, mit Negationen des Verbots.

Ein Verbot kann nur auf zweierlei Weiſe ausgedrückt werden, nämlich entweder mit μή und dem Imperativ des Präſens: μὴ πρᾶττε von der dauernden Handlung, oder mit μή und dem Conjunctiv des Aoriſts: μὴ πράξῃς von der eintretenden Handlung: ταῦτά μοι πρᾶξον, τέκνον, καὶ μὴ βράδυνε μηδ' ἐπιμνησθῇς ἔτι Τροίας dies thue mir, Kind, und zögere nicht, noch gedenke ferner Troja's.

Infinitiv ſtatt des Imperativs §. 577.

B. Modi in abhängigen Sätzen.

§.519. Abhängig werden alle diejenigen Sätze genannt welche nicht ſelbſtſtändig für ſich, ſondern mit Beziehung auf einen andern Satz etwas ausſagen, an welchen ſie in der Regel durch Conjunctionen, durch relative Pronomina oder Adverbia angeknüpft werden.

Ueber den Gebrauch der Modi in abhängigen Sätzen gelten folgende allgemeine Beſtimmungen:

§.520. 1) Der Indicativ hat im griechiſchen auch in abhängigen Sätzen einen ſehr ausgedehnten Gebrauch, indem die Griechen viele Sätze ohne äußeres Zeichen der Abhängigkeit bloß anreihen oder einfügen bei denen die lateiniſche Sprache die Abhängigkeit durch den Conjunctiv oder Infinitiv beſtimmt bezeichnet: μή μ ἀνέρῃ, τίς εἰμι frage mich nicht wer ich bin [ne me interroges quis *sim*].

§.521. 2) Der Conjunctiv bezeichnet auch in abhängigen Sätzen immer das was geſchehen ſoll, bezieht ſich daher ſtets auf die Gegenwart und kann in der Regel nur dann geſetzt werden, wenn im Hauptſatze ein Haupttempus ſteht.

Für ein Haupttempus gilt aber jede Verbalform welche die Handlung in die Gegenwart versetzt, also der Indicativ des Präsens (mit Ausnahme des historischen Präsens §. 487), des Perfects und des Futurums, der Conjunctiv und Imperativ aller Zeitformen.

3) Der Optativ (ohne ἄν) kann in der Regel nur dann gesetzt §.522. werden, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht.

Für ein historisches Tempus gilt aber jede Verbalform welche die Handlung in die Vergangenheit versetzt, also das historische Präsens (§. 487), der Indicativ des Aorists, das Imperfect und Plusquamperfect.

Außerdem hat der abhängige Satz häufig auch dann den Optativ, wenn dieser Modus im Hauptsatze steht.

4) In der indirecten Rede (oratio obliqua) steht der Optativ §.523. (ohne ἄν), aber nur nach einem historischen Tempus, um zu bezeichnen, daß etwas nicht im Sinne des redenden, sondern in dem einer andern Person gesagt sein soll: οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ἐκάκιζον, ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους die Athener schmähten den P., weil er als Feldherr sie nicht gegen die Feinde führe [quod non duceret]; εὔξαντο σωτήρια θύσειν ἔνθα πρῶτον εἰς φιλίαν γῆν ἀφίκοιντο sie gelobten Dankopfer darzubringen da wo sie zuerst in befreundetes Land kommen würden; εἴ τις πόλις ἐπὶ πόλιν στρατεύσοι ἐπὶ ταύτην ἔφη ἰέναι si qua civitas contra [aliam] civitatem *pugnatura esset*, contra hanc se dixit iturum.

Doch ist in diesem Falle auch nach §. 520 der Indicativ möglich, nie aber, auch nicht nach einem Haupttempus, der Conjunctiv.

5) Der potentiale Optativ (mit ἄν) kann in abhängigen §.524. Sätzen ganz in demselben Sinne wie in unabhängigen (§. 516) eintreten um etwas als bloß möglich zu bezeichnen: λέγω ὅτι τοῦτο οὐκ ἂν γένοιτο ich sage, daß dies wohl nicht geschehen wird.

Der anderweitige Gebrauch der Modi in abhängigen Sätzen ist im folgenden nach den verschiedenen Arten der abhängigen Sätze besonders behandelt.

I. Modi in abhängigen Aussage- und Fragesätzen.

Abhängige Aussagesätze heißen diejenigen Sätze welche mittelst der §.525. Conjunctionen ὅτι, ὡς (daß) den Inhalt einer Rede oder Meinung an einen Hauptsatz anknüpfen; abhängige oder indirecte Fragesätze werden mit εἰ (ob), πότερον – ἤ (utrum – an, ob – oder, in der Doppelfrage), oder

mit interrogativen Pronominen (§. 214) oder Adverbien an den Hauptsatz geknüpft.

§.526. 1) Der Indicativ

tritt in solchen Sätzen ein, wenn der Satz unabhängig gedacht den Indicativ haben müßte, und zwar

a) es muß der Indicativ stehen, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus (§. 521) steht: εἰπέ μοι τίνα γνώμην ἔχεις sage mir welche Meinung du hast (direct τίνα γνώμην ἔχεις;) [lat. dic mihi quam sententiam *habeas*];

b) es kann der Indicativ stehen, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus (§. 522) vorkommt: εἶπον ἥντινα γνώμην εἶχον [dixi quam sententiam *haberem*]; ἦκεν ἀγγέλλων τις ὡς Ἐλάτεια κατείληπται es kam einer mit der Nachricht, daß Elatea genommen sei (direct: Ἐλ. κατείληπται). Außer dem Indicativ ist hier der Optativ zulässig §. 528, a.

§.527. 2) Der Conjunctiv

kann in solchen Sätzen nur dann eintreten, wenn der Satz, unabhängig gedacht, auch schon den Conjunctiv haben müßte, und zwar

a) es muß der Conjunctiv stehen bleiben wenn ein Haupttempus im Hauptsatze steht: βουλεύομαι πῶς σε ἀποδρῶ ich überlege mir, wie ich dir entkommen soll (direct nach §. 511 πῶς σε ἀποδρῶ;) [delibero quomodo te effugiam];

b) es kann bisweilen der Conjunctiv stehen bleiben, auch wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze vorkommt: ἐβουλευόμην πῶς σε ἀποδρῶ. Häufiger indeß als der Conjunctiv ist in diesem Falle der Optativ (§. 528 b). Der Conjunctiv ist demnach in abhängigen Aussage- oder Fragesätzen immer mit sollen zu übersetzen.

§.528. 3) Der Optativ (ohne ἄν)

kann in solchen Sätzen eintreten:

a) als Vertreter des Indicativs (§. 526 b) d. h. wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht in dem Falle, daß der abhängige Satz, unabhängig gedacht, den Indicativ haben müßte: εἶπον ἥντινα γνώμην ἔχοιμι (direct εἶχον) [lat. dixi quam sententiam *haberem*], ἔγνωσαν ὅτι κενὸς ὁ φόβος εἴη sie erkannten, daß die Furcht nichtig wäre (direct ὁ φόβος κενὸς ἦν).

b) als Vertreter des Conjunctivs (§. 527 b) d. h. wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze vorkommt in dem Falle, daß der abhängige Satz, unabhängig gedacht, den Conjunctiv haben müßte: ἐβουλευόμην πῶς σε ἀποδραίην (direct πῶς σε ἀποδρῶ;) [lat. deliberabam, quomodo te *effugerem*] ich überlegte mir wie ich dir entkommen sollte.

Im zweiten Falle ist der Optativ mit sollen zu übersetzen.

Anm. Welche der beiden Bedeutungen der Optativ hat ergibt sich in der Regel leicht aus dem Zusammenhange, wie im lat. nesciebat quid *faceret*, er wußte nicht was er that, oder was er thun sollte.

Der Optativ als Vertreter des Indicativs findet sich auch ohne §.529. eine Conjunction bei der Fortsetzung einer direeten Rede nach Art des deutschen Conjunctivs: ἔλεγον πολλοὶ ὅτι παντὸς ἄξια λέγει (§. 526, b), χειμὼν γὰρ εἴη καὶ οἴκαδε ἀποπλεῖν οὐ δυνατὸν εἴη viele sagten, daß er etwas aller Beachtung werthes spreche, denn es sei Winter und es sei unmöglich nach Hause zu schiffen.

Ueber den Infinitiv in Aussagesätzen §. 560. Ueber das Particip in Aussagesätzen §. 593.

II. Modi in Absichtssätzen.

Sätze die einen Zweck oder eine Absicht ausdrücken werden durch §.530. die Conjunctionen ἵνα, hom. ὄφρα, ὡς, ὅπως damit, daß, um — zu, μή oder ὅπως, ἵνα μή damit nicht eingeleitet.

Da solche Sätze etwas bezeichnen was geschehen soll, so steht in ihnen:

1) der Conjunctiv

a) nothwendig, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht: §.531. εἰς καιρὸν ἥκεις, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς du bist zur rechten Zeit gekommen um den Proceß zu hören [in tempore ades ut causam *audias*].

b) selten, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht: εἰς καιρὸν ἦκες, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς [aderas ut *audires*]; ἐπίτηδές σε οὐκ ἤγειρον ἵνα ὡς ἥδιστα διάγῃς absichtlich weckte ich dich nicht damit du dich so angenehm wie möglich befändest.

Anm. Die Conjunctionen ὡς und ὅπως haben in diesem Gebrauche bisweilen ἄν (κέ, κέν) bei sich: τοῦτ' αὐτὸ νῦν δίδασχ' ὅπως ἂν ἐκμάθω eben das lehre jetzt, damit ich es lerne. Die Absicht wird dadurch als eine solche hingestellt deren Erreichung von Bedingungen abhängt (wie hier: wenn du es lehrst). Vgl. §. 554.

2) der Optativ

als regelmäßiger Stellvertreter des Conjunctivs, wenn der Hauptsatz ein §.532. historisches Tempus hat: ἐπίτηδές σε οὐκ ἤγειρον ἵνα ὡς ἥδιστα διάγοις, Hom. Τυδεΐδῃ Διομήδεϊ Παλλὰς Ἀθήνη δῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν' ἔκδηλος μετὰ πᾶσιν Ἀργείοισι γένοιτο dem Tydiden Diomedes gab Pallas Athene Kraft und Muth, damit er sich auszeichnete unter allen Argivern [Diomedi Minerva animos dedit, ut insignis *fieret* inter Argivos].

Anm. Der Unterschied zwischen dem Conjunctiv und Optativ in Absichtssätzen nach einem historischen Tempus besteht darin, daß der seltnere Conjunctiv den Satz mehr als eine zu erreichende Aufgabe oder Forderung, der Optativ mehr als den Gedanken der handelnden Person bezeichnet.

Ueber den Indicativ des Futurums bei ὅπως § 500, §. 553. Ueber den hypothetischen Indicativ in Absichtssätzen §. 550. Ueber die nicht beabsichtigte Folge (ὥστε) §. 565.

§.533. An die Construction der Absichtssätze schließen sich auch die Sätze des Fürchtens an, die mit μή (lat. ne) oder μὴ οὐ (lat. ut) eingeleitet werden (vgl. §. 512). Ist ein solcher Satz von einem Haupttempus abhängig, so steht nothwendig der Conjunctiv: οὐ φοβεῖ μὴ ἤδη πρεσβύτερος ἦς; [nonne times ne aetate provectior *sis*] fürchtest du nicht schon zu alt zu sein? nach einem historischen Tempus in der Regel der Optativ: ἐφοβοῦντο μή τι πάθοι sie fürchteten es möchte ihm etwas zustoßen [verebantur ne quid illi *accideret*], doch nicht selten auch der Conjunctiv: οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς ξυμμάχους ἐδεδίεσαν μὴ ἀποστῶσιν die Athener waren um ihre Bundesgenossen besorgt, sie möchten abfallen.

Anm. Selten hat μή und ὅπως μή nach Verben des Fürchtens den Indicativ des Futurums bei sich.

III. Modi in Bedingungssätzen.

§.534. Bei dem Ausdruck einer Bedingung unterscheiden wir zwei Sätze. Der erste stellt eine Bedingung auf, unter welcher etwas eintreten soll. Der zweite sagt aus, daß unter einer gewissen Bedingung etwas eintritt. Der erste Satz heißt Vordersatz, auch wenn er der Stellung nach der zweite sein sollte, der zweite Nachsatz, auch wenn er der Stellung nach der erste sein sollte, z. B. wenn es auf Worte ankäme, hättet ihr längst gesiegt. Beide Sätze sind wechselseitig von einander abhängig; beide bilden zusammengenommen eine hypothetische Periode.

§.535. Im Vordersatz wird, dem deutschen wenn entsprechend, εἰ, ἐάν (d. i. εἰ ἄν), zusammengezogen ἤν oder ἄν (Hom. εἴ κε(ν)) angewandt; im Nachsatz steht in gewissen Fällen die Partikel ἄν, um zu bezeichnen, daß derselbe bloß unter gewissen Bedingungen gültig ist.

Im griechischen gibt es vier Hauptformen der hypothetischen Periode:

§.536. 1) im Vordersatz εἰ mit dem Indicativ,
im Nachsatz der Indicativ ohne ἄν, oder der Imperativ.

Diese Form der hypothetischen Periode wird angewandt, wenn das Verhältniß zwischen Vorder- und Nachsatz als ein durchaus nothwendiges, thatsächliches hingestellt werden soll, ohne daß der redende über die Wahrscheinlichkeit oder Unwahrscheinlichkeit des Falles irgend etwas äußert: εἰ θεοί εἰσιν, ἔστι καὶ ἔργα θεῶν wenn es Götter gibt, gibt es auch Werke der Götter; σοὶ εἴ πῃ ἄλλῃ δέδοκται,

λέγε καὶ δίδασκε wenn du irgend einer andern Meinung biſt, ſprich und belehre mich; ἐξῆν σοι ἀπιέναι ἐκ τῆς πόλεως, εἰ μὴ ἤρεσκόν σοι οἱ νόμοι es ſtand dir frei aus der Stadt fortzugehen, wenn dir die Geſetze nicht gefielen.

2) im Vorderſatz εἰ mit dem Indicativ eines hiſtoriſchen Tempus, im Nachſatz der Indicativ eines hiſtoriſchen Tempus mit ἄν.

§.537. Dieſe Form der hypothetiſchen Periode wird angewandt, wenn das Verhältniß zwiſchen Vorder- und Nachſatz zwar auch als ein durchaus nothwendiges, zugleich aber beide Sätze als nicht wirklich hingeſtellt werden ſollen. Man nennt den Indicativ ſolcher Bedingungsſätze den hypothetiſchen Indicativ, der alſo immer den Gegenſatz zur Wirklichkeit bezeichnet (Vgl. §. 515). Man kann bei ſolchen Bedingungsſätzen zum Vorderſatze allemal einen ihm widerſprechenden Satz hinzudenken.

Demnach kann der Vorderſatz folgende Formen haben:

§.538. a) Das Imperfectum ſteht wenn eine in der Gegenwart nicht ſtattfindende Bedingung angegeben wird: εἰ τὸν Φίλιππον τὰ δίκαια πράττοντα ἑώρων, σφόδρα ἂν θαυμαστὸν ἡγούμην αὐτόν wenn ich den Philipp gerecht handeln ſähe, ſo würde ich ihn für ſehr bewundernswürdig halten. Hier kann man dem Vorderſatz den Gedanken entgegenſtellen: νῦν δὲ οὐχ ὁρῶ τὰ δίκαια πράττοντα nun aber ſehe ich ihn nicht gerecht handeln. Das Verbum dieſes hinzuzudenkenden Gegenſatzes ſteht im Präſens.

Dieſer Form entſpricht im deutſchen und lateiniſchen der Conjunctiv des Imperfects: wenn ich ſähe, würde ich halten, si viderem, *putarem*.

§.539. b) Der Indicativ des Aoriſts wird geſetzt, wenn eine in der Vergangenheit nicht eingetretene Bedingung angegeben wird: ἀπέθανον ἄν, εἰ μὴ ἡ τῶν τριάκοντα ἀρχὴ κατελύθη ich wäre umgekommen, wenn nicht die Herrſchaft der dreißig geſtürzt wäre. Hier kann man dem Vorderſatz den Gedanken κατελύθη δέ, ſie wurde aber geſtürzt, entgegenſtellen. Das Verbum dieſes hinzuzudenkenden Gegenſatzes ſteht im Aoriſt.

Dieſer Form entſpricht im deutſchen und lateiniſchen der Conjunctiv des Plusquamperfects: ich wäre umgekommen wenn nicht — geſtürzt wäre, periissem — nisi dominatio *eversa esset*.

§.540. c) Das Plusquamperfectum wird geſetzt, wenn eine nicht vollendete Bedingung angegeben wird: εἰ τοῦτο ὡμολόγητο ἡμῖν, ῥᾳδίως ἂν διεμαχόμεθα wenn wir darin einig geworden wären, würden wir leicht weiter ſtreiten. Hier kann man dem Vor-

dersatz den Gedanken: ἀλλ' οὐχ ὡμολόγηται, aber wir sind nicht einig geworden, entgegenstellen. Das Verbum dieses hinzuzudenkenden Gegensatzes steht im Perfect.

Dieser Form entspricht im deutschen und lateinischen ebenfalls der Conjunctiv des Plusquamperfects: wenn wir einig geworden wären — si inter nos *convenisset*.

§.541. Im Nachsatz zu einem hypothetischen Vordersatz dieser Art kann entweder das Imperfect oder der Indicativ des Aoristś oder das Plusquamperfect mit ἄν (Hom. κέ(ν)) stehen und zwar ganz unabhängig davon, welche der drei Zeiten im Vordersatz stand. Das Imperfect entspricht auch hier dem deutschen und lateinischen Conjunctiv des Imperfects, der Aorist und das Plusquamperfect dem deutschen und lateinischen Conjunctiv des Plusquamperfects: εἰ τότε ἐβοηθήσαμεν οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ὁ Φίλιππος wenn wir damals den Hilfszug unternommen hätten, würde uns jetzt Philipp nicht lästig sein; εἰ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν, Φίλιππος πάλαι ἂν ἐδεδώκει δίκην si plebiscita per se *sufficerent*, Philippus dudum poenam *dedisset*.

§.542. Anm. 1. Die Partikel ἄν wird im Nachsatze bisweilen weggelassen: ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο die Stadt lief Gefahr (hätte Gefahr gelaufen) ganz unterzugehen, wenn Wind dazu kam (gekommen wäre).

§.543. Anm. 2. Das Imperfect steht bisweilen in Bezug auf eine Vergangenheit, wenn eine dauernde Handlung bezeichnet werden soll: εἰ τοῦτ' ἐποίει (nicht ἐποίησεν) ἕκαστος, ἐνίκων ἄν handelte jeder so (hätte jeder so gehandelt), so siegten sie (hätten sie gesiegt). Umgekehrt wird bisweilen der Aorist mit Bezug auf die Gegenwart gesetzt, wenn das rasche Eintreten einer Handlung bezeichnet werden soll: εἴ τίς σε ἤρετο, τί ἂν ἀπεκρίνω; wenn dich jemand fragte, was gäbest du wohl zur Antwort?

§.544. Anm. 3. Ein hypothetischer Nachsatz kann für sich da stehen, indem man den Vordersatz dazu im Gedanken ergänzt oder aus dem Zusammenhange entnimmt: ἐβουλόμην ἄν ich möchte wohl [εἰ ἐδυνάμην wenn ich könnte, dürfte], δι' ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε um euer selbst willen wäret ihr längst untergegangen d. i. wenn ihr euch selbst überlassen geblieben wäret.

3) im Vordersatz ἐάν (ἤν, 'άν) mit dem Conjunctiv, im Nachsatz der Indicativ eines Haupttempus oder der Imperativ.

§.545. Diese Form der hypothetischen Periode wird angewandt, wenn man in Bezug auf einen möglichen und zu erwartenden Fall etwas aussagt. Sie ist nur zulässig in Verbindung mit der gegenwärtigen und zukünftigen Zeit, und findet sich am häufigsten in Sentenzen: δεῖ τὰ βέλτιστα ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὲν συναμφότερα ἐξῇ, λαμβάνειν man muß das beste statt des angenehmen wählen, wenn nicht beides verstattet ist; ἂν τὰ παρεληλυθότα μνημονεύῃς, ἄμεινον

περὶ τῶν μελλόντων βουλεύσει wenn du dich des vergangenen erinnerſt, wirſt du dir beſſer in Bezug auf das zukünftige zu rathen wiſſen.

Anm. 1. Der Conjunctiv des Aoriſts kommt in ſolchen Bedingungsſätzen dem lateiniſchen Futurum exactum oft ſehr nahe: νέος ἂν πονήσῃς γῆρας ἕξεις εὐθαλές si juvenis laboraveris, senectutem habebis jucundam.

Anm. 2. Gleichbedeutend mit ἐάν, εἰ ἄν und εἴ κε(ν) findet ſich bloßes εἰ mit dem Conjunctiv beim Homer und einzeln auch bei Attikern: Soph. ἄνδρα, κεἴ τις ἦ σοφός, τὸ μανθάνειν πόλλ' αἰσχρὸν οὐδέν daß ein Mann, auch wenn er weiſe iſt, noch viel lerne iſt keine Schande.

4) im Vorderſatz εἰ mit dem Optativ
im Nachſatz der Optativ mit ἄν.

Dieſe Form der hypothetiſchen Periode wird angewandt, wenn §.546. man das geſagte abſichtlich als etwas ganz ungewiſſes, bloß mögliches, als einen bloß angenommenen Fall bezeichnen will: εἴ τις κεκτημένος εἴη πλοῦτον, χρῷτο δὲ αὐτῷ μή, ἆρ' ἂν εὐδαιμονοῖ; wenn jemand Reichthum beſitzen und ihn nicht gebrauchen ſollte (geſetzt es beſäße jemand) würde der wohl glücklich ſein? Vgl. §. 516.

Anm. 1. Da εἰ mit dem Optativ etwas als bloß möglich be- §.547. zeichnet, ſo drückt es in Bezug auf die Vergangenheit etwas aus was wohl geſchehen ſein möchte d. h. einen wiederholten Fall; im Nachſatz ſteht dann gewöhnlich der Indicativ: εἴ που ἐξελαύνοι Ἀστυάγης ἐφ' ἵππου χρυσοχαλίνου περιῆγε τὸν Κῦρον ſo oft A. ausritt führte er den K. auf einem goldgezäumten Pferde herum.

Anm. 2. εἰ mit dem Optativ vertritt nach §. 523 in indirecter §.548. Rede die Stelle von εἰ mit dem Ind. (1) oder ἐάν mit dem Conjunctiv (2), wenn ein hypothetiſcher Satz von einem hiſtoriſchen Tempus abhängig wird: ἤδει Κῦρος, ὅτι, εἴ τι μάχης ποτὲ δεήσοι, ἐκ τῶν φίλων αὐτῷ παραστάτας ληπτέον εἴη K. wußte, daß, wenn es einmal auf eine Schlacht ankäme, er aus ſeinen Freunden ſeine Gefährten zu nehmen hätte. Direct würde K. ſagen: ἤν ποτε δεήσῃ – ληπτέον ἐστι oder εἴ ποτε δεήσει. Liegt die Bedingung im Verhältniß zu der Zeit des regierenden Satzes in der Zukunft, ſo wird der Optativ des Futurums geſetzt. Sehr ſelten bleibt in dieſem Falle ἐάν mit dem Conj. ſtehen.

Ueber die Bedingungsſätze im allgemeinen iſt noch folgendes zu merken:

1) die beiden Glieder der hypothetiſchen Periode ſind nicht ſo ab- §.549. hängig von einander, daß nothwendig das eine eine beſtimmte Form des andern erfordert. Vielmehr kann ein Vorderſatz der einen Form ſich mit dem Nachſatz einer andern Form verbinden. Namentlich iſt der Fall häufig daß einem Vorderſatze der erſten und dritten Form ein Nachſatz der vierten beigegeben wird, um die darin enthaltene Behauptung als eine bloß mögliche hinzuſtellen: εἰ τοῦτο λέγεις ἁμαρτάνοις

ἄν wenn du das meinst, möchtest du doch wohl irren; ἐὰν ἐθελήσητε πράττειν ἀξίως ὑμῶν αὐτῶν, ἴσως ἄν μέγα τι κτήσαισθε ἀγαθόν wenn ihr euch entschließt euer selbst würdig zu handeln, möchtet ihr vielleicht ein großes Gut gewinnen. Selten ist die Verbindung eines Vordersatzes der zweiten mit einem Nachsatze der vierten Form: Hom. καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη — und nun wäre wohl dort der Herrscher der Männer Aeneas umgekommen, wenn nicht des Zeus Tochter Aphrodite scharf blickte (Acht gegeben hätte).

§.550. 2) Eine hypothetische Periode kann ganz oder zum Theil in einen andern Satz eingeschoben werden. Am eigenthümlichsten sind in dieser Beziehung die mit Bedingungssätzen verbundenen Absichtssätze: εἰ γὰρ ὄφελον οἷοίτε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοίτε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα o möchte doch die Menge im Stande sein das größte Uebel (einem Menschen) anzuthun, damit sie auch wieder im Stande wäre das größte gute (anzuthun) (statt: denn wenn sie im Stande wäre, würde sie auch im Stande sein).

Ueber das hypothetische Particip §. 583, 595. Ueber den hypothetischen Infinitiv §. 575 f.

IV. Modi in Relativsätzen.

§.551. Relativsätze sind diejenigen Sätze welche mit relativen Pronominen (§. 213, 214, 216) oder mit relativen Adverbien (§. 217) angeknüpft werden.

§.552. In den Relativsätzen sind alle Modi in denselben Bedeutungen möglich welche sie in selbstständigen Sätzen und in hypothetischen Perioden haben: οὐκ ἔχω ὅ τι πρῶτον λάβω ich habe nicht (weiß nicht) was ich zuerst nehmen soll (§. 511 vgl. §. 527), ὁρῶ σε διώκοντα ὧν μὴ τύχοις ich sehe dich [ein Ziel] verfolgen was du nie erreichen mögest (§. 514), ὑμεῖς ἐστε παρ' ὧν ἄν κάλλιστά τις τοῦτο μάθοι ihr seid es von denen dies jemand wohl am besten lernen möchte (§. 516), οὐκ ἤθελον λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα οἵ' ἄν ὑμῖν ἥδιστ' ἦν ἀκούειν ich wollte euch nicht solche Dinge sagen wie sie zu hören euch am angenehmsten wäre. (Man ergänze εἰ ἔλεγον wenn ich sie sagte). Vgl. §. 544.

Anm. Bisweilen, namentlich bei Dichtern, steht in Relativsätzen der Optativ ohne ἄν bei einer unbestimmten Behauptung, dem potentialen Optativ mit ἄν sehr ähnlich: ὃν πόλις στήσειε τοῦδε χρὴ κλύειν wen der Staat (als Herrscher) aufstellen mag, den muß man hören (Vgl. §. 517 Anm. 2).

§.553. Ueber den Indicativ des Futurums in Relativsätzen mit der Bedeutung des Zweckes §. 500.

Insbeſondere hat ὅπως (wie, daß, damit) ſehr häufig den Indicativ des Futurums (doch auch nach §. 531 den Conjunctiv anderer Zeiten) nach Verben welche auf etwas ſehen, ſorgen, ſtreben, verhüten bedeuten: σκόπει ὅπως τὰ πράγματα σωθήσεται ſieh zu, daß der Staat gerettet werde; δεῖ ἐκ παντὸς τρόπου ἅπαντα ἄνδρα τοῦτο παρασκευάζεσθαι ὅπως ὡς σοφώτατος ἔσται jedermann muß auf jede Weiſe dafür ſorgen, daß er ſo weiſe als möglich werde.

Anm. Oft ſteht ὅπως in Aufforderungen und Warnungen ſo, daß man den regierenden Satz hinzuzudenken hat: ὅπως παρέσει εἰς τὴν ἑσπέραν komm doch heute Abend hin (eigentlich: σκόπει ὅπως ſieh zu, daß); ὅπως περὶ τοῦ πολέμου μηδὲν ἐρεῖς daß du nichts über den Krieg ſagſt (ergänze φυλάττου hüte dich).

§. 554. Dem Relativum wird die Partikel ἄν (Hom. κέ, κέν) beigegeben, wenn der Relativſatz etwas bloß gedachtes oder etwas ausdrückt was nur unter gewiſſen Bedingungen eintreten kann. Ein ſolches Relativ heißt ein hypothetiſches Relativ. Das hypothetiſche Relativ mit ἄν ſteht in der Regel nur in dem Falle, daß das Verbum des Hauptſatzes ein Haupttempus iſt, und hat den Conjunctiv bei ſich. Man kann einen ſolchen Relativſatz immer mit Leichtigkeit in einen hypothetiſchen Satz der dritten Form (§. 545) umſetzen: πᾶν ὅτι ἂν μέλλῃς ἐρεῖν πρότερον ἐπισκόπει τῇ γνώμῃ alles was du zu ſagen vorhaſt (= ἐάν τι ἐρεῖν μέλλῃς) überlege dir vorher in deinem Sinne; ἕπεσθε ὅπῃ ἄν τις ἡγῆται folgt dahin, wohin euch jemand führen mag (= ἐάν τίς πῃ ἡγῆται).

Anm. 1. Da das Relativ durch die Hinzufügung von ἄν die Vorſtellung der Allgemeinheit erhält, ſo kann es oft durch das deutſche Relativ mit immer, auch immer [lat. — cunque] überſetzt werden: ὅς ἂν τούτων τι δρᾷ τεθνάτω quicunque horum aliquid fecerit perito; λέγε ὅσ' ἂν θέλῃς ſage nur ſo viel du immer willſt.

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen in gleichem Sinne den Conjunctiv bei dem Relativ ohne ἄν oder κέ(ν): τῶν δὲ πημονῶν μάλιστα λυποῦσ' αἱ φανῶσ' αὐθαίρετοι die Leiden ſchmerzen am meiſten welche ſich als ſelbſt verſchuldet ergeben. (Vgl. εἰ mit dem Conj. §. 545 Anm. 2).

§. 555. Iſt das Verbum des Hauptſatzes ein hiſtoriſches Tempus, ſo ſteht ganz in demſelben Sinne das Relativ ohne ἄν mit dem Optativ, als Stellvertreter des Conjunctivs (§. 522, 523). Dieſe Relativſätze treten ganz in derſelben Weiſe an die Stelle der in §. 554 erwähnten, wie die vierte Art der Bedingungsſätze an die Stelle der dritten tritt (§. 548): ἐκέλευσεν αὐτοῖς ἕπεσθαι ὅποι τις ἡγοῖτο er hieß ſie folgen wohin immer ſie jemand führen möchte. So heißt es beim Homer: ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν, οὔ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς wen ich

aber fern von der Schlacht zum Zaudern geneigt sehen sollte dem wird es nicht sicher sein, den Hunden und den Raubvögeln (d. i. dem Tode) zu entgehen aber: ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε welchen (wo einen) König und hervorragenden Mann er finden mochte, den beschwichtigte er mit milden Worten.

Anm. 1. Dieser Optativ hat oft die Bedeutung der Wiederholung, ὅντινα κιχείη so oft er einen finden mochte (§. 547).

Anm. 2. Ausnahmsweise kommt auch wohl einmal der Conjunctiv und das Relativ mit ἄν nach einem historischen Tempus, und der Optativ bei dem Relativ mit ἄν in dem gleichen Falle vor.

V. Modi in temporalen Sätzen.

§.556. Die temporalen d. i. eine Zeitbestimmung angebenden Sätze sind eigentlich nur eine besondre Art von Relativsätzen und schließen sich diesen im Gebrauch der Modi fast durchaus an. Die Zeitpartikeln welche in solchen Sätzen angewandt werden sind: ἐπεί, ἐπειδή, ὡς als, da, nachdem, ὅτε, ὁπότε, ἡνίκα wann, als, ἕως, ἕστε, μέχρι(ς) bis, πρίν bevor, Hom. ὄφρα so lange als, bis, ἦμος als, wenn; außerdem gehören hieher die relativen Ausdrücke: ἀφ' οὗ, ἐξ οὗ seitdem, ἐν ᾧ während, ἄχρι οὗ, εἰς ὅ bis daß.

In diesen Sätzen steht der Indicativ sobald etwas thatsächliches ausgesagt wird; der Optativ kann an die Stelle des Indicativs treten in der indirecten Rede nach einem historischen Tempus (§. 522).

§.557. Wenn ein temporaler Satz etwas bloß gedachtes, nur unter gewissen Bedingungen eintretendes aussagt, wird der Zeitpartikel wie dem Relativum ἄν hinzugefügt. Es geschieht das in der Regel nur in dem Falle, daß der Hauptsatz ein Hauptverbum enthält und es muß dann der Conjunctiv folgen. Durch Zusammensetzung mit ἄν entstehen die hypothetischen Zeitpartikeln ὅταν, ὁπόταν, ἐπεάν oder ἐπήν, ἐπειδάν: ἐπειδὰν πάντα ἀκούσητε κρίνατε nachdem ihr alles gehört habt, richtet; ἕως ἂν σώζηται τὸ σκάφος τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα προθύμους εἶναι so lange das Fahrzeug noch heil ist, muß der Schiffer und der Steuermann und jedermann eifrig sein.

Anm. Auch hier fehlt zuweilen das ἄν.

§.558. Wenn das Hauptverbum ein historisches Tempus ist steht in gleichem Sinne die Zeitpartikel ohne ἄν mit dem Optativ: ἔλεγεν ὅτι, ἐπειδὴ πάντα ἀκούσειαν, κρίνειαν.

Anm. 1. Auch dieſer Optativ hat (vgl. §. 554 Anm. §. 545) oft die Bedeutung der Wiederholung, ſo daß man ὅτε, ὁπότε, ἐπεί mit dem Optativ mit ſo oft überſetzen kann: ὁπότε οἱ Ἕλληνες τοῖς πολεμίοις ἐπίοιεν ῥᾳδίως ἀπέφευγον ſo oft die Hellenen die Feinde angreifen mochten, entflohen dieſe leicht.

Anm. 2. Auch hier findet ſich ausnahmsweiſe ἄν und der Conjunctiv bisweilen nach einem hiſtoriſchen Tempus.

Ueber πρίν mit dem Infinitiv §. 565.

Capitel 22.

Vom Infinitiv.

A. Vom Gebrauche des Infinitivs überhaupt.

Der Infinitiv hat im griechiſchen einen ſehr ausgedehnten Gebrauch; er entſpricht im ganzen dem deutſchen Infinitiv (mit und ohne zu) mehr als dem lateiniſchen Infinitiv. Sehr oft iſt neben der beſtimmteren Ausdrucksweiſe durch eine Conjunction mit dem verbum finitum die unbeſtimmtere durch den Infinitiv zuläſſig. §.559.

1) Der Infinitiv dient zur Ergänzung und näheren Beſtimmung von Verben der verſchiedenſten Art: δύνανται ἀπελθεῖν ſie können fortgehen, ἄρχομαι λέγειν ich fange an zu reden, μεῖζόν τι ἔχει εἰπεῖν er hat etwas größeres zu ſagen, φοβοῦμαι διελέγχειν σέ ich ſcheue mich dich zu widerlegen, τίς αὐτὸν κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; wer wird ihn hindern hieher zu ziehen? [quis eum impediet, *quominus* huc *veniat*?], Hom. κέλεαί με μυθήσασθαι du heißeſt mich reden, ἐπιτρέπω σοι ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλῃ ich geſtatte dir zu thun was du nur willſt, ἔδοξε τῷ δήμῳ πρέσβεις πέμψαι das Volk beſchloß Geſandte abzuſchicken, ἔλεγόν σοι μὴ γαμεῖν ich ſagte dir, du ſollteſt nicht heirathen [ne uxorem *duceres*], μὴ σπεῦδε πλουτεῖν trachte nicht reich zu werden, ἀνεβάλλετό μοι διαλεχθῆναι er verſchob es mit mir zu reden, πάντες αἰτοῦνται τοὺς θεοὺς τὰ φαῦλα ἀποτρέπειν omnes homines deos precantur *ut* mala *avertant*. §.560.

Anm. Selbſt der Zweck einer Handlung kann durch den bloßen Infinitiv ausgedrückt werden, wie im deutſchen durch den Infinitiv mit um zu: Ξενοφῶν τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον X. ließ die Hälfte des Heeres zurück um das Lager §.561.

zu bewachen, παρέχω ἐμαυτὸν τῷ ἰατρῷ τέμνειν καὶ καίειν ich übergebe mich dem Arzte zum Schneiden und Brennen, πιεῖν διδόναι τινί einem zu trinken geben.

§.562. 2) Der Infinitiv dient zur Ergänzung und näheren Bestimmung von Adjectiven verschiedener Art, im Sinne des deutschen Infinitivs mit zu, zum Theil dem lateinischen Supinum auf u entsprechend: χαλεπὸν εὑρεῖν schwer zu finden [difficile inventu], οἰκία ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι ein Haus, sehr angenehm darin zu leben, ἄξιός ἐστι πληγὰς λαβεῖν er ist werth Schläge zu bekommen, ὀξύτατοί ἐστε γνῶναι τὰ ῥηθέντα ihr seid sehr scharfsinnig darin das gesagte zu verstehen, ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι τὰ πραχθέντα die Zeit ist kurz um das geschehene würdig zu erzählen.

Anm. Beim Homer sind solche Infinitive besonders häufig: μέγα καὶ ἐσσομένοισιν πυθέσθαι groß auch für die Nachkommen zu erfahren, θεῖειν ἀνέμοισιν ὅμοιοι im Lauf den Winden ähnlich; ähnlich auch bei einzelnen Substantiven: θαῦμα ἰδέσθαι ein Wunder zu schauen.

Ueber οἷος, οἷός τε und ὅσος mit dem Infin. S. §. 600.

§.563. 3) Der Infinitiv steht, wie im deutschen und lateinischen, als Subject, wozu ein neutrales Adjectiv oder ein Substantiv das Prädicat ist: πᾶσιν ἁδεῖν χαλεπόν allen zu gefallen ist schwer, κίνδυνός ἐστιν ἡττᾶσθαι es ist Gefahr da zu unterliegen, σὸν ἔργον λέγειν deine Sache ist es zu reden.

§.564. 4) Der Infinitiv steht in loserer Weise, ohne von einem bestimmten Worte abhängig zu sein, mit und ohne die Partikel ὡς in mehreren Redensarten fast wie ein freier Accusativ (§. 404): ὡς εἰπεῖν oder ὡς ἔπος εἰπεῖν so zu sagen, ἐμοὶ δοκεῖν wie mir scheint, ὀλίγου δεῖν wobei wenig fehlt, beinahe, τὸ νῦν εἶναι für die Gegenwart, κατὰ τοῦτο εἶναι in dieser Beziehung.

Anm. Bei ἑκών freiwillig findet sich der pleonastische Infinitiv εἶναι: ἑκὼν εἶναι freiwillig.

§.565. 5) Die Conjunctionen ὥστε so daß, πρίν bevor, ehe und das gleichbedeutende homerische πάρος werden mit dem Infinitiv verbunden: φιλομαθέστατος ἦν ὁ Κῦρος ὥστε πάντα πόνον ἀνατλῆναι τοῦ ἐπαινεῖσθαι ἕνεκα K. war sehr lernlustig, so daß er jede Mühe ertrug um gelobt zu werden, πρὶν τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὁντινοῦν ποιεῖσθαι λόγον ehe man den Grund richtig gelegt hat halte ich es für vergeblich irgend wie über das Ende zu reden.

Anm. 1. Diese Conjunctionen können auch mit dem verbum finitum verbunden werden (vgl. §. 556 f.). ὥστε mit dem Indicativ stellt einen Satz als eine thatsächliche Folge mehr selbstständig für sich hin und kann öfters mit daher, demnach übersetzt werden: εἰς τὴν

υστεραίαν οὐχ ἥκειν, ὥσθ' οἱ Ἕλληνες ἐφρόντιζον am folgenden Tage kam er nicht; daher wurden die Hellenen bedenklich.

Anm. 2. Für πρίν findet sich auch πρὶν ἤ prius – quam; eigentlich ist πρίν wenn es eher als bedeutet immer als eine Verkürzung von πρὶν ἤ zu betrachten, da πρίν ursprünglich ganz dem lateinischen prius entspricht. Ueber den Infinitiv nach ἤ als S. den folgenden §.

Ueber ἐφ' ᾧτε unter der Bedingung daß, mit dem Infin. §. 601.

Nach einem Comparativ findet sich im Sinne des deutschen als daß ἢ ὥστε oder auch bloßes ἤ mit dem Infinitiv: φοβοῦμαι μή τι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ ich fürchte, daß der Stadt ein größeres Unglück zustoße, als daß sie es tragen könnte. §.566.

Ueber den hier ebenfalls möglichen Genitiv des Infinitivs mit dem Artikel §. 574, 3 Anm.

B. Vom Subjects- und Prädicatscasus beim Infinitiv.

Subject des Infinitivs wird dasjenige Wort genannt, von welchem die Handlung des Verbums ausgeht. Wenn das Subject beim Infinitiv ausgedrückt werden soll, so tritt es §.567.

1) am häufigsten, wie im lateinischen, in den Accusativ, wodurch die Construction des Accusativs mit dem Infinitiv entsteht: ἐλπὶς πάντα καλῶς ἔχειν es ist zu hoffen, daß alles gut steht. Der Gebrauch des Accusativs mit dem Infinitiv ist wie der des einfachen Infinitivs im griechischen viel ausgedehnter als im lateinischen. Nicht bloß der Inhalt einer Aussage oder Wahrnehmung, sondern auch die Wirkung und Folge einer Handlung kann durch diese Construction ausgedrückt werden, welche daher auch nach Verben des Geschehens, wie nach denen des Befehlens, Forderns, Verbietens zulässig ist: πάντες ὁμολογοῦσι τὴν ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι alle gestehen zu daß Eintracht ein sehr großes Gut sei, συνέβη μηδένα τῶν στρατηγῶν παρεῖναι es geschah daß niemand von den Feldherrn anwesend war, ἔγραψα ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρέσβεις proposui ut quam celerrime legati *proficiscerentur*.

Anm. 1. Die unpersönlichen Verba δεῖ und χρή man muß, werden wie das lat. oportet mit dem Accusativ und dem Infinitiv verbunden: χρὴ τολμᾶν χαλεποῖσιν ἐν ἄλγεσι κείμενον ἄνδρα muthig sein muß der Mann der in schwerem Leid darnieder liegt.

Anm. 2. Als Fortsetzung eines Accusativs mit dem Infinitiv kann in der indirecten Rede dieselbe Construction auch in Relativsätzen und nach Conjunctionen eintreten welche Zeit und Umstände bezeichnen: τοιαῦτ' ἄττα σφᾶς ἔφη διαλεχθέντας ἰέναι· ἐπεὶ δὲ γενέσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ τῇ Ἀγάθωνος ἀνεῳγμένην καταλαμβάνειν τὴν θύραν nach solcher Unterredung seien sie, sagte er, gegangen. Nachdem sie aber

am Hauſe des Agathon angelangt wären, hätten ſie die Thür des Hauſes offen gefunden.

§.568. 2) Ein auf ein ſolches Subject bezügliches Prädicat muß nothwendig im Accuſativ ſtehen: τὸν ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄνδρα φημὶ ἄθλιον εἶναι ich behaupte, daß der ungerechte und ſchlechte Menſch unglücklich iſt.

Nicht ſelten findet ſich auch ein Prädicat zu dem ein unbeſtimmtes Subject (τινά) zu ergänzen iſt: τὰ τοιαῦτα ἔξεστι (τινα) μετρήσαντα καὶ ἀριθμήσαντα εἰδέναι dergleichen kann man durch Meſſen und Zählen wiſſen.

§.569. 3) Wenn das Subject des Infinitivs daſſelbe iſt wie das Subject des Hauptſatzes, wird es in der Regel gar nicht ausgedrückt: νομίζω νενικηκέναι puto me vicisse ich glaube geſiegt zu haben, ἐλπίζεις τεύξεσθαι ὧν ἂν δέῃ du hoffſt, daß du erlangen wirſt weſſen du bedarfſt.

Anm. Beſondern Nachdrucks wegen, namentlich wenn der Gegenſatz zu etwas anderm ausgedrückt werden ſoll, kann das Subject hinzugefügt werden, und zwar entweder im Accuſativ oder im Nominativ: Κλέων οὐκ ἔφη αὐτὸς ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν Kl. ſagte nicht er, ſondern jener ſei Feldherr.

§.570. 4) Prädicative Beſtimmungen die ſich auf das Hauptſubject beziehen ſtehen im Nominativ: ὁ Ἀλέξανδρος ἔφασκεν εἶναι Διὸς υἱός A. dicebat *se* esse Jovis *filium*, ἐγὼ οὐχ ὁμολογήσω ἄκλητος ἥκειν ἀλλ' ὑπὸ σοῦ κεκλημένος ich werde nicht eingeſtehen, daß ich ungeladen, ſondern von dir geladen gekommen ſei, οἱ δοκοῦντες σοφοὶ εἶναι diejenigen welche weiſe zu ſein ſcheinen.

§.571. 5) In vielen Fällen tritt im griechiſchen ſtatt des unperſönlichen Ausdrucks der perſönliche ein, indem das Subject des Infinitivs zum Subject des Hauptſatzes gemacht wird, ſo ſtatt des deutſchen: es wurde gemeldet, daß Kyros geſiegt habe (ἠγγέλθη τὸν Κῦρον νικῆσαι) Kyros wurde gemeldet geſiegt zu haben ὁ Κῦρος ἠγγέλθη νικῆσαι. Dieſe Ausdrucksweiſe findet ſich nicht bloß — wie im lateiniſchen bei dicitur, videtur — bei δοκεῖ, ἔοικε (es ſcheint), λέγεται, ἀγγέλλεται, (es wird gemeldet), ὁμολογεῖται (es wird zugeſtanden), ſondern auch bei συμβαίνει (es ereignet ſich) und bei mehreren Adjectiven mit εἰμί, als δίκαιος (gerecht), ἐπιτήδειος, ἐπικαίριος (paſſend), ἐπίδοξος (wahrſcheinlich), ἀναγκαῖος (nothwendig): αὐτός μοι δοκῶ ἐνθάδε καταμενεῖν es ſcheint mir, daß ich ſelbſt hier bleiben werde, δίκαιος εἶ ἄγειν ἀνθρώπους es iſt gerecht, daß du Menſchen leiteſt (du biſt berechtigt M. zu leiten), ἐπίδοξοί εἰσι τὸ αὐτὸ πείσεσθαι es iſt zu erwarten, daß ſie daſſelbe erleiden werden.

Anm. Daneben ist auch die ursprüngliche Ausdrucksweise statthaft: λέγεται τὸν Κῦρον νικῆσαι.

6) Prädicative Bestimmungen die sich auf einen Genitiv oder Dativ beziehen können in diesen Casus treten: ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι ich kam zu einem von denen die weise zu sein schienen, ἔλεγον τοῖς δοκοῦσι σοφοῖς εἶναι ich sagte denen u. s. w., Κύρου ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου γενέσθαι sie baten den K. so bereitwillig wie möglich zu sein, παντὶ ἄρχοντι προσήκει φρονίμῳ εἶναι jedem gebietenden ziemt es besonnen zu sein. §.572.

Doch steht auch öfters das Prädicat im Accusativ: συμφέρει αὐτοῖς φίλους εἶναι μᾶλλον ἢ πολεμίους es nützt ihnen mehr Freunde als Feinde zu sein.

C. Der Infinitiv mit dem Artikel.

Durch den Vortritt des Artikels wird der Infinitiv noch mehr einem Substantiv ähnlich. Doch muß auch der Infinitiv mit dem Artikel ein von ihm abhängiges Nomen in dem Casus bei sich haben den das jedesmalige Verbum fordert: τὸ τὰς ἡδονὰς φεύγειν das Verschmähen der Freuden; eine Nebenbestimmung wird auch hier durch das Adverb ausgedrückt: τὸ καλῶς ζῆν das schöne Leben. §.573.

Für den Ausdruck des Subjects und des Prädicats finden alle §. 567—572 gegebenen Regeln auch auf den Infinitiv mit dem Artikel Anwendung. So hat der Accusativ mit dem Infinitiv häufig den Artikel vor sich: τὸ προειδέναι τὸν θεὸν τὸ μέλλον καὶ τὸ προσημαίνειν ᾧ βούλεται, καὶ τοῦτο πάντες καὶ λέγουσι καὶ νομίζουσι daß die Gottheit die Zukunft vorher wisse und wenn sie will vorher andeute, auch dies sagen und glauben alle.

Der Infinitiv wird durch den Vortritt des Artikels declinirbar; als solcher entspricht er im Genitiv und Dativ und nach Präpositionen auch im Accusativ dem lateinischen Gerundium. §.574.

1) Nominativ:

τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας πρῶτον ὑπάρχει besonnen sein (Besonnenheit) ist das erste zum Glück, τὸ ἁμαρτάνειν [αὐτοὺς] ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν θαυμαστόν daß sie, als Menschen, fehlen ist nicht zu verwundern.

2) Accusativ:

αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται das Sterben an sich fürchtet niemand. Besonders zu beachten ist der Accusativ bei den Präpositionen εἰς, κατά (in Bezug auf), διά (wegen, deswegen weil),

πρός, ἐπί (dazu daß): Κῦρος διὰ τὸ φιλομαθὴς εἶναι πολλὰ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα weil K. lernluſtig war fragte er die anweſenden nach vielem, πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι καλῶς πεπαίδευμαι dazu nur mäßiges zu bedürfen bin ich gut erzogen.

3) Genitiv:

ἐπιθυμία τοῦ πιεῖν desiderium bibendi, τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται Glück wider Verdienſt wird unverſtändigen Anlaß zu ſchlechter Sinnesweiſe, ἐμοὶ οὐδὲν πρεσβύτερον τοῦ ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι mir iſt nichts wichtiger als daß ich ſo gut wie möglich werde (§. 416). Beſonders zu beachten iſt der Genitiv bei den Präpoſitionen ἐκ (aus, daraus daß), πρό (vor, eher als), ἕνεκα (wegen, deshalb daß), ὑπέρ (für, dafür daß, um zu), διά (durch, dadurch daß), ἄνευ (ohne, ohne zu): οἱ ἄνθρωποι πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην die Menſchen thuen alles um nicht Strafe zu leiden.

Anm. Der Genitiv des Infinitivs bezeichnet oft auch ohne Präpoſition den Zweck: τοῦ μὴ διαφεύγειν τὸν λαγὼν ἐκ τῶν δικτύων σκοποὺς καθίσταμεν damit nicht der Haaſe aus den Netzen entſchlüpfe ſtellen wir Wächter auf.

4) Dativ.

Der Dativ iſt beſonders häufig im inſtrumentalen Sinne (§. 438); er iſt dann mit durch oder dadurch daß zu überſetzen: Φλιππος κεκράτηκε τῷ πρότερος πρὸς τοὺς πολεμίους ἰέναι Philipp hat dadurch geſiegt, daß er zuerſt gegen die Feinde ging; ferner bei den Präpoſitionen ἐν (in, darin daß), ἐπί (bei, unter der Bedingung daß), πρός (zu, außer daß) u. a.: πρὸς τῷ μηδὲν ἐκ τῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς αἰχμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλυσάμην außer daß ich nichts durch die Geſandtſchaft gewann kaufte ich noch aus eignen Mitteln die gefangenen los.

D. Der Infinitiv mit ἄν.

§. 575. Der Infinitiv mit ἄν hat potentiale und hypothetiſche Bedeutung, bezeichnet alſo, daß etwas entweder überhaupt nur eintreten könnte, oder daß etwas unter gewiſſen Bedingungen eintreten würde, oder eingetreten wäre. Hier ſind zwei Fälle möglich:

1) der Infinitiv mit ἄν kann durch den Optativ mit ἄν aufgelöſt werden: μάλιστα οἶμαι ἄν σοῦ πυθέσθαι (ὅτι πυθοίμην ἄν) ich glaube, daß ich das wohl am beſten von dir erfahren möchte, δοκεῖτέ μοι πολὺ βέλτιον ἄν περὶ τοῦ πολέμου βουλεύσασθαι

(d. i. ὅτι ἂν βουλεύσαισθε), εἰ τὸν τόπον τῆς χώρας πρὸς ἣν πολεμεῖτε ἐνθυμηθείητε es ſcheint mir, daß ihr wohl viel beſſer über den Krieg berathen würdet, wenn ihr die Localität des Landes erwähnen möchtet, gegen das ihr kämpft.

Dieſer Infinitiv mit ἄν entſpricht alſo entweder dem potentialen Optativ (§. 516) oder dem Nachſatze einer hypothetiſchen Periode der vierten Form (§. 546).

2) Der Infinitiv mit ἄν kann durch den hypothetiſchen Indicativ mit ἄν aufgelöſt werden: Κῦρος εἰ ἐβίωσεν ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι (οἶμαι ὅτι ἂν ἐγένετο) es ſcheint, daß Kyros, wenn er am Leben geblieben wäre, ein ſehr guter Herrſcher geworden ſein würde, τοὺς ταῦτα ἀγνοοῦντας Σωκράτης ἀνδραποδώδεις ἂν κεκλῆσθαι ἡγεῖτο d. i. Σ. ἡγεῖτο, ὅτι εἴ τινες ταῦτα ἠγνόουν, ἐκέκλητο ἂν ἀνδραποδώδεις S. meinte, daß wenn einige das nicht wüßten ſie knechtiſch heißen würden. §.576.

Anm. Auf welche von beiden Arten der Inf. mit ἄν aufzulöſen iſt, muß der Zuſammenhang ergeben.

Dieſer Infinitiv mit ἄν entſpricht alſo dem Nachſatze einer hypothetiſchen Periode der zweiten Art (§. 537 ff.).

E. Der Infinitiv ſtatt des Imperativs.

in zweiter, ſeltener in dritter Perſon gehört der Dichterſprache an; das Subject ſteht dabei im Nominativ: θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι muthig kämpfe nun, D., gegen die Troer, παῖδα δ' ἐμοὶ λῦσαί τε φίλην τά τ' ἄποινα δέχεσθαι mein liebes Kind gebt mir los und nehmt das Löſegeld an. §.577.

Capitel 23.

Vom Particip.

A. Der attributive Gebrauch.

Das Particip wird, einem Adjectiv oder auch einem Relativſatz entſprechend, einem Subſtantiv beigegeben, um ihm eine feſte Eigenſchaft beizulegen: πόλις εὐρείας ἀγυιὰς ἔχουσα d. i. hom. εὐρυάγυια od. ἣ εὐρείας ἀγυιὰς ἔχει eine Stadt mit breiten Straßen, αἱ καλούμεναι Αἰόλου νῆσοι die ſogenannten Inſeln des Aeolus. §.578.

Anm. Wie jedes Adjectiv wird auch das Particip durch Vorſetzung des Artikels zum Subſtantiv: οἱ παρόντες die anweſenden (vgl. §. 379).

Oft kann man ſolche Participien mit Subſtantiven überſetzen: ὁ δράσας der Thäter, οἱ λέγοντες die Redner, τὸ συμφέρον der Nutzen, τὰ δέοντα die Pflicht.

Ueber den eigenthümlichen Gebrauch des Partic. Fut. mit dem Artikel §. 500.

B. Der appoſitive Gebrauch.

§.579. Das Particip dient dazu, einem Subſtantiv etwas als eine nur vorübergehende Eigenſchaft beizulegen. In dieſem Falle iſt das Particip eine kürzere Ausdrucksweiſe für das was ſonſt durch Nebenſätze mit Conjunctionen der verſchiedenſten Art ausgedrückt wird, und zwar

§.580. 1) temporal

mit den in Cap. 20 (beſ. §. 496) angegebenen Unterſchieden der Zeiten: Hom. ὡς ἄρα φωνήσας ἀπεβήσετο = ἐπεὶ ὡς ἐφώνησε nachdem er ſo geſprochen hatte, ging er fort. Man merke namentlich ἔχων, φέρων in Beſchreibungen, die häufig durch das deutſche mit überſetzt werden können: τὰς ναῦς ἀπέστειλαν ἔχοντα Ἀλκίδαν ſie ſandten den A. mit den Schiffen ab, χρώμενος in ähnlichem Sinne: πολλῇ τέχνῃ χρώμενος mit vieler Kunſt, ἀρχόμενος anfangs, τελευτῶν endlich, διαλιπὼν χρόνον nach einer Unterbrechung, εὖ ποιῶν zum Glück. Das Particip ὤν darf nicht fehlen wo ein Sein einem Subſtantiv beigelegt wird: Ἀλκιβιάδης ἔτι παῖς ὢν ἐθαυμάζετο Alk. wurde noch als Knabe (lat. bloß puer) bewundert.

§.581. 2) cauſal und final

wobei das Particip mit weil, dadurch daß aufzulöſen iſt, wenn es auf die Gegenwart oder Vergangenheit, mit damit, um zu, wenn es auf die Zukunft geht: οὐκ ἔστιν ἀδικοῦντα δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι man kann nicht dadurch daß man Unrecht thut eine feſte Macht gewinnen, τὸν ἀδικοῦντα παρὰ τοὺς δικαστὰς ἄγειν δεῖ, δίκην δώσοντα den Verbrecher muß man vor die Richter führen, damit er Strafe leide.

§.582. 3) conceſſiv

ein ſeltnerer Gebrauch: τὸ ὕδωρ εὐωνότατον, ἄριστον ὄν das Waſſer iſt das wohlfeilſte, obgleich es das beſte iſt.

4) hypothetiſch

§.583. ein ſehr häufiger Gebrauch, wobei das Particip mit wenn aufzulöſen iſt und einer der in §. 534 ff. bezeichneten Formen hypothetiſcher Vorderſätze entſpricht: τοὺς φίλους εὐεργετοῦντες καὶ τοὺς ἐχθροὺς δυνήσεσθε κολάζειν wenn ihr den Freunden gutes thut, werdet ihr auch die Feinde züchtigen können (ἐάν); auch mit dem Artikel

ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται wenn einer nicht geſchlagen iſt wird er nicht gebildet. Ein Particip der Art mit μή kann oft mit ohne zu überſetzt werden: οὐκ ἔστιν ἄρχειν μὴ διδόντα μισθόν man kann nicht herrſchen ohne Lohn zu geben.

C. Der abſolute Gebrauch.

Das Particip ſteht abſolut d. h. nicht auf ein im Satze befindli- §.584.
ches Nomen bezogen, ſondern mit ſeinem eigenen Subject verſehen, im Genitiv oder Accuſativ zur Bezeichnung ganz derſelben Verhältniſſe welche das appoſitive Particip im Anſchluße an ein Subſtantiv ausdrückt, und zwar

1) Der abſolute Genitiv (vgl. §. 428)

welcher demnach mit temporalen, cauſalen oder hypothetiſchen Conjunctionen aufzulöſen iſt: Περικλέους ἡγουμένου πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα ἀπεδείξαντο οἱ Ἀθηναῖοι ſo lange Perikles ſie leitete, brachten die Athener viele ſchöne Werke zum Vorſchein, ὅλης τῆς πόλεως ἐν τοῖς πολεμικοῖς κινδύνοις ἐπιτρεπομένης τῷ στρατηγῷ, μεγάλα τά τ' ἀγαθὰ κατορθοῦντος αὐτοῦ καὶ τὰ κακὰ διαμαρτάνοντος εἰκὸς γενέσθαι da der ganze Staat in Kriegsgefahren dem Feldherrn anvertraut wird ſo iſt es natürlich, daß, wenn er glücklich iſt, viel gutes, wenn er irrt, viel Unglück eintritt. οὐκ ἂν πλουσιωτέρα εἴη ἡ πόλις προσόδων αὐτῇ πλειόνων γενομένων; würde die Stadt nicht reicher werden, wenn ihr mehr Einkünfte zu Theil würden? (εἰ γένοιντο).

Von der entſprechenden lateiniſchen Conſtruction des Ablativus ab- §.585.
ſolutus unterſcheidet ſich der abſolute Genitiv in folgenden Stücken:

a) das Subject des Particips wird bisweilen weggelaſſen: προϊόντων indem (ſie) vorwärts gingen, namentlich auch wenn es dem deutſchen es entſprechend unbeſtimmt neutral iſt: ὄντος wenn es regnet, ἐξαγγελθέντων nachdem gemeldet war.

b) Ueber die Nothwendigkeit des Particips von εἶναι — σοῦ παιδὸς ὄντος [lat. te puero] — §. 428.

c) Da die Griechen zwei Participien des Activs haben um eine früher vergangene Handlung zu bezeichnen, brauchen ſie den abſoluten Genitiv weniger als die Römer: ὁ Κῦρος τὸν Κροῖσον νικήσας κατεστρέψατο τοὺς Λυδούς Cyrus *Croeso victo* Lydos sibi subjecit.

d) Der abſolute Genitiv findet ſich bisweilen auch dann angewandt wenn das Subject des Particips im Hauptſatze ſchon erwähnt iſt: ταῦτ' εἰπόντος αὐτοῦ ἔδοξέ τι λέγειν τῷ Ἀστυάγει nachdem er ſo geſprochen hatte, ſchien er dem Aſtyages etwas [beachtenswerthes] zu ſagen [lat. ita locutus — visus est].

2) Der abſolute Accuſativ

iſt von einigen imperſonalen Verben üblich, namentlich δέον indem §.586.
man muß, ἐξόν, παρόν da es geſtattet iſt, προσῆκον da es ſich ziemt,

δόξαν nachdem beſchloſſen war: πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν πλεονεκτῆσαι οὐκ ἠθελήσατε obgleich es euch oft frei ſtand euch zu vergrößern habt ihr nicht gewollt, οἱ Συρακούσιοι κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ ἐχρῶντο ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι die Syrakuſaner erhoben ein nicht geringes Geſchrei, da es unmöglich war während der Nacht durch etwas anderes ein Zeichen zu geben.

D. Die Supplemente des Particips.

§.587. Zur größeren Deutlichkeit werden dem appoſitiven wie dem abſoluten Participp gewiſſe Partikeln beigegeben, welche die Art der im Participp liegenden Beziehung beſtimmter hervorheben. Dergleichen Supplemente des Particips ſind:

1) ἅμα zugleich, zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit: οἱ Ἕλληνες ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι die Hellenen kämpften während des Gehens.

2) μεταξύ zwiſchen, ungefähr in derſelben Bedeutung.

3) αὐτίκα und εὐθύς zur Bezeichnung unmittelbarer Folge: τῷ δεξιῷ κέρᾳ εὐθὺς ἀποβεβηκότι ἐπέκειντο den rechten Flügel bedrängten ſie unmittelbar nach ſeiner Landung.

4) τότε, εἶτα, ἔπειτα, οὕτως werden dem Hauptverbum beigegeben, um zu bezeichnen, daß die Handlung des Particips früher vergangen iſt und nehmen deſſen Inhalt gleichſam wieder auf: καταλιπὼν φρουρὰν οὕτως ἐπ' οἶκου ἀνεχώρησεν nachdem er dort eine Beſatzung zurückgelaſſen, ſo kehrte er nach Hauſe zurück.

5) καίπερ mit dem Participp iſt mit obgleich zu überſetzen, gibt alſo demſelben die conceſſive Bedeutung; beim Hauptverbum ſteht in gleichem Sinne öfter ὅμως gleichwohl, dennoch: οἱ δὲ καὶ ἀχνύμενοί περ ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν und ſo betrübt ſie auch waren, lachten ſie doch herzlich über ihn, Herod. ὕστερον ἀπικόμενοι τῆς συμβολῆς ἱμείροντο ὅμως θεήσασθαι τοὺς Μήδους obgleich ſie erſt nach dem Treffen ankamen wünſchten ſie dennoch die Meder zu ſehen.

6) ἅτε beim Participp (ähnlich οἷον, οἷα δή) entſpricht dem deutſchen inſofern, indem und hebt die cauſale Bedeutung desſelben ſchärfer hervor: κατέδαρθε πάνυ πολὺ ἅτε μακρῶν τῶν νυκτῶν οὐσῶν er ſchlief ſehr lange, da die Nächte lang waren.

§.588. 7) ὡς und ὥςπερ zum Participp geſetzt heißen als wenn, als ob und bezeichnen das im Participp ausgedrückte als bloße Meinung des Hauptſubjects, als etwas ſubjectives. Beide treten ſowohl zum appoſitiven als zum abſoluten Participp, welches letztere bei ὡς und ὥςπερ ſowohl im Genitiv wie im Accuſativ ſich findet: ἡμεῖς πάντες ἐβλέπομεν πρὸς αὐτὸν ὡς αὐτίκα μάλα ἀκουσόμενοι θαυμασίους τινὰς λόγους wir blickten alle auf ihn hin, als ob (in der Meinung daß) wir gleich gar wunderbare Reden hören würden, λέγει ὡς διδακτοῦ οὔσης τῆς ἀρετῆς er ſpricht als ob die Tugend lehrbar

wâre, ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς αὐτὸς μὲν ἕκαστος οὐ ποιήσων τὸ δόξαν, τὸν δὲ πλησίον πράξοντα ihr blicktet wohl auf einander hin als ob jeder zwar selbst das beschlossene nicht thun, der nächste aber es ausführen würde.

E. Das prädicative Particip.

§.589. Das Particip dient ähnlich wie der Infinitiv (§. 560) zur Ergänzung eines Verbums, indem es einem im Satze enthaltenen Worte etwas beilegt was nicht ein bloßer Zusatz sondern ein wesentlicher Theil der Aussage ist. Das ergänzende oder prädicative Particip kann sich entweder

1) auf das Subject des Satzes beziehen: παύεσθε ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι hört auf immer über dasselbe zu berathen; ἴσθι λυπηρὸς ὤν wisse daß du lästig bist.

2) auf ein abhängiges Wort des Satzes: ὁ πόλεμος ἔπαυσε τοὺς Ἀθηναίους ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευομένους der Krieg ließ die Athener aufhören immer über dasselbe zu berathen; οἶδα αὐτὸν λυπηρὸν ὄντα ich weiß daß er lästig ist.

Im deutschen sind solche prädicative Participien meistens durch den Infinitiv mit zu oder durch Sätze mit daß, zum Theil auch auf viel kürzere Weise durch Adverbien auszudrücken.

Die Verba welche ein ergänzendes Particip zu sich nehmen lassen sich in folgende Classen bringen;

§.590. 1) Verba die einen Zustand bezeichnen als: ἔχω verhalte mich, τυγχάνω bin zufällig, λανθάνω bin heimlich, φαίνομαι, δηλόω, φανερός, δῆλός εἰμι bin offenbar, ἔοικα scheine, διατελέω, διάγω verharre, ἀνέχομαι, καρτερέω harre aus, ertrage, κάμνω ermüde, ἀπαγορεύω verzweifle, so wie die Verba welche das Beginnen, Unterbrechen und Beenden eines Zustandes bezeichnen: ἄρχομαι fange an, φθάνω komme zuvor, οἴχομαι mache mich fort (bin fort), ἐπι-, διαλείπω breche ab, unterlasse, παύω mache aufhören (παύομαι höre auf). Beispiele: κηρύξας ἔχω ich habe verkündet (nachdrücklicher als ἐκήρυξα); τίς ἔτυχε παραγενόμενος; wer war gerade anwesend? διατελῶ εὔνοιαν ἔχων πᾶσιν ὑμῖν fortwährend hege ich Wohlwollen für euch alle; μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν werde nicht müde einem befreundeten Manne wohlzuthun; ἄλλα μυρία ἐπιλείπω λέγων andres unzählige zu sagen unterlasse ich; Hom. ὤχετ' ἀποπτάμενος er war davon geflogen.

Anm. Auch das Verbum εἰμί kann mit einem Particip verbunden

werden: ἦ τοῦτο οὐκ ἔστι γιγνόμενον παρ' ἡμῖν; iſt dies nicht bei uns geſchehend (üblich)? So ſteht das Particip mit εἰμί nothwendig zur Ergänzung der Verbalformen, vgl. §. 287, §. 291, namentlich das Particip des Perfects oder Aoriſt's mit εἰμί ſtatt des Futurum exactum: δεδωκὼς oder δοὺς ἔσει = dederis.

§.591. 2) Verba der Wahrnehmung

als: ὁράω ſehe (περιοράω überſehe daß, dulde), ἀκούω höre, οἶδα weiß, μανθάνω erfahre, γιγνώσκω erkenne, αἰσθάνομαι merke, εὑρίσκω finde, μέμνημαι erinnere mich. Bei mehreren von dieſen ſteht das Object nach §. 420 im Genitiv. Beiſpiele: ἤκουσά ποτε Σωκράτους περὶ φίλων διαλεγομένου ich hörte einſt den S. über Freunde reden; Χερρόνησον κατέμαθε πόλεις ἕνδεκα ἢ δώδεκα ἔχοντα er erfuhr, daß der Cherſones eilf oder zwölf Städte habe; ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας wenn gute Menſchen merken, daß ſie betrogen ſind, lieben ſie die Betrüger nicht.

Anm. Bei σύνοιδά μοι ich bin mir bewußt, kann das Particip entweder auf den Nominativ des Subjects oder auf den Dativ (μοί) bezogen werden: ἐμαυτῷ ξυνήδειν οὐδὲν ἐπιστάμενος oder ἐπισταμένῳ ich war mir bewußt nichts zu wiſſen. In der Bedeutung „mit wiſſen" kann es auch den Accuſativ mit dem Particip bei ſich haben.

§.592. 3) Verba der Gemüthsbewegung

als: χαίρω, ἥδομαι, τέρπομαι freue mich, ἀγαπάω bin zufrieden, χαλεπῶς φέρω (aegre fero), ἄχθομαι bin mißvergnügt, ἀγανακτέω zürne, αἰσχύνομαι ſchäme mich, μεταμέλομαι oder μεταμέλει μοι bereue. Beiſpiele: ὁ δὲ φρεσὶ τέρπετ' ἀκούων er aber freute ſich in ſeinem Sinne es zu hören; μεταμέλει αὐτῷ ψευσαμένῳ es gereut ihn gelogen zu haben.

§.593. 4) Verba des Zeigens und der Ausſage

als: δείκνυμι, ἀποφαίνω zeige, ἐξελέγχω erweiſe, überführe, ἀγγέλλω melde, ὁμολογέω geſtehe zu. Beiſpiele: Φίλιππος πάντα ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται es iſt erwieſen, daß Ph. alles ſeiner ſelbſt willen thut; ἀποφαίνουσι τοὺς φεύγοντας πάλαι πονηροὺς ὄντας ſie zeigen, daß die verbannten längſt ſchlecht waren.

§.594. Anm. Bei vielen der in §. 590—593 aufgeführten Verba iſt nach §. 560 der Infinitiv eben ſo zuläſſig wie das Particip, aber in einem etwas verſchiedenen Sinne: ἄρχομαι διδάσκων ich fange an zu lehren (mit dem Lehren bin ich im Anfange begriffen), ἄρχομαι διδάσκειν ich fange an zu lehren (nicht etwas andres zu thun); αἰσχύνομαι λέγων ich ſchäme mich zu ſagen (indem ich ſage, ſage alſo doch), αἰσχύνομαι λέγειν ich ſcheue mich zu ſagen (ſage alſo nicht).

F. Das Particip mit ἄν.

§.595. Durch Hinzufügung der Partikel ἄν erhält das Particip, wie der Infinitiv (§. 575 und 576), entweder die Bedeutung der Möglichkeit, oder die eines Nachsatzes zu einem hypothetischen Vordersatz, kann demnach auf doppelte Weise aufgelöst werden:

1) Durch den Optativ mit ἄν (§. 516, §. 546):
ἐγώ εἰμι τῶν ἡδέως μὲν ἂν ἐλεγχθέντων, ἡδέως δ' ἂν ἐλεγξάντων ich gehöre zu denen welche gern sich widerlegen lassen (οἳ ἂν ἐλεγχθεῖεν), und auch gern widerlegen mögen (οἳ ἂν ἐλέγξειαν); εὑρίσκω ταύτην ἂν μόνην γενομένην τῶν μελλόντων κινδύνων ἀποτροπήν ich finde, daß dies wohl die einzige Abwehr der bevorstehenden Gefahren sein möchte (ὅτι ἂν γένοιτο); ἴσμεν καὶ ὑμᾶς ἂν καὶ ἄλλους, ἐν τῇ αὐτῇ δυνάμει ἡμῖν γενομένους, δρῶντας ἂν αὐτό wir wissen daß ihr sowohl wie andre, wenn ihr in derselben Lage wäret, wohl so handeln würdet d. i. ὅτι εἰ γένοισθε δρῷτε ἄν.

2) Durch den hypothetischen Indicativ mit ἄν (§. 536 ff.):
Φίλιππος Ποτίδαιαν ἑλὼν καὶ δυνηθεὶς ἂν αὐτὸς ἔχειν, εἰ ἐβουλήθη, Ὀλυνθίοις ἀπέδωκεν da Ph. Potidäa eingenommen und, wenn er gewollt hätte, es selbst hätte (ὅτε ἐδυνήθη ἄν) behalten können, gab er es doch den Olynthiern zurück.

G. Die Verbaladjectiva.

§.596. Die Verbaladjectiva sind eine Art Participien von deren Bedeutung im allgemeinen oben §. 300 die Rede gewesen ist.

Beachtenswerth ist der Gebrauch der Verbaladjectiva auf τέος mit der Bedeutung der Nothwendigkeit. Hier ist eine doppelte Construction möglich:

1) Der Gegenstand einer nothwendigen Handlung wird Subject, das Verbaladjectiv bezieht sich darauf: ὁ πατήρ σοι τιμητέος ἐστίν pater tibi venerandus est; ἡ πόλις τοῖς πολίταις ὠφελητέα dem Staate muß von den Bürgern geholfen werden. Bei dieser Construction tritt das Subject scharf hervor.

2) Die neutrale Construction, bei der die Nothwendigkeit der Handlung besonders hervorgehoben wird; der Gegenstand der Handlung tritt dann in denjenigen Casus, welchen das jedesmalige Verbum erfordert: διωκτέον τὴν ἀρετήν man muß der Tugend nachgehen; ἀπτέον τοῦ πολέμου man muß den Krieg versuchen; βοηθητέον ἡμῖν ἐστὶ τοῖς πράγμασιν wir müssen den Dingen zu Hilfe kommen.

Die Person welche etwas thun soll oder muß steht in beiden Fällen im Dativ, im zweiten nach der Analogie von δεῖ bisweilen im Accusativ: οὐδενὶ τρόπῳ ἑκόντας ἀδικητέον auf keine Weise darf man freiwillig Unrecht thun.

Anm. 1. Das Verbaladjectiv hat zuweilen die Bedeutung des Mediums: πειστέον ἐστί man muß gehorchen (πείθομαι nicht πείθω).

Anm. 2. In der neutralen Construction steht nicht selten der Plural: πολεμητέα ἐστίν man muß kämpfen (vgl. §. 364).

Capitel 24.

Ueber einige Eigenthümlichkeiten der Relativsätze.

A) Attraction.

§.597. 1) Das Relativpronomen befolgt im allgemeinen auch im griechischen die Regel, daß es in Bezug auf Genus und Numerus nach dem vorhergehenden — d. h. nach dem Worte auf das es zurückweist — im Casus aber nach dem folgenden — d. h. nach dem Satze in dem es steht — sich richtet: μέμνησθε τοῦ ὅρκου ὃν ὀμωμόκατε seid des Eides eingedenk den ihr geschworen habt.

2) Eine Ausnahme von dieser Regel ist die Attraction d. h. der Vorgang, daß das Relativ auch im Casus von dem Worte auf welches es zurückweist angezogen wird d. h. in den Casus desselben übertritt: μέμνησθε τοῦ ὅρκου οὗ ὀμωμόκατε.

3) Mit der Attraction ist häufig noch ein andrer Vorgang verbunden, nämlich die Verkürzung. Diese besteht darin, daß der Artikel oder das demonstrative Pronomen weggelassen und das Relativ mit dem Worte worauf es zurückweist in einen einzigen Satz zusammengezogen wird: μέμνησθε οὗ ὀμωμόκατε ὅρκου.

4) War das Wort auf welches das Relativ sich bezog ein bloßes Pronomen, so bleibt dann das Relativ ganz allein, steht aber in dem Casus welchen das Demonstrativ haben müßte: μέμνησθε οὗ ὀμωμόκατε = μέμνησθε τούτου ὃ ὀμωμόκατε erinnert euch dessen was ihr geschworen habt; ἀμελῶ ὧν με δεῖ πράττειν = ἀμελῶ τούτων ἃ με δεῖ πράττειν ich vernachlässige was ich thun muß.

§.598. Die Attraction kann aber nur unter folgenden Bedingungen eintreten:

1) Der Relativſatz muß eng mit dem Worte auf das er zurückweiſt zuſammenhängen, dies weſentlich beſtimmen. Die Attraction iſt unzuläſſig in einem Relativſatze, der einem Subſtantiv nur loſe eine Bemerkung hinzufügt, welche eben ſo gut fehlen oder mittelſt der Conjunction καί und dem Demonſtrativpronomen angereiht werden könnte.

2) Der Satz muß von der Art ſein, daß das Relativpronomen urſprünglich im Accuſativ ſtehen ſollte, das bezügliche Wort aber im Genitiv oder Dativ ſteht: τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων, ὧν παρ' ὑμῶν λαμβάνουσιν; was iſt der Nutzen für die Götter von den Geſchenken die ſie von euch erhalten? εἰσφέρετε ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει ſteuert bei von allem was jeder hat (ἀπὸ τοσούτων ὅσα); λέγεις οὐ σύμφωνα οἷς τὸ πρῶτον ἔλεγες du ſprichſt nicht übereinſtimmend mit dem was du zuerſt ſagteſt (τούτοις ἅ).

§.599. Alle Nebenbeſtimmungen des Relativſatzes, ſo weit ſie aus flectirbaren auf das Relativ bezüglichen Wörtern beſtehen, müſſen bei der Attraction ebenfalls umgewandelt werden: οἷς οὑσιν ὑμετέροις ἔχει τούτοις πάντα τἄλλα ἀσφαλῶς κέκτηται d. i. ἃ ὄντα ὑμέτερα ἔχει, τούτοις was er als das eure hat mit dem hält er alles andre in ſicherem Beſitz.

Anm. Sehr ſelten findet ſich die Attraction bei einem andern Caſusverhältniß: ὧν ἐντυγχάνω μάλιστα ἄγαμαι σέ d. i. τούτων οἷς von denen welche ich treffe bewundere ich dich am meiſten.

§.600. Eine ganz beſondere Attraction und Verkürzung tritt bei οἷος, ſeltner bei ὅσος und ἡλίκος ein; wenn nämlich οἷος im Nominativ mit dem Verbum εἶναι ſtehen ſollte, wird das letztere häufig ausgelaſſen und οἷος tritt in den Caſus des Wortes über auf welches es zurückweiſt: οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον τοῦτο d. i. τοιούτῳ οἷος ἐγώ εἰμι einem ſolchen Manne wie ich bin iſt das ganz unmöglich. Dabei wird noch zuweilen der Artikel vorgeſetzt: τοῖς οἵοις ἡμῖν d. i. Leuten wie wir. Durch dieſelbe Ellipſe erhält ὁστισοῦν die Bedeutung wer immer d. i. jeder beliebige: οὐκ ἔστι δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν ὁντινοῦν ἀνθρώπων d. i. τινὰ ὁστισοῦν ἀνθρώπων ἐστί es iſt nicht eines gerechten Mannes Art welchem Menſchen immer zu ſchaden (d. i. irgend einem, wer immer er ſei).

§.601. Auch Conjunctionen können caſusartig von vorhergehenden Wörtern in der Art attrahirt werden, daß ſie in dieſe als Relative aufgehen: ἀντὶ τούτων ὅτι wird zu ἀνθ' ὧν dafür daß, ἐπὶ τούτῳ ὅτι unter der Bedingung daß wird zu ἐφ' ᾧ, ἐξ οὗ iſt ſo viel wie ἐκ τούτου ὅτι ſeit dem Zeitpunkt daß d. i. ſeit, ſeitdem (andre relative Ausdrücke der Zeit §. 556). Auf dieſe Weiſe ſteht auch τοιοῦτος οἷος und bloßes οἷος in der Bedeutung „von der Art daß" „geeignet" und οἷός τε εἰμί = τοιοῦτός εἰμι ὥστε d. i. ich bin im Stande in Verbindung mit dem

Infinitiv: οὐκ ἦν ὥρα οἷα (τοιαύτη ὥστε) ἄρδειν τὸ πεδίον es war nicht eine Jahreszeit von der Art um das Feld zu bewäſſern; οὐχ οἵοἵτε ἦσαν (τοιοῦτοι ὥστε) βοηθῆσαι ſie waren nicht im Stande zu Hilfe zu kommen. Ebenſo ſteht ὅσον für τοσοῦτον ὥστε ſoviel daß d. i. genug um zu: ὅσον ἀποζῆν genug um davon zu leben.

§.602. Eine umgekehrte Attraction beſteht darin, daß ein Nomen oder Pronomen in den Caſus des darauf zurückweiſenden Relativs übertritt: ὁ πατήρ, ὃν μόνον εἴχομεν βοηθόν, ἀπῆν d. i. der Vater, der einzige Helfer den wir hatten, war nicht da; Hom. μετὰ δ' ἔσσεται ἣν τότ' ἀπηύρων κούρην Βρισῆος ſt. κούρη darunter wird die Tochter des Briſeus ſein, die ich damals fortnahm. Aehnlich verſchmilzt οὐδείς oder μηδείς mit folgendem ὅστις οὐ gleichſam zu einem Worte: οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρίνεται, eigentlich οὐδείς ἐστιν ὅτῳ οὐ es iſt niemand dem er nicht antwortet. Ferner merke man Ausdrücke wie θαυμαστὸς ὅσος d. i. θαυμαστόν ἐστιν ὅσος wunder wie groß, θαυμαστῶς ὡς d. i. θαυμαστόν ἐστιν ὡς es iſt wunderbar wie.

§.603. Eine bemerkenswerthe Anomalie bilden die Relativſätze nach ἔστι in der Bedeutung „es gibt". ἔστι ſteht im Singular, auch wenn das Relativ im Plural ſteht: ἔστιν οἵ es gibt einige die d. i. einige, ἔστιν οἷς οὐχ οὕτως ἔδοξεν es gibt denen d. i. einigen ſchien es nicht ſo. Ebenſo heißt ἔστιν ὅτε (= ἐνίοτε) bisweilen, ἔστιν οὗ an manchen Orten, ἔστιν ᾗ auf mancherlei Weiſe.

B) Verſchränkung.

§.604. Für die Ueberſetzung griechiſcher Relativſätze ins deutſche entſtehen durch die beſondern Verhältniſſe der Sätze bisweilen Schwierigkeiten, und zwar:

1) wenn das Relativ als Subjectsaccuſativ zu einem Infinitiv gehört: οἱ πολέμιοι οὓς ᾤοντο ἀποφυγεῖν ἐξαίφνης παρῆσαν hostes *quos* aufugisse putabant subito aderant, die Feinde, von denen ſie glaubten, ſie ſeien entflohen, waren plötzlich da.

2) Wenn das Relativ zu einem Particip gehört: καταλαμβάνουσι τεῖχος ὃ τειχισάμενοί ποτε Ἀκαρνᾶνες κοινῷ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο (= ᾧ ἐχρῶντο τειχισάμενοι αὐτό) ſie nehmen die Feſtung ein, der ſich die Akarnaner, nachdem ſie ſie einſt angelegt hatten, zur gemeinſamen Richtſtätte bedienten.

3) Wenn das Relativ als Genitiv von einem Comparativ abhängt: ἀρετή, ἧς οὐδὲν κτῆμα σεμνότερον virtus, *qua* nullum bonum venerabilius est, die Tugend, das ehrwürdigſte aller Güter (§. 416.)

4) Wenn das Relativ von dem Verbum eines eingeſchobenen

Satzes abhängt: αἱρούμεθα αὐτομόλους, οἷς ὁπόταν τις πλείονα μισθὸν διδῷ μετ' ἐκείνων ἀκολουθήσουσιν (duces) eligimus transfugas, quibus si quis plus stipendii praebuerit illos sequentur d. i. οἵ, ὁπόταν τις — διδῷ, ἀκολουθήσουσιν qui, si iis — praebuerit, sequentur, wir wählen Ueberläufer, die, wenn ihnen jemand mehr Lohn gibt, jenen folgen werden.

C) Verbindung mehrerer Relativſätze.

Wenn mehrere Relativſätze an einander gereiht werden, genügt es §.605. oft, das Relativpronomen einmal zu ſetzen, obgleich es das zweitemal eigentlich in einem ganz andern Caſus zu denken wäre: Hom. ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ ὅτεῳ τε πατὴρ κέλεται καὶ ἀνδάνει αὐτῇ heiße ſie den freien, den der Vater befiehlt und der ihr [καὶ ὅς] gefällt; Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ [ᾧ] ἐδώκαμεν καὶ [ἀφ' οὗ] ἐλάβομεν πιστά, οὗτος ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειρᾶται A. den wir zum König machen wollten, dem wir Treue verſprochen und von dem wir ſie verſprochen erhielten, der verſucht uns übel zu behandeln.

Anm. Bisweilen tritt ſtatt des zu wiederholenden Relativs αὐτός in dem Caſus ein welchen die Satzfügung erfordert, ebenſo μίν beim Homer: Hom. ἀντίθεον Πολύφημον, οὗ κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι, Θόωσα δέ μιν τέκε νύμφη den göttergleichen P., deſſen Macht die größte iſt bei allen Kyklopen und den die Nymphe Thoosa gebar (oder: und es gebar ihn u. ſ. w.).

Capitel 25.

Von den Frageſätzen.

Die directe einfache Frage kann

1) durch die §. 214 ff. aufgeführten interrogativen Pronomina oder §.606. Adverbien eingeleitet werden: Hom. τίς; πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες; wer biſt du? woher von den Menſchen ſtammſt du? wo iſt deine Stadt und die Eltern?

Anm. 1. Ein fragendes Pronomen kann mit einem demonſtrativen verbunden werden: ἀγγελίαν φέρω βαρεῖαν· τίνα ταύτην; ich bringe eine ſchwere Nachricht. Was für eine iſt das? (τίς αὕτη ἐστίν;)

Anm. 2. Die Frage kann im griechiſchen auch in einem Nebenſatze und bei einem Particip eintreten: πότε ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένη-

ται; wann werdet ihr eure Pflicht thun? was ſoll zuvor geſchehen? (eigentlich: wenn was geſchehen iſt?); τί ἰδὼν τὸν Κριτόβουλον ποιοῦντα ταῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; was haſt du den Kritobulos thun ſehn, daß du ihn deſſen beſchuldigt haſt? — Von dieſer Art ſind auch die Redensarten: τί παθών; was iſt dir begegnet, daß? und τί μαθών; was iſt dir in den Sinn gekommen, daß? τί παθὼν ἀδικεῖς τὴν πατρίδα; [quid expertus patriae noces?] was iſt dir begegnet (was ficht dich an), daß du deinem Vaterlande Unrecht thuſt?

§.607. 2) Wenn die Frage nicht auf ein einzelnes Wort, ſondern auf einen ganzen Satz gerichtet iſt, ſo kann dieſelbe

a) bloß durch den Ton bezeichnet werden: οὐ φοβεῖ μὴ ἤδη πρεσβύτερος ἦς; fürchteſt du nicht ſchon zu alt zu ſein?

b) es können auch Fragewörter gebraucht werden, welche bei der Ueberſetzung in's deutſche nicht immer durch beſondere Wörter ausgedrückt, ſondern oft nur durch den Ton der Rede wiedergegeben werden können. Die wichtigſten Fragewörter ſind ἆρα und ἦ, beide dem lat. num zu vergleichen. Welche Antwort zu erwarten ſei, wird durch keine der beiden Partikeln angedeutet: ἆρ' εἰμὶ μάντις; bin ich ein Seher? ἦ οὗτοι πολέμιοί εἰσιν; ſind das Feinde?

Anm. Will man noch beſonders andeuten, daß eine bejahende Antwort zu erwarten ſei, ſo fügt man dem ἆρα οὐ, im entgegengeſetzten Falle μή hinzu.

§.608. Von anderweitigen Ausdrücken in der Frage merke man noch: ἦ γάρ; nicht wahr? ἦ που; doch wohl? ἄλλο τι ἤ; eigentlich ἄλλο τι ἔστιν ἤ; findet etwas andres Statt, als daß? daher, auch mit ausgelaſſenem ἤ, wie lat. nonne wo man eine bejahende Antwort erwartet: ἄλλο τι ἢ ἀδικοῦμεν; ſind wir nicht im Unrecht? ἄλλο τι οὖν πάντα ταῦτα ἂν εἴη μία ἐπιστήμη; ſollte nun nicht alles dies eine einzige Wiſſenſchaft ſein? — οὐ, in Frage geſtellt, läßt, ebenfalls mit nonne und deutſchem nicht zu vergleichen, eine bejahende Antwort erwarten. Das Gegenſtück dazu iſt μή, das oft mit etwa überſetzt werden kann und, wie das aus μὴ οὖν entſtandene μῶν nicht etwa gar, doch nicht, ſtets auf eine Verneinung hinweiſt: μὴ Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου; glaubſt du etwa, Achill habe ſich um Tod und Gefahr gekümmert?

§.609. 3) Die indirecte Frage wird im griechiſchen nach §. 520 in Bezug auf den Modus keineswegs ſcharf von der directen unterſchieden. Ebenſo treten die directen interrogativen Pronomina und Adverbien häufig ſtatt der indirecten ein: αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν; die Frauen fragten ſie, wer ſie wären?

§.610. 4) Dem deutſchen ob der einfachen indirecten Frage entſpricht εἰ (§. 525 ff.), ſeltner ἐάν (mit dem Conj.); bisweilen ἆρα, beim Homer auch ἦ (ἠέ). Ob etwa kann mit μή gegeben werden: σκοπεῖτε εἰ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ ſehet zu, ob ich das Wort gerecht führen werde; ὅρα μὴ παίζων ἔλεγεν ſieh zu, ob er es etwa im Scherz geſagt hat.

Anm. Das Subject des Frageſatzes wird oft im voraus als Object des Ausſageſatzes bezeichnet. S. §. 396.

5) Die directe Doppelfrage (disjunctive Frage) wird am häufig- §.611.
ſten durch πότερον (πότερα) — ἤ lat. utrum — an eingeleitet: πότερον δέδρακεν ἢ οὐ; πότερον ἄκων ἢ ἑκών; hat er es gethan oder nicht? freiwillig oder unfreiwillig? — In der indirecten Doppelfrage können dieſelben Fragewörter, aber auch εἰ — ἤ ob — oder, und εἴτε — εἴτε ſtehen: ἀποροῦμεν εἴτε ἄκων εἴτε ἑκὼν δέδρακεν wir zweifeln, ob er es freiwillig oder unfreiwillig gethan hat.

Anm. Die homeriſche Sprache hat für die directe, häufiger für die indirecte Doppelfrage die Conjunctionen ἦ (ἠέ) — ἦ (ἦε): ἦ ὔμμ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν, ἦ που ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου; hat euch Poſeidon auf den Schiffen überwältigt oder haben euch feindliche Männer zu Lande ein Leides gethan? εἰπὲ δέ μοι μνηστῆς ἀλόχου βουλήν τε νόον τε, ἠὲ μένει παρὰ παιδὶ καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσει, ἦ ἤδη μιν ἔγημεν Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος ſage mir der gefreiten Gattin Entſchluß und Sinn, ob ſie bei dem Sohne bleibt und alles beiſammen hält, oder ob ſie ſchon geheirathet wer unter den Achäern der beſte iſt. — Auch im zweiten Gliede findet ſich ſtatt ἦ (ἦε) ἤ (ἠέ) geſchrieben.

Capitel 26.

Von den Negationen.

A) Gebrauch der einfachen Negationen.

Die Griechen haben zwei verſchiedene Verneinungswörter οὐ und §.612.
μή. Aus jedem werden wieder zahlreiche Zuſammenſetzungen und Ableitungen gebildet, als: οὔτε – μήτε, οὐδείς – μηδείς, οὐδαμῶς – μηδαμῶς. Der Hauptunterſchied zwiſchen οὐ und μή iſt, daß οὐ verneint, μή aber ablehnt. Daraus ergeben ſich folgende nähere Beſtimmungen:

1) οὐ ſteht in allen directen Ausſageſätzen, mag nun in dieſen durch §.613.
den Indicativ die Wirklichkeit, oder durch den Optativ mit ἄν die Möglichkeit oder Wahrſcheinlichkeit von etwas verneint werden: Φλιππος οὐκ ἄγει εἰρήνην Ph. hält nicht Frieden, οὐκ ἂν ἄγοι εἰρήνην wird wohl kaum Frieden halten; οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν du möchteſt wohl nicht glücklich ſein können ohne dich angeſtrengt zu haben. (§. 516.)

Anm. οὐ ſteht ebenfalls bei dem §. 513 erwähnten der homeriſchen Sprache eigenthümlichen Conjunctiv.

2) οὐ wird in directen Fragen geſetzt auf welche man eine bejahende Antwort erwartet (§. 608); μή dagegen in ſolchen auf die man eine verneinende Antwort erwartet (§. 608).

§.614. 3) μή wird in ſelbſtſtändigen Sätzen zum Conjunctiv (§. 510, 512), zum wünſchenden Optativ (§. 514), zum wünſchenden Indicativ (§. 515) und zum Imperativ geſetzt: μὴ θορυβήσητε lärmet nicht, μὴ γένοιτο möge es nicht geſchehen, ὡς μὴ ὤφελλε γενέσθαι o daß es nie geſchähe, μήποτ' ἐπ' ἀπρήκτοισι νόον ἔχε richte deinen Sinn nie auf unausführbares.

Anm. μή entſpricht hier meiſtens dem lateiniſchen ne.

§.615. 4) οὐ ſteht im allgemeinen in allen den abhängigen Sätzen welche nicht eine negative Abſicht oder eine Bedingung ausdrücken: ᾔδειν ὅτι οὐ ῥᾴδιον εἴη ich wußte, daß es nicht leicht ſei, ἃ οὐκ ἐᾶτε τοὺς παῖδας ποιεῖν ταῦτα αὐτοὶ ποιεῖτε was ihr die Knaben nicht thun laßt das thut ihr ſelbſt.

Anm. 1. In indirecten Frageſätzen kann bei εἰ ob ſowohl οὐ als μή ſtehen: σκοπῶμεν εἰ πρέπει ἢ οὔ erwägen wir, ob es ſich ziemt oder nicht, πειράσομαι μαθεῖν εἰ ἀληθὲς ἢ μή ich will verſuchen zu erkennen, ob es wahr iſt oder nicht.

Anm. 2. In Relativſätzen die einen ganz allgemeinen Gedanken enthalten kann μή ſtehen: ἃ μὲν οἶδα οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι was ich nicht weiß glaube ich auch nicht zu wiſſen.

§.616. 5) μή ſteht im allgemeinen in allen den abhängigen Sätzen welche eine negative Abſicht oder eine Bedingung ausdrücken; daher iſt μή die Negation der Abſichtsſätze (§. 530), derjenigen indirecten Frage- und der Relativſätze welche die Abſicht des Verhinderns durchſchimmern laſſen, aller Vorderſätze hypothetiſcher Perioden (§. 534 ff.), und der hypothetiſchen Relativ- (§. 554) wie auch der hypothetiſchen temporalen Sätze (§. 556, 557): ἐάν τις κάμνῃ παρακαλεῖς ἰατρόν, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ wenn jemand krank iſt, rufſt du einen Arzt, damit er nicht ſterbe; ψηφίσασθε τοιαῦτα ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει beſchließt ſolches, das euch niemals gereuen wird (ea quorum numquam vos *poeniteat*); ὅρα ὅπως μή σοι ἀποστήσονται ſieh zu, daß ſie dir nicht abtrünnig werden; ἐξῆν σοι ἀπιέναι ἐκ τῆς πόλεως, εἰ μὴ ἤρεσκόν σοι οἱ νόμοι es ſtand dir frei aus dem Staate fortzugehen, wenn dir die Geſetze nicht gefielen; θεάσασθε ὡς σαθρόν ἐστι πᾶν ὅ τι ἂν μὴ δικαίως ᾖ πεπραγμένον ſeht wie morſch alles iſt was nicht gerecht gethan iſt; μεγίστη γίγνεται σωτηρία ὅταν γυνὴ πρὸς ἄνδρα μὴ διχοστατῇ das größte Heil entſteht, wenn die Frau mit dem Manne nicht uneinig iſt.

Anm. 1. Bisweilen ſteht auch in Sätzen dieſer Art οὐ um ein einzelnes

Wort zu verneinen: πάντως οὕτως ἔχει ἐάν τε οὐ φῆτε ἐάν τε φῆτε es verhält sich durchaus so, möget ihr es nun verneinen oder bejahen.

Anm. 2. Der die wiederholte Handlung bezeichnende Optativ (§. 547) hat ebenfalls μή bei sich.

Anm. 3. Bei Verben des Fürchtens bedeutet μή, wie lat. ne, daß: δέδοικα μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ ich fürchte, daß wir den Heimweg vergessen (Vgl. §. 533).

6) Beim Infinitiv steht vorherrschend μή, namentlich auch bei §.617.
dem Infinitiv mit dem Artikel: τὰς ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρόν nicht gleichen Dank abzustatten ist schimpflich; σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν es blieb dir übrig nicht still zu schweigen.

Anm. 1. οὐ kann zum Infinitiv gesetzt werden nach Verben der Aussage und der Vorstellung: ὁμολογῶ οὐ κατὰ τούτους εἶναι ῥήτωρ ich gestehe zu nicht nach der Art dieser ein Redner zu sein.

Anm. 2. ὥστε so daß, hat, wenn es mit dem Infinitiv verbunden wird, bei diesem in der Regel μή, seltner οὐ.

Anm. 3. Nach Verben des Hinderns, Verbietens, Leugnens, Verweigerns und andern welche die Vorstellung der Verneinung enthalten, wird dem Infinitiv in der Regel ein μή beigefügt das die deutsche Sprache gar nicht ausdrückt: κωλυόμεθα μὴ μαθεῖν wir werden verhindert zu lernen, ἠρνοῦντο μὴ πεπτωκέναι sie leugneten gefallen zu sein.

7) Beim Particip wird μή gesetzt wenn es hypothetisch d. i. §.618.
im Sinne eines hypothetischen Vordersatzes zu nehmen ist (§. 583): οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν d. i. εἰ μὴ κάμοις (§. 613), ebenso in Verbindung mit dem Artikel, falls man es mit einem hypothetischen oder mit einem hypothetisch-relativen Satze auflösen kann: ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται d. i. ἐάν τις μὴ δαρῇ oder ὃς ἂν μὴ δαρῇ (S. §. 583).

Anm. 1. Wenn einzelnen Wörtern μή als Negation beigefügt ist, so sind sie ebenfalls hypothetisch zu fassen: τὸ μὴ ἀγαθόν das nicht-gute d. i. ὃ ἂν μὴ ἀγαθὸν ᾖ.

Anm. 2. Beim Particip sowohl wie bei andern Wörtern tritt μή als Negation oft wegen der verbietenden oder hypothetischen Haltung des ganzen Satzes ein: ψηφίσασθε τὸν πόλεμον μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν beschließet den Krieg ohne die augenblickliche Gefahr zu fürchten.

B) Mehrere verbundene Negationen.

1) Eine Negation wird durch eine nachfolgende zusammenge- §.619.
setzte Negation derselben Art nicht aufgehoben, sondern nur fortgesetzt. Bei der Uebersetzung bedient man sich im deutschen der Negation nur einmal und ersetzt die übrigen negativen Ausdrücke durch unbestimmte: οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρεῖσσον ἢ νόμοι πόλει es gibt nicht irgend etwas besseres für den Staat als Gesetze, οὐδεὶς πώποτε

Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος οὔτε λέγοντος ἤκουσεν niemand hat je den Sokrates irgend etwas unfrommes entweder thun oder ſagen gehört.

Anm. Eine Negation wird durch eine nachfolgende einfache Negation derſelben Art aufgehoben: οὐδεὶς ἀνθρώπων ἀδικῶν τίσιν οὐκ ἀποδώσει kein Menſch der Unrecht thut wird dafür nicht büßen d. i. jeder wird büßen.

§.620. 2) οὐ mit nachfolgendem μή dient in Verbindung mit dem Conjunctiv oder dem Indicativ des Futurums als nachdrückliche Negation. Dieſe Verbindung iſt aus einer Ellipſe zu erklären, nämlich nach οὐ iſt der Begriff der Beſorgniß zu ergänzen: οὐ μὴ ποιήσω = οὐ φοβητέον μὴ ποιήσω es iſt nicht zu beſorgen, daß ich es thue d. h. ich werde es ſicherlich nicht thun, οὐδεὶς μήποτε εὑρήσει τὸ κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐλλειφθέν niemand wird je finden, daß, ſo viel an mir liegt, irgend etwas verſäumt iſt, οὐ μήποτε ἔξαρνος γένωμαι ſicherlich werde ich nie dies leugnen.

§.621. 3) μή mit nachfolgendem οὐ wird auf ſehr verſchiedene Art gebraucht:

a) Nach Verben des Fürchtens entſpricht μὴ οὐ dem lateiniſchen *ne non* oder *ut* und iſt mit daß nicht zu überſetzen: δέδοικα μὴ οὐ δεμιτὸν ᾖ vereor ne non justum sit, ich fürchte, daß es nicht gerecht iſt, vgl. §. 616 Anm. 3, auch mit Auslaſſung des regierenden Verbums: μὴ οὐ δεμιτὸν ᾖ wenn es nur nicht nicht gerecht iſt d. h. wenn es nur nicht ungerecht iſt (Vgl. §. 512), Hom. μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο es möchte dir wohl nicht helfen der Stab und Kranz des Gottes.

b) In indirecten Fragen, in denen μή ob etwa bedeutet, heißt μὴ οὐ ob nicht etwa: ἆρει, μὴ οὐ τοῦτο ᾖ τὸ ἀγαθόν ſieh zu, ob dies nicht etwa das gute iſt.

c) Zum Infinitiv tritt μὴ οὐ nach negativen Ausdrücken im Sinne des deutſchen daß nicht oder nicht zu mit dem Infinitiv: οὐδεὶς οἷός τε ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι keiner der anders ſpricht iſt im Stande nicht lächerlich zu werden.

d) Ebenfalls zum Infinitiv tritt μὴ οὐ nach negirten oder in Frage geſtellten Verben des Verhinderns, Verbietens, Leugnens, Verweigerns (§. 617 Anm. 3). Dem Infinitiv wird in dieſem Falle öfters der Artikel vorgeſetzt. Im deutſchen reicht das bloße daß, oder der Infinitiv mit zu aus: μὴ παρῇς τὸ μὴ οὐ φράσαι unterlaſſe nicht es zu ſagen, τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ ἐπίστασθαι τὰ δίκαια; von wem glaubſt du, er werde leugnen, daß er das gerechte kenne?

C) Einige negative Redensarten.

1) οὐδέν, μηδέν und οὔτι, μήτι nichts, werden wie lat. nihil §.622.
oft als bloße Negationen in der Bedeutung nicht, gar nicht gebraucht.

2) οὔπω, μήπω noch nicht, sind genau von οὐκέτι, μηκέτι nicht mehr, zu unterscheiden: οὔπω πεποίηκα, οὐκέτι ποιήσω.

3) οὐχ ὅτι steht für οὐ λέγω ὅτι ich sage nicht daß, zu geschweigen: καὶ οὐχ ὅτι ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ und zu geschweigen daß Kriton ruhig war, auch seine Freunde waren es; daher nicht nur.

4) μὴ ὅτι statt μὴ εἶπω ὅτι (μὴ ὅπως) in negativen Sätzen: nicht zu erwähnen daß, zu geschweigen daß, daher nicht nur nicht: μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας nicht nur nicht die Gottheit, sondern selbst Menschen lieben die treulosen nicht, non homines infidos amant, nedum deus. Ebenso heißt οὐχ ὅπως nicht nur nicht.

5) μόνον οὐ, μόνον οὐχί nur noch nicht, ist so viel wie beinahe, fast, ὅσον οὐ temporal (tantum non) fast: καταγελᾷ ὑπ' ἀνδρῶν οὓς σὺ μόνον οὐ προσκυνεῖς du wirst von Männern verlacht die du fast anbetest.

6) οὐ μήν oder οὐ μέντοι ἀλλά indessen, dessenungeachtet, ist aus einer Ellipse zu erklären: ὁ ἵππος μικροῦ ἐκεῖνον ἐξετραχήλισεν· οὐ μὴν (nämlich ἐξετραχήλισεν) ἀλλὰ ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος das Pferd hätte ihn beinahe abgeworfen, doch (es warf ihn) nicht (ab), sondern Kyros blieb sitzen d. i. allein, indessen.

Ueber οὔτε, μήτε, οὐδέ, μηδέ §. 625.

Capitel 27.

Von den Partikeln.

Partikeln heißen die indeclinabeln Wörtchen welche theils zur §.623.
Verknüpfung der Sätze, theils zur Hervorhebung einzelner Satztheile und zur Belebung der Rede dienen. Die Partikeln welche zur Verknüpfung der Sätze dienen heißen Bindepartikeln oder Conjunctionen, die welche einzelne Satztheile hervorheben oder die Rede durch Hervorhebung ganzer Sätze beleben werden hervorhebende Partikeln genannt.

Der Stellung nach unterscheidet man prädpositive Partikeln d. h. solche die immer die erste Stelle im Satze einnehmen und postpositive d. h. solche welche immer wenigstens einem Worte des Satzes nachgestellt werden.

Anm. Die Conjunctionen zerfallen ihrer Bedeutung nach in verschiedene Classen. Indeß gehören viele Conjunctionen mehreren Classen zugleich an; diese werden in der Classe aufgeführt werden in welche sie nach ihrer eigentlichen und urprünglichen Bedeutung gesetzt werden müssen.

A. Conjunctionen.

I. Copulative Conjunctionen.

§.624. 1) Die beiden copulativen Conjunctionen sind καί, das im allgemeinen dem lateinischen *et*, und das postpositive enklitische τέ, das im allgemeinen dem lateinischen *que* entspricht. Die Dichtersprache hat außerdem noch ἠδέ und ᾽ϑδέ in der Bedeutung und [vgl. atque].

2) Die Griechen bezeichnen die Anreihung, wie die Römer, gern in beiden aneinandergereihten Gliedern und zwar entweder mit καί-καί oder mit τε-καί oder mit τε-τε: καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν sowohl zu Lande als zu Wasser; Hom. Ἀτρεΐδαί τε καὶ ἄλλοι εὐκνήμιδες Ἀχαιοί ihr Atriden so wie ihr andern wohlbeschienten Achäer; Hom. αἰεὶ γάρ τοι ἔρις τε φίλη πόλεμοί τε μάχαι τε dem immer ist Streit dir lieb und Krieg und Schlachten. Dazu kommt noch das epische ἠμέν-ἠδέ sowohl — als auch.

Anm. Einzeln findet sich auch τέ -δέ, indem das zweite Glied mehr gegensätzlich hervorgehoben wird.

3) καί hat auch die Bedeutung auch: Hom. πάρ᾽ ἔμοιγε καὶ ἄλλοι οἵ κέ με τιμήσουσι bei mir sind auch andre die mich ehren werden.

Häufig wird auch in dieser Bedeutung καί zu beiden verbundenen Gliedern gesetzt: καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ auch uns gefällt dasselbe was (auch) dem König. Die Bedeutung auch wird im Falle einer Steigerung zu gar: καὶ λίαν gar sehr, im entgegengesetzten zu auch nur: καὶ βραχὺν χρόνον auch nur kurze Zeit. καί δέ entspricht dem deutschen und auch: δίκαιον καὶ πρέπον δὲ ἅμα gerecht und zugleich auch schicklich.

Nach Wörtern der Gleichheit heißt καί wie: ὁμοίως καί aeque *ac*.

4) ἄλλως τε καί heißt eigentlich: sowohl in andrer Beziehung als auch, dient demnach zur Hervorhebung des folgenden und kann in der Regel mit besonders übersetzt werden: χαλεπόν ἐστι διαβαίνειν τὸν ποταμὸν ἄλλως τε καὶ πολεμίων πολλῶν ἐγγὺς ὄντων es ist schwer den Fluß zu überschreiten, besonders da viele Feinde in der Nähe sind.

καὶ δὴ καί dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des letzten Gliedes: Herod. Κροίσου βασιλεύοντος ἀπικνέονται ἐς Σάρδις ἄλλοι τε οἱ πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, καὶ δὴ καὶ Σόλων unter des Krösos Regierung kommen sowohl sonst alle die damaligen Weisen nach Sardes als auch ganz besonders Solon.

5) τέ wird im ep. Dial. vielfach zur Bezeichnung der Uebereinstimmung wie einzelner Satztheile so ganzer Sätze angewandt, oft auch in Verbindung mit andern Partikeln, wie καί, μέν, δέ, ἀλλά und mit Relativen (ὅστε, ὅσοστε). In diesen Fällen kann τε oft gar nicht, bisweilen mit einem wenig betonten auch übersetzt werden: Hom. ὅς κε θεοῖς ἐπιπειθηται μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ wer den Göttern gehorcht den hören sie auch.

Anm. Desselben Ursprungs ist das auch in Prosa übliche τε von ὥστε, οἷόστε.

6) Die steigernde Anreihung wird durch οὐ μόνον — ἀλλὰ καί nicht nur — sondern auch ausgedrückt. Ueber οὐχ ὅτι nicht nur, μὴ ὅτι und οὐχ ὅπως nicht nur nicht S. §. 622.

1) Zur verneinenden Anreihung dienen οὐδέ, μηδέ und οὔτε, § 625.
μήτε. οὐδέ und μηδέ haben zwei verschiedene Bedeutungen, nämlich

a) und nicht, noch auch; in diesen Bedeutungen werden sie gebraucht um ein einzelnes negatives Glied an das vorhergehende anzureihen: Hom. βρώμης οὐχ ἅπτεαι οὐδὲ ποτῆτος du rührst nicht Speise an, noch auch Trank; πρὸς σοῦ οὐδ' ἐμοῦ φράσω zu deinem und nicht zu meinem Vortheil will ich reden.

b) auch nicht, nicht einmal: ἐλπίζω οὐδὲ τοὺς πολεμίους μενεῖν ἔτι ich hoffe, daß auch die Feinde nicht mehr bleiben werden; οὐδὲ τοῦτο ἐξῆν nicht einmal dies war gestattet.

2) οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε werden mit Wechselbeziehung auf einander gebraucht und sind mit weder — noch zu übersetzen: Hom. οὔτε ποτ' ἐς πόλεμον πωλέσκετο, οὔτε ποτ' εἰς ἀγορήν weder in den Krieg ging er, noch in die Versammlung. Bisweilen wird auch ein negatives Glied mit einem positiven in Wechselbeziehung gesetzt durch οὔτε oder μήτε — τε [lat. neque-et]: ὤμοσαν μήτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι sie schwuren einander nicht verrathen und Bundesgenossen sein zu wollen.

Anm. Wenn zu zweien durch οὔτε-οὔτε, μήτε-μήτε verbundenen Gliedern noch etwas weiteres hinzugefügt wird, so kann dies durch οὐδέ, μηδέ geschehen. Wenn dagegen einem vorhergehenden οὔτε oder μήτε ein οὐδέ, μηδέ entspricht, so ist das eine Unregelmäßigkeit, und soll dann das so hinzugefügte Glied mit besonderem Nachdruck hervorgehoben werden: ἀλλὰ γὰρ οὔτε τούτων οὐδέν ἐστιν ἀληθές, οὐδέ γ' εἴ τινος ἀκηκόατε ὡς ἐγὼ παιδεύειν ἐπιχειρῶ ἀνθρώπους aber es ist ja weder hieran etwas wahr, noch auch wenn ihr von jemand gehört habt, daß ich Menschen zu bilden suche.

II. Disjunctive Conjunctionen.

§.626. 1) ἤ, wohl zu unterscheiden von ἦ (§. 643, §. 607), heißt

a) oder und wird in dieser Bedeutung gern doppelt gesetzt: ἤ-ἤ entweder — oder, wofür auch ἤτοι-ἤ sich findet, wenn das erste Glied nachdrücklicher hervorgehoben werden soll: ἢ ἀστός τις ἢ ξένος entweder ein Bürger oder ein Fremder.

b) als nach Comparativen und nach comparativen Adjectiven wie ἄλλος, ἕτερος, διάφορος, ἐναντίος u. a.: τίνι ἂν μᾶλλον πιστεύσαιμι ἢ σοί; wem sollte ich mehr trauen als dir? οὐδὲν ἄλλο ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν sie sinnen auf nichts andres als auf das Sterben.

Anm. Nach πλέον (πλεῖον, zusammengezogen πλεῖν) mehr und ἔλαττον, μεῖον weniger bleibt bei der Angabe von Zahlen ἤ bisweilen fort, ganz wie quam nach plus: ἔτη γεγονὼς πλεῖον ἑβδομήκοντα mehr als siebzig Jahre alt.

§.627. 2) εἴτε — εἴτε, ἐάντε — ἐάντε werden, wie das lateinische sive-sive, gebraucht, wenn man es unentschieden lassen will, welches der beiden Glieder zu wählen sei: εἴτε ἀληθὲς εἴτε ψεῦδος, οὐ καλόν μοι δοκεῖ τοῦτο τοὔνομα ἔχειν mag es nun wahr oder falsch sein, es scheint mir nicht schön zu sein diesen Namen zu haben.

III. Adversative Conjunctionen.

§.628. 1) δέ bezeichnet eine leise Gegenüberstellung, so daß es zwar in der Regel mit aber, oft aber auch, namentlich beim Homer, mit und übersetzt werden kann. Die Griechen bezeichnen aber auch gern den ersten von zwei einander gegenüber zu stellenden Sätzen und zwar durch μέν, dessen ursprüngliche Bedeutung wahrlich sich zu zwar, wohl abstumpft und oft unübersetzbar wird: Hom. ἄλλοι μέν ῥα θεοί τε καὶ ἀνέρες ἱπποκορυσταὶ εὗδον παννύχιοι, Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος die andern Götter (zwar) wie die rossegerüsteten Männer schliefen die ganze Nacht, den Zeus aber fesselte nicht süßer Schlaf. Wie hier den Gegensatz so bezeichnen μέν-δέ anderswo bloß die Verschiedenheit: Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο, πρεσβύτερος μὲν Ἀρταξέρξης, νεώτερος δὲ Κῦρος dem Darius und der Parysatis werden zwei Knaben geboren, der ältere Artaxerxes, der jüngere Kyros; Hom. περὶ μὲν βουλῇ Δαναῶν περὶ δ' ἔστε μάχεσθαι im Rathe (einerseits) wie auch im Kampfe zeichnet ihr euch aus unter den Danaern.

Anm. Beim Homer kann auch der Nachsatz durch δέ hervorgehoben werden, namentlich wenn der Vordersatz durch eine temporale Conjunction eingeleitet ward: Hom. ἕως ὃ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, ἦλθε δ' Ἀθήνη während er dies im Geist und Gemüth bewegte, da kam Athene.

2) ἀλλά aber, ſondern (von ἄλλος) §.629.

bezeichnet einen ſtärkeren Gegenſatz als δέ: Hom. ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί — ἀλλ' οὐκ Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ, ἀλλὰ κακῶς ἀφίει da nun ſtimmten alle andern Achäer ein, aber nicht gefiel es dem Atriden Agamemnon im Sinne, ſondern er wies ihn hart ab.

Anm. 1. Nach einem entweder geſetzten oder im Gedanken zu ergänzenden hypothetiſchen Vorderſatz kann ἀλλά, dem bisweilen noch ein verſtärkendes γέ beigegeben wird, häufig mit doch wenigſtens überſetzt werden: εἰ μὴ πάντα ἀλλὰ πολλά γ' ἴστε wenn nicht alles ſo wißt ihr doch wenigſtens vieles; ὦ θεοὶ πατρῷοι συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν o ihr Götter der Väter ſteht mir doch [wenn nicht früher] wenigſtens jetzt bei.

Anm. 2. ἀλλά ſteht häufig am Anfang einer Rede, beſonders um nach einer längeren Auseinanderſetzung eine Aufforderung einzuleiten: Hom. ἀλλὰ πίθεσθε καὶ ὔμμες drum folgt auch ihr mir.

Anm. 3. Nach Negationen heißt ἀλλ' ἤ oder ἀλλά allein außer (eigentlich ἄλλο ἤ): ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἢ μικρόν τι ich habe kein Geld außer ein klein wenig. — Ueber οὐ μὴν ἀλλά §. 622, 6.

Andre Conjunctionen welche einen Gegenſatz oder den Uebergang zu etwas verſchiedenem bezeichnen ſind: §.630.

3) αὖ, αὖτε eigentlich wiederum, dann hinwiederum, aber, dagegen

4) Hom. αὐτάρ und ἀτάρ aber, hingegen, doch

5) μέντοι freilich, doch S. §. 643, 13.

6) καίτοι und doch, doch

7) ὅμως gleichwohl, dennoch zur Bezeichnung eines ſtarken Gegenſatzes (lat. nihilo minus). Ueber ὅμως als Supplement nach Participien §. 587, 5.

IV. Comparative oder vergleichende Conjunctionen.

1) ὡς wie [lat. ut] §.631.

eigentlich das Adverb des Relativpronomens ὅς, ἥ, ὅ, dem Accent nach verſchieden von ὡς ſo (§. 99), aber im hom. Dial. auch orytonirt, wenn es dem verglichenen Wort nachgeſtellt wird (§. 98): πατὴρ ὥς ἤπιος ἦεν wie ein Vater ſo gütig war er, wird wie das lat. ut in ſehr verſchiedener Weiſe angewandt:

a) Im urſprünglichen comparativen Sinne heißt ὡς wie und wird in Vergleichungen gebraucht: ὡς βούλει wie du willſt, daher auch als im Sinne des lat. tamquam: μακρὸν ὡς γέροντι weit für mich als Greis; beim Ausruf wie im Sinne des lat. quam: Hom. ὥς μοι δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ αἰεί wie ſehr folgt mir doch ein Uebel auf das andre; bei Superlativen wie das lat. *quam*: ὡς τάχιστα *quam* celerrime ſo ſchnell als möglich (vgl. ὅτι). Bei Beſtimmungen von Zahl und Maaß bezeichnet ὡς das ungefähre, annähernde: ὡς δέκα

ungefähr zehn, ὡς ἐπὶ τὸ πολύ meiſtentheils; bei der Bezeichnung einer Bewegung oder Handlung das bloß beabſichtigte, ſcheinbare: ἀπῄει ὡς εἰς τοὺς πολεμίους er ging fort in der Richtung gegen die Feinde (als ob er gegen die Feinde ginge); daher bei Participien im Sinne des deutſchen als ob (§. 588). Ueber den Gebrauch beim Infinitiv §. 564.

b) In temporalem Gebrauche heißt ὡς ſowie, ſobald als (vgl. lat. ut): Hom. ὡς εἶδ', ὥς μιν μᾶλλον ἔδυ χόλος ſo wie er ihn erblickte, (ſo) beſchlich ihn noch mehr der Zorn; ὡς τάχιστα ἕως ὑπέφαινεν ἐδύοντο ſobald als die Morgenröthe ſchimmerte, richteten ſie das Opfer zu [lat. ut primum].

c) In cauſalem Gebrauche heißt ὡς da, als [lat. cum], weil und bei nachträglicher Angabe des Grundes denn: δέομαι σοῦ παραμεῖναι, ὡς ἐγὼ ἥδιστα ἀκούσαιμι σοῦ ich bitte dich hier zu bleiben, da ich dich ſehr gern hören möchte.

d) In declarativem Gebrauche heißt ὡς daß nach Verben der Ausſage: ἦκεν ἀγγέλλων τις, ὡς Ἐλάτεια κατειλῆπται es kam einer mit der Nachricht, daß Elatea eingenommen ſei. Vgl. §. 526.

e) Selten wird ὡς in conſecutivem Sinne gebraucht in der Bedeutung ſo daß (ὥστε).

f) In finalem Gebrauche heißt ὡς damit, daß: ὡς μὴ πάντες ὄλωνται damit nicht alle umkommen. Vgl. §. 530 ff.

g) Ueber ὡς als Wunſchpartikel [lat. utinam] §. 514.

§.632. 2) ὥσπερ wie

iſt bloß ein verſtärktes ὡς vgl. §. 641 und nur im comparativen Sinne üblich.

3) ὅπως wie, daß, damit

theilt alle Hauptbedeutungen von ὡς, wird aber vorzugsweiſe als finale Conjunction gebraucht, in welchem Falle es mit damit überſetzt werden kann. Vgl. §. 530 ff. Ueber οὐχ ὅπως §. 622.

4) ὥστε wie, ſo daß

hat nur ſelten die comparative Bedeutung wie, meiſtens die conſecutive ſo daß, wobei entweder der Infinitiv oder das verbum finitum folgt. Vgl. §. 565.

5) Hom. ἥϋτε wie, gleichwie.

V. Declarative Conjunctionen.

§.633. 1) ὅτι daß, weil [lat. quod]

iſt urſprünglich nichts andres als das Neutrum des Pronomens ὅστις, ὅ τι. Wie das lat. quod hat ὅτι zwei Hauptbedeutungen, die declarative daß und die cauſale weil.

a) Daß bedeutet ὅτι nach Verben der Aussage (vgl. §. 525): Ἡράκλειτος λέγει, ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει H. sagt, daß alles sich bewegt und nichts bleibt. Daher die Redensart δῆλον ὅτι (auch δηλονότι geschrieben) es ist klar daß, offenbar.

Anm. Bisweilen wird auch die directe Rede durch ὅτι eingeführt, so daß die Conjunction gleichsam als Anführungszeichen dient: ἐδήλου ἡ γραφή, ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ der Brief lautete: ich Themistokles bin zu dir gekommen.

b) Weil, darüber daß: Hom. χωόμενος ὅτ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισας zürnend weil du den besten der Achäer gar nicht geehrt hast.

Besonders zu merken ist der Gebrauch von ὅτι (oder ὅ τι) beim Superlativ: ὅτι τάχιστα wie ὡς τάχιστα so schnell wie möglich, und ὅτι μή außer, außer daß: οὐκ ἦν κρήνη ὅτι μὴ μία es war keine Quelle da außer einer einzigen.

2) ὡς daß §. 631 d.

VI. Temporale Conjunctionen.

(Ueber die Modi §. 556 ff.)

1) ὅτε, ὁπότε, wann als, da [quando, cum] — ὅταν, ὁπόταν wann, wenn: §.634.

ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν es gab eine Zeit, da die Götter da waren, aber da es noch keine sterblichen Geschlechter gab; Hom. οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθέος ἔντος ἵκοντο, ἱστία μὲν στείλαντο als sie nun in den tiefen Hafen gelangt waren, zogen sie die Segel ein. ὅτε und ὁπότε mit dem Optativ heißt nach §. 558 wann etwa, so oft: Hom. ἔνθα πάρος κοιμᾶθ', ὅτε μιν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι wo er früher ruhte, so oft ihn der süße Schlaf befiel. — Nicht selten bedeutet ὅτε da im causalen Sinne.

2) Hom. εὖτε = ὅτε.

3) ηνίκα, οπηνίκα wann, als, zur Zeit da (§. 217) bezeichnet mehr den Zeitpunkt: ἡνίκα ἦν δείλη, ἐξαπίνης ἐπιφαίνονται οἱ πολέμιοι als es Abend war, erschienen plötzlich die Feinde.

4) poet. ἦμος wann, als

Hom. ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, καὶ τότε δὴ χρύσεια πατὴρ ἐτίταινε τάλαντα als die Sonne die Mitte des Himmels beschritten hatte, da erhob der Vater die goldene Wage.

5) ἐπεί nachdem, als, da, ἐπεάν, ἐπήν, ἐπάν wann, wenn: §.635.

Hom. αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο aber nachdem sie die Lust nach Trank und Speise vertrieben hatten; Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσι K. versprach jedem Manne fünf Minen Silbers zu geben, wenn sie

nach Babylon kämen. Sehr oft gibt ἐπεί einen Grund an und iſt dann mit weil oder denn zu überſetzen: Hom. ἀλλὰ πίθεσθε καὶ ὔμμες ἐπεὶ πείθεσθαι ἄμεινον darum folgt auch ihr mir, denn zu folgen iſt beſſer.

6) ἐπειδή da nun, da, ἐπειδάν wann

iſt ein durch δή (§. 642) verſchärftes ἐπεί und weiſt mehr als dies auf den Moment hin: ἐπειδὴ ἀνεῴχθη τὸ δεσμωτήριον εἰςήλθομεν da nun das Gefängniß geöffnet war, traten wir ein.

7) ἕως ſo lange als, bis (quamdiu, dum, donec)

ἕως ἔτι ἐλπὶς ſo lange noch Hoffnung da iſt; περιεμένομεν ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον wir warteten bis das Gefängniß geöffnet ward.

8) ἕςτε
9) μέχρι, ἄχρι (vgl. §. 455) } = ἕως.
10) poet. ὄφρα ſo lange, bis

Hom. ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν ſo lange Morgen war; Hom. ἔχει κότον ὄφρα τελέσσῃ er hegt Zorn bis er ihn vollende. Sehr oft iſt ὄφρα eine Finalpartikel und dann mit daß, damit zu überſetzen: Hom. ὄφρα μὴ οἷος ἀγέραστος ἕω damit ich nicht allein ohne Ehrengeſchenk ſei.

11) πρίν bevor, ehe (priusquam) (vgl. §. 565)

wird bald mit dem Infinitiv bald mit dem Verbum Finitum verbunden. Die urſprüngliche adverbiale Bedeutung früher, eher hat ſich beſonders in τὸ πρίν vormals erhalten. Beim Hom. kann die Conjunction πρίν ſich auf das Adverbium πρίν zurück beziehen: οὐδ' ὅγε πρίν Δαναοῖσιν ἀεικέα λοιγὸν ἀπώσει, πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι ἑλικώπιδα κούρην und er wird nicht eher den Danaern das ſchmähliche Verderben abwenden, als bis ſie dem lieben Vater das feurig blickende Mädchen zurückgegeben.

VII. Cauſale Conjunctionen.

§.636. 1) ὅτι §. 633, b.

2) διότι weil, eigentlich διὰ τοῦτο ὅτι deswegen weil.

3) οὕνεκα weil, poet., aus οὗ ἕνεκα und dies ſtatt τούτου ἕνεκα ὅτι deswegen weil. Ebenſo ὁθούνεκα aus ὅτου (οὗτινος) ἕνεκα.

4) ἐπεί §. 635.

5) ὅτε §. 634.

6) γάρ (immer poſtpoſitiv) denn, ja, nämlich.

Beſondere Eigenthümlichkeiten im Gebrauche von γάρ ſind folgende:

a) Der grundangebende Satz wird in lebhafter Rede oft dem zu begründenden vorgeſtellt: Hom. Ἀτρεΐδη, πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσι καρηκομόωντες Ἀχαιοί — τῷ σὲ χρὴ πόλεμον παῦσαι Atride, viele hauptumlockte Achäer ſind ja gefallen, darum mußt du dem Kriege ein Ende machen.

b) Mit nämlich kann γάρ überſetzt werden, wenn es den Inhalt einer vorher ſchon angekündigten Rede oder Meinung einleitet, ſo namentlich nach τεκμήριον δέ, μαρτύριον δέ (erg. ἔστι) dafür gibt es einen Beweis, ein Zeugniß.

c) In Antworten kann γάρ oft mit ja, freilich überſetzt werden und muß eigentlich durch eine Ellipſe erklärt werden: ἀγωνιστέον μέν ἄρα ἡμῖν πρὸς τοὺς ἄνδρας; ἀνάγκη γάρ, ἔφη müſſen wir alſo mit den Männern kämpfen? Es iſt ja nothwendig, ſagte er. Die vollſtändige Antwort wäre: wir müſſen kämpfen, denn es iſt nothwendig.

d) In lebhaften Fragen dient γάρ wie lat. nam zur Verſtärkung: τί γάρ; quinam? wie ſo? ἦ γάρ; οὐ γάρ; nicht wahr? πῶς γὰρ οὐ; wie ſollte es nicht? εἰ γάρ iſt das lateiniſche *utinam*. ἀλλὰ γάρ entſpricht dem deutſchen aber ja; οὐ γὰρ ἀλλά eigentlich: denn es iſt nicht ſo, ſondern, daher indeſſen.

VIII. Folgernde Conjunctionen.

1) ἄρα (ep. ἄρ und enklit. ῥά, poſtpoſitiv) nun, alſo, demnach §.637. weiſt immer auf etwas bekanntes oder aus dem vorhergehenden ſich ergebendes hin. Am häufigſten kommt die Partikel beim Homer vor, um einen Satz leiſe an den andern anzureihen: ὣς ἄρ' ἔφη ſo nun ſprach er, Ἀτρεΐδης δ' ἄρα νῆα θοὴν ἅλαδε προέρυσσεν der Atride zog nun aber ein ſchnelles Schiff in's Meer hinab (wie zu erwarten war). οὐκ ἄρα kann oft mit nicht etwa, εἰ ἄρα mit wenn etwa, in indirecten Fragen mit ob etwa überſetzt werden. Ueber ἄρα §. 607.

2) οὖν (neuion. ὦν, poſtpoſitiv) alſo, folglich wird mit größerem Nachdruck als ἄρα geſetzt: Hom. ἦτοι νόστος ἀπώλετο πατρὸς ἐμοῖο οὔτ' οὖν ἀγγελίης ἔτι πεύσομαι, εἴ ποθεν ἔλθοι, οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζομαι wahrlich die Rückkehr meines Vaters iſt verloren, darum traue ich weder Botſchaften, wenn eine irgend woher kommt, noch kümmere ich mich um Weiſſagung. μὲν οὖν allerdings, nun alſo, δ' οὖν gewiß, ſicherlich, ἀλλ' οὖν aber gewiß, γὰρ οὖν denn doch ſicherlich. In Verbindung mit Relativen hat οὖν die verallgemeinernde Bedeutung des lat. cunque: ὁστισοῦν wer immer (§. 218).

Durch Zuſammenſetzung mit οὖν entſteht das negative οὔκουν

nicht alſo, wohl zu unterſcheiden von οὐκοῦν. οὐκοῦν iſt eigentlich ein fragendes nicht alſo? da man aber nach §. 608 auf eine Frage mit οὐ eine bejahende Antwort erwartet, geht es in die poſitive Bedeutung alſo, demnach über: οὔκουν ἔμοιγε δοκεῖ demnach ſcheint es mir nicht ſo; οὐκοῦν ὅταν δὴ μὴ σθένω πεπαύσομαι nun wenn ich es nicht vermag, werde ich davon ablaſſen.

3) νύν (enklitiſch, poſtpoſitiv)
ein geſchwächtes νῦν, entſpricht dem deutſchen unbetonten nun.

4) τοίνυν demnach, alſo, doch
iſt ein durch das verſichernde τοί (§. 643) verſtärktes νύν.

5) τοίγαρ ſo denn, alſo, doch, nachdrücklicher τοιγάρτοι, τοιγαροῦν.

6) ὥστε ſo daß §. 632, 4.

IX. Finale Conjunctionen.

(Ueber die Modi §. 530 ff.)

§.638. 1) ἵνα daß, damit, um zu [lat. ut]
bedeutet als Adverb auch wo im relativen Sinne, auch in der indirecten Frage: οὐχ ὁρᾷς ἵν' εἶ κακοῦ du ſiehſt nicht in welchem Grade des Uebels du dich befindeſt.

ἵνα als Partikel der Abſicht ſteht elliptiſch in ἵνα τί; wobei zu ergänzen iſt γένηται d. i. damit was geſchehe? warum?

Ueber 2) ὡς 3) ὅπως §. 631, 632 4) ὅφρα §. 635, 10.

X. Hypothetiſche Conjunctionen.

(Ueber die Modi §. 535 ff.)

§.639. 1) εἰ wenn
in indirecten Fragen ob §. 610; beim Wunſche (auch εἴθε, εἰ γάρ) wenn doch §. 514. Man merke noch εἰ μή in der Bedeutung außer wie lat. nisi: ἡμῖν οὐδέν ἐστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ ὅπλα καὶ ἀρετή wir haben kein andres Gut außer (als) unſre Waffen und unſre Tapferkeit. εἴπερ siquidem, wenn anders, ſo wahr, enthält eine nachdrückliche Verſicherung: ἦ καὶ γεγηθὼς ταῦτ' ἀεὶ λέξειν δοκεῖς; εἴπερ τί γ' ἔστι τῆς ἀληθείας σθένος glaubſt du gar immer frohen Muthes ſo reden zu können? (Antwort) So wahr es eine Kraft der Wahrheit gibt.

2) ἐάν d. i. εἰ ἄν (ἄν, ἤν) wenn
in indirecten Fragen ob §. 610.

3) ἄν etwa, wohl (poſtpoſitiv)
bezeichnet immer, daß etwas nur unter gewiſſen Bedingungen eintreten kann, iſt daher oft unüberſetzbar.

Ueber ἄν mit dem (potentialen) Optativ §. 516
" " " " (hypothetiſchen) Indicativ §. 537
" " " " Indicativ, die Wiederholung bezeichnend §. 494
" " " " Conjunctiv bei Relativen §. 554
" " " " " bei Zeitpartikeln §. 557
" " " " Infinitiv §. 575, 576
" " " " Particip §. 595.

Anm. Nicht ſelten wird ἄν in einem und demſelben Satze doppelt geſetzt: οὐκ ἂν ὀρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς ἂν λογίσαιτο wohl nicht richtig noch treffend möchte wohl der der dies gethan hat über irgend etwas urtheilen.

4) Hom. κέ, κέν (enklitiſch, poſtpoſitiv)
entſpricht in allen Stücken der Partikel ἄν.

XI. Conceſſive Conjunctionen.

1) εἰ καί (ἐάν καί) wenn auch, obgleich §.640.
bezeichnet eine einfache Einräumung, ein Zugeſtändniß: πόλιν, εἰ καὶ μὴ βλέπεις, φρονεῖς δ' ὅμως οἵᾳ νόσῳ ξύνεστι in Betreff der Stadt, wenn du auch nicht ſiehſt (obgleich du blind biſt), erkennſt du doch, in welchem Leib ſie ſich befindet.

2) καὶ εἰ (καὶ ἐάν, κἄν) auch wenn, ſelbſt wenn
bezeichnet wie etiamsi ein geſteigertes Zugeſtändniß: ἡγεῖτο ἀνδρὸς εἶναι ἀγαθοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους, καὶ εἰ μηδεὶς μέλλοι εἴσεσθαι er hielt es für die Pflicht eines braven Mannes ſeinen Freunden zu helfen, auch wenn keiner es erfahren ſollte.

3) καίπερ mit dem Particip §. 587, 5.

Im Nachſatze folgt auf die conceſſiven Conjunctionen häufig die Partikel ὅμως gleichwohl §. 630, 7.

B. Partikeln der Hervorhebung.

1) γέ (enklitiſch und poſtpoſitiv) gar, eben, wenigſtens [lat. quidem] §.641.
gibt dem Worte dem es nachgeſtellt wird größeres Gewicht, ſo daß es oft in andern Sprachen durch nachdrücklichere Betonung erſetzt werden kann: Hom. εἴπερ γὰρ Ἕκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες denn wenn auch gar (ſelbſt) Hektor dich

feig und unkriegeriſch nennen wird, werden es doch die Troer nicht glauben; Hom. ἀλλα σύ, εἰ δύνασαί γε, περίσχεο παιδός aber du, wenn du nur irgend kannſt, nimm dich des Sohnes an; τοῦτό γε οἶμαι ὑμᾶς ἅπαντας ἠσθῆσθαι dies wenigſtens glaube ich habt ihr alle bemerkt; Hom. ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι wer ſo etwas thun ſollte.

Beſonders häufig wird γέ an Pronomina angehängt: ἔγωγε equidem, ὅγε (Homer) er, eben der, ὅςγε verſchärftes ὅς qui quidem.

2) γοῦν (poſtpoſitiv) wenigſtens [lat. certe]
iſt aus γὲ οὖν entſtanden und daher nachdrücklicher als das bloße γέ.

3) πέρ (enklitiſch und poſtpoſitiv) gerade, eben, ſehr
aus dem Adverb περί ſehr, verkürzt, dient zur Schärfung des Relativs: ὅςπερ der da eben, ὥςπερ ſo wie. Beim Homer wird es Participien hinzugefügt in ähnlichem Sinne wie καίπερ (§. 587, 5): μηδ' οὕτως ἀγαθός περ ἐών θεοείκελ' Ἀχιλλεῦ κλέπτε νόῳ heuchle nur nicht ſo in deinem Sinne, gottähnlicher Achill, der du doch ſo edel biſt (ironiſch).

§. 642. 4) δή nun, eben, ſo denn, alſo
weiſt auf das augenfällige einer einzelnen Vorſtellung oder eines ganzen Satzes hin. δή wird hauptſächlich in dreifacher Weiſe gebraucht:

a) zur Hervorhebung einzelner Wörter: μάλιστα δή gar ſehr, am Anfang eines Nachſatzes καὶ τότε δή da nun eben: ὑγίεια καὶ ἰσχὺς καὶ κάλλος καὶ πλοῦτος δή Geſundheit und Stärke und Schönheit und freilich auch Reichthum, δῆλα δή freilich iſt es (es iſt ja) klar, νῦν ὁρᾶτε δή jetzt ſeht ihr doch wohl, ἄγε δή wohlan denn, τί δή; was denn nur? Ueber καὶ δὴ καί §. 624, 4.

b) zur Bekräftigung eines Satzes auf Grund des vorhergehenden: τὸν μὲν δὴ πέμπει den ſchickt er nun alſo fort, οἱ τηλικοίδε καὶ διδαξόμεσθα δὴ φρονεῖν πρὸς ἀνδρὸς τοῦδε ich, der ich ſo alt bin, ſoll alſo (nach den früheren Reden) Einſicht lernen von dieſem (ſo jungen) Manne? ὡς ἔν τινι φρουρᾷ ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι, καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν wir Menſchen ſind auf einen Poſten geſtellt und man darf daher ſich deſſen nicht entbinden.

c) zeitlich, der Zeitpartikel ἤδη lat. jam ſehr nahe kommend: καὶ πολλὰ δὴ ἄλλα λέξας εἶπεν und nachdem er ſchon vieles andre geſagt hatte, ſprach er; νῦν δή eben jetzt: τὰ δὴ νῦν πάντα τελεῖται das wird nun eben jetzt alles vollendet.

5) δήπου doch wohl, auch δήπουθεν
ironiſch in Behauptungen die keine Einrede zulaſſen: τρέφεται δὲ ψυχὴ τίνι; μαθήμασι δήπου genährt wird die Seele wodurch? (Antwort) doch wohl durch Lernen. — τί δήπου; was denn nur?

6) δῆτα allerdings
verneinend οὐ δῆτα durchaus nicht; τί δῆτα was denn nur?

7) δῆθεν freilich, augenſcheinlich.

8) δαί

Nebenform von δή, nur in der Frage üblich: τί δαί; was doch nur? wie ſo?

9) ἦ wahrlich §.643.

wohl zu unterſcheiden von ἤ oder, als (§. 626), bekräftigt eine Verſicherung. ἦ μήν (beim Homer ἦ μέν) iſt die gewöhnliche Schwurformel: ὤμοσαν ὅρκους ἦ μὴν μὴ μνησικακήσειν ſie ſchwuren Eide, daß ſie (in Wahrheit) nicht auf Rache ſinnen würden. Ueber das Fragewort ἦ §. 607, 608.

10) τοί (poſtpoſitiv, enklitiſch) wahrlich, doch, ja doch

οὗτοι wahrlich nicht, verſtärkt in τοίγαρ, τοιγαροῦν, τοιγάρτοι.

11) ἦτοι traun (ἦ und τοί)

dient als treuherzige Verſicherung im Epos: ἦτοι ὅγ' ὡς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο nachdem er ſo geſprochen ſetzte er ſich [halt]. Ueber das disjunctive ἦτοι — ἤ entweder — oder §. 626.

12) μήν (hom. μάν, μέν) doch, wahrlich lat. verum, vero

Hom. ὧδε γὰρ ἐξερέω, καὶ μὴν τετελεσμένον ἔσται denn ſo will ich reden, und wahrlich es wird vollendet werden; τί μήν; was doch? warum nicht?

13) μέντοι doch, dennoch, freilich [lat. vero]

aus μέν, der ſchwächeren Form für μήν: ἐς Οἰνιάδας ἐστράτευσαν καὶ ἐπολιόρκουν, οὐ μέντοι εἶλόν γε, ἀλλ' ἐπεχώρησαν ἐπ' οἴκου ſie unternahmen einen Zug gegen die Oeniadiſchen Inſeln und belagerten ſie; doch eroberten ſie ſie nicht, ſondern zogen wieder nach Hauſe.

14) ναί ja, in der That.

15) νή wahrlich

in Verbindung mit Götternamen die man zu Zeugen anruft: νὴ Δία beim Zeus.

16) μά wahrlich

bei negativen Schwüren: οὐ μὰ Δία nein beim Zeus; doch mit vorausgehendem ναί in poſitiven: ναὶ μὰ Δία wahrhaftig beim Zeus.

Anhang.

Aufgaben zur Einübung der wichtigsten Lehren der Grammatik.

A. Zur Formenlehre.

I. Zur Lautlehre.

Uebungen in der Betonung.

I.

§. 79 bis §. 99. Man betone die Wörter Ἱππιᾶς, πολεμιοις, φιλοσοφου, οὑτος, κτημᾰ, κτηματων, ϑηρες, εἰπομην, κερδος, ἦϑος, ἦϑη, εἰναι, welche sämmtlich Barytona sind.

Man bestimme die Quantität der Wörter πρᾶξις, εἶα, πῖϑι, μῶλυ, στήσας, στῆσαν, φύσις, ἀκρόᾱμα, βέβηκα, ἄπῐϑι, ἥρωας, ἔστησαν.

Man betone die nachfolgenden Sätze, in denen jedes mit gesperrter Schrift gedruckte Wort den Accent so weit wie möglich vom Ende entfernt hat. Die übrigen hier nicht mit Accenten versehenen Wörter sind nach den allgemeinen Accentregeln, besonders auch nach §. 92 — 99 zu behandeln: Δημοσϑενης λοιδορουμενου τινος αὐτῷ, οὐ συγκαταβαινω εἰπεν εἰς ἀγῶνα, ἐν ᾧ ὁ ἡττωμενος τοῦ νικωντος (zusammengezogen aus νικαοντος) ἐστι κρειττων. — Ξενοφῶντι ϑυοντι ἦκε τις ἐκ Μαντινειας ἀγγελος, λεγων, τον υἱὸν αὐτοῦ τον Γρύλλον τεϑνάναι· κἀκεῖνος ἀπεϑετο μεν τον στεφανον, διετελει δε ϑυων· ἐπεὶ δε ὁ ἀγγελος προσεϑηκε καὶ ἐκεῖνο, ὁτι νικων (aus νικαων) τεϑνηκε, πάλῐν ὁ Ξενοφῶν ἐπεϑετο τον στεφανον. — Τᾰ Τεμπη χωρος ἐστι κειμενος μεταξὺ τοῦ Ὀλυμπου καὶ τῆς Ὀσσης. — Πυϑαγορᾶς ἐλεγε, δῦο ταυτᾰ ἐκ τῶν ϑεῶν τοῖς ἀνϑρωποις δεδόσϑαι καλλιστᾰ, το τε ἀληϑευειν καὶ το εὐεργετειν (aus εὐεργετεειν). —

Ἀλεξανδρος ὁτε ἐνικησε Δαρεῖον ἀπεστειλε τοῖς Ἕλλησϊ θεὸν αὐτὸν ψηφισασθαι. — Λακαινα γυνή, τοῦ υἱοῦ αὐτῆς ἐν παρατaξει χωλωθέντος και δυσφορουντος (aus δυσφορεοντος) ἐπὶ τουτῳ μὴ λυπου (aus λυπεου) τεκνον εἰπε· καθ' ἑκαστον γἄρ βημἄ τῆς ἰδιᾶς ἀρετῆς ὑπομνησθησῃ. — Ἐπαινων (aus ἐπαινεων) τις τον Ἐπαμεινωνδᾶν ἐφη, μήτε πλειονἄ γιγνωσκοντἴ, μήτε ἐλαττονἄ φθεγγομενῳ ῥᾳδιως ἐντυχεῖν ἑτερῳ. — Ἀνὴρ εἰς Λακεδαιμονἄ ἀφικετο Κειος, γερων ἤδη ὤν, τα μεν ἄλλα ἀλαζών, ἤδειτο (aus ἤδεετο) δε ἐπὶ τῷ γηρᾳ και διὰ ταυτἄ τὴν τρἴχἄ πολιὰν οὐσᾶν ἐπειρᾶτο (aus ἐπειραετο) βαφῇ ἀφανιζειν· παρελθὼν οὖν εἰπεν ἐκεῖνα ὑπὲρ ὧν και ἀφικετο. Ἀναστὰς οὖν ὁ Ἀρχιδαμος ὁ τῶν Λακεδαιμονιων βασιλεύς, τί δ' ἄν, ἐφη, οὑτος ὑγιὲς εἴποι, ὃς οὐ μονον ἐπὶ τῇ ψυχῇ το ψευδος, ἀλλὰ και ἐπὶ τῇ κεφαλῇ περιφερει.

II.

Man verbeſſere folgende fehlerhaft betonte Sätze, in denen wiederum die mit geſperrter Schrift gedruckten Wörter den Accent ſo weit wie möglich vom Ende entfernt haben: Ἰσόκρατης ὃ ῥῆτωρ νεάνιού τινος λαλοῦ σχόλαζειν αὐτῷ βούλομενου διττοὺς ἠτῆσε μισθούς. Τοῦ δε τὴν αἴτιᾶν πυθόμενου, ἕνα, ἐφῆ, μεν ἵνά λάλειν (aus λαλεειν) μάθῃς, τόν δ' ἕτέρον, ἵνά σίγᾶν (aus σιγαειν). — Ἀει κρατίστον ἐστὶ τἀσφαλεστάτον. — Ἥδους βασανός ἐστιν ἀνθρῶποις χρονὸς. — Ὁ γράμματων ἄπειρος οὗ βλεπεί βλεπῶν. — Πιττακός ἀδικηθείς ὑπὸ τινός, κάι ἐχών ἐξούσιᾶν αὐτόν κολάσαι ἀφήκεν, εἰπὼν, σύγγνωμη τιμώριᾶς ἀμεῖνον· τό μεν γάρ ἥμερου ἥδους ἐστιν, τό δὲ θηρίωδους. — Ἡ Θέτις ἐκ Πήλεως βρεφὸς ἐγεννῆσε, τον Ἀχίλλεᾶ. Ἀθανάτον δέ θελοῦσᾶ ποιῆσαι τούτο κρύφα Πήλεως εἰς τό πῦρ ἐγκρυβούσᾶ τῆς νυκτὸς, ἐφθειρεν ὃ (nicht Artikel) ἦν αὐτῷ θνητόν πατρῴον, μεθ' ἡμερᾶν δέ ἐχρίεν ἀμβρόσια. Πηλεύς δέ ἐπιτήρησᾶς και ἀσπαίροντᾶ τόν παίδᾶ ἀπολιπούσᾶ πρός Νηρεΐδας ᾤχετο. — Φιλαδέλφιᾶ μεγίστον ἀγαθόν ἄνθρωποις. — Πραότητα ζῆλου· ἄνυσείς τι πειθοῖ μᾶλλον ἢ βίᾳ ῥεζών. — Δαρεῖου και Παρυσατίδος γιγνόνται παίδες δύό.

II. Zur Flexionslehre.

Erste Hauptdeclination.

A. A-Declination.

III.

§. 112 bis §. 119. Ὁ ἥλιος τὰς ὥρας τῆς ἡμέρας σαφηνίζει.[1]) — Ὅστις ἄρχεται[2]) ὑπὸ τῶν ἡδονῶν οὐκ ἐλεύθερός ἐστιν.[3]) — Ἐν τῇ μάχῃ ἡ ἀρετὴ μᾶλλον[4]) ἢ ἡ φυγὴ σώζει[5]) τὰς ψυχάς. — Λήθη ἐπιστήμης ἔξοδος (ἐστίν). — Εἰρήνην ἄγειν[6]) ἀγαθόν[7]) ἐστιν. — Σωκράτης ἔλεγεν[8]), ὅτι καὶ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἄλλη[9]) πᾶσα[10]) ἀρετὴ σοφία ἐστίν. — Οὐ πενία λύπην ἐργάζεται[11]) ἀλλ' ἐπιθυμία. — Αἱ ἐπιθυμίαι αἰκίζονται[12]) τὴν ψυχήν. — Νίκης τετυχήκαμεν[13]) καὶ σωτηρίας. — Ἡ παιδεία ἐν μὲν ταῖς εὐτυχίαις κόσμος ἐστίν, ἐν δὲ ταῖς ἀτυχίαις καταφυγή. — Φίλιππος δόξης ἐπεθύμει.[14]) — Πασῶν ἀρετῶν ἡγεμών ἐστιν ἡ εὐσέβεια.

1) zeigt an (σαφηνίζω). — 2) beherrscht wird (ἄρχω). — 3) ist (εἰμί). — 4) mehr, eher (μάλα). — 5) rettet (σώζω). — 6) führen, halten (ἄγω). — 7) gut (ἀγαθός). — 8) sagte (λέγω). — 9) andre (ἄλλος). — 10) ganze, alle (πᾶς). — 11) bewirkt (ἐργάζομαι). — 12) quälen (αἰκίζομαι). — 13) wir haben erlangt (τυγχάνω). — 14) begehrte (ἐπιθυμέω).

IV.

Ich bewundere 1) die Stärke der Seele. — Mäßigung und Selbstbeherrschung und Sorgfalt erhält 2) die Herrschaft. — Kyros wurde geehrt 3) wegen 4) seiner 5) Mäßigung und jeglicher 6) Tugend. — Der Feldherr erwarb sich 7) großen Ruhm 8) wegen der 9) Weisheit und Tapferkeit. — Oft ist 10) Lob der Anfang der Freundschaft, Tadel der Feindschaft. — In Theben war 11) die Rathsversammlung in der Säulenhalle des Marktes. — Uebe 12) Selbstbeherrschung im Zorn, im Vergnügen, im Schmerz. — Wir fehlen 13) oft aus 14) Unwissenheit. — Wegen 14) der Schlechtigkeit strafen wir 15). — Enthaltet euch 16) aller 6) argen Sorgen. — Der König ließ 17) viele 18) medische 19) Gewänder anfertigen 17).

1) θαυμάζω. — 2) κατέχει. — 3) ἐτιμᾶτο wurde geehrt. — 4) ἕνεκα m. Gen. — 5) der (Artikel). — 6) aller III, 10. — 7) ἐκτήσατο erwarb sich. — 8) großer Ruhm μεγάλη δόξα. — 9) ἐπί mit Dat. — 10) ἐστί (§. 92). — 11) ἦν. — 12) ἄσχει. — 13) ἁμαρτάνομεν wir

fehlen. — 14) διά m. Acc. — 15) κολάζομεν ſtrafen wir. — 16) ἀπέχεσθε enthaltet euch. — 17) ließ anfertigen παρεσκευάσατο. — 18) vom N. S. πολλή. — 19) mediſches Gewand Μηδικὴ στολή.

V.

§. 120 bis §. 123.

Ὑστάσπης κατέλιπεν[1]) ἐν ταῖς ἄκραις ἰσχυρὰς[2]) Περσῶν φρουράς. — Ἡ Λεωνίδου τοῦ Σπαρτιάτου δόξα ἀθάνατός ἐστιν. — Ἡ νίκη ἀμέλειαν καὶ ῥᾳθυμίαν καὶ ἀπειθείαν ἐμβάλλει[3]) τοῖς στρατιώταις. — Κῦρος πολλοὺς[4]) τοξότας καὶ ἀκοντιστὰς καὶ σφενδονήτας εἶχεν.[5]) — Ἀκροαταῖς καὶ θεαταῖς προσήκει[6]) ἡσυχίαν ἄγειν.[7]) — Αἰνείου υἱὸς ἦν[8]) Ἀσκάνιος. — Ὦ δέσποτα, τί[9]) ποιητέον ἐστίν;[10]) — Τῇ ἁμαξιᾷ[11]) τῶν κυβερνητῶν πολλαὶ[12]) συμφοραὶ γίγνονται.[13]) — Οἱ Πυθαγόρου μαθηταὶ ἐν Ἰταλίᾳ ἐδίδασκον[14]) τὴν φιλοσοφίαν. — Τὸν νόμον ἀνάγκη (ἐστὶ) τὸν προκείμενον[15]) σέβειν.[16])

1) ließ zurück (καταλείπω). — 2) Fem. von ἰσχυρός. — 3) flößt ein (ἐμβάλλω). — 4) viele. — 5) hatte (ἔχω). — 6) kommt es zu. — 7) zu halten (ἄγω). — 8) IV, 11. — 9) was? (τίς). — 10) ποιητέον ἐστίν faciendum est. — 11) der Dat. iſt mit durch zu überſetzen. — 12) Fem. zu πολλοί 4. — 13) entſtehen (γίγνομαι). — 14) lehrten (διδάσκω). — 15) προκείμενος beſtehend. — 16) zu ehren (σέβω).

VI.

Kyros der Sohn des Kambyſes gründete 1) das Reich der Perſer. — Den Künſtler nährt 2) die Kunſt. — Euripides war 3) ein Schüler des Anaxagoras. — In Athen war eine Bildſäule der Athene, ein Werk des Phidias. — Dem Jüngling geziemt 4) Selbſtbeherrſchung. — Den Oreſtes und Pylades bewundern wir 5) wegen 6) der Freundſchaft. — Es iſt [Pflicht] des Richters ſich des Zornes zu enthalten 7). — Die Tapferkeit der Spartiaten war berühmt 8). — Durch den Nordwind ſind oft Schiffbrüche entſtanden 9). — Die Sophiſten lehrten 10) Aſtronomie und Geometrie und Muſik.

1) ἔκτισε. — 2) τρέφει. — 3) IV, 11. — 4) πρέπει. — 5) θαυμάζομεν. — 6) διά mit Acc. — 7) ἀπέχεσθαι ſich zu enthalten. — 8) ἔνδοξος. — 9) ἐγένοντο ſind entſtanden. — 10) ἐδίδασκον.

B. O-Declination.

VII.

§. 124 bis §. 133. Φθόνος λύπη τίς[1]) ἐστιν ἐπὶ[2]) ταῖς ἄλλων εὐπραξίαις. — Φίλος μέγιστον[3]) ἀγαθόν ἐστιν. — Ὅλη[4]) ἡ πόλις ἐν τοῖς πολεμικοῖς κινδύνοις ἐπιτρέπεται[5]) τῷ στρατηγῷ. — Ἄγραφοί τινες[6]) νόμοι εἰσίν.[7]) — Ἡ φιλία συνάπτει[8]) τοὺς καλούς τε κἀγαθούς.[9]) — Μῶρος μῶρα λέγει.[10]) — Οἱ Ὑρκάνιοι ὅμοροι τῶν Ἀσσυρίων ἦσαν.[11]) — Οἱ πόνοι ὄψον εἰσὶ τοῖς ἀγαθοῖς. — Ἡ ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει.[12]) — Ἡ ὀργὴ καὶ ἡ ἀσυνεσία, δύο μεγίστω κακώ, πολλοὺς[13]) ἀπώλεσαν.[14]) — Λύπης ἰατρός ἐστιν ἀνθρώποις λόγος. — Μέγιστον[3]) ἀγαθόν ἐστι μετὰ νοῦ χρηστότης. — Τοὺς λαγὼς θηρῶντες[15]) πολλὰ τεχνάζουσιν[16]) οἱ θηρευταί. — Δένδρα θεραπεύεται[17]) τοῦ καρποῦ ἕνεκα. — Νεῦρα καὶ ὀστᾶ ἀνθρώπου φθαρτά ἐστιν. — Ὁ Κῦρος πρὸς τὸν Ἀστυάγην εἶπεν[18]) · ὦ πάππε ὡς καλὸς ὁ ἵππος ἐστίν.

1) λύπη τις eine Art von Schmerz. — 2) über. — 3) μέγιστος der größte (μέγας). — 4) Fem. von ὅλος. — 5) wird anvertraut. — 6) gewiſſe. — 7) ſind, es gibt (εἰμί). — 8) verbindet. — 9) καλός τε κἀγαθός edel. — 10) ſagt. — 11) waren. — 12) μετέχει mit Gen. hat Theil an. — 13) πολλοί viele (πολύς). — 14) richteten zu Grunde (ἀπόλλυμι). — 15) jagend Nom. Plur. — 16) ſtellen liſtig an. — 17) werden gepflegt. — 18) ſprach.

VIII.

Welches 1) Pferd oder welches andre Zugthier iſt ſo nützlich wie 2) der gute Freund? — Fliehe 3) die tadelſüchtigen. — Der Richter muß 4) mehr 5) nach 6) den Werken als nach den Worten ſeine (die) Stimme 7) abgeben 8). — Viele Soldaten entliefen 9) aus dem Lager der Feinde. — Die Gerechtigkeit und die Geſetze ſind 10) den Menſchen große 11) Güter. — Der Schlaf iſt ein Heilmittel der Krankheit. — Die Speiſe der Götter nennen 12) die Dichter Ambroſia. — Oft verhüllt 13) Zorn den Sinn der Menſchen. — Vor 14) dem Tempel der Athene war 15) viel 16) Volk. — Es 17) iſt ſchwer die Wege des Lebens richtig 18) zu wandeln 19). — Reichthum ohne Verſtand iſt ebenſo 20) unbrauchbar wie ein Pferd ohne Zügel. — Sei gegrüßt 21) Freund. — Das Meer iſt jetzt ruhig 22) für 23) die Schiffahrt. — Die Dienerinnen trugen das Brot in einem Körbchen herbei 24). — Du haſt das Leben eines Haſen gelebt 25). — Die guten Bürger fliehen 26) die unverſtändigen Volksführer. — Das Reich des Kyros wurde gegen 27) Morgen durch 28) das Rothe Meer begränzt 29), gegen Norden durch

das Schwarze Meer [30]), gegen Abend aber durch Kypros und Aegypten, gegen Mittag durch Aethiopien.

1) ποῖος, α, ον. — 2) ὥςπερ. — 3) φεῦγε. — 4) δεῖ m. dem Acc. der Perſon. — 5) μᾶλλον. — 6) ἐκ m. Gen. — 7) ἡ ψῆφος. — 8) τιθέναι. — 9) ἀπεδίδρασκον. — 10) εἰσί. — 11) μεγάλοι, αι, α. — 12) λέγουσι. — 13) καλύπτει. — 14) πρό m. Gen. — 15) IV, 11. — 16) πολύς. — 17) bleibt unüberſetzt. — 18) ὀρθῶς. — 19) πορεύεσθαι zu wandeln. — 20) ὁμοίως. — 21) χαῖρε ſei gegrüßt. — 22) εὔδιος. — 23) πρός m. Acc. — 24) προςέφερον trugen herbei. — 25) ἔζης du haſt gelebt. — 26) φεύγουσι. — 27) πρός m. Acc. — 28) ohne Präp. mit dem Dat. auszudrücken. — 29) ὡρίσθη wurde begränzt. — 30) Εὔξεινος πόντος das Schwarze Meer.

Zweite Hauptdeclination.

1. Conſonantenſtämme.

IX.

Οἱ τῶν Περσῶν στρατιῶται θώρακα περὶ[1]) τοῖς στέρνοις εἶχον[2]) καὶ γέρρον ἐν τῇ ἀριστερᾷ. — Οἱ ἥλικες ἔθήρων[3]) σὺν τῷ Κύρῳ. — Ὁ τῶν Φρυγῶν βασιλεὺς εἰς χεῖρας ἦλθεν[4]) Ὑστάσπῃ. — Φυγάδες ἐσμέν[5]) ἐκ πάτρας. — Οἱ θεοὶ ἐδείπνουν[6]) πολλάκις παρ'[7]) Αἰθίοψιν. — Πάντων κτημάτων κράτιστόν[8]) ἐστι φίλος σαφὴς καὶ ἀγαθός. — Τοῦ ἄρχοντος τὸ προστάττειν[9]) ἐστί[10]), τοῦ δὲ ἀρχομένου[11]) τὸ πείθεσθαι.[12]) — Ἡ ἐργασία χρήσιμόν τι[13]) τοῖς σώμασι πρὸς[14]) τὴν ὑγίειαν. — Τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδεὶς ἀνθρώπων ἀξίαις[15]) χάρισιν ἀμείβεται.[16]) — Δίκαιόν ἐστιν ὑπὲρ τῆς πατρίδος στρατεύεσθαι.[17]) — Τῆς ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν.[18]) — Πάντα τὰ μαθήματα διὰ λόγου μανθάνομεν.[19]) — Πέρας ἅπασιν ἀνθρώποις ἐστὶ τοῦ βίου θάνατος. — Τὰ ἄστρα τὰς ὥρας τῆς νυκτὸς ἐμφανίζει.[20]) — Φωτὸς δεόμεθα.[21]) — Ἐν παντὶ πράγματι οἱ ἄνθρωποι τοῖς βελτίστοις[22]) μάλιστα[23]) πείθονται.[24]) — Ὅμηρος τὸν Ἀγαμέμνονα προαγορεύει[25]) ποιμένα λαῶν. — Χεὶρ χεῖρα νίζει.[26]) — Προσήκει[27]) τοῖς παισὶ πείθεσθαι τοῖς πατράσι καὶ ταῖς μητράσιν. — Οἱ ποιηταὶ ἡμῖν[28]) ὥςπερ πατέρες τῆς σοφίας εἰσὶ[29]) καὶ ἡγεμόνες. — Μὴ δούλευε[30]) γαστρί.

§. 144 bis §. 153.

1) um. — 2) hatten. — 3) jagten. — 4) kam. — 5) wir ſind. — 6) ſpeiſten. — 7) bei. — 8) κράτιστος, η, ον beſter. — 9) befehlen. — 10) ἐστί m. Gen. es iſt die Sache. — 11) beherrſcht (ἄρχω). — 12) gehorchen. — 13) etwas (τις). — 14) zu. — 15) ἄξιος, α, ον. — 16) erwidert. — 17) Krieg führen. — 18) verbinde: θεοὶ ἔθηκαν (haben geſetzt) ἱδρῶτα προπάροιθεν (vor) ἀρετῆς. — 19) wir lernen. — 20)

zeigen an. — 21) wir bedürfen. — 22) βέλτιστος, η, ον beſter. — 23) am liebſten. — 24) gehorchen. — 25) nennt. — 26) wäſcht. — 27) es ziemt. — 28) uns (nobis). — 29) VII, 7. — 30) diene (Imperativ).

X.

Die ſchwerbewaffneten trugen 1) Panzer. — Die Geier ſind 2) den kleinen 3) Vögeln furchtbar. — Die Herolde beriefen 4) das Volk zur 5) Verſammlung. — Leibesübungen verſchaffen 6) den Körpern Kraft. — Den Greiſen zu gehorchen 7) ziemt 8) den Jünglingen. — Säulen des Hauſes ſind männliche Kinder. — Kyros hatte 9) Einnehmer der Einkünfte und Beſorger der Ausgaben und Vorſteher der Arbeiten und Hüter der Schätze. — Die Ehrliebe treibt an 10) für 11) das Vaterland Gefahren zu beſtehen 12). — Bei 13) jedem Beſtreben ſind die ſchlechten zahlreich 14), die tüchtigen wenige. — Nichts bemerkenswerthes von 15) dem zum 16) Leben nützlichen beſchaffen 17) [die] Menſchen ohne Feuer. — Gehorche 18), o Knabe, dem Vater und der Mutter. — Perſephone war die Tochter der Demeter. — Die Schilde der Hellenen waren 19) klein. — Nichts iſt angenehmer 20) als der Frühling nach 21) dem Winter. — Die Athener waren 22) im Privatleben 23) mäßig. — Sokrates ſagte 24), der Neid ſei 25) die Säge der Seele. — Der beſte 26) der Knaben ſtarb 27) in der Blüthe des Lebens. — Chryſantas, ein Freund des Kyros, war weder mit 28) [den] Füßen ſchnell, noch mit [den] Händen ſtark, zeichnete 29) ſich aber durch 28) Weisheit aus.

1) ἔφερον. — 2) εἰσί. — 3) μικρός, α, ον. — 4) συνεκάλεσαν. — 5) πρός m. Acc. — 6) παρέχει. — 7) πείθεσθαι. — 8) προσήκει. — 9) εἶχε. — 10) παροξύνει. — 11) ὑπέρ m. Gen. — 12) κινδυνεύειν. — 13) ἐν m. Dat. — 14) πολλοί. — 15) Gen. ohne Präp. — 16) πρός m. Acc. — 17) κατασκευάζονται. — 18) πείθου. — 19) ἦσαν. — 20) ἥδιον. — 21) μετά m. Acc. — 22) wie 19. — 23) ἰδίᾳ im Privatleben. — 24) εἶπε. — 25) Acc. m. Inf. εἶναι. — 26) ἄριστος. — 27) ἀπώλετο. — 28) Dat. ohne Präp. — 29) zeichnete ſich aus διέφερεν.

---

2. Vocalſtämme.

XI.

§. 154 bis §. 163.

Ὁμόνοια μέγιστον 1) ἀγαθὸν ταῖς πόλεσίν ἐστιν. — Αἱ ἀρεταὶ μαθήσει 2) καὶ μελέτῃ αὐξάνονται. 3) — Παντὸς μᾶλλον 4) ἐπιμελοῦνται 5) οἱ πολλοὶ 6) ἢ φίλων κτήσεως. — Αἱ ἄριστοι 7) φύσεις μάλιστα 8) παιδείας δέονται. 9) — Κῦρος υἱὸς ἦν Καμβύσεω 10) Περσῶν βασιλέως. — Κροῖσος σὺν τῷ στρατεύματι ἐπὶ 11) Σάρδεων ἔφευγε. 12) — Ἀπόλλων καὶ Ἄρτεμις παῖ-

δες ἦσαν Λητοῦς — Ἀνάχαρσις εἶπε[13]) τὴν ἄμπελον τρεῖς φέρειν[14]) βότρυς· τὸν πρῶτον ἡδονῆς, τὸν δεύτερον μέθης, τὸν τρίτον ἀηδίας. — Οἱ μάντεις παρὰ[15]) τοῖς Ἕλλησι τὸ πάλαι μάλιστα[16]) ἐτιμῶντο.[17]) — Οἱ βάρβαροι ἐφοβοῦντο[18]) τοὺς ἱππέας τῶν Μακεδόνων. — Ἀετὸς Προμηθεῖ ἐν τῷ Καυκάσῳ ἀπέκειρε[19]) τὸ ἧπαρ. — Παισὶν αἰδῶ χρὴ[20]) πολλὴν[21]) καταλιπεῖν.[22]) — Τῆς παιδείας αἱ μὲν ῥίζαι πικραί, γλυκεῖς δὲ οἱ καρποί (εἰσίν).

1) Superl. von μέγας. — 2) der Dativ iſt mit durch zu überſetzen. — 3) werden gefördert. — 4) eher. — 5) ἐπιμελοῦνται m. Gen. ſorgen für. — 6) die meiſten. — 7) Superl. von ἀγαθός. — 8) am meiſten. — 9) bedürfen. — 10) §. 122 D. — 11) ἐπί m. Gen. nach. — 12) floh. — 13) ſagte, mit folgendem Acc. m. Inf.: daß u. ſ. w. — 14) daß — trüge. — 15) παρά m. Dat. bei. — 16) ſehr. — 17) wurden geehrt. — 18) fürchteten. — 19) zernagte. — 20) man muß. — 21) Fem. zu πολύς. — 22) hinterlaſſen.

XII.

Die natürliche Anlage 1) wird durch 2) Uebung und Lehre gefördert 3). — Die Menſchen bedürfen 4) der Erholung. — Sardes war nach 5) Babylon die reichſte 6) Stadt in Aſien. — Wer das Antlitz der Gorgo anblickte 7) ward in 8) Stein verwandelt 9). — In 10) der älteſten 11) Zeit herrſchten 12) Könige über 13) die Griechen. — Alle Arkadier flohen 14) in 15) die Städte 16). — Die Landleute halten 17) Pferde, Rinder, Ziegen. — Die Schlangen verzehren 18) Haſen und Füchſe. — Die Götter gaben 19) den Menſchen ein großes 20) Geſchenk: die Hoffnung. — Wir bewundern 21) die großen 22) Thaten der Heroen. — Neid iſt das Zeichen einer ſchlechten Natur. — Die alten Frauen 23) ſind geſchwätzig. — Schöne Handlungen gewähren 24) dem edlen eine reine Luſt. — Man muß 25) die Städte vielmehr 26) durch 27) die Tugenden der bewohnenden 28) als durch Bildſäulen ſchmücken 29).

1) natürliche Anlage φύσις. — 2) Dat. ohne Präp. — 3) αὔξεται wird gefördert. — 4) δέονται. — 5) μετά m. Acc. — 6) πλουσιώτατος 3. — 7) Wer anblickte ὁ προσβλέψας. — 8) εἰς m. Acc. — 9) ward verwandelt μετεβλήθη. — 10) ἐν m. Dat. — 11) παλαιότατος 3. — 12) ἦρχον. — 13) Gen. ohne Präp. — 14) ἔφευγον. — 15) wie 8. — 16) ἄστυ. — 17) τρέφουσι. — 18) κατεσθίουσι. — 19) ἔδωκαν. — 20) μέγα. — 21) θαυμάζομεν. — 22) μεγάλοι 3. — 23) γραῦς. — 24) παρέχουσι. — 25) χρή. — 26) XI, 4. — 27) wie 2. — 28) ὁ οἰκῶν, -οῦντος. — 29) κοσμεῖν.

3. Elidirende Stämme.

XIII.

§. 164 bis §. 171. Ὁ ἀνδριαντοποιὸς τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τῷ εἴδει προσεικάζει. [1]) — Ἡ σελήνη τὰ μέρη τοῦ μηνὸς φανερὰ ποιεῖ. [2]) — Σωκράτης διελέγετό [3]) ποτε Περικλεῖ Περικλέους υἱῷ. — Αἱ εἴσοδοι αἱ ἐκ τῆς Βοιωτίας εἰς τὴν Ἀττικὴν στεναὶ καὶ προσάντεις ἦσαν. [4]) — Τῷ τῶν Περσῶν βασιλεῖ πολλὰ [5]) ἔθνη πειθόμενα [6]) ἦν. — Ὁ βοῦς κέρατι [7]) παίει, [8]) ὁ ἵππος ὁπλῇ, ὁ κύων στόματι, ὁ κάπρος ὀδόντι. — Τὸ στράτευμα μεστὸν ἦν θάρσους. — Ἐπεὶ ὁ βασιλεὺς κατεθεάσατο [9]) τὰ τείχη τῆς Βαβυλῶνος ἀπάγειν [10]) ἐβούλετο [11]) τὴν στρατιὰν ἀπὸ τῆς πόλεως. — Θάλπους καὶ ψύχους καὶ σίτων καὶ πότων καὶ οἱ δοῦλοι μετέχουσιν. [12]) — Κῦρος τοὺς Πέρσας εὐκλεεῖς ἐν [13]) πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐντίμους ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἐποίησεν. [14]) — Ῥήτορος ἀρετή ἐστι τἀληθῆ λέγειν. [15]) — Κέρδη πονηρὰ ζημίαν ἀεὶ φέρει. [16]) — Τὰ πέρατα τούτων [17]) τῶν χωρῶν τὰ μὲν [18]) διὰ [19]) θάλπος, τὰ δὲ διὰ ψῦχος, τὰ δὲ διὰ ὕδωρ, τὰ δὲ δι' ἀνυδρίαν ἀνοίκητα ἦν. — Δίκαιόν ἐστι τοὺς κρείττους [20]) τῶν ἡττόνων [21]) ἄρχειν. [22]) — Δουλεύειν [23]) πάθεσι χαλεπώτερον [24]) ἢ τυράννοις. — Περικλέα μάλιστα [25]) ἐφοβεῖτο [26]) ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος. — Ἐν τῷ βίῳ ὥσπερ ἐν ἀνδριάντι πάντα μέρη δεῖ [27]) καλὰ εἶναι. [28])

1) ahmt nach. — 2) macht. — 3) διελέγετο m. Dat. unterhielt ſich mit. — 4) waren. — 5) πολύς. — 6) unterthan. — 7) vgl. XI, 2. — 8) verwundet. — 9) erblickte. — 10) wegführen. — 11) wollte. — 12) μετέχουσι m. Gen. haben Theil an. — 13) bei. — 14) machte. — 15) zu ſagen. — 16) bringen. — 17) Gen. Pl. von οὗτος. — 18) τὰ μὲν — τὰ δέ theils — theils. — 19) wegen. — 20) Comp. von ἀγαθός (Acc. m. Inf. daß u. ſ. w.). — 21) Comp. von κακός. — 22) ἄρχειν m. Gen. herrſchen über. — 23) zu dienen. — 24) Comp. von χαλεπός. — 25) ſehr. — 26) fürchtete. — 27) müſſen. — 28) ſein.

XIV.

Du ſprichſt 1) wahres 2). — Alexander beſiegte 3) die Völker Aſiens. — Der Feldherr gewöhnte 4) die Gefährten, Mühen und Kälte 5) und Hitze 5) und Hunger und Durſt zu ertragen 6). — Kleanthes ſagte 7), daß 8) die ungebildeten nur durch 9) die Geſtalt ſich von 10) den Thieren unterſcheiden 11). — Die langen Mauern führten 12) von 13) der Stadt zum 14) Piräeus. — Durch 15) das Alter wird die Kraft des Menſchen vermindert 16). — Die Blüthe des Alters iſt Beſonnenheit. — Den Pyrrhos, König von 17) Epirus, tödtete 18) ein vom 19)

Dache herabgeworfener [20]) Ziegel [21]). — Große Städte gleichen [22]) Schwärmen von [23]) Bienen. — Den Herakles verehrten [24]) die Griechen als [25]) Gott. — Dem Sokrates errichteten [26]) die Athener eine Bildsäule auf [27]) dem Markte der Stadt. — Mit Hörnern und Trompeten gibt man [28]) im Kriege die Zeichen [29]). — Die Lakedämonier bedurften [29]) der Dreiruderer.

1) λέγεις. — 2) Plur. — 3) ἐνίκησε. — 4) προσεῖδιζε. — 5) Plur. — 6) φέρειν. — 7) εἶπε. — 8) Acc. m. Inf. — 9) Dat. ohne Präp. — 10) Gen. ohne Präp. — 11) sich unterscheiden διαφέρειν. — 12) ἦγεν. — 13) ἀπό m. Gen. — 14) εἰς m. Acc. — 15) wie 9. — 16) μειοῦται. — 17) Gen. ohne Präp. — 18) ἀπέκτεινε. — 19) ἀπό. — 20) καταβληθεῖσα — 21) κεραμίς. — 22) ἐοίκασι. — 23) wie 17 — 24) ἐσέβοντο. — 25) bleibt unübersetzt. — 26) ἀνέστησαν. — 27) ἐν m. Dat. — 28) man gibt die Zeichen σημαίνουσι. — 29) ἐδέοντο.

Unregelmäßige Declination.

XV.

Οἱ κύνες τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκουσιν. [1]) — Ἐν νῷ ἔχω [2]) τοῖν ἀνδροῖν παραδοῦναι [3]) ἐμαυτόν. [4]) — Ὁ ἀγὼν περὶ [5]) γυναικῶν καὶ περὶ τέκνων καὶ περὶ πάντων ἐστίν. — Ὕδατος σταγόνες πέτραν κοιλαίνουσιν. [6]) — Ἱππίας ὁ πρεσβύτερος [7]) ἦν τῶν Πεισιστράτου υἱέων. [8]) — Ἑρμῆς υἱὸς ἦν Διὸς καὶ Μαίας. — Οἱ Ἀθηναῖοι ναυσὶ [9]) τριάκοντα ἐβοήθουν. [10]) — Τυφλὸς τά τ' ὦτα, [11]) τόν τε νοῦν, τά τ' ὄμματ' εἶ. [12]) — Πρέσβεις ἐπέμποντο [13]) πρὸς τοὺς Θηβαίους. — Οἱ Λύκιοι τὰς γυναῖκας πλέον [14]) ἐτίμων [15]) ἢ τοὺς ἄνδρας. — Ἡ τάξις τῶν νεῶν παρεσκευάσθη [16]) ὑπὸ [17]) Θεμιστοκλέους. — Ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος ἐβουλεύετο [18]) ἐν Πυκνί.

§. 174 bis §. 177.

1) halten ab. — 2) ich habe. — 3) zu übergeben. — 4) mich. — 5) um. — 6) höhlen. — 7) Comp. von πρέσβυς. — 8) ἦν m. Gen. war einer von. — 9) mit. — 10) zogen zu Hilfe. — 11) der Acc. ist mit an zu übersetzen. — 12) du bist. — 13) wurden geschickt. — 14) mehr. — 15) ehrten. — 16) wurde eingerichtet. — 17) von. — 18) berieth.

XVI.

O Frau, den Frauen bringt [1]) das Schweigen Ehre [2]). — Dem Zeus wurden viele Tempel gebaut [3]). — Prometheus bildete [4]) die Menschen aus Wasser und Erde. — Wie ein Wolf einem Hunde ähnlich ist, so ist ein Schmeichler einem Freunde ähnlich. — Der Mensch hat [5]) zwei Ohren, aber nur einen Mund. — Des Mannes Tugend

wird in Leiden erkannt 6). — Helena galt für 7) die ſchönſte 8) der Frauen. — Ein braver 9) Mann zu ſein 10) iſt mehr 11) werth als Geld. — Die Helden beim Homer tragen 12) meiſtentheils 13) zwei Speere. — Die Dichter nennen 14) den Zeus Vater der Menſchen und Götter. — Here war die Mutter des Ares und des Hephäſtos.

1) φέρει. — 2) κόσμος. — 3) ἱδρύοντο. — 4) ἔπλασε. — 5) ἔχει. — 6) γιγνώσκεται wird erkannt. — 7) ἐνομίζετο galt für (wurde gehalten). — 8) κάλλιστος 3. — 9) ἀγαθός. — 10) εἶναι, wobei das Subſtantiv im Accuſativ ſtehen muß. — 11) πλείονος. — 12) φέρουσι. — 13) ὡς ἐπὶ τὸ πολύ. — 14) λέγουσι.

Adjectiva.

Motion.

XVII.

§. 180 bis §. 191. Ἀχάριστοι ἢ ἀμελεῖς ἢ πλεονέκται ἢ ἄπιστοι ἢ ἀκρατεῖς ἄνθρωποι οὐ δύνανται 1) φίλοι γενέσθαι. 1) — Παράδοξον μέν ἴσως ὅ 2) μέλλω 3) λέγειν 4) ἀληθὲς δέ. — Αἶψα μάλ' 5) ὥστε νόημα παρέρχεται 6) ἀγλαὸς ἦβη. — Τἀληθὲς ἰσχυρόν (ἐστιν). — Πολλοὶ πλοῦτον ἔχουσιν 7) ἀΐδριες. — Γλυκεῖά ἐστιν ἡ τῶν κολάκων φωνή. — Ταῖς Ἑσπερίσι μῆλα ἦν χρυσᾶ, ἃ ἐφύλασσε 8) δράκων. — Οἱ Ἕλληνες εἶχον 9) κράνη χαλκᾶ καὶ χιτῶνας φοινικοῦς καὶ κνημῖδας. — Βραχεῖα τέρψις ἡδονῆς κακῆς. — Τὰ ὄρη πόρρωθεν ἀεροειδῆ φαίνεται 10) καὶ λεῖα, ἐγγύθεν δὲ τραχέα. — Ἀλέξανδρον, τὸν τῶν Μακεδόνων βασιλέα, μέγαν προσαγορεύουσι. 11)

1) δύνανται γενέσθαι können werden. — 2) was. — 3) ich will. — 4) ſagen. — 5) αἶψα μάλα gar raſch. — 6) vergeht. — 7) haben. — 8) welche bewachte. — 9) hatten. — 10) erſcheinen. — 11) nennt man.

XVIII.

Kurzdauernd wie ein Traum iſt 1) die koſtbare Jugend. — Zwietracht der Bürger iſt eine ſchwere Krankheit. — Die Wahrheit iſt unvergänglich und ewig. — Einfach iſt 2) das Wort der Wahrheit. — Mitylene war eine ſchöne und große Stadt der Inſel Lesbos. — Krösos erwarb ſich 3) große Schätze. — Nimm 4) lieber 5) eine gerechte Armuth als einen ungerechten Reichthum. — Einen koſtbaren Tiſch ſetzt das Glück uns 6) vor 7), einen genügenden die Enthaltſamkeit. — Silberne und goldene Weihgeſchenke wurden 10) in Delphi zuerſt 8) von 9) Gyges, dem Könige der Lyder, aufgeſtellt 10). — Die Gerechtigkeit iſt unbeſtechlich und unzugänglich. — Schlechter Umgang 11) verdirbt 12) gute Sitten.

1) γίγνεται. — 2) ἔφυ. — 3) ἐκτήσατο erwarb ſich. — 4) ἀποδέχου. — 5) μᾶλλον. — 6) ἡμῖν. — 7) ſetzt vor παρατίθησι. — 8) τὸ πρῶτον. — 9) ὑπό m. Gen. — 10) ἀνετέθη. — 11) Plur. — 12) φθείρουσιν.

Comparation.

XIX.

Ἡ τῶν Ἀθηναίων πόλις ἀρχαιοτάτη ἦν καὶ μεγίστη καὶ ὀνομαστοτάτη. — Ἡ Ἀριστείδου καὶ ἡ Μιλτιάδου καὶ ἄλλων λαμπρῶν οἰκία τῆς 1) τοῦ γείτονος οὐδὲν 2) σεμνοτέρα ἦν. — Τὸ ἐν ταῖς ψυχαῖς κάλλος τιμιώτερον ἡγήσασθαι 3) δεῖ 4) τοῦ 1) ἐν τῷ σώματι. — Χαλεπὸν μέν ἐστιν ἐκφυγεῖν 5) θάνατον, πολὺ δὲ χαλεπώτερον πονηρίαν. — Κῦρος ἔφυ 6) εἶδος 7) μὲν κάλλιστος, ψυχὴν δὲ φιλοτιμότατος καὶ φιλομαθέστατος. — Τὸ πείθεσθαι 8) κάλλιόν τε καὶ σωτηριώτερον τοῖς στρατιώταις ἢ τὸ ἀπειθεῖν. 9) — Οἱ Ἀθηναῖοι πλείστας δίκας 10) δικάζονται. 11) — Διδασκάλῳ μέλει 12) βελτίους ποιεῖν 13) τοὺς νεωτέρους. — Ἡ θήρα τοῖς Πέρσαις δοκεῖ 14) εἶναι 15) ἀληθεστάτη μελέτη πρὸς τὸν πόλεμον. — Εὐδαιμονέστεροι δοκοῦμεν 16) νῦν ἢ πρότερον εἶναι. — Παιδεύομεν 17) τοὺς παῖδας τοὺς γεραιτέρους προτιμᾶν. 18) — Ἀνθρώπῳ πάντων τῶν ἄλλων ζώων ῥᾴδιόν ἐστιν ἢ ἀνθρώπων ἄρχειν. 19) — Προνοίας 20) οὐδὲν ἄμεινον οὐδὲ νοῦ σοφοῦ. — Τάχιστόν ἐστι νοῦς, διὰ 21) παντὸς γὰρ τρέχει. 21) — Ὅστις τὰ μὲν κράτιστα οὐ σκοπεῖ 22), τὰ ἥδιστα δὲ ἐκ 23) παντὸς τρόπου ζητεῖ 24) ποιεῖν, 25) ὀλίγον διαφέρει 26) τῶν ἀφρονεστάτων βοσκημάτων. — Ἡ φιλοτιμία μάλιστα 27) παροξύνει 28) πρὸς τὰ ἀγαθὰ καὶ ἔντιμα. §. 192 bis §. 204.

1) der Genitiv iſt mit als zu überſetzen, wie im latein. der Ablativ. — 2) gar nicht. — 3) halten. — 4) man muß. — 5) zu entgehen. — 6) war. — 7) dieſer und die folgenden Accuſative wie XV, 11. — 8) gehorchen. — 9) ungehorſam ſein. — 10) Proceſſe. — 11) führen. — 12) liegt es ob. — 13) zu machen. — 14) ſcheint. — 15) zu ſein. — 16) wir glauben. — 17) wir leiten an. — 18) zu ehren. — 19) zu herrſchen. — 20) Genit. wie 1. — 21) durch. — 21) er läuft. — 22) beachtet. — 23) ἐκ παντὸς τρόπου auf jede Weiſe. — 24) ſucht. — 25) zu thun. — 26) διαφέρει m. Gen. unterſcheidet ſich von. — 27) §. 202. — 28) treibt an.

XX.

Es iſt ſchwerer einen Mann zu finden 1) welcher 2) das gute ſchön 3) erträgt 2) als das böſe. — Es gibt 4) keine ſtärkere Schlachtordnung als (die) treuer Bundesgenoſſen. — Nichts iſt gewinnreicher

als 5) die Tugend. — Was 6) iſt ſchöner, als den Freunden beizuſtehen 7). — Athen war eine ſehr 8) große und in Bezug auf 9) Weisheit und Stärke ſehr 8) angeſehene Stadt. — Es iſt für 10) den beſſeren Mann nicht gerecht von 11) dem ſchlechteren gekränkt zu werden 12). — Welcher 13) Ruf wäre wohl 14) ſchimpflicher als [der] Geld für 15) mehr zu achten 16) als Freunde? — Die Schande iſt nicht 17) geringer als irgend eine 17) Strafe für 10) die verſtändigen. — Das Pferd iſt ſchneller als der Mauleſel. — Die tiefſten Flüſſe ſind die langſamſten. — Das beſte iſt immer die Wahrheit. — Heſiod ſagt 18): die Hälfte iſt mehr als das ganze. — Verzeihung iſt ſüßer als 5) Rache. — Es iſt beſſer ſpät zu lernen 19) als gar nicht 19). — Reichthum iſt ein ſchwacher Anker; Ruhm ein noch 20) ſchwächerer. — Es geſchieht 21) oft, daß 22) die ſchlechteren über die beſſeren herrſchen 22). — Das größte im kleinſten iſt ein guter Verſtand in eines Menſchen Körper. — Es iſt leichter Armuth zu ertragen 23) als Schmerz. — Alle führen 24) [das] am leichteſten 25) und ſchnellſten und ſchönſten aus 24) was 26) ſie verſtehen 27).

1) εὑρεῖν. — 2) welcher erträgt, Acc. des Partic. φέρων 3. (lat. ferentem). — 3) καλῶς. — 4) es gibt keine οὐκ ἔστι. — 5) Gen. ohne als, vgl. XIX, 1. — 6) τί. — 7) ἀρήγειν. — 8) Superl. — 9) in Bezug auf — durch den bloßen Acc. — 10) Dat. ohne Präp. — 11) ὑπό m. Gen. — 12) βλάπτεσθαι. — 13) ποῖος 3) — 14) wäre wohl ἄν εἴη. — 15) περί m. Gen. — 16) ποιεῖσθαι. — 17) nicht als irgend eine = als keine (Gen. von οὐδεμία). — 18) λέγει. — 19) ſpät zu lernen ὀψιμαθῆ (ein ſpät lernender) εἶναι (zu ſein) — gar nicht ἀμαθῆ (ein nichts lernender) εἶναι (zu ſein). — 20) ἔτι. — 21) γίγνεται. — 22) Acc. m. Inf. ἄρχειν m. Gen. — 23) φέρειν. — 24) führen aus ἐργάζονται. — 25) §. 203. — 26) ἅ. — 27) ἐπίστανται.

Pronomina.

XXI.

§. 205 bis §. 211.

Ἡ ψυχὴ βασιλεύει [1]) ἐν ἡμῖν. — Σφὼ ὥσπερ θεὼ προσαγορεύω. [2]) — Εἰ παρὰ [3]) σοὶ καλῶς ἔχει [4]), θάρρει. [5]) — Οὐκ ἔστιν ὑμῖν σχολὴ ὥσπερ ἡμῖν. — Ῥᾷστον ἁπάντων ἐστὶν αὐτὸν ἐξαπατᾶν. [6]) — Ὦ ἀγαθέ, μὴ ἀγνόει [7]) σεαυτόν. — Ἰδίᾳ [8]) ἕκαστος περὶ τῆς αὐτοῦ σωτηρίας βουλεύεται. [9]) — Ὁ ἀγὼν ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ἡμετέρων ἐστίν. — Ἐπαιδεύθην [10]) ὑπὸ ἐμῆς τε καὶ ὑμετέρας πατρίδος τοῖς πρεσβυτέροις ὑπείκειν. [11]) — Ὦ παῖδες τιμᾶτε [12]) ἀλλήλους. — Τί ἐστι πολεμιώτατον ἀνθρώποις; αὐτοὶ ἑαυτοῖς. — Ἰφικράτης σκυτοτόμου μὲν υἱὸς ἦν, ἐνδοξότατος δέ. Οὗτος [13])

εἶπε [14]) πρός τινα [15]) τῶν εὐγενῶν· τὸ μὲν ἐμὸν γένος ἀπ' ἐμοῦ ἄρχεται [16]), τὸ δὲ σὸν ἐν [17]) σοὶ παύεται. [18])

1) herrſcht. — 2) ich rede an. — 3) bei. — 4) es geht, verhält ſich. — 5) ſei getroſt. — 6) zu betrügen. — 7) verkenne. — 8) beſonders. — 9) berāth. — 10) ich wurde angeleitet. — 11) zu weichen. — 12) ehrt. — 13) dieſer. — 14) ſprach. — 15) zu einem. — 16) fängt an. — 17) mit. — 18) hört auf.

XXII.

Die meiſten [1]) prüfen [2]) ſich nicht. — Unſre Freunde nennen [3]) uns Bundesgenoſſen. — Wir trauen [4]) euch jetzt; auch ihr [5]) aber müßt [6]) euch ſo zu uns verhalten [7]). — Kyros pflegte [8]) die unter [9]) ihm [ſtehenden] wie ſeine eigenen [10]) Kinder. — Die Menſchen bedürfen [11]) einander. — Zwei Siege ſind [12]) die ſchönſten: den Wohlthäter [13]) beſiegt zu haben [14]) und ſich ſelbſt. — Zuerſt will ich dir meine Meinung angeben [15]). — Ein Dieb ſagte [16]) zum Demoſthenes: Ich wußte [17]) nicht, daß [18]) es dein war. Demoſthenes antwortete [19]): Aber, daß [18]) es nicht dein war, wußteſt [20]) du.

1) die vielen. — 2) ἐξετάζουσιν. — 3) καλοῦσιν. — 4) πιστεύομεν. — 5) Acc. — 6) δεῖ. — 7) ἔχειν ſich verhalten. — 8) ἐθεράπευε. — 9) ὑπό m. Dat. — 10) Kinder ſeiner ſelbſt. — 11) δέονται. — 12) εἰσί. — 13) ὁ εὐεργετήσας Partic. 3. — 14) νενικηκέναι beſiegt zu haben. — 15) ἀποδείξω ich will angeben. — 16) εἶπε. — 17) ἤδειν. — 18) ὅτι. — 19) ἀπεκρίνατο. — 20) ἤδεις (du wußteſt).

XXIII.

Πᾶσι ταῦτ' ἐδόκει [1]) ἄριστα ἔχειν [2]) καὶ μάλιστα σοί. — Σφαλερόν ἐστιν ἃ μὴ οἶδέ [3]) τις ταῦτα λέγειν [4]) ἢ πράττειν. [5]) — Μάχη ἡμῖν καταλείπεται, [6]) ἐν ᾗ προθυμίας μᾶλλον ἢ τέχνης ἔργον ἐστίν. [7]) — Οὐκ οἶδα, [8]) εἴ τι δεῖ [9]) λόγου, ὅπου αὐτὰ τὰ ἔργα δεικνύει [10]) τὸ κράτιστον. — Ὅστις διαβολαῖς ταχὺ πείθεται [11]) πονηρὸς αὐτός ἐστι τοὺς [12]) τρόπους. — Τῶν κακῶν ἄλλ' ἄττα δεῖ [13]) ζητεῖν [14]) αἴτια, ἀλλ' οὐ τὸν θεόν. — Ὃ βούλεται [15]) τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἴεται. [16]) — Θαλῆς ἐρωτηθείς, [17]) τί κοινότατον; ἀπεκρίνατο [18]) ἐλπίς· καὶ γὰρ οἷς ἄλλο μηδέν, αὕτη πάρεστιν. [19]) — Οἷον τὸ ἔθος ἑκάστου τοιοῦτος καὶ ὁ βίος. — Ἆρα νεώτερόν [20]) τι παρ' ὑμῖν ἐγένετο; [21])

§. 212 bis §. 219.

1) ſchien. — 2) ſich zu verhalten. — 3) weiß. — 4) zu ſagen. — 5) zu thun. — 6) bleibt übrig. — 7) ἔργον ἐστίν m. Gen. es kommt an auf. — 8) weiß. — 9) bedarf. — 10) zeigen. — 11) glaubt. — 12) der Acc. iſt mit nach zu überſetzen. — 13) man muß. — 14) ſuchen. — 15) will. — 16) glaubt. — 17) da Th. gefragt ward. — 18) antwor-

tete. — 19) wohnt bei. — 20) mit dem Poſitiv zu überſetzen. — 21) iſt geſchehen.

XXIV.

Dies ſagten ſie 1) über 2) euch beide. — Bei 3) jenem ſtehen 4) die Thaten, bei 3) euch die Reden beſſer. — Dies 5) war der günſtige Zeitpunkt 6) ſelbſt. — Keiner iſt frei der ſich ſelbſt nicht beherrſcht 7). — Ich werde den Bruder mit 8) dieſer Hand begraben 9). — Auch dies iſt eine Laſt, zu ſehr 10) gelobt zu werden 11). — Was für ein Beſitz iſt ſo nützlich wie ein Freund? — Was zu thun 12) ſchändlich iſt, dies iſt auch nicht ſchön zu ſagen 13). — Welcher Vogel hat 14) eine ſchönere Stimme 14) als die Nachtigall? — Solche Erzählungen werden am liebſten 15) gehört 16). — Theſeus machte 17) Athen ſo groß, daß 18) es von 19) jener Zeit an die größte der griechiſchen Städte war 20). — Glaube 21), daß 22) einer gegen 23) dich ſo 24) ſein wird 25) wie 24) er gegen andre geweſen iſt 26). — Was 27) dir beim Nachdenken 28) (als) das beſte erſcheint 29), das 30) führe 31) auch durch 32) die That aus 31).

1) ἔλεγον. — 2) περί m. Gen. — 3) Dat. ohne Präp. — 4) ἔχουσι. — 5) dieſer. — 6) καιρός günſtiger Zeitpunkt. — 7) κρατεῖ mit Gen. — 8) Dat. ohne Präp. — 9) θάπω. — 10) λίαν zu ſehr. — 11) ἐπαινεῖσθαι. — 12) ποιεῖν. — 13) λέγειν. — 14) hat eine ſchöne Stimme εὔφωνός ἐστι (iſt ſchönſtimmig). — 15) Superl. von ἡδύς. — 16) ἀκούονται. — 17) ἐποίησε. — 18) ὥστε m. Acc. m. Inf. — 19) ἀπό m. Gen. — 20) εἶναι. — 21) νόμιζε. — 22) Acc. m. Inf. — 23) πρός m. Acc. — 24) ein ſolcher — welcher. — 25) ἔσεσθαι. — 26) γέγονε. — 27) ἄν beim Relativ. — 28) dem nachdenkenden, λογιζόμενος. — 29) ἐπιφαίνηται. — 30) dieſes. — 31) ἐπιτέλει. — 32) Dat. ohne Präp.

Zahlwörter.

XXV.

§. 220 bis §. 224. Πλάτων ἐτελεύτησε 1) τῷ πρώτῳ ἔτει τῆς ὀγδόης καὶ ἑκατοστῆς Ὀλυμπιάδος, βιοὺς 2) ἔτος ἓν καὶ ὀγδοήκοντα. — Φέρεται 3) ὁ Νεῖλος ἀπὸ τῶν Αἰθιοπικῶν ὀρῶν μέχρι τῆς εἰς θάλασσαν ἐκβολῆς στάδια μύρια καὶ δισχίλια. — Ἀριθμὸς συμπάσης τῆς ὁδοῦ τῆς ἀναβάσεως καὶ καταβάσεως σταθμοὶ διακόσιοι δέκα πέντε, παρασάγγαι χίλιοι ἑκατὸν πεντήκοντα, χρόνου πλῆθος τῆς ἀναβάσεως καὶ καταβάσεως ἐνιαυτὸς καὶ τρεῖς μῆνες. — Τὰ δὶς πέντε δέκα ἐστίν. — Μέχρι τῆς ἕκτης καὶ εἰκοστῆς Ὀλυμπιάδος τὴν προστασίαν τοῦ τε ἱεροῦ καὶ τοῦ ἀγῶνος τοῦ Ὀλυμπιακοῦ εἶχον 4) Ἠλεῖοι, μετὰ δὲ τὴν ἕκτην καὶ εἰκοστὴν Ὀλυμπιάδα οἱ Πισᾶται. — Ἐντεῦθεν ἐξελαύνει 5) σταθμοὺς δύο, πα-

ρασάγγας δέκα ἐπὶ τὸν Σάρον ποταμόν, οὗ ἦν εὖρος τρία πλέθρα. — Ἀβροκόμας εἶχε [6]) τριάκοντα μυριάδας στρατιᾶς. — Ὑπέσχετο [7]) ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν [8]) πέντε ἀργυρίου μνᾶς.

1) ſtarb. — 2) nachdem er gelebt hatte. — 3) fließt. — 4) hatten. — 5) zieht aus. — 6) hatte. — 7) er verſprach. — 8) daß er geben werde.

XXVI.

Die ſieben weiſen lebten 1) um 2) die Zeiten des Solon. — Dort blieb 3) das Heer zwanzig Tage 9). — Im 4) zehnten Jahre der Belagerung wurde Ilion von 5) den Achäern eingenommen 6). — Von dort 7) zieht 8) Kyros drei Stationen 9), fünfzehn Paraſangen [weit] zum 10) Fluſſe Euphrat, welcher 11) eine Breite von vier Stadien hatte 11). — Man darf 12) weder ein Schiff an 13) einem Anker befeſtigen 12), noch das Leben an einer Hoffnung. — Gegen 14) die Athener ſchickte 15) Darius fünfhundert tauſend Mann und dreihundert Schiffe. — Die Athener behielten 16) 65 Jahre lang 17) die Herrſchaft über 18) Griechenland. — Iſokrates ſchrieb 19) ſechs und neunzig Jahre alt 20) den Panegyrikos. Neun und neunzig Jahre alt ſtarb 21) er. — Die Lakedämonier durchzogen 22) in drei Tagen zwölfhundert Stadien. — Am 4) fünften Tage des Monats zechte 23) Alexander beim Eumäos, am ſiebenten beim Perdikkas, am vier und zwanzigſten beim Bagoas. — Wer nur einmal eine Lüge geſagt hat 24), dem glaubt man nicht 25).

1) ἦσαν. — 2) περί m. Acc. — 3) ἔμεινε. — 4) bloßer Dat. — 5) ὑπό m. Gen. — 6) ἑάλω wurde eingenommen. — 7) ἐντεῦθεν von dort. — 8) ἐξελαύνει. — 9) Acc. — 10) ἐπί m. Acc. — 11) welcher hatte ἔχοντα. — 12) man darf befeſtigen ὁρμιστέον. — 13) ἐκ m. Gen. — 14) ἐπί m. Acc. — 15) ἔπεμψε. — 16) κατεῖχον. — 17) Acc. ohne lang. — 18) Gen. ohne Präp. — 19) ἔγραψε. — 20) γεγονώς (natus). — 21) ἀπέθανεν. — 22) διῆλθον. — 23) ἔπινε. — 24) eine Lüge geſagt hat ἐψευδολόγησε. — 25) dem glaubt man nicht ἀπιστεῖται.

Verbum.

Verba auf ω.

Präſensſtamm.

XXVII.

Ὦ Ζεῦ οἷον λέγετον πρᾶγμα. — Λέγε τὸ ψήφισμα. — Τίνι ἂν πόλις ἀρέσκοι [1]) ἄνευ νόμων; — Τὸν ἀκόντως ἁμαρ- §. 231 bis §. 242.

τάνοντα νόμος ἐστὶ διδάσκειν. — Ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἔργα πράττε. — Οἱ δειλοὶ αἰσχύνην τῇ πόλει περιάπτουσιν. — Οἱ παλαιοὶ ἥλιόν τε καὶ σελήνην ἐνόμιζον θεοὺς εἶναι. [2]) — Ἡ ψυχὴ μαθήμασι [3]) τρέφεται. — Ὁ τἀληθῆ λέγων ἀπεχθάνεται πολλοῖς. — Μήτε θάνατον μήτε ἄλλο μηδὲν [4]) ὑπολογίζου πρὸ [5]) τοῦ αἰσχροῦ. — Οὐ ῥᾴδιον ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. — Μίνως καὶ Ῥαδάμανθυς καὶ Αἰακὸς λέγονται [6]) ἐν Ἅιδου [7]) δικάζειν. — Πολλάκις γιγνώσκων τὰ κακὰ [8]) ἄνθρωπος ὅτι κακά ἐστιν [9]) ὅμως πράττει αὐτά. — Θᾶττον τοῦ δέοντος [10]) ἡμῖν προσέρχεται τὸ γῆρας. — Ὅταν πλεῖστά τις ἔχῃ, τότε πλεῖστοι τούτῳ ἐπιβουλεύουσιν. — Νόμιμον ἦν τοῖς Πέρσαις μήτε πτύειν μήτε ἀπομύττεσθαι. — Ἐπὶ [11]) τῷ αὐτοῦ κακῷ ἑκὼν οὐδεὶς δῶρα λαμβάνει. — Σωκράτης διαλεγόμενος προετρέπετο τοὺς συνόντας [12]) μάλιστα πρὸς ἐγκράτειαν. — Τῷ δούλῳ ἑκολαζέσθην ὑπὸ τοῦ κυρίου. — Οἱ πολῖται ὑπὸ κηρύκων ἠθροίζοντο. — Μιλτιάδης ὠνομάζετο σωτὴρ τῆς Ἑλλάδος.

1) möchte wohl gefallen. — 2) daß — ſeien. — 3) Dat. wie XI, 2. — 4) irgend etwas. — 5) vor, mehr als. — 6) dicuntur. — 7) in der Unterwelt. — 8) von dem böſen. — 9) Sing. beim Neutr. Plur. §. 363. — 10) als nöthig iſt. — 11) zu.

XXVIII.

Man muß 1) gegen 2) jeden die Wahrheit ſagen. — Zürnet nicht 3) dem die Wahrheit redenden. — Gott verſchaffte den Thieren mannichfaltige Nahrung 4). — Gleiches naht dem gleichen. — Die Feinde kamen auf der Flucht 5) durch 6) die verfolgenden um. — Auf 7) dem Meere gehorchen die mitſchiffenden gern den Steuermännern. — Die ſäenden wünſchen, daß 8) das Getreide ihnen ſchön aufgehe 9). — Gehorche denen die 10) weiſer ſind als du. — Philippos verglich die Athener den Hermesbildern, welche 12) nur einen Mund haben. — Den Kyros verehrten ſeine Unterthanen 11) wie einen Vater. — Xerxes hatte Geißelträger beim Heere, welche 12) die Soldaten zu kämpfen zwangen. — Jage nicht nach 13) Vergnügen. — Ein Staat in welchem die Bürger am meiſten 14) den Geſetzen gehorchen, befindet ſich 15) im Frieden am beſten und iſt im Kriege unwiderſtehlich. — Möchtet 16) ihr Götter uns einen ſchönen Tod gewähren 16)! — Sagt 17) mir, Freunde, was ſoll 18) ich thun, damit ich euch rette. — Laßt 18) uns das Laſter fliehen. — Wir wollen 19) uns eifrig des Krieges annehmen. — Möchte ich 16) nie bei einem Streite des Sieges wegen 20) Hader erregen 16). — Der Apfel der Eris trug die Inſchrift: die ſchönſte 21) ſoll ihn haben 22).

1) δεῖ. — 2) πρός m. Acc. — 3) μή. — 4) Plur. — 5) fliehend. — 6) ὑπό m. Gen. — 7) ἐν m. Dat. — 8) Acc. m. Inf. — 9) φύομαι. — 10) Part. ὤν 3. ſcieud. — 11) Part. Präſ. Paſſ. von ἄρχω. — 12) Part. — 13) Accuſ. — 14) μάλιστα. — 15) διάγω. — 16) Optativ. — 17) εἴπατε. — 18) Conjunctiv. — 19) Conj. — 20) ἕνεκα m. Gen. — 21) die ſchöne. — 22) Imperativ.

Verba contracta.

XXIX.

Δίκαια λέγοντες πολλοὶ ἄδικα ποιοῦσιν. — Οὐδεὶς μισεῖ τοὺς ἐπαινοῦντας. — Ὁ Σωκράτης παίζων οὐδὲν ἧττον ἢ σπουδάζων ἐλυσιτέλει τοῖς συνδιατρίβουσιν. — Ἐπιμελοῦμαι ἀρέσαι [1] τῷ ἀρέσκοντί μοι. — Ἅπαντας ἐξαριθμῶν [2] τοὺς κινδύνους λίαν ἂν μακρολογοίην. — Θαῤῥῶν πειρῶ ἀγαθὸς γίγνεσθαι. — Νικῴη ὅ τι πᾶσι μέλλει [3] συμφέρειν. — Μηδὲν ἁμαρτεῖν [4] ἐστὶ θεῶν καὶ πάντα [5] κατορθοῦν. — Κατ' ἀρχὰς [6] οἱ ἄνθρωποι ᾤκουν σποράδην, πόλεις δὲ οὐκ ἦσαν. — Κῦρος πάντας τοὺς ἀόπλους [7] σφενδονᾶν μελετᾶν [8] ἠνάγκαζεν. — Τὰ [9] τῶν νικωμένων τοῖς νικῶσιν ἀεὶ ἄθλα πρόκειται. [10] — Τοῖς δικαίοις οὐχὶ θυμοῦσθαι χρή. — Οἱ ἐργαζόμενοι μᾶλλον ἀνύτουσιν [11] ἢ οἱ ἀργοῦντες, καὶ οἱ ἐπιμελόμενοι ἀσφαλέστερα διάγουσιν [12] ἢ οἱ ἀφυλακτοῦντες. — Διδάσκετε τοὺς παῖδας ἀληθεύειν καὶ μὴ ἐξαπατᾶν· εἰ δὲ παρὰ [13] ταῦτα ποιοῖεν [14], κολάζετε. — Οἶκος οὐκ ἂν δύναιτ' [15] εὖ οἰκεῖσθαι πονηροῖς οἰκέταις χρώμενος. [16] — Οἱ δελφῖνες ζῶσιν ἔτη πολλά· οἱ μὲν [17] πέντε καὶ εἴκοσιν ἔτη ἐβίουν, οἱ δὲ [17] τριάκοντα. — Κόλαζε τὰ πάθη τῆς ψυχῆς, ἵνα μὴ ὑπ' αὐτῶν τιμωρῇ. — Ὁμόνοια βεβαιοῖ τὰς πόλεις. — Ὧν τας δόξας ζηλοῖς μιμοῦ τὰς πράξεις. — Σωκράτης ἔλεγε, [18] τοὺς μὲν ἄλλους ἀνθρώπους ζῆν, ἵνα ἐσθίοιεν, αὐτὸν δὲ ἐσθίειν, ἵνα ζῴη. — Οὕτω τιμῶ τὴν ἀλήθειαν, ὥστε [19] τοὺς σοὺς λόγους πιστοτέρους [20] εἶναι [19] ἢ τοὺς τῶν ἄλλων ὅρκους. — Ἡδέως μὲν ἔχε [21] πρὸς [22] ἅπαντας, χρῶ [23] δὲ τοῖς βελτίστοις. §. 243 bis §. 244.

1) zu gefallen. — 2) das Part. iſt mit wenn aufzulöſen. — 3) wird. — 4) in nichts zu fehlen. — 5) in allem. — 6) anfangs. — 7) ohne ſchwere Waffen. — 8) ſich zu üben im σφενδονᾶν. — 9) die Güter der. — 10) liegen vor. — 11) richten mehr aus. — 12) leben. — 13) gegen. — 14) thun ſollten. — 15) möchte wohl nicht — können. — 16) das Part. mit dem Relativ aufzulöſen. — 17) οἱ μέν — οἱ δέ einige — andre. — 18) nach ἔλεγε Acc. m. Inf. mit daß aufzulöſen. — 19) ὥστε mit Inf. daß. — 20) zuverläſſiger. — 21) ſei freundlich. — 22) gegen. — 23) χρῶμαί τινι utor aliquo, verkehre mit einem.

XXX.

Es iſt beſſer mit 1) dem Körper zu arbeiten als irgend eines Menſchen zu bedürfen. — Es nützt uns 2) die Gerechtigkeit gegen 3) einander und die Tugend. — Für 4) einen unſterblichen Ruf thun alle alles. — Die Wiſſenſchaft von 4) der Bewegung 5) der Geſtirne und von den Jahreszeiten 6) wird Aſtronomie genannt. — Man muß jeden antreiben fromm zu ſein 7) in Bezug auf 8) die Götter. — Die Jünglinge 9) der Perſer ſchlafen in der Umgebung 10) der Regierungsgebäude ſowohl der Bewachung wegen als der Zucht. — Die Perſer wählen den Kyros [zum] Führer 11) des Kriegszuges gegen 12) die Meder. — Es iſt beſſer einzugeſtehen als zu leugnen 13). — Der Reichthum dient mehr zur 14) Schlechtigkeit als zur Bravheit. — Verſuche vorzüglich 15) der Junge Herr zu werden 16). — Wie könnte 17) einer die Götter ſchöner und frömmer ehren, als indem 18) er ſo handelt wie ſie gebieten? — Die Lakedämonier wurden von Kindheit an 19) geübt, kurz zu reden. — Tantalos hungerte und durſtete, obgleich 20) er mit 1) ſeinen Augen Früchte und Waſſer vor 21) ſich ſah. — Die Ephoren in Sparta ſtraften die Bürger welche 22) geſetzwidriges thaten. — Wie könnte 17) wohl ein blinder den blinden geleiten? — Durch 1) Schönheit der Seele erwerben wir zuverläſſige Freunde. — Lobt nicht nur die guten, ſondern ahmt ihnen auch nach. — Du klagſt das Geſchick an, o Thor, indem 22) du dir ſelbſt Unrecht thuſt 23). — Eine gebildete Seele macht die Schwäche des Körpers gut 24).

1) Dat. ohne Präp. — 2) Dat. — 3) Gen. ohne Präp. — 4) περί m. Acc. — 5) φορά. — 6) ὥρα τοῦ ἐνιαυτοῦ. — 7) εὐσεβέω. — 8) περί m. Acc. — 9) ἔφηβος. — 10) in der Umgebung περί m. Acc. — 11) ἄρχων. — 12) εἰς m. Acc. — 13) ἔξαρνον εἶναι. — 14) πρός m. Acc. — 15) μάλιστα. — 16) κρατέω m. Gen. — 17) Opt. mit ἄν, könnte bleibt unüberſetzt. — 18) Part., handelnd. — 19) ἐκ παίδων. — 20) καίπερ m. Part. — 21) πρό m. Gen. — 22) Part. — 23) ἀδικέω thue Unrecht m. Acc. — 24) mache gut ὀρθόω.

Starker Aoriſt Act. und Med.

XXXI.

§. 254 bis §. 257. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι 1) πρὸς λῃστείαν ἐτράποντο. — Περικλῆς ἐν 2) τῷ λοιμῷ ἀπέβαλε τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας. — Μετὰ 3) τὴν ἐν Κορωνείᾳ μάχην οἱ Ἀθηναῖοι ἐξέλιπον τὴν Βοιωτίαν πᾶσαν. — Ἡ γλῶσσα πολλοὺς εἰς ὄλεθρον ἤγαγεν. — Θησεὺς καταλιπὼν τὴν Ἀριάδνην ἐν Νάξῳ ἀπέπλευσεν. 4) — Οἱ Λακεδαιμόνιοι εἰςέβαλον εἰς τὴν Ἀττικήν, τῶν Ἀθηναίων τοὺς

ἀγροὺς καταλιπόντων. [5]) — Θουκυδίδης ἱστορεῖ τὸν [6]) Θεμιστοκλέα φυγεῖν πρὸς τὸν βασιλέα τῶν Περσῶν.

1) vor Alters. — 2) während. — 3) nach. — 4) ſchiffte fort. — 5) Gen. abs. nachdem die Athener u. ſ. w. — 6) Acc. m. Inf. daß Th. u. ſ. w.

XXXII.

In der Ebene von [1]) Koronea erwarteten [2]) die Argiver das Heer des Ageſilaos nicht, ſondern entflohen auf [3]) den Helikon. — Der Feldherr fürchtete, daß [4]) die Miethstruppen ihre Reihen verlaſſen möchten [5]). — Ein Theil der Soldaten ſoll [6]) zu den Feinden entflohen ſein. — Theſeus brachte [7]) den marathoniſchen [8]) Stier nach Athen [9]) zurück. — Möchtet [10]) ihr doch dem Neide [11]) entfliehen! — Dem Jaſon befahl [12]) der Gott, nachdem [13]) er die tapferſten der Griechen verſammelt habe, abzufahren. — Diejenigen [14]) werden in Bezug auf [15]) jedes einzelne [16]) die beſten welche [17]) ſich vorzüglich einer Sache [18]) zuwenden [19]).

1) περί m. Acc. — 2) Imperf. — 3) ἐπί m. Acc. — 4) μή. — 5) Opt. Ao. M. — 6) λέγεται. — 7) bringe zurück κατάγω Ao. — 8) in Marathon. — 9) Ἀθήναζε. — 10) Opt. Ao. — 11) Acc. — 12) ἐκέλευσε. — 13) Part. Ao. verſammelt habend im Acc. mit folgendem Inf. — 14) οὗτοι. — 15) Acc. — 16) jeder einzelne ἕκαστος. — 17) Relativ mit ἄν und folgendem Conjunctiv. — 18) ἔργον. — 19) wende mich zu etwas τρέπομαι ἐπί τι Ao.

Futurum und ſchwacher Aoriſt Act. und Med.

XXXIII.

Ποῖον ἐπιχειρήσομεν φίλον ποιεῖσθαι; — Πείσομαι μᾶλλον θεῷ ἢ ἀνθρώποις. — Εἰ τρεψόμεθα ἐπὶ ῥᾳδιουργίαν καὶ ἡδυπάθειαν, φημὶ [1]) ἡμᾶς ταχὺ πάντων τῶν ἀγαθῶν στερήσεσθαι. — Τοὺς φίλους πλουτίζων σεαυτὸν πλουτιεῖς. — Πῶς τοὺς ἐχθροὺς ἀμυνούμεθα; — Ὅδε ἐστὶν ὁ τῶν ἐφήβων ὅρκος· οὐ προπηλακίσω τὰ ὅπλα τὰ ἱερά, οὐδὲ ἐγκαταλείψω τὸν παραστάτην, ἀμυνῶ δὲ ὑπὲρ [2]) θείων τε καὶ ἀνθρωπίνων μόνος τε καὶ μετὰ πολλῶν. — Ὁ Ξέρξης ἤλπιζεν, [3]) εἰ τὰς Ἀθήνας καταστρέψαιτο [4]), ῥᾳδίως τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἄρξειν. — Εἰ μέλλομεν [5]) ἀγαθόν τινα κτήσεσθαι φίλον αὐτούς ἡμᾶς ἀγαθοὺς δεῖ γενέσθαι [6]) λέγειν [7]) τε καὶ πράττειν. — Οἱ Ἀθήνησι [8]) δικασταὶ πολλοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας ἀπέκτειναν, πολλοὺς δὲ ἀδικοῦντας ἀπέλυσαν. — §.258 bis §.271.

Χαίρων [9]) εὖ τελέσειας ὁδὸν μεγάλου διὰ πόντου
Καί σε Ποσειδάων χάρμα [10]) φίλοις ἀγάγοι. —

Ὁ Σωκράτης οὐκ ἐπέτρεψε τῷ δήμῳ παρὰ[11] τοὺς νόμους ψηφίσασθαι. — Πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. — Εὐθύδημος καὶ Διονυσόδωρος γέροντε ὄντε[12] ἠρξάσθην τῆς σοφίας. — Ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε κρίνατε. — Ἡ τῶν Ἀθηναίων πόλις ἐμπόριον ἐν μέσῳ τῆς Ἑλλάδος κατεσκευάσατο τὸν Πειραιᾶ.[13] — Τί ἐθέασω; — Οἱ στρατιῶται εὐξάμενοι[14] τοῖς θεοῖς ἀπῆεσαν[15] πρὸς τὰς τάξεις. — Ἀλέξανδρος παρήγγειλεν ἐκ τῆς τάξεως μηδένα[16] κινεῖσθαι. — Θεοὺς φοβούμενοι μή[17] ποτ' ἀσεβὲς μηδὲν[18] μηδὲ ἀνόσιον μήτε[19] ποιήσητε μήτε βουλεύσητε. — Καταφρόνησον τοῦ κινδύνου παρὰ[20] τὸ αἰσχρόν τι ὑπομεῖναι. — Παῦσαι ἤδη[21] πολλάκις μοι λέγων[22] τὸν αὐτὸν λόγον. — Χαλεπόν ἐστι διακρῖναι τὸν κόλακα καὶ τὸν φίλον.

1) ich ſage, mit folgendem Acc. m. Inf. — 2) für. — 3) es folgt der Acc. m. Inf. — 4) mit dem Conj. Pf. zu überſetzen. — 5) wollen. — 6) werden. — 7) im Reden. — 8) §. 179. — 9) glücklich. — 10) zur Freude. — 11) gegen. — 12) als Greiſe. — 13) §. 161. — 14) das Part. iſt mit nachdem aufzulöſen. — 15) gingen ſie fort. — 16) daß niemand (Acc. m. Inf.). — 17) lat. ne. — 18) irgend etwas (die Negation aus μή wiederholt). — 19) μήτε-μήτε weder — noch. — 20) im Vergleich damit (folgt der Inf. mit zu). — 21) jetzt. — 22) zu ſagen.

XXXIV.

Ich werde euch beobachten 1) und [diejenigen] welche 2) ich des 3) ſchönen und guten befliſſen 4) ſehe, werde ich ehren. — Wann werdet ihr thun was 5) ſich ziemt? — Wir werden die Wahrheit 6) nicht verhehlen. — Niemand wird dich hindern, niemand wird dich 7) tadeln, niemand wird dir 8) ſchaden. — Auch den verſtockten 9) wirſt du durch 10) Worte erweichen. — Glaube, daß 11) die Gottheit jede Ungerechtigkeit beſtrafen wird. — Wenn 12) du dich des Zorns enthältſt, wirſt du Gewinn haben 13), wenn nicht 14), wirſt du ein Thor werden 15). — Sollen 16) wir die todten bejammern oder glücklich preiſen? — Nachdem 17) ihr die Feinde abgewehrt 18), werdet ihr eine freie Stadt bewohnen 19). — Die Giganten griffen die 20) Götter an. — Ich halte 21) es für eine große Sache die Herrſchaft zu erlangen 22), aber für eine noch größere ſie zu erhalten 23). — Der Menſch glaubt 24) von allen Geſchöpfen allein an 25) Götter wegen 26) ſeiner 27) Verwandtſchaft mit 28) der Gottheit. — Schweigt 29) und bewirkt 30) mit uns die Flucht. — Von der Kindheit 31) beginnend wollen 32) wir edler Thaten befliſſen 33) ſein 32). — Wir wollen 34) nicht 35) lachen wenn 36) wir bei dem weinenden ſitzen. — Antworte 37) mir, o Knabe. — Die Athener haben 38) viele Städte

auf 39) jedem 40) der beiden 40) Feſtlande gegründet und alle Inſeln angebaut. — Nachdem 41) der König der Aſſyrer alle Syrer unterworfen hatte machte 42) er den König der Araber ſich unterthänig.

1) δεάομαι. — 2) Relat. mit ἄν u. folg. Conj. — 3) Plur. — 4) ἀσκητής, ου. — 5) Plur. — 6) das wahre, Plur. — 7) Dat. — 8) Acc. — 9) Part. Pr. M. von σκληρύνω. — 10) Dat. — 11) Acc. m. Inf. — 12) Part. dich enthaltend. — 13) habe Gewinn κερδαίνω. — 14) dich nicht (μή) enthaltend aber. — 15) werde ein Thor μωραίνω. — 16) Fut. — 17) Part. Ao. — 18) ἀμύνομαι. — 19) νέμομαι. — 20) Dat. — 21) halte für νομίζω m. dopp. Acc. — 22) καταπράσσω Ao. — 23) διασώζομαι Ao. — 24) Ao. — 25) Acc. — 26) διά m. Acc. — 27) Artikel. — 28) Gen. — 29) Ao. — 30) συμπονέω τινί τι bewirke etwas mit einem. — 31) ἀπὸ παίδων. — 32) ὦμεν. — 33) ἀσκητής, ου. — 34) Conj. Ao. — 35) μή. — 36) Part. — 37) Imp. Ao. — 38) Ao. — 39) ἐν m. Dat. — 40) jeder der beiden ἑκάτερος 3. — 41) Part. — 42) Ao. M.

Perfectſtamm.

XXXV.

Οἱ θεοὶ ἐπιμελῶς κατεσκευάκασιν ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται. — Τοὺς ἄλλους σεσώκατε πολλάκις πάντας. — Οἱ Ἀθηναῖοι στήλην ἔστησαν [1]) εἰς ἀκρόπολιν, ἐν [2]) ᾗ ἐγέγραπτο· Ἄρθμιος Πυθώνακτος [υἱὸς] ἄτιμος ἔστω [3]), ὅτι τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ [4]) Μήδων εἰς Πελοπόννησον ἤγαγεν. — Ἡ τῶν πολλῶν [5]) διαβολή τε καὶ φθόνος πολλοὺς καὶ ἀγαθοὺς ἄνδρας ᾕρηκεν. — Ὀλίγον χρόνον ἀλλήλοις διειλέγμεθα. — Πεπεισμένος μηδένα [6]) ἀδικεῖν πολλοῦ δέω [7]) ἐμαυτὸν ἀδικήσειν. — Τοῖς Πέρσαις ἔστιν ἐλευθέρα ἀγορὰ καλουμένη [8]), ἔνθα τά τε βασίλεια καὶ τἆλλα ἀρχεῖα πεποίηται. [9]) — Μόνος ὁ ἄνθρωπος γυμνὸς καὶ ἄνοπλος ὑπὸ [10]) τῆς φύσεως ἀπολέλειπται. — Ῥωμαίων αἱ πολλαὶ [11]) γυναῖκες τὰ αὐτὰ ὑποδήματα φορεῖν τοῖς [12]) ἀνδράσιν εἰθισμέναι ἦσαν. — Ἐπιτιμῶσί τινες τοῖς λίαν ἠκριβωμένοις λόγοις. — Κύρου οὐδένα [13]) κρίνω ὑπὸ πλειόνων πεφιλῆσθαι οὔτε [14]) Ἑλλήνων οὔτε βαρβάρων. — Οἱ ἀγαθοὶ πολῖται τὴν ἑαυτῶν γνώμην τῷ νόμῳ τῆς πόλεως ὑποτετάχασιν. — Ὁ μὴ πεπλευκὼς οὐδὲν ἑώρακε κακόν. — Οἱ νεανίαι ἀληλιμμένοι ἐγυμνάζοντο. — Ποῦ τέθραφθε; — Οἱ πονηροὶ παντὸς ἔμοιγε [15]) δοκοῦσιν ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ φίλοι πεφυκέναι. — Λυσίας τὰ γεγονότα [16]) πεπυσμένος τῆς [17]) ἐπιούσης νυκτὸς διέπλευσε Μέγαράδε. — Ἐν πολέμῳ ἀποκεκινδυνεύσεται [9]) τά τε χρήματα καὶ αἱ ψυχαί. §. 272 bis §. 291.

1) errichteten. — 2) auf. — 3) ſoll ſein. — 4) von. — 5) οἱ πολλοί die meiſten. — 6) Acc. m. Inf. — 7) πολλοῦ δέω ich bin weit

entfernt. — 8) ein ſo genannter freier Markt. — 9) Sing. beim Neutr. Pl. §. 363. — 10) von. — 11) die meiſten. — 12) wie die Männer. — 13) Acc. m. Inf. κρίνω – οὐδένα περιλῆσθαι ὑπὸ πλειόνων Κύρου (ἢ Κῦρον). — 14) Die Negation liegt ſchon in οὐδένα, daher: ſowohl — als auch. — 15) verſtärktes ἐμοί. — 16) Perf. von γίγνομαι. — 17) τῆς ἐπιούσης νυκτός in der kommenden Nacht.

XXXVI.

Ich habe nicht anderswo gelebt 1) als bei euch. — Der Rath auf 2) dem Areshügel 3) beſtand 4) aus den bewährten 5) Bürgern. — Wir ziehen es vor Schätze der Weisheit zu beſitzen, 6) als [Schätze] von 7) Silber und Gold. — Schon den dritten Tag iſt Protagoras anweſend 8). — Die Perſer leiteten die Knaben an 9), die älteren zu ehren, vor den jüngeren aber geehrt zu ſein 10). — Nachdem 11) Kyros die zehn Jahre unter 13) den Epheben zugebracht hatte 11), gehörte er 12) zu 13) den erwachſenen 14) Männern. — Die Lebensweiſe des Königs war ſehr angemeſſen 15) geordnet. — Die Araber tödteten die Elephanten mit Pfeilen, welche 16) in die Galle der Schlangen getaucht waren 16). — Pyrrhos ſagte 17) zu einem der 18) ihn die Taktik zu lehren verſprach, aber noch nie 19) in einer Schlacht geweſen war 20), er 21) brauche keinen 22) Feldherrn der 23) die Trompete nicht gehört habe. — Im 24) Epos haben wir den Homer, in der Tragödie aber den Sophokles am meiſten bewundert. — Durch 25) die Eintracht 26) der Brüder blüht 27) ein Haus. — Als 28) die Wolken des Ariſtophanes aufgeführt 29) wurden, hatten die Maskenverfertiger 30) den Sokrates ſo ähnlich als möglich 31) dargeſtellt.

1) βιόω. — 2) ἐν m. Dat. — 3) ὁ Ἄρειος πάγος. — 4) καθίστατο. — 5) Part. Pf. P. von δοκιμάζω. — 6) Inf. Pf. von κτάομαι. — 7) Gen. — 8) Pf. A. von ἐπιδημέω. — 9) παιδεύω. — 10) einen vor einem ehren προτιμᾶν τινά τινος. — 11) Part. — 12) ἦν. — 13) ἐν m. Dat. — 14) τέλειος. — 15) Superl. — 16) Part. — 17) εἶπε. — 18) zu dem verſprechenden. — 19) οὔπω. — 20) bin geweſen γέγονα. — 21) Inf. ohne Subject, brauche δέομαι m. Gen. — 22) nicht. — 23) Part. — 24) ἐπί m. Dat. — 25) διά m. Gen. — 26) ὁμοφροσύνη. — 27) Pf. — 28) Gen. abs. Part. Präſ. — 29) ἄγω. — 30) σκευοποιός. — 31) hatten dargeſtellt (πλάσσω §. 250) ſo ſchön als möglich (ὅτι κάλλιστα) nachbildend (ἐξεικάζω).

Passivformen.

XXXVII.

§. 292 bis § 300.

Διενοήθην, ὅτι ὠηθήτην [1] ἡμᾶς παίζειν, καὶ διὰ ταῦτα προσεπαισάτην τε καὶ οὐκ ἐσπουδασάτην. — Πειραθῶ πρὸς [2] ὑμᾶς πιθανώτερον ἀπολογήσασθαι. — Ὁ Αἰσχίνης παῖς ὢν [3] μετὰ πολλῆς ἐνδείας ἐτράφη. — Αἱ μὲν ἄλλαι πανηγύρεις διὰ πολλοῦ χρόνου [4] συλλεγεῖσαι ταχέως διελύθησαν· ἡ δ' ἡμετέρα πόλις ἅπαντα τὸν αἰῶνα [5] τοῖς ἀφικνουμένοις πανήγυρίς ἐστιν. — Οὔ ἄν [6] τις ὑπ' ἄρχοντος ταχθῇ [7] ἐνταῦθα δεῖ μένοντα κινδυνεύειν. — Οὔτοι ἔγωγε τοῦτο [8] πώποτε ἐπείσθην, ὡς [9] ἡ ψυχή, ἕως [10] μὲν ἄν [6] ἐνθνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ [11], τέθνηκεν. [12] — Τῶν ἐπιταχθέντων οὐδὲν ἡμιτελὲς κατελείπομεν. — Οὐ τὸ ζῆν περὶ [13] πλείστου ποιητέον, ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆν. — Τοῦ Κρόνου [14] τὰ ἑαυτοῦ τέκνα κατεσθίοντος [14] ὁ Ζεύς, κλαπεὶς ὑπὸ τῆς Ῥέας, ἐν Κρήτῃ ὑπ' αἰγὸς ἀνετράφη. — Ἄμεινον δικαίως κρίναντα ὑπὸ τοῦ καταδικασθέντος ἀδίκως μεμφθῆναι ἢ ἀδίκως κρίναντα δικαίως ψέγεσθαι. — Οἱ πολῖται ἤλπιζον τὴν [15] ἑαυτῶν πόλιν ὑπὸ τῶν πολεμίων οὐκ ἀναρπασθήσεσθαι. — Αἰσχυνθείημεν ἄν [16], εἰ φανείημεν [17] μᾶλλον φροντίζοντες [18] τῆς ἡμετέρας δόξης ἢ τῆς κοινῆς σωτηρίας.

[1] οἶομαι mit folgendem Acc. m. Inf. — [2] vor. — [3] als Knabe. — [4] nach langer Unterbrechung. — [5] für alle Zeit. — [6] ἄν bleibt unübersetzt. — [7] τάσσομαι werde hingestellt. — [8] πείθομαί τι werde von etwas überzeugt. — [9] daß. — [10] so lange, als. — [11] ἀπαλλάττομαί τινος werde von etwas befreit. — [12] Pf. von θνήσκω. — [13] περὶ πολλοῦ ποιέω schätze hoch. — [14] Gen. abs. da u. s. w. — [15] Acc. m. Inf. — [16] wir würden uns wohl schämen. — [17] φαίνομαί τι ποιῶν es zeigt sich, daß ich etwas thue. — [18] φροντίζω m. Gen. sorge für etwas.

XXXVIII.

Kyros wurde [1] nach [2] den Gesetzen der Perser erzogen. — Du mußt [3] theilnehmend [4] erscheinen, wenn [5] den Freunden etwas gutes begegnet, und theilnehmend [6], wenn etwas böses, und besorgt [7], daß [8] sie nicht einen Unfall erleiden [9]. — Von ungehorsamen [10] möchte [11] wohl nicht etwas gutes im Kriege vollendet werden. — Palamedes kam um [12], vom Odysseus wegen seiner [13] Weisheit beneidet [1]. — Ohne Eintracht möchte wohl [14] weder ein Staat gut verwaltet [15] noch ein Haus gut bewohnt werden. — Wir suchen von dem schwereren [16] befreit zu werden [17]. — Diogenes antwortete auf die Frage [18], wie [19]

jemand berühmt werden könnte [20]: wenn [21] er den Ruhm verachtet [22]. — So oft [23] ſie im Zelte beiſammen waren [24], ſorgte Kyros dafür [25], daß [26] die gefälligſten und zum guten antreibende Reden eingeflochten [27] würden. — Hylas ſoll [28] von den Nymphen geraubt ſein [1]. — Die Frucht der Weisheit wird nie zu Grunde gehen [29]. — Kadmos, der [Sohn] des Agenor, wurde aus Phönicien abgeſandt [30] um [31] die Europa aufzuſuchen. — Hephäſtos wurde lahm [32] von [33] dem Falle, als [34] er vom Zeus aus dem Himmel geworfen wurde [35]. — Die Altäre der Artemis auf [36] der tauriſchen Halbinſel wurden von Menſchenblut [37] geröthet. — Viele der berühmteſten Männer wurden aus Athen verbannt [38]. — Erſcheine [39] o Dionyſos zugleich mit deinen nariſchen Gefährtinnen, den Mänaden.

1) Ao. — 2) ἐν m. Dat. — 3) χρή m. Acc. m. Inf. — 4) mitfreuend, συνηδόμενος. — 5) ἥν m. Conj. — 6) mitbetrübt, συναχθόμενος. — 7) προφοβέομαι. — 8) daß nicht μή m. Conj. — 9) σφάλλομαι ſt. Ao. P. — 10) nicht (μή) gehorchenden. — 11) Opt. Ao. — 12) ἀπώλετο. — 13) Art. — 14) Opt. Ao. P. — 15) πολιτεύομαι werde verwaltet. — 16) Gen. Pl. ohne Präp. — 17) ἀπαλλάττω Ao. P. — 18) gefragt Part. Ao. P. — 19) πῶς. — 20) γένοιτο werden könnte. — 21) Part. — 22) καταφρονέω m. Gen. — 23) ὁπότε m. Opt. — 24) bin im Zelte beiſammen συσκηνέω. — 25) ἐπιμέλομαι ſorge dafür. — 26) ὅπως m. Ind. Fut. P. — 27) ἐμβάλλω. Ao. P. — 28) λέγεται. — 29) φθείρω ſt. Fut. P. — 30) ἀποστέλλω ſt. Ao. P. — 31) πρὸς τὸ ζητεῖν um aufzuſuchen. — 32) werde lahm χωλεύομαι Ao. P. — 33) ἀπό m. Gen. — 34) ὅτε. — 35) βίπτω Ao. P. — 36) ἐν m. Dat. — 37) menſchliches Blut. — 38) ἐξοστρακίζω Ao. P. — 39) προφαίνομαι ſt. Ao. P.

Verba auf μι.

XXXIX.

§. 302 bis §. 319.

Τίθεται [1]) ὁμολογῶν ὃς οὐκ ἀποκρίνεται. — Φίλιππος τυράννους κατέστησεν ἐν ταῖς πόλεσι τῆς Εὐβοίας. — Ἀρχιμήδης εἶπε· δός ποῦ στῶ καὶ τὴν γῆν κινήσω. — Μήποτε τὸν παρεόντα μεθεὶς φίλον ἄλλον ἐρεύνα. — Ὅταν νομεὺς ἀγαθὸν κύνα ἔχῃ, καὶ οἱ ἄλλοι νομεῖς βούλονται πλησίον αὐτοῦ τὰς ἀγέλας ἱστάναι, ἵνα τοῦ κυνὸς ἀπολαύωσιν. — Φασὶν Εὐριπίδην [2]) Σωκράτη, ἀποδόντα τι Ἡρακλείτου σύγγραμμα, ἐρέσθαι, τί δοκεῖ; τὸν δὲ φάναι, ἃ μὲν συνῆκα, γενναῖα, οἶμαι δὲ καὶ ἃ μὴ συνῆκα. — Σωκράτης ὀλίγον χρόνον πρὸ τοῦ θανάτου, οὐδενί, ἔφη, ἀνθρώπων ὑφείμην ἂν οὔτε βέλτιον οὔθ' ἥδιον βεβιωκέναι. — Εἴ φησιν οὗτος, δειξάτω, κἀγὼ στέρξω καὶ σιωπήσομαι. [3]) — Ἀληθείη δὲ παρέστω σοὶ καὶ ἐμοί, πάντων χρῆμα δικαιότατον. —

Ἦσθα ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὅτε οἱ λόγοι ἐγίγνοντο [4]) περὶ ἡμῶν; — Οὐκ ὀμόσαι χρὴ τοῦθ' ὅτι μήποτε πρᾶγμα τόδ' ἔσται. — Πάντες ἴσασι ταῦτα κἂν [5]) ἐγὼ μὴ λέγω. — Εἰ ἐπιθυμεῖς εὐδοκιμεῖν τε καὶ θαυμάζεσθαι ἐν τῇ πόλει, πειρῶ κατεργάσασθαι ὡς μάλιστα τὸ εἰδέναι ἃ βούλει πράττειν. — Θεοὺς αἰδοῦ καὶ δείδιθι. — Εἰς τὸ [6]) προθυμίαν ἐμβαλεῖν στρατιώταις οὐδέν μοι δοκεῖ ἱκανώτερον εἶναι ἢ τὸ [7]) δύνασθαι ἐλπίδας ἐμποιεῖν ἀνθρώποις. — Ἄνθρωποι αἱροῦνται πράξεις εἰκάζοντες, εἰδότες δὲ οὐδέν [8]), ἀπὸ ποίας αὐτῶν ἔσται τἀγαθά. — Εἰ ἡττηθήσεσθε, εὖ ἴστε ὅτι παραδώσετε πάντα τοῖς πολεμίοις. — Ἄξιον ἀκοῦσαι οἷον ἔτλη καρτερὸς ἀνήρ. — Ἀνάγκη ἦν Σωκράτει μετὰ τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιῶναι. — Οἱ Πέρσαι ὃν ἄν [9]) γνῶσι δυνάμενον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μὴ ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσι τοῦτον ἰσχυρῶς. — Πολλοὶ τὸν πολύευκτον πλοῦτον κατακτησάμενοι διὰ τοῦτον ἀπώλοντο. — Ἃ δεῖ [10]) μάλιστα ταῦτ' [11]) ἔγωγ' ἔφυν σοφός. — Ἀμφότερα ᾔδει ὁ Φίλιππος, καὶ ἑαυτὸν [12]) τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιβουλεύοντα καὶ ἐκείνους αἰσθανομένους. — Εἰκὸς χάριν πλείστην εἰδέναι τῷ διδόντι. [13])

[1]) τίθημι nehme an. — [2]) Acc. m. Inf, Subject Euripides, ἐρέσθαι habe gefragt. — [3]) §. 266. — [4]) ſtattfanden. — [5]) καὶ ἐάν auch wenn. — [6]) um zu m. Inf. — [7]) als daß man. — [8]) gar nicht. — [9]) ἄν bleibt unüberſetzt. — [10]) was noth thut. — [11]) darin. — [12]) Acc. m. Part., wie der Acc. m. Inf. zu überſetzen. — [13]) nämlich χάριν.

XL.

Die Athener haben [1]) viele Siegeszeichen aufgeſtellt. — Die Götter haben [2]) uns gewährt vieles gute [3]) zu erwerben [1]). — Was du nicht eingelegt haſt [1]) nimm nicht (zurück). — Lege den Fremdlingen Feſſeln an [4]). — Wer [5]) von den Begierden beherrſcht wird kann weder ſelbſt für ſich [6]) noch für einen Freund das nöthige [7]) thun. — Nachdem [8]) die Feinde Wachen ausgeſtellt [9]) und viele Feuer vor den Wachen angezündet hatten, legten ſie ſich zur Ruhe [10]). — Was [11]) ich nicht [12]) weiß, glaube ich auch nicht [13]) zu wiſſen. — Die Menſchen fürchten [14]) den Tod, als ob [15]) ſie wohl wüßten, daß [16]) er das größte der Uebel iſt. — Chärephon befragte das Orakel [17]) in Delphi, ob jemand weiſer ſei [18]) als [19]) Sokrates. — Weißt du wohl [20]) was du thun willſt [21])? — Der Richter ſitzt da um [22]) das Recht [23]) zu entſcheiden. — Jeder muß [24]) ſich ſelbſt die treuen (Freunde) verſchaffen [25]). — Was [11]) einer nicht [12]) hat, möchte er auch nicht [13]) einem andern [26]) geben können [27]). — Aufheben [28]) müſſen die Geſetze dieſelben die ſie auch gegeben haben [29]). — Die leeren Schläuche bläſt der Wind auf [30]), die unverſtändigen Menſchen der Dünkel. — Den Bogen und die Leier

ſpannen wir los 31), um 32) ſie wieder anzuſpannen 33). — Möge 34) ich das Glück 35) verſtändig ertragen können! — Da 36) Archidamos gefragt ward, wer Sparta vorſtehe 37), antwortete er: die Geſetze. — Deine 38) Großartigkeit zeige in den Wohlthaten gegen 39) die Freunde. — Da 36) Antiſthenes gefragt ward, weshalb denn 40) nicht die reichen zu den weiſen gehen 41) ſondern umgekehrt 42), antwortete er: weil die weiſen wiſſen was 43) ſie zum Leben bedürfen, die reichen aber nicht. — Wenn du nicht 12) das kleine bewahren wirſt, wirſt du das größere verlieren 44). — Durch 45) denſelben Hauch kannſt 46) du das Feuer anfachen und die Flamme des Lichts auslöſchen. — Man ſagt 47), daß 48) Kadmos die Zähne eines Drachen geſäet 1), daß die Erde aber Männer aus 49) den Zähnen habe aufgehen laſſen 50).

1) Ao. — 2) Perf. — 3) vieles und gutes Pl. — 4) προστίθημι Ao. — 5) Part. Pr. P. — 6) Dat. — 7) τὰ δέοντα. — 8) Part. — 9) καθίστημι Ao. M. — 10) lege mich zur Ruhe ſchw. Ao. P. von κοιμάομαι. — 11) Pl. — 12) μή. — 13) auch nicht οὐδέ. — 14) δέδια. — 15) ὡς m. Part. „wie wohl (εὖ) wiſſend." — 16) ὅτι. — 17) befrage das Orakel μαντεύομαι Ao. M. — 18) Opt. — 19) Gen. — 20) ἆρα (Fragewort). — 21) μέλλω. — 22) ἵνα m. Conj. — 23) τὰ δίκαια. — 24) δεῖ m. Acc. — 25) τίθημι M. — 26) ἕτερος. — 27) Opt. Ao. mit ἄν (ohne können). — 28) löſen. — 29) Perf. von τίθημι. — 30) διίστημι. — 31) ἀνίημι. — 32) ἵνα m. Conj. — 33) ἐπιτείνειν Ao. — 34) εἴθε mit Opt. — 35) εὐτυχία. — 36) Part. Ao. P., gefragt. — 37) προΐστημι Opt. Perf. A. — 38) Artikel. — 39) πρός m. Acc. — 40) weshalb denn τί δήποτε. — 41) ἄπειμι Inf. — 42) ἀνάπαλιν. — 43) Gen. — 44) ἀπόλλυμι. — 45) Dat. — 46) möchteſt du wohl Opt. mit ἄν. — 47) λέγουσι. — 48) Acc. m. Inf. — 49) ἀπό m. Gen. — 50) Ao. A. von ἀνίημι.

Verba mit ſeltneren Präſensverſtärkungen.

Claſſe 5 und 6.

XLI.

§. 320 bis §. 324.

Τοὺς νόμους παραβὰς τί ἀγαθὸν ἐργάσει σαυτόν; 1) — Δός τι καὶ λαβέ τι. — Τὰς μαθήσεις οὐκ ἐπὶ τέχνῃ 2) ἔμαθες, ὡς 3) δημιουργὸς ἐσόμενος, ἀλλ' ἐπὶ παιδείᾳ. — Τί τηνικάδε ἀφῖξαι; — Ἐπιθυμήσαντες κύριοι εἶναι πάντων, καὶ ὧν 4) εἶχον ἀπέτυχον. — Οὐκ ἄν κάμοιμι εὐεργετῶν τοὺς 5) εὐεργετήσαντας. — Τὰ ζῶα ἐπίσταταί τινα μάχην ἕκαστα, παρ' 6) οὐδενὸς μαθόντα ἢ παρὰ τῆς φύσεως. — Δίκαια δράσας συμμάχου τεύξει θεοῦ. — Πάντα ἡ χιὼν κατείληφεν. —

Οὐδεὶς ἀνθρώπων οὔτ' ἔσσεται οὔτε πέφυκεν
Ὅστις πᾶσιν ἀδὼν δύσεται εἰς Ἀΐδεω. —

Μηδὲν [7]) ἁμαρτεῖν ἔστι θεῶν καὶ πάντα [8]) κατορθοῦν. — Τὸν μὲν εὖ παθόντα δεῖ μεμνῆσθαι τὸν πάντα χρόνον, τὸν δὲ ποιήσαντα [9]) εὖθὺς ἐπιλελῆσθαι. — Ἀνδρὶ δὲ κεκμηῶτι μένος μέγα [10]) οἶνος ἀέξει. [11]) — Πόλις πολεμία οὐκ ἂν ὑπὸ μὴ πειθομένων ἁλοίη. — Οἱ πολέμιοι φοβούμενοι ἡμᾶς ἀποδεδράκασιν, πολλὰ γὰρ ἤδη κακὰ ὑφ' ἡμῶν πεπόνθασιν. — Οἱ ἄνθρωποι ἐπ' [12]) οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους οὓς [13]) ἂν αἴσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. — Εἰ φθάσομεν τοὺς πολεμίους κατακαίνοντες, [14]) οὐδεὶς ἡμῶν ἀποθανεῖται. — Τοῖς μὲν ζῶσι πᾶσιν ὕπεστί [15]) τις ἢ πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος, τοὺς δὲ τεθνεῶτας οὐδὲ τῶν ἐχθρῶν οὐδεὶς μισεῖ. — Ὅτι δεῖ βοηθεῖν πάντες ἐγνώκαμεν. — Ὅτε ἡ μάχη ἦν ἐν Ποτιδαίᾳ, ὁ Σωκράτης ἔσωσεν Ἀλκιβιάδην τετρωμένον. — Πάντ' ἔστιν [16]) ἐξευρεῖν ἐὰν μὴ τὸν πόνον φεύγῃ τις. — Τὸ κάλλος ἢ χρόνος ἀνήλωσεν [17]) ἢ νόσος ἐμάρανεν, ἡ δὲ τῆς ἀρετῆς κτῆσις συγγηράσκει.

1) bir ſelbſt. — 2) ἐπὶ τέχνῃ zur Kunſtübung. — 3) ὡς m. Part. Fut. als ob du werden wollteſt. — 4) τούτων ἅ. — 5) denen welche. — 6) von. — 7) in nichts. — 8) in allem. — 9) näml. εὖ, der welcher wohl gethan hat. — 10) ſehr. — 11) ion. = αὔξει. — 12) gegen. — 13) von denen ſie merken, daß ſie. — 14) φθάνω τινά τι ποιῶν ich komme einem darin zuvor etwas zu thun. — 15) gegen die lebenden iſt vorhanden. — 16) ἔστι = ἔξεστι es iſt möglich. — 17) Mit dem Präſ. zu überſetzen.

XLII.

Die Knaben gehen in die Schule 1) um 2) leſen 3) zu lernen. — Den unglücklichen iſt es angenehm, das gegenwärtige 4) Leid eine kurze Zeit 5) zu vergeſſen 6). — Nachdem 7) Pelops die Königsherrſchaft in Piſa erlangt 8) und die meiſten der im Peloponnes wohnenden an ſich gezogen hatte 9), nannte 6) er das Land nach 10) ſich ſelbſt Peloponnes. — Keiner der Perſer iſt durch ein Geſetz von 11) Ehren und Aemtern ausgeſchloſſen 12). — Die Peloponneſier verwüſteten 13) Attika im fünften Jahre des Krieges. — Du wirſt deiner Vaterſtadt die größte Wohlthat erweiſen 14), wenn du nicht 15) die Dächer ſondern die Seelen erheben 16) wirſt. — Wenn 17) du einmal gerade in Gefahr biſt 18), (ſo) ſuche dich auf eine edle Weiſe 19) zu retten 20). — Der vom Wein bethörte 21) Sinn gleicht einem Wagen, der den Lenker 22) verloren hat 23). — Die dreißig (Tyrannen) befahlen 24), den Salaminier Leon in das Rundgebäude zu führen 24), damit er ſtürbe 25). — Das was geſucht wird 26) iſt faßbar 27), es entſchlüpft aber was vernachläſſigt wird 26). — Zehntauſendmal todt zu ſein 28) (wäre) beſſer als

aus 29) Schmeichelei etwas zu thun. — In Delphi ſtand 30) an 31) dem Tempel geſchrieben der Spruch 32): kenne 33) dich ſelbſt. — Ich werde verſuchen euch ſo kurz als möglich 34) zu belehren. — Erinnere 35) mich wo 36) wir damals ſtehen geblieben ſind 37). — Nicht das gute nicht zu erlangen 24) iſt ſo ſchlimm 38) wie, nachdem 7) man es erlangt, (deſſen) beraubt zu werden 39).

1) in (εἰς) des Lehrers [Haus]. — 2) Part. Fut. — 3) γράμματα. — 4) Part. Pf. A. von παρίστημι. — 5) Acc. — 6) Ao. — 7) Part. — 8) παραλαμβάνω Part. Ao. — 9) προσάγω Part. Ao. — 10) ἀπό m. Gen. — 11) Gen. — 12) ἀπελαύνω Pf. P. — 13) τέμνω Ao. — 14) erweiſe Wohlthaten εὐεργετέω m. Acc. — 15) μή. — 16) αὐξάνω. — 17) ἐάν m. Conj. Ao. — 18) τυγχάνω κινδυνεύων bin gerade in Gefahr. — 19) καλῶς. — 20) Ao. P. — 21) διαφθείρω. — 22) ἡνίοχος. — 23) ἁμαρτάνω m. Gen. — 24) Ao. — 25) Opt. Ao. — 26) Part. Pr. P. — 27) Vbadj. von ἁλίσκομαι. — 28) Inf. Pf. — 29) Dat. — 30) ἦν. — 31) πρός m. Dat. — 32) τό. — 33) Ao. — 34) durch (διά m. Gen.) das wenigſte (Pl.) wie ich nur (ὡς ἄν m. Conj.) kann. — 35) ἀναμιμνήσκω Ao. — 36) πόθεν. — 37) ἀπολείπω Ao. — 38) χαλεπός 3. — 39) Ao. P.

Claſſe 7 und 8.

XLIII.

§. 325 bis §. 327.

Εἰ ἃ συμφέρει χωρὶς κολακείας ἐθελήσετ' ἀκούειν ἕτοιμος λέγειν εἰμί. — Οὔποθ' ὕδωρ καὶ πῦρ συμμίξεται. — Ἐνεχείρησα μὲν παρὰ σὲ ἰέναι, ἔπειτά μοι λίαν πόρρω ἔδοξε τῶν νυκτῶν [1]) εἶναι. — Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις [2]) ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν. — Τοσόνδε μοι εἴπετον, εἰ ἐν νῷ ἔχετον ἐπιδεικνύναι [3]) ταύτην τὴν σοφίαν ἢ πῶς σφῶν βεβούλευται. — Χρὴ τοῖς πρότερον γεγενημένοις παραδείγμασι χρωμένους βουλεύεσθαι περὶ τῶν μελλόντων ἔσεσθαι. — Οἱ Ἀθηναῖοι ὀξύτατοι ἦσαν γνῶναι τὰ δεηθέντα. — Ἦν παρὰ [4]) πάντα τὸν χρόνον εὔνοιαν ἐνδέδειχθε καὶ νυνὶ παράσχεσθε. — Ἡδὺ μὲν μᾶζα καὶ ἄρτος πεινῶντι φαγεῖν, ὕδωρ δὲ διψῶντι πιεῖν. — Οἱ ἐναντίοι τὴν τόλμαν τῶν στρατιωτῶν ἰδόντες λίαν ἐφοβήθησαν. — Πολλοὶ διὰ τὴν δόξαν καὶ πολιτικὴν δύναμιν μεγάλα κακὰ πεπόνθασιν. — Οὐχ οἱόντε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. — Οἱ Ἡρακλέους ἔκγονοι κατῆλθον εἰς Πελοπόννησον καὶ κατέσχον Ἄργος καὶ Λακεδαίμονα καὶ Μεσσήνην, οἰκισταὶ δὲ Σπάρτης ἐγένοντο. — Νικῴη ὅ τι πᾶσι μέλλει [5]) συνοίσειν. — Τάληθῆ μετὰ παῤῥησίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ

ἀποκρύψομαι. — Εἰπόντος τινὸς τῶν στρατιωτῶν πρὸς Πελοπίδαν· ἐμπεπτώκαμεν εἰς [6]) τοὺς πολεμίους, τί μᾶλλον, εἶπεν, ἢ εἰς ἡμᾶς ἐκεῖνοι; — Ὁ Ἑλλήσποντος ἐκλήθη ἀπὸ τῆς Ἕλλης ἐν αὐτῷ θανούσης. — Οἱ ποιηταὶ τοιούτους λόγους περὶ τῶν θεῶν εἰρήκασιν, οἵους οὐδεὶς ἂν περὶ τῶν ἐχθρῶν εἰπεῖν τολμήσειεν. — Ὁμολογεῖται οὐδένα [7]) πώποτε τῶν μνημονευομένων ἀνθρώπων κάλλιον θάνατον ἐνεγκεῖν ἢ Σωκράτην.

1) in der Nacht. — 2) bei den Gesetzen. — 3) zur Schau zu tragen. — 4) während. — 5) wird. — 6) unter m. Acc. — 7) Acc. m. Inf.

XLIV.

Der Feldherr beschloß 1) gegen die Feinde zu ziehen 2). — Wenn 3) einer mit 4) einem Krieg führt, wird er der Bundesgenossen bedürfen. — Die Hellenen kämpften 5) muthig bei 6) Salamis. — Da 7) Kyros gefragt ward, ob er bei dem Großvater bleiben wolle 8), zögerte er nicht, sondern sagte gleich 9), daß 10) er bleiben wolle. — Dem Kyros wollten 11) auch die gehorchen welche 12) ihn nie gesehen hatten. — Das schwerste ist [es] die Verleumdung aus 13) den Menschen zu entfernen 14). — Ich gerieth 15) in jede Gefahr, doch ward ich gerettet, ohne 16) daß ich ein Leid [davon] erhielt 17). — Aus dem Streben 18) nach 19) dem schönen 20) ist alles gute entstanden 21). — Um 22) berühmt 23) zu werden 24) sind die Menschen bereit Gefahren zu bestehen 25). — Die ewigen 26) Götter wissen alles, sowohl 27) das geschehene, als das gegenwärtige 28) und was aus jedem von ihnen 29) hervorgehen 30) wird. — Die unsrigen sind jetzt sicher 31) nichts 32) zu erleiden 24). — Pythia weissagte 33), daß 34) keiner weiser sei als Sokrates. — Nicht unverhofft ist geschehen 35) was 36) geschehen ist. — Einen wider seinen Willen 37) zum 38) Freund zu nehmen 39) ist mühsam. — Wir würden wohl 40) weder die Hitze noch die Kälte ertragen, wenn sie plötzlich käme 41). — Welches 42) waren die Reden welche 43) damals von 44) diesem gesagt wurden? — Wundert euch nicht wenn 45) ich etwas auffallendes sage. — Kyros belagerte Milet sowohl zu 46) Lande als zu Wasser und versuchte die verbannten 47) zurückzuführen 48).

1) Der Feldherr beschließt δοκεῖ τῷ στρατηγῷ, Ao. — 2) Ao. von στρατεύομαι (gegen ἐπί). — 3) ἐάν m. Conj. — 4) Dat. — 5) Ao. — 6) ἐν m. Dat. — 7) Part. Ao., gefragt. — 8) Opt. — 9) εὐθύς. — 10) ὅτι m. Opt. — 11) Ao. von ἐθέλω. — 12) Part. Pf. A. — 13) Gen. — 14) Ao. von ἐξαιρέομαι. — 15) ich kam. — 16) nichts übles erhalten habend. — 17) λαμβάνω Ao. — 18) τὸ ἐρᾶν. — 19) Gen. — 20) Pl. — 21) Ao. — 22) ὑπὲρ τοῦ m. Inf. — 23) ὀνομαστός Nom. Pl. — 24) Ao. — 25) κινδυνεύειν. — 26) immer seiend. — 27) τε—καί. — 28) das seiende. — 29) αὐτῶν. — 30) ἀποβαίνω. — 31) ἐν ἀσφαλεῖ. —

32) μηδέν. — 33) ἀναιρέω Ao. — 34) Acc. m. Inf. — 35) Perf. — 36) Part. — 37) ἄκων 3. — 38) Acc. — 39) Ao. von αἱρέω. — 40) Opt. Ao. mit ἄν. — 41) γίγνομαι Opt. — 42) τίνες. — 43) Part. Ao. P. — 44) παρά m. Gen. — 45) ἐάν m. Conj. Ao. — 46) καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. — 47) Part. Pf. A. von ἐκπίπτω. — 48) κατάγειν.

B. Zur Syntax.

Zur Caſuslehre.

Accuſativ.

XLV.

§. 395 bis §. 406. Ὁ Σωκράτης οὐδένα τῶν πολιτῶν ἠδίκησεν. — Θεοὺς οὔτε λανθάνειν οὔτε βιάσασθαι δυνατόν. — Οὔτε Φίλιππος ἔθαῤῥει τοὺς Ὀλυνθίους οὔθ' οὗτοι ἐκεῖνον. — Ἡ σοφία ὠφελεῖ τὴν μεγίστην ὠφέλειαν. — *Ἄλλοι δ' ἀμφ' ἄλληισι μάχην ἐμάχοντο πύληισιν.*) — Οἱ ἂν ἰάσιμα μὲν μεγάλα δὲ δόξωσιν ἡμαρτηκέναι ἁμαρτήματα, τούτους ἐμπεσεῖν εἰς τὸν Τάρταρον ἀνάγκη. — Εἰπέ μοι, σὺ τί τὴν πόλιν ἀγαθὸν πεποίηκας; — Τὸν ἀγαθὸν ἄρχοντα βλέποντα νόμον Κῦρος ἐνόμιζεν. — Οὐδεὶς ἀνθρώπων αὐτὸς ἅπαντα σοφός. — Φίλιππος τὴν φιλοτιμίαν ἀνυπέρβλητος ἦν. — Τότε τοῦτον τὸν τρόπον εἶχε τὰ πράγματα. — *Ὣς ἔφατο κλαίουσ' ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες, Πάτροκλον πρόφασιν, σφῶν δ' αὐτῶν κήδε' ἑκάστη.*

XLVI.

Herakles hat allen Menſchen wohlgethan. — Ein Geſetz des Solon verbot 1) von den verſtorbenen böſes zu reden. — Im peloponneſiſchen Kriege ſchadeten die Griechen ſich ſelbſt am meiſten. — Kein Vogel ſingt, wenn 2) er hungert oder durſtet oder irgend ein andres Unbehagen 3) empfindet 4). — Ich habe dich davon abſichtlich unterrichten laſſen 5), damit du es nicht durch andre erführeſt 6). — Als Reichthum einer Stadt betrachte 7) ich Bundesgenoſſen, Vertrauen, Wohlwollen. — Haltet Anſtrengungen für Führer zum 8) angenehmen 9) Leben. — Kyros ſoll 10) ſehr ſchön von Geſtalt, in geiſtiger Beziehung 11) aber ſehr leutſelig und lernbegierig und ehrliebend geweſen ſein. 12) —

*) Die durch den Druck hervorgehobenen Sätze enthalten mundartliche Formen, meiſtens homeriſche.

Themiſtokles und Perikles und Kimon ſind groß [13]) in der Staatskunſt [14]) geweſen [15]). — In allem glücklich zu ſein [16]) iſt dem Menſchen unmöglich.

1) κωλύω (Ao.) mit Inf. — 2) ἦν m. Conj. — 3) λύπη. — 4) λυπέομαι.— 5) Ao. Med.— 6) συνίημι Opt. Ao.— 7) ἡγέομαι.— 8) Gen. des Artikels mit Inf. — 9) τὸ εὖ ζῆν das angenehme Leben. — 10) λέγεται. — 11) in Bezug auf die Seele. — 12) ſt. Ao. von φύω. — 13) δεινός. — 14) τὰ πολιτικά. — 15) Pf. von γίγνομαι. — 16) εὐτυχεῖν.

Genitiv.

XLVII.

Θουκυδίδης Ὀλόρου Ἀθηναῖος συνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων.— Τὰ τῶν φίλων κοινά. — Εὐριπίδης καλεῖ τὴν φιλοτιμίαν κακίστην δαιμόνων. — Παῦροί τοι πολλῶν πιστὸν ἔχουσι νόον. — *Ὡς εἰποῦσα* [1]) *θεὰ γλυκὺν ἵμερον ἔμβαλε θυμῷ (τῆς Ἑλένης) ἀνδρός τε προτέροιο καὶ ἄστεος ἠδὲ τοκήων.* — Οὐ λύσις θανάτου ἀνθρώποις. — Εἴπερ ἀξιοῦμεν [2]) ἐλεύθεροι εἶναι, ἑκόντας δεῖ ποιεῖν ὃ πλείστου ἄξιον φαίνεται εἶναι. — Οἱ τοῦ πολέμου ἔμπειροι ἴσασιν ὅτι οὔτε ἀγαθόν ἐστιν οὔτε ἀσφαλές. [3])— Γνώμης οὐδὲν ἄμεινον ἀνὴρ ἔχει αὐτὸς ἐν αὑτῷ. — Δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων [4]) σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἱρεῖσθαι. — Φιλοσόφου ἀνδρός ἐστιν ἐσπουδακέναι [5]) περὶ τὰς ἡδονάς. — Ὁ παρὼν καιρὸς πολλῆς φροντίδος καὶ βουλῆς δεῖται. — Τῶν μὲν ἄλλων ἀγαθῶν οὐ μέτεστι τοῖς τεθνεῶσιν, οἱ δ' ἐπὶ [6]) τοῖς πραχθεῖσιν ἔπαινοι τῶν οὕτω τετελευτηκότων ἴδιον κτῆμά εἰσιν. — Θανόντων οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται. — *Κακοῖσιν μὴ προσομίλει ἀνδράσιν, ἀλλ' αἰεὶ τῶν ἀγαθῶν ἔχεο.* — Ἑνὸς ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος πολλοὶ ἂν ἀπολαύσειαν [7]). —Πᾶσιν ἀνθρώποις φύσει ὑπάρχει [8]) λοιδοριῶν καὶ κατηγοριῶν ἡδέως ἀκούειν. — Ἐκείνων, ὦ παῖ, ἐπελάθου ἃ ποτε ἐγὼ καὶ σὺ ἐλογιζόμεθα. — Πάτριον [9]) ἦν τῇ Ἀθηναίων πόλει προεστάναι τῶν Ἑλλήνων. — Τῷ Ἀπόλλωνι εὔξαντο,[10]) εἰ σωθεῖεν, ἑκάστου ἔτους θεωρίαν ἀπάξειν εἰς Δῆλον. — Μικροῦ [11]) γε ἃ μάλιστά μ' ἔδει πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν παρῆλθον. [12]) — Προϊόντος τοῦ χρόνου ὁ Ἀστυάγης ἐν τοῖς Μήδοις ἀποθνήσκει.

§. 407 bis §. 428.

1) nachdem die Göttin u. ſ. w. — 2) ἀξιόω mache Anſpruch auf etwas. — 3) §. 366. — 4) Staat. — 5) durch das Präſens zu überſetzen. — 6) wegen. — 7) ἀπολαύω habe gut von etwas. — 8) es iſt eigen. — 9) von den Vätern ererbte Sitte. — 10) gelobten. — 11) faſt. — 12) Conj. Ppf.

XLVIII.

Themiſtokles der Sohn des Neokles beſiegte (Ao.) die Perſer bei 1) Salamis. — Die helleniſchen Knaben gingen 2) in die Schule, damit ſie Grammatik und Muſik lernten 3). — Ich bin [davon] überzeugt 4), daß 5) [das] gerecht iſt was ich ſage, und keiner 6) von euch erwarte 7) es anders. — Dem Zeus war Ares der verhaßteſte unter den Göttern. — Kyros zeichnete ſich als König 8) durch die Sorge 9) für ſeine Freunde aus. — Philippos erheuchelte mit Worten 10) Freundſchaft für die Griechen, während 11) er ſeine 12) Feindſchaft gegen ſie durch Thaten bewies. — Gewaltigere und größere Begebenheiten als dieſe ſind bei unſern Lebzeiten 13) nicht geſchehen. — Ich glaube 14), wir müſſen es ſchwer empfinden 15), wenn wir ſchlechter als unſre Vorfahren ſind 16). — Einem Uebelthäter kommt es zu 17) gerichtet zu ſterben. — Die Griechen hatten auf dem Rückzuge unter Xenophon oft Mangel an dem nothwendigen. — Ich habe nicht Theil 18) an dieſem Ehrgeize. — Ich will nichts unangenehmes 19) ſagen beim Beginn 20) meiner Rede. — Da ich jung war 21), begehrte ich gar gewaltig 22) nach dieſer Weisheit. — Aller Dinge 23) beraubt zu werden iſt ſchmerzlich und ſchwer. — Artaxerxes merkte (Ao.) die Nachſtellungen ſeines Bruders Kyros gegen 24) ihn nicht. — Die Griechen meinten, es ſei 25) billig 26), daß die Griechen über die Barbaren herrſchten. — Der Menſch ſoll immer ſeiner Leidenſchaften Herr ſein 27). — Anytos und Meletos klagten (Ao.) den Sokrates an, indem ſie ſagten 21), er 25) verderbe die Jünglinge. — Als 28) wir am Abend aus dem Gefängniß kamen, erfuhren 29) wir, daß das Schiff aus Delos angekommen ſei.

1) ἐν m. Dat. — 2) gehe in die Schule. §. 411. — 3) Opt. — 4) πιστεύω. — 5) Acc. m. Inf. — 6) μηδείς. — 7) Imp. Ao. — 8) Part. von βασιλεύω. — 9) θεραπεία. — 10) Dat. — 11) Part. — 12) §. 471. — 13) bei unſern Lebzeiten ἐφ' ἡμῶν. — 14) ἡγοῦμαι m. Acc. m. Inf. — 15) βαρέως φέρω. — 16) τυγχάνω ὤν ich bin [gerade]. — 17) ἐστί. — 18) μέτεστι. — 19) δυσχερής. — 20) beginnend. — 21) Part. — 22) gar gewaltig θαυμαστῶς ὡς. — 23) πάντα. — 24) πρός m. Acc. — 25) Acc. m. Inf. — 26) εἰκός §. 317, 7. — 27) κρατέω Imp. — 28) ἐπειδή m. Ind. Ao. — 29) πυνθάνομαι Ao.

Dativ.

XLIX.

§. 429 bis §. 443. Ὃν [1]) ἂν ἡγήσωνται περὶ τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς φρονιμώτερον ἑαυτῶν εἶναι, τούτῳ οἱ ἄνθρωποι ὑπερηδέως πείθονται. — Τοῖς πλουσίοις φασὶ [2]) πολλὰ παραμύθια εἶναι. — Ὅρα εἴ σοι

βουλομένῳ (ἐστὶν) ἃ λέγω. — Τίς ἦν ᾧ χθὲς διελέγου; — Φθόνος μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσιν αὐτόν. — Τῶν Ἀθηναίων ἕκαστος ἠγεῖτο οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. — Τὸ τῶν Πελοπιδῶν γένος ἀνηκέστῳ κακῷ περιέπεσεν. — Πολλάκις ἐπανέρχεται τὰ αὐτὰ τοῖς προγεγενημένοις. — Ἀρταξέρξης διαλλαγεὶς τῇ μητρὶ μετεπέμψατο αὐτήν. — *Τίσειαν Δαναοὶ ἐμὰ δάκρυα σοῖσι βέλεσσιν.* — Δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολέμῳ χρωμένους οὐκ ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασιν ἀλλ' αὐτοὺς ἔμπροσθεν [3]) εἶναι τῶν πραγμάτων. — Δήλου καθαιρομένης [4]) ὑπὸ Ἀθηναίων καὶ τῶν θηκῶν ἀναιρεθεισῶν ὅσαι ἦσαν τῶν τεθνεώτων ἐν τῇ νήσῳ ὑπὲρ ἥμισυ Κᾶρες ἐφάνησαν, γνωσθέντες τῇ τε σκευῇ τῶν ὅπλων ξυντεθαμμένῃ καὶ τῷ τρόπῳ ᾧ νῦν ἔτι θάπτουσιν. — Δέκα ἔτεσι πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι μάχης οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Μαραθῶνι ἐνίκησαν. — Τὸ στέρεσθαι πατρίδος ἔργῳ μεῖζον κακὸν ἢ λόγῳ. — *Ἥρθετο δὲ Ἡριάμοιο πόλις δεκάτῳ ἐνιαυτῷ.*

1) quem homines putant -ei, von wem die Menſchen glauben, daß u. ſ. w. — 2) mit Acc. m. Inf. — 3) voraus. — 4) Gen. abs.

L.

Gern tadeln wir die Fehler anderer, indem 1) wir die eigenen verdecken. — Sokrates bildete die 1) welche mit ihm zuſammen waren, indem 1) er ſich mit ihnen unterredete. — Reiſende 2) welche einmal einigen Lakedämoniern auf 3) dem Wege begegneten 4) ſagten: ihr habt Glück 5), eben 6) waren Räuber da. Nein, antworteten ſie (Ao.); ſondern jene, daß 7) ſie uns nicht begegneten. — Philippos ſagte zum Alexander: o Knabe, ſuche dir ein dir entſprechendes 8) Reich, denn Makedonien faßt dich nicht. — Alle in der Umgebung 9) des Kyros waren mit denſelben Waffen wie Kyros ausgerüſtet. — Viele glauben, daß 10) das einfache und wahre daſſelbe ſei mit dem thörichten. — Pyrrhos ſagte, es ſeien 10) vom Kineas mehr Städte durch Worte als durch Waffen unterworfen 11). — Chiron der Kentaure nährte den Achilleus mit den Eingeweiden von Löwen und wilden Schweinen. — In dem Schiffbruche gingen 12) die Schiffe mit ſammt den Soldaten zu Grunde. — An vielem Lachen erkennt man 13) den Narren. — Aus Uebermuth 14) ſind viele Kriege geführt 15) worden. — Polykrates, Herrſcher von Samos, fand Wohlgefallen 16) an dem Dichter Anakreon und ſeinen 17) Liedern. — Die älteſten Menſchen ſollen 18) viel größer und ſtärker geweſen ſein 19) als die ſpäter geborenen. — Phädon war 20) ſelbſt bei dem Sokrates an jenem Tage an welchem er im Gefängniß das Gift trank 21).

1) Part. — 2) man füge „einige" hinzu. — 3) κατά m. Acc. — 4) περιτυγχάνω. — 5) habe Glück εὐτυχέω. — 6) ἄρτι. — 7) Part. Ao. — 8) gleiches. — 9) um, περί m. Acc. — 10) Acc. m. Inf. — 11) unterwerfe προσάγω ὑπ' ἐμαυτοῦ Inf. Pf. P. — 12) gehe zu Grunde διαφθείρομαι Ao. P. — 13) Passiv. — 14) φρόνημα N. — 15) πολεμέω. — 16) ἥδομαι. — 17) desselben, αὐτοῦ. — 18) λέγονται. — 19) γεγονέναι. — 20) παραγίγνομαι m. Dat. — 21) Ao.

Zur Lehre vom Verbum.

Tempora.

LI.

§.484. bis §.506. Ἡ γραφὴ κατὰ [1]) Σωκράτους τοιάδε τις ἦν· ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων, ἕτερα δὲ καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δὲ καὶ τοὺς νέους διαφθείρων. — Καὶ τίς φονεύει; [2]) τίς δ' ὁ κείμενος; [3]) λέγε. — Ἀλκιβιάδης ἔτι μικρὸς ὢν ἔπαιζεν ἀστραγάλοις ἐν τῷ στενωπῷ, τῆς [4]) δὲ βολῆς καθηκούσης εἰς αὐτόν, ἅμαξα φορτίων [5]) ἐπῄει. Πρῶτον μὲν οὖν ἐκέλευε περιμεῖναι [6]) τὸν ἄγοντα τὸ ζεῦγος· ὑπέπιπτε [7]) γὰρ ἡ βολὴ τῇ παρόδῳ [8]) τῆς ἁμάξης· μὴ πειθομένου [9]) δέ, ἀλλ' ἐπάγοντος, οἱ μὲν ἄλλοι παῖδες διέσχον, [10]) ὁ δ' Ἀλκιβιάδης καταβαλὼν [11]) ἐπὶ στόμα πρὸ τοῦ ζεύγους καὶ παρατείνας ἑαυτόν, ἐκέλευεν οὕτως, εἰ βούλεται, διεξελθεῖν· ὥστε [12]) τὸν μὲν ἄνθρωπον ἀνακρουῦσαι τὸ ζεῦγος ὀπίσω δείσαντα, τοὺς δ' ἰδόντας ἐκπλαγῆναι καὶ μετὰ βοῆς συνδραμεῖν πρὸς αὐτόν. — Διογένης ὁ Σινωπεὺς παντὶ τόπῳ ἐχρῆτο εἰς πάντα. Βακτηρίᾳ ἐπηρείσατο ἀσθενήσας· ἔπειτα μέντοι καὶ διὰ παντὸς [13]) ἐφόρει αὐτήν. Ἐπιστείλας δέ τινι οἰκίδιον αὐτῷ προνοήσασθαι [14]) καὶ βραδύναντος [15]), πίθον τινὰ ἔσχεν οἰκίαν. Λύχνον δὲ μεθ' [16]) ἡμέραν ἅψας, ἄνθρωπον, ἔφη, ζητῶ. — Ἦν εὖ σκοπῶν εὕρισκον ἴασιν μόνην ταύτην ἔπραξα. — Ἡμεῖς δείσαντες διεπτοήθημεν. — Ὑπὸ τοῦ πλήθους τῶν παρόντων διατετάραγμαι τὴν γνώμην καὶ ἐπιλέλησμαι τὸ προοίμιον τῶν λόγων ὃ παρεσκευασάμην. — Ὅτε εἷλε τὴν Θηβαίων πόλιν Ἀλέξανδρος, ἀπέδοτο [17]) τοὺς ἐλευθέρους πάντας. — Τῷ χρόνῳ [18]) δίκη πάντως ἦλθ' ἀποτισαμένη. — Καὶ βραδὺς εὔβουλος εἶλεν ταχὺν ἄνδρα διώκων. — Κάλλιστον τὸ δικαιότατον, λῷστόν θ' ὑγιαίνειν, ἥδιστον δὲ τυχεῖν ὧν τις ἕκαστος ἐρᾷ. — Δημοσθένους κελεύοντος ὡς [19]) ῥῤῥωτάτω τῆς Ἀττικῆς θέσθαι μάχην τοῖς Ἀθηναίοις, Φωκίων, ὦ τάν [20]), ἔφη, μὴ ποῦ μαχώμεθα σκοπῶμεν, ἀλλὰ πῶς νικήσωμεν. — Ἰατρῷ τις συναντήσας, συγχώρησόν μοι, εἶπε, καὶ μή μοι μέμψῃ ὅτι οὐκ ἐνόσησα [21]). — Ἡμῶν οἱ πρόγονοι οὐ τοῦτο πρῶτον ἐσκόπουν, δι' ὧν κολάσουσι τοὺς ἀκοσμοῦντας, ἀλλ' ἐξ ὧν παρασκευ-

ἀσουσι, μηδὲν αὐτοὺς ἄξιον ζημίας ἁμαρτάνειν. — Οἱ τριάκοντα πολλοῖς παρήγγειλαν πίνειν κώνειον, πρὶν [22]) τὴν αἰτίαν εἰπεῖν δι' ἣντινα ἔμελλον ἀποθανεῖσθαι. — *Οἱ δὴ νῦν ἕκαται* [23]) *σιγῇ, πόλεμος δὲ πέπαυται.* — Τοῦτον τὸν νόμον ὁ θεὸς τέθεικεν· εἴ τι ἀγαθὸν θέλεις, παρὰ σεαυτοῦ λαβέ. — Τὸν Μίνω βεβασιλευκότα νομιμώτατα καὶ μάλιστα δικαιοσύνης πεφροντικότα δικαστὴν καθ' ᾅδου [24]) ἀποδεδεῖχθαι λέγουσιν. — Ζήνων δοῦλον ἐμαστίγου ἐπὶ [25]) κλοπῇ· τοῦ δὲ εἰπόντος· εἶμαρτό μοι κλέψαι· καὶ δαρῆναι Ζήνων ἔφη.

[1]) §. 459. — [2]) ist der Mörder. — [3]) der da liegende (todte). — [4]) Gen. abs. §. 428, 584 — [5]) Lastwagen. — [6]) §. 495. — [7]) Dat. nach §. 437. — [8]) πάροδος die Stelle des Weges auf der der Wagen fahren mußte. — [9]) ergänze τοῦ ἄγοντος τὴν ἅμαξαν. — [10]) intransitiv nach §. 476., fuhren aus einander. — [11]) niederstürzend. — [12]) ὥστε mit Inf. so daß. — [13]) fortwährend. — [14]) zu besorgen. — [15]) ergänze αὐτοῦ Gen. abs. — [16]) §. 464. — [17]) §. 324, 7. — [18]) mit der Zeit. — [19]) ὡς mit Superl. so sehr wie möglich. — [20]) §. 177, 16. — [21]) §. 498. — [22]) πρὶν m. Inf. bevor. — [23]) §. 315 D. 2. — [24]) erg. δόμον, in der Unterwelt. — [25]) wegen.

LII.

Thukydides war zwanzig Jahre lang [1]) aus [2]) seiner Vaterstadt verbannt. — Die Athener pflegten ihren Körper [3]) durch freiwillige Anstrengungen zu üben. [4]) — Sokrates pflegte so zu sprechen, wie er es meinte [5]). — Eine lakonische Frau sagte, da [6]) ihr [7]) Sohn in der Schlachtordnung lahm geworden und [darüber] unwillig [8]) war: sei nicht [9]) betrübt, Kind; denn bei [10]) jedem Schritte wirst du an [11]) die eigne Tugend erinnert werden. — Schon viele Uebel welche [12]) unheilbar schienen hat die Zeit geheilt. — Kastor und Polydeukes waren Zwillingsbrüder, der eine [13]) sterblich, der andre [13]) unsterblich. Und als [6]) Kastor gestorben war, war Polydeukes betrübt. Zeus aber, von Mitleid mit ihm ergriffen [14]), bewirkte, daß [15]) die beiden einen Tag um den andern [16]) lebten. — Nachdem [17]) Kyros gestorben war, fing alles sogleich an [18]) sich zum schlimmeren zu wenden. — Ein Pedant welcher [12]) schwimmen wollte ertrank [19]) beinahe [20]); er schwor daher das Wasser nicht anzurühren, wenn er nicht [9]) vorher schwimmen gelernt habe (Opt.). — Auch ein verständiger irrt und oft folgt dem unverständigen Ruhm. — Der Wein pflegt eines Mannes Sinn zu zeigen. — Alexander bekränzte die Grabsäule des Achill, nachdem er ihn glücklich gepriesen hatte,[12]), daß [21]) er sowohl lebend einen treuen Freund, als nach dem Tode [22]) einen großen Herold gefunden [23]). — Als die Krankheit in Athen [24]) zuerst die Menschen ergriff [25]), wurde gesagt, daß [26]) die Peloponnesier

Gift 27) in die Brunnen hineingeworfen hätten. — Wer von den Hellenen oder Barbaren hat nicht viele und große Uebel in der gegenwärtigen Zeit 28) erfahren 29). — Was du zu thun vor hast sage nicht 9); denn wenn 12) du [es] verfehlst, wirst du verlacht werden. — Wenn ich auch einiges zu verschweigen beschlossen hatte 30), werde ich zum Reden getrieben 31). — Nach gethanem 6) Werk sind die Mühen süß. — Ich habe schon Menschen gesehen welche mehr zu besitzen scheinen wollen als sie haben, es gibt 32) aber auch wieder [solche] welche wollen, daß alles was 33) sie haben verborgen sei. — Wie die bei stillem Wetter 34) schiffenden auch das zum Sturm [nöthige] bereit haben, so halten die im Glücke einsichtsvollen 35) auch die zum Unglück [erforderlichen] Hilfsmittel in Bereitschaft 36).

1) §. 405. — 2) Acc. §. 398. — 3) § 362. a. — 4) γυμνάζω. — 5) γιγνώσκω. — 6) Gen. abs. — 7) αὐτῆς §. 474. — 8) bin unwillig δυσφορέω. — 9) μή. — 10) ἐν. — 11) §. 420. — 12) Part. — 13) ὁ μέν — ὁ δέ. — 14) Ao. von ἐλεέω (erbarme mich) mit Acc. — 15) Acc. m. Inf. — 16) einen Tag um den andern παρ' ἡμέραν. — 17) ἐπειδή. — 18) fing an bleibt unübersetzt, wendete sich Impf. — 19) ward erstickt. — 20) παρὰ μικρόν. — 21) ὅτι. — 22) Part. von τελευτάω. — 23) Ind. Ao. von τυγχάνω vgl. §. 493. — 24) Ἀθήνησι. — 25) ἅπτομαι §. 419, b. — 26) ὡς m. Opt. — 27) φάρμακα. — 28) ἐν τῷ παρόντι. — 29) πειράομαι m. Gen. — 30) γιγνώσκω. — 31) ἐξάγομαι m. Inf. — 32) es sind. — 33) ὅσα ἄν ἔχωσι. — 34) stilles Wetter εὐδία. — 35) οἱ φρονοῦντες. — 36) setze in Bereitschaft ἑτοιμάζω.

Modi.

LIII.

§. 507. bis §. 558. Ἐπειδὴ ὁ θεὸς κελεύει, πειθώμεθα τῷ θεῷ. — Μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη καὶ τὸ μέλλον 1) ἀόρατον. — Πομπηΐου καὶ Καίσαρος διαστάντων 2) ὁ Κικέρων ἔφη· γιγνώσκω ὃν φύγω, μὴ 3) γιγνώσκων πρὸς ὃν φύγω. — Μὴ ἤδη πρεσβύτεροι ὦμεν. — Τί γράψω; τί ὑμῖν χαρίσωμαι; — Ὦ θεοί, γένοισθε τῶνδ' ἀπότροποι κακῶν. — Πῶς ἂν προκόπτοιεν οἱ μαθηταί; — Τίνας ἄν τις κριτὰς ἱκανωτέρους ποιήσαιτο καὶ πιστοτέρους τῶν πραχθέντων, ἢ τοὺς ἐν αὐτοῖς τοῖς ἀγῶσι παραγενομένους; — Πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι. — Ὦ παῖ σιώπα· πόλλ' ἔχει σιγὴ καλά. — Παῖς λουόμενος ἐν ποταμῷ ἐκινδύνευε πνιγῆναι· καὶ ἰδών τινα παροδίτην ἐπεφώνει· βοήθησον. Ὁ δὲ ἐμέμφετο τῷ παιδὶ τὴν τολμηρίαν, τὸ δὲ παιδίον εἶπεν· ἀλλὰ νῦν μοι βοήθησον, ὕστερον δὲ σωθέντι μέμφου. — Ἀπορῶ τοῦ 4) πρῶτον μνησθῶ. — Θεμιστοκλῆς, νέος ὢν ἔτι, ἔλεγεν ὡς καθεύδειν αὐτὸν

οὐκ ἐᾷ τὸ τοῦ Μιλτιάδου τρόπαιον. — Πυθαγόρας ὁ Σάμιος πρῶτος ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἐτόλμησεν εἰπεῖν, ὅτι τὸ μὲν σῶμα τεθνήξεται, [5]) ἡ δὲ ψυχὴ ἀναπτᾶσα [6]) οἰχήσεται ἀθάνατος καὶ ἀγήρως. — Ὁ Ζεῦξις αἰτιωμένων αὐτόν τινων ὅτι ζωγραφεῖ βραδέως, ὁμολογῶ, εἶπε, ἐν πολλῷ χρόνῳ γράφειν, καὶ γὰρ εἰς πολύν. — Κῦρος ἔλεγε πρὸς τοὺς φίλους· ἐγὼ κτήματα ἀθροίζω οὐχ ὅπως αὐτὸς καταδαπανήσω· οὐ γὰρ ἂν δυναίμην· ἀλλ' ὅπως, ἤν τις ὑμῶν τινος ἐνδεῖσθαι νομίσῃ, πρὸς ἐμὲ ἐλθὼν λάβῃ οὗ ἂν ἐνδεὴς τυγχάνῃ [7]) ὤν. — Ἑρμῆς κλέπτει βόας ἃς ἔνειμεν Ἀπόλλων. Ἵνα δὲ μὴ φωραθείη ὑπὸ τῶν ἰχνῶν, ὑποδήματα τοῖς ποσὶ περιέθηκεν. — Σκοπεῖσθε ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἔχωσιν. — Εἰ τὸ ἔχειν οὕτως ὥσπερ τὸ λαμβάνειν ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονίᾳ οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων. — Πλάτων πρός τινα τῶν παίδων, μεμαστίγωσο ἄν, ἔφη, εἰ μὴ ὠργιζόμην. — Εἰ πᾶσι ταὐτὸ καλὸν ἔφυ σοφόν θ' ἅμα, οὐκ ἦν ἂν ἀμφίλεκτος ἀνθρώποις ἔρις. — Ἐὰν μέν τι ὑμῖν δοκῶ ἀληθὲς λέγειν, ξυνομολογήσατε, εἰ δὲ μή, παντὶ λόγῳ ἀντιτείνετε. — Εἰ πόλις ἀνδρῶν ἀγαθῶν γένοιτο, περιμάχητον [8]) ἂν εἴη τὸ μὴ ἄρχειν ὥσπερ νυνὶ τὸ ἄρχειν. —

Μή ποτ' ἐπαινήσῃς πρὶν ἂν εἰδῇς ἄνδρα σαφηνῶς
Ὀργὴν καὶ ῥυθμὸν καὶ τρόπον ὅστις ἂν ᾖ. —

Ὑμεῖς πάντα λογισάμενοι ταῦτα χειροτονεῖθ' [9]) ὅ τι ἂν ὑμῖν δοκῇ μάλιστα συμφέρειν τῇ πόλει. —

Ἐχθρὸς γάρ μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀΐδαο πύλῃσιν
Ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσὶν ἄλλο δὲ εἴπῃ.

Ἀποτυχεῖν τῶν πραγμάτων πᾶσι κοινόν ἐστιν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα δοκῇ.

1) die Zukunft. — 2) Gen. abs. — 3) μή m. Part. ohne daß. — 4) §. 214 Anm. 1. — 5) §. 291. — 6) §. 316, 6. — 7) τυγχάνω ἐνδεὴς ὤν bin gerade bedürftig. — 8) Gegenstand des Streites. — 9) beschließt.

LIV.

Laßt uns aufhören die Zeit unnütz verstreichen zu lassen 1). — Wenn 2) so viele bestrittene Dinge 3) sind, womit 4) soll da einer den Anfang machen 5)? — Da 2) ein schwatzhafter Barbier einen fragte: wie soll ich dich scheeren? antwortete er, schweigend. — Wüßte [doch] ein jeder zu schweigen, wenn es frommt! — Solche Dinge 3) möchte wohl niemand behaupten 6). — Wer sollte nicht die Tapferkeit 7) der Athener bewundern, welche ihr 8) Land sowohl wie 9) ihre Stadt zu verlassen wagten 10), nachdem 11) sie in die Dreiruderer gestiegen 12) waren, und den Themistokles zum Feldherrn gewählt hatten. — Hört auf zu streiten 11) und stört nicht unser Zusammensein. — Welches 13) die Natur dieser

Begebenheiten ist und weswegen [14]) dies eingerichtet und wie es ausgeführt ward, habt ihr gehört. — Dem Pyrrhos soll [15]) sein Feldherr Kineas gesagt haben, daß der Senat der Römer ihm als eine Versammlung von Königen erschienen sei. — Ich habe dies nicht [deshalb] zu sagen unternommen [16]), um einigen von euch verhaßt zu werden. — Kyros glaubte der Freunde zu bedürfen, damit er Mitarbeiter hätte. — Wenn die Weisheit als [17]) der Besitz erscheint der am meisten werth ist, so sind wohl [18]) diejenigen [19]) welche die Weisheit haben die besten und glücklichsten Menschen. — Es wäre wunderbar, wenn wir, indem [19]) wir nichts thun, den der alles thut überwänden [20]). — Wenn die Beschlüsse [an sich] genügten [21]), so würde Philipp nicht so lange [22]) Zeit übermüthig gewesen sein; denn längst hätte er Strafe erlitten [23]). — Hättest du gesehen, was ich [gesehen habe], so weiß ich wohl, daß du nicht aufgehört hättest zu lachen. — Wenn jemand oft falsche [24]) Erwartungen von guten Dingen [25]) erregt hat, so kann ein solcher endlich [26]) auch [27]), wenn er wahre Hoffnungen ausspricht, nicht [mehr] überreden. — Am meisten möchte wohl einer bei den Menschen berühmt werden [28]), wenn er das beste 3) reden und das schönste thun würde. — Wackere Männer müssen immer nach dem guten trachten [29]), indem sie die gute Hoffnung [wie einen Schild] sich vorhalten [30]), aber edel ertragen [müssen sie] was Gott gibt. — Diejenigen welche Kyros am meisten dem edlen [31]) nachjagen sah, die pflegte er mit Geschenken und Aemtern und [ehrenvollen] Sitzen und allen Ehren zu ehren. — Es ist nicht möglich [32]), daß ihr der Feinde [33]) außerhalb der Stadt Herr werdet [34]), bevor ihr die Feinde in der Stadt selbst züchtiget.

1) παρίημι. — 2) Gen. abs. — 3) Neutr. Pl. — 4) πόθεν. — 5) soll anfangen. — 6) sagen. — 7) Tugend. — 8) §. 471. — 9) sowohl wie τὲ καί. — 10) ὑπομένω. — 11) Part. — 12) ἐμβαίνω εἴς τι. — 13) §. 216. — 14) τίνος ἕνεκα. — 15) λέγεται. — 16) προαιρέομαι. — 17) §. 392. — 18) §. 516. — 19) Part. — 20) περίειμι §. 423. — 21) genüge αὐτάρκης εἰμί. — 22) τοσοῦτος. — 23) δίκην δίδωμι leide Strafe. — 24) Erwartungen — erregt habend (ἐμβάλλω) täuscht (ψεύδομαι). — 25) Neutr. Pl. — 26) Part. von τελευτάω. — 27) auch nicht οὐδέ. — 28) werde berühmt εὐδοκιμέω. — 29) ἐγχειρέω m. Dat. — 30) προβάλλομαι. — 31) schönen. — 32) οὐκ ἔστι mit Acc. m. Inf. — 33) ἐχθρός. — 34) κρατέω.

Infinitiv und Particip.

LV.

Χρὴ τολμᾶν χαλεποῖσιν ἐν ἄλγεσι κείμενον ἄνδρα. — Τί μεῖζον ἔχοι ἄν τις εἰπεῖν ἀδίκημα κατ' ἀνδρὸς ῥήτορος ἢ εἰ μὴ ταὐτὰ φρονεῖ καὶ λέγει; — Ἀριστείδης λέγεταί ποτε διώκων [1]) ἐχθρὸν ἐν δικαστηρίῳ, μετὰ τὴν κατηγορίαν οὐ βουλομένων ἀκούειν τοῦ κινδυνεύοντος [2]) τῶν δικαστῶν, ἀλλὰ τὴν ψῆφον [3]) εὐθὺς αἰτούντων ἐπ' αὐτόν, ἀναπηδήσας τῷ κρινομένῳ συνικετεύειν, ὅπως ἀκουσθείη καὶ τύχοι τῶν νομίμων. — Εὔπολις ὁ κωμῳδοποιὸς τὸν Ἀλκιβιάδην φησὶ λαλεῖν ἄριστον, ἀδυνατώτατον λέγειν. — Ὑπέσχετο παρέσεσθαι εἰς τὴν ἑσπέραν. — Οἱ λόγοι τοιαύτην ἔχουσι φύσιν ὥσθ' οἷόντ' [4]) εἶναι τά τε μεγάλα ταπεινὰ ποιῆσαι καὶ τοῖς μικροῖς μέγεθος περιθεῖναι. — Τί ἐστιν ἢ τοῦ ἁλέξασθαι δικαιότερον, ἢ τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον; — Μέγα συμβάλλεται εἰς τὸ μανθάνειν σωφρονεῖν τοὺς νεανίσκους, ἐὰν καὶ τοὺς πρεσβυτέρους ὁρῶσιν ἀνὰ [5]) πᾶσαν ἡμέραν σωφρόνως διάγοντας. — Νομίζω ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν [6]) νῦν ἐρῶ κρῖναι μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε ῥηθέντων ὑπ' [7]) ἐμοῦ μνημονεύσαντας. — Οἶομαι καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. — Μεγίστου πολέμου συστάντος καὶ πλείστων κινδύνων εἰς τὸν αὐτὸν χρόνον συμπεσόντων, καὶ τῶν μὲν πολεμίων ἀνυποστάτων οἰομένων εἶναι διὰ τὸ πλῆθος, τῶν δὲ συμμάχων ἀνυπέρβλητον ἡγουμένων ἔχειν τὴν ἀρετήν, οἱ Ἀθηναῖοι ἀμφοτέρων κρατήσαντες καὶ πρὸς [8]) ἅπαντας τοὺς κινδύνους διενεγκόντες, εὐθὺς μὲν τῶν ἀριστείων ἠξιώθησαν, οὐ πολλῷ δ' ὕστερον τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάσσης ἔλαβον. — Σημανθέντων τῷ Ἀστυάγει, ὅτι πολέμιοί εἰσιν ἐν τῇ χώρᾳ, ἐξεβοήθει αὐτὸς πρὸς τὰ ὅρια σὺν τοῖς περὶ αὐτόν. — Ἐρώτα ὡς ἐμοῦ ἀποκρινουμένου. — Οὐδεὶς ἑξὸν εἰρήνην ἄγειν πόλεμον αἱρήσεται. —

Οὔτε γὰρ ἂν πόντον σπείρων βαθὺ λήϊον ἀμῷς
Οὔτε κακοὺς εὖ δρῶν εὖ πάλιν ἀντιλάβοις. —

Ὁρῶ ἑνίους οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους ἀλλ' εἰς τοὺς ὑπὸ χεῖρα μάλιστα τὴν ὀργὴν ἀφιέντας. —

Ἐν τοῖς γὰρ οἰκείοισιν [9]) ὅστις ἔστ' ἀνὴρ
Χρηστός, φανεῖται κἀν πόλει δίκαιος ὤν. —

Ὡς εἶδον αὐτοὺς πελάζοντας, οἱ λειποτακτοῦντες εὐθὺς ἀφέντες τὰ χρήματα ἔφευγον. — Τίνος ἕνεκα ἐγὼ μηδὲν ἠδικηκότων τούτων κατηγορεῖν ἂν προειλόμην;

§. 559 bis §. 596.

[1]) διώκω klage an. — [2]) Gen. nach §. 420. ὁ κινδυνεύων hier: der angeklagte. — [3]) Stimmtafel, daher Abstimmung. — [4]) über οἷόντε ἐστί §. 601. — [5]) §. 461. — [6]) περὶ τούτων ἅ vgl. §. 597. — [7]) durch. — [8]) in Bezug auf, in. — [9]) in den häuslichen Angelegenheiten, im Hause.

LVI.

Man ſagt, daß Philetas der Dichter ſehr ſchwach [1] von Körper [2] geweſen ſei [3]. Da [4] er nun [5] leicht umzuwerfen war durch [6] jede Veranlaſſung [7], hatte er, ſagt man, an den Schuhen Sohlen von Blei [8], damit er nicht von den Winden umgeworfen würde, wenn ſie einmal rauh [9] wehten. — Polynikes, der Sohn des Oedipus des Königs der Thebaner, entfloh aus Theben nach Argos zum Adraſtos. Dieſer verſprach ihm, ihn wieder in ſein Vaterland zurückzuführen. — Xenophon ließ die Hälfte des Heeres zurück das Lager zu bewachen. — Perikles, vom Volke aufgefordert [10] zu reden, folgte [11] ihm oft nicht, indem er ſagte, er ſei unvorbereitet. — Wir werden keinem einen Vorwand geben ſchlecht zu werden. — Das viele Eſſen raubt [12] die vernünftigen Gedanken [13] und macht die Seele [14] langſamer. — Die Schmeichler loben einen, bevor ſie etwas erhalten haben; ſie verfolgen ihn aber mit Schmähungen, wenn ſie Geſchenke erhalten haben. — In großen Städten genügt, weil [15] viele eines jeden bedürfen, auch für jeden eine Kunſt um [16] ſich zu ernähren. — Es ſcheint mir, daß auch wohl nicht ein einziger der Menſchen jemals die Wohlthaten der Götter mit würdigem Danke [14] vergilt. — Wir müſſen uns, nachdem wir die Feindſchaft [14] unter [17] uns ſelbſt ausgeglichen [18] haben, gegen den Barbaren wenden. — Es iſt unmöglich, daß ein Menſch der vieles betreibt [19] alles ſchön mache. — Man muß mehr Ehrfurcht zollen [20] und [mehr] ſchön thun [21] dem Vaterlande, wenn es zürnt, als dem Vater. — Epaminondas ſagte, von allem guten und ſchönen ſei ihm das liebſte, daß [22] er noch während ſein Vater und ſeine Mutter lebten die Lakedämonier beſiegt habe. — Du mußt in allen Dingen [23] ſo denken und handeln, als ob du in jedem Augenblicke das Leben verlaſſen ſollteſt. — Hört auf euch darüber einander anzuklagen. — Das Volk der Athener beſchloß [24] den Demoſthenes, Sohn des Demoſthenes, den Päanieer, mit goldenem Kranze zu bekränzen wegen der Tugend und des Wohlwollens welches [25] er beſtändig [26] hegt gegen [27] das Volk der Athener und weil er fortwährend [26] das dem Volke beſte thut und redet. — Viele loben nur das dem [28] ſie gerade [29] nahe ſind. — Die Perſer beſtrafen [diejenigen] von welchen [30] ſie erkennen, daß ſie Unrecht thun, züchtigen aber auch die welche ſie [als] ungerechte Ankläger [31] erfinden. — Das übrige verſchweige ich, obgleich ich viel zu ſagen hätte.

1) λεπτός. — 2) §. 404. — 3) Ao. von γίγνομαι. — 4) ἐπειδή. — 5) τοίνυν. — 6) ἐκ. — 7) πρόφασις. — 8) von Blei gemacht. — 9) als rauhe. — 10) καλέω. — 11) ὑπακούω m. Dat. — 12) ἀφαιρέω. —

13) vernünftige Gedanken λογισμοί. — 14) §. 362. — 15) διά.—16) εἰς.— 17) πρός m. Acc. — 18) διαλύομαι. — 19) τεχνάομαι. — 20) zolle Ehrfurcht σέβομαι m. Acc. — 21) thue ſchön Ἰωπεύω m. Acc. — 22) Inf. m. Artikel. — 23) §. 404. — 24) das Volk beſchließt δοκεῖ τῷ δήμῳ. — 25) das Relativ im Caſus des Subſtantivs worauf es zurückweiſt nach §. 597. — 26) διατελέω m. Part. — 27) εἰς. — 28) Plur. — 29) τυγχάνω. — 30) Acc. mit Part. — 31) Part.

Griechiſch-deutſches Wörterverzeichniß.

(Dies Verzeichniß dient zugleich als Nachweis für die Unregelmäßigkeiten der Nomina und Verba. — Den Subſtantiven iſt eine nähere Beſtimmung über Geſchlecht und Declination nur dann hinzugefügt, wenn darüber ein Zweifel ſtattfinden kann. Bei einem Adjectiv bedeutet 2. daß es zweier, 3. daß es dreier Endungen iſt.)

A.

Ἀβροκόμας, α Abrokomas
ἀγαθός 3. gut §. 199
ἄγαμαι bewundere §. 312 u. D., 328
Ἀγαμέμνων, ονος Agamemnon
ἀγέλη Heerde
ἀγήρως 2. nicht alternd
ἀγινέω ſ. ἄγω, §. 323 D.
ἀγλαός 3. glänzend, herrlich
ἄγνυμι breche Pf. §. 275, 319, 330
ἀγορεύω rede, melde §. 327, 13
ἄγραφος 2. ungeſchrieben
ἀγρός Feld
ἄγω führe Ao. §. 257, Pf. 279
ἀγών, ῶνος M. Kampf, Streit, Wettkampf
ἀδικέω thue Unrecht
ἀδίκημα N. Unrecht
ἄδικος 2. ungerecht
ἀδύνατος 2. unfähig
ἀεί immer
ἀεροειδής 2. luftartig
ἀετός Adler
ἀηδία Unannehmlichkeit
ἄημι wehe § 313 D.
ἀθάνατος 2. unſterblich
Ἀθῆναι Athen
Ἀθηναῖος Athener
ἆθλον Kampfpreis
ἀθροίζω verſammle
Αἰακός Aeakus
αἰδέομαι ſcheue mich §. 301, 326, 328
Ἀΐδης, ao Hades
αἴδομαι ſ. αἰδέομαι
ἄϊδρις 2. unwiſſend
αἰδώς, οῦς F. Schaam, Scheu
Αἰθιοπικός 3. äthiopiſch
Αἰθίοψ, οπος Aethiopier
αἰνέω lobe §. 301
Αἰνείας, ου Aeneas
αἴνυμαι nehme weg §. 319 D.
αἴξ, γός F. Ziege
αἱρέω nehme, ergreife, M. wähle §. 275 D., 327
αἴρω hebe Augm. §. 270
αἰσθάνομαι werde gewahr, nehme wahr §. 322
Αἰσχίνης, ου Aeſchines
αἰσχρός 3. ſchändlich
αἰσχύνη Schande
αἰσχύνομαι ſchäme mich
αἰτέω (τινά τι) fordere
αἰτία Urſache
αἰτιάομαι beſchuldige
αἴτιος 3. ſchuldig
ἀκέομαι heile §. 301
ἀκολουθέω folge
ἀκοντιστής, οῦ Speerwerfer
ἀκόντως unfreiwillig, ohne Abſicht
ἀκοσμέω bin unordentlich, unfügſam
ἀκούω höre Pf. §. 275, 288

ἄκρα Burg
ἀκρατής 2. unmäßig
ἀκριβόω mache genau
ἀκροατής, οῦ Zuhörer
ἀκρόπολις, εως F. Hochburg, Akropolis
ἀλάομαι ſchweife §. 275 D., 328
ἁλαπάζω erobere §. 251 D.
ἄλγος N. Schmerz
ἀλδήσκω werde groß §. 324 D.
ἀλείφω ſalbe Pf. §. 275
Ἀλέξανδρος Alexander
ἀλέξω wehre ab, M. vertheidige mich §. 326 u. D.
ἀλεύασθαι (ἀλέασθαι) meiden §. 269 D.
ἀλέω mahle §. 301
ἀλήθεια Wahrheit
ἀληθεύω rede wahr
ἀληθής 2. wahr
ἅλθομαι werde heil §. 326 D.
ἁλίσκομαι werde gefangen, erobert, eingenommen Pf. §. 275, 316, 324
ἁλιταίνω ſündige §. 323 D.
Ἀλκιβιάδης, ου Alkibiades
ἀλλά ſondern, aber
ἅλλομαι ſpringe Augm. §. 270, 316 D.
ἄλλος 3. anderer
ἀλύσκω meide §. 324
ἀλφάνω erwerbe §. 323 D.
ἅμα zugleich
ἀμαθία Unwiſſenheit
ἁμαρτάνω fehle §. 322
ἁμάρτημα N. Fehler, Vergehen
ἀμάω ernte
ἀμβλίσκω §. 324
ἀμέλεια Sorgloſigkeit
ἀμελής 2. ſorglos
ἄμεναι ſättigen §. 312 D.
ἀμιλλάομαι wetteifere §. 328
ἄμπελος F. Weinſtock
ἀμπισχνέομαι habe an §. 323
ἀμπλακίσκω fehle §. 324
ἀμύνω wehre ab
ἀμφί mit Dat. bei, um
ἀμφιλεκτος 2. haderud
ἀμφότερος 3. uterque
ἄν §. 639.
ἀνάβασις, εως F. Hinaufſteigen, Hinweg
ἀναγκάζω zwinge
ἀνάγκη Nothwendigkeit
ἀναιρέω hebe auf
ἀνακρούω hemme, halte auf
ἀναλίσκω zehre auf, verwende §. 324
ἀναπέτομαι fliege auf
ἀναπηδάω ſpringe auf
ἀναρπάζω plündere
ἀνατρέφω nähre
Ἀνάχαρσις, ιος M. Anacharſis
ἀνδάνω gefalle Augm. §. 237, 316 D., 322
ἀνδριαντοποιός Bildhauer
ἀνδριάς, άντος M. Bildſäule
ἄνευ m. Gen. ohne
ἀνέχομαι ertrage Augm. §. 240
ἀνήκεστος 2. unheilbar
ἀνήρ Mann §. 177
ἀνθρώπινος 3. menſchlich
ἄνθρωπος Menſch
ἀνοίγω öffne Augm. §. 237, Pf. §. 275, 279
ἀνοίκητος 2. unbewohnbar
ἄνοπλος 2. waffenlos
ἀνορθόω richte auf Augm. §. 240
ἀνόσιος 2. unheilig
ἀντάω begegne §. 243 D.
ἀντί mit Gen. anſtatt, für
ἀντιλαμβάνω nehme für etwas
ἀντιτείνω widerſtehe
ἀνυδρία Waſſerarmuth
ἄνυμι vollende §. 319 D.
ἀνυπέρβλητος 2. unübertrefflich
ἀνυπόστατος 2. unwiderſtehlich
ἀνύω vollende §. 301
ἄνωγα befehle §. 283 D., 317 D.
ἄξιος 3. würdig
ἀξιόω würdige
ἀόρατος 2. unſichtbar
ἀπάγω führe ab
ἅπας 3. ganz, jeder
ἀπαυράω nehme weg §. 316 D.
ἀπαφίσκω betrüge §. 324 D.
ἀπείθεια Ungehorſam
ἀπεχθάνομαι werde verhaßt §. 322
ἄπιστος 2. untreu
ἀπό m. Gen. von
ἀποαίνυμαι ſ. αἴνυμαι
ἀποβάλλω verliere
ἀποδείκνυμι erwähle, beſtimme

ἀποδιδράσκω entlaufe
ἀποδίδωμι übergebe, ſtatte ab §. 324
ἀπόερσα nahm weg §. 270 D.
ἀποθνήσκω ſterbe
ἀποκινδυνεύω komme in Gefahr
ἀποκρίνομαι antworte
ἀποκρύπτομαι verhehle
ἀποκτείνω tödte
ἀπολαύω mit Gen. genieße, habe gut von etwas
ἀπολείπω laſſe
ἀπόλλυμαι gehe zu Grunde
Ἀπόλλων, ωνος Apollo
ἀπολογέομαι vertheidige mich
ἀπολύω löſe ab, ſpreche los
ἀπομύττω ſchneuze
ἀπονοέομαι verzweifle §. 328
ἀπορέω bin in Verlegenheit
ἀποτίνω räche
ἀπότροπος 2. abgewendet
ἀποτυγχάνω verliere, verfehle
ἀπόχρη es reicht hin §. 312
ἄρα §. 607
ἅπτω zünde an, M. berühre
ἀραρίσκω füge §. 324 D.
ἀργέω bin unthätig
Ἄργος N. Argos
ἀργύριον Silber
ἀρέσκω gefalle §. 324
ἀρετή Tugend
ἀρήγω helfe
ἄρηρα bin gefügt §. 275 D.
Ἀριθμιος Arithmios
Ἀριάδνη Ariadne
ἀριθμός Zahl
Ἀριστείδης Ariſtides
ἀριστεῖον Kampfpreis
ἀριστερός 3. links
ἀρκέω genüge §. 301
ἀρνέομαι leugne §. 328
ἄρνυμαι werbe §. 319 D.
ἀρόω pflüge §. 301
Ἀρταξέρξης, ου Artaxerxes
Ἄρτεμις, ιδος Artemis
ἄρτος Brot
ἀρύω ſchöpfe §. 301
ἀρχαῖος 3. alt
ἀρχεῖον Regierungsgebäude
ἀρχή Herrſchaft, Anfang
Ἀρχιμήδης, ους Archimedes
ἄρχω m. Gen. herrſche, M. fange an
ἀσεβής 2. gottlos
ἀσθενέω bin krank
Ἀσία Aſien
Ἀσκάνιος Askanios
Ἀσσύριος Aſſyrer
ἀστράγαλος Würfel
ἄστρον Geſtirn
ἄστυ, εος N. Stadt
Ἀστυάγης, ους Aſtyages
ἀσυνεσία Unverſtand
ἀσφαλής 2. ſicher
ἄτιμος 2. ehrlos
Ἀττική Attika
ἀτυχία Unglück
αὐξάνω vermehre §. 322
αὔξω = αὐξάνω
αὐτός 3. §. 209
ἀφίημι laſſe los
ἀφικνέομαι komme an
ἀφίστημι mache abtrünnig §. 329
ἄφρων 2. unvernünftig
ἀφυλακτέω bin ſorglos
ἀχάριστος 2. undankbar
ἄχθομαι bin unwillig, ärgere mich §. 326, 328
ἄχνυμαι bin betrübt §. 287 D., 319 D.

B.

Βαβυλών, ῶνος Babylon
βαθύς 3. tief
βαίνω gehe §. 316, 317, 321, 329
βακτηρία Stab
βάλλω werfe Pf. §. 282, 316 D.
βάρβαρος Barbar
βασίλεια N. Pl. Königsburg
βασιλεύς, έως König
βασιλεύω herrſche
βεβαιόω mache feſt
βέλος N. Geſchoß
βέομαι werde leben §. 265
βιάζομαι thue Gewalt an
βιβάζω bringe §. 263
βιβάς ſchreitend §. 312 D.
βιβρώσκω eſſe §. 316 D., 317 D., 324

βίος Leben
βιόω lebe §. 316
βιώσκομαι lebe auf §. 324
βλάπτω ſchade §. 279
βλαστάνω ſproſſe §. 322
βλαστέω=βλαστάνω Pf. §. 274
βλέπω ſehe
βλίττω zeidele §. 250
βλώσκω gehe §. 324
βοή Geſchrei
βοηθέω helfe, eile zu Hilfe
Βοιωτία Böotien
βολή Wurf
βόσκημα N. Thier
βόσκω weide §. 326
βότρυς, υος M. Traube
βουλευτήριον Rathhaus
βουλεύω rathe, M. berathe mich, beſchließe
βουλή Rath
βούλομαι will Augm. §. 326, 328
βοῦς, βοός M. F. Rind
βραδύνω zögere
βραδύς 3. langſam
βράσσω ſiede §. 250
βραχύς 3. kurz
βυνέω ſtopfe §. 323

Γ.

γαμέω heirathe §. 325
γάνυμαι freue mich §. 319
γάρ denn
γαστήρ Bauch §. 153
γεγωνέω rufe §. 325 D.
γείνομαι werde geboren §. 329
γείτων, ονος Nachbar
γελάω lache §. 301
γενναῖος 3. edel, ſchön
γένος N. Geſchlecht
γέντο er nahm §. 316 D.
γεραιός 3. alt §. 194
γέρρον Schild
γέρων, οντος Greis
γῆ Erde
γηθέω freue mich §. 325
γῆρας N. Alter §. 169.
γηράσκω altere §. 316, 324
γίγνομαι werde, entſtehe, γέγονα bin geboren §. 317, 327
γιγνώσκω kenne, erkenne §. 316, 324
γλυκύς 3. ſüß
γλῶσσα Zunge
γνώμη Meinung, Sinn
γοάω wehklage §. 325 D.
γραφή Anklage
γράφω ſchreibe, male
γυμνάζομαι übe mich
γυμνός 3. nackt
γυνή Weib §. 177

Δ.

δαΐζω zertheile §. 251 D.
δαιμόνιον Gottheit
δαίμων, ονος Dämon
δαίνυμι bewirthe §. 319 D., M. ſchmauſe §. 318 D.
δαίω zünde an §. 330 D.
δάκνω beiße §. 321
δάκρυ Thräne §. 175
δάμνημι bändige §. 312 D.
Δαναός Danaer
δαρθάνω ſchlafe §. 322
δατέομαι vertheile §. 269 D., 325 D.
δέ aber
δέατο ſchien §. 269 D.
δέδοικα fürchte §. 317
δεῖ m. Acc. man muß § 244
δει Ao. ἔδεισα erſchrack, fürchtete §. 317 (Hom. Pr. δείδω fürchte)
δείδεγμαι begrüße §. 318 D.
δείκνυμι (δεικνύω) zeige § 318
δειλός 3. feig
δέκα zehn
δελφίς, ῖνος Delphin
δένδρον Baum §. 175
δέομαι bedarf §. 328, 2
δέρκομαι ſehe Ao. §. 257 D.
δέρω ſchinde, ſchlage
δεσπότης, ου Herr
δεύτερος 3. zweiter
δέχομαι erwarte, empfange § 273 D., 316 D., 328, 4
δέω binde §. 244, 301, 2
δέω ermangle §. 244, 326
δή eben, nun
Δῆλος F. (Inſel) Delos

δημιουργός Handwerker, kunſtverſtändiger
δῆμος Volk
Δημοσθένης, ους Demoſthenes
διά m. Gen. durch, vermittelſt, m. Acc. wegen, durch
διαβολή Verleumdung
διάγω verhalte mich
διαιτάω ernähre Augm. §. 240
διακονέω diene Augm. §. 240
διακρίνω entſcheide
διαλέγομαι unterrede mich Pf. §. 274, 328, 2
διαλλάσσομαι verſöhne mich
διαλύω löſe auf
διανοέομαι denke nach, überlege §. 328
διαπλέω fahre über
διαπτοέομαι ſchrecke auf
διαταράσσω verwirre, beſtürze
διαφέρω übertreffe, zeichne mich aus
διαφθείρω verderbe
διδάσκαλος Lehrer
διδάσκω lehre §. 324
δίδημι binde §. 313
διδράσκω laufe §. 316, 324
δίδωμι gebe §. 310 D.
διεξέρχομαι gehe vorüber
δίεσαν ſchenchten §. 313 D.
διέχω halte mich fern
δίζημαι ſuche §. 313 D.
διίστημι M. entzweie mich
δικάζω richte
δίκαιος 3. gerecht
δικαιοσύνη Gerechtigkeit
δικαστήριον Gericht
δικαστής, οῦ Richter
δίκη Gerechtigkeit
Διογένης, ους Diogenes
Διονυσόδωρος Dionyſodoros
διψάω dürſte §. 244
διώκω verfolge
δοκέω ſcheine §. 325
δόξα Ruf, Meinung
δοῦλος Sklave
δουπέω ertöne §. 325 D.
δράκων, οντος Drache
δράω thue, εὖ δράω thue wohl §. 298
δύναμαι kann Augm. §. 234, 309, 312, 328, 2
δύναμις, εως F. Macht
δυνατός 3. möglich
δύνω gehe unter §. 321
δύο zwei
δύω tauche ein, ſenke, M. gehe hinab §. 316, 329
δῶρον Geſchenk

E.

ἐάν wenn
ἐάω laſſe Augm. §. 236
ἐγγύθεν aus der Nähe
ἐγείρω wecke Ao. M. §. 257 D., Pf. ἐγρήγορα §. 317 D., 330
ἐγκαταλείπω verlaſſe
ἐγκράτεια Selbſtbeherrſchung
ἐγχειρέω ſchicke mich an
ἔδομαι ſ. ἐσθίω §. 265, 315 D.
ἔθελω will §. 326
ἔθίζω gewöhne Augm. §. 236, vgl. εἴωθα
ἔθνος N. Volk
ἔθος N. Sitte, Gewohnheit
εἰ wenn, ob
εἶδος N. Geſtalt
εἰκάζω vermuthe
εἰλέω dränge §. 325 D.
εἴλω = εἰλέω
εἵμαρμαι ſ. μείρομαι
εἶμι gehe §. 314
εἰμί bin §. 315
εἴπερ wenn anders
εἶπον ſprach §. 327
εἴργνυμι ſchließe ein §. 319
εἰρήνη Friede
εἰς m. Acc. in, nach, auf, zu
εἶσα ſetzte §. 269 D.
εἰσβάλλω falle ein
εἴσκω mache gleich §. 324 D.
εἴσοδος F. Eingang
εἰσφέρω führe ein
εἴωθα Pf. bin gewohnt §. 275
ἐκ m. Gen. aus
ἕκαστος 3. jeder
ἐκβοηθέω ziehe zu Hilfe
ἐκβολή Ausfluß, Mündung
ἔκγονος Nachkomme

ἐκκλησιάζω verſammle Augm. §. 239
ἐκλείπω verlaſſe
ἐκπλήσσω erſchrecke
ἑκών 3. gern, freiwillig
ἐλαύνω treibe §. 321, F. §. 263, Pf. §. 287 D.
Ἑλένη Helena
ἐλεύθερος 3. frei
ἑλίσσω wälze Augm. §. 236
ἑλκύω ziehe Augm. §. 236; 301
ἕλκω ſ. ἑλκύω
Ἑλλάς, άδος Hellas
Ἕλλη Helle
Ἕλλην, ηνος Hellene, Grieche
Ἑλλήσποντος Hellespont
ἐλπίζω hoffe
ἐλπίς F. Hoffnung
ἔλπω laſſe hoffen, Pf. §. 330 D.
ἐμβάλλω flöße ein
ἐμέω ſpeie §. 301
ἐμμένω harre aus
ἔμολον ging §. 282 D.
ἔμπειρος 2. kundig, erfahren
ἐμπίπτω komme, gerathe
ἐμποιέω bringe bei
ἐμπόριον Handelsplatz
ἔμπροσθεν voraus
ἐν mit Dat. in (m. Dat.), bei, unter
ἐναντιόομαι bin entgegen Augm. §. 239, Ao. §. 328, 2
ἐναντίος Gegner
ἔνδεια Noth
ἐνδείκνυμι zeige
ἐνδέομαι bedarf
ἔνδοξος 2. berühmt
ἕνεκα m. Gen. wegen
ἔνθα wo
ἐνθυμέομαι beherzige §. 328
ἐνιαυτός Jahr
ἔνιοι 3. Pl. einige
ἐνίπτω ſchelte §. 257 D.
ἐννοέομαι bedenke §. 328, 2
ἔννυμι bekleide §. 319
ἐνταῦθα da
ἐντεῦθεν von da
ἔντιμος 2. geehrt
ἐξ = ἐκ
ἐξαπατάω betrüge
ἐξαριθμέω zähle auf
ἔξεστι ſteht frei
ἐξευρίσκω finde
ἔξοδος F. Entweichen
ἔοικα ſcheine, ἔοικε es ziemt ſich §. 275, 317
ἔολπα hoffe §. 275 D.
ἑορτάζω feiere Augm. §. 237
ἐπάγω führe heran
ἐπαινέω lobe
ἔπαινος Lob
ἐπανέρχομαι kehre zurück
ἐπανορθόω mache wieder gut
ἐπεί nachdem
ἐπειδάν nachdem
ἐπειδή da
ἔπειμι nahe
ἔπειτα danach, dann
ἐπερείδομαι ſtütze mich
ἐπί m. Dat. über, m. Acc. gegen, zu auf
ἐπιβουλεύω ſtelle nach
ἐπιθυμέω wünſche
ἐπιθυμία Begierde
ἐπιλανθάνομαι vergeſſe
ἐπιμελής 2. ſorgfältig
ἐπιμέλομαι (ἐπιμελέομαι) ſorge, trachte §. 328, 2
ἐπίσταμαι weiß, bin kundig, verſtehe §. 309, 312, 328
ἐπιστέλλω trage auf
ἐπιστενάχομαι jammere dazu
ἐπιστήμη Wiſſen
ἐπιτάσσω befehle
ἐπιτιμάω table
ἐπιτρέπω geſtatte
ἐπιφωνέω rufe zu
ἐπιχειρέω verſuche
ἕπομαι folge §. 327, Augm. §. 236
ἔπορον gab §. 285 D.
ἐπριάμην kaufte §. 309, 316
ἔραμαι liebe §. 312
ἐράω begehre
ἐργάζομαι arbeite, verſchaffe mir, Augm. §. 236
ἐργασία Thätigkeit
ἔργον Werk, That
ἔρδω thue §. 327
ἐρείδω ſtütze §. 287 D.
ἐρέσσω rudere §. 250

ἐρευνάω ſuche
ἔρις, ιδος Streit
Ἑρμῆς, οῦ Hermes
ἔρομαι ſ. ἠρόμην
ἑρπύζω krieche Augm. §. 236
ἕρπω ſ. ἑρπύζω
ἕρρω gehe fort §. 326
ἐρυγγάνω brülle §. 323 D.
ἐρύκω halte ab §. 257 D.
ἔρχομαι komme, gehe §. 327, 317 D.
ἐρωτάω frage
ἔσθιω eſſe §. 327
ἑσπέρα Abend
Ἑσπερίς F. Heſperide
ἑστιάω bewirthe Augm. §. 236
ἕτερος 3. andrer
ἔτι noch
ἔτλην duldete §. 316, 317 D.
ἕτοιμος 3. bereit
ἔτορον durchbohrte §. 326 D.
ἔτος N. Jahr
εὖ wohl, gut
Εὔβοια Euböa
εὔβουλος 2. wohlberathen, klug
εὐγενής 2. vornehm
εὐδαιμονία Glückſeligkeit
εὐδαίμων 2. glücklich
εὐδοκιμέω bin geachtet
εὕδω ſchlafe §. 326
εὐεργεσία Wohlthat
εὐεργετέω thue gutes, bin wohlthätig, Augm. §. 241
Εὐθύδημος Euthydemos
εὐθύς Adv., gleich, ſchnell
εὐκλεής 2. berühmt
εὐλαβέομαι hüte mich §. 328, 2
εὔνοια gute Geſinnung
Εὔπολις, ιδος M. Eupolis
εὐπραξία Wohlbefinden
Εὐριπίδης, ου Euripides
εὑρίσκω finde §. 324
εὖρος N. Breite
εὐσέβεια Frömmigkeit
εὐτυχέω bin glücklich Augm. §. 241
εὐτυχία Glück
εὐφραίνω erfreue §. 328
εὔχομαι bitte
ἔφηβος Jüngling
ἐφίστημι ſetze vor §. 329
ἐχθρός 3. verhaßt, feind
ἔχω habe, verhalte mich, M. halte mich §. 327, 316, Augm. §. 236
ἕψω koche §. 326 u. D.

Z.

ζάω lebe §. 244
ζεύγνυμι verbinde §. 319
ζεῦγος N. Geſpann
Ζεῦξις, ιδος M. Zeuxis
Ζεύς Zeus §. 177
ζέω ſiede §. 301
ζηλόω eifere nach, ſtrebe
ζημία Strafe, Nachtheil
Ζήνων, ωνος Zeno
ζητέω ſuche
ζωγραφέω male
ζώννυμι gürte §. 319
ζῶον Thier

H.

ἤ als (quam), oder, ἠ–ἤ entweder — oder
ἠβάσκω werde mannbar §. 324
ἥβη Jugend
ἡγεμών, όνος M. F. Führer, Führerin
ἡγέομαι halte dafür, glaube
ἠδέ und
ἡδέως gern
ἤδη ſchon
ἥδομαι freue mich §. 328
ἡδονή Luſt, Vergnügen
ἡδυπάθεια Wohlbehagen
ἡδύς 3. angenehm, ſüß
Ἠλεῖος Eleer
ἥλιξ Gefährte
ἥλιος Sonne
ἧμαι ſitze §. 315
ἡμέρα Tag
ἠμί ſage §. 312
ἥμισυς 3. halb
ἡμιτελής 2. halbvollendet
ἡμύω laſſe das Haupt ſinken §. 275 D.
ἧπαρ, ατος N. Leber
Ἡράκλειτος Heraklit
Ἡρακλῆς, έους Herakles
ἠρόμην fragte §. 326 u. D.

ἡσυχία Ruhe
ἥττᾶομαι unterliege

Θ.

Θάλασσα Meer
Θαλῆς, εω Thales
Θάλπος N. Wärme
Θάνατος Tod
Θάπτω begrabe S. 109
Θαῤῥέω bin muthig, traue
Θάρσος N. Muth
Θαυμάζω bewundere
Θεά Göttin
Θεάομαι ſchaue
Θεατής, οῦ Zuſchauer
Θεῖος 3. göttlich
Θέλω ſ. ἐθέλω
Θεμιστοκλῆς, έους Themiſtokles
Θεός Gott
Θεωρία Feſtgeſandtſchaft
Θηβαῖος Thebaner
Θήκη Grab
Θήρα Jagd
Θηρευτής, οῦ Jäger
Θησεύς, έως Theſeus
Θιγγάνω berühre §. 322
Θλάω quetſche §. 301
Θνήσκω ſterbe §. 324, Pf. §. 317
Θνητός 3. ſterblich
Θουκυδίδης, ου Thukydides
Θρώσκω ſpringe §. 324
Θυμόομαι werde zornig
Θυμός Gemüth
Θύω opfere §. 301
Θώραξ, ᾶκος M. Bruſtharniſch

I.

ἰάομαι heile §. 328, 4
ἰάσιμος heilbar
ἴασις, εως Heilung
ἰατρός Arzt
ἰαύω ſchlafe §. 327 D.
ἴδιος 3. eigen
ἱδρύω ſetze feſt §. 298 D.
ἱδρώς, ῶτος M. Schweiß
ἱερός 3. heilig, ἱερόν Heiligthum
ἱζάνω ſetze mich §. 322
ἵζομαι ſetze mich §. 326
ἵζω ſ. ἱζάνω
ἵημι ſende §. 313, 308
ἱκανός 3. geeignet, tüchtig
ἱκνέομαι komme §. 323 (ἱκμενος §. 316 D.)
ἱλάσκομαι bin gnädig, verſöhne mich §. 324, §. 312 D.
ἵμερος Sehnſucht
ἵνα damit
ἱππεύς, έως Reiter
Ἱππίας Hippias
ἵππος Pferd
ἴσκε(ν) er ſprach §. 324 D.
ἵστημι ſtelle §. 305, Pf. §. 317; §. 329
ἱστορέω erzähle
ἰσχυρός 3. ſtark, kräftig
ἴσως vielleicht
Ἰταλία Italien
Ἰφικράτης, ους Iphikrates
ἴχνος N. Spur, Fußſtapfen

K.

καθαίρω reinige, ſühne
καθεύδω ſchlafe Augm. §. 240
καθήκω komme
κάθημαι ſ. ἧμαι
καθίζω ſitze Augm. §. 240
καθίστημι ſtelle auf, hin §. 329
καί und, auch
καινός 3. neu
καίνυμαι übertreffe §. 319 D.
καιρός Zeitpunkt
Καῖσαρ, αρος Cäſar
καίω brenne F. §. 260, Ao. § 269 D.
κακός 3. ſchlecht, übel, τό- Nachtheil, Uebel §. 199
καλέω nenne, rufe §. 301
κάλλος N. Schönheit
καλός 3. ſchön §. 199
Καμβύσης, ου Kambyſes
κάμνω ermüde §. 321, Pf. §. 282
κάπρος Eber
Κάρ Karer
καρπός Frucht
καρτερός 3. ſtark

κατά m. Gen. gegen
κατάβασις, εως F. Herabſteigen, Rückmarſch
καταδαπανάω verbrauche
καταδικάζω verurtheile
καταδύω verſenke §. 329
κατακτάομαι erwerbe
κατακτείνω tödte
καταλαμβάνω ergreife, erfaſſe
καταλείπω verlaſſe, laſſe zurück
κατασκευάζω errichte, ſchaffe
καταστρέφομαι erobere
καταφρονέω m. Gen. verachte
καταφυγή Zuflucht
κατεργάζομαι bewirke
κατέρχομαι komme herab, zurück
κατεσθίω verzehre
κατέχω habe inne, Ao. nehme ein
κατηγορέω klage an Augm. §. 239
κατηγορία Beſchuldigung
κατορθόω richte auf, mache recht
Καύκασος Kaukaſus.
κέ, κέν etwa, wohl
κεῖμαι liege §. 314 u. D.
κελαδέω töne §. 325 D.
κελεύω befehle §. 288, 298
κέλλω ſtoße an F. §. 262
κέλομαι rufe §. 257 D.
κεντέω ſtreche §. 325 D.
κεράννυμι miſche §. 319, 312 D.
κέρας, ατος N. Horn
κερδαίνω gewinne Ao. §. 270
κέρδος N. Gewinn
κεύθω verberge
κῆδος N. Kummer, Trauer
κήδω betrübe §. 326 D.
κῆρυξ, υκος Herold
κηρύσσω verkünde Pf. §. 279
Κικέρων, ωνος Cicero
κικλήσκω rufe §. 324 D.
κινδυνεύω laufe Gefahr, bin in Gefahr
κίνδυνος Gefahr
κινέω bewege, M. bewege mich
κίνυμαι ſ. κινέομαι §. 319 D.
κίρνημι miſche §. 312 D.
κιχάνω treffe §. 322
κίχημι erlange §. 313 D.
κίχρημι leihe §. 308, 312
κλάζω rufe §. 251, Pf. §. 276 D.
κλαίω weine Fut. §. 260, 326
κλάω breche §. 301
κλείω ſchließe §. 288
κλέπτω ſtehle
κλίνω neige Pf. §. 282
κλοπή Diebſtahl
κλύω höre Ao. §. 316 D.
κνάω kratze §. 244
κνημίς, ῖδος Beinſchiene
κοινός 3. gemeinſam, gewöhnlich
κολάζω züchtige
κολακεία Schmeichelei
κόλαξ, ᾰκος Schmeichler
κόπτω haue Pf. §. 279
κορέννυμι ſättige §. 319
κορύσσω rüſte §. 250 D.
Κορώνεια Koronea
κόσμος Schmuck
κράζω ſchreie Pf. §. 317
κράνος N. Helm
κρατέω bin im Beſitz
κρέμαμαι hange §. 309, 312
κρεμάννυμι hänge §. 319
κρήμναμαι, ſ. κρέμαμαι, hange herab §. 312 D.
Κρήτη Kreta
κρίνω richte, halte dafür Pf. §. 282
κρίσις, εως F. Gericht
κριτής, οῦ Richter
Κροῖσος Krösus
Κρόνος Kronos
κρούω ſtoße §. 288
κτάομαι erwerbe Pf. §. 274, 289
κτείνω tödte Ao. §. 316
κτῆμα N. Gut, Schatz
κτῆσις, εως F. Erwerbung, Beſitz
κτίζω gründe §. 316 D.
κτίννυμι tödte §. 319
κτυπέω ſchalle §. 325 D.
κυβερνήτης, ου Steuermann
κυίσκω befruchte §. 324
κυλίω wälze §. 288
κυνέω küſſe §. 323
κυρέω treffe F. §. 262, 325
κύριος Herr
Κῦρος Kyrus
κύρω ſ. κυρέω
κύων Hund §. 177
κωμῳδοποιός Komödiendichter

κώνειον Schierling

Λ.

λαγχάνω erlange §. 322, Pf. §. 274
λαγώς, ώ M. Haſe
Λακεδαιμόνιος Lakedämonier
Λακεδαίμων F. Lakedämon
λαλέω ſchwatze
λαμβάνω empfange §. 322, Pf. §. 274
λαμπρός 3. glänzend, herrlich
λανθάνω bin verborgen §. 322
λαός Volk
λάσκω ertöne §. 324 u. D.
λέγω ſage, ſpreche §. 327
λέγω ſammle Pf. §. 274, 316 D.
λεηλατέω plündre
λεῖος 3. glatt
λέκτο legte ſich §. 316 D.
λεύω ſteinige §. 288
Λεωνίδας, ου Leonidas
λήθη Vergeſſen
λῆϊον Saat
λῃστεία Räuberei
Λητώ, οῦς Leto
λίαν ſehr, zu ſehr
λίσσομαι flehe §. 250 D.
λογίζομαι überlege, erwäge
λόγος Rede, Wort
λοιδορία Schmähung
λοιμός Peſt
λούω waſche, bade §. 244
Λύκιος Lykier
λύκος Wolf
λύπη Schmerz
Λυσίας, ου Lyſias
λύσις, εως F. Löſung, Erlöſung
λυσιτελέω nütze
λύχνος Leuchte, Lampe
λύω löſe §. 301, 316 D.

M.

μᾶζα Gerſtenbrot
μάθημα N. Wiſſenſchaft
μάθησις, εως F. Lernen, Wiſſenſchaft
μαθητής, οῦ Schüler
Μαία Maja
Μακεδών, όνος Makedonier
μακρολογέω rede weitläufig
μάλα ſehr §. 202
μανθάνω lerne §. 322
μάντις, εως Seher
Μαραθών, ῶνος M. Marathon
μαραίνω verdörre, verderbe
μάρναμαι kämpfe §. 312 D.
μαρτυρέω bin Zeuge §. 325
μαστιγέω geißle
μαστιγόω ſ. μαστιγέω
μαστίζω, ſ. μαστιγέω, §. 251
μάχη Schlacht
μάχομαι kämpfe §. 326
Μέγαρα N. Pl. Megara
μέγας 3. groß §. 191, 198.
μέγεθος N. Größe
μέθη Rauſch
μεθίημι verlaſſe, gebe preis
μεθύσκω mache trunken §. 324
μεθύω bin trunken §. 301
μείρομαι empfange als Antheil, erlange, εἵμαρται es iſt beſtimmt §. 274
μέλει μοι es liegt mir daran §. 326
μελέτη Uebung
μέλλω will, werde, ſoll, bin im Begriff §. 326, Augm. §. 234
μέματον ſtrebt §. 317 D.
μέμηκα blöcke §. 283 D.
μέμνημαι §. 274, ſ. μιμνήσκω
μέμφομαι table, werfe vor, ſchelte
μέν zwar (oft unüberſetzt)
μένος N. Muth
μέντοι indeſſen, doch
μένω bleibe §. 326
μερμηρίζω ſinne §. 251 D.
μέρος N. Theil
μέσος 3. in der Mitte befindlich
Μεσσήνη Meſſene
μεστός 3. voll
μετά m. Gen. mit, in, m. Acc. nach
μεταμέλομαι bereue §. 328, 2
μεταπέμπομαι laſſe holen
μέτεστί μοί τινος habe Antheil an etwas
μέχρι m. Gen. bis
μή nicht
μηδείς 3. niemand, keiner §. 221
Μῆδος Meder
μήδω walte §. 326 D.

μηκάομαι blöcke §. 325 D.
μῆλον Apfel
μήν, μηνός M. Monat
μήποτε nie
μήτε-μήτε weder — noch
μήτηρ Mutter §. 153
μίγνυμι miſche §. 319
μικρός 3. klein
Μιλτιάδης, ου Miltiades
μιμέομαι ahme nach §. 328
μιμνήσκω erinnere, M. gedenke §. 324
Μίνως Minos
μίσγω miſche §. 327, 316 D.
μισέω haſſe
μνᾶ Mine §. 116
μνάομαι erwähne
μνημονεύω erinnere mich, P. bin im Andenken
μόνος 3. allein
μύζω ſauge §. 326
μυκάομαι brülle §. 325 D.
μῶρος Thor

N.

Νάξος (Inſel) Naxos
ναῦς Schiff §. 177
νεανίας Jüngling
νεάνισκος Jüngling
Νεῖλος Nil
νέμω weide
νέμω theile zu §. 326
νέος 3. neu, jung
νεῦρον Sehne
νῆσος F. Inſel
νικάω ſiege
νίκη Sieg
νόημα N. Gedanke
νομεύς, έως Hirt
νομίζω glaube, halte für
νόμιμος 3. geſetzmäßig, üblich
νόμος Geſetz
νοσέω bin krank
νόσος F. Krankheit
νοῦς (νόος) Verſtand, Sinn
νῦν nun
νυνί ſ. νῦν
νύξ, -κτός F. Nacht

Ξ.

Ξέρξης, ου Xerxes
ξέω ſchabe §. 301
ξυνδάπτω begrabe mit
ξυνομολογέω ſtimme bei
ξυρέω ſcheere §. 325
ξύω, ſ. ξέω, §. 288

O.

ὁδός F. Weg
ὀδούς, όντος M. Zahn
ὄζω rieche §. 326
οἴγνυμι öffne §. 319 u. D.
οἶδα weiß §. 317 u. D.
οἰδάνω ſchwelle §. 322
οἰδέω ſ. οἰδάνω
οἰκέτης, ου Bewohner
οἰκέω bewohne
οἰκία Haus
οἰκίδιον Häuschen
οἰκιστής, οῦ Anſiedler, Gründer
οἶκος Haus
οἰμώζω wehklage §. 251
οἶνος Wein
οἰνοχοέω ſchenke Wein §. 237 D.
οἶομαι, οἶμαι glaube, meine §. 326, 328
οἷός τε 3. m. dem Inf. bin im Stande
οἴχομαι bin fort, gehe davon §. 326
ὄλεθρος Verderben
ὀλίγος 3. wenig, gering
ὀλισθάνω gleite §. 322
ὄλλυμι verderbe §. 319, 329
Ὄλορος Oloros
ὅλος 3. ganz
Ὀλυμπιάς F. Olympiade
Ὀλύνθιος Olynthier
Ὅμηρος Homer
ὄμμα N. Auge
ὄμνυμι ſchwöre §. 319
ὁμολογέω ſtimme überein, geſtehe
ὁμόνοια Eintracht
ὀμόργνυμι miſche ab §. 319
ὅμορος Grenznachbar
ὅμως gleichwohl, doch
ὁμῶς gleich
ὀνειδίζω werfe vor

ὀνίνημι nütze §. 312, 308
ὀνομάζω nenne
ὀνομαστός namhaft
ὀξύνω ſchärfe Pf. §. 286
ὀξύς 3. ſcharf, ſcharfſinnig
ὀπίσω zurück
ὁπλή Huf
ὅπλον Waffe
ὅπου wo
ὄπωπα §. 275 D., ſ. ὁράω
ὅπως damit
ὁράω ſehe §. 327, Redupl. §. 237
ὀργαίνω erzürne §. 270
ὀργή Zorn, Gemüthsart
ὀργίζομαι zürne
ὀρέγνυμι ſtrecke aus §. 319 D.
ὀρθός 3. recht, richtig
ὅριον Grenze
ὅρκος Eid
ὄρνυμι errege §. 316 D., 319 D.
ὄρος N. Berg
ὀρύσσω grabe, Pf. §. 275
ὅς welcher §. 213
ὅσος, wie groß, wie viel §. 216
ὀστέον Knochen §. 130
ὅστις wer (qui)
ὀσφραίνομαι rieche §. 322
ὅταν wenn, wann
ὅτε als
ὅτι daß, weil
οὗ wo
οὐ, οὐκ, οὐχ nicht §. 52
οὐδέ noch, und nicht
οὐδείς 3. keiner §. 221
οὖν alſo, daher
οὔποτε niemals
οὐρέω harne Augm. §. 237
οὖς, ὠτός N. Ohr §. 177
οὐτάω verwunde §. 316 D.
οὔτε — οὔτε weder — noch
οὔτοι wahrlich nicht
οὗτος 3. dieſer §. 212
οὕτω(ς) ſo
οὐχί nicht
ὀφείλω bin ſchuldig §. 322, 326
ὀφέλλω vermehre §. 270 D.
ὀφλισκάνω ſ. ὀφείλω
ὄψον Zukoſt, Würze

Π.

πάθος N. Leidenſchaft
παιδεία Bildung
παιδίον Knäblein
παίζω ſpiele, ſcherze
παῖς, -δός Knabe, Kind, Sklave
παίω ſchlage §. 288
πάλαι einſt, τό — vor Alters
παλαιός 3. alt
πάλιν wieder
πάλλω ſchwinge §. 257 D., 316 D.
πανήγυρις, εως F. Feſtverſammlung
πάντως jedenfalls
πάππος Großvater
παρά m. Gen. von, m. Dat. bei, m. Acc. zu, gegen
παραβαίνω übertrete
παραγγέλλω mache kund, befehle
παραγίγνομαι bin dabei
παράδειγμα N. Vorbild, Beiſpiel
παραδίδωμι übergebe
παράδοξος 2. ſonderbar, auffallend
παραμύθιον Troſt, Erleichterung
παρανομέω handle geſetzwidrig Augm. §. 239
παρασάγγης, ου M. Paraſange (ein Längenmaaß).
παρασκευάζω bereite vor
παραστάτης, ου Nebenmann
παρατείνω ſtrecke aus
πάρειμι bin gegenwärtig, anweſend
παρέρχομαι übergehe
παρέχω biete
παροδίτης, ου vorbeigehender
παῤῥησία Freimuth
παῤῥησιάζομαι rede frei Augm. §. 239.
πᾶς 3. all, jeder §. 187
πάσσω ſtreue §. 250
πάσχω leide §. 327, Pf. §. 317 D.
πατέομαι eſſe §. 325
πατήρ Vater §. 153
πάτρα Vaterland
πατρίς, ίδος ſ. πάτρα
Πάτροκλος Patroklos
παῦρος 3. wenig
παύω mache aufhören, M. höre auf §. 298

πειθω überrede, M. gehorche §. 257 D., 317 D., 326 D., 330
πεινάω hungre §. 244
πειρᾶομαι verſuche
Πεισίστρατος Piſiſtratos
πελάζω nahe §. 316 D.
Πελοπίδας Pelopidas
Πελοπίδης Pelopide
Πελοπόννησος F. Peloponnes
πέμπω ſchicke Pf. §. 279
πένης, ητος arm
πενία Armuth
πέρας N. Ende, Grenze
πέρδω §. 326
πέρθω zerſtöre §. 257 D., 316 D.
περί m. Gen. in Bezug auf, über, m. Acc. bei
περιάπτω füge zu
Περικλῆς, έους Perikles
περιμένω warte
περιπίπτω verfalle
περιτίθημι lege an, bei
πέρνημι verkaufe §. 312 D.
Πέρσης, ου Perſer
πέσσω koche §. 250
πετάννυμι breite aus §. 319
πέτομαι fliege §. 326, 257 D., 316
πέτρα Fels
πέφνον tödtete §. 257 D.
πήγνυμι befeſtige §. 319, 316 D., Pf. 330
πιεζέω, πιέζω drücke §. 325 D.
πιθανός 3. überzeugend
πίθος Faß
πικρός 3. bitter
πίλναμαι nähere mich §. 312 D.
πίμπλημι fülle §. 312, 308, Ao. 316
πίμπρημι brenne §. 312, 308
πίνω trinke F. πίομαι §. 327
πιπίσκω tränke §. 324
πιπράσκω verkaufe §. 324
πίπτω falle §. 327, Pf. 317 D.
Πισάτης Piſate (Bewohner von Piſa.)
πιστός 3. treu, zuverläſſig
πιτνέω falle §. 323
πίτνημι breite aus §. 312 D.
πιφαύσκω zeige §. 324 D.
πλάζω verſchlage §. 251
πλάσσω bilde §. 250
Πλάτων, ωνος Plato
πλέθρον Plethron (ein Längenmaaß)
πλέκω flechte Ao. P. §. 295
πλεονέκτης, ου habſüchtig
πλέω ſchiffe F. §. 260, 264, Pf. M. 288
πλῆθος N. Menge
πλησίον nahe
πλήσσω ſchlage Ao. P. §. 295
πλούσιος 3. reich
πλουτίζω bereichere
πλοῦτος Reichthum
πλύνω waſche Pf. §. 282
πλώω, ſ. πλέω, §. 316 D.
πνέω hauche F. §. 264, 298 D., 316 D.
πνίγω erſticke, P. ertrinke
Πυθώ Pythr §. 177
ποθέω erſehne §. 301
ποιέω thue, mache
ποιητής, οῦ Dichter
ποιμήν, ένος Hirt
πολεμίζω kämpfe §. 251 D.
πολεμικός 3. den Krieg betreffend
πολέμιος 3. feindſelig, feind
πόλεμος Krieg
πόλις, εως F. Stadt, Staat
πολίτης, ου Bürger
πολιτικός 3. politiſch
πολλάκις oft
πολύευκτος 2. viel gewünſcht
πολύς 3. viel §. 191, 199
Πομπήϊος Pompejus
πονέω arbeite §. 301
πονηρία Schlechtigkeit
πονηρός 3. ſchlecht, arg
πόνος Arbeit, Mühe
πόντος Meer
πόρρω weit, — θεν von fern
Ποσειδάων, — ῶν Poſeidon Voc. § 148
ποταμός Fluß
ποτέ enkl. einſt, je, einmal
Ποτίδαια Potidäa
πότος Getränk
ποῦ wo
πούς, ποδός M. Fuß
πρᾶγμα N. That, Sache, Unternehmen
πρᾶξις, εως F. Handlung

πράσσω führe aus, thue, vollbringe
πράττω, ſ. πράσσω, Pf. §. 279
πρέσβυς 3. alt §. 177
Πρίαμος Priamos
πρίν bevor
πρίω ſäge §. 288
πρό m. Gen. vor
προαιρέομαι ziehe vor
πρόβατον Schaaf
προγίγνομαι geſchehe vorher
πρόγονος Vorfahre
πρόειμι rücke vor
προθυμέομαι bin geneigt §. 328, 2
προθυμία Luſt, Muth
προίστημι ſtelle an die Spitze
προκόπτω mache Fortſchritte
Προμηθεύς Prometheus
προνοέομαι ſehe voraus §. 328
πρόνοια Vorſicht, Klugheit
προοίμιον Eingang, Anfang
προπηλακίζω beſchimpfe
πρός m. Acc. zu, für, gegen
προσάντης 2. ſteil
προσέρχομαι komme heran
προσομιλέω gehe um
προσπαίζω ſcherze bei etwas
προστασία Vorſteherſchaft
πρότερος 3. früher
προτρέπομαι treibe an
πρόφασις, -εως F. Vorgeben
πρῶτος 3. erſter
πτήσσω ducke mich §. 316 D.
πτίσσω ſtampfe §. 250
πτύω ſpucke §. 301
Πυθαγόρας, ου Pythagoras
Πυθῶναξ, ακτος Pythonax
πύλη Thor
πυνθάνομαι erkunde, erfrage §. 322
πῦρ N. Feuer
πώποτε jemals
πῶς wie

P.

Ῥαδάμανθυς, υος M. Rabamanthys
ῥᾴδιος 3. leicht §. 199
ῥᾳδιουργία Bequemlichkeit
ῥᾳθυμία Leichtſinn
ῥαίνω beſprenge §. 287 D.
Ῥέα Rhea
ῥέζω thue §. 327 u. D.
ῥέω fließe §. 295
ῥήγνυμι reiße §. 319, 330
ῥήτωρ, ορος Redner
ῥιγέω ſchaudere §. 325 D.
ῥιγόω friere §. 244
ῥίζα Wurzel
ῥιπτέω, ῥίπτω ſchleudere §. 325
ῥυθμός Tact, Lebensart
Ῥωμαῖος Römer
ῥώννυμι ſtärke §. 319

Σ.

Σαλαμίς, ῖνος F. Salamis
σαλπίζω trompete §. 251
Σάμιος Samier
Σάρδεις F. Pl. Sardis
Σάρος Saros
σαφηνῶς genau
σαφής 2. deutlich, offenbar
σβέννυμι löſche §. 316, 319, 329
σέβομαι verehre §. 328
σείω ſchüttle §. 288
σελήνη Mond
σεμνός 3. anſehnlich
σεύω becile, ſcheuche §. 274 D., 269 D., 316 D.
σημαίνω verkünde
σήπω mache faulen §. 330
σιγή Stillſchweigen
Σινωπεύς Sinoper (aus Sinope)
σῖτος Speiſe
σιωπάω ſchweige
σκεδάννυμι zerſtreue §. 319
σκέλλω dörre §. 316, 329
σκευή Zurichtung
σκίδνημι, ſ. σκεδάννυμι, §. 312 D.
σκοπέω forſche, M. ſehe
σκυτοτόμος Schuhmacher
σμάω ſtreiche §. 244
σοφία Weisheit
σοφός 3. weiſe, wiſſend
Σπάρτη Sparta
Σπαρτιάτης, ου Spartiate
σπάω ziehe §. 288, 301
σπείρω beſäe
σποράδην zerſtreut

σπουδάζω bin ernſthaft
σταγών, όνος F. Tropfen
στάδιον Stadium (Längenmaaß)
στάζω tropfe §. 251
σταθμός Station
στείβω trete §. 326
στέλλω ſende Pf. §. 282
στενάζω ſeufze §. 251
στενός 3. eng
στενωπός M. F. Gaſſe
στερέω, στερίσκω beraube §. 324
στέρνον Bruſt
στέρομαι werde beraubt
στήλη Säule
στίζω ſteche §. 251
στόμα N. Mund, Maul
στορέννυμι breite aus §. 319
στόρνυμι ſ. στορέννυμι
στράτευμα N. Heer
στρατηγός Feldherr
στρατιά Heer, Truppen
στρατιώτης, ου Soldat
στρέφω wende §. 328
στρώννυμι ſ. στορέννυμι
στυγέω haſſe §. 325 D.
στυφελίζω ſchlage §. 251 D.
συγγηράσκω altere mit
σύγγραμμα N. Schrift
συγγράφω ſchreibe
συγχωρέω räume ein, verzeihe
συλλέγω verſammle
συμβάλλομαι trage bei
σύμμαχος Bundesgenoſſe
συμμίγνυμι vermiſche
σύμπας 3. geſammt
συμπίπτω falle zuſammen
συμφέρω nütze, bin zuträglich
συμφορά Unfall
σύν m. Dat. mit
συναντάω begegne
συνδιατρίβω verkehre mit einem
συνίημι verſtehe
συνικετεύω flehe mit
συνίσταμαι vereinige mich, entſtehe (dazu Ao. συνέστην)
συντρέχω laufe zuſammen
συνών, όντος (σύνειμι) M Schüler
σφαλερός 3. betrüglich, gefährlich
σφενδονάω ſchleudere
σφενδονήτης, ου Schleuderer
σχολή Muße
σώζω erhalte, rette Ao. ἐσώθην
Σωκράτης, ους Sokrates
σῶμα N. Körper
σωτήρ, ῆρος Retter
σωτηρία Rettung, Wohlfahrt
σωτήριος 3. heilſam
σωφρονέω bin verſtändig, mäßig
σώφρων 2. verſtändig, mäßig

T.

τάνυμαι, ſ. τείνω, §. 319 D.
τάξις F. Ordnung, Schlachtordnung, Poſten
ταπεινός 3. geringfügig
ταράσσω beunruhige Pf. §. 277 D.
Τάρταρος Tartaros
ταχύς 3. ſchnell §. 198
τέ enkl. und, τέ-καί ſowohl — als auch
τείνω dehne Pf. §. 282
τεῖχος N. Mauer
τέκνον Kind
τελευτάω vollende, ſterbe
τελέω vollende F. §. 263, Pf. §. 288, Ao. P. §. 298, 301
τέμνω ſchneide §. 321
τέρπω erfreue M. freue mich §. 257 D., 295 D.
τέρψις F. Freude, Genuß
τεταγών faſſend §. 257 D.
τέτμον traf §. 257 D.
τετραίνω bohre Ao. §. 270
τέτρηχα Pf, ſ. ταράσσω
τέχνη Kunſt
τήκω ſchmelze §. 330
τηνικάδε um dieſe Zeit
τίθημι ſetze, mache, M. veranſtalte
τιμάω ehre
τίμιος 3. koſtbar, ehrenvoll
τιμωρέω ſtrafe
τίνυμι, ſ. τίνω, §. 319 D.
τίνω büße §. 321
τιτράω, ſ. τετραίνω, §. 327
τιτρώσκω verwunde §. 324
τιτύσκομαι ziele §. 322 D., 324 D.
τοί wahrlich
τοιόσδε ſo beſchaffen, ſolcher

τοιοῦτος so beſchaffen, ſolcher
τοκῆες Pl. Eltern
τόλμα Kühnheit
τολμάω wage
τολμηρία Verwegenheit
τοξότης, ου Bogenſchütze
τόπος Ort
τοσόςδε §. 216
τότε damals, dann
τραχύς 3. rauh
τρεῖς drei
τρέπω wende Ao. A. §. 257, Pf. §. 279, Ao. P. §. 294
τρέφω ernähre, ziehe auf §. 54 Pf. §. 279, 286 Ao. P. §. 295
τρέχω laufe §. 327
τρέω zittere §. 301
τριάκοντα dreißig
τρίτος 3. dritter
τρόπαιον Siegeszeichen
τρόπος Weiſe, Art, Pl. Charakter
τρώγω nage Ao. §. 257
τυγχάνω treffe, erlange, werde theilhaftig §. 322
τύπτω ſchlage §. 326
τύραννος Herrſcher, Tyrann
τυφλός 3. blind
τύχη Schickſal

Υ.

ὑγιαίνω bin geſund
ὑγίεια Geſundheit
ὕδωρ, ατος N. Waſſer §. 177.
υἱός Sohn §. 177
ὑπέρ m. Gen. für, m. Acc. über
ὑπερηδέως überaus gern
ὑπισχνέομαι verſpreche §. 323
ὑπό m. Gen. von, durch, unter
ὑπόδημα N. Fußbekleidung, Schuh
ὑπολογίζομαι berückſichtige, beachte
ὑπομένω ertrage
ὑποπίπτω gerathe unter etwas
ὑποπτεύω verdächtige Augm. §. 239
ὑποτάσσω unterwerfe
Ὑρκάνιος Hyrkanier
Ὑστάσπης, εος u. ου Hyſtaspes
ὕστερος 3. ſpäter
ὑφίημι M. räume ein, gebe zu

Φ.

φαίνω zeige, M. zeige mich, erſcheine §. 328, 330
φανερός 3. deutlich
φάσκω ſage §. 324
φέρω trage, ertrage, bringe §. 327, 315 D.
φεύγω fliehe F. §. 264
φημί ſage, ſpreche §. 312, 327
φθάνω komme zuvor §. 321, 316
φθαρτός 3. vergänglich
φθείρω verderbe Pf. §. 282, 330 D.
φθίνω vergehe §. 321, 316 D.
φθόνος Neid
φιλέω liebe §. 325 D.
φιλία Freundſchaft
Φίλιππος Philipp
φιλομαθής 2. wißbegierig
φίλος Freund
φιλοσοφία Philoſophie
φιλόσοφος 2. philoſophiſch
φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig §. 328
φιλοτιμία Ehrliebe, Ehrſucht
φιλότιμος 2. ehrliebend
φοβέω ſchrecke, M. erſchrecke, fürchte §. 328
φόβος Furcht
φοινίκεος (οῦς) 3. purpurroth
φορέω trage
φράγνυμι ſperre §. 319
φράζω zeige §. 257 D.
φρένες F. Pl. Sinn
φρονέω bin geſinnt, denke
φρόνιμος 2. einſichtsvoll
φροντίζω befleißige mich
φροντίς, ίδος F. Sorge
φρουρά Wache
Φρύξ, γός Phryger
φυγάς, άδος M. Flüchtling
φυγή Flucht
φυλάσσω bewahre
φύσις, εως F. Natur
φύω bringe hervor, zeuge, werde §. 316, 329
Φωκίων, ωνος Phokion
φωνή Stimme
φωράω ertappe
φῶς, τός N. Licht §. 142

X.

χαίρω freue mich §. 326 u. D.
χαλάω laſſe los §. 301
χαλεπός 3. ſchwer
χάλκεος (οῦς) 3. ehern
χανδάνω umfaſſe §. 323 D.
χαρίζομαι thue zu Gefallen
χάρις, ιτος F. Dank, Anmuth
χάσκω öffne den Mund §. 324
χείρ F. Hand §. 177, οἱ ὑπὸ χεῖρα die untergebenen
χέω gieße F. §. 265, Ao. §. 269 u. D., 316 D.
χθές geſtern
χιτών, ῶνος M. Unterkleid
χιών, όνος F. Schnee
χραισμέω helfe §. 325 D.
χράομαι gebrauche §. 244
χρή man muß §. 312
χρῆμα N. Gut
χρήσιμος 3. nützlich
χρηστός 3. tüchtig
χρηστότης, τητος F. Tüchtigkeit
χρίω ſalbe §. 288
χρόνος Zeit
χρύσεος (οῦς) 3. golden
χρυσός Gold
χρώννυμι färbe §. 319
χώρα Land
χωρίς ohne

Ψ.

ψαύω berühre §. 288
ψάω ſchabe §. 244
ψέγω tadle
ψηφίζομαι ſtimme
ψήφισμα N. Abſtimmung, Beſchluß
ψυχή Seele, Leben
ψῦχος N. Kälte

Ω.

ὦ o
ὠθέω ſtoße §. 325, Augm. §. 237
ὠνέομαι kaufe Augm. §. 237
ὠνήμην nützte §. 309
ὥρα Stunde
ὡς wie, als, als ob, daß
ὦς ſo
ὥσπερ wie
ὥστε wie, ſo daß, daß
ὠφέλεια Nutzen
ὠφελέω nütze.

Deutsch-griechisches Wörterverzeichniß.

A.

Abend ἑσπέρα
aber ἀλλά, δέ
absichtlich Adv. ἐπίτηδες
Achäer Ἀχαιός
Achilleus Ἀχιλλεύς
Adrastos Ἄδραστος
Agenor Ἀγήνωρ, ορος
Agesilaos Ἀγησίλαος
ahme nach μιμέομαι m. Acc.
Alexander Ἀλέξανδρος
all πᾶς, πᾶσα, πᾶν Gen. παντός
allein μόνος 3
als b. Comp. ἤ
als ob ὡς
alt γεραιός 3, παλαιός 3
Altar βωμός
Alter γῆρας, αος N.
Ambrosia ἀμβροσία
Amt ἀρχή
Anakreon Ἀνακρέων, οντος
Anaxagoras Ἀναξαγόρας, ου
anders ἄλλως
anderswo ἄλλοθι
andrer ἄλλος 3
Anfang ἀρχή
angemessen σύμμετρος 2
angenehm ἡδύς 3
angesehen εὐδόκιμος 2
Anker ἀγκύρα
Anstrengung πόνος
Antisthenes Ἀντισθένης
Antlitz πρόσωπον
antworte ἀποκρίνομαι
Anytos Ἄνυτος
Apfel μῆλον
Araber Ἀράβιος
Arbeit ἔργον
arbeite ἐργάζομαι
Archidamos Ἀρχίδαμος
Ares Ἄρης §. 177
arg χαλεπός 3
Argiver Ἀργεῖος
Argos Ἄργος N.
Aristophanes Ἀριστοφάνης, ους
Arkadier Ἀρκάς, άδος
Armuth πενία
Artaxerxes Ἀρταξέρξης, ου
Artemis Ἄρτεμις, ιδος F.
Asien Ἀσία
Assyrer Ἀσσύριος
Astronomie ἀστρονομία
Athen Ἀθῆναι
Athene Ἀθηνᾶ (§. 116, c)
Athener Ἀθηναῖος
Attika Ἀττική
auch καί, auch nicht οὐδέ, μηδέ
auf m. Dat. ἐν m. Dat.
auffallend παράδοξος 2
Auge ὀφθαλμός

Augenblick καιρός
aus ἐκ, ἐξ m. Gen.
Ausgabe δαπάνημα N.
außerhalb ἔξω
Aegypten Αἴγυπτος F.
Aethiopien Αἰθιοπία
ähnlich ὅμοιος 3

B.

Babylon Βαβυλών, ῶνος F.
Bagoas Βαγόας, ου
Barbar βάρβαρος
Barbier κουρεύς
bane an οἰκίζω
bedarf δέομαι m. Gen.
befehle προστάσσω
Begebenheit πρᾶγμα N.
begegne, es begegnet συμβαίνει
begehre ἐπιθυμέω
Begierde ἐπιθυμία
beginne ἄρχομαι
beherrsche κρατέω
bei παρά m. Dat.
beide ἄμφω, ἀμφότεροι 3
bejammere στένω
bekränze στεφανόω
belagere πολιορκέω
Belagerung πολιόρκησις, εως F.
belehre διδάσκω
bemerkenswerth ἀξιόλογος 2
beneide φθονέω
beraube στερίσκω, ἀποστερέω
bereit ἕτοιμος 3 u. 2
berühmt ἔνδοξος 2, ὀνομαστός 3
Beschluß ψήφισμα N.
besiege νικάω
Besitz κτῆμα N.
besitze Pf. von κτάομαι
Besonnenheit σωφροσύνη
Besorger = Geber δοτήρ
bestrafe ζημιόω, κολάζω, τιμωρέομαι
Bestreben ἐπιτήδευμα N.
bestritten ἀμφισβήτητος 2
betrübt, bin betrübt λυπέομαι
bevor πρίν
bewache φυλάττω
Bewachung φυλακή
bewahre φυλάττω
beweise δείκνυμι
bewirke ποιέω
bewohne οἰκέω
bewundere θαυμάζω, ἄγαμαι
Biene μέλιττα
bilde παιδεύω
Bildsäule ἀνδριάς, άντος M.
bin da πάρειμι
— zusammen σύνειμι
Blei μόλυβδος
bleibe μένω
blind τυφλός 3
Blut αἷμα N.
blühe θάλλω
Blüthe ἀκμή
Bogen τόξον
Bogenkunst τοξική
bös κακός 3
Bravheit χρηστότης, ητος F.
Breite εὖρος N.
bringe zu διατελέω
Brot ἄρτος
Bruder ἀδελφός
Brunnen φρέαρ, ατος N.
Bundesgenosse σύμμαχος, ἐπίκουρος
Bürger πολίτης, ου

C.

Chärephon Χαιρεφῶν, ῶντος
Chiron Χείρων

D.

Dach τέγος N.
daher οὖν
damals τότε
damit ἵνα
Dank χάρις, ιτος F.
Darius Δαρεῖος
Delos Δῆλος F.
Delphi Δελφοί
Demeter Δημήτηρ
Demosthenes Δημοσθένης, ους
denke διανοέομαι
denn γάρ
derselbe ὁ αὐτός
Dichter ποιητής, οῦ
diene δουλεύω

Dienerin θεράπαινα
Diogenes Διογένης, ους
Diouyſos Διόνυσος
doch καίτοι, μέντοι
dort ἐνταῦθα
Drache δράκων, οντος
Dreiruderer τριήρης, ους M. F.
durch διά m. Gen.
Durſt δίψος N.
durſte διψάω
Dünkel οἴημα N.

E.

Ebene πεδίον
edel καλὸς κἀγαθός 3, γενναῖος 3
eher μᾶλλον
ehre τιμάω, γεραίρω
Ehre τιμή
Ehrgeiz φιλοτιμία
Ehrliebe φιλοτιμία
ehrliebend φιλότιμος 2
eigen ἴδιος 3
einander ἀλλήλων
einer εἷς, μία, ἕν Gen. ἑνός
einfach ἁπλοῦς 3
Eingeweide σπλάγχνα N. Pl.
Einkünfte πρόσοδοι F.
einmal ποτέ
Einnehmer ἀποδεκτήρ, τῆρος
Eintracht ὁμόνοια
einzig εἷς 3
Elephant ἐλέφας, αντος
entfliehe ἀποφεύγω, φεύγω
enthalte mich ἀπέχομαι
Enthaltſamkeit ἐγκράτεια
entſcheide κρίνω
entſchlüpfe ἐκφεύγω
entſtehe γίγνομαι
Epaminondas Ἐπαμεινώνδας, ου
Ephebe ἔφηβος
Ephore ἔφορος
Epirus Ἤπειρος F.
Epos ἔπη N. Pl.
Erde γῆ
erfinde ἀνευρίσκω, εὑρίσκω
erhalte λαμβάνω
erheuchele προσποιέομαι
Erholung ἀνάπαυσις, εως F.
erinnere ὑπομιμνήσκω
Eris ſ. Streit
erkenne γιγνώσκω
erlange λαμβάνω
erleide πάσχω
ernähre τρέφω
erwecke ἐγείρω
erſcheine φαίνομαι
erſticke πνίγω
ertrage φέρω, ὑποφέρω
erwarte δέχομαι, προσδοκάω
Erwartung προσδοκία
erweiche μαλάσσω
erwerbe κτάομαι
Erzählung λόγος
erziehe παιδεύω
eſſe ἐσθίω
Eumäos Εὔμαιος
Euphrat Εὐφράτης, ου
Euripides Εὐριπίδης, ου
Europa Εὐρώπη
ewig ἀΐδιος 2

F.

fache an ἀνακαίω
fahre ab ἐκπλέω
Fall πτῶμα N.
fange an ἄρχομαι
faſſe χωρέω
Fehler ἁμάρτημα N.
Feind πολέμιος
Feindſchaft ἔχθρα
Feldherr στρατηγός
Feſſel δεσμός Pl. δεσμά
Feſtland ἤπειρος F.
Feuer πῦρ N.
Flamme φλόξ, γός F.
fliehe φεύγω
Flucht φυγή
Fluß ποταμός
folge ἕπομαι
frage ἐρωτάω
Frau γυνή §. 177
frei ἐλεύθερος 3
freiwillig ἑκούσιος 3
fremd ξένος 3
Fremdling ξένος
Freund φίλος

Freundſchaft φιλία
Friede εἰρήνη
fromm εὐσεβής 2
frommt, es frommt συμφέρει
Frucht καρπός
Frühling ἔαρ, ἔαρος N.
Fuchs ἀλώπηξ, εκος F.
furchtbar δεινός 3
Fuß πούς, ποδός M.
führe ἄγω
— aus πράσσω
— Krieg πολεμέω
— zurück κατάγω
Führer ἡγεμών, όνος
fürchte φοβέομαι

G.

Galle χολή
ganz πᾶς 3
gebe δίδωμι
gebiete κελεύω
gebildet παιδευτός 3
geboren γεγενημένος 3
Gefahr κίνδυνος
Gefährte κοινών, ῶνος M.
Gefährtin περίπολος
gefällig εὐχάριστος 2
Gefängniß δεσμωτήριον
gegen ἐπί m. Acc.
gehe ἔρχομαι
gehorche πείθομαι
Geier γύψ, πός M.
Geißelträger μαστιγοφόρος
Geld χρήματα Pl.
geleite ὁδόω
genüge ἀρκέω
genügend αὐτάρκης 2
Geometrie γεωμετρία
gerecht δίκαιος 3
Gerechtigkeit δικαιοσύνη
gering ὀλίγος 3
gern πρόθυμος 2, Adv. ηδέως
geſchehe γίγνομαι
Geſchenk δῶρον
Geſchick τύχη
Geſchöpf ζῶον
geſchwätzig πολύλογος 2
Geſetz νόμος
geſetzwidrig παράνομος 2
Geſtalt εἶδος N.
geſtehe ein ὁμολογέω
Geſtirn ἄστρον
Getreide σῖτος
gewaltig δεινός 3
Gewand στολή
gewähre χαρίζομαι, παραδίδωμι
gewinnreich κερδαλέος 3
Gift φάρμακον
Gigant γίγας, αντος
glaube νομίζω
gleich ὅμοιος 3
gleiche ἔοικα
Glück τύχη, εὐτυχία
glücklich εὐδαίμων 2
Gold χρυσίον
golden χρυσοῦς 3
Gorgo Γοργώ, οῦς
Gott θεός
Gottheit θεός
Grabſäule στήλη
Grammatik γραμματική
greife an ἐπιχειρέω
Greis γέρων, οντος M.
Grieche Ἕλλην, ηνος
Griechenland Ἑλλάς, άδος F.
griechiſch Ἑλληνικός 3
groß μέγας 3
Großartigkeit μεγαλοπρέπεια
Großvater πάππος
gründe κτίζω
gut ἀγαθός 3, χρηστός 3
Gut ἀγαθόν
Gyges Γύγης, ου

H.

habe ἔχω
Haber νεῖκος N.
Halbinſel χερρόνησος F.
halte für etwas νομίζω
Hand χείρ F.
handle ποιέω, πράττω
Handlung πρᾶξις, εως F.
Haſe λαγώς, ώ M.
Hauch πνεῦμα N.
Haus οἶκος
Hälfte ἥμισυ N.

Heer στράτευμα N.
hege ἔχω
heile ἰάομαι
Heilkunſt ἰατρική
Heilmittel φάρμακον
Held ἥρως, ωος
Helena Ἑλένη
Helikon Ἑλικών, ῶνος
Hellene Ἕλλην, ηνος
helleniſch Ἑλληνικός 3
Hephäſtos Ἥφαιστος
Herakles Ἡρακλῆς, έους
Here Ἥρα
Hermesbild Ἑρμῆς, οῦ
Herold κήρυξ, υκος M.
Heros ἥρως, ωος
Herrſchaft ἀρχή
herrſche ἄρχω
Herrſcher τύραννος
Heſiod Ἡσίοδος
Hilfsmittel βοήθημα N.
Himmel οὐρανός
hindere κωλύω
Hitze θάλπος N., καῦμα N.
Hoffnung ἐλπίς, ίδος F.
Homer Ὅμηρος
Horn κέρας N.
höre ἀκούω
— auf παύομαι
Hund κύων §. 177
Hunger λιμός
hungere πεινάω
Hüter φύλαξ, ακος
Hylas Ὕλας

J.

Ilios Ἴλιος
immer ἀεί
in m. Dat. ἐν m. Dat.
in m. Acc. εἰς m. Acc.
Inſchrift ἐπιγραφή
Inſel νῆσος F.
irre ἁμαρτάνω
Iſokrates Ἰσοκράτης, ους

J.

jage θηρεύω
jage nach διώκω
Jahr ἔτος N.
Jaſon Ἰάσων, ονος
jeder πᾶς 3, ἕκαστος 3
jemals ποτέ
jemand τίς
jener ἐκεῖνος 3
jetzt νῦν, ἤδη
Jugend ἥβη
jung νέος 3
Jüngling νεανίας, ου

K.

Kadmos Κάδμος
Kambyſes Καμβύσης, ου
kann δύναμαι
Kaſtor Κάστωρ, ορος
Kälte ψῦχος N.
kämpfe μάχομαι
keiner οὐδείς 3
kenne γιγνώσκω
Kentaure Κένταυρος
Kimon Κίμων, ωνος
Kind παῖς, τέκνον
Kineas Κινέας, ου
klage an κατηγορέω m. Gen.
Kleanthes Κλεάνθης, ους
klein μικρός 3
Knabe παῖς, δός
komme ἔρχομαι
— an ἀφικνέομαι
— um ἀποθνήσκω
Koronea Κορώνεια
koſtbar τιμήεις 3, πολυτελής 2
König βασιλεύς
Königsherrſchaft βασιλεία
Körbchen κανοῦν, οῦ
Körper σῶμα N.
Kraft ῥώμη, ἰσχύς F.
Krankheit νόσος F.
Kranz στέφανος
Krieg πόλεμος
Kriegszug στρατεία
Krösus Κροῖσος
Kunſt τέχνη
kurz βραχύς 3
kurzdauernd ὀλιγοχρόνιος 2
Künſtler τεχνίτης, ου

Kypros Κύπρος F.
Kyros Κῦρος

L.

lache γελάω
Lachen γέλως, ωτος M.
Lager στρατόπεδον
lahm, werde lahm χωλόομαι
Lakedämonier Λακεδαιμόνιος
lakoniſch Λάκων F. Λάκαινα
Land χώρα
Landmann γεωργός
lang μακρός 3
langſam βραδύς 3
laſſe zurück καταλείπω
Laſt ἄχθος N.
Laſter κακία
längſt πάλαι
lebe ζάω
Leben βίος
Lebensweiſe δίαιτα
leer κενός 3
lege ein κατατίθεμαι
lehre διδάσκω
Lehre μάθησις F.
Lehrer διδάσκαλος
Leibesübung γύμνασμα N.
leicht ῥᾴδιος 3
Leid κακόν
leide Mangel σπανίζω
Leidenſchaft ἐπιθυμία
Leier λύρα
leihe δανείζω
Leon Λέων, οντος
lernbegierig φιλομαθής 2
lerne μανθάνω
Lesbos Λέσβος F.
leutſelig φιλάνθρωπος
Licht φῶς, τός N.
lieb ἡδύς 3
Lied μέλος N.
Lob ἔπαινος
lobe ἐπαινέω
löſche aus ἀποσβέννυμι
löſe λύω
Löwe λέων, οντος
Luſt ἡδονή
Lyder Λυδός

M.

mache ποιέω
Makedonien Μακεδονία
Mann ἀνήρ §. 177
mannichfaltig παντοδαπός 3
Marathon Μαραθών, ῶνος M.
Markt ἀγορά
Mauer τεῖχος N.
Mauleſel ἡμίονος
Mänade Μαινάς, άδος F.
männlich ἄῤῥην 2
mäßig σώφρων 2
Mäßigung σωφροσύνη
Meder Μῆδος
mediſch Μηδικός 3
Meer θάλασσα
meine οἴομαι
Meinung γνώμη
Meletos Μέλητος
Menſch ἄνθρωπος
menſchlich ἀνθρώπειος 3
merke αἰσθάνομαι
Miethstruppen μισθοφόροι
Milet Μίλητος F.
Mitarbeiter συνεργός
Mittag μεσημβρία
Mitylene Μιτυλήνη
Monat μήν, μηνός
Morgen ἕως, ω F.
Mund στόμα N.
Muſik μουσική
muß, man muß χρή
muthig θαῤῥαλέος 3
Mutter μήτηρ
Mühe πόνος
mühſam ἐργώδης 2

N.

nach εἰς m. Acc.
nachdem ἐπειδή
Nachſtellung ἐπιβουλή
Nachtigall ἀηδών, όνος F.
nahe ἐγγύς
nahe πελάζω
Nahrung τροφή
Narr μῶρος
Natur φύσις, εως F.

narisch Νάξιος 3
nähre τρέφω
nehme λαμβάνω
— mich an ἀντιλαμβάνομαι m. Gen.
Neid φθόνος
nein οὐ, οὐκ
nenne καλέω, προσαγορεύω
Neokles Νεοκλῆς, έους
nicht οὐ, οὐκ, οὐχ, μή
nichts οὐδέν, μηδέν
nie οὔποτε, μήποτε
niemand οὐδείς, μηδείς
Norden ἄρκτος F.
Nordwind Βορρᾶς, ᾶ
nothwendig ἀναγκαῖος 3
nur μόνον
nütze λυσιτελέω
nützlich χρήσιμος 3
Nymphe νύμφη

O.

ob εἰ
oder ἤ
Odyſſeus Ὀδυσσεύς
oft πολλάκις
ohne ἄνευ m. Gen.
Ohr οὖς §. 177
ordne διατάσσω
Oreſt Ὀρέστης, ου
Oedipus Οἰδίπους, ποδος

P.

Palamedes Παλαμήδης, ους
Panegyrikos πανηγυρικός
Panzer θώραξ, ᾶκος M.
Paraſange παρασάγγης, ου
Päanier Παιανιεύς
Pedant σχολαστικός
Peloponnes Πελοπόννησος
Peloponneſier Πελοποννήσιος
peloponneſiſch Πελοποννησιακός 3
Pelops Πέλοψ, οπος
Perdikkas Περδίκκας, ου
Perikles Περικλῆς, έους
Perſephone Περσεφόνη
Perſer Πέρσης, ου
Pfeil βέλος N.
Pferd ἵππος
Phidias Φειδίᾶς, ου
Philetas Φιλητᾶς, οῦ
Philipp Φίλιππος
Phönikien Φοινικία
Piräeus Πειραιεύς M.
Piſa Πῖσα
plötzlich ἐξαπίνης
Polydeukes Πολυδεύκης, ους
Polykrates Πολυκράτης, ους
Polynikes Πολυνείκης, ους
preiſe glücklich εὐδαιμονίζω, μακαρίζω
Prometheus Προμηθεύς
Protagoras Πρωταγόρας, ου
Pylades Πυλάδης, ου
Pyrrhos Πύρρος
Pythia Πυθία

R.

Rache τιμωρία
Rath βουλή
Rathsverſammlung βουλή
raube ἁρπάζω
rauh σκληρός 3
Räuber λῃστής, οῦ
rede λέγω, ἀγορεύω
Rede λόγος
Regierungsgebäude ἀρχεῖον
Reich ἀρχή, βασιλεία
reich πλούσιος 3
Reichthum πλοῦτος
Reihe τάξις, εως F.
rein καθαρός 3
Reiſender ὁδοιπόρος
rette σώζω
richte κρίνω
— ein συσκευάζω
Richter δικαστής, οῦ
Rind βοῦς M. F.
roth ἐρυθρός 3
Römer Ῥωμαῖος
röthe φοινίσσω
Ruf δόξα
Ruhm δόξα
Rundgebäude θόλος F.
Rückzug ἐπάνοδος F.
rühre an ἅπτομαι

rüſte aus ὁπλίζω

S.

Sache ἔργον
ſage λέγω
Salaminier Σαλαμίνιος
Salamis Σαλαμίς, ῖνος
Samos Σάμος F.
Sardes Σάρδεις, εων
ſäe σπείρω
Säge πρίων, ονος M.
Säule στῦλος
Säulenhalle στοά
ſchade βλάπτω
Schande αἰσχύνη
Schatz κτῆμα N., θησαυρός
ſchändlich αἰσχρός 3
ſcheere κείρω
ſcheine δοκέω
ſchenke δωρεομαι
Schickſal τύχη
Schiff ναῦς §. 177
Schiffahrt πλοῦς
Schiffbruch ναυαγία
ſchiffe πλέω
— mit συμπλέω
Schild ἀσπίς, ίδος F.
ſchimpflich αἰσχρός 3
Schlacht μάχη
Schlachtordnung φάλαγξ, αγγος F., παράταξις, εως
Schlaf ὕπνος
ſchlafe κοιμάομαι
Schlange ὄφις, εως M.
Schlauch ἀσκός
ſchlecht φαῦλος, κακός 3
Schlechtigkeit πονηρία
ſchlimm κακός 3
Schmähung βλασφημία
Schmeichelei κολακεία
Schmeichler κόλαξ, ἄκος
Schmerz λύπη
ſchmerzlich λυπηρός 3
ſchnell ταχύς 3
ſchon ἤδη
ſchön καλός 3
Schönheit κάλλος N.
ſchreibe γράφω
Schritt βῆμα N.
Schuh ὑπόδημα N.
Schüler μαθητής, οῦ
ſchwach ἀσθενής 2
Schwarm σμῆνος N.
ſchwatzhaft ἀδολέσχης, ου
Schwäche ἀσθένεια
ſchweige σιγάω
Schweigen σιγή
Schwein σῦς
ſchwer βαρύς 3, χαλεπός 3
ſchwerbewaffnet ὁπλίτης, ου
ſchwimme κολυμβάω
ſchwöre ὄμνυμι
Seele ψυχή
ſehe ὁράω
ſelbſt αὐτός 3
Selbſtbeherrſchung ἐγκράτεια
Senat σύγκλητος F.
Sieg νίκη
Siegeszeichen τρόπαιον
Silber ἀργύριον
ſilbern ἀργυροῦς 3
ſinge ᾄδω
Sinn νοῦς
Sitte ἦθος N.
Sitz ἕδρα
ſitze καθέζομαι
— da κάθημαι
ſo οὕτω(ς)
ſogleich εὐθύς
Sohle πέλμα N.
Sohn υἱός
Sokrates Σωκράτης, ους
ſolcher τοιοῦτος
Soldat στρατιώτης, ου
ſoll χρή m. Acc. m. Inf.
Solon Σόλων, ωνος
ſondern ἀλλά
Sophiſt σοφιστής, οῦ
Sophokles Σοφοκλῆς, έους
Sorge μέριμνα
Sorgfalt ἐπιμέλεια
ſoviel τοσοῦτος 3
ſowohl — als auch καί — καί
Sparta Σπάρτη
Spartiat Σπαρτιάτης, ου
ſpäter ὕστερον
Speer δόρυ N. §. 177
Speiſe σῖτος

ſpreche λέγω
— aus λέγω
Staat πόλις
Stadium στάδιον
Stadt πόλις, ἄστυ
ſtark ἰσχῦρός 3
Station σταθμός
Stärke ῥώμη, ἰσχύς
Stein λίθος
ſtelle auf ἵστημι
ſterbe ἀποθνήσκω, τελευτάω
ſterblich θνητός 3
Steuermann κυβερνήτης, ου
Stier ταῦρος
ſtöre ταράττω
Strafe ζημία
Streit ἔρις, ιδος F.
ſtreite ἐρίζω
Sturm χειμών, ῶνος M.
ſuche ζητέω, πειράομαι
— auf ζητέω
ſüß ἡδύς 3, γλυκύς 3
Syrer Σύρος

T.

Tadel ψόγος
tadelſüchtig φιλαίτιος 2
table μέμφομαι
Tag ἡμερα
Taktik τακτική
Tantalos Τάνταλος
tapfer ἀνδρεῖος 3
Tapferkeit ἀνδρεία
tauche βάπτω
tauriſch Ταυρικός 3
Tempel νεώς, ώ
That ἔργον, πρᾶξις, εως F.
Thebaner Θηβαῖος
Theben Θῆβαι F.
Theil μέρος N.
Themiſtokles Θεμιστοκλῆς, έους
Theokrit Θεόκριτος
Theſeus Θησεύς
Thier θηρίον, ζῶον
Thor (der) μῶρος
thöricht ἠλίθιος 3
thue πράττω, ποιέω, δράω
— wohl εὐεργετέω
Thukydides Θουκυδίδης, ου
tief βαθύς 3
Tiſch τράπεζα
Tochter θυγάτηρ
Tod θάνατος
todt νεκρός, ἀποθανών 3
tödte ἀποκτείνω
trage φέρω
Tragödie τραγῳδία
Traum ὄναρ N., ὄνειρος
treibe an παρακελεύομαι, παρορμάω
treu πιστός 3
trinke πίνω
Trompete σάλπιγξ, γγος F.
Tugend ἀρετή
tüchtig σπουδαῖος 3

U.

Umgang ὁμιλία
unbeſtechlich ἄδωρος 2
unbrauchbar ἄχρηστος 2
und καί
ungebildet ἀπαίδευτος 2
ungerecht ἄδικος 2
Ungerechtigkeit ἀδικία
Unglück ἀτυχία
unglücklich δυστυχής 2
unheilbar ἀνήκεστος 2
unmöglich ἀδύνατος 2
unnütz ἄχρηστος 2
Unrecht, thue Unrecht ἀδικέω
unſterblich ἀθάνατος 2
unterrede mich διαλέγομαι
unterrichte διδάσκω
unterthänig ὑπήκοος 2
unterwerfe (mir) καταστρέφομαι
unvergänglich ἄφθαρτος 2
unverhofft ἀνέλπιστος 2
unverſtändig ἄνους 2, ἀνόητος 2, ἄφρων 2
unvorbereitet ἀπαρασκεύαστος 2
unwiderſtehlich ἀνυπόστατος 2
Unwiſſenheit ἄνοια
unzugänglich ἀνέντευκτος 2
übe μελετάω, ἀσκέω
übel κακός 3
Uebel κακόν
Uebelthäter κακοῦργος
übermüthig, bin übermüthig ὑβρίζω

überrede πείθω
übrig ἄλλος 3
Uebung μελέτη

V.

Vater πατήρ
Vaterland πατρίς, ίδος F.
Vaterstadt πατρίς, ίδος
verbannt, bin verbannt φεύγω
verborgen, bin verborgen λανθάνω, auch Perf.
verdecke καλύπτω
verderbe διαφθείρω
verehre σέβομαι
verfehle ἀποτυγχάνω
verfolge ἕπομαι, διώκω
vergelte ἀμείβομαι
vergesse ἐπιλανθάνομαι m. Gen.
vergleiche προεικάζω
Vergnügen ἡδονή
Vergnügung ἡδονή
verhaßt ἐχθρός 3, werde verhaßt ἀπεχθάνομαι
verhehle ἀποκρύπτομαι
verlache γελάω
verlasse ἀπολείπω, καταλείπω
Verleumdung διαβολή
vernachlässige ἀμελέω
versammle συνάγω
Versammlung ἐκκλησία, συνέδριον
verschaffe ἐκπορίζω
verschweige σιωπάω
verspreche ὑπισχνέομαι
Verstand νοῦς
verständig σώφρων 2
verstorben Part. Pf. A. von θνήσκω
versuche πειράομαι
Vertrauen πίστις, εως F.
Verwandtschaft συγγένεια
Verzeihung συγγνώμη
viel πολύς 3
Vogel ὄρνις, ιθος M. F., ὄρνεον
Volk λεώς, δῆμος, Pl. ἔθνος N.
Volksführer δημαγωγός
vollende τελέω §. 301
von (über) περί m. Gen.
vor πρό m. Gen.
Vorfahr πρόγονος
vorher πρότερον
Vorsteher ἐπιστάτης, ου
Vorwand πρόφασις, εως
vorzüglich Adv. μάλιστα

W.

Wache φυλακή
wacker ἀγαθός 3
Waffe ὅπλον
Wagen ἅρμα N.
wahr ἀληθής 2
Wahrheit ἀλήθεια, ἀληθές N.
Wahrsagekunst μαντική
wann? πότε;
Wasser ὕδωρ, ατος N.
wähle αἱρέομαι
weder — noch οὔτε – οὔτε, μήτε – μήτε
Weg ὁδός F.
wegen ἕνεκα m. Gen.
wehe καταπνέω
wehre ab ἀμύνομαι
Weihgeschenk ἀνάθημα N.
weil ὅτι
Wein οἶνος
weine κλαίω §. 253
weise σοφός 3
Weisheit σοφία
weiß οἶδα §. 317, ἐπίσταμαι
wende τρέπω, wende mich Med.
wenig ὀλίγος 3
wenn εἰ, ἐάν m. Conj.
werde γίγνομαι
werfe hinein εἰςβάλλω
— um ἀνατρέπω
Werk ἔργον
werth ἄξιος 3
wie ὡς, ὥςπερ, πῶς; (fragend)
wieder πάλιν, αὖ
wild ἄγριος 3
will βούλομαι, ἐθέλω
Wind ἄνεμος
Winter χειμών, ῶνος M.
wohl εὖ
Wohlthat εὐεργεσία
Wohlwollen εὔνοια
wohne οἰκέω
Wolf λύκος
Wolke νεφέλη

Wort λόγος, μῦθος
wunderbar θαυμαστός 3
wundre mich θαυμάζω
wünſche εὔχομαι
würdig ἄξιος 3

X.

Xenophon Ξενοφῶν, ῶντος
Xerxes Ξέρξης, ου

Z.

Zahn ὀδούς, όντος
Zeichen σημεῖον
zeichne mich aus διαφέρω, περιγίγνομαι
zeige δείκνυμι
Zeit χρόνος
Zeus Ζεύς §. 177
Ziege αἴξ, γός F.
Ziegel κεραμίς, ίδος F.
ziehe vor προαιρέομαι
ziemt, es ziemt ſich χρή, πρέπει
Zorn ὀργή
zögere μέλλω
zu πρός m. Acc.
Zucht σωφροσύνη
zuerſt πρῶτον
zugleich mit ἅμα m. Dat.
Zugthier ζεῦγος N.
Zunge γλῶσσα
Zuſammenſein συνουσία
zuverläſſig πιστός 3
züchtige κολάζω
Zügel χαλινός
zünde an καίω §. 260
zürne ἄχθομαι, χαλεπαίνω
zwei δύο
Zwietracht στάσις, εως F.
Zwillingsbrüder δίδυμοι ἀδελφοί
zwinge ἀναγκάζω.

Berichtigungen.

Seite	37	Zeile	7	oben	lies νεώ ſtatt νεφ́
„	39	„	1	unten	„ εσσι(ν) ſt. εσσιν
„	45	„	21	o.	„ ἅστεσι(ν) ſt. ἅστεσι(ν)
„	54	„	7	o.	„ vom ſt. von
„	59	„	3	o.	„ ἐθελοντοῦ ſt. ἐθελόντου
„	64	„	15	u.	„ Perſonalpronomen ſt. Perſonalpromen
„	65	„	11	u.	„ ὑμῶν ſt. ὑμῶν
„	67	„	8	o.	„ τηλίκος ſt. τήλικος
„	69	„	15	u.	„ §. 212 ſt. 211
„	73	„	3	u.	„ lõſen ſt. lõſend
„	75	„	11	o.	„ §. 332 ſ. ſt. §. 336.
„	82	„	7	o.	„ -εοίη ſt. -οίη
„	83	„	18	o.	„ δουλοέσθωσαν ſt. δουλέσθωσαν
		„	6	u.	„ ἐτιμαέσθην ſt. ἐτιμαέσθη
„	91	„	20	u.	„ nach den Worten „wenn ε, ι oder ρ vorhergeht (§. 41)“ „und in ἀκροάσομαι vom Präſ. ἀκροάομαι (höre),“
„	92	„	11	o.	„ ἐλᾷ ſt. ἐλᾶ
„	93	„	1	o.	„ IV. ſt. III.
„	101	„	6	o.	iſt zwiſchen „Sprache“ und „auf“ das Wort „ſtatt“ einzuſchieben.
„	101	„	6	u.	lies Metatheſis ſt. Methatheſis
„	117	„	21	o.	„ Impt. ſt. Impf.
		„	23	o.	„ Opt. πλῆτο ſt. πλῆτο
„	118	„	14	u.	„ εἶτο ſt. εἶτο
„	119	„	17	o.	„ des ſt. der
„	135	„	16	u.	„ 24) ſt. 25)
„	141	„	20	o.	„ §. 275 ſt. 272
„	145	„	15	u.	„ einen ſt. erſten.
„	153	„	7	o.	„ ἠνίοχος ſt. ἡνιόχος.
			ebenda		„ ἡνία ſt. ἧνια.
„	156	„	3	o.	„ ᾶ ἄν ſt. ᾶ ἄν
			8	o.	„ ᾶ ſt. ᾶ
„	163	Ueberſchrift			„ Prädicats-, freierer Accuſativ
„	171	Zeile	10	o.	„ Thaten ſt. Reden
„	182	„	12	u.	„ ὅρος ſt. ὅρος
„	189	„	5	o.	„ den Peltaſten gingen ſt. den Peltaſten
„	203	„	17	u.	„ (3) ſt. (2)
„	207	„	1	u.	„ στρατέπεδον ſt. στραπόπεδον
„	221	„	18	o.	„ ᾶ ſt. ᾶ
„	240	„	14	o.	„ ἐὼν ſt. ἐών.
„	242	„	9	u.	„ χρειττων ſt. χρειττων.
„	243	„	14	o.	„ ἐφη ſt. ἐφη.
			8	u.	„ διττοὺς ſt. διττοὺς.
			3	u.	„ πειθοῖ ſt. πειθοῖ.
„	279	„	21	o.	„ ὀργήν ſt. ὀργήν
„	285	„	11	u.	„ ἀμιλλάομαι ſt. ἁμιλλάομαι.

Digitized by Google

Digitized by Google